Bibliotheca Casimiriana

7322
V, 4.

No. 1308.
MO: NO: ARGEN: DVC: IVLIAE: CLI: MONT: POSS: PRIN:
IN: MEMO: DNI: IOHAN: WIL: IVLIAE: CLI: MONT: DVC
NASCITVR
ANNO. 1562
28. MAI. NOC. HO
1. MORITVR. Aº
1609. 25. MAR
VESP. HO. 7.
No. 1733.
PARTEM QVART. RO. NO. AV. GVDEBAT. D. H. ET. B.
SANCTVS. MARTINVS. PATRONVS. IN. HEYD. ET. B.
No. 1605.
RVDOL. II. D. G. RO. IMP. S. AVG. G. H. B. REX.
SOLI DEO GLORIA CIVIT. CIBIN. ANO 1605
H
AHR

Thal. Cab. I. Th.

Vollſtändiges Thaler-Cabinet

aufs neue
anſehnlich vermehret,
in zweyen Theilen
herausgegeben,
und mit nöthigen Regiſtern verſehen
von
David Samuel Madai.

Erſter Theil.

Königsberg,
verlegts J. H. Hartungs Erben, und Joh. Daniel Zeiſe 1765.

Th 13823

Bibliotheca
Casimiriana

Dem

Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten

und Unüberwindlichſten

Kayſer und Herrn,

HERRN

Franz dem Erſten,

Erwähltem

Römiſchen Kayſer,

zu allen Zeiten Mehrern des Reichs,

in Germanien und Jeruſalem König,

Großherzogen zu Toſcana,

Herzogen zu Lothringen und Bar,

Fürſten zu Charleville,

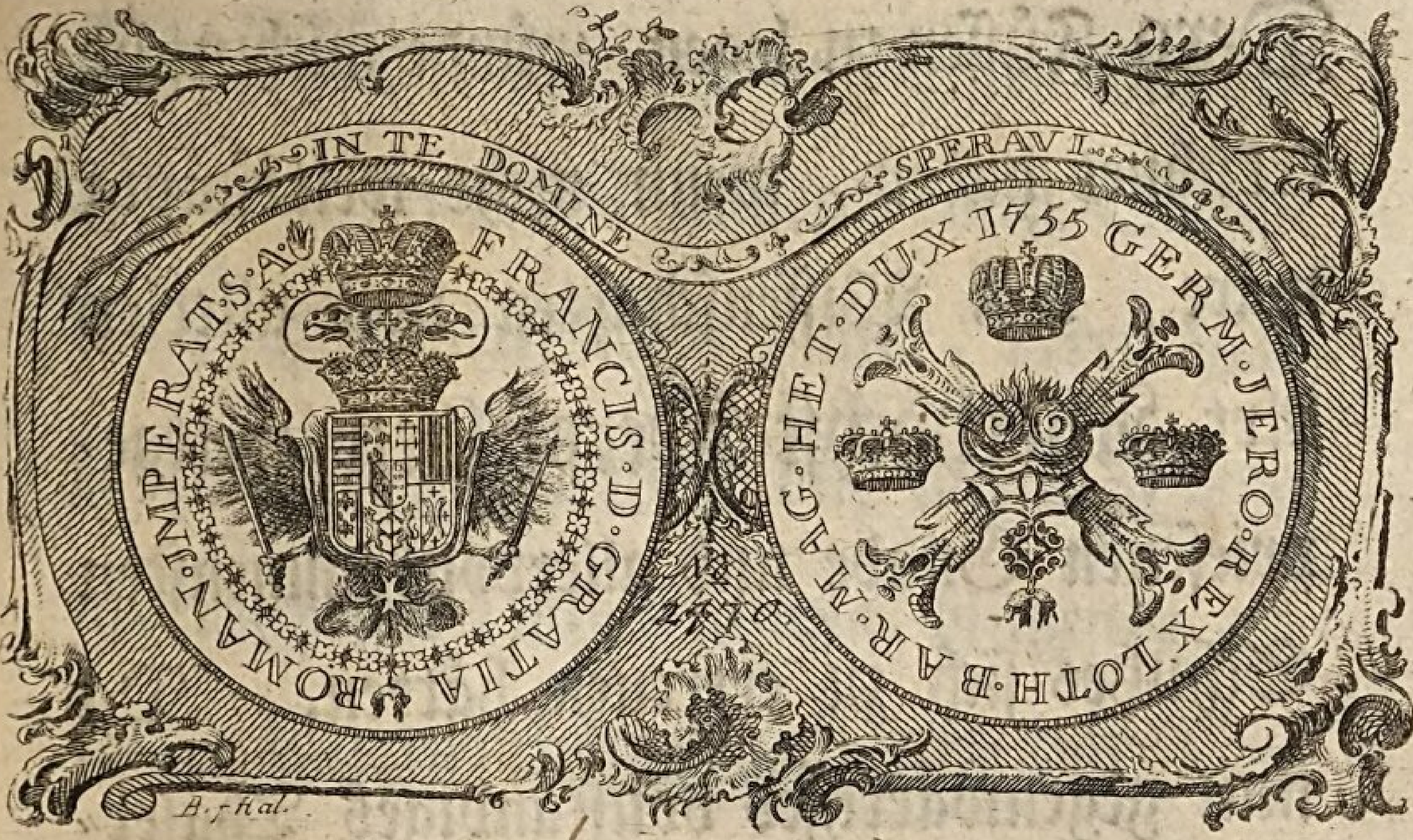
Marggrafen zu Nomeny,

Grafen zu Falkenſtein,

u. a. m.

Meinem allergnädigſten

Kayſer und Herrn Herrn.



Allerdurchlauchtigſter,
Großmächtigſter, Unüberwindlichſter Kayſer,

Allergnädigſter Kayſer und Herr Herr,

Ewr. Kayſerl. Majeſtät, als dem gröſſeſten Schutz-gott aller Wiſſenſchaften und Künſte, dieſe geringe Arbeit zu

Dero Füſſen zu legen, würde mich nicht erkühnet haben, wenn nicht weltkündig wäre, daß Wiſſenſchaften von allerley Art Allerhöchſt Deroſelben weltgeprieſenen Gnade und allervollkommenſten Schutzes ſich zu erfreuen hätten. Da nun gegenwärtiges vollſtändiges Thaler-Cabinet aus Ewr. Kayſerl. Majeſtät unvergleichlichem Schatz mit merkwürdigen und ſeltenen Münzen hauptſächlich bereichert und vermehret worden; ſo erfordert es die allerdevoteſte Pflicht und Schuldigkeit, Ewr. Kayſerl. Majeſtät in tiefſter Ehrfurcht allerunterthänigſt zuzueignen, was Allerhöchſt Denenſelben eigen iſt; in der allerehrerbietigſten Zuverſicht, daß Ew. Kayſerl.

Maje-

Majeſtät ſolches in allerhöchſten Gnaden zu vermerken, und zugleich einen Strahl der höchſterſprießlichen Hulde, deren Allerhöchſt Dieſelben die, unter Dero glorreicheſter Unterſtützung, blühende geſamte Kayſerliche Academie der Naturforſcher allergnädigſt würdigen, auch beſonders auf ein treueifriges Mitglied derſelben zu werfen geruhen werden. Der höchſte Beherrſcher der Welt und deſſen ewige Vorſicht ſetze Ew. Kayſerl. Majeſtät zum immerwährenden Segen, den Wiſſenſchaften aber zum mächtigſten Schutz, als der gröſten Belohnung aller Bemühungen, durch welche Wiſſenſchaften erweitert, und zu der höchſten Stufe eines herrlichen Flors gebracht werden

können; welchen ich auch mir in tiefſter Unterwürfigkeit erbitte, und mit dem allerdevoteſten Gemüthe erſterbe,

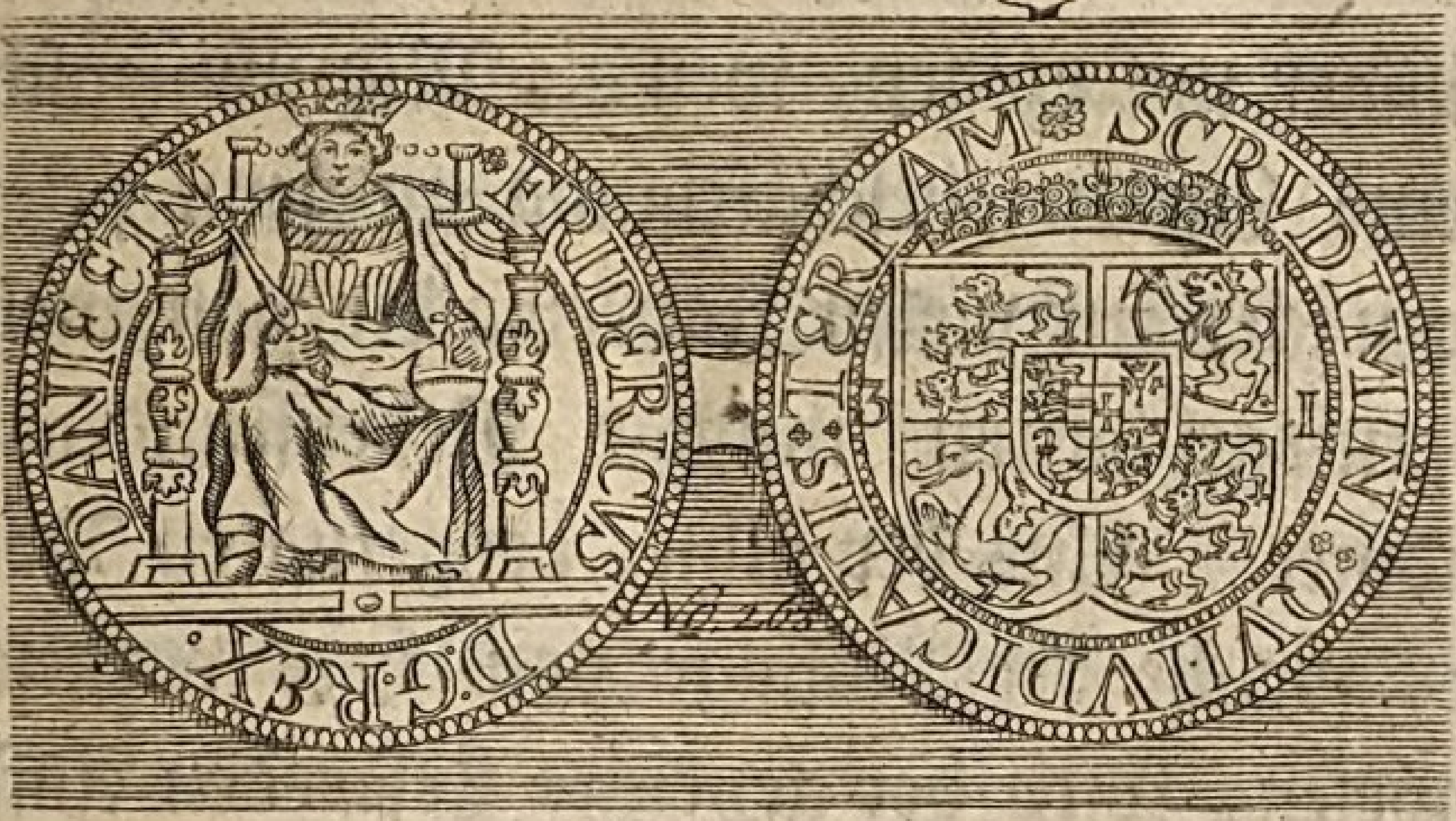
Ewr.

Kayſerlichen Majeſtät

Halle,
den 2ten May, 1764.

allerunterthänigſter Knecht,

David Samuel Madai.



Geneigter Leſer,

Nachdem die Exemplarien der letzten Auflage des beliebten vollſtändigen Thaler-Cabinets vom Jahr 1747 ſich gänzlich vergriffen, und der Herr Verleger mich erſuchet, eine neue und noch vollſtändigere Ausgabe zu beſorgen; ſo habe ich mich dieſer Arbeit um ſo viel

williger unterzogen, weil die Münzwiſſenſchaft meine Lieblingsbeſchäftigung zu ſeyn pfleget, wozu ich, ſeit vielen Jahren, die von meinen Berufsgeſchäften müßige Nebenſtunden gewidmet. Aus der alhier beygefügten Vorrede, welche der Auflage von 1735 vorgeſetzet geweſen, wird der geneigte Leſer den Anfang und Fortgang dieſes wohl aufgenommenen und für die Thalerfreunde ſo nützlichen Handbuches mit mehrerem erſehen. Der Anfang war ſehr gering, und der ſel. Herr P. Lilienthal hatte nichts weniger als die Abſicht, ein ſo gemeinnütziges Werk dem Publico zu überliefern, als es nachher ſowol durch ſeine eigene, als durch anderer Münzkenner und Liebhaber Vermehrungen geworden. Beſonders hat die Auflage von 1747, welche der Herr Ober-Steuercaßirer Reineck in Dresden beſorget, einen allgemeinen Beyfall erworben, den ſein angewandter Fleiß und mühſame Arbeit gar wohl verdienet hat. Dieſer würdige Freund iſt es, dem ich auch meine erlangte geringe Münzwiſſenſchaft zu danken habe; ich erkenne ihn hierin für meinen Lehrer, und achte mich verbunden, ihm ſowol für ſeine aufrichtige Freundſchaft, als auch

für den mir ſeit mehr denn zwanzig Jahren ertheilten mündlichen und ſchriftlichen Unterricht den verbindlichſten Dank öffentlich abzuſtatten.

Was nun die gegenwärtige Auflage anbelanget, ſo war ich anfänglich geſonnen, die beträchtlichen Zuſätze gehörigen Orts einzurücken. Nachdem ich aber von verſchiedenen Thalerfreunden erſuchet worden, dieſe Zuſätze lieber in einem beſondern Theil herauszugeben, dieweil ſie die Verzeichniſſe ihrer Cabinetter nach den Numern der vorigen Edition dieſes Handbuches eingerichtet, welche ſolchergeſtalt durchgehends müſten geändert werden; ſo habe ich ihrem Geſuch um ſo mehr willfahren wollen, da ich in Erwegung gezogen, daß auch die meiſten Verfaſſer in ihren Münzſchriften die Numern nach der vorhergehenden Edition citiret, welche beyzubehalten ich für nöthig erachtet, damit beym Nachſchlagen alle Unordnung vermieden werde, die eine Veränderung der Numern ſonſt ohnſtreitig würde nach ſich gezogen haben.

Ich

Ich habe dannenhero das Werk in zwey Theile abgetheilet, und in dem erſten die Münzen nach den Numern der letzteren Ausgabe; in dem zweyten aber die Zuſätze, mit welchen es vermehret worden, vorgetragen. Meine vorgenommene Arbeit wird einem jeden, der die vorige Edition mit dem gegenwärtigen erſten Theile gegen einander halten ſolte, gar leicht in die Augen fallen. Denn auſſer dem, daß die Münzen umſtändlicher beſchrieben, und was dabey gefehlet, ergänzet worden; ſo habe ich mir auch angelegen ſeyn laſſen, die durch die ehemals ertheilten mangelhaften Beſchreibungen und unrichtigen Holzſchnitte der alten Münzbücher eingeſchlichene Fehler zu verbeſſern, welche ich durch die zu Handen gekommene Originalien entdecket. Sind in der vorhergehenden Ausgabe unter Einer Numer mehrere Stücke von verſchiedenen Stempeln vorgetragen worden; ſo habe ich diejenigen, die ich vermittelſt der Originalien deutlicher beſchreiben können, in den zweyten Theil gebracht. Wo mir aber die Originalien gefehlet, da habe ich es dabey bewenden laſſen; kan aber mit der Zeit, wenn GOtt Leben und Geſundheit

ſchen-

ſchenket, ebenfalls geändert und verbeſſert werden.

Hiernächſt wird der Augenſchein lehren, daß bey dieſer neuen Ausgabe nichts unterlaſſen worden, was zu beſſerm Anſehen und Zierde, und zu mehrerer Bequemlichkeit im Gebrauch dieſes Thaler-Cabinets gereichen könne. Zu dem Ende habe unter andern auch die Ueber- Um- Auf- Bey- Unter- und Randſchriften der Münzen durchgängig aus ſogenannter Capitalſchrift ſetzen laſſen, es ſey denn, daß in dem Original ſelbſt eine andere Art der Schrift gebraucht worden. Nicht weniger habe mich bemühet, die möglichſte Richtigkeit der Correctur zu beſorgen, und dahin geſehen, daß alles aufs genaueſte mit den Geprägen und Urſchriften übereinſtimmen möchte. Welches alles verhoffentlich den Münzliebhabern nicht anders als angenehm ſeyn wird.

Der zweyte Theil, der zwar völlig ausgearbeitet und unter der Preſſe iſt, aber wegen der herangerückten Leipziger Oſtermeſſe nicht zugleich mit ans Licht treten können, wird

diejenigen Thaler und Münzen, die im erſten Theil nicht enthalten ſind, und die noch eine anſehnliche Anzahl ausmachen, überliefern. Damit aber die bisher bemerkten Fehler auf alle Weiſe, ſo viel als nur möglich iſt, vermieden werden; ſo habe ich mir zum Geſetz gemachet, keine andere Münzen darinnen vorzutragen, als die ich ſelbſt in Händen gehabt, und die theils von glaubwürdigen Schriftſtellern beſchrieben, theils auch in Kupfer geſtochen worden. Ich werde in der Vorrede zum zweyten Theil ſolche Vorgänger namhaft machen; ich habe ſie indeſſen der hier beygedruckten Erklärung der Buchſtaben und abgekürzten Wörter einverleibet, um ſie den Münzliebhabern vorläufig bekannt zu machen. Das unſchätzbare und prächtige Cabinet Sr. ietzregierenden Römiſch-Kayſerlichen Majeſtät iſt es inſonderheit, woraus dieſe Samlung den ſtärkeſten Zuwachs der merkwürdigſten Thaler und Thalerförmigen Münzen erhalten; wie ſolches die häufigen Allegata bezeugen werden. Es erhellet hieraus, daß ich mich zu meiner Arbeit weder der von Zeit zu Zeit herausgekommenen Catalogen, die gemeiniglich undeutlich und fehlerhaft

lerhaft ſind; noch auch anderer ſchriftlich eingelaufenen Beyträge bedienet habe. Selbſt aus des ſel. Köhlers Entwurf einer vollſtändigen Thalercollection, welche in den Vorreden zu ſeinen Münzbeluſtigungen enthalten, habe ich nur diejenigen gebrauchen können, davon mir Originalien zu Handen gekommen.

Ob nun gleich ein jeder, der der Hiſtorie und Münzwiſſenſchaft kundig iſt, die im zweyten Theile beſchriebenen Münzen gehörigen Orts mit leichter Mühe einſchalten kan; ſo will ich doch, um den Thalerfreunden die Mühe zu erleichtern, wenn Gott der HErr das Leben friſten wird, nach geendigtem zweyten Theil, ein accurates Verzeichniß nach chronologiſcher und genealogiſcher Ordnung verfertigen, deſſen ſie ſich mit Nutzen bey ihren Cabinettern bedienen werden.

Ein mehreres, was etwa noch hierbey erinnert werden könte, wird in die Vorrede zum zweyten Theil verſparet, weil, wegen Kürze der Zeit und anderer überhäuften Hinderniſſe, für dismal abbrechen muß. Ich thue

daher nichts mehr hinzu, als den zuverſichtlichen Wunſch, daß der geehrte Leſer meiner bey dieſem Thaler-Cabinet angewandten Arbeit eine geneigte Aufnahme gönnen, inſonderheit aber die Thalerfreunde und Münzliebhaber ſich dieſer neuen und ſtark vermehrten Ausgabe mit vielem Nutzen und zum erwünſchten Vergnügen bedienen mögen. Halle, den 2ten May, 1765.

D. S. M.

Vorbericht
der dritten Ausgabe dieſes vollſtändigen Thalercabinets.

§. I.

Bey dieſer neuen Auflage des Lilienthaliſchen Thalercabinets findet man nöthig, folgendes kürzlich zu erinnern: Anfänglich, daß die erſte zu Königsberg An. 1725. herausgegebene Edition deſſelben (darin 671 Thaler recenſiret worden) in ganz wenigen, und kaum hundert Exemplaren, ſey gedruckt worden, und eine Conſignation der damals wirklich vorhandenen Thaler und Münzen in ſich gehalten habe. Denn da dieſelbe dem Beſitzer endlich zur Laſt gefallen, daß er ſeinen Vorrath entweder zuſammen oder Parteyweiſe loszuſchlagen reſolviret; ſo hat man dieſes abgedruckte Thalerverzeichniß hie und da an bekannte Oerter und Liebhaber verſendet; und das zwar ohne Entgeld, indem der Beſitzer mit dergleichen Papieren zu marchandiren niemals gewohnt geweſen. Daß aber ganz unbekannte Leute dafür Geld geben, und die Unkoſten des Drucks einer zum allgemeinen Gebrauch damals noch nicht gewidmeten Schrift tragen helfen müſſen, ſolches kan dem ehemaligen Beſitzer mit keinem Recht verdacht werden; welcher ſolchen Catalogum Kennern und Liebhabern gerne umſonſt würde haben zukommen laſſen, wenn ſie ſich desfalls namentlich bey ihm gemeldet hätten (a).

(a) Es hätte deshalb die hähmiſche Critic wohl zurück bleiben mögen, die man, ohne die Umſtände dieſer Sache zu wiſſen,

§. II.

Die andere vermehrte Auflage dieſes Thalercabinets, (welche 789 Stück in ſich hält) iſt An. 1730 zu Leipzig gedruckt, und im Eckardtiſchen Verlag herausgekommen. Es weiſet 225 Thaler mehr auf, als die erſte Edition, derer man ein gut Theil ſelbſt in Händen gehabt, die übrigen aber aus zuverläßigen, theils gedruckten, theils von andern ſchriftlich communicirten Nachrichten, dem Leſer mitgetheilet hat. Daß der Verfaſſer darin weder eigene Ehre ſuchen, noch mit jemanden desfalls ämuliren, ſondern nur dem Publico mit dieſer Arbeit einige Dienſte leiſten wollen, erhellet daraus, daß er dieſer Samlung ſeinen Namen nicht vorgeſetzet hat, auch wohl zufrieden geweſen wäre, wenn man ihn nicht namkündig gemacht hätte. Wie er ſich denn auch niemals in den Sinn hat kommen laſſen, dieſes Verzeichniß für etwas vollſtändiges auszugeben.

§. III.

Ob nun aber gleich dis Werkchen nicht ohne geneigten Beyfall iſt aufgenommen, und in kurzer Zeit diſtrahiret worden, ſo haben doch einige, wie es insgemein in ſolchen Fällen zu geſchehen pfleget, manches dabey auszuſetzen gefunden; welches man eines Theils mit Dank erkennet, und in dieſer neuen Auflage zu verbeſſern geſuchet, andern Theils aber ſich deshalb etwas näher zu erklären für nöthig erachtet hat. So wird z. E. daran gemißbilliget, daß man die Beſchreibung der Thaler zu kurz gefaſſet, und weder die darauf erſcheinende Wapen zulänglich erkläret, noch die in den Titulaturen vorkommende einzelne Buchſtaben und Abbreviaturen dechiffriret habe. Allein da dieſes Thalerverzeichniß nicht ein Commentarius, ſondern nur ein Index und Handbuch ſeyn ſollen, ſo hat man ſolche Weitläuf-

ſen, in die gelehrte Welt hineingeſchrieben hat: In ſo wenig Bogen dis Thalercabinet auch beſtunde, muſten dennoch 1 fl. 45 Kreutzer dafür bezahlet werden, ohne alle Barmherzigkeit.

läuftigkeit denenjenigen billig überlaſſen, welche bey Beſchreibung der Thaler, die Heraldic, Genealogie und Hiſtoriam politicam mitnehmen wollen. Genug, daß man ſolche Autores, welche die Thaler im Kupferſtich vorgeſtellet, und mit mehrerm erkläret haben, getreulich allegiret und angeführet hat, bey welchen man ſich, in dieſen und andern Stücken, weiter Raths erholen kan.

§. IV.

Hingegen haben andere ſich über die gar zu groſſe Accurateſſe und Weitläuftigkeit des Verfaſſers beſchweret, die er hie und da, ihrer Meinung nach, obſerviret habe. So ſchreibt davon ein auswärtiger Thalerfreund (b): **Es iſt dem Herrn Lilienthal faſt nicht zu pardonniren, daß derſelbe mit Fürbringung der Thalermünzen von Sachſen und Lüneburg viel zu liberal** (vt pote ſine ſelectu) **ſich aufgeführet; ſo daß es da wohl heiſſen mag:** *Sunt bona mixta malis.* Jedoch da der Verfaſſer dieſer Thalercollection nicht lauter rare Cabinetſtücke beſchreiben wollen, ſondern überhaupt alle Thaler, die ihm dazumal zur Hand geweſen; unter ſolchen aber die Sächſiſchen und Lüneburgiſchen ein groß Theil ausgemachet; ſo hat er kein Bedenken getragen, dieſelben insgeſamt zu recenſiren. Wozu noch kommt, daß von den Sächſiſchen und Lüneburgiſchen Thalern viele ja ſo ſchön, wo nicht (was den Schlag, die Bildniſſe, Symbola und Umſchriften betrift) ſchöner und attiranter ſind, als die Thaler anderer Fürſten und Herren, die gleichwol in obbemeldetem *Vncialaeo ſelecto* nach der Länge, und zwar nicht unbillig, angeführet werden. Es kommt hier auf die Affection des Samlers und Beſitzers der Thaler an, und wird ein ehrlicher Sachſe und Lüneburger die Thaler ſeiner Landesherren ja ſo werth halten, als obgedachter Freund (c) die **Maynziſchen Thaler**, als ſeine

(b) Herr Cammergerichtsrath von GVDENVS in ſeinem *Vncialaeo ſelecto Wetzlarienſi*, p. 43.

(c) In *Vncialaeo ſelecto*, p. 8.

ne Landsleute, äſtimiret, obgleich manche darunter an ſich nicht viel zu bedeuten haben, und man auch von ſeiner Collection auf ſolche Art ſagen müſte: *Sunt bona mixta malis*.

§. V.

Man hat ferner dem Verfaſſer dieſes Thalercabinets vorwerfen wollen, daß er dem *ſtudio partium* zu ſehr ergeben ſey, und deshalb, bey Recenſirung einiger Thaler hie und da, manch widrig Urtheil wider die Römiſchcatholiſchen mit einflieſſen laſſen; darunter inſonderheit ſehr übel empfunden wird, was bey dem Thaler des wunderlichen Herzog Chriſtians von Braunſchweig mit der Aufſchrift: GOttes Freund, der Pfaffen Feind, iſt angeführet worden. Jedoch auch dieſe Auſſage fällt dahin, wenn man nur erweget, daß der Verfaſſer von ſolchen angeführten Umſtänden nichts ſelbſt erdichtet, ſondern nur dasjenige, was er merkwürdiges bey andern davon geſunden, in die Kürze gezogen und hiſtoriſch referiret habe, welches er die allegirten Autores verantworten läſſet. Der Verfaſſer iſt zwar ein Evangeliſcher Prediger, aber deshalb gar kein Liebhaber von Chicanen, welche Leute einander, der Religion halber, machen. Wenigſtens wird man in ſeiner Schrift dergleichen anzügliche Expreſſiones, von *Acatholicis*, albernen Raiſonnementen, u. ſ. f. nicht antreffen, als dem Herrn Verfaſſer des *Vncialaei Wetzlarienſis*, p. 66. zu gebrauchen beliebet, welche gewiß ein gröſſer Studium Sectae anzeigen (d); indeſſen aber die Hochachtung nicht aufheben ſollen, die man einem ſolchen und in re numiſmatica wohl geübten Manne ſchuldig iſt.

§. VI.

Was endlich den Vorwurf betrift: Man habe vielen Thalern den Ruhm und das Prädicat der Rarität beygelegt, ob ſie es gleich nicht verdienten; hingegen bey gar vielen Thalern geſchwiegen, derer

(d) Wohin auch die bey den Numern 79. 282. 339. 362. 582. des *Vncialaei ſelecti* gemachten Remarquen gehören.

rer Raritat doch offenbar ſey (e): ſo dienet zur Antwort, daß es ſehr mißlich ſey, von der Rarität dieſes und jenes Thalers ein ſicheres Urtheil zu fällen. Es gehet in dieſem Stück den Thalern nicht anders, als den Büchern, von welchen die Herren Critici (f) gar wohl bemerket haben, man müſſe bey Beurtheilung von der Rarität derſelben einen guten Unterſcheid machen zwiſchen hic et illic; imgleichen zwiſchen nunc et tunc; ja auch zwiſchen mihi et tibi. Dis will kürzlich ſo viel ſagen: Ein Buch, und ſo auch ein Thaler, kan an einem Orte ſehr rar, am andern aber häufig zu finden ſeyn. Er kan zu gewiſſer Zeit, wenn er nemlich geſuchet wird, ſeltſam, zu einer andern Zeit aber gemeiner ſeyn. Ja was einem, aus dieſen und jenen Abſichten, ein rar Stück zu ſeyn bedünket, kan dem andern gar nicht ſonderlich vorkommen. Quilibet hic abundat ſuo ſenſu.

§. VII.

Wir wollen, bey dieſer Gelegenheit, einige der vornehmſten Regeln anführen, welche der hochberühmte Altorfiſche Profeſſor, Herr Johann David Köhler, (g) gegeben hat, daß nach ſolchen die Rarität der Thaler zu beurtheilen ſey. Man wird bey Durchleſung derſelben finden, daß dergleichen Regeln zwar ihren guten Grund haben, jedennoch aber auch ihre mannigfaltige Abfälle leiden.

1) Die ausländiſchen Thaler ſind, ceteris paribus, insgemein rarer, als die einheimiſchen. Excipe die Franzöſiſchen, und nach des Herrn von *Gudeni* principio, die gemeinen Sächſiſchen und Lüneburgiſchen.
2) Die Thaler, ſo im Schluß des *XV.* und An-

 fang

(e) In der Vorrede des *Vncialaei ſelecti*, §. 5. lit. E.
(f) Man ſehe IOH. VOGTI *Catalogum hiſtorico-criticum librorum variorum*, Hamb. 1732. 8. *Obſeruationes Halenſes*, Tom. X. H. A. GROSCHVFFII *Faſc. I. nouae librorum variorum collectionis*, in praef. IOH. CHR. WENDLERI diſſ. *de variis raritatis librorum cauſis*, Ienae, 1711.
(g) In der Vorrede über den andern Theil ſeiner hiſtoriſchen Münzbeluſtigung.

fang des *XVI*ten Seculi, vor Anno 1530. gepräget worden, ſind unſtreitig unter die raren zu zählen. Excipe die Schlickiſchen Joachims- und die alten Sächſiſchen Klappmützenthaler.

3) Die Thaler der geiſtlichen Stände in Deutſchland ſind rarer als der weltlichen. Excipe die Salzburgiſchen.

4) Die Thaler mit vielen Köpfen und Bruſtbildern ſind rarer, als mit Einem. Excipe die Sächſiſchen.

5) Die Thaler mit dem Gepräge einer Fürſtin ſind rar. (Excipe die Rußiſchen) Gleichwie auch die, wo Mann und Frau, oder Mutter und Sohn zuſammen erſcheinen.

6) Die Thaler von ausgeſtorbenen Häuſern, oder Oertern, ſo das Münzregale verloren haben, machen ſich ebenfalls rar.

7) Die Thaler von den Herren, die eine kurze Zeit regieret haben, ſind rar.

8) Die Thaler von Fürſten und Herren, ſo einen unglücklichen Ausgang ihres Unternehmens und Lebens gehabt, ſind rar.

9) Symboliſche Thaler, die in verſchiedener Zeit nach einander gepräget worden, und doch zuſammen gehören, ſind ſchwer zuſammen zu bringen.

10) Thaler, ſo andern zum Schimpf geſchlagen ſind, oder dadurch man auf andere geſtichelt hat, machen ſich auch rar.

11) Thaler, worauf ſehr *notable* Fehler der Eiſenſchneider, oder beſondere Zeichen von geriſſenen Stempeln zu ſehen, oder welche andere ſonderliche Marquen haben, werden für rar geachtet, weil man allerhand Praeſagia und Bedeutungen daraus machet; wie Herr D. Kundmann und Herr Rector Seyler in eignen Schriften erwieſen.

12) Wenn Thaler beſondere Beynamen haben, z. E. der Brömſenthaler, der Bettlerthaler, u. ſ. f. ſo werden ſie auch für rar gehalten.

Man

Man kan dieſen Regeln noch folgende hinzu ſetzen:

13) Thaler der kleinen Fürſten und Herren ſind ſeltener, als der gröſſern; es wäre denn, daß jene Silberbergwerke gehabt hätten, wie z. E. die Grafen von Mansfeld.

14) Thaler, die in wenig Stücken ausgemünzet worden, ſind ohnedem rar. Dahin unter andern mit gehören die Gedächtnißthaler auf Geburten, Vermählungen, Begräbniſſe, (wenn nur nicht zu viel Schrift darauf iſt) Huldigungen, Victorien, Friedensſchlüſſe, Bündniſſe, Einweihungen, Orden, u. ſ. f.

15) Thaler, von welchen man eine curieuſe Hiſtorie, und wenn es auch nur ein fabelhaftes Mährlein wäre, erzählen kann, werden auch rar geachtet.

16) Das ſaubere Gepräge, zierliche Wapen, curieuſe Randſchriften und ſonderliche Denkſprüche, machen auch die Thaler, wo nicht eben rar, doch angenehm, weil dergleichen Medaillenförmige Stücke jederman gern conſerviret, und ſie nicht unter vielen roulliren.

17) Von Thalern, welche von den Nachfolgern verboten, und in die Münzen zum Einſchmelzen zurück geliefert werden müſſen, ſind die dem Feuer entgangene Stücke für ſehr rar zu halten.

18) Insbeſondere werden für rar geachtet: unter den Römiſchkayſerlichen die vor FERDINANDO I. geſchlagen ſind; unter den Königlichen, alle Franzöſiſche vor LVDOVICO XIV; die Engliſchen vor CAROLO II; die Däniſchen vor CHRISTIANO IV. Alle Polniſche (außer die von SIGISMVNDO III. und VLADISLAO) imgleichen die Königlichpreußiſchen, ob ſie gleich neu ſind, und die Churfürſtl. Brandenburgiſchen, (b) und die Päbſtlichen

(b) Von Polniſchen, Preußiſchen und Brandenburgiſchen Thalern und Medaillen iſt wol kein gröſſerer und ſchönerer Vorrath zu finden, als in des Königsbergiſchen hochverdienten Stadtraths, Tit. Herrn Heinrich Lübecks, auserleſenem Cabinet,

chen kommen wenig zum Vorſchein. Von den geiſtlichen Fürſten und kleinen Reichsſtänden iſt ſchon Regul. 3. und 13. Anzeige geſchehen.

§. VIII.

Was nun endlich gegenwärtige zum drittenmal gedruckte Edition dieſes Thalercabinets betrift, ſo haben dieſelbe ſo wol geehrte Gönner und Freunde, als auch der Herr Verleger, inſtändig veranlaſſet; als welche gewünſchet, daß man von allen Thalern überhaupt, ſo viel derſelben, in ihren vornehmſten Gattungen, jemals zum Vorſchein gekommen ſind, eine Conſignation und kurze Beſchreibung dem Publico liefern möchte. Solchem Verlangen ein Genügen zu leiſten, hat man ſo wol die vornehmſten Münzbücher, als auch andere hieher gehörige, und in dem beygehenden Verzeichniß ſpecificirte Schriften, mit nicht geringer Mühe durchgegangen, die darin angeführten Thaler daraus extrahiret, und in ihre gehörige Claſſen, nach theils chronologiſcher, theils alphabetiſcher Ordnung, einrangiret. In ſolcher Claßification der Thaler iſt man, in gewiſſer Maaſſe, gefolget der guten Anweiſung, welche der gelehrte Herr Profeſſor Köhler in den Vorreden über die fünf Theile ſeiner hiſtoriſchen Münzbeluſtigung gegeben hat; als deſſen ſchöne Arbeit, wie auch des Herrn Cammergerichtsraths von Guden *Vncialaeum ſelectum* man nutzbarlich gebraucht zu haben, mit vielem Dank erkennet. Dem Leſer wird demnach in dieſer

Cabinet, welches derſelbe viele Jahre her, mit unglaublicher Mühe, Correſpondence und Unkoſten geſamlet hat. Die in gegenwärtigem Verzeichniß ſpecificirte Polniſche, Preußiſche und Brandenburgiſche Thaler ſind faſt alle insgeſamt daſelbſt vorhanden, und dürften wenige Stücke fehlen. Noch herrlicher aber iſt deſſen Vorrath von Polniſchen und Preußiſchen Medaillen, die in ſolcher Suite kaum irgendwo dürften anzutreffen ſeyn, und wäre höchlich zu wünſchen, daß ſolche unvergleichliche Samlungen ungetrennet bey einander bleiben möchten.

dieſer Edition eine Samlung von 1535 Thalern überrei-
chet, ohne diejenigen auf etliche hundert ſich belaufende Stücke zu rechnen, welche von den angeführten Thalern an der Jahrzahl und einigen andern Kleinigkeiten differiren, als welches hie und da bey den gehörigen Numern iſt notiret worden. Man hat daher kein Bedenken getragen, dieſe Samlung nunmehr, in Gegenhaltung der vorigen Editionen und anderer Samlungen, ein vollſtändiges Thalercabinet zu betiteln, weilen, ohne Ruhm zu ſagen, dergleichen noch niemals ſo complet und in ſolcher Ordnung, zum Vorſchein gekommen iſt. Der Thalerfundus iſt zwar weitläuftig, aber doch eben nicht ein unerſchöpfliches Meer, wegen der gewaltigen Menge, die geſchlagen worden ſind, wie in der Vorrede des *Vncialaei ſelecti*, §. 6. faſt zu hyperboliſch geſchrieben wird. Was nun dieſer Samlung noch fehlen ſolte, ſolches belieben die Liebhaber des Thalerſtudii fleißig anzumerken, und dem Publico zum Beſten an den Herrn Verleger, auf deſſen Unkoſten, ſchriftlich einzuſenden, damit bey einer künftig zu beſorgenden Auflage ſolche Supplementa am gehörigen Orte eingerücket, und alſo dis Thalercabinet immer vollſtändiger werden möge. Es heißt hier allerdings, was obbelobter Herr Profeſſor Köhler (i) ſchreibet: Viele Augen ſehen mehr, als zwey. Auch das reichſte Münzcabinet hat nicht alles, und ſteckt manchmal was bey einem Privato, das einem groſſen Fürſten abgeher. Vereinigte Arbeit aber und zuſammengetragener Fleiß hilft vielen Defecten ab, und machet alles vollkommen. Womit man ſich des Leſers Wohlgewogenheit empfehlen wollen.

(i) Im Schluß der Vorrede über den dritten Theil der hiſtoriſchen Münzbeluſtigung.

Erklä-

Erklärung
der Buchſtaben und abgekürzten Wörter, ſo in Recenſirung der Thaler ſind gebraucht worden.

Arend. Bedeutet ein gewiſſes gar rares Buch, ſo den Titel führet: Münzbuch, darin zu beſehen die beſten und ſchönſten, ſowol alte als neue Geldmünzen ꝛc. Hamburg, in Verlegung Berend Arends, Anno 1636 in 4to, 1 Alph. 8 Bogen, lauter Holzſchnitte. Es iſt auch An. 1631. bey Jürgen Wolders zu Hamburg und bey Jacob de Zetter zu Frankfurt gedruckt. S. Köhlers Münzbeluſtigung, P. XIII p. 168.

Becm. Bedeutet Herrn D. Joh. Chriſtoph Becmanni, geweſenen Profeſſoris zu Frankfurt an der Oder, Hiſtorie des Fürſtenthums Anhalt, Zerbſt, 1710. Fol. und zwar den erſten Tomum.

Cuno. T. B. Bezeichnet des Hamburgiſchen Banco-Caßirers, Herrn Mauritz Cuno, zu Hamburg An. 1712 in 2 Theilen in 8vo gedrucktes Büchlein: Der gar zu gemein werdende alte und neue Betrug unter den Reichsthalern.

Deverd. S. N. Bedeutet Hrn. *M.* Gottfr. Dewerdecks *Sileſiam Numiſmaticam*, ſo zu Jauer An. 1711 in 4to herausgekommen.

Exter. Des Hrn. Prof. Friedrich Exters in Zweybrücken Verſuch einer Samlung von Pfälziſchen Medaillen, Schau- Gedächtniß- und allerley andern Münzen, ſamt der I. bis VI. Fortſetzung. Zweybrücken, 1759-1764. in 4to. GOtt ſchenke dem Herrn Verfaſſer zur Beendigung dieſes nützlichen Werkes Vergnügen und gute Geſundheit!

Gud. Bezeichnet Hrn. VALENT. FERDIN. DE GVDENI, Equ. Imp. immed. Circuli Rhen. Sup. & Cameræ Imp. Aſſeſſoris, *Vncialæum ſelectum Wetzlarienſe*, d. i. genaue Recenſion und Beſchreibung eines geſamleten Vorraths auserleſener Cabinetsthaler, an der Zahl 784 Stück, faſt von allen Sorten, Wetzlar, 1734 in 4.

Hr. v. Hagen. Des Hrn. Hofraths von Hagen in Nürnberg Beſchreibung der Thaler des Gräflichen und Fürſtlichen Hauſes Mansfeld. Nürnberg, 1758. in 4to.

Iacobs. Iſt D. Friedrich Wilhelm Jacobs Samlung verſchiedener merkwürdiger, rarer und anderer Thaler, auch einiger theils Thalerförmiger, theils gröſſerer ſilbernen Medaillen ꝛc. Gotha, 1735 in 8. Die daraus genommenen Stücke waren in der dritten Ausgabe unſers Thalercabinets in einen

nen Anhang gebracht, ſind aber hernach an ihren Ort mit eingerücket worden.

Ioach. Des Hrn. Prof. Joh. Fried. Joachims neu eröfnetes Münzcabinet, 2. Theile. Nürnberg, 1761 und 64. in 4to. Derer Continuation von allen Liebhabern des Studii hiſtorici & numiſmatici eifrig verlanget, und darzu von mir dem Herrn Verfaſſer am Tage ſeiner zweyten Vermählung, (da ich dieſes ſchreibe,) Leben und Geſundheit herzlich angewünſchet wird.

Iunck. V. L. Iſt *M.* CHRISTIAN. IVNCKERI *Vita Lutheri ex Nummis*, gülden und ſilbern Ehrengedächtniß Lutheri, Schleuſingen, 1706, groß 8vo.

Kœhl. Bedeutet des Göttingiſchen Polyhiſtoris, Herrn Prof. Johann David Köhlers, überaus wohlgerathene hiſtoriſche Münzbeluſtigungen, ſo zu Nürnberg ſeit Anno 1729 in 22 unterſchiedenen Theilen in 4to zum Vorſchein gekommen ſind. Wozu noch von Hrn. Johann Gottfr. Bernhold, Prof. zu Altdorf, ein vollſtändiges Regiſter herausgegeben worden, Nürnberg, 1764. in 4to.

Kund. Zeiget an des Breßlauiſchen Medici, Herrn D. Johann Chriſtian Kundmanns, *Nummos ſingulares*, oder ſonderbare Thaler und Münzen, ſo oft wegen einer kleinen Marque oder curieuſen Hiſtorie ꝛc. von den Münzliebhabern hochgeſchätzet, und deswegen in Münzcabinetten vor andern aufbehalten werden, Breßlau, 1731 und 1734, 4to.

Langerm. Joh. Paul Langermanns Hamburgiſches Münz- und Medaillenvergnügen. Hamburg, 1753. in 4to.

Lochner. Samlung merkwürdiger Medaillen ꝛc. durch Joh. Hieronymum Lochnern, 4 Nürnberg, 1736 ꝛc. IX. Theile.

G. v. Loon. Hiſtoire metallique des XVII. Provinces des Pays-bas, depuis l' abdication de Charles-quint juſqu'a MDCCXVI. par GERARD VAN LOON. à la Haye, 1732-1737. fol. V. Volum.

Luck. Bedeutet IO. IAC. LVCKII *Syllogen Numiſmatum eleganti-orum*, Straßb. 1620 Fol.

Mel. Bezeichnet des berühmten Lübeckiſchen Predigers, Herrn Jac. von Mellen, der im Thalerſtudio die erſte Bahn gebrochen, Curieuſes Thalercabinet, und deſſen lateiniſche Fortſetzung, ſo zu Lübeck An. 1697 in 4 gedruckt worden.

Molan. Bedeutet das *Numophylacium Molano-Boehmerianum*, und zwar deſſen 3ten Theil, Zelle, 1744 in 8.

Mon. en arg. Zeiget an das prächtige Cabinet Sr. Majeſtät, des Römiſchen Kayſers, Franz I, welches unter dem Titul: *Monnoies en argent*, qui compoſent une des differentes parties

parties du Cabinet de S. M. L'EMPEREVR, depuis les plus grandes pieces, juſqu' au florin incluſivement, in Regalfolio mit den netteſten Kupfern zu Wien 1756. im Druck erſchienen.

Pariis. Bedeutet ein ſehr rares Niederländiſches Münzbüchlein in 8, welches den Titel führet: Het Threſoor oft Schat van alle de Specien, Figuren en Sorten van Gouden ende Silveren Munten, allen Muntmeeſters, Wiſſelaars, Rentmeeſters, Coopliedon, ende alle Liebhebbers der Antiquiteyten zeer bequaem ende nootdelyk. Gheprint T' Antwerpen, op die Lombaerde Veſte, in den Gulden Pellicaen, by Guilliaem van Pariis. M. D. Lxxx. Es enthält 768 goldene Münzen, 410 Thaler, und über 500 kleinere Silbermünzen, in recht ſauberen Holzſchnitten, die aber ohne Ordnung unter einander geſetzet ſind.

Hr. v. Praun. Bedeutet das Vollſtaendige *Braunſchweig-Luneburgiſche Münz- vnd Medaillen-Cabinet*, oder vmſtaendliche Beſchreibung aller goldenen vnd ſilbernen Munzen, welche das Durchlauchtigſte Haus Braunſchweig-Luneburg ſeit 200. Iahren auspraegen laſſen, nebſt einem Anhang von denen Muntzen einiger Grafen und Staedte in denen Braunſchweig-Luneburgiſchen Landen, welches der Wolfenbüttelſche Vice-Canzler, Herr Georg Andr. Septimus von Praun zu Helmſtedt 1747. in med. 4to herausgegeben.

P. F. DECR. Dieſes findet man beym Kayſerl. Titel, auf vielen Thalern und andern Münzen der geiſt- und weltlichen Reichsſtände und Städte in Teutſchland, wenn ſelbige, vermöge der Kayſer Caroli V und Ferdinandi I Reichs-Münzordnungen von 1551 und 1559, des regierenden Kayſers Namen und den Reichsadler darauf ſetzen laſſen, zumal gegen Ausgang des 16ten und bis in die Mitte des 17ten Jahrhunderts. Dieſe Abkürzung iſt bisher alſo erkläret worden, daß es heiſſe: *Pii Felicis Decreto*, mithin, wie auf den antiquen Römiſchen Münzen der Kayſer Pius, Felix genennet würde, z. E. FERDINANDI DEI GRATIA ROMANORVM IMPERATORIS, SEMPER AVGVSTI, *Pii, Felicis Decreto.* Andere haben *Permiſit Fieri Decreto* geleſen, welches auch ſolchenfalls recht zu ſeyn ſcheinet, wenn des Kayſers Name vorher im Nominatiuo ſtehet, z. E. FERDINANDVS D. G. &c. Es hat aber ein unten ſub No. 1776 vorkommender Gräflich-Mansfeldiſcher Thaler eine andere und dem Anſehen nach beſſere Erklärung an die Hand gegeben, auf welchem dieſe Abkürzung alſo ausgedruckt

iſt: PVB. FEC. DECR. mithin müſſe man leſen: FERDINANDI D. G. R. I. S. A. *Publicari Fecit Decreto*, welches alſo zu verſtehen, daß der auf der Münze genennete Münzherr oder die Stadt ſolche Münze, auf hohe Vergünſtigung des auch genannten Kayſers, habe ſchlagen und öffentlich ausgeben laſſen. Weil auch ſothane Abbreviatur in obangezogenen Kayſerlichen Münzordnungen ausdrücklich alſo vorgeſchrieben worden: ſo iſt am wenigſten zu vermuthen, daß obbeſagte beyden Kayſer ſelbſt werden befohlen und verlanget haben, daß die Teutſchen Fürſten ſie *Pios*, *Felices* heiſſen ſolten.

R.) Dieſes R, ſo in der Beſchreibung eines jeglichen Thalers, insgemein in der Mitte, vorkommt, bedeutet den *Revers*, das iſt, die andere Seite oder Rückſeite des Thalers; es mag nun ſolche jemand partem anticam, oder poſticam, nennen. In verbis ſimus faciles.

H. R. Sind die Hamburgiſchen *Remarques*, welche von A. 1699 bis 1707, in wöchentlichen Bogen, zuſammen in IX Theilen in 4 heraus gekommen, und Thalerliebhabern unentbehrlich ſind.

Sander. Samlung rarer und merkwürdiger Gold- und Silbermünzen, hiſtoriſch und critiſch beſchrieben, welche ein Leipziger Kaufmann, Georg Heinrich Sander, zu Leipzig 1751. 52. und 54. in 3. Theilen in 4to ediret hat.

Schleg. B. N. Zeiget an des Arnſtädtiſchen Antiquarii, Herrn *M. Chriſtian* Schlegels, *Biblia in Nummis*, ſo zu Jena An. 1703 in 4 das Licht geſehen.

Seyl. Bedeutet des gelehrten Elbingiſchen Rectoris, Herrn Georg Daniel Seylers, hiſtoriſche Nachricht von wahrſagenden Münzen, und derſelben Vorbedeutungen, Frf. und Leipzig, 1733 in 4.

Stürmer. Bedeutet das An. 1572 zu Leipzig in 4 gedruckte: Vorzeichnüs und Gepräge der groben und kleinen Münzſorten, welcher ſich die Churfürſten, Fürſten und Stände in dem Oberſächſiſchen Creyß, vermöge des Heil. Reichs Münzordnung und darauf erfolgten Creyß- und Probationtägen verglichen. Anno 1572. Am Ende ſtehet: Gedruckt zu Leipzig MDLXXII. bey Wolff Stürmer Formſchneider zu finden. Dieſes nützliche Buch hat gar ſaubere Holzſchnitte, und theilet ſich in zwey Theile, die alſo rubriciret ſind: Die guten Alten und Newen Taler, welche des Heiligen Reichs-Münzordnung nach in der Prob beſtanden, und gemäß erfunden worden. Der zweyte: Nachfolgende Thaler, ſo des Heiligen Reichs Münzordnung ungemees und

in der Prob nicht beſtanden, ſind werth, wie über einen jedem verzeichnet. Weil jeder Theil ſeine eigenen paginas hat, ſo haben wir jenen den erſten mit *a*, und den zweyten mit einem *b* allegirt. Es giebt vielerley Editionen von dieſem Buche, die im Hauptwerke alle einerley, und nur in dem Arrangement der Thaler unterſchieden ſind, daher man ſich nicht wundern wird, wenn die hier citirten paginæ nicht allemal zutreffen werden.

T. C. Zeiget an die An. 1710 zu Hamburg in 4to gedruckte Thalercollection von 108 Stücken. Dieſes Buch iſt An. 1739 daſelbſt wieder aufgelegt, unter dem Titel: **Auserleſene Samlung von allerhand alten und raren Speciesthalern** ꝛc.

Tenz. Bedeutet des Sächſiſchen geweſenen Hiſtoriographi, Hrn. **Ernſt Wilhelm Tenzels, Sächſiſches Medaillencabinet**, ſo Deutſch und Latein in zwey Quartbänden heraus gekommen. Und zwar bedeuten die Buchſtaben *L. A.* die Lineam Albertinam; *L. E.* aber die Lineam Erneſtinam.

M. U. Bezeichnen eben deſſelben Herrn Tenzels **monatliche Unterredungen**, ſo von An. 1689 bis 1698 zu Leipzig in X Bänden ſind publiciret worden.

Die übrigen hin und wieder angeführten ſind mit ihren Namen und Schriften ſo allegiret, daß man es von ſelbſt wohl verſtehen kan.

Die erſte Abtheilung,

Kayſerliche Thaler

darſtellend.

I.

Römiſch-Kayſerliche.

1.

MAXIMILIANVS DEI GRA*tia* ROMANOR*um* REX SP. (*ſemper*) AVGVST*us*. Deſſen geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild bis an die Schooß von der rechten Seite, in der rechten Hand einen Scepter, in der linken aber das umgekehrte Schwerd haltend. R.) XP. AC. A. REG. R^{X}. HER. Q. ARCHID^{X}. AV. PLVRI. EVROP^{E}. PVI. PN. POTETI^{9}. Ein gecröntes und mit der Kette des güldenen Vlieſſes umgebener Schild, darin der einköpfigte Reichs-Adler, ſo mit vier andern Schilden umgeben iſt, zwiſchen welchen die Feuer-Eiſen und Steine (aus welchen die Ordens-Kette beſtehet)

hin und wieder zu ſehen. Die wahrſcheinlichſte Deutung dieſer ſonderbaren Umſchrift iſt: *Chriſtianiſſimus* (welches Wort noch zur Inſcription des Averſes gehöret) *ac aliorum Regnorum Rex heresque, Archidux Auſtriae pluriumque Europae prouinciarum Princeps potentiſſimus.* Iſt einer der älteſten und rareſten Thaler, gleich im Anfange des 16ten Seculi geſchlagen, von zweyerley Stempel. Wiewol einige dafür halten, daß er noch vor dem Jahr 1493 ſey gepräget worden, weil Maximilianus darauf *Romanorum Rex* genennet wird, welchen Titel er ſchon zu Lebzeiten ſeines Vaters, Kayſer Friederichs, geführet hat. *Mellen* p. 10. M. U. 1695 p. 230. 1697 p. 599. Hoffmanns Münz-Schlüſſel p. 283.

2.

MAXIMILIAN. ROMA. REX SEMPER AVGVST. 1495. Deſſen gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild, im linksſehenden Profil, in der Rechten ein hinter ſich gekehrtes bloßes Schwerd, und in der Linken den Reichsapfel vor ſich haltend. R.) Der einköpfigte Adler mit zwanzig Wapen-Schilden der Provinzien umgeben. Ein alt und vortrefflich Stück. *Mel.* p. 191. *Koehl.* P. II. Præf. b. 3.

3.

MAXIMILIANVS. DEI. GRA. ROMANOR. REX. SEMPER. AVGVSTVS. Deſſen gecröntes Bruſtbild von der linken Seite, im Harniſche, mit dem Scepter in der linken, und dem unterwerts gekehrten Schwerde in der rechten Hand. R.) XPI. A. 7. REGNOR. REX. HERS. QZ. ARCHIDVX. AVSTRE. PLVRIMAR*um* QZ. EVROP. PROVINCIAR. PNS. DVX. ET. D⁹. Die fünf Wapen, wie auf No. 1, darüber liegen zween Palm-Zweige, unter welchen die Jahrzahl 1505 ſtehet. Iſt ein zierliches 1½ Thaler-Stück, und ſonderlich durch das deutliche Wort *plurimarum* von denen übrigen unterſchieden.

4. MAXI-

4.

MAXIMILIANVS ROMANOR. IMP. SEMP. AVG9. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit dem Scepter und umgekehrten Schwerd, wie auf No. 1. R.) Kommt mit eben demſelben Thaler überein, nur iſt der zweyköpfigte Adler zu ſehen, mit der Umſchrift: PLVRIVMQVE EVROPE PVINCIAR. REX ET PRINCEPS POTEN. Iſt von zweyerley Stempeln. *Mel.* p. 18. *Koehl.* P. II. Vorred. b. 3. b.

5.

MAXIMILIANVS ROMANOR. IMPERATOR SEMPER AVGVST9. ARCHIDVX AVSTRIE. Deſſen gecröntes Bildniß im rechtsſehenden Profil, mit dem Orden des güldenen Vliesſes, und der Jahrzahl 1516. (auch von 1514.) R.) PLVRIVMQZ. EVROPE. PROVINCIARVM REX ET PRINCEPS POTENTISSIMVS. Eine bewafnete Perſon, mit einem großen Federbuſch und hauendem Schwerde zu Pferde in Galopp, darunter ein erſchlagener Soldat mit einer Hellebarte lieget. Von hinterwerts trägt ein fliegender Engel das gecrönte Kayſerliche Wapen. Von vornen geht ein Kriegsmann mit einem Spieß und Beutel. Unten vier kleine Wapen-Schilde. Dieſer extra-rare Thaler ſcheint bey Gelegenheit des Mayländiſchen vergeblichen Feldzugs geſchlagen zu ſeyn, da die Kayſerliche Armee, wegen unrichtiger Zahlung ihres Soldes, unwillig worden, ſo gar, daß einige Regimenter das Gewehr niederlegen wollen; weswegen Maximilianus Geld ſchaffen müſſen. Man ſagt auch, der Kayſer habe einen aufrühriſchen Soldaten mit eigner Hand erlegt; wohin mit dieſem Thaler vielleicht geſehen worden. *Mel.* p. 22. Iſt auch von anderm Stempel geſchlagen; davon ein Stück die Salzburger A. 1733 nach Preuſſen mitgebracht haben, der von dem obigen darin differiret, daß keine Jahrzahl dabey iſt, auch das Bruſtbild kleiner und ohne Ordens-Kette ſich befindet. Auf einem dergleichen ohne Jahrzahl iſt des Kayſers geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß zu ſehen, mit der Crone

auf dem Haupte und dem Scepter in der linken Hand, mit der rechten aber hält er neben ſich ein Schild, darin der doppelte Adler. Im Revers wird das Schild mit dem Kayſerlichen Adler nicht von einem Engel gehalten, ſondern es iſt mit einem Cranze von Blumen und Früchten umgeben.

6.

MONETA. NOV*a* ARG*entea* KARINTHI*ae*. Drey mit halben Cirkeln zuſammen gehängte Wapen, als oben das mit dem Erzherzoglichen Hute bedeckte Cärnthiſche, und darunter das Habſpurgiſche und Tyroliſche. R.) *Sanctus* LEOPOLD*us*. 1516. Dieſer heilige Erzherzog von Oeſterreich in ganzer Poſitur, der auf dem Kopfe den Oeſterreichiſchen Hut, in der linken eine Fahne, darin die Oeſterreichiſchen fünf Lerchen, und in der rechten Hand ein Kirch-Gebäude hat; unten ſind zwey Schilder, darin die fünf Lerchen und der Tyroliſche Adler. Iſt ein ſonderlich Stück, in Thaler-Größe, davon man zwar kein Original, aber doch eine gute Handzeichnung aufweiſen kann, welche nebſt andern Thaler-Copien von einem berühmten Thaler-Kenner ſich herſchreibet.

7.

MAXI. ROM. IM. ARCH. DV. AVST. ET. DO. TER. OCCI. ORI. Deſſen Bruſtbild im Baret und Hermelinen Mantel, mit der Vließ-Ordens-Kette. R.) PLVRI. EVROP. PVINCIA. REX ET PRINCEP. POT. 1518. Zehen Wapen-Schilde. Iſt ſonderlich wegen des Titels: *Dominus terrarum Occidentis Orientisque*, da er durch die Morgenländer Ungarn und was dazu gehört; durch die Abendländer aber Burgundien und die Niederlande verſtehet. *Mel.* p. 26. Iſt von zweyerley Stempel, darauf das Bildniß entweder die rechte oder die linke Seite vorkehret.

8. Ein

8.

Ein ſonderlicher Thaler, der aus zwey Reverſen beſtehet, und alſo ein ſo genanter Zwitterthaler iſt. Die erſte Seite iſt eben wie der Revers von No. 7. mit den zehn Wapen. Umſchr. PLVRI. &c. und Jahrz. 1518. R.) Das geſammte Oeſterreichiſche Wapen mit der Vließ-Ordens-Kette und zehn kleinern Wapen umgeben. Umſchr. ARCHIDVX. AVSTRIE. DVX. BVRGVNDIE. ET. CARINT*hiae*.

9.

ARCHIDVX. AVSTRIE. DVX. BVRGVNDIE ET CARINT*hiae*. Das Oeſterreichiſche und die zehn kleinen Wapen, wie auf vorherigem Revers. R.) Das Bildniß eines alten Mannes, der auf dem Kopfe eine hohe vorne mit einem halben Monden gezierte Mütze, und in der rechten Hand einen dreyzackigten Scepter hält: er ſtehet unter einem zierlichen Bogen, ſo auf zwey Säulen ruhet, und auf jeder Seite iſt ein Mann zu Pferde zu ſehen; im Abſchnitte: ISAIE VII. CA*pite*. ECCE. VIRGO. CONCIPIE*t*. ET. PARIET. FILIV*m*. ET. VOCABIT. NOMEN. EIVS. EMANVEL. NOBISCV*m* DE9. ſ. *Mel.* p. 45. Dieſer Thaler iſt nicht Maximiliano, ſondern Ferdinando I. zuzuſchreiben, weil der Rückſtempel deſſelben von dem Thaler Ferdinandi mit Vertina n. 1374. genommen iſt. Man ſehe auch unten II. Theil.

10.

Noch eine andere Thalerförmige Münze hat mit No. 9 einerley Stempel zum Revers. Auf der andern Seite aber iſt die Geſchichte der Geburt Chriſti abgebildet, welcher unter einem auf vier Säulen ruhenden Gewölbe in der Krippe lieget, und von einigen Engeln und der Jungfrau Maria kniend angebetet wird. Auf den Seiten ſtehen die Hirten, ingleichen ein Ochſe und ein Eſel. Von ferne iſt bey einem Berge eine Heerde Schaafe und ein Hirte, welchem ein Engel erſcheinet, der einen Zettel in Händen hält. Im

Abſchnitte ſtehet: MATHEI. II. CA. NATVS. EST. NOBIS. SALVATOR. QVI. EST. CRISTVS. DNS. (*Dominus*) IN. CIVITATE. DAVIT.

11.

MAXI. ROM. IM. ARCH. DV. AVST. ET DO. TER. OCCI. ORI. Des Kayſers Bruſtbild, linksſehend, mit einem Baret auf dem Haupt, in einer um die Schultern mit Pelzwerk breit aufgeſchlagenen Schaube, und umgelegten Ordens-Kette des güldenen Vließes. R.) SVI. NEPOTES CAROLus HISPAniarum AC FERTInandus SICILiarum REges AC Terrarum AVſtriae BVrgundiaeque (*ſcil. Domini*). Bruſtbilder ſeiner beyden Enkel, der zwey Gebrüder einander gegen über, nemlich König Carls in gleichmäßiger Kleidung als Maximilianus; und Erzherzog Ferdinands im bloßen Kopf mit einer Hals-Kette, an welcher ein Creutz, deſſen Perle er mit der Hand berühret. Im Abſchnitt 1518. Iſt ein extra-rarer Thaler. *Koehl.* P. III. p. 177. 426. 437.

12.

MAXIMILIANVS RO. IMP. SEMPER AVGVSTVS ARCHID. AVSTRIE. Deſſen geharniſchtes und mit einer beſondern Biegel-Crone bedecktes Bruſtbild, im Profil linksſehend. R.) PLVRIVMQZ. EVROPE PROVINCIAR. REX ET PRINCEPS POTENTISSIMVS. Fünf Wapen-Schilder, davon das mittelſte mit dem doppelten Adler, mit der Vließ-Ordens-Kette behangen iſt, und darüber unter drey in einander von Laubwerk geſchloſſenen Bögen die Jahrzahl 1519. Iſt ein rarer Doppelthaler. *Mel.* p. 29.

13.

Thaler-förmige Begräbniß-Münze. Des Kayſers Bruſtbild in einer mit Pelz aufgeſchlagenen Schaube, mit der Ordens-Kette des güldenen Vießes, und einem Biret auf dem Kopf. Die Umſchrift in zwey Reihen:

MAXI-

MAXImilianus romanorum caeſar 12. DIE MENSIS IANVARII ETATIS SVE ANNO 59. FELICITer IN DOMINO OBDORMIVIT ANNO CHRISti 1519. R.) Schrift in dieſem Diſticho: QVI FVERAS SEMPER PATIENS PLENVSQVE LABORVM NVNC REQVIE SVPERVM MAXMILIANE CVBA. Oben iſt das Oeſterreichiſche und unten das Cärnthiſche Wapen. Iſt ein rares Cabinet-Stück. *Koebl.* P. I. p. 185. 430.

14.

CAROLVS RO. IM. Dieſes Kayſers Bruſtbild von der linken Seite im geſchornen Haar, mit einem Baret und ſteiffen Rock; der Name und Titel ſtehen an beyden Seiten des Halſes. Umſchrift in Verſen: TECVM REGNA DEVS PARTITVS, VT IMPERAT ASTRIS 1532. R.) ILLE REGENDA TIBI SIC SOLA CVNCTA DEDIT 1534. Der doppelte Reichs-Adler. Iſt eine ſonderliche Thaler-förmige Schau-Münze, dem Kayſer zu Ehren von andern gepräget, der ſelbſt von ſich ſo hochmüthig nicht würde geredet haben. Die auf beyden Seiten vorkommende zwiefache Jahrzahl iſt ein Verſehen des Stempelſchneiders. *Mel.* p. 33.

15.

CAROLVS D. G. ROM. IMP. HISPaniarum REX. DVX BVRGundiae z. (et) Brabantiae. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild im ſtarken Bart mit einer geſchloſſenen und eigentlich ſogenannten Kayſerlichen Crone bedeckt. Ueber dem Kopfe ſtehet eine Hand, als das Wapen der Stadt Antwerpen, alwo der Thaler geſchlagen iſt. R.) Gecröntes Wapen, und hinter demſelben das Burgundiſche Blumen-Creutz: DA MIHI VIRTVTEm contra HOSTES TVOS. Dieſer kleine Thaler kommt ſehr ſelten vor, und ſcheinet ums Jahr 1535 geſchlagen zu ſeyn, da der Kayſer einen Zug aus Spanien in Africam wider die ungläubigen Mohren gethan. *Mel.* p. 38. H. R. 1705. p. 169. T. C. p. 17. M. U. 1697. p. 602. Man hat von dieſer Gattung noch andere Stempel. Darunter iſt einer, auf welchem

Dux Burg. et Brab. in der Umſchrift des Averſes weggelaſſen worden. Hoffmanns Münz-Schlüſſel, Tab. XVI. p. 364.

16.

CAROLVS V. ROMANORVM IMPERATOR SEMPER AVGVSTVS. Bruſtbild im Rock, mit dem Baret auf dem Haupte. R.) Der doppelte Adler in einem gecrönten Schilde, zwiſchen zwey Säulen, worüber PLVS VLTRA zu leſen. Umſchrift: AQVILA ELECTA IVSTE OMNIA VINCIT. MDXXXVII. Iſt eine ſeltene Thaler-förmige Münze, auf die fünf Vocales A E I O V zielend, welche Caroli Aelter-Vater, Fridericus, zum Symbolo gehabt, und in lateiniſcher Sprache alſo zu erklären pflegen, wie auf dem Thaler ſtehet. Oder auch folgender maßen: *Auſtria Extendetur In Orbem Vniuerſum. Auſtriae Eſt Imperare Orbi Vniuerſo.* Aller Ehren Iſt Oeſterreich Voll. Alles Erdreich Iſt Oeſterreich Vnterthan. *Mel.* p. 36. Von der mancherley Auslegung dieſer fünf Vocalium ſiehe *Koehl.* P. III. p. 170.

17.

CAROLVS V. ROMA. IMP. SEMP. AVGVS. Deſſen gecröntes Bruſtbild bis an die Schooß im Harniſche, mit dem Scepter in der rechten Hand, und die linke hält das Degengefäſſe. R.) ƎSIDMVAƎ. XSVXONƎ DIVMESONSƎ· AƎIX. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit Crone und Scepter. Iſt ein falſcher Thaler von Kupfer, ſo mit einem ſilbernen Blättgen künſtlich überzogen iſt.

18.

Sieges-Thaler, auf die erſte Zertrennung des Schmalkaldiſchen Bundes: VICTORIA INVICTISS*imi* CAROLI V. IMPERATORIS GERMANICI SEMPER AVG. Ein quadrirtes Spaniſch-Oeſterreichiſches Wapen-Schild, über wel-

welchem die Jahrzahl MDXLVI. XXII. NOVEMBRIS, und zu beyden Seiten VICTOR GAVDET, VICTVS MOERET. R.) Der zweyköpfigte gecrönte Reichs-Adler, der in jedem Schnabel einen bärtigten Menſchenkopf hält, (ſo den Churfürſten zu Sachſen und den Landgrafen von Heſſen bedeutet) an welchem ein Strick herab hängt, der ſich unten an dem Schwanze viermal um vier Städte herum ſchlingt, jedoch zerriſſen iſt. Umſchrift: LAQVEVS SCHMALKALDIENSIS CONTRITVS EST, ET NOS LIBERATI SVMVS. Iſt ein extra-rares Thalerſtück, vermuthlich in Augſpurg geſchlagen. *Koehl.* P. III. p. 57. 436. Eine dergleichen Klippe ſtehet beym *Luckio* fol. 119.

19.

CAROLVS V. ET FERDINANDVS I. FRS. (*fratres*) ROM*anorum* IMP*erator* ET. REX. REGG. (*Reges*) HISP*aniarum*, VTRI*usque* SICIL*iae*, VNG*ariae*, BOE*miae*, ET ARCHI*D*uces AVSTR*iae*, D*uces* BVRG*undiae*, CO*Mites* TIROL*is*. ETZC. MDXXXI. Ueber der Schrift, die gegen einander geſtellte Bruſtbilder beyder Brüder, in derer Mitte der Reichs-Apfel ſtehet, und darüber die zwo gecrönten Säulen Herculis mit PLVS OVLTRA. R.) Der Reichs-Adler mit einem weitläuftigen Wapen-Schilde in der Bruſt, und der Jahrzahl 1550, welche anzeiget, daß der Revers dieſes Thalers nicht zum Avers gehöre, ſondern, da der erſte Stempel de A. 1531 geſprungen oder verlohren gegangen, dazu gelehnt ſey. *Mel.* p. 194.

20.

CAROLVS V. AVGVSTVS. IMP*erator* CAES*ar*. Deſſen Bruſtbild auf Römiſche Art, im Lorber-Cranze. R.) Ein gecrönter Adler, der in den Klauen Donner-Keile hält, und auf der Erd-Kugel ſtehet: SVVM CVIQVE. 1551. Arend p. 20. Ein halber Thaler. Mehrere von Carolo V. ſtehen unter denen Spaniſchen.

21.

Eine merkwürdige rare Gedächtniß-Münze oder halber Thaler K. FERDINANDI, auf das Abſterben ſeiner Gemahlin, der Ungariſchen Prinzeßin ANNA, von 1547: FERDINANDVS D. G. ROMA^{9}. VNGARIE. BOHEMIE ECZ. REX. (in zwo Zeilen) deſſen Bruſtbild von der linken Seite, im Trauer-Mantel, mit einem ſchlechten Baret auf dem Kopfe, und am Halſe das goldene Vließ an einem Bande: neben ihm MDXLVII. R.) Unter einer Crone ein großes A, als der Verſtorbenen Name, und darunter ein Todten-Kopf mit einem dergleichen Knochen: dabey MDXLVII. Umſchrift: WIER. KLAGENS. GOTT. Davon ſind auch ganze Thaler vorhanden. von *Ludewigs* gelehrte Anzeigen P. II. p. 53.

22.

FERDINAN*dus*. D. G. ROMA. BOEM. HVNG. &c. REX. Gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild mit umgehangener Toiſon-Kette, in der Linken das angegürtete Schwerd, und in der Rechten den Scepter haltend; daneben 1558. R.) INFANS. HISPANIAR*um* ARCHIDVX. AVSTRI*ae*. Der einköpfigte Reichs-Adler mit dem Wapen auf der Bruſt. Wird deswegen æſtimirt, weil es der letzte iſt, den er mit dem Titel eines Römiſchen Königs hat ſchlagen laſſen. *Koehl.* P. II. p. 57. Mehrere dergleichen ſiehe unter denen Ungariſchen.

23.

FERDINANDVS. D. G. EL*ectus* RO. IMP. S. AVG. GER*maniae* HV*ngariae*. Geharniſchtes Bruſtbild im linksſehenden Profil, mit der Crone auf dem Haupt, in der Rechten den Scepter, in der Linken das angegürtete Degen-Gefäß haltend, neben bey die Jahrzahl 1558. und unten das Oeſterreichiſche Wapen. R.) BOHEM. &c. REX. INF. HISP. ARCHID. AVSTR. Der zweyköpfigte Reichs-Adler gecrönt, mit dem Wapen auf der Bruſt. Iſt der

erſte

erſte Thaler von ihm mit dem Kayſerlichen Titel und Adler, den er erſt nach Caroli V. in dieſem Jahre erfolgtem Abſterben zu führen angefangen. Dieſer und vorhergehender Thaler von einem Jahre ſind ſchwer zuſammen zu bringen. *Koehl.* l. c. Die andern Sorten ſeiner Kayſerlichen Thaler hat *Mel.* p. 63 ſq. angeführet.

24.

MAXI. CARO. E. FERD. D. G. RO. CAES*ares* REG*es* HISP*aniarum* 90. Drey gecrönte Bruſtbilder dieſer Kayſer. R.) HVNG. BO. DAL*matiae* CRO*atiae* ET ARCHID*uces* AVST. D. BVR. Der Reichs-Adler mit dem Wapen auf der Bruſt. Dieſer Schau-Thaler iſt ein Numus reſtitutus, der A. 1590. zum Ehren-Gedächtniß der drey großen Kayſer, entweder von Rudolpho II, oder einem andern Anverwandten geſchlagen worden. *Mel.* p. 69. Eine andere Art Thaler von dieſem Stempel iſt vorhanden, da die Bruſtbilder der Kayſer umgekehrt ſtehen, und die Jahrzahl 90 weggelaſſen iſt. *Mel.* p. 72. Noch eine andere Gattung dieſes Thalers führt *Gud.* p. 2 an, da, an ſtatt des Adlers, das Bruſtbild Friderici III. Imp. zu ſehen iſt; und alſo vier Kayſer darauf erſcheinen.

25.

MAXI. CARO. ET. FERD. D. G. RO. CAES. REG. HISP. Dieſer drey Kayſer gecrönte Bruſtbilder, die rechte Geſichts-Seite vorkehrend, in Harniſchen und mit dem goldenen Vließ auf der Bruſt. R.) DVX. BVRGVNDIAE. COMES. TIROLIS. Ein zierliches Wapen, in deſſen Mittel-Schilde der Tyroliſche Adler zu ſehen. Iſt ein kleiner ſeltener Thaler.

26.

MAXIMILIA*nus* II. D. G. EL. RO. IM. S. AVG. GER. HVN. Deſſen geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild, mit dem Scepter und Reichs-Apfel, in welchem letztern die Zahl 60 ſtehet. R.) BOHE. ETC. REX.

ARCHID. AVST. MARchio MORaviae 1568. Iſt ein Gülden = Thaler.

27.

MAXI. II. DE. G. R. IM. S. AV. GER. HV. BO. REX. Geharniſchtes Bruſtbild, die Kayſerliche Crone auf dem Haupt und den Scepter in der rechten Hand habend, auf den Seiten ſtehet die Jahrzahl 1575, und unten iſt ein klein Wapen = Schildgen. R.) ARCHIDVX. AVS. DVX. BVRG. MAR. MOR. Doppelter Reichs=Adler. T. C. p. 95.

28.

RVDOLPHVS II. D. G. RO. IM. S. AV. G. HV. B. REX. Geharniſchtes und gecröntes Bild, in ganzer Poſitur, Scepter und Reichs = Apfel haltend. Neben bey zwey gecrönte Wapen = Schilde. R.) ARCHIDVX AVSTRI. DVX. BVR. MA. MO. 1592. Der Reichs = Adler. Ein zierlicher und nicht gemeiner Thaler. *Mel.* p. 81. Die Thaler dieſes Kayſers von A. 1588, 1589, 1591 und 1603 ſind von Betrügern auf eine kaum kenntliche Art falſch nachgemacht. *Cuno* T. B. P. I. p. 61. 63. P. II. p. 69 - 73.

29.

RVDOLPHVS II. D. G. ROM. IM. SE. AV. GE. HV. BO REX. Belorbertes Bruſtbild im Harniſche, und unten 1604. (it. 1609). R.) NEC NON ARCHIDVCES AUſtriae, Duces Burgundiae, Landgravii ALSatiae, COMItes PHIRTenſes. Ein mit dem Erzherzoglichen Hute bedecktes weitläuftiges Wapen, darinne das Elſaßiſche Wapen die Ober = Stelle hat. Auf jeder Seite ſtehet ein klein Schildgen, und unten herum hänget die Vließ = Ordens= Kette. Iſt ein ſehr zierlicher gemeinſchaftlicher Elſaßiſcher Doppel = Thaler.

30.

RVDOLPHVS II. D. G. RO. IM S. AV. G. HV. BO. REX. Geharniſchtes und mit einem Gewand umhänges

tes

tes Bruſtbild, mit einem Lorbeercranz auf dem Haupt und der Jahrzahl 1612. (item von 1603, 6, 7 und 11.) R.) NEC NON ARCHIDVCES AV. DVC. BVR. COM. TIRO: Das mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckte Oeſterreichiſche Wapen, mit dem güldenen Vließ umgeben. Ob gleich Rudolphus im Anfang des 1612 Jahres geſtorben; ſo ſind doch wohl noch A. 1613 Thaler mit ſeinem Bildniß vorräthig geſchlagen. *Koehl.* P. II. p. 81. Einen andern Stempel von dieſem Jahr hat eben derſelbe angeführet l. c. p. 427.

31.

MATTHIAS II. D. G. H. B. REX. CORON*atus*. IN REG*em* ROM*anorum*. 24. IVN. 1612. Belorbertes und geharniſchtes Bruſtbild mit der Ordenskette und einem Spaniſchen Kragen. R.) Die Kayſerliche Crone, welche zwiſchen der ſtrahlenden Sonne und dem leuchtenden Mond ſchwebet, mit der Umſchrift: CONCORDI LVMINE MAIOR. Iſt ein ſeltener Dickthaler, auf die Crönung zum Römiſchen König gemacht. *Gud.* p. 3. n. 14.

32.

MATTHIAS D. G. ROM. IMP. S. A. G. H. BO. REX. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupt, mit einem Spaniſchen Kragen und umgehangener Ordenskette. Unten ein Löwe und ein Münzmeiſter-Zeichen. R.) MAXI. I. CARO. V. ET FERD. D. G. ROM. CAES. REG. HISP. Drey bey einander geſtellte Bruſtbilder mit vorwertsgekehrter rechten Seite, in ſonderlichen Cronen. Iſt eine ſehr rare Thaler-förmige Ehren- und Gedächtniß-Münze. *H. R.* 1705 p. 289. *Mel.* p. 73.

33.

MATTHIAS D. G. RO. IM. S. AVG. GER. HVN. BOH. REX. Belorbertes Bruſtbild in groſſem Koller. R.) ARCHIDVX AVS. DVX BVR. MAR. MOR. CO. TYR. 1620. Reichs-Adler. Die Jahrzahl iſt abermal ein Jahr weiter hinausgeſetzet, indem Matthias bereits A. 1619 im Martio geſtorben. *Mel.* p. 107.

34. FER-

34.

FERDINANDVS II. D. G. ROM. IMP. S. A. G. HVN. ET. BO. REX. Deſſen gecröntes Bruſtbild in krauſem Koller. R.) ARCHI. AVSTRIAE DVX BVRGVNDIAE STYRIAE ETC. 1620. Reichs-Adler mit dem Wapen in der Bruſt, ſo mit dem güldenen Vließ umhangen. Unten iſt das Wapen von Steyermark. *Mel.* p. 114. Ein anderer zierlicher Steyermärkiſcher Thaler von A. 1625 hat im Revers das völlige mit dem Erzherzoglichen Hute und dem goldenen Vließ geſchmückte Oeſterreichiſche Wapen. Deſſen A. 1632 in Schleſien geſchlagenen zierlichen Thaler ſiehe bey *Dewerd.* p. 164.

35.

Ein ſchöner und ſehr rarer Doppelthaler, ſo auf die zweyte Vermählung dieſes Kayſers mit Eleonoren, Herzogs Vincentii zu Mantua Tochter, zu St. Veit in Cärnthen geſchlagen worden. Av.) Des Kayſers und der Gemahlin gecrönte Bruſtbilder neben einander von der rechten Seite. Der Kayſer iſt geharniſcht, hat um den Hals einen Kragen, und auf der Bruſt das goldene Vließ. Die doppelte Umſchrift lautet alſo: FERDINANDVS II. D. G. R. I. S. A. G. H. E. B. REX. EC. ARCHI. AVS. E. CARINTHIAE. D. BV. EC. und ferner: ELEONORA. IMPERATRIX. G. H. BO. EC. REGINA. DVCISSA. MANTVANA ETC. Zu unterſt iſt in einem Schildgen das Cärnthiſche Wapen. R.) In der Mitte der Kayſerliche Adler, und über demſelben die zwey Wapen von Ungarn und Böhmen unter einer Crone. Um ſolche herum ſind zwölf gecrönte kleine Wapen in zwey Creiſen zu ſehen, und unter dem Kayſerlichen Adler iſt das Wapen obbeſagter Stadt, nemlich der heilige Veit in einem dreybeinigten Keſſel, und um dieſes Schildgen iſt folgendes zu leſen: DIE. STAT. S. VEIT. 1622. Lochner Med. Samml. P. V. p. 113. Einen Thaler auf Ferdinandi II. erſte Vermählung ſiehe unter den Oeſterreichiſchen.

36. FER-

36.

FERDINANDVS II. D. G. ROM. IMPER. SE. AV. GE. HV. BOH. REX. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild im Lorber=Cranze, mit der Ordens=Kette und Spaniſchem Kragen, und dabey 1622. R.) NEC NON ARCHIDVCES AVS*triae* DVC*es* BVR*gundiae* COMITES TIRO*lis*. Das mit dem Erzherzoglichen Hute bedeckte weitläuftige Wapen, mit der Vließ=Ordens=Kette. Iſt ein mit denen übrigen Erzherzogen gemeinſchaftlich ausgemünzter Tyroliſcher Thaler, der gar ſelten zu ſehen.

37.

FERDINANDVS. II. D. G. R. I. S. AVG. G. HVN. BOH. REX. Sein belorbertes Bruſtbild, mit einem Theil des rechten Arms im Harniſch, und mit dem goldnen Vließ. R.) ARCHID. AVST. DVX. BVRG. CO. TYR. ZC. 1624. Fünf kleine Wapen=Schilder, davon drey, als des Reichs, das Ungariſche und das Böhmiſche, gecrönt ſind. *Mel.* p. 118. Iſt auch von 1625. von einem etwas größern Stempel.

38.

FERDINAND. III. D. G. RO. I. S. AVG. GER. HV. BOH. REX. Deſſen belorbertes Bruſtbild in ſpitzenem Ueberſchlag. R.) ARCHIDVX AVS. DVX. BVR. MAR. MOR. CO. TY. 1647. Reichs=Adler, das Wapen in der Bruſt führend. *Mel.* p. 127. Unter deſſen A. 1649 geſchlagenen Thalern giebt es falſchgemachte. *Cuno* T. B. P. I. p. 65. Man hat auch einen zehn Jahr nach des Kayſers Tod A. 1667 geſchlagenen Thaler, der ebenfalls ganz falſch iſt. *Idem* P. II. p. 65. Noch andere deſſen echte Thaler von A. 1644, 46 und 57 ſiehe bey *Gud.* n. 17. 18. 19. Deſſen in Schleſien geſchlagenen zierlichen Thaler von A. 1646 mit der Titulatur, DVCIS SILES. ſiehe in *Dewerd.* S. N. p. 155. Einen zierlichen Thaler von A. 1657, welcher im Revers, in der Umſchrift zur Linken das Wapen der Stadt Wien, nemlich ein Creuz, und darü-

ber

der ein W zeiget, ſiehe *Koehl.* P. XIV. p. 41. Letzterer iſt von zweyerley Stempel. S. unten II. Theil.

39.

FERDINANDVS III. D. G. ROM. IM. S. A. G. H. ET B. REX. Geharniſchtes Bruſtbild im Lorber-Cranze, und unter dem Arme die Jahrzahl 1650. R.) ARCHIDVX. AVS. ET. CARINTHIAE. D. B. ETC Das mit der Vließ-Ordens-Kette behangene völlige Wapen, darüber zween Engel die Kayſerliche Crone halten; der eine hat zugleich in der Hand ein Schwerd, und der andere einen Scepter. Unter der Crone und über dem großen Wapen ſtehet ein klein Schildgen mit dem Cärnthiſchen Wapen, welches nebſt obigem Titel anzeiget, daß dieſer Thaler in Cärnthen gemünzet worden.

40.

LEOPOLDVS HVNG. ET BOH. REX. CORON. IN REGEM ROMANORVM I. AVGVSTI MDCLVIII. Dieſe Schrift iſt in Palm- und Lorber-Zweigen eingeſchloſſen, darüber zwey Engel die Kayſer-Crone und den Scepter halten. R.) Die Erd-Kugel gecrönt, auf welche von oben aus den Wolken ein Auge ſiehet, und zwey Hände Scepter und Schwerd halten, mit des Kayſers Wahlſpruch in der Umſchrift: CONSILIO ET INDVSTRIA. Dieſer Crönungs-Thaler kommt ſelten vor, und iſt von verſchiedenen Stempeln. *Mel.* p. 133.

41.

LEOPOLDVS. D. G. EL. ROM. IMP. S. A. G. HVNG. BOH. ZC. REX. Deſſen gecröntes Bruſt-Bild, das Scepter in der rechten und den Reichs-Apfel in der linken Hand haltend. R.) ARCH'DVX. AVST. DVX. BVRGVN. COM. TYROL. 1660. (item 1662.) Der doppelte Adler mit dem Bruſt-Schilde.

42.

LEOPOLDVS D. G. RO. I. S. AVG. GER. HV. BOH. REX. Belorbertes Bruſt-Bild, mit extraordinair

großen

großen Leffzen. R.) ARCHIDVX AVS. DVX BVR. MAR. MOR. CO. TY. 1662. Reichs-Adler. Mehrere Thaler von dieſem Kayſer kommen unten im II Theil vor. Unter den übrigen hat man ſich vor denjenigen wohl in Acht zu nehmen, welche die Jahrzahl 1690, 92, 95, 96, 98 und 99 zeigen; denn die echten und wahren Thaler von dieſen Jahren ſind von böſen Leuten theils nachgegoſſen, theils das Kupfer mit ſilbernem Blech überzogen, daß man ſolche falſche von den wahren kaum unterſcheiden kann. *Cuno* hat beyderley Gattungen im Kupfer vorgeſtellet, im Thaler-Betrug, P. I. p. 25-43, und P. II. p. 47. 53. 87.

43.

Curieuſer Gedächtniß-Thaler auf die Belagerung und Entſetzung der Stadt Wien. Der Avers praeſentiret den auf der Erd-Kugel ſitzenden zweyköpfigten gecrönten Reichs-Adler, mit Schwerd und Scepter, in deſſen Bruſt des Kayſers Name L. I. (Leopoldus Imperator) ſtehet. Die Kugel zeiget die Feſtung Wien an dem Donauſtrohm, mit den Worten: SVB VMBRA ALARV*m* TVARV*m*. Oben die ſtrahlende Sonne, darinn ein Auge in einem Dreyeck zu ſehen iſt: COLLIGIT AVXILII RADIOS. Unten der abnehmende Mond, ſich unter die Wolken verbergend: VICTAMQ*ue* REDEGIT IN VMBRAS. Die Hauptumſchrift: IMPERII MVRVM AVSTRIACO INTERPONIT IN ORBE. Auf dem Revers lieſet man folgende Schrift in öfters abgebrochenen Zeilen: 1683. DIE 14. IVLII VIENNA AVSTRIAE A TVRCIS OBSESSA, SED PROTECTORE ALTISSIMO, LEOP*oldi* I. IMP*eratoris* INDVSTRIA ET CONSILIO, REGIS POLONIAE IOAN. III. PRAESENTIA ET VALIDO AVXILIO. Darneben zur Rechten: IN PERSO*nis* SVCC*urrentibus* ELECT*oribus* BAVA*riae*, SAXON*iaeque* Et IMPERII SVBSIDIO. COM*ite* CAPLIERS DEPVT*ato* PRAESIDENTE. Und zur Linken: DVCE LOTHARINGO CAES*areo* LOCV*m* TEN*ente* GEN*e*RALIS*ſimo*. GENER*ali* COM*ite* STARNBERG VRBI*s* COMMEN*dante*. Ferner unten: VIENNENSIVM DENIQVE

VNIVERSITATIS, SENATVS, OFFICIALIVM, CIVIVM AC INCOLARVM CONCORDI OBSEQVIO AB OBSIDIONE, PROFLIGATO HOSTE, EODEM ANN. DIE 12. SEPT. LIBERATA, MATTHIAS MITTERMAIR A WAFFENBERG, *sacrae caeſareae maieſtatis* MONETARIVS OBTVLIT. Siehe *Schleg.* B. N. Suppl. II. p. 60.

44.

LEOPOLDVS D. G. ROM. IMP. S. A. G. H. ET BO. REX. Deſſen belorbertes Bruſtbild im Harniſch und langer Peruque, mit dem goldenen Vlies auf der Bruſt. R.) ARCHID. AVS. DVX. BVRG. STYRIAE ETC. Das mit der Ordens-Kette umgebene Wapen, darüber zween Engel die Kayſerliche Crone nebſt dem Schwerde und Scepter halten. Ueber der Crone ſtehet: 1698, und unter derſelben ein klein Schildgen mit dem Steyermärkiſchen Greiff.

45.

IOSEPHVS D. G. ROM. IMP. SEM. AVG. GER. HV. BO. REX. Deſſen belorbertes zierliches Bruſtbild. R.) ARCHIDVX AVSTRIAE. DVX BVRG. ET SILESIAE. 1707. Der Reichs-Adler. Um den Rand: AMORE ET TIMORE Kommt häufiger ohne Randſchrift vor. *Dewerd.* S. N. p. 166. 840.

46.

IOSEPHVS D. G. ROM. IMP. SE. AVG. G. HV. BO. REX. Deſſen belorbertes Bruſtbild in der Peruque. R.) ARCHID. AVST. DVX BV. COM. TYR. 1710. Das gecrönte Wapen mit dem goldenen Vlies. S. auch unten im II. Theil.

47.

CAROLVS VI. D. G. R. I. S. A. G. HI*ſpaniarum* H. B. REX. Sein belorbertes Bruſtbild. R.) ARCHID. AVST. DVX. BVR. ET SILESIAE. 1719. Der Reichs-Adler mit dem Wapen in der Bruſt. Um den Rand: CONSTANTER CONTINET ORBEM. Iſt remarquable, ſo wol wegen dieſer Umſchrift, die theils auf die Münze, theils auf den Kayſer

kann

kann gedeutet werden; als auch wegen des Titels, als König von Hiſpanien, welchen er ſich im Wieneriſchen Tractat Anno 1725. auf Lebenszeit vorbehalten hat. Man hat auch mehr Schleſiſche, ingleichen Ungariſche, Böhmiſche, Tyroliſche ꝛc. von 1711 bis 1740 mit und ohne Randſchrift, darunter die Ungariſchen, wegen des ſaubern Gepräges, den Vorzug haben.

48.

CAROL. VI. D. G. ROM. IMP. Deſſen belorbertes Bruſtbild im Römiſchen Harniſch und mit dem goldenen Vlies auf der Bruſt. Hinter dem Kopfe: V. M. A. welche Buchſtaben Münzmeiſter-Marquen ſind. R.) HIERVSolymae VTRiusque SICiliae (Rex). Das gecrönte Wapen, und darunter 1731. G. 120. ſo den Werth: Grano 120 anzeiget. Iſt ein Neapolitaniſcher Thaler. Man hat einen ſolchen noch ſchönern auch von 1715, jedoch ohne Anzeige des Werthes.

Die übrigen Thaler dieſes und der neuern Kayſer kommen unten im II. Theil vor.

II.

Rußiſch-Kayſerliche.

49.

Ein rarer Rubel. Der Avers zeiget den zu Pferde ſitzenden Czaar, mit der Crone auf dem Haupt. Die Umſchrift in Rußiſcher Sprache, ſo auf Lateiniſch heißt: *Diuina gratia magnus Czaar et magnus Dux Ruſſiae.* R.) Ein zierlich vierkantiger Rahme, darinn der zweyköpfigte Adler. Umſchrift in Rußiſcher Sprache: Rubel Anno 7162, ſo nach unſerer Rechnung das Jahr 1654 andeutet. Man bemerket an dieſem Stück, daß es

ein Burgundiſcher Creutzthaler geweſen, und mit einem Thalerförmigen Stempel zum Rubel geſchlagen ſey. Um dieſe Zeit iſt das Stempeln der Thaler in Rußland ſehr gemein geweſen, allein nur mit kleinen Stempeln, die noch jetzo häufig vorkommen, und den Ritter St. Georg mit der Jahrzahl 1655 vorſtellen. Sie ſind unter die Nothmünzen mit zu rechnen, die eine gewiſſe Zahl Copicken gegolten; indem bey dem damaligen Kriege mit Polen die Silbermünze unſichtbar worden, ſo daß man die Soldaten mit lederner Münze bezahlen müſſen. Siehe Weltgeſchichte Tom. 3. p. 550. Der angeführte Thaler iſt um ſo viel rarer, weil der Stempel den ganzen Avers und Revers bedecket. In novis litterar: maris Balthici A: 1700. nummus quidam aereus, dicto Unciali fere respondens, p: 268: describ... at ari incisus

50.

Ein alter Moſcowitiſcher Rubel, vorſtellend auf einer Seite den Rußiſchen Adler, auf der andern Seite den zu Pferde im vollen Schmucke ſitzenden Czaar. Die Umſchriften ſind in Rußiſcher Sprache. Auf das Pferd aber hat der ehemalige Beſitzer eine Haus = Marque gemacht, und folgende Jahrzahl eingepräget 1665. 31. Iulii Woraus zu vermuthen iſt, daß dieſer Rubel unter dem Czaar, ALEXIO MICHAELOWITZ, geſchlagen ſey.

51.

Des Czaars Bruſtbild, auf Römiſche Art, in einem Lorber=Cranz. Die Umſchrift iſt Rußiſch, und heißt ſo viel: Czaar Peter, des ganzen Rußlandes Selbſthalter. R.) Der Rußiſche zweyköpfigte Adler, Scepter und Reichs = Apfel in den Klauen haltend, und mit drey Cronen bedeckt. Rußiſche Umſchrift: Gute Münze, ein Thaler. Die zuletzt ſtehende drey Buchſtaben A Ψ A deuten die Jahrzahl 1701 an. *H. K.* 1702 p. 369. Hievon ſind verſchiedene Stempel vorhanden.

52.

Eine Thalerförmige Medaille auf die bey Pultawa wider die Schweden befochtene Victorie. Auf dem Avers iſt

des

des Czaaren geharniſchtes Bruſtbild mit kurzen lockigten Haaren, zwiſchen welche ein Lorbercranz um die Scheitel geflochten, und mit dem von der linken Achſel gegen die rechte Seite herabhangenden Andreas-Ordensbande und Creutze, mit der Umſchrift in Rußiſcher Sprache: CZAR PETRVS I. des ganzen Rußlandes Selbſt-Halter. Unter dem Arme ſtehet: COVIN. *fecit.* Der Revers ſtellet die Pultaviſche Schlacht vor, mit der Umſchrift: *Sa Poltawskuju Bataliu*, d. i. Vor die Pultaviſche *Bataille.* Unten ſtehet die Jahrzahl: Anno 1709 den 27 Iunii. Dieſe Medaille hat ein jeder Soldat, ſo bey der Action gegenwärtig geweſen, zum Geſchenk bekommen, auch ſolche nachmals als ein Ehrenzeichen am Halſe tragen, und bey Verluſt des Lebens nicht veralieniren dürfen; daher ſie ziemlich rar geworden. *Kundmann.* Num. ſing. p. 47.

53.

Ein dergleichen Stück, zum Gedächtniß der wichtigen See-Victorie, welche der Czaar mit ſeiner Flotte, bey der Inſel Aland, über die Schwediſche Flotte am 27 Julii 1714 erhalten. Auf der Haupt-Seite iſt des Czaars belorbertes Bruſtbild im Harniſche, mit der Rußiſchen Umſchrift: TZAR. PETR. ALEXIEWITSCH FSEROSIISKII (von allen Ruſſen.) R.) Das Treffen der Rußiſchen und Schwediſchen Flotten im Sinu Bothnico, bey der dieſem gerade gegen über liegenden Inſel Aland. Umſchrift auf Rußiſch: *Prileſchanie i Wernoſt prewotſchodit Silnych*, d. i. Der Fleiß und die Treue übertrift die Mächtige. Unten ſteht: *Julia* 27. *dnia* 1714. d. i. den 27 Iulii 1714.

54.

Des Czaaren belorbertes Bruſtbild, im Harniſch und Mantel, ſo mit Sonnen geſtickt, und mit Zobeln gefüttert iſt. Die mit Rußiſchen Schriften verfertigte Umſchrift heißt: PETRVS I. IMPERATOR und Selbſthalter von ganz Rußland. R.) Die viermal in einan-

der geſchlungene und gecrönte Chiffre П. I. des Czaaren Namen vorſtellend und ein Creutz formirend. In der Mitte die Jahrzahl 1724. (it. 1723. 26.) Umſchrift: Neue Münze am Werth ein Rubel. Um den Rand: Ein Rußiſcher Rubel des Moſcovitiſchen Hofes. Andere Stempel von mancherley Jahren haben auf dem Revers den gecrönten Rußiſchen Adler. Es ſind aber viele derſelben geringhaltig, und werden nicht für Banco-Thaler angenommen.

55.

Ein zierlicher Rubel der Kayſerin CATHARINAE. Auf einer Seite ihr Bruſtbild mit aufgebundenen und geſchmückten Haaren und der Crone auf dem Haupte. R.) Der Reichs-Adler gecrönt, mit Scepter und Reichs-Apfel 1725. (it. 1727.) Auf beyden Seiten Rußiſche Umſchrift.

56.

Ein Rubel PETRI II. Bruſtbild des jungen Kayſers, im bloßen Haupt, auf Römiſche Art. R.) Der gecrönte zweyköpfigte Adler, mit Rußiſchen Umſchriften auf beyden Seiten, 1728. Jngleichen von Anno 1729. Die Rubel von 1727 haben auch deſſen belorbertes Bruſtbild, im Revers aber vier gecrönte П oder P, ſo in Form eines Creutzes zuſammen geſetzet, und in jedem Winkel die Namenszahl II, in der Mitte aber die Jahrzahl 1727. Die Umſchriften ſind Rußiſch. Ein dergleichen Thaler von 1728 iſt ſehr zierlich.

57.

Crönungs-Münze. Gecröntes Bruſtbild der Kayſerin in aufgebundenen Haaren, mit herunterfallenden Locken im Gewand. Die Umſchrift in Rußiſcher Sprache heißt: ANNA von GOttes Gnaden Kayſerin und Selbſtherrſcherin von ganz Rußland. Unten des Medailleurs Name S. F. R.) Die Kayſerin in ganzer Poſitur ſtehend im Talar, von drey Tugenden umgeben, nemlich

nemlich dem Glauben, von welchem ſie den Scepter annimt; der Liebe, die ihr von hinten die Crone aufſetzt; und der Hofnung, die ihr den Reichs-Apfel überreichet. Die Ueberſchrift heißt auf Teutſch: **Von GOtt, von der Geburt, und von dieſen** (nemlich drey chriſtlichen Haupttugenden). Im Abſchnitt: **Gecrönt zu Moſcau den 28 April 1730.** (Iſt eine Medaille.) *Koehl.* P. VIII. p. 257.

58.

Sauberer Rubel der Kayſerin ANNA. Auf einer Seite ihr Bruſtbild mit der Crone auf dem Haupte und umgehangenen Ordensbande, mit der Rußiſchen Umſchrift: **Von GOttes Gnaden** ANNA **Kayſerin und Selbſthalterin von allen Ruſſen.** R.) Der gecrönte Rußiſche Adler, in der rechten Hand den Scepter und in der linken den Reichsapfel haltend, mit der Rußiſchen Umſchrift: MONETA RVBL. und der Jahrzahl. Sind ſeit Anno 1730 in großer Menge gepräget.

59.

Ein Rubel des abgeſetzten jungen Kayſers IVAN oder IOANNIS III. Die erſte Seite zeiget deſſen Bruſtbild von der rechten Geſichts-Seite, mit einem Lorber-Cranze auf dem Haupte und mit dem an einem Bande über die rechte Schulter auf die Bruſt herabhangenden St. Andreas-Orden. Die Rußiſche Umſchrift heißt auf Teutſch: **IOHANN III. von GOttes Gnaden Kayſer, Selbſthalter aller Ruſſen.** R.) Der Rußiſche zweyköpfigte und dreymal gecrönte Adler mit dem Scepter und Reichs-Apfel, und auf deſſen Bruſt ein mit der St. Andreas-Ordens-Kette umgebenes Schild, darin der Ritter St. George zu ſehen. Die Umſchrift iſt nebſt der Randſchrift auch Rußiſch; jene heißt: **Eine Rubel-Münze 1741;** und dieſe: **Geprägt in der Münze zu St. Petersburg.** *Koehl.* P. XIII. p. 361. Die Kayſerin

Eliſabeth hat alſobald nach der großen Revolution 1741 alle unter dieſes Kindes Namen ausgegangene Münzen bey Strafe in die Münze zurück zu liefern befohlen: daraus die Rarität dieſes Thalers zu ſchließen iſt. Man hat davon zweyerley Stempel. In *Mon. en arg.* p. 76. wird noch einer angeführet, der in der Münze zu Moſcau gepräget worden. Dieſer iſt viel rarer, als der obige.

60.

Ein ſehr zierlicher Rubel der Kayſerin ELISABETH, vom Jahr 1741, hat deren Bruſtbild mit der Crone auf dem Haupte, und dem Ordensbande, darunter C. II. B. im Revers den gecrönten Rußiſchen Adler, und die gewöhnlichen Umſchriften in Rußiſcher Sprache. Lochner P. VII. p. 329. Sind auch von 1742 und nachfolgenden Jahren vorhanden.

Mehrere ſiehe unten im II. Theil.

Die zweyte Abtheilung,

Königliche Thaler

darſtellend.

I.

Spaniſche.

61.

FERNANDVS. ET. ELISABET. DEI GRAT. Ein von den Caſtil- Leon- und Aragoniſchen Wappen quadrirtes Wappen-Schild, darauf eine offene Crone ruhet. Auf den Seiten ſtehet VIII. und S. R.) REX. ET. REGINÆ. CASTELE. LEGIONIS. ARAGO. Königs Ferdinandi Catholici Deviſe, nemlich der aufgelöſete Gordiſche Knoten, davon die zerhauenen Bänder an der Deichſelwage herum hangen, und dabey ſieben zuſammen gebundene Pfeile. Iſt ein hauptrarer Thaler, noch vor Anno 1500 geſchlagen, womit man insgemein die Suite der Spaniſchen Münzen anzufangen pflegt. Arend p. 43. Einen andern ſiehe unten im II. Theil.

62.

CAROLVS. ET IHOANA. Das gecrönte Wappen von Caſtilien und Leon, und darneben ein F und X. R.) REGIS ISPANIARUM INDIARUMQUE. Zwey gecrönte Säulen, dazwiſchen das Wort: PLVS, und auf den Seiten S. P. ſtehet. Arend p. 41. Köhl. P. XIII. p. 121. und XIV. p. 463.

63.

CAROLVS V. ROMA. IMP. SEMP. AVGVS. Deſſen gecröntes Bruſtbild, im rechtsſehenden Profil. R.) PHILIPpus PRINCeps HISPAniae ARCHIDVX AVST. MDXLV. Deſſen Bruſtbild von der linken Seite, mit einem Biret auf dem Haupte. Iſt eine am Gewichte und Größe Thalerförmige Münze, ſo aber eine Medaille zu ſeyn ſcheinet.

64.

IOANA. ET KAROLVS. REX. ARAGONVM. Das gecrönte neue Aragoniſche Wappen, und daneben R. IIII. (d. i. vier Realen). R.) TROPEA. RENVN. (*regum*) ARAGONVM. 1547. Das alte Aragoniſche Wappen, nemlich ein durch ein Creutz quadrirtes Schild, in deſſen Winkeln vier gecrönte Mohrenköpfe. Ueber dieſem Schild ſchwebet ein Creutz, und auf den Seiten ſtehen die Buchſtaben C. A. Iſt ein vierfacher Real. *Koehl.* P. XIII. p. 121. Groſchen-Cabinet im 3 Fach, p. 90.

65.

KAROLVS QVINTVS IMPE. Der doppelte Adler, der mit denen Klauen das ganze Spaniſche Wappen hält. R.) REX HISPANIARVM ET VTRIVSQue SICILIAE ARaGOniae. Ein Lilien-Creutz, deſſen vier Ecken mit Kayſerlichen Cronen gezieret. Arend. p. 41.

66.

CAROLVS V. ROM. IMP. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupt und großen Barte. R.) R. ARRAGO. VTRIVSque *siciliae*. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit einem großen Wappenſchilde auf der Bruſt, und darneben ein kleiner Stempel, mit der gecrönten Chiffre S. A. (d. i. Sigismundus Auguſtus, König in Polen) und der Jahrzahl 1564. Iſt ein halber Thaler, der auch ohne den kleinen Stempel vorhanden.

67.

67.

PHS. (*Philippus*) D. G. HISP*aniarum* ANG*liae* Z. (*etc.*) REX. DVX GEL*driae*. 1557. Deſſen Bruſtbild im bloſſen Haupt, und hinter demſelben ein kleiner Stempel mit einem Löwen, zum Zeichen, daß dieſe Münze in den Niederlanden ſey gebraucht worden. R.) DOMINVS MICHI ADIVTOR. Gecröntes Wappen. Iſt ein Spaniſcher Ducaton, und wird wegen der falſchen Orthographie des Worts *Michi*, ingleichen wegen des Titels von Engelland aeſtimiret, indem Philippus Anno 1554 die Engliſche Königin Maria geheyrathet, die Anno 1558 geſtorben. Man hat auch dergleichen Thaler von 1557 und 58, darauf anſtat GEL. BRAB*antiae* ſtehet. Berg. fol. 60. b. Arend. p. 44. Stürm. b. p. 1.

68.

PHILIPPVS. DEI. G. HISP. REX. DVX. GEL. Geharniſchtes zierliches Bruſtbild, im bloßen Haupt und rechtsſehenden Profil. R.) Das auf dem Burgundiſchen Andreas-Creuz liegende, und mit einer Crone bedeckte Spaniſche Wappen, an deſſen Spitze das güldene Vlies hänget; an beyden Seiten zwey gecrönte Feuereiſen von der Ordenskette. Um den Rand achtzehn kleine gecrönte Wappen-Schildlein der Spaniſchen und Niederländiſchen Provinzien. Iſt ein ſchöner und ſeltner Thaler, doch ohne Jahrzahl. *Koehl.* P. II. p. 241. Arend. p. 40.

69.

PHILIPP. REX ARAGON. VTRI*usque* SICI*liae*. Geharniſchtes Bruſtbild, mit gekräuſelten kurzen Haaren und Barte; hinterm Kopf R. R.) In einem Lorber-Kranze: HILARITAS VNIVERSA in vier Zeilen. Arend. p. 44. Auf einem andern iſt von vniuerſa die Sylbe SA in der vierten Zeile durch einen beſonders darauf geſchlagenen kleinen runden Stempel bedecket, in welchem des Poln. Kön. Sigismundi Auguſti gecrönter Namenszug S. A. und die Jahr-

zahl

zahl 1564 zu ſehen, wodurch dieſes Stück in Polen im Cours autoriſiret worden.

70.

PHILIPP. REX ARAGON. VTRIV. Deſſen Bruſtbild. R.) SICIL. ET HIERVSAL. Ein gecröntes weitläufftig Wappen. Arend. p. 45.

71.

PHILIPVS. D. G. HISPANIARVM REX. Sein geharniſchtes Bruſtbild. R.) DVX MEDIOLANVM. Ein gecröntes Wappen, darhinter ein Creutz herfür raget. Arend. p. 44. Dergleichen mit der Jahrzahl 1582 beym Bruſtbilde. (it. 1588.)

72.

Ein Stück von Achten, kantig gehauen, auf einer Seite das Wappen, ſo geſtempelt iſt, und die verkehrte Zahl IIIV. R.) Die zwey im Waſſer ſtehende gecrönte Säulen Herculis, und darüber PLVS VLTRA. In der Mitte die Buchſtaben N. R. An der einen Seite: PO. R. S. An der andern die Jahrzahl 1562. Um den Rand: HISPANIARVM ET INDIARVM REX.

73.

PHS. DEI. G. HISP. NEAPOLeos SECILiae Z. REX ARCHI. Die andere Reihe: DVX. AVST. DVX. BVRG. BRAB. GEL. ZC. Das geharniſchte Bruſtbild, und darunter: 1567. R.) Iſt wie bey No. 68.

74.

PHS. D. G. HISP. Z. REX. DVX. LVCEnburgi. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild, und darunter 1578. R.) DOMINVS MICHI ADIVTOR. Das gecrönte Wappen auf dem Burgundiſchen Creutze, und darneben die Luxenburgiſchen Wappen. Auf ſeinen Creutz-Thalern von 1567 und 69 heiſſet es im Revers *mihi*. Stürm. b. p. 3.

75.

PHS. D. G. HIS. Z. REX DVX GEL. 1578. Deſſen geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild, mit dem Scepter in

in der rechten Hand. R.) PACE ET IVSTITIA, und das Wappen. Komt ſelten vor. T. C. p 75. Auf einem von dieſem Jahre ſtehet auf dem Avers BRA. (*Brabantiae*) an ſtatt GEL. und zwiſchen der Jahrzahl eine Hand, weil er zu Antwerpen geſchlagen iſt.

76.

PHS. D. G. HISP. Z. REX. DVX. GEL. C. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild, ſo in der rechten Hand ein umgekehrtes Schwerd, und in der linken einen Scepter hält. Unten 1579. R.) CONCORDIA RES PARVAE CRESCVNT. Das gecrönte Wappen.

77.

PHS. D. G. HISP. REX. DNS. (*Dominus*) FRI*ſiae* INT*er* AMA*ſum* Z. (*et*) LAVR. Deſſen Bruſtbild im Harniſch; mit dem Scepter in der linken, und einem unterwerts gekehrten Schwerd in der rechten Hand. R.) Ein gecröntes und von zwey Löwen gehaltenes Wappen, in deſſen erſtem Felde ein Mann zu Pferde, der hinter ſich eine Frau ſitzen hat, und unter dem Pferde läuft ein Haſe und ein Hund: im andern Felde iſt ein Adler, im dritten ſind drey Häuſer, im vierten iſt ein geharniſchter Reuter, und im fünften ein Caſtell. Das Mittel-Schild iſt das Wappen von Gröningen. Umſchrift: CONCORDIA RES PARVAE CRESCVNT. 1579. Iſt ein ſonderlicher Weſtfrießländiſcher Thaler. *Pariis* auf der 16 Seite des Bogens O. Gehöret eigentlich unter die Holländiſchen Thaler.

78.

PHS. D. G. HISP. REX. DNS. TRAIEC*ti*. Ein gecröntes Wappen. R.) CONCORDIA RES PARVAE CRESCVNT. 1579. Der Holländiſche Löwe, ſo in der einen Tatze einen bloſſen Sebel, und in der andern fünf Pfeile hält.

79.

PHILIPPVS. D. G. OMNIVM. Das gecrönte Wappen, und darneben die Zahl: VIII. R.) HISPANI*corum* REGNORVM. REX. 1598. (it. 1597.) Ein vierfeldig Wap-

Wappen in einem roſenförmigen Schilde. Iſt ſehr ſelten. H. R. 1707. p. 321.

80.

PHILIPPVS III. DEI GRATIA. Deſſen Bruſtbild im Harniſch, mit einem gekräuſelten ſchmalen Halskragen. R.) SICILIAE ET HIS. REX. 1611. Das Wappen von Sicilien in einem gecrönten rautenförmigen und auf der Spitze ſtehenden Schilde, auf den Seiten oben zwey Feuereiſen und unten I. P.

81.

PHILIPPVS III. D. G. Das gecrönte Spaniſche Wappen, und zur Linken die Zahl VIII. R.) HISPANIARVM REX. 1618. Das Wappen von Caſtilien und Leon, ſo durch ein Creutz in vier Felder eingetheilet iſt. Iſt ein Stück von Achten von zierlichem Gepräge.

82.

PHILIPPVS IIII. REX HISPAN. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit einer Zacken-Crone auf dem Haupte. Unten: 1622. R.) MEDIOLANI DVX. ET. *cetera*. Das gecrönte Mayländiſche Wappen. In *Mon. en arg.* p. 97. wird ein Stück von 1657. angeführet, darauf das Bruſtbild ohne die Zacken-Crone, im bloſſen Haupte erſcheinet.

83.

PHIL. IIII. D. G. HISP. ET INDIAR. REX. Das gecrönte und mit dem goldenen Vließe behangene Burgundiſche Andreas-Creutz, und darneben die Jahrzahl 1651. R.) ARCHID. AVST. DVX. BVRG. BRAB. ZC. Das gecrönte Wappen mit der Vlies-Ordens-Kette.

84.

PHIL. IIII. D. G. HISP. ET INDIAR. REX. 1656. (it. 1634. 57.) Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit einem gekräuſelten Halskragen, darüber iſt eine kleine Hand, als die Marqve von Antwerpen. R.) ARCHID. AVST. DVX. BVRG. BRAB. ZC. Das Spaniſche Wappen, welches, und

eine

eine Crone darüber, von zwey Löwen gehalten wird. Unten am Schilde hänget das goldene Vlies.

85.

PHIL. IIII. D. G. HISP. ET INDIAR. REX. 1659. (it. 1644.) Geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupt. R.) ARCHID. AVST. DVX BVRG. COMES FLANDRIAE. ꝛc. Das von zwey Löwen gehaltene Wappen und Crone. Iſt ein Spaniſcher Ducaton. Man hat auch ordinaire Thaler von 1632. 49. 53.

86.

PHIL. IV. D. G. REX. HIS. DVX. BR. ꝛc. Deſſen gecröntes Bruſtbild im Harniſche, mit dem goldenen Vlies auf der Bruſt, in der rechten Hand ein Schwerd und in der linken den Reichsapfel haltend. R.) Zwey zuſammengefügte Hände, von welchen die Ordens-Kette mit dem goldenen Vlies, und das Creutz von dem heiligen Geiſt-Orden herab hängen: darüber iſt eine Crone, dadurch der Spaniſche und der Franzöſiſche Scepter, die zuſammen gebunden, geſtecket ſind. Dieſes alles beſtrahlet von oben der Heilige Geiſt. Umſchrift: DE CAELO (für *coelo*) SPIRITVS VNIT. Unten ſtehet die Jahrzahl 1660. Iſt ein zierlicher breiter Doppel-Thaler, zum Gedächtniß des Pyrenäiſchen Friedens. *Ger. van Loon*, T. II. p. 443.

87.

CAROLVS II. HISP. REX ET MARIA ANNA TVTRIX ET GVBERNATRIX. Zwey Bruſtbilder neben einander von der rechten Seite, der Königlichen Mutter im Schleyer, und des jungen Königs. Unten: 1666. R.) MEDIOLANI DVX ET. CETERA. In einem gecrönten Schilde mit Schnitzwerk die Spaniſchen und Niederländiſchen Wappen, und in den drey Mittel-Schilden die Wappen von Portugall, Mayland und Brabant.

88.

CAROLVS II. D. G. HISP. ET INDIAR. REX. Des jungen Königs Bruſtbild in kurzen lockigten Haaren, mit

umge-

umgeſchlagenem Gewand und darüber hangender Ordens-Kette. Unten die Jahrzahl 1670. dazwiſchen die Antwerper Hand. R) ARCHID. AVST. DVX. BVRG. BRAB. ZC. Spaniſches gecröntes Wappen von zwey Löwen gehalten. Iſt ein Ducaton.

89.

CAROLVS II. ARAGoniae ET SARDiniae REX. Deſſen Bruſtbild mit einer offenen Crone. Neben ihm ſtehet: C. X. R. und unten 1678. R.) Ein Blumen-Creutz: INIMICOS EIVS INDVAM CONFVSionem.

90.

CAROLVS II. D. G. HISP. E. VTR. SICIL. REX. Sein geharniſchtes Bruſtbild. R.) Eine auf der Erdkugel ſitzende Weibs-Perſon mit einem Lorber-Cranz auf dem Kopf, die in der rechten Hand das Sicilianiſche Wappen, und in der linken einen Palm-Zweig hält. Umſchrift: RELIGIONE ET GLADIO 1683. (it. 1684.) Beym Wappen: A. G. A.

91.

CAROLVS II. D. G. HISPANIAR. ET NEAPoleos REX. Sein Bruſtbild im Römiſchen Harniſch, langen Haaren und mit umgehangener Ordens-Kette des goldenen Vließes. Unten des Eiſenſchneiders Name in einer Chiffre. R.) Ein aufgerichteter Scepter, auf welchem die Königl. Spaniſche Crone ruhet. Dabey iſt zur Rechten die eine Helfte der Erd-Kugel, auf welcher America, und zur Linken die andere Helfte, auf welcher die übrigen Welt-Theile angezeiget ſind. Oben ſteht auf einem fliegenden Bande: VNVS NON SVFFICIT. Unten: A. G. A. 1684. Iſt ein zierlicher Neapolitaniſcher Thaler. *Koehl.* P. X. p. 161.

92.

CAROL. II. D. G. HISP. ET INDIARVM. REX. Gecröntes Burgundiſches Creutz, mit dem goldenen Vlies, und auf beiden Seiten des Königes Namens-Chiffre mit Cronen. R.) ARCHID. AVST. DVX. BVRG. BRABANT. ZC. 1686.

Das

Das gecrönte Spaniſche Wapen. Um den Rand; SIC. TVTA. ET. TOTA. MANEBO. ANNO REGNI VIGESIMO. Iſt auf dieſe Art auch von Anno 1700.

93.

CAROLVS II. D. G. REX. HISP. Bruſtbild im Gewand, mit einer offenen Crone, in langen Haaren und Halskrauſe. Hinter dem Kopf die drey Buchſtaben: A. G. A. R.) VTRIVS. SICI. HIERVS. G. (*Grani*) 100. Das mit einer geſchloſſenen Crone bedeckte Wapen, an welchem unten das güldene Vließ hänget, nebſt der Jahrzahl 1689. Iſt in Neapolis geſchlagen. *H. R.* 1704. p. 97.

94.

CAR. II. D. G. REX. HISP. ET. NEAP*oleos*. Deſſen Bruſtbild in langen Haaren mit einer offenen Crone. R.) Ein Zierath von Laubwerk, darin das güldene Vließ hängt, über demſelben die Jahrzahl 1693. Unten G. 100. und A. G. A. Iſt ebenfalls in Neapel geſchlagen. *H. R.* 1704. p. 281.

95.

CAROL. II. D. G. HISP. ET. INDIARVM. REX. Unter einer Crone das Burgundiſche Creutz, und in deſſen Mitte ein Feuer-Eiſen mit daran hängendem goldenen Vließ. Auf jeder Seite iſt ein gecröntes doppeltes C. ganz unten die Hand von Antwerpen. R.) ARCHID. AVST. DVX. BVRG. BRABAN. ZC. 1695. Das gecrönte und mit der Vließ-Ordens-Kette umgebene Wapen. Dergleichen von 1699. und 1700.

96.

CAROLVS II. D. G. HISPANI. REX. Gecröntes Wappen-Schild mit der Ordens-Kette umgeben. Auf den Seiten: E. B. R.) Ein Kleeblatt-Creutz, und darunter die verzogenen Buchſtaben: M. A. Neben dem Creutze ſtehet der Münzwerth: R. 8. Umſchrift: VIRTVTE. PROTECTIONE. 1700. (it. 1687.) Iſt ein zierlicher Thaler.

97.

CAROLVS III. REX. HISPANIAR. Das geharniſchte Bruſtbild des nachherigen Kayſers CAROLI VI. und unter dem Arme: 1707. R.) MEDIOLANI. DVX. ETC. Ein gecröntes Wappen.

98.

CAROLVS III. D. G. HISP. ET. INDIARVM REX. Das gecrönte Burgundiſche Andreas-Creutz mit daran hängendem goldenen Vließ. Auf jeder Seite iſt der gecrönte Namens-Zug, nemlich drey geſchlungene C. Oben iſt die Hand von Antwerpen. R.) ARCHID. AVST. DVX. BVRG. BRABANT. ZC. 1709. Das Wappen unter einer Crone, mit der Vließ-Ordens-Kette. Iſt ein rarer Brabantiſcher Thaler vom Kayſer CAROLO VI, als damaligem Könige in Spanien.

99.

PHILIPPVS. V. REX. HISPANIAR. Geharniſchtes Bruſtbild, und darunter 1702. R.) MEDIOLANI. DVX. ET. C. Das gecrönte Wappen.

100.

PHILIPPVS V. D. G. HISPANIARVM ET INDIARVM REX. Erhabenes und zierlich geprägtes Bruſtbild im Harniſch und kleinen Spaniſchen Kragen, mit dem güldenen Vließ. Unten eine Hand, als das Zeichen von Antwerpen. R.) ARCHID. AVST. DVX. BVRG. BRABAN. Z. C. 1703. Gecröntes Wappen von zwey Löwen gehalten, und mit einer zwiefachen Ordenskette vom güldenen Vließ und Heiligen Geiſt umgeben. Iſt ein remarquabler Thaler, wegen des zur Ungebühr geführten Wappens und Titels eines Erzherzogs von Oeſterreich. Siehe die Hiſtoriſche Gedächtniß-Münzen des XVIII Seculi n. 317. Auf einem andern von eben dieſem 1703ten Jahre iſt Archid. Auſt. weggelaſſen, das Oeſterreichiſche Wappen aber beybehalten worden. Siehe unten im II. Theil.

101.

PHILIPPVS V. D. G. HISPANIARVM ET INDIARVM REX. Unter einer Crone das Burgundiſche Creutz mit dem Feuer-Eiſen und goldenem Vließ. Auf ieder Seite ſtehet des Königes gecrönte Namens-Chiffre P. V. Oben iſt die Hand als das Antwerpiſche Münzzeichen. R.) BVRGVND. DVX. BRABANT. ZC. 1705. Das gecrönte und mit den Spaniſchen und Franzöſiſchen Ordensketten gezierte Wappen.

102.

PHILIPPVS. V. D. G. Das gecrönte Wappen, und auf den Seiten: R. 8. S. P. A. R.) HISPANIARVM REX. 1731. (it. 1734.) In einer gekerbten und durch ein Creutz quadrirten Einfaſſung die Wappen von Caſtilien und Leon gedoppelt.

103.

PHILIP. V. D. G. HISP. ET IND. REX. Gecröntes Wappen, an deſſen einer Seite die Buchſtaben M. F. und an der andern eine 8 (d. i. 8 Realen) zu ſehen. R.) Die beyden Helften der Erd-Kugel unter einer Crone, und zwiſchen den beyden im Meere ſtehenden gecrönten Säulen Herculis, auf denen die Worte: PLVS VLTRA, zu leſen. Umſchrift: VTRAQVE VNVM. Unten: MX. 1732. MX. Iſt eine ſogenannte Spaniſche Matte von zierlichem Gepräge. Auf einer dergleichen von 1734 ſtehet im Revers beym M kein x, ſondern über dem M ein o.

II.

Portugieſiſche.

104.

PETRVS. II. D. G. PORTVG*alliæ* ET ALG*arbiæ* REX. Das gecrönte Wappen, und neben demſelben zur Rechten die Zahl: 400 (nemlich Rees oder 10 Realen,) zur Linken die Jahrzahl 1690. R.) Ein großes Creutz, und in deſſen Winkeln vier kleine Roſen. Umſchrift: IN HOC SIGNO VINCES. Man hat dergleichen auch von 1705. ferner von 1689. auf deßen Revers an ſtatt der vier kleinen Roſen 4 P. erſcheinen. *Mon. en arg.* p. 116.

105.

PETRVS. II. D. G. PORT. REX. E. BRAS*iliæ Dominus.* Das gecrönte Wappen, und dabey 1696, ingleichen der Werth 320. (nemlich Rees, oder 8 Portugieſiſche Realen.) R.) Eine Sphaera armillaris, durch welche das Ordens-Creutz geſtecket iſt, mit der Umſchrift: SVB QVO SIGNO NATA STAB*it*. Iſt ein Viertel-Thaler, auch von 1700. *Gud.* n. 90.

III.

Franzöſiſche.

1) Königliche.

106.

LVDOVICVS. D. G. REX FRANCORVM. Das Bruſtbild Ludovici XII. mit einem Bonnet auf dem Kopfe. Auf jeder Seite eine Lilie. R.) LVDOVICVS M*orus* SF*ortia* DVX MEDIOLANI. Dieſes von Ludo-

Ludovico XII Anno 1500 gefangen genommenen Herzogs Bruſtbild in kurzen Haaren, vor und hinter ihm iſt eine gecrönte Schlange aus dem Mayländiſchen Wappen. Iſt ein ſehr rares Thaler-förmiges Stück.

107.

LVDOVICVS D. G. REX FRANCORVM. Sein gecröntes Bruſtbild. R.) MEDIOLANI DVX. Ein gecröntes Wappen von Frankreich und Mayland. Iſt ein rarer Ducaton. *le Blanc* traité hiſtorique de monnoyer de France, p. 263. No. 2.

108.

LVDOVIC*us* D. G. REX. FRANCO. SICIL*iarum* IHL. (*Ieruſolymæ*) Deſſen gecröntes Bruſtbild von der linken Seite. R.) MLI. (*Mediolani*) DVX. ASTENSISQVE DOMIN*us*. Das gecrönte Franzöſiſche Wappen. Iſt ein Viertel-Thaler. *le Blanc* p. 263 No. 3.

109.

LVDOVICVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. Deſſen gecröntes Bruſtbild. R.) Das Franzöſiſche gecrönte Wappen unter einer Crone. Die Umſchrift: XPS. (*Chriſtus*) VINCIT. XPS. REGNAT. XPS. IMPERAT. Iſt ein Teſton oder Viertel-Thaler Ludovici XII. *le Blanc* p. 258 No. 1.

110.

LVDOVICVS. D. G. FRANCORVM. REX. Das gecrönte Wappen, und daneben zwey Lilien. R.) *ſanctus* SECONDVS ASTENSIS. Das Bruſtbild dieſes Heiligen. Iſt ein Viertel-Thaler. *le Blanc* p. 263 No. 2.

111.

FRANCISCVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX Gecröntes Wappen. R.) Ein Creutz, und die Umſchrift: SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. Arend p. 57. Schleg. B. N. S. I. p. 52.

 112. FRAN-

112.

FRANCISCVS. DI. GRA. FRANCORVM. REX. Deſſen gecröntes Bruſtbild mit einem Ober- und Unter-Barte. R.) Das Wappen: *XPS.* VINCIT *XPS.* REGNAT. *XPS.* IMPERAT. Iſt ein Viertel-Thaler von Franciſco I. *le Blanc* p. 264. No. 1.

113.

FRAN. FRAN. REX. AC. AST*enſis* DNS. (*Dominus*) Deſſen geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild, in der Rechten ein Schwerd, und in der Linken das Franzöſiſche Wappen haltend. R.) Gecröntes Wappen, und auf ieder Seite eine Lilie. Umſchrift: SOLI. DEO. TRINO. ET VN*i*-*co* GLORIA. Ein Vierteltbaler. *le Blanc* p. 267.

114.

FRANCISC. D. G. FRANCOR. REX. Ein Salamander mitten im Feuer, und darüber eine Crone. R.) MEDIOLANI DVX ETC. Der heilige Biſchoff Ambroſius, der in der Rechten eine Geiſſel, und in der Linken den Biſchoffs-Stab hält, vor ihm ſtehet das gecrönte Wappen. Iſt ein Viertelthaler. *le Blanc* p. 267.

115.

FRANCISCVS DEI G. FRANCOR. REX. Das Stadt-Zeichen von Genua, und daneben ein gecröntes F und eine Lilie. R.) CONRADVS REX ROMANOR*um* MR. Ein Creutz. Iſt ein Viertelthaler. *le Blanc* p. 267.

116.

HENRICVS. II. D. G. FRANC. REX. Ein gecröntes H und dabey drey Lilien. R.) Ein Creutz: SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. 1550. Arend p. 57. b.

117.

HENRICVS II. D. G. FRANCOR. REX. Deſſen belorbertes Bruſtbild. R.) Ein halber Mond, und über demſelben eine Crone, als des Königes Deviſe, mit der Um-

Umſchrift: DVM TOTVM COMPLEAT ORBEM. 1552. Unten A. *le Blanc* p. 268. n. 1. Iſt auch ohne Jahrzahl vorhanden.

118.

HENRICVS. II. DEI G. FRANCOR. REX. Ein belorbertes Bruſtbild auf Römiſche Art. R.) Gecröntes Wappen mit dem Buchſtaben A darunter, ſo Paris, als die erſte Münz-Stadt in Frankreich, bedeutet. CHRS. VINCIT, CHRS. REGNAT, CHRS. IMPE. 1553. Iſt ein Teſton oder Viertelthaler. *le Blanc* p. 268. Iſt auch von 1549. desgleichen ohne Jahrzahl. (it. 1560.)

119.

FRAN*ciscus* ET MA*ria* D. G. R*ex*. R*egina* FRANCO*rum* SCOTOR*umque*. Ein getheiltes Franzöſiſch- und Schottländiſches Wappen in einem gecrönten Schilde R.) Die gecrönte Namens-Chiffre F. M. VICIT LEO DE TRIBV IVDA. 1560. Auf einer Seite eine gecrönte Lilie, und auf der andern der gecrönte Schottländiſche Diſtelkopf. Iſt ein rarer Viertelthaler, in Schottland geſchlagen, und wird hier zu Ergänzung der Suite mit eingelegt. *le Blanc* p. 269. Einen andern ſiehe unten im II Theil.

120.

CAROLVS IX. GALLIARVM REX CHRISTIANISS*imus*. 1565. Des Königs geharniſchtes Bruſtbild, linksſehend, im Gewand und Lorbercranz. R.) Der Königlichen Frau Mutter CATHARINÆ DE MEDICES Bildniß in linksſehenden Profil, und zierlichen Wittwen-Habit. Umſchrift: KATHARI*na* REGIN*a*. HENRIC*i* II. VXOR. FRANCISC*i* ET CAROL*i* REGVM. MATER. Ein extra-rarer Thaler, im erſten Jahr der Regierung geſchlagen, als ein Zeugniß der Ehrerbietung gegen ſeine Mutter. *Kœhl.* P. III. p. 427.

121.

CAROLVS VIIII. D. G. FRAN. REX. Deſſen belorbertes Bruſtbild. R.) Gecröntes Wapen. SIT NOMEN DOMIN.

DOMIN. BENEDIC. M. D. LXVI. Ein Viertelthaler oder Teſton. *le Blanc* p. 269. (it. von 1573.)

122.

HENRICVS. III. D. G. FRANCOR. ET POL. REX. Deſſen belorbertes zierliches Bruſtbild im Harniſch, und unter der Achſel die Jahrzahl 1577. (it. 1576.) R.) Das Lilien-Creutz, in deſſen Mitte des Königes Namens-Buchſtabe H. SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. Um den Rand: PACI. QVIETI AC FOELICITATI (anſtatt *felicitati*) PVBLICÆ. † Iſt ein haupt-rarer und zierlicher kleiner Dickthaler des unglücklichen Henrici, ſo in keinem Münzbuch bemerket worden, und in Herrn Stadtrath Heinrich Lübeck's Cabinet zu Königsberg aufgehoben wird. Er dient zum Beweiſe, daß die Randſchriften ſchon damals gebräuchlich geweſen, und nicht erſt, wie einige wollen, vom Cromwell, faſt ein Seculum darnach, inventiret worden. Königsb. Hiſt. Anmerk. A. 1725. p. 267. Schleg. B. N. p. 48. Arend p. 58. b. von 1576.

123.

HENRICVS. III. D. G. FRANC. ET. POL. REX. 1578. Ein zierliches Creutz. R.) Das gecrönte Wappen, und auf ieder Seite ein H. Umſchrift: SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. Unter dem Wappen ſtehet ein A, als die Marque der Pariſer-Münze. Vermöge einer Ordonnance Franciſci I. vom 14 Jan. 1539, müſſen die Münzmeiſter auf alle ausgemünzte Stücke, nebſt ihren beſondern Zeichen, auch einen gewiſſen Buchſtaben ſetzen, damit man wiſſe, an welchem Orte ſolche geſchlagen worden; es iſt ſolches ſchon lange Zeit vorher in Frankreich beobachtet worden. Die Münz-Städte und ihre Marquen ſind folgende:

A. Paris,
B. Rouen,
C. St. Lo, oder Caen,
D. Lyon.
E. Tours,
F. Angers,

G. Poi-

G. Poitiers,
H. Rochelle,
I. Limoges,
K. Bourdeaux,
L. Bayonne,
M. Toulouſe,
N. M ntpellier,
O. Riom, od. St. Pourcin,
P. Dijon,
Q. Chalons oder Perpignan,
R. S. Andrè oder Orleans,
S. Troyes oder Reims,
T. St. Menehoud od. Nantes,
U. Pau,
V. Tours oder Troyes,
X. Villefranche oder Amiens,
Y. Bourges,
Z. Grenoble,
& Aix,
9. Lunnes,
AA. M z,
BB. Strasbourg,
CC. Beſançon,
VV. Lille.

le Blanc p. 265. *Koehl.* P. III. p. 429. P. VI. p. 429.

124.

HENRICVS. III. D. G. FRAN. ET. POL. REX. Ein Creutz. R.) *Henricus* DORLEANS *Dux* A LONGVAVIL*lia* FACIEBAT. In der Mitte: PRO CHRISTO ET REGE *sanctus quintinus* 1589. Iſt ein rarer halber Thaler. Ein anderer hat auf dem Revers die Umſchrift: SANCTVS QVINTINVS. 1589, und in der Mitte: PRO CHRISTO ET REGE XV. Beyde ſind zu St. Quintin, bey damaligem Kriege, aus dem hergegebenen Silbergeſchirre der Herren von Longueville und d'Halluin geſchlagen. *le Blanc* p. 270.

125.

CAROLVS. X. D. G. FRANCORVM REX. Deſſen gecröntes Bruſtbild im Hermelin-Mantel. R.) Ein zierliches Lilien-Creutz, in deſſon Mitte ein A. SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM. 1590. Iſt ein rarer halber Thaler des Franzöſiſchen After-Königes Caroli, Cardinals von Bourbon. Mancherley Münzen von ihm, die von Anno 1590 bis 1594, da Henricus IV. zu Paris angelanget, geſchlagen worden, ſtehen beym *le Blanc* p. 293. *Koehl.* P. I p. 336. P. VI p. 430.

126.

HENRICVS. II. D. G. REX. NAVARRAE *Bearniæ* DUX. Sein geharniſchtes Bruſtbild mit dem Lorber-Cranz. R.) Ein Lilien-Creuz, und in deſſen Winkeln vier gecrönte H. Umſchrift: GRATIA. DEI. SVM. ID. QVOD. SVM. 1584 (it. 1578. und 83.) Iſt ein rarer halber Thaler, den Henricus IV, als er nur noch König in Navarra geweſen, hat ſchlagen laſſen.

127.

HENRICVS IIII. D. G. FRAN. ET. NAVA. REX. Belorbertes Bruſtbild, und darunter ein C, ingleichen *Demi Eſcu*. R.) Das Franzöſiſche Wappen, und auf ieder Seite deſſelben ein gecröntes H. Umſchrift: CHRS. (*Chriſtus*) VINCIT. CHRS. REGNAT. CHRS. IMP*erat*. Unten 1589. *le Blanc* p. 294.

128.

HENRICVS IIII. D. G. FRANCOR. ET. NAVAR. REX. Geharniſchtes Bruſtbild im Lorber-Cranze. Unter dem Arme ſtehet: CON. BLOC. F. R.) Zwey creutzweiſe gelegte Scepter, der Franzöſiſche und Navarriſche, darüber ein mit Palm- und Lorber-Zweigen bewundenes Schwerd geleget iſt: DVO. PROTEGIT. VNVS. Unten: 1598. Arend p. 59.

129.

HENRICVS. IIII. D. G. FRANC. ET. NAV. REX. B. D. Die letztern Buchſtaben ſind in einander geſchlungen, und bedeuten *Bearniæ Dux*. Ein antiques Creutz und in deſſen Winkeln vier Lilien. R.) Das gecrönte Wappen: GRATIA. DEI. SVM. QVOD. SVM. 1602. (mit einer umgekehrten 2.) Auf ieglicher Seite des Wappens ein H. Iſt ein ſeltener Bearniſcher Viertelthaler, welchen le Blanc nicht angeführet hat.

130. HEN-

130.

HENRICVS. IIII. D. G. FRANCO. ET. NAVARÆ. REX. Sein geharniſchtes Bruſtbild mit dem Lorber-Cranze. Unter dem Arme: 1607. R.) Ein zierliches Lilien-Creutz, und in deſſen Mitte des Königes Namens-Buchſtabe H. Umſchrift: SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. Unten: A. Randſchrift: PERENNITATI PRINCIPIS GALLIÆ RESTITVTORIS. Iſt ein ſchöner und rarer Doppelthaler, davon auch ein einfacher ohne Randſchrift vorhanden. *le Blanc* p. 294. *Koehl* P. VI p. 433. Schleg. B. N. p. 48.

131.

LVDOVICVS. XIII. D. G. FRAN*ciæ* ET NAVARÆ. REX. Deſſen belorbertes Bruſtbild im Harniſche. Unten 1618. R.) Ein Lilien-Creutz, und in deſſen Mitte ein L. als des Königes Namens-Buchſtabe. Umſchrift: SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. Unten: A. Randſchrift: IVSTISSIMI REGIS PERENNITATI. *le Blanc* p. 296. Schleg. B. N p. 48. *Ioachim* 1 Theil p. 90. Iſt ein rarer halber Dickthaler.

132.

LVDOVICVS. XIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. Deſſen belorbertes Bruſtbild mit bloſſem Hals. R.) Die Münz-Göttin ſitzend, welche in der ausgeſtreckten rechten Hand eine gleichſtehende Wage, darin Münzen und Gewichte liegen, und im linken Arm ein Horn des Ueberfluſſes hält. Umſchrift: ARTE MEA BIS IVSTVS. Im Abſchnitt: MONETA LVD*ovici* IVST*i* 1641. Iſt ein rarer Schauthaler von der Hand des künſtlichen Varins, auf der damals von Mr. Briot neuerfundenen Präg-Maſchine gepräget, und nebſt folgenden ein immerwährendes Denkmahl des damals durch dieſes Königs gerechte Anſtalten verbeſſerten Münz-Weſens in Frankreich. *Koehler* P. XIV. p. 313.

133.

LVDOVICVS. XIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. Deſſen Bruſtbild im Lorber-Cranze. R.) CATALONIÆ. PRINCEPS. 1642. Die Wappen von Frankreich, Navarra und Catalonien, in einem gecrönten Schilde. Iſt ein ſehr rarer Thaler, der in der Spaniſchen Provinz Catalonien geſchlagen iſt, als dieſelbe dem Könige in Frankreich ſich unterworfen hatte, welcher auch daſelbſt zu Barcellona und in andern Orten mancherley Geld-Sorten unter ſeinem Namen ausmünzen laſſen.

134.

LVDOVICVS. XIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. Deſſen Bruſtbild mit dem Lorber-Cranze. R.) Das gecrönte Wappen: SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM 1643. Unten ein A. Iſt ein kleiner aber dicker Viertelthaler, mit der Randſchrift: LVDOVICO XIII MONETÆ RESTITVTORI. Welchen von einigen antiquen Römiſchen Münzen entlehnten Lobſpruch dieſer König mit allem Rechte verdienet hat, wie ſolches ſo wol die von ihm wieder hergeſtellte gute Ordnung des bisher ganz zerrütteten Münz-Weſens, als auch ſonderlich ſeine vollkommen ſchönen Münzen beſtärken, dazu die Stempel der berühmte Varin geſchnitten, und die mit dem neuerfundenen Balancier aufs ſauberſte, recht Zirkelrund und mit Randſchriften ausgepräget ſind, alſo, daß den daſigen vielen falſchen Münzern und Beſchneidern ihr gottloſes Handwerk damit auf einmal geleget worden, weil ſie ſo zierliche Münzen ohnmöglich nachmachen oder beſchneiden können. *le Blanc* p. 269. ſeqq. Es wäre ſehr zu wünſchen, daß jeziger Zeit an manchen Orten, ſonderlich in Teutſchland, aus eben ſo löblicher Abſicht, bey den Münz-Officinen auf mehrere Zierlichkeit und auf ein reines Gepräge gehalten, und ſonderlich ſtatt des Hammers der Balancier, wie bey vielen mit gutem Nutzen bereits geſchehen, eingeführet würde, weil durch jenen den Münzen öfters ein gar übles Anſehen ge-

geben wird, wenn auch ſchon die Stempel dazu noch ſo ſchön ausgearbeitet ſind.

135.

LVDOVICVS. XIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. Belorbertes Bruſtbild. R.) Gecröntes Wappen. SIT NOMEN DOMINI BENEDICTM. 1643. in welchem Jahr dieſer König geſtorben. Unten das Pariſiſche A. T. C. p. 21. *le Blanc* p. 297.

136. *a*

LVD. XIIII. D. G. FR. ET NAV. REX. Ein belorbertes Bruſtbild des jungen Königes. R.) Gecröntes Wappen: SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. 1643. Iſt in eben demſelben Jahr geſchlagen, darin der Vater geſtorben, und der Sohn unter der Vormundſchaft zur Regierung gekommen. Ein dickes und rares Stück von vier Species-Thaler. Um den Rand ſtehet: EXEMPLVM PROBATI NVMISMATIS. Iſt vielleicht eine Richtmünze geweſen, nach welcher man damals alle Münzen in Frankreich reguliret hat.

136. *b*

LVD. XIIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. Belorbertes Bruſtbild. R.) Das gecrönte Wappen: SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. Unten ein A. Randſchrift: PONDERE SANCTVARII. Iſt ein zierlicher Viertelthaler in Größe eines Groſchens. Dergleichen ganzen Thaler von 1644. findet man in *Mon. en arg.* p. 100.

137.

LVDOVICVS XIIII. D. G. FR. ET NAV. REX. Ein Bruſtbild mit der Sonne oben. R.) Das gecrönte vierfeldige Wapen, in deſſen erſtem und viertem Felde die Franzöſiſchen Lilien, im andern das neu-Burgundiſche, und im dritten das alt-Burgundiſche Wappen zu ſehen. SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. 1685. L. Um den Rand: DOMINE SALVVM FAC REGEM CHRISTIANISSIMVM.

MVM. Ein Ducaton. Iſt wegen des Wappens merkwürdig, und auch von 1686 und 87. vorhanden. Der von 1686 wieget $2\frac{1}{2}$ Loth, und auf dem Avers ſtehen unten die Buchſtaben LL. Der von 1687 iſt $1\frac{1}{4}$ Loth ſchwer, und hat auf dem Avers unten nur ein L, ſo das Zeichen der Münze zu Bajonne iſt. Dieſe beyde Stücke rühren ohnſtreitig von Einem Stempelſchneider her; daher die LL auf jenem keine andere Münzſtadt, ſondern entweder den doppelten Werth anzeigen ſollen, oder zur Erfüllung des Raums verdoppelt ſeyn. *le Blanc* p. 305. *Koehl.* P. VI. p. 376.

138.

LVD. XIIII. VINC. IMP. Der übrige Raum iſt mit Zierathen angefüllet. Bruſtbild, mit der Peruque, auf deren Fronte eine Crone zu ſehen iſt, die herunter zu fallen drohet. R.) Das Wappen, deſſen Umſchrift aber verſchoben, und von unten an zu leſen iſt. LVD. XIIII. D. G. DICTVM 1693, etwas geſenkter NAV. REX. 1691. Iſt ein halber Thaler, auf welchen ein neuer Stempel iſt gepräget worden, ſo vielfältig in Frankreich geſchehen, wodurch denn mancherley Alteration und verwirrete Poſituren entſtanden, dergleichen *Kundmann* anführet, in ſeinen numis ſingul. p. 23. In dieſem confuſen Stück ſind von den Umſchriften der Franzöſiſchen Thaler CHRISTVS VINCIT, IMPERAT, und SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM, einige Worte zu leſen. Unter die durch Umprägung des Franz-Geldes verurſachte artige Bildungen iſt auch der von *Kundmannen* l. c. angeführte rare Gulden zu rechnen, darauf Ludwigs XIV Bildniß mit einem kleinen Spitz-Bart am Kinn verſehen. Er iſt von Anno 1701, mit dem Buchſtaben A.

139.

LVD. XIIII. D. G. FR. ET. NA. REX. B. D. (Dieſe letztern Buchſtaben ſind in einander geſchlungen, und heiſſen *Bearniæ Dux*) Zierliches Bruſtbild, und darunter

ter 1690. R.) Vier über Creutz geſetzte und gecrönte doppelte L, mit dazwiſchen gelegten Lilien, und in der Mitte in einer kleinen Rundung eine Kuhe, als das Zeichen der Münz-Stadt Pau in Bearn. Umſchrift: CHRS. REGN. VINC. IMP. Um den Rand: DOMINE SALVVM FAC REGEM. Iſt ein ſonderlicher Bearniſcher Thaler. *Koehl.* P. VI. p. 369.

140.

LVD. XIIII. D. G. FR. ET NAV. REX. Sein Bruſtbild in Römiſcher Tracht. R.) Drey Cronen: zwiſchen jeder iſt eine Lilie, und in der Mitte ſtehet ein B. (it. H.) und oben eine Sonne. Umſchrift: SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. 1709. Randſchrift: DOMINE SALVVM FAC REGEM. Iſt beſſer als die ordinairen Franz-Thaler, und in der drey correſpondirenden Creiſe-Münz-Abſchiede d. d. Nürnberg 7. Apr. 1725 auf 2 fl. 12. kr. geſetzet, wieget zwey Loth ¼ Quentgen.

141.

LVD. XV. D. G. FR. ET NAV. REX. Des jungen Königes Bruſtbild, und darunter ein kleiner Löwe. (Auf andern iſt beym Worte Rex ein Herz.) R.) Wappen von Frankreich und Navarra. SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. 1718. Um den Rand: SALVVM FAC REGEM DOMINE. Iſt nach angezogenem Münz-Abſchiede nur 1 fl. 45 kr. werth.

142.

LVD. XV. D. G. FR. ET. NAV. REX. Bruſtbild mit dem Lorber-Cranze und umgelegten Gewand. R.) Das gecrönte Lilien-Wappen: SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. 1723. (it. von 1716. überwichtig.)

143.

LVD. XV. D. G. FR. ET. NAV. REX. Sein belorbertes Bruſtbild mit hinten zuſammen gebundenen Haaren, im Römiſchen Harniſche, auf welchem forne eine

Sonne

Sonne zu ſehen iſt. R.) Ein Creutz von vier Lilien, und um daſſelbe herum vier gedoppelte L, mit vier darzwiſchen geſetzten Cronen: SIT NOMEN DOMINI BENEDICT. 1724. Dieſer und vorhergehender ſind l. c. auf 1 fl. 45 kr. gewürdiget.

144.

LVD. XV. D. G. FR. ET NAV. REX. Deſſen Bruſtbild in ordentlicher Kleidung, mit dem heiligen Geiſt-Ordens-Creutz. R.) Das gecrönte Wappen zwiſchen Lorberzweigen: SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. 1729. Man hat dergleichen auch von 1716. und 1730. Iſt nach angezogenem Abſchiede 2 fl. 12 kr. werth.

145.

LVD. XV. D. G. FR. ET. NAV. REX. Sein Kopf in eigenen lockigten Haaren, mit einem Diademate oder ſolcher Kopf-Zierde, welche vornehmlich den alten Griechiſchen Königen eigen geweſen, aber doch auch von einigen Römiſchen Kayſern, als Conſtantino M. &c. ingleichen von den älteſten Franzöſiſchen Königen Merovingiſchen Geſchlechts, geführet worden, wie aus dererſelben Münzen zu erſehen. Es iſt ſolches ein etwas breites Band, ſo vom Scheitel bis in den Nacken herabgehet, und mit einem Knoten unten geknüpfet iſt, von dem die zwey Enden gegen die Schulter herabhängen. Unter des Königs Halſe iſt ein Herzgen, als ein Münz-Zeichen, ingleichen am Abſchnitte des Halſes ein R. R.) Die Franzöſiſchen Lilien in einem gecrönten ovalen Schilde, zwiſchen zwey Lorber-Zweigen. Umſchrift: SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. 1741. Unten ſtehet ein doppeltes B, als die Marque von Straßburg. Randſchrift: DOMINE SALVVM FAC REGEM. Iſt ein ſogenannter Feder-Thaler, welche die Franzoſen Anno 1741 in Schwaben für 36 leichte Batzen ausgegeben haben.

2) Der

2) Der Prinzen.

146.

FRANciſcus, filius franciæ, frater vnicus regis, dei Gratia dvx. brabantiæ. Deſſen Bruſtbild im Spaniſchen Kragen, Mantel und Haube. R.) Im Cranz die Schrift: *franCICa CVM beLgIs ConCVrrVnt foedera neXu.* Soll die Zahl 1582. bedeuten; es iſt aber das *D* im Wort *foedera* nicht mitgenommen. Iſt ein rarer Thaler des Herzogs von Alençon, des fünften Sohns Königs Henrici II. in Frankreich, welchen die von Spanien abgefallene Niederländiſche Staaten A. 1582. zum Herzog von Brabant ſolenniter erkläret hatten, der aber im folgenden Jahre mit dieſem üblen Nachklange: *Dux, latro & mendicus intra triduum*, wieder nach Frankreich zurück gekehret iſt. *Gud.* n. 670. *Koehl.* P. VII. præf. p. 21.

147.

FRAN. f. fran. fr. vnic. reg. d. g. dvx. bra. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupt und krauſen Koller, darüber die Antwerper Hand. R.) Das gecrönte quadrirte Franzöſiſche und Brabantiſche Wapen. aeternvm meditans decvs. *1582.* (it. 1583.) Zu beyden Seiten des Wappens ſtehet ein F. als des Prinzens Name. *Bizot.* p. 52. *Luck.* p. 283. Ein anderer dergleichen Thaler mit dem Titel: comes flandriae, ſtehet in Bergs Münz-Buch fol. 60. Sie ſind alle rar, weil die Herrlichkeit nicht lange gewähret.

148.

HENRICVS. de. la. tovr. dvx. bvllionævs. Ein ausgebreiteter Adler, mit einem Schildgen auf der Bruſt, in welchem eine Sau zu ſehen. Unten ſteht 1613. xxx. R.) svpremvs. princeps. sedanensis. Das gecrönte Wappen. Iſt, wie der folgende, ein Thaler Heinrichs, Herzogs von Bouillon, Vicomte de Turenne, eines berühmten Hauptes der Hugonotten.

149.

HENRICVS. DE. LA. TOVR. DVX. BVLLIONII. Geharniſchtes Bruſtbild im Spaniſchen krauſen Kragen. Unten XLV. R.) SVP. PRINCEPS SEDANI ET RAVCVRTI. Gecröntes Wappen. Darüber die Jahrzahl 1614. *H. R.* 1705. p. 305. *Cuno* T. B. P. II p. 99. *Koehl.* P. VI p. 201. Iſt auch halb vorhanden, und unterſcheidet ſich auf dem Avers durch die Unterſchrift XXII ½.

150.

LVD*ovicus* DE BOVRBON. D*ux* MONTISP*enſeriæ* PRIN*ceps* DOMBAR*um.* Der Herzog zu Pferde, und unten 1576. R.) Ein Lilien-Creutz, und in jedem Winkel deſſelben ein W. Umſchrift: DNS. ADIVTOR. ET. REDEMPTOR. MEVS.

151.

MARIA. P*rinceps* DOMBAR*um.* D*ux* MONTISP*enſieriæ.* Ihr Bruſtbild im damaligen Putz. R.) Das Wappen unter einer Crone, und auf den Seiten zwey gecrönte M. Umſchrift: DNS. ADIVTOR. ET. REDEM. MEVS. 1613. Iſt eine rare Münze in der Größe eines Viertelthalers von der Maria, Heinrichs, Herzogs von Montpenſier, Tochter und Erbin, nachheriger Gemahlin des nächſtfolgenden Gaſtonis, Herzogs von Orleans. *Koehl.* P. XIII p. 369.

152.

GASTON. VSUFRUCTUARIUS PRINCIPATUS DOMBARVM. Sein belorbertes Bruſtbild im Römiſchen Habit. R.) Ein gecröntes Wappen. DOMINVS ADIVTOR ET REDE. MEVS. 1652. Iſt ein rarer Thaler des Herzogs von Orleans, jüngſten Sohns Königs Henrici IV, den ihm die Maria Medices gebohren, welcher 1626 die Prinzeßin von Montpenſier, Erbin des ſouverainen Fürſtenthums Dombes, geheyrathet. *Koebl.* P. XIV. p. 9.

153.

ANNA MARIA LUDOVICA PRINCEPS SUPREMA DOMBArum. Der Herzogin Bruſtbild mit aufgebundenen Haaren. R.) Das gecrönte Franzöſiſche Wappen. DOMINVS ADIVTOR ET REDE. MEVS. 1673. (it. 1669.) Dieſe war des Herzogs Gaſtonis Tochter, und iſt A. 1693 unverheyrathet geſtorben. *Koehl.* P. XIV p. 33. Iſt ein halber Thaler.

154.

HENRICVS. II. D. G. COMES. NEOCOMENSIS. Geharniſchtes Bruſtbild mit einem Spitz- und Oberbarte. R.) Ein gecröntes Wappen, und dabey 1632. Umſchrift: OCVLI. DOMINI. SVPER. IVSTOS. Iſt ein rarer Neuburgiſcher Thaler des Herzogs von Longueville, als ſouverainen Fürſtens von Neufchatel. *Koehl.* P. X. auf dem Titel-Kupfer.

IV.

Engliſche Crowns oder Thaler.

155.

EDVARD. VI. D. G. ANGLIÆ, FRANCIÆ ET. HIBERNIÆ REX. Deſſen gecröntes und geharniſchtes Bildniß, bis an die Schooß. Er hält in der rechten Hand ein Schwerd, und in der linken den Reichs-Apfel. R.) Ein gecröntes vierfeldiges Wappen, das von einem Greifen und Löwen gehalten wird, darunter ſtehet des Königs Name: E. R. Die Umſchrift: IHS. (*Jeſus*) AVTEM TRANSIENS PER MEDIUM ILLORVM IBAT. Beſtehet nebſt obigem Titel aus alt-Gothiſchen Buchſtaben, und man findet dieſe Worte faſt auf allen Roſenobeln. Arend p. 59 b, der dis Stück einen Schau-Pfennig und Thaler nennet. *Schleg.* B. N. p. 367.

156.

EDVVARD9 VI. D. G. AGL. FRANCI. Z. HIBER. REX. mit alt-Gothiſcher Schrift. Der König gecrönt und geharniſcht auf einem geſchmückten Pferde, (auf der Chabraque iſt eine Roſe zu ſehen) in der Hand das bloſſe Schwerd haltend. Unten 1552. (it. 1551.) R.) Das Wappen von Frankreich und England, ſo von einem groſſen Creutz in vier Quartiere getheilet wird. POSVI. DEVM. ADIVTOREM. MEVM. H. R. 1703. p. 57. *Schleg.* Suppl. I. p. 78. Ein ſchöner und rarer Thaler.

157.

MARIA D. G. AGL. FR. ET. HIB. REG*ina*. Ihr gecröntes Bruſtbild. R.) Wapen. VERITAS TEMPORIS FILIA. Iſt eine kleine ſilberne Münze, eines zwey Groſchenſtücks groß, mit Münchs-Schrift, gehöret aber zur Suite, weil man keine gröſſere Münzen von dieſer Königin hat. *H. R.* 1706. p. 35.

158.

PHILIP*pus* REX ANGL*iæ*, FRANC*iæ* NEAP*oleosque* PRIN*ceps* HISP*aniarum*. Des Spaniſchen Philippi geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupt mit kurzen Haaren und Bart. Hinter ihm des Münzmeiſters Zeichen. R.) In einem Lorber-Cranz die Worte: HILARITAS VNIVERSA. Dieſer ſehr rare Thaler iſt auf Philippi Heyrath mit der Engliſchen Königin Maria, etwa A. 1554. geſchlagen worden, da er noch Cronprinz in Spanien war. Darum auch der Titel von Engelland voran geſetzet iſt. H. R. 1703. p. 393. *ibid.* 1701. p. 225.

159.

PHILIP. ET MARIA. D. G. R*eges* ANG. FR. NEAP. PR. HISP. Zwey gegen einander geſtellte Bruſtbilder, über welchen eine Crone und die Jahrzahl 1554. R.) Das combinirte Spaniſche und Engliſche Wappen. POSVIMVS DEVM ADIVTOREM NOSTRVM. Ein ungemeiner Dickthaler

ler des unglücklichen Paars, im Jahr ihrer Hochzeit geſchlagen. (it. 1555.) H. R. 1706. p. 33.

160.

ELIZABETH. D. G. ANG. FRA. ET HIBER. REGINA. Gecröntes Bruſtbild der glücklichen Königin mit einem krauſen Kragen, Scepter und Reichs-Apfel. R.) Das durch ein Creuß quadrirte Wapen. POSVI. DEVM. ADIVTOREM. MEVM. H. R. 1706. p. 57.

161.

IACOBVS. D. G. ANG. SCO*torum* FRAN. ET HIBER. REX. Der König geharniſcht und gecrönt zu Pferde, auf deſſen Chabraque die Engliſche Roſe ſtehet, mit einem Schwerd in der rechten Hand. R.) Wapen. EXVRGAT. DEVS. DISSIPENTVR. INIMICI. Daneben die Schottiſche Diſtel.

162.

IACOBVS. D. G. MAG*næ* BRIT*anniæ* FRAN. ET HIB. REX. Geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild mit dem Scepter und Reichs-Apfel. R.) Ein vierfeldiges gecröntes Wapen, und daneben des Königs Name: I. R. Umſchrift: FACIAM EOS IN GENTEM VNAM; womit auf die Vereinigung des Engliſchen mit dem Schottiſchen Reiche gedeutet wird, welche beyde zuſammen nunmehro Großbritannien genennet werden.

163.

IACOBVS. D. G. MAG. BRI. FRAN. ET HIB. REX. Der König zu Pferde mit dem Degen in der rechten Hand, auf der Chabraque die Engliſche Roſe. R.) Gecröntes Wapen. QVAE DEVS CONIVNXIT, NEMO SEPARET. Hat mit vorherigem gleiche Abſicht. *Koehl.* P. V. p. 201. Iſt von zweyerley Stempel. *Mon. en arg.* p. 77.

164.

CAROLVS. D. G. MAG. BRIT. FRA. ET. HIB. REX. Der König zu Pferde, geharniſcht und gecrönt, den bloſ-

ſen Degen in der Hand haltend, über deſſen Haupt eine kleine Sonne. R.) Wapen. CHRISTO AVSPICE REGNO. Dieſe rare Crowne iſt bey Anfang ſeiner Regierung gepräget. Einen gleichmäßigen Thaler, mit der beygefügten Jahrzahl 1645, ſiehe in den H. R. 1703. p. 233. Noch andere etwas diverse Stempel findet man im Ehrencroniſchen M. Cabin. p. 209 und 210.

165.

CAROLVS. D. G. MAGN. BRITANN. FRANC. ET. HIBERN. REX. Der König zu Pferde, geharniſcht und gecrönt, mit dem Schwerd in der rechten Hand. Unter des Pferds Füſſen iſt eine Bahn, über des Königs Haupt aber die Schottiſche Diſtel. R.) Das gecrönte vierfeldige Wapen: QVAE. DEVS. CONIVNXIT. NEMO. SEPARET. ohne Jahrzahl. Davon iſt auch ein ſeltener halber Thaler vorhanden.

166.

CAROLVS. D. G. MAG. BRIT. FRAN. ET. HIBER. REX. Der König im Harniſch zu Pferde, gecrönt, den Degen in die Höhe haltend. Hinter dem Rücken iſt ein Staats-Federbuſch, ſo faſt einer Lilie gleichet. R.) Drey Federbüſche, darunter in zwey Reihen: RELIG. PROT. LEG. ANG. LIBER. PAR. Unten die Jahrzahl 1643. Umſchrift: EXVRGAT. DEVS. DISSIPENTVR. INIMICI. Iſt eine rare halbe Crowne, welche die Gemahlin aus ihrem verpfändeten Service und Juwelen ſchlagen laſſen, ihrem Herrn in der gröſſeſten Noth zu aßiſtiren. S. Lochner P. VI. p. 309. Ein dergleichen Engliſcher Schilling mit des Königs gecröntem Bruſtbild und der Zahl XII von A. 1642. ſtehet beym *Koehl.* P. II. p. 329 und *Seyl.* p. 31. Man findet auch halbe Crownen von 1645. Was die in der Mitten ſtehende Schrift bedeuten ſoll, davon hat die mancherley Meynungen angeführet *Koehl.* P. II p. 329 und 432. Nach deſſelben eigener Erklärung iſt die Umſchrift: *Exurgat Deus, diſſipentur inimici* zuerſt, und alsdenn die Mit-

tel-

tel-Schrift, die nicht ohne Urſache gleich am Ende der Umſchrift ſich anfängt, alſo: *Religionis Proteſtantium, Legum Anglicarum, Libertatis Parliamenti*, zu leſen.

167.

Eine glatte Münze zur Zeit dieſes unglücklichen Caroli, in der Eil aus ſeinem ſilbern Service zu Newmarquet geſchlagen, von gutem Schrot und Korn. Auf dem Avers die beyden Buchſtaben C. R. als des Königs Name, unter einer ſehr groſſen Crone. Auf dem Revers ein lateiniſches V, und darüber ein S, ſo V Schilling Engliſch bedeuten ſoll. Iſt ein gar rarer Noth-und Feldthaler.

168.

Der Engliſche Parlamentsthaler, nach Enthauptung des Königes Carls im Interregno geſchlagen. Auf dem Avers das damalige Engliſche Wapen, ein Creutz in einem länglichen Schilde mit Palmen und Lorbern umgeben. THE. COMMONWEALTH. OF. ENGLAND, d. i. **Die Gemeine von England.** R.) Zwey längliche Schilder, zur Rechten das Schottiſche Creutz und zur Linken das Irrländiſche Wapen. GOD. WITH. VS. d. i. **Gott mit uns.** 1652. (it. von 1653 und 56.) H. R. 1706. p. 113. *Schleg.* B. N. p. 228. **Lochner** P. III p. 377.

169.

Der berufene CROMWELS-Thaler. OLIVAR*ius* D. G. R*ei* P*ublicæ* ANG*liæ*, SCO*tiæ*, HIB*erniæ* &c. PRO*tector*. Sein belorbertes Bruſtbild, an welchem unten am Hals ein kleiner Stempelriß zu bemerken, ſo einige für ein böſes Præſagium auslegen wollen, nemlich der nach dem Tode an ihm vollzogenen Decollirung. R.) Ein gecröntes zierliches Wapen der neuen Republik, in deſſen Mitte ein Herzſchildlein mit einem Löwen, als das Cromwelliſche Stamm-Wapen, zu ſehen iſt. PAX QVAERITVR BELLO. 1658. Um den Rand ſtehen die ziemlich zweydeutigen Worte: HAS NISI PERITVRVS MIHI ADIMAT NEMO. H. R. 1702.

Sig.r Lorenzi: hat auch d. 4. Testone del Cosmi II. M: Duc: Etr: gezeich. 1708. d: 20. Sig.r Orsini delle Monete de' Gr: Duchi di Tosc: p: 71. [illegible]

1702. p. 73 und 78. M. U. 1695. p. 78. 79. *Kundm.* p. 33. *Seyl.* p. 12. Lochner P. IV. p. 321. G. *van Loon* hiſt. metall. tom. II. p. 419. Aulus Apronius in der Reiſebeſchreibung p. 200 berichtet, daß man zu St. Malo für dieſen Cromwelsthaler 20 Franzöſiſche Cronen bezahlet. Der Stempelriß iſt auf einigen, ſonderlich den zuerſt geprägten, kaum merklich. Die ſeltenſten ſind wohl diejenigen, da der Riß zur linken Hand durch die Umſchrift bis in die Randſchrift und durch das Wort: NEMO gehet, welches im Zurücklesen OMEN heiſſet. Man hat ſie auch ganz ohne Stempelriß.

170.

CAROLVS II. DEI GRA. Sein belorbertes Bruſtbild im bloſſen Hals, unten eine Roſe. R.) MAG. BR. FRA. ET HIB. REX. 1662. Vier gecrönte Wapen ins Creutz geſetzt, mit der in einander geſchlungenen Chiffre C. Um den Rand: DECVS ET TVTAMEN. 1662. Iſt auch von folgenden Jahren.

171.

IACOBVS. II. DEI. GRATIA. Sein belorbertes Bruſtbild. R.) MAG. BR. FRA. ET HIB. REX. 1687. (it. 1688. 1690.) Vier ins Creutz geſtellte gecrönte Wapen, in deren Mitte der Ordens-Stern. Um den Rand: DECVS ET TVTAMEN. ANNO REGNI TERTIO.

172.

IAC. II. DEI. GRA. MAG. BRI. FRA. ET. HIB. REX. Der König zu Pferde mit einem Lorber-Cranz, geharniſcht und mit dem bloßen Degen in der rechten Hand. R.) Vier creutzweiſe geſtellte gecrönte Wapen, und in deren Mitte eine Crone, mit der Beyſchrift: AÑO DOMINI 1690. Umſchrift: CHRISTO. VICTORE. TRIVMPHO. Iſt eine rare Nothmünze von Kupfer, die eine Crowne oder Species-Thaler gegolten, als Iacobus ſich in Irrland aufhalten müſſen, und daſelbſt Mangel am Gelde gehabt.

Sie

Sie wird wegen der Rarität gemeiniglich als eine gute Crowne bezahlt. H. R. 1703. p. 201, wo noch mehrere kleinere Nothmünzen dieſes unglücklichen Herrn angeführet ſind.

173.

GVILIELMVS ET MARIA DEI GRATIA. Ihre zwey Bruſtbilder neben einander. R.) MAG. BR. FR. ET HI. REX ET REGINA. Vier gecrönte Wapen ins Creutz geſetzt, und zwiſchen denſelben die gecrönte Chiffre W. M. viermal nebſt der Jahrzahl 1692; in der Mitte aber der Naßauiſche Löwe in einem Schildgen. Um den Rand: DECVS ET TVTAMEN. ANNO REGNI QVARTO. (it. von anno 1691. mit anno regni tertio) H. R. 1702 p. 105.

174.

GVLIELMVS III. DEI GRA. Belorbertes Bruſtbild. R.) MAG. BR. FRA. ET. HIB. REX. 1696. Vier Wapen ins Creutz geſetzt, und in der Mitten das Naſſauiſche Wapen. Um den Rand: DECVS ET TVTAMEN. ANNO REGNI OCTAVO. (it. von 1695 und 1700.)

175.

GVILIELMVS III. DEI GRA. Bruſtbild, da unter der Schulter die Zahl 40 ſtehet, welches 40 Pence, oder eine Zweydrittel Crowne bedeutet. R.) MAG. BR. FRA. ET HIB. REX. 1697. Ins Creutz geſetzte Wapenſchilde. Um den Rand: PROTEGIT ET ORNAT. ANNO REGNI NONO. Kommt mit dieſer Randſchrift ſelten vor.

176.

ANNA, DEI. GRATIA. Ihr ſauberes Bruſtbild mit aufgebundenen Haaren, darunter das Wort VIGO. R.) Vier Wapen ins Creutz geſetzt, und in der Mitte der Ordensſtern. MAG. BR. FRA. ET. HIB. REG*ina*. 1703. Um den Rand: DECVS ET TVTAMEN. ANNO REGNI TERTIO. Iſt eine rare Crowne, ſo zum immerwährenden Siegeszeichen dienet, von der durch die conjungirte Engliſche und

Holländiſche Flotten, in dem Hafen zu Vigo in Gallicien A. 1702. im October theils verbrannten, theils erbeuteten Spaniſchen Silber-Flotte, davon das Silber auf der Königin Befehl vermünzet worden. H. R. 1705. p. 153. *Kundm.* p. 138. *G. van Loon* tom. IV p. 365. Auch iſt eine halbe Crowne davon vorhanden.

177.

ANNA. DEI. GRATIA. Sauber Bruſtbild im aufgebundenen Haar. R.) MAG. BR. FRA. ET HIB. REG. 1707. Vier mit Roſen und Lilien in den Ecken gezierte Wapen, in der Mitte ein Ordens-Stern. Um den Rand: DECVS ET TVTAMEN. ANNO REGNI SEXTO.

178.

GEORGIVS D. G. MAG. BRIT. FR. ET HIB. REX. F. D. (*fidei defenſor.*) Belorbertes Bruſtbild. R.) BRVN*ſvicenſis* ET LVN*eburgenſis* DVX. *sacri* R*omani* IM*perii* A*rchi* TH*eſaurarius* ET EL*ector*. 1716. Ein vierfeldig gecröntes, und von einem Löwen und Einhorn gehaltenes Wapen. Rund um das Ordensband: HONI SOIT, QVI MAL Y PENSE. Im Exergue: DIEV ET MON DROIT. Ein ſauberer Thaler, doch nicht in England, ſondern in Hannover geſchlagen. Den Begräbnißthaler ſiehe unter den Churfürſtlichen.

179.

GEORG. II. D. G. M. BRIT. FR. ET. HIB. REX. F. D. Belorbertes Bruſtbild von der linken Seite, im Römiſchen Gewand. R.) Iſt wie auf vorhergehendem, auſſer der Jahrzahl 1729. *Koehl.* P. XII. p. 225.

180.

WILHELMINA CAROLINA IO*annis* FRIDE*rici* MARCH*ionis* BRAND*enburgici* FILIA, GEORGII SECVNDI M*agnæ* BRIT*anniæ* FR*anciæ* ET H*iberniæ* R*egis* EL*ectoris* BR*unſvicienſis* ET L*uneburgici* CONIVX. Der Königin Bruſtbild mit vorgekehrter linken Seite, und darin-

darunter im Abſchnitte: NATA ONOLDINI I. MARTII MDCLXXXIII. NVPTA HANNOVERÆ II. SEPTEMBRIS MDCCV. CAELO RECEPTA LONDINI XX. NOVEMBRIS / I. DECEMBRIS MDCCXXXVII. R.) Folgende Schrift in achtzehn Zeilen: DIVAE CAROLINAE CONIVGIS DESIDERATISSIMÆ ET OPTIME DE SE MERITÆ, CONSILIATRICIS ET ADIVTRICIS VITÆ CVRARVMQVE SVARVM FIDELISSIMÆ SAPIENTISSIMÆ, MEMORIAM INDELEBILIBVS LITTERIS ANIMO SVO IMPRESSAM, QVAM IPSA VIRTVTIBVS ET FACTIS SVIS IMMORTALITATI COMMENDAVIT, HOC ETIAM NVMMO PROSECVTVS, LIBERIS, CIVIBVS, POSTERIS SVIS SACROSANCTAM ESSE IVBET FELICISSIMVS, IPSA DVM VIVERET, NVNC POSTQVAM DECESSIT SEMPER LVGENS MARITVS, GEORGIVS II. Iſt ein ſehr zierlicher Begräbniß-Thaler dieſer 1737 verſtorbenen Königin, in Hannover geſchlagen. *Koebl.* P. *XI* p. 9.

* *

V.

Schottländiſche.

181.

MARIA ET HENRIC9 DEI GRA. REGINA ET REX SCOTORUM. Das Schottländiſche Wapen, und neben demſelben zwey blühende Diſtelköpfe, welche den Schottiſchen Andreas- oder Diſtelorden anzeigen. R.) Ein gecrönter Palmbaum, an deſſen Stamm auf einem Zettel: DAT GLORIA VIRES, und darunter 1566. (it. von 1565.) Umſchrift: EXVRGAT. DEVS. ET. DISSIPENTUR. INIMICI. EI9. Oben eine Diſtelblume. Iſt ein rarer Thaler der enthaupteten Schottiſchen Königin und großen Liebhaberin Mariä, und ihres Gemahls Henrici, welcher damals ſchon von allen Reichsgeſchäften ausgeſchloſſen, und vom Hofe weggeſchaffet war; daher dieſer Thaler um ſo viel remarquabler iſt, weil gleichwol des Königs

nigs Name noch darauf ſtehet, wiewol der Königin Name vorangeſetzet iſt, zur ziemlichen Verkleinerung des Königes, der das Jahr darauf ermordet worden.] H. R. 1702 p. 57. *Schleg.* B. N. p. 91. *Koehl.* P. V p. 329.

182.

MARIA. DEI. GRA. SCOTORVM. REGINA. Das gecrönte Wapen, und daneben zwo Diſtel-Blumen. R.) Iſt wie auf vorhergehendem, auſſer, daß unten neben dem Baume 1567 ſtehet.

183.

IACOBVS. 6. DEI. GRA. REX. SCOTORV. Deſſen gecröntes Bruſtbild. R.) Ein Wapen, und dahinter ein Creutz. Umſchrift: OPPIDVM EDINBVRGI. Dieſer Thaler iſt alſo zu Edenburg geſchlagen. Arend p. 60. b.

184.

IACOBVS. 6. DEI. GRATIA. REX. SCOTORVM. Das Schottiſche gecrönte Wapen und auf beyden Seiten die Buchſtaben I. R. gecrönt. R.) Der Schottiſche Etats-Degen, deſſen Spitze mit einer Crone bedeckt iſt. Neben bey die Jahrzahl 1567, und oben eine Hand, welche mit dem Zeigefinger die Zahl XXX, als den Valeur der Münze, zeiget. Unten zur Rechten: Der eingeſtempelte Schottiſche Diſtelkopf. Die Umſchrift: PRO. ME. SI. MEREOR. IN. ME. iſt dem Kayſer Traiano abgeborget, ohne Zweifel aber haben hiedurch die Schotten ihre Freyheit, und die durch Geſetze umſchränkte Gewalt des Königes andeuten wollen. Dieſer Thaler iſt von den Reichsſtänden in des Königs Minderjährigkeit geſchlagen, da er nur ein Jahr alt war, und ſeine Mutter das Regiment niederlegen muſte. H. R. 1707 p. 65. Iſt auch von 1569 und 70, imgleichen ohne die Diſtel von 1567 und 1571.

185.

IACOBVS. 6. DEI. GRATIA. REX. SCOTORVM. Des jungen Königs geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild im

Spaniſchen Kragen, in der Rechten ein bloßes Schwerd in die Höhe haltend. R.) Das gecrönte Schottländiſche Wapen mit den Buchſtaben I. R. und dem Werth XXX. S. (man hat dergleichen auch mit XX. S.) HONOR REGIS IVDICIVM DILIGIT. 1569. Iſt ein hauptrarer Thaler des unmündigen Königs, wiewol am Gewicht bey nahe um den vierten Theil geringer. Dergleichen von 1570 ſiehe Arend p. 60.

186.

IACOBVS. 6. D. G. R. SCOTORVM. Das Schottländiſche gecrönte Wapen. R.) Ein Schwerd und ein Scepter, ſo über einander gelegt ſind. Darüber iſt eine Crone, auf jeder Seite ein Diſtelkopf, und unten die Jahrzahl 1602. Umſchrift: SALVS POPVLI SVPREMA LEX. Iſt ein rarer Viertelthaler.

VI.

Schwediſche.

187.

MONE*ta* STOCHOLM*ienſis*. 1512. Das Schwediſche Wapen gecrönt, welches auf einem Creutz lieget, das bis an den äuſſerſten Rand durch die Umſchrift reichet. R.) S. ERICVS REX SWECIE. Dieſer heilige König gecrönt in völligem Ornat in ganzer Poſitur ſtehend. Zu ſeinen Füſſen iſt ein kleines Schildgen, darin das Sturiſche Wapen. Iſt ein extra-rarer kleiner Thaler oder Gulden, von zweyerley Stempel, auf deren einem die Umſchrift des Rev. mit einem Cranz eingefaſſet iſt. Er iſt der älteſte unter den Schwediſchen, welchen der Reichs-Gouverneur, Steen Sture, bey den damaligen Troublen ſchlagen laſſen. T. C. p. 33. *Brenner* p. 43.

188. GO-

188.

GOSTAVuS. D. G. SVECORVM. REX. Der geharniſchte König in ganzer Poſitur, mit der Crone auf dem Haupte, und das Schwerd und den Reichs-Apfel in Händen habend: zwiſchen den Füſſen iſt das Waſiſche Wapen, nemlich eine Garbe, in einem kleinen Schildgen. R.) Das gecrönte vierfeldige Wapen, hinter welchem ein bis in die Umſchrift gehendes Creutz hervorraget: MONET. NOVA. STOKOL*mienſis*. 1528. Iſt einer der erſten und rareſten Thaler dieſes Königs. *Brenner* p. 59. Einen andern mit der Jahrzahl 1534, die auf dem Avers neben dem mit einem Mantel bekleideten Könige ſtehet, ſ. im IIten Theil. Man hat auch einen ohne Jahrzahl, und mit dem Titel: SVECIE. GOTHOQVE RE.

189.

GOSTAVS. D. G. REX. SVECIE. 1526. Deſſen gecröntes Bruſtbild. R.) Das Wapen: SI DEVS PRO NOBIS QVIS CONTRA NOS. Iſt ein rarer Viertelthaler. *Schl.* B. N. p. 409.

190.

GOSTAV. D. G. SVECIE GOTHOZQ3 (*Gothorumque*) REX. Das gecrönte Bruſtbild des jungen Königes, im Mantel, mit Scepter und Reichs-Apfel, und der Jahrzahl 1535. R.) Gecröntes Wapen. OMNIS. POTESTAS A D*e*O EST. AD 15. L*ot*. Andere von dieſem etwas diverſe Stempel von A. 1534. mit dem Bilde des Königes in ganzer Poſitur, ſiehe in den H. R. 1702. p. 193. A. 1705. p. 137.

191.

GOSTAVS. D. G. SWECIE. GOTHOR*umq3* R*ex*. Der König in völliger Geſtalt mit dem Schwerd und Reichs-Apfel. Neben ihm zwey, und unten ein Wapen. R.) Das Bildniß des HErrn Chriſti mit der Welt-Kugel in

in der linken Hand; die rechte iſt zum Segnen aufgehoben. Umſchrift: OMNIS. POTESTAS. A. DEO. 1540.

192.

GOSTAVS. D. G. REX. SWECIE. Gecröntes Bruſtbild im Harniſche, mit dem Schwerd und Reichs-Apfel. R.) Drey Wapenſchilder unter einer Crone, nemlich das Schwediſche, Gothiſche und Waſiſche, und neben dem letztern 1542. Umſchrift: BEATVS QVI TIMET DOMINVM.

193.

GOSTAVS. D. G. SVE. GOT. WAN*dalorumque* REX. Ein gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild, mit Schwerd und Reichs-Apfel, ſich aufs Wapen ſtützend. R.) Der Heiland mit der Weltkugel, die Wunden in Händen, Füſſen und der Seite zeigend. SALVATOR MVNDI ADIVVA NOS, nebſt der Jahrzahl 45. T. C. p. 91. Man hat auch dergleichen von A. 1540, 42, 43, 44 und 59. Auf einigen heißt es: Goſtaus, und auf andern Guſtaus, dergleichen im II Theil vorkommet. Auf dem von 1559. ſtehet der Heiland auf der Weltkugel, ſo auch im II Theil befindlich. S. Stürmer b. p. 16. und 55.

194.

Das Bildniß des Welt-Heilandes bis an die Schooß, mit der Seiten-Wunde. Er ſegnet mit der rechten Hand, und hält in der andern die Weltkugel. Umſchrift: EGO. SVM. VIA. VERITAS. ET. VITA. R.) Zwey ſchräg neben einander geſtellte Wapen unter einer Crone, und darunter die Jahrzahl 1545. Umſchrift: INSIGNIA. REGNI. SWE*ciæ* GOTI*æ* ET WAN*daliæ*. Iſt ein ſehr rarer halber Thaler unter Guſtavo Waſa gleich zu Anfang des bekannten Wapenſtreits mit Dännemark geſchlagen. *Koehl.* P. X. p. 321. Man hat dergleichen von 1544.

195.

GVSTAVS. D. G. SWECORVM. GOTTORVM. WANDALORVMQ3. REX. Dieſe Schrift iſt in einem viereckigten Ramen eingefaßt, über denſelben: 1559, unten der Werth: XVI öre. R.) Gecröntes Wapen: BEATVS QVI TIMET DOMINVM. Dergleichen von 1543 und 44. Stürmer b. p. 80. Schleg. B. N. p. 118. *Brenner* p. 66. Sie ſind ſehr geringhaltig, aber rar.

196.

ERICVS XIIII. D. G. SVE. GOT. VAN. QZ. REX. Gecröntes Bruſtbild mit Schwerd und Reichs-Apfel. R.) Gecröntes Wapen mit umhängender Ordenskette des Salvator-Ordens, bey deſſen Inauguration dieſer Thaler ausgetheilet worden. DEVS. DAT. CVI. VVLT. 1561. (it. von A. 1562, 63, 65, 67.) Dieſes A. 1568 entſetzten Königs Thaler kommen ſelten vor, einige derſelben ſind mit einem kleinen Stempel contra marquirt. T. C. p. 62. *Schleg.* B. N. p. 263. *Brenner* p. 75.

197.

ERICVS XIIII. D. G. SVE. GOT. VAN. Q. REX. Gecröntes Wapen. R.) Etliche Städte im Proſpect, über welche aus den Wolken ein Scepter hänget. DEVS. DAT. CVI. VVLT. 1562. Man hat auch Thaler, da dieſe Deviſe auf dem Revers in der Mitte auf einer Tafel, hinter welcher ein gecröntes Blumen-Creutz ſtehet, erſcheinet. Auf dergleichen von 1565 ſtehet unter der Tafel der Werth XVI Ore. Siehe im II Theil. Sie ſind alle ſehr geringhaltig.

198.

IOHANNES III. D. G. SVECIE. GOT. VAN. REX. Deſſen Bruſtbild mit den Reichs-Inſignien, auf das Wapen ſich lehnend. Inwendig: DEVS. PROTECTOR. NOSTER. R.) Der Heiland. SALVATOR MVNDI SALVA NOS. 1573. (it. 1575 und 78.) *Schleg.* B. N. p. 69. *Brenner* p. 95.

199. IO-

199.

IOHANNES III. D. G. SVECIE. GOT. VAN. REX. Gecröntes Bruſtbild im Harniſch, mit dem Schwerd und Reichs-Apfel. R.) Das gecrönte Wapen: DEVS. PROTECTOR. NOSTER. 1574. Iſt ein halber Thaler. Arend p. 55. *Brenner* p. 95. 96.

200.

IOHANNES 3. D. G. SWECORVM GOTOR. VAN. RX. Gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild mit dem Schwerd und Reichs-Apfel, und rund um daſſelbe drey und zwanzig gecrönte kleine Wapen. R.) Ein gecröntes herzförmiges Wapen, und um daſſelbe in drey Reihen: 1) DEVS. PROTECTOR. NOSTER. 2) BENE FACIENDO NEMINEM TIMEM*us*. 3) MISERICORD*ia* ET VERIT*as* CVSTOD*iant* REG*em* ET ROBOR*et* CLEM*entia* THRON*um* EIVS. Ohne Jahrzahl. Iſt ein Doppelthaler. *Schleg*. B. N. p. 70. Arend p. 53. Lochner P. VII p. 1. *Brenner* p. 90.

201.

IOHANNES. 3. D. G. SVECIE. GOT. VAN. REX. Die Waſiſche Garbe, daneben die drey Cronen: 1590, und der Werth: 3 Mark. R.) Ein gecrönter Löwe: MONETA NOVA REGIS SVECIE. Arend p. 55.

202.

SIGISMVNDVS. DEI. GRATIA. SVECORVM. Geharniſchtes und gecröntes Bildniß bis an den Schooß, im Kragen, mit Schwerd und Reichs-Apfel. R.) GOTORVM. WANDALORVMQ. &. POLONIÆ. REX. Vierfeldiges Schwediſch- und Polniſches Wapen gecrönt, im Mittelſchild die Waſiſche Garbe, und auf den Seiten die Jahrzahl 94. Dieſer Thaler iſt in Schweden geſchlagen, da Sigismundus daſelbſt noch etwas galt, wie denn auch deshalb der Schwediſche Titel und Wapen dem Polniſchen vorangeſetzet ſind, deshalb dieſer Thaler unter die raren

mit gezehlet wird. H. R. 1703. p. 217. Arend p. 56. *Brenn.* p. 110. Man hat dergleichen auch von 1595 und 97.

203.

Ein rarer Thaler der Schwediſchen Reichsſtände, im Interregno geſchlagen, da ſie Sigismundo III den Gehorſam aufgekündiget hatten. Auf einer Seite zeiget ſich der Hebräiſche Name GOttes IEHOVAH, um und um mit Strahlen umgeben. MONETA NOVA. Auf dem Revers das gecrönte Schwediſche Wapen, in deſſen Mittelſchilde die Korngarbe, als das Stamm-Wapen des Königlichen Hauſes Waſa zu ſehen. REGNI SVECIÆ. 1600. H. R. 1707 p. 73. *Brenner* p. 126. It. mit den Jahrzahlen 98 und 99, ſo neben dem Wapen ſtehen.

204.

CAROLVS. D. G. HÆRED*itarius*. PRIN*ceps*. SVETIÆ. ET. DVX. SV*dermanniæ*. Geharniſchtes Bruſtbild im halben Leib und bloßen Haupt, in der Feldbinde, den befederten Helm vor ſich haltend. R.) Gecröntes Wapen von einem Löwen und Greiffen gehalten, von fünf Feldern mit einem Mittelſchild. Unten die Jahrzahl 95. Umher der Spruch: DEVS SOLATIVM MEVM. Ein ſchöner und rarer Thaler, der auch ſchon von Anno 1593 vorhanden. *Koehl.* P. III p. 297. 431. 439. *Brenner* p. 120. Imgleichen von 97, und 98. Einen von 1594 ohne die Schildhalter ſiehe im II Theil.

205.

CAROLVS D. G. REG*norum* SVEC*orum* GOTH*orum* VAN*dalorumque* DESIG*natus* REX. & PR*inceps* HÆ*reditarius*, DVX SVDERM*anniæ* NER*iciæ* & VERM*iæ*. Der König geharniſcht in ganzer Poſitur ſtehend, mit belorbertem Haupt und langem Talar, in der Rechten das bloße Schwerd, in der Linken den Reichsapfel haltend, über ihm der hebräiſche Name Jehovah; auf einem Tiſch ihm zur Linken liegen die Reichs-Kleinodien, als die Crone,

der

der Scepter und Schlůſſel, an der Seite 20 M. S. d. i. 20 Mark Svenſka oder Silver Mynt. Im innerſten Rand: IEHOVAH. SOLATIVM. MEVM. R.) Das gecrönte Schwediſche Wapen, oben mit der Jahrzahl 1606. (it. von 1608.) Umher, in einem zwiefachen Creis, 29 Wapenſchildlein. Iſt ein zierlicher dreyfacher Thaler. *Koehl.* P. III p. 313. *Brenner* p. 119.

206.

CAROLVS. D. G. HÆRE. PRIN. SVECIÆ. Des Prinzen geharniſchtes Bruſtbild, mit dem Regimentsſtabe, das Wapen vor ſich haltend. Inwendig: DEVS. SOLATIVM. MEVM. R.) Der ſtrahlende Name GOttes Iehovah: MONETA. NOVA. STOCHOLM. Um den äuſſerſten Rand: FORTITVDO. MEA. IEHOVA. 1603. (it. 1601.) Iſt ein ſeltner Thaler, um die Zeit geſchlagen, da Sigismundus noch ſtarke Prætenſion an Schweden machte. H. K. 1704. p. 42. *Brenner* p. 121.

207.

CAROLVS. D. G. DESIGN*atus*. REX. SVECIÆ. ET. PRINCEPS. HAER. Geharniſchtes Bildniß mit dem Regiments-Stabe, und vor ihm das gecrönte Wapen, dabey die Jahrzahl 1604. (it. 1605. und 1606.) R.) Der Ebräiſche Name Gottes Iehovah in Strahlen mit zwey Reihen Umſchrift: IEHOVAH. SOLATIVM. MEVM, und IIII. MARK. SVENSKA. *Brenner* p. 122.

208.

CAROLVS. IX. D. G. SVECORVM. GOTH. VAND. ꝛc. REX. Gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild mit dem Scepter und Reichs-Apfel, und über ihm der Name Gottes. Um ihn herum ſtehet: IEHOVAH. SOLATIVM. MEVM. R.) Das Schwediſche Wapen unter einer Crone, und dabey 1608. (it. 1607.) Umſchrift: IIII. MARK. SVENSKA.

209.

CAROLVS IX. D. G. SVECORVM. GOTHOR. VANDAL. ETC. REX. 1609. (it. von 1608.) Gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild, ſo in der Rechten das Schwerd, in der Linken das Schwediſche Wapenſchild hält; über dem Haupte der ſtrahlende Name Gottes. Inwendig: IEHOVAH. SOLATIVM. MEVM. R.) Ein Wapen-Schild, darinne der gecrönte Gothiſche Löwe, und auſſen herum die drey Cronen. Unten ſteht: *VIII.* (it. VI) MARK SVENSKA. Umſchrift in zwey Reihen: INSIGN*ia* REGNI SVEC*iæ* TEMP*ore* MAGNI LAD*elæſſ*. SVEC. GOTHQ3 REGIS - - QVI. REGNAVIT. ANNO. CHRISTI. MCCLXXVII. Kommt ſelten vor. *Brenner* p. 137.

210.

CAROLVS IX. D. G. SVECOR. GOTHOR. VANDALOR. ZC. REX. Der König in ganzer Poſitur, gecrönt und geharniſcht im Talar, mit Schwerd und Reichs-Apfel. Ueber dem Haupte: Iehovah. Zu den Füſſen drey Wapenſchildlein, und auf einem Tiſche der Scepter und ein Schlüſſel. R.) Der Heiland, darneben die Jahrzahl 1610. Umſchrift: SALVATOR. MVNDI. SALVA. NOS. Von auſſen: IEHOVAH. SOLATIVM. MEVM. *Brenner* p. 136.

211.

IOHANNES D. G. REG*ni* SVEC*iæ* HÆR*editarius* PRINC*eps* DVX. OSTROGOT*iæ*. In der zweyten Reihe: DEVS PROTECTOR NOSTER. 1617. Des Prinzen Bruſtbild in aufſtehendem Ueberſchlage und geſchornem Haar. R.) GVST. ADOL. D. G. SVEC. GOTH. VAND. REX. &. Drey Wapen-Schilde mit einer Crone bedeckt, darüber der Name Iehovah. Iſt ein ſeltner Thaler Iohannis, Königlich-Schwediſchen Prinzen, eines Halbbruders Sigismundi, welcher die ihm, nach Sigismundi Abandonnirung, angetragene Crone nicht annehmen wolte, und mit dem Herzogthum Oſtergothland ſich begnügen ließ. Weil er kein ſouverainer Herr, ſondern ein Vaſall von Schwe-

Schweden war, ſo ſiehet man des Königs Guſtavi Adolphi Namen auf dem Revers. H. R. 1705. p. 97. *Schl.* B. N. p. 70. *Brenner* p. 143. Auf denen vor Guſt. Ad. Crönung 1613. geſchlagenen Thalern dieſes Herzogs heiſſet der König: DESIG*natus* REX. SVE. ET PRINC. HÆREDITA. Und um ſein Bildniß ſtehet im innern Creiſe: IIII. MARCK SVENSKA.

212.

GVSTAVVS ADOLF. D. G. DESIGN. REX. SVECIÆ. Z. PRINCEPS. HÆR. Des jungen Königes geharniſchtes und belorbertes Bruſtbild, mit der Feldbinde und dem Regimentsſtabe in der rechten Hand. Ueber dem Haupte der Name Jehovah. Die innere Umſchrift: GLORIA. ALTISSIMO. SVORVM. REFVGIO. R.) Der Heiland, und zu deſſen Rechten drey Wapen unter einer Crone. SALVATOR. MVNDI. SALVA. NOS. 1615. (it. von 1616. und 17.)

213.

GVSTAVVS. ADOLF. D. G. DESIGN. REX. SVECIÆ. Z. PRINCE*ps* HÆRE. Belorbertes Bruſtbild im Harniſche, und darüber der ſtrahlende Name Jehovah. Die innere Umſchrift: GLORIA ALTISSIMO. SVORVM REFVGIO. R.) Unter einer Crone drey Wapenſchilder: *VIII.* SVENSKE. MARK. 1617. Iſt auch zu *IIII. Mark.* Jacobs n. 119. *Brenner* p. 173.

214.

GVSTAVVS. ADOLPHVS. REX. Deſſen Bruſtbild mit dem Lorber-Cranz, und über demſelben der Name Gottes in Strahlen; unten drey Wapen und 1617. R.) Ein Lilien- oder Nelken-Stengel in einem Blumentopf: er iſt durch eine Zacken-Crone geſtecket, und wird von der Sonne beſtrahlet: FLOREBO. PROSPICIENTE. DEO. Iſt ein ſeltener Dickthaler in der Größe eines vier Groſchenſtücks. M. U. 1695 p. 353. *Brenner* p. 145. Er wird in einem zu Stockholm A. 1737. gedruckten Schwediſchen

Münz-Auctions-Catalogo ein Krönings-Penning oder Crönungs-Münze genennet, iſt mir auch als ein Achtelthaler vorgekommen.

215.

GVSTAVVS. ADOLPHVS. D. G. REX SVECOR. GOTT. VA. Deſſen gecröntes und geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, mit dem Schwerd und Reichs-Apfel. R.) MONETA. NOVA. ARGENTEA. CIVITATIS. RIGENSIS. Das von zwey Löwen gehaltene Wapen der Stadt Riga, und dabey 1629. (it. 1630.) Lochner P. V p. 65. *Brenner* p. 168.

216.

D. G. GVSTAVVS. ADOLPHVS. SVEC. GOT. VAN. REX. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupte, über welchem der Name Jehovah ſtrahlet, in der Rechten den Regimentsſtab, in der Linken den Reichs-Apfel haltend. R.) Das Wapen mit Lorber-Zweigen umflochten, mit einer darauf ruhenden Crone, und der Jahrzahl 1632. (it. 1631.) Oben: GOtt mit uns, ſo das Loſungs-Wort geweſen, an dem Tage, da die Lützener Schlacht gehalten worden, in welcher der König umgekommen. *Schleg.* B N. p. 229. 231. *Brenner* p. 172. Wird deshalb genennet der Loſungsthaler. Iſt von zweyerley Stempel.

217.

GVSTAVVS. ADOLPH. D. G. REX SVECORVM. Geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild, mit dem Scepter und Reichs-Apfel. R.) Der Heiland, zu deſſen Rechten unter einer Crone das dreyfache Wapen, zur Linken aber der Reichs-Apfel: SALVATOR MVNDI SALVA NOS. MDCXXXII. Iſt von dreyerley Stempel. *Brenner* p. 167. Es iſt derſelbe in Schweden geſchlagen, als der König in Teutſchland bereits todt war, und gehört mit zu den Schwediſchen Salvator-Thalern. Ein andrer Thaler dieſes Herrn mit der Umſchrift: SALVATOR MVNDI ADIVVA NOS,

NOS, iſt 20 Jahr nach ſeinem Tode, nemlich A. 1652. in Teutſchland, und zwar zu Fürth in Franken, geſchlagen. *Koehl.* P. IV p. 446. (Es muß wol ein Druckfehler untergelaufen ſeyn: Denn auf dieſem ſchönen zu Fürth geſchlagenem Thaler ſtehet nicht die Jahrzahl 1652, ſondern 1632. welches auch mit denen drey andern von *Koehlern* l. c. angeführten Thalern in Anſehung der Zeit beßer übereinkommt.)

218.

GVSTAV. ADOLPH. D. G. SVECO. GOTHO. VANDALO. REX. MAG*nus.* Geharniſchtes und belorbertes Bruſtbild, in einem ſpitzenen Ueberſchlage. Das Geſicht ſoll ſehr wohl getroffen ſeyn. R.) PRINC*eps* FINLAND*iæ* DVX ETHON*iæ* ET CAR*eliæ*, DOM*inus* ING*riæ.* Das Schwediſche Wapen in einem runden gecrönten Schilde, und darüber 1632. Dieſes iſt der ſchönſte unter allen Thalern dieſes gloriöſen Königes, von ſehr ſauberm Stempel in Augſpurg geſchlagen, als ihm die Stadt damals gehuldiget, und Guſtavus im Sinn hatte, König in Schwaben zu werden, welches aus dem unter dem Schwediſchen Wapen ſtehenden kleinen Tann-Zapfen (als dem Stadt-Wapen von Augſpurg) und dem kleinen Hufeiſen, als einem Zeichen des Münzmeiſters, erhellet. Die Worte *Magnus Princeps*, Großfürſt, mögen mit gutem Bedacht auf beyde Seiten vertheilet, und Magnus gleich nach Rex geſetzet worden ſeyn. Uebrigens kommt dieſer Thaler gar ſelten vor. H. R. 1704 p. 9. *Brenner* p. 169. Herr D. Rundmann in ſeinen nummis ſingularibus p. 145. führt einen dieſem Thaler in allen Stücken ganz gleichen Stempel an, der A. 1632. zu Erfurt, vom Münzmeiſter Weißmantel gebraucht worden, wie ſolches aus dem Erfurtiſchen Rade und deſſen zwey Chymiſchen Zeichen ♀ ☿ erhelle. Man findet noch einen von dieſem Jahr, ohne dieſe Zeichen, darauf das Bildniß die rechte Seite vorkehret, der ebenfalls in Teutſchland geſchlagen ſeyn wird. S. unten im II Theil.

219.

GVSTA. ADOL. MAGN9 D. G. SVE. GOT. W. REX. AVGVST9. Belorbertes Bruſtbild, in einem groſſen ſpitzenen Ueberſchlag, wobey die Worte ſtehen: ÆTATIS SVÆ 38. R.) DVX. GLORIOS9. PI9. HEROS. TRIVMPHATOR. FELIX (ein anderer hat FOELIX.) 1633. Inwendig unter einer offenen Crone in ſechs Zeilen: IOHAN. IO. EIN GVTER HIRT LESSET SEIN LEBEN FÜR DIE SCHAFFE. OSNABRVG. Dieſer rare Gedächtnißthaler iſt von der Stadt Oſnabrück dem Könige, nach ſeinem Tode, zu Ehren geſchlagen, welche Stadt es am längſten mit den Schweden gehalten. Von demſelben giebt es viererley Stempel. H. R. 1702 p. 137. *Schleg.* B. N. p. 389. *Brenner* p. 170.

220.

Derſelbe Thaler, von der einen Seite in allem gleich, nur daß auf dem Revers der Spruch anders in Linien eingetheilet iſt, auch die Jahrzahl 1633 unter dem Wort Osnabruc ſtehet. In der Umſchrift variiret die Orthographie, ſo daß im Wort TRIVMPHATOR der forderſte Buchſtabe R ausgelaſſen, und das Wort FELIX mit einem œ geſchrieben iſt: DVX. GLORIOS9. PI9. HEROS. TIVMPHATOR. FOELIX. H. R. 1702 p. 139.

221.

GVSTAVVS ADOLPHVS MAGNVS, DEI GRATIA SVECOR. GOTHOR. ET VANDALOR. REX AVGVSTVS &c. Der geharniſchte und gecrönte Königliche Cörper liegend, mit vor ſich geſchlagenen zuſammen gefügten Händen, deſſen Seele von zwey Engeln aufgenommen wird. Oben aus dem ſtrahlenden Namen GOttes: EVGE SERVE FIDELIS. In der Ferne ſind fliehende Reuter, die von Fußgängern verfolgt werden: VEL MORTVVM FVGIVNT. R.) Der König im Mantel auf einem Triumphwagen ſitzend, ſo von drey geflügelten Pferden geführet wird, in der Rechten ein Schwerd, in der Linken (die als ein Scelet vorgeſtellet

ſtellet iſt) ein offenes Buch haltend, er wird von der Religion und Gerechtigkeit mit einem Lorber-Cranz gecrönt. Der Wagen fährt über einige Ungeheuer dahin, darunter eins eine dreyfache Crone auf hat. Ueber dem Könige ſtehet in zwey Zeilen: ET VITA ET MORTE TRIVMPHO. Umſchrift: DVX GLORIOS*us*, PRINC*eps* PIVS, HEROS INVICT*us*, VICTOR INCOMPARAB*ilis*, TRIVMPH*ator* FELIX ET GERM*aniæ* LIBERATOR. A. 1633. Iſt ein doppelter Thaler, medaillenmäßig auf den ſchon im vorigen Jahr gebliebenen König, von ſeinen Anhängern in Teutſchland gepräget. Mehr dergleichen ſiehe in *Iunck.* Vit. Luth. p. 457. *Brenner* p. 154.

222.

GVSTAVVS ADOLPH9 MAGN*us* D. G. SVECOR. REX AVGVST9. etc. Sein vorwerts ſehendes Bruſtbild. R.) Ein zierliches Täfelein, mit der Aufſchrift in 6 Zeilen: STANS ACIE PVGNANS VINCENS MORIENSQ. TRIVMPHAT. 1632. 6. NOV. Iſt ein halber Thaler, oder vielmehr Medaille von verſchiedenem Stempel, dergleichen mehrere auf deſſen Tod vorhanden ſind. *Brenner* p. 155.

223.

CHRISTINA. D. G. SVEC. GOT. WAN. Q. DE*signata* REG*ina* ET PR*inceps* HER*editaria*. Die junge Königin im bloſſen Kopf mit zurück gekämmten Haaren, und ſteifem Kragen, die Reichs-Inſignia vor ſich auf einem Tiſch habend. R.) Der Heiland. SALVATOR. MVNDI. SALVA. NOS. MDCXXXIII. Iſt der erſte und ſeltenſte Thaler dieſer Königin. Von dieſem Gepräg ſind auch von A. 1639 bis 1647 Thaler vorhanden.

224.

CHRISTINA. D. G. SVE. GOT. WAN. Q. DES. REG. ET. ER. (für PR. d. i. *Princeps.*) HER*editaria*. Ihr Bildniß mit vor ſich habenden Reichs-Inſignien auf einem Tiſche. R.) Das gecrönte Wapen, und dabey: FYRA

MARK. (d. i. 16 gr.) Umſchrift: MONETA. NOVA. ARGENT. REGN. SVEC. M. DC. XXXVIII. *Brenn.* p. 198.

225.

CHRISTINA. D. G. SVECO. GOT. VAND. Q. DES. REGINA. Der Königin ſchön geſchmücktes Bild bis an die Knie, im Laubwerk, die Reichs-Inſignia auf dem Tiſche vor ſich habend. R.) Das von zwey wilden Männern gehaltene Pommeriſche Wapen, über welches der Heiland ſiehet. MONETA. NOVA. ARGENT. DVCATVS. POMERA. 1641. Iſt auch etwas different von A. 1642 und 1647. *Koebl.* P. VI p. 417. Siehe im II Theil.

226.

CHRISTINA. D. G. SVE. GO. VAND. Q. DES. REG. Ihr Bruſtbild in fliegenden Haaren und einer kleinen Crone. R.) Das von zwey Löwen gehaltene Wapen der Stadt Riga. MONETA ARGENTEA CIVITATIS RIGENSIS. 1645. (it. 1644.) *Brenner* p. 196.

227.

CHRISTINA. D. G. SVEC. GOTH. VAND. REGINA. Gecröntes Bruſtbild in lang abhangenden Haaren, und mit bedecktem Buſen. R.) PR*inceps* FINL. DVX. ETHON. ET CAREL. DOM*ina* IN*griæ*. 1648. (it. 1645.) Das völlige Schwediſche Wapen mit aufgeſetzter Crone.

228.

CHRISTINA. D. G. SVE. GOT. VAN. Q. REGINA. Ihr belorbertes Bruſtbild im Schuppen-Panzer, auf Römiſche Art. R.) Das gecrönte Schwediſche Wapen, von zwey Löwen gehalten, in einem oben und unten zugeſpitzten ovalen ſonderbaren Schilde, auf einem zierlichen Poſtement, an welchem unten die Jahrzahl 1649. Umſchrift: COLVMNA. REGNI. SAPIENTIA. Zwiſchen den Löwenbeinen ſtehet des Münzmeiſters Name D. K. Dieſes ſonderbare Stück iſt auf die weisliche Erwehlung des

Pfalz-

Pfalzgrafen, Carl Guſtavs, zu ihrem künftigen Nachfolger in Schweden, geſchlagen, und iſt ein ſchöner und rarer Doppelthaler. T. C. p. 81.

229.

CHRISTINA. D. G. SVE. GOT. WAN. Q. REGINA. Ihr Bruſtbild mit einem Lorber-Cranz und herabhängenden gekräuſelten Haaren, in einem ſchuppigten Panzer, und mit entblöſſetem Buſen. R.) Das gecrönte Wapen, und darneben: 4. Mark. Umſchrift: MONETA NOVA ARG*entea* REG*ni* SVEC*iæ* MDCXLIX. Iſt auch von 1642 und 48. *Gud.* n. 627.

230.

CHRISTINA. D. G. SVEC. GOTH. VAND. Q. REGINA. Ihr Bruſtbild mit einer kleinen Crone auf dem Haupte. R.) Gecröntes Wapen der Stadt Reval mit der Jahrzahl auf den Seiten: 1652. Unten: C. P. Umſchrift: NVMMVS. ARGENT. CIVITATIS. REVALIENS*is*. Iſt ſehr rar. *Brenner* p. 197.

231.

CAROLVS GVSTAVVS. DECIMVS. D. G. REX. SVECORVM. Deſſen Bruſtbild im bloſſen Haupte und langen Haaren. R.) Das gecrönte und von zwey Löwen gehaltene Schwediſche Wapen mit dem Pfalz-Zweybrückiſchen im Mittelſchilde. Umſchrift: IN. IEHOVA. SORS. MEA. IPSE. FACIET. M. DC. LIV. Dieſer Thaler iſt in dem Jahre geſchlagen, da er, nach Abdankung der Königin Chriſtinæ, zum Könige gecrönet worden, und kommt ſelten vor. T. C. p. 23. *Schleg.* B. N. p. 67. *Brenn.* p. 207.

232.

CAROL. GVSTAVVS. D. G. REX SVE. DVX. STE. PO. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupte. R.) MONET. NOVA ARG. DVCAT. POMER. 1657. (it. 1655.) Das Pommerſche von zwey behelmten wilden Männern gehaltene

haltene

haltene Wapen, darauf eine Königliche Crone, und auf derſelben der Pommerſche Helm ruhet. Davon ſind auch Doppelthaler von 1657 vorhanden.

233.

Des Königs Caroli Guſtavi gecrönte Namens-Chiffre: C. G. R. S. mit der Umſchrift: IN IEHOVA SORS MEA IPSE FACIET. Ao. MDCLX. R.) Gecröntes Wapen von Schweden, Pfalz, Bremen und Verden, und daneben 4 Mark. Umſchrift: MONETA NOVA DVCATVS BREMenſis ET VERDENSIS. Iſt ein Brem- und Verdenſcher Thaler. *Brenner* p. 209.

234.

Die Begräbniß-Münze dieſes Königes. Auf einer Seite hält ein ausgeſtreckter rechter Arm ein Schwerd gerade auf in die Höhe, nach welchem von jeder Seite drey Hände mit Sebeln und Degen hauen. INDOMITVS. PRO. PACE. QVIEVI. R.) Eine Inſcription in einem Lorber-Cranze, an welchem fünf kleine Schildgen mit den Reichs-Inſignien angeheftet ſind, und der mit einem Bande umwunden iſt, darauf folgendes zu leſen: Bey dem Reichs-Apfel: CVRAM RELIGIONIS; bey dem Schwerde: CVSTODIAM LEGVM; bey der Crone: MAIESTATEM PVBLICAM; bey dem Scepter: TVTELAM CIVIVM; und bey dem Schlüſſel: VITAM IMPERII. Dieſes continuiret die Schrift in der Mitte in zehn Zeilen: CAROLVS. GVSTAVVS. REX. SVECIÆ CAROLO FILIO. REGI. HÆREDI. TRAD*idit*. OBIIT. XII. FEBR. MDCLX. VIXIT ANNOS XXXVII. MEN*ſes* III. DI*es* V. REGNAVIT AÑOS V. M. VIII. D. VI. Hat die Gröſze eines Thalers, wiegt aber geringer. *Koehl.* P. I p. 177. *Brenner* p. 205.

235.

CAROLVS. D. G. SVECO. GOTHO. VANDALO. REX. Des jungen Königes Bruſtbild im bloßen Haupte in lockigten Haaren, und mit einem breiten Ueberſchlag. R.)

Das

Das Wapen der Stadt Riga, welches eine aus den Wolken hervorragende Hand crönet. Auf beyden Seiten: 1660. Umſchrift: CIVITATIS. SVÆ. RIGENSIS. FIDEM. CORONAVIT. Iſt theils auf die Huldigung, theils auf die tapfere Defenſion der Bürger zu Riga gegen die Moſcowiter, und die Vermehrung ihres Wapens geſchlagen. H. R. 1707 p. 305. *Brenner* p. 231.

236.

CAROLVS. XI. REX. SVECIÆ. Des jungen Königs belorbertes Bruſtbild, in langen Haaren, und großem ſpitzenen Halstuche. R.) Das Schwediſche Reichs-Wapen mit dem Pfälziſchen Mittelſchilde und einer ſonderlichen Crone. Umſchrift: VIII. MARK. SVENSKA. Auf den Seiten: 1666. (it. 1664.)

237.

CAROLVS. XI. DEI. GRATIA. Deſſen Kopf mit dem Lorber-Cranze und lockigten Haaren. R.) Das gecrönte Schwediſche Wapen, und dabey: 4. Mark. Umſchrift: FACTVS EST DOMINVS PROTECTOR MEVS. 1668. Der Titel iſt ſehr kurz, und der Thaler ſelbſt von ſchlechtem Silber.

238.

CAROLVS. XI. DEI. GRATIA. Das belorberte Bruſtbild. R.) SVE. GOTH. WAND. REX. 1670. Vier gecrönte ins Creutz geſetzte Wapen-Schilder, in deren Mitte das Pfälziſche, und dabey 8. *mark silver* MYNT. Jacobs n. 137.

239.

CAROLVS. XI. DEI. GRATIA. REX. SVE. Das Bruſtbild en Buſte auf Römiſch. R.) Die in einander geſchlungene und gecrönte Namens-Chiffre des Königes zwiſchen den drey Schwediſchen Cronen, darunter 8. M. und des Münzmeiſters Namens-Chiffre. FACTVS EST DOMINVS PROTECTOR MEVS 1670. Um den Rand: CIRCVMEVNDO SERVAT ET ORNAT. Iſt ſehr ſchön.

ſchön. *Gud.* n. 631. *Schleg.* B. N. p. 71. Man hat dergleichen 4. Mark-Stück von 1673 mit einer verkehrten 4. oder .

240.

CAROLVS. XI. DEI. GRATIA. REX. SVECIÆ. Sein Bruſtbild mit einem Lorber-Cranz, im Römiſchen Gewand. R.) Die in einander geſchlungene Namens-Chiffre in deren Mitte ein Punct zu ſehen. Zu beyden Seiten und unten die drey Cronen; oben eine Königliche Crone. Neben bey der Werth der Münze 8. M. und die Jahrzahl 1672. Umſchr. IMPERIO. SVSCEPTO. Dieſes alles iſt mit einer Schlange umzirkelt. Randſchrift: QVOD FELIX FAVSTVMQVE SIT. Iſt ein beſonderes rares Stück, von welchem *Kundmann* p. 118. eine eigne Remarque macht.

241.

CAROLVS XI. DEI GRATIA REX SVEC. GOTH. ET VAND. Belorbertes Bruſtbild. R.) DVX BREMÆ ET VERDÆ. 1673. Die Bremiſchen Schlüſſel und das Verdenſche Creutz, in einem Cranze von zwey Palmzweigen, unten: A. H. *Brenner* p. 273.

242.

CAROLVS XI. D. G. REX SVEC. GOTHO. ET VAND. etc. Sein belorbertes Bruſtbild, darunter D S. R.) DVX STETINI POM. CAS. VAND. RVGIÆQ. PRINCEPS. 1675. (it. von 1673, 74 und 89.) Pommeriſches zehnfeldiges Wapen. Iſt von ſehr zierlichem Stempel. *Brenner* p. 232.

243.

CAROLVS. XI. D. G. REX. SVECIÆ. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupte. R.) Das gecrönte Schwediſche Wapen mit dem Pfälziſchen in der Mitte. IN. IEHOVA. SORS. MEA. IPSE. FACIET. M. DC. LXXVI. Iſt von ſehr zierlichem Gepräge. *Brenner* p. 231.

244. CA-

244.

CAROLVS. XI. D. G. REX. SVE. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupte. R.) Ein Wapen mit drey Cronen und dem Werthe 8 M. imgleichen des Münzmeiſters Name: A. S. DOMINVS PROTECTOR MEVS. 1692. Um den Rand: MANIBVS NE LÆDAR AVARIS. Dergleichen von 1693, auch ohne Randſchrift, (it. 1700 und 1704.) *Brenner* p. 234.

245.

CAROL. XI. D. G. SVEC. GOTH. & VAN. REX. Bruſtbild in einer Peruque, mit umgehangenem Gewand, unten: ICA. R.) DVX BREM. ET VERD. 1692. Das von zwey Löwen gehaltene gecrönte Wapen, in welchem, auſſer den Pfälziſchen im Mittelſchilde, auch die Brem- und Verdenſchen in den unterſten zwey Feldern eingeſchaltet, und alſo mit dem Schwediſchen Wapen vereiniget ſind. T. C. p. 49. *Koehl.* P. XIII p. 273.

246.

CAROLVS. XII. D. G. REX. SVECIÆ. Sein geharniſchtes Bruſtbild in einer großen Perucke. R.) Das gecrönte Wapen, welches zwey Löwen halten, mit der Ueberſchrift: Med. Gudz. Hielp. Unten ſtehet: L. 1707. C. Kommt mit der Perucke ſelten vor, und wird ſehr theuer bezahlet. Gedächt. Münz. Sec. XVIII. p. 764.

247.

CAROLVS. XII. D. G. REX. SVEC. etc. Deſſen wohlgetroffenes Bruſtbild in kurzen aufwerts ſtehenden Haaren. R.) Gecröntes Wapen 1707. L. C. Ueberſchr. Med. Gudz. Hielp. Soll in Sachſen in des Königes damaligem Hauptlager zu Alt-Ranſtädt geſchlagen, oder wenigſtens von Sächſiſchem Silber ſeyn. Welches aber verſchiedener Urſachen wegen gar nicht wahrſcheinlich iſt.

248.

CAROLVS. XII. D. G. REX. SVE. Sein geharniſchtes Bruſtbild in eigenen kurzen Haaren. R) Das gecrönte Wapen, auf deſſen Seiten: 4. M. inglei= chen L. C. ſtehet. Umſchrift: DOMINVS PROTECTOR MEVS. 1708. (it. 1710.)

249.

CAROL. XII. D. G. SVEC. GOTH. VAND. REX. PROPVGNATOR FIDEI. Sein geharniſchtes Bruſtbild in aufſtehenden Haaren, unter der Achſel I. M. darunter *1. Reichsthlr. nach alten Schr. u. Korn.* R.) Eine aufgerichtete Seule, auf deren Spitze ein brennendes Licht zwiſchen zwey Palmzweigen zu ſehen iſt. Auf dem Poſtement die Worte: AVGVST*ana* CONFESS*io*. Neben der Seule ein gecrönter Löwe, welcher mit der rechten Tatze die Seule, mit der linken ein Schwerd hält. Umſchrift: COLLAPSAM FORTITER RESTITVIT. In der Exergue: IN MEMOR*iam* TRACTAT*us* ALT-RANSTAD*ii* 22 AVGVST. MDCCVII CONCLVSI, ET BRESLAV*iæ* D*ie* 8 FEBR. MDCCIX COMPLETI. Iſt ein ſchöner und rarer Medaillenförmiger Thaler der Schleſier, auf die nach dem Altranſtädtiſchen Frieden erfolgte Reſtitution ihrer Evangeliſchen Kirchen geſchlagen. Vid. Neubeſtellter *Agent* 3 Fonction p. 566. f. Beſchäftigter *Secretair* I Expedit. p. 19. Lochner P. III p. 185.

250.

CAROLVS XII. D. G. REX SVECIÆ. Ein zierlich geſchnittenes Bruſtbild. R.) Das gecrönte und von zwey Löwen gehaltene Schwediſche Wapen, mit dem Pfalz-Zweybrückiſchen im Mittelſchilde, in welches der Baron v. Görz ſeinen Stern ſetzen laſſen; (welches aber falſch iſt: Denn es iſt kein Stern, ſondern die Cleviſchen Lilien-Stäbe, die ſich auch auf andern Schwediſchen Thalern der Könige aus dem Pfalz-Zweybrückiſchen Hauſe befinden.) Oben: Med. Gudz. Hielp. Unten das Jahr 1718, in welchem dieſer König

König vor Friedrichshall geblieben, und L. C. Um den Rand: MANIBVS NE LÆDAR AVARIS. Man bezahlt noch ietzo zu Stockholm in der Münze dieſen Thaler mit zwey Species-Thalern, um das Andenken des verhaßten Baron Görzen auszurotten. *Kundmann* p. 56. *Koehler* P. XVII. p. 297. hat aber dieſes ungegründete Kundmanniſche Vorgeben hinlänglich wiederleget.

251.

Des Königes in einander geſchlungene gecrönte Namens-Chiffre C darneben die Zahl XII, und unten die Jahrzahl 1718. wie auch L. C Umſchrift: DOMINVS. PROTECTOR. MEVS. R.) Das Schwediſche und Norwegiſche Wapen, in vier in Form eines Creutzes gelegten gecrönten Schilden, zwiſchen welchen die vier gecrönten Buchſtaben 2 D. S. M. d. i. zwey Daler Silver Mynt. In der Mitte iſt die Waſiſche Garbe, ſo man ſonſt kaum auf einer Münze der Schwediſchen Könige aus dem Hauſe Pfalz finden wird. Umſchrift: FYRA CAROLINER. Randſchrift: MANIBVS NE LÆDAR AVARIS. Dieſe Münze ſcheinet nach dem Tode des Königs geſchlagen zu ſeyn, und iſt wenig zu ſehen, ob ſie wol geringhaltig iſt. Man hat auch dergleichen halbe und Viertelthaler. Auf jenen ſtehet: 1. D. S. M. und TWA CAROLINER, und mangelt die Randſchrift. Und auf dieſen: ½ D. S. M. und EN CAROLINER. Alle drey Sorten ſind in derer im Münz-Weſen correſpondirenden drey Creiſe Münz-Abſchiede, d. d. Nürnb. 7. Apr. 1725 gänzlich verrufen worden.

252.

VLRICA. ELEONORA. D. G. REGINA. SVEC. Ihr Bruſtbild mit geſchmücktem Kopfe auf Römiſche Art. R.) Das gecrönte Wapen, welches zwey Löwen halten. Oben: Gud. Mitt. Hopp. Unten 1719. Um den Rand: MANIBVS NE LÆDAR AVARIS. Es ſind wenige dergleichen Thaler geſchlagen. Auf einigen Stempeln fehlt in der Randſchrift im Wort LÆDAR der Buchſtab L.

253.

VLRICA. ELEONORA. D. G. REGINA. SVECIÆ. Ihr Bruſtbild. R.) Die drey Cronen in einem gecrönten runden Schilde, daneben 4. Mark. (it. 2. *Mark.*) und die Buchſtaben L. C. Umſchrift: IN. DEO. SPES. MEA. 1720.

254.

FRIDERIC. ET VLR. ELEON. D. G. REX ET REG. SVEC. Zwey bey einander geſtellte Bruſtbilder. R.) Herzförmiges Wapen, darin das Heßiſche Mittelſchild. Unten: 1721. (it. von 1727.) Oben: Gud Wart Hopp. Um den Rand: MANIBVS NE LÆDAR AVARIS. Iſt ſehr zierlich. *Gud.* n. 636.

255.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. Sein Bruſtbild in einer langen Perucke. Unten: AN*no* IVBIL*æo*. 1721. R.) In einem Lorber-Cranze zween Bruſtbilder in ovalen Rähmen: GVSTAVVS I. D. G. REX. SVECIÆ. und GVST. ADOLPH. D. G. REX. SVEC. Im Exergue: IN MEMORI*am* VINDICAT*æ* LIBERT*atis* AC RELIG*ionis*. Um den Rand: GLORIA IN EXCELSIS DEO. Iſt auf das zweyte Lutheriſche Jubiläum in wenig Stücken geſchlagen, und ungemein ſauber. Lochner P. I p. 153.

256.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. Sein Bruſtbild im Harniſch. R.) Das gecrönte und von zwey Löwen gehaltene Schwediſche Wapen, in deſſen Mittelſchilde das Heßiſche Wapen zu ſehen iſt. Oben: Gud Mitt Hopp. Unten 1723. Um den Rand: MANIBVS NE LÆDAR AVARIS. Dergleichen von 1725, 28, 37 und 41.

257.

Schwediſcher Jubelthaler, wegen der Augſpurgiſchen Confeßion. Die erſte Seite zeiget das mit Wellen faſt

faſt bedeckte Schiflein, auf deſſen Hintertheile der Heiland ſchläfet, und von ſeinen Jüngern aufgewecket wird. Umſchrift: HABET SVAS MORAS ET HORAS. R.) Die Aufſchrift: MEMORIAM AVGVST*anæ* CONFESSIONIS, CAROLO V. ROM*anorum* IMP*eratori* IN COMITIIS DVCENTIS ABHINC ANNIS EXHIBITÆ, SVECIA VNIVERSA PIIS IVBILIS CELEBRAVIT. DIE $\frac{14}{25}$. IVNII MDCCXXX. Iſt ein überaus ſauberer Doppelthaler, davon nur wenige Stücke gepräget worden. (Iſt ohnſtreitig eine Medaille und kein Doppelthaler, welches der Augenſchein deutlich zu erkennen giebet.)

258.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild. R.) Die Schrift: REGI SVO AVGVSTISSIMO, ITER IN HASSIAM MENSE IVN*ii* A*nno* MDCCXXXI. APPARANTI, FELICEM FAVSTAMQVE ET PROFECTIONEM ET REDITIONEM A DEO CVNCTA SVECIA SVPPLICITER PRECATVR. Iſt ein Medaillenmäßiger Glückwünſchungs-Thaler wegen des Königs Reiſe in ſeine Teutſchen Erblande. Jacobs n. 148.

259.

FRIDERICVS. ET. VLR. ELEON. D. G. REX. ET REG. SVECIÆ. Beyde Bruſtbilder neben einander, die rechte Seite vorkehrend. Der König iſt auf Römiſche Art geharniſcht, und trägt einen Lorbercranz. Unter deſſen Arme I. C. H. des Medailleur Hedlingers Name. R.) Ein länglichtes und mit der Königlichen Crone geziertes Schild, darin die drey Cronen und der Gothiſche Löwe, iedes zweymal, und ein Mittel-Schild mit dem völligen Heßiſchen Wapen. Die Farben ſind durch die gewöhnlichen Hachures angedeutet. Das Schild wird von zwey gecrönten Löwen gehalten, und ruhet auf einem zierlichen Fuße. Oben ſtehen die Worte: Gud Wårt Hopp, und unten des Münzmeiſters Name: G. Z. und

 1731.

1731. Randſchrift: MANIBVS NE LÆDAR AVARIS. Dieſer ſehr ſchöne Thaler iſt in des Königs Abweſenheit unter der Königin Regentſchaft geſchlagen.

VII.

Däniſche.

260.

IOHANES. DEI. GRATIA. REX. DAC*iæ*. Der König mit der Crone geharniſcht in ganzer Poſitur mit völligem Ornat ſtehend; den Scepter in der rechten, und den Reichsapfel in der linken Hand haltend. Zwiſchen den Füſſen das Oldenburgiſche Wapen. R.) Das gecrönte Däniſche Wapen, hinter welchem ein bis in die Umſchrift reichendes Creutz zu ſehen. MONET*a* ARGENT*ea* REGNI DACIE. Dieſer zierliche Thaler mit alt-Gothiſchen Buchſtaben, iſt unter den Däniſchen der älteſte, und ſo ungemein rar, daß er wol ehemals mit 50 Thalern bezahlt worden. H. R. 1702. p. 257. *Arend.* p. 48. Ein anderer Thaler dieſes Königs de anno 1496 mit der Umſchrift: DEXTERA DNI. EXALTA*vit* ME, DEXTERA DNI. FECIT VIRTV*tem*, wird angeführt in *Olig. Iacobæi* Muſeo Danico p. 69. Desgleichen von 1508. in *Mon. en arg.* p. 91.

261.

CRISTIERNVS. DEI. GRA. REX DACIE. SVECIE. NORV*egiæ*. Der König mit der Crone, in völligem Königlichen Ornate auf einem zierlichen Throne ſitzend. Rund um ein roſenförmiger Zierath. R.) Das gecrönte, und vermittelſt des aufliegenden Elephantenordens-Creutzes quadrirte Wapen mit einem Mittelſchilde. *XPS. IHS.* (*Chriſtus Ieſus.*) ELEGIT. ME. REGEM. POPVLO. SVO. 1523. Dieſer iſt einer der rareſten Thaler, des wegen ſeiner Tyranney berufenen und entſetzten (iedoch in den Aus-

erleſe-

erleſenen Anmerkungen P. II p. 50 ſqq. vertheidigten) Königs Chriſtierns. H. R. 1702 p. 265. *Schleg.* B. N. p. 275. M. U. 1696 p. 906. *Olig. Iac.* Muſ. Dan. p. 70. Von einem ältern Thaler von 1516 mit den Buchſtaben NORHVIEIATRN aufm Revers ſ. im II Theil.

262.

FREDERICVS. D. G. REX. DACIE. HE. NOR. Der gecrönte König in ganzer Poſitur auf einem zierlichen Thron ſitzend. R.) Ein Wapen. MONETA NOVA AVREA RIPENSIS. Iſt ein haupt-rarer Thaler, vermuthlich A. 1523 in der Stadt Ripen geſchlagen, da die Jütländer ihn an des unartigen Chriſtierni Stelle erwehlet hatten. Der Revers des Stempels iſt vorhin zu einer Goldmünze gebraucht worden. T. C. p. 1. *Iacobæus* l. c. p. 71.

263.

FRIDERICVS. D. G. REX. DANIE. ET. N. Der gecrönte König, ſo auf einem Throne ſitzet, und den Scepter und Reichsapfel hält. R.) Das gecrönte Wapen mit einem Mittel- und Herz-Schilde, und dabey die Jahrzahl 31. Umſchrift: SCRVDIMINI. QVI. IVDICATIS. TERRAM. Im erſten Worte ſolte ſtatt D ein T ſeyn. Iſt ein ſeltener kleiner Dickthaler.

264.

FRIDERICVS. D. G. REX. DANIE. ET NORV. Deſſen geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild mit dem Scepter, und daneben 1532. R.) Das gecrönte Wapen, und dahinter ein Creutz: MONET. NOVA HAFNIENSIS. Iſt ein Copenhagenſcher Thaler. *Pariis* auf der 6. Seite des Bogens T.

265.

FRIDERICVS. ET. SOPHIA. D. G. REX. ET. REGINA. DANIE. Des Königs und der Gemahlin gecrönte und einander anſehende Bruſtbilder mit allerhand Ziera-then umgeben. Im Abſchnitt der angeführte Titel. R.)

Ein kleiner Knabe, der in der Mitte ein vierfeldiges Schild empor hält, um welches noch ſieben andere Wapenſchilde, davon die drey oberſten gecrönt ſind, ſtehen. Umſchrift: IN. MANV. DOMINI. OMNIS. POTESTAS. TERRE. 1532. Iſt ſehr rar. H. R. 1702. p. 329. *Iacobæus* l. c. p. 71.

266.

CHRISTIANVS. D. G. REX. DANIE. ET NORW. Geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild mit dem Scepter. R.) Das Wapen mit der Jahrzahl 37. MONETA. NOVA. REGNI. DANIE. Iſt ein ſeltener Thaler. Auf einem dergleichen de anno 1535 ſtehet die Jahrzahl neben dem Bruſtbilde, ingleichen iſt dieſes nicht gecrönt, auch der Norwegiſche Titel weggelaſſen. Arend p. 49. *Pariis* p. 170.

267.

CHRISTIANVS. 3. D. G. DANIE. NORWEGIE. Geharniſchtes Bruſtbild, mit der Crone und Scepter. R.) VANDALORVM. GOTORVM. QVE. REX. 1546. Der Norwegiſche Löwe mit ſeiner krummen Helleparde. Arend p. 50.

268.

CHRISTIA. 3. D. G. REX. DANI. NOR. DVX. SL*eſvicenſis*. Geharniſchtes Bruſtbild mit einem Schaubhut, die Hand an das Schwerd legend, mit der Jahrzahl 1547. R.) Ein gecröntes Wapen. MO*neta* DVCATVV*m* SLESVICE*nſis* Z HOLSA*tiæ*. Kommt ſelten vor. Stürmer b. p. 15. Iſt auch mit der Jahrzahl 45.

269.

FRIDERICVS. 2. D. G. DANIE. Das Däniſche Wapen, hinter welchem das Dannebrogiſche Creutz. R.) NORWEGIE. SLAVO. GOTOR. Q. REX. In der Mitte in vier Zeilen: III. MARCK DANSKE. LXIII. Iſt A. 1563 geſchlagen. Arend p. 50. H. R. 1706 p. 265.

270. FRI-

270.

FRIDERICVS. 2. D. G. DA. NOR. SLA. GOTO. Q. REX. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupte, mit einem extra-großen Ohr und Spitzbarte, darneben die Jahrzahl 1572. (it. 1577.) R.) Das gecrönte Wapen, in welchem auch die Schwediſchen drey Cronen erſcheinen: DEVS. REFVGIVM. ET. FIDVCIA. MEA. Bey den Thalern dieſes Königes iſt als was ſonderliches zu merken, daß er darauf den Titel Slavoniæ, oder vielmehr Slavorum, an ſtatt Vandalorum, führet. *Kundm.* p. 79. Stürmer b. p. 27. H. R. 1706. p. 257. Arend p. 50.

271.

CHRISTIANVS. 4. D. G. PRI*nceps* ET. ELE-CT*us* REX. DAN. NO. Z. Des minderjährigen, und damals nur dreyzehn Jahr alt ſeyenden Königs Bruſtbild im bloßen geſchornen Haupte, Spaniſchen Kragen und dreyfacher güldener Kette. R.) Gecröntes Wapen. REGNA. FIRMAT. PIETAS. 1590. Iſt der ſeltenſte Thaler dieſes Königes, wegen der Titulatur merklich. H. R. 1706. p. 17.

272.

CHRISTIANVS. IIII. D. G. DANI. NOR. GOT. VA. REX. EL*ectus*. Ein großes Creutz, mit der Umſchrift: NACH PORTVGALOESER SCHROT. Es iſt alſo dieſer Stempel eigentlich zu großen Goldſtücken oder Portugalöſern gemachet, iedoch auch zu Thalern gebrauchet worden. R.) DVX. SLES*vicenſis*, HOL*ſatiæ*, STOR*mariæ*, ET DIT*marſiæ*, CO*mes* OLD*enburgi* ET DEL*menhorſtii*. Das gecrönte völlige Wapen, und daneben die Jahrzahl 91. Arend p. 51.

273.

CHRISTIANVS. IIII. D. G. DANI. Das Bruſtbild des jungen Königs geharniſcht, mit einer offenen Crone. Unten die Jahrzahl 1596. R.) NORVE. VANDAL. GOTTHO. Q. REX. Die drey Leoparden im Wapenſchilde, und darhinter das gecrönte Dannebroger-Creutz. Iſt ein zierli-

zierlicher und ſonderlich rarer Thaler, im Jahre ſeiner Crönung geſchlagen. Iſt auch von A. 1597. H. R. 1702. p. 377. Desgleichen auch ohne Jahrzahl, darauf der König mit einem kleinen Spitzbart erſcheinet, und in der Umſchrift das Wort DANIÆ ganz ausgeſchrieben iſt.

274.

CHRISTIANVS. IIII. D. G. DANI. NOR. VAN. GOT. Q. REX. Der König geharniſcht in ganzer Poſitur, mit den Reichs-Inſignien, und auf den Seiten die Jahrzahl 1608. R.) Das gecrönte Däniſche Wapen, mit 13 Wapenſchilden der andern Provinzien garniret. Hinten das große Dannebrogiſche Creutz, und unten der Elephanten-Orden. Zwiſchen den Schilden: REGNA FIRMAT PIETAS. Umſchrift: DVX SCHLESVI. HOLS. STORMA. ET DITM. COM. IN OLDE. ET D. Iſt ein zierlicher Thaler. H. R. 1706 p. 153. Ein gleicher iſt von Ao. 1610, 19 und 20.

275.

CHRISTIANVS. IIII. D. G. DANIÆ. Des Königs geharniſchtes und gecröntes Bild in ganzer Poſitur, mit der Feldbinde, dem Scepter in der Hand, und dem Schwerd an der Seite. R.) NORVEGI. VANDALO. GOTORV. Q. REX. 1619 (it. 1618 und 1624.) Eine zierliche Crone, darüber die Buchſtaben R. F. P. ſo des Königs Symbolum: *Regna firmat pietas*, bedeuten. Unten: CORONA. DANICA. Dieſes iſt eigentlich ein Däniſches 8 Markſtück, und wiegt reichlich dritthalb Loth. Es kommt aber von dieſer Art Münze her, daß alles Däniſche grobe Geld, ſo auf Marke ausgemünzet iſt, Däniſche Cronen genennet werden, obgleich auf vielen nicht, wie auf dieſer Münze, eine Crone gebildet iſt.

276.

CHRISTIANVS. IIII. D. G. DAN. NO. V. G. REX. D. S. H. S. D. C. OL. ET. D. Ueber dieſer Schrift ſtehet das gecrön-

gecrönte Bruſtbild des Königes. Umſchrift: REGNA. FIRMAT. PIETAS. Ganz unten die Jahrzahl 1624. R.) Die Däniſchen Leoparden, und um dieſelben in die Runde dreyzehn ovale Wapenſchilde, oben darüber aber eine Crone und unten der Elephant. Umſchrift: BENEDICTIO DOMINI DIVITES FACIT. Soll ein Ausbeutethaler ſeyn, aus einer reichen und faſt gediegen Silber gebenden Grube in Norwegen, der Segen GOttes genannt. Man findet dergleichen auch von andern Jahren, als 1647. desgleichen einen doppelten von 1627. von verſchiedenem Stempel. *Schleg.* B. N. p. 198. Neumeiſters Poſtill. Symbol. p. 1037.

277.

CHRISTIANVS. 4. D. G. DAN. NO. V. G. R. Der König geharniſcht in ganzer Poſitur, das gecrönte Däniſche Wapen mit der rechten Hand haltend. R.) Die Fortuna mit aufgeſpannetem Segel auf einer Kugel ſtehend. Umſchrift: MO. NO. CIVI. GLVCKSTADENSIS. 1623. (it. de anno 1624.) Auf dergleichen von 1645 und 46 ſtehet bey des Königs Bruſtbilde auch deſſen Symbolum: REGNA. FIRMAT. PIETAS. *Mon. en arg.* p. 92.

278.

CHRISTIANVS. IIII. D. G. DANI. NOR. &c. REX. Gecröntes Bruſtbild im Harniſche und Spaniſchen Kragen. R.) Der Norwegiſche Löwe, und dabey 1628. Umſchrift: BENEDICTIO. DOMINI. DIVITES. FACIT. Iſt geringhaltig. *Cuno* T. B. P. II p. 93.

279.

CHRISTIANVS IIII. D. G. DANI. NOR. &c. REX. Gecröntes Bruſtbild in der Feldbinde, mit der innern Umſchrift: REGNA FIRMAT PIETAS. R.) Der Norwegiſche Löwe mit der Jahrzahl 1646. BENEDICTIO DOMINI DIVITES FACIT. (it. von 1631, 39, 45, 47, 48.)

280.

FRIDERICVS III. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REX. Gecröntes Bruſtbild. R.) Der Norwegiſche Löwe, zwiſchen deſſen Füſſen des Münzmeiſters Name: F. G. Umſchrift: DOMINVS. PROVIDEBIT. 1650. Item von 1653, 54, 55, 60 und 63. Auf beyden letztern umgiebet den Löwen ein Lorbercranz. I. Joh: Boggretzen, de 1662.

281.

FRIDERICVS. III. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REX. Geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild im Ueberſchlag und Mantel. R.) Das Däniſche Wapen mit eilf Wapenſchilden anderer Provinzien geziert, oben eine Crone und unten der Elephant. Umſchrift: DOMINVS PROVIDEBIT. 1657. Item de A. 1649, 1650, 1655 und 1661. *Schleg.* B. N. Suppl. II p. 9. H. R. 1706. p. 409.

282.

Eine Gedächtniß-Münze des den Schweden abgeſchlagenen Sturms bey Copenhagen. Die gecrönte und in einander geſchlungene Königliche Namens-Chiffre F. 3. auf einem Felſen oder Markſteine, dabey die Worte: EBEN EZER. Umſchr. IIII. MARCK. DANSKE. 1659. R.) Eine aus den Wolken ragende Hand, ſo eine andere nach der Crone greiffende Hand mit einem Sebel durchhauet. Unter der Crone ſtehet das Datum: II. FEB. Umſchr. SOLI. DEO. GLORIA. Iſt von den Schweden, als eine Schimpfmünze, häufig eingewechſelt, und wird in Copenhagen ſelbſt theuer bezahlt. *Koehl.* P. I p. 401. 408. Man hat davon noch einen andern Stempel, da an ſtatt IIII. Marck Danske des Königs Symbolum: DOMINVS. PROVIDEBIT. ſtehet. M. U. 1696. p. 912. *Schleg.* B. N. p. 26.

283.

FRID. III. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REX. Belorbertes und gecröntes Bruſtbild. R.) DVX. SL. HO. STO. DIT. CO. OLD. ET. DEL. Gecröntes Wapen, und darunter 1663. (it. von 1667.) Einen andern von 1663. ſ. im II Theil.

284. FRI-

284.

FRIDERIC. 3. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REX. Deſſen belorbertes und geharniſchtes Bruſtbild, darüber zwey Engel eine Crone halten. R.) Gecröntes ovales Wapen in einem Lorbercranze mit aufliegendem Dannebrogs-Creuz: DOMINVS PROVIDEBIT. 10664. In der Jahrzahl iſt aus Verſehen die Nulle zu viel, unten: C. H.

285.

FRIDERIC. 3. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REX. Belorbertes und geharniſchtes Bruſtbild mit dem Elephantenorden. R.) Der Norwegiſche Löwe in einem gecrönten Schilde, und hinter demſelben das Dannebrogiſche Creuz. DOMINVS. PROVIDEBIT. 1667. unter dem Wapen: F. G. T. C. p. 14. Man hat dergleichen von A. 1655, 60, 65 und 68.

286.

FRIDERICVS III. D. G. DAN. NORVE. VAN. GOTH. REX. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild, mit der Crone auf dem Haupte, und dem Elephantenorden auf der Bruſt. R.) Die Feſtung Aggerhus in Norwegen, und darüber der Name: AGGERS HAVS.

287.

Die in einander geſchlungene Namens-Chiffre F. 3. unter einer Crone. Umſchrift: IIII. MARCK. DANSKE. 1668. R.) Das gecrönte Wapen mit dem Ordenscreuz: DOMINVS PROVIDEBIT.

288.

Begräbniß-Klippe: FRID. III. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. Q. R. Sein Bruſtbild. In denen Ecken iſt folgendes zu leſen: 1) NATVS 18. MART. 1609. 2) CORO*natus* 23. NOV. 1648. 3) REGN*avit* ANNOS 22. 4) OBIIT 9. FEBR. 1670. R.) Eine Pyramide, an deren Fuß ein

ein Löwe ruhet, und dabey die untergehende Sonne. Umſchrift: MEMORIÆ ÆTERnæ OPTIMI PRINCIPis. Und in denen vier Ecken: 1) VICToria NAVALis 29. OCT. 1658. 2) METRopolis DEFENSa 11. FEBR. 1659. 3) FIONia RECEPta 14. NOV. 1659. 4) EMINentiſſimum IMPerium OBLatum 27. OCT. 1660.

289.

CHRISTIANVS V. D. G. REX. DAN. NOR. VAN. GOT. Geharniſchtes Bruſtbild in belorberter kurzer Peruque, den Elephantenorden, und ein Gewand um ſich habend. R.) DVX. SLES. HOL. STOR. DITM. COM. OLD. & DELM. Drey Wapen unter der Crone, mit funfzehn andern umſetzet. Um den Rand: PIETATE ET IVSTITIA. Anno MDCLXX. Iſt ſchön. *Gud.* n. 645. (it. 1674.)

290.

CHRISTIAN. 5. D. G. REX. DAN. NOR. VA. & GO. Deſſen belorbertes Bruſtbild im Römiſchen Harniſch. R.) DVX. SLES. HOL. STOR. DITM. COM. OLD. & DEL. Der Norwegiſche Löwe in einem gecrönten Schilde, und die innere Umſchrift: PIETATE. ET. IVSTITIA. 1671. auf den Seiten: F. G.

291.

CHRISTIANVS. V. D. G. REX. DAN. NOR. VAN. G. Der König in völliger Geſtalt, in einem zuſammen geknöpften Rock mit umgehangener Ordenskette und der Crone auf dem Haupte. Er ſtehet und hält den Scepter und Reichsapfel in Händen, mit Stiefeln und Spornen. R.) Der doppelte Namens-Zug C. 5. unter einer geſchloſſenen Crone: PIETATE. ET. IVSTITIA. Randſchrift: SI VIGILANT ALII, ET ME VIGILARE DECET. Iſt ein rarer Thaler, auf welchem die erſte Randſchrift in den Däniſchen Münzen vorkommt.

292.

CHRISTIAN. V. D. G. REX. DAN. NOR. VAN. GOT. Belorbertes Bruſtbild im Harniſche. R.) Der gecrönte Namens-Zug C. 5. und darunter die in einander geſchlungene Buchſtaben D. O. C. darüber iſt auch eine Crone, und dazwiſchen die Jahrzahl 1671. Alles wird von zwey Palmzweigen eingeſchloſſen. Die letztere Chiffre bedeutet die Däniſche Oſtindiſche Compagnie, und ſtehet eben alſo auf ihren Tranquebariſchen Cas, welches kleine dicke Kupfer-Münzen ſind.

293.

Die Chiffre C. 5. und die Umſchrift: PIETATE ET IVSTITIA. R.) Das gecrönte Wapen auf dem Creutze: IIII. MARCK DANSKE. *1671.* Auf einem zierlichern von A. 1696. iſt im Avers keine Umſchrift, und dagegen der doppelte Namens-Zug mit einem Lorbercranze umgeben.

294.

CHRIST. V. D. G. REX DANIÆ. Geharniſchtes Bruſtbild, mit Scepter, Reichsapfel und Crone auf der Perucke. R.) NORVEG. VANDAL. GOT. 1675. Die dreymal gecrönte und dreyfach in einander geſchlungene Chiffre C. 5. Ein ſonderlich geſtalteter Thaler.

295.

Der König zu Pferde im Reitrock, mit der Feldbinde, den Federhut auf dem Haupte, und den Regimentsſtab in der Hand habend. Auf der Chabraque iſt auf einigen des Königs Name C. 5. zu ſehen. R.) Das gecrönte Däniſche Wapen. VIII. MARCK. DANSKE. 1675.

296.

Das gecrönte Bruſtbild dieſes Königes auf einem Piedeſtal, an welchem C. 5. und eine Crone darüber eingehauen iſt. Umſchrift: PIETATE. ET. IVSTITIA. R.)

Das

Das gecrönte und mit dem Elephanten gezierte Wapen: IIII. MARCK. DANSKE. 1680.

297.

Ordens-Thaler. Der ſtehende Nordiſche Löwe, in der Linken die Helleparde, in der Rechten aber einen gecrönten und mit dem Elephantenorden umgebenen Schild haltend, worinn die Chiffre C. 5. ſo den Namen Chriſtiani V anzeiget. Unten die Jahrzahl 1683. Umſchrift: DAN. NORW. REX. R.) Das große Ordens-Creutz von Dannebrog, in deſſen Mitte im Glanze ein kleines Creutz erſcheinet. LABORANTEM CORROBORAT. Iſt rar, wiegt aber nur 1½ Loth. *Koehler.* T. XIX. p. 377.

298.

CHRISTIANVS V. D. G. REX. DAN. ET NORV. Bruſtbild in der Peruque. R.) Unter einer Crone das Wapen der Nordiſchen Reiche, und rings herum funſzehn gecrönte Wäplein. Unten ſteht 1691. Auf dieſer Seite iſt keine Umſchrift.

299.

CHRISTIAN. V. D. G. REX. DAN. NOR. V. G. Belorbertes Bruſtbild. R.) Das gecrönte Wapen in der Mitten, mit acht Wapenſchilden rund um verſetzet. PIETATE. ET. IVSTITIA. 1692. Um den Rand: DANNER KONGIS NORDSKE FIELDE SLIGE FRVGTER HAR I VÆLDE. Welches ſo viel heiſſet: Der Däniſchen Könige Nordiſche Felder oder Klippen haben dergleichen Früchte in ihrer Gewalt. (it. von 1693, 95, 96 mit H. C. M.)

300.

CHRISTIAN. V. D. G. REX DAN. NOR. V. G. Sein Bruſtbild. R.) Das Wapen mit acht in Palmzweigen eingeſchloſſenen Wapen gezieret. PIETATE. ET. IVSTITIA. 1692. Randſchrift: STORE KONGE NORDENS ÆRE, LAD DE FRVGTER YNDIG VÆRE SOMDIG NORSKE KLIP-

KLIPPER BÆRE. d. i. Großer König, Nordens Ehre, laß die Früchte dir behagen, ſo die Nordſchen Klippen tragen. Iſt auch von A. 1693.

301.

CHRISTIAN. V. D. G. REX. DAN. NOR. V. G. Belorbertes Bruſtbild, en buſte. R.) Gecröntes Wapen mit acht kleinern im Palmzweig. Unten 1693. und H. C. M. PIETATE. ET. IVSTITIA.

302.

CHRISTIAN. V. D. G. REX. DAN. NOR. V. G. Belorbertes Bruſtbild. R.) Gecröntes Wapen. PIETATE. ET. IVSTITIA. 1694. Um den Rand: HÆC BOREAS CYMBRO FERT ORNAMENTA LABORVM. Iſt auch von A. 1692 und 93 vorhanden. *Koehl.* P. II p. 191.

303.

CHRISTIAN. V. D. G. REX. DAN. NOR. V. G. Sein Bruſtbild. R.) Das ganze gecrönte und mit dem Elephantenorden umſchloſſene Wapen: PIETATE. ET. IVSTITIA. 1696. (it. von 1694 und 1695.) Um den Rand: DET¦ KLIPPERNE YDER, VOR BERGMAN DVD BRYDER, HVAD HYTTEN DA GYDER, AF MYNTEN VINYDER. Welches ſo viel heißen ſoll: Was die Klippen in ſich halten, müßen die Bergleute hervor ſuchen; Und was die Hütten daraus ſchmelzen, genießen wir wieder aus der Münze. T. C. p. 43. In *Mon. en arg.* p. 93. befindet ſich dergleichen von 1693. mit dem belorberten Bruſtbild auf dem Avers.

304.

CHRISTIAN. V. D. G. REX. DAN. NOR. V. G. Sein Bruſtbild. R.) Gecröntes Wapen. PIETATE. ET. IVSTITIA. A. 1696. (it. von 1693 und 95.) Um den Rand: SAADAN NORDENS SKAT GVD GIEMTE TIL KONG CHRISTIAN DEND FEMTE, d. i. Einen ſolchen Nordiſchen

ſchen Schatz hat GOtt bis zu Königs Chriſtiani V Zeiten aufgehoben.

305.

FRID. IIII. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REX. Geharniſchtes Bruſtbild mit dem Orden. R.) DVX. SLES. HOLS. STORM. DITM. COM. OLD. ET DEL. Unten 1704. Das gecrönte und nach der Heraldic, den Farben nach, geſtochene Wapen, mit zwey Ordensketten vom Elephanten und Dannebrog umgeben. Um den Rand: DOMINVS MIHI ADIVTOR. ANNO REGNI QVINTO. Iſt ein rarer und ſehr ſchöner Thaler, von zwey verſchiedenen Stempeln, davon der eine ohne Randſchrift.

306.

FRIDERIC. IV. D. G. REX. DAN. NOR. V. G. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Der Norwegiſche Löwe, mit dem Werth 6. M. und der Jahrzahl 1704. Rund um in zwey Reihen: MOD. TROS KAB. DAPPERHED. OG HVAD DER GIVER AERE. DEN HEELE VERDEN KAND. BLANT NORSKE KLIPPER LÆRE. Welches ſo viel heißt: **Muth, Treue, Tapferkeit, und was da Ehre giebet, das kann die ganze Welt bey Nordſchen Klippen lernen.** In den Novis Lit. Maris Balthici ſind die Worte in folgendes Diſtichon überſetzet:

Mens inuicta, fides, virtus, queis fama paretur,
Aerias habitant Norica ſaxa petras.

307.

FRIDERICVS. IIII. D. G. REX. DAN. NOR. V. G. Der König geharniſcht mit einem befederten Helme zu Pferde und einem Commando-Stab. Unten ſtehet: IIII. MARCK DANSKE. R.) Das mit zwey Ordensketten umgebene gecrönte Wapen. DOMINVS MIHI ADIVTOR. 1723. Auf einem dergleichen von 1711 ſitzet der König zu Pferde ohne Stiefeln und Sporen.

308. CHRI-

308.

CHRISTianus VI. D. G. REX. DAN. NORV. V. G. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit umgehangenem Ordensbande. R.) Die Königliche Crone, und darunter des Königes Wahlſpruch: DEO ET POPVLO. Umſchrift: IIII. MARK. DANSKE. 1731. Unten: C. W.

309.

CHRIST. VI. D. G. REX. DAN. NORV. V. G. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit dem Elephantenorden. R.) Der Norwegiſche Löwe in einem gecrönten Schilde, und daneben der Werth: 6. mark. Unten 1733. Dieſe Art Thaler haben die Hamburger in Banco nicht annehmen wollen.

VIII.

Hungariſche.

310.

MONETA. WLADISLAI. REGIS. VNGARIE. Ein vierfeldiges Wapen, hinter welchem ein Creutz hervor raget. R.) SANCTVS LADISLAVS REX. Dieſer Heilige zu Pferde, im Harniſche, mit einem Streithammer in der Hand. Unter dem Pferde ſiehet die Jahrzahl 1499. Iſt ein ungemein rarer Thaler des Königs Wladislai II in Ungarn und Böhmen. *Koehl.* P. XIV. p. 345.

311.

WLADISLAVS. VNGARIE. BOEMIE. REX. Dieſer König auf einem zierlichen Throne ſitzend, mit der Crone, Scepter und Reichsapfel. Neben ihm ſtehen zwey Greiffen und vier Wapen, von Ungarn, Böhmen ꝛc. Zu den Füſſen aber ein Schild mit dem Schleſiſchen Adler. Thal. Cab. I. Th. G R.) *san-*

R.) *ſanctus* WENCESLAVS. DVX. BOEMIE. *ſanctus* LADISLAVS. REX. VNGARIE. Dieſe beyden Heiligen ſtehen neben einander, und halten das gecrönte Böhmiſche Wapen, und danebſt der heilige Ladislaus eine Helleparde, der heilige Wenzel aber eine Fahne: um ſie herum ſtehen, mit untermengtem Laubwerke, ſechs kleine Wapen, von Schleſien, Mähren, Ober- und Niederlauſitz und Glatz. Dieſes haupt-rare Stück hat die Größe eines Guldens, und wiegt 2 Loth. Die Umſchriften beſtehen zum Theil aus Mönchs-Buchſtaben. *Koehl.* P. XIV. p. 345.

312.

Rarer Thaler VLADISLAI II, Königs in Ungarn. Stellet auf einer Seite vor einen geharniſchten und gecrönten Reuter zu Pferde, ſo mit der rechten Hand die Lanze über den Kopf ſchwinget. Darüber iſt die Patronin von Hungarn, Maria, mit dem Chriſtkindlein, und es ſcheinet, als wenn der Heilige die Lanze nach dem Marienbilde werfen wolte. Umſchrift: SANCTVS. LADISLAVS. REX. VNGARIE. 1506. Innerhalb dieſer Umſchrift iſt ein zierlicher Cranz angebracht. R.) Gecröntes geſpaltenes Wapen mit einem Mittelſchilde, an deſſen einer Seite das Wort KREMIZ, an der andern das Wort TVRSO ſtehet. Das erſtere Wort deutet die Berg- und Münz-Stadt Kremniz an, und das andere iſt der Name des damaligen Obriſt-Cammer-Grafens in den Nieder-Ungariſchen Berg-Städten. Die Umſchrift iſt merkwürdig, weil ſie wider die Grammatik läuft: MONETA. WLADISLAI. D. G. REX. (an ſtatt *Regis*) VNGARI. H. R. 1702. p. 89. Hofmanns Münzſchlüſſel, auf der Tabelle p. 283. *Kundm.* p. 77. Iſt von zweyerley Stempel, und auch von 1500 vorhanden, ſiehe *Mon. en arg.* p. 103.

313.

LVDOVICVS. DEI. GRA. HVNGARIE BOEMIE EC. REX. Belorbertes Bruſtbild in kurzen Haaren, im Mantel, mit dem güldnen Vließ, auf den Seiten die

Jahrzahl 1525. R.) DVX. LVCEN. SLESIA. MAR. MORAVIE. ET. LVSACIE. Zwey neben einander geſtellte mit der Crone bedeckte Wapen, um welche ſieben kleine Wapenſchilde in die Runde geſetzet ſind. Unter den gröſſern Wapen ſtehet die Chiffre L. M. und die Buchſtaben K. B. Erſtere iſt vermuthlich des Königs Ludovici und ſeiner Gemahlin Mariæ Name, und letztere bedeutet *Kremniz* als die bekannte Münz-Stadt, und den Obriſt-Cammer-Grafen Bechem. Iſt ein ſauberer Doppelthaler. *Dewerd.* p. 123. Lochner P. V p. 153.

314.

Ueberaus rare Schaumünze des bey Mohatz A. 1526 von den Türken erſchlagenen unglücklichen Königes Ludovici, von ſonderbarem Gepräge. LVDOVICVS. DEI GRACIA. HVNGARIE. DALMACIA*e*. CROACIA*e*. EC. REX. Der junge König im Harniſch, mit einer Crone auf dem Helm, von welchem hinten eine lange Feder abhanget, auf einem ausgeſchmückten Turnier-Pferd gegen die rechte Seite reitend. Auf des Pferdes Chabraque ſind zwey Wapen mit den Ungariſchen Streifen und Böhmiſchen Löwen zu ſehen. Unten herum von des Pferdes Hinterfüſſen an, bis zu deſſen Kopf ſtehen die Namen: KREMNICZ. BERNHART. BECHEM. R.) MARCHIO. MORAVIA*e*. DVX. LVCENBVRGENSIS. ET. SLESIA*e*. M. D. XXV. In der Mitte zwey gröſſere Wapen mit der Crone bedeckt, um welche ſieben kleinere, wovon die vier oberſten gecrönet, in die Runde geſetzt ſind. Zwiſchen den zwey groſſen Wapen ſtehen unten die in einander geſchlungene Buchſtaben L. M. als des Königes und der Königin Namen. Wiegt drey und ein Viertel Loth.

315.

LVDOVIC9. VNGA. EC. REX. CONTRA. TVRCAS. PVGNANDO. OCCVBVIT. Des unglücklichen Königes Bruſtbild mit einem breiten Hute und umgehangener Ordenskette mit dem güldenen Vlieſs. Neben bey, 1526. ETATIS

[illegible] 30. R.) Ein erhabenes Bruſtbild ſeiner Gemahlin, deren Haupt mit einer Haube und darüber geſetzten Hüthgen bedecket iſt. Umſchrift: MARIA. REGINA. EC. QVOS. DEVS. CONIVNXIT. HOMO. NON. SEPERET. Iſt ein Haupt-rares Begräbnißſtück, eines Thalers ſchwer, dergleichen halbe auch vorhanden ſind. Eine andere dergleichen Münze, darin die Maria durch einen Orthographiſchen Irrthum HVNGARIÆ ET BOHEM. EQVA genennet wird, ſiehe beym *Kundm.* p. 78. und unten im II Theil.

316.

FERDINAND*o.* D. G. HVNG. BOEM. DAL. CROA. ZC. REG*i* INF*anti.* Der gecrönte König im völligen Ornat zu Pferde ſitzend; neben ihm werden zwey Fahnen von geharniſchten Männern getragen; auf der Erde knien zu beyden Seiten einige Perſonen mit aufgehabenen Händen, und neben ihnen liegen zwey Hunde. R.) HISP*aniarum.* ARCHID*uci.* AVST*riæ.* DVC*i.* BVRG*undiæ.* ZC. COMIT*i.* TIROLIS. Vierfeldiges Wapen mit einem Mittelſchilde, darüber die Jahrzahl 1528. Dieſer ungemeine Thaler iſt auf die erhaltene Königs-Würde des Erz-Herzogs geſchlagen, entweder bey der Crönung ſelbſt, oder bey ſeiner Zurückkunſt aus Ungarn. H. R. 1702. p. 289. Lochner P. II p. 272.

317.

FERDINAND*us.* D. G. BOEM. HVNG. DAL. CROACIE. EC. REX. IN*fans.* Geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild, in kurz verſchnittenen Haaren, Schwerd und Scepter in der Hand haltend. Neben bey die Jahrzahl MDXXIX. R.) HISPA. ARCHID*ux.* AVST. DVX. BVRG. SILESI. MARCHIO. MOR. Gecröntes Wapen. Iſt ein zierlicher und ſehr ſeltener Thaler, ſo von Mellen nicht bemerket worden; gehöret aber unter die **Böhmiſchen.**

318.

FERDINANDVS. DEI. GRACIA. HVNGARIÆ. BOEMIÆ. ET. C. REX. Im inwendigen Rande: ANNO. DOMI-

DOMINI. M. D. XXIX. ETATIS. SVÆ. XXV. Des Königes Bruſtbild im Mantel mit einem großen Schaubhut und kurz verſchnittenen Haaren. R.) Ein Blumen-Creutz, nebſt fünf ins Creutz geſetzten gecrönten Wapenſchilden. Die Umſchrift in zwey Reihen: DA. MICHI. VIRTVTEM. CONTRA. HOSTES. TVOS. DOMINE. Inwendig: QVIA. TV. ADIVTOR. MEVS. ES. Dieſe dreylöthige Münze iſt als ein anderthalb Reichsthalerſtück damals geſchlagen, da der neuerwählte Ungariſche König Ferdinand mit ſeinem Competenten Iohanne, Grafen von Zips, und deſſen Beyſtande dem Türkiſchen Kayſer Solymann, viel zu thun hatte. Man findet dergleichen auch zu 2 Loth.

319.

FERDI. D. G. ROMA*norum*. HVN. BOH. EC. REX. INFANS. HISPANI. Gecröntes Bruſtbild, mit der Jahrzahl 1532. R.) ARCHIDVX. AVST. ET. CARINT*iæ*. D*ux*. STIRI*æ*. CARNI*olæ*. Wapenſchild mit ſechs andern beſetzt. *H. R.* 1706 p. 41. Herr *D.* Kundmann hat in ſeinen numinis ſingularibus Tab. I. n. 5. die eine Seite dieſes Thalers angeführet, und rechnet ihn mit unter die Thaler, die durch einen Stempelriß ſich bekannt gemacht; indem auf dieſem Thaler zwiſchen der Naſe und dem Munde des Bruſtbildes ein kleines Horn zu ſehen iſt; wie auf einigen Lüneburgiſchen Zweydrittelſtücken von Ern. Auguſto de A. 1694 dem Pferd ein ſolch Horn zum Kopf heraus raget. Er iſt auch ohne Stempelriß vorhanden, und eine große Seltenheit, beyde Thaler zuſammen zu haben.

320.

FERDINAND. D. G. ROM. HVN. BOE. DA. C. REX. Gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild des jungen Königes, linksſehend, in der Rechten den Scepter, mit der Linken das angegürtete Schwerd haltend. R.) INF. HISPA. ARCHIDVX. CARINTIE. DVX. BVR. Der einköpfigte Römiſche Adler mit dem Wapenſchild auf der Bruſt. Iſt remarquable wegen des Titels eines Erzherzogs von

Kärnthen. *Koehl.* P. III p. 289. Einen andern zierlichen Thaler von A. 1536 ſiehe T. C. p. 95. Man hat auch dergleichen ohne Jahrzahl, it. einen von 1557, da auf des Adlers Bruſt das Kärnthiſche Wapen, und unter dem Schwanze ein Reichsapfel zu ſehen, in welchem die Zahl 72 ſtehet, die ſich unter den Röm. Kayſerlichen befinden. *Mellen* p. 60.

321.

FERDINAND. D. G. ROM. HVN. BOE. DAL. C. REX. Gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild bis an die Schooß, mit einem Ober- und Unterbarte, in der rechten Hand den Scepter haltend. R.) INF. HISPA. ARCHIDV. AVSTRI. DVX. BVR. 1555. (it. 1554 und 1556. von zweyerley Stempel.) In einem Schilde der einköpfigte Reichs-Adler mit dem Ungariſchen, Böhmiſchen und Oeſterreichiſchen Wapen auf der Bruſt. Ueber dem Schilde ſtehet ein Marienbild, und auf den Seiten: K. B. als die Kremnitzer Münzmarque. *Mellen* p. 57. Die andern häufigen Sorten, die er als König hat ſchlagen laſſen, ſind theils von *Mellen* p. 51 ſeqq. angeführet, theils auch in den Münz-Büchern, als des Stürmers a. p. 3. ſeqq. zu ſehen.

322.

IO*annes*. SE*cundus*. REX. VN*gariæ*. Ein auf einem glatten Boden geſtempeltes Schild, da ein halber aufrechtſtehender Fuchs oder Wolf ſich zeiget, der aus einem dreyfachen Hügel hervorſteiget. Ueber demſelben iſt obige Schrift, und auf den Seiten ein halber Mond und ein Stern, wie auch die Jahrzahl 1565. Der Revers iſt ganz leer. Dieſes iſt ein ſeltener Feld-Thaler Iohannis Secundi, Grafens von Zips und aufgeworfenen Königs in Ungarn, von dreyerley etwas wenig verſchiedenen Stempeln. *Luck.* Syll. Num. p. 214. *H. R.* 1703 p. 65. *Kundm.* p. 96. Lochner P. VI p. 245. Schmeizel Siebenbirg. Münzen p. 16.

323. MA-

323.

MAXIMILI. II. D. G. EL. RO. IM. S. AV. GER. HVN BO. REX. Gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild, mit einem krauſen Kragen, und umgehangener Toiſon-Kette, den Scepter und das Schwerd haltend. R.) ARCHI. DVX. AVS. DVX. BVRG. MAR. MORA. 1578. (it. 1574. 75. 77.) Der Reichs-Adler, über welchem die Maria mit dem Kindlein über dem halben Monden ſitzet. Dieſer Thaler iſt wegen der Jahrzahl remarquable, indem Maximilianus bereits A. 1576 den 12 Oct. geſtorben war, und ſcheinet die Jahrzahl mit Fleiß weiter hinaus geſetzet zu ſeyn, damit der Thaler deſto länger neu ſcheinen möchte, oder es iſt ein Verſehen des Stempelſchneiders. *Mell.* p. 80. H. R. 1702 p. 83.

324.

RVDOL. II. D. G. RO. IM. S. AV. GER. HVN. BO. REX. Geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupte und Spaniſchen Kragen. Vor ihm iſt in der Umſchrift das Marienbild, und hinter ihm das Ungariſche Wapen zu ſehen. R.) ARCHIDVX. AVS. DVX. BVRG. MAR. MORA. Der gecrönte Reichs-Adler ziemlich unförmlich, das Schwerd und den Scepter neben den Klauen, und den Reichsapfel auf der Bruſt habend. Auf den Seiten die Buchſtaben K. B. (it. N. B.) *Mell.* p. 87.

1585.

325.

RVDOL. II. D. G. RO. IM. S. AVG. GER. HVN. BOHEMIÆ REX. Deſſen Bildniß bis an die Schooß in Ungariſcher engen Kleidung und dergleichen Mütze, mit einem Scepter in der rechten Hand. R.) ARCHIDVX. AVSTRIÆ. DVX. BVRG. MAR. MOR. ETC. 1602. Der gecrönte Kayſerliche Adler.

326.

MATTHI*as*. II. D. G. REX. HVN. ZC. DESIG*natus* IN REGEM BO*hemiæ*. Geharniſchtes Bruſtbild mit umge-

hangener Vließ-Ordens-Kette, und mit der Ungariſchen Crone auf dem Haupte. Oben das gewöhnliche Marienbild. R.) ARCHID. AVS. DVX. BVR. MAR. MO. CO. TYR. 1610. (it. 1609 und 11.) Das gecrönte Wapen, welches die Ordens-Kette umgiebet. Auf den Seiten: K. B. Köhl. P. VIII p. 409.

327.

MATTHIAS. II. D. G. HVNGARI. ET. BOHEMI. REX. Geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild, mit der Ordens-Kette. R.) ARCHID. AVS. DVX. BVR. MAR. MO. CO. TYR. 1611. (it. 1613.) Gecröntes Wapen.

328.

FERDINANDVS. II. D. G. R. IM. S. A. G. H. BO. REX Deſſen geharniſchtes Bildniß in ganzer Poſitur, mit der Crone auf dem Haupte, mit dem Scepter und Reichsapfel in den Händen, und den Degen an der Seite habend. R.) ARCHID. AVST. DVX. BVRG. MAR. MO. 1624. Der gecrönte doppelte Reichs-Adler mit dem Böhmiſchen Wapen auf der Bruſt. Auf einem dergleichen von 1630 ſiehet man des Kayſers belorbertes Bruſtbild mit dem Scepter und Reichsapfel.

329.

FERDINAND. III. D. G. RO. I. S. AVG. GE. HV. BOH. REX. Deſſen Bruſtbild, ſo mit einem Lorbercranze umgeben, und über dem Haupte ſchwebet ein Engelskopf. R.) In der Mitte das Ungariſche Wapen, mit der Umſchrift: HVNGARIÆ, und um daſſelbe neun mit einem Bande zuſammen gehaltene Provinz-Wapen, mit beygeſetzten Namens-Anfangs-Buchſtaben, als: *Dalmatiæ. Croatiæ. Sclavoniæ.* R. (an ſtatt B.) *Bosniæ. Serviæ. Galliciæ. Lodomeriæ. Cumaniæ. Bulgariæ.* Iſt ein ſeltenes Stück.

330. FER-

330.

FERDINANDVS. III. D. G. HVNG. BOH. ETC. REX. Bruſtbild im bloßen Haupt und kurzen Haaren, im gewaltig großen Kragen und Spaniſchen Camiſol. R.) ARCH. DVX AVSTRIÆ. ETC. 1629. Gecröntes und mit dem güldnen Vließ umgebenes Wapen. Iſt nicht gemein, und von zweyerley Stempel. H. R. 1704 p. 193.

331.

FERDINAND. III. D. G. HV. BOH. ETC. REX. Bruſtbild mit einem breiten gekräuſelten Kragen. R.) Die Jungfrau Maria mit dem Kindlein und Scepter in Strahlen, darunter P. H. in einem Schildgen. Umſchr. FECIT MAGNA POTENS. 1629. Iſt ſelten. Jacobs n. 175. Dergleichen von 1630, da in der Umſchrift des Reverſes drey Wapenſchildgen von Hungarn, Böhmen und Oeſterreich-Burgund eingeſchaltet ſind. *Mon. en arg.* p. 106.

332.

FERDINAND. III. D. G. RO. I. S. AVG. GER. HV. BOH. REX. Der gecrönte doppelte Reichs-Adler, der ein Schwerd und Scepter in den Klauen, und auf der Bruſt ein mit der Königlichen Crone und Vließ-Ordens-Kette geziertes Wapen hat, darin im erſten und vierten Felde die Ungariſchen Querbalken, im zweyten und dritten der Böhmiſche Löwe, und im Mittelſchilde das Oeſterreich- und Burgundiſche Wapen zu ſehen. Neben dem Adler ſteht der Name der Ungariſchen Münzſtadt K. B. oder Kremnitz. R.) Die alſo geſetzten vier Buchſtaben: I. K. / E. M. Zu oberſt ſtehet ein Stern, bey den erſten Buchſtaben drey Rösgen, und ſo auch bey den unterſten, in der Mitte eine größere Roſe, ganz unten die Jahrzahl 1655, dabey und darunter drey Blättercreutzgen. Dieſer ſonderliche und rare Thaler iſt etwas geringhaltiger als andere Kayſer-Thaler. Deſſen Abbildung ſtehet im zweyten Fache des

G 5 neyer-

|| S. Sap[illegible] num: 2[illegible]

In Kümerniß Ein Mitleiden. [illegible] Auflage
f: Ich Klage es Maria, ad imitationem moneta
Ferd: I. uxoris; Hergott Num. Ather: P. II. p. 235. [illegible]

neueröffneten Groſchen-Cabinets Tab. XIII n. 114, und es ſind daſelbſt p. 82, wie auch in H. R. 1704 p. 195. und von *Mellen* in Syllog. p. 129 alle Münzkenner um Erklärung des Reverſes erſuchet worden. Tenzel in **M. U.** 1698 p. 908 erkläret die vier Buchſtaben alſo: **I**ſter **K**ayſerl. **E**rb **M**ünzmeiſter.

333.

LEOPOLDVS. D. G. RO. I. S. AVG. GER. HV. BOH. REX. Belorbertes Bruſtbild in eigenen Haaren. In der Umſchrift iſt das Ungariſche Wapen und ein Marienbild, und unter dem Arme ſtehet 1668. R.) ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. MAR. MOR. CO. TY. Der Kayſerliche Adler mit dem Schwerde und Scepter, und auf deſſen Bruſt ein gecröntes Wapen. Dergleichen von 1682. da unten auf den Seiten des Adlers die Jahrzahl ſtehet. *Mon. en arg.* p. 106.

334.

LEOPOLDVS. D. G. ROM. IMP. S. A. G. HVNGARI. REX. Geharniſchtes Bruſtbild im Lorbercranze mit dem goldnen Vlies. R.) Die gecrönte und über dem Monden ſtehende Maria mit dem Kindlein in Strahlen. S*ancta* IMMACVLATA. VIR*go* MAR*ia* MA*ter* DEI PA*trona* HVNGA*riæ* 1675. (it. von 1674 und 1687.) Ein zierlicher Ungariſcher Thaler. *Mel.* p. 143.

335.

MO*neta* NOV*a* ARG*entea* REG*ni* HVNG*ariæ*. Das gecrönte und mit Fruchtbändern gezierte Hungariſche Wapen. R.) Ein Marienbild, ſo über dem halben Mond in den Wolken ſitzet, das Kindlein auf dem rechten Arm, und in der linken Hand einen Scepter haltend. Auf den Seiten: K. B. Umſchrift: PATRONA. HVNG. 1705. (it. 1704.) Iſt ein ſeltener halber Thaler, den die Ungariſchen Malcontenten ſchlagen laſſen. *Kundmann* N. S. p. 59.

336. CA-

336.

CAROL. VI. D. G. R. I. S. A. G. HVNG. B. REX. Deſſen Bruſtbild mit dem Lorbercranze, und auf den Seiten das Ungariſche Wapen und ein Marienbild. R.) ARCHID. AVST. DVX. BV. COM. TYROL. 1740: Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Bruſtſchilde. Randſchrift: CONSTANTER CONTINET ORBEM. Iſt von verſchiedenem Stempel. Dergleichen von mehreren Jahren.

337.

MARia THERESIA. D. G. REGina HVNGariæ BOHemiæque. Ihr Bruſtbild im Hermelinen Mantel von der rechten Geſichts-Seite. R.) ARCHIDux AVSTRiæ, DVX BVRGundiæ, COMes TYRolis. 1741. In einem gecrönten zierlichen Schilde das Ungariſche Creutz, der Böhmiſche Löwe, die Burgundiſchen Schrägbalken, der Tyroliſche Adler, und in der Mitte das mit dem Erzherzoglichen Hute bedeckte Oeſterreichiſche Haupt-Wapen. Randſchrift: IVSTITIA ET CLEMENTIA. Iſt ein vollkommen ſchöner Oeſterreichiſcher Thaler.

338.

MAR. THERESIA. D. G. REG. HVNG. BOH. Derſelben Bruſtbild mit herabhangenden Haarlocken. R.) Die mit Strahlen umgebene und über dem Monden ſtehende Jungfrau Maria, das Kindlein auf dem linken Arme, und in der Rechten einen Scepter haltend. Unter dem Monde ſtehet das gecrönte Ungariſche Wapen, und auf den Seiten der Name des Münzorts K. B. Umſchr. S. MARIA. MATER DEI PATRONA HVNG. 1741. (it. 1742. und von folgenden Jahren.) Randſchrift: IVSTITIA ET CLEMENTIA. *Koehl.* P. XIV p. 417.

* *

IX.

Böhmiſche.

339.

Eine ſehr rare kleine dicke Münze à 2 Loth, welche von dem unter dem Kayſer Carolo IV gebrauchten Prager-Groſchen-Stempel abgepräget worden. Auf der einen Seite iſt die Königl. Böhmiſche Crone mit doppelter Umſchrift. Die innere: KAROLVS PRIMVS, und die äuſſere: DEI. GRACIA. REX. BOEMIE. R.) Der gecrönte Böhmiſche Löwe: GROSSI. PRAGENSES. Einen dergleichen Dick-Pfennig, der $\frac{3}{8}$ Zoll dicke, und $5\frac{5}{16}$ Loth wieget, ſ. *Koehl.* P. II p. 233.

340.

FERDINANDVS II. CORONATVS IN REGEM BOHEMIÆ AN. 1617. DIE 29. IVNII. Dieſe Schrift iſt in einen Lorbercranz eingeſchloſſen, und darüber ruhet die Böhmiſche Crone auf zwey Palmzweigen. R.) Eine offene Crone: LEGITIME CERTANTIBVS. Alles in einem Lorbercranz. Iſt K. Ferd. II rarer Böhmiſcher Crönungs-Thaler. H. R. 1705 p. 185.

341.

Ein rarer halber Thaler der Mähriſchen Stände, ſo 1620 bey damaligen Böhmiſchen unglücklichen Händeln geſchlagen iſt. MONETA NOVA MARCHIO*natus* MORAVIÆ. Der Mähriſche Adler. R.) Eine von einem Weinſtocke umwundene Pyramide, an deren Fuß das Wort VNIO zu leſen. Umſchrift: TE STANTE VIREBO. 1620. (item von 1619 ein Viertelthaler.)

342. FRI-

342.

FRIDERICVS D. G. BOHEMIÆ REX. COMES PAlatinus RHENI. Das gecrönte und geharniſchte Bruſtbild des unglücklichen Böhmiſchen Königes und Churfürſtens von der Pfalz, Friderici V. R.) DVX. BAVARIÆ. MARCHIO MORAVIÆ. DVX SILESIÆ. MARCHIO LVSATIÆ. 1620. Ein gecröntes Schild, darin die Wapen von Böhmen, Chur-Pfalz, Mähren, Schleſien, Ober- und Nieder-Lauſitz. Iſt ein halber Thaler von zwey verſchiedenen Stempeln, und wird wie alle Münzen dieſes Herrn für rar gehalten. *Dewerd.* S. N. p. 150.

343.

FRIDERICVS. α. G. REX. BOHEMIÆ. Der gecrönte Böhmiſche Löwe. R.) COMES. PALA. RHENI. ELECTOR. DVX. BAVA. Drey unter einem Churhute an Bändern herabhängende Wapen, und unten die Jahrzahl 1621. Dieſer Thaler des ſogenannten Winter-Königes wird unter die rareſten gezehlet, theils weil er ein Zeuge iſt von deſſelben kurzen Glückſeligkeit, theils wegen des umgekehrten Buchſtabens α im Avers, welches, der gemeinen Sage nach, der König ſelbſt als ein böſes Omen ausgedeutet: denn als man ihm die neuen Thaler gebracht, ſoll er den Fehler ſo fort gewahr geworden ſeyn, und den Münzmeiſter ſeiner Unachtſamkeit wegen geſcholten haben; dieſer aber habe mit dem (vielleicht ſchon vorhero neugemachten correctern) Stempel erwieſen, daß alles recht darinne geweſen: darüber wäre nun der König erſchrocken, und hätte die Verkehrung für eine böſe Vorbedeutung gehalten. H. R. 1702 p. 18. *Seyl.* p. 3. *Exters* Saml. Pfälziſcher Münzen, 1 Fortſetz. p. 94. Man findet auch Thaler von eben dieſem Jahre und Gepräge, darinn aber das D in ſeiner rechten Geſtalt zu ſehen iſt, und im Revers die Wapenſchilder etwas kleiner gerathen. Beyde ſind ſchwer zuſammen zu bringen. *Gud.* no. 175. Noch einen Thaler dieſes Herrn ſiehe unter den Chur-Pfälziſchen.

344. FER-

344.

FERDINANDVS III. HVNGARIÆ REX CORONATUS IN REGEM BOHEMIÆ. XXV. NOVEMB. Ueber dieſer Schrift iſt die Böhmiſche Crone mit zwey Palmzweigen. R.) Eine Wage, woran ſtatt des Obertheils ein Crucifix zu ſehen. Darneben 1627. Umſchrift: PIETATE ET IVSTITIA. Iſt ein Crönungs-Thaler, und ſehr rar. Jacobs n. 191.

345.

FERDINANDVS IV. ARCHID. AVSTRIÆ CORONATVS. IN. REGEM. BOHEMIÆ. 5. AVGVSTI. 1646. Ueber dieſer Schrift iſt eine Crone und zwey Palmzweige. R.) Ein Altar, und auf demſelben ein aufgerichtetes Schwerd, ſo mit Lorberzweigen umwunden, über deſſen Spitze iſt in einem Lorbercranze ein Donnerkeil mit Blitzen; dem Schwerde zur Linken ſtehet auf dem Altare ein doppelter Triangel, und umher das Wort ΥΓΙΕΙΑ, und zur Rechten eine rauchende Weihrauch-Pfanne. Unten iſt ein Palm- und ein Lorberzweig. Umſchrift: PRO. DEO. ET. POPVLO. Iſt ein Böhmiſcher Crönungs-Thaler des jungen Königes, welcher A. 1654 an Pocken geſtorben. *Iacobs* n. 192. *Koehl.* P. XVI p. 65.

346.

LEOPOLDVS HVNGARIÆ REX. IN REGEM BOHEMIÆ. CORONATVS. 14. SEPTEMBRIS AO. 1656. Ueber dieſer in einem Lorbercranz eingeſchloſſenen Schrift die Böhmiſche Crone. R.) Unter einem ſtrahlenden Auge zwey Arme, die einen Scepter und ein Schwerd über eine gecrönte Erdkugel halten: CONSILIO ET INDVSTRIA. Iſt ein Crönungs-Thaler.

347.

IOSEPHVS. D. G. ROMAN. IMP. SEMPER. A. Deſſen belorbertes Bruſtbild im Harniſche, mit umgehangener Toiſon-Kette. R.) GERMAN. HVNGAR. ET BOHEMIÆ.

HEMIÆ. REX. 1706. (it. 1710.) Der zweyköpfigte Adler mit dem Schwerde und Scepter, und auf deſſen Bruſt ein Schild, darin der Böhmiſche Löwe. Darunter G. E.

348.

CAROL. VI. D. G. R. I. S. A. G. HIS. H. B. REX. Belorbertes Bruſtbild im Harniſch. R.) Der gecrönte Kayſerliche Adler, und auf deſſen Bruſt zwey gecrönte Wapenſchildlein, in einem iſt der Böhmiſche Löwe, und in dem andern das Bild des heiligen Ioachimi, bey deſſen Kopf der Name: S. I. ſtehet. Umſchrift: S. IOACHIMBS THALISCHE AVSBEVT - THALER 1718. (it. 1717.) *Koehl.* P. II p. 192.

* *

X.

Polniſche.

349.

SIGISMVNDVS. PRIM. REX. POLONIÆ. 1529. Gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild. R.) Fünf kleine Wapen, das mittelſte iſt gecrönt. DEVS IN VIRTVTE TVA LETABITVR REX. Arends p. 57 b. Iſt auch von 1547. *Schleg.* B. N. I. S. p. 64.

350.

SIGISM*undus* P*rimus* REX POLONIE M*agnus* DUX LITHV*aniæ* R*uſſiæ*. 1533. Dieſes Königs geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild. R.) Ein gecröntes Bruſtbild zwiſchen der Jahrzahl 1540. SIG*iſmundus* AVG*uſtus* SECVND*us* FILIVS REX. POLON. &c. Auf jeder Seite ſtehen in der Umſchrift fünf kleine Wapen. Iſt eine rare zweylöthige Münze, und wird insgemein unter die erſten Polniſchen Thaler gezehlet, wiewol einige es für eine

Medaille

Medaille halten. Es giebt auch dergleichen ohne die Jahrzahl 1540.

351.

Des ſogenannten Morgen-Königes, SIGISMVNDI AVGVSTI, in Lithauen geſchlagener Thaler. A. f einer Seite der Königliche gecrönte Namenszug S. A. Darneben die Jahrzahl 1564. Unten der Werth des Thalers XXX. Rund herum ein Blumencranz. R.) Das mit dem Großherzogl. Lithauiſchen Hut bedeckte Wapen, in deſſen Mittelſchilde die Mayländiſche Schlange mit einem Kinde im Rachen zu ſehen. Rund um ein Zierath von Blumen. Es ſcheinet eine Feld-Münze zu ſeyn, der man ſich in der A. 1564 gethanen glücklichen Campagne gegen die Moſcowiter in Liefland bedienet. H. R. 1702 p. 169. Stürmer b p. 73. Eine fremde, mit dieſer Chiffre S. A. und dem Jahr 1564 ſignirte Münze iſt oben num. 66 p. 26 angeführet.

Von HENRICO III. ſ. oben Franzöſiſche p. 40. ſq.

352.

STEPHANVS. D. G. REX. POLONIÆ. Gecröntes Bruſtbild im zierlichen Harniſch, mit der Rechten den Scepter, mit der Linken den angegürteten Sebel haltend, auf den Seiten ſtehet die Jahrzahl 1580. R.) MAG*nus* DVX LIT*huaniæ* RVS*ſiæ* PRVS*ſiæ* MAS*oviæ*. &c. Der gecrönte Polniſche Adler, und in deſſen Bruſt das Bathoriſche Stamm-Wapen. Die Thaler von dieſem Stempel kommen ungemein ſelten vor, und ſind in Polen geſchlagen. Man hat auch von dieſem Stempel doppelte Thaler.

353.

STEPHANVS. D. G. REX. POLONIÆ. Geharniſchtes Bruſtbild, dem vorhergehenden gleich. R.) MAG. DVX. LITVA. RVS. PRVS. MAS. &c. Zwey mit einer Crone bedeckte Wapenſchilde, deren erſtes den Polniſchen Adler, das andere den Lithauiſchen Reuter zeiget. Unten ein

ein groſſer Fiſch, und über demſelben die Buchſtaben I R. Zur Seite der Crone 1580. Iſt von den folgenden etwas different. *Koehl.* P. VIII p. 289.

354.

STEPHANVS. D. G. REX POLONIÆ. Gecrönetes und geharniſchtes Bruſtbild mit dem Scepter in der Rechten, darneben auf den Seiten die Jahrzahl 1580. R.) MAG. DVX. LITVA. RVS. PRVS. MAS. &c. Unter einer groſſen Crone zwey Wapenſchilde mit dem Polniſchen und Lithauiſchen Wapen, wobey abermal die Jahrzahl 1580 ſteht. Unten iſt ein klein Schildgen, darin ein Fiſch zu ſehen iſt, ſo vielleicht des Münzmeiſters Zeichen iſt. Iſt rar. Man hat auch noch einen andern Thaler von faſt gleichem Stempel, ohne daß die Jahrzahl in der Umſchrift erſcheinet, und auf dem Revers das kleine Schild nicht zu ſehen iſt.

355.

STEPHAN. D. G. REX. POLON. MAG. DVX. L. Geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild mit dem Scepter in der rechten Hand. R.) RVS. PRVS. MAS. SAM*ogitiæ*. LIVO*niæ*, PRIN*ceps* TRAN*ſylvaniæ*. Das gecrönte Wapen, in deſſen Mittelſchilde das Bathoriſche Geſchlechtswapen, auf den Seiten 1585. N. B. Dieſer Thaler iſt in Siebenbürgen geſchlagen, welches die beyden Buchſtaben N. B. (ſo die Münzſtadt Nagy Banya oder Neuſtadt andeuten) bezeugen. H. R. 1703 p. 281. Arend p. 58. Ein gleichmäßiger iſt auch von A. 1586 vorhanden.

356.

SIGIMVND. III. REX. POL. ET. DES*ignatus* SVECIÆ. MAG. D. LITVA. Geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild. R.) Ein breites in die Höhe gerichtetes Schwerd: PRO. IVRE. ET. POPVLO. ANNO DOMINI 1587. (Auf andern fehlen die Worte: Anno Domini.) Iſt rar, und im Jahre ſeiner Erwählung zum Könige in Polen

geſchlagen, dabey ihm ausdrücklich die Thron-Folge in Schweden vorbehalten worden, wenn ſein Vater König Iohannes III mit Tode abgienge, worauf ſich alſo die Titulatur im Avers beziehet. *Sander* p. 27. N. XIV.

357.

SIGISMVNDVS III. D. G. REX. POLONIAE. Geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild mit einem kleinen Kragen um den Hals, in der Rechten den Scepter haltend, und die Linke an den Degen legend. Neben bey die Jahrzahl 1590. Unten ein klein Schildgen mit einem Löwen. R.) MAG. DVX. LITVA. RVS. PRVS. MAS. Der Polniſche Adler mit einem gecrönten Schilde auf der Bruſt, darinnen das Stammwapen des Hauſes Waſa zu ſehen. Iſt ein ungemeiner Thaler, im Anfange der Regierung geſchlagen, ohne den Schwediſchen Titel, indem ſein Vater damals noch lebte und in Schweden regierte. H. R. 1704 p. 209.

358.

SIGISMVNDVS III. D. G. REX. POL. M. D. LIT. Deſſen geharniſchtes Bildniß in völliger Geſtalt mit der Crone auf dem Haupte und dem Scepter in der rechten Hand. R.) RVSSIÆ. PRVSSIÆ. SAMO. LIVO. SVEC. REX. Das Polniſche gecrönte Wapen, und in deſſen Mitte die Waſiſche Garbe. Neben der Crone ſtehet 1592.

359.

SIGISMVN. III. D. G. POLONI. ET. SVECIAE. REX. Ein Bruſtbild im bloßen Haupte, und ungeheurem Koller, mit der Feldbinde. R.) MAG. DVX. L. RVS. PRVS. MAS. SAM. LIVO. 614. Das Polniſche Wapen allein, (darinnen im Herzſchild das Wapen des Hauſes Waſa) ohne das Schwediſche, mit der Ordenskette des güldnen Vlieſſes umgeben. Iſt eine rare viereckigte Klippe, ſo wegen des ausgelaſſenen Schwediſchen Wapens merkwürdig iſt, und am Gewichte einen ordinairen Thaler hält.

360.

SIGIS. III. D. G. REX. POLO. M. D. LIT. RVS. PRVS. MAS. Gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild mit dem güldnen Vließ umhangen, im kleinen krauſen Koller und der Feldbinde, Schwerd und Reichsapfel haltend. R.) SAM. LIV. NEC. NON SVE. GOT. VAND. Q. HRI. (oder auch H R. d. i. *hereditarius*) REX. 1624. Gecröntes und mit der Ordenskette umgebenes völliges Wapen, in deſſen Mitte das Schwediſche, und im Herzſchild das Waſiſche erſcheinet. Man findet dergleichen von 1621, 25, 27 und 31, auch ohne Jahrzahl.

361.

Deſſelben Königs ſonderlicher Thaler. Auf einer Seite die gecrönte verzogene Namens-Chiffre, S. T. R. d. i. SIGISMVNDVS TERTIVS REX, im Blumencranze. Auf der andern Seite im zuſammen gebundenen Cranze die bloße Jahrzahl 1625. (it. von 1623, 1626, 1627 und 28.)

362.

Die Königliche gecrönte Chiffre S. T. R. in einander geſchlungen, und mit einem Lorbercranz umgeben, unten die Jahrzahl 1628. R.) Das gecrönte und mit dem güldnen Vließ umgebene Stamm-Wapen von Waſa, mit ins Creutz geſetzten vier gecrönten Wapenſchilden garnirt. Kommt ſelten vor. Ein gleichmäßiger Thaler von A. 1629 iſt zu finden in den *H. R.* 1704 p. 121.

363.

Noch ein dergleichen Thaler, ſo die zuſammen geflochtene Buchſtaben S. T. R. zeiget, die darüber ruhende Crone wird von zwey Engeln gehalten, die in der linken Hand Palmzweige tragen, rund um ein zierlicher Cranz. R.) Das gecrönte Wapen des Hauſes Waſa, mit dem güldnen Vließ umgeben, und von zwey Löwen gehalten, welche mit dem andern vördern Fuß das gecrönte Polniſche und

Schwediſche Wapen in die Höhe halten; unten an den linken Füſſen iſt das Schild mit dem Gothiſchen Löwen und Lithauiſchen Reuter, und die Jahrzahl 1630. Dieſe Seite iſt auch mit einem Cranz umgeben. Iſt ſehr rar.

364.

SIGIS. III. D. G. REX. POLO. M. D. LIT. RVSS. PRVSS. MAS. Geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild mit Schwerd und Reichsapfel. R.) SAM. LIVAE. NEC NON. SVE. GOT. VAND. Q. HRI. (*hereditarius*) REX. Gecröntes Wapen von Polen und Schweden, darneben auf den Seiten 1620 und I. I. V. E. Unter dem Wapen die Zahl 60. nemlich Polniſche Groſchen. Dieſe ſonderbare Münze hat zwar die Größe eines Thalers, hält aber am Werth nur etwas über 2 Polniſche fl. wird *Kopa za Glowe* (d. i. ein Schock Poln. Groſchen für den Kopf) genennet, und ſoll ehemals in Polen, als ein Löſegeld des Kopfs, ſeyn gezahlet worden, wenn jemand den andern erſchlagen. *Kundm.* p. 93. Iſt auch von A. 1627 vorhanden. Diejenigen, die unter dem Wapen die Zahl 30 haben, ſind eine halbe Kopa, oder ein halbes Schock Polniſche Groſchen. Dergleichen Münzen ſind ſelbſt in Polen ſehr rar.

365.

SIGIS. III. D. G. PO. MA. DVX. LIT. RVS. PRVSSIÆ, MASOVI. SAMG. LIVON. Das Bruſtbild, welches dieſe in zwey Reihen beſtehende Schrift theilet, im linksſehenden Profil, mit kurz verſchnittenen Haaren, hervorragendem Ohr, langem über die Backen gehenden Knebelbart, und ſpitzigem Kinnbart; auf deßen Haupt ein hoher Hut mit viel Falten und einem breiten Hutband mit Edelgeſteinen gezieret, hinten aber ein Reiher-Federbuſch ſich befindet; der Leib iſt mit einem geſtreiften Spaniſchen Wammes bekleidet, worüber ein mit Rauchwerk gefütterter geblümter Mantel hänget, auf welchem ein groß krauſes Koller ruhet. R.) NEC NON SVECORVM GOTOR. VANDALORVMQ; ETC. REX. Gecröntes und ins Creutz geſpal-

geſpaltenes Wapen, darin im Mittelſchild das Schwediſche, und im Herzſchild das Waſiſche Wapen zu ſehen. Ohne Jahrzahl und Zeichen des Münzmeiſters. Dieſe extra-rare Münze iſt an Größe und Gewicht einem Thaler gleich, wegen ihrer Schönheit aber wollen ſie andere unter die Medaillen rechnen. Iſt im Lübeckiſchen Cabinet vorhanden.

366.

Seltener Thaler im Interregno geſchlagen. Auf einer Seite Crone und Reichsapfel, imgleichen Schwerd und Scepter ins Creutz gelegt, nebſt der Jahrzahl 1632. Ueberſchrift: DEVS. PROVIDEBIT. Der Revers zeiget das gecrönte Polniſche und Schwediſche Wapen, und iſt ein alter Stempel, welcher ſchon vorhin auf Sigismundi III Thalern iſt gebraucht worden, welches aus der geſtümmelten Umſchrift erhellet: SAM. LIV. NE. NO. SV. GOT. VAD. Q. HR. REX. Auf den Seiten: 1632. Die beyden Seiten gehören nicht zuſammen, denn die erſte iſt eigentlich zu einem Thorniſchen Thaler, welcher unten No. 2346 beſchrieben, gemacht. Dergleichen Thaler nennet man **Zwitter-Thaler.** H. R. 1703 p. 388.

367.

VLADIS*laus* IIII. D. G. REX. POL. M. D. LIT. RVS. PRVS. MA. Deſſen zierliches Bruſtbild nach der Seite geſtellet. R.) SAM. LIV. NEC NO. SVE. GOT. VAN. Q. HÆ. REX. Gecröntes Wapen. 1642. Iſt auch von A. 1637, 40 und 43. Imgleichen von ſehr zierlichem Gepräge von 1636. und von 1634. mit den Reichs-Kleinodien. S. im IIten Theil.

368.

VLA. IIII. D. G. REX. POL. M. D. LIT. RVS. PR. MA. Des Königs geharniſchtes Bruſtbild mit der Crone und dem goldenen Vlieſſe auf der Bruſt. Unten des Münzmeiſters Zeichen in einem Schilde. R.) SAM. LIV.

NEC NO. SV. GOT. VAN. Q. HÆ. REX. Das mit der Ordenskette umhangene und gecrönte Polniſche und Schwediſche combinirte Wapen, mit der Jahrzahl von beyden Seiten 1645. darüber die Buchſtaben C. D. C. (it. 41 mit den Buchſtaben G. G.) T. C. p. 11. Einen andern von 1644 mit vorwerts gekehrtem Bildniß ſiehe im *II* Theil.

369.

IOANNES. CASIMIR. D. G. REX. POLON. MAG. DVX. LIT. RVS. PRVS. M. S. L. Geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, mit den Reichs-Kleinodien. R.) SMO*lenſci.* SEV*eriæ.* CZER*nicoviæ.* QVE. *Nec.* NON. SVE*corum.* GO. (für GO*thorum.*) VA*ndalorum.* H*ereditarius.* REX. Das Polniſche und Schwediſche Wapen beyſammen, in einem quadrirten Schilde mit dem Waſiſchen Stamm-Wapen im Mittelſchilde, und mit der Crone und Toiſon-Kette geſchmücket. Auf den Seiten 1649 und darüber G. P. Auf einem andern von dieſem Jahre ſind die Reichs-Inſignia weggelaſſen, und auf dem Revers ſtehet: SA. SE. CZ. NEC. NO. SVE. GO. VA. H. REX, unten aber des Münzmeiſters Schildgen.

370.

IOAN. CASIM. D. G. POL. ET. SVEC. REX. M. D. L. RVS. PR. Des Königs zierlich geharniſchtes und belorbertes Bruſtbild. R.) MON. ARGENT. CIVIT*atis* BIDGOSTIENS*is.* 1650. Wapen. Iſt einer der zierlichſten Thaler dieſes Königes, zu Bidgoſt oder Bromberg geſchlagen, wie der kleine Ochſenkopf anzeiget. H. R. 1707. p. 265. Ein andrer iſt von A. 1651 vorhanden. T. C. p. 60.

371.

MICHAEL D. G. REX. POL. M. D. L. R. PR. Gecröntes Bruſtbild in der langen Perucke und Mantel, nebſt dem Orden des güldenen Vließes. R.) Das Wapen der Stadt Elbingen von einem Engel gehalten. MONETA NOVA CIVIT. ELBINGENS. 1671. Dieſer Thaler iſt unge-

ungemein rar, theils weil König Michael nur kurze Zeit regieret, und ſonſt mit ſeinem Bilde keine Thaler geſchlagen worden; theils weil der von einem Kleinſchmidt ziemlich ſchlecht verfertigte Stempel geſprungen, da nur wenig Stücke fertig geweſen. Siehe **Erleutertes Preuſſen,** Tom. II p. 734. ſeq.

372.

IOAN. III. D. G. REX. POL. M. D. L. R. P. Des Königes Bruſtbild im Römiſchen Harniſch, das Haupt mit einem Lorbercranz gezieret, unter der Schulter die Buchſtaben S. V. P. R.) MASO. SAM. KIOV*iæ*, VOL*hiniæ*, PODOL*iæ*, POD*lachiæ*, LIV*oniæ*, SM*olenſcii*, *severiæ*, CZER*nicoviæ*, ohne Jahrzahl. Ein mit zierlichen Lorberzweigen umgebenes und gecröntes Schild ins Creutz durchſchnitten, dem Polniſch- und Lithauiſchen Wapen. Im Herzſchild das Sobiesfiſche Wapen. Randſchrift: INGENTIBVS AVSIS QVO VIS MONSTRAT ITER. Dieſelbe Randſchrift findet ſich auch auf der Medaille über die Entſetzung Wien de A. 1683. H. R. 1705. p. 161. Iſt ein extra-rarer Thaler im Lübeckiſchen Cabinet.

373.

AVGVSTVS. II. D. G. REX. POL. M. D. LIT. D. SAX. I. C. M. A. & W. Des Königs gecrönte Chiffre A. II. viermal, und inwendig das Dannebrogiſche Ordens-Creutz. R.) SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. 1702. Das gecrönte Wapen in einem mit Blumen und Früchten behangenen Schilde. Dieſer Thaler wird als ein Verbrechen angeführet, in dem wider den Grafen von Beuchling publicirten Edict, daß er ſich nicht geſcheuet, ſeinen Orden, das Dannebroger-Creutz, auf die Münze zu ſetzen. H. R. 1704 p. 137. Sonſt iſt eben dieſer Thaler von dem Magiſtrat der Stadt Riga, als eine neue, fremde, an ſich nicht vollgültige, und von dem Werth anderer Alberts-Reichsthaler abweichende Münze verboten

worden. H. R. 1704 p. 188. *Kundmann* p. 58. *Cuno* Thalerbetrug P. II p. 91. *Koehler*. P. XVII. p. 301.

374.

AVGVSTVS. II. D. G. REX. POLON. M. DVX. LIT. Deſſen gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild. R.) Gecröntes Polniſches Wapen, in deſſen Herzſchilde das Sächſiſche Wapen, bey welchem das Ordensband des Elephanten, und dahinter das Creutz des vom Czaar geſtifteten Heil. Andreä-Ordens zu ſehen. Zu beyden Seiten die in einander geſchlungenen und gecrönten Buchſtaben A. S. (*Auguſtus Secundus*.) Die unten ſtehenden Buchſtaben E. P. H. ſamt dem Fiſch bey der Jahrzahl marquiren des Münzmeiſters Hechts Namen und Zeichen. Umſchrift: DVX. SAX. I. C. M. A. &. W. ELECT. 1702. *H. R.* 1704 p. 137, 188. Hiſtor. Gedächtniß-Münze de A. 1703 p. 237. Iſt leichter als andere Banco-Thaler. *Cuno* Thalerbetrug P. II p. 89.

375.

AVGVSTVS II. D. G. REX POLONIARVM. Ein Andreas-Creutz, um welches ein Ordensband geſchlungen iſt, daran unten das Ordenszeichen vom Elephanten hanget: über dem Creutz iſt die Königliche Crone, und zur Rechten und Linken des Creutzes des Königes gecrönte Namens-Chiffre A. S. R.) DVX SAX. I. C. M. A. & W. ELECT. Die Polniſchen und Chur-Sächſiſchen Wapen in einem geſpaltenen Schilde, ſo mit der Königl. Crone und der Kette vom Elephantenorden pranget. Uber der Crone die Jahrzahl 1702. Iſt ſehr rar. *Koehl.* P. IV auf dem Titelblat. Deſſen Chur-Sächſiſche Thaler ſiehe unten.

376.

D. G. FRIDERICVS AVGVSTVS REX POLON. ET ELECT. SAXON. Deſſen belorbertes und geharniſchtes Bruſtbild mit umgehangenem Ordensbande. R.) Das Band und Zeichen des Weiſſen Adler-Ordens, und in der Mitte der Stern mit dem Symbolo: PRO FIDE RE-

GE

GE ET LEGE. Umſchrift: RESTAVRATOR ORDINIS AQVILÆ POLONICÆ. Hat keine Jahrzahl, und wird bey einem Ordens-Feſte und Schieſſen zu Gewinſten gebraucht worden ſeyn. *Sander* 2 Th. p. 91. Es iſt davon auch eine Medaille ohne Jahrzahl vorhanden.

377.

D. G. FRID. AVGVST. REX. POL. DVX. SAX. I. C. M. A. & W. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild. R.) SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECTOR. 1734. Zwey Wapenſchilde von Polen und Sachſen neben einander, und darüber die Königliche Crone. Dieſes iſt eigentlich ein Chur-Sächſiſcher Thaler, und wird, in Ermangelung eines in Polen geſchlagenen, hier mit eingelegt. Im *II* Theil kommen auch einige Polniſche von ihm vor.

* *

XI.

Preußiſche.

378.

Preußiſcher Crönungs-Thaler. FRIDERICVS REX. Belorbertes Bruſtbild im Harniſch und Gewand. Unter der Schulter C. G. des Preußiſchen Münzmeiſters, Caſpar Gelbaars, Name, und die Jahrzahl 1701. R.) Die gecrönte doppelte Chiffre FF viermal in Creutzesform mit vier darzwiſchen geſtellten R. In der Mitte der Preußiſche Adler. Ueberſchrift: SVVM CVIQVE. Von dieſem Thaler ſind in Eil wenige Stücke von zweyerley Stempeln zu Königsberg geſchlagen, und bey der Crönung zu Präſenten ausgetheilet worden. H. R. 1703 p. 353. *Günther*. p. 180

379.

Magdeburgiſcher Ausbeut-Thaler von dem Bergwerke zu Rothenburg. FRIDERICVS. D. G. REX

BORVSS*iæ*, ELEC*tor* BR*andenburgicus*. Belorbertes Bruſtbild im Harniſche. R.) Der gecrönte Preußiſche Adler, mit Schwerd und Reichsapfel in den Klauen, über die Schmelzhütten fliegend. Darüber: SVVM CVIQVE. Umſchr. PRIMITIÆ. METALLI. FODINARVM. IN. DVCATV. MAGDE*burgico* 1701. Um den Rand: PRINCIPIVM SECLI ET REGNI SORS PRIMA CORONAT. Kommt ſehr wenig zum Vorſchein. *Koehl.* P. II p. 159. (Es ſind keine Schmelzhütten, über welche der Adler flieget, ſondern Gäpel, und hat man Thaler mit drey und auch mit vier Gäpeln.)

380.

FRIDERICVS. D. G. REX BORVSS. EL. BR. Belorbertes Bruſtbild. R.) Der Preußiſche Adler unter einer Crone mit ausgebreiteten Flügeln, auf der Bruſt die gecrönte Chiffre FR. in einer Klaue den Scepter, in der andern den Reichsapfel haltend. Neben bey die Jahrzahl 1703 und des Münzmeiſters Name C. S. Um den Rand: SVVM CVIQVE. Iſt ſelten, und von zwey diverſen Stempeln, davon der eine auf der Bild-Seite einen Riß bekommen. Von A. 1702 findet man auch dergleichen in zwey Stempeln.

381.

FRID. D. G. REX BORVSS. EL. BR. Sein geharniſchtes und belorbertes Bruſtbild mit umgehangenem Ordensbande, unten: C. F. L. R.) Der Königliche Namenszug F. R. unter einer Crone, auf den Seiten 1704. und unten C. S. Iſt rar.

382.

Der Ordens-Thaler. FRID. D. G. REX. BORVSS. EL. BR. Belorbertes Bruſtbild im Harniſch, mit dem Ordensbande. Beym Arme: C. F. L. R.) Die gecrönte und mit der Ordenskette vom ſchwarzen Adler umgebene Königliche Namens-Chiffre F. R. unten die Jahrzahl des geſtifteten Preußiſchen Ordens 1705. Die Umſchrift: SVVM CVIQVE. Iſt in wenig Stücken geſchla-

ſchlagen. Es ſind auch A. 1704, 6, 7, 8, 10, 11 und 12 dergleichen Ordens-Thaler geſchlagen. Neubeſt. *Agent.* I. Funct. p. 788. Gedächtniß-Münzen XVIII Sec. p. 455. *Koehl.* XV p. 177. *Güther* p. 222.

383.

FRID. D. G. REX. BOR. ET. EL. *supremus* PR*inceps* AR*auſionenſis*, NEOC*omi*, ET VAL*angini*. Belorbertes Bruſtbild im Römiſchen Habit, unten I. P. R.) Das gecrönte Wapen von Neufchatel und Valangin, und in deſſen Mitte der Preußiſche Adler. Umſchrift: SVVM CVIQVE. Unten 1713. Dieſer Thaler iſt in der Provinz Neufchatel geſchlagen worden, und kommt ſelten vor. *Koehl.* P. VIII p. 401. *Gütth.* p. 490.

384.

FRID. WILH. D. G. REX. BORVSSIÆ. Geharniſchtes und belorbertes Bruſtbild, in einer groſſen Peruke. R.) Der gegen die Sonne fliegende Adler, mit der Ueberſchrift: NEC SOLI CEDIT. Unten H. F. H. 1713. Wird wegen der Deviſe äſtimiret. Man hat auch dergleichen von 1716 einfache und doppelte.

385.

FRID. WILH. D. G. REX. BOR. ET EL. S. PR. AR. NEOC. ET VAL. Geharniſchtes Bruſtbild mit dem Ordensſtern auf dem Mantel. R.) Das mit einer Crone bedeckte Wapen von Neufchatel und Valangin, mit dem gecrönten Preußiſchen Mittelſchilde, zwiſchen der Jahrzahl 1714. ohne Umſchrift. Dieſer Thaler iſt auf Medaillen-Art mit einem glatten und mit einem gekerbten Rande ſehr ſauber geprägt, und wenig unter die Leute gekommen.

386.

FRID. WILH. D. G. REX. BORVSS. EL. BR. Geharniſchtes Bruſtbild in einer hinten in einen Knoten geknüpf-

knüpften Peruque. R.) Gecröntes Wapen, mit der Jahrzahl 1717. und darunter: I. F. S.

387.

FRID. WILH. D. G. REX. BOR. EL. BR. Geharniſchtes Bruſtbild mit dem Ordensbande, in eigenen Haaren und ſteiffen Zopf. Unten: M. R.) Das gecrönte auf zwey Palmzweigen ruhende völlige Wapen in einem ovalen Schilde, darüber ſtehet die Jahrzahl 1718, und unten I. F. S. Dergleichen iſt auch von 1719. mit H. F. H. it. I. G. N. und 1727. mit E. G. N. vorhanden; wie denn auch verſchiedene Zweydrittelſtücke auf ſolche Art geprägt worden.

388.

FRID. WILH. D. G. REX. BOR. EL. BR. DVX. GELDRIÆ. Deſſen Bruſtbild, wie auf vorhergehendem. R.) Das gecrönte Wapen mit dem gecrönten Preußiſchen Mittelſchilde. Im vierten Felde iſt das Wapen von Geldern und Zütphen zu bemerken. Oben ſtehet 1718, und auf den Seiten: H. F. H. Von dieſem ſehr saubern Thaler ſollen nur wenige Stücke gepräget worden ſeyn. Sie ſind wegen des Titels von Geldern merkwürdig, als von welchem Herzogthum der König einen Theil im Utrechtiſchen Frieden acquiriret hat. *Koehl.* P. X p. 113.

389.

FRID. WILH. D. G. REX. BORVSS. EL. BRAND. Bruſtbild in eigenen Haaren. R.) Das gecrönte Wapen, 1719. Unten I. G. N. als des Berliniſchen Münzmeiſters, Neubauer, Name. Iſt ein ſchöner Doppelthaler. Ein einfacher kommt im *II* Theil vor.

390.

FRID. WILH. D. G. REX. BORVSS*IÆ*. EL. BRAND. Geharniſchtes Bruſtbild mit dem Zopfe. Unten L. R.)

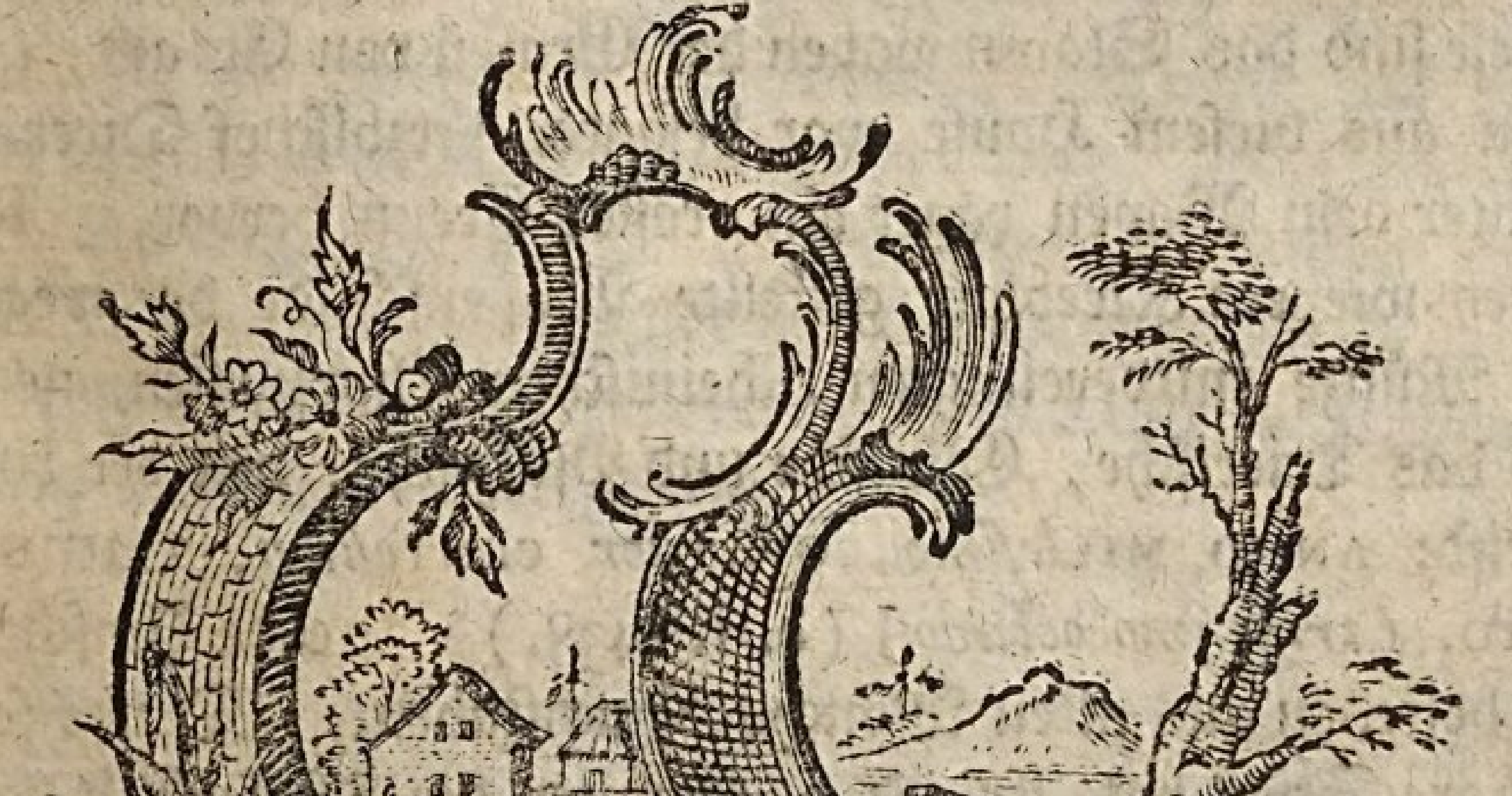
NACH-

NACHDEM STETTIN SAMBT DEM DISTRICT ZWISCHEN DER ODER VND DER PEHNE VON DEN SCHWEDEN AN PREVSSEN CEDIERET WORDEN, HABEN DIE VNTERTHANEN IHRE HVLDIGVNG GELEISTET, DEN 10. (X.) AVG. 1721. (MDCCXXI.) Iſt ein halber Thaler von zweyerley Gepräge.

Von dieſem Könige Friedrich Wilhelm ſind auch einige Medaillen auf die Aufnahme der Salzburgiſchen Emigranten 1731 und 32 erſchienen.

391.

FRIDERICVS BORVSSORVM REX. Deſſen Bruſtbild in eigenen im Nacken gebundenen Haaren, mit einem Bruſtharniſch angethan, und mit umgehangenem Ordensbande. R.) Der Preußiſche Adler mit dem Scepter und Reichsapfel, in einem gecrönten zierlichen Schilde, durch welches unten ein Lorber- und Palmzweig geſtecket iſt. Oben die Jahrzahl 1741, und unten E. G. N. Kommt ſelten vor.



Die

Die dritte Abtheilung, Churfürſtliche Thaler darſtellend.

I. Maynziſche.

392.

THEODOricus D. G. ARCHIEPiſcopus. MAGVNTinus. MONeta Bingenſis. Ein vierfeldiges Wapen, in deſſen erſtem und viertem Felde das Maynziſche Rad, und im zweyten und dritten drey Sterne zu ſehen. Dieſe ſind das Stammwapen der Grafen von Erbach, und eben aus dieſem Hauſe war beſagter Erzbiſchof Dietrich. Hinter dem Wapen raget ein großes Creutz hervor. R.) Drey wie ein Kleeblatt geſtellte Wapenſchilde der wegen der Münze mitvereinigten Rheiniſchen Churfürſten, nemlich das Trieriſche, Cölniſche und Pfälziſche, mit der Umſchrift: ANNO MILleſimo, QVATuor CENTeſimo, TRIGINT. OCTO. (*trigeſimo octavo*) (d. i. 1438.) Beyde Umſchriften beſtehen aus alten Mönchs-Buchſtaben. Dieſes ſonderbare Stück hat Arend p. 61 unter die Thaler mit geſetzet. Folglich wäre dieſes der alleräIteſte Thaler. Wiewol Herr C. G. A. v. *Gudenus* in Unc. Wezl. p. 6 meynet, daß derſelbe in neuern Zeiten wäre geſchlagen worden, davon aber beſſer zu urtheilen ſeyn wird, wenn einmal ein ächtes Original endlich zum Vorſchein kommen ſolte. Immittelſt mag ein unſtreitig genuiner Goldgülden von eben

dieſem

dieſem Churfürſten, Jahre und Münzſtadt, von des Thalers Alterthum ein Zeuge ſeyn. Er ſtehet in des *Pariis* Münzbuche auf der 168 Seite, und hat auf beyden Seiten eben die Wapen wie der Thaler, die Umſchriften aber lauten alſo: THEO. AR. EP. MAGV. MO. BI. und ANNO. DNI. MCCCC. XXXVIII.

393.

Haupt-rarer Thaler ALBERTI BRANDENBVRGICI, Cardinals, Marggrafens zu Brandenburg, Churfürſtens zu Mäynz, Erzbiſchofs zu Magdeburg und Biſchofs zu Halberſtadt. Der Avers zeiget des Churfürſten Bruſtbild mit dem Hute auf dem Kopfe, und neben ihm die Jahrzahl 1524. SIC OCVLOS S. ILLE G. S. ORA FEREB. R.) Das Marggräfl. Brandenburgiſche damalige Wapen mit drey kleinen Mittelſchildgen, nemlich von Magdeburg, Maynz und Halberſtadt, mit ſeinem Wahlſpruche: DO*minus* MIHI ADIVT*or* QVEM TIME*bo*. Ueber dem Wapen iſt der Cardinals-Hut, das Schwerd, der Creuß- und Hirtenſtab zu ſehen. Die Umſchrift der Bildſeite iſt aus dem VIRGILIO *Aeneid.* l. 3. v. 490 genommen, und heißt: *Sic oculos, ſic ille genas, ſic ora ferebat.* Womit auf die ſchöne Geſtalt des Marggrafen geſehen wird. T. C. p. 72. Hall. Anzeig. 1755 p. 35. Joachims vermiſchte Anmerk. P. II p. 36. Man hat dergleichen auch von A. 1523 und 1528, darauf der Virgilianiſche Vers völlig ausgeſchrieben iſt; wer hat ſie aber geſehen?

394.

DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. QVEM. TIMEBO. Des Churfürſten ALBERTI Bruſtbild in der Mütze, darunter 1526. R.) Das mit dem Cardinals-Hut bedeckte Brandenburgiſche Wapen, in deſſen Mitte die Wapenſchildgen von Magdeburg, Mäynz und Halberſtadt erſcheinen. Die Umſchrift wird wiederholet: DO. MIHI ADIVT. QVEM TIME. und ſcheinet folglich ein Zwitterthaler zu ſeyn. Mehrere Thaler dieſes Albrechts ſtehen unter Magdeburg

burg und Halberſtadt, imgleichen beym *Schleg.* B. N. I. S. p. 67. ſq.

395.

DANIEL. ARCHI*epiſcopus.* MOGVN*tinus.* P*rinceps* ELECTOR. 1567. Ein vierfeldiges Wapen mit drey Helmen, und dahinter der Stab und das Schwerd. R.) Der H. Martinus zu Pferde, wie er ein Stück vom Mantel abſchneidet, und einem auf der Erde ſitzenden nackenden Bettler giebt. Unten das Mäynziſche Wapenſchildgen. MONETA. ARGENTEA. MOGVNTINEN*ſis.* Iſt ein ſogenannter Pracher= oder Bettler= Thaler. *Koehl.* Part. II Vorred. c. I. Ein andrer iſt von A. 1568 dem vorhergehenden ganz conform, auſſer daß es ein dreyfacher Dickthaler iſt. Es iſt auch eine dreyeckigte Doppelthalerklippe von 1567 vorhanden, imgleichen ein Thaler von 1572.

396.

DANIEL. D. G. ARCH. MOGVN. PR. EL. Vierfeldiges mit drey Helmen bedecktes Wapen, hinter welchem Schwerd und Stab zu ſehen. R.) Fünffeldiges Wapen unbedeckt in einer zierlichen Einfaſſung. MON*eta.* NO*va.* RHEN*enſium.* ELECT*orum.* ET. PRINC*ipum.* CONSOCI*atorum.* 1572. Iſt ein gemeinſchaftlicher Thaler der vereinigten Rheiniſchen Churfürſten und Fürſten. H. R. 1703 p. 241. Stürmer a. p. 10. *Gud.* n. 37. Arend p. 62.

397.

WOLFFG*angus* D. G. ARCHI. MOGVN. P. ELECT. Vierfeldiges Wapen mit drey Helmen. R.) Der heilige Martinus zu Pferde, ein abgeſchnittenes Stück vom Mantel dem Bettler gebend, zu unterſt das Mäynziſche Wapenſchild. MONETA NOVA ARGEN. MOGVNT. 1586. Kommt ſelten vor. Jacobs n. 224. Dergleichen mit der Jahrzahl 93, die unter dem Wapen ſtehet. *Koehl.* P. X. p. 57. it. mit der Jahrzahl 1595. auf dem Avers. *Mon. en arg.* p. 16.

398. IO-

398.

IOannis. ADAMi. D. G. ARCHIEPS. MOGVN. PRINCipis. ELEC. Behelmtes Wapen. R.) MONETA. NOVA. ARGENTEA. MOGVNTI. 1602. Der Stifts-Patron, nemlich der heilige Martinus zu Pferde mit umgekehrtem Geſicht, und der Bettler mit einer Krücke. *Gud. n.* 38. ingleichen ein kleiner Dickthaler von 1603.

399.

IOannES. SVICARDVS. D. G. ARCHIEPS. MOGVNT. *sacri* ROmani Imperii PRINCEPS. ELECTOR. Wapen mit drey Helmen. R.) Das prächtige Schloß Aſchaffenburg. AVSPICE DEO: COMITE FORTVNA. XVII. FEBRVARII ANNO M. DC. XIIII. Iſt auf die Grundlegung dieſes Schloſſes geſchlagen, und rar. *Gud.* n. 39.

400.

IO. SVIC. D. G. ARCHIEPS. MOGVNT. PRINC. ELE. Des Biſchofs vorwerts gekehrtes Bruſtbild, und darunter das Wapen. R.) Das Schloß zu Aſchaffenburg: SVB VMBRA ALARVM TVARVM ANNO 1619. Ein zierlicher Thaler. *H. R.* 1702 p. 393. *Schl.* B. N. p. 57.

401.

GEORGIus FRIDERicus D. G. ARCHIEP. MOG. PR. EL. EPiſcopus WORmatienſis. Bruſtbild im bloßen Haupt, und unter dem linken Arm die Jahrzahl 1627. R.) MONETA. NOVA. ARGENTEA. MOGVNTINA. 1627. Wapen mit vier Helmen. An einigen fehlet die Jahrzahl unter dem linken Arm, und ſtehet dafür: L. S. Iſt ſehr ſelten. *Koehl.* P. II Vorred. c. 2. *Gud.* n. 764. Man hat auch von ihm einen Doppelthaler von A. 1629.

402.

ANSELMI. CASIMIRI. D. G. ARCHIEPiſcopi MOGuntinenſis. S. ROM. IM. PER. GERM. ARCHICANcellarii *Principis Electoris.* Deſſen vorwerts ſehendes Bruſt-

bild mit einem aufſtehenden Kragen. Am Arme: L. S. R.) MONETA. NOVA. ARGENTEA. MOGVNTINA. 1630. dabey des Münzmeiſters Zeichen: D. ☿. Das Wapen mit drey Helmen, dem Erzbiſchöflichen Stabe und Schwerd. Iſt ein kleiner achteckigter zierlicher Thaler, dergleichen auch runde vorhanden.

403.

ANSELMVS. CASIMIRVS. D. G. ARCHIEPI. MOG. Bruſtbild in vollem Geſicht, im geblümten und mit Spitzen bebrämten Talar. R.) S. ROM. IMP. PER GERmaniam ARChiCAncellarius PR. EL. Wapen mit drey Helmen und der Jahrzahl 1642. Auf einem hat das Bildniß, durch einen Stempelriß, ein merkliches Horn auf der Stirne bekommen. So hat man auch Thaler von ihm von A. 1637, 38, 39 und 44. *Gud.* p. 10. Ingleichen ohne Jahrzahl. *Koehl.* P. XII p. 192.

404.

ANSELMVS. CASIMIRVS. D. G. AR. EP. MO. Das mit dem Churhute, Stabe und Schwerde gezierte Wapen. R.) S. ROM. IMP. PER. GER. ARC. CANC. P. EL. Ein Lorbercranz mit dieſer Inſchrift: 1642. MONETA. NOVA. ARGENTEA. MOGVNTINA. Iſt ein halber Thaler.

405.

ANSELM9. CASIMIRVS. D. G. ARCHIEPI. MOG. S. ROM. IMP. PER. GER. ARC. CA. P. E. Das Wapen mit drey Helmen. R., In einem zierlichen Laubcranz folgende Schrift: *S. Auguſtinus. Bellum Pacis Pater. Nulla Salus Bello. Pacem te poſcimus Omnes. 1642.* Iſt ſehr rar. Jacobs n. 228.

406.

IOannes PHILippus D. G. *sacræ* SEDIS MOGUN*tinæ* ARCHIEPISCOPUS S. R. I. P. G. A. C. P. E. EPIſCOPUS HERBIPOLENſIS, FRANCONIÆ ORIENTALIS DVX. Bruſtbild im vollen

vollen Geſicht in langen Haaren, das Wapen vor ſich habend. R.) Die Mutter Gottes mit dem Kindlein auf dem linken Arm, in der rechten Hand den Scepter haltend, mit einer Crone auf dem Haupte, und unter ihren Füſſen der halbe Mond. CLYPEVS OMNIBVS IN TE SPERANTIBVS. 1652. (it. von 1659.) *Gud.* n. 48. Iſt ein zierlicher Thaler. *Koehl.* P. VII p. 17. Man hat auch dergleichen ohne Jahrzahl, und da das Bruſtbild die rechte Seite vorkehret. Siehe auch die **Biſchöflich-Würzburgiſchen Thaler.**

407.

LOTHAR*ius.* FRID*ericus.* D. G. ARCHIEP. MOG. S. R. I. PER. GERM. AR. C. P. E. Bruſtbild von der rechten Seite. R.) EPIS*copus* WOR*matienſis* ET SPIR*enſis*, PRÆPOS*itus* WEIS*ſenburgenſis* ET ODEN*heimenſis.* 1674. Sechsfeldiges Wapen mit einem Mittelſchilde und ſechs Helmen. Iſt ein Doppelthaler. *Gud.* n. 51.

408.

DAMIAN. HARTARD. D. G. ARCHIEPVS. MOGVNTINVS. Bruſtbild im geblümten Kleide. R.) S. R. I. P*er*. GERM. ARCHICAN. & PRIN. EL. EPS. WOR. 1676. dabey die Buchſtaben M. F. Das Wapen mit vier Helmen und mit hoch aufgeſtecktem Creuz, Krumſtab und Schwerd, im Mittelſchilde aber des Churfürſten Stamm-Wapen. *Gud.* n. 52.

409.

CAROL. HENR. D. G. ARCHIEP. MOGVNT. Bruſtbild im bloßen Haupt und lockichten Haaren, im Biſchöflichen Rock und Creuz. R.) S. R. I. P. GERM. ARCHIC. PR. EL. E*piſcopus* *wormatienſis.* 1679. M. F. Wapen mit fünf Helmen bedeckt, ſamt den Biſchöflichen Inſignien. Im Mittelſchilde das Metternichiſche Geſchlechtswapen. Ein zierlicher Thaler. *H. R.* 1704. p. 257.

410.

ANSelmus FRANciſcus D. G. A. EPS. MOG. S. R. I. P. G. A. C. P. E. Des Churfürſten Bruſtbild mit kurzen krauſen Haaren, im Chur-Habit, und darunter das Wapen. R.) Eine Wage, ſo von einer aus den Wolken kommenden rechten Hand gehalten wird; auf deren linken Schale ein bloßes Schwerd, auf der rechten ein Oelzweig lieget, der das Schwerd überwieget: PAX PRÆVALET ARMIS. Ein ſauberer Thaler, ſo auf den Nimwegiſchen Frieden A. 1679 zielet. *H. R.* 1703 p. 121.

411.

ANS. FRAN. D. G. AR. EPS. MOG. S. R. I. P. G. A. P. E. Bruſtbild. R.) Das Wapen: DEXTERA DOMINI EXALTAVIT ME. 1680. *Schl.* B. N. p. 125. *Kœhl.* P. II præf. §. 40. Iſt ein halber Thaler.

412.

ANSELMVS. FRANCISC9. D. G. ARCHIEP. MOGVNTINVS. Bruſtbild im Talar. R.) S. R. I. PER GERM. ARCHICAN. ET. PRIN. EL. 1680. M. F. (it. 1693 und 94. mit C. B. auch 95.) Dreyhelmiges Wapen. *Gud.* n. 55.

413.

LOTHARius. FRANCiſcus. D. G. A. ET EL. M. EP. BAMBergenſis. Sein Bruſtbild in der Peruque, in einem mit Spitzen beſetzten Kleide, und dem Creutz auf der Bruſt, zierlich geprägt. R.) Das Wapen mit dem Churhut, Creutz, Hirtenſtab und Schwerd, unten 1696 und dazwiſchen G. F. N. (Nürnberger) Umſchrift: IN MANIBVS DOMINI SORTES MEÆ. Einen andern von einem kleinern Stempel von eben dieſem Jahre, und einen noch zierlichern von A. 1697. ſiehe im *II* Theil. *Gud.* n. 57.

414.

Ein Thaler bey der Sedisvacanz im Jahr 1732. Auf der einen Seite ſtehet dieſe mit einem Lorbercranz umgebene

gebene Aufſchrift: CAPITVLVM METROPOLITANVM MOGVNTINVM SEDE VACANTE. 1732. R.) Der Heil. Martinus zu Pferde, ſo dem hinter ihm ſitzenden Bettler ein Stück vom Mantel giebet. Unten iſt des Dom-Capitels Wapen, nemlich vier rothe Balken im weiſſen Felde. *Gud.* n. 58. *Koehl.* P. VIII p. 265.

II.

Trieriſche.

415.

IOANnes D. G. CONFIRMATVS TREVERENſis PRINceps ELECTVS (oder Elector.) Der Heil. Petrus, in der Rechten einen Schlüſſel, und in der Linken ein Buch haltend, vor ihm ſtehet das quadrirte Wapen. R.) Eben daſſelbe Wapen mit einem Helm gezieret. MONETA NOVA ARGENtea CONFLVEntina. Ohne Jahrzahl. Iſt zu Coblenz geſchlagen. *Stürmer* b. p. 6. *Berg.* fol. 13. *Gud.* n. 59.

416.

LOTHARI 9. D. G. ARCHiepiſcopus AC. PRINceps ELECtor. Behelmtes Wapen mit der Jahrzahl 67. (Dieſe Jahrzahl muß 07 oder 1607. heiſſen, und folglich iſt es der Num. 420. angeführte Thaler von einem andern Jahre.) R.) Die Kayſerin Helena, Conſtantini M. Mutter, gecrönt in ganzer Poſitur, das Creutz in der Rechten, und in der Linken einen Nagel haltend. MONETA. NOVA. ARGEN. TREV. Iſt nicht gemein. *H. R.* 1704 p. 169.

417.

IACOBVS. D. G. ARC. TREVE. PR. ELE. Der H. Apoſtel Petrus in ganzer Poſitur, in der Rechten den Schlüſſel, in der Linken ein Buch haltend, zu ſeinen Füſ-

ſen das Wapenſchild. R.) Das Wapen mit einem Helm geziert, aus welchem ein Creutz hervorraget, in deſſen Mitte ein Schildlein erſcheinet. MON. NOV. AR. CONFLV. 1571. *H. R.* 1707. p. 185. Dergleichen von A. 1570. Arend p. 62.

418.

IOANnes D. G. ARPS. TREV. PR. ELECT. Das mit der Inful bedeckte Wapen, und dahinter der Krummſtab und das Schwerd. Auf den Seiten die Jahrzahl 87. R.) RVDOLPhi II. ROM. IMPeratoris Pii Felicis (oder vielmehr Publicari Fecit) DECRETO. Der doppelte Reichs-Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Dieſer gar zierliche Thaler iſt wol unter den Trieriſchen der einzige, der den Kayſerlichen Adler und Titel führet.

419.

IOAN. D. G. ARPS. TREVEREN. ELEC. Der H. Petrus im langen flatternden Rock. R.) Das Trieriſche und Schönenbergiſche Wapen, mit den Biſchöflichen Inſignien und der Jahrzahl 91. (it. 90. von zwey verſchiedenen Stempeln, 93. und 94.) MONET. NOVA. ARGEN. CONFLV. *Gud.* n. 61. Arend p. 63.

420.

LOTHArius D. G. ARCH. TRE. PRI. ELEC. ADMIniſtrator PRVr. (*Prumienſis.*) Behelmtes Wapen, und darüber 1609. (1608. it. 1611.) R.) Die H. Helena mit dem Creutz und Nagel. MONETA. NOVA. ARGEN. TREV. Siehe oben n. 416.

421.

LOTHA. D. G. ARCH. TRE. PRI. ELEC. ADMI. PRM. Das Wapen und 1612. R.) Der H. Petrus mit dem Schlüſſel und Buche. Umſchrift: LOTHAR. D. G. ARCPS. TREV. PR. ELEC. Iſt wegen des wiederholten Namens und Titels merkwürdig.

422. LO-

422.

LOTHARIus. D. G. ARCHPS. TREVEREN. PR. ELECTOR. Der H. Petrus mit einem großen Schlüſſel. R.) Das Wapen und die Jahrzahl 1613. MONETA NOVA ARGENTEA CONFLVENTINA. It. von 1600. (1602. und 1609.)

423.

LOTHARIVS D. G. ARCHIEP. TRE. PR. ELECTOR. Bruſtbild im bloßen Haupt. R.) Wapen mit drey Helmen bedeckt: DONVM. DEI. EX. FODINIS VILMARIENSIBVS 1616. (it. 1617.) Iſt ein rarer Ausbeut-Thaler. Einen dergleichen von der Stadt **Coblenz** ſiehe unter den **Städten**.

424.

PHILIP*pus* CHRISTOP*horus* D. G. ARCHIEP. TREVIR. PR. ELECT. Bruſtbild im bloßen faſt kahlen Haupt und Camiſol, mit der Jahrzahl 1625. (it. 1624. 1626.) R.) EPISC*opus* SPIRENS*is* ADMINI*ſtrator* PRVMIENS*is* PRÆPO*ſitus* WEISSENB*urgenſis*. Wapen mit drey Helmen bedeckt, und mit den Biſchöflichen Inſignien geziert. *Koehl.* P. IV p. 33. Sind auch von A. 1623 und 24 mit dem heiligen Philippo. (ſiehe **Speyer** Num. 897.) *H. R.* 1706 p. 385.

425.

CAROL. CASPAR. D. G. ARCHIEP. TREVIR. PRINC. ELECT. ADMI. PRVM. Das mit dem Churhut bedeckte Wapen. R.) Ein mit vielen Strahlen umgebenes und auf dem halben Mond ſtehendes gecröntes Marienbild, in der Rechten den Scepter, und in der Linken das Jeſuskind haltend. DONVM. DEI. EX. FODINIS. VILMARIENSIBVS. ANNO MDCLVII. Iſt einfach und gedoppelt. *Koehl.* P. II p. 153.

426.

CAROL. CASPAR. D. G. ARCHI. EP. TREVIER. PRINC. ELECT. ADM. PRVM. Bruſtbild im ganzen Geſicht. R.) Ein zierliches mit dem Churhute gedecktes Wapen. CONSTANTER. ET. SINCERE. ANNO. 1659. Iſt auch von A. 1666. *Gud.* n. 66. 68.

427.

IOAN. HVGO. D. G. ARCH. TREV. *sacri* ROM*ani imperii* PER. GALL*iam* ET REG*num* ARELAT*enſe.* Bruſtbild im Talar. R.) ARCHI*cancellarius* ET. PRINC. EL. EPIS. SPIR. ADMR. PRVM. PRAEP. WEISS. Drey ovale Wapenſchilde unter dem Chur-Hut, von welchen das unterſte mit zwey Palmzweigen beſtecket iſt, darneben die Buchſtaben G. G. Unten 1701. *Gud.* n. 69. Deſſen Thaler von 1681 iſt im Avers und Umſchriften dieſem faſt gleich, auf der andern Seite aber iſt ein Wapen mit fünf Helmen. Man hat auch welche ohne Jahrzahl und von 1702. von verſchiedenen Stempeln.

428.

Begräbniß-Thaler mit der Aufſchrift: IOAN. HVGO. D. G. ARCHI. TREV. S. R. I. PER. GALL. ET. REG. ARELAT. ferner im innern Creiſe: ARCHIC. ET. PRINC. EL. EPIS. SPIR. ADMR. PRVM. PRÆP. WEISS. Drey zuſammengehängte Wapenſchilde, welche der Churhut bedecket. Hinter denſelben ſtecket der Stab und das Schwerd, und unten ſind zwey Palmzweige. R.) Dieſe Aufſchrift in acht Zeilen: NATVS. 13. IAN*uarii* 1634. ELECT*us* IN. COAD*iutorem* TREV*irenſem* 7. IAN. 1672. IN. EPI*ſcopum* SPIR*enſem* 16. IVLII. 1675. SVCCESSIT. IN. ELECT*oratu* 1676. I. IVNII. OBIIT. 1711. 6. IAN. Darunter liegen zwey Palmzweige. *Koehl.* P. XIII p. 129.

429.

Begräbniß-Thaler mit folgender Aufſchrift in 15 Zeilen: CAROLVS. EX DVC*ibus* LOTH*aringiæ* & BARR*i*,

NAT9.

NATꝰ. VIENNÆ 24 *Novembris* 1680. LEOPOLDI MAG*ni* AV*guſti* EX SORORE NEPOS IMVM (primum) ORD*inis* MEL*itenſis* PER CAST*iliam* & LEG*ionem* MAGNVS PRIOR EL*ectus* COAD*iutor* OLOMVC*enſis* 14. *septembris* 1694. FACTꝰ EP*iſcopus* IBIDEM 1695. EL*ectus* EPS. OSNAB*rugenſis* II. APR. 1698. COAD*iutor* TREV*irenſis* 24. SEPT. 1710. FACTꝰ ELECT*or* 4. IAN. 1711. DENATVS VIENNÆ 4. D*ecembris* 1715. CVIꝰ ANIMA DEO VIVAT. R.) Mit dem Churhut bedecktes, mit dem Fürſtenmantel umgebenes, und von zwey Adlern gehaltenes ovales Wapen, oben mit der Jahrzahl 1715. Unten zwey Palmzweige, darunter: DOMINVS PROVIDEBIT. *Gud.* n. 71.

430.

Ein anderer Begräbniß-Thaler dieſes Churfürſten hat auf der Hauptſeite das gecrönte und von zwey Adlern gehaltene länglich runde Wapen, mit dahinter liegendem Maltheſer-Creutz, Biſchofsſtabe und Schwerde, und zwey Zeilen Umſchrift: CARL. D. G. ARCHIEP. TREV. S. R. I. P*rince*PS ET ELECT. EP. OSNABRV. ADMIN. PRVMI. ferner: DVX. LOTHAR. ET. BAR. MAG. CAST*iliæ* ET LEG*ionis* ORD. MELIT. PRIOR. R.) Folgende Schrift in zehn Zeilen: NATVS. VIENÆ. AVST*riæ* 24. N*ov.* 1680. I. ORD. MELIT. PER. CAST. ET. LEG. MAG. PRIOR. ELECTVS EP. OSNAB. II. AP. 1698. COADI. TREV. 24. SEP. 1710. SVCCESSIT. IN ELECT. 7. IAN. 1711. DENATVS VIEN. 4. DEC. 1715. *cuius* A*nima* D*eo* *vivat*. *Koehl.* P. XIII p. 129.

431.

CAPITVLVM METROPOLITANVM TREVIRENSE. Ein Creutz, über welchem St. Petrus in einer Wolke ſitzet, und in der rechten Hand zwey Schlüſſel, in der linken aber ein zugemachtes Buch hält. R.) Die Kayſerin Helena, gecrönt, in einem langen Talar, mit ausgeſpanneten Armen ſtehend, und den ungeneheten Rock Chriſti zeigend. SANCTA HELENA FVNDATRIX ECCLESIÆ. Im Abſchnitt: SEDE VACANTE. ANNO 1715.

432.

FRANciſcus. LVDovicus. D. G. AR. TR. S. R. I. PR. EL. SVPremus Magiſter. Deſſen Bruſtbild im Ordens-Mantel, auf welchem bey der rechten Achſel das Ordens-Creutz zu ſehen. R.) Ordinis Teutonici, EPiſcopus WORmatienſis & WRAtislavienſis, Præpoſitus ELvacenſis, Coadiutor Moguntinus, Comes Palatinus RHeni, Bavariæ, Iuliaci, Cliviæ & Montium DVX. Ein vierfeldiges Wapen, auf welchem das groſſe Deutſche Ordens-Creutz lieget. Das Wapen iſt mit einem Hermelin-Mantel behangen, darauf der Churhut ruhet, und neben dieſem ſtehet die Jahrzahl 1729. Iſt ein ſehr ſauberer halber Thaler dieſes Pfalzgrafen, der A. 1729 das Erz-Biſchofthum Trier reſigniret, dagegen Churfürſt zu Maynz geworden, und A. 1732 geſtorben iſt.

III.

Cölniſche.

433.

ADOLPhus D. G. ARCHI-EPIſcopus COLonienſis. Bildniß des Heil. Petri in ganzer Poſitur. R.) Wapen mit einem Helm und Fähnlein geziert. MO. NO. ARG. TVICIenſis. 1553. Herr von Guden ziehet dieſen Thaler ohn Urſach in Zweifel p. 16, der doch wirklich vorhanden. (Iſt ein Mißverſtändniß. Der Herr von Guden leugnet dieſen Thaler nicht; er widerleget nur Kœhlern wegen der P. II. præf. §. 42. angeführten Meinung, als wenn der nachfolgende n. 434. angezeigte Thaler aus Irrthum ANTONIO zugeſchrieben wäre.) Er ſtehet auch beym Arend p. 63. 64. Man findet auch dergleichen von 1548, 49, 55 und 56 im Stürmer a. p. 11, und *Pariis* p. 7. lit. X.

434.

ANTONIVS. ELECtus ECCLESIE. COLONienſis. Der H. Petrus zwiſchen der Jahrzahl 1557. (it. von 1556.) R.) Behelmtes Wapen. MONETA. NOVA. ARGEN. TVICI. Iſt in der Cölniſchen Stadt Duytz oder Deutz von zweyerley Stempel geſchlagen. Stürmer b. p. 6. *Pariis* p. 226. *Berg*. fol. 13. b. *Koehl*. II. præf. §. 42.

435.

IOHAN. GEBHArdus ELE. ECCL. COLO. Der Heil. Petrus über dem Wapen ſtehend, mit der Jahrzahl 1558. R.) Cölniſches und Mansfeldiſches Wapen mit dem Helm und Fahnen. MONEta. NOVA. ARGEN. TVICI. Stürmer b. p. 14.

436.

FRIDERI. ELECtus ECCLE. COLO. Der H. Petrus das Wapen vor ſich habend, zwiſchen der Jahrzahl 1562. R.) Wapen. MONEta. NOVA. ARGEN. TVICI. *H. R.* 1706 p. 129. Dergleichen von 1563. Stürmer b. p. 17. *Pariis* p. 225. *Berg*. f. 13. b.

437.

SALENTINus ELECTVS ECCLESIE COLONIE. Bildniß des H. Petri in ganzer Poſitur, mit der Jahrzahl 1569. R.) Behelmtes Wapen. MONETA NOVA ARGEN. TVICII. Iſt auch von 1568, 70 und 71. ſ. Stürmer a. p. 12 und b. p. 9. Arend p. 64. *Mon. en arg*. p. 21. Köhler P. IV. p. 440.

438.

SALENTINVS D. G. ELECT. COLON. Nebſt vier kleinen Wapen zwiſchen der Schrift. Das Bruſtbild im bloßen Haupte mit ſehr langem Barte. 1572. (it. 1573, 75 und 77.) R.) MOneta NOva RHEnenſium ELECTorum PRIncipumque CONSOCIATorum. Fünffeldiges Wapen von Maynz, Trier, Cöln, Pfalz und Heſſen, in einem Schilde. *Koehl*. P. IV p. 185. 440.

439.

Ein ſeltner Thaler, des wegen ſeines Uebertrits zur Evangeliſchen Religion, und ſeiner Verheyrathung halber, der Chur entſetzten Churfürſtens zu Cöln, Gebhards, eines Freyherrn aus dem Geſchlechte der Truchſes von Waldburg. GEBHARDVS D. G. ELECT. ECCLE. COLON. Der Apoſtel Petrus über das Wapen ſehend. R.) Fünffeldiges Wapen. MO. NO. RHE. ELECT. PRINC. CONSOCIAT. nebſt der Zahl 78. *H. R.* 1704 p. 297. Einen dergleichen von 1581 ſ. Arend p. 73.

440.

Ein anderer rarer Thaler dieſes unglücklichen Churfürſten GEBHARDI. (Dergleichen Klippen à vier Loth auch vorhanden.) Auf einer Seite deſſen Bruſtbild, im bloßen Haupt und Kragen, mit der Jahrzahl 1583. neben ihm. Umſchr. TANDEM. BONA. CAVSA. TRIVMPHAT, welche Umſchrift auf den damaligen Krieg zielet, in welchem er die Oberhand zu erhalten hoffte. R.) MO. NO. RHEN. ELECT. PRINC. CONSOCIAT. Die Wapen der vereinigten Chur- und Fürſten am Rhein, in einem quadrirten Schilde. Merklich iſt, daß auf dieſem Thaler ſein Name und Titel ausgelaſſen iſt, welches für ein Omen ausgedeutet worden, daß er der Chur verluſtig gehen würde. *H. R.* 1704 p. 91, 297. *Seyl.* p. 23. *Kundm.* p. 19. *Gud.* n. 79. *Schleg.* Suppl. I p. 87, der auch einen andern dergleichen Thaler anführet, darauf ſtatt des Bruſtbildes der H. Petrus ſtehet, der das Wapen hält, mit beygeſetzter Jahrzahl 83.

441.

Noch ein hauptrarer Thaler von demſelben. GEBHARDVS. CONFIR*matus* ARCHI. COLO. PRIN. ELEC. Deſſen Bruſtbild in einem mit Pelz gefütterten Oberrock, auf den Seiten 1583. R.) Behelmtes Wapen. TANDEM BONA CAVSA TRIV̄PHAT. *H. R.* 1704 p. 89. ingleichen Joh. David Köhlers Diſput. *de actis & fatis Gebhardi Truchſeſſii*, Altorf, 1723, auf dem Titelblatte.

442. ER-

442.

ERNESTus ELECT. ECCLES. COLON. Der Apoſtel Petrus in ganzer Poſitur, und neben ihm die Jahrzahl 83. (item 87.) R.) MO. NO. ARG. TVICII. Das Cölniſche behelmte Wapen. Iſt im erſten Jahr ſeiner Regierung geſchlagen.

443.

ERN. D. G. ARCH. ET. ELECTor COLonienſis, WESTphaliæ ET. ANGriæ DVX. Deſſen Bruſtbild im gekräuſelten Halskragen. R.) MO. NO. ARG. ARNSBERGenſis 90. (it. 87.) Das Wapen mit einem Helm. Arend p. 66. Die Stadt Arensberg liegt im Herzogthum Weſtphalen. Ein hauptrarer Thaler, auf welchem der Titul eines Herzogs von Engern und Weſtphalen ausgedrucket iſt.

444.

ERNESTVS. D. G. AR. COL. ELECT. EPiſcopus LEODienſis, ADMiniſtrator HILDeſienſis MONaſterienſis; ferner im innern Creiſe: ET. FREISingenſis. PALatinus RHEni, DVX. BAVariæ, ANGriæ, WESTphaliæ ET BVLlioni. Deſſen Bruſtbild im bloßen Haupt und Barte. R.) Das mit dem Churhut bedeckte Wapen von zwey Löwen gehalten, und mit ſechzehn Wapenſchildlein umgeben; neben dem Churhut die Jahrzahl: 1608. *Koehl.* P. IV præf. d. Ein ſchöner und rarer Thaler.

445.

FERD. D. G. AR. COL. EL. ADM. HILD. EPS. PADerbornenſis, LEO. MON. Deſſen Bruſtbild im Chur-Habit. R.) COM. PAL. RHE. DVX BAV. ANG. WEST. ET BVL. 1623. Wapen von zwey verſchiedenen Stempeln. Iſt auch von A. 1624 und 30 vorhanden, gehöret aber zu den Biſchöfl. Hildesheimiſchen. *Gud.* n. 80. 81.

446.

FERDI. D. G. ARCH. CO. S. R. I. P. EL. EP. PA. LE. MO. AD. HI. BErchtolsgadienſis, STabulenſis, CO. PA.

RH.

RH. Deſſen Bruſtbild. R.) *vtriusque* BAV*ariæ* WE. AN. BV. DVX. CO. LOS. LO. HOR. 1638. (it. 1637.) Das Wapen. *Gud.* n. 82.

447.

MAX. HENR. D. G. ARC. COL. PRIN. EL. Bruſtbild, mit bloßem Haupt. R.) EP. ET PRINC. LEOD. DVX. BVL. MAR*chio* FR*anchimontii*, *comes* LOS*iæ* HOR*niæque*. Wapen mit dem Churhut bedeckt 1663. Iſt auch von andern Jahren und Stempeln, it. 1657. und ohne Jahrzahl.

448.

CAPITVL. METROP. COL. SEDE. VACANTE. 1688. Der Heil. Petrus, mit dem Cölniſchen Wapen. R.) Die Anbetung des auf der Marien Schooß ſitzenden Jeſuskindleins von den drey Weiſen, ſo als Könige bekleidet ſind, und über ihnen der ſtrahlende Stern. Umſchrift zwiſchen den vermeintlichen drey Wapenſchildgen dieſer heiligen drey Könige: CASPAR. MELCHIOR. BALTHASAR. In dem einen Schildlein ſtehen ſechs Sterne; im andern ein nackender Mann mit dem Spieß; und im dritten ein halber Mond und ein Stern. *Gud.* n. 84.

449.

IOSEPH*us* CLEM*ens* D. G. A. C. S. R. I. P. EL. E*piſcopus* F*riſingenſis*, R*atisbonenſis*, A*dminiſtrator* B*erchtolsgadienſis*, *vtriusque* B*avariæ* D*ux*. Sein Bruſtbild im Chur-Habit und langen Peruque. R.) Das Bayriſche Wapen unter dem Fürſten-Hut, nebſt ſieben Schildlein umher. Neben dem Churhut zur Rechten: 1694. und ganz unten in einem halben Cirkul: CANDORE ET CONSTANTIA. Iſt ſelten. *Gud.* n. 85.

450.

IOSEPH. CLE. D. G. AR. COL. P. EL. Das Bruſtbild im Chur-Habit. R.) EP. ET. PRINC. LEOD. DVX.

DVX. BVL. MAR. FR. CO. LO. HO. Das Wapen mit dem Churhute, und darüber 1694. (it. von 1695 und 1700.)

451.

IOS. CLEM. ARCH. COL. S. R. I. ARCHICANcellarius (nemlich per Italiam.) Deſſen Bruſtbild im Chur-Rocke. R.) ET. EL. DVX. BAV. 1715. Ein aus des Churfürſten viermal doppelt wiederholten Namens-Buchſtaben zuſammengeſetztes Creutz, da die gecrönten Buchſtaben I I mit gedoppelten vereinten C viermal abwechſeln. In der Mitte aber das Bayriſche Rauten- oder Wecken-Wapen.

452.

IOSEPH. CLE. D. G. ARCH. COL. S. R. I. P. EL. B. D. Das Bruſtbild, und darunter 1716. R.) E. P. LE. D. BVL. C. L. HO. M. FRA. Der Biſchofs-Stab und das Schwerd, über einander geſchränkt, und in der Mitte das Bayriſche, in den vier Winkeln aber ſo viel andre gecrönte kleine Wapen.

IV.

Pfälziſche.

453.

PHILIP9 D. G. PALATinus RHENI. ELECTor IMPERii. 1505. Drey kleine Wapen, oben zwey, unten eins, und darunter ein P, ſo den Namen andeutet. R.) Ein mit flammenden Strahlen umgebenes Marienbild, ſo in der Rechten einen Scepter, und im linken Arm das Kindlein hält: AVE GRATIA PLENA DOMIN9 TECVM. Arend p. 67. *Schleg.* B. N. p. 355. Iſt ein rarer Thaler Churfürſt Philips des Aufrichtigen, und wird ſonſt nirgends angeführet. Exters Pfälz. Münz. p. 26. n. XIV.

454. LV-

454.

LVDEWICVS. D. G. PALA. RHENI. ELECT. IMPE. 1503. Drey Wapen, und darüber ein L. R.) Die Maria, wie auf vorherigem: AVE GRATI. PLENA DOMINꝰ TECVM. Iſt von Ludwig V dem Friedfertigen. Die Jahrzahl wird 1508 heiſſen müſſen. Arend p. 66. *Schleg.* l. c. Exter p. 27. n. XV.

455.

LV*dovicus* D. G. CO*mes* PA*latinus*, DV*x* BA*variæ*, PR*inceps* EL*ector*. 1525. Zwiſchen der Schrift ſind drey Wapenſchildgen eingeſchaltet. Des Churfürſten Bruſtbild bis an die Schooß im Chur-Habit und großen Bart, in der Rechten den Reichsapfel, in der Linken das Schwerd haltend. R.) Der zweyköpfigte Reichsadler ohne Crone. MON*eta* CAR*oli* V. CES*aris* ET ROM*anorum* IMP*eratoris*. Iſt ein ſchöner und ſehr rarer Thaler Ludovici V des Friedfertigen. *H. R.* 1704 p. 129. Arend p. 66. Exter p. 29. n. XIX.

456.

FRIDE. D. G. C. PALA. RHE. BA. DVX. S. R. I. P. E. Das vorwärts gekehrte Bruſtbild Friderici II des Weiſen, mit einem breiten Bart im Chur-Habit, mit Schwerd und Reichsapfel; über dem Chur-Mantel die Ordenskette des güldenen Vließes. R.) Drey kleine Wapen, und darüber der Pfälziſche Helm mit dem Löwen: in dem einen Schilde iſt der von Carolo V geſchenkte güldene Reichsapfel, und unten auf den Seiten die Jahrzahl 1548. MO*neta* ARGEN*tea* SVPE*rioris* PALATINA*tus* BAVARIE. Iſt auch von A. 1547 von zweyerley Stempel, 48 und 49. *Koebl.* P. IV p. 321. Stürmer b. p. 21. Exter p. 35. n. XXV.

457.

FRIDE. D. G. CO. PA. RHE. S. R. I. PRIN. EL. BA. DVX. Geharniſchtes Bruſtbild Friderici III des

From-

Frommen vorwärts ſehend im bloßen Haupte, das Schwerd und den Reichsapfel haltend. R.) Die mit dem Pfälziſchen Helm bedeckte gewöhnliche drey Wapenſchilde, darunter 1567. HERR. NACH. DEINEM. WILLEN. *Schleg.* B. N. p. 310 ſeq. Stürmer a. p. 12. Arend p. 67. Iſt von zweyerley Stempel, und auch von A. 1556. desgleichen ein halber Thaler von 1568. darauf im Worte Willen das E ausgelaſſen iſt. *Exter.* p. 57. n. XLIX. Einen andern Thaler dieſes Herrn von A. 1572. vom Rheiniſchen Münz-Verein ſ. im *II* Theil.

458.

Ein Vormundſchaftlicher Thaler, des Adminiſtratoris der Pfalz, und groſſen Verfolgers der Lutheraner. IOHANnes CASImirus D. G. COM. PAL. RHEN. ELEctoris Palatini TVTOR. ET. ADMIniſtrator. Dux Bavariæ. Geharniſchtes Bruſtbild, eine Streitkolbe haltend. R.) Drey Wapenſchilde, zwiſchen welchen creutzweiſe Palmen- und Lorberzweige liegen. Sie ſind in einen Ring gefaſſet, welcher unten mit einem ſpitzigen Diamant, oben aber mit zwey in einander geſchloſſenen Händen gezieret iſt; wobey die Jahrzahl 1587. ſtehet. Die Umſchrift iſt eben dieſelbe, ſo auf dem Avers zu leſen. Exter p. 66. n. LXII. Einen andern Thaler dieſes Adminiſtratoris ſiehe in *H. R.* 1706 p. 217. Man hat auch von dieſem Herrn einen Thaler ohne Jahrzahl, da auf dem Revers das combinirte Wapenſchild der vier Rheiniſchen Churfürſten erſcheinet, mit der Umſchrift: MONETA. NOVA. ARGENTEA. RENENSIVM. ELECTORum. *Gud.* n. 169. Einige aber haben die Jahrzahl 87 und 89. Arend p. 74. S. im *II* Theil.

459.

FRIDERICVS. D. G. CO. PAL. RH. EL. D. B. Geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupt, ohne Bart, Schwerd und Reichsapfel haltend. R.) Das Churfürſtliche Wapen, darneben zur Rechten und Linken und unten die Chur-Mäynz-Trier-und Cölniſchen Wapenſchildgen.

Umſchrift: PIE. IVSTE. TEMPERANTER. 1592. *H. R.* 1703 p. 253. Iſt ein ſeltener und ebenfalls Rheiniſcher Münzverein-Thaler. Exter p. 69. n. LXVI.

460.

FRID. IV. D. G. C. P. RHE. S. R. I. PRIN. EL. BA. DVX. Geharniſchtes Bruſtbild Friderici IV des Aufrichtigen, Schwerd und Reichsapfel haltend. R.) Das mit dem Churhut bedeckte Wapen mit der Jahrzahl 1610. REGIER MICH HER NACH DEINEM WORT. Iſt im Jahr ſeines Todes geſchlagen, da auf ſein Anſtiften die berufene Vnion unter den Proteſtantiſchen Ständen, zu Hall in Schwaben, geſchloſſen worden, worauf dieſer Thaler zielet. *H. R.* 1703 p. 249. *Schleg.* B. N. 1. S. p. 64. Man findet dergleichen auch von A. 1608. Exter p. 70. n. LXIX. und p. 72. n. LXXI.

461.

IOHAN. D. G. CO. PAL. RH. TV*tor.* ET. ADM. EL. PAL. D. B. *comes veldentiæ* ET *sponhemii.* Bruſtbild im bloßen Haupt und verſchnittenen Haaren, im Harniſch und Ueberſchlag. R.) Drey Wapenſchilde, über welchen ein Churhut. VERBVM. DOMINI. MANET. IN. ÆTERNVM. A. 1610. Iſt ein Thaler des Chur-Verweſers, Pfalzgrafens zu Zweybrücken, und Vormundes Friedrichs des V. *H. R.* 1704 p. 273. *Schl.* B. N. p. 149. Exter p. 73. n. LXXII.

462.

IOHAN. D. G. C. PA. RH. EL. P. EX TESTAM*ento* *tutor* ET. AD. D. B. C. V. E. S. Scharfes und zierliches Bruſtbild im Harniſch. R.) Drey Wapenſchilde, welche durch Schnüre an dem Churhut befeſtiget ſind. Unten: 1611. VERBVM. DOMINI. MANET. IN. ÆTERNVM. A. Iſt rar. *Gud.* n. 780. Man hat auch einen, da die Jahrzahl 1611. zweymal auf dem Revers ſtehet, nemlich zu Ende

de der Umſchrift und neben dem unterſten Wapenſchildgen. *Exter* p. 75. n. LXXIII.

463.

IOHAN. D. G. CO. P. R. T. &. AD. S. R. I. PROVISOR & VICARIVS DVX B. CO. V. & S. Des Pfalzgrafens Bildniß im bloßen Haupt und kurzen Haaren. R.) Der gecrönte doppelte Reichs-Adler, auf deſſen Bruſt das Churpfälziſche Wapen. VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM. 1612. Iſt ein haupt-rarer Vicariats-Thaler nach Kayſers Rudolphi II Tode, welchen der Pfalzgraf Johannes als Vormund und Adminiſtrator der Chur-Pfalz bey der Minderjährigkeit Churfürſt Friedrichs des V ſchlagen laſſen. *Kœbl.* P. II p. 65. Exter p. 77. n. LXXV.

464.

FRIDERICVS. D. G. BOE*miæ* REX. CO. PA. RH. S. R. I. P. E. Deſſen geharniſchtes und gecröntes Bildniß in ganzer Poſitur mit Scepter und Reichsapfel Von beyden Seiten zwey mit Fürſtenhüten bedeckte Schildlein, mit dem Lützenburgiſchen und Pfälziſchen Wapen. R.) DVX BAVA. MAR*chio* MOR*aviæ*, DVX SIL*eſiæ*, MAR*chio* LVSA*tiæ*. 1620. Fünffeldiges Wapen von Böhmen, Mähren, Schleſien, Ober- und Nieder-Lauſitz. Iſt ein ſehr rarer Thaler. *Koebl.* P. IV auf dem Titelblatte. Exter p. 44. n. CII. Mehrere ſ. unter den Böhmiſchen, dahin auch dieſer eigentlich gehöret.

465.

Ein Vicariats-Thaler, wodurch der Churfürſt von der Pfalz das Recht zum Vicariat, gegen Bayern, behaupten wollen. Drey ſchräggeſtellte Wapen von Pfalz, Bäyern und mit einem leeren Schilde wegen des Erzamtes, darin ſonſt der Reichsapfel geweſen. Ueber denſelben der Pfälziſche Helm, auf welchem der gecrönte Löwe ſitzet, mit der Ueberſchrift: DOMINVS PROVIDEBIT. R.) Folgende Aufſchrift in zehn Zeilen: CAROLVS LV-

DOVICVS. D. G. COMES PALAT. RHENI. S. ROM. IMP. ARCHITHESaurarius ET ELECTOR. IN PARTibus RHENi SVEViæ ET. IVRis FRANConici PROVISOR. ET VICARIVS. BAVAR. DVX. 1657. Da Bayern darwider contradicirte, ließ eins dem andern nicht nur die angeſchlagene Reichs-Vicariats-Patente abreiſſen, ſondern der Churfürſt, Carl Ludwig, ſchmiß gar dem Bayriſchen Abgeſandten darüber, im Churfürſten-Collegio, das Dintenfaß ins Angeſicht. *Koehl.* P. II p. 89. *Gud.* n. 189. Exter p. 118. Iſt von zweyerley Stempeln, die aber ſehr wenig von einander unterſchieden ſind.

466.

Der zweyte Vicariats-Thaler, von eben dieſem Jahre. CAR. LVD. D. G. C. P. R. S. R. I. A. T. P*rinceps* E*lector* IN. PART. RH. SVEV. ET. I. FR. PR. & VIC. D. B. Deſſen Bruſtbild im Harniſche in eigenen langen Haaren. R.) Die drey Wapen, deren eines leer iſt, weil der Reichsapfel an Chur-Bayern übergeben war, mit aufgeſetztem Helm und der Umſchrift: DOMINVS PROVIDEBIT. 1657. *Koehl.* P. II p. 428. Exter p. 120.

467.

CAROL. LVD. D. G. COM. PAL. RH. S. R. IMP. ARCHITH. PR. EL. DVX. BAV. Bruſtbild des gelehrten Churfürſten, im Harniſch und bloßem Haupte, von ſehr zierlichem Gepräge. R.) Die drey gewöhnlichen Wapen. DOMINVS PROVIDEBIT. 1662. Dieſe Thaler ſind wegen des Titels: Architheſaurarii merkwürdig, welches Amt in dem Weſtphäliſchen Frieden, nebſt der achten Chur-Stelle, an Pfalz iſt conferiret worden. *H. R.* 1703 p. 257. Dergleichen ſind von A. 1657 bis 1664 gepräget. Ingleichen einer von 1667, welcher ſehr ſauber. (it. 1669.)

468.

CAROLVS. D. G. C. P. R. ELE*ctoratus* H*æres*. ET. GVILELMINA. ERNESTINA. DAN*iæ Norvegiæque*

giæque princeps. Dieſes Braut-Paars, nemlich des Pfälziſchen Chur-Prinzens und der Königlich-Däniſchen Prinzeßin, Bruſtbilder, einander gegen über, und unten das Wort: SPONSI. R.) Folgende Aufſchrift ohne Zierath in fünf Zeilen: MISCERI. PVLCHRVM. EST. REGES. ET. FOEDERA. IVNGI. 1671. I. L. (Joh. Linck.) Iſt ein rarer und zierlicher Beylager-Thaler. *Koehl.* P. XII p. 81. Exter p. 157. n. CLXI.

469.

CAROLVS. D. G. COM. PAL. RH. S. R. IMP. ARCHITH. PR. EL. D. B. Geharniſchtes Bruſtbild im Halstuche, den Elephanten-Orden auf der Bruſt tragend. R.) Drey an einander hangende Wapenſchilde mit dem Engliſchen Ritter-Orden des Hoſenbandes, und den Worten: HONI SOIT QVI MAL Y PENSE, umſchloſſen. Die Schildhalter ſind zwey Löwen, und das Wapen iſt mit dem Pfälziſchen Helm bedeckt. Unten die Jahrzahl 1681. Ueberſchrift: SVSTENTANTE DEO. *H. R.* 1703 p. 273. Exter p. 161. n. CLXVI.

470.

P*hilippus* W*ilhelmus* C. P. R. S. R. I. ARCHIT. &. EL. B. *iuliaci*, *cliviæ* &. Das geharniſchte Bruſtbild des Churfürſten in der Peruque. R.) *montium dux*, *comes veldentiæ*, *sponhemii*, *marcæ*, *ravensbergæ*, & *meurſiæ*, *dominus in ravenſtein*. 1688. Das Wapen mit dem güldnen Vließ. Kommt wenig vor. Exter p. 257. n. CCXLIX.

471.

I*ohann* W*ilhelm*. D. G. C. P. R. S. I. ARCHID*apifer* & EL. Geharniſchtes Bruſtbild. Unterm Arm: I. L. R.) B. I. C. & M. D. P*rinceps* M*eurſiæ*, C. V. S. M. &. R. D. I. R. 1708. (it. 1709.) Drey vom Churhut an Bändern herabhängende und mit dem güldnen Vließ umgebene Wapen, in deren mittelſtem ſich der Reichsapfel zeiget. Randſchrift: DOMINVS.

MINVS. VIRTVTVM, NOBISCVM. Iſt vom Churfürſt Johann Wilhelm geſchlagen, als er im Jahr 1708 ſeine Stelle im Churfürſten-Collegio, und das Erz-Truchſes-Amt wieder erhielte. *Gud.* n. 79. Exter p. 343. n. CCCXXXV. der auch vorher p. 329 einen raren Thaler von 1694 beſchreibet.

472.

D. G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. EL. EIVSQ. Des Churfürſten Bruſtbild im bloßen Haupte auf Römiſche Art. R.) Der zweyköpfigte Reichs-Adler, in deſſen Bruſt zwey Wapenſchilde, in deren einem, der Chur Bayern abgenommene, und an Pfalz übergebene Reichsapfel wieder erſcheinet. Unten: N. P. (Nicolaus Prück.) Die Umſchrift iſt der Reſt des Titels: IN. P. R. S. ET FR. I. PROV. ET VICARIVS. 1711. Um den Rand: NACH DEM BVRGVNDISCHEN FVES. Iſt ein Thaler, bey dem nach dem Tode des Kayſers *Ioſephi*, nicht ohne Contradiction von Bayern, geführten Vicariat dieſes Pfälziſchen Churfürſten geſchlagen. *Exter.* p. 357. n. CCCLII. Ein anderer weit zierlicherer Thaler gleiches Gepräges, aber ohne Randſchrift, wird angeführet von *Gud.* n. 193. *Exter.* p. 360. n. CCCLIV. darauf des Münzmeiſters *Ioh. Linck* Name unter dem Adler erſcheinet. Noch einer hat unterm Bruſtbild L. C. und unterm Adler N. P. *Exter.* n. CCCLIII.

473.

Von dem 1742. verſtorbenen Churfürſten, CAROLO PHILIPPO, iſt uns kein Thaler vorgekommen, und des Herrn Prof. Exters bisherige Sammlung Pfälz. Münzen geht noch nicht bis dahin. Es mag alſo folgendes ſeltenes zwey Drittel-Stück deſſen Stelle vertreten: D. G. *Carolus Philippus comes Palatinus Rheni, sacri Romani imperii ArchiTheſaurarius & Elector, Bavariæ, Iuliaci, cliviæ & Montium Dux, Princeps Meurſiæ.* Drey zierliche Wapenſchilde, und darüber der Churhut. Im

erſten

erſten ſind die Wapen von Bayern, Pfalz, Jülich, Cleve und Berg; im andern die von Mörs, Veldenz, Mark und Ravensberg; das dritte, ſo unten zwiſchen inne ſtehet, iſt das Chur-Wapen, und nur mit Laubwerk ausgefüllet, weil das Erz-Schatz-Meiſter-Inſigne von Chur-Braunſchweig geführet wird. An dieſen Schildgen hängen unten die Ordensketten von dem goldenen Vließ und St. Huberto. R.) In der Mitte: $\frac{2}{3}$. FEIN SILBER. 1738. F. M. Umſchrift: DEVS. SERVET. METALLIFODINAS. MONTENSES. Iſt alſo dieſes eine Ausbeut-Münze aus dem Herzogthum Berg.

Die Thaler des ietzigen Churfürſten CAROLI THEODORI ſiehe im *II* Theil.

V.

Bayriſche.

474.

MAXIMIL*ianus* COME*s* PAL*atinus* RH*eni*. VTR*i*-*usque* BAV*ariæ* DVX. *sacri* R*omani* I*mperii* ARCHIDAP*ifer* ET. ELECTOR. Das Wapen mit dem güldnen Vließ umhangen, und von zwey Löwen gehalten. Neben bey die Jahrzahl 1625. R.) Maria mit dem Chriſtkindlein. CLYPEVS OMNIBVS IN TE SPERANTIBVS. Iſt ein Thaler des erſten Churfürſten von Bayern, auf welchen des in die Acht erklärten Pfalzgrafen Friedrichs Chur-Würde A. 1623 iſt übertragen worden. Man hat dergleichen von A. 1626 mit zierlichem Gepräge, ingleichen MDCXXXVIII. und 1643.

475.

MAXIMILIANVS. D. G. COM. PAL. RHENI. VTRI. BAVARIÆ. DVX. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild im

bloßen Haupte, mit einem Barte und geſchornen Haaren. Unterm Arme: M. E. R.) SACRI ROM. IMP. ARCHIDAPIFER ET PRINCEPS ELECTOR. Das Wapen mit dem güldenen Vließ, geſchmückten Helmen und einem kleinen Churhut, auch zwey Löwen als Schildhaltern, unten die Jahrzahl 1627. G. C. Iſt ein ſehr rarer Doppelthaler, dergleichen mit des Churfürſten Geſicht ſonſt keine bekannt ſind. Mehrere von ihm ſ. im *II* Theil.

476.

Folgende zehenzeilige Aufſchrift: D. G. FERDINANDVS MARIA SVP*erioris* ET INF*erioris* BAV*ariæ* AC SVP*erioris* PAL*atinatus* DVX. CO. PAL. RHE. S. R. IMP. ARCHID*apifer* ET ELECT. ATQ. POST EXCESS*um* DIVI. FERDI*nandi* III. IMP*eratoris* AVG*uſti* VICARIVS. LAND*gravius* LEICHT*enbergæ* ET*cetera*. R.) Die auf den Wolken ſitzende Jungfrau Maria mit dem Jeſuskind, vor welcher der Churfürſt mit entblößtem Haupte kniet, den Reichsapfel in der rechten Hand vor ihr haltend. Unten das Wapen, mit der Jahrzahl 1657. Umſchrift: PRO. ME. O. MARIA. ORA. Iſt ein Vicariats-Thaler, dem Pfälziſchen, von Carl Ludwig geſchlagenen (n. 465.) entgegen geſetzt, und beyde rar. H. R. 1707 p. 121. *Koehl.* P. II p. 97.

477.

MAX. EMANVEL. D. G. V. B. & P. S. D. C. P. R. S. R. I. A. D. & E. L. L. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Maria mit dem Jeſuskinde, nebſt dem mit dem Churhut und Toiſonkette geſchmückten Churbayriſchen Wapen. CLYPEVS OMNIBVS IN TE SPERANTIBVS. 1694. (it. 1695.) Einen dieſem Stempel nachgemachten falſchen Thaler hat *Cuno* angeführet T. B. P. II p. 53.

478.

MAX*imilianus* EMANVEL. D. G. V*triusque* B*avariæ* ſ*uperioris* P*alatinatus*, B*rabantiæ*, L*imburgi*, L*uxembur*-

xemburgi & GELDRIÆ DVX. Deſſen Bruſtbild im Römiſchen Habit, die rechte Seite des Geſichts vorkehrend. Ueber dem Haupte iſt ein ſchreitender kleiner Löwe, als die Marque einer Niederländiſchen Münzſtadt, und unter dem Arme die Jahrzahl 1714. R.) COMES PALATINUS RHENI, SACRI ROMANI IMPERII ARCHIDAPIFER, ELECTOR & VICARIUS, LANDGRAVIUS LEUCHTENBERGÆ, COMES FLANDRIÆ, HANONIÆ & NAMURCI, MARCHIO SACRI ROMANI IMPERII (in Abſicht der Bayriſchen Anſprüche auf das Oeſterreich. Marggrafthum Burgau in Schwaben,) DOMINUS MECHLINII, Ein länglicht rundes neunfeldiges Wapen mit einem Mittelſchilde, welches letztere aus dem eigentlichen Chur-Bayriſchen Wapen beſtehet, in deſſen erſtem und viertem Felde die Bayriſche Rauten, und im zweyten und dritten der Pfälziſche Löwe, im Herzſchildgen aber der Reichsapfel zu ſehen. Die übrigen Wapenbilder ſind alles Niederländiſche, nemlich in der obern Reihe, 1) der Brabantiſche, 2) der Limburgiſche, 3) der Luxemburgiſche, und 4) der Geldriſche Löwe; in der zweyten Reihe, 5) der Flandriſche Löwe, 6) vier Löwen in einem gevierten Felde wegen Hennegau, 7) ein Löwe wegen Namur, 8) drey Pfähle, und auf denſelben ein doppelter Adler, ſo vermuthlich das Wapen von Mecheln, und zu unterſt 9) drey vermittelſt einer Mauer zuſammen gehängte Thürme, und darüber ein zweyköpfigter Adler und zwey Hände wegen Antwerpen. Das Wapenſchild iſt mit einem prächtigen einer Crone ähnlichen Churhute bedecket, und mit der Ordenskette von dem goldenen Vließe behangen. Dieſer rare und zierliche Thaler verdienet alle Aufmerkſamkeit, ſowol wegen des Titels eines Reichs-Vicarii, da doch A. 1714 der Kayſerliche Thron nicht verlediget geweſen, (weil er den Kayſer Carl VI damals noch nicht in dieſer Würde erkennen wollen,) als auch daß er in eben dem Jahre geſchlagen iſt, in welchem dieſer Churfürſt in alle ſeine Erblande vollkömmlich wieder reſtituiret worden; ſonderlich aber ſind die Titel und Wapen von verſchiedenen Oeſterreichiſch-Niederlän-

derländiſchen Provinzen merkwürdig, die zum Theil bekannter maſſen vor dem Utrechtiſchen Frieden, vom Spaniſchen Hofe dem Churfürſten waren eingeräumet worden, wie ſolches unter andern auch eine Luxemburgiſche kleine Huldigungs-Münze vom Jahr 1712 bezeuget. Uebrigens wird obige Erklärung der Abkürzungen und Wapen den Verſtändigern zur Verbeſſerung überlaſſen.

479.

Der allererſte gemeinſchaftliche Vicariats-Thaler von Bayern und Pfalz. D. G. CAR*olus* ALB*ertus* & CAR*olus* PHIL*ippus* S. R. I. ELECTORES EIVSQ*ue*. Beyder Churfürſten Bruſtbilder von der rechten Geſichts-Seite, geharniſcht, und neben einander. Sie haben beyde das goldene Vließ auf der Bruſt, und erſterer hat überdies das Ordensband St. Georgii von der rechten Achſel gegen die linke Seite herabhängen; unter deſſen rechtem Arme ſtehet auch des Münzmeiſters Name F. A. S. (Schnega.) R.) IN PART*ibus* RHENI SVEV*iæ* ET IVR*is* FRANCON*ici* VICARIORVM. 1740. Der zweyköpfigte Reichs-Adler, und auf deſſen Bruſt zwey mit Churhüten bedeckte Schilde mit den Chur-Bayr- und Pfälziſchen Wapen, welche mit denen Ordensketten von dem goldenen Vließ und St. Georgii & Defenſorum immaculatæ Conceptionis B. Mariæ Virg. behangen ſind. Dieſes iſt unſtreitig der rareſte unter den folgenden gemeinſchaftlichen neuen Vicariats-Thalern, weil wegen des fehlerhaften Wortes Vicariorum, an ſtatt Vicarii, in der Umſchrift des Reverſes nur wenige Stücke davon mögen abgepräget worden ſeyn.

480.

D. G. CAR. ALB. & CAR. PHIL. S. R. I. ELECTORES EIVSQ. Ihre Bruſtbilder von der rechten Seite, neben einander, ohne die Ordenszeichen und ohne Ordensband, auch iſt das vörderſte alleine mit dem Harniſche angethan, ingleichen iſt unter deſſen Arme des Münzmeiſters

meiſters Name weggelaſſen. R.) IN PART. RHEN. SVEV. & FRANC. IVR. PROVISORES ET VICARY 1740. Der doppelte Adler mit den beyden Churfürſtlichen Wapen auf der Bruſt, wie auf vorhergehendem, iedoch mit dem Unterſchiede, daß das Bayriſche mit der Kette des St. Georgen-Ordens, und das Pfälziſche mit dem Bande und Creutze des St. Huberti-Ordens behangen iſt, zwiſchen beyden Wapen aber, und über des Adlers Schwanze ſind zwey Glieder von der Vließ-Ordenskette, mit daran hängendem goldenen Vließ zu ſehen. (Das letzte Wort Vicarii iſt auch hier ohne Noth mit Y ausgedrucket.)

481.

D. G. C. ALB. & C. PHIL. ELECT*ores* PROV*iſores* & VICARII. Beyde geharniſchte Bruſtbilder, deren iedes das goldene Vließ an einem Bande auf der Bruſt träget. R.) IN PART. RHENI. SVEV. ET IVR. FRANCON. 1740. Der doppelte Adler mit den beyden Churfürſtlichen Wapen, zwiſchen welchen allein das goldene Vließ an zwey Kettengliedern hänget. *Koehler* P. XIII p. 177, deſſen Beſchreibung aber gar nicht mit dem l. c. befindlichen Kupferſtiche, ſondern vielmehr mit gleich vorher beſchriebenem Thaler übereinkommt.

482.

D. G. CAR*olus* ALB*ertus ſuperioris* & INF*erioris* BAV*ariæ* AC SVP*erioris* PAL*atinatus* DVX COM*es* PA*latinus* R*heni* S. R. I. A*rchidapifer* & EL*ector*. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit dem Ordensbande. Unterm Arme: F. A. S. R.) EIVSQVE IN P. RH. SVEV. ET FR. IVR. CONPROV*iſor* ET VICARIVS L*andgravius* L*euchtenbergæ*. 1740. Der zweyköpfigte Reichs-Adler, und auf deſſen Bruſt das Chur-Bayriſche mit dem Churhute bedeckte Wapen, ſo von den Ordensketten des goldenen Vließes und St. Georgii umgeben iſt. Dieſes iſt alſo der vierte Vicariats-Thaler. Daß ſo vielerley von einander ſo merklich unterſchiedene Stempel in einem Jahre gebrauchet wor-

den,

den, iſt allerdings etwas ſeltenes, und es wird ſchwer halten, ſie alle viere in ein Cabinet zuſammen zu bringen. Sie ſind alle recht ſauber gearbeitet. Ob A. 1741 und 42 dergleichen auch geſchlagen worden? iſt mir nicht bekannt.

VI.
Sächſiſche.

483.

FRIDERICVS. ALBERTVS. IOHANNES. Des Churfürſtens Friderici III des Weiſen Bruſtbild im Churrocke, mit dem Churhute oder vielmehr Bonnet auf dem Haupte: mit der rechten Hand hält er das an die Schulter ſchräg angelehnte Chur-Schwerd. R.) Die Bruſtbilder der beyden Vettern, Herzog Albrechts des Großmüthigen und Johannis des Beſtändigen, einander gegen über, mit langen Haaren und breit aufgeſchlagenen Bonnets auf den Köpfen. MONETA. ARGENTIN*a* (für argentea) DVCVM. SAXONIE. In jeder Umſchrift ſind vier kleine Wapen und etliche Blümgen zu ſehen. Gegenwärtiges Original iſt vollkommen ſchön. Man findet dergleichen auch von etwas geänderten Stempeln, ſonderlich einen, darauf ARGENTEA deutlich ſtehet. Es ſind dieſes die allererſten und rareſten Sächſiſchen Thaler, die man anfänglich Gülden-Groſchen, und hernach von den eckigten Bonnets Klappmützen-Thaler genennet. Sie ſind zwiſchen A. 1486 und 1500 geſchlagen. *Koehl.* P. III præf. §. 19. M. U. 1695. p. 83. Dergleichen neuere werden unten vorkommen.

484.

FRIDE. ALBERT. IOHANE.' . Ein vierfeldiges Wapen, mit den zwey Chur-Schwerdtern im Mittelſchilde, darüber

darüber ein geſchmückter Helm ſteht, auf den Seiten die Landsberg. und Pfalzthüringiſchen Schildgen. R.) Johannes der Täufer auf das Lamm Gottes zeigend, welches er auf dem Arme trägt, vermuthlich von einer Ausbeutezeche, die des H. Johannis Namen geführet. Neben ihm die Jahrzahl 1500. MONET. ARGEN. DVCV. SAXON. Auf den Seiten die Brena- und Pleißniſchen Schildgen. Iſt ein ſehr ſeltner halber Thaler. Auf einem andern dergleichen ſtehet die Jahrzahl nicht. Man hat auf dieſe Art auch ganze Thaler, doch ohne Jahrzahl, und mit den Namen FRI. IOHAN. GEORG. Siehe unten n. 491.

485.

MONETA NOVA: DVCVM: SAXONIE. Ein vierfeldiges Wapen, darin die Sächſiſchen Balken mit dem Cranze, der Thüringiſche und der Meißniſche Löwe, und der Pfalz-Sächſiſche Adler, im Mittelſchilde aber die Chur-Schwerdter zu ſehen. Das Wapen liegt auf einem Blumencreutze, und die Jahrzahl 1505 iſt um daſſelbe vertheilet. R.) Die heilige Catharina, mit einer Crone auf dem Haupte. Sie hält in der Rechten ein unterwerts gekehrtes Schwerd, und in der Linken ein offenes Buch, und neben ihr liegt auf jeder Seite ein halbes Rad. Ihr zun Füſſen ſtehet das Chur-Schild, und weiter oben zur Rechten das Sächſiſche, und zur Linken das Meißniſche Wapen. Die Umſchrift: VIRGO: COEPTIS: FAVE: SPEM: ADAVGE: ſcheinet entweder auf ein Bergwerk, ſo den Namen Catharina geführet, und auf die verhoffte Ausbeute abzuzielen, oder er iſt, wie am wahrſcheinlichſten, in der Meißniſch-Erzgebirgiſchen Stadt St. Catharinenberg am Buchholz geſchlagen, von welchem Orte unten No. 501. noch ein Thaler folget. Wie denn auch dieſes ein haupt-rarer Ausbeut-Thaler von ſehr zierlichem Gepräge iſt.

486.

FRIDERICVS. DVX. SAXONIE. PRINCEPS. ELECTOR. ET. SACRI. im innern Circul: ROMANI. IMPERII.

LOCVM.

LOCVM. TENENS. GENERALIS. Die Umſchrift iſt in zwey Reihen, und inwendig das Churſächſiſche Wapen, hinter welchem ein Creutz hervorraget, mit der Jahrzahl auf den Seiten: 1507. R.) Der einköpfigte Reichs-Adler, und auf deſſen Bruſt ein Schildgen mit dem Oeſterreich- und Burgundiſchen Wapen: MAXIMILIANVS. ROMANORVM. REX. SEMPER. AVGVSTVS. Dieſer Thaler iſt berühmt nicht nur ſeines Alterthums halber, ſondern auch wegen des Titels vom General-Reichs-Statthalter, welchen der Churfürſt von A. 1507, da er ihn auf dem Reichstage zu Coſtnitz empfangen, bis zur Wahl Caroli V geführet hat. H. R. 1703 p. 377. Tenz. L. E. p. 13. Hr. Köhler P. III præf. b. hält dieſes Stück nur für eine Schau- und Gedächtniß-Münze.

487.

FRID. DVX. SAX. ELECT. IMPER. QVE LOCVM. TENENS. GENERA. Zwiſchen der Schrift ſind vier Schildlein. Ein erhobenes ſehr zierliches Bruſtbild, in einem ſtarken gekräuſelten Barte, mit einer Drathaube auf dem Haupte. Auf der geharniſchten Bruſt ſtehen die Worte IHS. MARIA, zum Zeichen, daß dieſes rare Stück damals geſchlagen worden, als der Churfürſt noch eifrig Catholiſch geweſen, nemlich vor A. 1517, nach welcher Zeit obige Namen nicht mehr an den Halskragen geſetzet worden. Auf einigen ſtehet hinter dem Kopfe des Churfürſten die Jahrzahl 1512, ingleichen 1514 oder 1519. S. im *II* Theil. R.) Der einköpfigte Adler mit dem obgemeldten Wapen auf der Bruſt, einen Schein um den Kopf habend: MAXIMILIANVS. ROMANORVM. REX. SEMPER. AVGVST. Iſt eine auf Medaillen-Art geſchlagene Münze. Tenz. L. E. p. 24. Junck. V. L. p. 83. Hofmanns Münzſchlüſſel, p. 283. *Gud.* n. 195. *Kundm.* p. 102. K*oehl.* P. II p. 258. 421. 430. und M. David Chriſt. Hilſchers diſp. Lipſ. *de formula* IHS. MARIA *in nummis Friderici Elect. Sax.* Lochner P. VI p. 285.

488. Noch

488.

Noch einer von gleichem Gepräge mit dem vorigen, nur darin unterſchieden, daß dieſes Stück, in der Größe und Schneidung des Stempels, Thalerförmiger iſt als das vorige. Auf dem Avers iſt das Geſicht nicht ſo zierlich, auch ſind die Worte IHS. MARIA. nicht zu ſehen. Auf dem Reverſe iſt in der Umſchrift das Wort *ſemper* ausgelaſſen. Iſt accurat abgebildet in den H. R. 1702 p. 209. Tenz. L. E. p. 17. 25. Stürmer p. 247. Hiervon ſind zwey Stempel vorhanden, mit und ohne Zierathen um das Bruſtbild.

489.

FRIDERI. IOAN. GEORGIVS. Des Churfürſten Friderici Sapientis Bruſtbild im Chur-Habit, das Schwerd auf der Schulter haltend. R.) Zwey Bruſtbilder gegen einander geſtellet, der beyden Gevettern, Herzogs Johannis und Georgii, in langen Haaren, ohne Bärte, mit Bonnets oder aufgeſchlagenen Mützen, (davon eben dieſe Münzen auch Klappmützen-Thaler heiſſen) MONE. ARGEN. DVCVM SAXO. Zwiſchen den Umſchriften ſind auf jeder Seite vier Wapenſchilde zu ſehen. Dieſe Thaler, davon man verſchiedene Stempel findet, werden mit unter die älteſten gerechnet. Til. Frieſens Münzſpiegel L. IV c. 19. Sam. Reyhers diſſ. *de nummis argenteis, vncialibus antiquiſſ.* Kilon. 1694. p. 26. M. U. A. 1695. p. 1005. A. 1697. p. 595. Hannöverſche Auszüge A. 1700 p. 196. Stürmer a. p. 13. Arend p. 88. *Pariis* p. 156. *Berg.* fol. 16.

490.

FRIDERICVS. GEORGIVS. IOHANNES. Das Bruſtbild und Revers wie auf dem vorigen Thaler. Er iſt aber älter als der vorige, und noch vor A. 1500 von verſchiedenen Stempeln geſchlagen; ſo theils aus den Mönchsſchiften erhellet, theils daraus, daß in der Schneebergiſchen Berghandlung de A. 1507 Churfürſt Friedrichs

und Herzog Johanſens abgeordnete Räthe ſich beſchweret, daß Herzog George ſich auf ſeinen Thalern dem Herzoge Johanſen, der doch älter war, vorgeſetzet; welche Ordnung der Namen nachher, wie bey dem vorigen Thaler zu ſehen, iſt geändert worden. M. U. A. 1695 p. 84 ſeqq. *Reyher* de *num. arg. antiqu.* p. 26. Auf einem dergleichen Thaler, da George dem Johanni vorgeſetzet worden, heiſſet der erſtere IEORIGIVS. Und auf einem, da Johannes vor dem George ſtehet, wird er IEORIG9 genannt. S. im *II* Theil.

491.

FRI. IOHAN. GEOR. Das Churfürſtliche ſchräg geſtellte Wapen mit einem Helm bedeckt. R.) Johannes der Täufer mit dem auf einem Buch liegenden Lamm in ganzer Poſitur, worauf er mit der rechten Hand zeiget. MONE. ARGEN. DVC. SAXON. Zwiſchen der Umſchrift ieder Seite ſind zwey Schildgen, nemlich auf dem Avers die Landsbergiſchen Pfähle und der Pfalzthüringiſche Adler, und auf dem Revers die Brena- und Pleißniſche Wapenſchildgen. Iſt auch ein rarer gemeinſchaftlicher halber Thaler ohne Jahrzahl. Stürmer a. p. 13. Arend p. 78. *Pariis* p. 168. 169. *Berg*. fol. 16. b.

492.

DEI. GRA. FRID. DVX. SAX. S. RO. IMP. ELE. Im inwendigen Rande: † VERBVM. DOMINI. MANET. IN ÆTERNVM. Des Churfürſten Bruſtbild im Schaubhute. R.) Herzog Johanſens Bruſtbild in einem ausgeſchnittenen Hute, mit doppelter Umſchrift. Von auſſen: DEI GRACI. IOHAN. DVX. M. D. X.X.V. Inwendig abermals: T. VERBVM. DOMINI. MANET: IN. ÆTERNVM. Auf jeder Seite ſind in die erſte Umſchrift vier kleine Wapen geſetzet. Dieſer ſchöne und ſeltene Thaler iſt zu Anfang des Bauren-Krieges und in des Churfürſtens Sterbejahr geſchlagen. Junck. V.L. p. 77. Tenz. L.E. p. 35 ſeq. auch von

von A. 1522. der viel ſeltener iſt, als der von MDXXV. Tenz. l. c. p. 33.

493.

IOANNES. ELECTOR. FIERI. FEcit. X. Sein Bruſtbild mit dem Chur-Schwerde und im Schaubhute. R.) Ein zierlich ausgeſchnittenes Wapenſchild. MONETA NOVA DVCIS SAXONiæ. X. Ohne Jahrzahl. Die X. ſind Münzmeiſter-Zeichen. Zwiſchen jeder Umſchrift ſind vier kleine Schilde eingeſchaltet. Kommt auf dieſe Art nicht oft vor. Stürmer a. p. 14. Arend p. 77. *Pariis* p. 156. *Berg.* f. 16 b.

494.

IOAN. ELEC. & GEOR. FIEri FEcerunt. Des Churfürſten Bruſtbild im Schaubhut, und mit dem geſchulterten Schwerd. R.) Herzog Georgens Bild ohne Bart mit einer Drathaube auf dem Kopfe. MONE. NOVA. DVCVM. SAXO. Auch ohne Jahrzahl. Ein Dickthaler, auch ordinaire Thaler von zweyerley Stempel. Stürmer a. p. 15.

495.

VON. GOTS. GNADEN. IOHANS. FRIDERICH. HERZOG. ZV. SA. Des Churfürſten Bruſtbild im bloßen Haupt, mit der Jahrzahl auf den Seiten: 15ɛ5, darin die 3 umgekehrt iſt. R.) VON. GOTTES. GNADEN. PHILIPS. LANTGRAVE. ZV. HESSEN. Vorwerts gekehrtes Bruſtbild des Landgrafen mit einem Hut oder Biret auf dem Haupte, ſo mit einem Federbuſch gezieret iſt, und auf den Seiten die Jahrzahl 1535. Dieſes iſt eine zierliche Thalerförmige Münze, auf die Erneuerung des Schmalkaldiſchen Bundes gepräget, ſo ſehr ſelten vorkommt, und wegen der darauf verkehrten Zahl 3 als ein unglücklicher Vorbote derjenigen Troublen ausgedeutet wird, die aus dieſem renovirten Bunde entſtanden. Tenz. L. E. p. 96. 97. *Kundmann* p. 20. *Seyl.* p. 8. *Koehl.* Part. II p. 41.

496.

IOAN. FRID. ELEC. DVX. SAX. FIEri FEcit. T. Bruſtbild mit dem Schwerd und am Halſe hängender güldenen Kette. Das T bedeutet vermuthlich Torgau, alwo der Thaler geſchlagen ſeyn wird. R.) GEORGI. DVX. SAX. FIERI. FE. ANno 1535. Deſſen bärtiges Bruſtbild mit faſt kahlem Kopfe in einer rauchen Schaube, mit umgehangener Vließ-Ordenskette. Er ſcheinet in den zuſammen gethanen beyden Händen etwas mit den vordern Fingern zu halten, welches jemand für ein Paternoſter ausgeben wolte. In jeder Umſchrift ſind vier Wapen. Dieſer Thaler wird unter die raren gerechnet. Er iſt von zweyerley Stempel. Man findet dergleichen gemeinſchaftliche Thaler dieſer beyden Herren, von mancherley Stempeln und Jahren, und unter andern einen von A. 1536, der zu Annaberg geſchlagen iſt, darauf das Chur-Schwerd, das der Churfürſt hält, wegen eines Stempelrißes, wie zerbrochen ausſiehet, welches einige als eine Vorbedeutung des unglücklichen Verluſts der Chur-Würde angeſehen haben. *Kundm.* p. 32. *Seyl.* p. 17.

497.

IOAN. FRID. ELECT. ET. GEORGI. DVX. SAXONIE. Drey ins Kleeblatt geſtellte Wapenſchilde. R.) Der gecrönte Wapenhelm, auf welchem zwey mit Fähnlein beſteckte Hörner wegen Thüringen, und zwiſchen inne der Meißniſche Judenkopf ſtehet, welcher beyder Provinzen Helmzierden auf ſolche Art nicht leicht anzutreffen ſind. MONETA. NOVA. EXCVSSA. ANNO DOMini 1536. T. (Torgau.) Iſt ein halber Thaler, und kommt ſelten zum Vorſchein. Stürmer a. p. 15. Arend p. 82. *Pariis* p. 158. 159. *Berg.* fol. 16. b.

498.

IOHAN. FR. ELEC. DVX. SAX. BVRG*gravius* MAD*deburgenſis* T. (im letzten Wort iſt das G umgekehrt,) (Auf dem vorhandenen ſtehet MAG D T, welches ſo viel heißt

heißt als Magdeburgenſis, etc. und das T mag Torgau, oder des Münzmeiſters Namen bedeuten.) Deſſen vorwärts gekehrtes Bruſtbild im bloßen Haupte und Chur-Habit, neben dem Kopf die Jahrzahl 1539. R.) HENRI. ET. IOHAN. ERNEST. DVX. SAX. FI. FE. Herzog Heinrichs des Frommen mit einem großen Bart, und Johann Ernſts zu Coburg, des Churfürſtens Bruders, Bruſtbilder einander gegen über, ſo ſich die Hände geben. Zwiſchen den Umſchriften ſind die acht Wapenſchilde. Iſt auch von A. 1540. auf deſſen Revers das Wort Dux, an ſtatt Duces, durch das abgekürzte DVC. verändert worden.

499.

IOHAN. FRI. ELEC. DVX. SAX. FI. F. Das Bruſtbild im Chur-Rocke, und mit dem Chur-Schwerde. R.) HEINRI. DVX. SAX. FI. F. 1540. Deſſen geharniſchtes bärtiges Bruſtbild mit einem Panzerkragen. Im rechten Arme hält er einen überaus großen Heft des unterwerts gekehrten Schwerdes; wie denn dieſer Herr ein ſonderlicher Liebhaber von ungewöhnlich langem Gewehr geweſen. Auf jeder Seite ſtehen in der Schrift vier Wapen. Man findet auch dergleichen Thaler von 1539, (da in dem Namen Iohan. Fri. das N. F. in eins zuſammen gezogen iſt.) 1541 und 42. Stürmer a. p. 16.

500.

IOHAN. FR. ELEC. DVX. SAX. BVRC. MAGDEB. Deſſen Bruſtbild im bloſſen Haupt im Churhabit mit dem Schwerde, zwiſchen der Jahrzahl 1541. R.) MAVRITIV. ET IOHAN. ERNST. DVces SAX. FIeri FEcerunt. Beyder Bruſtbilder in Pelzſchauben, einander gegen über. Hinter Johann Ernſts Kopfe ſtehet ein T, welches den Münzort Torgau anzeiget. In jeder Umſchrift ſind die gewöhnlichen vier Wapen. *Pariis* p. 160.

501.

IOHAN. FR. ELE. DVX. SAX. BVR. MAGD. Z. (&c.) Bruſtbild mit dem Schwerde. R.) MAVRITI. DVX.

SAX. *Fieri iuſſit* 1542. AÑEB*ergæ*. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit einer am Halſe hängenden Kette, und mit der Linken das angegürtete Schwerd haltend. Auf jeder Seite ſtehen auch die kleinen Wapen. Stürmer a. p. 17. Arend p. 85. *Pariis* p. 161. Es giebt dergleichen Thaler von A. 1542 bis 47 auf dreyerley Art, und jede von verſchiedenen Stempeln, als darauf Herzog Moritzens Bildniß entweder geharniſcht, oder in einer mit Pelz breit aufgeſchlagenen Schaube, oder auch im Harniſch mit einer Streitaxt in der Hand, ingleichen auf einigen mit einem Cränzgen auf dem Haupte, erſcheinet. Stürmer a. p. 17. ſeq. Auf einem von der erſten Sorte von A. 1547 ſtehet bey Moritzens Titel hinter der Jahrzahl das Wort: BVCHT, ſo den Ort, wo der Thaler gemünzet, nemlich die Bergſtadt St. Catharinenberg am Buchholz im Ober-Erzgebirge, andeutet, welcher ſehr ſelten vorkommt.

502.

IOAN. FRID. DVX SAX. ELECT. ET. BVRGGRAF. MAIGD. FIERI. FE. Bruſtbild im bloßen Haupte und Chur-Rocke, ein extra-großes Schwerd auf der Schulter mit beyden Händen haltend. R.) Das Wapen. SPES MEA IN DEO EST 1539. Iſt ein ſehr rarer Doppelthaler, (auch à $1\frac{1}{2}$ Thaler ſchwer vorhanden,) auf die Auslöſung des Burggrafthums Magdeburg geſchlagen. Auf einem lieſet man Buggraf an ſtatt Burggraf. Tenz. L. E. p. 118. Wiewol andere dieſes Stück unter die Medaillen rechnen.

503.

IOHAN FRIDERIH. D. SAC. (für Sax.) BVRG. MADEBV. zwiſchen vier Wapenſchilden. Des Churfürſten Bruſtbild im bloßen Haupte, das Schwerd haltend, mit der innern Beyſchrift: SOLI. DEO. VICTORIA. R.) Des Landgrafens von Heſſen geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Kopf, mit einer güldenen Kette um den Hals, woran ein Creutz hänget, in der Rechten den Regimentsſtab haltend, die Linke an den angegürteten Degen legend. Neben dem Haupte

ſtehet

ſtehet der abgekürzte Name PH. LAG. d. i. Philippus Landgravius, und darüber die Jahrzahl 42. Die Umſchrift iſt, zwiſchen fünf Wapenſchilden, der bekannte Vers in zwey Reihen: PARCERE. SVBIECTIS. ET. DEBELLARE. SVPERBOS. Iſt der rare Schmalkaldiſche Bundes-Thaler, ſo ungemein ſelten zu ſehen, und bey deſſen erſter Seite unter andern zu merken iſt, daß der Titel: Elector, ausgelaſſen worden, welcher auch auf den gemeinen Bundes-Thalern fehlet. *H. R.* 1702 p. 33. *Gud.* n. 403. Tenz. L. E. p. 133. Stürmer a. p. 16. *Luck.* p. 105. Arend p. 84. *Pariis* p. 160. *Berg.* fol. 16. b.

504.

IOHAN. FREDERIC. D. SAC. B. MAGDE. Des Churfürſtens Bruſtbild im Churhabit, vorwärts gekehret. R.) PHILIP. D. G. LANG. HASSIE. *comes katimeliboci*, *dietzæ*, *Ziegenheinæ*, *niddæ*. Des Landgrafens geharniſchtes Bruſtbild, auch mit vorwärts gekehrtem Geſichte, in der Rechten den Commandier-Stab, in der Linken den Degen an der Seite haltend. Neben dem Haupt die Jahrzahl 1543, und zwiſchen den Umſchriften beyder Seiten vier und fünf kleine Wapen. Dieſes iſt ein Schmalkaldiſcher Bundes-Thaler, gemeiner Sorte, von den Bundsverwandten nach erhaltenem Siege über Herzog Heinrich von Braunſchweig, aus deſſen eigenen Bergwerken zu Goßlar geſchlagen. Dergleichen Thaler ſind von 1542 bis mit 1547 en Suite ſechſe vorhanden. Auf dem einen von 1546 ſtehet an ſtatt D. Sac. richtiger Sax. Der von dem letzten Jahre iſt von zweyerley Stempel, und ſoll ebenfalls etwas vorbedeutendes zeigen, nemlich die durch einen Stempelriß zerbrochene Spitze des Chur-Schwerdes, welches der Churfürſt in der Hand hält, zumal dieſer in eben dem Jahre, nebſt dem Landgrafen, iſt gefangen genommen worden. Hortleder vom Teutſchen Kriege L. IV c. 42. *Luck.* p. 105. Tenz. L. E. p. 135. *H. R.* 1702 p. 33. Jacobs

cobs n. 285. Stürmer a. p. 17 und 19. Arend p. 84. *Pariis* p. 161. *Berg.* fol. 16. b.

505.

IO. FRIDER. SENIor NATVS ELECtor SAXoniæ. Deſſen Bruſtbild von der linken Seite, im bloßen faſt kahlen Kopfe, mit einem ſtarken Ober- und Unter-Barte, und in einer rauchen Schaube. Auf dem linken Backen unter dem Auge, iſt die von einer in der Mühlberger Schlacht empfangenen Wunde überbliebene Schramme deutlich zu ſehen. Ganz unten ſind zwey kleine Schildgen mit dem Chur- und Fürſtlich-Sächſiſchen Wapen. R) CAROLVS. V. RO. IMP. SEMP. AVGVſtus. 1552. Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt der Reichsapfel. Iſt doppelt und einfach vorhanden von zweyerley Stempel. Dergleichen auch von A. 1553. Dieſe Thaler, ſonderlich der letztere, ſind rar und merkwürdig, wegen des Titels eines gebornen Churfürſtens, deſſen ſich Johann Friedrich, nach verlorner Churwürde, vermöge des Naumburgiſchen Vertrags, nachhero allezeit gebrauchet; ingleichen, daß er nach ſeiner Wiederkunft aus der Gefangenſchaft, als ein Reichs-Fürſt, den Kayſerlichen Adler und Titel auf ſeinen Thalern führen müſſen. Hortleder vom Teutſchen Kriege p. 1021. Tenz. L. E. p. 199. *Kundm.* p. 85. Stürmer a. p. 26. *Sander* in der II. Fortſ. p. 1. hat dergleichen ohne die Schramme unter dem Auge.

506.

MAVRICIus D. G. DVX. SAX. SAcri ROMAni IMPERIi. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit dem über die Schulter gelegten Schwerde, und neben ihm 1547. R.) ARCHIMARSCHALlus ET ELECTOR. Das völlige Wapen mit drey Helmen. Iſt der erſte Thaler, den er als Churfürſt ſchlagen laſſen, darauf auch der Erzmarſchalls-Titel zuerſt vorkömmt. Stürmer a. p. 19.

507.

MAVRICI. D. G. DV. SAX. SA. RO. IMP. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupte, das Schwerd auf der Schulter haltend. R.) ARCHIMARSCHAL. ET ELEC. ANB. (ſo die Bergſtadt Annaberg andeutet.) Das Wapen ohne Helmen, und darüber 1552. In jede Umſchrift ſind drey kleine Wapen eingerückt. Wegen der kurzen Regierung dieſes Herrn ſind deſſen Thaler eben nicht häufig, nemlich nur von A. 1547 bis mit 1553 vorhanden, in diverſen Stempeln. Stürmer a. p. 19 und 20. Arend p. 86.

508.

AVGVSTVS D. G. DV. SAX. SA. RO. IMP. Deſſen vorwärts ſehendes Bruſtbild mit bedecktem Haupt, im Churhabit, und mit dem in beyden Händen angefaßten Schwerd. R.) ARCHIMARSCHAL. ET ELECTOR. Das vierfeldige Wapen mit einem Mittelſchilde, welches ein Engel hält, auf den Seiten die Jahrzahl 1553. und auf jeder Seite zwiſchen den Umſchriften drey Wapenſchildgen. Dieſer Gattung Thaler ſind die erſten, welche dieſer gottſelige Churfürſt hat münzen laſſen. Nachmals ſind bis A. 1586 ſie häufig ausgemünzet worden. Man ſiehet darauf den Churfürſten, theils im Churhabit mit bedecktem Haupte; theils geharniſcht und im bloßen Haupte; bald mit einem zweyſpitzigen, bald mit einem kurzen gekräuſelten Barte. Auf einem iſt das Wapen mit den gewöhnlichen Helmen ausgezieret, und der Engel weggelaſſen. Die Stempel von A. 1561, 1579 und 1581 ſind von Münzverfälſchern nachgemacht. *Cuno* T. B. P. I p. 49-56. Stürmer a. p. 20. Arend p. 92. Berg fol. 17.

509.

AVGVSTVS. D. G. DVX. SAXONIE. SA. ROMA. IM. Des Churfürſten geharniſchtes Bruſtbild, in der Rechten das Schwerd, in der Linken einen Pulican haltend, neben bey die Jahrzahl 1561. Unten zwey Wapenſchildlein. R.) LANT. THV. ET MAR. MIS. MONE. IMPE.

 Das

Das Wapen der Sächſiſch-Erneſtiniſchen Linie. Iſt ein falſcher kupferner mit Silber überzogener Thaler. *H. R.* 1702 p. 113. *Kundm.* p. 42 und 44, wo ein anderer falſcher Thaler dieſes Churfürſten angeführet wird. S. unten die Städtiſchen unter Lübeck.

510.

AVGVS. D. G. DVX. SAXONIE. SA. ROMA. IM. Geharniſchtes Bruſtbild, ſo in der Linken ein Schwerd, und in der Rechten einen kurzen Puſican hält. Unten liegen zwey kleine Schildgen mit dem Chur- und Fürſtlich-Sächſiſchen Wapen. Neben dem Kopfe ſtehet 1551. R.) Ein aufgerichtetes Schwerd, und auf deſſen jeder Seite eiu Lorberzweig. Auf der Spitze ruhet eine offene Crone. Zur Rechten ſtehet das Franzöſiſche Wapen mit den drey Lilien, und zur Linken das von Navarra. Oben ſind in einer ſtrahlenden Wolke die in ein kleines Cränzgen eingefaſſeten Churſchwerdter zu ſehen; ganz unten aber ſteht 1593. Die Umſchrift iſt ſehr ungeſtalt, und lautet alſo: OMNIS VITOR I A A DOMIN O. Dieſen falſchen Thaler hat ein dummer Schelm zuerſt geſehen, er iſt aber doch wegen der ſo mühſam abgeſchmackten Invention curieux genug.

511.

Gedächtniß-Thaler auf die Eroberung der Feſtung Grimmenſtein zu Gotha, Gefangennehmung des in die Acht erklärten Herzogs, **Johann Friedrichs**, und Zerſtörung der Grumbachiſchen Faction. Die eine Seite zeiget im zierlichen Schilde die zwey geſchränkten Churſchwerdter. Umſchrift: TANDEM. BONA. CAVSA. TRIVMPHAT. ſo das Symbolum des Churfürſten Auguſti geweſen. (Siehe **Neumeiſters** Worte der Weiſen p. 425.) R.) Schrift in neun Zeilen: M DLXVII. GOTHA. CAPTA. SVPPLICIO. DE. PROSCRIPTIS. IMPerii HOSTIBus OBSESSis SVMPTO. COETERISQ. FVGATIS. AVGVSTVS. D. SAXO. ELECTOR. &C. Fieri Fecit. *Luck.* p. 226. Tenz. L. A. p. 122. *Schleg.* B. N. p. 110. Man hat noch einen andern Stempel, da

die

die Jahrzahl MDLXVII. auch auf der Seite des Wapens nach der Umſchrift, und alſo zweymal, auf dem Thaler ſtehet, welchen man für ſeltener hält. *Gud.* n. 206. Stürmer a. p. 22. Der erſte Stempel iſt auch auf eine zweylöthige Klippe abgeprägt.

512.

AVGVST9. D. G. DVX. SAXO. SA. ROMA. IMP. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit dem Churſchwerd, ſo er mit beyden Händen anfaſſet, und dabey 1575. R.) MAXIMILIANus II. D. G. IMPerator SEmper AVGVſtus. Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt ein Reichsapfel. Dieſes iſt wol der merkwürdigſte unter Auguſti Thalern.

513.

AVGVSTVS. DVX. SAXONIÆ. ELECTOR. Geharniſchtes Bruſtbild, das Churſchwerd mit beyden Händen haltend. R.) Schrift in acht Zeilen: PIE IN CHRISTO OBDORMIVIT XI. FEBR. AN. MDLXXXVI. CVM VIXISSET ANnos LIX. MENſes VI. DIEs XI. HORAs XII. Ganz unten: HB. (Hans Biener.) Tenz. L. A. p. 206. Arend p. 97. Iſt der erſte Sächſiſche Begräbniß-Thaler, davon man auch zweyerley Stempel findet.

514.

CHRISTIAN. D. G. DVX. SAXO. SA. ROMA. IMP. Geharniſchtes Bruſtbild mit dem Schwerd, einen Helm mit einem Federbuſch vor ſich haltend, und dabey die Jahrzahl 1586. R.) ARCHIMARSCHAL. ET. ELEC. Das Wapen mit den Helmen. Iſt gleich bey angetretener Regierung geſchlagen. Dergleichen giebt es auch von folgenden Jahren. *Berg.* fol. 17. b.

515.

CHRISTIANVS. DVX. SAXONIÆ. ELECTOR. Geharniſchtes Bruſtbild mit dem Schwerd, den befederten Helm vor ſich haltend. R.) Schrift in acht Zeilen: OBIIT

XXV. SEPTEMBRIS ANNO M. D. XCI. HAVD TIMET MORTEM, QVI VITAM SPERAT. H. B. Iſt der Begräbniß-Thaler. Tenz. L. A. p. 272. 283. Arend p. 99. Auf einem andern Begräbniß-Thaler dieſes Herrn ſteht: SINCERÆ IN DEVM ET PATRIAM FIDEI EXEMPLO POSTERIS RELICTO OBIIT &c. Auf deſſen Avers iſt auf einigen das Bruſtbild, und auf einigen das Chur-Sächſiſche Wapen. T. C. p. 41. Auf einem dritten ſind die Worte zu leſen: IACTVRAM OSTENDET DIES. Von jedem dieſer drey Begräbniß-Thaler ſind zweyerley Stempel vorhanden, einer mit dem Bruſtbild, und der andere mit dem Wapen. Siehe im II Theil.

516.

D. G. FRI*dericus* WIL*helmus* DVX. SAX. ELE*ctoratus* ADMINISTRATOR. LAND*gravius*. Sein geharniſchtes Bruſtbild bis an die Schooß, und vor ihm ſtehet ein befederter Helm, oben aber die Jahrzahl 1592. (item 1594.) R.) THVR*ingiæ*, MARCH*io* MISNIÆ. Das Wapen mit drey Helmen, und dabey eine Münzmeiſter-Marque. Iſt ein Thaler des Adminiſtratoris der Chur Sachſen, Herzog Friedrich Wilhelms, Altenburgiſcher Linie. Tenz. L. E. p. 374. Köhl. P. II p. 177. Arend p. 102. Mehrere von ihm ſtehen unter den Fürſtlich-Sachſen-Altenburgiſchen.

517.

Ein Thaler der drey unmündigen Söhne Churfürſtens Chriſtiani, im erſten Jahre der Minderjährigkeit geſchlagen: CHRISTIAN. IOHAN. GEORG. ET. AVGVSTVS. Dieſer drey jungen Herren Bruſtbilder in bloſſen Häuptern, krauſen Kragen und geſtickten Mänteln, mit güldenen Ketten um den Hals. 1592. R.) FRAT*res* ET. DVCES. SAXON. Wapen. Dieſe dreyköpfigten Thaler ſind von A. 1591 bis 1601 ſehr häufig geſchlagen, der angeführte aber iſt von einem ſonderlichen Gepräge. Es ſind davon doppelte und einfache Thaler vorhanden.

518. CHRI-

518.

CHRISTIAN. IOHANN. GEORG. ET. AVGVSTVS. Die drey Bruſtbilder, wie auf vorherigem, und darüber 1601. (it. 1600.) R.) FRATRES. ET. DVCES. SAXONIÆ. Ein zierliches Schild, darinne die Churſchwerdter und das Sächſiſche Haupt-Wapen. Iſt ein kleiner Dickthaler. ~~Man hat auch einfache.~~

519.

CHRISTIAN. II. D. G. SA. RO. IMP. ARCHIMAR. ET ELEC. Geharniſchtes Bruſtbild, das Schwerd haltend, und den Helm vor ſich habend. Unter ihm iſt ein Schildgen mit den Churſchwerdtern, bey dem Kopfe die Jahrzahl 1604. (it. von 1601 und 1603.) R.) IOHAN. GEORG. ET. AVGVST. FRAT. ET. DVCES. SAXON. Deren zwey kleine Bruſtbilder, mit vierzehn kleinen Wapen im Umkreis umgeben. Tenz. L. A. p. 333. Man hat auch gleichmäßige de An. 1602, 6, 9, 10 und 11, da die zwey Bruſtbilder auf dem Revers größer ſind, ohne umher geſetzte Wapen, und im Avers hält auf etlichen der Churfürſt das Schwerd mit beyden Händen. (item Dickthaler von 1611.) auf den von 1601. & 7. am Ende d Umschr: HB. ++1610

520.

CHRISTIAN. II. D. G. DVX. SAXON. ELECT. Deſſen Bruſtbild, und die Jahrzahl 1609. R.) Das völlige Wapen, mit der Umſchrift: INITIVM SAPIENTIÆ TIMOR DOMINI. Tenz. L. A. p. 343. führet ein dergleichen Goldſtücke an. Dagegen *Schleg.* B. N. p. 196. meldet, es wären auf dieſe Art ganze, halbe und Orts-Thaler geſchlagen worden. Vielleicht hat man dieſen Stempel zu Gold und Silber gebraucht.

521.

Begräbniß-Thaler. Des Churfürſten geharniſchtes Bruſtbild mit einer in drey Cirkel vertheilten Umſchrift. In der erſten Reihe: MEM*oriæ* FVN*eris* CHRIST*iani* II.

S. R

S. R. I. ARCHIMarſchalli ET ELEctoris DUcis SAXONIÆ, IVliaci, CLIVIÆ ET MONTium. PACIFici, BENEfici. In der andern: NATI XXIII. SEPT. A. MDLXXXIII. DENATI XXIII. IVNII. In der dritten: AN. MDCXI. Unter dem Bilde ſtehet das Churſchild mit den Schwerdern. R.) Schrift in 6 Zeilen: PRO FIDE, SVPRA FIDEM, DEO ET CÆSARI, MORS RAPVIT, NON DEFICIT ALTER. Tenz. L. A. p. 359. Iſt einfach und doppelt vorhanden. Einen andern Begräbniß-Thaler mit ſeinem geharniſchten Bildniß und vor ſich ſtehendem Helm ꝛc. ſiehe im II Theil.

522.

IOHAN. GEORG. D. G. RO. IMP. ARCHIM. EL. Geharniſchtes Bruſtbild, mit dem Schwerd in der rechten Hand: vor ihm ſtehet ein befederter Helm, und neben ihm 1611. R.) MATHIAS. I. D. G. ROMA. IMPE. SEM. AV. Der doppelte Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Dieſer rare Thaler iſt wegen des Reverſes merkwürdig.

523.

IOHAN. GEORG. D. G. SA. IVLIÆ. CLIVIÆ. ET MO. DV. Sein bärtiges Bruſtbild im Churhabit, mit dem Schwerd. R.) SA. ROM. IMP. ARCHIMARSCHALL. EL. ET VICARIVS. Das völlige Wapen, und darneben die Jahrzahl 1612. Iſt der erſte Vicariats-Thaler, nach Kayſers Rudolphi II Tode geſchlagen. Tenz. L. A. p. 402. *Koehl.* P. II p. 73. Einen andern etwas kleinern, und in wenig Buchſtaben diverſen Thaler ſiehe beym *Gud.* num. 184. Man findet auch einen dritten Stempel. S. im II Theil.

524.

IOHAN. GEORG. D. G. S. RO. IMP. ARCHIM. ELE. Geharniſchtes Bruſtbild, im bloßen Haupt, das Schwerd auf der Schulter haltend, 1614. (it. 1611, 13 und 15.) Unten das Churſchildgen. R.) ET AVGVST.

FRA-

FRATRES ET DVCES S. I. C. E. M. Ein kleines Bruſtbild. Rund herum achtzehn Wapenſchilde. Man hat auch dergleichen Dickthaler von 1614.

525.

Eine zweylöthige Klippe: IOHANN. GEORG. D. G. DVX. SAX. ARCHIM. ET EL. Das geharniſchte Bruſtbild, in der rechten Hand einen in die Seite aufgeſtützten Commando-Stab, und mit der linken das neben ihm ſtehende Caſquet haltend, (auf einem andern Stempel hält der Churfürſt das Churſchwerd.) Auf den vier Ecken des Churfürſten Symbolum: SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS. R.) In den Ecken vier Engelsköpfe. Mitten drinnen die Churſchwerdter mit Rautenzweigen umwunden, darüber der Churhut und das Chronodiſtichon: IN GLADIIS FLORET RVTA ITA AMOENA SVIS. Die Zahlbuchſtaben geben die Jahrzahl 1614, wenn im Worte gladiis das zweite i, (welches darum hier auch kleiner geſtochen iſt,) nicht mitgezehlet wird, indem dieſelbe bey einem nach der am 18ten Sept. beſagten Jahrs erfolgten Einſegnung des neugebornen Churfürſtl. zweyten Prinzens Auguſti, nachherigen Adminiſtratoris zu Magdeburg, gehaltenen ſolennen Schnepperſchoſſen zur Bezahlung der Gewinſte gebrauchet worden. Tenz. L. A. p. 406.

526.

Ein Gedächtniß-Thaler auf das erſte Evangeliſche Jubel-Feſt. Das Bruſtbild des Churfürſten im Churhabit, mit der Hand ſich auf das Wapen legend. Auf den Seiten ſtehet der Name: IOH. GEOR. Umſchrift: VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM. 1617. R.) Das Bruſtbild **Friedrichs des Weiſen** auf vorige Art, und auf den Seiten FRID. III. Umſchrift: SECVLVM LVTHERANVM 1517. Iſt von zweyerley Gepräge. Junck. V. L. p. 375. Tenz. L. A. p. 412. 414.

527. Ein

527.

Ein rarer Dickthaler, welchen Churfürſt IOH. GEORG I. ſeiner Frau Mutter zu Ehren, und als ein Weihnachts-Präſent hat ſchlagen laſſen; dahero man ihn auch den Heil. Chriſt-Thaler nennet. Auf der einen Seite zwey betende weibliche Arme, mit gefaltenen Händen, ſo von zween geharniſchten Händen unterſtützet, und von dem Namen יהוה beſtrahlet werden, auf beyden Seiten ein Cornu Copiæ. DITANT. VOTA. MATERNA. 1617. R.) Eine auf dem Stuhle ſitzende Matron mit einem hohen ſpitzigen Hut, vor welcher der Churfürſt ſich neiget. Er iſt auf Römiſche Art bekleidet, im bloſſen Haupte, und ſtützet ſich auf einen Stab. Zwiſchen beyden iſt eine Blume oder Roſe aus der Erde gewachſen. HONOREM. HABEBIS. MATRI. OMNIB9. DIEB9. VITÆ. EI9. M. U. 1695 p. 556. Tenz. L. A. p. 423. *Schleg*. B. N. p. 279. Man hat auch halbe Thaler.

528.

Ein anderer, zu eben dem Ende geſchlagener Thaler. Die erſte Seite iſt der vorigen gleich, nur daß die beyden cornua copiæ fehlen, und die Umſchrift variiret: MATERNIS. PRECIBVS. NIHIL. FORTIVS. R.) Salomo mit Crone und Scepter, und ſeine auf einem Stuhl vor ihm ſitzende Mutter, vor welcher er von dem Stuhle aufſtehet: VT. SALOMON. SIC. EGO. MATREM. 1617. M. U. 1695 p. 556. Tenz. L. A. p. 423. *Schleg.* B. N. p. 34. Ein ganzer Thaler von dieſem Schlage iſt viel ſeltener, als die halben und Ortsthaler.

529.

Der andere Vicariats-Thaler. Der Churfürſt im Churhabit auf einem geſchmückten Pferde, unter welchem das Wapen, und neben dem Pferde die Jahrzahl 1619 ſtehet. PRO LEGE ET GREGE. R.) Folgende Aufſchrift in zwölf Zeilen: D. G. IOHANN. GEORG. DVX. SAX. IVL. CLIV. ET MONT. S. R. I. ARCHIMAR. ELECT. ATQ.

POST

POST EXCESSVM. D*ivi* IMP*eratoris* MATTHIÆ. AVG*uſti* SECVNDVM VICAR*ius*. LANTGR*avius* THVR*ingiæ*, MARCH*io* MISNIÆ, BVRGG*ravius* MAGD*eburgenſis*, COM*es* DE MARC*a* ET RAVENSP*erga*, D*om*INVS IN RAVENSTEIN. Tenz. L. A. p. 426.

530.

IOHAN. GEORG. D. G. DV. SAX. IVL. CLIV. ET MONT. Ein Engel, der das Churſächſiſche Wapen vor ſich hält, unten im Rand die Zahl (*40 gl.*) R.) SA. ROMANI. IMPERI. ARCH. MARS. ET ELECTOR. Drey Wapenſchilde von zwey Engeln gehalten. Oben die Jahrzahl 1620. Iſt ein ſogenannter Engels- oder Kipper-Thaler, und am Gewicht und Gehalt viel leichter als ein Reichsthaler. Es giebt dergleichen auch von 1621 und 22, und einen zu Zwickau gemünzten von A. 1623, darauf unter dem Wapen der Werth: (*60 gl.*) ſtehet. In *Mon. en arg.* p. 213. wird einer von 1622 angeführet, darauf der Werth 370. gl. ſtehet. *Cuno* Thalerbetrug P. II p. 105. Tenz. L. A. p. 440.

531.

IOHAN. GEORG. D. G. DVX SAX. IVL. CLIV. ET MONT. Das geharniſchte Bruſtbild mit dem Churſchwerd. R.) SA. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1620. vor der Jahrzahl ſtehet der Zwickauiſche Schwan. Das völlige Wapen mit ſechs Helmen. (it. von 1622.) Beyde ſind von gutem Gehalt und rar, weil bey damaligem Kipper-Weſen gar wenig grobe Sorten gut ausgemünzet worden. Deſſen Thaler von folgenden Jahren ſind deſto gemeiner, und im Gepräge von dieſem wenig unterſchieden. Von A. 1632 findet man einen falſchen nachgemachten.

532.

IOHAN:*nis* GEORG:*ii* D: G: EL:*ectoris* ET: RE:*liquorum* DVC.*um*. Drey länglichte Wapenſchilde, als

zur

zur Rechten die Churſchwerdter, zur Linken die Balken mit dem Rautencranz, und zu unterſt die Jülichiſchen Stäbe. Oben ſtehet zwiſchen der Jahrzahl 1622 ein Reichsapfel, und unter dieſem ein S, ſo den Münzort, Schleuſingen, anzeiget. R.) SAX:*oniæ* MONETA: HENNENBERG:*ica*. Die Hennebergiſche Henne in einem Herz-förmigen zierlichen Schilde. Dieſer haupt-rare Thaler iſt währender Kipper-Zeit in der Hennebergiſchen Landes-Portion, aus den mit den Herzogen Erneſtiniſcher Linie gemeinſchaftlich gebaueten Bergwerken geſchlagen. Er iſt klein und dicke, und von gutem Schrot und Korn. Ein dergleichen anderthalb- und halb-Thaler-Stück ſtehet beym Tenz. L. A. p. 441. *Koehl.* P. III præf. §. 39.

533.

Ein Gedächtniß-Thaler auf das erſte Augſpurgiſche Confeßions-Jubiläum. Des Churfürſten Johann George I. Bruſtbild im Churhabit mit dem Schwerd, neben ihm: IOH. GEOR. über ihm: 1630. *25 Iunii* und die Umſchrift: CONFESS*ionis* LVTER*anæ*, AVG*uſtæ* EXHIBITÆ SECVLVM. Unten ſtehet das Churfürſtliche Wapen. R.) IOANNES. Das Bruſtbild dieſes theuren Bekenners, mit der Jahrzahl 1530. *25. Iunii.* Umſchrift zwiſchen vier Wapen: TVRRIS FORTISSIMA NOMEN DOMINI. Iſt von zweyerley Stempel. Tenz. L. A. p. 480. Junck. V. L. p. 440. *Schleg.* B. N. p. 209.

534.

IOHAN. GEORG. D. G. DVX SAXONIÆ ARCHIMAR. ET. ELEC*TOR*. Geharniſchtes Bruſtbild mit dem Regimentsſtabe und dem befederten Helm vor ihm. Alles dies iſt mit einem Cranz umgeben. In den vier Ecken: SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS. R.) In einem Rautencranze zwey zuſammen gefügte Hände, die mit einem Bande verbunden, und zwey brennende Hochzeit-Fackeln und Blumen halten. Auſſer der Umſchrift: OMNIA AD METAM, iſt wieder ein runder Cranz, und in den vier Ecken: MDCXXX.

MDCXXX. Iſt eine ſeltene Thaler-Klippe, die bey dem Beylager der Churfürſtlichen mittlern Prinzeßin mit Herzog Friedrichen von Holſtein, bey einem ſolennen Schieſſen, zum Gewinſte gedienet. Tenz. L. A. p. 478.

535.

IOHANN. GEORG. D. G. DVX SAXON. IVLIÆ. CL. ET. MONT. Deſſen Bruſtbild mit vorgekehrtem Geſichte und bloſſem Haupte im Churhabit, das Schwerd mit beyden Händen haltend. Neben ihm lieget der Churhut. R.) SA. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1653. Das völlige Wapen mit acht Helmen. Iſt ein zierlicher Doppelthaler.

536.

Ein Begräbniß-Thaler, zeigt von einer Seite des Churfürſten vorwärts ſehendes Bruſtbild im bloßen Haupte und Churrocke, das Schwerd in der rechten Hand haltend. Die Umſchrift in drey Reihen. NVM*mus* EXEQ*uialis* IOHAN*nis* GEORG*ii* I. S. R. IMP. ARCHIM*arſchalli* ET ELE*ctoris*. SAX. I. C. M. D*ucis* ASSER*toris* — AVG*uſtanæ* CONF*eſſionis* REL*igioſiſſ*IMI. NAT*i* V. MART. A. MDLXXXV. DENAT*i* VIII. OCT. — AN. MDCLVI. Auf dem Revers dieſe Schrift in zehn Zeilen: DEO. CÆSARI. IMPERIOQ*ue* RO*mano* FID*elis*, CONST*ans*, MAGNAN*imus* POST MVLT*os* TRIVMP*hos*, PACE PVBL*ica* REST*ituta*, ET IN HOC, QVOD SVI SIMIL*em* POST*eris* RELINQV*at* FELICISS*imo*. PATER. PATRIÆ. BEATE MOR*tuus*. Tenz. L. A. p. 517. *T. C.* p. 96. Iſt von zweyerley Stempel.

537.

Ein Begräbniß-Thaler ſeiner Gemahlin und Wittwe, einer Tochter des blöden Herzogs in Preuſſen, Albrecht Friedrichs. Inwendig zehn Zeilen: IN. AMOREM. ET. HONOREM. SERENISS*imæ*. MATRIS. DEFVNCTÆ. D*ominæ* D*ominæ* MAGDALENÆ SIBYLLÆ. DVC*is* SAX. I. C. ET. M. ELECT*oriſſæ* E. DOMO. MARCH*ionum* BRANDE*bur*-

genſium ET DVCum BORVSSiæ poſuit Monumentum. Die äuſſere Umſchrift: IOH. GEORG. II. D. G. DVX. SAX. I. C. &. MONT. S. R. IMP. ARCHIM. &. ELECT. Auf dem Revers die inwendige Schrift in eilf Zeilen: NATÆ. MDLXXXVI. XXXI. DEC. HORa I. MATutina, MIN9 $\frac{1}{4}$ REGIOMonte BORVSSorum. DENATæ MDCLIX. XII. FEB. HOR. XI$\frac{1}{2}$ NOCturna DRESDÆ. ÆTatis Anno LXXII. Menſe I. Diebus XII. RECONDITÆ. XII. APR. ANNI. CVRrentis. FRIBERGÆ. mit dieſer Umſchrift: SYMBOLVM. Wie. GOTT. will. Mir. geſchehe. *Schleg.* B. N. p. 310. Tenz. L. A. p. 520.

538.

Ein rarer Vicariats-Thaler. Der Churfürſt zu Pferde ſitzend, unter welchem das Wapen iſt. Die Umſchrift fängt ſich bey des Pferdes Schweif an. DEO ET PATRIÆ. 1657. R.) Die Schrift in zwölf Zeilen: D. G. IOHAN. GEORG. II. DVX. SAX. I. C. & MONT. S. R. I. ARCHIM. ELECT. ATQ. POST. EXCESSum DIVi IMPeratoris FERDINANDi III. AVGuſti VICARI9 LANDG. THVR. MAR. MISNIÆ SVPerioris & INFerioris LVSATIÆ BVRGG. MAGD. COM. DE MARC. & RAVENSB. DOM. IN RAVENSTEIN. Tenz. L. A. p. 533. Man findet auch einen andern Stempel von dieſer Sorte.

539.

Ein anderer Thaler, gleiches Gepräges, nur daß das Wort DEO, ſo bey dem vorigen hinter dem Pferde am Schweife ſtehet, auf dieſem vorn am Kopfe des Pferdes zu ſehen iſt. Denn weil viele daraus Anlaß zu ſpotten und zu läſtern nahmen, ſo wurde ein anderer Stempel verfertiget. Tenz. l. c. von Ludwig vom Münzweſen mittlerer Zeiten p. 164. *Kundm.* p. 101. K*oehl.* P. II p. 105. *Gud.* n. 191. Es giebt dergleichen von 1657 und 58. (it. ein Doppel- und ein Dickthaler von 1657.)

540.

IOHAN. GEORG. II. D. G DVX SAX. IVL. CLIV. ET MONT.. Deſſen Bruſtbild mit dem Schwerd, den

Chur-

Churhut vor ſich habend. R.) SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1660. Das behelmte Wapen. Unten auf den Seiten: C. R. Sind auf dieſe Art von mancherley Jahren.

541.

IOHAN. GEORG. II. D. G. DVX. SAX. IVL. CL. ET. MONT. Geharniſchtes Bruſtbild ohne Churſchwerd. R.) Das mit dem Churhut bedeckte Churfürſtliche Wapen, und darunter: WECHSEL-THALER. Oben: C. R. Umſchrift wie bey dem vorhergehenden. Iſt von A. 1665 und A. 1670 vorhanden.

542.

IOHAN. GEORG. II. D. G. DVX. SAX. I. CL. ET. MONT. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupt. R.) SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1671. Das kleine Sächſiſche Chur-Wapen, ohne die Worte: Wechſel-Thaler. Iſt geringhaltig. *Cuno* P. II p. 89.

543.

Ein Gedächtniß-Thaler auf die Conferirung des Engliſchen Ordens vom blauen Hoſenbande. Auf einer Seite der Ordens-Patron S. George, ſo den Lindwurm mit einer Lanze durchſticht. Umſchrift: EN HONNEVR DV SOUVERAIN DV TRES NOBLE ORDRE DE LA JARTIERE. R.) Die Continuation der Schrift: DV TRE-HAVT TRE-PVISSANT, ET TRES EXCELLENT PRINCE CHARLES II. PAR LA GRACE DE DIEV ROY DE LA GRANDE BRETAG*ne*, FRAN*ce* ET IRLANDE, DEFENSEVR DE LA FOY. M. DC. LXXVIII. Dieſe Schrift umgiebet ein Lorber-Cranz. Tenz. L. A. p. 571. 589. *Gryphii* Ritterorden, p. 211. Iſt nur 1½ Loth ſchwer. Ein dergleichen älterer von 1671 wiegt 2 Loth.

544.

Begräbniß-Thaler. Zwey mit einem Bande oben zuſammen geknüpfte und mit dem Churhute bedeckte Schilde, mit den Churſchwerdtern und dem Sächſiſchen

 Wapen.

Wapen. Auf dem Bande ſtehet des Churfürſtens Symbolum: SVRSVM. DEORSVM. Hinter dem Wapen ſtehet die geflügelte Fama mit zwey Trompeten. Unten lieget die Zeit, als ein alter Mann mit einer Senſe. Umher iſt das Engliſche Ordensband mit der Aufſchrift: HONI. SOIT. QVI. MAL. Y. PENSE. R.) Dieſe Inſcription in ſechzehn Zeilen: NVMMVS. EXEQVIALIS ET MEMORIALIS. IOHANNIS GEORGII. II. SAC. ROM. IMP. ARCHI-MARSCH. ET ELECTOR. SAX. IVL. CLIV. ET. MONTIVM. DVCIS. I. AN*ni* III. MENS*ium* II. SEP*timanarum* II. DIER*um* VICARII, XXIII. A*nnorum* X. MENS*ium* II. HEBD*omadum* ELECT*oris*, MAGNANIMI. PACIF*ici*. MVNIF*ici*. NATI. XXXI. MAY. A. MDCXIII. DENATI. XXII. AVG. A. MDCLXXX. ÆTATIS. LXVII. A*nnorum* II. MENS*ium* III. HEBD*omadum* I. DIEI. Tenz. L. A. p. 603.

545.

Ein Begräbniß-Thaler der Churfürſtlichen Witwe. D. G. MAGDALENA. SIBYLLA. ELECTRIX. SAXONIÆ. E. PROSAP*ia* MARCH*ionum* BRANDENB*urgenſium* NAT*a* 1612. (der weggelaſſene Geburtstag war der 1. Nov.) DENAT*a* 1687. DIE 20 MART. R.) Ein Lorbercranz, und in demſelben ein Regenbogen, darunter: SOLA. SPES. MEA. Darüber ſtehet eine Crone mit ſieben Sternen. Tenz. L. A. p. 605. *Schleg.* B. N. Suppl. I p. 5.

546.

IOHAN. GEORG. III. D. G. D*x*. SAX. IVL. CLIV. MONT. ANG*ariæ* ET. W*eſtphaliæ*. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild, mit dem geſchulterten Churſchwerde und vor ihm ſtehenden offenen Helm. R.) SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1690. Das Wapen mit acht Helmen. Unten I. K. Im Titel iſt die Vermehrung mit Engern und Weſtphalen zu merken.

547.

Begräbniß-Thaler: IOH. GEORG. III. DVX. SAX. IVL. CL. MONT. ANGR. &. WESTPH. S. R. I. ARCHIM. &

ELECT.

ELECT. -- LANDGR. THVR. MARCH. MISN. & VTRIVSQ*ue* LVSATI*æ*. BVRGGR*avius* MAGDEBVRG*enſis*. -- COM*es* PRINC*eps* HENNEB*ergæ*. COM*es* MARCÆ. RAVENSB*ergæ* & BARBY. DYN*aſtæ* IN RAVENST*ein*. Dieſer Titel iſt in drey Reihen abgetheilet, und in der Mitte iſt des Churfürſtens Bruſtbild, im Churrocke und mit dem Schwerde. R.) Folgende Schrift in 15 Zeilen: PRINCEPS FORT*is* & MAGNANIM9 NAT*us* DRESDÆ M. DC. XLVII. DIE XX. IVN. HEROS. PRO. DEO. & POP*ulo* PVGN*ans*, MORBO. CAMPESTRI. CORREPT9, TVBINGÆ. BEATE. DEFVNCTVS. M. DC. XCI. DIE. XII. SEPT. ANNO ÆTAT*is* XLIV. M*enſibus* II. D*iebus* XXII. ELECTORAT9 FELICISS*ime* GESTI. PAVLO. PLVS. VNDECIMO. TVRCARVM. PESTIS. GALLOR*um* TERROR. GERMANIÆ. COLVMEN. I. K. (Johann Koch.) Tenz. L. A. p. 654.

548.

Noch ein Begräbniß-Thaler: IOH. GEORG. III. DVX. SAX. I. C. M. ANG. & WESTPH. S. R. I. ARCHIM. & ELECTOR. Inwendig die Schrift in eilf Zeilen: HEROS. DEFENSO. IMPER*io* A. TVRCIS. GALLISQ. GLORIOSISSIMVS N*atus* A. MDCXLVII. D. XX. IVN. A*nno* DVODE*cimo* ELECTORATVS. FELICISSIMI. INEVNTE. TVBINGÆ. OBIT. A. MDCXCI. XII. SEPT. I. K. R.) Ein aus den Wolken ragender geharniſchter Arm, ſo eine Fahne hält, darin der ſtrahlende Name יי״ ſtehet. Umſchrift: IEHOVA. VEXILLVM. MEVM. Iſt nur ein Courant-Thaler. Tenz. L. A. p. 653.

549.

IOHAN. GEORG. IV. D. G. DVX. SAX. I. CL. M. ANGR. ET. WESTPH. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in einer langen Peruque, das Schwerd auf der Achſel, und den offenen Helm vor ſich habend. R.) SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1693. (it. 1692. 1694.) Das Wapen mit zehn Helmen.

550.

Eine Klippe mit IOH. GEORG. IV. verzogener Namens-Chiffre. J. G. 4. welche mit dem Churhut bedeckt iſt, und auf dem umgehangenen Ordensbande die Worte zeiget: HONI SOIT, QVI MAL Y PENSE. Unten 1693. An den Ecken vier kleine Wapen. R.) Zwey ins Creutz gelegte Schwerdter, mit dem Rautencranz umflochten. Oben der Churhut. Unten 1. *Thal.* An den Ecken vier andere Wapen. Umſchrift: DIS-MALE-CERPENDVS QVI MALE SENTIT ERIT. Iſt von zweyerley Stempel auf die Conferirung beſagten Ordens, und auf das damalige Büchſenſchieſſen geſchlagen. Tenz. L. A. p. 668.

551.

Deſſen Begräbniß-Thaler, hat auf der Hauptſeite inwendig das Bruſtbild im Churrocke, mit dem Schwerde, und den völligen Titel in drey Reihen: IOH. GEORG. IV. DVX. SAX. u. ſ. w. (wie oben bey dem Begräbniß-Thaler Joh. George des III. n. 547.) R.) Die Aufſchrift in ſechzehn Zeilen: PRINCEPS INCOMPARABILIS ET AD MAGNA NATVS DRESD*æ* MDCLXVIII. XVIII. OCT. HEROS TOGA ARMISQVE CLARISS*imus*, IN GLORIOS*is* MAG*ni* PATR*is* VESTIG*iis*, PRO ASSERENDA CONTR*a* HOST*es* PATRIÆ LIBERT*ate*, ET ÆTATIS FLORE ANNOR*um* XXV. M*enſium* VI. D*ierum* IX. CVRRENT*e* IMPER*ii* TRIENN*io* PRÆMAT*ura* PLACID*aque* MORTE. SVBDIT*is*, REIP*ublicæ* OPT*imæ* SPEI M.DC.XCIV. XXVII. AP. EREPTVS. I. K*och.* Tenz. L. A. p. 673.

552.

Deſſen anderer Begräbniß-Thaler, zeiget eine Pyramide, an welcher zwey Wapen hängen. Unten liegen allerhand mathematiſche Inſtrumente, und dahinter Städte und Schlöſſer: Umſchrift: SOLA GLORIOSA, QVÆ IVSTA. Unten: 1. *Thal.* R.) Auf einer zwiſchen Gezelten, Stücken und Waffen ſtehenden Pyramide, welche von der Sonne beſtrahlet wird, die Inſcription: S. R. *imperii* ARCHI-

ARCHIMarſchallo ET ELECTori IOHanni GEORGio IV. SAXonum PRincipi POTentiſſimo, HEROI. SVI. SECuli, IMPerio SVBDitis CONIVGi FATO PRÆMATuro Anno XXVI. ætatis, III. ELectoratus, II. CONIugii SVBLATO. (anno) orbis Rcdemti MDCXCIV. D. XXVII. AP. IVSTA. GLORIOSA. QVIETA. EXSOLVta. Iſt nur ein Courant-Thaler. Tenz. L. A. p. 675. *Cuno* T. B. P. II p. 133.

553.

FRID. AVGVST. D. G. DVX. SAX. I. C. M. ANGR. ET. WESTPH. Deſſen Bruſtbild im Churhabite, und langer Peruque. Er hält das Churſchwerd vor ſich ſchräg in die Höhe, alſo, daß deſſen Spitze bis in die Umſchrift gehet, und den Namen FRID. von einander theilet. Vor ihm lieget der Churhut auf einem Tiſchgen. R.) SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1697. (it. von 1694. 95. 96.) Das Wapen mit zehn Helmen. Dergleichen Dick-thaler von 1696.

554.

Ein Thaler auf die Geburt des Chur-Prinzen. Ein kleiner geharniſchter Prinz, der das ſich gleichſam neigende Churſächſiſche Wapenſchild unterſtützet. Neben ihm liegt eine Lanze. Umſchrift: FVTVRVS ACHILLES SAXONICVS, NAT9 VII. *Octobr.* M. DC. XCVI. Auf dem Revers die Stadt Dresden im Proſpect, und darüber in einer ſtrahlenden Wolke die drey Buchſtaben F. A. S. welche entweder ſo viel heiſſen können, als *Fridericus Auguſtus Secundus*, oder ſie bedeuten die auf dem Avers bereits ſtehende Worte: *Futurus Achilles Saxonicus.* Werden ſie aber zuſammen geleſen, ſo deuten ſie an das Wort FAS, d. i. Billigkeit, oder Gerechtigkeit: Wohin die Ueberſchrift zielet: Der HERR ſchaffet Gerechtigkeit. Pſalm CIII. v. 6. Unten der Werth (*1. Thal.*) nemlich Courant. Tenz. L. A. p. 741. *Schleg.* B. N. Supplem. I p. 89. *H. R.* 1706 p. 337.

555.

Eine Thalerklippe, ſo auf einer Seite des Königes gecrönten Namens-Buchſtaben A in Rauten- und Palmzweigen präſentiret, mit der Zahl 1699 und dem Werth I. THAL. C. Auf dem Revers Hercules mit der Keule und Löwenhaut, ſo von einer aus den Wolken ragenden Hand gecrönet wird. Umſchrift: VIRTVTE PARATA. Iſt auf ein ſogenanntes Hercules-Büchſenſchieſſen gemacht. Tenz. L. A. p. 727. Dergleichen iſt auch von A. 1705 vorhanden.

556.

D. G. FRID. AVG. REX POL*oniarum.* DVX. SAX. I. C. M. A. & W. Das Bruſtbild im Harniſche mit einem Lorbercranz. R.) SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECTOR. 1702. Das Polniſche und Sächſiſche Wapen in Palmzweigen, und darüber die Königliche Crone. Dergleichen von A. 1703 und 1710. Einen andern von 1706 und 1707 ſ. im *II* Theil.

557.

AVGVSTVS D. G. REX ET ELECTOR. Das belorberte Bruſtbild im Römiſchen Harniſch. R.) Die gecrönte Namens-Chiffre AR. (Auguſtus Rex) darneben: 1708. Umſchrift: MONETA SAXONICA. ohne ein beſonderes Wapen. Unten: I. L. H. Dieſer Thaler wird rar gehalten, weil er zu der Zeit geſchlagen, da im Altranſtädtiſchen Frieden Auguſtus dem Polniſchen Reiche renunciiret hatte, und mit dem bloſſen Titel eines Königes ſich begnügen ſolte. (Iſt auch von 1709.) *Negelein* Gedächtniß-Münz. Sec. XVIII p. 869.

558.

D. G. FRID. AVGVST. REX. POL: DVX. SAX. I. C. M. A. ET. W. Deſſen Bruſtbild mit dem Lorbercranze. R.) SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECTOR. Das Polniſche und Sächſiſche Wapen unter einer Crone, und unten die Jahrzahl 1709. Es ſind alſo in dieſem Jahre zweyerley Thaler, nemlich einer wie der vorhergehende mit A. R. und

und dieſer geſchlagen worden. Deſſen Thaler bis mit A. 1733 ſind vom gegenwärtigen wenig unterſchieden.

559.

Ein Vicariats-Thaler. Der König geharniſcht und gecrönt zu Pferde, mit dem Commandoſtabe in der rechten Hand, unter welchem das Wapen. R.) Drey Tiſche, auf deren erſtem die Königliche, auf dem andern die Churfürſtliche Inſignia liegen, auf dem dritten der Rautencranz. Ueberſchrift: FRID. AVG. REX, ELECTOR. Unten im Rautencranz: ET VICARIVS POST MORT. IOSEPHI IMPERAT. P. F. A. MDCCXI. I. L. H. An den vor der Jahrzahl ſtehenden Buchſtaben: P. F. A. darf Herr von *Gud.* n. 194. nicht zweifeln; ſie ſind wirklich auf einigen Exemplarien; ich habe ſie aber doch noch nicht geſehen.

560.

Ein Begräbniß-Thaler der Königlichen Frau Mutter und Gemahlin Ioh. Georg. III Churfürſtens. Unter einer Crone folgende Inſchrift in dreyzehn Zeilen: FRIDERICVS AVGVSTVS, REX POLON. ET ELECTOR SAXON. MATRI DILECTISSIMÆ ANNÆ SOPHIÆ, PRIN*cipi* HERED*itariæ* REG*ni* DAN*iæ* FLENSBVRGI D. I. SEPT. 1647. NATÆ; VIDVÆ ELECT. SAXON. LICHTENBVRGI D. I. IVL. 1717. DENATÆ, QVÆ ILLVSTRIS VIXIT, ILLVSTRIS NVNC VIVIT, ILLVSTRI FVNERE VT ILLVSTRETVR RENVIT. MONVMENTVM PERENNE F*ieri* F*ecit*. R.) Ein in den Hafen laufendes Schiff. Oben: DEO DVCE. Unten: PORTVM INVENIT. I. G. S. (Joh. Georg Schomburg.)

561.

Gedächtniß-Thaler auf die Vermählung Friderici Auguſti II, damaligen Königlichen Chur-Prinzens, mit der Kayſerlich-Joſephiniſchen älteſten Prinzeßin, Erzherzogin Marien Joſephen. Auf der erſten Seite werden zwey brennende Herzen, von einer männ- und weiblichen Hand, mit einer zierlich geſchlungenen Schnure zuſammen

gebunden, mit der Ueberſchrift: INDISSOLVBILITER. R.) Dieſe Inſcription in neun Zeilen: SIGNATIS PACT*is* CONIVG*alibus* INTER SER*eniſſimum* PRINC*ipem* REG*i*VM POLO*niæ* ET ELECT*oralem* SAXON*iæ* ET SER*eniſſimam* PRINC*ipem* REG*i*AM HVNG*ariæ* BOH*emiæ* &C. ARCHIDVC*em* AVSTR*iæ* VIENNÆ. A*nno* MDCCXIX. Ueber dieſer Schrift ſtehet ein kleiner Reichsapfel, und unten des Münzmeiſters Name I. G. S.

562.

Begräbniß-Thaler der Gemahlin Königs Frid. Auguſti I. Die eine Seite zeiget folgende Schrift in eilf Zeilen: IN MEMORIAM CHRISTIANÆ EBERHARDINÆ REGINÆ POLON*iæ* ET ELECTRICIS SAXON*iæ* OPTIMÆ PIENTISSIMÆ. NAT*æ* BYRVTHI A. 1671. D*ie* 19. DEC. DENAT*æ* PREZSCH. A. 1727 D. 5. SEPT. Oben ſteht der Reichsapfel, und unten I. G. S. R.) Ein hoher Cypreſſenbaum, und neben demſelben zwey aus vielen Herzen aufgethürmte Pyramiden. Oben ſteht: QVOT FOLIA. Auf den Seiten: TOT CORDA. Und unten: LVGENT.

563 *a*.

Ein ſonderbarer Thaler Königs FRIDERICI AVGVSTI I, ohne Jahrzahl. Die gecrönte Namens-Chiffre AR, und darunter der Werth *32 gl.* R.) Ein Papillon oder Schmetterling, mit ſechs ausgebreiteten Flügeln. Man hat auf dieſe Art auch 16, 8, 4 und 2 gl. Stücken, ingleichen Groſchen. Sie ſollen eigentlich bey einer gewiſſen Gelegenheit zu Spielmarquen gebraucht worden ſeyn.

563 *b*.

Gedächtniß-Thaler auf das Abſterben Königs Frid. Aug. I. Auf der Hauptſeite: D. G. FRID*ericus* AVGVST*us* PR*inceps* R*egius* P*oloniæ* & L*ithuaniæ* DVX. SAX. ELECT*or*. Das geharniſchte Bruſtbild mit umgelegtem Gewand. R.) Eine hohe Ehrenſäule, nach Art der Römiſchen Columnæ Traiani. Auf deren Spitze ſtehet

het das Bildniß des verſtorbenen Königes, im Harniſch und Königlichen Mantel, mit der Crone auf dem Haupte, und den Scepter und Reichsapfel in Händen haltend. Die Säule iſt unten mit einer Thüre und bis oben aus mit Fenſtern verſehen. Umſchrift: MEMORIÆ. ÆTERNÆ. OPTIMI. PARENTIS. Im Abſchnitte: NAT*us* XII. MAY. MDCLXX. OB*iit* I. FEBR. MDCCXXXIII. 2. TH*aler* COVR*ant*. als der Werth, weil dieſes Stück 3 Loth wiegt.

564.

D. G. FRID. AVGVST. PR. R. P. & L. DVX SAX. Das Bruſtbild im Harniſche und in einer langen Peruque. R.) IVL. CL. MONT. A. W. S. R. I. ARCHIM. &. ELECTOR. Ein gecröntes vierfeldiges Wapenſchild, in deſſen erſtem Felde der Sächſiſche Rautencranz, im zweyten der Jülichiſche Löwe, im dritten die Clevischen Stäbe, und im vierten der Thüringiſche Löwe; im Mittelſchilde aber die Wapen von Polen und Litthauen, und in dem mit dem Churhute bedeckten Herzſchildgen die Churſchwerdter zu ſehen. Auf den Seiten ſtehet 1733, und unten der Werth (⅔) zwiſchen I. G. S*chomburg*. Iſt zwar nur ein Zweydrittel-Stück, ſo aber wegen obigen bis zu erfolgter Königswahl geführten Titels, und weil auf dieſe Art weder Thaler noch andere Münzen geſchlagen worden, in ein Thaler-Cabinet mit eingeleget werden kann.

565.

D. G. FRID. AVGVST. REX. POL. DVX. SAX. I. C. M. A. & W. Das geharniſchte Bruſtbild. R.) SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECTOR. 1736. (it ein Doppelthaler von 1737.) Unter einer Crone zwey Wapenſchilde, nemlich zur Rechten das Polniſche, und zur Linken das völlige und mit denen Gräflich-Hanauiſchen Wapen vermehrte Chur-Sächſiſche.

566.

Der erſte Vicariats-Thaler nach des Kayſers Caroli VI Tode: D. G. FRID. AVG. REX. POL. DVX SAX.

ARCH-

ARCHIMARESCHALL. ET ELECTOR. Das geharniſchte Bruſtbild, mit dem an einem Bande auf der Bruſt hangenden goldenen Vlieſſe, und mit dem Ordensbande vom Weißen Adler, deſſen Stern auch auf dem Mantel zu ſehen iſt. R.) IN PROVINCIIS IVR*is* SAXON*ici* PROVISOR ET VICARIVS. 1740. Der zweyköpfigte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt das gecrönte Wapen von Polen und Litthauen mit dem Churſächſiſchen Mittelſchilde. An dem Wapen hänget unten das Ordenszeichen vom Weißen Adler. *Koehl.* P. XIII p. 73.

567.

Der zweyte Vicariats-Thaler: D. G. FRID. AVG. REX POL. DVX SAX. ARCHIMARESCHALL. & ELECT. Der König zu Pferde, im Harniſche, Lorbercranze und Königlichen Mantel, mit dem goldenen Vließ- und Weiſſen Adler-Orden. Jenes hänget an der Ordenskette auf der Bruſt, und dieſer an dem Bande von der linken Achſel herab auf der rechten Seite. Die rechte Hand hält das entblöſſete Churſchwerd. R.) IN PROVINCIIS IVR. SAXON. PROVISOR ET VICARIVS. 1741. Ein auf drey Stufen erhöheter Thronſtuhl, auf welchem die Reichs-Inſignia, nemlich die Kayſerliche Crone, der Reichsapfel, das Scepter und der Mantel liegen. Auf der Rücktapete iſt der Kayſerliche zweyköpfigte Adler zu ſehen, der in den Klauen den Scepter und den Reichsapfel, und auf der Bruſt das Polniſche und Sächſiſche Wapen hat. Dieſes iſt mit der Königlichen, der Adler aber mit der Kayſerlichen Crone gecrönet. *Koehl.* P. XIII p. 425.

568.

Ein Vicariats-Thaler nach Abſterben Kayſers Caroli VII D. G. FRID. AVGVST. REX POL. DVX SAX. I. C. M. A. & W. Das geharniſchte Bruſtbild. R.) SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ELECTOR ET VICARIVS. 1745. Die gecrönte Polniſche und Sächſiſche Wapen neben einander.

ander. Unten F. W. ô F. als des Münzmeiſters Friedrich Wilhelm ô *Feral* Name. Den zweyten Vicariats-Thaler mit dem Reichsadler ſ. im *II* Theil.

VII.

Churfürſtlich-Brandenburgiſche.

569.

IOACHIM*us* MARCHIO. BRAN*denburgicus* PRIN*ceps* ELECT*or*. Des Churfürſten Bruſtbild im rauhen Barte mit einem Churhut und Mantel, den Scepter haltend. R.) Das quadrirte Wapen mit dem Mittelſchild, und darüber die Jahrzahl 1521. Umſchrift: MONE*ta* NO*va* ARGENT*ea* PRIN*cipis* ELECT*oris* BRAND*enburgici*. Iſt ein haupt-rarer Thaler dieſes Teutſchen Neſtors von zweyerley Stempel, mit dem Bart und ohne denſelben. *H. R.* 1705 p. 225. M. U. 1695 p. 533. Arend p. 105. Halliſche Anzeigen 1751. N. 44. 45.

570.

IOACH. II. D. G. MAR. BRA. S. R. IMP. (ein Stempel hat: INP.) P. EL. Das Bruſtbild des Teutſchen Hectors im bloſſen Haupt und Churrocke, mit dem Scepter. R.) Das Wapen und darüber die Jahrzahl 1543. (it. 1541 und 42, auch 1539.) MON. NOVA. PRIN. ELECT. BRA. Die Titulatur: *Princeps Elector*, welche dieſer Churfürſt und ſein Herr Vater gebrauchet, iſt merkwürdig. M. U. 1695 p. 537. *Koehl.* P. II p. 121. Stürmer a. p. 23. 27. *Pariis* p. 190.

571.

IOCHIM. II. D. G. MARCHIO BRANDEMB. ELECT. Deſſen Bruſtbild im Churfürſtlichen Schmucke, in der Mütze, mit Scepter und verkehrtem Schwerde, unten di-

die Jahrzahl 1551. R.) Der gecrönte doppelte Reichs-Adler, auf deſſen Bruſt der Reichsapfel, und darin die Zahl 72. (nemlich Creutzer am Werth.) CAROLI. V. IMPERA*toris* AVGVSTI P*ublicari* F*ecit* (oder P*ii* F*elicis*) DECRE*to*. 1551. (it. 1552.) Ein ſchöner Thaler. *H. R.* 1704 p. 145. Einen andern ohne Jahrzahl mit dem Brandenburgiſchen Adler und Scepter auf dem Revers ſ. im *II* Theil.

572.

IOACHIM. D. G. MARC. BRANDEMBVR. ELECTOR. Das funfzehnfeldige und alſo gegen vorherige ſtark vermehrte Wapen mit dem Scepter in der Mitten, und auf den Seiten: 1560. R.) Der zweykopfigte Reichs-Adler, auf deſſen Bruſt im Reichsapfel der Werth dieſer Münze 72 ſtehet. FERDINANDI. IMPE. AVGVS. P. F. DECRETO. Wegen dieſes Reverſes gravaminiret Marggraf Albrecht, beym Hortleder p. 1024, daß der Churfürſten ihre Bildniſſe auf Münzen zu ſchlagen vom Kayſer verboten ſey. Man hat auch von dieſem Stempel Thaler, die auf 60 Kreutzer ausgemünzet worden, und insgemein Gulden-Thaler heiſſen. Die Zahl 60 ſtehet auf der Bruſt des Reichs-Adlers, wird aber von gewinnſüchtigen Leuten insgemein weggekratzet, daß man ſie für volle Thaler annehmen möge. *Cuno* T. B. Tom. II p. 131.

573.

IOHANS. GEORG. D. G. MARC. BRAND. SACRI. Deſſen bärtiges Bildniß bis an die Schooß, im Harniſche, mit dem Scepter in der rechten Hand, und dem angegürteten Schwerde. Auf den Seiten ſtehet 1576. R.) ROM. IMP. ARC*hi*.CAM*erarius* ET ELEC*tor*. Das 15 feldige Wapen mit drey Helmen. Man hat auf dieſe Art auch Thaler von 1573, 74, 78, 79 und 80, die gar wenig von einander unterſchieden, und alle rar ſind. *Koehl.* P. II. p. 129.

574. IO-

574.

IOHANS. GEORG. D. G. MARC. BRAND. SACRI. Geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupte, zur Kolbe geſchornen Haaren und groſſem Bart, mit dem Scepter in der rechten Hand, zwiſchen der Jahrzahl 1587. R.) ROM. IMP. ARC. CAM. ET ELEC. Das Wapen mit drey Helmen. Ein zierlicher und ſeltener Thaler. M. U. 1695 p. 553.

575.

IOACHIM. FRIDERIC. D. G. MARCHIO. BRANDENB. SAC. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupte mit kurzen Haaren, mit dem Scepter und umgehangener Feldbinde. Neben ihm die übel getheilte Jahrzahl 1.604. (it. 1602.) R.) ROM. IMP. AR. CA. ET E. oben MH. als des Münzmeiſters Name. Das Wapen mit drey Helmen. Der Titel: Dux Pruſſiæ, iſt ausgelaſſen, weil ihm die Preußiſchen Stände erſt im folgenden Jahr gehuldiget. M. U. 1695 p. 559. *Koebl.* P. II p. 137. 428. Einen Thaler von A. 1605. von zweyerley Stempel, ſ. im II Theil. Und deſſen Magdeburgiſche Thaler ſ. unter den Erz-Biſchöflichen.

576.

IOH. SIGISM. D. G. MAR. BR. S. ROM. IMP. ARCHIC. E. E. Das geharniſchte Bruſtbild im bloßen Haupte mit der Feldbinde, und den Scepter in der rechten Hand. Unten die Jahrzahl 1611. R.) IN PRVS*sia*, IVL*iaci*, CLIV*iæ*, MO*ntium* D*ux*. Das mit den Jülichiſchen Wäpenbildern und Helmen vermehrte Wapen. Iſt ein rarer doppelter Thaler dieſes Churfürſten, ſo auch einfach vorhanden, in eben dem Jahre geſchlagen, da er von der Cron Polen das Herzogthum Preuſſen zur Lehn empfangen. *H. R.* 1706 p. 281. Einen einfachen und doppelten von A. 1614. ſ. im II Theil.

577.

IOH. SIGISM. D. G. MAR. BR. S. ROM. IMP. ARCHIC. E. EL. Das Bruſtbild, im geblümten Harniſch und bloßen Haupte. R.) I. PRVS. IVL. CLIV. MO. D. Das Wapen mit dem Churhut bedeckt. M. U. 1696 p. 561. Man hat auch von dieſer Gattung einfache und doppelte Thaler, ebenfalls ohne Jahrzahl, darauf das Wapen aus 25 Abtheilungen beſtehet, und mit fünf Helmen bedecket iſt.

578.

GEORG.*e* WILHEL.*m* V.*on* G.*ottes* G.*naden* MARG.*graf* Z.*u* BRAND.*enburg*, DE.*s* HEI.*ligen* RO.*emiſchen* REI.*chs* ERTZ.C.*æmmerer* VN.*d*. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, die rechte Seite vorkehrend, mit krauſem Kragen und umgehangener Feldbinde, in der rechten Hand den Scepter, und mit der linken den vor ihm ſtehenden Helm haltend. R.) CHVRF.*ürſt*, I.*n* P.*reuſſen*, Z.*u* G.*ülich*, C.*leve*, B.*erg*, S.*tettin*, P.*ommern*. D.*er* C.*aſſuben*, W.*enden*, A.*uch* I.*n* S.*chleſien* Z.*u* C.*roſſen* V.*nd* I.*ægerndorff* H.*erzog*. In der Mitte der Scepter, und um denſelben herum ſechs kleine Wapen, alsdenn kömmt obige Umſchrift, und zu äuſſerſt ein Umcreis von 18 kleinen Wapenſchildgen. Die Jahrzahl 1620 ſtehet oben. Dieſer zierliche und rare Thaler iſt wie die nächſtfolgenden zwey bey Antritt der Regierung geſchlagen. *Iacobs* n. 669.

579.

GEORG. WILHEL. V. G. G. MARC. Z. BRAN. DE. HEI. RO. REI. ERT. CA. VN. Geharniſchtes Bildniß, wie auf vorhergehendem. R.) CHVR. I. PR. Z. GV. C. VN. BE. S. I. P. D. C. W. A. I. S. Z. *kroſſen* V. I. H. *Burggraf zu Nürnberg*, *Fürſt zu Rügen*, *Graf zu der* (*Mark.*) Der gecrönte Brandenburgiſche Adler, deſſen Bruſt und Flügel mit Wapen behänget ſind. Auf den Seiten ſteht die Jahrzahl 1620. L. M. Dieſer Thaler iſt ſelten zu ſehen.

580. GE-

580.

GEORG. WILHEL. V. G. G. MARC. Z. BRAN. DE. HEI. RO. REI. ERT. CA. VN. Des Churfürſten geharniſchtes Bruſtbild ohne Bart im Spaniſchen krauſen Kragen, mit dem Scepter in der Rechten, den Helm vor ſich haltend. R.) CHVRF. I. P. Z. G. C. B. S. P. D. C. (nemlich: Herzog.) Das völlige Wapen mit ſieben Helmen. Ueber dem Wapen die beyden Buchſtaben L. M und zwiſchen demſelben die Jahrzahl 1620. Iſt ein ſeltener Thaler.

581.

GEORG WILHELM. V. G. G. MAR. ZV BRAND. Ein ſehr zierlich geharniſchtes Bruſtbild, den Helm vor ſich haltend, und darunter die Jahrzahl 1621. R.) D. H. R. R. ERTZC. V. CHVRFIR. I. PR. Z. GI. C. B. *Herzog.* Das Wapen, ~~mit dem Reſte des Titels.~~ Iſt ein kleiner Dickthaler, der rareſte und zierlichſte von allen Thalern dieſes Herrn.

582.

GEORG WILH. D. G. MAR. BRAN. S. R. I. ARC. Der Churfürſt im ganzen Churhabit, den Scepter in der Rechten, und die Linke am Degen haltend. R.) Das mit dem Churhut bedeckte Wapen. E. EL. E. PR. IV. CL. MON. POM*eranorum*, CASS*ubiæ* ETC. DVX. 1628. Iſt ein ſauberer halber Thaler. Dergleichen auch ganze vorhanden, wie im II Theil zu ſehen.

583.

GEORG. WILH. D. G. MARCH. BRAND. SAC. ROM. IMP. ARCHIC. EL. D. PRVS. Geharniſchtes Bildniß im bloßen Haupt und ſpitzigen Bart mit der Feldbinde und Scepter, den Helm vor ſich haltend. R.) Das Wapen mit ſieben Helmen. ANFANCK. BEDENCK. DAS. ENDE. 1629. Die Umſchrift ſoll auf die, bey den damaligen Kriegstroublen vom Churfürſten gehaltene Neutralität zielen.

len. *H. R.* 1705 p. 201. **M. U.** 1695 p. 567. Man findet dergleichen von 1628, 30, 33, 34, 35, 36 und 39 mit einigen Veränderungen.

584.

GEORGIVS. WILHELMVS. D. G. MARCHIO. BRAND. SAC. ROM. IMPER. Ein ſauber geprägtes Bildniß im Churhabit und Hut auf dem Haupte, den Scepter in der Rechten, und in der Linken das Schwerd verkehrt haltend. R.) ARCHIC. ET. ELECHTOR. D. PRVSSIÆ. IVL. CLIV. ET. MONT. Das vollſtändige Wapen, mit der Jahrzahl 1631. Im Worte Elector findet ſich aus Verſehen des Stempelſchneiders ein überflüßiges H. Iſt ein ſchöner Doppelthaler, der auch von A. 1630 ſowol einfach als doppelt zu finden.

585.

GEORG. WILH. D. G. MAR. BRAN. S. R. I. A. C. E. ELET. (Elector.) Geharniſchtes Bildniß im bloßen Haupt, in der Rechten den Scepter, und die Linke an den Degen haltend, mit der abhangenden Feldbinde. R.) P. IV. CL. M. P. & DV. Das Wapen, mit ſieben Helmen bedeckt. Oben 1631. und dazwiſchen L. M. Iſt einfach und doppelt, jedoch ſelten zu ſehen.

586.

GEORG. WILH. D. G. MAR. BRAN. S. R. I. A. C. E. ELET. Das Bildniß im Churhabit mit dem Scepter und Schwerd. R.) PRVS. IVL. CL. BERG. POM. &. ꓷVTX. 1633. Das Wapen mit einem kleinen Churhut bedeckt, daneben L. M. Dieſer Thaler iſt zu remarquiren, theils wegen der ſchlechten Orthographie des Worts DVX, theils wegen des umgekehrten Buchſtabens D. Ein anderer Stempel von dieſem Jahre hat das Wort: DVX, recht, und noch ein anderer ꓷVX mit dem umgekehrten D.

587. GE-

587.

GEORG. WILH. D. G. MARCHI. BRAN. SAC. ROM. IMP. ARCHIC. E. EL. D. PRVS. Geharniſchtes Bildniß im bloßen Haupt, mit der Feldbinde und dem Scepter in der rechten Hand, den Helm vor ſich haltend. R.) Das aus acht Schilden beſtehende Wapen mit einem anſehnlichen Churhut bedeckt, und darüber 1635. Zur Seiten: D. K. MONETA. NOVA. ARGENTEA. DVCIS. PRVSSIAE. Dieſer ſehr ſaubere Thaler iſt der erſte, welchen der Churfürſt zu Königsberg in Preuſſen hat ſchlagen laſſen. (Doch ſcheinen aus des Münzmeiſters Zeichen die vorhergehenden ſub n. 583 und 584 aus eben der Fabrique zu ſeyn.) In dem erſten Felde des Wapens iſt auf der Bruſt des Preußiſchen Adlers die Chiffre G. V. wohl zu bemerken; denn da auf demſelben ſonſt der Buchſtab S zu ſtehen pflegt, als ein Zeichen der von Sigismundo, Könige in Polen, empfangenen Belehnung; ſo hat dieſer Churfürſt ſolches weggelaſſen, mithin ſchon dazumal der Preußiſchen Souverainität präludiret. Kommt ſelten zum Vorſchein.

588.

GEORG. WILH. D. G. MAR. BRAN. S. R. I. A. C. E. ELET. Bruſtbild im Churhabit, den Scepter und das umgekehrte Schwerd haltend. R.) PRVS. IVL. CLE. BER. MO. POM. E. ET DVX. Das völlige Wapen, darauf ein kleiner Churhut. Auf dieſe Art hat man Thaler de A. 1635 bis 1639, die einander faſt gleich ſind, ohne daß des Münzmeiſters Name L. M. anders geſtellet iſt, und auf dem letzten die Buchſtaben eines andern Münzmeiſters D. K. vorkommen. Auf einigen führet der Preußiſche Adler das S wieder auf der Bruſt, und auf dem von 1639 heißt es im Revers: PRVS. IVL. CLE. BERGE. POMA. &c. DVX.

589.

GEORG. WILH. D. G. MAR. BRAN. S. R. I. A. C. E. ELET. Bildniß im Churhabit, in der Rechten den

Scepter, und mit der Linken das unterwerts gekehrte Schwerd haltend. R.) PRVS. IVL. CLE. BER. MO: POM. E. & DVX. 1637. Das Wapen, auf deſſen Spitze ein ſehr kleiner Churhut. F. Dieſer Gattung Thaler ſind nur von einem einigen Stempel, und deshalben ſehr ſelten; ſonderlich weil der Münzmeiſter 2000 Thaler Strafe geben müſſen, daß er ſie aus gar zu gutem Silber gemacht, und das Gold nicht abgezogen hat. M. U. 1695 p. 568. Einen ohne den Buchſtaben F. ſ. im *II* Theil.

590.

GEORG. WILH. D. G. MARCHI. BRAN. SAC. ROM. IMP. ARCHIC. E. EL. D. PRVS. Geharniſchtes Bildniß in verſchnittenen Haaren, mit der Feldbinde. Er hält den Scepter und Helm. R.) Das Wapen, zu deſſen Seite die Buchſtaben D. K. erſcheinen. MONETA. NOVA. ARGENTE*a* DVCIS PRVSSIÆ. 1639. (it. 1636. 38.)

591.

GEORG. WILH. Die Titulatur und Bild, wie bey dem vorhergehenden, nur das Geſicht etwas mehr vorwerts, daß man beyde Augen ſehen kann. R.) Das Wapen mit dem Wahlſpruch: ANFANG BEDENCK DAS ENDE. 1639. (it. 1635. 36.) Iſt nicht gemein.

592.

GEORG. WILHEL. D. G. MAR. BRAN. SA. RO. IM. ARC. CA. ET EL. Geharniſchtes Bildniß, in der Rechten den Scepter, und in der Linken den angegürteten Degen haltend. R.) EL. PRV. GV. CL. BER. POMA. S. &C. DVX. ANNO 1639. Das Wapen, mit einem kleinen Churhute bedeckt. (Dergleichen von 1640.) das Wort EL. (Elector) iſt im Revers überflüßig.

593.

GEORGIVS WILHELMVS. D. G. MARCH. BRAND. SAC. ROM. IMPE. Deſſen Bildniß im Churhabit, mit dem Churhut auf dem Haupte, in der Rechten den Scepter,

Scepter, in der linken das niederwerts gekehrte Schwerd haltend. R.) ARCHIC. & ELECTOR. D. PRVSS. IVL. CLIV. & MONT. 1640. Das vollſtändige Wapen mit ſieben Helmen bedeckt. Dieſer doppelte Thaler iſt zu Königsberg geſchlagen, wie die Buchſtaben des Münzmeiſters D. K. zeigen, und zwar in dem Jahr, da der Churfürſt daſelbſt geſtorben. Kommt ſelten zum Vorſchein. Ein anderer Thaler von A. 1640, da der Churfürſt im Küraß erſcheinet, wird angeführet von *Gud.* n. 260. Noch ein anderer hat die Münzmeiſter-Buchſtaben L. M.

594.

Ein Begräbniß-Thaler dieſes Churfürſten. Deſſen vorwerts ſehendes Bruſtbild im bloßen Haupt, und großem ſpitzenen Ueberſchlage. Darunter das Symbolum: *Au cœur vaillant rien impoſſible.* Die Umſchrift in zwey Reihen: GEORGIVS. WILHELMVS. MARCH. BRAND. S. R. I. ARCHICAM. ET. PRINC. ELECTOR. - - PR. IVL. CL. MONT. ST*etini* POM*eranorum*, CASS*ubiæ*, VAND*alorum*, IN SIL*eſia*, CR*oſnæ*, CAR*noviæ* DVX. BUR*gravius* NOR*imbergenſis*, PR*inceps* RUG*iæ*, CO*mes* MAR*cæ* ET RA*vensbergæ*, DO*minus* IN RAV*enſtein.* R.) Vier und zwanzig kleine Wapen der Provinzien in die Runde geſetzt. Inwendig in eilf Zeilen: NATVS. COLONI*æ* AD SVEVVM CIƆDXCV. RERVM POTITVS POST PATREM CIƆDCXIX. EXCESSIT REGIOMONTI CIƆDCXL. POSTQ. VIXISSET ANNO*s XLV.* DIES *XVIII.* HOR*as III.* An den Seiten D. K. S. *H. R.* 1707 p. 17. M. U. 1695 p. 569. In der A. 1642 zu Königsberg gedruckten Leich-Proceßion Georg Wilhelmi wird gemeldet, daß unter andern auch den mitgegangenen Schülern der Stadt Königsberg, ſo 220 an der Zahl geweſen, dieſer Begräbniß-Thaler ſey ausgetheilet worden.

595.

Ein Begräbniß-Thaler der Witwe Georgii Wilhelmi, Mutter des groſſen Friedrich Wilhelms, und Schweſter des unglücklichen Königs in Böhmen Friderici V

rici V von der Pfalz, der auf beyden Seiten lauter Schrift hat. DEI *optimi* MAXIMI AV*ſpicio*. SERENISS*imæ* PRINCIPI DOM*inæ* ELISABETHÆ CHARLOTTÆ BEA*tæ* MEMORI*æ* MARCH*ioniſſæ* & ELECT*rici* BRAND*enburgenſi*, ELECT*oralis* DOM*us* PAL*atinæ* AD RHEN*um* STIRPIS MAGDE*burgi*, PRVSS*iæ*, IVL*iaci*, CLIVI*æ*, MONT*ium*, SEDIN*i*, POMER*aniæ* &C. DVCI &C. VIDVÆ &C. NAT*æ* HEIDELB*ergæ* DIE 7. 9BR. HOR*a* 8. MATVT*ina* ANNO 1597. NVPT*ias* CELEB*ranti* DI*ctae* HEIDELB*ergae* DIE 14. IVLII AO. 1616. Zu unterſt: A. B. Auf der andern Seite iſt der Reſt vom Lebenslauf: DENATÆ CROSN*ae* SILES*iorum* DIE 16. APRIL*is* HOR*a* 9. VESPERT*ina* AO. 1660. MATRI DILECTISS*imae* AC DESIDER*atiſſimae* PIVS AC OBED*iens* FILI*us*, DOM*inus* ELECT*or* BRAND*enburgicus*, *Fridericus Wilhelmus*, DECENTI AC SOLENN*i* MODO IVSTA FECIT DI*e* 4. 7BR. DI*cto* AO. 1660. COLON*iae* AD SPREAM. NON FVIT MORTALE QVOD OPTABAT DEFVNCTA. *H. R.* 1707 p. 81.

596.

FRIDERI*cus* WILHEL*mus* D. G. MAR. BRAN. SA. RO. IM. Des Churfürſten Bildniß im Churmantel und Hut, deſſen Kragen einen ſpitzenen Ueberſchlag hat, in der Rechten den Scepter, und in der Linken das Schwerd umgekehrt haltend. Das Bild ſtehet unter einem von Blumen gewundenen Bogen, welcher oben von zwey Palmenzweigen zuſammen gehalten wird. R.) ARC. CA. EL. PRVS. IV. CLI. MON. POM. CRO. COR. (*Carnoviae.*) IN SILE. DVX. Das vollſtändige Wapen in einem zierlichen Schilde, ohne Jahrzahl. Scheint der erſte Berliniſche Thaler dieſes Herrn zu ſeyn, von ſauberm Gepräge, ſo zu Anfang der Regierung geſchlagen worden.

597.

FRID. WILH. D. G. MAR. BRA. SA. ROM. IMP. ARCH. E. EL. D. PR. Bruſtbild im Churhabit und ſpitzenen Kragen, in der Rechten den Scepter, und in der Linken das Schwerd niederwerts haltend. R.) Das achtfeldige

dige Wapen mit dem Mittelſchilde, mit dem Churhut bedeckt, unten die Buchſtaben D. K. MONETA NOVA ARGENTEA DVCIS PRVSSIÆ. 1641. Iſt der erſte unter dieſem Herrn in Preuſſen geſchlagene Thaler.

598.

FRIDERI. WILHEL. D. G. MAR. BRAN. SA. RO. IM. Das Bildniß im Churhabit mit dem Churhut, den Scepter und das umgekehrte Schwerd haltend, mit einem Blumencranze rund um beſchloſſen. R.) ARC. CA. EL. PRV. GV. CL. BER. POMERA. SILE. DVX. 1641. Das Wapen mit einem Blumencranz umgeben. Darneben unten: L. M. Noch zwey andere etwas differente Stempel von A. 1641 führet an *Gud.* n. 261, 262, 263. Ein dergleichen Thaler hat in der Jahrzahl 1642 eine verkehrte 4. Siehe im II Theil.

599.

FRID. WILH. D. G. MAR. BR. SA. ROM. IMP. ARCH. E. EL. D. PRV. Geharniſchtes Bruſtbild in langen Haaren, groſſem Kragen und abhangender Feldbinde, mit dem Commandir-Stab, auf den mit Federn gezierten Helm zeigend. R.) IVL. CLI. MONT. STET. POM. &C. Das völlige Wapen mit ſieben Helmen und den Buchſtaben D. K. beſſer unten die Jahrzahl 1642. Iſt ſehr ſelten zu ſehen. T. C. p. 47.

600.

FRID. WILH. D. G. MAR. BRA. SA. ROM. IMP. AR. C. E. EL. Bruſtbild im Churhabit, das Schwerd niederwerts haltend, in der Rechten aber den Scepter. R.) Das mit dem Churhut bedeckte Wapen. D. K. Umſchrift: MONETA NOVA DVCIS PRVSSIÆ. 1642. Iſt ein halber Thaler.

601.

FRIDERIC9 WILH. D. G. MAR. BRANDE. SAC. ROM. IMP. Bruſtbild im Churhabit, das umgekehrte

Schwerd, und den Scepter haltend. R.) ARC. CA. EL. PRVS. IV. CLI. MON. POM. CRO. COR. (Carnoviæ) IN SILE. DVX. Das große aus 24 Schilden beſtehende Wapen, an deſſen Seiten die Buchſtaben A. B. und darüber die Jahrzahl 1643. Iſt von zweyerley Stempel.

602.

FRIDE. WILHEL. D. G. MAR. BRAN. SAC. ROM. IMP. Das Bruſtbild im Churrock und Hut, den Scepter und ein umgekehrtes Schwerd haltend. R.) ARC. CA. ELEC. PRVS. IV. CL MON. POM. CRO. COR. SI. DVX. Das unbedeckte und ungezierte Wapen von zwölf Feldern, mit A. B. auf den Seiten und der Jahrzahl 1643. oben. Iſt ein halber Thaler.

603.

FRIDERIC9. WILH. D. G. MAR. BRANDE. SAC. ROM. IMP. Bruſtbild im Churhabit mit Scepter und umgekehrtem Schwerd. R.) ARC. CA. EL. PRVS. IV. CLI. MON. POM. CRO. COR. IN. SILE. DVX. Das unbedeckte Wapen mit den Buchſtaben A. B. auf den Seiten, und oben mit der Jahrzahl 1644. Man hat auch von dieſem Stempel einen Thaler de A. 1645 mit den Buchſtaben C. T. Dieſer Thaler iſt mit einem Moſcowitiſchen kleinen Stempel, darin das Bildniß St. Georgens, und mit der Jahrzahl 1655 ſigniret, und folglich bey den Ruſſen als eine Feld- oder Nothmünze gebrauchet worden.

604.

FRIDERIC9 WILH. D. G. MAR. BR. S. R. I. AR. C. Bruſtbild im Churhabit, mit Scepter und unterwerts gekehrtem Schwerd. R.) EL. PR. IV. CL. MON. POM. C. C. IN. S. DVX. Das große mit ſieben Helmen bedeckte Wapen. Zwiſchen den Helmen die Jahrzahl 1649. Auf den Seiten C. T. Iſt auch von A. 1645, 46. und 1648.

605. FRI-

605.

FRIDERICꝰ WILH. D. G. MAR. BR. S. R. I. ARC. Sein Bruſtbild im Churhabite mit dem Scepter, das Schwerd umgekehrt haltend. R.) EL. PR. IV. CL. MON. POM. C. C. IN. S. DVX. Das Wapen mit ſieben Helmen, zwiſchen welchen die Jahrzahl 1650. Unten auf den Seiten C. T. Man hat auch einen andern Stempel von dieſem Jahr, da bey dem Wapen Schildhalter erſcheinen.

606.

FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. ARC. C. PR*inceps* EL*ector*. Das Bruſtbild im Churhabit, mit dem Scepter und umgekehrten Schwerde. R.) MAGDE*burgi* PR*uſſiæ* I. C. M. S. P. DVX. Das völlige von zwey behelmten wilden Männern gehaltene Wapen mit ſieben Helmen, und zwiſchen dieſen die Jahrzahl 1650. Auf den Seiten C. T. Iſt wegen des hier zuerſt vorkommenden Titels eines Herzogs zu Magdeburg merkwürdig, und auch mit obgemeldten Rußiſchen kleinen Stempeln bezeichnet.

607.

FRIDERICVS WILHELMVS D. G. MARCHIO BRAND. SAC. ROM. IMP. ARCHIC. & PR. ELECT. Das Bildniß im Churhabit, in der Rechten das Scepter, in der Linken das niederwerts gekehrte Schwerd in der mit Wapen gezierten Scheide haltend. R.) MAGD. PRVS. IVL. CLIV. & MONT. S. P. C. V. IN S. & C. DVX. BVRG. N. PR. HALB. & MIND. C. M. & R. D. I. R. Der Märkiſche Adler, auf deſſen Bruſt der Chur-Scepter, und auf dem Haupte der Churhut iſt, mit 25 in zwey Cirkeln gefaßten Wapenſchilden und zwey Oelzweigen umgeben, zwiſchen welchen die Jahrzahl 1651 erſcheinet. Unten C. M. Iſt ein ſchöner Doppel-Thaler, der auch von A. 1653 vorhanden.

608.

FRID. WILH. D. G. MAR. BRA. SA. ROM. IMP. ARCH. E. EL. D. PRV. Der Churfürſt im gewöhnlichen Churhabit. R.) 23 kleine Wapenſchilde im Cirkel, und in der Mitte eine groſſe Roſe mit dem Scepter, ohne Jahrzahl. Iſt ein ſchöner Doppelthaler.

609.

FRID. WILH. D. G. MAR. BRA. SA. ROM. IMP. ARCHIC. ET EL. Ein ſauber vorwerts ſehendes geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupt und ſpitzenem Kragen. R.) Ein offener mit Federn geſchmückter Helm. ARMAT ET ORNAT. In einem Creiſe rund um 24 Wapenſchildgen der Provinzien. Iſt ein ſeltener halber Thaler, zu Königsberg geſchlagen, wie die Buchſtaben D. K. bezeugen, doch ohne Jahrzahl.

610.

FRID. WILH. D. G. MARCHI. BRAN. SAC. ROM. IMP. ARCHIC. ET ELECT. Geharniſchtes Bruſtbild mit vorwärts gekehrtem Geſicht, im bloßen Haupt, und der Feldbinde, mit dem Scepter, den Helm vor ſich haltend. R.) MAGDB. PRVSS. IVL. CLIV. & MONT. DVX &C. Das behelmte Wapen, mit den zwey Schildhaltern, unten die Jahrzahl 1652, und die Buchſtaben C. M.

611.

FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. ARCHIC. ET ELECT. Der Churfürſt mit bloßem Haupt, in ganzer Poſitur, geharniſcht, geſtiefelt und geſpornt, den Helm vor ſich auf dem Tiſch, und den Scepter in der Hand habend. R.) MAGD. PR. I. C. M. S. P. C. V. S. C. C. D. B. N. Das ganze mit ſieben Helmen bedeckte Wapen, mit den Schildhaltern, zur Seite 1653, und darunter des Münzmeiſters Zeichen C. T. Iſt wenig zu ſehen.

612.

Der ſogenannte Souverainitäts-Thaler. Der Churfürſt im Churhabit, auf dem Pferde galoppirend, in der Rechten aufwerts den Scepter, in der Linken unterwerts das Schwerd haltend. Unter des Pferdes Vorderfüßen ſtehet der Preußiſche Adler mit dem Brandenburgiſchen Scepter auf der Bruſt, und ganz unten die Jahrzahl 1657. Umſchrift: PROVIDENTIÆ HÆC DIVINÆ OBNOXIA. R.) Schrift in neun Zeilen: FRIDERICH WILHELM. D. G. MARCH. BRANDENB. S. R. I. ARCHICAM. ET ELECT. MAGDEB. P. I. C. M. S. POM. C. V. SIL. CR. CARN. DVX. BVRG. NORIB. PRINCEPS HALBERſTADII ET MINDÆ, COMES MARCÆ ET RAVENSBERGAE, DOMINUS IN RAVENſTEIN. Unten C. T. Iſt ein ſonderlich ſeltenes Stück, davon man auch doppelte und halbe Thaler hat, mit dem Namen des Münzmeiſters A. B. gezeichnet, von verſchiedenen Stempeln. M. U. 1695 p. 576. *Koehl.* P. I p. 345 und P. XIII p. 421. *Kundm.* p. 99. *Seylers* Leben Fr. Wilh. p. 52. Auf einem andern dergleichen halben Thaler von 1658 iſt unter dem Pferde ſtatt des Adlers eine Stadt zu ſehen. Siehe im II Theil.

613.

FRID. WILH. D. G. M. B. S. R. I. ARC. E. EL. Der Churfürſt im Churhabit zu Pferde ſitzend, mit dem Scepter in der rechten Hand. R.) MAGD. P. I. C. M. S. P. C. V. S. C. C. D. B. N. Das völlige Wapen mit den Schildhaltern und neun Helmen, auf den Seiten 1663. A. B. Ein anderer Thaler von 1662 hat auf der Hauptſeite des Churfürſtens geharniſchtes Bruſtbild, mit dem unterwerts gekehrten Schwerde in der linken Hand, ohne den Scepter.

614.

FRID. WILH. D. G. M. B. S. R. I. ARC. E. EL. Der Churfürſt zu Pferde im Churhabite. R.) SVPREMUS DOMINUS PRUſſIAE, M. I. C. M. S. P. C. V. S. C. C. D. B. N. Das mit dem Churhut bedeckte Wapen von zehen Feldern,

darne

darneben: A. B. 1664. Iſt gleich nach der Preußiſchen Huldigung geſchlagen.

615.

FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. ARCHIC. ET ELECT. Der Churfürſt in ganz geharniſchter Poſitur, geſpornt, mit bloßem Haupt, den Scepter in der Hand, und den Helm vor ſich auf dem Tiſche habend. R.) Das aus zehen Schilden beſtehende Wapen mit dem Churhut bedeckt. Zur Seite A. B. und 1664. Umſchrift: SVPR. DOM. PR. M. I. C. M. S. P. C. V. S. C. C. D. B. N. Iſt ein ſeltener halber Thaler.

616.

Ein Begräbniß-Thaler der erſten Gemahlin Friedrich Wilhelms aus dem Hauſe Oranien. LVDOVICA. D. G. MARCH*ioniſſa* AC. EL*ectrix* BRAND*enburgica*, NATA PRINC*eps* ARANS. (ſoll heiſſen Arauſionenſis.) Ihr Bruſtbild mit vorgekehrtem völligem Geſicht, mit geſchmücktem Haupt und Haarlocken. R.) Die Schrift: NATA HAGÆ ANNO 1627. 17 NOV. NVPTA IBIDEM ANNO 1646. 27. NOVEM. DENATA COLON. AD SPREAM ANNO 1667. 8. IVNII. Unten die Buchſtaben I. L. M. U. 1695 p. 579. Davon iſt ein ganzer und halber Thaler vorhanden.

617.

LVDOVICA. D. G. MAR. AC. ELEC. BRAN. NAT. PR. ARAVS. Das Bruſtbild der Churfürſtin en Buſte mit dem zur linken Hand gekehrten Geſicht mit einer Perlenſchnure. R.) Eine zierlich ausgebreitete Decke, mit dem Churhut und Lorberzweigen bedecket, neben bey G. L. Die Schrift iſt dieſelbe, wie bey der vorigen Numer. Noch hat man von dieſer Begräbniß-Münze einen dritten Stempel, da der Avers von dem vorigen, der Revers aber von dieſem Thaler genommen, und alſo beyde Stempel dazu ſind gebrauchet worden, welcher im II Theil vorkommen ſoll.

618. FRID.

618.

FRID. WILH. D. G. MAR. BR. S. R. I. ARC. & EL. Der Churfürſt zu Pferde im vollen Galopp, mit einem Bruſtharniſch, den Degen in der Hand haltend, mit einem Lorbercranz auf dem Haupt. Im Proſpect eine Batterie mit losgezündeten Canonen und einer Brücke bey einem Walde. Ueber ihm iſt ein fliegender Zettel, mit der Aufſchrift: OB SVBDITOS SERVATOS. R.) Die Schrift in dreyzehn Zeilen: IVSTVM. SVECORum EXERCITVM, MARCHIAM POMERANIAMQue, DVM IPSE ALIBI OPPRESIS ADEST, VASTANTEM, PROPE FEHRBELLINVM DIE 18 IVN. AO. 1675. NACTꝰ, SOLO CVM EQVITATV SVO, IMO VERO SOLA DEI OPE FRETVS, CÆDIT, FVNDIT, SEPTIMESTRES PRÆDONES SEPTEM DIEBꝰ TERRIS SVIS EIICIT. *soli deo Gloria.* Dieſer auf zwey in etwas unterſchiedenen Stempeln geprägte Thaler iſt, zum Gedächtniß des herrlichen Sieges bey Fehrbellin, geſchlagen, und wegen der anzüglichen Worte gegen die Schweden, ſeptimeſtres prædones, (weshalb er nachher ſorgfältig wieder eingewechſelt worden,) überaus rar und ſelten. Ein dritter Stempel iſt auch in Gold abgeprägt, darauf in der ſiebenden Zeile auf dem Revers das Wort *cum* bey *equitatu* weggelaſſen iſt. Siehe im II Theil. M. U. 1695 p. 583. Rentſch Brandenb. Cedern-Hayn, p. 546. *Koehl.* P. I p. 353. P. II p. 418. *Seylers* Leben Friedrich Wilhelms p. 130.

619.

Ein anderer Thaler auf eben dieſen Sieg bey Fehrbellin. Der Avers iſt mit dem vorhergehenden in allem gleich. Auf dem Revers aber zeiget ſich der geflügelte und gehelmte Friede, in der Rechten das Brandenburgiſche Chur-Wapen an den Fuß gelehnet; in der Linken aber einen Palmzweig und Lorbercranz haltend. Die Umſchrift: PAX VNA TRIVMPHIS INNVMERIS POTIOR. Unten F. BELLINVM 18. IVN. 1675. Dieſer Thaler iſt nach Caßirung des vorhergehenden geſchlagen. M. U. 1695. p. 584. Man hat

hat hievon auch noch zwey andere Stempel; der eine iſt auf der Bildſeite vorherigem gleich, auf dem andern aber führet der Churfürſt in der Hand einen Commandirſtab an ſtatt des Degens, und die Ebene unter dem Pferde iſt mit Palmzweigen beſtreuet. Auf dem Revers iſt die Victoria alata auch etwas anders geſtaltet, wobey die Worte: LINVM 18 IVNII 1675. Dieſes ſcheinet ein Verſehen des Stempelſchneiders zu ſeyn, der an ſtatt F. Bellinum geſetzt hat Linum, ſo der Name eines unweit von Fehrbellin gelegenen Dorfes iſt; es wäre denn, daß die Attaque der Schlacht bey Linum wäre angegangen, und bey Fehrbellin geendiget worden. *Kochl.* P. I p. 440. Zu deſto ſchnellerer Ausbreitung dieſes wichtigen Sieges ſind alſo allein zu den Thalern ſechs Stempel gemacht worden, auſſer denen auch noch dreyerley ſchöne Medaillen bekannt ſind, darauf ſich unter andern neben dem Churfürſten zu Pferde der Ober-Stallmeiſter *Frobenius* präſentiret, wie ihn eine Schwediſche Canonenkugel todt vom Pferde herunter reiſſet. Seylers Leben Fr. Wilh. p. 128.

620.

FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. ARC. & PR*inceps* EL*ector*. Belorbertes Bruſtbild von ſauberm Stempel, ſo der Medailleur Karlſteen verfertiget. Unten die Buchſtaben T. T. ſo des Münzmeiſters *Tobias Tympſen* Namen andeuten. R.) SVPREMVS DVX IN PRVSSIA. 1672. Das groſſe Wapen, behelmt mit den Schildhaltern.

621.

FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. ARC. & EL. &c. Bruſtbild in der ſtarken Perucke ohne Lorber, unter der Schulter C. S. R.) Das behelmte groſſe Wapen mit ſeinen Schildhaltern und auf den Seiten die Jahrzahl 1677. Oben: DEVS FORTITVDO MEA. Dieſer aus dem 18 Pſalm entlehnte Spruch iſt bey Gelegenheit der in dieſem Jahr vorgenommenen Belagerung der Stadt Stettin

tin zuerſt auf die Thaler gekommen, und nachgehends bis A. 1686 fortgeführet worden. M. U. 1695 p. 598. *Schleg.* B. N. p. 133. Um den Rand: SALVS POPVLI SVPREMA LEX ESTO. Iſt ein ſchöner und ſelten anzutreffender Thaler von zweyerley Stempel, mit und ohne Randſchrift. Noch ein anderer kommt im II Theil vor.

622.

FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. ARC. & PR. EL. Des Churfürſtens zierliches Bruſtbild mit der Perucke und einem Lorbercranz. Unter der Schulter H. S. ſo den Namen des Preußiſchen Münzmeiſters *Henr. Sieverts* andeutet. R.) SVPREMVS DVX IN PRVSSIA 1677. Das vollſtändige große Wapen mit ſeinen Schildhaltern. Iſt ungemein ſauber. Von dieſer Gattung Thaler iſt noch ein anderer etwas differenter Stempel, da das Bruſtbild nicht belorbert iſt. Die Jahrzahl 1677 ſtehet unter der Schulter, und des Münzmeiſters Buchſtaben H. S. an der Seite des Wapens.

623.

FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. ARC. ET. PR. EL. Belorbertes Bruſtbild. R.) Der Adler mit dem Churhut, an deſſen Bruſt das Churſchild, und 25 kleine Wapen an den Flügeln zu ſehen. Ueberſchrift: DEVS FORTITVDO MEA. 1677. M. U. 1695 p. 598. Dergleichen Gepräge iſt auch von A. 1685 vorhanden.

624.

FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. ARC. ET. ELECT. Dieſes ſtehet in drey Zeilen unter des Churfürſtens Bruſtbilde, welches mit zwey Lorberzweigen umgeben iſt. Auf den Seiten 1675. (it. 1679.) R.) Das von zwey wilden Männern gehaltene behelmte Wapen, und darüber: DEVS FORTITVDO MEA. Randſchrift: DOMINE FAC ME SCIRE VIAM, QVA AMBVLEM. Iſt ſehr zierlich.

625.

FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. ARC. & EL. &c. Bruſtbild, und darunter die Jahrzahl 1680. R.) Das Wapen mit zwey Schildhaltern. DEVS FORTITVDO MEA. Um den Rand des Churfürſtens Wahlſpruch: DOMINE FAC ME SCIRE VIAM, QVA AMBVLEM. M. U. 1695 p. 599. T. C. p. 3. *Schleg.* B. N. p. 182. *H. R.* 1703 p. 252. Von dieſem Stempel hat man auch Thaler, da zur Seiten des Wapens die Jahrzahl 1677, 78 und 79 ſtehet.

626.

Magdeburgiſcher Huldigungs-Thaler. FRID*erico* WILH*elmo* EL*ectori* BR*andenburgico* I*mo* (primo) DVCI MAGDEB*urgenſi* PR*incipi* OPT*imo*. Des Churfürſten kleines ſehr eigentlich getroffenes Bruſtbild, mit Ketten an Magdeburg geheftet, und mit zwey Händen vom Himmel gehalten, mit der Beyſchrift: *Sic concatenata perennat.* R.) Eine in einer Landſchaft kniende Jungfer mit dem Cranze auf dem Haupte, (als das Magdeburgiſche Denkbild) empfängt den Adler, der mit dem Scepter und Cornu copiæ zu ihr flieget. Umſchrift: SCEPTRIFERVM IAM PARTHENOPE SIC SVSCIPIT ALMVM. Unten: PARTHENOP*olis* HOMAG*ium* PRÆST*itit* 30. MAY. 1681. I. E. und ein kleiner Reichsapfel, zum Zeichen, daß dieſe Münze ein gerechter Thaler ſey, ob ihn gleich einige unter die Medaillen rechnen. M. U. 1695 p. 590. *Seylers* Leben Friedr. Wilhelms ad A. 1681 p. 189.

627.

FRID. WILH. D. G. M. B. S. R. IMP. ARCHIC. & EL. Deſſen Bruſtbild im Römiſchen Habit. R.) Der mit dem Churhut bedeckte Adler, auf deſſen Flügeln acht Wapen, und auf der Bruſt der Scepter erſcheinet, ohne Umſchrift. Unten zu beyden Seiten die Jahrzahl 1685. und L. C. S. Iſt ein ſehr zierlicher Thaler.

628. FRID.

628.

FRID. WILH. D. G. M. B. S. R. IMP. ARCHIC. & EL. Das Bruſtbild in einer großen Perucke. R.) Das zierlich geprägte Wapen mit zwey Schildhaltern, und daneben von beyden Seiten die Jahrzahl 1686, unten die Buchſtaben L. C. S. Ueberſchrift: DEVS FORTITVDO MEA. Iſt der letzte Thaler, ſo von dieſem groſſen Churfürſten zum Vorſchein gekommen. Noch iſt in dieſem Jahre eine andere Gattung Thaler geſchlagen, da das geharniſchte Bruſtbild nach neuer Art erſcheinet. Der Revers aber zeiget das Wapen mit dem Churhut bedeckt, an deſſen Seiten die Buchſtaben I. E. Umſchrift: DEVS FORTITVDO MEA.

629.

FRID. III. D. G. M. BR. S. R. I. A. C. & EL. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild, unten I. B. S. R.) Das mit dem Churhut bedeckte Wapen mit Palmzweigen umgeben, zu deſſen Seite 1692, und unten L. C. S. Umſchrift: SVVM CVIQVE. Iſt von zweyerley Stempel.

630.

FRIDER. III. D. G. M. B. S. R. I. A. C. ET E. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Das Wapen in Palmen- und Lorberzweigen. SVVM CVIQVE. darneben 1693. unten L. C. S. Ein zierlicher Stempel.

631.

FRIDER. III. D. G. M. B. S. R. I. A. C. & EL. 1695. (it. 1696.) Das gecrönte Wapen, auf deſſen Seiten: L. C. S. R.) Die viermal gecrönte Namens-Chiffre F. III. in Form eines doppelten Creutzes geſtellt, und in der Mitte ein Schildgen mit dem Scepter. NACH DEM FVES DES BVRGVND. THALERS. Auf einigen iſt die Umſchrift im Revers weggelaſſen. Siehe unten im II Theil.

Die neuern Brandenburgiſchen Thaler ſtehen oben unter den Preußiſchen, p. 121. ſqq.

VIII.

Braunſchweig-Lüneburgiſche.

632.

ERNeſtus AVGVSTVS D. G. DVX BRunſvicenſis ET LVNeburgenſis, EPiſcopus Oſnabrugenſis. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild. R.) Der Churhut, und darunter folgende Schrift: AVGVSTO AVSPICIO LEOPOLDI I. ROManorum IMPERATOris SEMPER AVGVSTI, ELECTORALI DIGNITATE EIQVE ANNEXIS IVRIBVS SOLENNI RITV INVESTITVS ANNO DOMINI M.DC.XCII. Die $\frac{9}{19}$. DECEMBRis. Um den Rand: TVTATVR ET ORNAT. Iſt eine Medaille, welche mit und ohne Randſchrift zum Gedächtniß der erhaltenen Churwürde geſchlagen worden. Hr. *v. Praun.* p. 323. n. 978.

633.

ERN. AVG. D. G. D. BR. & L. S. R. I. ELECT. EP. OS. Deſſen zierliches Bruſtbild, darunter IB. R.) Das Wapen mit dem Churhut bedeckt, und einem leeren Mittelſchild. SOLA BONA QVÆ HONESTA. 1693. (it. 1696.) Hr. *v. Praun.* p. 313. n. 932. In ſelbigem Jahr und 1694 und 95 iſt ein anderer Stempel gebraucht, da, an ſtatt des Bruſtbildes, das mit dem Churhut bedeckte Wapen, und auf dem Revers der wilde Mann mit dem Baum zu ſehen. Die Umſchrift iſt dieſelbe. Dieſen ſiehe im II Theil.

634.

ERN. AVG. D. G. D. BR. ET LVN. S. R. IMP. ELECT. EP. OSN. 1693. Das Wapen. R.) Der heilige Andreas mit dem Creutz: ANDRÆMONTANI LVDOVICI HÆC MVNERA VENÆ. Iſt ein Ausbeut-Thaler.

635. ERN.

635.

ERN. AVG. D. G. D. BR. & L. S. R. I. ELECT. EP. OSN. Das mit dem Churhut gezierte Wapen. R.) Das Lüneburgiſche Pferd. SOLA BONA QVÆ HONESTA. In der Exergue 1693. (it. M.DC.XCIII. H. B. d. i. Heinrich Bonhorſt.) Um den Rand: DAS LAND DIE FRÜCHTE BRINGT, IM HARTZ DER THALER KLINGT. Iſt ein Ausbeut-Thaler aus den Harzgebirgen. Hr. *v. Praun.* p. 314. n. 934. Ein anderer dergleichen hat dieſe Randſchrift: ERNESTI AVGVSTI HÆC SVNT MVNERA VENÆ.

636.

ERNEST. AVG. D. G. D. BR. & LVN. S. R. I. ELECT. EP. OSN. 1695. H. B. Das Wapen. R.) Der H. Andreas, ſich aufs Creutz lehnend. SANCT. ANDREAS REVIVISCENS. Iſt ebenfalls ein Ausbeut-Thaler. M. U. 1698 p. 517. Hr. *v. Praun.* p. 314. n. 935.

637.

Begräbniß-Thaler. ERNEST. AVGVST. D. G. D. BR. & L. S. R. I. EL. EP. O. Geharniſchtes Bruſtbild im Gewand. R.) Schrift: NATVS XX. NOV. CIϽIϽCXXIX. DENATVS MEDIA NOCTE INTER XXIII. & XXIV. IANVAR. CIϽIϽCXCIIX. REGIMINIS EPISCOPALIS ANNO XXXVI. DVCALIS XIX. ELECTORALIS VII. POSTQVAM VIXISSET ANNOS LXIIX. MENSES II. DIES III. HÆC META LABORVM. *Gud.* n. 337. Hr. *v. Praun.* p. 324. n. 985.

638.

SOPHIA. D. G. EX. STIRPE. EL*ectorali*. PAL*atina*. ELECT*rix*. VID*uata*. BRU*nſvicenſis*. ET. LVN*eburgenſis*. MAG*næ*. BRIT*anniæ*. HÆRES. Ein ſauberes Bruſtbild im Schleyer. R.) Schrift: NATA XIII OCT. MDCXXX. NVPTA MENSE SEPT. MDCLVIII. AD. SVCCESSIONEM M*agnæ* BRIT*anniæ* NOMINATA MDCCI. SVB VESPERAM VIII. IVNII MDCCXIV. IN HORTIS HERRENHAVSANIS ADHVC VEGETO ET FIRMO PASSV DEAMBVLANS SVBITA ET PLACIDA MORTE EREPTA. Iſt

ein Begräbniß-Thaler Sophiä, Churfürſt Ernſt Auguſts hinterlaſſener Witwe, und gar ſelten zu ſehen. Hr. *v. Praun.* p. 326. n. 994. *Gud.* n. 335.

639.

GEORG*ius* LVD*ovicus* D. G. D. BR. & L. S. R. I. EL. Das mit dem Churhut bedeckte Wapen, in deſſen Mitte das leere Churſchild, und auf den Seiten 1698. H. C. B. R.) Das Lüneburgiſche Roß, mit der Ueberſchrift: IN RECTO DECVS. Hr. *v. Praun.* p. 337. n. 1023. Ein anderer von A. 1709 hat im Revers den wilden Mann. Und noch einer von dieſem Jahre den heiligen Andreas, mit der Randſchrift: DITIOR ANDREAS PROFERT HÆC SPLENDIDA DONA. Siehe im II Theil.

640.

GEORG. LVD. D. G. D. B. &. L. S. R. I. AR*chi*THE*ſaurarius*. &. EL. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Das mit dem Churhut bedeckte völlige Wapen, in deſſen Mittelſchilde die Kayſerliche Crone zu ſehen, wegen des A. 1710 erhaltenen Erz-Schatzmeiſter-Amts, (worauf auch eine Medaille von 1710 vorhanden.) Das Wapen umgiebet das Engliſche Ordensband mit: HONI SOIT QVI MAL Y PENSE. Umſchrift: IN RECTO DECVS 1712. Hr. *v. Praun.* p. 338. n. 1026. Iſt auch von A. 1711 mit dem wilden Manne an ſtatt des Bruſtbildes.

641.

GEORG. LVD. D. G. D. B. & L. S. R. I. AR*chi*THES*aurarius* & EL. 1713. (it. 1698.) Das Wapen mit dem Churhut bedeckt, darneben: H. C. B. R.) Der H. Andreas, ſich aufs Creutz lehnend. SANCTVS. ANDREAS. REVIVISCENS. Hr. *v. Praun.* p. 337. n. 1024.

642.

GEORG. LVD. D. G. MAG*næ* BRIT*anniæ* FRAN*ciæ* ET. HIB*erniæ* REX. F*idei*. D*efenſor*. Deſſen Bruſtbild. R.) BRVN. ET LVN. DVX. S. R. I. A. TH. ET EL.

1717.

1717. Vier ins Creutz geſetzte Wapen gecrönt. Um den Rand: SPES DOROTHEA NOVAS NOVA PRÆMIA LARGIVS AFFERT. Jſt ein Ausbeut-Thaler aus der Silber-Grube, Dorothea genannt, bey Clauſthal. *Koehl.* P. II p. 191.

643.

GEORGIVS. D. G. MAG. BRIT. FR. ET. HIB. REX. F. D. 1720. Gecröntes und vom Löwen und Einhorn gehaltenes Wapen mit dem Ordensbande: HONI SOIT, QVI MAL Y PENSE. Jm Abſchnitte: DIEV ET MON DROIT. R.) BRVN. ET LVN. DVX. S. R. I. AR. TH. ET. EL. Der H. Andreas, ſich aufs Creutz lehnend. Unten: C. P. S. (*Chriſtian Phil. Spangenberg*, Münzdirector in Clauſthal.) Hr. *v. Praun.* p. 339. n. 1033. Jſt auch alſo von A. 1726. Auf denen von A. 1721, 24, 26 iſt das Bruſtbild, und von A. 1718 und 1727 das Pferd zu ſehen. Von der letzten Art hat man auch einen von A. 1719 mit der Randſchrift: DAS LAND DIE FRÜCHTE BRINGT. IM HARTZ DER THALER KLINGT. [illegible]

644.

GEORGIVS. D. G. MAG. BR. FR. ET. HIB. REX. FID. D. Vier gecrönte und Creutzweiſe geſtellte Wapen, und in der Mitte ein glänzender Ordensſtern. R.) BRVN. & LVN. DVX. S. R. I. AR. THES. & EL. 1723. Der wilde Mann.

645.

Begräbniß-Thaler. GEORGIVS I. D. G. M. BRIT. FR. ET. HIB. REX. F. D. BR. ET. LVN. DVX. S. R. I. A. TH. ET EL. Deſſen belorbertes Bruſtbild. Unten: C. P. S. R.) Schrift: NAT. HANOVERÆ VIII. IVN. MDCLX. *stili* NOVI. SVSCEPIT REGIMEN ELECTORATVS. IV. FEB. MDCXCIIX. INTRODVCTVS IN COLLEGIUM ELECTORALE VII. SEPT. MDCCIIX. REX. M. BRIT. XII. AVG. MDCCXIV. OBIIT OSNABRVGÆ XXII. IVN. MDCCXXVII. VIXIT ANN. LXVII. DIES. XIV. IN RECTO DECVS. *Gud.* n. 336. *Koehl.* P. X p. 81. Hr. *v. Praun.* p. 349. n. 1082.

646.

GEORGIVS. II. D. G. M. BRIT. FR. ET. HIB. REX. F. D. Belorbertes Bruſtbild, darunter C. P. S. R.) BRVNS. ET. LVN. DVX. S. R. I. A. THES. ET. EL. 1729. Gecröntes Wapen mit den Schildhaltern, und HONI SOIT QVI MAL Y PENSE, ingleichen DIEV ET MON DROIT. (Jſt bereits oben n. 179. angeführet.) Man hat ihn auch von A. 1730. *Koehl.* P. XII p. 225. Hr. *v. Praun.* p. 356. n. 1101.

647.

GEORG. II. D. G. M. BRID. (der letzte Buchſtabe ſoll ein T ſeyn,) FR. & H. REX. F. D. BR. & L. DVX. S. R. I. A. TH. & EL. Das gecrönte Wapen mit dem Ordensbande und gewöhnlichen Beyſchriften. R.) Das Lüneburgiſche Pferd: NEC ASPERA TERRENT. Unten: MDCCXXXIII. Mehrere ſ. oben unter den Königlichen Engliſchen, p. 58.

Die vierte Abtheilung, Thaler der geiſtlichen Fürſten und Herren.

I.

Päbſtliche Scudi.

648.

GREGORIVS XIII. PONT*ifex* MAX*imus* AN*no* I. Sein Bruſtbild in der Mütze. R.) Ein Würg-Engel, in der Linken ein Creutz, in der Rechten ein Schwerd haltend, vor welchem einige Menſchen theils fliehen, theils todt liegen. HVGONOTTORVM STRAGES. 1572. Iſt eine Scudo-förmige Schaumünze, auf die Pariſiſche Bluthochzeit geſchlagen, welche That der Pabſt dadurch approbiren und verewigen wollen. Iſt auch kleiner in Kupfer gepräget. *Luck.* p. 243. Gröning. Hiſt. der Relig. p. 121.

649.

GREGORIVS XIII. PONT. MAX. ANNO IVBILEI. Sein Bruſtbild in Pontificalibus. R.) Die vermaurete und mit einem kleinen Creutz gezeichnete Pforte. APERVIT ET CLAVSIT ANNO MDLXXV. Im Abſchnitt: ROMA. *Beger.* numiſm. pont. p. 39.

650.

GREGORIVS XIII. PONT. MAX. AN. X. Bruſtbild. R.) Ein wilder Kopf mit runden Hörnern, daran ein

ein Blumencranz hänget. Unten ein Drache, deſſen Schwanz einen Cirkel um den ganzen Thaler machet, und in den Kopf wieder hinein gehet. ANNO RESTITVTO MDLXXXII. Iſt auf die Verbeſſerung des Calenders und der Zeitrechnung geprägt. *Bonanni* numiſm. pont. Rom. T. I p. 368.

651.

SIXTVS. V. PON. MAX. AN. IIII. Starkes Bruſtbild von der linken Seite mit einer groſſen Glatze, und geſchornem Cranze, breitem Bart, den Chor-Mantel umhabend. Unten 1588 und G. T. R.) Der H. Franciſcus, wie er beym Berge Alverno unter einem Eichbaume kniet, und von dem gecreuzigten Chriſto ihm vermittelſt herabfallender Strahlen die fünf Wundenmaale eingedrucket werden. Vor ihm liegt ein offenes Buch. IN TE SITIO. Im Abſchnitte: ROMA. Auf einem andern Stempel heiſſet es: IN TE. SIGNVM. NOSTRAE. REDEMPTIONIS. und unten ſteht nur R. *Gud.* p. 146. Iſt auch von 1589. *Koehl.* P. X p. 369. *Bonanni* numiſm. pont. T. I. p. 411. n. 24.

652.

SIXTVS. V. PONTIFEX. OPT*imus*. MAX*imus*. Das Bruſtbild im bloſſen Haupt, groſſen Bart, unter der Schulter die Jahrzahl 1588. und darunter: A. IIII. R.) Das Haus, oder die H. Capelle zu Loretto, über welcher die Mutter GOttes ſitzet, die das JEſus-Kind auf dem Schooße hält. Darunter: ANCONA. Umſchrift: SVB. TVVM. PRÆSIDIV*m*. CONFVGIMVS. T. C. p. 84.

653.

GREGORIVS XIIII. PONT. MAX. Das Bruſtbild im kahlen Kopf. R.) Eine ſitzende Weibsperſon mit dem Creutz, ſo die Religion andeuten ſoll, unten die Jahrzahl 1590. SPONSVM MEVM DECORAVIT CORONA. Iſt auf deſſen Crönung geprägt. *Bonanni* numiſm. pont. T. I p. 447.

654.

INNOCENT. IX. PONT. MAX. Das Bruſtbild in Pontificalibus. Unten AN. I. R.) Ein Engel, ſo mit beyden Händen die Päbſtliche Crone trägt. RECTIS CORDE. Im Abſchnitt 1591. Iſt auf die Crönung geſchlagen. *Bonanni* numiſm. pont. T. I p. 450.

655.

CLEMENS. VIII. PONT. MAX. Das Bruſtbild im bloßen Haupt mit der Platte und kurzem Barte. Unten B. M. und die Jahrzahl 1598. (it. 1599.) R.) Das Wapen mit dem Cardinalshut bedecket, und darunter das Wort CARPEN. Umſchrift: OCT*avius* CAR*dinalis* D' AQVAVIVA LEG*atus* AVE*nionen*ſ*is*. Dieſen Scudo hat der Cardinal Aquaviva ſchlagen laſſen, als er Legatus Apoſtolicus zu Avignon in Frankreich war, und mit den Hugonotten viel zu thun hatte.

656.

CLEMENS VIII. PONT. MAX. A. XII. Das Bruſtbild. R.) Der Pabſt vor dem Heiland kniend, bey welchem die Schäflein weiden. DA QVOD IVBES. Im Abſchnitt: MDCIII. *Beger*. numiſm. pont. p. 45.

657.

CLEMENS VIII. PONT. MAX. Das Bruſtbild in Pontificalibus. R.) HENRICVS IIII. D. G. FRANC. E. NAV. REX. CHRISTIA*niſſimus*. Dieſes Königs Bruſtbild. Iſt auf deſſen A. 1595 mit dem Pabſt geſchehene Ausſöhnung und Abſolution von dem Bann geſchlagen. *Bonanni* numiſm. pont. T. II p. 483, welcher auch p. 500 eine andere Münze anführet, auf deren Revers das Bruſtbild des Königes in Spanien, PHILIPPI II, erſcheinet, welche zum Andenken des Friedens geſchlagen, den ihm der Pabſt A. 1597 mit Frankreich zuwege gebracht.

658.

LEO XI. PONT. MAX. ANNO I. Das Bruſtbild im linksſehenden Profil mit der Calotte. R.) Ein todter Löwe mit einem Bienenſchwarm. DE FORTI DVLCEDO. MDCV. Iſt ſehr rar, weil dieſer Pabſt nur 25 Tage regieret hat. *Bonanni* numiſm. pont. Tom. II p. 501.

659.

PAVLVS V. BVRGHESIVS RO. P. MAX. A. I. (d. i. 1605.) Das Bruſtbild im kahlen Kopf in den Pontificalibus. R.) Eine im Glanz herabfahrende Taube. VBI VVLT SPIRAT.

660.

PAVLVS. V. BVRGHESIVS. P. MAX. Das Bruſtbild mit der Mütze im Rochetto, und darunter die Jahrzahl 1619. R.) Der Ritter St. Georg zu Pferde, wie er mit der Lanze den Lindwurm tödtet, unten zwey kleine Wapen, des Cardinals Iacob Serra und der Stadt Ferrara. S. GEORGIVS. FERRARIÆ. PROTECTOR. Dergleichen von 1620. darauf über den zwey Wäplein im Rev. die Buchſtaben F. R. ſtehen.

661.

GREGORIVS. XV. PONT. MAX. A. III. Das Bruſtbild im bloßen geſchornen Kopf, im päbſtlichen Rock. Unter dem Arm: 1623. R.) Maria mit dem Kindlein in den Wolken. CAVSA NOSTRÆ LÆTITIÆ.

662.

VRBANVS. VIII. BARBERINVS. P. M. Sein Bruſtbild in der Calotte. Unten 1624. R.) S. GEORGIVS. FERRARIÆ. PROTECTOR. Dieſer Ritter zu Pferde im Kampfe mit dem Lindwurm. Unten zwey kleine Wapen, und die Buchſtaben T. A. B.

663.

VRBANVS. VIII. PONT. MAX. Das Bruſtbild im rechtsſehenden Profil, mit abgeſtutztem Bart in Pontificali-

ficalibus. Unten: AN. XII. (nemlich 1634.) Unter dem Arme ſtehet: GASP. MOLO *Fecit*. als des Eiſenſchneiders Name. R.) Ein geharniſchter Engel mit dem Helm auf dem Kopf, in der Linken ein Schild mit dem Creutz, und in der Rechten einen Degen, womit er vier fliehende Teufel verfolget. VIVIT DEVS. Im Abſchnitt ein klein Wapen, zwiſchen ROMA. *Gud.* n. 698. *H. R.* 1706 p. 233.

664.

VRBANVS. VIII. PONT. MAX. Das Bruſtbild im bloſſen Haupte, und darunter: AN. XII. (it. AN. XX.) R.) Eine auf dem Monden ſtehende Frau mit aufgehabenen Händen. Sie iſt ganz mit Strahlen umgeben, und hat eilf Sterne um ihr Haupt: SVB TVVM PRÆSIDIVM CON*fugimus*. Unten ſtehet ein kleines Wapen desjenigen Prälatens, der damals die Aufſicht über das Münzweſen gehabt. Man findet auf denen meiſten päbſtlichen Münzen ſolche kleine Wapen. Sie ſind gemeiniglich mit einem Cardinals-Hute bedeckt, weil dieſes Amt faſt immer von Cardinälen verwaltet worden.

665.

VRBANVS. VIII. PON. MAX. A. XX. (it. A. XII.) Deſſen Bruſtbild, und darunter 1643. R.) Ein in Wolken ſitzender Engel, der in der Rechten ein Schwerd, und in der Linken eine Wage hält. Vor demſelben kniet der Pabſt mit aufgehabenen Händen, und hat die dreyfache päbſtliche Crone neben ſich ſtehen: TE MANE, TE VESPERE. Unten: ROMA. *Gud.* n. 700. Iſt von verſchiedenen Stempeln.

666.

VRBANVS. VIII. PON. MAX. A. XXI. (it. XX.) Das Bruſtbild im bloßen Haupt im Pluvial, worauf eine Biene zu ſehen, unten G. M. und 1643. R.) Petri und Pauli Bruſtbilder, und über ſelbigen der H. Geiſt ſchwebend, in einem Lorbercranze, ohne Umſchrift. Im Exergue

gue das Wort: ROMA, und ein kleines Wapen. Ganz unten die Biene, aus dem Barberiniſchen Wapen.

667.

INNOCENTIVS. X. PONT. MAX. Das bärtige Bruſtbild im bloßen Haupt, und darunter ANNO II. (d. i. 1645.) R.) Petrus mit den zwey Schlüſſeln vor dem Heiland kniend, und von ihm den Segen empfangend. IN VERBO TVO. Unten: ROMÆ. Zu Anfang der Umſchrift ein Wäplein.

668.

INNOCENT. X. PONT. MAX. Sein Bruſtbild mit der dreyfachen Crone auf dem Haupte, und unten: ANNO VII. 1650. R.) Die heilige Pforte zwiſchen zwey Lorberzweigen. In derſelben hänget der Veronicæ Schweißtuch, und auf den Seiten ſteht: ROMA. Umſchr. ANNO IVBILEI. Unten: MDCL.

669.

INNOCENTIVS. X. PONT. OPT. MAX. Das Bruſtbild, darunter ein Cardinals-Wäplein und 1651. R.) Das Wapen des Päbſtl. Nepoten. CAMILLVS CARD. PAMPHILIVS LEGAT*us* AVEN*ionenſis*. *Gud.* n. 701. Iſt von zweyerley Stempel, auf deren einem das Cardinals-Wäplein unterm Bruſtbilde fehlet.

670.

Wapen des Cardinals Cammerlengo Barbarini, im Maltheſer-Creutz, darüber die Schlüſſel Petri liegen. SEDE VACANTE MDCLV. R.) Der Heil. Geiſt in Taubengeſtalt über Feuerflammen ſchwebend: INFVNDE AMOREM CORDIBVS. Unten: ROMA. *Gud.* n. 703.

671.

ALEX. VII. PONT. MAX. Das Wapen, über welchem St. Petrus mit dem Schlüſſel und dreyfachen Crone lieget. Zur rechten Seite: ROMÆ. R.) Ein Mann, nemlich

lich S. Tomaſſo di Villa nova, ſo einem Krüppel ein Allmoſen giebet: DISPERSIT DEDIT PAVPERIBVS, I. E. M. I. S. S. das iſt: *Iuſtitia eius manet in ſecula ſeculorum.* Ein ſeltener Scudo. *Schlegel* B. N. p. 121.

672.

SEDE VACANTE MDCLXVII. Das Wapen des Cardinal-Cämmerlings Antonii Barbarini, und darüber der Cardinalshut, zwey Schlüſſel und das Panier der Kirche, nemlich ein runder Pavillon, wie ein Sonnenſchirm, ſo auf der Spitze einer Lanze ruhet. R.) Der heilige Geiſt in Taubengeſtalt über Feuerflammen: DA RECTA SAPERE. Unten: ROMA. und ein Schildgen, das aber auf einigen Abſchlägen fehlet. S. *Koehl.* P. X. p. 49, alwo auch viele andere dergleichen Vacanzmünzen angeführet werden.

673.

CLEMENS. IX. PONT. MAX. AN. I. Das Bruſtbild mit bedecktem Haupt in Pontificalibus. R.) Ein mit Zweigen umgebenes liegendes Lamm mit der Siegesfahne, das vom Heil. Geiſt beſtrahlet wird. IPSE DOMINVS POSSESSIO EIVS. Im Abſchnitt: 1667.

674.

CLEMENS. IX. PONT. MAX. Das Wapen ſamt Schlüſſel und Crone. R.) Der H. Stuhl Petri, über welchem der H. Geiſt in Taubengeſtalt, und rund herum Cherubim ſchweben. SPLENDET A MAIESTATE EIVS. *Kœhl.* P. XIV p. 361.

675.

SEDE VACANTE MDCLXIX. Des Cardinal-Cämmerlings Ant. Barberini Wapen mit dem Malteſer-Creutz, Cardinalshut, Schlüſſeln und Pavillon. R.) ILLVXIT. ILLVCESCAT. ADHVC. Der Heil. Geiſt im Strahlenglanz über feurige Zungen. Am Ende der Umſchrift die Barberiniſche Biene. Im Abſchnitt zwiſchen

ROMA

ROMA des Münz-Directoris Wapenſchildgen. *Gud.* n. 782. *Bonan.* T. II. p. 717. n. 18. 19.

676.

CLEMENS. X. PONT. MAX. ANNO II. Sein Bruſtbild, in der Mütze, und Rochetto. Unten MDCLXXI. und EQ*ues* HIER. LVCENTI. R.) Zwey bekleidete Weibsperſonen neben einander. Die zur Rechten hält in der ausgeſtreckten rechten Hand etwas Geld, und ſtützet ſich mit der linken auf einen langen Stab. Die andere aber hält in der Rechten ein Zählbret in die Höhe, darauf ſechs Münzen liegen, und im linken Arme ein Füllhorn. Unten ſtehet: CLEM*entia* und LIB*eralitas*. Dazwiſchen des Münz-Präſidentens Io. Bapt. Coſtagutti Wäplein. Umſchrift: MALVM MINVIT. BONVM AVGET. Jacobs n. 210. Dieſer Scudo rühmet des Pabſtes Sorgfalt, dem damaligen Getreide-Mangel und großen Theurung abzuhelfen.

677.

CLEMENS. X. PONT. MAX. Des Pabſts Wapen mit den Schlüſſeln und der Crone. R.) Ein See-Hafen, darin zwey Kaufmanns-Schiffe liegen: VT. ABVNDETIS. MAGIS. Unten: MDC.LXXII. und das Wäplein des Io. Bapt. Coſtagutti. *Bonan.* T. II. p. 732. n. 22.

678.

CLEMENS. X. PONT. MAX. AN. IIII. Sein Bruſtbild, mit der Calotte und Rochetto. Unten: MDCLXXIII. und EQV. HIER. LVCENTI. R.) Ein Heiliger, der mit aufgehabenen Händen vor einem Altar und Crucifix auf denen Knien lieget, und das Angeſicht gegen das heilige Schweißtuch kehret, welches ein neben ihm ſchwebender Engel hält. Ueberſchrift: BEATO PIO V. Unten ein kleines Wapen.

679. CLE-

679.

CLEMENS X. PONT. MAX. ANNO IVBILÆO. Das Bruſtbild in der Calotte und Rochetto, darunter: EQ. HIER. LVCENTI. R.) Vorſaal der St. Peters-Kirche mit der eröffneten heiligen Pforte, in welche die Pilgrim eindringen. Darüber: DILIGIT. DNVS. PORTAS. SION. Unten: MDCLXXV. und ein Wäplein. *Gud.* n. 706. Man hat auch einen, darauf an ſtatt des Bruſtbildes das Wapen erſcheinet, welcher im II Theil anzutreffen. Auf einem dergleichen Viertel-Scudo ſtehet im Revers die Umſchrift: DEDI CORAM TE OSTIVM APERTVM. Noch andere Jubel-Scudo ſiehe bey demſelben n. 708. 709.

680.

CLEMENS. X. PONT. MAX. AN. IVB. Das Bruſtbild in der Mütze und Rochetto, darunter des Medailleurs Name, EQ. HIER. LVCENTI. R.) Die vermaurete güldene Pforte mit dem Creutz, und an beyden Seiten Petrus und Paulus: CLAVSIS FORIBVS VENIET ET DABIT PACEM. Unten ein klein Wapen, zwiſchen der Jahrzahl MDCLXXV. Dieſer Scudo iſt am Ende des Jubiläi geſchlagen worden. H. R. 1704 p. 105. Iſt ebenfalls mit dem Wapen auf dem Avers vorhanden.

681.

CLEMENS. X. PONT. MAX. Das zierlich ausgeſchmückte Wapen. R.) Die zugemaurete Pforte, wie auf dem vorhergehenden: DABIT FRVCTVM SVVM IN TEMPORE. Unten: MDCLXXV. und dazwiſchen ein Wäplein. *Guden.* n. 709.

682.

Ein Scudo, ſo unter währender Wahl des Pabſts iſt geſchlagen worden. Auf einer Seite zeiget ſich das Wapen des damaligen Cardinals Cammerlengo Altieri mit den Schlüſſeln Petri ins Creutz gelegt. SEDE. VACANTE. MDCLXXVI. R.) Der ſchwebende H. Geiſt in Zungenförmi-

förmigen Feuerflammen: DABITVR. VOBIS. PARACLETVS. Unten: ROMA. und das Schildgen des Münz-Präſidentens Gioſep. Ren. Imperiali.

683.

INNOCEN. XI. PONT. MAX. AN. I. (1676.) Das Bruſtbild in der Mütze und Rochetto, unten: I. HAMERANVS F. R.) Der Heil. Matthäus mit dem Engel in den Wolken. SANCTVS. MATTHÆVS. APOST. Unten ein Cardinals-Wäplein des Münz-Präſidentens Raggi. T. C. p. 86. Auf einem Viertel-Scudo von dieſem Jahre, mit dem Wapen und einem Marienbilde, ſtehet um das letztere: SVB TVVM PRÆSIDIVM.

684.

INNOCEN. XI. PONT. MAX. AN. II. (1678.) Das Bruſtbild in der Mütze und geſticktem Mantel. Unten: I. HAMERANVS. F. R.) Die Peters-Kirche: PORTÆ. INFERI. NON. PRÆVALEBVNT. Unten: ROMÆ. und des Raggi Wäplein. *Gud.* n. 711.

685.

INNOCEN. XI. PONT. MAX. A. III. (oder 1679.) Das Bruſtbild, und darunter: HAMERANO. R.) Chriſtus im Schiff mit ſeinen Jüngern, wie er das wütende Meer ſtillet: VENTI. ET. MARE. OBEDIVNT. EI. Unten ein klein Wapen des Münz-Präſidentens Corſini.

686.

INNOCENTIVS. XI. PONT. MAX. Des Pabſtes Wapen, und darüber die Schlüſſel und Crone. R.) Der heilige Petrus ſitzet auf einem mit einem Teppich umhangenen Stuhle, und giebt mit der rechten Hand den Segen, in der linken aber hält er die zwey Schlüſſel. ET. IN. CÆLIS. (ſtatt *coelis*) ERIT. LIGATVM. Unten des Münz-Präſidentens Bichi Wapen und 1681. Iſt auch von 1680. Auf einem halben Scudo ſtehet im Revers in einem Palmencranze

cranze die bekannte Wahrheit: AVARVS NON IMPLEBITVR. Dieſer iſt von verſchiedenen Stempeln.

687.

INNOCEN. XI. PONT. MAX. A. VII. Das Bruſtbild in der Mütze und Mäntelgen, darunter: HAMERANVS F. R.) In einer mit Blumen und Thieren gezierten Cartouche dieſe Worte in vier Zeilen: NON PRODERVNT IN DIE VLTIONIS. Iſt von verſchiedenen Stempeln. S. im II Theil.

688.

INNOCEN. XI. PONT. MAX. A. VIII. Das Bruſtbild in der Mütze, und darunter: IO. HAMERANVS. F. R.) In einem Cranze von Palmzweigen die Schrift in vier Zeilen: DEXTERA TVA DOMINE PERCVSSIT INIMICVM. Unten: 1684. Dieſer Scudo iſt rar, und zum Andenken der Victorie gemacht, welche die Chriſten gegen die Türken A. 1683 und 84 erhalten. *Bonan.* T. II p. 766 n. 34. H. R. 1702 p. 361. Auf andern Stempeln iſt im Revers die Jahrzahl weggelaſſen, und auf einigen ſtehet ſie unten auſſerhalb des Cranzes.

689.

SEDE. VACANTE. MDCLXXXIX. Des Cardinal-Cämmerlings Altieri Wapen, ſo mit dem Malteſer-Creutz, Cardinalshut, mit den zwey Schlüſſeln und mit dem Kirchenpanier ausgezieret iſt. R.) Der H. Geiſt, in Taubengeſtalt, mit Strahlen und Flammen umgeben: EMITTE. SPIRITVM. TVVM. Unten ein klein Wapen des Münz-Präſidentens d' Aſte und das Wort: ROMA. Ein anderer halber von dieſem Jahre hat die Umſchrift: ACCENDE. LVMEN. SENSIBVS. *Gud.* n. 716.

690.

ALEXANder VIII. PONT. M. A. I. Sein Bruſtbild in der Mütze und Mantel, auf deſſen Aufſchlag das Ottoboniſche Wapen geſticket iſt, und darunter der Name

HAMERANVS. R.) Zwey am Pflug geſpannte Ochſen, und bey denſelben zwey Kornähren: RE. FRVMENTARIA. RESTITVTA. Unten neben einem kleinen Wapen die Jahrzahl CIↃIↃCXC. Iſt ein Teſtoni. Ein Viertel-Scudo von dieſem Jahre zeiget im Avers des Pabſtes Wapen und Titel, und im Revers den in den Wolken knienden H. Bruno, deſſen glänzendes Haupt mit Sternen umgeben iſt. Neben ihm lieget die Biſchofs-Mütze und der Stab. Umſchrift: SANCTI. BRVNONIS.

691.

ALEXANDER. VIII. PONT. MAX. A. I. Deſſen Bruſtbild, und darunter des Eiſen-Schneiders Name TRAVANVS. R.) Die H. Apoſtel Petrus und Paulus neben einander, und über ihnen der Heil. Geiſt. Unten das Wort ROMA, und ein Wäplein des Mons. d' Aſte.

692.

ALEXAN. VIII. PONT. MAX. A. II. Das Bruſtbild mit dem Namen des Medailleurs HAMERANVS. R.) Eine mit der päbſtlichen Crone gecrönte Weibsperſon, die in der rechten Hand eine Kirche, in der linken ein auf alt-Römiſche Art ausgeziertes Signum legionarium hält: LEGIONE. AD. BELLVM. SACRVM. INSTRVCTA. Unten CIↃIↃCXCI. und Corſini Wäpgen. Iſt ein ſeltner Scudo. Ein etwas differenter iſt von An. 1690 vorhanden. *Gud.* n. 718.

693.

INNOCEN. XII. PONT. MAX. A. II. (1692.) Sein Bruſtbild. Darunter: HAMERANVS. R.) St. Peters Stuhl im Glanz von zwey Engeln gehalten. An deßen Schwelle die Jahrzahl 1692. Darunter des Farſetti Wapen: SEDEBIT IN PVLCHRITVDINE PACIS. *Gud.* n. 719.

694.

INNOCEN. XII. PONT. M. A. II. Das Bruſtbild in der Mütze und Rochetto, darunter: HAMERANVS.

R.) Der Erzengel Michael, wie er den Teufel mit Donnerſtrahlen zu Boden ſchlägt, und mit Füſſen trit. Dabey lieget ein Quaderſtein, darauf des Cardinals Forletti Wapen zu ſehen. Unten ſtehet 1692. (it. 1693.) Umſchrift: DEVS PACIS CONTERET SATANAM.

695.

INNOCEN. XII. PONT. M. A. III. Das Bruſtbild. Darunter: P. P. BORNER. F. R.) Die Liebe, als eine ſitzende Mutter mit drey Kindern, deren eines an der Bruſt liegt. Sie lehnet ſich auf ein Tiſchgen, an welchem die Jahrzahl 1693 vertieffet, und des Cardinals Farſetti Wapen zu ſehen: NOVIT IVSTVS CAVSAM PAVPERVM. *Gud.* n. 721.

696.

INNOCEN. XII. PONT. M. AN. III. Das Wapen mit der Crone und Schlüſſeln. R.) Ein Pelican, der ſeine Bruſt aufritzet, und ſeine Jungen mit Blut beſprützet: NON. SIBI. SED. ALIIS. Unten des Farſetti Wapen und 1693. Iſt ein halber Scudo von zwey verſchiedenen Stempeln.

697.

INNOCEN. XII. PONT. M. A. IIII. Deſſen Bruſtbild in der Calotte. Unten ſtehet: P. BORNER. F. R.) Die Religion, unter dem Bilde einer Weibsperſon, welche in der linken Hand ein Creutz vor ſich hält, und mancherley Waffen mit Füſſen trit. Sie ſtützet den Kopf auf den rechten Arm, und dieſen auf ein viereckigtes Tiſchgen oder Altar, auf welchem die päbſtliche Crone über zwey Palmzweigen, wie auch ein Buch lieget. An demſelben ſtehet vorne des Farſetti Wapen. Umſchrift: COGITO COGITATIONES PACIS. Unten: 1694.

698.

INNOCEN. XII. PONT. M. AN. V. (it. AN. VI.) Das Bruſtbild in der Mütze. Unten: P. P. BORNER. F. R.) Der Pabſt im Conſiſtorio unterm Baldachin. LO-

QVETVR. PACEM. GENTIBVS. Unten des Farſetti Wapen und P. P. B. F. 1696. *Gud.* n. 722. Auf einem Scudo von A. VI, der im II Theil vorkömmt, wird im Revers der Pabſt vom Heil. Geiſt beſtrahlet. Die Umſchrift heißt: PACEM. LOQVETVR. GENTIBVS, und des Medailleurs Name: FERD. DE S. V. Dergleichen auch von Ann. V.

699.

INNOCEN. XII. PONT. M. AN. VI. (it. AN. VII.) Das Wapen mit den Inſignien. R.) Der Heil. Geiſt in Geſtalt einer Taube, in einer ſtrahlenden Wolke, zu welchem der auf den Knien liegende Pabſt mit Creutzweiſe auf die Bruſt gelegten Händen betet: FIAT. PAX. IN. VIRTVTE. TVA. Unten: 1697. nebſt dem Wäplein des Farſetti. Iſt ein halber Scudo.

700.

INNO. XII. P. M. AN. VII. Das Bruſtbild, im bloßen Haupte, und darunter: S. V. R.) Die Arche Noä auf dem Berge Ararat: FACTVS. EST. IN. PACE. LOCVS. EIVS. Unten ſtehet neben dem Farſettiſchen Wapen S. V. Iſt ein halber Scudo.

701.

INNOCEN. XII. P. M. AN. VIII. Das Bruſtbild, und darunter S. VRBA. OP. R.) Der mit den Schlüſſeln in der linken Hand ſtehende Petrus, wie er einige auf der Erden liegende Perſonen ſegnet: GRATIA. VOBIS. ET. PAX. MVLTIPLICETVR. Im Abſchnitt: S. V. OP. und bey dem kleinen Farſettiſchen Wapen: 1698.

702.

INNOCEN. XII. PONT. M. A. VIII. Das Bruſtbild, und darunter: HAMERANVS. F. R.) Ein Molo, oder befeſtigter Damm im Meere, darin als in einem Hafen Galeeren und Schiffe liegen: VENTI. ET. MARE. OBEDIVNT. EI. Im Abſchnitt: MDCIC. und Mons. d'Aſte Wäplein. *Gud.* n. 725.

703. IN-

703.

INNOCEN. XII. PONT. M. A. VIII. Das Bruſtbild, in der Calotte und Mäntelgen, und unten: HAMERANVS. F. R.) Die Kinder Iſrael, wie ſie auſſerhalb ihres Lagers das Manna ſammlen: EGREDIATVR. POPVLVS. ET. COLLIGAT. Unten: MDCIC. und *sant. vrbano.* Scheinet auf das herannahende Jubeljahr und auf die dabey vermutheten fremden Pilgrimme abzuzielen. Dieſe Stempel haben zwey Künſtler gemacht.

704.

INNOCEN. XII. PNNT. MAX. A. IX. Das Bruſtbild, darunter S. V. R.) Die eröffnete heilige Pforte, durch welche man den himmliſchen Glanz erblicket, und an jeder Seite ein Engel mit einer Poſaune. ANNO IVBILEI. MDCC. Unten das Wäpgen des Mons. Anguiſciola, und abermals S. V.

705.

SEDE VACANTE MDCC. Das Wapenſchild des Cardinal-Cämmerlings Spinola, und darüber die Schlüſſel, der Cardinalshut, und das Panier der Kirche. R.) Der heilige Geiſt in ſtrahlenden Wolken: NON. VOS. RELINQVAM. ORPHANOS. Unten des Anguiſciolæ Wapen, und ANNO IVBIL*ei*. *Gud.* n. 726. Iſt von zweyerley Stempel.

706.

CLEMENS XI. PONT. MAX. AN. I. Deſſen Bruſtbild in der Calotte. Unten: S. VR. R.) Die von dieſem Pabſte wieder zugemaurete heilige Pforte mit dem Creutze: PORTAM. SANCTAM. CLAVSIT. A. IVBILEI. M.D.C.C. Unten ſtehet ROMA, und des Anguiſciolæ Wäplein.

707.

CLEMENS. XI. PONT. MAX. A. II. Sein Bruſtbild von der linken Seite. Unten: BORNER. F. R.) Der auf den Wolken ſitzende heilige Petrus, ſo in der Rechten

einen Palmzweig, und in der Linken einen Anker hält. Neben ihm ſtehet die päbſtliche Crone: DOMINVS ELEGIT TE HODIE. Unten: 1702. und P. P. B.

708.

CLEMENS XI. PONT. MAX. A. II. Das Bruſtbild. R.) Die Jungfrau Maria mit der Crone auf dem Haupte, auf einem Küßen ſitzend. Sie hält das Kindlein auf dem Schooß, nach der Abbildung der Griechiſchen Kirche, und in der rechten Hand ein Patriarchencreutz. Neben ihr ſtehen zwey Engel, und zu ihren Füſſen kniet ein betender Griechiſcher Prieſter. Unten: P. P. B. wie auch 1702. Umſchrift: DILEXI. DECOREM. DOMVS. TVÆ. Iſt ein Andenken der vom Pabſte in der Griechiſchen Kirche S. Mariæ in Coſmedia zu Rom ſelbſt gehaltenen Meſſe. *Gud.* n. 727. Theſ. num. mod. p. 176.

709.

CLEMENS. XI. PONT. M. A. III. Wapen mit der Crone und Schlüſſeln. Unten: P. B. R.) Ein groſſer mit einer doppelten Mauer umgebener Vorhof, mit einer runden Capelle, vor Alters des Romuli und Remi Tempel. Unten: 1703. Umſchrift: IN. HONOREM. S. THEODORI. MAR*tyris*. *Gud.* n. 783.

710.

CLEMENS. XI. PONT. M. AN. IV. Das päbſtliche Wapen. R.) Der alte Simeon in Jüdiſcher hoherprieſterlicher Kleidung, das JEſuskind auf den Armen haltend; wobey zwey Engel mit brennenden Kerzen, und die Jungfrau Maria auf den Knien liegen, Joſeph aber und ein Prieſter ſtehen. Unten: 1704. Umſchrift: VIDERVNT. OCVLI. MEI. SALVTARE. TVVM. Gedächt. Münz. Sec. XVIII p. 1048.

711.

CLEMENS. XI. P. M. ANN. VI. Des Pabſtes Wapen mit Fruchtbändern und andern Zierathen umgeben,

ben, und darüber die Crone und Schlüſſel. Unten F. H. R.) Der Pabſt im biſchöflichen Habit auf einem um drey Stuffen erhöheten Stuhle ſitzend, mit einem aufgeſchlagenen Buche, wie er in der groſſen Marien-Kirche eine Predigt hält. Ihm gegen über iſt ein Altar, an deſſen Seite ſtehet: *Baſili. liber.* Im Abſchnitte: *Vox de Throno*, und des Münz-Präſidentens Wapen. An der Thronſtuffe ſtehet des Eiſenſchneiders Name: *P. Seuo.* und des Falconieri Wäplein. Iſt von dreyerley Stempel. *Koebl.* P. XIII p. 97.

712.

CLEMENS. XI. P. M. AN. VII. Sein Bruſtbild, und darunter: HERMENIG. HAMERANVS. R.) Ein heiliger Pabſt, am Felſen vor dem auf deſſen Spitze liegenden Lamme GOttes kniend, hinter welchem der Friede ſtehet, in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken einen Anker haltend: DONA. NOBIS. PACEM. Unten: MDCCVII. und des d'Aſte Wäplein.

713.

CLEMENS. XI. P. M. ANN. VII. Das Wapen mit den Inſignien. R.) Ein Engel führet an der rechten Hand einen kleinen Knaben, und wird vom Himmel beſtrahlet. Ohne Beyſchrift. Unten des d' Aſte Wäplein. Iſt ein halber Scudo.

714.

CLEMENS. XI. P. M. AN. VIII. Deſſen Bruſtbild in der Mütze und Rochetto. Unten: B. COTEL. R.) Der Ritter St. George im Streit mit dem Drachen: S. GEORGIVS FERRARIÆ PROTEC*tor*. Unten das Ferrariſche Wapen, und 1708. *Sander* I Fortſetz. p. 27.

715.

CLEMENS. XI. P. M. A. IX. Des Pabſtes Wapen. Darunter das Wapen von Ferrara, und dabey: FERRARIA 1709. R.) In einem zierlichen Schilde die

Worte: IN TESTIMONIA TVA. ET NON IN AVARITIAM. Und das Wapen des Cardinal-Legatens Lorenzo Caſoni.

716.

CLEMENS. XI. P. M. ANN. IX. (it. ANN. VII.) Päbſtliches Wapen. R.) In einem zierlichen Schilde die Wunſch-Worte in drey Zeilen aus Pſalm 121: FIAT PAX IN VIRTVTE TVA. Unten ein klein Wapenſchildlein des Mons. d'Aſte. Iſt von verſchiedenen Stempeln, an ganzen und halben Scudo. Gedächt. Münz. Sec. XVIII. p. 890.

717.

CLEMENS. XI. P. M. ANN. XI. Das Wapen mit der päbſtlichen Crone und Schlüſſeln. R.) Bey einer Stadt eine hohe Brücke: PROSPERVM. ITER. FACIET. Unten: PONS. CIVIT*atis* CASTELLANNÆ. E. H. und ein kleines Wapen des Cardinals Altieri.

718.

CLEMENS. XI. P. M. AN. XIII. Das Wapen in gewöhnlichem Schmuck, wie auf vorherigem. R.) In der Mitte des Marktplatzes Piazza Navona ein prächtiger Springbrunnen mit einer hohen Spitzſäule, und die Ueberſchrift: FONTIS. ET. FORI. ORNAMEN. Unten: Mons. Fattinelli Wapen, und E. H. Ein anderer iſt von dieſem nur darin unterſchieden, daß der Springbrunnen frey, und nicht auf dem Markte ſtehet.

719.

CLEMENS XII. PONT. MAX. Sein Bruſtbild in der Mütze und Mäntelgen, darunter: HAMERANI. R.) Zwey ſitzende Weibsbilder, ſo einander bey der Hand faſſen, Abundantia mit dem Füllhorn, und Iuſtitia mit der Wage, über ihnen beyden ein Cranz. Unten: MDCCXXXI. und ein Wäplein. Umſchrift: FOEDVS. EST. INTER. ME. ET. TE. *Guden* n. 784.

II. Erz-

* *

II.

Erzbiſchöfliche.

1) Bremen.

720.

IOannis DEI GRatia ARCHIEPIſcopi BREMenſis MOneta NOVA STATus FLoreni Rhenenſis. Das Bildniß St. Petri, in der Rechten einen groſſen Schlüſſel, in der Linken ein zugemachtes Buch haltend, unten ein Schildgen mit des Erzbiſchofs Stammwapen. R.) sanctus WILHADus PRIMUS EPIſcopus BREMENSIS 1511. Dieſer auf einem zierlichen Throne ſitzende Biſchof im völligen Schmucke, der in der Rechten den Biſchofs-Stab, und in der Linken eine Kirche hält. Unten ſtehet das Bremiſche Stadt-Wapen, nemlich ein Schlüſſel. Iſt ein ſehr rarer Thaler Johannis Roden, Erzbiſchofs zu Bremen, mit Münchsſchrift. Einer mit von den älteſten zweylöthigen Münzen. H. R. 1702 p. 185. *Koehler* P. IV Vorr. §. 4. Arend p. 113.

721.

ChRISTOF. D. G. sedis BREMENſis ET VERDENſis ECcleſiæ ADminiſtrator. Starkes Bruſtbild des heiligen Apoſtels Petri mit dem Schlüſſel und Buch in Händen. In der Umſchrift ſind vier kleine Wapenſchildgen von Braunſchweig, Bremen und Verden. R.) Der Heil. Wilhad in Pontificalibus, auf dem Stuhl ſitzend, in der Rechten den Biſchofsſtab, und in der Linken eine Kirche haltend. S. WILHADVS PRIM. EPVS. BREME. Unten das Bremiſche Stadt-Wapen. H. R. 1705 p. 49. Ein alter rarer Thaler mit Münchs-Schrift.

722.

CSTOF. (Chriſtophorus) ARC.EPS. (Archiepiſcopus) *Bremenſis*, DVX *Brunſvicenſis*. Das Bruſtbild des heiligen Peters mit einem Buch und groſſen Schlüſſel. Vor ihm ſtehet das quadrirte Wapen mit dem Braunſchweigiſchen Mittelſchild, und in der Umſchrift ſind auch drey kleine Wapen. R.) Ein gecröntes Marienbild, ſo das Kindlein und einen Scepter hält, und über dem Monden ſtehet, um und um mit Strahlen und Sternen umgeben. Zu ihren Füſſen iſt der Stadt Bremen Wapen. Umſchrift: HOC. MARE. VITE. TVLIT. 1522. Iſt ein alter und rarer Thaler. Koehl. P. XV p. 129.

723.

CSTOF. ARC. EPS. B. DVX. B. Der heilige Petrus, wie auf vorherigem, und in der Umſchrift vier Wapen. R.) Ein vierfeldiges Wapen mit dem Braunſchweigiſchen Helme. Umſchrift: ELIGE. CVI. DICAS. (ſcil. tu mihi ſola places. *Ovid.* lib. I. Amor. IX. 42.) 1522. Iſt ſehr ſelten zu ſehen. *Koehler* P. XVIII. p. 249.

724.

GEORG. ARCH. BREM. E*piſcopus* (nicht C. oder Coadiutor, wie *Koehler* P. IV. præf. §. 4. ad n. 3. angezeiget, weil er ſchon ſeit 1553. wirklicher Biſchof zu Minden geweſen,) MIN*denſis* AC VER*denſis*, D*ux* BR*unſvicenſis* ET LU*neburgenſis*. Deſſen Bruſtbild im Mantel, mit einem Baret auf dem Haupt, und Kette am Halſe. R.) Das behelmte Braunſchweigiſche Wapen mit einem Mittelſchilde. MONETA. NOVA. BREMENSIS. A. 1562. (it. 1565.) H. R. 1705 p. 63. *Stürmer* b. p. 10. Einen Dickthaler deſſelben von A. 1561 ſiehe bey *Gud.* n. 279.

725.

HIN*ricus* A*rchiepiſcopus* BR*emenſis*, A*dminiſtrator* O*ſnabrugenſis* ET P*aderbornenſis*, D*ux* S*axoniæ*, A*ngariæ* ET W*eſtphaliæ*. Deſſen Bruſtbild mit vorwärts gekehrtem

kehrtem Geſichte, im bloſſen Haupt, in einer Schaube, mit einem hohen Kragen und gekräuſelten Halskrauſe, auch mit einer goldenen Kette, daran ein zweyköpfigter Adler hänget. Auf den Seiten ſteht: 83. d. i. 1583. (it. von 84.) Umher ſtehen ſechs Wäplein. R.) Der gecrönte doppelte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt ein Reichsapfel, mit der Zahl 32. Umſchrift: RVDOL*phi* II. IMP*eratoris* AVG*uſti* P*ublicari* F*ecit* DECRETO. Iſt ſelten zu ſehen. *Koehl.* P. IV præf. a. 2. Arend p. 114. Göttingiſche gelehrte Zeitungen 1752 im 3 Stück.

726.

IOHAN. FRIEDRICH. D. G. ARCH. ET. EP. BREM. ET. LVB*ecenſis*. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit einer Feldbinde. R.) HER*es* NORW*egiæ*, DVX SLESW*ici* ET HOL*ſatiæ*. 1618. Das Wapen mit drey Helmen. (it. von 1621.) *Koehl.* P. XIV p. 377.

727.

FRIDERICVS D. G. ARCH. & EPISC. BREM. & VERDEN. Deſſen Bruſtbild geharniſcht im bloßen Haupt, langen Haaren, mit einem von der rechten Seite über die Achſel herabhangenden Haarzopf, ſpitzenen Kragen, und der Feldbinde. Innere Umſchrift: DOMINVS PROVIDEBIT. R.) *coadiutor* HALB*erſtadienſis*, HÆR*es* NORW*egiæ*, D*ux* SLES*vici*, HOLS*atiæ*, STOR*mariæ*, DIT*marſiæ*, *comes oldenburgi* ET D*elmenhorſtii*. Das gecrönte Däniſch-Holſteiniſche Wapen mit einem Mittelſchilde. Ueber der Crone die Jahrzahl 1641. T. C. p. 29.

2) Cammerich.

728.

MAX*imilianus* A. B*erghes* D. G. EP*iſcopus* & D*ux* CA*meracenſis*, S*acri* IMP*erii* P*rinceps*, C*omes* CAM*eracenſis*. Das mit dem Quaſtenhute bedeckte Wapen. R.) FER-

R.) FERDINANDVS. ROM. IMP. SEMP. AVGVSTVS. Der doppelte Adler. Stürmer. b. p. 47.

729.

MAX. A. B. D. G. EPS. & D. CA. S. IMP. P. CO. CAME. Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler, und darunter drey Wapen. R.) SANCTVS. MAXIMILIANVS. Dieſer Heilige in völliger Geſtalt geharniſcht. Er hat eine Kayſer-Crone auf dem Haupte, in der Rechten eine Fahne, und in der Linken einen Reichsapfel. Bey dem Kopfe iſt ein kleiner doppelter Adler. Stürmer b. p. 56. T. C. p. 90. Arend p. 116. Berg. f. 24. *Pariis* p. 228.

730.

MAX. A BERG. ARCH*iepiſcopus* Z. (*et*) D. CAM. S. IM. PR. C. C. Das Wapenſchild mit einem gecrönten Helm. R.) Der Reichsadler. MAXIMILI. II. ROMA. IM. SEM. AVG. 1568. (it. von 1569. und 1570.) Stürmer a. p. 25.

731.

LVD*ovicus* A. BERLAIMONT. D. G. ARCH. Z. DVX. CAM. Das Stamm-Wapen mit einem Helm bedeckt, darauf ein Löwe mit einer Fahne ſitzet. R.) Der gecrönte Reichsadler. MAXIMILI. II. ROMA. IMP. SEMP. AVG. 1570. (it. von 1576 und 72.) *Pariis* p. 228. Arend p. 175.

3) Magdeburg.

732.

ALBERT. CARD*inalis*, ARCHIE*piſcopus* MAGD*eburgenſis*. Wapen, mit dem Cardinalshut bedeckt, und dem Stabe, Schwerd und Creutz. R.) Sein Bruſtbild in der Mütze, darunter die Jahrzahl 1525. DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. QVEM. TIME*bo*. Iſt rar. H. R. 1707 p. 41. Iſt auch von A. 1536, 37, 38, 39, 40, 41. (auch ohne Jahrzahl.) *Koehl.* P. IV præf. a. 3. Der ſeltenſte iſt von

A. 1538,

A. 1538, wo das Haupt klein und mit einem Bund bedecket iſt. *Gud.* n. 763. Leuckfeld antiqu. num. pag. 191. Deſſen übrige Thaler ſiehe unter den Maynziſchen und Halberſtädtiſchen, p. 127. und beym Stürmer a. p. 9.

733.

SIGISmundus D. G. ARCH. EP. MA. MARchio BRANdenburgicus. Des Erzbiſchofs geharniſchtes Bruſtbild, in kurzverſchnittenen Haaren, ein ausgeſchnittenes Baret auf dem Haupt habend, ſo mit einer Feder gezieret iſt. R.) PRIMAS. IN. GERMANia. Das Wapen mit drey Helmen. Iſt ein rarer Thaler des Brandenburgiſchen Marggrafen, ſo unter allen Erzbiſchöfen am erſten die Evangeliſche Religion angenommen. H. R. 1706 p. 273. Arend p. 111. Auf einem andern dergleichen lautet der Titel alſo: SIGISM. D. G. ARCHIEPISCO. MAGDEBVR. und: PRIMVS. (an ſtatt Primas) IN. GERMA. MAR. BRA. S. im II Theil.

734.

IOAChimus Fridericus D. G. ADMiniſtrator MAGDEburgenſis, M. BRAN. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupt mit einem Spitzbart, und darneben 1572. In der Umſchrift ſind vier kleine Wapen. R.) MAXIMIliani II. D. G. ROM. IMPER. AVGuſti Publicari Fecit (oder Pii Felicis) Decreto. nebſt einem Münzmeiſterzeichen. Der zweyköpfigte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt der Reichsapfel mit der Zahl 24. Stürmer a. p. 24. Arend p. 111. (Davon iſt auch ein halber Thaler von 1573 vorhanden.)

735.

IOACHIM. FRIDERICH. D. G. MARchio. BRANDEM. Sein geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, mit kurzen Haaren und Bart: mit der Linken faſſet er den Degen, und neben ihm ſtehet 1579. R.) ADMI. MAGDE. DVX. PRVSSIæ. Das vollſtändige Wapen mit drey Helmen. T. C. Tab. II. (it. von 1580.)

736. IO-

736.

IOACHIM. FRIDERI. D. G. ADMINISTR. MAGD. Geharniſchtes Bruſtbild mit einem Streithammer in der linken Hand. R.) MARC. BRAN. DVX. PRVSS. Das Wapen, und daneben die Jahrzahl 86. (it. 85.) T. C. p. 5. Man hat auch andere von 1579, 87, 89, 92 und 98.

737.

MONE*ta* ARCHIEPISCOPATVS MAGDEBVRG. Wapenſchild mit einem Helm bedeckt, darüber die Jahrzahl 1603. Unten: G. M. R.) Der H. Mauritius bis auf den Kopf geharniſcht, als Stifts-Patron, in der Rechten ein Panier, mit der Linken ein Schild haltend, darin der Reichsadler. Umſchrift: SANCTVS. MAVRITIVS. Iſt auch von 1605, 6, 7 und 8. Das Domcapitel zu Magdeburg hat ſie währender Minderjährigkeit des Adminiſtratoris Chriſt. Wilhelmi von 1598 bis 1608 ſchlagen laſſen. T. C. p. 93.

738.

CRIS. WILH. D. G. P*oſtulatus* ADM*iniſtrator* MAG. D*ux* PR*uſſiæ*. Sein geharniſchtes Bildniß bis an die Knie, mit umgehangener Feldbinde und dem Degen an der Seite. Er ſtützet die Arme in die Seiten. Zur Rechten iſt ein kleiner Mohrenkopf, und weiter unten: I. M. R.) Die in der Mitte über einander geſetzte Wapenſchilder von Magdeburg, Brandenburg und Zollern, mit der Umſchrift: PRO LEGE ET GREGE. Auſſen herum ſtehen vierzehn kleine Wapen, ohne Jahrzahl.

739.

CHRISTI. WILH. D. G. P*oſtulatus* ARCHIEP. MAGD. P*rimas* G*ermaniæ*, M*archio* B*randenburgicus*. Geharniſchtes Bruſtbild mit dem aufſtehenden Kragen. R.) Das mit drey Helmen bedeckte Wapen, bey welchem die Jahrzahl 1611 zu ſehen. (it. 1612.) Umſchrift: PRO. LEGE. ET. GREGE. Unten G. M. Iſt ein nicht gemeiner

Thaler

Thaler des unglücklichen Marggrafens von Brandenburg, der ſich endlich A. 1632, nach dem Ruin der Stadt Magdeburg, zur Römiſchen Religion gewendet hat.

740.

CRIS. WIL. D. G. P. ADM. M. MAR. BR. DVX. PR. COADI*utor* HALBE*rſtadienſis*. Geharniſchtes Bruſtbild, mit einem Tellerrunden Kragen, und zierlich umgeſchlagener Feldbinde, darunter: 1623. (it. 1624.) R.) Die Wapen und Wahlſpruch wie auf n. 738. darneben: A. K. *Koehl.* P. II p. 225.

741.

CHRIS. WILH. D. GR. POSTVL. ADMI. ARCH*i*-*epiſcopatus* MAGD. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) ET EPISC*opus* HALBER. MAR. BRAND. DVX. PRVS. Weitläuftiges Wapen ohne Helmen, und darneben die Jahrzahl 24. (it. 1625.) Leuckfeld *l. c.* p. 194.

742.

Ein Gedächtniß-Thaler auf die Einführung des Herzogs AVGVSTI zu Sachſen, letzten Erzbiſchofs und Adminiſtratoris zu Magdeburg. Auf einer Seite ſtehet der heilige Moritz, im Harniſche, und hält in der Rechten eine Fahne, darin das Magdeburgiſche Wapen, und in der Linken ein Schild mit dem Reichsadler. Umſchr. SANCTVS. MAVRITIVS. R.) Die Schrift in eilf Zeilen: ANNO MDCXXXIIX. DIE XVIII. OCTOBR. INTHRONISATIO. POSTVLATI ARCHIEP*iſcopi* MAGDEB*urgenſis*, PRIMAT*is* GERMA*niæ*, DOM*i*NI AVGVSTI DVC*is* SAX*oniæ*, IVL*iaci*, CLI*viæ* AC MONT*ium* FIEBAT MORE SOLENNI HALÆ SAXONVM. Tenz. L. A. p. 524. Leuckfeld p. 197. Dergleichen von andern Stempeln ſiehe im II Theil.

743.

AVGVSTVS D. G. POSTVL. ARCHIEP. MAGDEBVRGEN. Deſſen Bruſtbild im vollen Geſicht, mit dicken über die Schulter hangenden Haaren, in welchen zur Linken

ken ein herabhangender Knoten geknüpfet iſt, mit einem geſtickten Kleide, breitem Ueberſchlag, und Gehäng über die Schulter. R.) PRIMAS. GERMA. DVX. SAX. IVL. CLI. E. MONT. 1640. Das völlige Wapen mit acht Helmen bedeckt. Auf den Seiten: P. S. und zwey Zaynhacken. T. C. p. 94. Tenz. L. A. p. 526. Dergleichen von 1641, 69 und 77.

4) Salzburg.

744.

LEONARDVS. DEI. GRACIA. ARCHIEP*iſcop*VS SALZEBVRGE*nſis*. Zwey neben einander geſtellte Wapen, über welchen die Inful, Creutz und Stab zu ſehen, unten die Jahrzahl 1504. R.) Zwey Heilige in biſchöflicher Kleidung, die zuſammen eine Kirche tragen, darunter das Salzburgiſche Wapen. SANCT. RVDBERTVS. EPVS. SANCTꝰ. VIRGILIVS. EPS. Iſt der älteſte und ſeltenſte Salzburgiſche Thaler. *Koehl.* P. 1. p. 217 und P. IV præf. a. 4 b. Auf einem andern von 1512 befindet ſich der heilige Rudbertus oder Rupertus alleine.

745.

MATHEVS. CARD*inalis*, ARCHIEPS. SALZBVRG. AC. EPVS. GVRCEN*ſis*. Deſſen Bruſtbild mit dem Biret, neben bey die getheilte Jahrzahl M.D-X.X.I. In der Umſchrift ſtehen drey kleine Wapen von Salzburg, Gurk und das Langiſche. R.) Eine von zwey Wölfen angefallene Weibsperſon mit einem Schein ums Haupt: zu ihren Füſſen lieget ein umgeſchüttetes Waſſerfäßgen, ein Kamm und eine Bürſte. ORA. PRO. NOBIS. DEVM. SANCTA. VIRGO. RADIANA. Iſt ein ſehr rarer Doppelthaler. *Kundm.* p. 81. 82. in not. *Koehl.* P. IV p. 25. Man hat auch von A. 1538 einen Doppelthaler mit dieſer H. Jungfrau Radiana oder Radigundis. *Koehl.* P. V p. 167.

746. Ein

746.

Ein anderer Thaler von eben dieſem Jahre hat auf der Haupt-Seite dieſes Matthæi Bruſtbild, mit einem Biret auf dem Kopfe, und daneben MDXXI. Umſchrift: ORA PRO ME SANCTE RVDBERTE. R.) MATTHEVS. MI*ſeratione* DE*i* CARD. ARCHIEP. SALZB. AP*oſtolicæ* SE*dis* LEGAT*us*. Ein vierfeldiges Wapen mit dahinter ſteckendem Stabe und Schwerde, und darüber der Cardinalshut.

747.

MATHEVS. CARD. AR. EPS. SALZB. AC. EPS. GVRCEN. Zwiſchen der Umſchrift ſind drey kleine Wapenſchilde eingeſchaltet. Bey dem mit dem Biret bedeckten Bruſtbilde ſtehet die Jahrzahl M.D.X.X.I.I. R.) SS. RVDBERTVS. ET. VIRGILIVS. EP*iſcop*I SALZBVRGEN*ſes*. Dieſe zwey Heilige im biſchöflichen Schmuck. Iſt rar. H. R. 1705 p. 17.

748.

MATHEVS CARD. AR.EPS. SALZB. AC. EPS. GVRCEN. Bruſtbild, wie bey dem vorhergehenden, mit der Jahrzahl M.D.X.X.I.I. R.) Der wiederholte Titel: MATHEVS. MI*ſeratione* DE*i* CARD. ARCHIEPS. SALZB. AP*oſtolicæ* SE*dis* LEG*atus*. Wapen mit dem Cardinalshut und den andern Inſignien. H. R. 1704 p. 417. Nach aller Wahrſcheinlichkeit ſind zu dieſem Thaler zweyerley nicht zuſammen gehörige Stempel gebrauchet worden, daraus denn folglich ein Zwitter-Thaler entſtanden: immittelſt beweiſet er gegen Hr. Pr. *Koehlern* P. IV. præf. §. VII n. 4. daß der Titul: Apoſtol. ſedis Legatus nicht erſt an. 1559 auf diſortigen Thalern recipiret worden. *Arend.* p. 116.

749.

MATHEVS. EP*iſcop*VS. CARD*inalis*, ARCHIEPS. SALZBVRGEN. Zwey Wapen neben einander, und darüber das Creutz und der Cardinalshut. Unten: MDXXXVI. (it. MDXXXV.) R.) SANCTVS. RVDBERTVS. EPVS. SALZBVRGEN.

BVRGEN. Dieſer Heilige, im biſchöflichen Ornat, mit der Inful und Stabe. Er ſitzet und hält in der rechten Hand eine ſogenannte Salzſcheibe. Und ſo iſt er auf allen folgenden Thalern abgebildet. Dergleichen von 1538. Stürmer b. p. 7.

750.

MATHEVS EPS. ALBAN. CARD*inalis* ARCHIEPS. SALZBVRG. (auf andern: AC. EPS. GVRCEN.) Bruſtbild mit der Jahrzahl MDXXXVIII. R.) Das mit dem Cardinalshut, Creutz und Stab gezierte Wapen: AGNOSCE TE DILIGENTES. Iſt ein haupt-rarer Doppelthaler von zweyerley Stempel. *Koehl.* P. XVI p. 185. Einen andern von 1539, da um das Wapen ſtehet: MONETA. NOVA. CARD. ARCHIEPI. SALZBVRGEN. ſiehe im II Theil.

751.

MATHEVS. EPS. ALBAN*opolenſis*, CAR*dinalis* ARCHIEPS. SALZBVRG. Deſſen Bruſtbild, darunter MDXXXVIII. Am Rande ſtehen zwey kleine Wapen. R.) D*eo* O*ptimo* M*aximo* MATHEVS LANNG. A. WELLEMBVRG. EPVS. CARD. ARCHIEPS. SALZBVRGEN. HANC. CISTERNAM. MAGNO ARCIS COMMODO. A FVNDAMENTIS F*ieri* F*ecit* ANNO A CHRISTO NATO MDXXXIX. Iſt ein ſeltenes Stück à 3 Loth.

752.

ERNESTVS CONFIRM*atus* IN ARCHIEP*iſcopum* E*ccleſiæ* SALZ*burgenſis*, *vtriusque* BAV*ariæ* DVX. Das Bäyriſche Wapen, darüber die Jahrzahl 1550. (item 1551 und 54. desgleichen ohne Jahrzahl.) R.) Der heilige Rudbertus ſitzend, das Salzburgiſche Wapen zu Füſſen habend. S. RVDBERTVS. EPS. SALZBVRGEN. *Koehl.* P. IV præf. b. Arend p. 121. Stürmer b. p. 6.

753.

MICHAEL. D. G. ARCHIEPS. SALZ. APO. SE. LEG. Zwey mit der Inful bedeckte Wapenſchilder, mit der Jahrzahl unten 1559. R.) Der Patron des Salzburgiſchen

Stifts,

Stifts, S. Rudbertus, ſitzend, mit gewöhnlicher Umſchrift. *Koehl.* P. IV præf. b. Stürmer b. p. 23. Einen dergleichen hat man von 1553, 55, und 58.

754.

IOAN. IAC. D. G. ARCHIEPS. SALZ. APO. SE. LEG. Zwey bey einander geſtellte Wapenſchilde, über welchen die Erzbiſchöfliche Inſignia. R.) SANCTVS. RVDBERTVS. EPS. SALZBVRGEN. Dieſer Heilige in gewöhnlicher Geſtalt. Iſt auch dieſes Schlages mit der Jahrzahl 1561, 63 und 67. Stürmer b. p. 10. Arend p. 122.

755.

IO. IAC. D. G. AR. EPS. SAL. AP. S. LE. 1575. (it. 1572.) Der Stifts-Patron, ſo das Wapen vor ſich hält, daneben: S. R. R.) MAXIMILI. IMP. AVGVS. P. F. DECRAZ. Der gecrönte Kayſerliche Adler, und auf deſſen Bruſt ein Reichsapfel mit der Zahl 60. (Creutzer.) Ein anderer von 1571. hat das Wort DECRETO an ſtatt Decraz.

756.

WOLF. THEODORICus ARCHIEP. SALISB. SED. AP. LEG. Das mit einem Cardinalshut bedeckte Wapen, welches die beyden Salzburgiſchen Patroni halten. R.) Ein Caſtell oder Thurn, ſo von den Wellen und Winden beſtürmet, aber von oben mit Segen beſchüttet wird: IN. DOMINO. SPERANS. NON. INFIRMABOR. 1594. Iſt des wunderlichen Epiſcopi Militis ſeltner Thaler. Einen andern Thaler von A. 1593. ſiehe im II Theil. Man findet auch Thaler mit dem Heiligen ohne Sinnbild und Jahrzahl.

757.

WOLF. TEOD. D. G. AR. EPS. SAL. AP. SE. LEG. Das mit dem Erzbiſchöflichen Quaſtenhute und dem Creutze prangende Wapen. R.) SANCTVS. RVDBERTVS. EPS. SALISBVRG. Dieſer Heilige. Auf einem andern ſind im Revers an ſtatt des Heiligen zwey Wapen zu ſehen.

758.

MARCVS. SITTICVS. D. G. AREPS. SAL. AP. SE. L. Wapen. R.) Der Salzburgiſche Patron S. Rudbertus. SANCTVS. RVDBERTVS. EPS. SALISBVRG. 1614. *Koehl.* P. IV præf. b. 1. b. Dergleichen von 1612 und andern Jahren bis 1619.

759.

MONETA. NOVA. SALTZBVRGE*nſis*. Das Salzburgiſche und das Ladronſche Wapen in zwey Schildern neben einander, und darüber der Erzbiſchöfliche Hut, ingleichen die Zahl 120 (nemlich Creutzer.) R.) SANCTVS. RVDBERTVS. EPS. 1621. Dieſer Heilige. Dis iſt ein ſehr geringhaltiger Thaler, der in der Nieder-Sächſiſchen Creis-Valvation von A. 1622 auf 9 gl. 11 pf. geſetzet worden.

760.

PARIS. D. G. ARCHIEPS. SAL. SE. AP. LE. Das Wapen mit dem Quaſten-Hut bedeckt. R.) SANCTVS. RVDBERTVS. EPS. SALISBVR. 1621. (it. 1623.) Dieſer heilige Biſchof ſitzend. Sind auch von andern Jahren häufig vorhanden, theils aber ſo wol von Chriſtlichen als unchriſtlichen Juden ſehr beſchnitten.

761.

PARIS. D. G. ARCHIEPS. SAL. SE. AP. LE. Ein gecröntes Marienbild mit dem Kindlein und Scepter, und vor ihr das Wapen mit dem Quaſten-Hute. Die innere Umſchrift: SVB. TVVM. PRÆSIDIVM. CONFVG*imus*. R.) SANCT. RVDBERTVS. EPS. SALISB. 1613. Dieſer Heilige, und zu ſeinen Füſſen ein Wapen. Item von 1626. 1647. 1649 und andern Jahren.

762.

Ein Salzburgiſcher Thaler, welchen Paris, Graf von Ladron, oder Lodron, und Erzbiſchof von Salzburg, auf die Einweihung der daſigen Domkirche hat ſchlagen laſſen. Auf einer Seite die Kirche, welche zwey Biſchöfe halten. Oben die

die Jahrzahl 1628. Unten das mit dem Erzbiſchöflichen Hut bedeckte Wapen. Die Umſchrift: ECCLESia METROpolitana SALISBurgenſis DEDICATVR. 25. SEPT. A PARIDE ARCHIEPiſcopo. R.) Ein Reliquien-Kaſten, ſo von acht Biſchöfen auf den Achſeln getragen wird, bey welchen zwey Engel gehen und räuchern. SS. RVPERTVS. ET. VIRGILIVS. PATRONI TRANSFERVNTVR. 24. SEPT. H. R. 1706 p. 393. Hübners Hiſt. Frag. Part. VIII p. 91.

763.

GVIDOBALD9. D. G. AR. EP. SAL. SE. AP. L. Das Marienbild, darunter des Erzbiſchofs Stammwapen mit der Umſchrift: SVB TVVM PRÆSIDIVM CONFVGimus, wie auf ſeines Vorfahrers Thalern. R.) Der heil. Rudbertus mit gewöhnlicher Umſchrift, und die Jahrzahl 1654. (it. 1657. 62.)

764.

MAXimilianus GANDolphus D. G. AR. EP. SAL. SE. AP. L. Das Marienbild, Wapen und Beyſchrift: SVB TVVM PRÆSIDIVM CONFVG. R.) Der heilige Rudbertus, ſein Titel und Jahrzahl 1668. (it. 1669. 77.) Auf einem von 1670. iſt neben dem Heil. Rudbert noch ein kleiner Stempel eingeſchlagen, darinnen das Salzburgiſche Wapen, darüber ein S. zwiſchen der Jahrzahl: 1681. *Mon. en arg.* p. 28.

765.

Salzburgiſcher Jubel Thaler. Fünf neben einander ſtehende mit Licht beſtrahlte Heilige, Palmen in Händen haltend, davon der erſtere eine Gans trägt, und der mittelſte auch ein Schwerdt hat, die in dem Abſchnitt alſo genennet werden: SS. MARTINVS. EPiſcopus, VINCENTIVS. Martyr. HERMES. Martyr. CHRYSANTHVS ET DARIA. MM. (Martyres.) Umſchrift: TRANSLATI. A. MAXimiliano. GANDolpho. EX COMITibus DE KVENBVRG. ARCHIEPiſcopo & PRincipe SALISBurgenſi ſacræ SEDis APoſtolicæ LEGato.

Der Revers zeiget ein aus den Wolken ſtrahlendes Auge im Triangel, darunter das mit dem Hut bedeckte Wapen. Zu beyden Seiten ſtehen die Stifter und Haupt-Patronen des Erzbisthums, S. Rupertus und S. Virgilius. Umſchrift: ANNO MDCLXXXII. FVNDATI ARCHIEPISCOPAT9 SALISB. VNDECIMO SECVLO. *Koehl.* P. II p. 369.

766.

IOAN. ERNESTVS. D. G. ARCHIEP. & PRPS. (Princeps) SALISB. S. SED. AP. LEG. Das mit dem Hute, Stabe, Creutz und Schwerd geſchmückte Wapen, und dabey 1687. R.) S. S. (Sancti) RVDBERTVS. ET. VIRGILIVS. PATRONI SALISBVRGENSES. Beyde Heiligen neben einander ſitzend.

767.

IO. ERNEST9 D. G. ARCHIEP. SAL. S. A. L. Das Marienbild mit dem Kindlein über dem Gräflich-Thuniſchen Wapen, mit der Umſchrift: SVB TVVM PRÆSIDIVM CONFVG. R.) S. RVDBERTVS. EPS. SALISBVRG. 1694. Dieſer Heilige, und zu ſeinen Füſſen das Wapen. (item 1687 und 1706.)

768.

FRANC*iſcus* ANTON*ius* D. G. ARCHI. PR. SAL. S. A. L. Das Harrachiſche Wapen, ſo mit dem Fürſten- und Erzbiſchöflichen Hute bedecket iſt, und hinter demſelben raget der Creutz- und Hirtenſtab und das Schwerd hervor. Oben drüber iſt die Jungfrau Maria mit dem Jeſulein, welches einen Reichsapfel in der Hand hält. R.) S. RVDBERTVS. EPS. SALISB. 1715. (it. von 1718. 12. und 14.) Dieſer Heilige im prächtigen Ornat, und neben ihm das Salzburgiſche Wapen.

769.

FRANC. ANT. S. R. I. PRINC. AB. HARRACH. Sein Bruſtbild linksſehend, im Erzbiſchöflichen Habit und

Perucke.

Perucke. R.) Das mit einem Fürſten- und Erzbiſchöflichen Hut bedeckte Wapen, zuſamt den Inſignien. D. G. ARCHIEPISCOP. ET S. R. I. PRINC. SALISBVRG. S. S. A. L. 1725. (it. 1710.) Iſt ein zierlicher Thaler. *Koehl.* P. IV p. 121.

770.

LEOPOLDVS. D. G. ARCH. ET. PRINCEPS. Des wegen der Salzburgiſchen Emigranten merkwürdigen Erzbiſchofs Bruſtbild, in einer kurzen Perucke mit der Calotte. Unten des Eiſenſchneiders Name: B. R.) SALISBVRG. S. SED. APOS. LEGAT. GERM*aniæ* PRIM*as*. 1739. (it. von 1728. darauf das Bruſtbild ohne Calotte.) Das mit dem Erzbiſchöflichen Quaſten-Hute, Creuß, Stabe und Schwerd ausgezierte Wapen. Iſt ſchön, und wegen des darauf zuerſt vorkommenden Titels: *Germaniæ Primas*, merkwürdig (Es kommt aber dieſer Titel ſchon auf einer Stifts-Jubelmünze von 1682 vor. S. im II Theil.)

III.

Biſchöfliche Thaler nach dem A B C.

1) Augſpurg.

771.

IOHANN. CHRISTOPH. D. G. EPISCOP9 AVGVSTANO S. R. I. PRINCEPS. Das mit den biſchöflichen Inſignien gezierte, auch auf den Seiten mit zwey Engeln umgebene Wapen, darneben die Jahrzahl 1681. R.) Die auf dem Mond ſitzende Mutter Gottes mit dem Chriſt-Kind im Glanz, beyde mit Cronen auf dem Haupte. PVLCHRA VT LVNA, ELECTA VT SOL, welche Deviſe

aus Cant. VI, 9. genommen, darunter das Augſp. Pyr und P. H. M. *Koehl.* P. IV p. 113.

772.

ALEXander SIGismundus D. G. EPISC. AVGVST. Sein Bruſtbild in der Perucke und im Mantelkleide. Unten: P. H. M. R.) COMES PALatinus RHeni, BAVariæ, IVLIaci, CLiviæ, ET MONTium DVX. &c. Zwey neben einander geſtellte ovale Wapenſchilde unter dem Fürſtenhut, mit Stab und Schwerd. Unten 1694 und die Augſpurgiſchen Münzzeichen. *Gud.* n. 87. *Koehl.* P. XII p. 49.

2) Bamberg.

773.

MONETA. NOVA. ARGENTea. GEORGIVS. (für Georgii) EPISCopi BAMBERgenſis. Zwey Wapen neben einander, und darüber die Kayſerliche Crone. R.) SANCTVS. HEINRICVS. IMPERATOR. 1506. Des Kayſers Henrici II oder des heiligen Bildniß, ſo in der Rechten den Scepter, und in der Linken den Reichsapfel hält. Iſt ein haupt-rarer Thaler des Biſchofs George Schenckens von Ebner, mit alter Münchs-Schrift. Arend p. 118.

774.

IOHANNES. GEORGIVS. D. G. EPISCO. BAMBERG. Des Biſchofs Bruſtbild im völligen Geſicht, Jeſuiter-Baret auf dem Haupt, und zierlichen Kleide. In der Schrift vier eingeſchaltete Wäplein ſeiner Ahnen von Fuchs, Echter, Grumbach und Adolzheim. R.) Kayſer Heinrich der heilige mit ſeiner Gemahlin Kunigunda, mit Cronen und Sceptern, welche die Domkirche zu Bamberg auf den Händen tragen. Neben bey: S. HEINRICVS. S. KVNIGVNDA. Unten das mit einer Kayſerlichen Crone bedeckte biſchöfliche Wapen, hinter welchem der Creutz-

Creutz- und Krummſtab hervor ragen. Darneben: I. G. S. Ein zierlicher Thaler, ſo zwiſchen A. 1623 und 1633 geſchlagen. *Koehl.* P. III p. 369. P. IV. p. 446.

Von FRANCISCO, Grafen von Hatzfeld, ſiehe die Würzburgiſchen.

775.

MELCHIOR. OTTO. D. G. EPI. BAMB. Das Bruſtbild im zierlichen Talar. R.) Das Wapen in Palmzweigen mit den Inſignien, darüber: 1649. Ohne Umſchrift. *Gud.* n. 88.

776.

PHILIPP. VALENTIN. D. G. EPIS. BAMBERG. Bruſtbild im bloßen Haupt mit einem Spitzbart. R.) Zwey neben einander geſtellte Wapen, das Bambergiſche und Rieneckiſche, unter einer Kayſerlichen Crone, und dahinter der Creutz- und Hirtenſtab. Unten ſteht: 1657. *Koehl.* P. IV præf. b. 3.

777.

PETR9 PHI. D. G. EPIS. BAM. *Et* HER*bipolenſis,* S. R. I. P*rinceps*, F*ranconiæ* O*rientalis* DVX. Das Bruſtbild im Talar in eigenen Haaren. R.) Wapen unter einer Crone mit den Inſignien, und unten die Jahrzahl 1680. *Gud.* n. 89. (item von 1681. mit Palmzweigen um das Wapen.)

778.

MARQVARDVS SEBASTIANVS. Das Bruſtbild im Talar, in eigenen Haaren. R.) Ovales Wapen unter der Kayſerlichen Crone, mit zwey Helmen, dem Creutz und Pedo gezieret. D. G. EPISCOPVS BAMBERGENSIS S. R. I. PRINCEPS. 1687.

779.

MARQVARD. SEBASTIAN. S. R. I. PRINCEPS. EP. BAMBERG. Der H. Henricus mit ſeiner Kuni-

gunda eine Kirche haltend, unten das Wapen, 1691. R.) Die Mutter des HErrn mit dem Kindlein in Strahlen. CLYPEVS OMNIBVS IN TE SPERANTIBVS. Iſt zierlich. *Gud.* n. 91.

780.

CAPITVL*um* BAMBERG*enſe* TEMPORE INTERREGNI. Das Bildniß Kayſer Heinrichs II unter einem Thron-Himmel. R.) Der Bambergiſche Löwe mit der Jahrzahl 1693. und G. F. N. INSIGNIA PRINCIPATVS BAMBERGENSIS. *Koehl.* P. IV præf. b. 3.

781.

LOTHAR. FRANC. D. G. EPIS. BAMB. S. R. I. PRINC. Sein Bruſtbild im Mantelkleide mit einer kurzen Perucke. R.) Das Wapen mit vier Helmen und der Kayſer-Crone. IN MANIBVS DOMINI SORTES MEÆ. Unten: 1694. G. F. N. *Koehl.* P. IV præf. b. 3.

782.

Ein ſonderlicher rarer Thaler, ſo mit hieher gehöret, ob ihn wol nur ein Bambergiſcher Domprobſt hat ſchlagen laſſen: IOANNES. CHRISTOPH. NEVSTETTER. D. (de oder dictus) STVRMER. Deſſen vorwärts gekehrtes Bruſtbild im bloſſen Haupte und im geiſtlichen Habit. In der Umſchrift ſind vier Wapen ſeiner Ahnen. R.) PRÆPOS*itus* ET. SEN*ior* BAMB*ergenſis*, CVSTOS. MOGVNT*inenſis*, CANT*or* HERBIP*olenſis*, S*acræ* C*æſareæ* M*aieſtatis* A CON*ſiliis*. Ein auf Dornen und Schlangen nach einer in den Wolken ſchwebenden Crone lauffender nackender Mann, die er mit der rechten Hand ergreift, mit der Beyſchrift: SIC CVRRITE. Iſt vom Thalerſilber und flachen Gepräge, mithin kein Schauſtücke, ſondern für einen Thaler zu halten. *Koehl.* P. IV præf. §. 10. Er muß zwiſchen 1611 und 1638 gepräget worden ſeyn.

3) Ba-

3) Baſel.

783.

MOneta. NOVA. WILHELMI. EPISCOPI. BASILIENſis. Des Kayſers Henrici II Bildniß mit dem Schein ums Haupt, der eine Kirche in der Hand hält; vor ihm ſtehet das biſchöfliche quadrirte Wapen, und auf den Seiten: S. H. D. I. *Sanctus Henricus.* R.) Der gecrönte Reichsadler. FERDINAN. II. ROM. IMP. SEMP. AVG. 1625. *Koehl.* P. IV præf. b. 3. b.

4) Breßlau.

784.

JOHANNES V. EPIſcopus VRATISLAVIENSIS. Das mit der Biſchofs-Mütze bedeckte Wapen, und dahinter zwey Biſchofs-Stäbe. R.) Der H. Johannes der Täufer, der ein Buch mit dem Gottes-Lämmlein hält. Neben ihm ſteht 1508. Umſchrift: SANCTE IOANNES BAPTISTA SVCVRRE. Iſt ein ſehr rares Thaler-förmiges Stück. *Dewerd.* p. 841. *Koehl.* P. XII præf. p. 2.

Von CAROLO, Erz-Herzoge von Oeſterreich, und Biſchofe zu Breslau und Brixen, ſtehet ein Thaler unter Brixen, p. 253.

785.

CARolus FERDINANDus D. G. PRinceps POLoniæ ET. SVECIæ. Das Bruſtbild des Polniſchen Prinzen, eines Sohnes Sigismundi III. im bloßen Haupt und langen Haaren, im Ueberſchlage. R.) EPISCOPVS WRATISLAVIENSIS. Zwey neben einander geſetzte Schilde, mit dem Biſchofshut, Stabe und Scepter gezieret. Unten die Jahrzahl 1627. (it. 1637.) Iſt eine ſeltene zweylöthige Klippe. *Koehl.* P. IV p. 409.

786. CAR.

786.

CAR. FERD. P. P. ET. S. EPS. WRAT. Sein Bruſtbild mit kurz verſchnittenen Haaren, und darunter: 1631. R.) Das biſchöfliche Wapen mit dem Polniſch-Schwediſchen gecrönten Mittelſchilde, unter der Inful und Stabe, und die Umſchrift: A. IOVA. PRINCIPIVM. Iſt eine rare Doppelthaler-Klippe.

787.

CAR. FERD. P. P. ET. S. EPS. WRAT. Sein Bruſtbild im bloßen Haupte, mit vorwerts gekehrtem vollen Geſichte und langen Haaren, im Biſchofs-Rock. Unten die Jahrzahl 1639. R.) Zwey ovale Wapenſchilde, nemlich das Polniſch-Schwediſche und Breslauiſche, an den creutzweiſe geſtellten und unten mittelſt einer Kette verbundenen Scepter und Biſchofs-Stab gehangen, zwiſchen welchen die Waſiſche Korngarbe vom Auge GOttes beſtrahlt zu ſehen. OMNIS POTESTAS A DEO EST. Ein zierlicher und rarer Thaler. *DeWerd.* S. N. p. 235. *Koehl.* P. XII. præf. §. IX. Iſt auch in achteckigter Form vorhanden.

788.

SEBASTIANVS (mit verkehrtem N.) D. G. EPVS. WRAT. Das Wapen mit dem Hut und Stab. R.) Der H. Johannes, auf deſſen beyden Seiten unten die Jahrzahl 1667 getheilt. (it. 1662.) MVNVS CÆSAR*is* MAXIMILIANI I. Iſt gleichfalls ein zierlicher und rarer Thaler. *DeWerd.* p. 243.

789.

FRIDERICVS. *sacræ* R*omanæ* E*ccleſiæ* CARD*inalis*. PNPS. (Princeps) LANDG*ravius* HASS*iæ*, EPS. VRATISL. Deſſen Bruſtbild in der Calotte und Cardinals-Mantel. R.) Ein mit dem Cardinalshute bedecktes und mit dem Creutze geziertes Wapen. PRO DEO ET ECCLESIA. ANNO M.DC.LXXX. Darneben ein kleines Schildgen mit einem Creutz. Iſt ein ſehr zierlicher Thaler des zur päbſtiſchen Religi-

Religion getretenen Landgrafen von Heſſen-Darmſtadt. *Dewerd.* Sil. Num. p. 246. *Koehl.* P. XII p. 25.

790.

FRANC. LVDOV. D. G. EPISC. WRATISL. Sein Bruſtbild im geiſtlichen Habit, mit der Perucke. R.) COMES PALATINUS RHENI. BAVARIÆ, IULIACI, CLIVIÆ ET MONTIUM DUX. Das Wapen in einem mit Seraphinen ausgezierten Schilde mit den biſchöflichen Inſignien. Darüber 1694. Unten: L. P. H. *Dewerd.* p. 257.

791.

PHILIPPUS D. G. SACRÆ ROMANÆ ECCLESIÆ PRESBYTER CARDINALIS DE SINZENDORF. Deſſen Bruſtbild im geiſtlichen Habit, darunter: B. R.) EPISCOPVS. WRATISLAV. ET. PRINCEPS. 1733. Das mit dem Cardinalshute, biſchöflichen und fürſtlichen Inſignien geſchmückte Wapen. Iſt ein ſehr ſchöner halber Thaler.

5) Brixen.

792.

CAROL. D. G. ARCHIDUX AVSTRIÆ, DVX. BVRGUNDIÆ. COMES TIROLIS. &. Bruſtbild im bloßen Haupte und geiſtlichen Habit. R.) EPISCOPVS. BRIXINENSIS ET. WRATISLAVIENSIS. A. 1614. (it. von 1615.) Ein weitläuftiges mit dem Erzherzoglichen Hute bedecktes Wapen, und auf den Seiten zwey kleinere, von Brixen und Breßlau, mit der Inful und Stabe. Iſt ein Thaler Caroli Poſthumi. *Mel.* p. 182. *Dewerd.* S. N. p. 224.

793.

CASPARVS IGNATIVS D. G. EPISCOPVS. Deſſen Bruſtbild, im Biſchofs-Rock und Mantel, mit der Calotte auf dem Haupt. R.) ET. S. R. I. PRINCEPS BRIXINENSIS 1710. Zwey zierlich eingefaßte Ovalſchilde, mit Hut, Crone, Stab und Schwerd umgeben. *Koehl.* P. V. p. 361.

6) Chi-

6) Chiemſee.

794.

DEI. GRAT. CHRISTOPHOrus EPiſcopus ECLIA. (Eccleſiæ) CHIEMſeenſis. Bruſtbild im Pelz und Baret. R.) Der Pabſt Sixtus im Päbſtlichen Habit, und der Märtyrer St. Sebaſtian, der mit Pfeilen durchſchoſſen, und an einem Baum angebunden. Unten ſtehen zwey kleine Wapen. SIXTE. ET SEBASTIANE SELECTI PATRONI ORATE PRO NOBIS. Ein haupt-rarer Thaler ohne Jahrzahl. *Koehl.* P. VI p. 121.

7) Chur.

795.

IOANNES. DEI. G. EPISCOPVS. CVRIENSIS. Ein quadrirtes Wapen mit den Inſignien. R.) Ein Biſchof, der mit dem Stabe in der linken Hand auf einem vierſeitigten Stuhle ſitzet. DOMINE. CONSERVA. NOS. IN. PACE. *Koehl.* P. IV præf. §. 13.

796.

IOSEPHVS. D. G. EPISCO. CVRIENSIS. Das quadrirte Wapen. R.) Der zweyköpfigte Reichsadler. FERDINANDVS. II. D. G. ROM. IMP. SEM. AV. 1634. *Koehl.* P. IV l. c. Ein anderer hat nach der erſten Umſchrift die Jahrzahl: MDCXXVIII. Man findet auch noch einen, da im Revers an ſtatt des Kayſerlichen Titels der Spruch ſtehet: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. 1628. welcher letztere im II Theil befindlich iſt. *Schleg.* B. N. p. 237. *Koehl.* P. XIII p. 65.

797.

IOANNES. D. G. EPVS. CVR. DNS. IN. GROSSENGſtingen. Das Wapen mit zwey Helmen, zwiſchen denen die Inſul und dahinter der Krummſtab. R.) FERDI-

NAND.

NAND. III. D. G. ROM. IM. SEM. AV. 1642. Der gecrönte Kayſerliche Adler.

8) Coſtnitz.

798.

MARCVS. SITTICVS. *Miſeratione* Dei *ſacræ Romanæ Eccleſiæ* CAR*dinalis*, EPI*ſcopus* CONST*antienſis*, D*ominvs* AVG*iæ* MAIO*ris*. Das mit dem Cardinalshute, Creutz- und Biſchofsſtabe geſchmückte Wapen. R.) Der zweyköpfigte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt ein Reichsapfel, mit dem Werth: 60. Auf den Seiten: 1573. Umſchrift: MAXIMILIANI II. D. G. IMP*eratoris* SEM*per* AVG*uſti publicari* F*ecit* (oder Pii Felicis) DECRETO. Iſt ein ſehr rarer Thaler. *Koehl.* P. XI p. 265.

Des Coſtnitziſchen Biſchofs, Marquards, mit Würtemberg gemeinſchaftlich ausgemünzten Schwäbiſchen Creis-Thaler, ſiehe unter den Creis-Thalern.

9) Eichſtädt.

799.

IOHANNES CONRADVS D. G. EPISCOPVS EYSTETENS*is*. Zwey Wapenſchilde, darüber ein Engelskopf, unten: 1606. R.) Das gecrönte Bildniß der Mutter GOttes mit ihrem Sohn auf dem linken Arm, mit der rechten einen Scepter haltend, mit Strahlen umgeben, und den Mond unter den Füſſen. GLORIA TIBI DOMINE, QVI NAT9 ES DE VIRGINE. H. R. 1704 p. 409.

800.

IO. CONRAD9. D. G. EPS. EYSTET. Drey Wapenſchilde, nemlich: oben vermuthlich das Engliſche, als des heiligen Biſchofs Wilibaldi, eines Engliſchen Prinzens, Geſchlechts-Wapen, unten aber das Biſchöfliche Eichſtädiſche und das Gemmingenſche, und dazwiſchen die Jahr-

zahl 1606. R.) SANCTVS WILLIBALDVS. Dieſer heilige Biſchof im prächtigen Ornat auf einem niedrigen Seſſel ſitzend, mit einem offenen Buche in der Rechten, und den Krummſtab in der Linken. *Koehl.* P. IV præf. §. 15.

801.

IOHANN. CHRISTOF. D. G. EPIS. EYSTAT. 1626. Das Wapen mit zwey Helmen und der Inful. R.) FERDINANDVS. II. ROM. IMPER. SEMP. AVG. Der gecrönte zweyköpfigte Adler, und auf deſſen Bruſt der Reichsapfel. Unter dem Schwanze ſtehet das Augſpurgiſche Stadt-Wapen.

802.

IO*annes* EVCHARI*us* D. G. EPS. EYST. S. R. I. PRINC*eps*. Das Bruſtbild in der Perucke und Mantelkleide. R.) Das behelmte, von zwey Löwen gehaltene und mit dem Stab und Schwerd gezierte Wapen, darunter: 1694. und G. F. N. VIRES VNITÆ SOLA SALVS PATRIÆ. Um den Rand: NE ME FALSIFICANS RODAT AVARA MANVS. Iſt ein ſehr zierlicher Thaler des für Teutſchland wohlgeſinnten Biſchofs. H. R. 1704 p. 241.

803.

D. G. IOAN. EVCHARIVS. EPISCOPVS. EYSTETT. SAC. ROM. IMP. PRINCEPS. Deſſen von zwey Löwen gehaltenes Geſchlechts-Wapen mit vier Helmen, Stabe und Schwerde. Unten: G. F. N. R.) SANCTVS WILIBALDVS. EPISCOPVS. EYSTETTENSIS. 1694. Dieſer Heilige im biſchöflichen Ornat, und zu ſeinen Füſſen das Stifts-Wapen. H. R. 1704 p. 244.

10) Freiſingen.

804.

IOANNES FRANCISc9. D. G. EPISCOP9 FRISIN*genſis*. Des Biſchofs zierliches Bruſtbild. R.) SAC. ROM. IMP. PRINCEPS. 1709. Gecröntes, mit der Inful, Stab,

Stab, Schwerd und Creutz, ingleichen mit zwey Helmen geſchmücktes Wapen. Gedächt. Münz. Sec. XVIII p. 963. *Koehl.* P. VII p. 225.

11) Gurk.

805.

IOAN. DEI. GRACIA. EPIS. GVRCENSIS. Das Wapen mit dem Biſchofshut bedeckt, und darneben die Jahrzahl 1553. R.) FERDINAND. D. G. ROM. VNG. BOE. D. C. REX. Dieſes Kayſers geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild mit dem Scepter in der rechten Hand. Iſt ſehr rar. *Koehl.* P. VI p. 129.

Von MATTHÆO ſiehe die Salzburgiſchen, p. 240 ſq.

12) Halberſtadt.

806.

ALBERT. CARD*inalis*, ADMI*niſtrator* HALBER*ſtadienſis*. Das Wapen mit dem Cardinalshut bedeckt. R.) Der Patron des Halberſtädtiſchen Stifts Stephanus, in der rechten Hand drey Steine, und in der linken einen Palmzweig haltend. S. STEFAN. PROTO. MART*yr*. Zur Seiten das Jahr 1545, in welchem der Cardinal geſtorben. Iſt auch von A. 1526, 38, 39, 40, 42 und 44. Stürmer b. p. 14.

Von FRIDERICO ſ. die Bremiſchen, p. 235.

807.

HEINR. IVL. D. G. POST*ulatus* EPIS*copus* HAL. D. BR. ET L*uneburg*. Geharniſchtes Bruſtbild in kurz verſchnittenen Haaren, und mit einem gekräuſelten Halskragen. R.) Wapen mit drey Helmen und der Zahl 96. PRO PATRIA CONSVMOR. O S I. (vermuthlich Goslar.) Hr. *v. Praun* n. 119. *Gud.* n. 288. Eine ſtarke Suite von deſſen übrigen Thalern ſiehe unter den Fürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſchen, älterer Linie.

13) Hildesheim.

808.

MONETA. CAPITuli CATHEdralis HILDESienſis, SEDE. VACANTE. 1688. M. B. Das Stifts-Wapen mit einem Helm, worüber die Mutter GOttes zwiſchen zwey Fähnlein ſtehet. R.) LEOPOLDVS. I. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Deſſen belorbertes Bruſtbild im Harniſch, mit der Vlies-Ordenskette auf der Bruſt. *Gud.* n. 102.

809.

IODOCVS EDMVNDVS. D. G. EPISC. HILD. S. R. I. PRINCeps. Das Bruſtbild mit einem über die Bruſt herabhangenden Creutze. R.) Das in einem ovalen Rahmen gefaßte Wapen, über welches Friede und Gerechtigkeit einen Lorbercranz halten: IN PACE ET ÆQVITATE. Auf den Seiten: 1690. Mehrere von dieſem Biſchof, worunter zwey Ausbeute-Thaler, ſ. im *II* Theil.

810.

MONETA. CAPIT. CATHE. HILDES. SEDE VACANTE. 1724. Das Stifts-Wapen mit einem Helm, darauf zwiſchen zwey Fähnlein ein Marienbild ſtehet. R.) CAROLVS. VI. D. G. R. I. S. AVG. HIS. HV. B. REX. Deſſen belorbertes Bruſtbild, im Harniſch und Gewand. *Koehl.* P. X p. 417.

Die Thaler von ERNESTO und FERDINANDO ſiehe unter den Chur-Cölniſchen, p. 141.

14) Lübeck.

811.

IOHannes ADOLphus D. G. EPISCOpus LVBecenſis, HÆres NORWegiæ. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupt und krauſen Kragen, in der Rechten eine Streitkolbe haltend. R.) DVX SCHLESvici, HOLSAtiæ, STORMAriæ ET DITmarſiæ, COMes Oldenburgi ET Delmenhorſti.

Sechs

Sechs in die Runde geſetzte Wapen, und in der Mitte das Lübeckiſche. Oben die Buchſtaben M. P. und unten die Jahrzahl 99. (1599.) H. R. 1705 p. 73. Seine übrigen Thaler ſiehe unter den Herzoglich-Holſteiniſchen.

812.

AVGVST. FRIDERIC. D. G. ELECT*us* EPISCOP. LVBECENS. Geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke. R.) HÆR. NORW. DVX. SCHLES. HOL. STOR. & DIT. COM. OLD. & DEL. Wapenſchild mit drey Helmen bedeckt, mit dem Creutz und Biſchofs-Mütze im Mittelſchilde, und darunter 1687. an den Seiten: B. M. T. C. p. 28.

813.

CHRISTIAN. AVG. D. G. EL. EP. LVB. H. N. DVX. SL. ET. H. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit dem Elephantenorden. R.) STORM. ET. DIT. COM. IN. OLD. ET. DELM. 1724. Das gecrönte und mit Palmzweigen gezierte Wapen, und dahinter der Biſchofs-Stab und ein Schwerd. Iſt ein ſehr ſchöner Thaler.

814.

MON*eta*. CAPIT*uli* LVBEC*enſis*. SEDE VACANTE. 1727. Wapen des Dom-Capitels mit einem Helm. Unter dem Schilde ein kleines Wapen. R.) Kayſerliches Bruſtbild mit dem Lorbercranz und goldenen Vlies. CAROLVS VI. D. G. ROM. I. S. A. *Koehl.* P. X p. 377.

15) Lüttich.

815.

GEORGIVS. AB. AVSTRIA. DEI. GRA. Ein vierfeldiges Wapen, und darüber 1546. R.) EP*iſcopus* LEOD*ienſis*, DVX. BVLL*ionenſis*, CO*mes* LOS*senſis*. Der Ritter St. Georg, ſtehend, mit einem Spieß in der rechten Hand. Neben ihm lieget der Drache. Iſt auch mit dem Ritter zu Pferde von 1545 und 46. S. im II Theil.

816.

GEORGIVS. AB. AVSTRIA. DEI. GRA. Das Wapen mit einem Helm, und darneben: 1548. (it. 1550.) R.) EPS. LEOD. DVX. BVLL. CO. LOSS. Der Ritter St. George zu Pferde, wie er mit der Lanze den Drachen durchſticht. *Koehl.* P. XVII. p. 57.

817.

GEORG. AB. AVS. D. G. EP. LEO. D. BVL. C. LOS. Das quadrirte Wapenſchild zwiſchen der Jahrzahl 1556. R.) Gecrönter Reichsadler. CAROLVS. V. ROM. IMP. SEMP. AVGVS. H R. 1705 p. 265. Mancherley Thaler dieſes Biſchofs beſchreibet Herr Köhler P. IV præf. §. 20. Sie ſtehen auch beym Stürmer b. p. 53.

818.

ROBERTVS. A. BERGIS. EPS. LEO. D. BVL. CO. LOS. Das auf einem Creutz liegende Wapenſchild, mit der Jahrzahl 1557. R.) Reichsadler, mit Caroli V Titel. *Koehl.* P. IV præf. §. 20. Den mit Ferdinandi I. Titel von A. 1558. ſiehe im *II* Theil.

819.

GERARD. A. GROISB*eck* EP. LEO. D. BVL. CO. LOS. Wapen mit dem Helm bedeckt, auf welchem ein Ochſenkopf zu ſehen. R.) Der gecrönte Reichsadler. MAXIMILI. II. ROMA. IMP. SEM. AVGV. 1567. Iſt auch von 1568 und 70. *Gud.* n. 105. Stürmer a. p. 25. Arend p. 120.

Die Thaler von FERDINANDO ſiehe unter den Chur-Cölniſchen, p. 141.

820.

ERNESTT*us* D. G. ELECT*us* ET. CONFIRM*atus* LEO*dienſis* ETC*etera*. Ein quadrirtes Wapen. R.) RVDOL*phi* II. IMP*eratoris* AVG*uſti* P*ublicari* F*ecit* DECRETO. 1584. Der doppelte Reichsadler. Arend p. 65. Auf einem andern

dern *l. c.* gleich darneben ſtehenden Thaler von 1585 iſt auf der erſten Seite eben das Wapen, an ſtatt des biſchöflichen Titels aber die Umſchrift: AVDIATVR ALTERA PARS. Der Revers iſt wie bey jenem, und nur die Jahrzahl weggelaſſen.

821.

ERNESTVS DEI. GR. EPISCOPVS LEODIE*nſis*. Deſſen Bruſtbild mit einem langen Spitzbarte. Unter dem Arme ſtehet: XXX. R.) DVX. BVLLIONENSIS. 1612. Ein mit dem Fürſtenhute bedecktes Wapen, dahinter der Stab und das Schwerd ſtecket. An den Seiten und unten Lilienförmige Zierathen. Andere ſiehe unter Cöln.

822.

MAX*imilianus* HEN*ricus* D. G. A*rchiepiſcopus* C*olonienſis*, P*rinceps* E*lector*, EP*iſcopus* ET. PRINC*eps* LEOD*ienſis* 1675. (1671, 1677.) Deſſen Bruſtbild im Churrock mit einer Calotte, und über dem Haupte die Lüttichiſche Seule. R.) SVPREMVS. BVLLONIENSIS. DVX. Ein mit dem Fürſtenhute bedecktes Wapen, ſo von zwey Löwen gehalten wird. Item von 1666 ohne die Löwen. Siehe im II Theil. it: mit d Schilde: aber ohne die Seule, Monz: 1667.

823.

S. LAMBERTVS. PATRONVS. LEO*dienſis*. Dieſes Heiligen Bruſtbild in der Biſchofs-Mütze. R.) Lüttichiſches Wapen mit einem Fürſtlichen Hut. MONETA. NOVA. CAPITVLI. LEOD*ienſis*, SEDE. VACANTE 1694. Einen andere von 1688 und 1724 ſiehe im II Theil.

824.

IOANN*es* LVD*ovicus* D. G. EP*iſcopus* ET. PRINC*eps* LEOD*ienſis*. Deſſen Bruſtbild im bloſſen Haupte. R.) DVX. BVL. MAR*chio* FRAN*chimontanus*, COM*es* LOS*ſenſis* HORN*anusque*. 1691. (it. 1693.) Das Lüttichiſche Wapen mit dem Fürſten-Hute, und im Mittelſchilde des Biſchofs Stammwapen.

825.

IOSEPHVS CLEMENS EPISC. LEOD. DVX BAV. &c. Bruſtbild. R.) Das Bayriſche Wapen mit ſieben Wäplein beſetzt. CANDORE ET CONSTANTIA. 1694.

16) Metz.

826.

ROBERTVS. CARD*inalis* DE. LENONCOVRT, mit der Zahl 51. (das iſt 1551.) Des Cardinals Bildniß im bloßen Haupt mit einer Glatze und ſehr langem Capuciner-Bart und Habit, im linksſehenden Profil. R.) SANCTVS. STEPHANVS. METENSIS. Der kniend und mit aufgehabenen Händen betende Stephanus, zwiſchen zwey mit dem Cardinals-Hut bedeckten Wapenſchildlein. Oben über ihm, iſt eine ihn ſegnende Hand. Iſt ein rarer Thaler von zweyerley Stempel, auch von A. 1541. *Koehl.* P. III p. 89. Arend p. 232. Man findet auch einen dergleichen, da im Revers das Wapen mit dem Cardinals-Hute, und die Umſchrift: IN. LABORE. QVIES. *Kœhl.* l. c. p. 92.

827.

CAROLVS. CARD. DE. LOTHOR*ingia* SACR*i* IMP*erii* PRIN*ceps*. Das Bruſtbild im Capuciner-Habit, mit bloßem Haupt, geſchornen Haaren, linksſehend. R.) Der H. Stephanus in einer ovalen Einfaſſung im Schein, in der Kleidung eines Diaconi, in der Rechten zwey Steine, in der Linken einen Palmzweig haltend: S. STEPHANVS. PROTHOMAR*tyr*. Im Abſchnitt 1557. Iſt auch von 1558 und 59 vorhanden, und gehöret zu den allerletzten biſchöflichen Metziſchen Thalern. *Koehl.* P. III p. 97. 436. Stürmer b. p. 34. Arend p. 121.

17) Minden.

Von FRANCISCO, Grafen von Waldeck, ſiehe einen Thaler unter Münſter, p. 264.

828. GE-

828.

GEGORG. D. G. EPISCOPVS MINDENſis, BRVNſvicenſis ET Luneburgenſis (ſcil. Dux.) DOMProbſt (zu Bremen.) Sein vorwärts gekehrtes Bruſtbild mit einem Biret auf dem Haupte, in einem mit Pelz aufgeſchlagenen Prieſterrock und mit gefaltenen Händen; am Halſe hängt eine Kette weit über die Bruſt herunter. R.) MONETA. NOVA. MINDENSIſ 1558. Das Braunſchweigiſche Wapen mit einem Helm und dem Mindenſchen Mittelſchilde. H. R. 1705 p. 63. *Koehler* P. V præf. p. 3.

829.

CHRISTIANVS. D. G. ELectus EP. MIND. DVX. BR. ET. LV. Geharniſchtes Bruſtbild im ſpitzenen Ueberſchlage und umgehangener Feldbinde: im Abſchnitt ſind zwey zuſammen gefügte Hände, welche einen Palmzweig halten. R.) Das behelmte Braunſchweigiſche Wapen mit dem Mindenſchen Mittelſchilde, auf der rechten Seite H. L. IVSTITIA. ET. CONCORDIA. ANNO 1617. Andere, darauf die zuſammengefügten Hände nicht befindlich ſind, ſiehe im II Theil unter den Braunſchweigiſchen. *Koebl.* P. XIII p. 41. Hr. *v. Praun.* n. 297.

830.

CHRISTIANVS. D. G. EL. EP. MIND. DVX. B. ET. EL. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Das behelmte Wapen. IN. SPE. ET. SILENTIO. H. S. 1631. Item von A. 1629, 1630, 1633. Hr. *v. Praun.* n. 298. Die Andreas-Thaler ſiehe gleichfalls im *II* Theil unter den Braunſchweigiſchen.

831.

CHRISTIANVS. EL. EP. MIND. DVX. BR. ET. LV. Das Wapen mit fünf Helmen. R.) Folgende Schrift in neun Zeilen: NATVS. 19. NOV. AO. 1566. OBIIT. 7. NOVEMB. AO. 1633. REXIT. DIOECESIN. MINDENſem ANNIS. 34. HÆREDITARIAS. DITIONES. AñIS. 22. ET. VLTRA. H. S.

Rehtmeyers Braunſchweig. Chron. P. III. p. 1636. Herr *v. Praun.* n. 335. *Jacobs* n. 844.

Von FRANCISCO WILHELMO finden ſich Thaler unter den Osnabrügiſchen und Regenſpurgiſchen.

18) Münſteriſche.

832.

CONRADVS. D. G. EPI*ſcopus.* MONASTER*ienſis.* Der heilige Paulus mit dem Schwerd und Buche, und zu ſeinen Füßen ein Wapen. R.) Ein Schild mit einem Adler, und dahinter ein Creutz. MONETA. NOVA. ARGENT. : MONAST*erienſis.* Iſt alles Mönchs-Schrift. Arend p. 118.

833.

ERICVS. D. G. EPS. MONAST. DVX. SAX*oniæ* ET W*eſtphaliæ.* Ein Reuter, der am linken Arm einen Schild hat: das Pferd iſt zu Boden gefallen. Es ſoll den H. Paulum vorſtellen, wie er auf dem Wege nach Damaſco durch ein Geſichte erſchrecket worden. R.) In einer zierlichen Einfaſſung das Sächſiſche Rauten-Wapen, und dabey noch drey andere: MONET*a.* NOVA. EPIS*copatus* MONASTERIE*nſis.* Arend p. 118. *Schleg.* B. N. p. 402.

834.

FRANC*iſcus.* D. G. MONA*ſterienſis* Z. (et) OSNA*brugenſis* ELE*ctus*, CON*firmatus* MI*ndenſis* AD*miniſtrator.* Die Wapen von Münſter, Osnabrüg und Minden in einem Schilde, und in deſſen Mitte der Waldeckiſche Stern. R.) S. PETRVS. S. PAVLVS. Dieſe beyden Apoſtel in ganzer Poſitur neben einander ſtehend. Der eine mit dem Schwerd, der andere mit dem Schlüſſel, womit vielleicht auf die geiſtliche und weltliche Gewalt des Biſchofs geſehen worden. Im Abſchnitt die Jahrzahl 1535. In der Umſchrift ſind vier kleine Wapen. Man hat dergleichen auch von 1541. *Berg.* fol. 25. Nach einiger Meynung

nung hat Franciſcus, Biſchof von Münſter, mit dieſer Gattung Thaler auf die in dieſem Jahr exequirten Wiedertäufer, Johann von Leiden und Knipperdolling, geſehen, welche ſich für Apoſtel Chriſti ausgaben, auch bis zum Tode dabey verblieben, welchen falſchen Apoſteln er dieſe zwey wahre Apoſtel entgegen geſetzet. Einen dergleichen Thaler, da der Name FRANC. auf dem Avers fehlet, ſ. im *II* Theil.

835.

FRA'CISCVS. DEI GRA. ECCLESIA*rum*. Der beyden Apoſtel, Petri und Pauli, Bruſtbilder einander gegen über geſtellt, mit den Buchſtaben über den Köpfen: S. PA*ulus*. S. PE*trus*, und in der Umſchrift vier Schildgen. Auf dem Revers das Wapen mit der Jahrzahl 1541. MONAST. ET. OSNAB. EPS. MIND. ADMINIS. H. R. 1707 p. 17. *Gud.* n. 110. Man hat auch andere von A. 1546 und 48, ſo in wenigem differiren. K*oehl.* P. V. præf. a. 2 b. Sturmer b. p. 19.

836.

IO*annes* DE. HOIA. D. G. EPS. MON. EC*cleſiarum* OSN*abrugenſis* ET PAD*erbornenſis* AD*miniſtrator*, PIR*montanus* C*omes*, SU*æ* ÆTA*tis* XLIII. (Auf einem andern ſtehet: PIR*montanus* (ſcil. Comes,) PE*racto* A*nno* ÆTA*tis* XLIII.) Deſſen Bildniß bis an die Schooß, in der linken Hand ein Buch haltend. R.) Ein ſpringendes Pferd, auf welches zur Rechten Hagel und Schloßen fallen, und zur Linken beſcheinet es die Sonne. Darunter ſtehet auf einem gewundenen Zettel: SICVT FORTIS EQVVS. Umſchrift: NON. COMMOVEBITVR. IN ETER*num* QUI HABI*tat* IN. HIER*uſalem*. K*oehl.* P. XI p. 353. Arend p. 119. *Schleg.* B. N. 1. S. p. 98.

837.

IO. D. HOY. D. G. E. MON. A. OS. E. PA. EC. Das Wapen mit drey Helmen bedeckt. R.) Der Apoſtel Paulus in ganzer Poſitur, Buch und Schwerd haltend,

auf den Seiten die Jahrzahl 1570. und zu den Füſſen das Münſteriſche Wapen. SANCT. PAVLVS. APOSTolus PATRONus MONASTERI. H. R. 1703 p. 145. Item von 1569 und 71. Stürmer a. p. 24. Arend p. 120.

838.

FERDINAND9. ELECTor COLonienſis, EPS. MONAST. BAVAriæ DVX. Das mit dem Churhut, Stab und Schwerd geſchmückte Bayriſche Wapen, und im Mittelſchilde das Münſteriſche. R.) Der Apoſtel Paulus in ganzer Poſitur, mit der Jahrzahl 1638. (Iſt auch von A. 1634, 35, 37, 39, 43 u. 46.) S. PAVLVS. APOST. PATRON. MONASTERI. Es iſt noch ein anderer Thaler von A. 1647 vorhanden, da auf dem Revers die Stadt Münſter erſcheinet, über welcher St. Paulus in den Wolken ſchwebt. Koehl. P. V præf. a. 3.

839.

MONETA. NOVA. CAPITVLI. MONASTERIenſis. SEDE. VACANTE. Des Dom-Capitels Wapen, mit einem Querbalken, auf welchem das Bruſtbild St. Pauli, neben bey die Jahrzahl 1650. Und unten: E. K. R.) Der Kayſer mit der Crone in ganzer Poſitur und völligem Ornat, das Schwerd in der rechten und den Reichsapfel in der linken Hand haltend, mit angegürtetem Schwerd. FERDINANDVS. III. D. G. ROMA. IMP. SEMP. AVGVST. H. R. 1707 p. 217.

840.

CHRISTOPHorus BERNhardus D. G. EP. MON. S. R. I. Princeps, BVRGGravius STRombergenſis, DOminus IN. BORKELO. Das Wapen mit fünf Helmen. R.) Chriſtus am Creutz mit ſonſt ungewöhnlichen Querhölzern, auf welchen deſſen ausgeſpannte Arme angenagelt ſind, mit der innern Umſchrift: CRVX MIRACVLOSA COSFELDIENSIS, zu den Füſſen die Jahrzahl 1659. Die Umſchrift von auſſen: PROTEGE. POPVLVM. TVVM. DOMINE. CRVCIS. PER.

SIGNA-

SIGNACVLVM. Iſt ein ſonderlicher und rarer Thaler. H. R. 1707 p. 113. *Koehl.* Part. V p. 217. Einen andern von A. 1652 mit St. Pauli Bildniß ſ. im II Theil.

841.

Ein anderer ſchöner Münſteriſcher Thaler dieſes renommirten Biſchofs und Soldaten, Chriſtoph Bernhardi von Galen, den er auf die Eroberung der Stadt Münſter 1661 hat ſchlagen laſſen. Auf einer Seite zeiget ſich die Stadt im Proſpect, und darüber in den Wolken das Bruſtbild S. Pauli mit dem Schwerd und Buch in Händen, mit der Beyſchrift: S. PAVL. PATRON. Unten in der Exergue: MONASTerium WESTPHaliæ AD OBEDientiam REDVCTVM. Die Umſchrift: *à* Reverendiſſimo CELſiſſimo DOmino Domino CHRISTOPHoro BERNhardo EPIſcopo ET. PRINCIPE. MONASTerienſi Anno MDCLXI. Der Revers zeiget das mit fünf Helmen geſchmückte Wapen: PROTECTOR. MEVS. ET. IN. IPSO. SPERAVI. QVI. SVBDIT. POPVLVM. MEVM. SVB. ME. *Pſal.* 143. Weil in des Biſchofs Wapen drey Hacken, drey Balken, (nemlich zwey im Wapen und einer auf dem Helm,) drey Kugeln und drey Vögel zu ſehen ſind, ſo machten die Holländer (deren groſſer Feind dieſer Biſchof war) darauf folgendes Diſtichon:

Tres vnci, totidem volucres, orbesque trabesque,
Trinum eſt, perfectum eſt: Zoile, dic, quid abeſt?

Siehe die H. R. 1704 p. 81. *Schleg.* B. N. p. 184. Iſt von dreyerley Stempel.

842.

Dieſes Biſchofs Begräbniß-Thaler, hat auf der einen Seite folgende Schrift in zehn Zeilen: CELSiſſimus *et* REVerendiſſimus DOminus DOminus CHRIST. BERN. EPiſcopus. MONAST. ADMiniſtratoR CORBeienſis, BVRGG. STROMB. S. R. I. PRINC. D. IN. BORCK. ECCLESIÆ *et* PRINCIPATVS MONASTerienſis RESTAVRATOR. CONSERVATOR. PROPAGATOR.

TOR. OBIIT. *Anno* MDCLXXVIII. R.) Das Wapen mit fünf Helmen, darüber ſein Wahlſpruch: PIE. IVSTE. FORTITER. Wiegt 2¼ Loth. *Koehl.* P. V præfat. §. 2. Guden n. 115. Lochner P II p. 153.

843.

MONETA. NOVA. CAPITVLI. MONASTERI. SEDE. VACANTE. Das völlige Wapen des Stifts, und darüber die Jahrzahl 1683. R.) LEOPOLDVS. AVG. IMP. CÆSAR. Deſſen geharniſchtes und belorbertes Bruſtbild. G. S. am Arme.

844.

CAPIT*ulum* CATH*edrale* ECC*leſiæ* MON*aſterienſis*. SEDE. VACANTE. Des heiligen Pauli Bildniß mit einem Schwerd und Buch. Darneben: 1688. R.) LEOPOLDVS I. RO. IMP. SEM. AVG. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit dem Lorbercranze. G. S. beym Arme.

845.

FRIDERICVS. CHRISTIANVS. D. G. EPISC. MONASTER. Deſſen Bruſtbild im Biſchofs-Rock mit der Perucke und Calotte. R.) BVRGGRAV. STROMB. S. R. I. PRIN. D. IN. BORCKELO. Zierlich eingefaßtes Wapen mit Palm-Zweigen umgeben, und mit dem Schwerd und Stab verſehrn. Auf den Seiten: I. O. Ueber dem Fürſtenhut die Jahrzahl 1696. Ein ſchöner Thaler. *Koehl.* P. V p. 73. Iſt auch von A. 1694. (it. 93.) *Gud.* n. 116.

846.

Begräbniß-Thaler. FRIDERIC9 CHRISTIANVS *Liber* BARO A PLETTENBERG. NATVS ANNO 1644. DIE 8. AVG. ELECTVS EPISCOPVS. AC. PRINCEPS MONASTERIENSIS ANNO 1688 DIE 29 IVLII. DENATVS ANNO 1706 DIE 5 MAII. R.) Das Wapen mit der Umſchrift: CONSILIO ET CONSTANTIA. Oben: 1706. *Koehl.* P. V p. 81.

847.

CAPITVLVM. CATH. MONASTerienſe, SEDE. VACANTE. Das Biſchöflich-Münſterſche Wapen mit einem Helm, auf welchem St. Pauli Bruſtbild zu ſehen. Darneben die Jahrzahl 1706. R.) Der Dom zu Münſter. DEVS. ADIVTOR. ET. PROTECTOR. NOSTER. Gedächt. Münz. Sec. XVIII p. 656.

848.

FRAN. ARNOL. D. G. EP. MOnaſterienſis & PAderbornenſis BVR. STR. S. R. I. P. Comes PYrmontanus, & D. IN. BOR. Das mit einem Fürſtenhut bedeckte Wapen, hinter welchem der Biſchofs-Stab und Schwerd hervorragen, ſamt der Jahrzahl 1709. Unten: V. M. U. R.) Der Apoſtel Paulus das Schwerd in der Linken haltend, giebt die rechte Hand dem vor ihm ſtehenden Biſchof Liborio, welcher in der linken Hand den Krummſtab und ein Buch hält, worauf drey Pfennige liegen. Im Abſchnitt: PRO LEGE & GREGE. Umſchrift: FRAN. ARN. ELectus COAdiutr PAderbornenſis 15. SEP. 1703. SVCceſſit PATRVO. 21. MAII. 1704. ELectus EPiſcopus MONaſterienſis 30. SEP. 1706 Ein zierlicher Thaler. Gedächt. Münz. Sec. XVIII. p. 1079. Der von 1711 gehöret unter Paderborn, alwo er im II Theil befindlich iſt.

849.

FRANC. ARNOLD. D. G. EPISC. MONASTERIEN. ET. PADERB. Das Bruſtbild in der Abbé-Perruque, im Mantelkleide und mit dem Creutze auf der Bruſt. R.) BVRGG. STROMB. S. I. R. P. COM. PYRM. DOM. IN BORC. ET WEHRT. 1714. (it. von A. 1715.) Mit dem Fürſtenhut bedecktes Wapen, und darunter auf einem Bande: PRO LEGE ET GREGE. *Gud.* n. 119.

Von CLEMENTE AVGVSTO ſ. einen Thaler unter Paderborn.

19) Ol-

19) Olmütz.

850.

FRANciſcus CARDinalis ET. PRINCeps A. DIETRICHSTEIN. EPiſcopVS. OLOMucenſis (B.) Bruſtbild mit dem Biret auf dem Haupte. R.) Die Mutter Chriſti mit zwey Wapenſchildlein zu den Füſſen, davon das eine das Dietrichſteiniſche, und das andere das Olmütziſche. SVB. VMBRA. ALARVM. TVARVM. 1624. C. W. Unten: H. C. *Gud.* n. 120.

851.

FRAN. CAR. A DIETRICHSTAIN. Drey in ein Dreyeck geſtellete Wäplein, und in deren Mitte eine 8. (welches entweder der Münz-Werth 8 XV Kreuzerſtücke, oder aber das Zeichen der Münze zu Cremſier andeutet.) R.) S. WENCESlaus ECCLeſiæ OLOMVCENſis PATRonus. Dieſer Heilige in völliger Geſtalt, geharniſcht, mit dem Fürſtenhute auf dem Haupte, der in der Rechten eine Fahne, und in der Linken das Wapen von Mähren hält. *Koehl.* P. V præf. §. 15.

852.

CAROLus D. G. EPVS. OLOMVCENSIS. DVX. *sacri Romani imperii* PRINCEPS. Deſſen Bruſtbild. R.) REgiæ CApellæ BOhemicæ ET. DE. LICHTENSTAIN. COMES. Das mit der Inſul, dem Fürſtenhute, Stabe und Schwerdte gezierte Wapen, und darüber: 1695. Unten auf den Seiten: S. A. S. Man hat dergleichen auch von 1678.

853.

D. G. CAROLVS. EPVS. OLOMVCEN. Deſſen Bruſtbild im Mantelkleide mit dem Creutz auf der Bruſt. R.) DVX. LOTHARingiæ & BARri. S. R. I. PCPS. R. C. B. COM. Das gecrönte Wapen, hinter welchem das Johannitercreutz, der Biſchofsſtab, das Schwerd und Palmzweige hervorragen. Die Jahrzahl 1701 ſtehet ganz verſteckt, am innern Rande der Crone.

854. D. G.

854.

D. G. CAROLVS. EPVS. OLOMVCE. Das Bruſtbild in der Perucke. R.) DVX. LOTHAR*ingiæ* ET. BAR*ri* S. R. I. PS. R. C. BO. COM. 1702. Gecröntes Wapen von zwey Adlern gehalten. *Gud.* n. 121. Man findet dergleichen Thaler von 1704, 5, 7, 9 und 11.

855.

WOLFFGANGVS D. G. EPVS. OLOMVCENSIS DVX. S. R. I. PR*in*CEPS. Bruſtbild im Mantelett. R.) REG. CAP. BO. ET DE SCHRATTENBACH COMES. 1712. Das Wapen mit den biſchöflichen Inſignien. *Gud.* n. 122.

856.

WOLFFG*ang* D. G. *Sacræ* R*omanæ* E*ccleſiæ* PRESB*yter* CARD*inalis* DE SCHRATTEMBACH. EP*iſcopus* OLOM*ucenſis*. Sein Bruſtbild in der Perucke, mit der Calotte. R.) DVX. *sacri* R*omani* I*mperii* P*rinceps*, R*egiæ* C*apellæ* B*ohemicæ* COM*es*, CON*protector* GER*maniæ*, *sacrae* CAE*ſareæ* R*egiaeque* M*aieſtatis* CON*ſiliarius* INT*imus* ET ACTVAL*is*. Ein mit dem Creutz, Cardinalshute, Inſul und Fürſtenhute geſchmücktes Wapen, dahinter der Stab und das Schwerd ſtecket. Auf den Seiten ſtehet: 1724. Man hat dergleichen auch von 1718, 19, 22, 25, 26, 30 und 35, auf dem letztern ſind im Revers drey Wapenſchilde. Siehe im II Theil.

857.

IAC*obus* ERN*eſtus* D. G. EPVS. OLOMVCENSIS. DVX. S. R. I. PCPS. Das Bruſtbild. R.) REG. CAP. BO. ET. DE. LICHTENSTEIN. COMES. Das Wapen mit den Inſignien, und über demſelben 1740. (it. 1739. 41.) K*oehl.* P. XIV p. 105.

20) Oßnabrüg.

858.

ERIC*us* EP*iſcopus* OSNA*brugenſis* Z. (et) PA*derbornenſis*, DVX. (ſcil. Brunſv. et Luneburgenſis.) Das Wapen

Wapen mit dem Helm und der Jahrzahl 1524. R.) Des Apoſtels Petri Bruſtbild. VERBVM DEI MANET IN ÆTERNVM. Zwiſchen der Umſchrift vier Wapenſchilde. Ein ſehr ſeltner Thaler. H. R. 1702 p. 385. *Schleg.* B. N. p. 150.

Die Thaler der Biſchöfe: FRANCISCI und IOHANNIS ſ. unter Münſter, p. 264 ſq. und von HENRICO unter Bremen, p. 234.

859.

FRANC. GVIL. D. G. S. R. I. PRINC. Bruſtbild in krauſen kurzen Haaren und ſteifem Kragen. R.) EPS. OSNAB. MINDE*nſis*, VERD*enſis*, C*o*MES DE. WART*emberg*. Rundes Wapen mit Schwerd und Stab im Schnitzwerk. Darüber: 1637. Unten: F. K. Ein kleiner und zierlicher Thaler. *Gud.* 768.

860.

ERNESTVS AVGVSTVS D. G. EPISCOP. OSNABR. DVX BRVNS. & LVN. Das geharniſchte Bruſtbild in der Perucke. R.) Ein Rad (als das Osnabrügſche Wapen,) welches eine aus den Wolken hervorragende Hand durch eine Schnur hält, am Ufer des Meers, auf welchem ſich ein Schiff und Felſen, auf dem Geſtade aber ein Palmbaum zeiget, oben ſcheinet die Sonne. VARIIS IN MOTIBVS EADEM. Im Abſchnitt: 1680. R. B. Iſt ein großer Doppelthaler. *Koehl.* P. V præf. b. Andere Thaler dieſes Herrn ſiehe unter den Churfürſtl. und Herzogl. Braunſchweig-Lüneburgiſchen.

861.

CAPITVLVM CATHEDRALE OSNABRVGENSE. SEDE VACANTE. Der heilige Petrus, in der rechten Hand zwey Schlüſſel, in der linken ein Buch haltend, und das Stiftswapen zu den Füſſen habend. R.) Die Dom-Kirche von Osnabrüg, und dabey der Gertrudsberg und die untergehende Sonne. Ueber der Kirche 25 groſſe und kleine Sterne (nach Anzahl der Capitularen,) und ein fliegender Zettel,

Zettel, darauf zu leſen: *Occiduo pandunt ſe ſidera Phoebo.* Umſchrift ein Chronoſtichon: *or*I*et*V*r* I*n tenebr*I*s* LVX *t*V*a et tenebrae t*V*ae er*V*nt s*ICV*t Mer*IDI*es* I*ſa*I*ae* 58. Iſt ein zierlicher Thaler. *H. R.* 1700 p. 14.

862.

CAROLVS. D. G. EPIS. OSNAB. ET. OLM*ucenſis*. Das Bruſtbild mit einer Abbe-Perucke. R.) DVX. LOTHAR. ET. BAR*ri*. S. R. I. PRIN. 1701. Wapen mit dem Fürſtenhut bedeckt, auf dem Maltheſer-Creutz liegend, mit Schwerd und Stab. Unten: H. L. O. *T. C.* p. 52.

863.

CAPITVLVM CATHEDRALE OSNABRVGENSE SEDE VACANTE. Der heilige Petrus ſtehend, mit den Schlüſſeln und Buch, das Wapen vor den Füſſen habend, und darneben die Jahrzahl 1715. R.) Bildniß des Kayſers Caroli des Groſſen, im Harniſch und Käyſerlichen Mantel, mit der Crone, Schwerd und Reichsapfel: er ſtehet neben der Domkirche. S. CAROL. MAGNVS IMPERATOR. FVNDATOR. AO. XTI (Chriſti) DCCLXXII. Iſt A. 1715 bey Erledigung des Biſthums geſchlagen.

864.

ERNEST. AVGVST. D. G. DVX. EBOR*acenſis* & ALB*aniae*, EPISC. OSNAB. Ein vierfeldiges Schild, darin die Wapen von England, Frankreich, Irland und Braunſchweig, und in des letztern Mittelſchilde das Oßnabrügiſche Rad. Es iſt mit einer offenen Crone, darauf ein Löwe ſtehet, und mit dem Hoſenbande, ſo die Aufſchrift hat: HONI SOIT QVI MAL Y PENSE, ausgezieret, und hat zu Schildhaltern einen gecrönten Löwen und ein Einhorn, welche an ihren Hälſen Turnierkragen haben, dergleichen auch in dem Wapen oben zu ſehen iſt. An des Schildes Fuß lieſet man: PRO LEGE ET GREGE. R.) DVX. BRVNSVICENS. & LVNEBVRG. 1724. Das Lüneburgiſche laufende Pferd, darunter: I. I. I. Iſt ein gar rarer Thaler

Erneſti Auguſti II, jüngſten Bruders Königs Georgii I. in England, daher er auch den Titel Herzog von York geführet. *Molan.* P. III p. 331. Hr. *v. Praun* n. 1019. p. 333.

21) Paderborn.

Die Thaler vom Biſchof ERICO ſiehe unter Oßnabrüg, von IOHANNE unter Münſter, und von HENRICO unter Bremen.

865.

THEODO*rus* A. FVRSTENB*erg*. D. G. EC*clesiae* PADER*bornenſis* EPIS*copus*. Sein vorwerts ſehendes Bruſtbild in kurz verſchnittenen Haaren, mit einem gekräuſelten Kragen. R.) Das Wapen mit drey Helmen: IVDICIVM. MELIVS. POSTERITATIS. ERIT. Unten: 1612. *Koehl.* P. VIII p. 329. Iſt auch als ein Doppelthaler vorhanden.

866.

THEODO. A. FVRSTENBERG. D. G. EPIS. PADERBOR. Wapen mit drey Helmen. R.) MATIAS. I. D. G. RO. IMPER. SEMPER. AVGVST. Der gecrönte doppelte Reichsadler, mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Unten: 1618.

867.

THEODO. A. FVRSTE. D. G. EPISCOPVS. PADER. 1618. Das Wapen mit drey Helmen, Stab und Schwerd. R.) Schrift in ſieben Zeilen: REXIT ANNOS XXXIII. MENS*es* VI. DIES XXIIX. OBIIT IIII. DECEMB. ANNO MDCXIIX. Umſchrift: IVDICIVM. MELIVS. POSTERITATIS. ERIT. ANNO MDCXVIII. Ein Begräbniß-Doppelthaler, auf welchem die Jahrzahl dreymal anzutreffen.

868.

THEODO*ricus* ADOL*phus* EPIS. PADERBO. COM*es* PYRMO*ntanus*. Bruſtbild im vollen Geſicht mit

kurzen

kurzen Haaren und Bart. R.) Wapen mit drey Helmen bedeckt. FORTITER. RECTE. PIE. AO. 1656. Auf den Seiten: P. L. Ein anderer halber Thaler dieſes Biſchofs mit dem heiligen Liborio von 1657, der ſeltner als der vorige iſt, ſtehet im II Theil.

869.

FERDINANDVS. D. G. EPS. PADERB. *sacri Romani* IM*perii* PRINC*eps*, COM. PYRM. Wapen mit drey Helmen bedeckt. R.) Ein Heiliger, in der rechten Hand eine Kirche, und in der linken ein Buch haltend. Neben ihm liegt ein Hirſch, zwiſchen deſſen Geweihe ein Creutz. S. MEINVLPHVS. DIACONVS. PADERBORNENSIS. 1663. *Koehl.* P. V præf. b. 2.

870.

FERDINANDVS. D. G. EPS. PADERB. S. R. I. P. COM. PYRMON. Des Biſchofs Bildniß im ganzen Geſicht, mit dem Biſchofs-Rock und Calotte auf dem Haupt. R.) Wapen mit drey Helmen und den biſchöflichen Inſignien. SVAVITER. ET. FORTITER. M.D.C.L.X.III. Ein zierlicher Thaler. *H. R.* 1704 p. 313. Einen andern von 1671 ſiehe im II Theil.

871.

FERDINANDVS. D. G. EPS. PADERB. COADI*utor* MONAST*erienſis*, S. R. I. P. COM. PYRM. Das Wapen mit vier Helmen. R.) COADIVTOR. ET FVTVRVS. SVCCESSOR. MONASTERIENSIS. In der Mitte: ELECTVS AN. MDCLXVII. XIX. IVL. CONFIRMATVS AN. MDCLXVIII. XXX. APRIL. Im Abſchnitt: SVAVITER ET FORTITER. Iſt zum Gedächtniß der Münſteriſchen Coadjutorie-Wahl gemacht. *Gud.* n. 126.

872.

FERDINAND. D. G. EPI. PAD. COAD. MON. S. R. I. P. SVAVITER. ET. FORTITER. Sein Bruſtbild mit aufgeſetzter Calotte. R.) COM. PYRMONT. ET LIB*er* BA-

RO DE FVRSTENBERG. Das Wapen mit vier Helmen, und darneben: I. D. K. 1676. *Molan.* P. III p. 335.

873.

CAPITVL. CATHED. PADERB. SEDE. VACANTE. 1683. Ein biſchöflich Bildniß, und darunter der Name: S. LIBORIVS. PATRONVS. R.) Carl der Groſſe im Kayſerlichen Ornat. Im Abſchnitt: S. CAROLꝰ MAGNVS FVNDATOR. Umſchrift: FVNDATVM. CONSERVA.

874.

HERMAN WERNER. D. G. EPS. PADERB. S. R. I. PRINCEPS. Der heilige Antonius trägt das Jeſuskind auf dem linken Arme, und ihm wird von der gecrönten in Wolken ſitzenden Jungfrau Maria ein Cranz aufgeſetzet. Das Kindlein hat ein groſſes Paternoſter und den Reichsapfel in Händen. Im Abſchnitte: S. ANTONIVS DE PADVA. R.) COM. PYRM. PRÆPOS*itus* HILDES*ienſis*, ET. L*iber* B*aro* WOLFF. METTERNICH. Das Wapen mit fünf Helmen, und dahinter der Stab und das Schwerd. Unten: PROVIDE ET IVSTE. Auf den Seiten: 1685. (item von 1693.) Jacobs n. 1100.

875.

HERMAN. WERNER. D. G. EPISCOP. PADERB. S. R. I. PRINC. Das Bruſtbild mit einer Calotte auf dem Kopf, und einem Creutz auf der Bruſt. R.) COM. PYRM. PRÆPOS. HILDES. ET. L. B. WOLFF. METTERNICH. Das Wapen mit fünf Helmen bedeckt. Auf den Seiten: 1693. Unter dem Wapen: PROVIDE ET IVSTE. *H. R.* 1704 p. 233. Einen andern von 1684 und 1694. ſiehe im II Theil.

876.

FRANC. ARNOLD. D. G. EP. PADERB. & MO*naſterienſis*. Bruſtbild in der Perucke und im Mantelet: Unten: T. B. R.) BVRGG*ravius* STROMB*ergenſis*, S. R. I. P. COM. PYRM. & DOM*inus* IN BORK*elo* 1718. (it. 1716.)

Wapen.

Wapen. Auf den Seiten: A. G. P. Unter dem Wapen: PRO LEGE & GREGE. Andere Thaler von ihm ſiehe unter Münſter. n. 848 und 849.

877.

CAPITVLVM. CATHEDRALE. PADERBORNENSE. SEDE. VACANTE. 1719. Die Domkirche, über welcher ein Heiliger in den Wolken erſcheinet, unter ihm: S. LIBORIVS. PATronus. Ueber ihm ſtehet auf einem Bande: TV ERIS SVPER DOMVM MEAM. *Gen. 41. v. 40.* R.) Eine auf dem Tiſch und Küſſen liegende Inful, mit der Unterſchrift: CVM CECIDERIT, NON COLLIDETVR. *Pſ. 36. v. 24.* Ueber der Inful in einem geſchlungenen Bande: IN CHARITATE NON FICTA. 2. AD COR. 6. V. 6. Umſchrift: REDDE. MIHI. LÆTITIAM SALVTARIS. TVI. ET. SPIRITV. PRINCIPALI CONFIRMA ME. *Pſ.* 50. Iſt ein zierlicher und ſinnreicher Thaler. *Koehl.* P. V præf. b. 3.

878.

CLEM. AVG. D. G. EP. PAD. & MONaſterienſis, coadiutor COLonienſis, Vtriusque Bavariæ AC Superioris Palatinatus Dux. Bruſtbild in einem mit Hermelin aufgeſchlagenen Fürſtenmantel. Unten: A. G. P. R.) COMes PALatinus RHeni, Landgravius LEVCHTenbergæ, Burggravius STRombergenſis, S. R. I. Princeps, COMes PYRmontanus, Dominus IN BORKelo & Warpurg. Wapen mit dem Mantel und der Ordenskette von St. Michael umgeben, und mit einem fürſtlichen Bügelhut bedecket, und darneben die Jahrzahl 1723. *Koehl.* P. V præf. p. 13.

22) Paſſau.

879.

ERNESTVS ATMI. PALA. (ſoll heiſſen Adminiſtrator Patavienſis) VTRIusque BAVARIE DVX. Wapenſchild, mit der Jahrzahl 1537. R.) Ein Heiliger, in der linken Hand drey Steine haltend, mit dem zu Füſſen ge-

ſtellten Paſſauiſchen Wapen: S. STEPHANVS PROTHO-MARTIR. *Koehl.* P. V præf. p. 14.

880.

VRBANVS D. G. EPS. PATAVIEN. 1569. Der heilige Stephanus mit drey Steinen und einem Palmzweige, und vor ihm das biſchöfliche Wapen, neben welchem des Heiligen Name S. S. ſtehet. R.) MAXIMILIA. IMPE. AVGVS. P. F. DECRETO. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel und der Zahl 60 auf der Bruſt. *Koehl.* P. XIV p. 369.

881.

IO. PHILIPP9. D. G. EPS. PATAVI. S. R. I. PRIN*ceps*, COMES. A. LAMBERG. Gecröntes Wapen mit Stab, Creutz und Schwerd. R.) SANCT9 STEPHAN9 PATRO*nus* ECCLESIÆ. PATAVIENSIS. Dieſer Heilige, ſo in der Rechten einen Palmzweig, und in der Linken drey Steine hält. Zu den Füſſen ſtehet das mit der Inful bedeckte Paſſauiſche Wapen, und dabey 1694. Auf den Seiten: M.F. Unten aber: S. S. *Gud.* n. 133. ~~Dergleichen von A. 1697. ſiehe im II Theil.~~

882.

IOAN. PHIL. CARDINAL. DE LAMBERG. Bruſtbild im Mantel mit der Calotte. R.) D. G. EP. PATAV. S. R. I. PRINCEPS. Das mit dem Cardinalshut bedeckte, und mit den biſchöflichen Inſignien gezierte Lambergiſche Wapen, darüber die Jahrzahl 1701. Unten das Augſpurger Münzzeichen. Gedächt. Münz. Sec. XVIII p. 1017. Andere von 1697 und 1703. ſiehe im II Theil.

883.

IOAN. PHILIP. CARDINAL. DE LAMBERG. Das Bildniß im Rochetto mit einer Perucke und Calotte. R.) D. G. EP. PATAV. S. R. I. PRINCEPS. 1712. Das mit einem Cardinalshut bedeckte Lambergiſche Wapen, mit hervorragendem Creutz, Stab und Schwerd. *Koehl.* P. II p. 409.

884. RAY-

884.

RAYMVND. FERD. D. G. EPISC. PASSAV. Linksſehendes Bruſtbild in biſchöflicher Tracht mit der Perucke. R.) SAC. ROM. IMP. PRINC. EX. COMITIBVS. DE. RABATTA. 1717. Zierlich eingefaßtes gecröntes Wapen mit den Inſignien, Creutz, Stab und Schwerd. Ein ſchöner Thaler. *Koehl.* P. III p. 105. Dergleichen giebt es auch von 1714.

885.

IOSEPH. DOMINIC*us* D. G. EPISC. PATAV. Bruſtbild. R.) SAC. ROM. IMP. PRINCEPS COMES DE LAMBERG. 1723. Das Lambergiſche Wapen. Einen andern ſ. im II Theil.

23) Regenſpurg.

886.

IOANES. ADMINISTR*ator* RATISPONENSIS. Ein vierfeldiges Wapen, und darüber: 1523. R.) Der heilige Petrus, mit dem Schlüſſel und Buch. Zu den Füſſen ſtehet das Bayriſche Rautenſchild. Umſchrift: S*ancte* PETRE NAVE*m* TVERE CHRISTI. Iſt alles Mönchs-Schrift. Arend p. 115.

887.

PANGRACIVS EPISCO. RATISBONENSIS. Zwey neben einander ſtehende Wapen, durch die Inful iſt der Biſchofsſtab geſteckt, ohne das Schwerd, mit der Jahrzahl unten: 1546. R.) Gecrönter Reichsadler. CAROLVS. IMPE. V. CATHOLICVS. Sind von A. 1540, 43 und 47 vorhanden. *Koehl.* P. V præf. b. 4. Stürmer b. p. 23. *Pariis* p. 227. Berg fol. 23.

888.

GEORG. D. G. EPIS. RATISBONENSIS. Zwey Wapen neben einander, und darüber die Inful mit einem durchgeſteckten Biſchofsſtabe. Das zur Rechten iſt das

Stifts = und das zur Linken das Gräflich = Pappenheimiſche Wapen mit den Eiſenhütlein und den geſchränkten Schwerdtern. Denn dieſer Biſchof war ein Graf von Pappenheim und Reichs = Erb = Marſchall. Unten ſteht: 1556. R.) CAROLI. V. IMP*eratoris* AVG. P*ublicari* F*ecit* (oder Pii Felicis) DECRETO. Der Kayſerliche Adler, und auf deſſen Bruſt der Reichsapfel mit der Zahl 72.

889.

GEORG. D. G. EPISCO. RATISBONENSIS 1562. Wapenſchild. R.) Reichsadler. FERDINANDI IMP. AVG. P. F. DECRETO.

890.

FRANC. GVIL. D. G. S. R. I. PRINC*eps*. Bruſtbild im bloßen Haupt, kurzen Haaren und Bart. R.) EPS. RATISB. OSNAB*rugenſis*, MIND*enſis*, VERD*enſis*, COM*es* DE WARTEN*berg*. Wapen. Oben die Jahrzahl 1657. H. R. 1706 p. 233.

891.

FRAN. GVIL. D. G. S*acræ* R*omanæ* E*ccleſiæ* CARDIN*alis* PRESB*yter*. 1661. Sein Bruſtbild im Cardinals = Habit. R.) EPS. RATISB. OSNAB. MIND. VERD. COM. DE. WART. S. R. I. P. Das mit dem Cardinals = Hute bedeckte Wapen, hinter welchem der Stab und das Schwerd ſtecket. *Koehl.* P. XI p. 25.

24) Sitten.

892.

NICOLAVS. EP*iſcopus* SEDVNENS*is*, (mit einem verkehrten a.) PRE*fectus* ET. CO*mes* (Valeſiæ.) 1498. Der Kayſer Carl der Große, im völligen Schmucke auf dem Stuhl ſitzend, und in der Rechten das Schwerd haltend, welches ein vor ihm kniender Biſchof mit der linken Hand anfaſſet, und die Finger der rechten Hand auf das auf des Kayſers Schooß liegende offene Evangelienbuch leget.

get. R.) Das biſchöfliche Stammwapen, mit der Inful, Schwerd und Stabe, und um daſſelbe 16 kleine Wapenſchilde der Walliſer-Communitæten oder Zehenden. Iſt einer der älteſten Thaler, und wenig zu finden. H. R. 1705 p. 337. Arend p. 120.

893.

MATEVS. EPS. SEDVNENS. PRE. ET. CO. VALE-*siæ.* Das Wapen des Biſchofs, und auſſerhalb der Umſchrift in der Runde herum 17 kleine Wapenſchilde. R.) Ein Biſchof, (ſo der H. Theodolus, Patron von Sitten, ſeyn ſoll) welcher im Schmuck vor dem Altar kniet, in der Rechten den Stab, und in der Linken das bloße Schwerd hält. Auf dem Altar ſiehet man zwey Leuchter, ein offenes Buch, Kelch und Patene, und über demſelben ſeitwärts ſchwebet ein Engel, welcher einen über des Biſchofs Haupt fliegenden Zettel hält, worauf die Worte: AVDITA EST (ſcil. oratio tua) zu leſen ſind. Hinter dem Biſchof ſtehet der Teufel, eine groſſe Glocke auf der Schulter tragend. Unten iſt die Jahrzahl 1501. Umſchrift: PRECIBVS. S. THEODOLI. DIMISSA. EST. CVLPA. CAROLI. Wird von einigen genannt der Meß-Thaler. Ein extra-rarer Thaler. H. R. 1705 p. 353. *Koehl.* P. XV p. 25.

894.

MATHEVS. EPS. SEDV. PRE. ET. CO. VAL. Um die Schrift 16 Wapenſchildlein, inwendig aber des Biſchofs Geſchlechtswapen, mit den biſchöflichen Inſignien. R.) Ein auf einem zierlichen Stuhl ſitzender Biſchof, Stab und Schwerd haltend, an der Seite eine Teufelslarve mit der Glocke. S. THEODOLVS. SEDVNORVM. PATRONVS. 1501. Iſt nicht weniger rar. H. R. 1705 p. 345.

895.

PHVS. (Philippus) ELECTVS. SEDVNEN. Das Wapen derer von Platen, als des Biſchofs Geſchlechtswapen, darhinter ſtecket ein Schwerd; die Inful und der

Krummſtab aber ſind weggelaſſen. Auſſerhalb der Schrift iſt ein Creis von 16 kleinen Wapen und ein blühender Aſt. R.) Iſt wie No. 893, nur daß auf dem Zettel ſtehet: EXAVDITA EST. Und die Umſchrift heißt: S. THEODOLVS. EPVS. SEDVNEN. 1528. Dieſe 5 iſt verkehrt. Iſt ein rarer Thaler. Lochner P. II p. 305. *Koehl.* P. V. præf. p. 16.

25) Speyer.

896.

MARQVAR*dus* D. G. EPIS*copus* SPIRE*nſis* PPT9 (Præpoſitus) WYSEB*urgenſis*. Ein vierfeldiges Wapen, und dabey die Jahrzahl 1571. R.) MAXIMIL. II. ROMA. IMP. SEMP. AVGVS. Der doppelte Reichsadler. Arend p. 117.

897.

PHILIPP. CHRIST. D. G. EP. SPIR. PRÆP. WEISENB. Ein Wapen mit drey Helmen. R.) S. PHILIPPVS. PATRONVS. VDENHEIMENSIS. 1623. Dieſer heilige Apoſtel, mit einem Creutz in der linken Hand. Einen andern Thaler mit ſeinem Bruſtbilde ſiehe unter den Trieriſchen, p. 135.

Die Thaler von LOTHARIO FRIDERICO ſ. unter den Maynz- und von IOHANNE HVGONE unter den Trieriſchen.

26) Straßburg.

898.

VO. GOTTES. GN. IOHAN BISCHOF. ZV STRASBV*rg*. Die ſitzende Mutter GOttes mit dem Kindlein auf dem rechten Arm. R.) LANDTGRAF. IN. ELSAS *&cet.* ANNO. 1575. Wapen mit drey Helmen. Kommt wenig zum Vorſchein. Arend p. 113.

899.

IOANN. D. G. ELEC*tus* ARGEN*tinenſis* EPI*ſcopus*, AL*ſatiæ* LA*ndgravius*. Die Jungfrau Maria mit dem

Jeſus-

Jesuskind auf dem linken Arm, auf einem zierlichen Thron ſitzend, und das Stifts- und biſchöfliche Stammwapen vor ſich haltend. R.) Gecrönter Reichsadler. MAXIMILI. II. IMP. AVG. P. F. DECRE. *H. R.* 1707 p. 385. Dergleichen von 1574. *Mon. en arg.* p. 47.

900.

Eine rare zweylöthige Feldklippe von IOHANNE GEORGIO, Marggrafen zu Brandenburg, und erwehltem Adminiſtratore des Stifts Straßburg. Sie iſt nur auf einer Seite geprägt, mit drey kleinen Wapen in einer Rundung. Im erſten iſt das Marggräflich-Brandenburgiſche, im andern des Stifts, und im dritten der Stadt Straßburg Wapen. Auf den Seiten: 1592. Und unten der Werth: 80. (Creutzer.) S. Lochner P. IV p. 225. *Luck.* Syll. n. p. 336. Arend p. 197.

27) Trident.

901.

BERNARDꝰ EPS. TRIDENTINꝰ ETATIS. SVE XXXVII. Sein Bruſtbild von der linken Seite, mit einem Biret. R.) Zwey Wapenſchilde neben einander, und darüber die Inful zwiſchen der Jahrzahl 1520. Unten iſt ein Bündlein Pfeile mit einem Zettel, darauf das Wort VNITAS ſtehet. Umſchrift: OMNE. REGNVM. IN SE DIVISVM. DESOLABITVR. Iſt ein ſehr rares Thalerförmiges Stück. *Koehler* P. XII p. 89.

902.

BERNARD. DIVI*na* MISERAT*ione* SCTE. (ſanctæ) RO*manæ* ECCLE*ſiæ* TITV*li* SA*n*CTI. Bruſtbild mit dem Baret bedeckt zwiſchen der Jahrzahl MDXXXI. Zwiſchen der Umſchrift drey Wäplein. R.) Quadrirtes Wapenſchild, mit dem Cardinalshut bedeckt. STEPHA*ni* IN. CELIO. MONT*e* PBR. (Presbyter) CARDI*nalis* ET. EPVS. TRIDEN. Iſt ein haupt-rarer Doppelthaler. *Koehl.* P. V præf. c. 1. b.

28) Ver-

28) Verdun.

903.

CAROLVS. A. LOTHARINGIA. EPISCOPVS. Bruſtbild im bloſſen Haupt, mit aufſtehenden Haaren. Unten ſtehet: IIII. *francs* oder *Livres.* R.) ET. COMES. VIRDVNENSIS. PR*inceps* IMP*erii.* Gecröntes und mit Hut und Stab über der Crone verſehenes Wapen. Iſt rar. *T. C.* p. 54. Man hat auch einen Thaler von A. 1558, da auf einer Seite des Cardinals Bruſtbild zu ſehen. CAROLVS. CARDI. LOTHOR. SAC. IMP. PRINC. R.) S. STEPHANVS PROTHOMAR. Dieſer Heilige. Dieſer iſt aber ein Metziſcher, und wird deſſelben bereits n. 827. p. 262. erwehnet.

29) Worms.

Die Thaler der Biſchöfe GEORGII FRIDERICI, IOHANNIS PHILIPPI, LOTHARII FRIDERICI, DAMIANI HARTARDI, ſiehe unter den Maynziſchen, und FRANCISCI LVDOVICI unter den Trieriſchen.

30) Würzburg.

904.

LAVRENCIVS. EPVS. WVRZCZPVRGENSIS. (Mönchs-Schriften.) Sein Bruſtbild im bloßen Haupt. R.) FRANCIE. ORIENTALIS. DVX. Ein vierfeldiges Wapen, mit der Jahrzahl 1511. Die Buchſtaben ſind hin und wieder verkehrt. Iſt extra-rar. Man hat dergleichen auch von A. 1513. Lochner P. II p. 281.

905.

MELCHIOR. EP*iſcop*VS WIRCBVR*genſis*, FRANCO*niæ* (*orientalis*) DVX. Der Heil. Biſchof Kilian in der rechten Hand ein bloſſes Schwerd, und in der linken den Biſchofsſtab haltend, neben ihm ſtehet ſein Name S. K. vor ihm das Würzburg-Zobeliſche Wapen, und dabey die Jahr-

Jahrzahl 1554. R.) Der gecrönte Reichsadler. CAROL. V. ROM. IMPERA. SE. AVGV. *Koehl.* P. XV p. 17. Man hat auch faſt gleichmäßige von A. 1552 und 53. *Koehl.* P. V præf. c. 2 b. Arend p. 122. Berg fol. 14. b. Stürmer b. p. 14.

906.

FRIDER. D. G. EPS. WIRZB. FRAN. ORIE. DVX. Wapen mit drey Helmen bedeckt, und der Jahrzahl 1569. R.) Ein ſitzender Biſchof, in der Rechten ein bloßes Schwerd, in der Linken den Stab haltend. SANCTVS KILIANVS EPS. ET MARTYR. *H. R.* 1704 p. 201. Stürmer a. p. 24. 31.

907.

FRIDERI. EPS. WIRCBVR. FRANC. ORIENT. DVX. Der heilige Kilian, mit dem Wapen und Namen S. K. R.) MAXIMILI*ani* II. IMP*eratoris* AVG*uſti* P*ublicari* F*ecit* DECRETO. 1572. Der zweyköpfigte Adler, und auf deſſen Bruſt der Reichsapfel mit der Zahl 60. (Kreutzer.)

908.

IVLIVS D. G. EPISCOP. WIRTZ. FRA. OR. DVX. Der H. Kilian in zierlichem Gepräge, wie bey dem vorigen. R.) Gecrönter Reichsadler. MATTHIAS. ROM. IMP. AVG. P. E. (an ſtatt F.) DECRETO. 1613. Iſt ein doppelter Schnitzer des Stempelſchneiders, denn es ſolte heiſſen *Matthiæ*, und für das E ſolte ſtehen F. FELICIS. *Gud.* n. 142. Auf einem dergleichen von 1615 iſt eben der Fehler im Worte *Matthias*, es müſte denn *permiſit fieri decreto* heiſſen ſollen; gleichwie auch alsdenn das E durch excudi erkläret werden könte.

909.

IOANNES GODEFRID. D. G. EPS. HERBIPO*lenſis*, FRANC. OR. DVX. Wapen mit drey Helmen bedeckt. R.) Der heilige Kilian ſtehend. *Koehl.* P. V præf. c. 2 b. Iſt zwiſchen 1617 und 22 geſchlagen.

910 *a.*

910 *a*.

PHILIPPVS ADOLPHVS D. G. EPIS. HERBIPOLEN. FR. OR. D. Zierliches Bruſtbild im bloßen Haupt, ein mit dem Fürſtenhut bedecktes Wapenſchildlein vor ſich habend. R.) Ein im Ornat erſcheinender Biſchof: SANCTVS KILIANVS. Unten in einer Einfaſſung: HIC PLANTAVIT, ALTER RIGAVIT, DEVS INCREMENTVM DEDIT. Iſt nicht gemein. *Koehl.* P. V p. 209.

910 *b*.

PHILIP. ADOLPH. D. G. EPI. WIRCB. FR. OR. D. Des heiligen Kiliani Bildniß, in der Rechten ein Schwerd, und in der Linken einen Biſchofsſtab haltend. Vor ihm ſtehet das Würzburgiſche Wapen, und auf den Seiten: 1629. R.) Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. FERDINANDVS. II. D. G. ROMAN. IMPER. SEMP. AVGVST. Item von 1625. *Gud.* n. 143.

911.

FRANCISC9 D. G. EPS. BAM*bergenſis* E. W. FR. O. DVX. Der heilige Kilian, neben ihm ſein Name S. K. und zu deſſen Füſſen das Wapen. R.) Der Reichsadler mit dem Oeſterreichiſchen Wapenſchilde auf der Bruſt, und über ihm die mit Strahlen umgebene und auf den Wolken ſitzende Mutter GOttes mit ihrem Kindlein. CVSTODES INVICTI PATRIÆ. 1637. It. von 1641 und 1638.

912.

FRANCISC9. D. G. EPS. BAM. ET. WIRC. FRAC. OR. DVX. Ein Wapen mit vier Helmen, und in der Mitte die Kayſerliche Crone mit einem Creutze, Schwerd und Stab. R.) SANCTVS. KILIANVS. 1637. Dieſer Heilige, der in der Rechten das Schwerd, und in der Linken den Biſchofsſtab hält. It. von 1639.

913.

IOAN. PHILIP. ARCHIE*piſcopus* MOG*untinus*, S. R. I. PER. GER*maniam* ARCHICANC*ellarius*, PR*inceps* ELE-*ctor*.

Hor. Sein Bruſtbild im Talar. R.) EPISC. HERBIP. ET ORIENT. FRANCON*iæ* DVX. 1658. Behelmtes Wapen. *Gud.* n. 49. Dieſer gehöret unter die Maynziſchen.

914.

PETR9 PHILL. D. G. EP. BAMB. HERB. S. R. I. PR. F. O. DVX. Deſſen Bruſtbild in eigenen Haaren, an deſſen Arm das Wapen. R.) Die Mutter des HErrn in gewöhnlichem Glanze: CLYPEVS OMNIBVS IN TE SPERANTIBVS. Ohne Jahrzahl. (it. von 1680.)

915.

IOAN. GODEFRID. D. G. EPISC. HERBIP. FRANC. OR. DVX. Des Biſchofs zierliches Bruſtbild im geiſtlichen Habite. R.) Das behelmte Wapen mit der Jahrzahl 1693. Unten: I. M. W. NVLLA SALVS BELLO PACEM DEPOSCIMVS OMNES. Iſt Zeit währenden Franzöſiſchen Krieges geſchlagen. H. R. 1704 p. 177. Die Thaler ohne Jahrzahl haben die Worte über dem Wapen: SVPER OMNIA. GERMANA. FIDES. H. R. 1704 p. 249. Man hat auch welche von A. 1693 mit dem H. Kilian. *H. R.* 1704 p. 188. Siehe im II Theil.

916.

IOAN. PHILIP. D. G. EP. HERB. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Sein Bruſtbild im geiſtlichen Habit. R.) Drey Heilige, ſo auf Poſtamenten ſtehen, an welchen ihre Namen zu leſen ſind: ST. COLONATVS mit einem Palmzweig und Kelch; ST. KILIANVS mit dem Stab und Schwerd; ST. TOTNANVS mit einem Buch und Palmzweig. Die Umſchrift: HaC MaGna trIaDe patroCInante. welche Worte die Zahl 1702 in ſich halten, und ziemlich profan lauten. H. R. 1706 p. 185.

917.

IOAN. PHILIP. D. G. EP. HERB. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Deſſen Bruſtbild. R.) Das mit einem Fürſtenhut bedeckte und mit einem Hermelin-Mantel behangene Wapen, mit dahinter geſtecktem Schwerde und

Biſchofs-

Biſchofsſtabe. Ganz unten: 1702. ADIVTORIVM NOSTRVM IN NOMINE DOMINI. Dieſe Umſchrift preiſet mit David einen ſicherern Schutz an, als die vorhergehende ſchlecht angebrachte. Iſt ſehr ſauber. Jacobs n. 1095.

918.

IOAN. PHILIP. D. G. EP. HERB. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Deſſen Bruſtbild. R.) Ein Tannenbaum, an deſſen Stamm das von zwey Greifen gehaltene Wapen, nebſt der Jahrzahl im Abſchnitt: 1702. SEMPER IDEM. Ein zierlicher Thaler. H. R. 1707 p. 57.

919.

IOAN. PHILIP. D. G EP. HERB. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Deſſen Bruſtbild im biſchöflichen Habit R.) Die in den Wolken über dem Monden ſitzende, mit Strahlen umgebene Jungfrau Maria; ſie hat auf dem Haupte eine Kayſerliche Crone, und um daſſelbe eilf Sterne: ſie hält das Kindlein, ſo einen Reichsapfel träget, auf dem Schooß, und in der linken Hand einen Scepter. Umſchrift: SVSCIPE ET PROTEGE. Unten: 1707. Ein anderer Thaler iſt auf der Bildſeite dieſem gleich, auf dem Revers aber ſtehet das Wapen mit drey Helmen, Stabe und Schwerde, und darunter 1705, ohne Umſchrift. Dergleichen auch von 1701 vorhanden, da die Jahrzahl auf dem Avers in der Umſchrift ſtehet. Siehe im II Theil.

920.

CHRISTOPH. FRANC. D. G. EP. HERB. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Deſſen Bruſtbild im linksſehenden Profil und bloßem Haupt, in biſchöflicher Kleidung. R.) Das quadrirte Wapenſchild mit drey Helmen und darhinter geſtecktem Schwerd und Stab. MISERICORDIAS DOMINI IN ÆTERNVM CANTABO. Unten 1725. Ein zierlicher Thaler. *Koehl.* P. I p. 209. Ein noch zierlicherer dieſes Schlags iſt A. 1728 geſchlagen. *Gud.* n. 150. (it. 1726.) Einen ſehr ſaubern halben Thaler von 1726 ſiehe im II Theil.

IV.

* *

IV.
Thaler der Ordens-Meiſter.

1) Deutſche Marianiſche Orden.

921.

MONETA ARGENTEA NOVA MAGiſtri GeNERALis PRVSSIÆ. Das groſſe Ordenscreutz, in deſſen Mitte der Preußiſche Adler, und in den Winkeln vier kleine Wapenſchilde aus dem Brandenburgiſchen Wapen zu ſehen. R.) Die Jungfrau Maria mit dem Jeſulein, und vor ihr ein Wapen mit dem Preußiſchen Adler, der auf der Bruſt das Brandenburgiſche Haupt-Wapen führet. Die Umſchrift: ADIVVA O VIRGO RES TVA AGITVR. Beſtehet wie die erſte aus alt-Gothiſchen Buchſtaben. Dieſes ungemeine Stück iſt ohne Zweifel unter Marggraf Albrechten zu Brandenburg, letztem Hochmeiſter und erſtem Herzog in Preuſſen, als er noch Römiſch-Catholiſch geweſen, geſchlagen, und deswegen merkwürdig, weil man bisher geglaubet, er habe als Hochmeiſter kein grob Geld ausmünzen laſſen. Arend p. 146.

922.

WALTER. Von CRON. ADMI. I. PREVS. MAISter TEVTſchen ORdens. Walthers von Cronberg, erſten Adminiſtratoris des Hochmeiſterthums in Preuſſen, nach deſſen von Marggraf Albrecht vorgenommener Secularisation, zierliches Bruſtbild im linksſehenden Profil, mit dem Baret auf dem Haupt, in einer mit Pelz aufgeſchlagenen Schaube, das Ordenscreutz auf der Bruſt habend. R.) Wapenſchild mit zwey Helmen bedeckt, darin das ſchwarze Ordenscreutz des Marianiſchen Ordens, imgleichen das Liliencreutz zu ſehen, oben die Jahrzahl 1535. Die Umſchrift beſtehet aus den nachdenklichen Worten: ES

BLEIB IN GEDECHTNIS, SO LANG GOT WIL. Ein hauptrarer Thaler, welchen Herr Köhler P. III. auf dem Titelblatt im Kupfer vorſtellet, und p. 25 & 422 beſchreibet.

923.

WALTer DÈ CRONberg, ADMINISTrator IN. PREVSSEN. Drey Wapenſchilde, zwey und eins, und darüber ein W. R.) Die Mutter GOttes, ſo auf dem rechten Arme das Kindlein, und in der linken Hand einen Scepter hält: MONETA. NOVA. ARGENTea ORDInis TEVTOnici. Iſt alles Mönchsſchrift. Arend p. 147.

924.

HEINRICH. von BOBENHAVSEN. ADMINISTRATOR. IN. Das Wapen mit drey Helmen, und darüber die Jahrzahl 1590. (it. 1575.) R.) PREVSSEN. MEIST. TEVT. ORD. IN TEVtſch-vnd WELſchen LANDen. Das gecrönte Bildniß der Mutter Gottes in ganzer Poſitur mit dem Kindlein, in Strahlen. Iſt überaus rar. *Koehl.* P. IX p. 57.

925.

MAXimilianus D. G. ARchidux AVſtriæ, DUX BVrgundiæ, MAGiſterii PRVSSiæ ADMINiſtrator. Deſſen geharniſchtes Bildniß in ganzer Poſitur mit umgekehrtem Schwerd und dem Ordensmantel. Er hat den Erzherzogl. Hut auf dem Kopfe. Neben ihm zur Rechten hält ein Löwe das Oeſterreichiſche Wapen, und zur Linken ſtehet der Oeſterreichiſche gecrönte Helm. R.) Ein geharniſchter Turnier-Ritter mit der Fahne auf einem gepanzerten Pferde, unten die Jahrzahl 1613. Rund umher 15 Wapen, darunter das gröſſeſte unten das Wapen des Deutſchen Ordens iſt, deſſen Adminiſtrator dieſer Maximilian nach des Ordens Transferirung geweſen. Der Thaler iſt ſonſt ad imitationem des Thalers No. 1373 von Sigismundo Auſtriaco gemacht. Man hat auch einen ältern dergleichen von 1603, von zweyerley Stempel, it. von 1612, und einen ſolchen Doppelthaler von 1614. Sie ſind alle von ſehr ſau-

bern

dern Stempeln. *Mel.* p. 164. Lochner P. VI p. 129. *Herrgott* num. pr. Auſtr. T. II. Tab. XVIII. n. 8. 9.

926.

MAXIMILIANVS. D. G. ARCH. AV. DVX. BVRG. STIR*iæ*, CARINT*hiæ*. Geharniſchtes Bruſtbild mit dem Ordenscreutz, und unter dem Arme die Jahrzahl 1613. Auf andern von 1615 und 1617 ſtehen die Jahrzahlen auf den Seiten. R.) ET. CARN*iolæ*. MAG. PRVSS. ADMI. COMES. HAB. ET. TIROLIS. Das Wapen mit dem Ordenscreutz und Erzherzoglichen Hute. *Herrgott* l. c. T. II. Tab. XL. n. 23.

927.

MAX. D. G. ARCH. AVST. DVX. BVR. MAG. PRVSS. ADMINIST. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupt, mit krauſem Kragen und dem Ordenscreutz auf der Bruſt. R.) ET. ORDI*nis* TEVTO*nici* PER. GER*maniam* ITA*liamque* MAGIS*ter*, COME*s* HAB*sburgicus* ET. TI*rolis*. Ein weitläuftiges und mit dem Ordenscreutz quadrirtes Wapen, ohne Jahrzahl. *Mel* p. 170. *Herrgott* T. II. Tab. XVIII. n. 13. Der A. 1618 von ihm geprägte Thaler iſt von Betrügern nachgemacht. *Cuno* T. B. P. II p. 77.

928.

CAROLVS. D. G. ARC. AV. DVX. BVR. STIR. CARN. Geharniſchtes Bruſtbild, im bloßen Haupt und vollem Geſicht. Auf den Seiten: 1623. (it. 1624.) R.) ET. CARN. MAG. PRVSS. AD. COM. HA. ET. TIROL. Wapen. Iſt ein Thaler Caroli Poſthumi, Erzherzogs von Oeſterreich. *Mel.* p. 185. *Herrgott* T. II. Tab. XXIII. n. 6.

929.

IO. EVSTACHI9 *von* G*ottes* G*naden* ADM*iniſtrator* DES. HOCHMAISTE*rthums* I*n* PREVS*ſen*, MA*iſter* TEVT*ſchen*. Wapen mit drey Helmen bedeckt, auf deſſen mittelſtem das Hochmeiſtercreutz erſcheinet. R.) ORD*ens* I*n* TE*utſch*-V*nd* WEL*ſchen* LAND*en*, HE*rr* ZV FREVD*enthal* V*nd*

EVL*enberg*. A. 1625. Das Marienbild mit umſtrahlendem Schein. Ein ſehr ſeltner Thaler. *Koehl.* P. II p. 377.

930.

IO*annes* CASP*ar* D. G. ADMIN. PRVSSIÆ. ET. TEVT. O. M*agnus* MAG*iſter*. Das Wapen mit drey Helmen. R.) Die Schrift: NATVS 21. XBR. AO. 1567. ELECTVS. 30. XBR. AO. 1627. DEFVNCT9 21. 9BR. AO. 1641. Iſt der Begräbniß-Thaler Joh. Caſpars von Stadion, des neunten Hochmeiſters, nach Alberto Brand. in Preuſſen. Kommt ſehr ſelten vor. Jacobs n. 1007.

931.

IO. CASP. D. G. ADMINISTRATOR. PRVSSIÆ. TEVTON. ORD. Dreyhelmigtes Wapen, darin das Deutſche Ordenscreutz zu ſehen. R.) MAGNVS. MAGISTER. DOM*inus* IN. FREVDENTHAL. ET EVLENB. A. 1666. Die Jungfrau Maria mit dem Kindlein in Flammen und Strahlen ſtehend. *Gud.* n. 769. Dergleichen von 1668. Sind von dem Hochmeiſter, Iohann Caſpar von Ampringen.

932.

IO. CASP. D. G. ADMI. PRVSS. TEV. ORD. M. MAG. D. IN FR. ET EVL. Geharniſchtes Bruſtbild, mit dem Ordenscreutz auf der Bruſt. R.) CÆS*areæ* MAI*eſtatis* REG*ni* HVNG*ariæ* PLENIPOT*entiarius* GVBERNATOR. I.6.73. Maria gecrönt, mit dem Chriſtkindlein, das Wapen des Deutſchen Ordens vor ſich haltend, mit der Ueberſchrift: DEO DVCE. Iſt ein ſeltener doppelter Thaler, der auch einfach vorhanden, it. ein halber von 1680. *Dewerd.* S. N. p. 632.

2) Liefländiſcher Orden.

933.

MONE*ta* NOVA. MAG*iſtri*. LIVONI*æ*. Des Liefländiſchen Heermeiſters, Walthers von Plettenberg, geharniſchtes Bildniß in ganzer Poſitur, in der Rechten ein bloßes Schwerd in die Höhe, und in der Linken ein Schild

Schild mit dem Ordens- und Plettenbergiſchen Wapen, an einem Bande haltend. R.) Ein gecröntes, und mit Strahlen umgebenes Marienbild, mit dem Kindlein auf dem linken Arme: sancta MARIA. 9SERVA (*conſerva*) POPVLVm TW. (*tuum*) 25. d. i. 1525. *Koehl.* P. V præf. p. 25. Iſt auch in Gold geprägt. *Ibid.* p. 89.

934.

MOneta NOVa ARCHI. EPIſcopi ET. MAGISTRI LIVOniæ. Der Erzbiſchof und der Heermeiſter von Liefland ſtehen neben einander, und zwar zur Rechten der Erzbiſchof, Caſpar von der Linden, mit der Inful und mit der rechten Hand den Segen ertheilend, und zur Linken der Heermeiſter, Walther von Plettenberg, im bloßen Haupte, mit einem weiten Rocke angethan, und mit einem Creutze auf der Bruſt. Vor einem jeden ſtehet ſein Geſchlechtswapen. R.) Die gecrönte Jungfrau Maria mit dem Kindlein und einem Scepter. Sie iſt mit Strahlen umgeben, und ſtehet auf einem halben Monden. Umſchr. CON: SERVA: NOS: DOMINA: MARIa: Unten: 1516. Iſt ein haupt-rarer halber Thaler.

935.

HERMAN. BRVGNA. (Brüggeney.) MAGISter LIVOniæ. Der Liefländiſche Heermeiſter in ganzer Poſitur geharniſcht, das bloße Schwerd unter ſich gekehrt haltend; zwiſchen den Füſſen ein vierfeldiges Wapen. R.) Ein Creutz im Blumenſchilde, darüber die Jahrzahl 1536. MONETA NOVA ARGENTEA REVALIENSIS. Kommt ungemein ſelten vor. H. R. 1702 p. 297.

936.

WILHELM. VORSTENBERG. D. G. M. LIVON. Geharniſchtes Bildniß mit dem Schwerd, im bloßen Haupte, das Wapen vor ſich haltend, zwiſchen der Jahrzahl 1557. R.) Das Wapen der Stadt Riga. MONETA. NOVA. RIGENSIſ. Iſt rar. Stürmer b. p. 48. (*Koehler* P. V præf. p. 26. giebt den Namen unrichtig VON STERNBERG an.)

 937. HEN-

937.

HENRICVS. DE. GALEN. D. G. M. LIVONIE. Geharniſchtes Bildniß im bloſſen Haupte in faſt ganzer Poſitur, das Wapen vor ſich haltend. Darneben: 1557. R.) Der Stadt Riga Wapen. MONETA. NOVA. RIGENSIS. Iſt ebenfalls nicht gemein. Stürmer b. p. 54. Berg fol. 70 b.

938.

Gotthards von Kettler, lezten Heermeiſters in Liefland, Noth-Thaler. In einem runden Thalerförmigen Stück, iſt in einem kleinen Viereck zu ſehen ein quadrirter Wapenſchild, in deſſen zwey Feldern das ſchwarze Ordenscreutz, in zwey andern aber das Stammwapen der von Kettler, ein ſilberner Keſſelhaken, erſcheinet. Oben die vier Buchſtaben G. M. Z. L. das iſt: *Gotthard Meiſter zu Liefland.* Unten die Jahrzahl 1559. Die andere Seite iſt ganz leer. Iſt rar. *Koehl.* P. IV p. 385.

3) Johanniter-Orden.

939.

Fratris FABRICI DE CARETTO. M*agni* MGR. (Magiſtri) R*hodiorum*. Ein quadrirtes Wapen. R.) Das Bildniß des heiligen Johannis des Täufers: ECCE AGNVS DEI QVI TOLLIT P*eccata* M*undi*. Iſt eine haupt-rare Maltheſiſche Münze in Größe und Form eines Thalers. *Koehl.* P. XVI p. 82.

940.

FRID. D. G. S*acræ* R*omanæ* E*ccleſiæ* CARD*inalis* PRES*byter*, LANDG*ravius* HASSIÆ. Weiter im innern Cirkel: ORD. S. IOAN. HIER. P. GERM. SVP. MAG. Bruſtbild mit einem Mützgen auf dem Kopf. R.) Das Ordenscreutz und das Heßiſche Wapen in einem quadrirten Schilde, welches der Cardinalshut bedecket, auch raget über demſelben ein Creutz hervor. Auf den Seiten: B. P. und 1659. PRO DEO ET ECCLESIA. Iſt ein rarer Thaler, ſo auch ohne Jahrzahl vorhanden. *Koehl.* P. V præf. c. 4 b.

V. Tha-

* *

V.

Thaler der Aebte und Aebtißinnen.

1) Corbey.

941.

FRANCISC9. D. G. ABBAS. CORBEIEN*ſis*. Ein quadrirtes Wapen des Stifts und des Kettleriſchen Geſchlechts, darüber die Jahrzahl 1543. R.) Der heilige Veit, in ganzer Poſitur, in der Rechten ein Buch haltend, auf welchem ein Adler ſitzt, und in der Linken einen Palmzweig. Neben bey die Namens-Buchſtaben S. V. Umſchrift: MONETA. NOV. CIVITA*tis* HOXER*ienſis*. Ein Höxteriſcher Thaler. Stürmer a. p. 33. Berg fol. 25 b. Arend p. 238.

942.

CASPARVS D. G. ABBAS CORBEIENS. Wapen mit der Jahrzahl 1547. R.) Der heil. Veit: S. V. MONETA NOV. CIVITA. HOXER. Stürmer b. p. 34.

943.

RENERVS. D. G. ABBAS. COBBI. *Et* CIV*itas* HOXE*ria*. Der H. Vitus auf einem geſtreckten Löwen ſtehend, in der Rechten auf dem Buch einen Adler, und in der Linken einen Palmzweig haltend. Neben bey die zwey Buchſtaben S. V. zuſamt zwey Wapenſchildlein. R.) Der gecrönte Reichsadler. CAROLVS V. ROMAN. IMPE. SEM. AVG. 1558. H. R. 1704 p. 377. Dergleichen mit K. Ferdinandi I. Titel, ſiehe im II Theil.

944.

TEODORVS. D. G. ABBAS. CORBE. Der heilige Veit, zu ſeinen Füſſen lieget ein Löwe, und neben ihm ſtehen zwey kleine Wapen. R.) MATIAS. II. D. G. ROMA. IMP. SEM. AVG. 1612. (it. 1616.) Der zweyköpfigte Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Iſt ein ~~breiter~~ Doppelthaler.

945.

IOAN. CHRISTOPH. D. G. ABBAS. CORBEIEN. 1631. Das quadrirte ovale Wapen mit aufgeſetzter Inſul und oben hervorragenden zwey Hirtenſtäben. R.) SANCTVS. VITVS. PATRONVS. CORBEIENS. Dieſer Heilige. *Molan.* P. III p. 337. Auf einer ovalen Medaille von 1622 wird er ADMIN*iſtrator* CORBEY*enſis* genennet.

946.

ARNOLDVS. DEI. GRATIA. EL*ectus* ET CON*firmatus* AB. CORB. Das mit zwey Helmen bedeckte ovale Wapen, zuſamt den Inſignien, 1656. R.) SANCTVS. VITVS. PATRONVS. CORBEIENSIS. Dieſer heil. Veit. Dergleichen von 1657. mit den Buchſtaben: V. H.

947.

CHRISTOPHORVS. D. G. ELECT. ET. CONF. ABBAS. CORBEI. S*acri* R*omani* I*mperii* P*rinceps*. Das Wapen mit drey Helmen und hervorragendem Hirtenſtabe und Schwerde. Darneben: 1694. I. O. R.) Sonderliches Bruſtbild des Kayſers, mit der merkwürdigen Umſchrift: LEOPOLD. I. &. MAGNVS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. TVRCAR*um* DOMITOR. Ein Thaler dieſes Abts von A. 1690 hat gleichen Revers. Auf der Wapenſeite aber ſtehet nicht des Abts Name, ſondern SANCTVS. VITVS. PATRONVS. CORBEIENSIS. 1690. Wie denn auch dieſer Heilige über dem mittelſten Helme ſich präſentiret. Neben ſeinem Kopfe ſtehet I. O. Dergleichen ohne Jahrzahl. Siehe im II Theil.

948.

FLORENTIVS. D. G. ABBAS. CORBEIENSIS. S. R. I. PRINC. Das Wapen mit der Jahrzahl 1706. R.) Sanct Veit, auf dem rechten Arm ein Buch, ſamt einem Adler, in der Linken einen Palmzweig haltend, zu den Füſſen liegt ein Löwe. SANCTVS VITVS PATRONVS CORBEIENSIS. Ein zierlicher Thaler. Gedächt. Münz. Sec. XVIII p. 1067. Iſt auch von A. 1698 und 1709. Auf

erſterm

erſtern iſt des Münzmeiſters Name H. O. und auf dem andern ganz unten: H. C. H. *Gud.* p. 31.

949.

Ein zierlicher Prieſter-Jubelthaler von 1713. Auf der erſten Seite iſt das Wapen mit drey Helmen, dem Stabe und Schwerde. Umſchrift: SOLEMNI. RITV. IVBILÆVM. CELEBRABAT. REV*erendiſſimus* ET. CELS*iſſimus* PR*inceps* D*ominus* FLORENT*ius* ABBAS. CORBIENS*is*, S*acri* RO*mani* I*mperii* PR*inceps*, XX. AP*rilis*. Deſſen Fortſetzung folget im Revers: ANN*o* QVO PRÆSENT*es* REV. ET CEL. PR. D. FRANC*iſcus* ARNOL*dus* EP*iſcopus* MON*aſteriensis* ET. PAD*erbornenſis* AC. SER*eniſſimus* PR*inceps* D*ominus* ANTO*nius* VLR*icus* DUX BR*unſvicenſis* ET. LVN*eburgenſis*. In der Mitte ſind ſieben Cronen zu ſehen, mit Beyſchriften, als bey der unterſten: STEMMATIS GENTILITII 18. FEBR. 1643. Bey der andern: RELIGIONIS 1660. 11. IVL. Bey der dritten: SACERDOTII 1667. 5. MAR*tii*. Bey der vierten: PRINCIPALIS 1696. 18. IVNII. Bey der fünften als der Inful: ABBATIALIS 1696. 18. IVN*ii*. Bey der ſechſten von Lorberzweigen: CORONA IVBILÆI. VIRET HIS CIRCVMDATA. Bey der ſiebenden über den Wolken: VLTIMA CoeLestIs VenIat seD sero. Die Zahlbuchſtaben in den letzten beyden geben die Jahrzahl: 1713, in welchem Jahre dieſer Abt das 53ſte Jahr ſeines geiſtlichen Standes zurück geleget.

950.

MAXIMILIANVS. D. G. ABBAS. CORBEIENSIS. S. R. I. PRINCEPS. Das behelmte Wapen. Unten: A. P. R.) SANCTVS. VITVS. PATRONVS. CORBEIENSIS. Dieſer Heilige mit dem Palmzweig, Buch, Adler und Löwen. Unten auf den Seiten: 1721.

951.

CAROLVS. D G. ABBAS CORBEIENSIS 1723. Wapen. R.) SANCTVS VITVS PATRONVS CORBEIENSIS. Dieſer Heil. Veit. Auf einem andern von dieſem Jahr ſtehet

im Titel zu Ende noch: S. R. I. PRINCEPS. Und unter dem Heiligen die Jahrzahl MDCCXXIII.

952.

CASPARVS. D. G. ABBAS. CORBEIENSIS. S. R. I. PRINCEPS. 1739. Das behelmte Wapen mit den Inſignien. R.) SANCTVS VITVS PATRONVS CORBEIENSIS. Der heilige Veit in gewöhnlicher Abbildung. Iſt ſehr ſauber.

2) Elwangen.

953.

IOannes IACOBus D. G. PRÆpoſitus ET DNS. (Dominus) ELVANGenſis. Zierlich eingefaßtes ovales Wapenſchild, unten die Jahrzahl: 1624. R.) Gecrönter Reichsadler, unten mit dem Augſpurgiſchen Stadtzeichen. FERDINANDVS II. ROM. IMP. S. AVG. Iſt nicht gemein. *Koehl.* P. IV p. 217.

954.

HENR. CHRISTOPH. D. G. S. R. I. PRINCeps, PRÆPOSITVS ET DOMIN. ELVACENS. Bruſtbild im geiſtlichen Habit. R.) Im Proſpect einer Landſchaft die Wölfin, ſo Romulum und Remum ſäuget. Oben drüber das Wapenſchild, mit der Jahrzahl 1689. LVPIS ROMA NVTRITVR ELVACVM SERVATVR. Ein überaus zierliches Stück, vom Gewicht und Gehalt eines Thalers. *Koehl.* P. V in frontiſpicio.

3) Eſſen.

955.

ANNa SALOme *von gottes gnaden* FVRSTIN. ZV. ESSen, GEBORNe GRAFIN. *zu salm.* Das Bruſtbild der Aebtißin mit einem Cränzgen auf dem Haupte, lockigten Haaren, und einer Schnur Perlen um den Hals. R.) Das gecrönte Gräfl. Salm-Reifferſcheidiſche Wapen mit der Jahrzahl auf den Seiten: 1660. QVI. LITEM. AVFFERT. EXECRAT*ionem* IN BENED*ictionem* MVTAT. Iſt nicht gemein. H. R. 1706 p. 297.

956. AN-

956.

ANNA SALOME. D. G. PRINceps ESSENDienſis, COMITISSA SALMENſis. Ein gecröntes Wapen, hinter welchem der Krummſtab und das Schwerd ſtecket. Auf den Seiten ſtehet: ANNO 1672. Ueber der Crone ſtehet eine Münzmeiſters-Chiffre. R.) Ein auf dem Monden ſtehendes, mit Strahlen und Sternen umgebenes Marienbild, das in der rechten Hand einen Scepter, und auf dem linken Arme das Jeſulein hält: SVB TVVM PRÆSIDIVM CONFVGIMVS. *Koehl.* P. XIII p. 209.

957.

ANNA SALOME D. G. PRIN. ESSEND. COMITISSA SALMEN. Wapen mit dem Fürſtenhut, Krummſtab und Schwerd, an den Seiten: ANNO 1680. R.) Die Stadt Eſſen, über welcher in den Wolken ein Kriegsheer und darüber zwey Heilige, mit dem Chronoſticho: QVos S. ENGeLBERTVs. tVetV[illegible]Vos. SS. CosMA. ET DAmiane foVETE. *Koehl.* P. V præf. p. 29.

4) Fulda.

958.

JOHAN. D. G. ABBas FVLdenſis, comes & DNS. (Dominus) IN HENneberg. Des Abts Bruſtbild ohne Bart, in kurzen Haaren, in einer Schaube, auf den Seiten die Jahrzahl 1539. R.) Das vierfeldige Gräflich-Hennebergiſche Wapen mit dem Mittelſchilde der Abtey Fulda, darüber der Buchſtabe F. (Fulda) ſtehet, und auf den Seiten zwey Rösgen. FIAT. VOLVNTAS. DOMINI. PERPETVO. Iſt nicht gemein. H. R. 1703 p. 97. Stürmer a. p. 33. *Koehler* P. XIX. p. 329. *Schannat* Hiſt. Fuld. T. I. n. 13.

959.

PHILIPVS DEI GRACIA ABAS FVLDEN. Wapenſchild zwiſchen der Jahrzahl 1542. R.) S. BONIFACIVS ARCHIEPS. ET MARTYR. Das Bildniß dieſes Heiligen im biſchöfli-

ſchöflichen Ornat, in der Rechten ein Schwerd, daran ein Buch hänget, und in der Linken den Hirtenſtab haltend. *Koehl.* P. V præf. p. 26. *Pariis* p. 15 lit. T.

960.

Folgende Schrift in dreyzehn Zeilen: BERNARDVS GVSTAVVS ABBAS FVLDENSIS DIVÆ AVGVSTÆ ARCHICANC*ellarius*, PER GERM*aniam* ET GALL*iam* PRIMAS, MARCH*io* BAD*enſis* ET HOCHB*ergenſis*, CONFIRM*atus* COADIVT*or* DVC*alis* ECCL*eſ*IÆ CAMPIDO*nenſis* ET IMP*erialis* SIEGBVRG*enſis*, CATH*edralium* ECCL*eſ*IARVM COLONI*enſis* ET ARGENTINENSIS CANONICVS. MDCLXXII. R.) Ein oben mit einem groſſen Stein beſchwerter Palmbaum, an welchem ein mit der Inful und Fürſtenhut, ingleichen mit dem Stabe und Schwerde geſchmücktes Wapen angelehnet iſt. Umſchrift: SVB PONDERE. H. R. 1704 p. 129. *Koehl.* P. I p. 225. 430. Einen andern mit dem Titul S. R. E. CARDINALIS ſiehe im II Theil.

961.

PLACIDVS D. G. ABB. FVLD. S*acri* R*omani* IM*perii* PR*inceps*. D*ivæ* A*uguſtæ* ARCH*icancellarius* PER GERM. & GALL. PR*imas*. Bruſtbild in der Calotte. R.) Behelmtes Wapen. Darunter: PIETATE ET CONSTANTIA. 1687. Iſt ſelten. *Gud.* n. 159. Iſt auch von 1688. *Koehler* P. XIV. p. 241. *Schannat* l. c. T. II. n. 18.

962.

ADOLPHVS D. G. S. R. I. PR. & AB. FVLD. D. A. A. P. G. & G. P. Deſſen zierliches Portrait. R.) Fünfhelmigtes Wapen. CANDORE ET AMORE. Unten: 1729. Um den Rand: VON. FEINEM. SILBER. Ein recht ſchöner Thaler. *Gud.* n. 160.

5) Gorze.

963.

CAROL*us* A. LOTH*aringia* D*ei* ET. S*anctæ* SE*dis* A*poſtolicæ* G*ratia* SVPRE*mus* DNS. (Dominus) GOR-

GORZiæ ABbatiæ. Deſſen Bruſtbild im bloſſen und krauſen Kopf und in geiſtlicher Kleidung. R.) Das gecrönte Lothringiſche Wapen. MONETA. ARGENTEA. GORZIÆ. CVSA. Iſt ein gar rarer Thaler Caroli de Remoncourt. Herzogs Caroli III von Lothringen natürlichen Sohns und Abts der Abtey Gorze ohnweit Metz. *Koehl.* P. XV p. 33.

6) Kempten.

964.

Beata HILDEGARDIS. FVNDatrix MONaſterii CAMPIDONenſis. 1623. Die H. Hildegard mit einer Crone, in der Rechten eine Kirche, in der Linken das vor ihr aufgeſtellte und geſpaltene Kempten- und Wolffurthiſche Wapen haltend. R.) Gecrönter Reichsadler. FERDINANDVS. II. ROM. IMP. SEMPer AVGVSTVS. Iſt vom Abt IOHANNE EVCHARIO von Wolffurth. *Koehl.* P. V præf. p. 27.

965.

RVPERT. D. G. *sacri Romani imperii* PRINCeps & Abbas CAMPIDOnenſis AVGuſtæ ROManorum IMPeratricis ARCHIMARSchallus. Ein rundes, mit den Inſignien geziertes Wapen. R.) SANCTA HILDEGARDIs IMPeratrix EX SVEViæ DVCIBUs, FVNDATRIX, 1694. Der H. Hildegard, Kayſer Carls des Groſſen dritten Gemahlin, geſchleyertes und mit einem Herzoglichen Hut bedecktes Bruſtbild, mit dem Schein. Unten iſt das Augſpurgiſche Stadtwapen. Ein zierlicher Thaler. *Koehl.* P. IV p. 97.

7) Murbach.

966.

IOannES. RVDolphus D. G. MVRBACenſis ET. LVTRENſis ABBAS. Quadrirtes Wapenſchild mit einer Inſul und zwey Stäben gezieret. R.) Reichsadler. CAROLVS. V. ROM. IMPERATOR AVG. 58. Man findet dergleichen auch von A. 1545, 50 und 58, und mit Kayſers Ferdinandi Titel von 1562, ingleichen einen Gülden-Thaler

ler mit Kayſers Maximiliani II Titel, von 1568. Stůrmer b. p. 4. Berg fol. 22. Arend p. 123.

967.

ANDReas CARDinalis AB AVStria, MVRBA. ET. LVTR. ADMI. Das mit einem Cardinalshute bedeckte Wapen. R.) Der zweyköpfigte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt im Reichsapfel die Zahl 60. Umſchrift: RVDOLPHI. II. IMPeratoris AVGuſti Pii Felicis (oder Publicari Fecit) DECRETo. Iſt ein ſehr rarer Thaler. Koehl. P. XV p. 145.

968.

SANCTVS LEODIGARIVS. Dieſer Heilige im biſchöflichen Habit, in der Rechten den Biſchofsſtab, und in der Linken den Bohrer haltend, vor ihm ſtehet ein Schild, darinnen die Wapen von Oeſterreich, M rbach und Lüders. R.) Gecrönter Reichsadler. FERDINANDVS. II. D. G. ROM. IMP. SE. AVG. *Gud.* n. 163. *Cuno* im T. B. p. 107 hat dieſes fälſchlich für einen Lucerner-Thaler ausgegeben, und den Bohrer in der Hand ſehen einige für eine Krücke an, nennen auch deshalb dieſen Thaler den Krücken-Thaler. Einen andern dergleichen Thaler ſiehe im II Theil. Sie ſind unter dem Adminiſtratore LEOPOLDO, Erz-Herzoge von Oeſterreich, geſchlagen.

8) Quedlinburg.

969.

MOneta NOVA D. G. DOROTHEæ DVCis (Saxoniæ) Abbatiſſæ QVEDLinburgenſis. Wapen. R.) Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. MATTIAS D. G. ROM. IMP. AVG. 1617. Kettners Kirchenhiſt. des Stifts Quedlinburg, p. 286.

970.

DOROTHE. D. G. ABBATISſa QVEDELBurgenſis, DVCISſa SAXONiæ. 1617. Das behelmte Sächſiſche Wapen

pen mit dem Quedlinburgiſchen Mittelſchild. Unten: HL. R.) HEINRicus AVCeps D. G. ROmanorum IMperator, SAXoniæ DVX. ABBatiæ QVEDELBurgenſis FVNDATor. Dieſer Kayſer vor der Stadt Quedlinburg in ganzer Poſitur geharniſcht ſtehend, mit dem Kayſerlichen Ornat, und der Beyſchrift: NAT. 876. MOR. 936. Iſt ein breiter ſonderlicher Thaler. Siehe Tenz. Medaillen-Cab. Lin. Albert. p. 308. Kettner l. c. p. 285.

971.

MON. NOV. D. G. DOROTH. SOPHIÆ. Der Reichsapfel in einer zierlichen Einfaſſung, darunter: H. L. R.) DVC. SAX. ABBAT. QVEDLINBVRG. Zwey Wapen zuſammen geſetzt, darüber eine Crone, mit der Zahl unten: 1633. (it. 1634.) Den von A. 1623 und 24 mit dem Reichsadler und Titel FERDINANDI II. ſiehe im II Theil. *Koehl.* P. V præf. d. 3 b. und P. VIII p. 9. Kettner l. c. p. 286.

972.

ANNA SOPHIA. Pfalzgræffin beym Rhein, Herzogin In Bayern, Aebtiſſin zu Quedlinburg, Græffin zu Veldenz vnd Sponheim. Ihr Bruſtbild von der linken Seite. R.) Dieſe artige Reime in neun Zeilen: LEBENSZEIGER EILE NICHT. GOT WIRT VNSER FVRSTIN GEBEN DEN REGIRVNG - IAHRES - TAG 30. MAHL NOCH ZV ERLEBEN. 1675. D. 15. IVL. ÆTatis 56. Regiminis 30. G. F. Siehe Koehl. P. V præf. *Kettner* l. c. p. 287.

973.

ANNA. SOPHIA. P. B. R. H. I. B. A. Z. Q. G. Z. V. V. S. Das Wapen mit dem Fürſtenhut zwiſchen der Jahrzahl 1677. R.) Drey Sinnbilder in runden Rähmen, mit Feſtonen und untermengten Blumen: 1) Ein ſchöner Roſenſtock, mit der Beyſchrift: WER NACH DEM EITELN TRACHT. 2) Ein dergleichen mit: VND GOTTES WORT VERACHT. 3) Ein Baum, darein der Bliß ſchlägt: BESTRAFFT DES HOCHSTEN MACHT. *Kettner* l. c. p. 287.

874. DIVA

974.

DIVA ANNA DOROT. D. G. DVX *saxoniæ*, *iuliaci*, *cliviæ*, *Montium*, *Angariae* ET *weſtphaliae*, IMPE*rialis* LIBE*rae* SEC*ularis* DIOEC*eſeos* QVEDL*inburgenſis* ABBATISSA. In der andern inwendigen Reihe: NATA 13. NOV. 1657. INVESTITA 29. IAN. 1685. DENATA 23. IVN. 1704. Ihr Bruſtbild in aufgebundenen Haaren. R.) Ein in die Höhe gegen ein Stück vom Thierkreiſe (davon die drey Zeichen, die Zwillinge, der Krebs und der Löwe, zu ſehen) fliegender Adler, mit dem Wahlſpruche: ARDVA DIFFICILI ASCENSV. Unten der Proſpect von einer Stadt, und darunter: H. C. H (*Hille.*) Iſt ein zierlicher Begräbniß-Thaler. H. R. 1707 p. 409. Theſ. num. mod. p. 368. *Kettner* l. c. p. 288.

9) Stablo.

975.

CHRIS*tophorus* COM*es* A. MAND*erſcheid* D. G. AB*bas* STAB*ulenſis* ET PR*umienſis*. Behelmtes Wapen. R.) Kayſerlich gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild, Scepter und Reichsapfel haltend, mit der Jahrzahl auf den Seiten: 1570. MAXIMILI. II. ROMA. IMP. SEM. AVGVST. Iſt ein hauptrarer Thaler. *Koehl.* P. X. p. 273. Stürmer a. p. 32. Arend p. 123. Dergleichen mit dem Käyſerl. Adler ſiehe im II Theil.

10) Thoren.

976.

MARGARE*ta* DE BREDEROD*a* AB*batiſſa* FVND*ationis* SEC*ularis* THOREN*ſis*. Behelmtes Wapenſchild, darneben die Jahrzahl 1563. R.) Ein einköpfigter Adler. DENARIVS. NOVVS. TRIGINTA. STVFERORVM. Iſt von zweyerley Stempel. Andere Thaler dieſer Aebtiſſin mit dem Reichsadler, und dem Titel CAROLI V und FERDINANDI, ſiehe im *II* Theil. *Koehl.* Præf. Part. V p. 29, P. XV p. 241. Berg fol. 64 b. Stürmer b. p. 60, 44-55, 71.

977.

SANCTA. MARIA. THORENSIS. ECCLESIÆ. Dieſe heilige Jungfrau gecrönt mit dem Kindlein und Scepter; vor derſelben das Brederodiſche Wapen. R.) Ein Engel, der ein Schild mit dem einfachen Adler hält: DENARIVS. NOVVS. TRIGINTA. STVFERORVM.

978.

MO*neta* LIB*eræ* IMPERIAL*is* FVNDAT*ionis* IN. THO*ren*. In der Schrift drey Wapenſchildlein. In der Mitte das große quadrirte Wapen, über welchem Maria mit dem Kindlein ſtehet, ſamt der Jahrzahl 1569. (it. von 1570, davon zweyerley Stempel vorhanden.) Neben dem Wapen der Aebtiſſin Name M. D. B. (Margareta de Brederoda.) R.) Gecrönter doppelter Reichsadler. MAXIMILIA. II. ROMA. IM. SEM. AVGVST. Stürmer a. p. 33. Arend. p. 239.

11) Werden
in der Grafſchaft Mark.

979.

HVGO. D. G. WERDINENSIVM. ET. HEL*mſtadienſium* MONS. (Monaſteriorum) ABBAS. Des Abts Bruſtbild in Münchskleidung, mit der Jahrzahl 1636 hinter dem Kopfe. Unten ſtehet des Abts Wapen mit der Inful und zwey Hirtenſtäben. R.) FERDINANDVS II. D. G. ROM. IMP. SEMPER. AVGVSTVS. Der gecrönte doppelte Reichsadler. *Gud.* n. 165. K*oehl*. P. XIII p. 193.

980.

HENRICVS D. G. MONASTE. WERDI. ET HEL. MON. ABB. Wapen mit der Inful bedeckt, und dem Jahr 1646. R.) Reichsadler mit dem Titel des Kayſers FERDINANDI III.

981.

MON*eta* ADOLPHI. LIB*eri* IMP*erialis* ABB*atis* WERD*inenſis* &. HELMST*adienſis*. Das Wapen, mit der Mütze, zwey Krummſtäben und dem Schwerd geſchmücket.

cket. R.) Ein Heiliger mit dem Krummſtab und der Kirche. Vor ſeinen Füſſen drey Gänſe mit Federſpuhlen in Schnäbeln. SANCTVS. LVDGERVS. EPISCOP. 1670.

982.

FERDINAND. D. G. ABBAS. WERDIN. ET HELMSTAD. 1698. Das mit der Inful, zwey Abts-Stäben und dem Schwerd ausgezierte Wapen. R.) Die Jungfrau Maria in völliger Geſtalt, mit aufgehabenen Händen. Ihr Haupt iſt mit Sternen umgeben, und ſie ſtehet auf einem halben Monden und auf einer Schlange. Umſchrift: VIRGO IMMACVLATA IVGITER SIS PATRONA. *Koehl.* P. XIII p. 193.

983.

THEODORVS D. G. SAC. ROM. IMP. ABBAS WERDINENSIS ET HELMSTADIENSIS. 1724. Das Wapen mit den Inſignien. R.) Das Cloſter Werden, und darüber der heilige Ludger, der mit aufgehabener ſegnender rechten Hand aus den Wolken erſcheinet. Umſchrift: *sancte* LVDGERE RESPICE DE COELO ET VISITA VINEAM ISTAM ET PERFICE EAM QVAM PLANTAVIT DEXTRA TVA. PS. 79. *Koehl.* P. XIII p. 201. Dieſer Theodorus, mit dem Zunamen Thier, war eines Schuhflickers Sohn, ein ſehr langer anſehnlicher Mann.

984.

BENEDICTVS. D. G. *sacri romani imperii* ABBAS. WERDINENSIS. &. HELMSTADIENSIS. Ovales Wapen mit drey Helmen bedeckt. R.) Ein Heiliger im Biſchofs-Habit, zwey Gänſe zu den Füſſen habend. Darneben 1730. S. LVDGERVS. FVNDATOR. WERDINENSIS. *Gud.* n. 771. *Koehl.* P. XIII p. 201. Die Werdeniſchen Thaler ſind alle rar, und ſonderlich die letztern drey von ſehr ſauberm Gepräge.

Die

Die fünfte Abtheilung, Thaler der weltlichen Fürſten und Herren,

Nach dem A B C.

I) Thaler der alten Fürſtlichen Häuſer.

I. Anhaltiſche.

(a) Gemeinſchaftliche.

985.

MONETA. NOVA. PRINCIP*um* AD ANH*alt*. Zwey Bruſtbilder Fürſt Wolfgangs und Johannis mit entblößten Häuptern und ſtarken Bärten, mit Pelzſchauben angethan, und über ihnen die Jahrzahl 39. (1539.) R.) WOLFG*angi*. IOHAN*ni*S. GEORGI*i*. IOACHI*mi*. Zwey Bruſtbilder: Das eine zur Rechten im geiſtlichen Habit und ohne Bart, mit gefaltenen Händen, iſt der fromme Fürſt George, der von D. Luthern zum Predigtamte ordiniret worden, und durch erbauliche Predigten und Schriften, auch andere geiſtliche Verrichtungen ſich als ein recht Evangeliſcher Biſchof erwieſen. Das andere iſt Fürſt Joachim mit einem ſtarken Barte, auch mit einer am Halſe herabhangenden goldenen Kette, und unbedeckt. In der Umſchrift auf beyden Seiten ſind jedesmal vier kleine Wapen eingeſchaltet. Iſt ein ſchöner alter Thaler, dergleichen man auch ohne Jahr-

zahl findet, die jedoch ſpäter geſchlagen. *Becmanni* Anhalt. Chron. Tom. I p. 555. H. R. 1705 p. 217. *Koehler* P. VI. præf. p. 2.

986.

D. G. IOACH*imus* ER*neſtus* ET BERN*hardus* FRA*tres* PRIN*cipes* IN. ANHALT. ET ASCANI*a*. Dieſer beyden Brüder gegen einander geſtellte und geharniſchte Bildniße mit angegürteten Degen, deren Gefäſſe ſie mit den linken Händen halten. R.) Das Wapen mit drey Helmen, und die Jahrzahl 1567. (auch 1568, 69 u. 70.) FIAT. VOLVNTAS. TVA. DOMINE. Oben: M. E. Iſt nicht gemein. In dem Symbolo ſteckt die Jahrzahl 1567, welches durch einen glücklichen Hazard geſchehen. *Becmann.* l. c. p. 556. *Schleg.* B. N. p. 310.

987.

MONETA. PRINTC*ipum*. IN. ANHALT. ET. ASCANIA. F F. (*fratrum*.) Das Wapen mit drey Helmen geſchmückt. R.) Gedoppelter Reichsadler. FIAT. VOLVNTAS. TVA. DOMINE. 1589. B. M. Sind gemeinſchäftliche Thaler, dergleichen auch von A. 1588 und 95 vorhanden. *Becmann.* l. c. p. 556.

988.

D. G. IOHAN. GEORG. CHRIST. AVGVS. RVDOL. LVDO*vicus*. Zwey gegen einander ſtehende geharniſchte Bruſtbilder der Fürſten Joh. Georgii zu Deſſau, und Chriſtians zu Bernburg: letzterer hält in der Rechten einen Commando-Stab. Zwiſchen den Köpfen ein Reichsapfel. R.) MON. PRIN. IN. ANHALT. COM. ASCANIÆ. FRATRVM. Drey Bruſtbilder, als zwey neben einander und eins gegen über, alleſamt geharniſcht: es ſind die Fürſten Auguſt zu Plötzkau, Rudolph zu Zerbſt, und Ludwig zu Cöthen. Im Abſchnitt ſtehet: 1615. H. I. Man hat dergleichen von 1616 und 18. Einen andern von 1614 ſiehe im *II* Theil. Sie ſind ſchön. *Becm.* l. c. p. 556. *Kœhl.* P. VI p. 177.

989. MO-

989.

MONETA. NOUA. ARGENTEA. A. 1624. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel, darinn 24 ſtehet, auf der Bruſt. Auf den Seiten: E. I. und unten SERVESta. (Zerbſt.) R.) PRINCipum ANHALTinorum COMItum ASCAniæ FRATrum ET PATruelium. Wapen mit drey Helmen. Ein gemeinſchaftlicher Thaler, der ſehr ſelten iſt. Von zweyerley Stempel. H.R. 1705 p. 241. Iſt auch von A. 1622 und 1625. Das Wort: SERVES. ſtehet nicht auf allen. *Becmann.* l. c. p. 558.

(b) Deſſauiſche Linie.

990.

D. G. IOACH. ERneſtus PRIN. IN. ANHAL. ET. ASCA. Geharniſchtes Bruſtbild, mit der Rechten ſich auf den Streithammer lehnend, neben bey die Jahrzahl 1570. R.) Wapen mit drey Helmen bedeckt. FIAT. VOLVNTAS. TVA. DOMINE. M. E. Iſt auch von A. 1572, 73, 74 u. 79. Ingleichen von A. 1580 mit zwey differenten Stempeln geſchlagen, davon der eine den Fürſten im ſteifen Rock, krauſen Kragen, großen Bart, und geſchornen Haar präſentiret. *Becmann.* l. c. p. 556.

991.

Begräbniß-Thaler. D. G. IOHAN. CASIMIR. PRINCEPS ANHALTinus, COMes ASCaniæ, Dominus *serveſtæ* & *Bernburgi.* Das Wapen mit drey Helmen. Auf den Seiten: A. B. R.) Schrift in 12 Zeilen: NATVS VII DEC. AO. MDXCVI. OBIIT XV SEPT. AO. MDCLX. REGNAVIT. A. XLIII. VIXIT ANNOS LXIII. MENSES. IX. DIES. VIII. HORAS. XII. CONSTANTER ET SINCERE. *Becmann* l. c. p. 567.

992.

IOH. GEORG. PR. ANHALT. DVX. SAXoniæ, *Angariæ* & *weſtphaliæ*, C. ASC. D. SERV. ET BERNB. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild. R.) Dieſe Inſcription: DEO *triuno*

triuno (oder *ter*) OPT*imo* MAX*imo* ANNVENTE. SER*eniſſimo* DOM*i*NO IOH*anne* GEORG*io* ANHALT*ino* PRINC*ipe* PROMOVENTE. LIBERALI ALIORVM PIETATE OPITVLANTE. TEMPLI HVIVS NOVI DESSAVIENS*is* IACTA FVNDAMENTA ANNO SALVT*is* M. DC. XC. DIE 14. AVGVST*i*. Umſchrift in zwey Hexametris: DIRVTA DVM PASSIM SVA FLET GERMANIA TEMPLA: HÆC COELI AVSPICIIS ÆDES FVNDATA RESVRGIT. Iſt ein zierlicher medaillenförmiger Gedächtniß-Thaler auf die Grundlegung der neuen Kirche zu Deſſau 1690. *Becmann* T. I p. 567.

993.

IOH. GEORG. D. G. PR. ANHALT. Geharniſchtes Bruſtbild mit großer Perucke, im Gewand, unter dem Arme: I. E. S. R.) MON. NOVA ARGENT. ANHALT. Das Wapen unter dem Fürſtenhut mit zwey Palmzweigen umgeben, an den Seiten: 1692. und I. E. G. (it. 1693.) *Gud.* n. 446.

994.

IOH. GEORG. D. G. PR. ANHALT. Geharniſchtes Bruſtbild in groſſer Perucke. R.) Wapenſchild in Palmzweigen mit dem Fürſtenhut bedeckt, zwiſchen der Jahrzahl 1693. und I. E. G. ANTIQVO DECORE VIRENS. *Becmann* p. 559.

995.

Dieſes Fürſtens IOH. GEORGII II. Begräbniß-Thaler, hat auf der einen Seite ſein geharniſchtes Bruſtbild, in einer langen Perucke, mit der Umſchrift: IOH. GEORG. D. G. PR. ANHALT. Im Revers folgende Schrift in 18 Zeilen: SERENISS*imæ* DOMVS SVÆ. SENIOR. DVX. SAX*oniæ*, ANGR. ET. WESTPHAL. COM. ASCAN. DN. SERV. ET. BERNB*urg*. POTENTISS*imi* ELECT*oris* BRANDENB*urgici* PROVIN*ciarum* ELECTORAL*ium* GVBERNAT*or* ET GEN*eralis* CAMPI. MARESCHALLVS. HEROS BELLO AC. PACE. INCLYTVS. IMPERII PRINCIPVM. DECVS. NAT*us* DESSÆ. A. 1627. D. 7. NOV. DENAT*us* BEROLINI. A. 1693. D. 17. AVG. IMMORTALI

TALI VIRTVTIS ET GLORIÆ FAMA PERPETIM POST FATA SVPERSTES. *Koehl.* P. VI præf. p. 6. *Becmann* l. c. p. 567.

996.

Unter einem Engelsbilde folgende Aufſchrift in acht Zeilen: LEOPOLDVS D. G. PRINCEPS ANHALTINVS. COMES ASC. D. SERV. ET BERNB. NATVS IN ARCE. DESSAVIENSI. DIE 3. IVLII H*ora* 6. *Matutina* ANNO MDCLXXVI. R.) Ein Orange-Baum mit Früchten in einer Vaſe, mit der Aufſchriſt: TANDEM. Oben iſt der Hebräiſche Name Jehovah in Strahlen. Unten: H. R. Iſt ein Medaillenförmiger Geburts-Thaler des A. 1747 den 9 April verſtorbenen Deſſauiſchen Fürſtens, von zweyerley Stempel. Auf deßen Abſterben iſt auch eine Medaille vorhanden.

(c) Bernburgiſche Linie.

997.

D. G. CHRISTIANVS PR. ANHALD. CO. ASCAN. DN. BERNB. ET. SERVÆ. Geharniſchtes Bruſtbild im ſpitzenen Ueberſchlag, auf welchem eine Locke des gekräuſelten Haars lieget, auf den Seiten die Jahrzahl 1635. R.) Der gecrönte Reichsadler mit den Inſignien. Im äuſſerſten Rande: FERDINANDVS. II. D. G. ROMANORVM. IMPERATOR. SEMPER. AVG. Im inwendigen: DIGNIDAS (an ſtatt Dignitas) ET. LIBERTAS. A DEO. ET. CÆSARE. *Becmann.* l. c. p. 559. Iſt ein ſehr rarer Thaler.

998.

D. G. CHRISTIANVS. PR. ANHALD. CO. ASCAN. DO. BERNB. ET. SERVÆ. Das Bruſtbild im Harniſch, Mantel und ſehr breiten Ueberſchlag zwiſchen der Jahrzahl 1636. R.) Das mit drey Helmen geſchmückte Wapen. ASTRA PETIT VIRTVS. Iſt ebenfalls ſelten. *Becmann.* p. 559. Iſt auch von 1640 und 1644.

(d) Harzgerodiſche Linie.

999.

WILHelmus D. G. PR. ANHALT. D. S. A. &. W. C. A. D. B. &. S. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in einer groſſen Perucke. Am Arme: E. R.) In der Mitten in fünf Zeilen: NACH ALTEN REICHS - SCHROT VND. KORN. 1694. Umſchrift: VON. NEVEN. ANHALTISCHEN. BERGWERCK. Einen andern mit dem Wapen auf dem Avers, ſiehe im II Theil.

1000.

Ausbeut-Thaler. Zwey Cornua Copiæ, in deren einem Getreide, im andern Geld zu ſehen: ſie umgeben die von der Sonne beſtrahlte Gegend der Stadt Harzgerode, auf welcher theils Bergleute in ihrer Arbeit, theils Schnitter in der Ernte zu ſehen ſind. Ueberſchrift: HARTZIGERODE. Umſchrift: DIES. REICHE. FELD. BRINGT. KORN. VND. GELDT. R.) Schrift in 16 Zeilen: M.DC.XCI. SIND. DIE. IM. FVRSTENTH. ANHALT. EINE. GERAVME. ZEIT. STILLE. GELEGENE. BERGWERCKE. WIEDERVM. AVFGENOMMEN. VND. IST. DIESES. VON. DEM. DARAVS. GEWONNENEN. SILBER. ZVM. ERSTENMAHL GEPREGET WORDen. M.DC.XCIII. *Becmann.* l. c. p. 568. *Koehl.* P. XIV p. 297. Iſt ein Medaillenförmiger Thaler von zweyerley Stempel.

1001.

WILH. D. G. PR. ANH. D. S. A. & W. C. A. D. B. & S. Geharniſchtes Bruſtbild, in der Perucke und Mantel. Am Arme: T. F. R.) Völliges Wapen mit ſechs Helmen. Unten: 1696. (it. 1695.) NACH. ALTEN. REICHS - SCHROT. VND. KORN. *Becmann.* l. c. p. 559.

1002.

Allerhand Bergwerks - Inſtrumenta in die Runde, und in der Mitte: AVSBEVTHE - THAL. R.) Schrift: AVFF DEN FVRSTL. ANHALTISCHEN BERGWERCKE BEY HARTZIGERODE VON DER FVRSTin ELISABETH. ALBERTINE

TINE

TINE ZUM ERSTEN MAHL AUSGEGEBEN IM QUART. TRINITATIS ANNO 1698. Iſt ein ſonderbarer Ausbeut-Thaler der Fürſtin Eliſabeth Albertinen, Wilhelmi II Gemahlin. *Becmann.* l. c. p. 558.

1003.

Anhältiſcher Ausbeut-Thaler. Ein ſtehender Bergmann mit der Parte in der rechten Hand, und einem Erztroge auf der linken Achſel. AN GOTTES SEGEN IST ALLES GELEGEN. ANNO 1711. R.) Ein mit einer Crone und Halsband bezierter Bär aufrechts, mit den Vorderfüſſen ſich an einen Baum lehnend, mit einem dabey ſtehenden Zechenhauſe des Birnbaumer-Zuges. GOTT ERHALTE DAS FÜRST*lich* ANHALTISCHE BERGWERGK. Ein zierlicher Thaler.

(e) Cöthenſche Linie.

1004.

Ein Begräbniß-Thaler des gelehrten Fürſten zu Anhalt-Cöthen, und Stifters der Fruchtbringenden Geſellſchaft, den man den Nährenden genennet. Aufſchrift in neun Zeilen: LUDOVICUS. SENIOR. D. G. PRIN. ANHALT. COM. ASC. DO. BERNB. ET. SERV. NAT. XVII. IUN. AN. CHR. M.DLXXIX. DENAT. VII. IAN. HOR. VII. VESP. AN. CHR. M.DC.L. VIXIT AN. LXX. MEN. VI. DIES XXI. R.) Ein Wapen mit drey geſchmückten Helmen und der Jahrzahl 1650. Unten: H. P. K. Der Wahlſpruch dieſes Herrn: Auf deinen Wegen leit, Herr Gott, mich allezeit. Iſt von dreyerley Stempel. H. R. 1703 p. 252. *Becmann.* l. c. p. 569.

1005.

Schrift in zehn Zeilen: LUDOVICUS. IUN. D. G. PR. AN. CO. ASC. DO. SER. E. BE. NA*tus* A. C. MDCVII. MEN. OCT. DIE. XIX. HO*ra* IV. MA*tutina* OBI*it* A. C. MDCXXIV. ME. MAR. DI. XV. HO. VI. PO. *cum* VIXI*ſſet* AN*nos* XVI. ME. IV. DI. XXV. HO. XVI. REQUIE*ſcit* IN SPE RE*ſurrectionis* MOR*tuorum*.

zuorum. R.) Das Anhåltiſche Wapen mit drey Helmen. MEIN END. VND. LEBEN. IST GOT. ERGEBEN. 1624. Iſt des ålteſten Prinzens Ludewigs des åltern Begråbniß-Thaler. *Koehl.* P. I p. 201. *Becmann.* l. c. p. 569.

1006.

Aufſchrift in zwölf Zeilen: LVDOVICVS. D. G. PR. AN. C. ASC. *etc.* MEMORIÆ. ILL*uſtriſſimæ* LOYSAE AMOENAE. PR*incipis* AN*haltinæ*, CO*mitis* ASC*aniae* ETC. FILIÆ VN*icæ* PIENT*iſſimæ* DIL*ectiſſimæque*, NAT*ae* A. C. MDC.IX. MEN. NOV. DIE. XXVIII. HOR. VI. MAT. OB*iit* A. C. M.DC.XXV. MEN. MAR. DIE. XXVI. CIR*ca* HO*ram* XI. VESP*ertinam*. VIXIT AN. XV. MEN. III. DIES. XXVI. HO. XVII. R.) Anhåltiſches Wapen mit drey Helmen. WAS. GOTT BEWAHRT: IST WOL VERWAHRT. Iſt Ludovici Sen. ålteſter Prinzeßin Begråbniß-Thaler. *Koehl.* P. I p. 207. *Becmann.* p. 570.

1007.

Aufſchrift in 13 Zeilen: LVDOVICVS. D. G. PRINCEPS. ANHALTIN. COMES ASCANIÆ D. BER. ET. SE. MEMORIÆ. ILLVST. AMOENÆ AMALÆ. PRIN. ANHALT. COM*itis* BENTHEIM. PIEN. CAST*iſſimae* DILEC. CONIVG*is* NAT. A. CHRI. MDXXCVI. MENS. MART. DIE XIX. H. III. POM*eridiana* OB. AO. CHRI. MDCXXV. MEN. SEPT. D. VIII. POST. VII. MAT*utinam*. VIX*it* ANNOS XXXIX. M. V. D. XXI. HOR. V. R.) Das gecrönte Gråflich-Bentheimiſche Wapen mit dem Anhåltiſchen Mittelſchilde. Das. Weib. ſo. fürchtet Gott. nicht. werden kan zu. ſpot. Iſt der erſten Gemahlin Ludovici Senioris, einer gebohrnen Gråfin von Bentheim, Begråbniß-Thaler. T. C. p. 46. *Becmann.* p. 569.

1008.

Aufſchrift in zehn Zeilen: WILHELMVS LVDOVICVS D. G. PRIN. ANHALT. COM. ASC. DOM. BERNB. ET SERV. NAT. III. AV. AO. CHR. M.DCXXXIIX. DENAT. XIII. APR. CIRCA HOR. III. MERID. AO. CHR. MDC.LXV.

MDC.LXV. VIXIT AN. XXVI. MENS. VIII. DIES XIII. R.) Das behelmte Wapen zwiſchen HP.K. und unten die Jahrzahl 1665. Lehre mich dein Wort Meiner Seelen Hort. Iſt ein Begräbniß-Thaler Ludwigs des ältern jüngſten Prinzens, der die alte Cöthenſche Linie beſchloſſen. *Becmann.* p. 570.

1009.

EMANVEL. LEBRECHT. PR. ANH. D. S. A. W. C. A. D. B. AC S. Zierliches Bruſtbild, unter deſſen Arm: NAT. 1671. DEN. 1704. R.) Das Fürſtliche Wapen Anhalt-Deſſauiſcher Linie, mit drey gecrönten Helmen. VT FERT DIVINA VOLVNTAS. Iſt ein Medaillenförmiger Begräbniß-Thaler des Fürſten zu Anhalt-Cöthen. Gedächt. Münz. XVIII Sec. p. 362.

(f) Zerbſtiſche Linie.

1010.

D. G. RVDOLPHVS. PRIN. ANHALTINS. COMES. ASCAN. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild. R.) Das Wapen unter dem Fürſtenhute: MEMENTO MORI. 1605. *Koehl.* P. VI præf. p. 7.

1011.

RVDOLPHVS. D. G. PRIN. ANHAL. COM. ASCA. DOM. SERVEST. ET. BERNB. Sein geharniſchtes Bruſtbild mit einem gekräuſelten Kragen, und die Beyſchrift: MEMENTO. MORI. R.) Schrift in eilf Zeilen: NAT. HATZKERO*DAE* AN. 1576. D. 28 OCTOBR. HOR. 8. POMERID. OBIIT. SERVEST*Æ* ANN. 1621. D. 20. AVGV. MED*IO* DECI*MAE* (ſc. Horæ) ANTEMER*IDIANAE*, CVM VIXISSET ANNOS 44. MENS. 9. DIES 22. HORAS. 13. CVM DIMID*IA*. Iſt ein breiter Begräbniß-Thaler des Stifters der Zerbſtiſchen Linie. *Becmann.* p. 568.

1012.

IOANNES. D. G. PR. ANHALT. COM. ASC. DOM. SERV. BERNB. IEVER*AE*. Die übrige Titulatur oben über dem

dem Kopf: ET. KNIPHVSII. Geharniſchtes Bruſtbild mit einem breiten geknüpften Halstuch. R.) Wapen mit vier Helmen. NAT. IX. CAL*endis* APR. AO. CIƆIƆCXXI. REGIM*inis* XXV. CONIVG*ii* XVIII. ANN*os* EXPLEVIT. Inwendig über dem Wapen: DECESS*it* IV. NON*is* IVL. AO. M.DC.LXVII. *Becmann.* p. 568. *Koehl.* P. X p. 225.

1013.

Aufſchrift in zehn Zeilen: *von* G*ottes* G*naden* SOPHI*a* AVGVS*ta* FVRS*tin zu* ANH*alt*, GEB*ohrne* HERTZ*ogin zu* SCHL*eſwig* HOLS*tein*, IST GEB*ohren* V. DEC. 1630. VERM*æhlt* XVI. SEPT. 1649. VERW*it*W*et* IV. IVLI. 1667. GEST*orben* XII. DEC. 1680. GEL*ebt* 50. IAHR. 8. TAGE. R.) Ein im Meere ſtehender Felſen, auf welchem ein Herz ſtehet, ſo von den Winden beſtürmet, und von der Sonne beſchienen wird. Im Meere ſegelt ein Schiff, und am Felſen iſt die verzogene Namens-Chiffre: S. A. F. Z. A. Umſchrift: ALLES NACH GOTTES WILLEN. Iſt ein ſauberer halber Begräbniß-Thaler des Fürſtens Johannis hinterlaſſener Witwe. Einen ganzen ſiehe im II Theil.

1014.

CAR*olus* W*ilhelmus* P. A. C. A. D. S. B. I. &. K. Ein ſtehender geharniſchter Mann, der mit der rechten Hand an einem Bande das Jeveriſche Wapen hält. R.) Der Jeveriſche Löwe: IN. DOMINO. FIDVCIA. NOSTRA. 40. ST*üfer*. 1677. (it. 1676.) Iſt ein ſonderlicher auf Holländiſchen Fuß zu 40 Stüver ausgemünzter Anhalt-Jeveriſcher Thaler.

1015.

CAR. WILH. D. G. PR. A. C. A. D. S. B. I. & K. Bruſtbild im Harniſch und der Halskrauſe. R.) Wapen mit vier Helmen und Laubwerk geſchmückt. DABIT DEVS HIS QVOQVE FINEM. 1678. Unten: C. P. (it. 1677.) *Becmann.* T. II p. 436. Tab. 8.

1016.

CARL WILH. P. A. C. A. D. S. B. I. &. K. Deſſen Bruſtbild in langen gekräuſelten Haaren mit dem

Mantel.

Mantel. R.) Wapen unter einem Fürſtenhut. IN DOMINO FIDVCIA NOSTRA. Die Jahrzahl 1676 und C. P. ſteht neben dem Wapen. *Becmann.* p. 559.

1017.

CAROL. GVIL. D. G. PR. AN. D. SA. ET W. C. A. D. Die übrige Buchſtaben des Titels ſtehen vor dem Geſicht: S. B. I. K. Geharniſchtes Bruſtbild in der Spaniſchen Perucke und Hermelinen Mantel. R.) Wapen mit ſieben Helmen. Unten: MDCCI. IN DEO FACIEMVS VIRTVTEM. Iſt von zweyerley Stempel.

II. Badenſche.

1018.

CHRISTOF. D. G. MARCHIO. BADE*nſis*. Der heilige Petrus mit dem Schlüſſel, vor ihm ein vierfeldiges Wapen. R.) MONETA. NOVA. BADENSIS. 1510. Ein Creutz, und in deſſen Winkeln vier kleine Wapen. Iſt alles alte Mönchs-Schrift. Arend p. 146.

1019.

MONE*ta*. NOVA. BADENSIS. 12. (1512.) In einer zierlichen Einfaſſung das Haupt-Wapen, und um daſſelbe vier kleinere. R.) BEAT*us* SANCT*us* BERNHARD*us* MARTIR. Dieſer Heilige im Harniſche. Er hält in der Rechten eine Fahne, darin das Badenſche Wapen, und an der rechten Seite hat er ein Schwerd. Neben ihm ſteht: 1512. Iſt auch Mönchs-Schrift. Arend p. 146. Dergleichen Vierthelsthaler von 1513. ſiehe im II Theil.

1020.

EDVARD. FORTVN*atus* D. G. MARCH. BADEN. CO*mes* SP*anhemenſis*. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an die Knie, im bloßen Haupte, mit kurzen Haaren und groſſem Knebelbarte. In der rechten Hand hält er ein an die Achſel gelehntes Schwerd, und mit der linken faſſet er das Gefäſſe des angegürteten Schwerdes. R.)

Das

Das behelmte Badenſche Hauptwapen, und daneben vier kleine Wapenſchilde, unten aber die Jahrzahl: 1590. Umſchrift: QVI DISTVLIT NON ABSTVLIT, IPSE ME PROTEGAT. Iſt ein haupt-rarer Thaler obigen berüchtigten und A. 1594 aus dem Beſitz ſeines Landes entſetzten Marggrafens. *Koebl.* P. VIII p. 313 und P. XVI p. 117.

1021.

GEORG*ius.* FRID*ericus.* D. G. MARCHIO. BADENSIS. ET. HACHBERG. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, in der Rechten ein Schwerd haltend, auf den Seiten die Jahrzahl 1609. R.) LANDGRAF. SVSENBERG. DO. IN. RETELN. ET. BADENWILER. Wapen mit drey Helmen, und zwey Helme darneben.

1022.

FRIDERICH. *von* GOTT*es* GN*aden* MAR*ggraf zu* BAD. V. HA. L*andgraf* Z. S. GR*af* Z. SP. Sein geharniſchtes Bruſtbild mit dem Regimentsſtabe in der rechten Hand. R.) V*nd* EBERS. H*err* Z. ROT. BADENW. LOHR. V. MALBERG. Das Wapen, und darunter 1625. (it. 1624. 28.) Dieſe und einen von 1629 mit dem mit zehn Helmen geſchmückten Wapen ſiehe im II Theil.

1023.

GEORG. FRI. D. G. M. BA. ET. HACH. LA. SV. C. A. SPO. Sonderlich geſtaltes geharniſchtes Bruſtbild. R.) ET. EBERS. D. A. ROT. BADENW. LOR. ET. MALB. Wapen, und darneben 1622. Es iſt merkwürdig, daß dieſer Thaler, und zwar von gutem Schroot und Korn, geſchlagen, da der Marggraf ſchon in der Acht war, und die Regierung ſeinem Sohne Friderico abgetreten hatte. Iſt von dreyerley Stempel. *Gud.* n. 449.

1024.

WILHELMVS. D. G. MAR. BAD. ET. HACH*bergenſis*, LAND GR*avius* IN. SAVS*enberg*, COM*es.* Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit einem Spitzbarte. R.) IN.

SPON-

SPONHEIM ET. EBERſtein, DOMINUS IN. ROTELN, BADENWEILer, LAHR. ET. MAHLBerg. Acht in die Runde herum geſtellte Wapen, und in deren Mitte das Badenſche Haupt-Wapen. Iſt ſelten. Jacobs n. 1001.

1025.

GVILHELMVS. D. G. MARCHIO. BADEN. ET. HACHB. Geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupt und Spaniſchen Kragen. R.) COM. SPANH. ET. EBERS. DNS. IN. LOHR. ET. MALB. Das mit ſieben oben und auf den Seiten ſtehenden Helmen ausgeſchmückte Wapen, und über dem mittelſten Helm die Jahrzahl 1626. Iſt ſelten. *Gud.* n. 448. Iſt auch von 1624, 25 und 27.

III. Bayriſche.

1026.

LVDOVIC9 COMES PALATIN9 RHENI VTRIVSQ. BAVARIÆ DVX. Das Bruſtbild Herzogs Ludwigs zu Landshut, mit einem groſſen Barte, im Pelze und Barete. Auf den Seiten: 1540. R.) Eine mit einer Mauer-Crone auf dem Haupte, und mit einer Roſe in der rechten Hand, auf einem Triumphwagen ſitzende Weibsperſon, ſo von zwey Löwen gezogen wird, und darüber das Bayriſche mit einem Cranz umfaſſete Wapen: FLOREAT. SEMPER. BAVARIÆ. REGIO. Dieſer ungemein rare auf Medaillenart geprägte Thaler hat an Zierlichkeit wenig ſeines gleichen.

1027.

ALBERTVS. COM. PA. RHEN. BAVARIÆ. DVX. Das mit der Vließ-Ordenskette umgebene Bayriſche Wapen, darüber: 15.57. R.) CAROLI. V. IMP. AVG. P. F. DECRETO. Der gecrönte zweyköpfigte Adler, und auf deſſen Bruſt ein Reichsapfel mit der Zahl 72. (Creutzer.) Man hat dergleichen von 1561, 65, 67, 68, 70, 72 mit den Titeln FERD. I. & MAX. II. mit der Zahl 60. im Reichsapfel. Siehe im II Theil. *Koehl.* P. XII p. 321.

1028. GVI-

1028.

GVILielmus D. G. CO. PA. RHE. VTR. BAVAR. DVX. Sein Bruſtbild mit kurzen Haaren und ſtarkem Barte, mit einem kleinen Spaniſchen Kragen. R.) Das mit dem Fürſtenhute bedeckte und mit der Vließ-Ordenskette umhangene Wapen: NOLITE COR APPONERE. 1596. Dieſer rare Thaler iſt in dem Jahre geſchlagen, als beſagter Herzog Wilhelm VI ſeinem Sohne Maximiliano die Regierung übergeben, und das Mönchsleben dafür erwehlet. Berg fol. 29 a. *Koehl.* P. VI præf. §. 12.

1029.

MONETA NOVA BAVARICA. Das mit dem Fürſtenhut bedeckte, und mit der Ordenskette des goldenen Vließſes bezierte Bayriſche Wapen. R.) SIT. NOMEN. D*omi*NI. BENED*ic*T*u*M. Ein ſitzender Löwe, der vor ſich ein Schild hält, darin der Werth: 120 (nemlich Creutzer) ſtehet, auf den Seiten die Jahrzahl: 1621. Iſt ſehr geringhaltig, und in der Kipper-Zeit geſchlagen; daher der Niederſächſiſche Creis ihn auf 12 gl. 10 pf. A. 1622 herabgeſetzet. Kömmt dem ohnerachtet aber doch ſehr ſelten vor.

1030.

MAXIMILIANVS. D. G. COM. PAL. RHE. VTRQ. BOIARIÆ. DVX. MDCXVIII. Das mit dem Fürſtenhut und Toiſonkette prangende Wapen in einem Herzförmigen Schild, und darneben zwey Löwen als Schildhalter. R.) Die Mutter Gottes mit dem Kindlein in Strahlen: CLYPEVS OMNIBVS IN TE SPERANTIBVS. Dieſer Herzog Maximilian iſt nachhero Churfürſt worden. *Gud.* n. 401.

IV. Marggräflich-Brandenburgiſche.

a) Alt-Fränkiſche Linie.

1031.

CASI*mirus* ET. GEOR*gius* FRA*tr*ES GERMA*ni*, MARCH*iones* BRAN*denburgici*. 1525. Ein Blumencreutz

creuß mit vier kleinen Wapen von Brandenburg, Pommern, Zollern und dem Burggrafthum Nürnberg. R.) MONETA. CAROLI. V. CÆſaris ET. ROMANorum IMPERatoris. Der zweyköpfigte Reichsadler. Zwiſchen deſſen Köpfen I. welche Zahl den Werth der Münze, nemlich einen Thaler, bedeuten wird. Die Buchſtaben N. ſind auf beyden Seiten verkehrt zu ſehen. *Sander* 1. Fortſetzung p 55. Iſt ein ſehr rarer Thaler der älteſten Söhne Friderici Senioris, Caſimirs zu Culmbach und Georgens des Frommen zu Anſpach.

1032.

IOHANES. D. G. MARCHIO. BRANDENBVRG*icus*. Das Bruſtbild des Marggrafens Johannis des Weiſen zu Cüſtrin (den man das Auge und Rath Deutſchlandes genannt) im bebrämten Wamms mit einem Zwickelbart, mit geſchornem Kopf, auf welchem ein Cranz zu ſehen iſt. R.) Das Wapen, darüber die Jahrzahl: 1545. IN. SILENCIO. ET. SPE. FORTITVDO. MEA. H. R. 1703 p. 225. *Schleg.* B. N. p. 238. *Dewerd.* S. N. p. 563. Iſt rar, und auch von A. 1543 und 44.

1033.

D. G. GEOR. z. (et) ALBERT. MARCHIONes BRAndenburgici z. (et) SILeſiæ (ſcil. Duces.) Zwey gegen einander geſtellte geharniſchte Bildniſſe bis an die Schooß, Alberti Iunioris, in junger Geſtalt, ohne Bart, mit denen zur Kolbe geſchnittenen Haaren, und ſeines Vormundes und Vatern-Bruders Georgii, Marggrafens zu Anſpach, im Bart und geſchornen Haaren, nebſt der Jahrzahl über den Häuptern 1540. R.) Ein Liliencreuß, in deſſen Mitte ein Adler; und in den vier Ecken ſo viel kleine Wapenſchilde. SI. DEVS. PRO. NOBIS. QVIS. CONTRA. NOS. T. C. p. 7. Von dieſem Schlage hat man Thaler von 1539. bis 1545. (Auf einem von 1540. iſt im Worte pro aus Verſehen b an ſtatt p geſetzet. Siehe im II Theil.) Denn obgleich Marggraf George bereits A. 1543 geſtorben war, iſt doch damit aus Menage continuiret worden.

1034.

GEORI9 (Georgius) Z. (et) ALBERT9. MARGG. BRAN. Z. (et) SLESIE (ſc. Duces.) Zwey auf eine andere Art gegen einander geſtellte Bruſtbilder in ſteifen Röcken. In der Exergue die Jahrzahl 1538. (item 1537.) Der Revers iſt wie bey dem vorhergehenden, nur daß in der Umſchrift die Buchſtaben N und S, durch Verſehen des Stempelſchneiders, alle verkehrt ſtehen. Dieſe Gattung Thaler von A. 1537 und 1538, ſo Marggraf Georg ſchlagen laſſen, ſind ſehr rar, daß man eher hundert Stück von denen, ſo in den nachfolgenden Jahren gepräget worden, als einen von dieſen Jahren findet. *Dewerd.* S. N. p. 552.

1035.

ALBERT9. D. G. MARCHIO. BRANDENBV. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, im bloßen Haupt, kurzen Haaren und ziemlichem Bart, mit einer goldenen breiten Kette, die vom Halſe über die Bruſt herab hänget. In der rechten Hand hält er einen unterwärts gekehrten Puſican, und mit der linken faſſet er das Gefäſſe des Degens, neben dem Kopfe ſteht die Jahrzahl 1550. R.) SI. DE9. PRO. NOBIS. QVIS. CONTRA. NOS. Das Blumencreuz nebſt fünf kleinen Wapenſchilden. Man hat dergleichen von A. 1544 bis 1549, auch ohne Jahrzahl. Hartknoch im Alt- und Neuen Preuſſen Part. II c. 6 hat dieſen Thaler Alberto Seniori, Marggrafen zu Brandenburg und erſtem Herzog zu Preuſſen, fälſchlich zugeſchrieben, und denſelben Florenum Pruſſiæ Ducalem genennet. Worin ihm *Gudenus* im Thaler-Cab. n. 339 zur Ungebühr beypflichtet, weil ihm das Bruſtbild zu alt gebildet zu ſeyn ſcheinet, (da doch zu ſolcher Zeit auch junge Herren gebärtet waren.) Allein wenn dieſem alſo wäre, ſo würde der Titel von Preuſſen nicht ausgelaſſen ſeyn. Albertus Boruſſicus hat auch auf ſeinen Schau-Münzen ſich ganz anders abbilden laſſen, und ein ander Symbolum geführet, nemlich: IVSTVS EX FIDE VIVIT. Der Thaler kömmt unſtreitig

ſtreitig her von Alberto IV, Marggrafen von Brandenburg Culmbachiſcher Linie, der insgemein der Deutſche Alcibiades, ingleichen ſeiner vielen oft unnütz erregten Händel halber der Krieger genennet wird. (Rentſchens Cedern-Hayn p. 643; Brauns Bericht vom Polniſch- und Preußiſchen Münzweſen p. 64; *Koehl.* P. VI præf. p. 15.) Der auf ſeinen Münzen vorkommende Wahlſpruch: *Si Deus pro nobis, quis contra nos*, beziehet ſich auf den Reim, welchen er alle Morgen, wenn er aufs Pferd geſtiegen, gebetet hat: Das walt unſer Herr JEſus Chriſt; Mit dem Vater, der üb'r uns iſt: Wer ſtärker iſt als dieſer Mann, der komm und thu ein Leid mir an. Tenz. M. U. 1695 p. 543. *Schleg.* B. N. p. 410.

1036.

CR. B. A.L.B.ERT. D. G. M.A.RCHIO. B. R. A. N. D. E. N. B. †. Ein Bruſtbild, wie auf vorhergehendem, aber ohne die Kette, und die rechte Seite vorkehrend. Die Jahrzahl 1549 ſteht ganz verkehrt, halb vor halb hinter dem Kopfe. R.) FRDI. D. G. RO. VNG. BOE. DAL. CRO. ZC. REX. IBH. Kayſers Ferdinandi I geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild mit dem Scepter. Iſt ein falſcher Thaler. Auſſer dem ſind noch zwey von gottloſen Leuten unter Marggraf Albrechts Namen und Bildniß gemachte falſche Thaler bekannt, davon einer in der Jahrzahl die 4 verkehrt, und im Revers das Sächſiſche Wapen, der andere aber die Jahrzahl 4915 (1549) wie obiger, und auf der andern Seite das Gräflich-Bergiſche Wapen hat. *Cuno* T. B. P. I p. 57, 59. H. R. 1702 p. 114. Dieſe habe nicht geſehen.

1037.

Eine Thaler-Klippe, ſo Marggraf Albrecht als eine Feldmünze gebraucht. Deren eine Seite zeiget ein vierfeldiges Wapen mit den Buchſtaben Albrecht Marggraf Zu Brandenburg, und auf den Seiten die Jahrzahl 1553. Die andere Seite iſt glatt. Man findet dergleichen Albertiniſche Feldmünzen von verſchiedener Gröſſe und Gewichte. Noch eine derſelben ſiehe im II Theil.

1038.

MONeta NOVA ARGentea GEORgii Friderici MARchionis BRandenburgici Z. (et) SILeſiæ DVCIS. Sein geharniſchtes Bruſtbild mit der Jahrzahl 1560. R.) Vier um ein Blumen-Creutz geſetzte Wapenſchilde. SI. DEVS. PRO. NOBIS. QVIS. CONTRA. NOS. Iſt ein zierlicher Thaler des Marggrafen von Anſpach, und nachmaligen Adminiſtratoris in Preuſſen, Georg Friedrichs. Gleichmäßige Thaler ſind von A. 1556, 1558 und 1561 vorhanden.

1039.

D. G. GEORG. FRI. MARCHIO. BRAND. Z. SLE. 72. (it. 70.) Das Liliencreutz, in deſſen Mitte ein Adler, und in den Ecken vier Wapenſchilde. R.) Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler, auf deſſen Bruſt der Reichsapfel, darin die Zahl 60, zum Zeichen, daß es ein ſogenannter Gülden-Thaler ſey. MAXIMILIAN. IMP. AVG. P. F. DECRETO. Iſt A. 1572 geprägt, und geringhaltig. Einen andern von 1575. ſiehe im II Theil. Man hat auch von dieſem Gepräge eine Thaler-Klippe von 1565. *Gud.* n. 341.

1040.

D. G. GEORG. FRI. MARCHIO. BRAND. Z. SLE. 77. Das zwölffeldige Wapen in einem Ovalſchilde. R.) Der Reichsadler, wie beym vorhergehenden. RVDOLP II. IMP. AVGVS. P. F. DECRETO. Iſt auch ein Gülden-Thaler von ſchlechterm Werth.

1041.

GEORG. FRID. D. G. MARCH. BRAND. DVX. PRVSSIÆ &c. Zierlich geharniſchtes Bildniß mit einem Streithammer in der rechten Hand, und die linke faſſet den Degengriff. R.) Der Brandenburgiſche und Preußiſche Adler neben einander geſtellet; jener hat das Zolleriſche Stammwapen, und dieſer ein gecröntes S. (des Polniſchen Königes Sigismundi Namen) auf der Bruſt. SI. DEVS. PRO. NOBIS. QVIS. CONTRA. NOS. 1586. Unten in

einem

einem Schildgen ſtehet 60. Iſt ein ſauberer und rarer Thaler.

1042.

MO. NO. ARG. GEOR. F. MAR. BRAN. Z. SL. DVCIS. Geharniſchtes Bruſtbild, in der Linken einen Commandirſtab haltend, die Rechte aber in die Seite ſetzend. R.) Fünf ins Creutz geſetzte Wapenſchilde. SI. DEVS. PRO. NOBIS. QVIS. CONTRA. NOS. 1580. Noch ſind von dieſem Herrn Thaler, von den Jahren 1587 bis 1602, mit der Streitkolbe in der Hand, im übrigen aber dieſem conform. M. U. 1695 p. 548. *Sander.* p. 23. führet einen an von 1588. auf deſſen Avers an ſtatt Ducis Dux ſtehet.

1043.

MO. NO. ARG. GEOR. F. MAR. BRAN. Z. SL. DVC. Ein ſonderlich geſtaltes geharniſchtes vorwerts ſehendes Bildniß, im groſſen Kopf mit geſchornem Haar, in der Rechten die Streitkolbe haltend, und die Linke an den Degen legend. R.) Ein Liliencreutz mit fünf Wapenſchilden. SI. DEVS. PRO. NOBIS. QVIS. CONTRA. NOS. 1599. Iſt ein ſehr zierlicher Doppel-Thaler; der auch von A. 1592 vorkommt.

1044.

D. G. GEORG. FRID. MARCH. BRAND. DVX. PRVSSIÆ &C. Des Herzogs zierliches Bildniß im geblümten Harniſch, im geſchornen Haar und Barte, mit dem Puſican in der Rechten, und die Linke an den Degen legend. R.) Die Schrift in ſieben Zeilen: ZV. ONOLZ*bach* GEBORN. DEN 5. APRIL. AO. 1539. IN. GOTT. VERSCHIEDEN. DEN. 26. APRIL. AO. 1603. Umſchrift: IST GOTT MIT VNS, WER MAG WIDER VNS SEIN. Iſt der ſeltne Begräbniß-Thaler. T. C. p. 16. *Schleg.* B. N. p. 410. *Lochner* P. VIII. p. 65.

1045.

SOPHIA MARCH*ioniſſa* BRANDENB*urgenſis*, NATA DVCISSA BRVNSWIC*enſis* LVNEB*urgenſis*. Zwey Wapen-

 ſchilde,

ſchilde, nemlich das Brandenburgiſche und Braunſchweigiſche, unter einer Crone. R.) Die Schrift in zehn Zeilen: NATA CELLIS 30. 8BR. 1563. MARCHI*onis* GEORG*ii* FRIDERIC*i* ANNIS 36. VIDVA; VIXIT ANNOS 75, MENSES 2. DIES 14. DENATA 14. IANVAR. SEPVLTA 28. MAII NORIBERG*æ* AO. 1639. Iſt ein Begräbniß-Thaler der zweyten Gemahlin Georgii Friderici. H. R. 1707 p. 33. *Lochner* P. VIII. p. 57.

b) Neufränkiſche Linie.

1) Bareuth.

1046.

CHRISTIANVS. D. G. MARCHIO. BRANDEN. PRVSSIÆ. Der Marggraf zu Pferd, geharniſcht, den Commandirſtab in der Hand haltend. R.) STE*tini*, POME*raniæ*, CAS*ſubiorum*, VAN*dalorum*, CRO*ſnæ*, IAG*erndorffii* DVX. BVR*ggravius* IN NVR*emberg*, PR*inceps* RVG*iæ*. Das vierfeldige Wapen mit einem Mittelſchilde, zwiſchen der Jahrzahl 1623. und unten: CO. Ein ſeltner Thaler.

1047.

CHRISTIAN. D. G. MARC. BRANDE. PRVSSIÆ. Zwiſchen den Schriften drey Wapenſchilde. Zierlich geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, mit der Feldbinde und dem Commandirſtabe, den Helm vor ſich haltend. R.) ST. PO. CA. VA. CR. IA. D. BVRG. IN. NVRN. Oben: 1624. Das Wapen mit drey Helmen bedeckt, darunter: H. D. E. und H. Z. Man hat dergleichen von 1621, 23, 29, 30, 36 und 41. von verſchiedenen Stempeln. Siehe im II Theil.

1048.

CHRISTIANVS MAR. BRAND. DVX MAGD*eburgenſis*, PRVSS. STET. POMER. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupt mit hinter das Ohr gekämmten Haaren. R.) CAS. VAND. IN SIL. CROS. & IAGER. BVRG. NORIMBERGEN-

bergenſis, PRinceps HALBerſtadienſis & MINdenſis. Inwendig die Schrift in acht Zeilen: NATꝰ COLONIÆ AD SVEVVM 30. IANV. 1581. DENATVS BARVTHI 30. MAI. 1655. AO. REGIMINis 52. ÆTatis 74. & 4. MENS. H. R. 1707 p. 241.

1049.

CHRISTIANꝰ. ERNESTꝰ. D. G. MAR. BRAN. MAGD. PRVS. ST. POM. CAS. Deſſen vorwertsſehendes geharniſchtes Bruſtbild, mit langen herabhangenden krauſen Haaren. R.) VAN. SIL. CROS. IAG. DVX. BVRG. NOR. PR. HALB. MIND. & CAMinienſis. Das Wapen mit ſieben Helmen und der Jahrzahl unten auf den Seiten: 1662.

1050.

CHRISTIAN. ERNES. D. G. MARCH. BRAND. CIRCVLI. FRANCONici CAPITAneus ELECTus Die 1/2 FEBRUarii. Im Abſchnitt die Jahrzahl M.DCLXIV. Der Marggraf zu Pferde ſitzend, im Bruſtharniſche und Caſquet, mit dem Commandoſtabe. R.) Die Sonne, mit dem darunter ſtehenden Mond: CVM SOLE REBELLANTE LVNA PVGNO. Im äuſſerſten Umcreiſe ſtehen 19 Wapenſchildlein der Stände des Fränkiſchen Creiſes, mit beygeſetzten abgekürzten Namen derſelben, nemlich, gleich über der Sonne anzufangen: WVRzburg. BAMberg. BRAndenburg. HENneberg. HOHenlohe. CAStel. WERtheim. RINEck. SCHWarzenberg. ERBach. LIMBurg. SEInsheim. NVRNberg. ROTenburg. WINsheim. WEIſſenburg. SCHWeinſurt. ORdo Teutonicus. AVSTedt. Iſt ein zierlicher Gedächtniß-Thaler auf das von dem Marggrafen 1664 übernommene Obriſten-Amt des Fränkiſchen Creiſes, da er gegen Frankreich commandiret, als zu gleicher Zeit die Türken ſich movirten. *Koehl.* P. V p. 121. Auf dieſem Thaler ſtehen die meiſten N. verkehrt.

1051.

Ein Hochzeit-Thaler dieſes Marggrafen. Ein Adler, über deſſen Kopf ein Fürſtenhut ſchwebet, von wel-

chem zwey Ketten herabhangen; auf deſſen Flügeln das Brandenburgiſche und Würtembergiſche mit Palmzweigen umgebene Wapen. MEMORIA DOMIDVCTIONIS. BRANDENBVRG. WIRTENBERGICÆ. A. MDCLXXI. R.) Ein Stück vom Thiercreiſe, darauf der Löwe und die Jungfrau abgebildet; darüber die Sonne und der Venus-Stern ſteht. NVNC SEQVITVR, POSTHAC SEMPER COMITATVR EVNTEM. H. R. 1702 p. 345. und 1701 p. 310. *Koehler* P. VI præf. p. XX. *Guden.* n. 348. p. 77.

1052.

CHRISTIAN9. ERNEST9. D. G. MAR. BRAN. CIR. FRAN. CAPITANE9. ELECT9. Der Marggraf zu Pferde im Harniſch und Caſquet, mit dem bloſſen Degen in der rechten Hand, und in der Ferne eine aus dem Lager rückende Armee. Im Abſchnitte A. 1673. D. $\frac{7}{17}$ APR. R.) Zwey aus den Wolken hervorragende geharniſchte Arme, davon der zur Rechten ein bloſſes Schwerd, und der andere einen Palmzweig hält, mit der Umſchrift: NON ALIO LIBERTAS CONSERVANDA MODO. Dieſes iſt in einem Umkreis von 20 Wapen der Fränkiſchen Creisſtände eingeſchloſſen, ſo wie bey n. 1050, wozu nur noch das Heßiſche Wapen gekommen. Der Name eines jeden Creisſtandes ſtehet ſehr abgekürzt unter ſeinem Wapenſchilde. Iſt eine Medaille.

1053.

IN HONOREM. SER*eniſſimi* PRINC*ipis* D*omini* D*omini* CHRIST*iani* ERNEST*i* MARCH*ionis*. Ein Monſtrum, welches halb ein Adler, und halb ein Strauß iſt, mit ausgebreiteten Flügeln und zwey Köpfen. In des Adlers Klaue ſind Donnerkeile, und der Strauſſenkopf hält ein Hufeiſen im Schnabel. Ueber den Köpfen iſt ein Fürſtenhut und ein Zettel mit den Worten: PRÆSIDIA PRINCIPIS. R.) BRAND*enburgici*, BORVSS*iæ* DVC*is* OFFERT. *chriſtianus wilhelmus baro de kronemann.* M.DC.LXXIX. Ein aus den Wolken kommender linker Arm mit einem daran

daran geſteckten Schilde, hält einen Lorberzweig mit der Ueberſchrift auf einem Zettel: PRO PATRIA. Vid. *Koebl.* P. VII p. 265.

1054.

DER DVRCH*Lauchtigſten* VND VNVERGLEICHLICHSTEN PRINCESSIN. ZV EHREN. F*rauen*, F*rauen*. Eine gecrönte Doriſche Seule, um welche ſich ein Weinſtock mit Trauben windet. Zur Rechten kniet ein kleiner Cupido, der mit aufgelegtem Pfeile nach der Crone zielet; zur Linken aber iſt eine gegen die Sonne gekehrte Sonnenblume, und unten an der Seule ſchnäbeln ſich zwey Tauben. Die Ueberſchrift iſt: AVF LIEBES GLVTH. R.) SOPHIA. LOUYSA. MARG*græfin* ZV BR*andenburg*, G*ebohrner* H*erzogin zu* W*ürtemberg* V*nd* T*eck*. AVFFGERICHTET V*on* C*hriſtian* W*ilhelm* B*aron* V*on* K*ronemann*. 1679. Ein von der Sonne beſtrahlter und Fruchttragender Palmbaum, an welchen auf jeder Seite ein mit einem Fürſtenhute bedecktes Herz angebunden. Das Herz zur Rechten hat des Marggrafens Namen: C. E. und das andere der Marggräfin Namen: S. L. Ueber dem Baume ſteht: FOLGT SEEGENS GVTH, und über den beyden Herzen: DIS STÆRCKT DEN MVTH. *Koebl.* P. IX p. 417.

1055.

IN HONOREM ET DIEM NATAL*em* 16. NOV. 1678. SER*eniſſimi* PRINC*ipis* D*omini* D*omini* GEORG*ii* WILHELM*i*. Ein aus den Wolken kommender geharniſchter und mit einem Lorbercranze geſchmückter Arm hält über der hervorragenden Erdkugel einen Scepter, den die Sonne beſtrahlet, mit der Ueberſchrift: A DEO ET PARENTE. R.) MARCH*ionis* BRAND*enburgici*, BOR*uſſiæ* DVC*is* OFFERT. C*hriſt.* W*ilh.* B*aro* DE K*ronemann.* M.DCLXXIX. Auf einem Tiſche ſind ein Scepter und ein Schwerd übers Creutz, und darauf ein Fürſtenhut geleget, welches alles das göttliche Auge beſtrahlet: OPTIMA SPES PATRIÆ. *Koebl.* P. VII p. 265. Dieſe hier beſchriebene drey Thaler

ſind ſehr rar und ſchwerlich zuſammen zu bringen. Es hat ſelbige der obbenannte **Baron von Kronemann** machen laſſen, welcher als ein vermeintlicher **Goldmacher** bey Marggraf Chriſtian Ernſten in groſſen Gnaden und Chargen geſtanden, endlich aber A. 1685, als ein Erzbetrüger in dieſer Art, zu Culmbach am Galgen erſticken müſſen.

1056.

CHRISTIANVS ERN. D. G. M. BRAND. Geharniſchtes Bruſtbild des Marggrafen zu Bareuth. Am Arme: G. H*autzſch*. R.) Das Wapen mit ſieben Helmen: PIETAS AD OMNIA VTILIS, A. 1693. Unten: I.C.F. *Schleg.* B.N. p. 426. H. R. 1707 p. 361. Man findet dergleichen von A. 1673 und 1704.

1057.

CHRISTIAN. ERNESTVS. D. G. MARG. BRAND. PRVSS. MAGD. STET. POM. CASS. VAND. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit umgehangenem Elephanten-Ordensbande, und der Beyſchrift: MARS FORIS, APOLLO DOMI. R.) MEGAP. IN SIL. CROS. DVX. BVRGGRAF. NORINB. PR. HAL. M. C. VAN*dalorum*, SVER*ini*, RAZ*eburgi*. *comes* HOHENZ*ollerenſis*. In der Mitte die Schrift in zwölf Zeilen: TRIVM IMPERATORVM, S*acri* R*omani* IMPE*rii* ET CIRC*uli* FRANC*onici* GEN*eralis* CAMPI MARESCHA*llus*, TVRCAR*um* ET GAL*lorum* TERROR. TRIVM CONIU*gum* MARITVS. SVBDITORVM AC PATRIÆ SOLATIVM. NATVS D. 27. IVL. 1644. DENAT. D. 10. MAI. 1712. AO. ÆT*atis* LXVIII. REG*iminis* LI. Iſt ein Begräbniß-Thaler, dazu man zwey diverſe Stempel gebraucht.

2) Anſpachiſche.

1058.

JOACHIMVS. ERNESTVS. D. G. MARCHIO. BRAND. PRVSSIE. Deſſen gravitätiſches vorwärts ſehendes Bruſtbild mit der Jahrzahl 1620. Unten ein Wapenſchildlein. R.) STE. POM. CAS. VAN. CR. IAG. DVX. BVRG.

BVRG. IN. NVRN. PR. RVGIÆ. Das zwölffeldige Wapen in einem zierlichen Schilde. Andere von ihm ſiehe im II Theil.

1059.

IOACHIMVS. ERNESTVS. D. G. MARCHIO BRAND. PRVSSIE. Geharniſchtes Bruſtbild mit vorwärts gekehrtem Geſichte in einer Haartour, mit dem Spitzenkragen und der Feldbinde, den Commandoſtab in der linken Hand haltend. Auf den Seiten: 1621. (it. 1620.) Unten das Burggräflich-Nürnbergiſche Wapen. R.) STE. POM. CAS. VAN. CR. IAG. DVX. BVRG. IN NVRN. PR. RVGIÆ. Das ovale Wapen. *Gud.* n. 349.

1060.

IOACH. ERNES. D. G. MARC. BRA. PRVSSI. Bruſtbild bis an halben Leib im zierlichen Harniſch, Feldbinde und Commandoſtab, unten das Schildgen. R.) STE. POM. CAS. UAN. CRO. IAG. DVX. BVR. I. NVR. PR. IN. RV. Das Wapen, darneben 1623. und unten: C. S.

1061.

IOACH. ERNES. D. G. MARC. BRA. PRVSSI. Geharniſchtes Bruſtbild mit dem Regimentsſtabe. Unten das kleine Wapen. R.) Inwendige Schrift in acht Zeilen: GEBORN. Z. CÖLN. AN. D. SPREE. DEN. II. IVN. A. 1583. GESTORBEN. Z. ONOLZBACH. DEN. 25. FEBR. A. 1625. REGIRET. 22. IAHR. Umſchrift: DER. HER. IST. MEIN. SCHILT. AVF. DEN. ICH. TRAWE. M. U. 1695 p. 618. *Schleg.* B. N. p. 185.

1062.

D. G. FRIDERICVS. ALBERTVS. ET. CHRISTIANVS. FRAT. MARCH. BRAND. Drey Bruſtbilder der Anſpachiſchen Gebrüder und Söhne Ioachimi Erneſti mit vorwärts gekehrten Geſichtern, in geblümten Wämſern, breiten Halskragen und umgehangenen Feldbinden. Unten die Jahrzahl 1627 neben dem kleinen Wapen. R.) PRVS. ST. PO. CA. VA. CR. IA. DVC. BVR.

NV.

NV. PR. RV. Das mit drey Helmen bedeckte Wapen. Dergleichen Thaler ſind von 1626 bis 1631 geſchlagen.

1063.

ALBERTVS. MARCH. BRAN. DVX. MAGD. PRVSS. STET. Deſſen vorwärts ſehendes Bruſtbild im Harniſch, mit einem breiten Ueberſchlag. R.) VAND. IN. SILES. CROS. ET. IAG. BVRG. NORIMB. PR. HALB. MIND. ET. CAMIN. In der Mitte: NATVS ONOLDI*ni* 22. (oder vielmehr 16) SEP. A. 1620. IBIDEMQ. DENATVS 22. OCTOBR. ANNO. 1667. REGIMINIS 28. ÆT. 47. MENS. I. DIE 4. Tenz. M. U. 1695 p. 618. Man findet auch einen dergleichen Begräbniß-Thaler, darauf das Sterbejahr aus Verſehen weggelaſſen iſt. *Koehl.* P. VI præf. §. 17.

1064.

IOHANNES. FRID. D. G. MAR. BRAND. Das völlige Wapen mit ſieben Helmen, und darunter: 1679. R.) Der Marggraf im Römiſchen Habit ſtehend, mit dem Commandoſtab in der rechten Hand, begleitet von der Frömmigkeit und Gerechtigkeit, welche an ihren attributis zu erkennen, neben einer Seule. Sie werden vom göttlichen Namen beſtrahlet, und über des Marggrafens Haupt ſchwebet ein Fürſtenhut. Umſchrift: PIETATE ET IVSTITIA. Im Abſchnitt: ILLA DVCE. HAC COMITE. Um den Rand: EIN REICHS THALER NACH ALTEN SCHROT VND KORN. Siehe *Molan.* P. III p. 367.

1065.

IOHANNES. FRID. D. G. MAR. BRAND. M. PR. D. B. N. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) PIETATE ET IVSTITIA. Das völlige Wapen mit ſieben Helmen. Unten: 1680. (it. von 1684 u. 85.) *Koehl.* P. VI præf. § 17.

1066.

IOHANNES. FRIDERIC9 MARCH. BRAND. DVX. MAGD. PRVSS. Bruſtbild im Harniſch, in der Perucke und ſpitzenem Halstuch. R.) Umſchrift von auſſen: STET. POM. CAS. VAN. IN. SILES. CROS. E. IAG. BVRG.

NOR.

NOR. PR. H. M. C. C. IN. HOHENZ. Inwendig in ſieben Zeilen: NATVS ONOLD. 8. OCT. 1654. IBIDEM. DENATVS. 22. MART. 1686. ANN. REGIMINIS. 14. ÆTATIS. 31. MENS. 5. DIE. 14. *Gud.* n. 352.

1067.

GEORG. FRID. D. G. MAR. BRAND. Geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke. R.) Ein Pallaſt und prächtiger Luſtgarten im Proſpect mit zwey Fontainen. Zwiſchen dieſen ein Orangenbaum in einem mit dem Zolleriſchen Wapen bezeichneten Gefäſſe, auf einem Poſtement, auf welchem die Aufſchrift ſtehet: MEMORIÆ COEPTI REGIMINIS ONOLDI*ni sacrum.* D*ie* 23. IVL. MDCXCIV. Umſchrift: FELICI NVMINE CRESCAT. H. R. 1707. p. 49. Iſt ein Doppelthaler.

1068.

GEORG. FRID. D. G. MAR. BRAND. Geharniſchtes Bruſtbild in hoher Perucke. R.) Wapen mit ſieben Helmen bedeckt, und unten die Jahrzahl: 1694. PIETAS TVTISSIMA VIRTVS. Randſchrift: EIN REICHS THALER NACH ALTEN SCHROT VND KORN. H. R. 1703 p. 137. M. U. 1695 p. 626. Andere dergleichen Thaler von 1696, da das Wapen von zwey Löwen, wie auch von zwey wilden Männern gehalten wird, ſiehe im II Theil.

1069.

WILHELMVS FRID. D. G. MAR. BRAND. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit dem Ordensbande. R.) Wapen mit neun Helmen, auf den Seiten die Jahrzahl 1715. Umſchrift: RECTE FACIENDO NEMINEM TIMEAS. Iſt ſehr ſauber.

1070.

CHRIST*iana* CAR*olina* (Charlotta) TVTRIX. REG*ens* BRAN*denburgico* - ON*oldina.* Der Marggräfin Bruſtbild im Haarſchmuck, mit vorgekehrter linken Geſichtsſeite, und beym Arme die Jahrzahl 1726. R.) Die Namens-Chiffre viermal als ein Creutz zuſammen

geſetzt,

geſetzt, und mit vier Fürſtenhüten geſchmückt. Iſt ein Vormundſchaftlicher halber Thaler Chriſtianæ Charlottæ, verwitweten Marggräfin von Brandenburg-Anſpach, einer Tochter Carl Friedrichs, Herzogs zu Würtemberg-Stutgard. Ein anderer zierlicher Thaler von A. 1727, da auf dem Revers zwey neben einander geſtellte, und mit einem Fürſtenhut bedeckte Wapenſchilde erſcheinen, ſiehe im *II* Theil.

1071.

CARL. WILH. FRID. MARCH. BRAND. ON. Des jungen Marggrafen geharniſchtes Bruſtbild mit dem Ordensſtern auf der linken Bruſt. Unten: *veſtner*. R.) Das mit dem Fürſtenhute und umgehangenen Hermelin-Mantel prangende Wapen, in deſſen Saum die Jahrzahl 1729. SALVS PVBLICA SALVS MEA. Ein zierlicher Thaler. *Gud.* n. 355. *Koehl.* P. VI vor der Dedication. Einen andern von 1732 mit dem Wapen mit neun Helmen, ſiehe im II Theil.

1072.

Hochzeit-Thaler. CARL. WILH. FRID. MARCH. BR. FRID*erica* LVDOVICA PR*inceps* BORU*ſſiæ*. Dererſelben einander gegen über geſtellte Bruſtbilder. Im Abſchnitt: SAC*ris* NVPT*iis* CELEB*ratis* BERO*Lini* A*nno* CIↃIↃCCXXVIIII. *veſtner*. R.) Ein Altar, von welchem ein Rauch aufſteiget, mit der Ueberſchrift: PERPETVO. Unten: VOTA PVBLICA. Iſt ſchön. *Gud.* n. 354.

1073.

Jubel-Thaler. GEORGIVS. MARCH. BRAND. ONOLDINVS. Dieſes Marggrafens und erſten Mitbekenners der Evangeliſchen Lehre anſehnliches Bruſtbild, im Harniſche, und mit einer Kette auf der Bruſt. Am Arme: V. Unten: AVGVST*anam* CONF*eſſionem* EXHIBET MDXXX. R.) CAROLVS WILH. FR. M. BR. D. BOR. B. NOR. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild, und darunter:

unter: AVGVST. CONF. SVSTINET. MDCCXXX. Am Arme abermals: V. *Koehl.* P. VI §. 18.

1074.

Ein anderer Jubel-Thaler. CAROLVS WILH. FR. M. BR. D. BOR. B. NOR. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit dem Ordensbande. Am Arme: V. Unterſchrift: AVGVST. CONF. SVSTINET. R.) Die Chriſtliche Religion als eine Weibsperſon im Schleyer, welche das Geſichte gegen das über ihr ſtrahlende Dreyeck kehret, auf der Bruſt eine Sonne, und im rechten Arme ein Creutz hat; dieſen Arm ſtützet ſie auf ein Buch, ſo die Aufſchrift führet: BIBLIA, und in der rechten Hand hält ſie einen Zettel mit den Worten: AVG*uſtana* CONF*eſſio.* Sie ſitzet auf einem Steine, an welchem geſchrieben ſtehet: ART*iculi* SWOBAC*enſes.* Umſchrift: ILLÆ SVNT QVÆ TESTIFICANTVR DE ME. Unten: FELICITAS. SEC*uli* II. AVG*uſtanæ* CONF*eſſionis.* *Koehl.* l. c.

1075.

CAROLVS WILH. FR. M. BR. D. BOR. B. NOR. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild. Am Arme: V. R.) Die Gerechtigkeit mit dem Schwerde und der Wage: VTILIBVS RECTVM PRÆPONERE SVADET. Zu den Füſſen abermals: V. Im Abſchnitt: NOV*o* COLLEG*io* IVSTIT*iæ* INAVG*urato* ONOLD*ini* XVII IVL. MDCCXXX. Iſt ein halber Thaler zum Andenken des neuerrichteten Anſpachiſchen Juſtitz-Collegii. Dieſer und vorhergehende vier Stück ſind von der Hand des berühmten Nürnbergiſchen Medailleurs, Veſtners, auf Medaillenart ausnehmend ſchön gearbeitet. *Koehl.* l. c.

V. Herzoglich-Braunſchweig-Lüneburgiſche.

a) Alt-Grubenhagenſche Linie.

1076.

ERNS. IOHA. WVL*ffgang* V*nd* PHIL*ipp* GEBR*üdere* HERZOGE ZU BRVN*ſchweig.* Ein Schild mit

den

den Braunſchweigiſchen zwey Leoparden, und auf den Seiten: 1555. R.) Der Wapenhelm mit dem Pferd, Seule und Sicheln. DIE. GNAD. GOTTES. WEIRT. EWIGLI. Iſt ein ſeltener Thaler der vier Gebrüder, Grubenhageniſcher Linie. Hr. *v. Praun.* n. 1. H. R. 1704 p. 185. Stürmer a. p. 33. *Pariis* p. 183. *Berg.* f. 34. *Arend* p. 138. Dergleichen mit der mindern Jahrzahl 55.

1077.

ERNST. WO. PHIL. GEBR. H. Z. BRVNSV. Der Braunſchweigiſche Helm. R.) Herzog Ernſtens geharniſchtes Bruſtbild mit einem Streitkolben, und darneben die Jahrzahl 65. Umſchrift: DI. GNAD. GOTTES. WERD. EWIG. *Koehl.* P. I p. 271. H. R. 1705 p. 33. Hr. *v. Praun.* n. 2.

1078.

WOLF. ET PH. D. G. DV*ces* BR*unſvicenſes* ET LV*neburgenſes.* Wapen mit dem Helm geziert. R.) Reichsadler, in deſſen Bruſt der Reichsapfel mit der Zahl 24. MAXIMILIA. II. DE. G. RO. IM. SE. AV. 71. (it. 69) Hr. *v. Praun.* n. 3. Arend p. 138. Rehtmeyer Tab. III. n. 2.

1079.

WOLFG. D. G. D*ux* BRVN*ſvicenſis* ET. LVNEBVRG*enſis.* 95. Das behelmte vierfeldige Wapen. R.) OBIIT XIIII. MART. ANN. MDXCV. VIXIT ANNO*s* LXIII. MEN*ſes* XI. DIES. XVII. H. R. 1707 p. 49. Hr. *v. Praun.* n. 12. *Rehtmeyer* Tab. III. n. 5. b. *Iacobs* n. 778. Iſt von zweyerley Stempel.

1080.

V. G. G. PHILIP. HERTZOG. ZV. BRAVN. V. L. Geharniſchtes Bruſtbild im krauſen Koller mit einer Streitkolbe, den Helm vor ſich haltend. R.) Das Wapen, über welches der H. Andreas mit dem Creutze hervorraget. In dem Reichs-Apfel ſteht die Zahl 24, und neben dem Wapen die Jahrzahl 95. Die Umſchrift: GOT. GIBT. GOT. NIMBT. Dieſen Thaler hat Philippus, letzter Herzog zu Braunſchweig, Grubenhagenſcher Linie, vermuthlich

auf

auf den A. 1595 erfolgten Tod ſeiner Gemahlin und einzigen Bruders ſchlagen laſſen, und ſich ſolche Umſchrift zum Wahlſpruche erwehlet. Es giebt dergleichen auch von 1595 und 96, darauf der heilige Andreas weggelaſſen, und auf dem Wapen zwey Helme und der Reichsapfel mit der Zahl 24 zu ſehen, welche im II Theil vorkommen. Etwas ſonderliches erzehlet *Schlegel* in Bibl. Numiſm. ſuppl. I p. 51. ſo ſich mit dieſem Thaler zugetragen. "Da im vorigen Seculo das Städtlein Königſtein in Meißen abgebrannt, "und ſolch Unglück auch eine arme Witwe mit drey Kindern "betroffen, gehet dieſelbe des Tages darauf zu einem aus "dem Felſen entſpringenden Brunnen, um eine Kanne "Waſſer zu holen, ſich mit ihren Kindern zu erquicken. "Indem ſie nun aus ſolchem das Waſſer auffängt, iſt ihr "nicht anders, als wenn mit dem Waſſer etwas in die Kanne hinein fiel, wodurch ſie bewogen worden, in die Kanne "hinein zu ſehen, worin ſie dieſen Thaler des Herzogs Philippi gefunden; durch deſſen Aufſchrift: GOtt giebt, "GOtt nimt, ſie ungemein im Vertrauen zu GOtt geſtärket worden, der ein augenſcheinliches Exempel ſeiner Vorſorge ihr dadurch erwieſen." Arend p. 140. H. R. 1704 p. 185. *Koehl.* P. I p. 265.

1081.

D. G. PHILIP. DV. BRAVN. E. LV. 96. Das Wapen mit zwey Helmen, zwiſchen denen der Reichsapfel mit 24 ſtehet. R.) OBIIT. IIII. APRIL. ANNO. M.D.XCVI. VIXIT. ANN. LXII. MENS. XI. Iſt von zweyerley Stempeln. Hr. v. *Praun.* n. 13. *T. C.* p. 13. Tab. IV. n. 3. Arend p. 140. *Rehtm.* T. III. n. 8. Jacobs n. 781.

b) Alt-Calenbergiſche Linie.

1082.

ERICVS. DVX. BRVNSWICG. E. LVNEBVRGC. Des alten Herzogs vorwärts gekehrtes Bruſtbild mit einem groſſen breiten Barte, in einem Pelzrocke, und auf

dem Haupte ein Baret. R.) Das behelmte Wapen mit der Jahrzahl auf den Seiten: 1543. MANETA. (an ſtatt Moneta) NOVA. MVNDENTZIS. Zu Ende der Umſchrift iſt ein Vögelein, als des Münzmeiſters Zeichen. Ein ſonderlicher Thaler des alten Erichs; welcher zwar ſchon A. 1540 geſtorben, doch unſtreitig hier im Bildniß vorgeſtellet wird. Entweder daß ſeine Gemahlin Eliſabeth ſolchen nach ſeinem Tode ihm zu Ehren hat ſchlagen laſſen; oder, welches am wahrſcheinlichſten, es kann ſeyn, daß der Stempelſchneider die Ziffern verſetzt, und etwa aus 34 die Zahl 43 gemacht hat. H. R. 1705 p. 145. Hr. *v. Praun.* n. 35. *Rehtm.* T. IV. n. 1.

1083.

Ein haupt-rarer Doppelthaler Eliſabethæ, einer Tochter Ioachimi I, Churfürſtens zu Brandenburg, und Gemahlin Erici des ältern, Herzogs zu Braunſchweig und Lüneburg in Calenberg; den ſie als Vormünderin ihres Sohns, Herzog Erichs des jüngern, ſchlagen laſſen. Die eine Seite ſtellet ihr ſonderlich geſtaltetes Bruſtbild mit dem völligen Geſichte vor, in der Haube und einem Schaubhute, nebſt der Jahrzahl auf den Seiten: 1545. ohne Umſchrift. Der Revers zeiget das Churfürſtlich-Brandenburgiſche Wapen, über welchem ein Helm mit dem Braunſchweigiſchen Löwen, und dazwiſchen die Zahl 34 zu ſehen, welche letztere das Alter der Herzogin wird anzeigen ſollen. Umſchrift: ELISABET. MAR*chioniſſa*, PRIN*ceps* BRVN. E. LVNE. Iſt ein ſehr rares und unvergleichliches Stück. Rehtmeyers Braunſchw. Chron. P. II p. 793. Lochner P. VI p. 89. Hr. *v. Praun.* n. 36.

1084.

VON *Gottes Gnaden* ERICH. HERZ. ZW. BRVN. UN. LV. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Das von dem wilden Manne gehaltene Wapen. Umſchrift: IN GOTS GEWALT. HABEN WIR GESTALT. Iſt ein Zwitter-Thaler und der rareſte unter Erichs Thalern. *Koehl.* P. VI præf. § 21. Jacobs n. 734. Hr. *v. Praun.* n. 39.

1085-1087.

ERICVS. D. G. DVX. BRVN. E. LVNEB. PRINCEPS IMperii. Geharniſchtes Bruſtbild im groſſen Bart und geſchornen Haare. R.) Ein Wapenſchild, ſo von einem wilden Manne gehalten wird. SPERO INVIDIAM. 1558. Iſt auch von A. 1564. Hr. *v. Praun.* n. 45. Iſt ein Thaler des jüngern Erichs und groſſen Avanturiers, der mit ſeiner fliegenden Armee bis nach Preuſſen gekommen, und den ſogenannten Nußkrieg erregt. Auf andern deſſen Thalern iſt, an ſtatt *Spero*, das Wort *Sperno* zu leſen. Kommt ſelten vor. *Rehtmeyer* p. 811. Zwey von 1560 mit *Spero* und *Sperno* v. *Koehl.* P. IIX p. 209. it. von 1558. mit dem Bruſtbild ohne Commandoſtab und mit Spero Hr. *v. Praun.* n. 41. und mit Sperno von 1560. n. 42. 43.

1088.

ERICVS. D. G. D. BRV. E. L. Sein geharniſchtes Bruſtbild. R.) Ein Roſenſtock mit der Umſchrift: EX DVRIS GLORIA. 67. Iſt ein zierlicher halber Thaler.

1089.

ERICVS. D. G. DVX. BRVN. ET. LVNEBVRG. Ein wilder Mann, das vierfeldige Wapenſchild vor ſich haltend, inwendig herum: EX. DVRIS. GLORIA. 69. R.) Der gecrönte doppelte Reichsadler, und auf der Bruſt ein Reichsapfel mit 24. MAXI. ROM. IMP. SEMP. AVGVSTVS. Iſt nicht gemein. Dergleichen von 1572 ſ. Arend p. 130. Hr. *v. Praun.* n. 46. *Stürmer* a. p. 32. *Rehtm.* T. IV. n. 8. Einen von 1581 ſiehe im II Theil.

1090.

VON. G. GNADE. ERICH HERTZ. ZW. BRVN. VN. LV. Sein bärtiges geharniſchtes Bruſtbild bis an die Schooß, mit einem Commandoſtabe in der linken Hand. Auf dem Kopfe hat er einen ſonderbaren Hut, oder eine mit Perlen geſchmückte Mütze, ſo faſt einer Kayſercrone gleichet. R.) Das von zwey wilden Männern gehaltene Wapen mit dem Helm: SPERO. INVIDIAM. 1575. (it. 1558.)

Auf einem dergleichen von 1558 hat der Herzog einen befederten Helm auf, und im Revers ſtehet: SPERNO INVIDIAM. ſo vermuthlich ein Druckfehler. Hr. *v. Praun.* n. 38. *Sturmer* a. p. 32. b. p. 22. *Berg.* fol. 34. b. *Arend* p. 128 und 141.

1091.

ERICVS. D. G. DVX. BRVN. E. LVNE. Gecröntes und mit dem güldnen Vlies umgebenes Wapen mit zwey wilden Männern, und darüber ein Reichsapfel mit der Zahl 24. R.) Drey Wapen-Helme mit ihren Aufſätzen. SPERO. INVIDIAM. 1583. (it. 1584.) Hr. *v. Praun.* n. 49. *Rehtmeyer* T. IV. n. II. *Iacobs* n. 733. *Guden* n. 282.

c) Mittlere Wolfenbüttelische Linie.

1092.

HENRIC. D. GR. DVX. BRVNS. E. LVNEBVR. Sein Bruſtbild in einer rauch aufgeſchlagenen Schaube, mit einem ſeitwerts ſtehenden Baret auf dem Kopfe, und darneben die Zahl 24. welche nicht das Jahr 1524. ſondern den Werth von 24. Groſchen anzeiget. Hr. *v. Praun* n. 61. R.) Das behelmte Wapen, ſo von zwey wilden Männern gehalten wird: *In* GOT*ts* GE*walt* H*ab* I*chs* G*estalt*. D*er* R*ats* GEFV*gt*, D*aſs* M*ir* GNV*gt*. Rehtmeyer p. 865 und 869.

1093.

HENRI. DEI GRA. BRVN. E. LVNENBV. DV. Das behelmte Wapen mit der Jahrzahl 1534. R.) Ein geharniſchter Mann, auf einem Poſtement ſitzend, der einen Löwen unter die Füſſe trit, und in der Rechten den zum Hiebe fertigen Degen, in der Linken aber einen Schild hält. In der Umſchrift des Herzogs Symbolum: IVSTVS. NON. DERELINQVITVR ETC. Dieſes iſt ein rarer Thaler des alten Heinrichs, eines groſſen Feindes der Lutheraner. Als die Schmalkaldiſchen Bundsverwandten ihn A. 1545 gefangen

gen bekamen, ſchlugen ſie eine Münze, worauf des Herzogs Symbolum: IVSTVS N. DERELINQ. auf ihn, in contrairem Verſtande, gedeutet ward: Iuſtus nunc derelinquitur, weil der Herzog ſich auf ſeine eingebildete Scheingerechtigkeit verlaſſen hatte. H. R. 1702 p. 41. *Schleg.* B. N. p. 77. Man findet dergleichen Thaler auch von A. 1536, 37, 38 und 39; ingleichen zwey von 1531, da auf einem IVSTVS, auf dem andern IVSTICIA. NON. DERELIQVITVR, ſtehet. H. R. 1707 p. 274. Hr. *v. Praun.* n. 63. 64. Siehe im II Theil.

1094.

HENRICVS. D. GRA. BRVNS. ET. LVNE. DV. Rechtsſehendes Bruſtbild, im antiquen Kleide, mit einem Schaubhut und güldnen Kette. R.) Wapen mit dem Lüneburgiſchen Helm bedeckt. Zur Seiten: 1539. NON. VIDI. IVSTVM. DERELICTVM. ETC. Hr. *v. Praun.* n. 65.

1095.

HENRIC. D. G. BRVNS. E. LVNE. D. nebſt vier kleinen Wapen zwiſchen dieſer Umſchrift. Deſſen Bruſtbild mit dem Schaubhut und einer güldenen Kette. R.) Ein wilder Mann mit bloſſen pudendis, ſo mit der Rechten einen Baum, und in der Linken eine Bergſtufe hält. Zwiſchen den Füſſen die Jahrzahl 41. NON. VIDI. IVSTVM. DERELICTVM. Dieſer Thaler kommt noch ſeltner vor, als der vorige. H. R. 1702 p. 45. Es giebt dergleichen auch von A. 1530, 40, 41, 42, 45 und 54. Hr. *v. Praun.* n. 62. *Rehtm.* T. V. n. 5. *Pariis* p. 181.

1096.

HENRI. D. G. BRVNS. E. LVNE. (ſc. Dux.) Das Bruſtbild wie im vorigen. R.) Ein wilder Mann mit bloſſen pudendis; hält in der Rechten ſeinen Baum und in der Linken eine Berg- oder Erzſtufe, darneben ein Hirſch, als des Münzmeiſters Zeichen. Zwiſchen den Füſſen iſt die Jahrzahl 48. Umſchrift in zwey Reihen: IN. GOTS. GEWA. HA. I. *Mein ſache* G. STALT. GOT HA. GEFV. D. M. GEN. Die von 1547. 51. 52. 53. 54 und 55. haben in der Umſchrift:

DER HATS GEFÜGT, an ſtatt: GOTT HATS GEFÜGT. Einige wollen, Heinrich habe ſich hiemit, nach erlangter Freyheit, gegen die Schmalkaldiſchen Bundsverwandten revangiren wollen, nachdem dieſelbe von Carolo V. waren in die Enge getrieben, und Joh. Friedrich in Sachſen, nebſt Philipp Landgrafen zu Heſſen gefangen worden. Allein der Herzog hat ſchon auf obigem alten Thaler Num. 1092. dieſes Symbolum geführet. (der aber wol nicht älter zu ſeyn ſcheinet.) H. R. 1702 p. 49. *Schleg.* B. N. p. 73 ſqq. *Iunck.* V. L. p. 7. *Koehl.* P. I p. 287. Hr. *v. Praun.* n. 67. 68. da auf dem erſten die Umſchrift des Reverſes, wie obſtehet, lautet, auf dem andern aber mein Sach weggelaſſen iſt.

1097.

VON *GOTTES* GNADEN HEINRIH. V*ND* ERIH. GEVET*TERE* *ZU* BRVN. V. LVN. Zwey gegen einander geſtellte Bruſtbilder in Schaubhüten und weiten Röcken, darneben die Jahrzahl 55. (it. 54 und 56.) R.) Ein wilder Mann, ſo das Wapen vor ſich hält, und dabey die Zahl 24. IN. GOTS. GEWALT. HABEN. WIR. GESTAL. Iſt nicht gemein, und ein ſogenannter Communion-Thaler. Hr. *v. Praun.* n. 70. Auf dem von 1555. iſt die Zahl des Werthes 24. der Umſchrift des Reverſes mit angehänget.

1098.

HENRIC. D. GR. DVX. BRVNS. E. LVNEBVR. Das Bruſtbild mit dem Orden des güldenen Vließes und der Jahrzahl 65. (it. 57, 61, 62, 63, 64, 66, 67.) Einen ohne Jahrzahl ſiehe im II Theil. R.) Das mit der Ordenskette umgebene Wapen mit dem Helm, welches ein wilder Mann hält. IN GOT. GEW. H. I. GS. D. H. GEF. D. M. G. d. i. In Gotts Gewalt hab ichs geſtalt, der hats gefügt, daß mirs genügt. Dieſe Umſchrift iſt bald kurz, bald lang, auf den Thalern dieſes Herzogs von mancherley Jahren gerathen, und iſt aus Pſ. XXXVII, 4. 5. genommen. *Koehl.* P. I p. 281. Hr. *v. Praun.* n. 71. *Rehtm.* T. V. n. 11. Berg fol. 34.

1099. HEINR.

1099.

HEINR. D. G. DVX. BRN. E. LV. In der Umſchrift ſind vier kleine Wåplein. Das Bruſtbild deſſelben im langen Rock mit der Ordenskette. Darunter in zwey Zeilen die Buchſtaben I. G. G. H. I. G. D. H. G. D. M. G. R.) Ein wilder Mann, das gecrönte Wapenſchild haltend, darin der Reichsadler. FERDINANDI. IMPE. AVGV. P. F. DECRETO. H. R. 1705 p. 41. Hr. *v. Praun.* n. 72. Auf meinem Exemplar, welches ein ſchöner Doppelthaler iſt, ſtehet die Zahl 60 in dem Reichsapfel auf des Reichsadlers Bruſt.

1100.

HENRICVS. D. GR. DV. BRVNS. E. LV. Das Bruſtbild mit vorgekehrter rechten Geſichtsſeite mit einem hochaufſtehenden rauchen Kragen, und einem runden Hütgen auf dem Kopf. Die rechte Hand faſſet das vor ſeiner Bruſt ſtehende mit der Toiſon-Kette behangene Wapen, welches zugleich von dem linker Hand ſtehenden wilden Mann gehalten wird. R.) Der gecrönte doppelte Reichsadler, mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darin die Zahl 24. MAXIMILIANVS. DEI. GR. IMPE. SEM. AVG. 68. Das Wort *Romanorum* iſt weggelaſſen. Iſt von zweyerley Stempel. Einen dergleichen Thaler, darauf das Wort Romanorum ſtehet, ſiehe im II Theil. H. *v. Praun* n. 73. *Rehtm.* T. V. n. 12. *Guden* n. 278. *Stürmer* a. p. 30. *Pariis* n. 794. *Arend* p. 168.

1101.

IVLIVS. DEI. GR. DVX. BRVNSWICEN. ET. LVNEBVR. Ein fortſchreitender wilder Mann, ſo in der Rechten einen Leuchter mit einem brennenden Lichte, und in der Linken den Baum hält, dabey die Jahrzahl 69, und die innere Umſchrift: ALIIS. INSERVIENDO. CONSVMOR. R.) Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler, mit dem Reichsapfel und der Zahl 24 auf der Bruſt: MAXIMILI. DE. GR. RO. IMP. S. AV. In dieſe Umſchrift ſind vier kleine Wa-

pen eingerückt. H. R. 1706 p. 369. Hr. *v. Praun* n. 96. *Rehtm.* T. VI. n. 1. Wird nebſt folgendem der Licht-Thaler genennet.

1102.

IVLIVS. DEI. GR. DVX. BRVNS. ET. LVNEB. Wobey noch dieſe vier Buchſtaben: G. V. M. G. welche ſo viel heiſſen: *Gotts Verſehn Muſs Geſchehn*; wiewol andere es für Worte halten, welche dieſer Iulius oft im Munde ſoll geführet haben: *Gott Vnd Mein Glück.* Das behelmte Wapen von zwey wilden Männern gehalten. R.) Ein gehender wilder Mann, ein brennend Licht und den Baum haltend, mit der Jahrzahl 1570. ALIIS. INSERVIENDO. CONSVMOR. Man hat dergleichen von 1571 bis 87. Hr. *v. Praun.* n. 97. *Rehtm.* T. VI. n. 2. *Guden* n. 283. *Cuno* T. B. P. II. p. 67.

1103.

Ein ſogenannter Brillen-Thaler. IVLIVS. D. G. D. BRV. E. LVN. nebſt den ſechs Buchſtaben: N. R. M. A. D. I. das iſt: *Non recedet malum a domo ingrati.* Das Wapen mit drey Helmen. R.) Ein wilder Mann, der in der Linken ſeinen Baum, in der Rechten aber den Leuchter mit dem brennenden Licht, einen Todtenkopf, eine Sanduhr und eine Brille hält, welche drey Stücke an einem Bande unter einander vom Arme herab hängen. Neben dem Wilden ſtehet: 1586 und drunter: 14 IVNII. Umſchrift: ALIIS. INSERVIEN. CONSV. Samt den Buchſtaben: W. H. D. A. L. V. B. D. S. S. N. H. V. K. W. d. i. Was hilft den Augen (dem Alten) Licht und Brill, der ſich ſelbſt nicht helfen (oder hören) und kennen will? H. R. 1703 p. 212. Hr. *v. Praun.* n. 103. Arend p. 132. Jacobs n. 748. *Rehtm.* T. VI. n. 9. Hiervon iſt auch einer vorhanden, darauf im 14 Iunii die Zahl 4 verkehrt ſtehet ⊣ welcher im *II* Theil vorkommt.

1104.

☞ Eben dergleichen Brillen-Thaler. IVLIVS. D. G. D. BRVN. ET. LVN. N. R. M. A. D. I. 1587. Geharniſchtes

niſchtes Bildniß bis an die Schooß, im bloßen Haupt, in der Rechten eine Streitaxt, und in der Linken einen Helm haltend. Unter der Bruſt auf einer Tafel: ALIIS. INSERVIENDO. CONSVMOR. Zur Seiten das Braunſchweigiſche Wapen mit drey Helmen. R.) Ein mit loſem Zügel laufendes zurückſehendes Pferd, bey welchem der wilde Mann, in der Rechten einen ausgewurzelten Baum haltend, und in der Linken ein Licht. Am Arm hängt ihm ein Todtenkopf, und daran eine Sanduhr, nebſt der Brille. Ueber des Pferdes Kopf: I. M. C. M. (*In medio curſu metuo.*) Um das Pferd herum: W. H. D. A. L. V. B. D. S. S. N. H. V. K. W. Die Umſchrift: SI. DEVS. PRO. NOBIS. QVIS. CONTRA. NOS. Ein ſelten vorkommendes Stück von ein und einem halben Thaler, it. von 2 Thalern. Rehtmeyer p. 1011. Hr. *v. Praun.* n. 104.

1105.

Ein anderer Brillen-Thaler. IVLIVS. D. G. D. BRVN. ET. LVN. N. R. M. A. D. I. Das ſechsfeldige Wapen mit drey Helmen. R.) Ein laufendes ſich umſehendes Pferd, bey welchem der wilde Mann ſtehet, ſo in der Linken ein brennend Licht hält. Am Arme hängt ihm ein Todtenkopf, und daran eine Sanduhr und Brille. Unter dem Bauche des Pferdes iſt die Jahrzahl 1589. (auch von 1588.) Ueber dem beißigen Pferde aber ſtehen die Buchſtaben I. M. C. M. welche einige alſo erklären: *In medio curſu metuo*; andere aber: *Inuitus mordens cur mordeor?* Um das Pferd herum zeigen ſich inwendig obige 15 Buchſtaben: *was hilft den Augen* &c. Die Umſchrift iſt des Herzogs Wahlſpruch: ALIIS INSERVIENDO CONSVMOR. GOSLARIÆ. (zu Goslar geſchlagen.) M. U. 1692 p. 797. H. R. 1703 p. 209. A. 1704 p. 220. Hr. *v. Praun.* n. 105. *Rehtm.* T. VI. n. 11. 12. Auf dem von 1588. ſtehen über des Pferdes Kopf die Buchſtaben M. I. C. M. (medio in curſu metuo) und eben ſo auf einem von 1589. I. M. C. M.

1106.

Ein ſogenannter Julius-Löſer. Des Herzogs Julii geharniſchtes Bruſtbild mit vorwertsgekehrtem Geſichte, mit dem Helm auf dem Haupte, und eine Streitaxt in der Hand haltend, mit der Jahrzahl 1576. Um das kleine Bruſtbild ſind vier Cirkel. In dem äußerſten oder erſten ſtehet: VON. G. G. IVLIVS. HERTZ. Z. BRVNSWIG. V. LVNEBVRG. GOTTES. VERSEHN. MVS. GESCHEHN. Im zweyten: O. HER. BEHÜT. MIR. NICHT. MER. DAN. SEEL. LEIB VNDT. EHR. Im dritten Creiſe ſind die zwölf Himmels-Zeichen, und im letzten die ſieben Planeten. Der Revers hat ebenfalls vier Cirkel oder Umcreiſe. In dem äuſſerſten oder erſten ſtehet: NEWE. MÜNTZ. GEPREGE. ZV. HEINRICHSTADT. NACH. DES. REICHS. SCHROT. VND. KORN. Im zweyten: GENANDT. BRVNSWIGS. IVLIVS. LÖSER. AM. WERT. V. TALER. ALIIS INSERVIENDO CONSVMOR. Im dritten und vierten Creiſe ſind die zwölf Himmels-Zeichen, ſamt den ſieben Planeten abermal zu ſehen. In der Mitte das behelmte vierfeldige Wapen von zwey wilden Männern gehalten, deren einer den Reichsapfel, der andere ein brennendes Licht träget. Tenzel in den M. U. A. 1692 p. 795. hat einen ganzen Julius-Löſer vom Jahr 1583 im Kupfer präſentirt von X Thalern. Dieſer halbe aber von 5 Thalern iſt noch älter und rarer, weil er die Himmels-Zeichen von zwey Seiten präſentiret. Man hat auch noch andere von A. 1574, 1578, 1585 und 1588 von 10, 5, 3 und 2½ Thalern, deren Difference Herr Prof. Köhler in ſeiner Münz-Beluſtigung P. I p. 397 gezeiget hat. Dergleichen Münze, Löſer genannt, haben die Unterthanen einwechſeln, und als parat Geld zum Fall der Noth liegen laſſen müſſen, ſo ſie weder verkaufen noch verſetzen dürfen. Rehtmeyer Braunſchweig. Chron. P. III c. 62. *Kundm.* p. 64. Hr. *v. Praun.* n. 101. *Iacobs* n. 744.

1107.

IVLI9. D. BR. E. L. V. (d. i. quinto) NO*nas* MA*ii* AN*no* CIↃ.IↃ.LXXXIX. P*ie* DEF*unctus*. Geharniſchtes Bildniß bis an

an halben Leib, in der Rechten eine Streitaxt, in der Linken den befederten Helm haltend. Auf der Bruſt iſt ein klein Crucifix zu ſehen. Unten die Chiffre des Münzmeiſters, oder nach andern des Herzogs Namens-Chiffre. R.) Ein wilder Mann, ſo in der linken Hand, auſſer dem Baume, eine Sanduhr und Brille hält, die rechte aber unter das Haupt, auf einen Todtenkopf ſtützet, unter welchem eine Tafel mit folgender Aufſchrift zu ſehen iſt: VIXIT. AN. LX. MEN. X. DIES VIII. 1589. Umſchrift: LVC*tu* CIV*ium* PVBLICO. Auf einigen ſtehet nur LVCTV. PVBLICO, welches auch die rechte Lectur iſt, da vielleicht die Sylbe CTV in dem Worte *Luctu*, ſo auf dem Thaler getheilet iſt, dem unwiſſenden Stempelſchneider, bey Verfertigung eines neuen Stempels, Anlaß gegeben, ſtat CTV. CIV. zu ſetzen, welches doch ein glücklicher Fehler wäre. Iſt ein rarer Begräbniß-Thaler. H. R. 1707 p. 129. Hr. *v. Praun* n. 108. *Rehtm.* T. VII n. 4. *Koehler* P. XVI. p. 393. *Guden* n. 284. Von dieſer Gattung Thaler iſt noch ein anderer Schlag vorhanden, da auf der Bruſt kein Crucifix zu ſehen, ſondern an deſſen Stelle ein Laubwerk, ſonſt aber in allem gleich. Dieſen und noch einen andern ſ. im II Theil.

1108.

HENR*icus* IVL*ius* D. G. POST*ulatus* EP*iſcopus* HAL*berſtadienſis* E. D. BRVN. E. LVNEBV. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen und auf ſonderliche Art geſchornen Haupte, mit einem gekräuſelten ſchmalen Halskragen, zwiſchen der Jahrzahl 1590. R.) Das ſechsfeldige Wapen mit drey Helmen, an welches ſich zur Rechten der wilde Mann ſtützet. HONESTVM. PRO. PATRIA. Kommt mit dem Bruſtbild ſelten vor. T. C. p. 44. Iſt auch von 1589, 91 und 93. Hr. *v. Praun.* n. 117. *Rehtm.* T. IX. n. 6. *Guden* n. 255.

1109.

HENR. IVL. D. G. POST. EPS. HAL. E. D. BRVN. E. LVNEBVR. Der wilde Mann, den Baum in der rechten

Hand

Hand haltend, und den linken Arm in die Seite ſtützend, darneben: 1594. R.) Das neunfeldige Wapen mit drey Helmen und dem Halberſtädtiſchen Mittelſchildgen, ohne Schildhalter. HONESTVM. PRO. PATRIA. Sind von diverſen Jahren vorhanden, darunter der von 1598. den wilden Mann in einer bogenförmigen Einfaßung zeiget. Hr. *v. Praun.* n. 118.

110.

Der ſogenannte Rebellen-Thaler. HENRI. IVLI. D. G. POST. EPIS. HAL. D. BRVN. E. LVN. nebſt den drey Buchſtaben P. P. C. das iſt: *Pro Patria Conſumor*, ſo des Herzogs Wahlſpruch geweſen, (H. R. 1703 p. 170.) Auf dieſer erſten Seite ſtehet ein wilder Mann, der in der rechten Hand eine brennende Fackel, oder vielmehr einen mit der Wurzel ausgerißnen Stock eines Baumes, mit der Ueberſchrift: N. M. T. d. i. *Noli me tangere*; in der linken aber einen an beyden Enden mit Widerhaken verſehenen Wurfpfeil hält, mit der Beyſchrift: D. C. S. C. d. i. *Durum contra ſtimulum calcitrare.* An dieſes Pfeiles unterſtem Widerhaken lecket ein hinter des Mannes Füſſen liegender Hund, mit gekrümmetem Schwanze, hinter welchem ein hoher Zweig mit einer Roſe aufſteiget. Neben dem Manne ſtehet die Jahrzahl 1595. Im Revers ſind eilf gecrönte Wapenſchildgen im Umkreiſe, und zu oberſt der Lüneburgiſche Helm; in der Mitte aber iſt abgebildet, wie die Rotte Korah, Dathan und Abiram von der Erde verſchlungen wird, darüber die Herrlichkeit des HErrn in Strahlen, und die Buchſtaben: N. R. M. A. D. I. E. S. d. i. *Non recedet malum a domo ingrati et ſeditioſi.* Unten im Abſchnitt aber iſt die Schriftſtelle: NVME*rorum* XVI. citiret. Iſt von zweyerley Stempel. Die richtigſte Erklärung dieſes Thalers giebt Herr Prof. Köhler P. XVI p. 163 durch einen Extract aus derer von Salder, Curt und Hildebrands, wider den Herzog Heinrich Julius bey dem Cammer-Gerichte übergebenen Klaglibell, darin dieſe ſich unter andern beſchweren, der Herzog habe im Jahr 95 etlich viel tauſend

dergleis

dergleichen Thaler ſchlagen, und auch auſſer Landes ausgeben laſſen. Die angezogene bibliſche Hiſtorie und die Sprüche: *Non recedet &c.* und *Durum &c.* habe er in Actis wider ſie oftmals gebrauchet. Mit der aus des Hundes Unflat erwachſenden Roſe ſey es auf ihr derer von Saldern Wapen, ſo eine Roſe wäre, abgeſehen: ja es wäre auch ihr A. 95 verſtorbener älteſter Bruder, Burchard von Salder, unter denen, welche die Erde verſchlungen zu haben, auf dieſem Thaler ganz ſchimpflich gepräget, als ein auf dem Rücken liegender Todter vorgeſtellet, und ſo gar mit ſeinem dicken linken Beine, ſo er acht Tage vor ſeinem Ableben bekommen, u. ſ. w. Anbey iſt noch anzumerken, daß unter denen Saldriſchen Conſorten und des Herzogs Gegnern, nebſt denen von Stockheim und Steinberg, auch die von Aſſeburg geweſen, dahero in Actis auch die Benennung der Aſſeburgiſchen Faction erwachſen, und dieſes Geſchlechte führet im Wapen eben einen ſolchen Hund, als der wilde Mann oben zur Begleitung hat. Uebrigens fallen nunmehro die andern Auslegungen obiger Abbreviaturen, als: *Pater Patriæ Clementiſſimus. Dormiens Conſcientia Sicut Canis. Nos Rebelles Manet A Deo Ignis Et Sulphur*; oder: *Noli Reſiſtere Maieſtati A Domino Ignis Exitum Sumens*; ingleichen: *Nicht Rühre Mich An, Denn Ich Ernſtlich Strafe*, als ein lauteres Spielwerk hinweg. H. R. 1703 p. 153; A. 1704 p. 220. *Schleg.* B. N. p. 16. 209. *Koehl.* P. III p. 346, und vornemlich P. XVI p. 161. Hr. *v. Praun.* n. 129 p. 62. *Rehtm.* T. X. n. 1. *Guden* n. 286.

IIII.

Ein anderer Symboliſcher Thaler, ſo von einigen der Lügen-Thaler genennet wird. HENRI. IVLI. D. G. POST. EPIS. HAL. D. BRVN. E. LVNEB. Das von einem wilden Mann mit der rechten Hand gehaltene behelmte Wapen. R.) Ein liegender Löwe, der zwiſchen den Vorderfüſſen einen Steinbock hält, und von einem über ihm ſchwebenden Engel mit einem Lorbercranz gecrönet wird. Hinter

ter dem Löwen iſt eine aus einem dürren Stock wachſende Blume, und beym Engel ſtehet die Jahrzahl 1596. (item 1597.) Inwendig: TANDEM. BONA. CAVSSA. TRIVMPHAT. Die äuſſere Umſchrift: HVETE. DICH. FÜR. DER. TADT. DER LÜGEN. WIRDT. WOL. RADT. H. H. Einige von Adel hatten den Herzog am Kayſerlichen Hofe einer Sache beſchuldiget, die der Wahrheit nicht gemäß war, wohin die deutſche Umſchrift zielet. Daher auch endlich ſeine gute Sache den Sieg behalten, welches der lateiniſche Vers andeutet. Wie denn auch dem Herzoge die Widerwärtigen in die Hände gerathen, derer er aber großmüthig geſchonet, nach dem bekannten Vers des Ovidii: (Triſt. l. 3 el. 5.)

Corpora magnanimo ſatis eſt proſtraſſe leoni,
Pugna ſuum finem, quum iacet hoſtis, habet.

Der Thaler iſt auf 13 unterſchiedlichen Stempeln geſchlagen worden. In obiger bey dem Rebellen-Thaler angezogenen Klagſchrift derer von Salder, wird auch dieſer Thaler, ſo in überaus groſſer Menge mit einem ebenmäßig ſchmähligen Gemählde, zu Verunehrung derer von Saldern und anderer ehrlichen von Adel, gepräget wäre, angeführet, daraus auch anzumerken, daß der Steinbock derer von Steinberg, und der Stock derer von Stockheim, wie die Roſe derer von Saldern Wapen andeute. *Iac. Typotii* Symb. Princ. p. 373. Arend p. 135. H. R. 1703 p. 162. A. 1704 p. 221. *Schleg.* B. N. Suppl. p. 86. *Koehl.* P. III p. 347 und P. XVI p. 164. Hr. *v. Praun.* n. 130. *Rehtm.* T. X. n. 2. *Guden* n. 287.

III2.

Der **Wahrheits-Thaler.** HENRI. IVLI. DEI. GRATIA. POST. EPIS. HAL. D. B. E. L. P. P. C. (pro patria conſumor.) Inſchrift: RECTE FACIENDO NEMINEM TIMEAS 1597. (it. von 1598.) R.) Die nackte Wahrheit mit ausgeſpannten Armen und glänzendem Haupte, (ſo einige unrecht für ein Crucifix anſehen,) trit auf die

zur

zur Erden geſtreckte Verleumdung und Lügen, beſage der Beyſchrift: CALVMNIA und MENDACIVM. Oben ſteht: VERITAS VINCIT OMNIA. Auswendig ſind im Creiſe 12 Wapenſchilde herumgeleget. Dieſer Thaler, ſo ein auf dem Harz geſchlagener Ausbeut-Thaler iſt, zielt abermal auf die Widerwärtigkeiten, ſo dieſer Herr hat ausſtehen müſſen, da die Wahrheit ſeiner Sache dennoch über Verleumdung und Lügen triumphiret hat. H. R. 1703 p. 169. it. 1704 p. 221. *Koehl.* P. III p. 348 und P. XVI. p. 164. Hr. *v. Praun.* n. 131. *Rehtm.* T. X. n. 3. Auf einem dieſer Thaler fehlet das D in dem Worte FACIENDO auf dem Avers, und auf einem ſtehet MENIMEN an ſtatt NEMINEM. Siehe im II Theil.

1113.

Der ſogenannte **Mücken- oder Weſpen-Thaler.** HENRICVS. IVLIVS. D. G. P. E. HA. D. B. ET. L. 99. (it. 1599.) P. P. C. Zwölf mit Lorberzweigen eingefaßte Wapenſchildgen, roſenförmig geſetzt. R.) Ein ſitzender Löwe, welcher mit den Vörderfüſſen ein Weſpenneſt aufgeſtöret, daher von einer Seite ſechs, von der andern vier Weſpen oder Hummeln auf ihn zufliegen, ihn zu ſtechen. Er wird aber von der Sonne lieblich beſtrahlet, und von einem über ſeinem Haupte ſchwebenden Adler bedecket, der ihm auch einen Lorbercranz aufgeſetzet hat. Ohne Umſchrift. Dieſes iſt abermal ein emblematiſcher Thaler des Herzogs, wider welchen zehn Adeliche Familien ſich aufgelehnet, über welche er aber, nachdem der Kayſer ins Mittel getreten und dieſelben beſtraft, den Sieg erhalten. H. R. 1703 p. 177. A. 1704 p. 221. *Koehl.* l. c. Hr. *v. Praun.* n. 132. *Rehtm.* T. X. n. 4. *Guden* n. 290.

1114.

Der **Eintrachte-Thaler.** HENRICVS. IVLIVS. D. G. P. E. HA. D. BR. ET. LV. P. P. C. Das behelmte Wapen mit dem wilden Manne, als Schildhalter. R.) Ein Bär und Löwe gegen einander aufrechts ſtehend, ſo ein Bund Pfeile halten. VNITA. DVRANT. AN*no* 15.99.

von

von zweyerley Stempel (it. 1598.) Mit dieſem Thaler hat der Herzog ſich und ſeinen drey Brüdern die Eintracht recommandiren wollen. H. R. 1703 p. 185. *Koehl.* l. c. Hr. v. *Praun.* n. 134. *Rehtm.* T. X. n. 5. *Arend* p. 136. *Iacobs* n. 764.

1115.

Der Pelicans- oder Patrioten-Thaler. HENRICVS. IVLIVS. D. G. P. EP. HA. D. BR. ET. L. 99. P. P. C. Das von dem wilden Manne gehaltene behelmte Wapen. R.) Ein Pelican, welcher ſich die Bruſt aufritzet, und mit dem daraus flieſſenden Blute ſeine im Neſte liegende Jungen beſprützet. Die Umſchrift zwiſchen vier Bündel Pfeilen: PRO ARIS ET FOCIS. Ohne Zweifel hat der Herzog durch dieſen Thaler ſeinen Wahlſpruch: PRO PATRIA CONSVMOR, ausdrücken wollen. H. R. 1703 p. 193. A. 1704 p. 221. *Koehl.* l. c. Hr. *v. Praun.* n. 133. *Rehtm.* l. c. n. 6. *Guden* n. 291. *Iacobs* n. 765. Iſt mit und ohne die Jahrzahl vorhanden.

1116.

HEINR. IVL. D. G. EP. P. HAL. D. BR. E. LV. Das behelmte Wapen. R.) Der Heil. Andreas in einer groſſen Pelzſchaube oder weitem Rock, das ſchräge Creutz vor ſich her haltend. PRO PATRIA CONSVMOR. 96. (item 97. da das Andreas-Bild zierlicher gemacht iſt.) Hr. v. *Praun.* n. 120. *Rehtm.* T. IX. n. 7. Iſt ein ſeltner Thaler, auf des Herzogs Wahlſpruch geſchlagen, von zweyerley Stempel, ſo auch von A. 1605 vorhanden. Ein dergleichen Thaler von A. 1596 hat des Herzogs Bruſtbild im Avers, und iſt rärer als jener.

1117.

HENRICVS IVLIVS. D. G. P. EP. HALB. D. BRV. E. LV. Ein wilder Mann, der in der Rechten das Wapen, und in der Linken den Baum hält. R.) Folgende Aufſchrift in eilf Zeilen: D*ivæ* M*emoriæ* ILL*uſtriſſimæ* PRIN*cipi*, DOM*inæ* HEDWIGI MAR*chioniſſæ* BRAN-

D*enbur-*

denburgenſi, duci brvnsvicenſi et lvneburgenſi, vidvæ matri dilectiſſimæ fieri fecit. obiit xi. cal. 9bris anno m.dcii. vixit ann. lxii. me. vii. d. xx Iſt ein Begräbniß-Thaler der Frau Mutter dieſes Herzogen, Hedwig, einer Marggräfin aus dem Hauſe Brandenburg. T. C. p. 10. Hr. v. *Praun.* n. 111. *Rehtm.* T. VII. n. 5. *Guden* n. 292.

1118.

HENRICVS. IVLIVS. d. g. p. ep. ha. dvx. brvns. et. l. Das behelmte Wapen. R.) St. Andreas mit dem Creutz. honestvm. pro. patria. 1608. (it. von 1597, 99, 1601, 1605, 1609 und mehr Jahren.) Hr. v. *Praun.* n. 121. *Rehtm.* T. IX. n. 12. *Guden* n. 293. Andere mit dem wilden Manne ſ. im *II* Theil.

1119.

Der Heinrich Julius Löſer. HENRICVS. IVLIVS. dei. gra. postvlat. episcopvs. halberstad. dvx. brvnsvic. et. lvne. Der Herzog zu Pferde in Spaniſcher Kleidung, groſſem Kragen und bloßem Haupte, mit einer Feldbinde und Commandoſtab in der rechten Hand. Unter ihm eine Stadt. R.) Das völlige Wapen mit fünf Helmen bedeckt, und mit einem zierlichen Cranz umgeben. Umſchrift: honestvm. pro. patria. 1609. (it. 1605. und von andern Jahren.) In einem Umfaß die Zahl 10, als ſo viel Banco-Thaler dieſes Stück am Werth hält. it. mit der Zahl 5. Hr. v. *Praun.* n. 128. *Rehtm.* T. X. n. 9.

1120.

HENRICVS. IVLIVS. d. g. post. epis. halb. dvx. brvns. et. lvn. 1610. Das Wapen mit 5 Helmen. Unten: *heinrich reitz fecit.* R.) Ein aus den Wolken kommender Arm, ſo einen blühenden Zweig hält, unten iſt eine bergichte Gegend, und die Rudera von einem Schloß zu ſehen. insperata florvit. Iſt eine Medaille à 3 Loth. Hr. v. *Praun.* n. 143.

1121.

HENRICVS. IVLIVS. D. G. P. E. H. DVX. BRVNSVI. ET. L. Das Wapen ohne Helmen. R.) Die Schrift in neun Zeilen: NATVS. AO. 1564. 15. OCTOB. OBIIT AO. 1613. 20. IVLII. VIXIT. AOS. 48. MENS. 9. DIES 5. REGNAVIT AOS 24. MENS. 2. DIES 17. Iſt ein Begräbniß-Thaler. H. R. 1707 p. 137. Hr. v. *Praun*. n. 163. *Rehtm.* T. XIII. n. 6.

1122.

D. G. ELISAB. REGIA DANICA STIRPE. DVX. BRVNS. ET. LVN. VIDVA. Das gecrönte Wapen, und um daſſelbe im Inwendigen: REQVIESCO. A. LABORIBQ. MEIS. R.) Die Schrift in zwölf Zeilen: *Deo optimo Maximo.* SERENISSIMAE PRINCIPI, DOMINAE ELISABETHAE. REGI. DAN. STIRP. DVCI BRVNS. ET. LVN. VIDVAE. MATRI DILECTISSIMAE FIERI FECIT FILIUS Fridericus Vlricus. NATA COLDINGAE IN DANIA 25. AVGVSTI. AO. MDLXXIII. MORTUA BRVNSVICI 19. IVNI. ANNO 1626. H. S. (Henning Schlüter, Münzmeiſter.) Iſt ein Begräbniß-Thaler der Witwe Herzogs Heinrichs Julii. H. R. 1707 p. 97. Hr. v. *Praun.* n. 175. *Rehtm.* T. XIII. n. 8. *Guden* n. 294.

1123.

FRIDERIC. VLRIC. DEI GRATIA DVX BRVNSVICENSIS ET LVNEBVRGENSIS. Das Wapen mit eilf Helmen. Unten iſt eine 10 eingeſchlagen. R.) Der Herzog zu Pferde im Harniſche, mit einem bloßen Schwerde in der rechten Hand. Hinter dem Pferde ſtehet das Wort: INVITVS. Umſchrift: WER MICH HOHMVTHS NICHT ERLASSEN WILL. ANNO DOMINI MDCXIV. Iſt ein ſonderlich Stück a 10 Species-Thaler. *Molan.* P. III p. 412. Hr. v. *Praun.* n. 229.

1124.

FRIDERIC. VLRIC. D. G. DVX. BRVNSVIC. E. L. Das Wapen mit fünf Helmen. R.) Der wilde Mann, den

den Stamm in der rechten Hand haltend, und die linke in die Seite ſetzend. DEO. ET. PATRIÆ. ANNO 1621. (it. von A. 1616 bis 1635. obgleich der Herzog 1634. verſtorben.) Hr. v. *Praun.* n. 193. *Guden.* n. 295. Gleichmäßige hat man von A. 1623 und 1628, die aber von Betrügern falſch nachgemacht ſind. *Cuno* T. B. P. I p. 69. Dergleichen Doppelthaler von 1616. ſiehe beym Herrn v. *Praun.* n. 230.

1125.

FRIDERIC. VLRIC. D. G. DVX. BRVNS. ET. LV. Das behelmte Wapen. R.) Der Spaniſche Heilige von Compoſtell, als ein wallender Pilgrim, mit ſeinen Muſcheln, Hut und Stab, wobey der Name *Sanct* IACOB. und die Jahrzahl 1633. Unten im Proſpect die Stadt und das Bergwerk Lautenthal, davon dieſes ein Ausbeut-Thaler iſt. Umſchrift: VT. CONCHAS. AVGE. NOSTRA. METALLA. DEVS. H. S. M. U. 1698 p. 516. *Rehtm.* T. XVII. n. 9. 11. *Guden.* n. 296. Iſt von dreyerley Stempel vorhanden. Auf einem ſteht über der Stadt deren Name: LAVTENTAHL, und auf dem andern iſt dieſer und des Heiligen Name gar weggelaſſen. Hr. v. *Praun.* n. 235. Einen ſechsfachen St. Jacobs-Ausbeut-Thaler von A. 1634 mit dem Diſticho: OCEANI FRVCTVS CONCHÆ SVNT ATQVE METALLA; VT CONCHAS AVGE NOSTRA METALLA DEVS, hot Herr *Koehler* P. II p. 161 angeführet: von dieſem ſind zwey verſchiedene Stempel vorhanden, welche im II Theil vorkommen ſollen.

1126.

FRIDERIC. VLRIC. D. G. DVX. BRVNS. ET. LVN. Das Wapen mit fünf Helmen. R.) Der heilige Jacob als ein Pilgrim, und dabey: SANCT IACOB, und die Umſchrift: LARGVS EX PENV DEI IACOB. 1633. Iſt ein Halber-Thaler. Hr. v. *Praun.* n. 236.

1127.

Begräbniß-Thaler der Witwe Herzogs Friedrich Ulrichs, einer Tochter Johann Siegmunds, Churfürſtens zu

Brandenburg. V. G. G. ANNA. SOPHIA. GEBORN. AVS CHVRF. STAM. Z. BRANDENB. HERZOGIN Z. BRVNS. V. LVN. Das mit dem Churhut und mit Lorber- und Palmzweigen geſchmückte Brandenburgiſche Wapen. Auf den Seiten: A. B. R.) Folgende Aufſchrift in eilf Zeilen: NATA AO. MDXCIIX. DIE XVII. MARTII COLONIæ AD SPREAM, IBIDEMQ. DENATA AO. MDCLIX. DIE XIX. DECEMB. CIRCA XAM MATVTINAM. VIXIT AOS. LXII. MENSES IX. DIES II. Kommt ſelten vor. H. R. 1707 p. 249. Hr. *v. Praun.* n. 255. *Rehtm.* T. XVII. n. 12. Tenzel M. U. 1695 p. 563.

1128.

CHRISTIAN. HERTZ. ZV. BRAVNSCHW. V. LVNENB. In der Mitte ſteht in vier Zeilen die Schrift: GOTTES FREVNDT DER PFAFFEN FEINDT. R.) Ein geharniſchter aus den Wolken hervorragender rechter Arm, welcher ein bloßes zum Streit fertiges Schwerd in der Hand empor hält. TOVT. AVEC. DIEV. 1622. Dieſen raren Thaler hat der im dreyßigjährigen Kriege ſehr renommirte Herzog (welchen die Päbſtler insgemein den tollen Chriſtian nennen) prägen laſſen, und zwar, wie insgemein vorgegeben wird, aus der ſilbernen Statue des heiligen Liborii, welche er, auf ſeiner Ravage durch Weſtphalen, in Paderborn angetroffen, ſelbige embraßiret und ihr gedanket haben ſoll, daß ſie ſo lange auf ihn gewartet. Siehe *Iac. a Mellen* Syllogen Numorum Vncialium p. 9. Die Holländer haben damals die Hiſtorie in einem Kupferſtich entworfen, ſo A. 1622 zu Amſterdam heraus gekommen, unter dem Titel: *Weſtphaelſche Transformatie, alwaer S. Liborius verandert waerd in Ryxdaelers.* Siehe H. R. 1702 p. 99 ſeq. Allein M. *Zach Gœtzius*, Rector zu Oßnabrüg, hat in ſeinen zu Wittenberg A. 1716 in 8 edirten Epiſtolis Cl. Viror. de re numiſmatica, p. 142 erwieſen, daß dieſe Gattung Thaler nicht aus der Statue, ſondern aus dem ſilbernen Sarge des heiligen Liborii gemünzet worden, und das ſey zu Lippe geſchehen. Man habe

nachher

nachher den Sarg wieder reſtituiret, und an deſſen 16 Ecken eben ſo viel von dieſen, aus dem ehmaligen Sarg gemachten Thalern zum Andenken eingeſetzet, ſo noch in Paderborn, mit der Aufſchrift: LIBORIVM REDIVIVVM, ſollen zu ſehen ſeyn. Die Herren Papiſten ſind ſonſt auf dieſen Herrn und deſſen Thaler nicht zum beſten zu ſprechen, (*Gud.* n. 297.) darunter inſonderheit *Carolus Carafa* Comment. de Germania ſacra reſtaurata p. 118 und 133 der Cöln. Ausgabe von 1639, ihn wegen des vermeinten Kirchenraubs heftig angreift, und aus dem auf dieſen Thaler geprägten Arme, eine Vorbedeutung der Rache GOttes und des Unglücks nehmen will, ſo ihm nicht lange darauf begegnet, da er in der Schlacht bey Fleury A. 1622 in den Arm verwundet worden, wozu der kalte Brand geſchlagen, daß er ſolchen im freyen Felde, unter Paucken- und Trompetenſchall, abnehmen laſſen müſſen. Man ſehe auch Eberhard Waſſenbergs erneuerten Teutſchen Florum, p. 67. 71. Jedoch weil das Unglück den linken Arm betroffen, auf dem Thaler aber der rechte Arm ſtehet, ſo ſiehet man wohl, daß dieſes Omen erzwungen ſey. Tenz. M. U. 1694 p. 214. *Theatr. Europ.* Tom. I p. 629. 667. Er ſoll hierauf eine Münze haben ſchlagen laſſen, mit einer Hand und Rappier, mit der Beyſchrift: ALTERA RESTAT, anzudeuten, daß, ob ihm zwar die eine Hand abgeſchoſſen, doch die andere noch vorhanden wäre. Hübners Hiſt. Part. VI p. 246. Ja er ſoll noch zwey andere haben prägen laſſen, eine mit der Aufſchrift: **Verlier ich gleich Arm und Bein, ſo will ich doch der Pfaffen Feind ſeyn**; und die andere aus denen in der Dom-Kirche zu Paderborn gefundenen zwölf ſilbernen Statuen der Apoſtel, mit der Umſchrift: ITE IN MVNDVM VNIVERSVM, welche jedoch bisher nicht zum Vorſchein gekommen. Wohl aber wird vom Hrn. Prof. Köhler P. VI præf. p. 38. eine ſilberne Klippe angeführt, mit den eingeſchlagenen Buchſtaben: V. S. L. K. welche ausgeleget werden: *Von Sanct Liborii Kopfe.* (Hall. Anzeig. 1757. N. I. p. 11.) Endlich iſt zu merken,

daß, als A. 1670 zwiſchen dem Biſchof von Münſter, Bernhard von Galen, und den Herzogen von Braunſchweig wegen der Stadt Höxter ſich ein Krieg erhoben, der Herzog Rudolph Auguſt mit einem neuen Stempel dieſen Thaler hat ſchlagen laſſen, jedoch in allen Stücken dem vorigen gleich; ſo daß man beyderley Schlag kaum unterſcheiden kann, ohne daß die alten Editiones insgemein geborſten und hin und wieder beſchnitten ſind. Die Thaler vom neuen Schlage (die man billig *Reſtitutos* nennen möchte) ſind ebenfalls ſo rar als die alten, weil man wenig geſchlagen, und Herzog Ioh. Friedrich von Lüneburg, ein Catholiſcher Herr, dem Biſchofe von Münſter zu gefallen, den neuen Stempel vom Herzog Rudolpho Auguſto erbeten hat, da er aus dem Harz nach Hannover gebracht worden, alwo er noch, wiewol ganz verroſtet und unbrauchbar, vorhanden iſt. Siehe *Gœtzium* loc. cit. p. 7 ſeq. *Seyl.* p. 20. *Kundm.* p. 35. *Guden* n. 296. *Schleg.* B. N. p. 349 ſq. Hr. *v. Praun.* n. 188. *Rehtm.* T. XVII. n. 1.

1129.

Eben derſelbe Thaler, dem vorigen in allem gleich, nur daß im Revers auf der Spitze des Degens ein Baret oder Jeſuiter-Mütze ſtecket, und er alſo um ſo viel merkwürdiger iſt. Zwar wollen einige, und darunter Herr *Kundmann* p. 30 und *Gudenus* n. 297, dieſen Thaler für erdichtet und nachgemachet halten; allein der Augenſchein lehret, daß es kein Guß, ſondern ein veritabler Stempel ſey; wie denn auch die Buchſtaben und die Zeichnung mit dem vorhergehenden völlig einſtimmen. Dieſer Thaler iſt von zwey Stempeln vorhanden, auf einem iſt der Arm im Revers eben ſo bogenförmig, als die Schrift im Avers eingefaſſet, auf dem andern aber nicht. Man hat auch Doppel-Ducaten mit der Jeſuiter-Mütze, ſ. *Molan.* P. III p. 429. *Gœtzius* l. c. p. 8. *Seyl.* p. 21. *Koehl.* P. III p. 376, 441. *Schleg.* l. c. Hr. *v. Praun.* n. 189. *Rehtm.* T. XVII. n. 3.

1130. Ein

1130.

Ein Begräbniß-Thaler. D. G. CHRISTIAN. IVNior DVX. BRVNS. ET. LVN. Das gecrönte Wapen mit dem Orden vom blauen Hoſenbande: HONNI. SOIT. QVI. MAL. Y. PENSE. R.) Die Schrift in acht Zeilen: Deo optimo Maximo. NATVS. GRONINGÆ. ANNO. MDXCIX. IX. SEPTEMBR. MORTVVS WOLFFERBYTI. AO. MDCXXVI. VI. IVNY. H. S. H. R. 1707 p. 145. Hr. v. Praun. n. 191. Rehtm. l. c. n. 6.

d) Neue Braunſchweig-Wolfenbütteliſche Linie.

1131.

V. G. G. IVLIVS. ERNESTVS. H. Z. BRVN. V. LVN. Geharniſchtes Bruſtbild mit einem breiten ſpitzenen Ueberſchlage. R.) Das Wapen mit drey Helmen, und darüber die Jahrzahl 1625. TIME. DEVM. HONORA. CÆSARem. T. C. p. 16. Schleg. B. N. p. 284. Hr. v. Praun. n. 282. Rehtm. T. XX. n. 7. Iſt auch von 1621, 22, 23 und 24; ingleichen mit dem lateiniſchen Titel, ſo im II Theil vorkommt.

1132.

IVLIVS. ERNESTVS. D. G. DVX. BRVN. E. LINÆ. (für Lune.) Geharniſchtes Bruſtbild mit einem ſpitzenen Kragen und umgehangener Feldbinde. R.) Der gecrönte Kayſerliche Adler, und auf deſſen Bruſt ein Reichsapfel, darin die Zahl 32. (nemlich Schillinge Lübiſch.) Umſchrift: FERDINANDVS. II. D. G. ROM. IM. SEM. AV. Koehl. P. VII præf. p. 3. Hr. v. Praun. n. 283. Rehtm. T. XX. n. 6.

1133.

D. G. IVLI9. ERNEST9. ET. AVGVST9. DVCES. BR. ET. LV. Dieſer beyden Brüder geharniſchte und einander gegen über geſtellte Bruſtbilder in bloſſen

Häuptern, mit Feld-Binden und ſpitzenen Ueberſchlägen. R.) Das Wapen mit drey Helmen, darüber ein kleiner Reichsapfel. CONCORDIA. DITAT. ANNO. 1617. Iſt ein nicht gemeiner brüderlicher Eintrachts-Thaler. *Koebl.* P. XV p. 89. Hr. *v. Praun.* n. 279.

1134.

D. G. AVGVSTVS. DER. JVNGER. H. Z. B. V. L. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Das Wapen ohne Helme. ALLES MIT BEDACHT. 1619. Iſt eine dreylöthige Klippe mit ordentlichem Thaler-Gepräge; deren auch einlöthige vorhanden.

1135.

AVGVSTVS. IVN. DEI. GRA*tia* DVX. Das behelmte Wapen. R.) BRVNSVICEN. E. LVNÆBVRGENSIS. 1621. Ein von Quaderſteinen aufgeführtes unvollendetes Bollwerk, worüber ein aus den Wolken hervorgehender Arm in der Hand eine Mauerkelle hält, um das Bollwerk liegen Steine zerſtreuet herum; oben die Ueberſchrift auf einem Zettel: IN DIES. Iſt ein gar rarer und ſinnreicher Thaler dieſes Durchl. Welfiſchen Salomons. *Koebl.* P. XV p. 81. Hr. *v. Praun* n. 394. *Iac. Burckhardi* hiſt. biblioth. Aug. p. XVI ſq. 197.

1136.

Ein Begräbniß-Thaler. AVGVSTVS IVNIOR D. G. DVX. BR. ET. LVNÆB. CLARÆ. MARIÆ. POMERAN*icæ* CONIVGIS. SVAVISSIMÆ MEMORIÆ CVM. LACRYMIS. F*ieri* F*ecit* II. APRIL. MDCXXIII. Dieſes iſt die Aufſchrift der erſten Seite. R.) Ein viereckigter Rahmen oder Tafel, darauf ein Todtenkopf und Sanduhr, unten aber zwey Todtenknochen. Oben ſtehet: NATÆ. IO. IVLI. 1574. Ganz unten: DENATÆ. 19. FEB. 1623. Auf dem Rahmen in 5 Zeilen: VIXI. DVM. VIXI. BENE: IAM. MEA. PERACTA. MOX. VESTRA. AGETVR. FABVLA. VALETE. ET. VIVITE. VT. VIXI. BENE. Iſt auf den Tod der erſtern Gemah-

Gemahlin Herzogs Auguſti geſchlagen, und rar. H. R. 1707 p. 1. Hr. v. *Praun.* n. 411. *Rehtm.* T. XXIII. n. 7.

1137.

D. G. AVGVSTVS. DER JVNGER. H. Z. BRVN. V. LV. Sein geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupte, mit der Feldbinde. R.) Das Wapen. ALLES MIT BEDACHT. 1623. Hr. v. *Praun.* n. 371. Iſt nicht gemein.

1138.

AVGVSTVS. DEI. GRATIA. DVX. BRVNSVICENSIS. ET. LVNEBVRGEN. Der Herzog ganz geharniſcht zu Pferde, im Galopp, mit dem Commandoſtabe in der rechten Hand, hinter ihm das Wort: TANDEM. Unter ihm eine Bergwerksgegend mit drey Gäpeln. R.) Das Wapen mit fünf Helmen und zwey Löwen als Schildhaltern, und in der Umſchrift des Herzogs Symbolum lateiniſch und Italiäniſch: EXPENDE. PRIMA. PENSA. POI. FA. ANNO. MDCXXXVIII. Unten des Münzmeiſters Schlüters H. S. Name und Zeichen. Iſt ein Stück von 5 Thalern, (it. 4. Thalern.) ſo auf ſeinen Geburtstag geprägt. M. U. 1693 p. 581. Hr. v. *Praun.* n. 395. *Rehtm.* T. XXI. n. 1. Ein anderer vierfacher Thaler von 1655 auf ſeinen 77ſten Geburtstag, iſt im II Theil befindlich.

1139.

AVGVSTVS. HERTZOG. Z. BRAVNS. VND. LV. Geharniſchtes Bildniß im Ueberſchlag, mit dem Regimentsſtab, auch befederten Helm, desgleichen mit dem Degen an der Seite. R.) Das behelmte Wapen. ALLES. MIT. BEDACHT. 1641. Iſt auch von A. 1638 und andern Jahren, jedoch iſt der Degen nicht auf allen zu ſehen. Hr. v. *Praun.* n. 372.

1140.

AVGVSTVS. HERTZOG. ZV. BRAVNS. VND. LV. Das geharniſchte Bildniß bis an die Schooß von der linken Seite, im bloſſen Haupte, im ſpitzenen Ueberſchlag, mit der Rechten den Regimentsſtab, mit der Linken den befe-

derten Helm haltend, und den Degen an der Seite habend. R.) Eine aufgehängete Glocke ohne Klöppel, jedoch mit einem Schwengel, von welchem ein Strang herab hänget. Auf der Glocke ſtehen die Buchſtaben T. S. G. E. B. welche einige alſo erklären: *Tandem ſortientur conſilia exitum bonum*; oder: *Tandem ſignificabit campana exitum Brunſvicenſem.* Andere aber: *Tandem ſequetur glorioſus exitus Brunſvicenſis*; oder: *Tandem ſequetur gloria euentum bonum*, zumal da nicht ein C ſondern ein G ſich zeiget (H. R. 1703 p. 106.) Unter der Glocke ſind die Worte: SIC. NISI. wodurch angedeutet wird, daß Rath ohne That eine Glocke ohne Klöppel ſey. Die Umſchrift: ALLES. MIT. BEDACHT. ANNO 1643. Dieſes iſt der erſte von den ſogenannten Glocken-Thalern, welcher nebſt den übrigen, auf die ſeit A. 1626 vergeblich geſuchte, und endlich A. 1643 den 13 Sept. erhaltene Evacuation der zuerſt von denen Dänen, nachmals von denen Kayſerlichen beſetzten Feſtung Wolfenbüttel, geſchlagen worden. Er iſt von zweyerley Stempel. Die Erfindung zu dieſen Thalern ſoll der bekannte Würtembergiſche Theologus und Fürſtlich-Braunſchweigiſche geheimde Kirchen-Rath, D. Ioh. Val. Andreæ, ein ſinnreicher Mann, gegeben haben. Es werden derſelben ordentlich ſieben zur Suite gerechnet, welche ſchwerlich und kaum mit groſſen Koſten zuſammen zu bringen, hier aber ſind deren zwölfe angemerket, die diverſen Stempel des ſiebenden, der am gemeinſten iſt, ungerechnet. Siehe von der Bedeutung dieſer Thaler, Halben-Thaler und Orter, die M. U. A. 1693 p. 575 ſqq. H. R. 1703 p. 1. ſqq. *Schleg.* B. N. p. 200. *Koehl.* P. I p. 137. P. IX. p. 106. P. XIX. p. 41; auch *Mart. Goskii* Arboret. Auguſt. p. 265 ſq. *Guden* n. 301-305. *Rehtmeyer* Braunſchw. Chron. P. III p. 1436. Hr. *v. Praun.* n. 386.

1141.

Der andere Glocken-Thaler, deſſen Avers und Revers dem vorigen faſt in allem gleich iſt, nur daß unter der Glocke die Worte ſtehen: VTI. SIC. NISI. H. R. 1703 p. 10.

p. 10. Hr. v. *Praun.* n. 389. Iſt ebenfalls von zweyerley Stempel. Von dieſer Art iſt noch ein dritter Stempel vorhanden, darauf im Avers ſtatt des Bruſtbildes das behelmte Wapen zu ſehen; der aber ſehr rar iſt, und im II Theil vorkommt.

1142.

Der dritte Glocken-Thaler iſt dem vorigen in allem gleich, nur daß auf dem Glockenrand das Wort: GLORIA, an ſtatt der gemeldten Buchſtaben, zu leſen iſt. Die Unterſchrift variiret, indem auf einigen SIC. NISI. auf andern aber VTI. SIC. NISI. ſtehet. Dieſes iſt unſtreitig der ſeltenſte unter den Glocken-Thalern, davon wenig Stücke müſſen gepräget ſeyn, weil er in wenig Cabinetten vorkommt, und weder *Andreæ* noch *Goskius* deßen gedenken: indeßen ſind von beyden ſo wol mit Sic niſi, als mit Vti ſic niſi, da auf dem Glockenrand das Wort GLORIA ſtehet, wahre Originalia vorhanden. *Koehl.* P. I p. 138. *Gud.* n. 301. Hr. v. *Praun.* n. 388.

1143.

Der vierte Glocken-Thaler iſt im Avers dem erſten ganz gleich. Der Revers zeiget den Klöppel der Glocke, auf einem Quaderſtein liegend, worauf der bibliſche Spruch citiret ſtehet: APOCALYPSEOS 13. VERSU 10. IN FINE. (der ſonſt alſo heißt: Hie iſt Geduld und Glaube der Heiligen.) Auf dem Klöppel iſt das Datum zu leſen: 13 KALENDAS MAII. (d. i. den 19 April.) Unten ſtehet das Wort: SED? auf andern Stempeln aber die zwey Worte: HIC. SED. welches jedoch der Hr. v. *Praun*, wie billig, in Zweifel ziehet. Und die Umſchrift iſt wie bey den vorigen: ALLES. MIT. BEDACHT. 1643. H. R. 1703 p. 11 & 17. Hr. *v. Praun.* n. 390. Iſt von zweyerley Stempel. Einen andern Schlag mit dem Wapen auf dem Avers, ſo überaus ſelten iſt, ſiehe im II Theil.

1144.

Der fünfte Glocken-Thaler. Der Avers wie beym erſten. Auf dem Revers erſcheinet die Glocke mit dem mit

einem

einem Strange verſehenen Schwengel, und mit dem eingehangenen Klöppel. Neben der Glocke ſtehet das getheilte Wort: TANDEM, auf dem Klöppel der Buchſtab E, und auf dem Glockenrande: W. A. I. D. I. R. unten aber: M. VII. B. 13. ☿. Welches zuſammen ſo viel heiſſen ſoll: Tandem Ergo Wolferbytum Ab Iniuſtis Detentoribus Invite Reſtitutum (oder Iam Reſtituetur) Menſis Septembris die 13. qui erat Mercurii. Denn dieſes war der Tag, ſo zur Einräumung der Feſtung Wolfenbüttel angeſetzet war, daher der Herzog dieſer Gattung Thaler vor Freuden zum voraus prägen ließ; wiewol es ſich damit bis auf den folgenden Tag verzog. H.R. l. c. p. 11 & 25. Hr. v. *Praun.* n. 391.

1145.

Der ſechſte Glocken-Thaler iſt am Avers und Revers dem fünften in allen Stücken gleich, nur daß an ſtatt der Worte: M. VII. B. 13. ☿. geſetzt iſt: M. VIIB. 14. ♃. als an welchem Tage, nemlich den 14 Sept. an einem Donnerſtage, die völlige Einräumung der Feſtung geſchehen. Hr. v. *Praun.* n. 392.

1146.

Der ſiebende Glocken-Thaler zeiget auf dem Avers das Herzogliche Wapen mit fünf Helmen, und die Umſchrift, wie auf allen vorigen: AVGVSTVS. HERTZOG. ZV. BRAVNS. V. LVN. R.) Eine vollkommene in ihrem Stuhle hängende Glocke, die von drey Händen, an ſo viel Strängen gezogen und alſo geläutet wird. Darauf ſtehen die Buchſtaben: NV. PAC. EX. SO. EI9. das iſt: Nuncius pacis ex ſono eius. Im Proſpect iſt die Stadt und Feſtung Wolfenbüttel, über welcher die Sonne ſcheinet. Die Umſchrift: TANDEM. PATIENTIA. VICTRIX. ANO. 1643. Dieſer Thaler iſt auf den am 19 Sept. 1643 gehaltenen Einzug des Herzogs Auguſti in beſagte Stadt, auf 19 bis 21 unterſchiedenen Stempeln gepräget worden; und im Molaniſchen Cabinet P. III p. 431 wird auch ein goldener angeführt.

geführt. H. R. 1703 p. 12 & 33. Hr. *v. Praun.* n. 393. So hat ſich auch auf einigen Stücken die ſtarke Imagination der Liebhaber aus einem kleinen Riß, den ein Stempel bekommen, einen in die Höhe fliegenden Kranich vorgebildet, und dieſelbe theurer eingewechſelt, als die von ganz reinem Gepräge. Ingleichen findet ſich eine Sorte, da der ſonſt unten hervor ſtoſſende Klöppel in der Glocke mangelt, welcher zwar gar leicht weggeſchabet werden kann; wiewol Herr Prof. Köhler P. X p. 106 verſichert, auf einem ſolchen Stücke, bey genauer Prüfung, von dergleichen Betrug nicht die mindeſte Anzeige entdecket zu haben, die ich auf dem vor mir habenden auch nicht finde, welcher doch von dem l. c. im Kupferſtich befindlichen in denen Worten: *Brauns. u. Lun.* und *Ao.* unterſchieden. Uebrigens ſollen die drey Hände im Revers die damals im Hauſe Braunſchweig regierenden drey Landesherren, Herzog Friedrichen zu Celle, Auguſtum zu Wolfenbüttel, und Chriſtian Ludewigen zu Calenberg, anzeigen. Obbemeldter D. Ioh. Val. Andreæ machte auf dieſen Einzug folgende Verſe, wodurch zugleich die Glocken-Thaler kürzlich erkläret werden:

"Effigies Campanæ argenteæ,

"Lang-gewünſchter frölicher Glockenklang.

"Eine Glocke lang gezogen
"Ohne Schwengel giebt kein Ton.
"Guter Anſchlag ohn vollzogen,
"Giebt der Arbeit ſchlechten Lohn.
"Auch der Schwengel ohn die Glock
"Liegt vergebens auf dem Block:
"Wird der Schwengel eingehenkt,
"Dann die Glocke laut erklingt.
"Rath und That, ſamt dem Gedeyen
"Himmel und Erd macht erfreuen.
"Läut nun Glocke mit dem Schwengel,
"Da ſich freuen Gott und Engel.

"Das

"Das genüget Herr und Knecht,
"Der gefüget Gnad und Recht,
"Das genieſſen Land und Leut,
"Der geprieſen nah und weit,
"Auguſtus und Sophiä Ehr,
"In dieſer Welt ie mehr und mehr.
"Kling klank, kling klank, kling klank, kling klank,
"GOtt ſey des ewig Lob und Dank!"

S. D. MARTINI GOSKY *Arbuſtum vel Arboretum Auguſtæum*, fol. 216.

1147.

AVGVSTVS HERTZOG. ZV. BRAVNS. VND LVN. Das Bruſtbild im völligen Geſichte mit der Calotte auf dem Haupt, und einer Feldbinde, R.) Ein zur Abfahrt am Ufer bereit liegendes groſſes Schiff, dabey ein Mann ſtehet, in der Stellung, als ob er ſich bedenke, ob er mit zu Schiffe gehen wolle oder nicht. Ein anderes kleineres Schiff ſegelt ſchon in offener See mit vollem Winde. Auf dem Ufer neben dem ans Schiff gelegten Stege liegen zwey kleine creutzweiſe gelegte Schlüſſel, als des Münzmeiſters, Henning Schlüters, Zeichen. Die Ueberſchrift heiſſet: ALLES. MIT. BEDACHT. Unten: IACTA. EST. ALEA. Dieſer Thaler ſoll, nach einiger Meinung, ebenfalls auf die Unternehmung von Wolfenbüttel geſchlagen ſeyn. Allein, da keine Glocke darauf zu ſehen, ſo iſts wahrſcheinlicher, daß auf des Herzogs Wahlſpruch dieſer hieroglyphiſche Thaler ſey gemacht worden, welches im Lateiniſchen das Wort *Expende* war; ſo im Deutſchen insgemein gegeben worden: Alles mit Bedacht. Ingleichen: Erſt wiegs, denn wags; Erwogen, unbetrogen. Halt Rath, vor der That. Weil der Herzog ſeinen Söhnen dergleichen Thaler allemal mit auf die Reiſe gegeben, hat man ſelbige Reiſe-Thaler, ingleichen von dem Schiffe Schiffs-Thaler genennet. Auf einem andern dergleichen Thaler, darauf der Herzog im bloſſen Haupt ohne Calotte erſcheinet, befindet ſich das Münzmeiſterzeichen auf dem Hintertheil

des

des Schiffs; und noch ein anderer ohne das kleine ſegelnde Schiff, der ſehr ſelten vorkommt, iſt im II Theil anzutreffen. Siehe *Mart. Goſkii* Epigrammata in ſymbolum Auguſti. *Ioach. Hildebrandum* in Auguſtis Cap. VI. M. U. 1693. p. 579. H. R. 1703 p. 14 & 41. *Schleg.* B. N. p. 204. *Rehtm.* P. III p. 1440. Hr. *v. Praun.* n. 383. 384. 385.

1148.

Von GOttes Gnaden Auguſtus, Herzog zu Brunſwik und Lunab. Zierlich geharniſchtes Bruſtbild mit völligem Geſichte, in der Calotte, umgeben mit einem Lorbercranz, um welches ein Band gewunden iſt, darauf der eben gemeldete Titul ſtehet. R.) Das behelmte Wapen in einem Lorbercranz, um welchen oben ein Band geſchlungen, und darin die Aufſchrift angebracht iſt: Alles Mit Bedacht. Ao. 1657. Iſt auch von A. 1656, 58, 59, 64. Hr. *v. Praun.* n. 373. *Rehtm.* T. XXII. n. 4. 5. *Guden.* n. 307.

1149.

AVGVSTVS. HERTZOG. ZV. BRAVN. V. LV. Das behelmte Wapen. R.) Ein wilder Mann, ſo den Baum in die Quere hält, als ob er damit Sturm laufen wolte: ALLES. MIT. BEDACHT. 1662. H. S. und zwey ins Creutz gelegte Schlüſſel, als des Münzmeiſters Marquen. Iſt auch von A. 1656, 59 und verſchiedenen andern Jahren. Hr. *v. Praun.* n. 375. *Guden* n. 308. Man hält dergleichen Thaler wegen des Querbaums für rar, ohne die wahre Urſache zu wiſſen. Die mit dem ſtehenden Baume ſind gemein, von diverſen Jahren, und befinden ſich im II Theil.

1150.

Des Herzogs geharniſchtes Bruſtbild mit der Calotte, und über ihn die Fama, ſo ihm einen Cranz aufſetzet, auch iſt ringsherum ein Lorbercranz geflochten, über der Fama ſtehet auf einem Bande: A. D. G. DVX. BR. E. LV. und weiter herum die Umſchrift: AVGVSTI ÆTERNAM VIRTVTEM

TVTEM

TVTEM FAMA CORONAT. R.) Das behelmte Wapen, ſo von zwey wilden Männern, welche Helme aufhaben, gehalten wird. ALLES MIT BEDACHT. ANNO 1665. Unten: H. S. Iſt auch von A. 1666, und heißt der ſchöne Thaler. *Koehl.* P. XIV p. 161. Hr. *v. Praun.* n. 382. *Rehtm.* T. XXIII n. 3.

1151.

AVGVSTVS D. G. DVX BRVNSVICENS. ET LVNÆBVRG. Deſſen Bruſtbild mit einem Lorbercranze auf dem Haupte, und im Römiſchen Habit. R.) Das von zwey wilden Männern, ſo behelmt ſind, gehaltene behelmte Wapen: ALLES MIT BEDACHT ANNO 1665. Hr. *v. Praun.* n. 381. *Rehtm.* T. XXIII. n. 2.

1152.

AVGVSTVS. D. G. DVX BR. ET LVNE. Dieſes ſtehet auf einem Zettel oder gewundenen Bande unter des Herzogs Bruſtbilde, der auf Römiſch gekleidet und mit einem Mützgen bedecket iſt. Demſelben ſetzet die zur Rechten ſtehende Gerechtigkeit eine Crone, und zur Linken der Friede einen Lorbercranz auf, mit der Ueberſchrift in drey Zeilen: FAVSTVM IVSTITIÆ ET PACIS CONSORTIVM. Um und um gehet ein Palmencranz. R.) Vierzehn mit Laubwerk zuſammen gehängte, in die Runde herum gelegte gecrönte Wapen, und in deren Mitte der Braunſchweigiſche Haupt-Helm, mit doppelter Umſchrift: 1) ALLES MIT BEDACHT. und 2) ÆTAT*is* LXXXVIII. D*ie* NAT*ali* X. APRIL. Ganz oben ſtehet: 1666; und ganz unten iſt der Werth eingeſchlagen: 6, 5, 4, 3 oder 2. (neml. Species-Thaler.) Hr. *v. Praun.* n. 398. Es giebt auch einfache Thaler: ſie ſind auf des Herzogs 88ſten Geburtstag geſchlagen. *Koehl.* P. VII præf. p. 5. Auf eben dieſen Geburtstag iſt auch ein Doppel-Thaler gemacht worden, auf deſſen Bildſeite dieſem Durchl. Greis ein Genius einen Lorbercranz aufſetzet, dabey die blaſende Fama zu ſehen. Umſchrift: AVGVSTI AVGVSTAM VIRTVTEM FAMA CORONAT. Der Revers aber iſt obigem faſt gleich. Hr. *v. Praun.* n. 399.] Und n. 400. gedenket der-

ſelbe

ſelbe eines Doppelthalers, auf deſſen Avers nur ein Engel erſcheinet, der in der Rechten einen Cranz, und in der Linken einen Palmzweig hält.

1153.

Ein Begräbniß-Thaler. DEI GRATIA AVGVSTVS DVX BRVNOVICENSIVM ET LVNÆBVRGENS. Inwendig: NATVS AO. 1579. 10. APR. REXIT DVCATus ET COMITATus SVOS ANNOS XXXI. OBIIT 17. SEPT. AO. MDCLXVI. VIXIT ANNOS LXXXVII. MENSES. V. DIES VII. R.) Ein blätterloſer Baum, an deſſen Wurzeln ein Todtenkopf lieget. Inwendig herum ſtehen zwey Chronodiſticha: QVÆ LÆTA FRONDE VIREBAM. NVNC und unterhalb: RIGVI. SIC TRANSIT GLORIA MVNDI. Die äuſſerſte Umſchrift iſt: OMNIA NON NISI PROVIDO ET VEGETO CONSILIO, als des Herzogs oftgenannter Wahlſpruch: ALLES MIT BEDACHT. In der Schrift des Reverſes geben alſo die Zahlbuchſtaben dreymal das Sterbejahr: 1666. H. R. 1707 p. 233. Hr. *v. Praun.* n. 406. *Rehtm.* T. XXIII. n. 5.

1154.

Dreyzehnzeilige Schrift: SOPHIA ELISABeth. PRINCeps MEKELBurgica, AVGVSTI DVCis BRVNS. E. L. CONIVX. DVLCISSima, NVPSit XIII. IVL. M.DC.XXXV. TRIVM. PROLium MATER. NATA. XX. AVG. M.DC.XII. DENata XII. IVL. M.DC.LXXVI. PRINCeps ERVDITA. VIRTVTE. FORMA. PIETATE EMINENTISSima. VIXIT. ANNos LXII. MENses XI. DIES. VIII. R.) Ein Crucifix, nebſt einem Buch und Lorbercranz, darüber wird ein geflügeltes und gecröntes Herz, nach welchem zwey Hände aus den Wolken greifen, von zwey Engeln im Tuch hinauf geführet. VERA. SAPIENTIA. ET. PIETAS. FASTIDIT. TERRENA. AVOLAT. ET. RECIPITVR. AD. ÆTERNA. Iſt ein Begräbniß-Thaler der dritten Gemahlin des Herzogs Auguſti. H. R. 1707 p. 73. Hr. *v. Praun.* n. 413. *Rehtm.* l. c. n. 8.

1155.

RVDOLPH. AVGVSTVS. D. G. DVX BRVNS. ET LVNÆB. Das Wapen mit fünf Helmen. R.) Ein wilder Mann, ſo einen ſtehenden Baum an den Zweigen ergreiffet. REMIGIO ALTISSIMI. ANNO 1666. (item 70.) Darneben: H. S. Die Anfangs-Buchſtaben dieſes Symboli geben den Namen des Herzogs, Rudolph Auguſt. Hr. *v. Praun.* n. 417. Einige groſſe Ausbeut-Münzen ſind von *Koehl.* P. VII præf. p. 8 verzeichnet.

1156.

D. G. RVDOLPH. AVGVSTVS DVX BRVN. ET. LV. Deſſen Bruſtbild. R.) Ein im Meere ſegelndes Schiff, welches der Name Jehovah beſtrahlet: REMIGIO ALTISSIMI VNI. (Die Anfangs-Buchſtaben R. A. V. deuten auf des Herzogs und ſeines Herrn Bruders Anton Vlrici Namen.) Im Abſchnitt: MDCLXX. *Rehtm.* p. 1517. Hr. *v. Praun.* n. 457. Einen andern mit den beyden Städten Braunſchweig und Wolfenbüttel, und noch einen mit dem Herzoge zu Pferde ſiehe im II Theil.

1157.

D. G. RVDOLPH AVGVSTVS DVX BRVNS. ET. LV. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Allerhand Kriegsgeräthe, als Stücke, Kugeln, Schwerdter, Fahnen, Hellebarden ꝛc. Auf der Trommel liegt ein offenes Buch, darinnen geſchrieben: *1. Maccabeorum cap. 15, v. 33. 34.* (alwo in unſerer deutſchen Bibel folgendes ſtehet: Das Land, das wir wieder erobert haben, iſt unſer väterliches Erbe, und gehöret ſonſt niemand. Unſere Feinde aber habens eine Zeitlang mit Gewalt und Unrecht inne gehabt. Darum haben wir jetzt das Unſere wieder zu uns bracht, und niemand das Seine genommen.) Im Exergue ſtehet das Datum: *12. Juny 1671.* Oben: IVRE & ARMIS. Iſt ein Gedächtniß-Thaler auf die Eroberung von Braunſchweig, und man hat davon dreyerley Stempel, auf deren einem das

Bruſt-

Bruſtbild in langen Haaren, auf dem andern aber in einer Perucke von differenter Façon zu ſehen. H. R. 1700 p. 30. A. 1706 p. 241. *Schleg.* B. N. Suppl. II p. 115. Hübner Hiſt. Frag. Part. VI p. 268. Hr. v. *Praun.* n. 460. *Rehtm.* T. XXIV n. 4.

1158.

D: G: RVD: AVG: & ANTH: VLR: D D: BR. & LVN: Behelmtes Wapen, auf den Seiten: 1688 und R. B. R.) Zwey neben einander ſtehende wilde Männer, ſo zwey in einander geſchlungene grünende Bäume halten. VT FRONTIBVS, ITA FRONDIBVS CONIVNCTISSIMI. Dergleichen gemeinſchaftliche Thaler ſind von A. 1681 bis 1691 geſchlagen. Hr. v. *Praun.* n. 419. *Rehtm.* l. c. n. 5.

1159.

D. G. RVD. AVG. ET ANT. VLR. D. D. BRVN. ET. LVN. Zwey geharniſchte Bruſtbilder neben einander. R.) Zwey mit einem Fürſtenhut bedeckte Säulen auf ihren Poſtementen, woran Fahnen, Spieße, Schilde, Harniſch und andere Armaturen angehängt ſind. Unten die Jahrzahl 1688. und R. B. Die Umſchrift: DVOBVS FVLCRIS SECVRIVS. Mit dieſem Medaillenförmigen Thaler iſt ebenfalls auf die gemeinſchaftliche Regierung gezielet. T. C. p. 68. Hr. v. *Praun.* n. 420. *Rehtm.* T. XXVI. n. 4. 5. *Lochner.* 1738. p. 57. *Guden* n. 311. Man findet dergleichen von A. 1688 bis 1703.

1160.

D: G: RVDOLPH AVGVSTVS DVX BR. & LV: Deſſen geharniſchtes Bruſtbild, darunter: R. B. R.) D: G: ANTHON VLRICH DVX BR. & LV: Sein Bruſtbild im Römiſchen Habit, und darunter: 1692. (it. 1694 und 95.) Sind nicht gemein. *Rehtm.* p. 1522. Hr. v. *Praun.* n. 418.

1161.

R. A. V. Dieſe drey Buchſtaben zierlich in einander geſchlungen, und zwar R. A. gedoppelt, und das V. in der

Mitten, als die Namen der oftgedachten zwey Brüder Rudolph Auguſt und Anton Vlrich. Umſchrift: INSOLVBILI NEXV VNITI. R.) Das von zwey Löwen gehaltene behelmte völlige Wapen, ohne Umſchrift. Iſt gleich den vorhergehenden ein brüderlicher Eintrachts-Thaler. *Rehtm.* p. 1527. Hr. *v. Praun.* n. 422.

1162.

D. G: RVD: AVG: & ANTH: VLR: DD: BR. & LV: 1700. Das Wapen mit fünf Helmen. R.) Der wilde Mann, der den Baum mit beyden Händen an zwey Aeſten anfaſſet, und im Proſpect unten das Harzgebirge. REMIGIO ALTISSIMI VNI. Zur Rechten R. B. Iſt auch von 1692 und 1704. Hr. *v. Praun.* n. 421.

1163.

Ein rarer auf Medaillen-Art geprägter Thaler. Auf der einen Seite iſt vorgeſtellet, wie zwey gegen einander geſpannte Pferde ſich vergebens anſtrengen, eine aus zwey Theilen beſtehende, und wegen heraus gezogener Luft feſt zuſammen haltende Kugel, auf welcher beſagter Herzoglichen beyden Brüder Namens-Buchſtaben R A V zu ſehen, mit Gewalt von einander zu reiſſen. Dabey ſtehet auch ein Einhorn, ſo nach einer blitzenden Wolke ſich umſiehet, bey welcher auf einem fliegenden Bande die Worte ſtehen: NON VI. Im Revers lieget eben dieſe Kugel auf einem Tiſche, und zerfällt in zwey Theile, nachdem an der darein geſteckten Röhre der Hahn durch eine rechte Hand aufgedrehet und Luft hinein gelaſſen wird. Dieſe Hand iſt am beſonderſten diſtinguiret, denn der Daumen iſt mit einem ſogenannten Däumlinge, als wenn er verwundet wäre, vermittelſt zweyer Bänder verbunden. Auf den andern vier Fingern aber ſtehen folgende vier Buchſtaben: G. S. C. L. und die Hand iſt unten mit einem Armbande verſehen, darauf die Buchſtaben H. A. zu ſehen, und deſſen Schloß ſtellet die Holſteiniſche Neſſel vor, ſo mithin gar leicht auf Herzog Anton Ulrichs Gemahlin Eliſabeth Juliana, eine Holſtei-

Holſteiniſche Prinzeßin, zu deuten. Oben ſteht auf einem gekrümmten Bande: SED ARTE. Und unten: MDCCII. Hr. *v. Praun.* n. 490. *v. Ludewig* gelehrte Anzeigen, T. II. p. 296. Eine dergleichen merkwürdige Münze, und eine andere mit faſt eben den Sinnbildern, und mit den Worten auf dem Avers: QVOD VI NON POTVIT, und auf dem Revers: DISIECTVM EST ARTE MINISTRA, werden im Golde à 10 Ducaten angeführt. *Molan.* P. IV p. 402. Es iſt aber auch ein Thaler mit dieſer Ueberſchrift vorhanden, der im II Theil vorkommt.

1164.

D: G: RVDOLPH: AVGVSTVS DVX BR: & LVNEB: Geharniſchtes Bruſtbild, darunter R. B. R.) Dieſe Aufſchrift in dreyzehn Zeilen: NATVS XVI. MAII MDCXXVII. REG*imen* AGGRESS*us* XVII. SEPT. MDCLXVI. MORTALIT*atem* NON VITAM FINIVIT XXVI. IAN. MDCCIV. VIVIT ENIM POST FVNERA MANETQVE NEMORIA PRINCIPIS PII, IVSTI, SAPIENTIS IN ANIM*is* SVBDITORVM ÆTERNITATE TEMPOR*um*, FAMA RERVM. Hr. *v. Praun.* n. 501. *Rehtm.* T. XXVII. n. 8. Gedächtniß-Münzen XVIII Sec. p. 342. Einen andern Begräbniß-Thaler dieſes Herrn, da die Schrift anfängt: PRINCEPS PIVS &c. ſiehe im II Theil.

1165.

SERENI*ſſimus* PR*inceps* ET DOM*inus*, DOM: AVGVSTVS FRIDER: D BR: ET LVN. Geharniſchtes Bruſtbild mit völligem Geſichte und langen Haaren, mit einem breiten Halstuch. R.) Die Schrift in 13 Zeilen: NATVS XXIV. AVG. AN. M.DC.LVII. EX VVLNERE IN OPPVGNA*tione* PHILIPSB*urgi*, CVI. CHILIARCHA. CÆSAR*eus* PRÆERAT. CAPITI. INFLICTO. DENATVS. XXII. AVG. AN. M.DCLXXVI. GLORIA QVAM. ANNIS MATVRIOR. Iſt ein Begräbniß-Thaler des in der Philippsburger Belagerung A. 1676 erſchoſſenen älteſten Prinzens Herzogs Anton Ulrichs. Hr. *v. Praun.* n. 522. *Rehtm.* T. XXX. n. 6. Ein der-

gleichen dreyfacher Begräbniß-Thaler mit des Prinzens Bruſtbild und einer ſehr weitläuftigen Inſcription auf dem Revers kommt im II Theil vor.

1166.

DIVA ELISAB. IVLIA. D. G. DVC*iſſa* BRVN. ET. LVN. Der Herzogin zierliches Bruſtbild, und darunter: NATA 1634. DENATA 1704. R.) Die über dem Schloſſe Salzthalen und einer darunter auf einem Küſſen liegenden Crone, in den Wolken ſchwebende Herzogin. Ueberſchrift auf einem gekrümmten Bande: DESERVISSE IVVAT. Iſt ein ſchöner Begräbniß-Thaler der Gemahlin Herzogs Anton Ulrichs. *Rehtm.* p. 1547. Hr. *v. Praun.* n. 518. Einen andern Begräbniß-Thaler von derſelben ſ. im II Theil.

1167.

Ein Ausbeut-Thaler. Auf der erſten Seite iſt das prächtige Schloß zu Salzthalen, über welchem ein von der Sonne beſtrahlter Sonnenweiſer aus den Wolken herab hänget, womit beſage der Beyſchrift *Eſai.* 38. auf das daſelbſt beſchriebene göttliche Wunder gezielet wird, da nemlich der Schatten an des Königs Hiskias Sonnenzeiger zurück gegangen. Oben ſteht auf einem Zettel: AVGENTVR VITA DIESQVE. Und unten knien zwey Bergleute, mit aufgehabenen Händen betend, mit der Beyſchrift: ARDENTIBVS VOTIS. Die Anfangs-Buchſtaben deuten des Herzogs Namen an. R.) In einer Berggegend eine Erzgrube, darin zwey Berg-Arbeiter einen Berg mit Schlegel und Eiſen abzuſtufen ſich bemühen, mit der Ueberſchrift: CONSTANTER. Unten ſteht: 1705. Dieſer Thaler kommt ſelten vor, und wieget faſt 3. Loth. Hr. *v. Praun.* n. 497. *Rehtm.* T. XXIX. n. 2.

1168.

ANTONIVS VLRICVS D. G. DVX BR. ET LVN. Geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke. R.) Wapen. Oben: CONSTANTER. Unten: 1706. H. C. H. H. R. 1707 p. 297. Iſt auch von A. 1704. ſiehe num. 1170.

1169. AN-

1169.

ANTONIVS VLRIC: D: G: DVX. BR: ET LVNEB: Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Ein hoher Felſen im Meer, von den Wellen beſtürmet: SEMPER IDEM. In der Exergue: CONSTANTER. Hr. v. *Praun.* n. 462.

1170.

ANTONIVS VLRIC: D: G: DVX. BR: ET LVNEB: Ein ſauberes geharniſchtes Bruſtbild. R.) Das Wapen mit fünf Helmen. CONSTANTER. Unten die Jahrzahl 1710. und H C H. (Hille) H. R. 1707 p. 297. Gedächtn. Münz. Sec. XVIII p. 651. *Koehl.* P. VIII p. 25. Hr. v. *Praun.* n. 424. *Rehtm.* T. XXIX. n. 3. Einen andern mit dem wilden Manne ſiehe im II Theil.

1171.

ANTONIVS VLRIC: D: G: DVX. BR: ET LVNEB. Sein geharniſchtes Bruſtbild. R.) Folgende Inſcription in ſechzehn Zeilen: PRINCEPS. MAGNANIMVS. SAPIENS. CLEMENS. LIBERALIS. NATVS M.DCXXXIII. IV. OCTOBR. A. DIVO. FRATRE. RVDOLPHO AVGVSTO IN CONSORTIVM. REGIMINIS ADSCITVS M.DC.LXXXV. RERVM. SOLVS. POTITVS M.DCC.IV. FATVM. POSTQVAM. NEMINI. NISI. SIBI. SATIS. VIXERAT. CONSTANS. EXCEPIT. M.DCCXIV. XXVII. MART. H. C. H. Iſt ein ſehr ſauberer Begräbniß=Thaler. *Rehtm.* p. 1571. T. XXX. n. 7. Hr. v. *Praun.* n. 506.

1172.

DEO *optimo* MAXIMO *sacrum.* SERENI*ſſima* PRINCEPS DOMI*na* CHRISTIN. SOPHIA DVCISSA. BR. ET. LVNEB. DOMI*ni* AVGVSTI. WILHELMI DVCIS. BRVNSV. ET. LVNEB. CONIVX. AMANTISSIMA. AFFECTV. IN. MARITVM. FIDE. ET. PIETATE. IN. DEVM. INCOMPARABILIS. N*ata* II. APR. MDCLIV. DEN. XXVI. IANVAR. MDCXCV. I. C. B. R.) Die Weltkugel, von welcher ein Adler ab und in die Höhe flieget, darüber auf einem fliegenden Zettel: SPRETO VOLAT ALTIOR ORBE. Iſt ein

 ſaube=

ſauberer Begräbniß-Thaler. Hr. *v. Praun.* n. 570. *Rehtm.* T. XXXIII. n. 3.

1173.

AVGVSTVS. WILH. D. G. DVX. BR. ET LVN. Ein zierliches Bruſtbild im Harniſch und einer Perucke, das Ordensband auf der Bruſt habend. R.) Das behelmte Wapen mit der Jahrzahl 1714 und H. C. H. Ueberſchrift: PARTA TVERI. Soll auf die Erhebung des Hannöveriſchen Hauſes zur Engliſchen Crone zielen, welchem man ſeine Ehre zwar gönnete, doch ſich in ſeinem Stande zu erhalten Sinnes wäre. Hr. *v. Praun.* n. 525. *Rehtm.* T. XXXIV. n. 9.

1174.

AVGVSTVS. WILH. D. G. DVX. BR. ET LVN. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild im Gewand. R.) Folgende Aufſchrift in 15 Zeilen: IN MEMORIAM IVBILÆI. II OB VER*am* DOCTRINAM CHRIST*ianam* ANTE. HOS. CC. ANNOS A. CORRVPTELIS. VANISQ*ue* PONTIFICIOR*um* COMMENTIS, AVSPICE DEO, VINDICE. D. M. LVTHERO, FELICITER. REPVRGATAM CIƆIƆCCXVII. PR*idie* KAL*endarum* ET KAL*endis* NOV*embris* IN. TERRIS. BR*unſvico*-WOLFFEN*buttelenſibus* CELEBRATI. H. C. H. Iſt ein ſchöner Reformations-Jubel-Thaler. Hr. *v. Praun.* n. 553. *Rehtm.* p. 1582. *Cypriani* Hilar. euang. P. III p. 27. *Ermiſch* Act. Iubil. II. Eu. Brunſv.

1175.

A. W. Dieſe in einander geſchlungene 2 Buchſtaben als des Herzogs Namens-Chiffre, und darüber der Fürſtenhut. Umſchrift: D. G. DVX. BRVNSVIC. ET LVNEBVRG. R.) Ein laufendes Pferd: PARTA TVERI. Unten: MDCCXXV. E. P. H. Iſt auch von 1720 und 1728. Hr. *v. Praun.* n. 527. A. de MDCCXXX.

1176.

AVGVSTVS. WILH. D. G. DVX. BR. ET. LVN. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Aufſchrift in zehn Zeilen:

IN

IN MEMORIAM IVBILÆI DE REFORMATA ECCLESIA IN VRBE BRVNSVICENSI SVB AVSPICIIS AVGVSTI WILHELMI AVGVSTIS ANNO REGIMINIS XIV. CELEBRATI. DIE V. SEPT. MDCCXXVIII. H. C. H. Iſt ein Jubel-Thaler der Stadt Braunſchweig. Hr. *v. Praun.* n. 556. *Stiſſers* Reformat. Gedächt. der Stadt Braunſchweig, p. 176.

1177.

AVGVSTVS WILH. D. G. DVX. BR. ET LVN. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Folgende Aufſchrift in zehn Zeilen: CHRISTO PVRIORIS RELIGIONIS CONSERVATORI, ECCLESIA TERRARVM BRVNSVICO - WOLFFENBVTTELENSIUM, DIVINITVS ACCEPTI CC. ABHINC ANNIS CORROBORATA PER CONFESSIONEM AVGVSTANAM EVANGELICA DOCTRINA, BENEFICII MEMOR, DEBITAS PERSOLVIT GRATIAS. CIↃIↃCCXXX. XXV. IVNII. Unten zwey ins Creutz gelegte Palmzweige, und darunter: I. H. T. Iſt auf das Augſpurgiſche Confeßions-Jubiläum von 1730 geſchlagen. Hr. *v. Praun.* 560.

1178.

AVGVSTVS. WILH. D. G. DVX BR. ET. LVN. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Folgende Aufſchrift in zwölf Zeilen: PRINCEPS PIVS. PACIFICVS. NATVS. D. VIII. MART. CIↃIↃCLXII. RERVM. POTITVS. CIↃIↃCC.XIV. VIVERE ÆTERNVM VT VIVAT. DESIIT D. XXIII. MARTII CIↃ.IↃCCXXXI. PLACIDE QVIESCAT. I. H. T. Iſt der Begräbniß-Thaler, Hr. *v. Praun.* n. 564.

1179.

LVD*ovicus* RVD*olphus* D. G. DVX. BRVNS. ET LVN. Das Bruſtbild im Harniſch und Gewand. R.) Das laufende Lüneburgiſche Pferd: VESTIGIA PREMO MAIORVM. Unten: MDCCXVI. HCH. Hr. *v. Praun.* n. 578. *Rehtm.* p. 1593. Man findet dergleichen auch von 1715, 18, 25 und 27; ingleichen noch einen von 1715, der dieſem ganz gleich, bis auf die Umſchrift: *Laus Recti Diuturna Beat*, darinne die Anfangs-Buchſta-

ben des Herzogs Namen und Titel bemerken. *Koehl.* P. VII præf. p. 10. Dieſen rechnet der Hr. v. *Praun*. n. 600. unter die Medaillen.

1180.

LVDOVIC9 RVDOLPH9 D: G: DVX. BR. ET. LVNEB. Geharniſchtes Bruſtbild, mit umgehangenem Rußiſchen Andreas-Ordensbande; am Arme: S. L*ambelet*. R.) Der wilde Mann, ſo in der Rechten das mit dem Fürſtenhute bedeckte und mit der Rußiſchen S. Andreas-Ordenskette behangene Wapen, und in der linken den Tannenbaum hält: EX ADVERSO DECVS. MDCCXXVII. Zwiſchen den Füſſen: H. C. H. Hr. *v. Praun*. n. 579. Andere Thaler mit dem Wapen auf dem Avers ſiehe im II Theil.

1181.

LVDOVICVS. RVDOLPHVS. D. G. DVX. BR. ET LVNEB. Geharniſchtes Bruſtbild. Am Arme: D. R.) Folgende Aufſchrift in dreyzehn Zeilen: PRINCEPS PIVS MAGNANIMVS FELIX MVNIFICENTISSIM9 LITTERARVM STATOR NATVS D.XXII. IVL. CIƆIƆCLXXI. RERVM SVMMAM IN PRINCIP*atu* BLANCKENB*urgenſi* CIƆIƆCCXIV. DVCAT*u* BRVNSV*ico*-WOLFFENB*üttelenſi* CIƆIƆCCXXXI. ADMINISTRARE COEPIT. D*ie* I. MART. CIƆIƆCCXXXV. PLACIDE BRVNSVIGÆ DEFVNCTVS ÆTERNVM IN COELO OBTINVIT DECVS. Iſt ein zierlicher Begräbniß-Thaler. Hr. *v. Praun*. n. 634.

1182.

FERDINAND. ALBERT. D. G. DVX. BRVNS. & LVN. Das Wapen mit fünf Helmen. R.) Folgende Aufſchrift in zwölf Zeilen: NATVS XI. CALEND. IVN*ii* M.DCXXXVI. PERLVSTR*ata* EVROP*a* VNIV*erſa*, VAR*iis* EXORNAT*us* LITER*is*, SVSCEPT*a* E CHRISTINA HASS*iæ* PRINCI*pe* PROL*e* NVMEROS*a*, PIVS PRVD*ens*, PLAC*ide* OBIIT BEVER*æ* VIII. CAL. MAI. MDCLXXXVII. Iſt ein Begräbniß-

niß-Thaler des Stifters der Beveriſchen Linie. Rehtmeyer p. 1603. T. XXXVI. n. 2. Hr. v. *Praun.* n. 690.

1183.

D. G. FERDINANDVS. ALBERTVS. DVX. BR. & LVN. 1735. Das behelmte Wapen. R.) Das ſpringende Lüneburgiſche Roß: FAVORE ALTISSIMI. Deſſen Anfangs-Buchſtaben geben den Namen des Herzogs, der nur ein halb Jahr regieret. Unten: I. A. B. Hr. *v. Praun.* n. 696. *Koehl.* P. VII p. 377. Den Begräbniß-Thaler von ihm ſiehe im II Theil.

1184.

D. G. CAROLVS. DVX. BRVNSVIC. & LVNEB. 1738. (it. 1735.) Das Wapen mit fünf Helmen. R.) Der wilde Mann mit dem Baum in der linken Hand. NVNQVAM RETRORSVM. Unten: I. A. B. Hr. *v. Praun.* n. 724.

1185.

D. G. CAROLVS. DVX. BRVNSVIC. & LVNEBVRG. 1743. Das behelmte Wapen. R.) Drey vom Himmel beſtrahlte mit Tannen bewachſene hohe Berge, mit den Signis ♀. ☽. ♄. bezeichnet. Aus dem mittelſten und größten bringen zwey Bergleute in einem Kaſten, ſo ein Hund heiſſet, das Erz gefahren, welches auf einem dreyſpännigten Wagen weiter fortgeſchaffet wird. Oben herum iſt zu leſen: DIE ERDE IST VOLL DER GÜTE DES HERRN. Und im Abſchnitte: DIE GRVBE GUTE DES HERRN KAM IN AVSBEVT IM QVartal REMINI*ſcere* 1740. I. B. H. Iſt ein ſehr ſchöner Ausbeut-Thaler. Noch andere ſiehe im II Theil.

c) Neue Lüneburgiſche Linie.

1186.

WILHELMVS. D. G. DVX. BRVNSVIC. ET. LVNEB. Geharniſchtes Bruſtbild faſt bis an die Knie, mit ganzem Geſichte, einem ſpitzenen Ueberſchlag und einer Feld-

Feldbinde. R.) Das behelmte Wapen. DOMINVS PROVIDEBIT. 1640. Oben: H. S. *H. R.* 1706 p. 321. Hr. *v. Praun.* n. 266. *Rehtm.* T. XX. n. 3. Iſt von mehrern Jahren, davon im II Theil ein mehreres.

1187.

Begräbniß-Thaler. WILHELMVS. D. G. DVX. BRVNSVIC. ET. LV. Geharniſchtes Bruſtbild im vollen Geſicht mit ſpitzenem Ueberſchlag und der Feldbinde. R.) Schrift in neun Zeilen: NATVS. XIV. MART. AO. MDLXIV. OBIIT. HARBVRGI. XXX. MARTII HORA IV. MATVTINA. AN*no*. MDCXLII. ÆTAT. LXXIIX. DIERVM XVI. Ganz unten: H. S. *Koehl.* P. XII p. 361. Hr. *v. Praun.* n. 273. *Rehtm.* l. c. n. 4. *Iacobs* n. 840.

1188.

AVGVSTVS. D. G. POST*ulatus* EPIS*copus* RACE*burgenſis*, DVX. B. ET. L. Geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupte, mit einem ſpitzenen Kragen und der Feldbinde. R.) Das behelmte Wapen. PATRIIS VIRTVTIB9. ANNO. DO. 1634. H. S. it. 1635. Hr. *v. Praun.* n. 337. *Rehtm.* T. XXXIX. n. 2. *Iacobs* n. 846. Einen von 1636 mit dem Wapen und wilden Manne, ſ. im II Theil.

1189.

AVGVSTVS. D. G. P. EP. RAC. D. B. ET L. Das Wapen mit drey Helmen. R.) Der Herzog geharniſcht zu Pferde, mit dem Commandoſtabe. PATRIIS VIRTVTIBVS. Unten: A. 1616. Iſt auch von 1617 und 1623. Kommt ſelten vor. Hr. *v. Praun.* n. 336. *Rehtm.* T. XXXIX. n. 1.

1190.

AVGVST. SEN*ior* D. G. POST. EP. RATZB. DVX. BRVNS. ET. LVNEB. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an halben Leib, mit der Feldbinde, die rechte Hand in die Seite ſetzend, und die linke auf den befederten Helm lehnend. Im Abſchnitt ſteht: PATRIIS VIRTVTIB9. R.) FRIDERIC*us*

RIC*uſ* ET. GEORG. DVCES BRVNSVIC. ET. LVN. Dererſelben einander gegen über ſtehende geharniſchte Bruſtbilder. Herzog Georgius hält in der Rechten einen Commandoſtab. Oben zwiſchen den Köpfen iſt ein kleiner Reichsapfel, und unten ſteht: 1636. H. S. *Rehtm.* p. 1644. Hr. *v. Praun.* n. 339. *Iacobs* n. 847. Iſt überaus rar.

1191.

AVGVSTVS. POST. EP. RACEB. DVX. BR. ET. LV. Das Wapen mit fünf Helmen. R.) Aufſchrift in zehen Zeilen: NATVS 18. NOVEMB. AO. 1568. OBIIT. 1. OCTOB. AO. 1636. REXIT. DIOECESIN. RACEBVRG*enſem* ANNOS 26. PROVINCIAS. HÆREDITARIAS. ANNOS TRES. VIXIT. AN*n*OS 67. MENS. 10. DIES 12. (H. S.) Siehe H. R. 1707 p. 265. Hr. *v. Praun.* n. 347. *Rehtm.* T. XXXIX. n. 5. *Iacobs* n. 849.

1192.

IOHANNES. DVX. BRVNSVIC. ET. LVNEBVRG. Das Wapen in einer Einfaſſung ohne Helme. R.) Schrift in acht Zeilen: *Deo optimo Maximo.* NATꝰ MEDINGÆ 23. IVN. AN*no*. 1583. DENATꝰ ZELLÆ 27. NOVEMB. ANNO 1628. VIXIT ANNOS 45. MENSES 5. DIES 4. Unten: H. S. Iſt des ſiebenden Bruders Begräbniß-Thaler, ſo noch rärer. K*oehl.* P. VII præf. p. 14. *Rehtm.* p. 1644. Hr. *v. Praun.* n. 291.

1193.

MAGNVS. DVX. BRVNSVIC. ET. LVNEBVR. Das Wapen ohne Helme. R.) Folgende Aufſchrift in ſechs Zeilen: NATVS. 30. AVGVSTI. AO. 1577. OBIIT. 10. FEBRVAR. AO. 1632. H. S. Iſt ein überaus rarer Begräbniß-Thaler des fünften unter den ſieben Brüdern des neuen Lüneburgiſchen Hauſes, welche unter ſich beſchloſſen, daß nur einer unter ihnen ſich vermählen ſolte; da denn das Loos Georgen, den ſechſten Bruder, getroffen, welcher ein Stamm-Vater des jetzigen Hauſes iſt. *Rehtm.* p. 1644. Hr. *v. Praun.* n. 290. *Iacobs* n. 858.

1194.

von Gottes Gnaden FRIDERICH. HERTZOG. ZV. BRAVNS. U. LVNEB. COADiutor Des STifts RAZeburg Domprobſt ERZ-STifts BREMen. In einem zierlichen Råhmen deſſen Bruſtbild mit vǒlligem Geſicht, im groſſen frauen Kragen, und auf der Bruſt der gecrǒnte Buchſtabe F. an einem ůber die linke Achſel herabgezogenen Bande. R.) Das vǒllige Wapen mit fůnf Helmen geſchmůcket. FRIED. ERNEHRD. VNFRIED. VERZEHRD. 1639. Unten: H.S. Iſt ein zierlich Stůck von 4 Thalern. (it. 3. Thalern.) Hr. v. Praun. n. 364. Rehtm. T. XXXIX. n. 11.

1195.

FRIDERICH HERTZOG ZV BRAVNS. V. LV. Das behelmte Wapen, darůber: H. S. R.) COAD. DES. STIFT. RATZB. THVMP. DES ERTZSTIFT. BREMEN. Der wilde Mann mit ſeinem Baume in der ~~rechten~~ Hand, und um ihn herum die innere Umſchrift: FRIEDT. ERNEHRT. VNFRIEDT. VERZEHRT. Ohne Jahrzahl. Kœhl. P. VII præf. p. 12. Hr. v. Praun. n. 353. 354. Iſt von zweyerley Stempel.

1196.

FRIDERICVS. D. G. DVX. BRVNSVIC. ET. LVNEB. Poſtulatus coadiutor Raceburgenſis Et Præpoſitus Archiepiſcopatus Bremenſis. Das Braunſchweigiſche Wapen mit fůnf Helmen. Auf der Seite: L. W. R.) Die Aufſchrift in zwǒlf Zeilen: D. O. M. ILLuſtrissimæ PRINCIPi Dominæ MARGARETæ DVCISSæ SAXONIÆ NATÆ DVCIſſæ BRVNSvicenſi ET LVNEBurgenſi, VIDVÆ; SORORI DILECTISſimæ Fieri Fecit. OBiit CELLis VII AVG. AO. MDCXLIII. VIXit ANnos LXX. MEnſes IV. Dies II. Iſt ein rarer Begråbniß-Thaler des Herzogs Schweſter Margareten, Johann Caſimirs, Herzogs zu Sachſen-Coburg, hinterlaſſener Witwe. Tenz. Sax. N. L. E. p. 308. Hr. v. Praun. n. 295. Rehtm. T. XXXVIII. n. 4.

1197.

FRID. HERTZOG. ZV. BR. V. LV. CO. D. ST. RA. D. P. D. ERTZST. BRE. Das geharniſchte Bildniß im Knieſtück, den Regierungsſtab in der Rechten, und mit der Linken den Helm vor ſich haltend. R.) Das behelmte Wapen. FRIEDT ERNEHRT. VNFRIEDT VERZEHRT. ANNO 1645. Iſt auch ohne Jahrzahl vorhanden; desgleichen einer, da der Regierungsſtab in der Linken, und der Helm mit der Rechten gehalten wird. Hr. v. *Praun.* n. 351. 352.

1198.

Des Herzogs geharniſchtes Bruſtbild mit einem ſpitzenen Ueberſchlag, Feldbinde und herabhangenden F auf der rechten Seite, in einer zierlichen Einfaſſung. Darunter auf einer Tafel: FRIDERIC. D. G. DVX BRVNS. ET LVNEB. H. S. 1637. Umher in zwey Reihen dis Diſtichon: FRIDERICE GERIS DVX PACIS AMABILE NOMEN, SIC SVPER ORBEM DVX PAX TVA SCEPTRA BEET. R.) Vierzehn kleine gecrönte Wapenſchilde in einem Lorbercranze im Creiſe geſtellet, in deßen Mitte der Braunſchweig-Lüneburgiſche Helm, mit der Umſchrift: FRIED ERNEHRT VNFRIED VERZEHRT. Iſt ein vierfacher Thaler. Hr. v. *Praun.* n. 363. *Rehtm.* T. XL. n. 8.

1199.

FRIDERICVS D. G. DVX BRVNS. ET LVNEBVRGENSIVM. Zierliches Bruſtbild im Harniſch und Gewand, mit ſpitzenem Ueberſchlag, in einem Lorbercranz. R.) Schrift in zehn Zeilen: NATVS XXVIII. AVG. ANNO MDLXXIV. OBIIT X. DECEMB. ANNO MDCXLVIII. REGNAVIT AOS. XII. VIXIT AOS. LXXIV. MENSES III. DIES. XII. L. W. *Guden.* n. 319. *Rehtm.* p. 1644. *Iacobs* n. 857. Hr. v. *Praun.* n. 370.

1200.

Deſſen anderer Begräbniß-Thaler. FRIDERIC9 DVX BRVNOVIC. & LVNEB. Geharniſchtes Bruſtbild,

bild, und darneben: *nat. 28. Aug. ao. 74. denat. ætat. 75. ao. 1648.* Unten: *blum.* R.) Der Mercurius, der auf das Schwerd trit, und mit der Rechten ſeinen Schlangenſtab einem Knaben reichet, die Linke aber auf einen Helm leget, aus welchem ein Bienenſchwarm herum flieget: PAX VNA TRIVMPHIS INNVMERIS POTIOR. Im Abſchnitt dis Diſtichon: *Veſtrum erit, exemplo pacem, gens poſtera, noſtro promoviſſe foris et coluiſſe domi.* Siehe *Rehtm.* p. 1647. Auf meinem Exemplar befindet ſich nicht das Wort DENAT. auf dem Avers. Da nun der Herr *v. Praun* dieſer Münze nur beyläuftig in der Anmerkung zu n. 366. gedenket, bey *Iacobs* n. 856. dieſes Wort denat. ebenfalls fehlet, ſo ſcheinet *Rehtm.* l. c. daßelbe aus Verſehen hinzu geſetzet zu haben, und folglich wäre ſie kein Begräbniß-Thaler; es müſte denn ſeyn, daß der Stempelſchneider nach des Herzogs Tode, dieſes Wort hinzu geſetzet, und darauf noch einige Stücke abgepräget hätte.

1201.

GEORG. HERTZOG. ZVE BRAVNS. VND. LVN. Geharniſchtes Bildniß des glücklichen Fortpflanzers des jetzigen Lüneburgiſchen Hauſes, Helm und Regimentsſtab haltend. Unten: H. S. R.) Das behelmte Wapen. AVFF GOTT TRAWE ICH. ANO. 1639. (it. 1637, 40 und 41.) *H. R.* 1705 p. 281. Hr. *v. Praun.* n. 761. *Rehtm.* T. XLI. n. 3. Die von A. 1638, 40 und 41 mit dem Wapen und wilden Manne, ſ. im II Theil.

1202.

GEORGIVS. D. G. DVX. BRVNSW. ET. LVNEBVRG. ANNO 1634. Deſſen Bildniß bis an die Schooß im zierlichen Harniſch, mit einem breiten ſpitzenen Kragen und umgehangener Feldbinde, in der rechten Hand den Regimentsſtab haltend, und den Degen an der Seite habend. R.) Die Eintracht als eine Römiſch gekleidete Jungfrau, zeiget mit erhabener rechten Hand auf den über ihr ſtrahlenden Namen Jehovah, und im linken Arme hält ſie einen

Bündel

Bündel Pfeile. Auf jeglicher Seite ſtehen zwey bis an die Knie geharniſchte junge Herren, als des Herzogs vier Prinzen, über deren Häuptern kleine offene Cronen ſchweben. Umſchrift: FRATRVM CONCORDIA CORONAT. Unten: H. S. Iſt ein rares Anderthalb-Thalerſtück, (it. 2 Thalerſtück,) damit der Herzog ſeinen vier Prinzen die Eintracht hat recommandiren wollen. *Koehl.* P. IX p. 169. Hr. *v. Praun.* n. 769. *Rehtm.* T. XLI. n. 1.

1203.

Begräbniß-Thaler. GEOR*gius* D. G. DVX. BR. ET LV. CIRC*uli* SAXON*ici* INFER*ioris* GENERAL*is*. Deſſen Bildniß von der linken Seite bis an die Knie im Harniſche: er hält in der Rechten einen Commandoſtab, und leget die Linke auf den bey ihm ſtehenden befederten Helm. R.) Folgende Aufſchrift in zehen Zeilen: NATVS XVII. FEBRV. AN*no*. MDLXXXII. OBIIT II. APRIL. HORA VESP*ertina* VII. AO. MDCXLI. PATRIA*m* REXIT LIBERATA*m* AN*nos* V. MENS. II. VIXIT AOS. LIX. MENS. I. DIES XIII. HEROS PIVS FELIX VICTOR TRIVMPHATOR. H. S. Hr. *v. Praun.* n. 770. *Rehtm.* T. XLI. n. 6.

1204.

Begräbniß-Thaler ſeiner Witwe. V. G. G. ANNA. ELEONORA. HERTZOGIN. ZV. BRAVN. V. LVNEB. GEBOHRNE LANDTGR*æffin zu* H*eſſen*, G*ræffin zu* C*atzenellenbogen*, D*iez*, Z*iegenhayn* V*nd* N*idda*. Das gecrönte Heßiſche Wapen, mit einer Kettenweiſe geſchleiften Schnur umgeben. Unten: H. S. R.) Schrift in zehn Zeilen: NATA. AO. MDCI. DIE. XXX. IVLII. DARMSTADI. DENATA. AO. MDCLIX. DIE VI. MAI. HORA. XII. MERIDIANA. HERTZBERGÆ. VIXIT AOS. LVII. MENSES IX. DIES. VII. *H. R.* 1707 p. 225. Hr. *v. Praun.* n. 773. *Rehtm.* T. XLI. n. 7.

1205.

CHRISTIANVS. LVDOVICVS. D. G. DVX. BRVNS. ET. LVNE. Deſſen geharniſchtes Bild bis an die Knie, mit

mit dem Degen an der Seite, den Commandirſtab in der linken Hand haltend. R.) Das behelmte Wapen. Darneben: H. S. Umſchrift: SINCERE. ET. CONSTANTER. AO. 1647. Hr. v. *Praun.* n. 775.

1206.

CHRISTIAN: LVDOVICVS. D: G. DVX BR. ET LVNEBVRG. Das Roß in einem Lorbercranze. R.) ILLV*ſtriſſ*IMA. DOMINA. D. CLARA *Nata* DVC*iſſa* BR. ET. LVN. COMES SCHWARZ*burgica*, VID*ua*. Inwendig in acht Zeilen: NATA CELLIS 16. IANVAR. AO. 1571. DENATA HERINGÆ. 18. IVL. AO. 1658. HORA. 6. MAT*utina*. VIXIT. AN*nos* 87. MENSES 6. DIEM VNVM. L. W. Iſt ein Begräbniß Thaler der Schweſter Herzogs Chriſtian Ludwigs, verwitweter Gräfin von Schwarzburg. H. R. 1707 p. 393. Hr. v. *Praun.* n. 293. *Rehtm.* T. XXXVIII n. 3.

1207.

CHRISTIAN. LVDOVI. HERTZOG. ZV. BR. V. LV. Das behelmte Wapen. Darneben: H. S. R.) Der wilde Mann mit dem Stamm: SINCERE. ET. CONSTANTER. A. 1660. (it. von A. 1648, 52 und 61.) Hr. v. *Praun.* n. 777. *Rehtm.* T. XLII. n. 3. Andere mit dem Roß an ſtatt des wilden Mannes, ſ. im *II* Theil.

1208.

Ein Doppel-Thaler Des Herzogs gecrönte Namens-Chiffre C.L. in einem Lorbercranze und mit vierzehn gecrönten Wapenſchilden umgeben. Umſchrift: SINCERE ET CONSTANTER. ANNO 1664. Unten: L. W. R.) Eine Bergwerks-Gegend mit Bergarbeitern über und unter der Erden, und darüber das Lüneburgiſche Pferd, hinten mit dem gecrönten Namenszuge C. L. bezeichnet, über welches eine Hand aus den Wolken einen Lorbercranz hält. Iſt auch von 3. Species. Hr. v. *Praun.* n. 788. *Rehtm.* T. XLII. n. 6. Einen andern mit dem Herzoge zu Pferde, ſ. im II Theil.

1209.

1209.

CHRISTIAN. LVDOVICVS. D. G. DVX. BR. ET. LVNEB. Das Wapen mit fünf Helmen. R.) Aufſchrift in eilf Zeilen: NATVS AO. 1622. D. 25. FEB. REXIT DVCATum CALENBERGenſem ANNOS VII. CELLENSem GRVBENHagenſemque ET COMITatus HOYENSem ET. DIEPHOLtanum AOS. XV. DENATVS. AO. 1665. 15. DIE. MARTii. Iſt von dreyerley Stempel; auf einem ſtehet neben dem Wapen H. S. und auf den andern beyden L. W. Auf dem erſtern befinden ſich zu Anfang und Ende der Aufſchrift Palmzweige, welche auf den andern weggelaſſen worden, die ſich aber von einander durch eine kleine Zierath unterſcheiden. H. R. 1707 p. 257. Hr. v. *Praun.* n. 791. *Rehtm.* T. XLII. n. 10.

1210.

GEORG. WILHELM. HERTZOG. ZV. BR. V. LV. Das Wapen mit fünf Helmen. R.) Ein wilder Mann, den ſtehenden Baum mit beyden Händen haltend. PIETATE. ET. IVSTITIA. ANNO 1655. H. S. It. von 1653, 56, 57 und 61. Hr. v. *Praun.* n. 792.

1211.

V. G. G. GEORG. WILHELM. HERTZOG. Z. B. V. L. Des Herzogs geharniſchtes kleines Bruſtbild, um welches umher in einem Lorbeercranz vierzehn gecrönte kleine Wapen, und oben der Braunſchweigiſche Helm zu ſehen ſind. Unten auf den Seiten: H. S. und die Jahrzahl 1662. R.) Die Gottesfurcht unter einem Baume ſitzend, und neben ihr die Gerechtigkeit ſtehend mit dem Schwerd und Wage. Ueber ihnen hält eine aus den glänzenden Wolken kommende Hand einen Lorbeercranz. Ueberſchrift: PIETATE ET IVSTITIA. Unten auf der Erde ſtehet ein Korb voll Blumen. Auf der rechten Seite iſt der Werth 1½ Thaler eingeſtempelt. Kommt ſelten vor. Man hat dergleichen auch von 1661 und 1664. von verſchiedener Größe und Stempeln. Hr. v. *Praun.* n. 818. *Rehtm.* T. XLIII. n. 4.

1212.

GEORGIVS WILHELMVS. D. G. DVX. BRVNSVICENS. ET. LVNEBVRG. Das zierliche Bruſtbild von der rechten Seite im Römiſchen Habit und eignen Haaren. R.) Das Wapen mit fünf Helmen. PIETATE ET IVSTITIA. ANNO 1662. Hr. v. *Praun.* n. 793. *Rehtm.* T. XLIII. n. 1.

1213.

GEORG: WILH: D: G: DVX. BR: &. L: Des Herzogs Bruſtbild auf Römiſche Art in einer langen Perucke. R.) Das behelmte Wapen: QVO FAS ET GLORIA DVCVNT. 1691. Auf den Seiten: I. I. I. Um den Rand: TVENTVR ET ORNANT. ANNO MDCXCI. Iſt ein zierlicher Thaler des Zelliſchen Herzogs, ſo mit und ohne Randſchrift vorhanden. H. R. 1705 p. 273. Hr. v. *Praun.* n. 795. *Rehtm.* T. XLIV. n. 2. Einen andern von dieſem Jahre mit dem Wapen und Roß ſ. im II Theil. Andere haben das mit einem Fürſtenhut bedeckte, und mit dem Engliſchen Hoſenbande umgebene Wapen in einem Palm- und Lorbercranze, welche aber der Herr v. *Praun* mit Recht n. 823. unter die Medaillen rechnet.

1214.

GEORG: WILH: D: G: D: BR: ET L: Geharniſchtes zierliches Bruſtbild in der Perucke. R.) Die Schrift in eilf Zeilen: NATVS XVI. IAN. CIↃIↃCXXIV. DEFVNCTVS XXVIII. AVG. CIↃIↃCCV. SVSCEPTI REGIM*inis* DVCALIS HANOVERÆ ANNO LVIIMO CELLENSIS XLIMO POSTQV*am* VIXISSET AN. LXXXI. MENSES VII. DIES XII. HAVD FVLSIT GRATIOR POPVLIS. T. C. T. XI. n. 3. *Koehler* P. XIX. p. 105. Theſaur. num. mod. 1705. p. 518. Hr. v. *Praun.* n. 833. *Rehtm.* T. XLIV. n. 9.

1215.

IOHAN. FRIEDRICH. D. G. DVX. BR. ET LVNEB. Das behelmte Wapen. Auf der Seite: L. W.

R.) Der

R.) Der heilige Andreas mit dem Creutz: S. ANDREAS-BERG. ANNO. 1666. + Hr. v. *Praun*. n. 843. + it: 1667.

1216.

IOAN. FRIDER. D. G. DVX BR. E. L. Das behelmte Wapen. Auf den Seiten unten: H. B. R.) Der heilige Andreas mit ſeinem Creutz: ST. ANDREAS REVIVISCENS. 1675. Randſchrift: VENARVM HERCYNIÆ DVBIÆQVE HÆC PRÆMIA SORTIS. Iſt ein Anderthalb-Thalerſtück. Hr. v. *Praun*. n. 873. *Rehtm*. T. XLV. n. 8.

1217.

IOHAN. FRIEDRICH D: G: DVX BRVNS. ET LVN. Ein zierliches Bruſtbild des zum Pabſtthum übergegangenen Herzogs, mit langen Haaren im Römiſchen Gewand. R.) Ein auf einem Felſen ſtehender Palmbaum. EX DVRIS GLORIA. Unten in der Exergue: 1667. (item 1668.) T. C. p. 46. Hr. v. *Praun*. n. 846. *Rehtm*. T. XLV. n. 1. Ein ſchöner und ſeltener Thaler. Einen andern mit dem Wapen und wilden Manne von A. 1669; ingleichen von A. 1673 und 76. mit dem Palmbaum auf einem Felſen mitten im Meere; ferner von A. 1669, 73 und 75 mit dem Wapen und Roſſe, und von A. 1674 mit dem H. Andreas auf dem Revers, wie auch von A. 1676, 77 und 79 mit dem Bruſtbild und Wapen, ſ. im II Theil.

1218.

IOANNES. FREDERICVS. D. G. DVX. BR. & L. Sein Bruſtbild im Römiſchen Waffenrock. R.) Die Fundgrube: Herzog Johann Friedrich, im Durchſchnitt, und über dem darzu gehörigen Göpel der Name derſelben: H.I.F. FODINA REVIRESCENS. AÑO MDCLXXVIII. Randſchrift: HÆC REVIRESCENTIS SVNT PRÆMIA PRIMA FODINÆ. Iſt ein ſchöner Ausbeut-Doppelthaler. Die Umſchrift: *Fodina revireſcens*, iſt ein Anagramma, welches der Abt Molanus aus des Herzogs Namen *Ioannes Fredericus* glücklich heraus gebracht. *Koehl*. P. II p. 156. Hr. v. *Praun*. n. 874. *Rehtm*. T. XLVI. n. 2.

1219.

IOHAN: FRIDER: D: G: DVX BR: & LV: Deſſen Bruſtbild. R.) Aufſchrift in dreyzehn Zeilen: NATVS ANN. M.DC.XXV. XXV. APRIL. POTITVS RERVM IN DVCATIBVS CALENBERG*enſi*, GRVBENHAG*enſi* ET TERRA GOTTING*enſi* ANNO M.DC.LXV. OBIIT XIIX. DECEMBRIS A. M.DC.LXXIX. AVGVSTÆ VINDELICORVM. Siehe *Koehl.* P. VIII p. 249. Hr. *v. Praun.* n. 887. Mehrere Begräbniß-Thaler dieſes Herrn ſiehe im II Theil.

1220.

Ein Doppel-Thaler ERNESTI AVGVSTI, nachhero erſten Churfürſtens zu Braunſchweig-Lüneburg. Auf der erſten Seite iſt des Herzogs gecrönter Namens-Zug E. A. in einem Lorbercranze, umgeben mit funfzehn gecrönten Wapenſchildern, und beygefügtem Schwerd und Biſchofsſtab. Darüber: SOLA BONA QVÆ HONESTA. Unten ANNO 1681. R.) Eine Bergwerks-Gegend, und darüber ein ſpringend Pferd, dem eine Hand aus den Wolken einen Lorbercranz aufſetzet. *Rehtm.* p. 1730. Dergleichen anderthalb Thalerſtücke ſind auch von 1688. Hr. *v. Praun.* n. 966. *Rehtm.* T. LI. n. 6.

1221.

ERNESTVS. AVG: D: G: EPIS*copus* OSN*abrugenſis*, D: BR: ET. LV: Geharniſchtes Bruſtbild im vollen Geſicht und Staatsperucke. R.) Das mit fünf Helmen, dem Schwerd und Biſchofsſtab verſehene Wapen, darneben: 1682 und H B. Umſchrift: SOLA BONA QVÆ HONESTA. *Gud.* n. 328. Hr. *v. Praun.* n. 913. *Rehtm.* T. L. n. 8. Einen andern Thaler von 1689 mit dem Wapen und wilden Manne; ingleichen mit dem Bruſtbild und Wapen, ſiehe im II Theil.

1222.

ERN: AVG: D. G. EP: O. D. B. & L. *Pater Patriæ.* Das Bruſtbild von der rechten Seite im Gewand, mit bloſſer Bruſt. R.) Das behelmte Wapen mit der Jahr-

Jahrzahl oben auf den Seiten: 1684. und H. B. Unten in einem halben Cirkel: SOLA BONA QVÆ HONESTA. Randſchrift: ERNESTI. AVGVSTI. DVCIS. HÆC. SCROBS. PRÆMIA REDDIT. Iſt rar, und wegen des Titels: PATER PATRIÆ, merkwürdig. *Gudenus* n. 329. Ein anderer hat die Randſchrift: ERNESTI. AVGVSTI. DVCIS. HÆC. SVNT. MVNERA. VENÆ. Hr. *v. Praun.* n. 921. 922.

1223.

ERNEST. AVG. D. G. EP. OSN. D. BR. ET LV. P. P. Wapen. R.) Das ſpringende Pferd in einem Lorbercranz eingefaßt: SOLA BONA QVÆ HONESTA. ANNO MDCLXXXV. *Gud.* n. 330. Hr. *v. Praun.* n. 916.

1224.

ERNESTVS. AVG: D. G. EP: OSNAB: D. BR: ET L. Das behelmte Wapen. Auf den Seiten: H. B. R.) Der heilige Andreas, der das Creutz unter dem linken Arm träget. SANCT. ANDREAS. REVIVISCENS. ANNO. M.DC.LXXXVIII. Iſt von zweyerley Stempel, und auch von andern Jahren. Hr. *v. Praun.* n. 917. *Rehtm.* T. LII. n. 6. 8.

1225.

ERNEST. AVG. D. G. EP. O. D. B. & L. Deſſen Bruſtbild. R.) Das Wapen: SOLA BONA QVÆ HONESTA. 1688. Randſchrift: ERNESTI AVGVSTI DVCIS HÆC SVNT MVNERA VENÆ. *Mol.* Cat. P. III p. 244. Hr. *v. Praun.* n. 922.

1226.

Das behelmte Wapen mit dem Stab und Schwerd und der Unterſchrift auf einem Bande: ERNEST. AVG. D. G. EPISC. O. D. B. ET. L. Auf den Seiten: H. B. R.) Das Lüneburgiſche Pferd in einem Lorbercranz, mit der Umſchr. SOLA BONA QVÆ HONESTA. ANNO M.DC.LXXXV. Um den Rand: AGRICOLAM. SEGETIS. SPES. NOS. ALIT. HÆCCE. METALLI. Hr. *v. Praun.* n. 919. Iſt ein Ausbeut-Thaler, ſo auch ohne Randſchrift vorhanden; der-

gleichen man auch von andern Jahren findet, und noch auf andern von dieſer Art von 1690 iſt dieſe Randſchrift zu leſen: ÆS. HOC. MARGRETÆ. DIVES. TIBI. VENA. REMITTIT. Hr. *v. Praun.* n. 927. Oder von 1684: TALIA TE SOPHIÆ RECREABVNT DONA FODINÆ. Hr. *v. Praun.* n. 926. Jngleichen: HOS HERTZBERGA SVIS FRVCTVS CVLTORIBVS OFFERT. Hr. *v. Praun.* n. 924. Ferner von 1687: ANN-ELENORA SVOS HIS DONIS DITAT AMICOS. Hr. *v. Praun.* n. 928. Jtem von 1691: CANDIDVS HOS NVMMOS SONIPES CVLTORIBVS AFFERT. Hr. *v. Praun.* n. 920. item von 1691. ERNESTI AVGVSTI DVCIS HÆC SVNT MVNERA VENÆ. Hr. *v. Praun.* n. 923. item. von 1685. DVRCH GOTTES GLÜCK VND SEEGEN HAVS HERTZBERG DISS LÆSST PRÆGEN. Hr. *v. Praun.* n. 925. it. von 1691. PRO VIGILI CVRA GRVS MVNERA GRATA REPANDIT. Hr. *v. Praun.* n. 929. it. von 1691. ANDREMONTANI LVDOVICI HÆC MVNERA VENAE. Hr. *v. Praun.* n. 930. Und von 1692 mit dem Bruſtbilde: DER WERTH VON VIER MARCK LVBISCH. NACH DEM LEIPZIGER FVES. 1692. Hr. *v. Praun.* n. 931.

1227.

ERN. AVG. D. G. EP. OS. D. BR. ET. LVN. Das Bruſtbild im bloßen Hals und Gewand. R.) Ein an einem Pfahl aufgeſtecktes Tropæum in Form eines geharniſchten Mannes, mit Armaturen an den Seiten. EN. LABOR. EN. PRÆMIVM. ohne Jahrzahl. Ein rarer und ſchöner Thaler. *Gud.* n. 333. *Rehtm.* T. LIII. n. 2. Hr. *v. Pr.* n. 936. woſelbſt auch ein ſolcher ſchöner Thaler von 1694. angeführet wird. Die übrigen Thaler dieſes Herrn und ſeiner Nachfolger ſiehe unter den Churfürſtlich-Braunſchweig-Lüneburgiſchen, p. 210. und Biſchöflich-Oßnabrügiſchen, p. 272.

VI. Creis=Thaler.

a) Vom Fränkiſchen Creiſe.

1228.

AD LEGES IMPerii BAMBERG: WIRTZBVRG: CVLMBACH: ONOLTZBACH: 1624. Vier in Form eines Creutzes gelegte Wapenſchilder, neml. das Bambergiſche, Würzburgiſche, Marggräflich=Brandenburgiſche und Burggräflich=Nürnbergiſche, mit untermengten Lorber= oder Oelzweigen, in der Mitte des Münzmeiſters Name: C. S. R.) FERDINANDVS. II. D: G: ROMAN: IMPERATOR: SEMP: AVGV: Der gecrönte zweyköpfigte Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Iſt zierlich.

1229.

Vier in die Runde herum gelegte Bruſtbilder derer ausſchreibenden Fürſten des Fränkiſchen Creiſes, in ovalen Rähmen, mit beygeſchriebenen Namen: IOAN. GEORG. D. G. EPI. BAMBE. PHILIP. ADOL. D. G. EPI. WIRCB. CHRISTI. D. G. MARC. BRAND. IOACH. ERN. D. G. MAR. BRAN. Unter einem jeden iſt ein Schildgen mit ſeinem Wapen. R.). Unter dem ſtrahlenden Namen Jehovah ſitzet die Gerechtigkeit und der Friede beyſammen, ſo einander umarmen und küſſen, über ihnen halten zwey Engel einen Lorbercranz und zwey Palmzweige. Umſchr. SIC PVBLICA COMMODA STABVNT. Unten: M.DC.XXV. Auf der Seite: C. S. Dieſer ſchöne einer Medaille gleichende Thaler iſt zu Fürth gemünzt. *Koehler* P. IV p. 446.

b) Vom Schwäbiſchen Creiſe.

1230.

MARQuardus RVDOLPHus EPIScopus CONSTantienſis. EBERHardus LVDOvicus DVX WVRTembergæ & TECCæ. Dieſer beyden Fürſten neben einander geſtellte und durch ein Band verbundene ovale Wapen: das biſchöfliche iſt mit der Inful, Stabe und

Schwerde, das Würtembergiſche aber mit dem Fürſten-hute ausgezieret. R.) Ein mit Palmzweigen umgebenes ovales Schild, darinne drey über einander ſchreitende Löwen mit drüber ſchwebendem kleinen Creutz, als das Wapen von Schwaben. Unten die Jahrzahl 1694. Umſchrift: MONETA NOVA IMPERIALIS CIRCVLI SVEVICI. Unter dem Wapen iſt das Münzzeichen der Stadt Augſpurg, der Tannzapfen und zwey Hufeiſen, folglich iſt dieſer Thaler daſelbſt geſchlagen; dagegen man auf denen in der Würtembergiſchen Münze zu Stuttgard ausgemünzten Thalern von dieſem Gepräge und Jahrzahl, eine kleine Stutte und des Münzmeiſters Namen: I. I. W. findet. *Gud.* n. 388. *Koehl.* P. VII p. 153 und P. XIII p. 420.

VII. Gefürſtete Grafen von Henneberg.

1231.

WILHELMVS. D. G. PRIN*ceps* &. COMES. HEN*nebergenſis.* Sein Bruſtbild mit völligem Geſichte, bloſſem und faſt kahlem Haupt, und mit einer Pelzſchaube angethan, die er mit der rechten Hand anfaſſet. R.) Das Wapen mit zwey Helmen, zwiſchen der Jahrzahl 1546. IN. TE. D*omi*NE. SPERAVI. NON. CONFVN*dar* IN ET. (*æternum.*) Man findet dergleichen von 1540 und 44. auch ohne Jahrzahl. Sie ſind rar. Arend p. 166. Berg f. 42. b. *Pariis* p. 202.

1232.

WILHELMVS. D. G. C. HENNENBER. HN. Sein vorwertsſehendes Bruſtbild im bloßen und auf Münchsart geſchornen Haupte, mit einem Pelzmantel und einer Kette um den Hals, die Hände auf das Wapenſchild legend. R.) Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt: D. G. CAROL. V. RO. IMPE. S. AVGVS. 1555. (it. 1553, 57 und 58. Auf welchem letztern in dem Reichsapfel auf des Adlers Bruſt die Groſchenzahl 24 ſtehet.) Iſt ein ſchöner Thaler des gefürſteten Grafen zu Henneberg, ſo

die

die Evangeliſche Religion in ſeinem Lande eingeführet. *Pariis* p. 202. *Berg.* f. 43. Junck. V. L. p. 198.

1233.

IORG: ERNST: DEI: GRAC: PRI: ET: CO: HE: HN. Geharniſchtes Bruſtbild des letzten Hennebergiſchen Grafen, im bloßen Haupte und großen Barte. R.) Das Wapen mit zwey Helmen. IN. TE. DOMI. SPERA. N. CONF. I. ÆTE. 64. Iſt von zweyerley Stempel, auf deren einem GORG ERNST ſtehet, ſ. im II Theil. Ingleichen von 1562, 65 und 67. *Schleg.* B. N. p. 93. *Koehl.* P. II p. 113. 428. *Pariis* p. 203. *Berg.* f. 38.

1234.

GEORG. ERNES. D. G. PRINC. ET COM. IN. HENNEB. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild. R.) Das Wapen mit der Umſchrift: OBIIT 27. DECEM. 1583. ÆTATIS LXXII.

VIII. Landgräflich-Heßiſche.

a) Caſſel.

1235.

HENRICVS D. G. LANTGRAVIVS HASSIE. Ein ſechseckigtes Wapen mit der Jahrzahl 1482. R.) Der heilige Petrus zwiſchen zwey Thürmen ſitzend, und zu ſeinen Füſſen ein Löwe in einem Schilde. Umſchrift: MONETA NOVA HASSIE. Dieſer haupt-rare Thaler Landgraf Heinrichs III wird angeführet in H. R. 1704 p. 355. *Koehler* P. VII præf. p. 24. P. IV. p. 32.

1236.

VIL. SENIOR. (Wilhelmus ſenior) LANTGRAV. Das vierfeldige Heßiſche Wapen mit einem Helme. R.) Die heilige Eliſabeth, (Landgräfin in Thüringen und Heſſen, Andreä II, Königs von Ungarn, Tochter, ſo 1207 geboren, und 1231 geſtorben) mit der Crone auf dem Haupte, und die von ihr geſtiftete Marpurgiſche Kirche in

der

der Hand haltend. Neben ihr zur Rechten ſtehet das Ungariſche, als ihr Geſchlechts- und zur Linken das Heßiſche Wapen. Umſchrift: MONET. NOVA. CASSELE*nſis*. Iſt ein rarer Thaler Wilhelmi I, oder des Aeltern, ſo zwiſchen A. 1480 und 93 geſchlagen, maſſen dieſer blödſinnige Herr vom letztern Jahre an, bis an ſeinen Tod A. 1515 mit der Regierung, die er ſeinem Bruder Wilhelm II abgetreten, nichts zu thun gehabt. *Schlegel.* B. N. p. 304. Marburgiſche Anzeigen 1763. 10tes Stück, p. 91.

1237.

WILHELMVS II. D. G. LANTGR. HASSIE. Das von einem Engel gehaltene Wapen, und dabey die Jahrzahl 1494. R.) Ein Löwe, mit der Umſchrift: MONETA NOVA ARGENT. TERR*ae* HASSI*ae*. Iſt ebenfalls ſehr rar. *Schleg.* B. N. p. 304. H. R. 1704 p. 355. Marb. Anz. l. c. p. 89.

1238.

WILHE*l*MVS: D: G: LANDGRAVIVS: HASSIE. Der Heßiſche gecrönte Löwe in einem Wapenſchilde, mit einer zierlichen Einfaßung. R.) Die heilige Eliſabeth mit einer Crone auf dem Haupte, eine Capelle (nemlich die von ihr erbauete Kirche zu Marpurg) in den Händen vor ſich haltend. Umſchrift: GLORIA: REIPVBLICE: 1502. unter welcher Umſchrift ringsherum ein Cranz gezogen iſt. Iſt ein haupt-rarer Thaler, von zweyerley Stempel, auf deren einem WILHEMVS und auf dem andern WILHELMVS geleſen wird, letzterer iſt ein Doppel-Thaler. H. R. 1704 p. 353. Arend p. 144. *Berg.* fol. 37. b. Ein dergleichen neuerer hat die Umſchrift: GLORIA REIPVBLICAE ANNO MCCCCCIV. und die heilige Eliſabeth hat zu den Füſſen ein Wapen. Marb. Anzeig. l. c. p. 89.

1239.

PHILIPP9 D: G: LANDG: HASS: *comes* CACE*nellenbogii*, DIEZ*æ*, ZIGE*nhaynæ*, NID*dæ*. Des Landgrafen geharniſchtes Bildniß von der linken Seite, im bloßen

Haupte

Haupte und geſchornen Haaren, den Regimentsſtab in der Rechten haltend, und die Linke an den Degen legend. Unten ein Vogel, als ein Münzmeiſter-Zeichen. R.) Der gecrönte Heßiſche Löwe, und auf den Seiten die Jahrzahl 1537. Zwiſchen der Umſchrift vier kleine Wapenſchilde: SI DEVS NOBISC*um* QVIS CONTRA NOS. Man findet dergleichen auch ohne Jahrzahl und von 1538 und 39, auf jedes Jahr zweyerley Stempel. Auf einem von 1538 ſteht der Name PHILPP9. (ſ. im II Theil.) Und die von 1539 haben: *Si. Deus. nobis. qis. cont. nos.* oder: *Si Deus p,* (*pro*) *nobis &c.* Noch einer von 1543. mit PHILLP. Sie ſind alle rar. Arend p. 144. *Gud.* n. 402. Jacobs n. 898. 899. Marb. Anz. 1763. 11tes Stück, p. 98.

1240.

Eine ſehr wohl gerathene Copey des berufſenen Philipps-Thalers. PHILIP. D. G. LANDG. HASSIE. *comes* KA*timeliboci*, DIEZ*æ*, Z*iegenhainæ*, N*iddæ*, A*nno* 1552. FIER*i* FEC*it*. Des großmüthigen Landgrafens geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite, jedoch mit vorwärts gekehrtem faſt völligen Geſichte, im bloſſen Haupte, mit kurz verſchnittenen Haaren und Barte. An dem Harniſch raget über der Bruſt ein ziemlich langer Stachel heraus, und in der rechten Hand hält er einen Regimentsſtab, mit der linken aber den angegürteten Degen. R.) Fünf ins Creutz geſtellte Wapenſchildlein, als oben zwey von Katzenellenbogen und Nidda, in der Mitte eins von Heſſen, und unten zwey von Ziegenhäyn und Diez, zwiſchen welchen die Buchſtaben P. S.E. D. S. vertheilet ſind, ſo ohne Zweifel heiſſen ſollen: P*arcere subiectis* E*t* D*ebellare superbos*. Umſchrift: BESS. LAND. V. LVD. V. LORN. ALS. EN. FALSCH. AID. GESCHWORN. d. i. *Beſſer Land und Leute verlohren, als einen falſchen Eid geſchworen.* Nach der gemeinen Tradition ſoll der Landgraf hiemit geſehen haben auf ſeine Gefangenhaltung nach der unglücklichen Schlacht bey Mühlberg 1547, da man ihn, dem Kayſer Carl Abbitte zu thun, mit ſüſſen Worten nach Halle ins Garn gelocket,

nachmals

nachmals aber in ſeinen Geleitsbrief, an ſtatt: **ohn** einige Gefängniß, das Wort: ohn ewige Gefängniß eingeſchoben hatte, und wider alles Verſprechen fünf Jahr geſangen gehalten; weshalb ſich der Landgraf, nach ſeiner Zurückkunft, mit dieſem Thaler gleichſam rächen, und ſeinen Feinden ihre Untreue vorrücken wollen. Wiewol andere dafür halten, es habe zu dieſer Aufſchrift des Landgrafens Beſtändigkeit und Großmuth Anlaß gegeben, der ſich zu keiner unangenehmen Sache im Gefängniß durch einen Eid verbinden wollen, ob er gleich darüber Land und Leute mit dem Rücken anſehen müſſen. Ob von dieſem berufſenen Thaler ein Original jemals vorhanden geweſen, darüber iſt unter den Antiquariis viel Diſputirens. **Wilh. Ern. Tenzel** leugnet es ſchlechterdings, in einer zu Gotha A. 1699 auf zwey Bogen in Folio gedruckten Schrift, unter dem Titel: **Der in Deutſchland bisher eifrigſt doch vergebens geſuchte Thaler, Landgraf Philipſen von Heſſen, mit der Umſchrift: Beſſer Land** ꝛc. Dieſem hat ſich widerſetzet ein gewiſſer Autor, in denen zu Halle A. 1705 in 8 gedruckten auserleſenen Anmerkungen, Part. II p. 115 ſqq. welcher die Beweisthümer des Herrn Tenzels entkräften wollen, und auf zwey unſtreitige Originale dieſes Thalers ſich beruffet. Allein dieſer letzte hat ſich weitläuftig vertheidiget, in der curieuſen Bibliothek, Repoſ. II p. 751 ſeqq. da er die ihm gemachten Zweifel widerleget, und zeiget, daß kein ſolcher wahrhafter Thaler in der Welt geweſen, ſondern die vorgegebene Originalien falſch und erdichtet wären. Eben dieſes hat Herr Prof. **Köhler** P. I der hiſtoriſchen Münzbeluſtigung p. 233. 239. 432, und P. XV p. 73 ſeq. it. P. XVI p. 113 mit mehrern Gründen erwieſen, und, wie es mit dem Betrug eines eigennützigen Stempelſchneiders zugegangen, gezeiget. Siehe auch *D. Rinck* tract. de vet. numiſmatis potentia & qualitate c. XXI §. 14. ingleichen *Kundmann* p. 31. und *Guden* n. 404. Die Rarität dieſes erdichteten Thalers ſoll, dem Angeben nach, daher kommen,

men, weil derer nicht mehr als 100 gepräget worden, davon 99 bereits eingewechſelt wären; der letzte aber würde noch geſucht. Noch andere ſagen, es wären nur zwölf Stücke von ſolchen Thalern gepräget worden, weil die Knöpfe an dem Rocke, den der Landgraf bey ſeiner unverhofften Arreſtirung getragen, zu mehreren nicht zureichen wollen. Und eben dieſes ſey die wahre Probe eines aufrichtigen und nicht nachgemachten Philips-Thalers, daß er geringhaltiger als andere gemeine Thaler ſeyn müſſe, als welche funfzehnlöthiges Silber halten, dahingegen das Knopfſilber von geringerm Alloy iſt. Allein, wenn ſolches die ohnfehlbare Probe dieſes Thalers wäre, ſo würden gewiß die Betrüger zu demſelben auch geringer Silber genommen haben; zu geſchweigen, daß die Erzehlung von den Rockknöpfen ziemlich fabelhaft iſt. Indeſſen weil eigennützige Leute gehört, daß nach dergleichen Thalern ſo viel gefraget worden, haben ſie ſich darauf gelegt, ſie künſtlich nachzumachen, und dennoch iſt wol öfters nur eine ſchlechte Copey von Liebhabern mit 10 bis 20 Thalern; ein vermeintes Original aber mit 100 Thalern bezahlet worden. Siehe die H. R. 1702 p. 1 & 51, und die obangeführten Autores; ingleichen die Marburg. Anzeigen 1763. 18tes Stück, p. 153 ſqq.

1241.

PHILIPPVS SENior D. G. LANDGRA. HASSIAE. HR. Drey Helme mit ihren Decken, und darüber die Jahrzahl 64. R.) Das Heßiſche Wapen: WAS GOT. BESCHERT. BLEIBET. VNERWERT. Iſt nicht minder rar. H. R. 1702 p. 145. *Pariis* p. 189. Auf einem andern Stempel iſt das Wort: SEN. und des Münzmeiſters Name weggelaſſen, (ſ. im II Theil.) und noch ein anderer ohne Jahrzahl hat im Avers den Heßiſchen Löwen in einem Schilde, und im Revers den Heßiſchen Helm. Arend p. 144. Marb. Anz. 1763 18tes Stück, p. 155 u. 28ſtes St. p. 239.

1242.

WILHELM. D. G. LANTGRAVIVS HASSIAE. Das Heßiſche Wapen mit drey Helmen bedeckt. R.) Die Wapen

pen der Rheiniſchen Bundsgenoſſen, Maynz, Trier, Cöln, Pfalz und Heſſen, in einem zierlichen Schilde, oben die Jahrzahl 1572. MONETA. NOVA. RHENENſium ELECTorum PRINCipumque CONSOCIatorum. Kommt ſelten vor. Iſt ein Münz-Einigungsthaler der Rheiniſchen Chur- und Fürſten. Stürmer a. p. 36. Marb. Anz. 28ſtes Stück, p. 241.

1243.

WILHELMVS. DEI. GRATIA. LANDGRAVIꝰ. HASSIAE. Geharniſchtes Bruſtbild in entblößtem Haupte, eine Streitaxt in der rechten Hand haltend. R.) Das Wapen mit drey Helmen. OBIIT. ANNO. 15.92. DIE. 25. AVGVSTI. AETAT. SVAE. 61. Iſt der rareſte Heßiſche Begräbniß-Thaler, davon auch Doppelthaler vorhanden. T. C. p. 29. *Arend.* p. 145. Marb. Anz. l. c. p. 241.

1244.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS HASS. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an die Knie, im bloßen Haupte und geſchornen Haaren, den befederten Helm vor ſich haltend, und mit der rechten Hand eine Streitaxt auf der Schulter führend. R.) Das behelmte Wapen. CONSILIO. ET. VIRTVTE. ANNO. DNI. 1594. Iſt ein ſehr ſeltner Thaler. *H. R.* 1706. p. 353. Iſt auch von 1593, 95 und 96. *Gud.* n. 409. Marb. Anz. l. c. p. 241 ſq.

1245.

MAVRIT: D: G. LAND. HASS: CO. C. D. Z. E. N. Das Heßiſche behelmte Hauptwapen, zwiſchen vier in die Umſchrift eingelegten kleinen Wapenſchildgen. R.) Zwey ins Creutz geſtellte Fahnen, darüber ein Bündel Palmen- und Oelzweige, unten aber ein Glöcklein und eine Sanduhr. 1623. CONSILIO. ET. VIRTVTE. MONETA NOVA IMperii. In der Umſchrift ſind ebenfalls vier eingeſchaltete Wäplein. *Gud.* n. 410. Iſt auch von A. 1621, 24 und 25 und von andern Jahren. Marb. Anz. 1763. 29ſtes Stück, p. 249. 31ſtes Stück, p. 265. 266. 32ſtes Stück, p. 274. Siehe auch im II Theil.

1246. Ein

1246.

Ein Begräbniß-Thaler dieſes gelehrten Herrn. MAVRITIꝰ. LANDGRAVIꝰ. HASSIAE. DEO. ET. IMPERIO. FIDVS. In der Mitte dieſe Schrift in zehn Zeilen: NATVS 25. MAII. ANNO 1572. MORTVVS. 15. MARTII. ANNO. 1632. REGNAVIT. ANNOS. 34. MENSES. 6. DIES 22. VIXIT. ANNOS. 59. MENSES. 10. DIES. 10. R.) Zwey ins Creutz gelegte Fahnen, zwiſchen welchen oben zuſammengebundene Palm- und Oelzweige liegen, unten aber ein angehängtes Glöcklein und eine Sanduhr zu ſehen iſt. Umſchrift: MAVRITI MEMENTO MORI. CONSILIO ET VIRTVTE. Kommt ſelten vor, und iſt von zweyerley Stempel, auf deren einem die verzogene Münzmeiſterziffer S. T. oben in der Umſchrift erſcheinet, und in der zweyten Zeile der Aufſchrift ANNO ſtehet. *H. R.* 1707 p. 105. *Schleg.* B. N. p. 291. *Gud.* n. 412. *Koehl.* P. XVI p. 169. alwo aus Verſehen das Geburtsjahr auf dem Kupfer 1522. und in der Beſchreibung 1571 angegeben iſt, da doch beydes 1572 heißen ſolte. Marb. Anz. 36ſtes Stück, p. 306.

1247.

GVILIELMVS. D: G: *Poſtulatus Adminiſtrator* (oder *Abbas*) *De Hirſchfeld, Landgravius Haſſiæ.* Ein gecröntes geſpaltenes Wapenſchild, darin das Hirſchfeldiſche Creutz und der Heßiſche Löwe, mit einem Fürſtenmantel umhangen, und mit der Biſchofsmütze bedeckt, neben dem hervorragenden Krummſtabe. R.) Eine zum Schwur aufgehabene Hand, ſo die zwey Förderfinger ausrecket, mit einem offenen Auge in der Fläche, zwiſchen den eingebogenen zwey kleinern Fingern und dem Daumen. Umſchrift: FIDE. SED. CVI. VIDE. 1621. Iſt ein haupt-rarer Halberthaler des Landgrafens Wilhelmi des Beſtändigen, welchen er als Adminiſtrator der Abtey Hirſchfeld, vor ſeinem Antritt zur Regierung, hat ſchlagen laſſen. Vermuthlich hat er mit dieſer Umſchrift auf ſeinem Vetter, Landgrafen Ludwig, Darmſtädtiſcher Linie, gezielet, welcher es im

dreyßigjährigen Kriege mit dem Kayſer und den Spaniern hielt; da er hingegen dem Hauſe Oeſterreich beſtändig zuwider, und der Schwediſchen Partey zugethan war, auch deshalb den Titel des Beſtändigen und Standhaften erhalten. *H. R.* 1702 p. 9. Es giebt auch dergleichen ganze Thaler. *Schleg.* B. N. p. 282. Marb. Anz. 1763. 29ſtes Stück, p. 249. ſeq.

1248.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. Das vorwärts gekehrte Bruſtbild im bloßen Haupte, und einem Haarzopfe, der über die linke Achſel herab hängt, mit einem Ober- und Unterbart, im Harniſch und mit einem ſpitzenen Ueberſchlag. Ueber ihm ſtehet: ANNO. DOMINE. (für Domini) 1627. in welchem Jahr ihm ſein Herr Vater Mauritius noch bey Lebzeiten die Regierung überlaſſen. R.) Das Wapen mit drey Helmen, nebſt der Umſchrift, ſo in den Anfangsbuchſtaben VV. H. L. den Namen und Titel des Landgrafens anzeiget: VNO. VOLENTE. HVMILIS. LEVABOR. M*oneta* N*ova* IM*perii.* Auf der rechten Seite des Wapens iſt der in einander geſchlungene Münzmeiſtername: S. T. Dieſe Art Thaler ſind mit dem Bruſtbilde rar. Doch hat man davon noch mehrere diverſe Stempel, die im *II* Theil vorkommen. *Gud.* n. 414, 415, 416. H. R. 1703 p. 321. Marb. Anz. 32ſtes Stück, p. 275.

1249.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. Das behelmte Wapen, und über dem mittelſten Helm die Münzmeiſterziffer S. T. R.) Ein Weidenbaum, (den andere für eine Garbe oder für ein Büſchel Gras anſehen,) auf welchen Wind und Donnerſtrahlen ſtürmen, der aber oben von dem Namen Jehovah beſtrahlet wird: DEO. VOLENTE. HVMILIS. LEVABOR. ANNO. 1628. Iſt auch von A. 1627. bis 34. von verſchiedenen Stempeln, davon noch einige im II Theil zu finden. *Gud.* n. 417 ſq. H. R.

1703

1703 p. 329. Marb. Anz. 32ſtes Stück, p. 275. 33ſtes Stück, p. 284. 36ſtes Stück, p. 306. Zu dieſem Gepräge ſoll folgendes Anlaß gegeben haben. "Der Landgraf "ward einſtens auf der Reiſe von einem Donnerwetter über-"fallen, welches auch unweit von ihm in eine Weide oder Gar-"be eingeſchlagen, daß er ſamt ſeinem Pferde darüber zu Bo-"den gefallen. Seine Pagen ſprungen alſobald hinzu, und "fragten: Ach gnädigſter Herr! wie befinden ſie "ſich? Worauf er antwortete: Nicht unten, ſondern "oben im Himmel iſt der gnädigſte Herr, durch deſ-"ſen Gnade ich und ihr noch das Leben habet." *H. R.* 1703 p. 403.

1250.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9 HASSIÆ. C. C. D. Z. ET N. Linksſehendes geharniſchtes Bruſtbild, ohne den Zopf, mit einer auf der Bruſt hangenden Medaille, auf den Seiten die Jahrzahl 1633. R.) Das gecrönte Wapen: FATA CONSILIIS POTIORA. Das dabey ſtehende Zeichen ☿ ſoll des Erfurtiſchen Münzmeiſters Weißmantels Marque ſeyn; welches aber falſch iſt, weil es anders geſtaltet iſt, und deſſen zweytes gewöhnliches Signum ♆ fehlet. *H. R.* 1703 p. 401. Iſt auch von A. 1634. und hauptrar. Marb. Anz. 1763. 36ſtes Stück, p. 307.

1251.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ANNO: MDCXXXV. Der gecrönte Heßiſche Löwe mit der innern Umſchrift: FATA CONSILIIS POTIORA. Unten: L. H. R.) Das Sinnbild mit dem in einen Weidenbaum oder Garbe einſchlagenden Donner. Unten im Proſpect iſt eine Stadt zu ſehen. Umſchrift: IEHOVA VOLENTE HVMILIS LEVABOR. Iſt ein ſchöner Doppelthaler. Marb. Anz. 1763. 36ſtes Stück, p. 307. Ein anderer von MDCXXXIIII folget im *II* Theil.

1252.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N. Der gecrönte Heßiſche Löwe, um den-

ſelben die Jahrzahl zerſtreuet: 1635 und L. H. R.) Im Proſpect eine Stadt, und vor derſelben ein Baum, darein der Wind bläſet und der Donner einſchläget, oben der ſtrahlende Name Jehovah: IEHOVA VOLENTE HVMILIS LEVABOR. Iſt auch von 1636 und 1637. von verſchiedenen Stempeln; auf einigen ſteht: VNO. VOLENTE. HVMILIS. LEVABOR. S. im II Theil. Marb. Anz. l. c. p. 308. und 1764, 3tes Stück, p. 17. it. 13tes Stück, p. 97.

1253.

Begräbniß-Thaler. WILHELM9. V. DICT9. CONSTANS HASSIAE LANDGRAVI9. Inwendig in neun Zeilen: NATVS XIV. FEBRVARI AN. MDCII. MORT: XXI. SEPTEMB: AN: MDCXXXVII. REGNA*vit* ANNOS. X. MEN: VI. D*ies* IV. VIXIT ANN: XXXV. MENSES. VII. D. VII. G. K. R.) Der vom Donner, Wind und Hagel beſtürmte Weidenbaum oder Garbe, unter dem Anſtrahlen des Namens Jehovah; von ferne eine Stadt. VNO VOLENTE HVMILIS LEVABOR. H. R. 1703 p. 323; und 1707 p. 113. Marb. Anz. 1764 13tes Stück, p. 97.

1254.

AMELIA ELISABETHA HASSIÆ LANDGRAVIA HANOVIÆ COMES. Inwendig in neun Zeilen: NATA 29 IAN: 1602. PRINCEPS PIETATE FIDE AC CONSTANTIA INCLYTA POST 13 ANN: TVTELAM AC REGIMEN GLORIOSVM PLACIDA MORTE OBIIT 8. AVG. 1651. A. G. R.) Ein hoher Felſen, welcher von den Winden und Donner beſtürmet wird. Unten in einer geöffneten Kluft zeigt ſich ein arbeitender Bergknapp, und oben auf der Spitze ein geflügeltes und von der Sonne beſtrahltes Herz: WIEDER MACHT VND LIST. MEIN FELS GOTT IST. Iſt deſſen hinterlaſſener Witwe zierlicher Begräbniß-Thaler. T. C. p. 15.

1255.

WILHELM. D. G. LANDGRAV. HASSI. C. C. D. Z. ET N. LH. in einer Chiffre, als des Münzmeiſters Name.

Name. Der aufrecht gehende gecrönte Heßiſche Löwe, zwiſchen den Vorderpfoten ein Stern, mit der Jahrzahl unten: 1639. (it. von 1638.) R.) Das Sinnbild mit dem Weidenbaum oder Garbe, darauf der Wind und Donner ſtürmet, nebſt der Stadt im Proſpect, welches deſſen Vater geführet: IEHOVAH VOLENTE HVMILIS LEVABOR. Iſt ein Thaler Wilhelmi VI, eines Sohns des vorigen, ſo in der Minderjährigkeit geſchlagen. *Gud.* n. 425. Marb. Anz. 1764 p. 98.

1256.

WILHELM 9. D. G. LANDG. HASS. PRINC*eps* HERSF*eldenſis*, COM. CATZ. DIETZ. ZIGEN. NID. & SCHA*um-burgenſis*. Das gecrönte und mit den Hirſchfeldiſchen und Schauenburgiſchen Schildern vermehrte Wapen, mit der Jahrzahl auf den Seiten: 1653. R.) Ein Schiff auf dem Meer mit vollen Segeln, über welchen eine Säule oder Pfeiler, (oder auch ein Scepter) ein aufgeſchlagenes Buch und eine Waage von den Winden herumgetrieben werden; womit vermuthlich das Symbolum dieſes Herrn: Pietate, fide, iuſtitia, abgebildet wird: VELA VENTIS HIS LEVANTVR. Die Anfangsbuchſtaben V V. H. L. halten ebenfalls des Landgrafen Namen und kurzen Titel in ſich. Iſt ein ſchöner und ſeltner Thaler. Dergleichen von 1655 ſ. *Koehler* P. VII p. 329.

1257.

WILHELM. D. G. LANDG. HASS. PR. HERSF. CO. C. D. Z. N. ET. SCHAV. Das Bruſtbild in lockigten Haaren auf Römiſche Art. R.) Das gecrönte Wapen mit zwey Palmzweigen gezieret. FIDE. ET. IVSTITIA. 1660. Unten: I. G. B. *Gud.* n. 428. Iſt auch etwas different von A. 1661 und 63. S. im II Theil.

1258.

WILHELM. VI. D. G. LANDG. HASS. PR. HERSF. COM. CAT. DEC. ZIEG. NID. ET. SCHAWEN. Geharniſchtes Bruſtbild mit vorwärts gekehrtem Geſicht, in langen Haa-

ren mit einem breiten ſpitzenen Ueberſchlag und umgehangener Feldbinde. R.) Inwendig folgende Schrift in neun Zeilen: NASCITVR ANN. M.DCXXIX. XXIII. MAII. VIXIT ANNOS XXXIV. MENS. I. DIES XXI. REGNAVIT ANNOS XII. MENS. IX. DIES XXI. OBIIT XVI. IVLII. ANNO M.DC.LXIII. Unten die aus I. G. B. zuſammen geſetzte Münzmeiſters-Namens-Chiffre. Umſchrift zwiſchen ſieben Wapenſchildlein: PIETATE FIDE ET IVSTITIA. T. C. p. 32.

1259.

HEDWIG. SOPHIA. *von Gottes Gnaden Landgræfin zu Heſſen, Geborne Aus Churfürſtlichem stamm Der Marggrafen zu Brandenburg.* WITWE, *vormünderin vnd* REGENTIN. Ein von dem göttlichen Auge beſtrahltes, mit dem Fürſtenhute bedecktes, und mit Cordeliers umgebenes geſpaltenes breites Wapenſchild, darin die Brandenburg- und Heßiſchen Wapen, und dabey die Jahrzahl auf den Seiten vertheilt: 1669. (it. 1671.) R.) Ein an die Erdkugel angebundenes geflügeltes Herz, welches, nachdem eine aus den Wolken kommende Hand die Schnure mit einem Säbel zerhauen, ſich gegen den ſtrahlenden Namen Jehovah in die Höhe ſchwinget, mit der Ueberſchrift: DISSOLVOR. Auf der Erdkugel ſind nicht nur die feſten Theile mit den Namen: EVROPA, AFRICA, ASIA, TARTARIA, HOLAN*dia* NOV*a* bezeichnet, ſondern auch mit allerhand Thieren, das Meer aber mit Schiffen und Fiſchen beſetzt. Iſt ein ſeltener Thaler Landgrafen Wilhelms VI Gemahlin, und nach ihres Herrn Tode Ober-Vormündin und Regentin; ſo eine Tochter des Churfürſten Georg Wilhelms von Brandenburg war. M. U. 1695 p. 570. *Schleg.* B. N. p. 422. *Gud.* n. 431.

1260.

HEDWIGIS SOPHIA NATA PRINC*eps* ELECT*oralis* BRANDENBVRGICA. Das Brandenburg- und Heßiſche combinirte Wapen mit dem Churhute, und darneben zur Rechten: *Wilhelmi* VI. *Haſſ. Landgravii, Principis*

cipis HERſFELDENſIS; zur Linken: CONIVNX, und unten das Vermählungs-Jahr: 1649. R.) Folgende Aufſchriſt in ſechzehn Zeilen: NASCITVR BEROLINI. IV. IVLI AO. M.DCXXIII. POST OBITVM CONIVG*is* AO. MDC.LXIII. VERA PATRIÆ MATER TVTRIXQ*ue* REGIMEN HASSIACVM PIE. FIDELITER. AC. FELICITER ADMINISTR*avit* AOS. XIV. MORITVR SCHMALCALDIÆ D. XVI. IVN. AO. MDCXXCIII. VIXIT. ANNOS. LIX. MENS: XI. D. XIV. Iſt ein überaus zierlicher und rarer Begräbniß-Thaler.

1261.

WILHELM. VII. D. G. LANDG. HASS. PR. HERSF. COM. CAT. DEC. ZIEG. NIED. & SCHAV. Das Wapen mit fünf Helmen. R.) In einem Cranz die Schrift in neun Zeilen: NATVS. CASSELLIS. XXI. IVN. MDCLI. OBIIT IN IPSO REGIMINIS PROPYLÆO. PARISIS (Pariſiis) XXI. NOV. MDCLXX. VIXIT DIV, QVIA BENE VIXIT. ANNOS XIX. MENS. V. Unten: I. G. B. *Gud.* n. 432.

1262.

CAROLVS. D. G. HASS. LANDG. Geharniſchtes Bruſtbild in einer Spaniſchen Perucke. R.) PR. HERSF. C. C. D. Z. N. & S. Das mit einer Crone gedeckte und mit Palmzweigen beſteckte Wapen. Unten die Jahrzahl 1693. und I. V. F. (it. von 1692.) *Gud.* n. 433.

1263.

CAROLVS D. G. HASS. LANDG. Belorbertes Bruſtbild. R.) PR. HERSF. C. C. D. Z. N. ET S. Das mit einem Fürſtenhut bedeckte und mit Fahnen und Kriegs-armaturen umgebene Heßiſche Wapen. Iſt ein Medaillenförmiger Thaler des Landgrafen von Heſſen-Caſſel, A. 1701 geprägt. Gedächt. Münz. des XVII Sec. p. 143.

1264.

Ein rarer Begräbniß-Thaler Mariæ Amaliæ, des Landgraf Carls Gemahlin. Auf deſſen erſter Seite iſt derſelben vortreflich geſchnittenes Bruſtbild von der linken

 Seite,

Seite, mit der Umſchrift: PIETATE INSIGNIS. R.) Dieſe Inſcription in dreyzehn Zeilen: SER*eniſſi*MA PRINC*eps* ET D*omi*NA. DÑA. MARIA. AMALIA. EX. SERMA. DVCALI. STIRPE. CHVRLAND*ina* ORIVNDA. NATA. AO. MDCLIII. DIE. XII. IVNII. NVPTA. SERMO. ET. POTENTISS*imo* PRINC*ipi* AC. DÑO. DÑO. CAROLO. HASS*iæ* LAND*gravio*, PR*incipi* H. C*omiti* C. D. Z. N. ET. S. DIE. XXI. MAY. A. MDCLXXIII. DENATA. VILLMONAST*erii* (zu Weilmünſter) DIE. XVI. IVNII. MDCCXI. *Koehl.* P. XI p. 1.

b) Marpurg.

1265.

LVDOVICVS. D. G. LANTGRAVIVS. HASSIÆ. &c. Das Heßiſche dreymal behelmte Wapen. R.) Die Wapen derer wegen der Münze vereinigten Rheiniſchen Fürſten, Maynz, Trier, Cölln, Pfalz und Heßen, in einem Schilde, darneben: 1572. MONETA. NOV*a* RHENEN*ſium* ELECT*orum* ET PRINC*ipum* CONSOCIAT*orum*. Iſt ein Thaler gedachter in der Rheiniſchen Münzvereinigung ſtehenden Fürſten, und wird der Chur= und Fürſten Münz=Einigungs=Thaler genannt. Marb. Anz. 1763. 28ſtes Stück, p. 239. *Gud.* n. 406.

1266.

Ein Gladebachiſcher Ausbeut=Thaler. Das behelmte Heßiſche Wapen: ICH GETRAWE GOT IN ALLER NOTH. R.) Folgende Aufſchrift in neun Zeilen: ANNO. M.D.LXXXVII. E NOVIS IN ARGENTIFODINA AD GLADEBACHVM, DEO LARGIENTE, REPERTIS VENIS, LVDOVICVS, LANDGRAVIVS HASSIÆ &C. FI. F. M. U. 1698. p. 327. *Schleg.* B. N. p. 293. *Koehl.* P. II p. 158. Marb. Anz. l. c. p. 240. Iſt auch von A. 1588. Arend p. 145.

1267.

LVDOVICVS. D. G. LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CA. Sein zierliches vorwärts ſehendes Bruſtbild im bloßen Haupte mit einem Ueberſchlag und einer doppelten gülde-

nen

nen Kette um den Hals, darneben die Jahrzahl 1597. R.) Das Wapen mit drey Helmen. ICH. GETRAWE. GOT. *in* ALL*er* NOT*h*. Sind auch von A. 1588 bis 1600. S. im II Theil. *Gud.* n. 407, 408. Marb. Anz. l. c. p. 241.

†. Beu. g: von obigem J: 1597. mit: Getraw [illegible]

c) Darmſtadt.

1268.

GEORGIVS. D. G. LANDGRAVIVS HASSIÆ. Das Heßiſche Wapen mit drey Helmen. R.) MONET. NO. RHEN. ELECT. PRINC. CONSOCI. Die Wapen derer Rheiniſchen Münz-Fürſten mit der Jahrzahl 1575. Iſt ein rarer Thaler. Noch ein ſehr rarer von 1590 kommt im II Theil vor.

1269.

LVDOVICVS: D: G: LANDG: HASSIÆ: COM: I: CA: Geharniſchtes Bruſtbild im geſtutzten Haar und mit einem gekräuſelten Halskragen. Am Arme: HIS. R.) Dreyhelmiges Wapen. IN TE: DOMINE: CONFIDO: ANNO 1623. *Gud.* n. 435. (it. 1626. von zweyerley Stempel. S. im II Theil.)

1270.

Begräbniß-Thaler. LVDOVICVS.' DICTVS. FIDELIS. HASSIÆ. LANDGRAVIVS. Inwendig die Aufſchrift in acht Zeilen: NATVS. XXIV. SEPTEMB. ANNI. M.D.LXXVII. MORTVVS. XXVII. IVLII. ANNI. M.D.C.XXVI. REGNAVIT. ANNOS XXX. MENS*es* V. DIES. XIX. R.) PATRI. PATRIÆ. IMMORTALITATE. DONATO. In der Mitte zwiſchen Laubwerk in drey Zeilen: VIVIT. POST. FVNERA. VIRTVS. Siehe *H. R.* 1707 p. 121.

1271.

D: G: GEORGIVS HASSIAE. LANDGRAVIVS: COM: IN: C. Geharniſchtes Bruſtbild in kurzen lockigten Haaren, mit einem Ueberſchlag, darneben: 1627. R.) Das Wapen mit drey Helmen, darüber die Jahrzahl 1627. und

auf den Seiten: I. W. Umſchrift: SECVNDVM. VOLVNTATEM. TVAM. DOMINE. *Gud.* n. 438. Man hat dergleichen von 1626 und 57.

1272.

Begräbniß-Thaler: NVM*mus* EXEQVIAL*is* PRINCIPIS. OPTIMI. PII. PRVDENTIS. BENEFICI. Ein hoher Eichenbaum, an deſſen Stamm ein fliegender Zettel, worauf ſtehet: AETERNITATI SACRVM. R.) DNI. DNI. GEORGII. II. LAND. HAS. PR. HERSF. COM. C. D. Z. N. S. Y*ſenburgi* &. B*udingæ.* Inwendig in acht Zeilen: NASCITVR XVII. MART. MDCV. OBIIT. XI. IVNII. MDC.LXI. VIXIT ANNOS LVI. MENSES III. REGNAVIT. ANNOS. XXXIV. MENS. X. Siehe *Koehl.* P. II p. 353. Wegen des Tituls eines Grafens von Yſenburg und Büdingen ſiehe Theatr. Europ. Tom. III. p. 513. *Hartmann* Hiſt. Haſſiæ P. II. p. 614 ſequ. *Zech* im Europ. Herold, I. Theil p. 478. *Spener.* Op. Herald. Part. Special. p. 638.

1273.

ERNEST. LVD. I. D. G. HASS. LANDGR. PRINC. HERSF. Geharniſchtes Bruſtbild in einer langen Perucke, und am Arme: I. C. R. R.) Gecröntes Wapen von zwey Löwen gehalten, mit unten angehangenem Elephanten-Ordenszeichen. Neben der Crone die Jahrzahl 1696. und unten: I. A R. (it. 1697.) MONETA NOVA ARGENTEA DARMSTADINA. Randſchrift: IN. TE. DOMINE. SPERAVI. NON. CONFVND*ar* IN AETER*num.* Ein zierlicher Thaler. T. C. p. 56. Mehrere ſiehe im II Theil.

1274.

Ein zierlicher Rothiſcher Ausbeut-Thaler. Ein hoher Palmbaum, an welchem das Darmſtädtiſche Wapenſchild hanget, und darneben zwey Bergleute ſtehen: GOTT. BAVE. DAS. HAVS. HESSEN. DARMSTATT. In der Exergue die Jahrzahl M.DC.XCVI. I. A. R. R.) Die Bergwerke von auſſen im Proſpect, mit rauchenden Schmelzhütten, unter der aufgehenden Sonne, alwo ein

Berg-

Bergmann das Erz aus der Grube durch eine Haſpel heraus fördert: SO. BLICKEN. DIE. ERSTLING. DES. SEGENS. HERFÜR. Randſchrift: SOLCHE. FRÜCHTE. GIBT. DIE. ROTHER. GOTTES. GAB. Siehe *Koehl.* P. II p. 159.

1275.

ERNEST: LVD: D: G: HASS. LANDG: PR. HERSF. Des Landgrafens Bruſtbild im Harniſch und Gewand, am Arme: B. I. B. R.) Unter der aufgehenden Sonne ein bergigter Proſpect in der Landſchaft Itter, mit dem Schloß in der Höhe. Unten das mit dem Fürſtenhut bedeckte Fürſtliche Wapen, ſo von zwey Löwen gehalten wird. Ueberſchrift in zwey Zeilen: GOTT HAT SEINEN REICHEN SEEGEN -- ITTER IN DICH WOLLEN LEGEN. 1714. Iſt ein Itteriſcher Ausbeut-Thaler von zweyerley Stempel, deren einer größer als der andere. *Koehl.* P. II p. 192.

1276.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Sehr ähnliches Portrait in eigenem Haar. R.) Zierliches Wapen mit dem Elephantenorden, wobey die Löwen auf Poſtementen ſtehen, mit der Jahrzahl 1715. (it. 1710.) MONETA NOVA ARGENTEA DARMSTADINA. Iſt ſauber. *Gud.* n. 443.

1277.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in eigenen Haaren. Unten herum ſtehet: NACH ALT. REICHS SCHROT V. KORN. R.) Die mit dem Fürſtenhute bedeckten Namens-Buchſtaben EL viermal, alſo geſetzt, daß ſie ein Creutz formiren. In der Mitte ſtehet der gecrönte Heßiſche Löwe, welcher eine Sonne hält. Umſchrift: SIC DEO PLACVIT IN TRIBVLATIONIBVS. B. I. B. (iſt des Münzmeiſters Name) 1717. Iſt ein hauptrarer Thaler aus alchymiſtiſchem Silber, welches durch ein dem Landgrafen von unbekannter Hand zugeſendetes Pulver, aus Bley produciret worden, jedoch ſoll dieſes Silber nur zu 100 ſolchen Species-Thalern

zuge-

zugereichet haben, daraus deren groſſe Rarität zu ſchließen. Ein anderer ſeltener Thaler von 1721 iſt von jenem nur durch die Umſchrift im Revers: MONETA NOVA ARGENTEA DARMSTADINA. 1721. B. I. B. und daß der Löwe keine Sonne hält, unterſchieden. *Koehl.* P. XVI p. 1.

IX. Herzoglich-Hollſteiniſche.

1278.

MOneta ARGEntea FREDERIci DVcis HOLTſatiæ. Ein vierfeldiges Wapen mit einem Helm und einem Mittelſchilde. R.) Der H. Andreas mit dem Creutz und einem Buche. Vor ihm ſtehet das Oldenburgiſche Wapenſchild. Umſchr. DILEXIT. DNS. (*Dominus*) ANDREAM 1514. Die Schrift auf beyden Seiten iſt Mönchsſchrift. Iſt ein kleiner dicker Thaler und ſehr rar, von Friderico I, Herzog in Holſtein, nachmals Könige in Dännemark. H. R. 1704 p. 361. Arend p. 155.

1279.

FREDERICVS. DEI. GRA. SLESVICENſis ET HOLSAC. DVX. Rechtsſehendes geharniſchtes Bruſtbild mit der Drat- oder Perlenhaube auf dem Kopf. R.) Das Wapen mit einem Helm. MONET. NOVA. ARGENTEA. HVSEMENſis. 1522. Iſt ein gleichfalls ſehr ſeltner Thaler eben deſſelben Friderici I. H. R. 1702 p. 273. Man hat auch dergleichen Doppel-Thaler.

1280.

IOHAN. ADOLPH. D. G. HERES. NORWEGIæ DVX. Des Herzogs von Hollſtein-Gottorp Bruſtbild, im Harniſch, Feldbinde und Ueberſchlage. R.) SLEISvicenſis, HOLSatiæ, Stormariæ, DItmarſiæ, COmes oldenburgenſis, ET DElmenhorſtanus. Das Wapen mit drey Helmen, darneben M. P. und unten die Jahrzahl 1611. Einen andern Thaler von A. 1609 von etwas anderm Stempel, ſiehe im II Theil. Sind auch von 1607, 8 und 12. *Koehl.* P. VII p. 257.

1281. FRI-

1281.

FRIDERICVS. D. G. DVX. SLES. ET. HOLSATI. Geharniſchtes Bruſtbild des gelehrten Gottorpiſchen Fürſten im ſpitzenen Kragen und der Feldbinde. Darüber in der Umſchrift oben des Münzmeiſters aus S. T. zuſammengeſetzte Chiffre. R.) Das behelmte Wapen mit der Jahrzahl 1626. VIRTVTIS. GLORIA. MERCES. Item von 1620, 22, 23, 25, 27. *Koehl.* P. XII p. 217.

1282.

Ein haupt-rarer dreyfacher Thaler, aus alchymiſtiſchem Silber gemünzet. FRIDERICVS D. G. HER. NORW. DVX. SLESW. HOL. STO. E. D. COM. O. ET D. Dazwiſchen liegen ſechs kleine Wapenſchilde. In der andern Reihe des Herzogs Wahlſpruch: VIRTVTIS GLORIA MERCES. Tiefer hinein ein Triangel, und bey deſſen drey Seiten: DEO SIBI ET PROXIMO. Inwendig an den Seiten des Triangels: MIRABILIS DEVS EST IN OPERIBVS SVIS. In einer im Triangel enthaltenen und mit einem Cranz umzogenen Rundung: SAPIENTIAE DIVINAE MVNVS. Und ganz inwendig: TANDEM. ☉. In den drey Winkeln des Triangels ſind drey ſonderliche Figuren, nemlich oben zur Rechten ein Feuerballen, zur Linken ein nackender Menſch und unten ein Salamander. Unter dem Triangel in drey Reihen: POSVI TIBI PVNCTVM ET REDVCAM TE. Zu beyden Seiten die Worte im Glanz: VRTICA ET RVTA CONIVNCTÆ FLORENT. Auf dem Revers erſcheinen folgende zwey Umſchriften: Die äuſſerſte: GLORIA. IN. EXCELSIS. DEO. ET. IN. TERRA. PAX. HOMINIBVS. BONAE. VOLVNTATIS. Die zweyte: TRIA SVNT MIRABILIA: DEVS ET HOMO: MATER ET VIRGO: TRINVS ET VNVS. Darauf folgen zwey halbe Cirkel, mit den Worten umher: VERBVM CARO FACTVM EST. ingleichen: ZEPHIRIS SPIRANTIBVS. In der Mitte ein Triangel, auf deſſen obern Spitze der ſtrahlende Name: IEHOVA. Zur linken Seite: MESSIAS, und zur rechten: S. SPIRITVS, beydes auch mit Strahlen umgeben. Im Triangel zwey aus den mit Feuer ſpielen-

den Wolken gehende Aerme, die ein bloßes Schwerd in die Höhe halten, deſſen Spitze die oberſte Ecke des Triangels berührt. Unter den Händen: IRA PLACATA. Unter dem Triangel in einem glänzenden Oval drey chymiſche Zeichen, nemlich die Geſetztafeln, die Weltkugel und ein Kelch mit der Hoſtie. Unter dieſem Oval aber das Wort HOMO. (wo nicht dis Wort Homo mit zu der Umſchrift: Verbum caro (homo) factum eſt, zu rechnen iſt.) Iſt ein hauptrares Stück, vielleicht von einem Laboranten dem curieuſen Herzog Friedrich dediciret. Ein faſt gleichmäßiger, unter dem Namen Franciſci II, Herzog von Sachſen-Lauenburg, (der unten n. 1312 vorkommt) wird beſchrieben von *Sam. Reyher* diſſ. de nummis ex metallo chymico factis. Conf. H. R. 1702 p. 129. 179. 380. M. U. 1693 p. 594. 622. 1005. *Curieuſ. Biblioth.* Repoſ. 2. p. 659. 749. *Schleg.* B. N. p. 364.

1283.

FRIDERICVS. D: G: H. N. DVX. SLES. ET. HOLSA. Das Bruſtbild im Harniſch mit einem Ueberſchlag und der Feldbinde. R.) Die Aufſchrift in acht Zeilen: NATVS. ANNO. MDXCVII. DECEMB. XXII. DENATVS. ANNO MDCLIX. AVGVSTI. X. REGNAVIT. ANNOS. XLIII. Unten: M.M. H. R. 1707 p. 217.

1284.

CHRISTIAN. ALBERT*us* D. G. H. N. DVX. SLES. & HOLS. Geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke. R.) Das Wapen mit drey Helmen und dem Lübeckiſchen Mittelſchilde. PER ASPERA: AD ASTRA. Unten in einer Cartouche: S. C. und 1693. Item von 1673 mit dem gecrönten Wapen, und einen Doppelthaler von 1674. S. im II Theil. *Koehl.* P. VII Pr. § 15.

1285.

FRIDER. H. N. D. S. H. 3. E. D. C. I. O. E. D. Das zierlich geharniſchte Bruſtbild in der langen Perucke, mit umgehangenem Gewand. R.) Das gecrönte Wapen

von

von Schleßwig, um welches zwiſchen zwey Lorberzweigen ſechs kleine Wapenſchilde hangen: CONSTANTIA. ET. LABORE. 1698. Iſt ein ſeltener Thaler des A. 1702 bey Kliſſow in Klein-Polen gebliebenen Schwediſchen Generals und Herzogs von Hollſtein. Die Abſonderung und Auszierung des einen Wapens deutet die Souverainité des Gottorpiſchen Hauſes über das Schleßwigiſche Herzogthum an. Einen dergleichen von 1697 mit Fahnen, und noch einen andern von 1700 ſiehe im II Theil.

1286.

FRID. D. G. HÆR. NOR. DVX. SL. HOL. ST. E. DIT. COM. I. OLD. E. DEL. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke. R.) LABORE. ET. CONSTANTIA. Inwendig folgende Aufſchrift in acht Zeilen: NATVS A. C. MDCLXXI. D. 18. OCT. OCCVB*uit* IN. PRÆLIO. CONT*ra* REGEM. POL*o*-*niæ* AD CLISSOV. D. $\frac{9}{19}$ IVL. A. MDCCII. A*nno* REG*iminis* VIII. AET*atis* XXXI. M*enſe* 8. D*ie* XXI. HEV. PRÆPOSTERA. FATA! Iſt ein ſchöner und ſeltener Begräbniß-Thaler von 3 Loth. *Koehl.* P. XIV p. 249.

1287.

IOHANNES D. G. HÆRES: NORWEGIÆ: DVX: SCHL. Der Herzogs Johannis zu Sunderburg geharniſchtes Bruſtbild mit kurzverſchnittenen Haaren, in der Feldbinde und mit krauſem Kragen, mit einer umgehangenen goldenen Kette. R.) ET. HOLS: C: I: OL: E: DEL. 1622. Das Wapen mit drey Helmen. *Koehl.* P. VII p. 273.

1288.

IOHANNES D: G: HÆRE. NORWEGIE DVX. SCHL. in welcher Umſchrift drey kleine Wapen und oben der Reichsapfel zu ſehen. Inwendig ein Todtenkopf auf zwey Knochen liegend, mit der Ueberſchrift: VIVE MEMOR LETHI. Unten herum die Buchſtaben: G. G. G. M. F. welches einige für des Herzogs Wahlſpruch halten, und alſo leſen: *Gottes Güte Giebt Mir Friede.* Der Revers iſt inwendig dem

vorigen

vorigen gleich. Umſchrift: ET. HOLS. STOR: ET DIT: C: I. O: ET: DELM: mit drey eingeſchalteten Wåplein.

1289.

Deſſen Begråbniß-Thaler iſt in allen dem vorher beſchriebenen mit dem Todtenkopfe gleich, auſſer daß im Revers an ſtatt des Wapens folgende Schrift in acht Zeilen zu leſen: NATVS. AO. 1545. DIE. 25 MARTII. OBIIT. AO. 1622. DIE. 9. OCTOBR. VIXIT ANNOS 77. MENSES 6. DIES 14. Ein ſchöner Doppelthaler. Siehe *H. R.* 1707 p. 401.

1290.

ALEXANDER. D. G. HÆ. NORWEG. DVX. SCHL. Inwendig folgende Schrift in acht Zeilen: NATVS. AO. 1573. DIE. 20. FEBRVARI OBIIT. AO. 1627. DIE. 13. MAII. VIXIT. ANNOS 54. MENSES 2. DIES. 23. R.) ET. HOLS. C. I. OL. E. DEL. 626. (it. 1625.) Das Wapen mit drey Helmen. Dieſe Jahrzahlen zeigen, daß man alte Stempel zum Revers gebrauchet habe. Iſt ein ſeltner Begråbniß-Thaler des Stifters der eigentlich ſogenannten Sunderburgiſchen Linie. *Koehl.* P. XIV p. 460. *Sander* p. 41.

1291.

PHILIPPVS. D: G. DVX. SLES. ET. HOLSATIAE. Geharniſchtes Bruſtbild des Hollſtein-Glücksburgiſchen Herrn im ſpitzenen Kragen und Feldbinde. R.) Das Wapen mit drey Helmen und Zierathen. VIRTVTE. EXPERIAMVR. 632. (d. i. 1632.) S. *Nummophyl.* Ehrencron. p. 190. n. 219.

1292.

SIBYLLA VRSVLA AVGVSTI. DVC. BRVNS. & LVNÆB. FILIA. NATV. MAXIMA. CHRISTIANI *hæredis* Norw. DVC. SCHL. HOLSAT. CONIVX. SVAVISSIMA. NAT*a* IV. DECEMB. *Anno Chriſti* MDCXXIX. RENAT*a* IV. MART. MDCXXX. NVP*ta* XX. SEPT. MDCLXIII. ET POST*quam* IVUM PARTVM. X. DEC. EDID*erat*, DENAT*a* XII. DECEMB. MDCLXXI. HVMA*ta* CV*m* FILIOL*a* VI. FE*bruarii* MDCLXXII. PRINCEPS. PIA. SAPIENS. DOCTA. BENEFICA. INCOM-

INCOMPARABILIS. Ueber dieſer Schrift ſtehet die Hollſteiniſche Neſſel und das Lüneburgiſche Pferd in zwey kleinen Wapenſchildgen unter einer Crone. R.) Die Herzogin in der Luft über den Wolken ſchwebend, und von zwey Engeln in weiſſem Kleide gen Himmel geführet; der dritte Engel reichet ihr einen Lorbercranz und Palmzweig dar. Oben zeiget ſich der Name Jehova, und das Lamm mit der Siegesfahne. Unten liegt ein Todtengerippe mit dem Creutz, Geiſſel und Dornen. Umſchrift: QVI VICERIT SIC VESTIETVR VESTIMENTIS ALBIS. *Apoc: 3: v: 5.* Iſt ein groſſer Begräbniß-Thaler der erſten Gemahlin Herzog Chriſtians zu Hollſtein Glücksburg, einer Tochter Auguſti, Herzogs zu Braunſchweig-Wolfenbüttel. H. R. 1707 p. 9.

1293.

AVGVST9. D. G. HÆR. NORW. DVX. S. H. S. & D. CO. IN OLD. & DELM. Das Wapen mit drey Helmen, darneben die Jahrzahl 1676 und C. P. Ganz unten das Wort NORBVRG. R.) Ein über Stadt und Land ſchwebender und von der Sonne beſtrahlter Adler, der eine Waagſchale in den Klauen hält: DIVINA BENEDICTIONE ET CÆSAREA IVSTITIA. Iſt auf den von ihm glücklich geendigten Oldenburgiſchen Succeßions-Proceß geſchlagen, durch welchen Vergleich und Theilung dieſem Herzoge Norburg zugefallen. T. C. p. 39. *Koehl.* P. XII p. 97.

1294.

IOH: ADOL: D: G. H. N. D. S. H. C. O. & D. Des Herzogs von Plön geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke mit dem Elephantenorden. R.) Das Wapen mit drey Helmen, darneben: 1690. PRISCA. VIRTVTE. FIDE. QVE. H. R. 1704 p. 225. Einen andern von 1677 mit INCLINATA RESVRGO, ſiehe im II Theil.

X. Herzoglich-Geldriſche und Jülichiſche.

1295.

KAROL. DVX GELRIE IVL*iaci* COM*es* ZVT*phaniæ*. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite mit einem Biret auf dem Kopfe. R.) EQVITAS IVDICIA TVA DOMI*ne*. Das behelmte Wapen. Iſt ein von einem Snaphahn oder anderer kleinen Münze genommener Abguß in Geſtalt eines Dickthalers Caroli, des letzten Herzogs von Geldern aus dem Hauſe Egmond, mit Mönchſchriften, und ſonderlich rar. *Koehl.* P. X. p. 121.

1296.

KAROL. DVX. GELR. IVLI. COM. ZVT. Der Herzog im Harniſche, zu Pferde, mit einem zum Streich fertigen bloßen Schwerde. Auf des Pferdes Chabraque ſtehen die Buchſtaben G S T, (d. i. *Geldria, stuferorum Triginta.*) und unten: 1538, da die 5 verkehrt iſt. R.) Zwey behelmte Wapen, und darunter abermals die Buchſtaben G S T. Umſchrift: DISCERNE CAV*ſam* ME*am* DE GENTE NON SA*ncta*. S. Pſ. 43. v. 1. Iſt ein ſehr rarer Thaler des beſagten Herzogs. *Sander* p. 9.

1297.

IOHS. (Iohannes) SENIOR*is* FILIV*s* D*ucis* CLIVI*æ*, DVX. IVL*iaci* Z. (et) MO*ntium* C*omes* MAR*cæ*. Der Herzog zu Pferde im Galopp, geharniſcht, mit einem Helm und daran herabhangenden Federbuſche auf dem Kopf, und mit einem bloßen Säbel in der ausgeſtreckten rechten Hand. Unter dem Pferde die Jahrzahl: 1513. (item von 1515.) R.) Das Wapen, und hinter demſelben ein zierliches bis in die Umſchrift reichendes Blumencreutz. PRVDENTIA. RERVM. EXITVS. METITVR. mit Mönchsſchrift. Iſt ein ſchöner und rarer Thaler Johannis III. des Friedfertigen, auf die damaligen Conjuncturen wegen der Jülichiſchen Succeßion gerichtet, H. R. 1705 p. 113. *Schleg.* B. N. p. 206.

1298.

IOHS. SENIOR. FILIVS D. CLIV. DVX. IVL. Z. M. Das Wapen. R.) Der heilige Hubertus, und vor demſelben ein Hirſch, der zwiſchen den Geweihen ein Crucifix trägt. Umſchrift: SIT NOMEN DOMINI BENEDICT*um* Z. *sanctus* HVB*ertus*. S. *Schleg*. B. N. Suppl. I p. 53.

1299.

IOHANNES DVX CLIV. E. COM. MAR. Das Wapen mit einem Helm, und dabey: 1514. R.) Ein Creutz, und in deſſen Winkeln Lilien. CI A*ma*VI AD TE Z. (*et*) EXAVDIVIT ME. Wird alſo angeführt von *Schlegel* l. c. p. 95.

1300.

GVILE*lmus* D. G. DVX IVLIE. GELRIE. CLIVIE. AC. MONT*ium* CO*mes*, ferner in der andern Zeile: MARC*æ*, ZVTP*haniæ*, IN RAVENS*berg*, D*ominus* A. RAVEN*ſtein*. Deſſen rechtsſehendes und geharniſchtes Bruſtbild mit einem befederten Hut. R.) Das Wapen mit vier Helmen: IN. DEO. SPES. MEA. Ohne Jahrzahl. Siehe *Koehl*. P. III p. 440. Berg f. 35. b. Arend p. 142. *Pariis* p. 184.

1301.

IN. DEO. SPES. MEA. WILELMVS. DVX. 1543. Geharniſchtes Bruſtbild, im bloßen Haupt und einem Spitzbart. R.) IVL. GEL. CLI. ET. MONT. CO. MAR. ZVT. ET. RA. Das offene Wapen. Iſt ein nicht gemeiner dreyfacher Thaler. Stürmer a. p. 34. Berg fol. 35. b. Arend p. 142. *Pariis* p. 184. Eine Feldklippe mit einem Löwen im Schilde und der Jahrzahl 43. ſiehe im II Theil.

1302.

WILE. D. G. DVX IVLI. CLIVI. AC. MONT. CO. MA. Das Bruſtbild wie vorher. R.) Das Wapen: IN DEO SPES MEA. WILHELMVS. Dieſer Thaler iſt mir nicht zu Geſichte gekommen.

1303.

IN. DEO. SPES. MEA. GVILHELMVS D. G. Das Bruſtbild von der linken Seite im Harniſch mit aufgeſetztem niedrigen Hütgen. R.) DVX. IVL. CLIV. ET. BERG. COM. MAR. RA. Das Wapenſchild ohne Helmen. Hat keine Jahrzahl. Stürmer b. p. 18. Berg fol. 35. b. *Guden* n. 453. Weil die Geldriſchen Wapen und Titul weggelaßen ſind, ſo wird dieſer Thaler An. 1543. oder bald hernach geſchlagen ſeyn, da Geldern an den Kayſer abgetreten worden.

1304.

GVIL. D. G. IVLIA. CLIVOR. Z. MONT. DVX. Geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, im bloßen Haupt, mit dem Streithammer in der rechten Hand. R.) Das Wapen mit drey Helmen. CHRISTVS. SPES. VNA. SALVTIS. 1567. Iſt auch von A. 1570 vorhanden. Jngleichen von A. 1568, 72, (darauf der Streithammer in der linken Hand iſt) 75, 83, 87, 88. *Gud.* n. 455. Arend p. 142. 143. Stürmer b. p. 35. Einen andern wenig differenten Thaler von A. 1578 ſiehe bey *Koehl.* P. III p. 361.

1305.

GVILI. D. G. IVLIA. CLIVOR. Z. MONT. DVX. Geharniſchtes Bruſtbild mit dem Streithammer. R.) Das Wapen mit drey Helmen. IN. DEO. SPES. MEA. AN. 1584. Darunter ein Schwan, als ein Münzmeiſterzeichen. Kommt ſelten zum Vorſchein. Item von A. 1569, 71, 73 und 88.

1306.

IOANnes GVILielmus D. G. DVX. IVL. CLI. ET. MON. & (cetera.) Deſſen geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupte mit dem Streithammer. R.) Das Wapen mit drey Helmen: DEVS. REFVGIVM. MEVM. 1598. Iſt auch von 1599 und 1608. *Koehl.* P. X p. 217.

1307. IO-

1307.

IOAN. WILHE. D. G. DVX. CLIVIÆ. IV. MO. Geharniſchtes Bruſtbild mit einem gekräuſelten Kragen. R.) COM. MARC. RAVENSB. Z. MOERS*iæ* D. IN. RA. Das gecrönte Wapen, und darneben die Jahrzahl 1608. (it. 1604.) Siehe im II Theil. Weil im Titel ſo wol, als im Wapen dem Herzogthum Cleve die Oberhand eingeräumet worden, ſo iſt dieſer Thaler für eine eigentliche Cleviſche Münze zu halten.

1308.

IN. MEMO*riam* DO*mi*NI IOHAN*nis* WIL*helmi*, IVLIÆ: CLI*viæ*, MONT*iumque* DVC*is*. In der Mitte in ſechs Zeilen: NASCITVR ANNO. 1562. 28. MAI. NOC*turna* HO*ra* I. MORITVR. AO. 1609. 25. MAR*tii* VESP*ertina* HO*ra* 7. R.) Das Jülich-Cleviſche völlige Wapen, und die Umſchrift: MO*neta* NO*va* ARGEN*tea* DVC*atus* IVLIÆ. CL*iviæ*, MONT*ium*, POSS*identium* PRI*ncipum*. Dieſen haupt-raren Begräbniß-Thaler des letzten Herzogs zu Jülich haben deſſen Succeſſores, Johann Siegmund, Churfürſt zu Brandenburg, und der Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm zu Neuburg, welche damals die poßidirenden Fürſten genennet worden, ſchlagen laſſen.

XI. Herzoglich-Sachſen-Lauenburgiſche.

1309.

FRANC*iſcus* II. D. G. DVX. SAXO*niæ*, ANG*ariæ* ET WESTP*haliæ*. Mit dem Reichsapfel. Der Herzog geharniſcht zu Pferde im Galopp, mit dem Helme, Feldbinde und Commandoſtab. R.) Das vierfeldige Wapen mit drey Helmen: PROPITIO. DEO. SECVRVS. AGO. 609. I. G. in einer Chiffre. Auch von 1613, und ohne Jahrzahl. S. im II Theil. Sie kommen ſelten vor. *Sander* II. Fortſ. p. 3.

1310.

FRANCISCVS: II: D: G: DVX: SAXON: ANGAR: ET. WESTPHA. Deſſen Bruſtbild in einem geblümten Harniſch und Spaniſchen Kragen von der rechten Seite, mit umgehangener Feldbinde und mit einem Streithammer in der rechten Hand. Vor ihm ſtehet ein befederter kleiner Helm, und über dem Kopf ein gecröntes Schildgen mit F. M. ſo vermuthlich des Münzmeiſters Namen anzeiget. R.) Das behelmte Wapen: PROPITIO. DEO. SECVRVS. AGO. 1610. Iſt ein rarer Doppelthaler. Einen andern von 1609 und 1611 ſiehe im II Theil.

1311.

FRANCIS: II. D: G: DVX. SAXO: ANG: ET: WEST: Sein geharniſchtes Bruſtbild mit einem Spaniſchen Kragen. R.) Schrift in zehn Zeilen: EXIIT AN: 1547. DIE. 10. AVGVST: IN RATZEBVRG: OBIIT. AN: 1619. DIE. 2. IVLII: IN. LAWENBVRG: VIXIT: ANNOS. 71. MENSES 10. DIES. XXII. MORS MIHI QVIES. VITA BELLVM. Unten des Münzmeiſters zuſammengezogene Namens-Chiffre: I. G. Dieſe Schrift iſt mit einem Lorbercranz umgeben. Iſt rar und von zweyerley Stempel. *Koehl.* P. XIV p. 1.

1312.

FRANCISCVS. II. D. G. SAXONIÆ. ANGARIÆ. WESTPHALIÆ. ET. HADELERIÆ. DVX. Inwendig in der zweyten Reihe: PROPITIO DEO SECVRVS AGO. Noch weiter hinein ein auf die Spitze geſtellter Triangel, (welcher nach den chymiſchen Zeichen Waßer bedeutet) und um ſelbigen im Creiſe herum: SIMPLICITAS ET RECTVM TVVM. An beyden Seiten im Glanz: RVTA VIRESCET. Zunächſt an dem Triangel: DEO SIBI ET PROXIMO. Unter dem Triangel in drey Zeilen: POSVI TIBI PVNCTVM ET REDVCAM TE. Inwendig im Triangel: MIRABILIS DEVS EST IN OPERIBVS SVIS. In einer im Triangel enthaltenen und mit einem Cranz umgebenen Rundung: SAPIENTIÆ DVINÆ MVNVS. Und ganz inwendig: TANDEM ☉. In den drey Winkeln deßelben iſt eine Feuerkugel, das

Zeichen

Zeichen des Waßermannes und ein Salamander abgebildet. Auf der andern Seite zeigen ſich in der Mitte zwey aus den Wolken hervorgehende geflügelte Aerme, ſo ein bloßes Schwerd in die Höhe halten, deſſen Spitze die Spitze des gerade aufgeſtellten Triangels (als des chymiſchen Zeichens des Feuers) in welchem es eingeſchloſſen iſt, berühret. Die äuſſerſte Reihe der Umſchrift iſt: GLORIA. IN. EXCELSIS. DEO. ET. IN. TERRA. PAX. HOMINIBVS. BONÆ. VOLVNTATIS. Die andre Reihe: TRIA. SVNT. MIRABILIA. DEVS. ET HOMO: MATER. ET. VIRGO: TRINVS. ET. VNVS. Auf der Spitze des Triangels der Name IEHOVA in Strahlen. Um den Triangel die äuſſerſte Umſchrift: VERBVM CARO FACTVM EST. Die andere: ZEPHYRIS SPIRANTIBVS, und zunächſt im Glanz: MESSIAS, S. SPIRITVS. Im Triangel unter den Händen: IRA PLACATA. Unten drey chymiſche Zeichen, ⊖ 🜍 ☿ in einem ſtrahlenden Oval über dem Worte: HOMO. Iſt ein curieuſer Doppelthaler aus alchymiſtiſchem Silber gemacht, dergleichen auch oben unter den Herzoglich-Hollſteiniſchen n. 1282 vorgekommen. *Reyher* diſſ. de nummis chymicis. H. R. 1702 p. 129, 179 & 380. *Schlegel* B. N. p. 364.

1313.

AVGVSTVS D: G: DVX. SAXON: ANGAR: E: WEST: Geharniſchtes Bruſtbild im aufſtehenden Kragen und umgehangener Feldbinde. Ueber dem Kopf iſt eine Hand, ſo einen Zaynhacken hält, als des Münzmeiſters Marque. R.) Das Wapen mit drey Helmen: DVRA, PATI. VIRTVS. 1620. (it. 1624 und 34.)

1314.

AVGVSTVS. D. G. DVX SAXON. ANGAR. E. WES. Das geharniſchte Bruſtbild mit der Feldbinde und breitem Kragen. R.) Oben in den Wolken die ſechs Buchſtaben: A·G·S·I·A·G. (das iſt: An Gottes Segen iſt alles gelegen.) Darunter iſt eine Linie gezogen, und weiter folgende Aufſchrift: FERDINANDVS. II: D: G. ROMA.

IMP: SEMP: AVGV. 1624. EIN: REIS: DALER. NACH: REICHS. SCHROT. VND. KORN. Iſt ein ſeltner Thaler, von zweyerley Stempel. H. R. 1705 p. 257.

1315.

Herzogs Auguſti einigen Prinzens Begräbniß-Thaler: IOHAN. ADOLPHVS. DVX. SAXON. A. E. W. *princeps*. Das Wapen mit drey Helmen. R.) Die Aufſchrift: NATVS. AO. 1626. 22. OCTOB. DENATVS. AO. 1646. 23. APRIL. H. R. 1705 p. 258.

1316.

Begräbniß-Thaler: D. G. AVGVSTVS DVX SAXON. ANGAR. et WESTPHAL. Das behelmte Wapen. R.) NAT. 17. FEB. A. 1577. MILITAV*it* IN VNGAR*ia* AO. 1594. SVCCESS*it* IN DVCATV A. 1619. PIE OBIIT 18. IAN. A. 1656. VIX*it* ANN. 78. et. II. MENSES COMPLETOS. H. R. 1707 p. 65.

1317.

IVL*ius* FRAN*ciſcus* D: G: SAX: ANG: WESTP: DVX: Das geharniſchte Bruſtbild, mit einer unter dem Kinn geknüpften Krauſe. R.) In der Mitte einer Kleeförmigen zierlichen Einfaßung ein auf und zwiſchen Rautenzweigen ruhender Fürſtenhut, mit der Umſchrift in drey halben Zirkeln: FRVCTꝰ VIRORE. VIRERE PERENNET. REVIRESCO. An der Einfaßung ſind unten viele gekrümmte Streifen, als die Ballenſtädtiſchen Balken mit darüber gezogenem Sächſiſchen Rautencranz, ganz oben aber der Pfalz Sachſen Adler zu ſehen, mithin ſind hier die ſämtlichen Wapenbilder des Sachſen-Lauenburgiſchen Wapens vorgeſtellet; wie denn auch die Einfaßung innerhalb die drey Schröter-Hörner abbilden ſoll. Endlich iſt noch die Jahrzahl MDCLXX. unter dem Fürſtenhut anzutreffen. Iſt ein ſonderlicher und zierlicher Thaler des letzten Sachſen-Lauenburgiſchen Herzogs, ſo mit Chur-Sachſen, des Wapens halber, Streitigkeit gehabt. H. R. 1707 p. 225.

1318.

IVL. FRANC. D. G. SAX. ANG. WESTP. DVX. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Ein mit dem Fürſtenhute bedecktes Wapen: THV. RECHT. SCHEV. NIMANDT. 1678. *Koehl.* P. X p. 281.

1319.

IVL. FRANC. SAX. ANG. WESTP. DVX. Geharniſchtes und erhabenes Bruſtbild im lockigten Haar und bloſſen Hals. R.) Das behelmte Wapen, in deſſen letzterm oder viertem Felde die Sächſiſchen Churſchwerdter zu ſehen. Oben ſteht: 1680, und unten herum: NACH. ALTEN. SCHROT. VND KORN. *Gud.* n. 463. Dergleichen von 1683. von einem kleinern Stempel. it. von 1673. S. im II Theil.

XII. Landgräflich=Leuchtenbergiſche.

1320.

MONE*ta* DOM*i*NI GEORG*ii* LANDGR*avii* IN. LEVCHTEN*berg*. Der Ritter St. George, ſo in ganzer Poſitur ſtehet, und zu den Füſſen einen Drachen liegen hat, in der rechten Hand ein kleines Wapenſchild, und im linken Arm eine Fahne trägt. R.) Der gecrönte doppelte Reichsadler mit dem Bruſtſchildgen. CAROLVS: V: ROMA. IMP. SEMPR. AVGV. 1547. *Pariis* p. 203. Man hat von dieſem Jahre zweyerley Stempel, (auf dem andern beiſſet der Lindwurm den Ritter ins rechte Knie,) auch dergleichen ältere Thaler dieſes Landgrafen von A. 1541, 42, 43 und 45. Davon der erſte im II Theil vorkömmt. *Koehl.* P. I p. 241.

XIII. Herzoglich=Lothringiſche.

1321.

RENATVS. DEI. GRATIA. DVX. LOTHORING*iæ*. Dieſer Herzog in ganzer Stellung und bis auf den Kopf geharniſcht, in der Rechten das bloße Schwerdt, und in

der Linken einen angegürteten Dolch haltend. Auf der rechten Seite hält ein behelmter Bär das Lothringiſche Wapen, und auf der linken ſtehet der dazu gehörige Helm. Das innere Feld iſt mit Lilien beſtreuet. R.) Das völlige Lothringiſche Wapen, darauf der Helm ruhet, und darneben die Jahrzahl 1488. Umſchrift: ADIVVA NOS DEVS SALVTA*ris* NOST*er*. Iſt ein haupt-rarer Thaler. *Koehl.* P. XV p. 289. *Mon. en arg.* p. 135.

1322.

ANTHONIVS: D: G: LOTHOr. ET: BARI. DVX. Gecröntes Bruſtbild von der linken Seite im Harniſch, den entblößten Degen in der rechten Hand haltend. R.) Das gecrönte Lothringiſche Wapenſchild in der Mitte, mit acht kleinern Wapenſchilden von Ungarn, Neapel, Jeruſalem, Arragonien, Calabrien, Bar, Vaudemont und Blamont, deren ſechs gecrönet ſind, garniret. Iſt ſehr rar, im Anfange des 16ten Seculi vom Stammvater der Lothringiſchen Herzoge geſchlagen, um die Zeit, da er den Aufſtand der Bauren im Elſaß gedämpfet. Die offene Crone ums Haupt bedeutet das Recht auf die Königreiche Neapolis, Sicilien, Jeruſalem und Arragonien. T. C. N. VII. p. 8. *Mon. en arg.* p. 135. Conf. *Calmet* Hiſt. de Lorraine, Tom. II. pl. 2. N. XLI.

1323.

ANTHON. D. G. CALAB*riæ* Z. LOTH*oringiæ* ET B*arri*. Das Wapen. R.) Eine aus den Wolken hervorragende Hand, ſo ein bloßes Schwerd hält, und dabey die Jahrzahl: 1509. Umſchrift: FECIT POTENTIAM BRACHIO SVO. *Schleg.* B. N. p. 358.

1324.

ANTHON. D. G. CALAB. Z. LOTH. & BAR. Deſſen Bruſtbild. R.) Das Wapen: MONETA FACTA NANCEIO. 1520. *Schleg.* l. c.

1325.

FRANCISCVS. D. G. LOTHO. B. ET GLD. (Geldriæ) DVX. Deſſen gecröntes Bruſtbild. R.) Das gecrönte

crönte Wapen mit einem Mittelſchilde: MONETA NANCEII CVSA. Unten: 1545. *Koehl.* P. VII præf. p. 36.

1326.

CAR O*lus* D. G. CAL*abriæ*, LOTH*aringiæ*, BAR*riæ*, GVEL*driæ* DVX. Gecröntes Wapen in einer zierlichen Einfaßung. R.) Das geharniſchte Bruſtbild im bloßen Haupte mit kurz geſchornem Haar, das bloße Schwerd in der rechten Hand über die Schulter haltend: FECIT. POTENTIAM. IN. BRACHIO. SVO. 1554. Iſt ſehr rar. Arend p. 155. *Pariis* p. 188. *Koehl.* l. c. p. 37. *Schleg.* B. N. p. 358. *Mon. en arg.* p. 135.

1327.

CAROL9. D: G: CALA: LOTHO. BAR. GVEL. DVX. Des in Frankreich erzogenen jungen Herzogs, Caroli II, des Schönen, Bruſtbild im geblümten Harniſch mit bloſſem Haupt ohne Bart. R.) Das Wapen mit ſieben Wapenſchildlein umſetzt, alleſamt gecrönt. Unten: 1557. Iſt nicht minder ſelten. *Pariis* p. 188. Arend p. 156. Man findet dergleichen auch von 1551, 67 und 69. (letzterer mit dem Bart.) *Mon. en arg.* p. 135. *Calmet* l. c. pl. 3. N. LII.

1328.

CARO. D. G. CAL. LOTH. B. GEL. DVX. Geharniſchtes Bruſtbild im geſchornen Haar und kurzen krauſen Kragen. Unter dem Arm: 1575. R.) Das Wapenſchild mit einer offenen Crone bedeckt. MONETA. NANCEII. CVSA. *Koehl.* P. V p. 193. *Mon. en arg.* p. 136.

1329.

CAROLVS. D: G: CAL. LOTHAR. BAR. GEL. DVX. Geharniſchtes Bruſtbild, und am Arme die Jahrzahl: 1603. R.) Wapenſchild im Hermelin-Mantel, von zwey gecrönten Adlern gehalten. MO. NOVA. NANC. CVS. *H. R.* 1707 p. 97. *Mon. en arg.* enthält p. 136. annoch dergleichen halbe Thaler von 1583, 86 und 88.

1330. HEN-

1330.

HENR*icus* D. G. DVX. LOTH. MARCH*io*, DVX C. B. G. Sein geharniſchtes Bruſtbild. R.) Das gecrönte Wapen: MONETA. NOVA. NANCEII. CVSA. *Koehl.* P. VII præf. p. 37.

1331.

CAR*olus* ET NIC*olæa* D. G. DVC*es* LOTH. MAR*chiones*, D*uces* C*alabriæ*, B*arri*, G*eldriæ*. Des Herzogs Caroli III, und ſeiner Gemahlin, des obigen Henrici Tochter, die er hernach verſtoſſen, ihre Bruſtbilder neben einander. R.) Das gecrönte Wapen: MONETA. NOVA. NANCEI. CVSA. 1625. Iſt ein haupt-rares Stück. Ein anderer dergleichen hat ſein Bildniß und Titel alleine. *Koehl.* l. c.

1332.

FRAN*ciſcus* II. D. G. DVX. LOT. M. D. C. B. G. Sein Bruſtbild. R.) Das gecrönte Wapen: MONETA NOVA BA*donvilliæ* CVSA. 1626. Iſt ſehr rar. *Koehl.* l. c.

1333.

N*icolaus* FRANC*iſcus* D. G. DVX. LOTH. MARC. D. C. B. G. Deſſen Bruſtbild. R.) Das gecrönte Wapen: MONETA. NOVA. FLORENT*iæ* CVSA. 1637. Dieſen ſehr raren Thaler hat der Herzog in der Stadt Florenz ſchlagen laſſen, alwo er ſich aufhielte, als ihn der König von Frankreich aus ſeinem Lande vertrieben hatte. *Koehl.* l. c.

1334.

CAR*olus* IIII. D. G. DVX. LOTHA. ET. BAR. Deſſen Bruſtbild mit einem Lorbercranze auf dem Haupte. R.) Das gecrönte Wapen: SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM. 1665. (it. 1663.) Unten ſteht der Buchſtabe A, welcher zeiget, daß dieſer rare halbe Thaler in der Pariſer-Münze geſchlagen ſey, als dieſer Herzog ſeine Lande der Crone Frankreich überlaſſen, und er keine eigene Münz-Officin mehr hatte. *Koehl.* l. c. *Calmet* l. c. pl. 5. N. XCII. *Mon. en arg.* p. 136.

1335.

LEOP. I. D. G. D. LOT. BA. REX. IE*roſolymarum.* Das Bruſtbild im Römiſchen Waffenrock. R.) Das gecrönte Hauptwapen von Lothringen. IN. TE. DOMINE. SPERAVI. 1702. (it. von 1704, 1705 und 1710.) Siehe im II Theil. Um den Rand: SALVVM. ME. FAC. DOMINE. *Mon. en arg.* p. 136. ohne Randſchrift.

XIV. Herzoglich=Mecklenburgiſche.

a) Güſtrau.

1336.

HIRICI. ET. ALBTI. (Heinrici et Alberti) DVCV*m* MAGNOPO*lenſium.* Drey kleine als ein Kleeblatt zuſammengeſetzte Wapenſchilde von Stargard, Roſtock und Mecklenburg, ſo in der Mitte ein Dreyeck formiren, darin ein Arm, der einen Ring hält, als das Schweriniſche Wapen erſcheinet. R.) MONETA. NOVA. GVSTROWENS*is.* 1502. Der gecrönte Büffelskopf in einem Schilde, und dahinter ein Creutz, ſo bis in die Umſchrift hinein gehet. Iſt ein kleiner und ſehr rarer Dickthaler dieſer zwey Brüder, Heinrichs des Friedfertigen zu Güſtrow, und Albrechts des Schönen zu Gadebuſch. Weil dieſelben die Regierung erſt A. 1503 angetreten, ſo wird obige Jahrzahl wol 1507 oder 1520 heiſſen ſollen; obwol die vierte Ziffer als eine 2 ausſiehet. Die Schrift iſt lauter Mönchsſchrift.

1337.

HENRICVS. DEI. GRACIA. DVX MEGAPOLE*nſis.* Das Bruſtbild des erſten evangeliſchen Herzogs, Heinrichs des Friedfertigen, mit dem Baret auf dem Haupt, im rauhen Mantel und güldenen Kette, die Arme in einander ſchlagend. R.) Ein Liliencreutz mit fünf Wapen von Mecklenburg, Roſtock, Schwerin, Wenden und Stargard verſetzt: MONETA. NOVA. GREVESMOLENSIS. XXXX. ſo die Jahrzahl 1540 andeuten ſoll. Iſt ein ſeltener Thaler

ler Herzog Heinrichs des Friedfertigen, von zweyerley Stempel, auf deren einem ein Hahn, und auf dem andern ein Eichblatt als Münzmeiſterzeichen erſcheinen. Auf einem andern Stempel heißt der Name HINRICVS, ingleichen DEI GRATIA (mit einem T.) und dieſer kommt viel ſeltener vor, als der mit Henricus. Stürmer p. 36. Arend p. 150. *Berg.* fol. 36. b. Lochner P. VII p. 377. *Pariis* p. 185.

1338.

ALBERTVS. DEI. GRACIA. DVX. MEGAPOL. Fünf ins Blumencreutz geſetzte Wapenſchilde. R.) Der Heiland mit der aufgehobenen rechten Hand, und mit der Weltkugel in der linken Hand, zwiſchen der Jahrzahl 1542. SALVVM. FAC. POPVLVM. TVVM. DOMINE.' Kommt ſelten vor. Arend p. 150. *Berg* fol. 37. Stürmer p. 26. *Pariis* p. 186. *Schleg.* B. N. 1. Suppl. p. 70.

1339.

ALBERTVS. DEI. GRACIA. DVX. MEGAPOLE. Vorwärts gekehrtes Bruſtbild Herzog Albrechts des Schönen, im bloßen Haupte, in einem Mantelkleide, mit einer groſſen Kette über die Bruſt. R.) Ein Blumencreutz, und in jedem der vier Winkel, wie auch in der Mitte ein Wapenſchild: MONETA. NOVA. GADEBVSSENSIS. 1543. Iſt ein zierlicher und ſeltner Thaler. H. R. 1704 p. 73. *Berg.* fol. 36. b. Arend p. 151. *Pariis* p. 186.

1340.

ALBRECT. HERZOG. ZV. MECKLENBORG. Drey gecrönte und geſchmückte Helme, dazwiſchen die Jahrzahl 1538. und darunter auf einem Täflein obiger Titel. R.) Fünf Wapenſchilde zwiſchen einem zierlichen Creutz, mit der Umſchrift: MONETA. NOVA. CIVITATIS GVSTROVENSIS. Iſt ein alter und rarer Thaler. H. R. 1704 p. 65 Ein anderer von eben dieſem Jahre zeiget das Blumencreutz mit dem Wapen, und darüber auf einem Täfelein den Namen: A. H. Z. M. und unten: 1. 5. 3. 8. Im Revers aber

aber die drey Helme, und darunter auf einem Täfelgen: MONE. NOVA. GVSTROV. Dergleichen von Gadebuſch mit den Worten: MO. NOVA. GADEBVS. und der Jahrzahl 1542. (it. 1545.) ſiehe im II Theil.

1341.

IOHAN ALBER. D. G. DVX. MEGAP. Das behelmte Wapen, und darunter die Jahrzahl 1549. R.) Des Herzogs bärtiges Bruſtbild in einem Wammes, mit einem hohen ſchuppigten Hut, und beyhangender Binde auf dem Haupte, auch einer Kette um den Hals und über die Bruſt. DOMINE. NE. DA. INIMICIS. VERBI TVI. LEtitiam. Dieſer Thaler von zweyerley Stempel iſt zur Zeit des Adiaphoriſtiſchen Streits gepräget, als eben die Reformation in Mecklenburg angegangen war. *Pariis* p. 187. Berg fol. 37. Stürmer a. p. 26. Unſchuld. Nachr. A. 1717 p. 562.

1342.

IOHAN ALBERTVS. D. G. DVX. MEGAPOLENSIS. Vorwerts ſehendes Bruſtbild ohne Bart, mit dem befederten Hut und im Mantel, mit umgehangener Kette, zwiſchen 1549. R.) Das Wapen mit drey Helmen. MONETA. NOVA. DVCIS. MEGAPO. Unten die Jahrzahl 1549. noch einmal. Arend p. 151. Dergleichen Thaler, darauf die Jahrzahl nur einmal erſcheinet, ſ. im II Theil.

1343.

IOHAN. ALBER. DEI GRA. DVX. MEGAPOL. Das geharniſchte Bildniß bis an die Schooß, vorwerts ſehend, im bloßen Haupt und geſchornen Haar, in der Rechten das an dem Regimentsſtab angehängte Wapenſchild, und mit der Linken den angegürteten Degen haltend; beym Kopfe: 1568. und zu Anfang der Umſchrift ein Bockskopf, als ein Münzmeiſter-Zeichen. R.) Der Reichsadler, und auf deſſen Bruſt der Reichsapfel, darin die Zahl 276 ſtehet, ſo den Werth an Pfennigen wird andeuten ſollen. MAXIMILIAN. D. G. ROM. IMP. SEM. AVG. T. C. p. 31.

1344.

VDALRICVS. D. G. DVX. MEGAPO. Das behelmte Wapen, und darunter die Jahrzahl 1556. R.) Völliges und bärtiges Bruſtbild im verbrämten Mantel, mit einem Baret auf dem Haupte, ſo mit einer Feder geſchmückt iſt, und mit einer Kette auf der Bruſt, auch mit über einander gelegten Händen. Umſchrift: OMNE*s* IN. MANV*u* DEI. SVMV*s* IPSE. BENE*F*AC*iet*. NOBI*s*. Nebſt einem Vöglein, als dem Münzmeiſterzeichen. Iſt ein ſchöner Thaler des klugen Herzogs, welchen man insgemein den Deutſchen Neſtor genennet. H. R. 1704 p. 265. Iſt von zweyerley Stempel.

1345.

VDALRICVS. D. G. DVX. MEGAP. 1556. Das Wapen. R.) Sein Bruſtbild im zierlichen Habite. MISERICORS DEVS BENEFICVS IN NOS OMNES. Iſt nicht gemein.

1346.

VDALRICVS. D. G. DVX. MEGAP. Vorwertsſehendes Bruſtbild in einer mit Pelz aufgeſchlagenen Schaube, mit einem runden und mit einer Feder gezierten hohen Hute. Auf den Seiten ſtehet: 1568, und in der Umſchrift ſind fünf kleine Wapen. R.) MAXIMILIAN. D. G. ROM. IMP. SEM. AVG. Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt ein Reichsapfel, mit der Zahl 276. welche den Werth nach Pfennigen anzeiget. H. R. 1704 p. 266.

1347.

VLRICH. HERTZOG. Z. MECKELBV. Das Bruſtbild im krauſen Kragen und hohen Hut, darneben die Jahrzahl 1577. und über dem Haupt ein Reichsapfel. R.) Das behelmte Wapen, ſo von einem Büffel und Greif gehalten wird. Umſchrift: HERRE. GOTT. VERLEICH. VNS. GN*ade*. 77. Iſt ein ſeltner Thaler von dreyerley Stempel. *H. R.* l. c.

1348.

1348.

CRISTophorus DEI. GRAtia ADMIniſtrator RAZENburgenſis, DVX. MEGApolenſis. Das Wapen, mit der Biſchofsmütze und zwey Biſchofsſtäben, darneben die Jahrzahl 1581. R.) Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel und der Groſchen-Zahl 32. auf der Bruſt. RVDOLPHVS. II. D. G. IMP. SE. AVGV. Iſt ein gar rarer Thaler Herzog Chriſtophs, Biſchofs zu Ratzeburg und Coadiutoris zu Riga, der mancherley Fatalitäten und fünfjährige Gefangenſchaft erfahren. Arend p. 152.

1349.

CAROLVS DEI. GRA. DVX. MEGAPOLENS. 1608. (it. 1609.) Geharniſchtes Bruſtbild im Spaniſchen Kragen und bloßen geſchornen Haupte, in der linken Hand einen Reichsapfel vor ſich haltend. R.) PRINceps VAndalorum, COMes SVerini, ROSTOChii Et STARgardii DOminus. Das behelmte Wapen, welches ein Büffel und Greif halten, darüber ein kleiner Reichsapfel. Iſt in wenig Stücken geſchlagen.

1350.

HANS. ALBRECHT. V. G. G. HERZog ZV MECHLNburg. Sein Bruſtbild im Harniſch mit einem gekräuſelten Kragen und umgehangener Feldbinde, auf den Seiten die Jahrzahl 1622. (item von 1621, 1623 und 1624.) R.) FVRST. ZV. WENDen, GRAf ZV. SWerin, Der Lande Roſtock Vnd ſtargard HERr. Das völlige Wapen mit drey Helmen.

1351.

V. G. G. HANS. ALBRECHT. HERT. Z. MECHELN. Das Bruſtbild im ſpitzenen Koller. R.) Das behelmte Wapen. NON. EST. MORTALE. QVOD. OPTO. 1623. Nach dem Worte *opto* iſt eine kleine ausgeſtreckte Hand zu ſehen, als ein Münzmeiſterzeichen. Man hat dergleichen von 1621, 22, 24 und 33, von verſchiedenen Stempeln. Siehe im *II* Theil. Sie kommen ſelten vor. *Koehl.* P. VI p. 249.

1352.

IOHAN: ALBERT: D: G: COAD: EPISC: RATZEB: DVX. MEGAPOL. ET*cet.* Das Wapen mit drey Helmen. R.) Die Schrift in acht Zeilen und in Linien eingeſchloſſen: MEMORIÆ FVNEBRI CONIVGIS DVLCISSIMÆ MARGARETÆ ELISABETH. XVI. NOVEMBR. ANNI. MDCXVI. IN DOMINO. MORTVÆ. Zu oberſt ſteht eine kleine Sanduhr, und unten ein Todtenköpfgen. Die Verſtorbene war Herzog Chriſtophs zu Mecklenburg einzige Tochter, ſo A. 1584 geboren. T. C. p. 38.

1353.

DEI GRATIA GVSTAVVS ADOLPHVS DVX MECKLENB. Das Bruſtbild des gelehrten Fürſten in einer langen Perucke, auf den Seiten die Jahrzahl: 1680. R.) Das behelmte Wapen, von zwey Greifen gehalten, mit dem Fürſtenhut. QVID. RETRIBVAM. DOMINO. Einen faſt gleichen Thaler von 1668 ſiehe in der T. C. p. 69. und im II Theil. Man hat dergleichen auch von 1666, 67, 77, 92 und 93.

1354.

D. G. GVSTAV. ADOLPH. DVX. MECKLENB. Das geharniſchte Bruſtbild im Gewand, unten: I. E. R.) P. VAND. SVER. & RATZB. COM. SVER. TER*rarum* ROST. & STARG. D. In der Mitte in neun Zeilen: NATVS. 1633. D. 26. FEBR. DENATVS. 1695. D. 26. OCTOB. REGIMINIS. 41. ÆTAT*is* 62. MENS. 8. HVMATVS. 1696. 18. MART. Iſt eine Begräbniß-Medaille von zweyerley Stempel.

b) Schwerin.

1355.

ADOLPH. FRIDERICH. V. G. G. HERTZ. ZV MECKLENBVR. Das Bruſtbild im aufſtehenden Kragen, zierlichen Wammes und der Feldbinde. R.) Das behelmte Wapen, von einem aufſtehenden Büffel und

Greif

Greif gehalten. F. Z. W. G. Z. SCH. D. L. R. V. ST. HER. 1615. (item von 1618, 23, 37, 39 und 47.) Siehe im II Theil.

1356.

ADOLPHVS. FRIDRICH. V: G: G: HERT. Z: MEC: F. Z: W: G. Z: S: D: L. R: V: S: H: Sein zierliches Bruſtbild im geſtickten Camiſol und ſpitzenen Ueberſchlag, zwiſchen zwey ſeitwerts aufgebundenen Gardinen geſtellet. R.) Das Glück, als eine nackende mit fliegenden Haaren auf einer geflügelten Kugel ſtehende, und ein ausgeſpanntes Segel in der Hand haltende Weibsperſon. Auf einer Seite iſt dabey ein Baum, auf der andern Seite jagen zwey Reuter querfeld ein: FORTVNE. IN. FORTVNE. FORT VNE. ANNO 1613. Iſt ein ſehr rarer breiter Thaler. In der Umſchrift iſt, durch Verſehen des Stempelſchneiders, nach dem Wort *In* ein Punct geſetzt, da doch ſolch Wort zu dem folgenden gehöret, und ſo viel heiſſen ſoll: *Fortune, infortune, fort une*, d. i. *Fortuna, infortunium, forte unum*, Glück und Unglück iſt ſehr (vielleicht) eins. Womit der Herzog ſeinen Zuſtand gleichſam vorher prophezeyet, indem er im dreyßigjährigen Kriege viel Glück und Unglück ausgeſtanden, und mit ſeinem Herrn Bruder aus dem Lande fliehen müſſen, welches die zwey fliehenden Reuter ominiren ſollen. Tenzels Curieuſe Bibl. I Repoſit. p. 446. H. R. 1705 p. 382. Es können auch die Worte ſo viel heiſſen: Das Unglück verfolgt eine Perſon gar ſehr, welchen Spruch der Herzog mag entlehnt haben von der Margareta, Erz-Herzogin in Oeſterreich, die ſich dieſer Worte als eines Wahlſpruchs bedienet. Königsb. Hiſtor. Anmerk. An. 1725 p. 278. *Seyler*. p. 26. Man hat dergleichen Thaler à 6 Loth, darauf im Revers nicht zwey, ſondern ſieben Reuter mit Lanzen und einer Standarte, die auf die von Ferne anmarſchirende Armee los ſprengen. Auch liegen bey der geflügelten Kugel drey behelmte Menſchenköpfe auf der Erde. Die Umſchrift aber iſt ohne Puncte alſo geſetzet: FORTVNE IN FORTVNE FORT VNE.

VNE. ANNO 1612. Einen einfachen etwas diverſen ſiehe in H. R. 1704 p. 25, 196.

1357.

Begräbniß-Thaler ſeiner erſten Gemahlin. Folgende Aufſchrift in zwölf Zeilen: ANNA. MARIA. DEI. GRATIA. DVCISSA. MEGAPOL. PRINCIPISSA. WANDALORVM. COMITISSA. FRISIÆ. ORIENTALIS. ET. SVERINENSIS, NEC. NON. TERRARVM ROSTOCHIENSIS. ET. STARGARDIÆ. DOMINA. PIÆ MEMORIÆ OBIIT. 5. FEBRV. HORA. QVARTA. POMERIDIANA AN. CHRIST. 1634. ÆTAT. SVÆ. 32. R.) Unter der durch die Wolken ſtrahlenden Sonne: VIVIT. POST. FVNERA. VIRTVS. Auf jeder Seite iſt um den Rand ein Lorbercranz herum gezogen. H. R. 1707. p. 273.

1358.

IOHANN. GEORG. D. MEGAPOLITAN. Vorwerts ſehendes geharniſchtes Bruſtbild in der großen Perucke mit einem vorne geknüpften Halstuch. R.) Die Schrift in ſechzehn Zeilen: NATUS ANNO SALUTIS MDC.XXIX. D. V. MAI. LITERAS ARMIS IVNCTAS ET. CIVIBUS ET EXTERIS PROBAVIT. AN. M.DC.LXXV. D. FEBR. II. DOMINAM ELISABETHAM. ELEONORAM. SERENIſſIMI DOMINI ANTONII. VLRICI. DUCIS BRUNſVICENſIS ET LUNEBURGENſIS FILIAM NATU MAXIMAM VITÆ. SOCIAM. DELEGIT. SED EHEV. VIX. SEMESTRI MATRIMONIO EODEM ANNO DIE IX. IVL. IN COELVM REDIIT. PATRIAM TANTA SPE. ORBATAM, LVGENTEM RELIQVIT. ÆTATIS ANNO XLVI. MENſE II. DIE IV. Iſt ein breiter Begräbniß-Thaler. H. R. 1707 p. 281.

1359.

CHRISTIANVS LVDOVICVS. D. G. DVX. MEGAPOLITANꝰ. Deſſen Kopf mit einem Theil der bloßen Bruſt. R.) Das unter einer Crone und Wapen-Mantel ſtehende Mecklenburgiſche Wapen, mit umgehangenen Franzöſiſchen Ordensketten vom Heil. Geiſt und St. Michael, und bey der Crone die Jahrzahl: 1670. (auch 1669 und

und 1677.) Umſchrift: NON EST MORTALE QVOD OPTO. Iſt ein rarer Thaler des päbſtiſch gewordenen Herzogs von Schwerin, der ſich lange Zeit in Frankreich aufgehalten, und dem Könige zu Ehren den Beynamen Ludovicus angenommen; zuletzt aber A. 1692 in Holland, gleichſam im Exilio, geſtorben. *Koehl.* P. V p. 185. Siehe im II Theil.

1360.

CHRIST. LVD. D. G. DVX. MEGAP. PRINC. VAND. Sein geharniſchtes Bruſtbild mit dem umgehangenen Cordon bleu. R.) Das gecrönte und mit den Franzöſiſchen Ordensketten umgebene Wapen: IEHOVA SORS MEA. Unten: 1681. Iſt ſehr rar.

1361.

FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAP. PRINC. VAND. Das Bruſtbild in der Perucke mit bloſſem Halſe. Unten des Münzmeiſters Name: Z. D. K. R.) In einem gecrönten und unten mit dem Däniſchen Elephanten-Ordenszeichen behangenen zierlichen Schilde das Mecklenburgiſche Wapen, darinnen die Farben der Felder durch die in der Wapenkunſt gebräuchlichen Hachures ſehr künſtlich angezeigt ſind. Ueber demſelben ſtehet auf einem an beyden Enden gewundenen Bande das Symbolum: PROVIDE. ET. CONSTANTER. Auf den Seiten: 1705. Iſt ſehr ſauber. *H. R.* 1706 p. 25.

1362.

D. G. ADOLPH: FRID: III. MECKLENB: DVX. Das Bruſtbild in der Perucke und Gewand. Darunter: I. C. A. R.) Ein Tempel auf einem hohen Felſen im Meere: CONSILIO STAT FIRMA DEI. Im Abſchnitt: MEGAPOLIS IVBILANS ANNO 1717. 31. OCT. I. H. F. Iſt ein Jubel-Thaler des Herzogs von Strelitz. *Gud.* n. 362. Einen andern ſiehe im II Theil.

c) Wallenſteiner.

1363.

ALBERT. D. G. DVX. MEGA. FRID*landiæ* ET. SA*gani*, PR. VAN. Sein geharniſchtes Bruſtbild mit ganzem Geſicht, im bloßen Kopfe, mit kurzen Haaren und ſchlecht aufſtehendem Kragen. Unten in einem kleinen Schilde ein halber Löwe, als ein Münzmeiſterzeichen. R.) COM. SVE. DO. ROS. ET. STARGAR, 1632. Das Wapen mit einem Fürſtenhut bedeckt, und mit der Ordenskette des güldenen Vlieſſes umgeben. Iſt des berufenen Kayſerlichen Generaliſſimi, Albrechts von Waldſtein, gemeiniglich ſogenannten Wallenſteiners, rarer Thaler, welchen derſelbe, als Herzog von Mecklenburg, ſchlagen laſſen, wiewol zu der Zeit, da er bereits am Kayſerlichen Hofe in Ungnade gefallen war. H. R. 1702 p. 249. Dergleichen ſind von A. 1629 bis 1634 geſchlagen. *Koehl.* P. III p. 435 und P. VIII præf. p. 11. S. im II Theil. Andere Thaler, die er als Herzog von Friedland hat ſchlagen laſſen, ſuche unter den Schleſiſchen.

XV. Fürſtlich-Naſſauiſche und Oraniſche.

1364.

ALBERT. *comes* A. NASSAW. SAR*brück*, SARWER*den*, DO*minus* IN LAHR. Das Bruſtbild im Kragen, Camiſol und Mantel, mit geſchornen Haaren. R.) Das Wapen mit drey Helmen, und die Jahrzahl 92. ALLES NACH GOTTES WILLEN. Ein zierlicher Thaler. H. R. 1704 p. 1.

1365.

IOHAN*nes* FRANC*iſcus*, HENRIC*us*, GVIL*ielmus* MAVR*itius*, HENR*icus* CAS*imirus*, FRANC*iſcus* ALEXAN*der*. Fünf in einer Reihe neben einander geſtellte geharniſchte Bildniſſe in Knieſtücken. Im Abſchnitt: 1681. R.) D. G. NASSOVIÆ, PRINCIP*es*, COMI*tes* CATTIMELIB*oci*,

VIANDÆ

VIANDÆ ET. DECIÆ, DOMINI IN BEILSTEIN. Das mit dem Fürſtenhut bedeckte und von zwey Löwen gehaltene Wapen. Oben des Münzmeiſters Name: G. O. H. Iſt ein gemeinſchaftlicher Thaler der Vettern und Fürſten zu Naſſau-Siegen, Diez, Dillenburg und Hadamar, ſo ſelten vorkommt. *Gud.* n. 469.

1366.

HENRICVS: D: G: NASSOV: PRINC: Das Bruſtbild auf Römiſche Art. R.) COMES CATTIMELI. VIAND. & DEC. DOM. IN. BEILSTEIN. Das Wapen mit dem Fürſtenhut bedeckt, und von zwey Löwen gehalten, darunter die Jahrzahl: 1683. *H. R.* 1706 p. 361. Iſt ein Naſſau-Dillenburgiſcher Thaler.

1367.

MONETA NOVA: GVILELMI 3. D. G. PRINCIPIS AVRAICI NASSOVIÆ. Das gecrönte Wapen. R.) Deſſen Bruſtbild im bloſſen Haupt, kurzverſchnittenen Haaren und Bart, mit einem zierlichen Harniſch. MANV. TENEBO. NASSAV. 1560. P. In der Umſchrift befinden ſich ein Jägerhorn wie auch zwey Löwen aus dem Naſſau-Oraniſchen Wapen. Ob das P. den Münzmeiſter anzeigen ſoll, iſt ungewiß. Iſt ein rarer Thaler des großen Prinzens von **Oranien, Wilhelms**, aus dem Fürſtlichen Hauſe Naſſau-Dillenburg, Statthalters der vereinigten Niederlande, der ſich durch tapfere Vertheidigung der Niederländiſchen Freyheit bey dieſer Republic einen unſterblichen Namen erworben, und A. 1584 von einem Meuchelmörder erſchoſſen worden. **Stürmer** b. p. 64. **Berg** fol. 67.

1368.

MAVRITIVS I. D. G. PRIN. AVR. COM. NASS. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild. R.) Ein gecröntes Wapen, und darneben: 1622. Umſchrift: SOLI DEO HONOR ET GLORIA. Iſt ein ſeltener Thaler des weltberühmten Kriegsheldens, Moritzens von Oranieu. Auf einem an-

dern von eben dieſem Jahre iſt der Titel alſo vermehrt: CATZ*enellenb.* VIAND*æ*, MOVRS*iæ*. Siehe *Bizot* hiſt. metall. p. 149.

1369.

GVILLELMVS. D. G. PRIN. AVR. Sein geharniſchtes Bruſtbild. R.) Gecröntes Wapenſchild, darin die Franzöſiſchen drey Lilien und ein kleines Jägerhorn, als das Wapen des Fürſtenthums Orange. Die Chiffre unter dem Wapen zeiget die Münzſtadt an. SOLI. DEO. HONOR. ET. GLORIA. 1649. Item von 1650. *Koebler* P. X p. 241. Lochner P. II p. 241.

1370.

GVILLELMVS. HENR. D. G. PRIN. AVR. Das Bruſtbild des zweyjährigen Prinzens von Oranien und nachmaligen Königs von Großbritannien, ganz bloß, und nur mit einem Halsbande, an welchem vorne ein Kleinod über die Bruſt herab hänget. R.) Ein gecröntes Wapenſchild, darin vier Kleeblätter und in der Mitte das Jägerhorn. Dieſe Kleeblätter hat man ſtatt der Franzöſiſchen Lilien vermuthlich nur willkührlich gewehlet, weil ſie weder im Naſſau- noch Oraniſchen Wapen anzutreffen. Unterm Schilde die aus AED zuſammen geſetzte Chiffre. SOLI. DEO. HONOR. ET. GLORIA. 1652. alwo die letzte Ziffer 2 verkehrt erſcheinet. H. R. 1702 p. 177. Ob dieſes gleich ein bloſſes Verſehen des Stempelſchneiders iſt, ſo haben doch einige etwas omineuſes und fatales daraus machen wollen; denn auſſer dem, daß dieſer Thaler im zweyten Jahr dieſes Prinzens geſchlagen worden, ſo hat dieſer Herr im zweyten Jahr des XVIII Seculi, (1702.) und eben im 52 Jahr ſeines Alters, dieſes Zeitliche geſegnet. *Seyler* p. 9. *Kundmann* num. ſing. p. 19. Iſt ein ſehr rarer Thaler. Es ſind auch dergleichen halbe Thaler von 1651. vorhanden.

XVI. Erz-Herzoglich-Oeſterreichiſche.

1371.

MAXIMILIAN9 MAGNANIM9 ARCHIDVX. AVSTRIÆ. BVRGVNDiæ. Des Erz-Herzogs belorbertes Bruſtbild von der rechten Seite, in freudiger Geſtalt, mit ſehr langen um die Achſel her fliegenden Haaren; darneben die Worte: ETATIS 19. R.) Das Bruſtbild der ſo ſchönen als reichen Burgundiſchen Maria auch von der rechten Seite, im bloſſen Haupt und weit entblöſſeten Buſen, mit hinten zuſammen geknüpften Haaren; neben bey die Worte: ETATIS 20, und unter der Achſel die Jahrzahl 1479. MARIA. KAROLI. FILIA. HERES. BVRGVND. BRABantiæ. CONIVGES. Ob dieſe Münze unter die Thaler oder Medaillen zu rechnen ſey, iſt nicht ausgemacht. Jedoch iſt dieſes Stück mit eins der erſten und älteſten zweylöthigen Silbermünzen, ſo wegen ihres ſchönen Stempels und ſonderbaren Rarität von Liebhabern als ein Juwel äſtimiret wird. *Mel.* p. 5. H. R. 1699 p. 411. M. U. 1697 p. 595, 598. Berg fol. 4. *Gud.* p. 5 n. 23. *Herrgott* Nummoth. Auſtr. P. I. T. II. Tab. XI. N. XI. Einen andern Stempel, da die Maria mit einem hohen Türkiſchen Hute auf dem Haupte erſcheinet, ſiehe im II Theil.

1372.

SIGISMVNDVS. ARCHIDVX. AVSTRIE. (mit Altgothiſchen Buchſtaben.) Deſſen geharniſchtes und mit dem fünfzackigten Erz-Herzoglichen Hute gecröntes Bildniß, ſo in der Rechten einen Scepter, und mit der Linken das Gefäſſe des unterwerts gekehrten Degens hält. R.) Ein Turnier-Ritter zu Pferde in vollem Laufe, mit einer fliegenden Fahne in der rechten Hand, und unter dem Pferde die Jahrzahl 1484. (it. von 1486.) Rund umher dreyzehn kleine Wapenſchilde, und unten ein gröſſeres mit den Oeſterreichiſchen fünf Lerchen. Iſt ein Dick-Thaler, ſo unſtreitig unter die älteſten gehöret, und ſelten vorkommt, davon man auch einen halben Thaler hat. *Mel.* p. 150.

 H. R.

H. R. 1706 p. 209. M. U. 1695 p. 80 ſq. Hofmanns Münzſchlüſſel p. 282. Lochner P. VI p. 105. Berg fol. 4. Stürmer a. p. 2. Arend p. 36. *Pariis* p. 143. *Herrgott* l. c. Tab. VII. N. IX.

1373.

SIGISMVNDVS. ARCHIDVX. AVSTRIE. (ebenfalls mit Münchsſchriften.) Der Erz-Herzog geharniſcht in ganzer Poſitur und Erz-Herzoglichem Ornat ſtehend. Zur Rechten ein Löwe, der das Oeſterreichiſche Hauptſchild hält, und zur Linken ein befederter Helm. R.) Ein Turnier-Ritter zu Pferde mit einem Panier, der auf dem Haupte den Oeſterreichiſchen Helm mit dem Pfauenſchwanze hat, und unter dem Pferde ſtehet die Jahrzahl 1486. Rund umher funfzehn kleine Wapenſchilde, und unten das gröſſere Oeſterreichiſche. Iſt gleich dem vorigen einer der älteſten Thaler, auch noch von einem andern Stempel, darauf der Reuter eine Feldbinde über den Rücken herab hängen hat, und dieſer iſt von zweyerley Stempel, ingleichen auch von 1484 und 1485. Siehe Arend p. 35. 36. *Mel.* p. 155. H. R. 1699 p. 407 & An. 1706 p. 209. M. U. 1695 p. 80 ſeqq. & An. 1697 p. 596. *Reyher* de num. arg. antiqu. p. 21. *Herrgott* l. c. Tab. VII. N. X.

1374.

FERDINANDVS. DEI GRACIA. PRINCEPS. HISPANIARV*m*. Der Erz-Herzog zu Pferde im Harniſch und Helme, auf welchem letztern eine Crone ruhet. Er führet in der rechten Hand eine über die Achſel gelegte Fahne, darin der Reichsadler mit dem Oeſterreichiſchen Bruſtſchildgen zu ſehen. Das Pferd iſt ebenfalls zum Turnier geharniſcht, und die Pferdedecke mit dem Burgundiſchen Creutz und eingemengten Feuereiſen bezeichnet. Am unterſten Saume aber ſtehen die Buchſtaben VERTINA, und unter dem Pferde die Jahrzahl 1522. R.) ARCHIDVX. AVSTRIE. DVX. BVRGVNDIE. ET. CARINT*hiæ*. Ein mit dem Oeſterreichiſchen Hut und der Vließ-Ordenskette gezierte

ziertes Wapenſchild, mit zehn kleinern umgeben. Iſt ein ſehr rares Thalerförmiges Stück von 2 und 3 Lothen des nachmaligen Kayſers Ferdinandi, welcher es noch als Erz-Herzog von Oeſterreich ſchlagen laſſen. Das auf der Chabraque ſtehende Wort VERTINA erkläret *Mel.* p. 43 alſo, daß es einen Theil des Symboli ausmachen ſoll, davon die manquirenden Buchſtaben in den Falten der Pferddecke verborgen liegen: VT FERT DIVINA VOLVNTAS, welches letzte Wort auf der andern Seite des Pferdes zu ſehen geweſen. H. R. 1705 p. 321. *Herrgott* Tom. II. Tab. I. N. II.

1375.

FERDINANDVS. D. G. ARCHID. AVSTR. Deſſen zierliches Bruſtbild von der linken Seite, mit umgehangenem güldnen Vließ, mit einer hohen runden Mütze von Hermelin bedeckt, die hinten mit einem Federſtutz geſchmücket iſt. R.) DVX. BVRGVNDIÆ. COMES. TIROLIS. Der Tyroliſche Adler, mit der Kayſerlichen Crone und einem Lorbercranz bedeckt, und auf deſſen Bruſt ein Schildgen, darin der Kayſerliche doppelte Adler zu ſehen. Iſt ein ſchöner Doppel-Thaler des wegen ſeiner Stärke berühmten Erz-Herzogs Ferdinands II, Kayſers Ferdinandi I zweyten Sohns. *Koehl.* P. V p. 161. *Herrgott* l. c. Tab. X. N. VI. *Mon. en arg.* p. 127.

1376.

FERDINANDVS. D. G. ARCHD. AVSTRIÆ. Das Bruſtbild mit vorgekehrter linken Seite, in einem Panzerharniſch, mit faſt kahlem Kopfe, ziemlichem Bart und goldenem Vließ auf der Bruſt, von zierlichem Stempel. R.) DVX. BVRGVNDIÆ. COM. TIROLIS. Der Tyroliſche Adler, mit dem Ehrencränzgen über dem Kopf, in deſſen Bruſt ein Schild mit dem gecrönten zweyköpfigten Adler. Iſt ein ſchöner Doppel-Thaler. *Mon. en arg.* p. 127. Auf einem andern dergleichen hat der Erz-Herzog einen Lorbercranz auf dem Kopfe, der Adler aber kein

Schild auf der Bruſt, wol aber nebſt dem Ehrencränzgen einen Federbuſch auf dem Kopf. *Mon. en arg.* p. 128. woſelbſt p. 127. noch zwey verſchiedene Stempel. Siehe auch im II Theil. Die falſchen und nachgemachten Thaler dieſes Erz-Herzogs hat *Cuno* angeführt im Th. B. P. I p. 83-89; P. II p. 61. 75. 81. Die leichten und geringhaltigen ſiehe eben daſelbſt P. II p. 125. 127.

1377.

FERDINANDVS. D. G. ARCHID. AVSTRIE. Sein geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, mit dem Erz-Herzoglichen Hute bedeckt, mit dem Scepter in der rechten Hand, und unten die Zahl 60. (Creutzer.) R.) DVX. BVRGVNDIÆ. COMES. TIROLIS. 1560. Ein vierfeldiges Wapen mit einem Mittelſchilde. Iſt ein noch bey ſeines Herrn Vaters Leben geſchlagener Gulden-Thaler. Mehrere ſiehe im II Theil.

1378.

FERDINAND: D: G: ARCHIDVX: AVSTRIÆ. Geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, mit aufgeſetztem Erzherzoglichen Hut und Scepter in der Hand. R.) DVX. BVRG. LAND*gravius* ALSA*tiæ*, COM*es* PHIRT*enſis*. Das gecrönte und mit der Vließ-Ordenskette umgebene Wapen, mit dem Elſaßiſchen Mittelſchild, und in der Umſchrift zwey dergleichen kleine, nemlich von Habspurg und Phirt. *Mell.* p. 160. *Gud.* n. 26. *Herrgott* l. c. Tab. X. N. IX. *Mon. en arg.* p. 128. alwo auch einer vorkommt, darauf auf dem Revers FER. für PHIRT. ſtehet; desgleichen auch ein Doppelthaler von ſolchem Gepräge.

1379.

CAROLVS. D. G. ARCHIDVX. AVSTRIÆ. Dieſes Caroli, des vorhergehenden Bruders und Stammvaters des jetzigen Erz-Herzoglichen Hauſes, geharniſchtes Bildniß von der rechten Seite, mit dem Erzherzoglichen Hute auf dem Haupte, in der Rechten den Scepter haltend, und die Linke an den Degen legend. R.) DVX. BVRGVNDIÆ.

STYRIÆ.

STYRIÆ. zc. 1574. (it. von 1575.) Ein gecrönter ungeflügelter Feuerſpeyender Greif, als das Wapen von Steyermark. *H. R.* 1702 p. 225. Arend p. 37. *Mon. en arg.* p. 130. Andere mit dem völligen Wapen, ingleichen einen Steyermärkiſchen ſiehe im II Theil.

1380.

CAROLVS. D. G. ARCHIDVX. AVSTRIÆ. Geharniſchtes Bildniß in dem Erzherzoglichen Hute, mit dem Scepter in der rechten Hand, und die linke an den Degen haltend. R.) Das Wapen. Zwiſchen der Umſchrift: ET. CARINTHIÆ zc. 1580 ſind vier Wapenſchilde eingeſchaltet. *Mel.* p. 162. *Berg.* fol. 7. *Herrgott* T. II. Tab. XIX. N. X. *Mon. en arg.* p. 130. Iſt auch von A. 1571, 78, 83 und 84 vorhanden. Von ſeinen zu 60 Creuzern ausgemünzten Gulden-Thalern von A. 1574 ſiehe *Cuno* T. B. P. II p. 123.

1381.

FERDINAND. D. G. ARCHIDVX. AVSTRIÆ. Dieſes Erz-Herzogs und nachherigen Kayſers geharniſchtes Bruſtbild mit dem Oeſterreichiſchen Hute und Scepter; auf der Bruſt hängt an einem Bande das goldene Vließ. R.) DVX. BVRGVNDIÆ. STYRIÆ. Z. 1599. (it. 1609 u. 14.) Ein längliches mit der Ordenskette umfaßtes Wapenſchild, auf deſſen obern Spitze der Oeſterreichiſche Hut ruhet; im Mittelſchilde iſt der Steyeriſche ungeflügelte Greif zu ſehen. Arend p. 38. *Mon. en arg.* p. 131.

1382.

Deſſen Hochzeit-Thaler. MARIÆ ANNÆ DVC*i* BAV*ariæ*, FERDINANDI AVS*triæ* ARCH*iducis* SPONSÆ SERENISS*imæ*. Dieſes Brautpaars Bruſtbilder neben einander. Der Erz-Herzog iſt geharniſcht, hat um den Hals einen Spaniſchen Kragen und das goldene Vließ an einem Bande. R.) CARINTHIÆ ARCHIDVCATVS IN PERPETV*æ* FELICIT*atis* OMEN D*icat* D*edicat*, oder D*ono* D*edit*. Das Wapen von Cärnthen, in einem mit dem Erzherzoglichen

lichen Hute bedeckten zierlichen Schilde, und darüber die Jahrzahl 1600. Iſt ein ſehr rarer und ſauberer Thaler, womit die Cärnthiſche Landſchaft ihr Hochzeitgeſchenke abgeſtattet.

1383.

FERDINAND. D. G. ARCHIDVX. AVSTRIÆ. Deſſen Bildniß im Harniſch, mit bedecktem Haupt, dem Scepter in der rechten Hand und der Toiſon-Kette auf der Bruſt. R.) ET. CARINTHIÆ. ꝛc. 1616. Das Wapen mit dem Erzherzoglichen Hut und der Ordenskette, im Mittelſchilde das Kärnthiſche Wapen. *Herrgott* Tab. XXVI. N. XXXVII. *Mon. en arg.* p. 131. von 1611. Man hat auch einen von 1620. deßen Stempel aber bereits im Jahr 1619 vor dem Monat Auguſt, ehe er zum Römiſchen Kayſer erwehlet und gecrönet worden, verfertiget ſeyn muß, wie aus der Titulatur erhellet.

1384.

LEOPOLDVS. D. G. ET. ARCHIDVCES AVST. DVC. BVRG. Das Bruſtbild im bloßen Haupt und geiſtlichen Habit; unter der Schulter die Jahrzahl: 1620. R.) ET. STIR*iæ*, CARIN*thiæ*, CARN*iolæ*, LAND*gravii* AL*satiæ*. Das mit einem Cronenförmigen Hut bedeckte Wapen, mit dem Elſaßiſchen Mittelſchildgen. Auf den Seiten die mit Infulen bedeckte kleine Schildgen von Straßburg und Paßau, und unten zwey dergleichen wegen der Abteyen Lüders und Murbach, auf denen eine Abtsmütze ruhet. M*el.* p. 176. *Herrgott* l. c. Tab. XXI. N. VII. *Mon. en arg.* p. 131. woſelbſt auch ein dergleichen Doppelthaler ohne Jahrzahl anzutreffen. Iſt ein gemeinſchaftlicher Thaler der Erz-Herzoge, welchen Leopold ſchlagen laſſen, da er noch, als Biſchof zu Straßburg und Paſſau, im geiſtlichen Stande lebte. Der von A. 1624 iſt von Betrügern nachgemacht. *Cuno* T. B. P. II p. 63.

1385.

LEOPOLDVS. D. G. ARCHIDVX. AVS. DVX. BVRG. ET. SAC*ræ* CÆS*areæ* MAIE*ſtatis* ET. Deſſen Bruſtbild in

geiſtli-

geiſtlicher Kleidung, unter dem Arme die Jahrzahl: 1624. R.) RELIQuorum ARCHIDucum GVBERNATor PLENarius ET. COMEs TIRolis, LANDgravius ALSatiæ. Das mit dem Oeſterreichiſchen Hute bedeckte Wapen, mit dem Elſaßiſchen Mittelſchilde. *Koehl.* P. III p. 281. Iſt auch von 1621. *Mel.* p. 176, 178. *Herrgott* l. c. Tab. XXII. N. XI. *Mon. en arg.* p. 131.

1386.

LEOPOLDVS. ARCHID. AVS. ET. CLAVDIA. ARCHIDVCISSA. AVS. MEDICea. Beſagten Erz-Herzogs, der nach abgelegtem geiſtlichen Stande nunmehro im Harniſch erſcheinet, und ſeiner Gemahlin Claudiæ, einer Groß-herzoglich-Florentiniſchen Prinzeßin, Bruſtbilder neben einander, mit Spaniſchem Kragen, und jedes den Erzherzoglichen Hut aufhabend. R.) DVX. BVRGVNDIÆ. COMES. TIROLIS. Der gecrönte Tyroliſche Adler, über deſſen Kopf ein Lorbercranz ſchwebet. Iſt ein ſehr zierlicher Doppel-Thaler, ſo A. 1626 bey dem Beylager geſchlagen worden, von zweyerley Stempel. *Herrgott* Tab. XXII. N. XIV. *Mon. en arg.* p. 132. alwo auch ein einfacher befindlich iſt.

1387.

LEOPOLDVS. D. G. ARCHIDVX. AVSTRIÆ. Sein geharniſchtes Bildniß mit aufgeſetztem Oeſterreichiſchen Hute und dem Scepter in der rechten Hand. Vor ihm ſtehet die Jahrzahl: 1630. R.) SAC. CÆS. MA. ANTERiorum PROVINCiarum PLENarius GVBernator. Das gecrönte Wapen, mit dem Elſaßiſchen Mittelſchilde. *Mon. en arg.* p. 132. *Koehl.* P. III p. 281. *Herrgott* Tab. XXII. N. XV.

1388.

LEOPOLDVS. D. G. ARCHIDVX. AVSTRIÆ. Geharniſchtes Bildniß mit dem Erzherzoglichen Hut, den Scepter in der Rechten haltend, und mit der linken an den Degen greiffend. Neben bey die Jahrzahl: 1632. R.) DVX. BVRGVND. COMES. TIROLIS. Das gecrönte Wapen mit

dem

dem güldnen Vließ. *Mel.* p. 197. *Mon. en arg.* p. 132. *Herrgott* l. c. Tab. XXII. N. XVI.

1389.

ALBERTVS. ET. ELISABET. DEI. GRATIA. 1618. Des Erz-Herzogs Alberti, jüngſten Prinzens Kayſers Maximiliani II, und der Spaniſchen Infantin, Iſabellæ Claræ Eugeniæ, zwey Bruſtbilder, in bloſſen Häuptern und groſſem Spaniſchen Kragen, neben einander. Ueber ihren Köpfen eine Hand, als das Zeichen der Münzſtadt Antwerpen. R.) ARCHID. AVST. DVCES. BVRG. BRABAN*tiæ*. zc. Das Wapen, welches zwey Löwen halten, die mit ihren Köpfen zugleich eine darüber ſchwebende Crone unterſtützen. Unten hängt das güldne Vließ. Iſt ein sehr zierlicher Brabantiſcher Ducaton. *Koehl.* P. VIII p. 393. *Herrgott* Tom. I. Tab. XXXIX. N. XLIV. *Mon. en arg.* p. 130. Dergleichen von 1619 und andern Jahren. Auf andern iſt an ſtatt der Bruſtbilder ein Andreas-Creutz mit dem goldenen Vließ zu ſehen, welche dahero Creutz-Thaler heiſſen. S. im II Theil.

1390.

FERDINAND: CAROL: D: G: ARCHIDVX. AVST. Des Erzherzogs Ferdinandi Caroli, (älteſten Prinzens obigen Erz-Herzogs Leopoldi) geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupt; vor dem Geſicht die Jahlzahl 1.6.5.4. R.) DVX. BVRGVNDIÆ. COMES. TYROLIS. Das mit dem Erzherzoglichen Hut und mit der Vließ-Ordenskette geſchmückte Wapen, mit dem Tyroliſchen Mittelſchilde. *Mon. en arg.* p. 133. *Mel.* p. 186. *Herrgott* l. c. Tab. XXIII. N. XXVIII. Dergleichen von 1662 ſiehe *Gud.* n. 32. und im II Theil.

1391.

SIGISMVNDVS. FRANC: D: G: ARCHIDVX. AVST: Des Erz-Herzogs Sigismundi Franciſci, (jüngſten Bruders des vorigen) geharniſchtes Bruſtbild

in

in eigenen langen Haaren und bloſſem Haupt, mit einem groſſen ſpitzenen Kragen, und mit dem Orden des güldenen Vlieſſes. R.) DVX. BVRGVNDI: COM: TYROLIS. 1665. Das gecrönte Wapen, mit dem Tyroliſchen Mittelſchilde und umgelegter Ordenskette. *Mon. en arg.* p. 134. von 1662 und 65. *Mel.* p. 189. *Herrgott* l. c. Tab. XXIII, N. XXIV.

XVII. Pfalzgräfliche beym Rhein.

1) Von der alten Chur-Linie.

1392.

OTTO HEINRI*cus* z. (et) PHILIP*pus* COMI*tes* PALATI*ni* RHENI. Ein ſitzender Löwe, welcher einem neben ihm zur Rechten ſtehenden Jüngling, der auf dem Kopf ein niedriges Hütgen trägt, und mit einem langen Rock bekleidet iſt, die rechte Vörder-Pfote reichet. Dieſer Jüngling hält die linke Hand über dem Löwen in die Höhe, hinter dem ein nackender Knabe ſtehet, der in der Linken ein Stecken-Pferd hält. R.) IN. INFERI*ori* Z. SVPERI*ori* BAVA*ria* DVCE*s* Z. FRAT*res*. 1505. Der gecrönte ſitzende Pfälziſche Löwe hält in der rechten Vorder-Pfote das Pfälziſche, und in der linken das Bayriſche Wapen. Auf beyden Seiten ſind die Figuren von einem unter den Umſchriften herumgezogenen Cranz umſchloſſen. Die Abbildung dieſes ſonderlichen hauptraren Dickpfennings ſtehet in Arends Münzbuch p. 67. Siehe *Koehler* P. VIII præf. p. 24.

1393.

OT. H. E. PHI. COMI. PAL. RHE. DVC. BA. FRA. Ein vierfeldiges Wapen mit der Jahrzahl 1529. R.) KAROLVS ROMA. IMP. SEMP. AVGVSTVS. Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler. Siehe Arend p. 68. Dieſe beyden ſehr raren Thaler ſind von des unglücklichen und A. 1504 in der Acht verſtorbenen Pfalzgrafens Ruperti Söhnen, davon der erſte A. 1556 Churfürſt worden.

1394.

FRIDERICVS. D. G. COMES PALATINVS RHENI, BAVARIÆ DVX. Des Pfalzgrafens Friderici II, nachherigen Churfürſtens, geharniſchtes Bruſtbild mit kurz verſchnittenen Haaren, mit dem goldenen Vließ auf der Bruſt. R.) CÆSAREÆ MAIESTATIS IN IMPERIO LOCVMTENENS. MCCCCCXXII. Der zweyköpfigte Reichsadler mit dem Oeſterreichiſchen und Arragoniſchen Wapen auf der Bruſt, und in der Umſchrift die Wapen von Pfalz und Bayern. Iſt ſehr rar, und wegen des Titels Reichs-Statthalter merkwürdig. H.R. 1702 p. 217. *Koehler* P. XIX. p. 305. *Exter* p. 31 N. XX.

1395.

FRIDERICVS. D. G. COMES PA. RHE. ET. BA. DVX. 1537. Geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, mit vorwärts gekehrtem völligen Geſichte, im bloſſen Haupte und ſtarken Barte, mit der Ordenskette vom güldenen Vließ, in der Rechten den Degen unter ſich haltend, und den linken Arm in die Seite ſtützend. R.) Das mit dem Fürſtenhut bedeckte und mit der Ordenskette des güldenen Vlieſſes umgebene quadrirte Wapen. NON. MICHI. DOMINE. SED. NOMINI. TVO. DA GLORIAM. *Schleg.* B. N. p. 122. Arend p. 68. Stürmer a. p. 25. *Berg* fol. 15. *Pariis* p. 176. *Exter* p. 33. N. XXIII. Iſt ſelten.

1396.

FRIDERICVS. D. G. COMES PA. RHENI. BAVA. DVX ZC. Geharniſchtes zierliches Bildniß mit völligem Geſichte, im bloſſen Haupt, mit der Ordenskette des güldenen Vlieſſes, in der rechten Hand einen Handſchuh, und mit der linken das angegürtete Schwerd haltend. Neben dem Kopfe ſtehet die Jahrzahl: 1538. R.) Mit dem Fürſtenhut bedecktes und mit der goldenen Vließ-Ordenskette umgebenes Wapen: DE. WLTV. TVO. DNE. MEVM PRODEAT. IVDICIVM. Iſt ein rarer Thaler. *Koehl.* Part. IV p. 314. *Exter* p. 34. N. XXIV.

2) Sim-

2) Simmern.

1397.

IOHANES: D: G: CO: PAL: RE: D: BA: IN SPA*nheim*. Deſſen bärtiges Bruſtbild von der linken Seite in einer mit Pelz aufgeſchlagenen rauchen Schaube und mit einem niedrigen Hut auf dem Kopfe. Auf den Seiten: AET. 47. R.) Drey an einander geſtellte Wapenſchilde von Pfalz, Bayern und Sponheim, darüber der Pfälziſche geſchmückte Helm. MONE. NOVA. SIMERENS*is*. ANNO: 1530. (welches andere für 1539 anſehen) Stürmer b. p. 49. *Paris* p. 178. *Berg* fol. 26. *Exter* p. 50. N. XLI. Iſt vermuthlich von zwey nicht zuſammen gehörigen Stempeln abgeſchlagen, weil das Alter des Pfalzgrafen mit der Jahrzahl nicht zuſammen trifft. Einen andern ohne Anzeige des Alters ſ. im II Theil.

1398.

IOH. CASIMIRVS. COM. PAL. RHE. DVX. BAV. Geharniſchtes Bildniß mit der Feldbinde im bloſſen Haupte, mit kurz verſchnittenen Haaren und ſtarkem Barte, in der Rechten eine Streitkolbe haltend, und mit der Linken den Degengriff anfaſſend. R.) Das quadrirte Wapen, von einem Ringe umſchloſſen, mit darhinter creutzweiſe durchgeſteckten Palm- und Lorberzweigen. Der Ring pranget unten mit einem groſſen ſpitzigen Diamant, und oben an der ſchwächern Seite mit zwey in einander gefügten Händen. CONSTANTER. ET. SINCERE. 1578. von dreyerley Stempel, von welchem noch einer im *II* Theil vorkommt. (it. 1579.) Arend p. 71. *Berg* fol. 15. *Guden* n 391. *Exter* p. 63. N. LVIII. confer *Ioach.* II Theil p. 69. Dieſer Thaler des nachmaligen Adminiſtratoris der Churpfalz iſt von ſehr zierlichem Stempel, und kommt ſelten vor. Mehrere ſiehe unter den Chur-Pfälziſchen.

1399.

RICHARDVS. D. G. CO. PAL. RH. DVX. BA. 1572. Geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupte und geſchornen Haaren,

Haaren, in der Rechten den Commandoſtab haltend, und mit der linken das angegürtete Schwerd anfaſſend. R.) Das behelmte Wapen. MONETA. NOVA. ARGENTEA. SIMERENSIS. Stürmer a. p. 26. Arend p. 70. *Koehler* P. VIII præf. p. 25. (item von 1590. *Exter.* p. 172. N. CLXXIII.)

3) Zweybrücken.

1400.

WOLFGA*ng* D. G. C. PAL. RE. D. BA. *Comes* VALIDIAN. (Veldenz.) Deſſen Bruſtbild im bloſſen Haupte mit kurz verſchnittenen Haaren, in einer breit aufgeſchlagenen Schaube mit einem Kleinod auf der Bruſt, und auf den Leib gelegter rechten Hand. Vor dem Geſichte ſtehet die Jahrzahl: 1539. und das Bild umgiebt ein zierlicher Cranz. R.) Drey Wapen von Pfalz, Bayern und Veldenz, unter dem Pfälziſchen Helm: DATE. CESARI. *Quæ* CESARI*ſ* ET DEO *Quæ* DEI SV*nt*. Bergs Münz-B. fol. 26. Arend p. 69. Stürmer b. p. 33. P*ariis* p. 177. *Schleg.* B. N. p. 329. Mehrere ſiehe im II Theil.

1401.

IOHAN. D. G. (Comes) PAL. RHE. DVX. BA. CO. VEL*dentiæ*, SP*Anhemii.* Das vorwärts geſtellte Bildniß bis an die Schooß, mit völligem Geſichte, kurz verſchnittenen Haaren und Barte, in einem Mantelkleide mit ſteifem aufſtehenden Kragen, und beyde Hände an den Leib legend. Auf beyden Seiten des Bildes die Jahrzahl: 1570. R.) Drey zuſammen geſetzte Wapen mit zwey Helmen. DATE. CESA. Q. CESA. ET. DEO. Q. DEI. SVNT. Ein rarer Thaler. Stürmer b. p. 35.

1402.

MO*neta* IMP*erii* D. G. IOHAN*nis* COM*itis* PALA: RH: DV. BA. Das Bildniß im vollen Geſicht, Spaniſchen Kragen, langen Kette, in einem mit Pelz gefütterten Mantel, den rechten Arm in die Seite ſtützend. R.) COM:

VEL: ET. SPONHEI: BIPON*ti* CVS*a*. Drey mit zwey Helmen gezierte Schilde, und die Jahrzahl 88. (item 87.) *Gud.* n. 396. Einen dergleichen ohne Jahrzahl ſiehe im II Theil.

1403.

IOHAN. (das N iſt verkehrt) D. G. CO. PA. RHE DVX. BA. IVL*iaci*, CLIV*iæ* ET. MON*tium*. Das geharniſchte Bruſtbild Johannis des Jüngern, im bloſſen Haupte, mit geſchornen Haaren und Barte. R.) CO. VE. SPO. MAR*cæ* ET. RAV*ensbergæ*, DO*minus* IN. RAVENS*tein*. 1623. (it. von 1624, 26, 33.) Das vollſtändige Wapen mit fünf Helmen, welches wegen der Prätenſion auf Jülich, Cleve und Bergen, (indem ſeine Mutter, Magdalena, Wilhelmi Herzogs zu Jülich Tochter geweſen,) mit dem Jülichiſchen und übrigen darzu gehörigen Wapen vermehret worden. *Guden* n. 397.

4) Neuburg.

1404.

WOLF*gang*. GVIL*ielmus* CO. PAL. RH. DVX. BAV. IVL. CLIV. ET. MONT. Geharniſchtes Bruſtbild des zum Pabſtthum abgefallenen Pfalzgrafens von Neuburg mit kurz verſchnittenen Haaren und ziemlichem Barte, mit der Vließ-Ordenskette, im Spaniſchen Kragen, und inwendig um daſſelbe der Wahlſpruch: IN. DEO. MEA. CONSOLATIO. R.) CO*mes* VEL*dentiae*, SPON*hemii*, MAR*cae*, RAV*ensbergae* ET. MOER*ſiae*, DO*minus* IN. RAVEN*ſtein*. Das mit dem aufgeſetzten Fürſtenhut und güldener Vließkette prangende Wapen mit der Jülichiſchen Vermehrung, und darüber die Jahrzahl: 1623. Von zweyerley Stempel. *Exter* p. 209. Iſt auch von 1622, 1640 und andern Jahren, desgleichen ohne Jahrzahl, von verſchiedenen Stempeln. *Gud.* n. 393, 394. Auf einem von 1640 iſt durch einen Stempelriß das Geſichte gar ſeltſam verſtellet. Dieſen und andere ſiehe im *II* Theil.

 1405.

1405.

WOLFG. WIL. D. G. CO. PAL. RHE. D. BAV. IVL. CL.I. ET. MON. Geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupt mit einem Ueberſchlag und dem Orden des güldenen Vliesses. R.) CO: VELD; SPON; MAR: RA: ET; MORS; D: IN: RA: 1629. Die Stadt Neuburg im Proſpect, über welcher zwey Engel das Wapen und Palmzweige halten. An der Donau-Brücke finden ſich kleine kaum kenntliche Buchſtaben: CHRISTOFRVSET, und unter derſelben zwiſchen den Pfeilern GTBWMICOLM, deren Bedeutung bis dato ein Räthſel geblieben. Die an dem Thurme der Jeſuiter-Kirche ſtehende Buchſtaben C. P. ſind vermuthlich des Münzmeiſters Name. Unten: NEOBVRG. Ein zierlicher Thaler. *H. R.* 1707 p. 289. *Exter.* p. 215. N. CCVII.

5) Veldenz.

1406.

GEORG. IOAN. D. G. CO. PAL. RHEN. DVX. BA. COM. VEL. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupt, in der Rechten einen Streitkolben haltend, die Linke an das angegürtete Schwerd legend. R.) Drey Wapenſchilde mit einem Helm bedeckt: INVIA. VIRTVTI. NVLLA. VIA. 52. (1552.) Arend p. 69. Stürmer a. p. 26.

1407.

GEOR. IOHA. D. G. CO. PAL. RH. DV. BA. CO. VE. Sein zierlich geharniſchtes Bildniß bis auf den halben Leib, im geſchornen Kopfe und ziemlichen Barte, die rechte Hand in die Seite ſtützend, die linke an den Degen legend. R.) Das in einem von zwey Händen gehaltenen Ringe mit einem ſpitzigen Diamant eingeſchloſſene Wapen, mit dahinter creutzweiſe ſteckenden Palm- und Lorberzweigen. Ueber dem Ringe ſtehet in drey Zeilen: 1588. INVIA. VIRTVTI. NVLLA. VIA. Unten aber in zwey Zeilen: VIA. DEO AVSPICE. Ganz unten: E. H. R. 1702 p. 161.

Arend

Arend p. 71. *Guden.* n. 398. Noch zwey verſchiedene Stempel, darauf das andere VIA weggelaſſen worden, ſiehe im II Theil.

1408.

GEOR. GVSTAV. D. G. CO. PAL. RH. DV. B. CO. V. Geharniſchtes Bildniß bis an die Knie im bloſſen Haupt, mit kurzverſchnittenen Haaren, mit einer Feldbinde, in der rechten Hand den Commandoſtab und mit der Linken den Degengriff haltend. R.) Das völlige Wapen, und darneben die Jahrzahl 92. Umſchrift: INVIA. VIRTVTI. NVLLA. VIA. DEO AVSP. Iſt ein Doppelthaler, ſo auch einfach vorhanden, und rar iſt. Jacobs n. 243.

1409.

GEOR: GVSTAV: D: G: CO: PAL: RH: DV: BA: CO: VEL: Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupt und krauſen Kragen, mit der Feldbinde, den Regimentsſtab in der rechten Hand haltend. R.) Drey Wapenſchilde unter dem Pfälziſchen Helm, mit weit ausgebreiteten Helmdecken. ALLEIN. GOTT. DIE. EHR. 1595. (it. A. 1596.) Iſt ſelten. H. R. 1707 p. 257. *Gud.* n. 399.

1410.

LEOPOLD9 LVDOVIC9 D. G. C. P. R. D. B. &. COM. VELDENTIÆ. Geharniſchtes Bruſtbild im eignen Haar mit einer vorn geknüpften Halskrauſe und der Feldbinde. R.) Das Wapen mit zwey Helmen, und darneben: 1673. Unten auf den Seiten: B. M. VERBVM. DOMINI. MANET. IN. ÆTERNVM. *Gud.* n. 400.

XVIII. Herzoglich-Pommeriſche.

1411.

BOGESLAVS D. G. DVX STETINI. 1498. Ein vierfeldiges Wapen, darüber ein groſſes Creutz geleget iſt. R.) Die heilige Maria mit dem Kindlein und einem Scepter: CONSERVA NOS DOMINA. Iſt Münchsſchrift

ſchrift und ein haupt-rarer Thaler Bogislai des Groſſen. Arend p. 148. *Koehl.* P. IX p. 329. Man hat noch einen dergleichen ohne die Jahrzahl, an deren Stelle die Buchſtaben M. V. E. geſetzt ſind.

1412.

BARNIMVS D. G. DVX. STETIN. POM*eraniae*, PRIN*ceps* RV*giae*. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite, mit einer Feldbinde. R.) Ein vierfeldiges Wapen mit einem Mittelſchilde: AVXILIVM MEVM A DOMINO. 1558. Iſt rar. Arend p. 148.

1413.

IOHAN. FRID. D. G. DVX. STETIN. POM. D*ux* *caſſubiorum*, W*andalorum*. Geharniſchtes Bildniß von der rechten Seite bis an die Schooß, in kurz verſchnittenen Haaren und bloſſem Haupte, mit einem gekräuſelten Halskragen und einem am Halſe hängenden Kleinod. Die rechte Hand iſt in die Seite geſtämmet, und die linke faſſet den Degengriff. R.) Das von zwey wilden Männern gehaltene Wapen mit drey Helmen, darüber die Jahrzahl: 1595. AVXILIVM. MEVM. A. DOMINO. (it. von 1581 u. 89.) Iſt rar. Arend p. 148 & 149. *Schleg.* B. N. p. 160.

1414.

ERNEST. LVDOV*icus*, D. G. DVX. STETI. POM. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Das völlige Wapen: A DOMINO AVXILIVM MEVM. 1585. Arend p. 149. *Schleg.* B. N. p. 161.

1415.

PHILIPPVS. IVLIVS. D. G. D. STETIN. POM. CR. (cetera) Das geharniſchte Bruſtbild in krauſen Haaren, mit einem an den Kanten mit Spitzen beſetzten ſteifen Halskragen, und einer um die Bruſt gehangenen ſtarken Kette; auf den Seiten die Jahrzahl: 609. (it. 1621 und 22.) R.) Das Wapen mit aufgeſetztem einem Helm, und zur Seiten zwey ſich darauf lehnende wilde Männer,

deren

deren jeder auf dem Kopf einen Helm führet. FATA. FERENda FERendo PARIt PATIENtia PALMAM. Iſt nicht gemein. *Gud.* n. 474.

1416.

von Gottes Gnaden PHILIPS Herzog zu Stettin, POMmern. Dieſes frommen Herzogs anſehnliches Bruſtbild mit ſtarkem Ober- und Unterbarte, und mit umgethanen Gewand. R.) Ein aufrechts ſtehender gecrönter Greif, der in der rechten Vorderpfote ein bloßes Schwerd in die Höhe, und in der linken ein offenes Buch niederwärts hält: CHRISTO. ET REIPublicæ. ANNO 1613. In jeder Umſchrift ſind fünf kleine Wapen eingerückt. Im folgenden Jahre 1614 iſt ein dergleichen Doppel-Thaler geſchlagen worden, darauf im Revers das von zwey wilden Männern gehaltene Wapen zu ſehen iſt. Es fällt alſo Junkers Meinung in Vita Luth. p. 399, daß die Thaler mit obigem Denkſpruche auf das erſte Evangeliſche Jubiläum A. 1617 geſchlagen wären, hinweg. Jacobs n. 974, 975. *Koehl.* P. XIV p. 460. Sonſten befindet ſich im Fürſtlichen Cabinet zu Gotha ein Doppel-Thaler dieſes Philippi II mit folgender Inſcription: 1615. A DEO OMNIA ORNAMENTA REIPVBLICÆ. ET FVNDAMENTVM EIVS EST, NON GAVDERE VANIS. Siehe *Koehl.* P. IV p. 442. Dieſe ſchöne und rare Thaler ſind auch einfach vorhanden, und werden im II Theil umſtändlicher angeführet.

1417.

PHILIPPVS. II. D. G. DVX. POMERANORVM. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupt und Spaniſchen Kragen mit einer Feldbinde, welches mit einem herumgezogenen zarten Blumencranz umgeben iſt. R.) Ein auf den Hinterfüſſen ſtehender Greif, in der Rechten ein bloſſes zum Hauen fertiges Schwerd, und in der Linken ein offenes Buch haltend. Auf deſſen ausgebreiteten Flügeln ſind zehen kleine Wapen. Unten ſteht auf einem Täflein: CHRISTO ET REIPVBLICÆ. H. R. 1702. p. 121.

1418.

PHILIPPVS. II. D. G. DVX. POMERANORVM. Geharniſchtes Bruſtbild, wie auf dem vorigen. R.) Der Greif mit dem Schwerd und Buch in der Mitte eines aus zehen ovalen Wapenſchildgen zuſammengeſetzten Creiſes, mit dem zwiſchen letztere vertheilten Wahlſpruch: CR IS TO ET RE IP VB LI C Æ. Iſt von ſehr zierlichem Gepräge, ohne Jahrzahl. *Koehler* P. XIV. p. 460. Einen andern ſiehe im II Theil.

1419.

PHILIPPVS. II. DVX. POMERANORVM. Sein geharniſchtes Bruſtbild im Gewand. R.) Schrift in neun Zeilen: ANNA FILIA IOHAN*nis* DVCIS HOLS*atiæ*, VIDVA BOGISLAI SEN*ioris* DVCIS POM. MATER CARISS*ima*, NATA MDLXXVII. VII. OCT. DENATA. MDCXVI. XXX IAN. SEPVL*ta* VIII. APRI. Iſt ein rarer doppelter Begräbniß-Thaler des Herzogs Frau Mutter.

1420.

Aufſchrift in neun Zeilen: PHILIPPVS II. DVX. STETTIN. ET. POMERANIÆ. GEORGI*i* III FRATR*is* DESIDERAT*iſſimi* MEMORIÆ CVM LACRYM*is* *fieri* *fecit* XXVI MAII. MDCXVII. R.) Ein wilder Mann, der in der Rechten ein Schild mit dem Pommeriſchen Greif, und in der Linken einen Baum hält, auch mit dieſem Arme ſich auf eine zierliche Tafel lehnet, auf welcher eine Blume, Todtenkopf und Sanduhr ſtehet, mit der Aufſchrift: NATVS XXX. IAN. M.DLXXXII. OBIIT XXVII MART. MDCXVII. Iſt rar. *Schleg.* B. N. p. 292.

1421.

PHILIPPVS. II. DVX. POMERANORVM. Geharniſchtes Bruſtbild im krauſen Kragen, mit herumgezogenem zierlichen Cranze. R.) Ein Fahrzeug auf dem Waſſer mit aufgeſpanntem Segel, welches ein hinten drauf ſitzender Steuermann im Sturme regieret. SAPIENTIA, NON VIOLENTIA. ANNO MDCXVII. Iſt nach dem Urtheil

Herrn

Herrn Junkers in Vita Luth. p. 400 ein ſehr rarer Jubel-Thaler. H. R. 1705 p. 121. *Schleg.* B. N. p. 218.

1422.

Ein halber Thaler auf das Evangeliſche Jubiläum; ſtellet vor den Simſon, wie er den Löwen zerreiſſet. OBTVRAVIT OS LEONIS. 1517. R.) Die Schrift in ſieben Zeilen: IN MEMORIAM. IVBILAEI EVANGELICI ANNO. M.D.CXVII. CELEBRATI. PHILIPPVS. II. DVX. POM. F. F. Junker V. L. p. 397. *Schleg.* B. N. p. 23. Kommt ſelten zum Vorſchein.

1423.

PHILIPPVS. II. D. G. DVX. POMERANORVM. Geharniſchtes Bruſtbild, mit dem krauſen Kragen, im Gewand, mit herumgezogenen Cranze. R.) Folgende Aufſchrift in zehn Zeilen: NVMMVS MEMOR*iæ* FVNEBRI PHILIPPI. II. DVCIS. STET. POMER. QVI NATVS 28. IVL. AO. 1573. DENAT*us* 3. FEBR. AO. 1618. CONSECRATVS A FRANC*iſco* I. SEDIN. ET. POMER. DVCE. FRAT*re* ET SVCCESS*ore*.

1424.

Aufſchrift in zehn Zeilen: MEMORIÆ. FVNEB*ri* ANNÆ MARIÆ IOH. GEORG*ii* EL*ectoris* BR*andenburgici* FILIÆ. BARNI*mi* XI. DVC*is* POM. VIDVÆ. NATÆ. M.D.LXVII. DENAT*æ* M D.CXIIX. SEP*ultæ* 17. XBR*is* STET*ini* A*nno* EOD*em*. FRANCISCVS. I. DVX STET. POM. F*ieri* F*ecit*. R.) Der Pommeriſche Greif mit dem Schwerde und Schilde mit einem Todtenkopfe, wie auf dem nachfolgenden. Iſt ein ſeltener doppelter Begräbniß-Thaler Herzogs Barnimi XI Witwe, der auch einfach vorhanden. S. T. C. p. 20.

1425 *a*.

D. G. FRANCISCVS. I. DVX. SEDINI. POMERAN. CASSVB*iorum* ET. VANDAL*orum*. Ein geharniſchtes zierliches Bruſtbild, in kurzen Haaren und Barte, mit einem mit Spitzen beſetzten Halskragen. Am Arme: D. C. R.) Ein

Ein auf den Hinterfüſſen ſtehender Greif, auf deſſen Flügeln zehn Wapenſchilde zu ſehen ſind. In der rechten Klaue hält er ein bloßes Schwerd; in der linken aber ein Schild, darin ein Todtenkopf iſt, ohne Jahrzahl. Kommt ſelten vor. H. R. 1704 p. 289.

1425 *b*.

D. G. FRANCISCVS. I. DVX. SEDINI. POMERAN. CASSVB. ET. VAN. Geharniſchtes Bruſtbild, wie auf dem vorigen. R.) Schrift in zehn Zeilen: NVMMVS NOVISSIMO HONORI FRANCISCI. I. DVCIS. STET. POM. QVI NATVS. XXIV. MART. AO. 1577. MORTVVS. XXVII. NOVE. ANNO. 1620. DICATVS A. BOGISLAO XIV. FRATRE. ET. SVCCESSORE. Darunter: G. D. Iſt ein ſeltener dreyfacher Begräbniß-Thaler.

1426.

VLRICVS. D. G. D. POM. EPISCOP*us* CAMMIN*iensis*. 1622. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite im Harniſch und Gewand, mit einem Spitzen-Kragen. R.) Ein alter verdorreter Baum, aus welchem unten zur Seite ein neuer Zweig ausgeſchlagen iſt, welcher von der Sonne beſtrahlet wird: DEO. ASPIRANTE. VIRESCIT. Iſt ein halber Thaler. *Koehl.* P. IX p. 345.

1427.

VLRICVS. D. G. D. POM. EPISCOP. CAMMIN. 1622. Geharniſchtes zierliches Bruſtbild im geſchornen Haar und ſpitzenen Kragen. R.) Die Schrift in neun Zeilen: NVMMVS. IN MEMORIAM. FVNEBR*em* VLRICI. P. D. ET. EPIS. CA. NATI. 12. AVG. AO. 1589. ET. MORTVI. AO. 1622. 31. OCT. A. BOGISLAO. PO*meraniæ* DV*ce* PVBLICATVS. Iſt ein Begräbniß-Thaler, ſo in wenig Stücken ausgemünzet worden, und ſelten vorkommt. H. R. 1707 p. 89.

1428.

Deſſen hinterlaſſener Witwe ſehr rarer Begräbniß-Thaler von A. 1654. V*on* G*ottes* G*naden* HEDWIG.

AVS FVRSTLichem STAM BRAVNSchweig vnd LVNeburg. Herzogin zu Stettin, POMmeRn, witwe. In der Mitte dieſer Reim in ſieben Zeilen: VOL GVTER WERCKE STIRBT, VNDT WIRT DVRCH FRÖMMIGKEIT AVCH VNTER VNS ERWECKT TABEA VNSER ZEIT. R.) Aufſchrift in zehn Zeilen: IST GEBOHRN ZV WOLFENBüttel Den XIX. FEBR. MIϽXCV. STARB ZV NEVSTET. D. XXVI. IVN. MIϽCL. WARDT BEGRABen ZV RÜGENWalda D. XXII. SEPT. MIϽCLIV. IHRES ALTERS LV. IAHR. IV. MONat VI. TAGe. Mit dem Begräbniß dieſer verblichenen Fürſtin hat es ſich alſo über vier Jahr verzogen, da denn dieſer ſeltne Thaler, vermuthlich auf Befehl der Schwediſchen und Berliniſchen Höfe, dabey wird ausgetheilet worden ſeyn. Siehe *Molan.* P. III. p. 575.

1429.

BOGISLAVS XIV. D. G. DVX. STET. POM. CASSVB. ET VAN. Geharniſchtes Bruſtbild im Knieſtück, mit kurzen krauſen Haaren, untergeſtemmtem rechten Arm und angegürtetem Schwerd, deßen großen Griff die linke Hand anfaſſet, auf den Seiten: 1628. R.) PRINCeps RVGIÆ. COMes GVTZKoviensis TERRarum LEOPOLensis ET. BVTOViensis DomiNus. Das von zwey behelmten wilden Männern gehaltene Wapen mit einem Helm: auf der Seite eine aus T und G zuſammengeſetzte Münzmeiſters-Chiffre. Andere differente Stempel von A. 1628; ingleichen von A. 1631, 35 und 36 ſiehe *Gud.* n. 475, 476, 477. welche nebſt denen von 1630, 33 und 34 im II Theil beſchrieben werden.

1430.

BOGISLAVS. XIV. D. G. DVX. STE. PO. CAS. E. V. P. RV. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an die Knie mit umgehangener Feldbinde, mit dem Commandoſtabe in der rechten Hand, und vor ihm ſtehenden befederten offenen Helm. R.) EP. CAM. CO. GVTZK. TER. LEOB. ET. BV. DO. Ein geflügelter Greif mit einem Schwerde

und

und Buche in einem mit dem Fürſtenhute bedeckten Schilde, und darneben: 1629. (item 1631.) Einen andern von 1628. ſiehe im II Theil. *Koehl.* P. VIII præf. p. 36. *Gud.* n. 476.

1431.

Ein rarer Begräbniß-Thaler dieſes letzten Pommeriſchen Herzogs, ſo ihm die Königin in Schweden Chriſtina, und der Churfürſt zu Brandenburg Friedrich Wilhelm, zum dankbaren Andenken wegen des unter ſich getheilten Pommern, ſchlagen laſſen. BOGISLAVS. XIV. D. G. DVX. ST. POM. C. & VAND. P. RV. EP. C. CO. G. T. L. & B. D. Des Herzogs Bruſtbild im bloßen Haupte, mit kurzen gekräuſelten Haaren und mäßigem Bart, im geblümten Harniſch mit einem ſchmalen Halskragen und der Feldbinde. R.) Die Schrift in 15 Zeilen: NOVISSIMIS HONORIBVS BOGISLAI. DVC. STET. POMER. EIVS NOMINIS 14. ET VLTIMI. NATI. 31. MART. 1580. DENATI. 10. MART. 1637. HVMATI. 25. MAI. 1654. CHRISTINA. D. G. SVECORV*m* GOTHOR*um* VANDAL*orumque* REGIN*a* ET FRIDERICVS WILHEL*mus* D. G. MARC*hio* ET. EL*ector* BRAN*denburgenſis*, DVCES POMER*anorum*, FI*eri* FECER*unt*. Siehe M. U. 1695 p. 573. Ein anderer Begräbniß-Thaler hat an ſtatt des Bruſtbildes den Pommeriſchen Greif mit den auf den Flügeln angehefteten zehn kleinen Wapen, und demſelben gegen über hängen die Schwediſchen und Brandenburgiſchen Wapen, an ſtatt der Umſchrift aber dieſe kläglichen Reime: Der Greiffen Baum liegt da ohn Wurzel, Stam vnd Eſte. Es findet ſich nicht mehr der Greiff im alten Neſte. Den dreien Cronen er vnd auch dem Scepter weicht. Und ihnen, Gott geb Glück, ſein Pommern überreicht. *Koehl.* P. VIII præf. p. 38. Halliſche Anz. 1761. N. I p. 4 ſq. Siehe im II Theil.

XIX. Herzoglich-Sächſiſche.

I. Albertiniſche.

1432.

GEORGIVS: DEI: GRACIA: DVX: SAXONIE. &c. Im innern Umcreiſe: ANNO. DOMINI. M.D.XXVII. ETATIS. SVE. LVI. Des reichen Herzogs George erhabenes Bruſtbild von der linken Seite ohne Bart mit einer Drathaube auf dem Kopf, und in einer mit Pelz aufgeſchlagenen Schaube. R.) Das Wapen mit drey Helmen. SIT: NOMEN: DOMINI: BENEDICTVM. Iſt ein antiques und rares Stück, von 3 Loth. Tenz. L. A. p. 18.

1433.

NAW. MVNTZ. HERZOG. GEORGEN. ZV. SAXE. Das linksſehende Bruſtbild in der Schaube, im bloßen Haupte und faſt kahlen Kopfe. R.) NACH. DEM. ALTEN. SCHROT. VND. KORN. 1530. (it. von 1531 und 33.) Fünf ins Creutz geſetzte Wapenſchilde, davon das mittlere, als das Sächſiſche, gröſſer iſt denn die andern von Thüringen, Meiſſen, Pfalzſachſen und Landsberg. Tenz. L. A. p. 20. *Berg.* fol. 16. b.

1434.

GEORGI9 DVX. SAXO*niæ*, PRI*n*CEPS CATHOLI*cus*. Sein geharniſchtes Bruſtbild bis an die Schooß, von der rechten Seite, mit einem kleinen Cränzgen auf dem bloſſen Kopfe, in der Rechten hält er einen an die Achſel gelegten Streithammer, und mit der Linken faſſet er den Degen. Vor dem Geſichte iſt ein beſonderes kleines Schildgen, als des Münzmeiſters Zeichen, eingeſchlagen. R.) LA*n*TGRA*vius* THVRI*n*GIÆ & MARCH*io* MISN*ia*E. Das Wapen mit drey Helmen, und darunter die abgekürzte Jahrzahl 31. In jeder Umſchrift ſind vier kleine Wapen eingerücket, und vor dem Worte *Lantgra.* iſt ein kleiner Reichsapfel zu ſehen, als das vom Kayſer vorgeſchriebene Reichs-Münzzeichen; dahero ohnſchwer zu glauben, daß

dieſer

dieſer Stempel zu ordentlichen Thalern anfänglich gemacht worden, ob man wol nachhero, vielleicht aus gewiſſen Urſachen, nur wenige Stücke davon abgepräget; denn er iſt von ſolcher Rarität, daß ihn Tenzel nur in den Königlich-Preußiſchen und damaligen Arnſtädtiſchen jetzo Gothaiſchen Cabinetten angetroffen. Siehe Tenz. l. c. p. 22.

1435.

NAW. MVNTZ. HER. GEOR. ZV. SAX. 1532. Johannes der Täufer, mit dem auf einem Buche liegenden Lamm Gottes in der linken Hand, auf welches er mit der rechten Hand zeiget. R.) NACH. DEM. ALTEN. SCHROT. VND KORN. C. (&c.) Zwey ſchräggeſtellte Wapen mit einem gezierten Helme bedeckt. Iſt ein rarer halber Thaler. (Auch von 1530 und 31.) *Berg* f. 16. Tenz. L. A. p. 20.

1436.

D: G: AVGVST: SAXON: IVL*iaci*, CLIV*iæ* ET MON*tium* DVX. ETC. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß mit einer umgehangenen Feldbinde, in der rechten Hand einen Commandoſtab, und in der linken den befederten Helm haltend. R.) NAT. VII. SEPT. A. MDLXXXIX. DENAT. XXVI. DEC. A. MDCXV. In der Mitte der Wahlſpruch in vier Zeilen: TIME DEVM ET HONORA CÆSAREM. Iſt ein Begräbniß-Thaler des dritten Sohns Churfürſtens Chriſtiani I. der A. 1608 als poſtulirter Adminiſtrator des Stifts Naumburg und Zeitz daſige Regierung übernommen hatte. Tenz. L. A. p. 382.

1437.

Ein Gedächtniß-Thaler auf die Fundation der Schloß-Kirche zu Weiſſenfels. Oben der Name IESVS und יהוה in den Wolken. Darunter zur Rechten auf einem Altar ein flammendes Herz, mit der Beyſchrift: COELITVS ARDET. Gegen über zur Linken zwey zum Beten in die Höhe gehobene Hände, und darüber: ILLINC FIDVCIA. Unten die auf einem Pult liegende aufgeſchlagene Heilige Schrift, mit dem Wort BIBLIA, und darüber: VSQ; AD MORTEM.

MORTEM. Umſchrift: SANCTA TRINITAS MEA HEREDITAS. R.) Folgende Aufſchrift in zwölf Zeilen: IN HONOREM SS. (*Sacro-Sanctæ*) TRINITATIS SPE FVTVRAE HEREDI*tatis* SERENISS*imus Dominus Dominus* AVGVSTVS DVX. SAX. &c. AEDIS HVI9 SAC*ræ* ARCIS WEISSENFELS. FVNDAM*en*-*to* SVA MANV POSITO NVMIS*ma* HOC MEMOR*iæ* ERGO AD-DIDIT. A*o*. 1663. IVL. 10. Iſt ein Thaler Herzogs Augu-ſti, Adminiſtratoris zu Magdeburg. Tenz. L. A. p. 529. *Schleg.* B. N. p. 431. *Koehler* P. X præf. Mehrere ſiehe unter den Erzbiſchöflich-Magdeburgiſchen Thalern, p. 239.

1438.

Gedächtniß-Münze auf die Erbauung des Schloſ-ſes zu Zeitz: MAVRITIVS. D. G. DVX. SAX. I. C. ET. MONT. POST*ulatus* ADM*iniſtrator* EPISC*opatus* NVMB*urgen*-*ſis*. Herzog Moritzens zu Sachſen-Zeitz vorwerts ſehen-des geharniſchtes Bruſtbild in einer groſſen Perucke und geknüpften Halskrauſe. R.) Die Moritzburg im Proſpect mit zwey Flügeln und innerm Hofplatze. ARCE. MAVRI-TIOBVRGENSI. AD. FASTIGIV*m* EXTRVCTA F*ieri* F*ecit*. A. 1667. M. SEP. Iſt zierlich. Tenz. L. A. p. 648.

1439.

D. G. IOHANNA. MAGDALENA. D. S. I. C. &. M. Inwendig in acht Zeilen: NATA ALTENBVRGI. 14. IAN: AO. 1656. DENAT. LEVCOPETRAE. 22. IANVAR. AO. 1686. AETAT: AO. XXX. DIE IX. S. Q. (Samuel Querfurt, Münzmeiſter.) R.) Chriſtus mit dem Hirtenſtabe in der rechten Hand, ein Schäflein auf den Schultern tragend. PROVIDENTIA DOMINI SVFFICIENTIA MIHI. Ein ſchöner Begräbniß-Thaler auf die erſte Gemahlin Iohann Adol-phi I. Herzogs zu Weiſſenfels. Tenz. L. A. p. 569. Hr. *v. Dreyhaupts* Saalcreis T. II. p. 431. Tab. XXIII.

1440.

D. G. ANNA MARIA DVX. SAX. IVL. CLIV. ET. MONT. Inwendig in zehn Zeilen: NAT*a* E. DOMO MEG*a*-

politano SVER*inenſi* I. IVL. 1627. NVPTA IBID. 23. NOV. 1647. DENATA HAL*æ* II. DEC. 1669. VIXIT ANNOS. XLII. MENS. 5. D. 10. Unten: H.H.F. R.) DEVM. QVI. HABET. OMNIA. HABET. Der Patriarch Jacob mit dem Engel ringend bey aufgehender Sonne, mit der Unterſchrift: Ich laſſe dich nicht. Gen. 32. 27. Iſt ein ſauberer Begräbnißthaler auf die erſte Gemahlin Herzogs Auguſti zu Magdeburg. Tenz. L. A. Part. IV. p. 541. *Schleg.* B. N. p. 7. Hr. *v. Dreyhaupts* Saalcreis, T. II. p. 431. Tab. XXIII.

II. Erneſtiniſche.

1) Altgothaiſche Linie.

1441.

MONET*a* FILIOR*um* IOAN*nis* FRID*erici* SENIORI*s*. D*ucis* SAX*oniæ*. Das Herzogliche Sächſiſche zehnfeldige Wapen, darüber die Jahrzahl: 1551. R.) D. G. CAROL. V. ROM. IMP. SEMP. AVG. Des Kayſers Carls V geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, mit der Crone auf dem Haupte und dem Scepter in der rechten Hand, mit der linken aber den Degengriff umfaſſend. Dieſen Thaler haben des unglücklichen Churfürſtens zu Sachſen, Johann Friedrichs, vier Söhne, namentlich Johann Friedrich II, Johann Wilhelm, Johann Ernſt und Johann Friedrich III, ſchlagen laſſen, als ihr Herr Vater noch des Kayſers Gefangener war. Man hat dergleichen auch von A. 1550, und zwey diverſe von A. 1551. Sie ſind alle rar. Beym Hortleder vom deutſchen Kriege Cap. VI wird dieſer Thaler von Marggraf Albrechten zu Brandenburg angeführet, als ein Beweis der unterdrückten deutſchen Freyheit, da den Chur= und Fürſten verboten geweſen, ihre Bildniſſe auf die Münze prägen zu laſſen. Tenz. L. E. p. 194. Daß aber der Kayſer ſelbſt dieſen Thaler, ſeinem gefangenen und exauctoriſirten Churfürſten zu deſto gröſſerm Deſpect, habe ſchlagen laſſen, wie *Gud.*

n. 225.

n. 225 vermeinet, ſolches hält Köhler P. IX præf p. 2 billig für unwahrſcheinlich. Siehe Arend p. 89. Stürmer a. p. 29. 30. *Pariis* p. 163. *Berg.* fol. 30. Jacobs n. 288.

1442.

Ein Thaler der drey Söhne des nur beſagten Churfürſtens, ſo nach A. 1553, da der vierte von den Prinzen, Johann Ernſt, geſtorben, geſchlagen worden. Auf einer Seite das geharniſchte Bildniß Herzogs Ioh. Friderici II, mit einem Commandoſtab in der linken Hand, mit der Umſchrift: MO. NO. FRATRVM. DVC*um* SAXO. R.) Zwey einander gegen über ſtehende geharniſchte Bruſtbilder Iohannis Wilhelmi gleichfalls mit einem Commandoſtab in der linken Hand, und Ioh Friderici III ohne Bart, mit der Umſchrift: LANTG*raviorum* THVRI*ngiæ* ET. MAR*chionum* MISN*iæ*. Auf jeder Seite ſind vier kleine Wapenſchilde in den Umſchriften eingeſchaltet. Iſt von verſchiedenen Stempeln. *Pariis* p. 169. Stürmer b. p. 19. *Berg.* f. 30. *Koehler* P. VII. p. 145.

1443.

D. G. IOAN. FRID. SECVNDVS. DVX SAXO. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupte, mit dem Regimentsſtabe in der linken Hand. R.) LANDG. THVRI. ET. MAR. MIS. Das behelmte Wapen mit der verkürzten Jahrzahl 65. Iſt ein ſeltner Thaler des in die Grumpachiſchen Händel verwickelten, und darauf Zeit Lebens gefangen geſeſſenen und A. 1595 zu Steyer in Oeſterreich geſtorbenen Herzogs von Gotha, Johann Friedrichs II. Dergleichen von 1558, 62 und 66, auch ohne Jahrzahl, und letzterer von zwey verſchiedenen Stempeln.

1444.

D. G. IOA. FRID. II. DV. SAX. LAN. TH. ET. MAR. MISN. Deſſen geharniſchtes Bildniß von der rechten Seite mit vorwerts gekehrtem Geſichte, mit einem Puſican in der rechten Hand, und mit der linken den Degengriff anfaſſend. Auf den Seiten: 1567. (it. 1566.) R.)

D. G. IOH. WILH. DV. SAX. LAN. TH. ET. MAR. MISN. Sein Bildniß von der linken Seite im Harniſche und mit dem Commandoſtabe in der rechten Hand, und die linke an den Degengriff legend. In jeder Umſchrift ſind ſechs kleine Wapen zu ſehen. Iſt zierlich. *Koehl.* P. VII p. 145. *Gud.* n. 224. Stürmer b. p. 20. *Berg* f. 30.

1445.

D. G. IOH*annes* CASI*mirus* ET IOH. ERNES*tus*, FRA*tres* DVCES. SAX. Jetztgenannter beyden Brüder und des höchſtunglücklichen Johann Friedrichs II Söhne geharniſchte Bruſtbilder einander gegen über, ohne Bärte, über ihnen ein Reichsapfel, und unten die Jahrzahl: 1584. R.) LANT. THVR. E. MAR. MIS. MONE*ta* IMPERI*i*. Das Wapen mit drey Helmen. Man hat dergleichen auch von 1579, 81 und 85. Einen andern von 1587 (it. 1592 und 600.) mit dem Sächſiſchen Hauptwapen in der Mitte, umgeben mit zwölf wie auch mit dreyzehn andern, ſiehe im II Theil.

1446.

D: G: IOH: CASI: ET IOH: ERN: FRA: DV. SAX: IVLIAE: CL: ET. MO: Beyde Herzoge in Harniſchen, wie ſie einander die Hände geben, mit der Ueberſchrift um den Häuptern: FRID. ERNEHRT: VNFRID VERZEHRT. Zuoberſt iſt ein Reichsapfel. R.) LANDG: THV: MAR: MIS: COM: MAR: ET. RAVENS: DN: IN: RA. W. A. Ein ganz geharniſchter Turnier-Ritter zu Pferde, der auf dem Kopf den Sächſiſchen Helm und in der rechten Hand die Sächſiſche Fahne führet, mit 18 kleinen Wapen umgeben, (darunter ſich auch die von Jülich, Cleve, Bergen, Mark und Ravensberg befinden) 1618. (it. 1616 u. 17.) T. C. p. 18. Noch häufiger ſind die Thaler, da auf jeder Seite ein Bruſtbild ſich zeiget, und die Worte: FRIED ERNEHRT, bey einem; die andern Worte: VNFRIED VERZEHRT, beym andern Bruſtbilde ſtehen. S. im II Th. Auch ſind dieſes Schlages, von A. 1600, 5, 7, 8, da auf dem Revers in der Mitte das Sächſi-

ſche

ſche Wapen, mit den Buchſtaben C. O. (d. i. Coburg) erſcheinet, und umher 13 Wapenſchildlein ſtehen. Siehe auch im II Theil. Die verſchiedenen Sorten ſind angeführt von *Koehl.* P. IX præf. p. 5, alwo auch angemerket wird, daß die Aufſchrift dieſer gemeinſchaftlichen Thaler auf den, zwiſchen dieſen Brüdern, nach entſtandener groſſen Uneinigkeit wegen der Landes-Theilung, A. 1596 zu Eiſenach getroffenen Vergleich ziele, davon Hönn in der Sachſen-Coburgiſchen Hiſtorie Lib. II p. 228 nachzuleſen.

1447.

D. G. IOHAN: CASIMIR. ET IOHAN. ERNST. FRAT. In einer zierlichen Einfaſſung und der innern Umſchrift: FRID. ERNERT. VNFRID VERZERT, das Sächſiſche Haupt-Wapen, und darunter der Werth: 40 gl. als ſo viel dieſer geringhaltige Thaler bey damaliger Kipperzeit gegolten. R.) DVCES. SAXONIÆ. IVL*iaci*, CLIVIÆ, ET MONTANIÆ. (Montium.) Vier kleine Wapenſchilde in einem zierlichen Rähmen, und in deren Mitte ein C, ſo den Münzort Coburg andeutet. Iſt ſelten zu ſehen.

1448.

D. G. IOHAN. CASI. DVX. SAXON. IVL. CLI. ET. MO. Das völlige Wapen mit ſechs Helmen, und darneben: 1624. (item 1625, 27, 29.) Unten W. A. als des Münzmeiſters Name. R.) Der Herzog ganz geharniſcht zu Pferde im bloſſen Haupte, mit einem gekräuſelten Halskragen, Feldbinde und einem Commandoſtab in der Rechten. Im Proſpect iſt ein Schloß-Gebäude. Die Umſchrift enthält ſeinen Wahlſpruch: ELEND. NICHT. SCHAD. WER. TVGENT. HAT. Iſt ein breiter Doppel-Thaler. Tenz. L. E. p. 290.

1449.

D. G. IOH. CASI. DVX. SAX. IV. CL. ET. M. Sein geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit einem gekräuſelten Kragen und einer am Ohr hängenden Perl. Unter dem Arme ſteht: 1625. R.) LAN. THV. MAR. MIS.

COMES MARCÆ ET. RAVENSBERGÆ, DOMINUS IN. RAVENSTEIN. Auſſer dieſer Umſchrift ein Umcreis von 18 Wapen, und in deren Mitte das mit Lorberzweigen umgebene Sächſiſche Haupt-Wapen. Beyde Seiten ſind am äuſſerſten Rande mit einem Lorbercranz gezieret. Iſt ein doppelter Thaler. *Koebl.* P. VIII præf. p. 6. *Tenzel.* L. E. p. 277.

1450.

D. G. IOH. CAS. DVX. SAX. IV. CL. ET. M. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in einem kleinen ovalen zierlichen Rahmen, worüber zwey zur Seiten ſtehende, und Palmzweige in Händen führende Engel das Sächſiſche Wapenſchildgen halten. Um den Rand herum ſtehen 18 kleine Wapen. R.) LANDG: THVR: MARCH: MISN: COMES: MARG: ET RAVENS: DOMIN: IN RAVENST: Der Herzog im Harniſche zu Pferde, mit dem Commandoſtabe in der rechten Hand; unten: 1627. Iſt ein Doppel-Thaler. Tenz. L. E. p. 292.

1451.

D. G. IOHA. CASI. DVX. SAX. IVL. CLI. ET. M. Geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupt, den Commandoſtab in der rechten Hand, und den offenen Helm vor ſich haltend. R.) Inwendig in ſechs Zeilen: NATVS 12. IVNII. AO. 1564. OBIIT 16. IVLII. AO. 1633. Die Umſchrift heißt: ELEND NICHT SCHADT, WER TVGEND HAT. Auf der erſten Seite ſind neun, und auf der andern zehn kleine Wapenſchildgen zwiſchen die Umſchriften eingeſchaltet. Iſt ein rarer Begräbniß-Thaler. *Tenzel.* L. E. p. 305. Seiner hinterlaſſenen Witwe Margareten Begräbniß-Thaler ſiehe unter den Herzoglich-Braunſchweigiſchen No. 1196. p. 382.

1452.

D: G: IOHANN: ERNEST: DVX: SAX: IVLI: CLIVI: ET MONT: Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit der Feldbinde, dem Commandoſtabe und vor ihm ſtehenden Helm mit einem Federbuſch. R.) LANDG: THV:

MAR:

MAR: MIS: COM: MAR: ET RAVENS: DO: IN RAVEN. Ein Turnier-Ritter zu Pferde, mit dem Sächſiſchen Helm und Fahne zwiſchen zwey Wäplein und der Jahrzahl: 1633. M. R. Rings umher ſtehen 16 Wäplein. Iſt auch alſo von 1635. Tenz. l. c. p. 319.

1453.

D: G: IOHANN: ERNEST: DVX: SAX: IVL: CLI: ET MONT. Geharniſchtes Bruſtbild mit dem Commandoſtabe, den Helm vor ſich habend. R.) LAN: THV: MAR: MIS: COM: M: ET RA: DO: IN RAV: Das behelmte Wapen, mit der Jahrzahl 1638. E. F. und darunter das Symbolum: GOTT BESSERE DIE ZEIT VND LEVT. (it. 1637.) *H. R.* 1705 p. 1. Tenz. L. E. p. 320. *Schlegel* B. N. p. 194.

1454.

D: G: IOHANN: ERNEST: DVX: SAX: IVL: CLI: ET MONT: Das Bildniß im Harniſch, mit dem Commandoſtabe in der rechten Hand, und mit einem mit Roſen beſetzten breiten Halskragen, wie auch mit dem ihm zur Linken ſtehenden offenen befederten Helm. R.) Neunzehen in die Runde herum geſetzte Wapen, und nach dieſen die Umſchrift: IOHAN: ERNEST: III. ET NATV MAX*imus* D: S: I: C: M: In der Mitte aber in ſechs Zeilen: GENITVS 9. IVLII ANNO. 1566. OBIIT 23. OCTOBRIS AO. 1638. E. V. S. Siehe T. C. p. 43. *Tenzel* L. E. p. 322.

2) Altenburgiſche Linie.

1455.

DEI. GRACIA. IOANN GVILHELM. DVX. SAX. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit vorwärts gekehrtem Geſicht, ſo die rechte Hand auf den neben ihm aufgeſtellten befederten offnen Helm leget, und mit der linken den angegürteten Degen hält. Auf den Seiten die Jahrzahl: 1572. R.) Das Wapen mit drey Helmen: LANT. THV. ET. MAR. MIS. MONE*ta* IMPE*rii.* Iſt ein ſeltener

Thaler von dem zweyten Sohn des unglücklichen Churfürſten Johann Friedrichs. *Arend.* p. 91. Man hat dergleichen von 1567, 69, 70, 71 und 73. S. im II Theil.

1456.

D. G. FRI. WIL. DV. SAX. LAN. THV. E. MAR. MI. MO. IMP. Das vorwärts gekehrte Bruſtbild mit einer rauchen Schaube und gekräuſelten Kragen, mit der linken Hand an den Degen greiffend. Auf den Seiten die Jahrzahl: 1579. R.) D. G. IOHAN. DV. SAX. LAN. THV. E. MAR. MIS. Das Bruſtbild in eben ſolcher Kleidung und Stellung. Oben der Reichsapfel. Auf jeder Seite ſind zwiſchen den Umſchriften ſechs Wapenſchildgen eingeſchaltet. Tenz. L. E. p. 357. Arend p. 100. *Berg.* fol. 30. Mehrere dergleichen von 1582, 84 und 86; wie auch von 1595, 96 u. 97, da der Herzog Friedrich Wilhelm Tutor et Electoratus Adminiſtrator heißt, ſiehe im II Theil.

1457.

D. G. FRI. WIL. DV. SAX. LAN. THV. E. MAR. MI. MO. IMP. Sein Bildniß bis an die Knie in damaliger Tracht, mit einer rauchen Pelzſchaube, neben ihm ſtehet die Jahrzahl 1583, und in der Umſchrift ſind ſechs kleine Wapen. R.) D. G. SOPHIA. WIRTEBERG*ica*, DVX. SAXONIÆ &c. ÆTA*tis* 20. Dieſer, als ſeiner Gemahlin, vorwärts gekehrtes Bildniß bis an die Schooß, mit zuſammen gefügten Händen, und neben ihr 1583. In der Umſchrift ſind vier kleine Wapen von Sachſen und Würtemberg. Iſt ein zierlicher und ſehr rarer Vermählungs-Thaler. Tenz. L. E. p. 358. Nur beſchriebener Revers iſt auch zu beſagter frommen Fürſtin Begräbniß-Thaler als der Avers gebraucht worden, mit einer Aufſchrift auf der Gegenſeite, ſo im II Theil zu finden iſt. Die Thaler aber, ſo dieſer Herzog als Adminiſtrator der Chur-Sachſen hat ſchlagen laſſen, ſind oben unter den Chur-Sächſiſchen No. 516 p. 170. angeführet.

1458.

D: G: FRID. WILH. ET. IOHANNES. FRATRES. DVCES. SAXO. Zwey gegen einander geſtellte geharniſchte Bruſtbilder mit entblöſſeten Häuptern, darüber ein Reichsapfel, und unten die Jahrzahl: 1587. (it. 1594.) R.) LANT. THVR. ET. MAR. MIS. MONE. IMPERI. Das Wapen mit drey Helmen. *Arend.* p. 100. 103. *Berg* fol. 30. Mehrere ſ. im II Theil.

1459.

D: G: FRIDERICVS: WILHELMVS: DVX. SAXONIÆ. &c. Geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, den befederten Helm vor ſich haltend. Ueber dem Haupt iſt der Reichsapfel, und ganz unten in der Umſchrift das Sächſiſche Wapenſchildgen. R.) DOMINE. CONSERVA. ME. IN. VERBO. TVO. Inwendig in ſieben Zeilen: NASCITVR 25. APRILIS 1562. OBIIT 7. IVLII. HORA. 23. 1602. Tenz. L. E. p. 391. *Schlegel* B. N. p. 251.

1460.

D. G. IO*annes* PHIL*ippus*, FR*idericus*, IO*annes* WIL*helmus*, FR*idericus* WIL*helmus* FRA*tres*, DV*ces* SA. IVL. CL. ET. MON. Dieſer vier Prinzen einander gegen über ſtehende Bildniſſe bis an die Knie, zwey zur Rechten und zwey zur Linken, mit entblößten Häuptern, in engen Wämſern, mit lang herunter hangenden Ketten und aufſtehenden mit Spitzenkannten beſetzten Halskragen, in den zu ſehenden Händen Handſchuhe haltend. Zu oberſt der Reichsapfel. R.) LANDG. THV. MAR. MIS. COM. MAR. ET. RAVENS. DN. IN. RA. W. A. In der Mitte das Sächſiſche Haupt-Wapenſchild, und darüber die Jahrzahl: 1612. Umſchrift: DISCORDIA PRÆCVRSOR RVINÆ. Zwiſchen derſelben und der äuſſerſten Titelumſchrift ſind 17 kleine Wapenſchilde im Creis herum geleget. Dieſer rare Thaler von zweyerley Stempel, ſoll mit dem Symbolo auf die zwiſchen den Altenburgiſchen und Weimariſchen Prinzen unter einander gehabte Irrungen und den Präcedenzſtreit abzielen. Den

Thaler, welchen die Weimariſchen Prinzen dargegen haben ſchlagen laſſen, ſiehe unten No. 1478. *H. R.* 1702 p. 321. Tenz. L. E. p. 396 ſq.

1461.

D: G: IO. PHIL: FR: IO: WIL: FR: WIL: FRA: DV: SA: IVL: CL: ET. MON: Die vier Bildniſſe, zwey und zwey gegen einander ſtehend. R.) LANDG: THV: MAR: MIS: COM: MAR: ET. RAVENS: DN: IN: RAVE: W. A. Das völlige Wapen mit ſechs Helmen, und darbey: 1613. (item von 1615 und 1617.) Ihre Thaler von 1605 und 1607 ſiehe im II Theil.

1462.

D. G. IO. PHIL. D. SAX. IV. CL. & M. L. TH. M. M. C. M. ET. R. D. R. Das Sächſiſche Wapen, und darunter: 40. gl. als ſo viel dieſer Thaler gegen ander Kippergeld gegolten. R.) D. G. FRID. IO. WIL. & FRID. WIL. F. D. S. L. T. M. M. C. I. M. ET R. D. I. R. Drey Wapen, und darüber ein Schildgen, darin ein S, ſo die Münzſtadt Saalfeld andeutet. Auf den Seiten ſteht: 1621. Iſt ein geringhaltiger Thaler. Jacobs n. 536.

1463.

D: G: IOH: PHIL: D: SAX: IVL: C: ET: M: L: TH: M: M: C: M: ET: R: D: R: Deſſen geharniſchtes Bildniß von der rechten Seite, mit einem ſteifen Halskragen, umgehangener Feldbinde und dem Commandoſtab in der rechten Hand, und neben ihm ein befederter Helm. Beym Kopfe ſtehet die Jahrzahl: 1619. (item 1622.) R.) D: G: FRID: IOH. WI: & FR: W. F: D: S: L: TH: M: M: C: I: M: & R: D: R: Derſelben hinter einander geſtellte drey Bruſtbilder in engen Wämſern, mit ſteifem kantigten Halskragen und umgehangenen Feldbinden. Im Abſchnitt ſtehet des Münzmeiſters Name: W. A. In der erſten Umſchrift ſind vier, und in der andern fünf Wapen zu ſehen. Der Herzogliche Titel von Jülich, Cleve und Berg iſt bey den jüngern drey Prinzen weggelaſſen. A. 1620.

1464.

1464.

D: G: IOHAN: PHIL: DVX SAXONIÆ: IVL: CLIV: ET MO: Deſſen vorwärts ſehendes Bruſtbild im Harniſch, mit einem ausgezackten Halskragen, und umgehangener Feldbinde. Oben der Reichsapfel. R.) Das Wapen mit ſechs Helmen. NACH DEM ALTEN SCHROT VND KORN. welche Umſchrift anzeiget, daß dieſes ein nach aufgehobenem leidigen Kipperunweſen wiederum gut ausgemünzter gerechter Reichsthaler ſey. Unten ſtehet: *Anno 1623.* Iſt ein zierlicher und rarer Thaler, der überdies merkwürdig, daß dieſer Herzog denſelben unter ſeinem alleinigen Bildniß und Namen hat ausmünzen laſſen, und die Brüder darauf weggelaſſen ſeyn, da doch die gemeinſchaftliche Münze auch in folgenden Jahren noch continuiret, und er wieder in Geſellſchaft der Brüder auf den Thalern erſcheinet. *Koehl.* P. IX præf. p. 13.

1465.

D: G: IOH. PHIL. FRID. IOH. WILH. & FR. WILH. FRAT. Des Herzogs Johann Philipps geharniſchtes Bruſtbild mit dem Commandoſtabe und umgehangener Feldbinde, den offenen Helm mit einem Federbuſch vor ſich haltend, beym Kopfe ſtehet die Jahrzahl: 1624. R.) DVC. SAXON. IVL. CLIVI. ET MONT. LIN*eæ* ALDEN*burgicæ.* Der drey Brüder hinter einander aufgeſtellte Bruſtbilder in Harniſchen und Feldbinden, davon der mittelſte allein einen Commandoſtab in der rechten Hand führet. In der Umſchrift des Averſes ſind vier, und des Reverſes fünf Wapenſchildgen eingeſchaltet. Dieſer Gattung Thaler in wenigem different, ſind auch A. 1619, 23, 25 und 26 geſchlagen. Den von 1623 hat ein Betrüger nachgemacht, und auf mit Silber belegten Kupferplatten abgeprägt.

1466.

D: G: IOH: PHIL: IOH: WILH: ET. FRID: WILH: FRAT. Des Herzogs Johann Philipps geharniſch-

harniſchtes Bruſtbild mit einer Kette am Halſe. Vor ihm ſtehet der offene Helm, und beym Haupte: 1626. Darüber der Reichsapfel. R.) DVC: SAX: IVL: CLIV: ET. MONT: LIN: ALDEN: Der beyden jüngern Brüder geharniſchte Bruſtbilder einander gegen über mit umgehangenen Feldbinden. In den Umſchriften ſind die gewöhnlichen kleinen Wapen. (it. von 1628 und 32.) Jacobs n. 339.

1467.

D: G: IOHAN. PHILIP. ET FRIDR. WILH: FR: Des Herzogs Johann Philipps geharniſchtes Bruſtbild, mit einem mit Spitzen beſetzten breiten Ueberſchlag, und mit dem vor ihm ſtehenden geſchloſſenen Helm. R.) DVCES. SAX. IVL. CL. ET MON. LIN. ALDEN. M. R. Friedrich Wilhelms geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit einem breiten Ueberſchlag, vor dem ein geſchloßener Helm ſtehet. Auf den Seiten: 1637. In den Umſchriften liegen neun kleine Wapen. Der dritte Prinz Johann Wilhelm erſcheinet nicht mehr, weil er A. 1632 verſtorben. Jacobs n. 340.

1468.

Begräbniß-Thaler. Des Herzogs Johann Philipps Bruſtbild im bloſſen Haupte mit einem groſſen Ueberſchlag mit breiten Spitzen beſetzt. Zwey neben ihm ſchwebende Engel halten über ſeinem Haupte einen Lorbercranz, und herunterwärts zwey Fruchtgehänge, die bis an die unten ſtehende drey Wapenſchilde von Sachſen und Cleve, Thüringen und Meißen reichen, ohne Umſchrift. R.) Auf einem viereckigten, mit Schnitzwerk verzierten, und auf die eine Spitze aufgeſtellten Täflein die Aufſchrift in 13 Zeilen: D. G. IOH. PHILIP. DVX SAX. IVL. CLIV. MONT. LANDG. THVRING. MARCH. MISN. COM. DE MARCH. ET RAVENS. DN. IN RAVENS. NAT. VII. KL. IAN. AO. MDXCVII. MORT. KL. APR. ANNO. MDCXXXIX. Tenz. L. E. Tab. 29. n. 8. p. 407. *Gud.* n. 255.

1469.

1469.

D. G. FRIDERICVS. DVX. SAX. IVL. CLIV. MON. A. ALdenburgenſis. Sein geharniſchtes Bildniß bis über die Knie, im bloßen Haupte, mit dem Commandoſtabe in der rechten Hand, und um die Lenden geſchlungenen Feldbinde, den befederten offenen Helm vor ſich habend. Neben dem Haupte die Jahrzahl: 1625. R.) Die Aufſchrift: NASCITVR TORGÆ XII. FEBR. An. 1599. und darunter das Chronoſtichon: pVgnanDo MorItVr proprIa hIC VIrtVtIs arena eſt. XXV. OCTOBR. zuſammen in neun Zeilen abgeſetzt. Umſchrift: IRREPARABILIVM FELIX OBLIVIO RERVM, als des Herzogs Symbolum, ſo er auf deutſch alſo ausgeſprochen: Hin iſt hin. Von dieſem Thaler hat man dreyerley Stempel, darunter auch ein Doppelthaler. Tenz. L. E. p. 416. T. C. p. 24.

1470.

D. G. FRIDERICVS WILHELMVS. DVX. SAX. IVL. CL. ET. MONT. Sein geharniſchtes Bruſtbild mit der Feldbinde. R.) LANDG. THVR. MAR. MIS. COM. MAR. ET RAV. DOM. IN. RAV. 1650. (it. 1651.) In der Mitte das Sächſiſche Haupt-Wapenſchild, darneben: M. R. mit 18 kleinen Schilden in einem Creiſe umſetzt. Die mit dem völligen behelmten Wapen von 1640, 42, 43. ſiehe im II Theil und *Sanders* 1. Fortſ. p. 73.

1471.

Deſſen zweyter Gemahlin, Magdalenä Sibyllä, Begräbniß-Doppelthaler. Ein Altar, darauf der Herzogin verzogener Name M. S. worüber ein ſchwebender Zettel mit den Worten: ICH HABE ÜBERWVNDEN. Oben gehen zwey Hände aus den Wolken hervor, die eine Crone halten, welche die Sonne beſtrahlet. Dis alles iſt mit einem Lorbercranz eingeſchloſſen. R.) Eine Pyramide mit der Aufſchrift in zehn Zeilen: *von Gottes Gnaden* MAGDALENA SIBYLLA GEBorne AVS CHVRFürſtlichem STAM *vnd* VERMÆHLTE PRINCeſſin ZV SACHSEN, Jülich, Cleve

VND

VND BERG. Umſchrift zur Rechten: GEBOREN D. 23. XBRIS 1617. ZV DRESDEN. Und zur Linken: STARB SELIG D. 6. IAN. 1668. ZV ALTENBVRGK. Tenz. L. E. p. 425. *Schlegel.* B. N. p. 395.

1472.

Begräbniß-Thaler. FRIDERICVS. WILHELMVS. D. G. DVX. SAX. IVL. CLIV. & MONT. Geharniſchtes Bruſtbild, mit völligem Geſichte, umgehangener Feldbinde und einer vornen geknüpften Halskrauſe. R.) PIVS. IVSTVS. FORTIS. CLEMENS. INCLYTVS. PACIFICVS. Inwendig in ſieben Zeilen: NATVS POSTH*umus* VINAR*iæ* PR*idie* ID*us* FEBR*uarii* M. DC. III. OBIIT. ALDENB*urgi* X. KAL. MAII. M.DC.LXIX. ÆTAT. LXVII. REGIMINIS. XXXI. Unten iſt des Herzogs Symbolum: PIETAS AD O*m*NIA VTILIS. Tenz. L. E. p. 428. *Schleg.* B. N. p. 426.

1473.

FRIDERICVS. WILHELMVS. D. G. DVX. SAX. IVL. CLIV. ET. MONT. Das Bruſtbild dieſes funfzehnjährigen Prinzens, dieſes Namens des Dritten, der die Altenburgiſche Linie beſchloſſen, von der rechten Seite, mit langen ſtarken Haaren, bloſſer Bruſt und umgethanem Gewand. R.) LANDG. THVR. MAR. MIS. PRINC*eps* HEN*nebergicus*, COM. MAR. ET. RAV. DOM. IN. RAV. 1672. Ein Creis von 18 kleinen Wapen, und in deren Mitte das mit einem Lorbercranze umgebene Sächſiſche Hauptwapen, dabey M. R. Tenzel L. E. p. 429 meldet, daß er von glaubwürdigen Leuten gehöret, daß von dieſem Thaler nur 72 Stück gepräget worden, indem der Stempel mit dem Wapen oder zur Rückſeite bald zerſprungen, welches ſonderlich omineus geweſen, da der Prinz kurz darauf in eben dem Jahre 1672 an den Blattern geſtorben.

1474.

Deſſen Begräbniß-Thaler hat mit vorhergehendem im Avers gleichen Titel und Bildniß, und in der Mitte der Rückſeite folgende Aufſchrift in zwölf Zeilen: NATVS

ALTEN-

ALTENBVRGI. XII. IVL. MDCLVII. DENATVS. XIV. APRIL. MDCLXXII. ANNO. ÆTATIS. XV. STIRPIS. SVÆ. VLTIMVS. IN MONVMENTO. PATRIO. SEPVLTVS. XVII. IVL. EIVSD. ANNI. SPE. MAGNA. DE SE RELICTA. Umſchrift: ERNESTVS. SAX. DVX. PROXIMVS. AGNATVS. ET. SVCCESSOR. FIERI FEcit. Tenz. L. E. p. 432.

3) Weimariſche Linie.

1475.

D: G: IOHAN: DVX. SAXONIÆ. LANDT: THVRIN: Sein geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit einer Feldbinde. R.) ET. MARCH: MISN: 1605. Das Wapen mit drey Helmen. Oben: W A. Iſt ein rarer Thaler. Jacobs n. 352. Man hat dergleichen auch von 1604.

1476.

D: G: IOHAN: DVX. SAXONIÆ. LANDT: THVRIN: Deſſen Bruſtbild mit der Feldbinde. R.) Inwendig die Aufſchrift in acht Zeilen: NASCITVR 22. MAII 1570. OBIIT 31. OCTOB: HORA II. MERIDIANA. 1605. Umſchrift: DOMINE. DIRIGE. ME. IN. VERBO. TVO. Iſt der Begräbniß-Thaler des glücklichen Stammvaters aller jetzt lebenden Herzoge zu Sachſen, Erneſtiniſcher Linie. Tenz. L. E. p. 480. *Schleg.* B. N. S. 1. p. 65.

1477.

D: G: IO: ERNES: FRIDERICVS. WILHELMVS. ALBERTVS. Die in einer Reihe ſtehenden Bruſtbilder dieſer vier Prinzen in Mänteln und dreyfachen Ketten über die Bruſt, mit Handſchuhen in Händen. In der Exergue: MONeta NOVA ARGentea VIII. FRATrum DVCum SAX. R.) IO: FRIDERICꝰ. ERNESTVS. FRID: WILHELM. BERNHARDꝰ. Die Bildniſſe der vier jüngſten Prinzen in eben dem Anzuge. In der Exergue: LINEÆ. VINARIENSIS. 1608. WA. In beyden Umſchriften ſind der Reichsapfel und zuſammen ſieben kleine Wapen. Man hat dergleichen Thaler auch von 1607, 9, 10, 11, 12.

1478.

1478.

Ein anderer Thaler der acht Weimariſchen unmündigen Gebrüder, allein von weit zierlicherm Stempel. Auf dem Avers: D: G: IO. ERNES. FRIDERIC9. WILHELM9. ALBERTVS. Deren vier Bruſtbilder in engen Wämſern, mit ſteifen Halskragen und umgehangenen Feldbinden. Der älteſte, ſo oben an ſtehet, hat allein eine goldene Kette über die Bruſt, woran ein Kleinod hanget. Unter ihnen ſtehet auf einem Täflein: DISCORDIÆ FOMES INIVRIA. Welches eine Replique iſt auf den oben n. 1460 beſchriebenen Altenburgiſchen mit: DISCORDIA PRÆCVRSOR RVINÆ, welches die Altenburgiſchen Prinzen, wegen des unter beyden Häuſern entſtandenen Präcedenzſtreits, in eben dem Jahre 1612 auf ihre Thaler haben ſetzen laſſen. R.) IO: FRIDERI. ERNESTVS. FRID: WIL: BERNHARD9. Deren vier Bruſtbilder ebenfalls in Wämſern, Halskragen und Feldbinden. Ueber den Köpfen: 8. FRAT. DVC. SAXON. IVL. CLI. MONT. Unten in der Exergue: LINEÆ VINARIENSIS 1612. W A. In jeder Umſchrift ſind neun kleine Wapenſchildgen zwiſchen die Namen eingelegt. Dieſer ſehr rare Thaler iſt wol eher mit ſechs bis 12 Thalern bezahlet worden. Tenz. L. E. p. 491. *Koehl.* P. IX præf. p. 18. Jacobs n. 360. Dergleichen von 1613, (14, 15,) darauf die bedenkliche Unterſchrift weggelaſſen iſt, ſiehe im II Theil.

1479.

Noch ein anderer Thaler dieſer Weimariſchen Prinzen, auf deſſen Avers ſie alle achte erſcheinen. Sie ſind geharniſcht: der ältere als Vormund ſtehet in der Mitte mit umgehangener Feldbinde und angegürtetem Schwerd, und die andern ſieben um ihn herum, mit Ketten behangen. Umſchrift: D: G: IOH: ERN*eſtus* IVN*ior* DVX: SAX: IV: CL: ET. M: SVO: ET. TVT*orio* NOM*ine*. R.) FRIDer*ici*, WILH*elmi*, ALBERT*i*, IO. FRIDer*ici*, ERNe*ſti*, FRID. WILH*elmi*, ET BERN*hardi* F*ieri* F*ecit*.
W A.

WA. Das Wapen mit ſechs Helmen, und darneben die Jahrzahl: 1619. Man hat dergleichen auch von 1616 und 1618. A: 1617.

1480.

Begräbniß-Thaler der Frau Mutter dieſer acht Prinzen: IOH: ERNEST: IVN: D: G: D: S: IVL: CL: M: CÆTeriQue FRatres. Ein gecröntes herzförmiges Schild, darin die Sächſiſchen und Anhaltiſchen Wapen. R.) Dieſe Aufſchrift in zwölf Zeilen: MEMORiæ ILLuſtriſſimæ PRincipis DomiNæ DORotheæ MARIÆ. Ducis SAX. PRincipis ANHALTinæ, VIDVÆ. MATRIS FIDELiſſimæ, BEATiſſimæ, Cudi Fecerunt. NATÆ DESSAViæ 2. IVL. 1574. MORTVÆ VINARIÆ 18. IVL. 1617. POST 7. VESPertinam. CVM. VIXISſet ANnos 43. DIES 16. WA. Tenz. l. c. p. 485.

1481.

Noch ein anderer gemeinſchaftlicher rarer Thaler dieſer Herzoge. Auf dem Avers die Minerva im Harniſch und Helme, in der rechten Hand eine Fahne, und in der linken das Sächſiſche Hauptwapen haltend, neben ihr zur rechten Hand ein ſchwebender Lorbercranz. Umſchr. MONETA. FRATRVM. DVC. SAXON. LIN. VIN. 1623. R.) Das behelmte Wapen, und darneben: G. A. NACH. DEM. ALTEN. SCHROT. VND. KORN. Iſt bey damaliger Kipper- und Wipperzeit geſchlagen, und zwar von gutem Gehalt. Tenz. L. E. p. 495. Einen ohne Lorbercranz ſiehe im *II* Theil.

1482.

Begräbniß-Thaler Herzogs Johann Ernſts, des älteſten von dieſen acht Brüdern, ſo in des unglücklichen Böhmiſchen Königs, Pfalzgraf Friedrichs, Kriegsdienſten geſtorben. Der Avers zeiget des Herzogs geharniſchtes Bruſtbild mit einem Spitzbarte, und im ſpitzenen Ueberſchlage, mit der Umſchrift: CANESCET SECLIS INNVMERABILIBVS. R.) Schrift in zehn Zeilen: IOH. ERNEST. IVN. SAXONIÆ DVX. NATVS. 21. FEBR. AN. 1594.

IVSSV FATI DE PRÆSIDIO AC STATIONE VITÆ MILITIÆQue DECEDEBAT IN VICO S. MARTini SVPerioris HVNGariæ 4. DECEM. AN. 1626. Tenz. L. E. p. 512. *Gud.* n. 238.

1483.

FRIDERICVS SENIOR DVX SAXON. IVL. CLI. MONT. LINEA VINarienſis. Des Herzogs geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, in der Feldbinde, in der rechten Hand den Regimentsſtab, und in der linken den Helm haltend. R.) Das mit Lorberzweigen umgebene Sächſiſche Wapen mit der Unterſchrift in ſieben Zeilen: NATꝰ I. MART. AN. M. D. XCVI. TRANSIT PER MEDIOS HOSTES AD CVLMINA COELI. XIX. AVG. AN. M.DC.XXII. Umſchrift: IN COELO PATRIAM Qui BENE TRANSIT HABET. Iſt ein Begräbniß-Thaler des zweyten der acht Brüder, ſo 1622 in der Schlacht bey Fleury geblieben. Tenz. L. E. p. 516.

1484.

Ein Begräbniß-Thaler Herzogs Alberti II zu Eiſenach, welcher der vierte unter den acht Weimariſchen Brüdern war. Deſſen Bruſtbild im Harniſch, welches von einer aus den Wolken ragenden Hand gecrönet wird; über der Crone ſtrahlet der Name Jehovah. Neben dem Bruſtbilde ſtehet unten herum: *Albertus*, HERZOG ZU SACHſen, IÜLICH, CLEVE VND BERG. Die äuſſerſte Umſchrift: CORONAM VITÆ ACCIPE. R.) Ein kleines Sächſiſches Wapen, und darunter in acht Zeilen: NAT: ALTENB: D. 27. IVL. 1599. INOPINE SED PIE DENATVS ISENACI D. 20. DEC. 1644. HVMATVS IBID. 7. MARTY 1645. FAMILIAM. MOESTAM, PATRIAM AFFLICTAM RELINQVENS. Tenz. L. E. p. 526. *T. C.* p. 4. *Schlegel* B. N. 429.

1485.

BERNHARDꝰ D. G. DVX SAXO. IVL. CL. ET. MON. Deſſen zierlich geharniſchtes Bildniß im völligen Geſicht, bloſſen Haupt, breiten ſpitzenen Ueberſchlag und Feldbinde, in der Rechten den Commandoſtab haltend, unten das Sächſiſche gecrönte Wapenſchildlein. R.) Oben der

der aus den Wolken ſtrahlende Name Jehovah, unter welchem ein hervorkommender rechter Arm einen Lorbercranz über das Wapenſchildlein des Herzogthums Franken, davon der Biſchof von Würzburg den Titel führet, hält, darneben die Jahrzahl 1634. und C. S. Unten herum: QVOD DEVS VVLT. HOC SEMPER FIT. Iſt ein haupt-rarer Thaler des groſſen Kriegshelden, Herzogs Bernhards von Sachſen-Weimar, auf das ihm von Schweden zugedachte Herzogthum Franken, in Deutſchland zu Fürth gepräget. *Koehl.* P. IV p. 329 & 446. Tenz. l. c. p. 540. *Schlegel* B. N. p. 175. Zu dieſes Herzogs Thalern gehöret auch der auf die Eroberung der Stadt Regenſpurg geſchlagene Thaler, ſiehe unter den Städtiſchen No. 2320.

1486.

Ein Begräbnißthaler auf Herzog Bernhards, des jüngſten von den acht Weimariſchen Brüdern, 1639 erfolgtes Ableben und erſt 1655 geſchehene Beerdigung. D. G. BERNHARDVS DVX SAXONIÆ IVLIÆ CLIVIÆ ET MONTIVM. Das geharniſchte Bruſtbild dieſes Grand-Capitains mit vorwärts gekehrtem Geſichte, umgehangener Feldbinde und ſchlechtem Halskragen. R.) Die Aufſchrift in neun Zeilen: BERNHARD. DVX SAX. NAT. VINAR. MDCIV. VI. AVG. DECESS*it* NEOBVRG*i* AD RHE*Num* VIII. IVL. MDCXXXIX. TVMVL*atus* VINARI*æ* XII. XBRIS AO. MDCLV. SECVLARI POST PACEM GERM*aniæ* RELIGIO*sam*. Tenz. L. E. p 555.

1487.

Ein halber Begräbnißthaler eines Sohns Herzogs Wilhelms, des dritten unter den Weimariſchen acht Brüdern, und Fortpflanzers dieſer Linie: D. G. WILHELMVS IV. DVX. SAXON. IVL. CLIV. MONT. Inwendig folgende Schrift in neun Zeilen: PARENS MOESTIS*ſimus* IOHAN*ni* WILHELMO 5. FILIOLO OBSEQVENTISS*imo* MEM*oriæ* E*rgo* c*udi* CVR*avit*. VIX*it* AN 8. MEN. 9. DECESSIT 16. MAY. 1639. TERRÆ MATRI CREDIT9

 20. IVN.

20. IVN. AN. EOD. R.) Zwey zuſammen gebundene Hände der Herzoglichen Eltern, welche in die Höhe einen Rautencranz halten, der von dem Namen Jehovah beſtrahlet wird. Im Cranze die Buchſtaben: I. W. H. Z. S. als des Prinzens; auf dem Bande die Buchſtaben: W. H Z. S. als deſſen Herrn Vaters, und E. D. H. Z. S. als der Frau Mutter Eleonoræ Dorotheæ Namen. Umſchrift: So Nimb nuhn hin, mein GOTT, zu dir, was du zuvor haſt geben mir. † Tenz. l. c. p. 585. *Schlegel* B. N. p. 45.

1488.

WILHELM9 D. G. DVX SAXONIÆ. IVLIÆ. CLIVIÆ. ET MONT. Das Sächſiſche Haupt-Wapen, darüber zwey Hände aus den Wolken einen Lorbercranz halten, mit der Ueberſchrift: TANDEM. Zur Rechten des Wapens iſt ein aufgerichtetes bloßes Schwerd, zu deſſen Seiten ſtehet: 1547. und darüber: TVNC. Zur Linken ein Oelzweig zwiſchen der Jahrzahl: 1648. und darüber: NVNC. Unter dem Wapen: *Sat eſt. 1650.* R.) Unter dem ſtrahlenden Namen Jehovah drey in einander geſchlagene Hände, unter welchen ein bloßes flammendes Schwerd zu ſehen. Unter dem Namen Jehovah ſtehet: *Pax esto.* Bey den Händen: *ſervate fidem*, und bey dem Schwerde: *reſipiſcite gentes.* In welchem Vers zuſammen die Jahrzahl 1619 lieget, da der dreyßigjährige Krieg recht ausgebrochen. Umſchrift: CeDant arMa togæ toto toga fLoreat orbe. Woraus die Jahrzahl 1650 heraus kommt, da ſich dieſer Krieg ganz geendiget. Iſt ein ſinnreicher Thaler auf das am 19 Aug. 1650 zu Weimar feyerlich begangene Dankfeſt wegen des Weſtphäliſchen Friedens. Tenz. l. c. p. 590. *Schleg.* B. N. Suppl. p. 19. *Koebl.* P. IX præf. p. 23.

1489.

Gedächtnißthaler auf den Bau des Schloſſes zu Weimar. D. G. WILHELM9. DVX. SAXONIÆ. IVLIÆ. CLIVIÆ. *et* MONT. 1652. Das neue Schloßgebäude zu Weimar, mit der Brücke über den Ilmfluß, von der

Sonne

Sonne beſtrahlet, darüber auf einem Zettel: *Pace ſic eſt reparata.* R.) Das alte Schloß daſelbſt in vollen Flammen, welches durch Verwahrloſung eines betrügeriſchen Goldmachers in Brand gerathen. Umſchrift: AVLA VINARIENSIS. 16. 18. ITA CONCREMATA. Dergleichen von 1653. Tenz. l. c. p. 595 und 603.

1490.

Begräbnißthaler Herzog Wilhelms älteſter Prinzeßin. Dieſer verſtorbenen Prinzeßin Namensbuchſtaben über einander: W. E. in einem Rautencranz mit einer darauf ruhenden Crone, und der innern Umſchrift: Wilhelmina Eleonora. Die äuſſere Umſchrift: QVIESCIT AD GLORIAM SVRRECTVRA. Unten das Sächſiſche Wapen zwiſchen der Jahrzahl 1653. R.) (WE.) d. i. *Wilhelmina* E*leonora.* D. G. WILHELMI DVCIS SAX. FILIA NATV-MAXIMA. Ein Creutz, mit der Aufſchrift: In Noe (*Nomine*) IESV. welches letztere Wort viermal darauf zu leſen iſt. In den zwey obern Winkeln des Creutzes ſtehet: Nata 7 *Iuny*. Renata *12 Iun.* 1636. Und in den zwey untern Winkeln: Denata *1. Apr.* Humata *20. May* 1653. Tenzel l. c. p. 604.

1491.

Gedächtnißthaler auf das A. 1654 von Herzog Wilhelms jüngerm Prinzen **Bernhard** übernommene Rectorat der Univerſität Jena, und derſelben Jubiläum. Auf jeder Seite deſſelben ſiehet man eine gecrönte Figur, ſo zwey in einander geſetzte Herzen vorſtellet, deren Untertheile ein W formiren. Auf der erſten Seite ſtehet mitten inne das Bruſtbild Churfürſt Johann Friedrichs zu Sachſen, als Stifters dieſer Academie, im Churhabit mit dem Schwerde, und über demſelben das Chur- und Herzoglich-Sächſiſche Wapenſchildgen. Die Schrift auf der Herzfigur lautet alſo: WILMS Herzog zur Weisheit ſeinen Sohn BERNHARD *Rector* der *Acad. Iena.* WILMS Herzog Elter Vatter war IO. FRIDERICH. Churf. zu Sax. Wobey zu merken, daß die Worte WILMS Her-

zog in der untern Figur W viermal zu leſen, alſo daß das Wort Herzog durch ein kleines Herz mit der angehängten Sylbe zog exprimiret iſt. (Dergleichen Bilderſchrift man ſonſt Rebus hieß.) Ganz unten ſtehet: *Ao. 1654. 28. Feb.* In der Herzfigur der andern Seite ſind zwiſchen zwey kleinen Wapen die beyden Bruſtbilder der Herzoge Joh. Friedrichs II und Joh. Wilheims Gebrüdere mit Hüten auf den Köpfen, davon der eine einen Commandoſtab in der Hand führet. Die Aufſchrift der Herzfigur fängt ſich auf dem innern Herze an: *V*niverſitatis *Jen*enſis *Fundatores* IO. FRID. IO. WILH. *ex ult*ima *vol*untate *Parent*is IO. FRIDerici *Magnanimi* Electoris *den*ati *A.* 1554. *rediv*ivi *in abn*epote BERNHARDO *finito ſeculo ſancita et virt*utes *mai*orum *renovante.* Iſt ein zierlicher und ſeltener Thaler, welcher auch der Magiſterthaler genennet wird, weil die Profeſſores und Magiſtri zu Jena damit ſind beſchenket worden. Tenz. L. E. p. 608. *Kundm.* p. 87.

1492.

Der Begräbnißthaler des Weimariſchen Prinzen Friedrichs, Herzogs Wilhelmi jüngſten Sohns. Der Avers ſtellet ein Creuz vor, darauf der Name FRIDERICVS zweymal geſchrieben, und oben darüber der Buchſtab (F.) ſtehet. In den vier Ecken des Creuzes ſtehen folgende Schriften: *1)* Sax*onica Stirpe natg 1640. 18. Mart. 2) Omn*ibus *virtut*ibus *dotatus. 3) In pace denatus 1656. 18. Aug. 4) Æterna pace beatus.* Die äußerſte Umſchrift iſt folgende: WILHELMI IV. DVC. SAX. VIN. FILIG NATV-MINIMVS. Auf dem Revers zeiget ſich die untergehende Sonne mit der Ueberſchrift: *Occidit aſt orietur.* Unter der Wolke ſtehet in vier Zeilen: MONVMENTO ILLATVS AVITO DIE 19. NOVEMB. AO. MDCLVI. Die Umſchrift: FRIDERICVS SENIOR DVX SAX. IVL. CLIV. ET MONTIVM. Dieſer Prinz wird Senior genennet, weil Herzog Ernſt zu Gotha auch einen Prinz, Namens Friedrich, hatte, der aber einige Jahre jünger, als dieſer, war. Tenz. L. E. p. 613.

1493.

Gedächtnißthaler auf die Einweihung der neu-en Schloß-Kirche in der Wilhelmsburg zu Weimar. D. G. WILHELMVS, DVX. SAX. IVL. CLIV. ET MONTIVM. 1658. Sein geharniſchtes Bruſtbild, mit vorwerts gekehrtem Geſichte. R.) Das neuerbauete Schloß mit dem innern groſſen Hofe, und darüber auf einem fliegenden Bande der Name: Wilhelms-Burg. Im Abſchnitt: *ſIC bene VVILheLMVs feCIt faCIetqVe bene VLtra. Vt rata VerIſLVo eſt eLLogIo genItrIX.* Welches Diſtichon die Jahrzahl 1658 enthält, und auf die letzte Rede Herzog Wilhelms ſterbender Frau Mutter zielet, welche, als ſie wegen ihrer Söhne ein und anderes befraget worden, geſagt hat: Wilhelm wirds auch wohl machen. Tenz. L. E. p. 607, 619. *Koehl.* P. IX p. 25.

1494.

V. G. G. WILHELM Herzog zu S. J. C. u. B. Landgr. in Th. Marggr. zu M. Gefürſteter Graf zu Heneb. ꝛc. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit einem breiten Ueberſchlag. R.) In einer ſtrahlenden Rundung der Spruch: Es iſt ein groſſer Gewin, wer gottſeelig iſt, u. leſt ihm genügen. Oben das Sächſiſche und Hennebergiſche Wapen unter einer Crone. Umſchrift: Zum Andencken Heñebergiſcher Erbtheil- u. Huldigung. 1661. Tenzel L. E. p. 622.

1495.

Begräbnißthaler dieſes Fortpflanzers der Weimariſchen Linie. Des Herzogs Bruſtbild in einem Oval an einer Ehrenſäule, auf deren Spitze der Name Jehovah in Strahlen erſcheinet, und unter dem Bruſtbilde des Herzogs Name WILHELMVS IV ſtehet. Am Piedeſtal, zwiſchen zwey Palmbäumen: BENE FACIENDO BENE FECIT. Von der Säule fliegen zwey Zettel mit den Aufſchriften: *Natus 11. April. Renat9 23. Ap. 1598.* und *Denatus 17. May. Humat.*

Humat. 24. *Iuny.* 1662. Die Umſchrift begreift den völligen Titel: DVX. SAX. I. C. & M. LANDG. THVR. MARCH. MISN. PRINC. COM. HENNEB. COM. MAR. & RAV. D. (*Dynaſta*) RAVENST. R.) Vier Pfeile, welche von zweyen aus den Wolken kommenden Händen vermittelſt eines Bandes zuſammengebunden gehalten werden, mit einer darüber ſchwebenden Crone, und der Umſchrift: FRATRVM INTER SE CONCORDIA QVOVIS MVRO FIRMIVS MVNIMENTVM. Wodurch der Herzog ſeinen nachgebliebenen Prinzen die Einigkeit recommandiren wollen. Iſt ein ſehr zierlicher Thaler, von dreyerley Stempel, auf deren zweyen auch die Schriften auf den beyden Zetteln an der Pyramide Capitalſchrift ſind. H. R. 1703 p. 186. Tenz. L. E. p. 632. T. C. p. 27.

1496.

ELEONORA DOROTHEA, Herzogin zu Sachß. Jül. Cleve u. Berg. geborne Fürſtin zu Anhalt. In der Mitte in acht Zeilen: Iſt gebohrn den 6. Febr. 1602. vermählt 23. May 1625. ſeel. entſchlafen 26. Decemb. 1664. Chriſtfürſtlich beygeſezet den 6. February 1665. R.) Ein Herz, worauf der Name JESUS ſtehet, darüber zwey Hände aus den Wolken eine Crone halten. Umſchrift: Chriſtus iſt mein Leben, Sterben iſt mein Gewinn. Iſt Herzog Wilhelms hinterlaſſener Witwe Begräbnißthaler. Tenz. L. E. p. 635. *Schlegel* B. N. p. 422.

1497.

Die Aufſchrift in 12 Zeilen: Zum ſteten Andenken der Durchl. Fürſtin und Frauen, Fr. CHRISTIANEN ELISABETHEN geborner Herzogin von Schleßwig Hollſtein, Herrn JOHANN ERNSTEN des ältern Herzogs z. S. J. C. u. B. herzgeliebteſter Gemahlin, welche geboren d. 23. Iun. 1638. verehlichet d. 14. Aug. 1656. ſeelig verſtorben in Weimar d. 7. Iun. 1679. I. C. D. Umſchrift: *Symb.* Alle Ding zum beſten wenden: und mein Leben ſeelig

ſeelig enden. R.) Der zwiſchen dem ſtrahlenden Namen Jehovah und der halben Erdkugel ſtehende volle Mond, ſo ſeine Strahlen gen Himmel aufwärts wirft. Umſchrift: Was hier der Welt entgeht, Ins Himmels Klarheit ſteht. Tenz. l. c. p. 640. *Schlegel* B. N. p. 274.

1498.

IOHANNES. ERNESTVS. D. G. DVX. SAX. IVL. CLIV. ET. MONT. Deſſen mit zwey Palmzweigen umgebenes Bruſtbild im Gewand und mit einer groſſen Perucke, auf einem Poſtement, worauf zu leſen: P*rinceps* PIVS. PACIF*icus*. PATIENS. P*ater* P*atriæ*. R.) Auf einem Epitaphio, worauf oben das gecrönte Sächſiſche Wapen, die Aufſchrift in 9 Zeilen: MEMORIÆ OPTVM*i* PRINCIP*is* QVI VIXIT ANN. LV. MENS. VIII. DIES IV. DENAT. VINARIÆ D. XV. MAY, SEPVLTVS IBID. D. VIII. IVL. MDCLXXXIII. Umſchrift: PRVDENTER ET CONSTANTER. Tenz. L. E. p. 642.

1499.

WILH. ERNEST. D. G. DVX SAX. I. C. M. A. & W. Deſſen Bruſtbild im Harniſch mit einer Perucke und umgelegtem Gewand, und am Arme: C. WERMVTH. R.) Eine Kirche, worüber die Sonne ſtrahlet: Die Sonne kann nicht ohne Schein, noch Glaube ſonder Werke ſeyn. Das Wort Sonne iſt durch das Sonnenbild ſelbſt ausgedrücket. Im Abſchnitt: I. M. I. und C. W. F. Desgleichen: Auf die Einweihung der S. IACOBS-Kirche u. des Wayſenhauſes in Weimar d. *6. Nov. Ao. 1713.* Um den Rand: ALLES MIT GOTT VND DER ZEIT DAVRET IN DIE EWIGKEIT. Jacobs n. 500. Iſt eine Medaille.

1500.

WILH. ERNEST9. I. D. G. DVX SAX. I. C. M. A. ET W. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in einer langen Perucke, und am Arme: C. W. (*Wermuth*) R.) Das Fürſtliche Schloß zu Weimar, welches die zum Un-

tergang ſich neigende Sonne beſtrahlet. Oben: NON OMNIS MORIAR. Unten um die Runde: Verblaßet gleich ihr Licht, ſtirbt doch die Würkung nicht. Im Abſchnitt: IN MEMOR. NATALIS PRINCIPIS, NOVÆQ. PIÆ FVNDATION. XXX. OCT. MDCCXVII. Iſt ein zierlicher Thaler von zweyerley Stempel, (auf deren einem alle Schrift mit lateiniſchen Buchſtaben geſetzt iſt,) welchen dieſer Herzog, dem man den Beynamen Probi gegeben, auf ſeinen Geburtstag ſchlagen laſſen, an welchem er unter Kirchen= und Schulbediente eine milde Stiftung austheilen laſſen, womit er vielleicht an dem Evangeliſchen Jubelfeſte 1717 den Anfang gemacht. *Koehl.* P. II p. 17.

1501.

Ein rarer Gedächtnißthaler dieſes Herzogs auf das Evangeliſche Reformations=Jubiläum 1717. Ein Licht auf einem Leuchter, ſo durch eine aus den Wolken kommende Hand mit einer Fackel angezündet, aber von den vier Winden beſtürmet wird. Der Leuchter ſtehet auf einem offenen Buche und auf einem Tiſche, an deſſen Teppiche vorne des Herzogs Wilhelm Ernſts Namens=Buchſtaben W. E. über einander unter einer Crone und zwiſchen Palmzweigen, und auf der linken Seite das gecrönte Sächſiſche Wapen auch zwiſchen Palmzweigen zu ſehen. Die Ueberſchrift beſteht in zwey Zeilen: A DEO ACCENSVM QVIs sVPERABIt, darin die Jahrzahl 1717 enthalten, und: SIE DÆMPFEN NICHT DES WORTES LICHT. R.) Die Schrift in ſieben Zeilen: IN MEMORIAM IVBILÆI SECVNDI EVANGELICI VINARIÆ CELEBRATI. XXXI OCT. MDCCXVII. *Cypriani* Hil. Euang. Tab. IV. n. 10.

4) Eiſenachiſche.

1502.

FRID. AVG. D. S. I. C. et M. DVX. FORTIS apud BAVAROS contra TVRCAS. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite. R.) NAT. 29. Octob. MDCLXIII. MORT. Poſonii ex vulnere Budæ accepto 19. Sept.

Sept. MDCLXXXV. In der Mitte in einem Palmcranze in ſechs Zeilen: IOH. GEORG. DVX. SAX. IVL. CLIV. ET MONT. FILIO. NATV MAIORI *Fieri Fecit*. I. G. W. Iſt ein Begräbnißthaler des in der Belagerung der Veſtung Ofen bleßirten und darauf zu Preßburg verſtorbenen Erb-Prinzens, Ioh. Georgii I, Herzogs zu Sachſen-Eiſenach. Tenz. l. c. p. 680.

5) Jenaiſche Linie.

1503.

D: G: BERNHART: DVX. SAXON: IVL: CLEV: ET. MONT. Das Bruſtbild im Harniſch, Gewand und Halskrauſe. R.) Das gecrönte ovale Wapen zwiſchen Palmen- und Lorberzweigen. Darneben: 1673. A. B. C. Umſchr. DEO DVCE, COMITE FORTVNA. Iſt ein ſeltner Thaler des Herzogs von Sachſen-Jena, ſo eine Franzöſiſche Prinzeßin von Tremouille geheyrathet. *H. R.* 1707 p. 345. Tenzel L. E. p. 707.

1504.

Begräbnißthaler: BERNHARD. II. D. S. I. C. ET. M. LAN. TH. MAR. MIS. PRI*nceps* HEN*nebergæ*. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in einer groſſen Perucke. R.) Aufſchrift in eilf Zeilen: NATVS. AD. DIEM. XXI. FEB. AO. M.DC.XXXIIX. VINARIÆ. DENATVS AD. DIEM. III. MAII. ANNO. M.DC.LXXIIX. IENÆ IBIDEMQVE SEPVLTVS XX. IVN. Tenz. L. E. Tab. 55 p. 708. Man hat hiervon auch halbe Thaler.

1505.

Begräbnißthaler: MARIA. D. S. I. C. ET. M. NAT*a Princeps* TREMOLL*iæ*, MORT*ua* D. XXIV. AVG. 1682. VIX*it* ANN*os* L. MENS. VII. Das belorberte und mit Perlen geſchmückte Bruſtbild der Franzöſiſchen Prinzeßin, en buſte. R.) Ein Grabmaal oder Leichenſtein, ſo mit einem geſchlungenen Witwenbande umgeben iſt, mit oben auf ruhendem Todtenkopf. Aufſchrift in ſieben Zeilen:

IOH.

IOH. ERNEST. D. S. I. C. ET M. DVLCISS*imi* FRA*tris* VID*uæ*, PRINC*ipi* OPT*imæ* AC. PIISS*imæ* TVTOR*io* NO*mine* F*ieri* F*ecit*. Der Rand iſt mit einem Laubwerk ausgezieret. Tenz. L. E. p. 709. *Koehl.* P. X præf. p. 4.

1506.

Begräbnißthaler: IOH. WILH. DVX SAX. I. C. M. ANG. ET WESTPH. Das geharniſchte Bruſtbild des letztern Herzogs der Jeniſchen Linie in einer groſſen Perucke. R.) RECTOR ACADEMIAE IENENSIS MAGNIFICENTISSIMVS. Ein mit einem Fürſtenhute, ingleichen mit den Academiſchen Sceptern und dem Rectorats-Hermelinmantel bedecktes Epitaphium, worauf in zehn Zeilen zu leſen iſt: NATVS. D. XXIIX. MARTI. M.DC.LXXV. DENATVS. D. IV. NOVEMBR. M.DC.LXXXX. SEPVLTVS. MENSE. FEBRV. M.DC XCI. VIXIT. AN. XV. M*enſes* VII. D*ies* 12. Oben über dem Monument: PRAESTANT AETERNA CADVCIS. Tenzel L. E. p. 713.

6) Neugothaiſche Linie.

1507.

ERNESTVS. DVX. SAX. IVL. CL. ET MONT. L. THVR. M. MISN. etc. Ein Herzförmiges mit einer Crone bedecktes Schild, darin die Sächſiſchen und Braunſchweigiſchen Hauptwapen, darneben: I. B. R.) Die Aufſchrift in zwölf Zeilen: MEMORI*æ* ILLVSTRIS*ſimae* PRIN*cipis* D*ominae* ELISABET*hae* DVC*is* SAX. IVL. CL. ET MONT. NAT*ae* BRVNS*vicenſis* ET LVNE*burgenſis*, VIDVAE, SOCRVS HONOR*atiſſimae*, NATAE GVELPHEARYT. (Guelpherbyti) XXIII. IVN. MDXCIII. CIRC*a* X. VESPERTI*nam*, MORT*uae* ALTENB*urgi* XXV. MART. MDCL. CVM VIXIS*ſet* ANN*os* LVI. MENS. IX. DIEM. I. HOR*as* X. Iſt ein Begräbnißthaler der Schwiegermutter des frommen Herzogs Ernſts zu Sachſen-Gotha, Herzog Johann Philipps zu Sachſen-Altenburg hinterlaſſener Witwe, geweſener Prinzeßin von Braunſchweig-Wolfenbüttel. Tenz. L. E. p. 412. T. C. p. 8.

1508. Ein

1508.

Ein Friedensthaler, von dieſem Bet-Ernſt, Herzoge zu Gotha, auf den nach dreyßigjährigem Kriege erfolgten Frieden in Deutſchland inventiret. Der ſtrahlende Name GOttes Jehovah, und die Schrift: Gott den Herren lobt und ehrt, Der den Frieden uns beſchert. R.) Das Sächſiſche Wapenſchildgen zwiſchen der Jahrzahl: 1650, und darunter: Fördert ſeine Furcht und Ehr, Sonſt beſteht er nimmermehr. GOTHA *d. 11. Aug.* Beyde Seiten ſind mit Palmzweigen eingefaßet. Tenz. L. E. p. 730. Iſt von zweyerley Stempel.

1509.

Ein Gedächtnißthaler der Hennebergiſchen Landestheilung, von Erneſto Pio inventirt. Das gecrönte Sächſiſche und Hennebergiſche Wapenſchild. FRIED IN GEMEINSCHAFT NEHRT. R.) VNFRIED DVRCHAVS VERZEHRT. Inwendig folgende Nachricht in eilf Zeilen: ZVM LOBE GOTTES FÜR DIE NACH 80. IÄHR*iger* GESAMTSCHAFT GLÜCKLICH VERLIEHENE HENNEBERG*iſche* THEILVNG VND FÜR*ſtl.* SACHS*en*-GOTH*aiſchen* THEILS ERFOLGTE HVLDIGVNG IN WASVNGEN D. XI. SEPTEMB. CIↃIↃCLXI. Tenz. L. E. p. 739.

1510.

Ein Hochzeitthaler, von eben demſelben Erneſto Pio, auf die Vermählung ſeines älteſten Prinzen, Friedrichs, mit der Prinzeßin Magdalena Sibylla, Herzogs Auguſti zu Halle, Tochter, erfunden. Ein gecröntes einander gegen über ſtehendes Brautpaar, ſo einander die Hände geben, über welchen der heilige Geiſt ſchwebet, und die der Name Jehovah beſtrahlet. Inwendig: Eph. 5. 32. Das Geheimnis iſt gros, ich ſage von Chriſto u. der Gemeine. Von auſſen: Was nun Gott zuſammen gefüget hat, das ſoll der Menſch nicht ſcheiden. Matth. 19. 4. 5. 6. Unten: Gotha 1669. (it. von 1671.) R.) Folgende Aufſchrift in zwölf Zeilen:

Furcht

Fürcht Gott, der dein Ehſtiffter iſt; Glaub biß ans End an Jeſum Chriſt. Trag gern dein Creutz, das Gott ſchickt ein; Lieb dein Gemahl ſtets und allein. Sey friedlich, flieh die Luſt der Welt. Thu das, worzu dich Gott beſtellt. Erbau dich und dein Haus zugleich, Ja männiglich zum Himmelreich. *Schleg.* B. N. p. 421. Tenz. L. E. p. 746. 753. *H. R.* 1702 p. 154.

1511.

Ein Taufthaler, auf die Geburt ſeiner erſten Enkelin 1670 inventiret. Die Taufe Chriſti im Jordan, wie ſie Johannes der Täufer am Ufer kniend verrichtet, ohnweit eines Felſens, darauf ein Creutz aufgeſtecket iſt. Ueber dem Haupte Chriſti ſchwebet der heilige Geiſt als eine Taube, und oben erſcheinet der Name Jehovah in Strahlen, mit der Beyſchrift: *Das iſt mein lieber Sohn, den ſolt ihr hören.* Ferner an der Seite: *Sihe, das iſt Gottes Lamb, das der Welt Sünde tregt, Ioh. I.* Bey Chriſto, der im Jordan ſtehet: *Mir gebühret alle Gerechtigkeit zu erfüllen.* MAT. 3. Die Umſchrift iſt: TAVFFET SIE IM NAMEN DES VATERS VND DES SOHNES V. DES H. GEISTES. *M. 28.* R.) In der Mitten in zehn Zeilen: *Gott Vater durch die Tauf zum Kinde nimt mich auf. Gott Sohn mit ſeinem Blut macht mich gerecht und gut. Gott H. Geiſt zeucht ein, mein Lehrer, Troſt, zu ſeyn. Biſs auſs der Eitelkeit, ich komm zur Ewigkeit. Gal. 3, 26. 27. Tit. 3, 5. 6. 7. 1 Petr. 3, 21. Gotha 1671.* A B K. (auch 1670 it. ohne Jahrzahl und ohne das Wort *Gotha.*) Die auswendige Umſchrift: WER GLAVBT VND GETAVFT WIRD, DER WIRD SELIG WERDEN. *Marci. 16, 16. Schleg.* B. N. p. 302, 343. Tenz. L. E. p. 748. 754. Dergleichen Taufthaler ſind auch hernach auf den Harzmünzen zum Gebrauch des Pathengeldes geſchlagen worden, die im II Theil unter den Miſcellanthalern vorkommen.

1512.

Ein Catechismusthaler, den erſten Artikel des chriſtlichen Glaubens vorſtellend, von eben dieſem gottesfürchtigen Herzog erfunden. Der Name Gottes , in einen Cirkel geſchloſſen, um welchen in drey Reihen folgende Schrift ſtehet: 1. EWIG, OHN ANFANG VND ENDE, DER VATER, DAS WORT VND DER H. GEIST, DIESE DREY SIND EINS. EIN 2. EINIGER GOTT. Aus dieſem Cirkel gehen neun Flammen heraus, mit den Worten: *3. Allmächtig*, 4. *Allwiſſend*, *5. Allgegenwertig*, *6. Allweiſſe*, 7. *Wahrhaftig*, *8. Gerecht*, *9. Gütig*, *10. Barmhertzig*, *11. Gnädig*. Unten ſtehen zwey offene Augen mit der Umſchrift: MEINE AVGEN SEHEN STETS ZVM HERRN. Unter den Augen des Münzmeiſters Name: I. C. F. Auf dem Revers ſind dieſe Eigenſchaften Gottes in folgende Verſe in eilf Zeilen eingeſchloſſen: *Du Herr bleibſt 1. ewig wie du biſt*, *2. das höchſte Gut*, *3. mit Macht gerüſt*, *4. Weiſt alles*, *5. biſt an allem Ort*, *6. führſt alles weislich*, *7. helſt dein Wortt*, *8. ſchaffſt Recht*, *9. thuſt guts*, *10. erbarmeſt dich*, *11. vergibſt die Sünde gnädiglich*. GOTHA 1668. (it. 1671 da des Münzmeiſters Name A. B. K. heißt.) Heißt auch der Glaubensthaler. *Schlegel* B. N. p. 113. 430. it. Suppl. p. 66. Tenz. L. E. p. 740. 753.

1513.

Ein Sterbethaler, von demſelben zur Erinnerung der Sterblichkeit erſonnen. Unten ein kleiner Todtenkopf, und über demſelben ein Pfeil, ſo mit der Spitze ins Herz gehet, und die einbrechende letzte Noth anzeiget. In dem gecrönten Herzen ſtehen allerhand von unten auf zu leſende bibliſche Sprüche: *Ich laſs dich nicht. Ich wart dein Heil. Ich weiſs daſs mein Erlöſer lebt. Behalt ihnen die Sünde nicht. Es iſt gnug, laſs mich hinfahren. Dir befehl ich meinen Geiſt. Ich ſchlaffe mit Frieden. Mir iſt beygelegt die Krone der Gerechtigkeit.* Die letzten Worte ſtehen auf der Crone, welche eine Hand aus den Wolken auf

das

das Herz ſetzet. Ganz oben erſcheinet der ſtrahlende Name IESVS, und darunter ſtehet: *Ich lebe, und ihr ſolt auch leben.* An der Seite: GOTHA 1671. (item 1668.) Umſchrift: VND WENN MIR GLEICH MEIN HERTZ ZVBRICHT, SO BIST DV DOCH MEIN ZVVERSICHT. R.) Folgende Aufſchrift in zehn Zeilen: *Nun bin ich frey von Sünd und Pein, Geſund mein Leib, die Seele rein. Nun ſchau ich Gott von Angeſicht, In ſeinem Haus mit vollem Licht. Nun feyr ich mit der heilgen Schaar, Das ewig ſeelge Inbeliahr.* Ganz unten: A.B.K. *Schleg.* B.N. p.49, 394, 428. Tenz. L.E. p.742, 753. K*oehl.* P.IX. præf. p.28.

1514.

Der ſogenannte Seligkeitsthaler, aus Joh. III, 16. erfunden. Es hat derſelbe kein Bild, ſondern lauter Schrift. Die erſte Seite ſtellet vor die Grundfeſten unſerer Seligkeit in eilf Zeilen: SIEH DEINE SEELIGKEIT STEHT FEST 1. INS VATERS LIEBE, 2. IN SEINES SOHNS VERDIENST, 3. INS GEISTES KRAFFT V. TRIEBE. WAS FICHT DICH ZWEIFFEL AN? WAS SCHWACHHEIT? WAS DER TOD? GOTT ISTS DER ALLES WÜRCKT; V. HILFT AVS ALLER NOTH. Der Revers ſtellet die Ordnung des Heils vor, in welcher ſich der Menſch muß finden laſſen, wenn er ſelig werden will, auch in eilf Zeilen: SPRICH NVR: WOHLAN, ICH BLEIB IN GOTTES ORDNVNG STEHN, VND WILL DARINNEN FORT, BIS IN DEN HIMMEL GEHN. ICH GLAVBE, WAS MIR GOTT ALLHIER VERHEISSEN HAT, DAS WERD ICH EWIG DORT GENISSEN IN DER THAT. GOTHA 1672. Tenz. L. E. p. 756. *Koehl.* P. IX præf. p. 33.

1515.

IOHANN: ERNESTVS ERNESTI FIL: D. G. DVX SAXON. IVL. CL. MONT. Ein flammendes Herz, darin die Worte zu leſen: IESVS MEIN ERWERBER VND GEBER DER EWIGEN SEELIGKEIT. R.) Das gecrönte Sächſiſche Hauptwapen. Umſchrift in zwey Reihen: NATVS GOTHÆ XVI. MAII. MDCXLI. DECESSIT XXXI. XBR. MDCLVII.

-- VIXIT ANN. XVI. MENS. VII. D. XV. Iſt ein Begräbnißthaler auf des frommen Ernſts älteſten Prinzen, Johann Ernſts, frühen Tod. Tenz. L. E. p. 734.

1516.

D. G. ERNEST. SAX. IVL. CLIV. ET MONTIVM. DVX. Sein geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit einem breiten ſpitzenen Ueberſchlage und umgehangenen Gewand. R.) LANDG. THVR. MARCH. MISN. PRINC. HEN. COM. MAR. ET RAV. DYN*aſta* IN RAVENST. Ein Umcreis von 19 Wäplein, davon das oberſte, als das Sächſiſche, mit einer Crone pranget, und in dieſem Creiſe folgende Aufſchrift in neun Zeilen: NATVS 1601. 25 DECEM. DENATVS 1675. 26. MARTII. REGIMINIS 35. ÆTAT. 73. MENS. 3. D. I. HVMATVS D. 4. IVNII 1675. GOTHA. Iſt der Begräbnißthaler des frommen Herzog Ernſts, darauf deſſen Bruſtbild recht wohl getroffen ſeyn ſoll, und dieſe Art iſt die rareſte, weil die Stempel zeitig zerſprungen; dahero andere gemacht werden müſſen, darauf der Herzog nur einen ſchlechten Ueberſchlag trägt. Dieſen von zweyerley Stempel ſiehe im II Theil. Tenz. l. c. p. 761. Sonſt iſt neuerlich dieſes groſſen Fürſtens Andenken, bey Gelegenheit des ihm in der Margareten-Kirche zu Gotha A. 1729 aufgerichteten Epitaphii, durch einen ſehr ſchönen Viertelthaler erneuert worden. Deſſen erſte Seite zeiget des Herzogs geharniſchtes Bruſtbild, mit einem ſchlechten Ueberſchlag, wie auf den letztern Begräbnißthalern, und mit der Umſchrift: ERNESTVS PIVS DVX SAX. I. C. M. In der andern Reihe: A. ÆT. LXXIII. M. 3. D. I. OBIIT MDCLXXV. Unten iſt die Schriftſtelle: SIRACH. XLIV. I. 2. 3. 4. citiret. R.) Folgende Aufſchrift in zehn Zeilen: AVO. MERITISS*imo* IN GOTHANO. S*anctæ* MARGARETHÆ TEMPLO EPITAPHIVM POS*uit* FRIDERIC*us* II. DVX. SAX*o*-GOTH*anus*. Und unten herum in einem halben Cirkel: A. MDCCXXIX. DIE. EMORTVALI. XXVI MARTII. Ob auch dergleichen ganze Thaler geſchlagen worden, habe nicht erfahren können.

1517.

FRIDERICVS. D. G. DVX. SAXON. IVLIÆ. CLIVIÆ. ET. MONTIVM. Das mit dem Fürſtenhut bedeckte vollſtändige Wapen, darüber: 1673. Auf den Seiten: M. R. R.) Ein Wandersmann mit einem Stabe in der rechten Hand, der von einer aus den Wolken ragenden Hand, mit einem Faden, den er mit der linken faſſet, durch einen beſchwerlichen Weg, zwiſchen Bergen und Wäſſern, unter Sonnenſchein, Sturm, Regen und Blitzen, in einen ſchönen Garten geleitet wird, über welchem die Worte auf einem fliegenden Zettel ſtehen: DVC ME SEQVAR. Dieſer Thaler iſt damals geſchlagen, da Herzog Friedrichen die Regierung des Landes, noch bey Lebzeiten ſeines Herrn Vaters, aufgetragen wurde. *H. R.* 1702 p. 153. Tenz. L. E. p. 772.

1518.

FRIDERIC9. ALBERT9. BERNHARD9. ERNESTus. HENRIC9. CHRISTIAN9. IOH. ERNEST9. Dieſer ſieben Herren Brüder und Herzog Ernſts hinterlaſſener Söhne Bruſtbilder in Römiſcher Tracht und groſſen Perucken, drey oben, und vier unten, hinter einem jeden aber ſein Name, die zuſammen obige Umſchrift ausmachen. Der Titel: *Duces* S. I. C. M. iſt inwendig herum geſetzet. R.) FRATRES LINIÆ (für Lineæ) GOTHANÆ. 1688. Das Wapen mit ſechs Helmen, darneben: I. G. W. Iſt auf dieſe Art auch von 1690 und divers von 1691. Ueberhaupt werden fünferley dergleichen diverſe Thaler gezehlet, bey denen allen der im Worte *Liniæ* begangene Fehler beybehalten worden. Auſſer dieſen giebt es noch zwey Sorten von 1688, darauf die ſieben Bruſtbilder in kleine Rundungen, darauf zugleich eines jeden Namen mit dem Beyſatze: DEI. GRAT. zu leſen, eingeſchloſſen, und durch Rösgen an einander geheftet ſind. Auſſen herum ſtehet: DVCES SAXON. IVL. CLIV. ET MONT. Im Revers aber lautet die Umſchrift alſo: LANDG: TH: MARCH: M: PRINC*ipali* DI-

gnitate

gnitate comites HENN*ebergenſes*. Unten: 1688. (item 1690.) Sie ſind alle ſauber gearbeitet, und es hält ſchwer, nur einen, geſchweige denn alle ſieben, zu erlangen. Tenz. L. E. p. 764. *Koehl.* P. X præf. p. 6. Jacobs n. 430 bis 435.

1519.

Begräbnißthaler auf Friderici I Gemahlin Magdalena Sibylla. MAGD. SIBIL. D. S. I. C. ET. M. MORT. AD. D. VII. (nempe *Ianuar.*) MDCLXXXI. Dieſer Herzogin Bruſtbild von der linken Seite, mit einem Lorbercranz und Perlenſchmuck auf dem Haupte, und einer Perlenſchnur um den Hals. R.) Auf einem mit Palmzweigen geſchmückten Monumente die Aufſchrift in acht Zeilen: FRIDERICVS D. S. I. C. ET. M. CONIVGI. INCOMPARABILI. F. F. VIX*it* ANN. XXXII. MENS. IV. D. V. Tenz. L. E. Tab 67. p. 778. H. R. 1702 p. 156. In *Mon. en arg.* p. 226. wird noch ein andrer von dieſem ganz unterſchiedener Stempel angeführet. Siehe im II Theil.

1520.

D. G. FRIDERIC9. DVX. SAX. I. C. ET. M. Deſſen Bruſtbild im Römiſchen Harniſch, mit einer langen Perucke und umgelegten Gewand. R.) PER ASPERA AD ASTRA. Das mit dem Fürſtenhute bedeckte und auf das Däniſche Elephanten-Ordenscreutz gelegte Wapen, mit dem unten hängenden Elephanten. Auf den Seiten: 1679. Unten: G. F. S. Tenz. l. c. p. 774.

1521.

FRIDERICVS. D. G. D. S. I. C. ET. MO. Geharniſchtes Bruſtbild mit einer vornen geknüpften Halskrauſe. R.) Das von zwey Löwen gehaltene und mit dem Herzoglichen Hut bedeckte Wapen, darhinter das Däniſche-Ordenscreutz mit daran angeheftetem Elephanten ſtehet; unten: 1681. Umſchrift: CONSILIO. ET. ARMIS. Randſchrift: IMPERAT IN TOTO REGINA PECVNIA MVNDO. 1681. Iſt rar, und der erſte Sächſiſche Thaler mit einer Randſchrift,

 auch

auch der einzige, darauf man Schildhalter erblicket. Tenz. l. c. p. 776. *Koehler* P. X. præf. n. 7.

1522.

FRIDERIC9. D. G. DVX. SAX. IVL. CL. & MONT. Das Bruſtbild im Harniſch und Gewand, mit dem Elephantenorden. R.) LANDG. TH. MARCH. M. PRINC. D. C. HENN. 1681. Das völlige Wapen mit ſechs Helmen, darneben: H. M. Item von 1682, 85 und 88, darauf der Herzog im Römiſchen Habit mit einer groſſen Perucke erſcheinet. S. im II Theil.

1523.

Auf die Einweihung des Schloſſes und der Kirche zu Friedrichswerth. FRIDERIC9. D. G. DVX SAX. I. C. & MONT. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke, mit dem Elephanten-Ordenszeichen. R.) Eine Kirche und Schloß im Proſpect: ARCEM ET TEMPLVM FRIDERICHS-WERTHE. Im Abſchnitt: INAVGVRARI FECIT D. 19. IVL. 1689. Tenz. L. E. p. 785.

1524.

Begräbnißthaler: FRIDERIC: D. SAX. I. C. M. A*ngariæ* & W*eſtphaliæ*. Sein geharniſchtes Bruſtbild mit umgehangenem Elephanten-Ordensbande. R.) Zwanzig in einen Creis geſtellte Wapenſchildgen, und in deren Mitte die Aufſchrift in acht Zeilen: NATVS. D. XV. IVL. MDCXLVI. DENATVS. D. 2. AVG. M.DC.XCI. REGIMINIS. 17. ANN. ÆTATIS. 45. ANN. 18. D*ies*, HVMAT9. FRIDENST*ein* D. 5. AVG. 1691. Unten: I. T. Tenz. L. E. p. 796.

1525.

CHRISTINA DVX SAX. IVL. CL. MONT. ANG. ET W. Die Sächſiſche und Badenſche Hauptwapen in ein Herzſchild zuſammen gefüget, und mit einem Fürſtenhut bedeckt. R.) Aufſchrift in 21 Zeilen: NATA. IN ARCE WOLGAST. MDCXLV. APRIL. XXII. PATRE FRIDERICO M*archione*

chione

chione BA*den*-DV*rlacenſi*, MATR*e* CHRISTINA MAGD*alena* PAL*atina* RH*eni*, NVPTA MDCLXV. IVL. XXVII. ALBERTO MARCH*ioni* BRAND*enburgico*-ONOLDIN*o* ET POST HVIVS FATA XIV. VIDVITATIS ANNO FACTA FRIDERICI D. S. I. C. M. A. ET W. VXOR MDCLXXXI. AVG. XIV. VIDVA MDCXCI. AVG. II. DEFVNCTA ALTENBVRGI MDCCV. DEC. XX. SEPVLTA IBIDEM EIVSDEM ANNI MENSISQVE XXIV. Iſt ein rarer Begräbnißthaler auf Herzog Friedrichs I von Sachſen-Gotha zweyte Gemahlin und Witwe. Gedächtn. Münz. Sec. XVII p. 534. Tenz. l. c. p. 791.

1526.

Deſſen hinterlaſſener zwey Prinzen, Friedrichs des II und Johann Wilhelms, vormundſchaftlicher Huldigungsthaler: D: G: BERNH*ardus* ET HEINRIC9 FR*atres*, TVT*ores* ❋ D: G: FRIDERIC9. ET IOH. WILH. FR*atres*. Vier geharniſchte Bruſtbilder, nemlich der Vormündere Herzog Bernhards zu Meinungen, und Herzog Heinrichs zu Römhild, zur Rechten neben einander, und ihnen gegen über zur Linken der zwey jungen Prinzen von Gotha. R.) DVCES. SAXONIÆ. IVLIACI. CLIV: MONT: ANGR: & WESTPH: Das Wapen mit ſechs Helmen, unten: 1692. Randſchrift: IN MEMOR*iam* HOMAG*ii* PRÆSTITI. D. XV. IVNII. ANNO. MDCXCII. GOTHA. F*ieri* F*ecit*. Tenz. L. E. p. 796.

1527.

FRIDERIC9. D. G. D. S. I. C. M. A. & W. Sein geharniſchtes Bruſtbild. R.) In der Mitte das Sächſiſche, und um daſſelbe fünf andere Wapen, zwiſchen denen ein doppeltes F viermal zu ſehen. Jedes Wapen iſt mit einem Fürſtenhute gedecket. Unten ſtehet in einem Palmencranze der Werth: 32. gl. und auf deſſen Seiten: I. T. (welches nicht I. T*haler*, ſondern des Münzmeiſters Namen anzeiget, den man auch auf einem Doppelducaten beym Tenzel L. E. Tab. 80. N. 8. findet) nebſt der Jahr-

zahl: 1692. Umſchrift: MONETA NOVA ARGENTEA. Randſchrift: ET MVNIMENTO ET ORNAMENTO. Iſt ein zierlicher und Herzogs Friderici II allererſter Thaler, der ſchwerer als gewöhnlich.

1528.

Gleiches Bruſtbild und Titel. R.) Das mit dem Fürſtenhut bedeckte Wapen zwiſchen Palmenzweigen. Unten: 32 gl. Umſchrift: NACH DEM LEIPZIGER FVES. Randſchrift: MVNIMENTO ET ORNAMENTO. Einen dergleichen von 1694, der im Revers das behelmte Wapen, und die Umſchrift hat: NACH DEM ALTEN REICHS SCHROT VND KORN, ſiehe im II Theil.

1529.

FRIDERICVS. D. G. D. S. I. C. M. A. ET W. Ein ſauberes Bruſtbild im Harniſch und Elephanten-Ordensbande. Am Arme: C. W. R.) LANDG. TH. M. M. PR. D. C. HEN. C. M. E. R. D*ominus* R*avenſteinii* E*t* TON*næ*. Das behelmte Wapen, darneben I. T. und unten: 1704. Um den Rand: AMOR ET PRVDENTIA REGNAT. Ein zierlicher Thaler. It. von 1712. H. R. 1705 p. 393.

1530.

FRIDERICVS II. D. G. DVX. SAXO-GOTHANVS. Ein ſauberes Bruſtbild im Harniſch und in der Perucke. Am Arme: C. W. R.) Ein Weinberg, ſo von dem Auge Gottes beſtrahlet wird, mit der Ueberſchrift: NON DORMIT CVSTOS. In der Exergue: IVBIL. II. EVANGEL. MDCCXVII. Zwiſchen den Weinſtöcken ſtehet des Münzmeiſters Name: I. T. Iſt ein ſehr ſchöner Thaler, auf das andere Iubilæum Reformationis Lutheranum geprägt. *Cyprian.* Hil. Evang. Tab. X. n. 12. Auf einem andern Stempel ſteht: CVSTOS NON DORMIT. Jacobs n. 461, 62. Siehe im II Theil.

1531.

FRIDERICVS II. DVX SAXO-GOTHANVS. Geharniſchtes Bruſtbild, und am Arme: *Koch.* R.) Ein von

von der Sonne beſtrahlter erhabener Palmbaum: VIXI ANNOS BIS CENTVM: NVNC TERTIA VIVITVR ÆTAS. Im Abſchnitt: IVBIL*æum* II. EVANGEL*icorum* MDCCXVII. *Cyprian.* l.c. Tab. IV. n. 4. Jacobs n. 460. Iſt ein überaus ſchöner Jubelthaler.

1532.

FRIDERICVS II. DVX. SAXO. GOTHANVS. Des Herzogs holdſeliges Bildniß auf Römiſche Art, und darunter: CARI GENITORIS IMAGO. Beym Arme: K. R.) Sieben kleine Bruſtbilder der Prinzen des Herzogs Friedrichs des II, in die Runde geſetzt, iedes in einem ovalen mit Palmzweigen beſteckten Schildgen, darin auch über jedem Haupte ihre Namen zu leſen, nemlich: FRIDERICVS. WILHELMVS. IOH. AVGVSTVS. CHRISTIAN*us* WIL. LVDOVICVS ERN. MAVRITIVS. IOH*annes* ADOLPH. Umſchrift: SEPTENARIVS FRATRVM ET DVCVM SAXONIÆ. 1723. Iſt ein ſehr ſchöner und Medaillenförmiger Thaler. *Koehl.* P. VII p. 105.

1533.

FRIDER. II. DVX SAXO-GOTH. MDCCXXX. Sein Bruſtbild, und darunter: II. TIMOTH. I. 8. R.) Ein Altar, auf welchem vor einem Crucifix ein aufgeſchlagenes Buch lieget, darin die Buchſtaben *A. C.* d. i. *Auguſtana Confeſſio*, zu leſen. Auf dieſes Buch ſchieſſen Donnerſtrahlen herab, mit der Umſchrift: CRVX AVCTRIX ET TVTRIX. Unten: IVBILEVM II. CONFESSIONIS AVG*uſtanæ*. A. H. Iſt ein ſehr ſchöner Viertelsthaler auf das Augſp. Conf. Jubiläum 1730.

1534.

IOH. WILH. D. SAX. I. C. M. A. ET. W. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in einer langen Perucke; am Arme: C. W. R.) Umſchrift in zwey Zeilen: *sacræ* CÆS*area* MAI*eſtatis*, REGIN*æ* M*agnæ* BRITANN*iæ* ET ORDD. (*ordinum*) FOEDERATORVM BELG*ii*. --LOCVM-TENENS GENERALIS. Inwendig in zehn Zeilen: NATVS D. IV. OCTOBR. MDCLXXVII.

MDCLXXVII. DENATVS AD TELONem MARTIS D. XV. AVG. MDCCVII. HVMATVS *FRIDENSTEIN*. D. XXIII. NOV. Ganz unten: I. T. Iſt ein Begräbnißthaler des vor Toulon gebliebenen Herzogs von Gotha. Gedächtn. Münz. Sec. XVII p. 708. Tenz. L. E. p. 912.

7) Meinungiſche Linie.

1535.

D. G. MARIA HEDWIG. SAX. IVL. CL. ET. MONT. DVCi*ſſa*. Deren vorwerts ſehendes Bruſtbild mit einem ſeltſamen Haarputz. R.) LANDG. THVR. MARC. MISN. PRINC. HENNEB. NAT*a* LAND*gravia* HASSI*æ*. Ein Creis von zwölf Wapen, darvon das oberſte mit dem Fürſtenhut bedeckte den Sächſiſchen Rautencranz und den Heßiſchen Löwen enthält. In der Mitte ſtehet in acht Zeilen: NATA 26. NOV. 1647. DENATA 19. APRIL. 1680. ÆTATIS 32. MENSES 4. DIES 23. HVMATA 29. IVNY. 1680. Iſt der erſten Gemahlin Herzog Bernhards Begräbnißthaler. Tenz. L. E. p. 933.

1536.

BERNHARD9. D. G. D. S. I. C. M. A. ET. W. Das geharniſchte Bruſtbild. R.) Das von dem Namen Jehovah beſtrahlte Meinungiſche Schloß, darüber: TVRRIS. FORTISSIMA. NOMEN. DOMINI. Umſchrift: TEMPL*um* *ſacro-ſanctæ* TRINIT*atis* ELISABETHAEBVRGI CONSECr*atum* D. IX NOV. 1692. Iſt auf die Einweihung der Schloßkirche auf der Eliſabethenburg zu Meinungen gemacht. Tenz. l. c. p. 936.

1537.

D. G. BERNHARD9. III. D. S. I. C. M. A. & W. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Das Wapen mit ſechs Helmen: IN VVLNERIB9 CHRISTI TRIVMPHO. 1694. Es ſollen dergleichen auch A. 1687 und 88 geſchlagen worden ſeyn. Tenz. l. c. p. 935, 939.

8) Co-

8) Coburgiſche Linie.

1538.

D. G. ALBERTVS III. DVX. SAX. I. C. & M. Geharniſchtes Bruſtbild mit einer vornen geknüpften Halskrauſe, und mit dem über der rechten Bruſt hangenden Elephanten-Ordenszeichen. R.) Das gecrönte völlige Wapen, mit darauf gelegtem Däniſchen Dannebrog-Ordenscreutze, umgeben mit einem Hermelinmantel und mit dem Ordensbande, daran unten der Elephante hänget. Zu unterſt: P. F. C. Umſchrift: POINT DE COVRONNE SANS PEINE. 1687. Ein ſeltner Thaler des Herzogs von Sachſen-Coburg. *H. R.* 1704 p. 321. Tenzel L. E. p. 917. Dergleichen ohne Jahrzahl, ſiehe im II Theil.

9) Römhildiſche Linie.

1539.

HEINRICg. D. G. D. S. I. C. M. A. ET. W. Des Herzogs von Sachſen-Römhild geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke. R.) LANDG. TH. MAR. M. PRINC. D. C. HENN. Das Wapen mit ſechs Helmen und an den Seiten mit allerhand Kriegsarmaturen gezieret. Unten die Jahrzahl: 1692. und M. L. *H. R.* 1707 p. 337. Tenzel L. E. p. 962.

10) Eiſenbergiſche Linie.

1540.

Herzog Chriſtians zu Sachſen-Eiſenberg erſter Gemahlin Chriſtianä Begräbnißthaler: D. G. CHRISTIANÆ. D*uci* SAX. I. C. & M. L*andgraviæ* TH. M*archioniſſæ* MIS. & VT*riusque* LVS*atiæ* PR*incipi* HEN. C*omiti* M. & R. D*ominæ* IN RAV. In der Mitte in zwölf Zeilen: HOC MONVMENTVM AMORIS POSITVM. QVÆ NATA MARTISB*urgi* D. I. IVN. 1659. DESPONSATA IBID. D. 13. FEBR. 1677. DENATA POST PARTVM FILIOLÆ D. 13. MARTII. ET HVMATA. MARTISB. D. 29. APR. 1679. R.) Ein

 auf

auf einem Todtenkopfe ſitzender Knabe, welcher durch ein Rohr Seifenblaſen in die Luft bläſet. Darneben zur Rechten ſteht ein Blumentopf, und zur Linken ein Gefäſſe, daraus ein dicker Rauch aufſteiget. Zu oberſt halten zwey aus den Wolken hervorragende Hände einen Zettel, mit der Aufſchrift: OMNIA VANITAS. Tenz. L. E. p. 971.

1541.

CHRISTIANVS. D. G. DVX SAX. IVL. CLIV. ET. MONT. Sein geharniſchtes Bruſtbild. R.) Das völlige Wapen mit ſechs Helmen bezieret, und darneben: H. M. Umſchrift: DEO. PROTECTORI. MEO. 1682. Tenz. l. c. p. 975.

1542.

CHRISTIANVS. D. G. DVX. SAX. IVL. CLIV. ET MONT. Das geharniſchte Bruſtbild. R.) MON*eta* NOV*a* AVR*ea* AD LEGEM IMP*erii*. Ein bedeckter Tiſch, darauf ein Fürſtenhut, ein Schwerd und ein Palmzweig lieget, am Teppiche iſt das Fürſtliche Wapen zwiſchen zwey Palmzweigen und die Jahrzahl: 1686. Die Ueberſchrift: IN VTROQVE DEO. Iſt ein rarer Halberthaler, deſſen Stempel eigentlich zu 5 und 10 Ducaten-Stücken geſchnitten worden, wie das Wort *aurea* bezeiget. Man hat aber auch welche, darauf ARG*entea* ſtehet. Auf einige iſt auch das $\frac{2}{3}$tel Signum eingeſchlagen. Tenz. l. c. p. 977.

1543.

D. G. CHRISTIAN9. SAX. I. C. M. A. & W. DVX. Geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke. R.) Das behelmte Wapen, dabey: I. A. DEO PATRIÆ PROXIMO SACRVM 1697. mit zweyerley Rande, einem glatten und geriffelten. (item von 1682 und 99.) *H. R.* 1707 p. 329. Einen andern Stempel von A. 1692, da auf dem Revers fünf ins Creutz geſetzte Schildlein mit den Chiffren erſcheinen, ſiehe im *II* Theil.

11) Hild-

11) Hildburghauſiſche Linie.

1544.

ERNESTVS DEI GRATIA DVX SAXONIÆ. Geharniſchtes Bruſtbild des Herzogs von Sachſen-Hildburghauſen in einer Perucke. R.) IVLIÆ, CLIVIÆ, MONTIVM, ANGRIÆ ET WESTPHALIÆ. Das Wapen mit ſechs Helmen geſchmückt. Unten: 1708. und H. F. A. Gedächtniß-Münz. Sec. XVIII p. 870. Tenz. L. E. p. 989.

1545.

ERNEST. PATer & ERNEST. FRID. FILius, SVCCESSor REGiminis D. G. DVCES. SAXON. Zwey neben einander geſtellete und geharniſchte Bruſtbilder Vaters und Sohns, der Herzoge von Sachſen-Hildburghauſen. R.) IVLIÆ, CLIVIÆ, MONTIVM, ANGRIÆ, ET WESTPHALIÆ. Das ſechshelmigte Wapen. Unten: 1708. und H. F. A. Gedächtn. Münz. Sec. XVIII p. 1074. Tenz. l. c. p. 989.

12) Saalfeldiſche Linie.

1546.

D: G: IOHANNES ERNESTVS. VIII. DVX SAXONIÆ. Sein geharniſchtes Bruſtbild mit halbem Leibe, mit einer ſpitzenen Halskrauſe, und die linke Hand auf den vor ihm ſtehenden Helm legend. R.) IVLIAE. CLIVIAE. ET. MONTIVM. 1687. Das Wapen mit ſechs Helmen. Tenz. L. E. p. 1001. Mehrere ſiehe im II Theil.

1547.

D. G. IOH. ERNESTꝰ. ET CHARLOTTA. IOH. DD. (Duces) S. I. C. M. A. W. Ihre beyden neben einander geſtellte Bruſtbilder von der rechten Seite. R.) FELICI CONNVBIO IVNCTI TRAIECTI AD MOSAM. D. 2. DEC. Das vereinigte Wapen, ſo von einem Trauring umſchloſſen, und mit Rauten- und Palmzweigen beſtecket iſt, mit der Ueberſchrift: CONSTANTER ET SINCERE. Unten

ten die Jahrzahl: 1690. Iſt ein zierlicher Hochzeittha-ler auf des Herzogs Johann Ernſts des 8ten zweyte Ver-mählung mit Charlotta Johanna, Prinzeßin von Waldeck. *H. R.* 1707 p. 81. Tenz. l. c. p. 1002.

1548.

D. G. IOHANNES ERNEST. VIII. DVX SAX. I. C. M. A. ET W. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupt, in der Rechten den Regimentsſtab, mit der Linken den vor ſich ſtehenden Helm haltend. Zwiſchen der Schrift ſind vier Schildlein. R.) Die Stadt Saal-feld mit ihrer Gegend. MON. NOV. EX FODINIS SAAL-FELDENSIBVS, CAMERA ARGENTI DICTIS. 1692. Tenz. l. c. p. 993. Iſt ein Ausbeutthaler aus dem Bergwer-ke, die Silbercammer genannt. *Koehl.* P. II p. 192.

1549.

D. G. IOHANNES ERNESTVS VIII DVX SAXONIÆ. Das geharniſchte Bruſtbild mit dem Comman-doſtabe und Helme. In der Umſchrift ſind vier Wäplein eingelegt. R.) Die Stadt Saalfeld, darüber eine Hand aus den Wolken einen ſtrahlenden Cranz hält, mit der Ue-berſchrift: A SOLE SAL. Unten: M.DC.IIC. *Tenzel.* L. E. p. 1004. (it. MDCIIIC. welches ein ſanderthalb Tha-lerſtück iſt.) Mehrere dergleichen Ausbeutthaler ſiehe im II Theil.

1550.

Ein ſchöner Jubelthaler dieſes Herzogs auf das Re-formations-Jubelfeſt 1717. Des Herzogs geharniſchtes Bruſtbild in eigenen kurz verſchnittenen Haaren, mit dem Commandoſtabe in der rechten Hand, und dem vor ihm ſtehenden Helme. Umſchrift: IVbILæVM SAALFeLDIA AGIt In LætItIA. Darin ſind vier kleine Wapen einge-ſchaltet. R.) Das Bruſtbild des ſeligen D. Luthers mit völligem Geſichte im Prieſterrocke, mit der rechten Hand auf die in der linken haltende offene Bibel zeigend, auf welcher die Buchſtaben: V. D. M. I. Æ. d. i. *Verbum Do-*

mini

mini Manet In Æternum, zu leſen. Neben ihm ſtehet die Jahrzahl: 1517, und über ſeinem Kopfe ſein gewöhnliches Wapen, nemlich eine Roſe, mit einem Herz und Creutze. Umſchrift: DogMata LVtherI stabVnt In seCVLa. Die Zahlbuchſtaben jeder Umſchrift geben die Jahrzahl 1717. *Cypriani* Hilar. Evang. Tab. XI. n. 3.

1551.

Begräbnißthaler: D. G. IOHANN. ERNEST. VIII. D. SAX. I. C. M. A. & W. Das geharniſchte Bruſtbild in einer langen Perucke. Im Abſchnitt: NAT. 22. AVG. 1658. D*enatus* 17. DEC. 1729. ÆT. 71. AN. MENS. 3. 15. DIES. R.) Eine Vrna ſepulcralis, mit dem Sächſiſchen Wapen am Deckel, und oben darauf ein Aſchengefäſſe mit dem verzogenen Namen: J. E. Auf den Seiten zwey brennende Lampen. An der Urne lieſet man die Aufſchrift in ſechs Zeilen: PARENTI OPTIMO PRINCIPI PIO IVSTO CLEM*enti* FILIALIS PIETAS CONCORD*ium* FRATRVM MONVMENTVM. P. P. (d. i. publice poſuit) Umſchrift: CoeLo reDVX IntaMInatIs fVLget honorIbVs. Iſt ſchön und von zweyerley Stempel. *Guden* n. 249. Einen andern halben Begräbnißthaler ſiehe im II Theil.

13) Henneberg-Ilmenauiſche Gemeinſchaftliche.

1552.

Ilmenauiſcher Ausbeutthaler. In der Mitte eine kleine gecrönte Henne auf einem Hügel, darunter des Münzmeiſters Name: B. A. (d. i. Baſtian Altmann) im Rautencranze umſchloſſen, mit der Ueberſchrift: FOECVNDITAS. und der Unterſchrift: SECVRITAS. Die Umſchrift in drey Reihen: DEO AVXIL*iante* VENIS. METALL*icis* ILMENAV*iæ* RECVP*eratis*, PVTEIS INSTAVR*atis*, NOVIS ACTIS CVNIC*ulis*: -- GRASSANTIB*us* AQVIS MACHINIS VALIDISS*imis* STVPENDO LACVS OPERE SVPERATIS: -- RE LEGIB*us* CVLTA, PROVINCIAE NATIVO. RESTITVTO FRVCTV. DVX. (für Duces) SAX*oniæ* NVM*mum* MEM*orialem* cu li

cura.

curarunt. R.) MONETA. NOVA. DVCVM. SAXONIÆ. HENNEBERGICA. 1693. Zwey auf Erzſtufen ruhende behelmte Wapen von Sachſen und Henneberg, jedes von einem Bergknappen gehalten, welcher ſeine Bahrde auf der Schulter führet. Unten liegen allerhand Bergmänniſche und Hütteninſtrumente; auch ſchwebet über den Wapen ein Reichsapfel. Dieſes iſt der ſeltenſte unter dieſen Hennebergiſchen Ausbeutthalern, weil wegen des eingeſchlichenen Fehlers im Worte DVX im Avers der Stempel zeitig caßiret, und nur wenig Stücke davon abgepräget worden. Von dieſer Thalerſuite ſiehe Tenz. L. E. p. 655 ſeq. und M. U. 1698 p. 517. *Koehl.* P. II p. 155.

1553.

Eine gecrönte Henne, auf einem dreyfachen Hügel ſtehend, und vom Namen Jehovah beſtrahlet. Unten des Münzmeiſters Chiffre: B. A. FRVCTV MVLTIPLICI COELO FOECVNDOR AB ALTO. R.) Die Wapen, Jahrzahl und alles ſo, wie auf vorhergehendem. Tenzel l. c.

1554.

Die gecrönte Henne auf einem ziemlich groſſen Hügel, nur auf dem rechten Fuß ſtehend, und mit dem linken gleichſam ſcharrende, wodurch die Umſchrift erkläret wird: PINGVESCIT DVM ERVIT. Im Abſchnitt: B. A. Der Revers iſt wie bey den vorigen, nur daß unten keine Bergwerksinſtrumente liegen, ſondern an deren Stelle die Jahrzahl: 1694. Tenzel l. c.

1555.

Die Henne in gleicher Poſitur, wie auf dem vorigen, mit der Umſchrift: IN RVTILO NIVEAS GEMMANTES EXHIBET ALAS, womit auf das rothe Kupfererz gezielet wird, woraus das weiſſe und ſchön glänzende Silber kommt. Der Revers iſt auch, wie beym vorigen, nur mit der Jahrzahl unten 1695. Tenzel l. c.

1556.

Die gecrönte Henne in einen zierlichen Rautencranz eingeſchloſſen: CRESCIT ET HOC TVTO GAVDET TVTISSIMA SEPTO.

SEPTO. Unten: B. A. R.) Das Wapen und die Umſchrift wie beym vorigen, mit der Jahrzahl unten 1696. Tenzel L. E. p. 659.

1557.

Die Henne abermal im Rautencranze, unten: 1697. und B. A. WEIL GOTTES FLÜGEL SELBST MICH HEGEN, FANG ICH AN MEHR V*nd* MEHR ZV LEGEN. R.) Die zwey behelmte Sächſiſche und Hennebergiſche Wapen, jedes von einem Bergknappen gehalten. Oben der Reichsapfel. FÜRSTLICHE SACHS. GESAMBTE HENNEBERG. ILMENAV*iſche* AVSBEVT-THALER. Tenzel L. E. p. 660.

1558.

Drey Hügel, auf deſſen mittlerm und gröſtem die gecrönte Henne ſitzet, als ob ſie brütete. Unter ihr ſind im Proſpect zu ſehen die Ilmenauiſchen Bergwerke, Schächte, Waſſerkünſte und Schmelzhütten, mit der Umſchrift: TVETVR ET AVGET. Der Revers iſt, wie beym vorigen, und unten die Jahrzahl: 1698. Tenzel L. E. p. 660. Dieſe Ilmenauiſche Ausbeutthaler ſind nicht allein wegen der zerbrochenen meiſten Stempel, ſondern auch wegen der jährlich geänderten Aufſchriften merklich, welche Aufſchriften aber A. 1698 aufgehöret haben, nachdem einige darüber geſpottet, obgleich die Thaler bis A. 1702 fortgeſetzt worden, da die ganze Münze aus gewiſſen Urſachen aufgehoben worden.

1559.

Die zwey gecrönte mit Wapenmänteln behangene, und von zwey Bergknappen gehaltene Sächſiſche und Hennebergiſche Helme, darüber der Reichsapfel, und unten: B. A. FVRSTL: SACHS: GESAMBTE HENNEB: ILMEN: AVSBEVTH-THAL: R.) Zwey Wapenſchilde, das Sächſiſche und Hennebergiſche, mit einem Fürſtenhute bedeckt, zwiſchen zwey Palmzweigen. NACH DEM ALTEN REICHS SCHROT VND KORN. 1699. Von zweyerley Stempel. Sind auch von 1697, 1700, 1701 und 2. Siehe im II Theil.

XX. Herzoglich-Schleſiſche.

1) Liegnitz und Brieg.

1560.

FRIDERI. D. G. DVX. SLESIæ LEGENICenſis z. (et) BRIGENſis. Deſſen Bruſtbild von der rechten Seite mit einem ſtarken Bart, in einem mit Pelz aufgeſchlagenen Mantelkleide, mit einer ſonderbaren bis über die Ohren heruntergezogenen Mütze oder Calotte auf dem Haupte, und auf der Bruſt ein angeheftetes Kleinod. R.) Das vierfeldige Wapen mit einem Helme: VERBVM. DOMINI. MANET. IN. aETERNVM. 1541. Iſt auch von diverſen Stempeln von 1542, 43, 46 und 47. Das Symbolum deutet auf die Evangeliſche Religion, welche dieſer Herzog zuerſt in Schleſien A. 1523 einführen laſſen. H R. 1705 p. 249. *Dewerdeck* Sil. numiſm. p 294. *Schleg.* B. N. p. 152. it. Suppl. I p. 94. *Koehl.* P. XIII p. 33. *Stürmer* b. p. 52. Arend p. 158.

1561.

D. G. IOHANN. CHRISTIAN. ET. Das geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, des im dreyßigjährigen Kriege aus ſeinen Landen vertriebenen, und zu Oſterode in Preuſſen A. 1639 verſtorbenen Herzogs von Brieg, der dieſe Stadt und Amt von Chur-Brandenburg als ein Pfand inne hatte. R.) GEOR. RVD. FRA. D. SIL. LIG. ET. BREG. Deſſen Bruſtbild von der linken Seite zwiſchen der Jahrzahl 1611. In den Umſchriften auf beyden Seiten, ſind zwey mit Fürſtenhüten bedeckte herzförmige Wapenſchildgen von Schleſien und Liegnitz zu ſehen. Jacobs n. 937.

1562.

D. G. IOAN. CHRIST. ET. GEORG. RVD. FRAtres. Dieſer beyden jungen Herren gegen einander geſtellte Bildniße in Knieſtücken, in Mantelkleidern, breitem Halskragen und mit dem Degen an der Seite. R.)

DVCes

DVCES SILeſiæ, LIGnicenſes ET. BREGenſes. 609. C. T. Das Wapen mit drey geſchmückten Helmen. Iſt von zweyerley Stempel. *H. R.* 1707 p. 233. Man hat auch von dieſen zwey Brüdern dergleichen Thaler von 1607 und 10. und eine Thalerklippe vom 1619 vom gleichen doch zierlichern Stempel. *Dewerd.* p. 333. Auf dem von 1607. iſt in dem Namen CHRIST. das s. weggelaßen. *Mon. en arg.* p. 284.

1563.

D. G. IOHANnES. CHRISTIANVS. DVX. Sein geharniſchtes Bruſtbild mit der Feldbinde und einem ſteifen Halskragen. Auf den Seiten die Jahrzahl: 1621. R.) SIL. LIGNI. ET. BREGE. Das Wapen mit drey Helmen. Darneben: H. R. *Koehl.* P. XI p. 249.

1564.

Deſſen Bruſtbild und Titel. R.) Das behelmte Wapen: INTEGRITAS ET RECTVM CVSTODIANT ME. 1622. *Dewerd.* p. 347.

1565 und 1566.

D. G. GEORGIVS. RVDOLPHVS. DVX. SILESIÆ. Sein geharniſchtes Bruſtbild bis an die Schooß, mit der Feldbinde und ſpitzenem Kragen. R.) LIGNICENSIS. ET. BREGENSIS. 1622. Das behelmte Wapen, und darüber die Jahrzahl 1622. noch einmal. Iſt ein anderthalb Thalerſtück von gutem Gehalt, und deſto höher zu achten, weil es in der Kipper- und Wipperzeit geſchlagen worden.

1567.

D. G. GEORGIVS RVDOLPHVS DVX SILESIÆ. Sein Bruſtbild, wie vorher. R.) Die belagerte Stadt Liegnitz, und darüber zwey über einander gelegte Palmzweige: SI DEVS PRO NOBIS QVIS CONTRA NOS. 1627. *Dewerd.* p. 346.

1568.

D. G. GEORGius LVDOVICus ET. CHRISTIAN. FRATRES. Dieſer drey Brüder, Herzogs Johann Chriſtians Söhne, neben einander vorwärts aufgeſtellte Bruſtbilder in geblümten Kleidern, mit umgehangenen Feldbinden. R.) DVCES. SILESIÆ. LIGN. ET BREGENSES. 1651. (it. 1652.) Das behelmte Wapen. Unten: V. T. Iſt zierlich. *Deverd.* p. 360.

1569.

D. G. GEORGIVS. LVDOVICVS. ET. CHRISTIANVS. FRAT. Drey geharniſchte Bildniße in Knieſtücken mit Regimentsſtäben. R.) DVCES. SILESIÆ. LIGNIC. BREGENS. ET. WOLAVIENSES. 1659. Das behelmte Wapen. Darneben: E. W. Man hat dergleichen doppelte und einfache Thaler von 1656, 57 und 58. darauf das behelmte Wapen in ganz runden und in unten zugeſpitzten Schilden erſcheinet.

1570.

D. G. GEORGIVS. LVDOVICVS. ET. CHRISTIANVS. FRAT. Drey Bildniſſe, wie auf vorherigen. R.) Behelmtes Wapen, darneben: E. W. SVFFICIT MIHI GRATIA TVA DOMINE. A: 1660. *Deverd.* S. N. p. 360.

1571.

D. G. GEORGIVS DVX SILESIÆ LIGNIC. ET. BREGEN. Deſſen zierliches geharniſchtes Bruſtbild, mit einem kleinen Fürſtenhute bedeckt. R.) Das behelmte Wapen, darneben: E. W. SORS MEA A DOMINO. AN. 1660. Womit auf das in der Theilung ihm zugefallene Briegiſche Fürſtenthum geſehen wird. *Deverd.* S. N. p. 367. Iſt ein Doppelthaler, ſo auch einfach vorhanden. Man hat einen dergleichen einfachen mit der Umſchrift: CONSILIVM IEHOVÆ STABIT. AN: 1661. *Koehl.* P. XII præf. p. 9, welcher angemerket, daß man den Stempel der Rückſeite des hier folgenden Thalers aus Irrthum oder Menage zu dieſem Thaler gebrauchet.

1572. D. G.

1572.

D. G. LVDOVICVS. DVX. SILESIÆ. LIGNIC. BREG. ET. GOLDBER. Das zierliche Bruſtbild des Liegnitziſchen Herzogs im Harniſch, mit der Feldbinde und mit einem kleinen Fürſtenhute bedeckt. R.) Das behelmte Wapen, darneben: E. W. CONSILIVM IEHOVÆ STABIT: ANNO 1661. Ein Doppelthaler, it. einfach. *Dewerd.* p. 379.

1573.

D. G. CHRISTIANVS. DVX. SILESIAE. LIGNIC. BREG. ET. WOLAV*ienſis*. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild, darüber in der Umſchrift ein kleiner Fürſtenhut. R.) Das behelmte Wapen, auf den Seiten: E. W. SVFFICIT MIHI GRATIA TVA DOMINE. A. 1660. Iſt zierlich. Einen dergleichen von 1661 mit: CONSILIVM IEHOVAE STABIT, ſiehe im II Theil.

1574.

CHRISTIANVS. D. G. DVX. SILESIAE. LIGNICENSIS. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in eigenen langen Haaren. R.) BREGENSIS. ET. WOLAVIENSIS. 1666. (it. 1671. von zweyerley Stempel.) Der mit dem Fürſtenhut gecrönte Schleſiſche Adler, darunter: C. B. S. Iſt ein zierlicher Thaler des eifrig reformirten Herzogs. *Dewerd.* S. N. p. 385.

1575.

GEORGIVS. WILHELM*us* D. G. DVX. SILESIAE. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild. R.) LIGNICENSIS. BREGENSIS. ET. WOLAVIENSIS. Der gecrönte Schleſiſche Adler, bey deſſen Kopfe: 1675. und unten: C. B. Iſt ein ſchöner Thaler des letzten jungen Herzogs von Schleſien, mit welchem in eben dieſem Jahre der Piaſtiſche Stamm gänzlich abgeſtorben. *Dewerd.* l. c. p. 397. Deſſen Begräbnißthaler ſiehe im *II* Theil.

2) Münſterberg-Oels.

1576.

CAROLVS. D. G. DVX. MVNSTerbergenſis ET. OLSnenſis, COMES GLAcenſis. Deſſen Bruſtbild geharniſcht, mit geſchornem Haar, ſpitzigem Bart, gekräuſeltem Halskragen und umgehangener Feldbinde. R.) SVPREMus PER VTramque SILeſiam CAPITaneus. 1614. Das Wapen mit drey Helmen. Iſt nicht gemein. *H. R.* 1707 p. 105. Iſt auch von A. 1611, 1612 und 1613. Siehe im II Theil. *Dewerd.* S. N. p. 426.

1577.

Deſſelben Begräbnißthaler. MEMoria FVNebris CARoli II. sacri IMPerii PRincipis, DVC. SIL. MVNS. OLS. CO. GLA. OPtimi MERiti. In der inwendigen Reihe: NATi M.DXLV. APR. XV. MORtui XXVIII. IANV. D.C.XVII. Das M oder die Zahl tauſend iſt beym Sterbejahr wol aus Verſehen ausgelaſſen. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupt und kurzen Haaren, mit langem ſpitzigen Bart und groſſem Spaniſchen Kragen. Unten ein Wapen ohne Helmen. R.) Folgende Aufſchrift in acht Zeilen: FIDVS. DEO. ET. REGI. PATRIÆ. GRATus. SVIS. DESIDERabilis. VIXIT. SPE. IMMORTalis. GLORiæ. NON. TERRena. SED. COELeſtia. COGITavit. Kommt ſelten vor. *Koehl.* P. II p. 289, wo auch andere deſſen Begräbnißmünzen angeführet werden. *Dewerd.* S. N. p. 428.

1578.

D. G. HEINRICVS. WENCESLAVS. ET. Deſſen Bildniß bis an die Schooß von der rechten Seite, im Harniſche, mit einem aufſtehenden Halskragen, die linke Hand an den angegürteten Degen legend, und den rechten Arm in die Seite ſtützend. R.) CARolus FRIDericus DVces SI. MONS. ET. OLS. CO. GLA. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite, und im übrigen wie jenes. Ueber dem Kopfe die Jahrzahl: 1.6.1.9. (item 1620.)

1620.) und unten: B. H. In jeder Umſchrift liegen fünf Wäplein, und ein kleiner Reichsapfel. Iſt rar.

1579.

D. G. HEINRI. WENC. ET. CAROL. FRID. FRATres. Ihre beyden geharniſchten Bruſtbilder einander gegen über, mit Feldbinden. Unten: 1620. R.) DVC. SIL. MONS. ET. OLS. CO. GLA. Das Wapen mit drey Helmen. Iſt von zweyerley Stempel, auf einem ſtehet des Münzmeiſters Name B. H. unter dem Wapen, und auf dem andern neben den Helmen. Iſt gleichfalls rar. *Dewerd.* p. 432.

1580.

ELISABET MARIA. DVC*iſſa* WVRTEMB. TEC. Ihr Bruſtbild von der linken Seite im ſpitzenen Schleyer, davon ein Flügel bis auf die Bruſt herabhänget, ſauber geprägt. R.) Folgende in einem Cranz eingeſchloſſene Aufſchrift in 14 Zeilen: CAR*oli* FR*iderici* D*ucis* MONST. OLS. FILIA. SYLVII. DVC. WVRT. & TEC. CONIVX. VII. LIBERORVM & XI. NEPOTVM. MATER. & AVIA. VBIQ. BENE. MERITA. D. 17. MARTY. A. C. 1686. VITAM. QVAM. A. C. 1625. D. II. MAY. COEPERAT. & SIMVL. PODIEBRATI*cæ* REGI*æ* FAMILIÆ. MEMORIAM. NON ITEM. VIRTVTIS. SVÆ. FAMAM. FINIIT. Ganz unten: I. N. Iſt ein ſonderlicher rarer Begräbnißthaler Herzog Sylvii Nimrods zu Würtemberg-Oels Witwe, welche den Böhmiſch-Podiebradiſchen Königsſtamm beſchloſſen. *Dewerd.* S. N. p. 446. *Koehler* P. VI. p. 401. *Faber* numiſm. Käntniß, n. 2525.

1581.

SYLVI9 FRIDericus D. G. DVX WIRT*enbergenſis* TE*ccenſis* ET IN *ſileſia* OLS*nenſis*. Deſſen Bruſtbild im Römiſchen Habit und groſſer Perucke. R.) CO*mes* MON*tisbelligardenſis* DO*minus* IN HEID*enheim* STER*nberg* & ME*dzibor*. Das Wapen mit vier Helmen, dabey 1675. und unten: S. P. Iſt auch alſo von 1671 u. 74.

Sie ſind von zierlichem Stempel. *Dewerd.* p. 458. *Koehl.* P. X p. 337. *Faber* l. c. n. 2528. 30. Einen Thaler von 1695, darauf das Wapen mit einem Fürſtenhute bedeckt, und noch rärere, ſiehe im *II* Theil.

1582.

Ein Begräbnißthaler. IVLIVS SIGISM. D. G. DVX. W. T. I. S. OLS. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke und Gewand. R.) Ein verdorrter Baum, aus deſſen Stamm unten ein junger Reis aufgeſchoſſen iſt. Darneben zur Rechten ein Fürſtenhut und Scepter auf einem Küſſen liegend. Umher ſind lauter Chronoſticha zu leſen, als in der äuſſerſten Umſchrift dieſe beyden: FELICI TEMPORE EDITO. D. 18. AVG. (1653.) VETVSTÆ STIRPIS HENETÆ ANNA SOPHIA MECLENBVRGENSIS IPSI TRADITVR. D. 5. APR. (1677.) In der inwendigen Umſchrift um den Baum herum: EXVSTA EST ARBOR, SIC EXIT GLORIA MVNDI. D. 15. OCT. (1684.) Ueber dem Küſſen und kleinen Bäumgen: SVRCVLVS EX DEMPTO PROGNATVS STIPITE REGNET. D. 11. MART. (1682.) Iſt ein kleiner, aber zierlicher Thaler. *T. C.* p. 92. *Dewerd.* p. 482. *Koehl.* P. XII præf. p. 13.

1583.

CHRISTIAN. VLR*icus* D. G. DVX. W. T. I. S. O. & *Bernſtadienſis.* Sein Bruſtbild im Römiſchen Habit. R.) COM. MONTB. DOM. I. HEID. STERNB. & MEDZIB. Ein mit dem Fürſtenhut bedecktes Wapen, und darunter: 1681. *Koehl.* P. X p. 353. *Faber* l. c. n. 2534.

1584.

D. G. CHRIST. VLR. DVX WVRT. T. I. S. O. B. Das Bruſtbild im Harniſch und in der Perucke. R.) COM. MONTB. DOM. I. HEID. STERNB. & MED. 1702. Das Wapen mit vier Helmen, darunter: C. V. L. Ein zierlicher Thaler. *Dewerd.* S. N. p. 478. *Faber* l. c. n. 2535. *Cuno* im Thal. Betr. P. II p. 91. hat auch einen geringhaltigen angeführet.

1585.

D. G. CAROL9. FRIDR. DVX. W. T. I. S. OLS. &. B. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild. R.) COM. MONB. DOM. IN. HEID. STERNB. M. & A. Das Wapen mit ſechs Helmen, und auf den Seiten die Jahrzahl 1716. (it. 1717.) Unten: C. V. L. *Gud.* n. 390. *Faber* l. c. n. 2536. Einen vormundſchaftlichen Thaler von dieſem Herzoge ſiehe unter den Würtembergiſchen.

3) Teſchen.

1586.

WENCESLAVS. D. G. DVX. TESSINEN*ſis* ET. MA*ioris* (Glogaviæ, und iſt das G. vergeſſen.) Das geharniſchte Bruſtbild im bloſſen Haupte, ein Creutz auf der Bruſt habend. R.) Der gecrönte Schleſiſche Adler. BENEDICTIO. DOMINI. DIVITES. FACIT, nebſt der verkehrten Zahl 74. (Lv. d. i. 1574.) *Dewerd.* S. N. p. 514. Iſt ſehr rar. *Koehl.* P. XII. præf. p. 16.

1587.

ADAMVS. WENCESLAVS. DVX. TESCHIN. Das geharniſchte Bruſtbild bis an die Schooß, im bloſſen Haupte mit kurzen Haaren, einem ſteifen Halskragen und umgehangener Feldbinde, in der Rechten einen Commandoſtab, und in der Linken den befederten Helm haltend. R.) Der gecrönte Schleſiſche Adler. SAPIENTE. DIFFIDENTIA. H. 1609. Iſt ein nicht gemeiner Thaler des zu den Päbſtlern übergegangenen Herzogs von Teſchen. *H. R.* 1707 p. 169. *Dewerd.* S. N. p. 531. *Koehl.* l. c. p. 17.

1588.

FRID. GVIL. D. G. IN. SIL. TES. ET MAI. GLOG. DVX. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild. R.) Der gecrönte Schleſiſche Adler. IN. DEO. MEO. TRANSGREDIAR. MVRVM. H. L. 1623. Iſt ein ſeltner Thaler des letzten Herzogs von Teſchen Piaſtiſcher Linie. T. C. p. 65. Die Umſchrift haben einige verlacht, weil der Herzog ſein Leben ohne

Ausübung einiger Merkwürdigkeiten zugebracht, und niemals im Kriege die Mauren überſtiegen. *Dewerd.* S. N. p. 533. *Koebl.* l. c. p. 17.

1589.

ELISAB. LVCRET*ia* D. G. IN SIL. TESCH. ET M. GLOGO. DVCISSA. PRINC. DE LICHTENSTEIN. H. L. Dieſe Worte in ſieben Zeilen ſind in einen Lorbercranz eingeſchloſſen. R.) MONETA. NOVA. ARGENTEA. TESSCHINENSIS. Das Teſchniſche Wapen mit einem Helm. Darneben: 1643. Ein ungemein rarer Thaler der letzten Herzogin von Teſchen. *Dewerd.* S. N. p. 533. *Koebl.* l. c. p. 18.

4) Troppau.

1590.

CAROLVS. D. G. DVX. OPPAVIÆ. PRINCEPS. Das geharniſchte Bruſtbild mit einem ſchmalen gekräuſelten Halskragen. R.) ET. GVBER*nator* DOMU*s* DE. LICHTENSTEIN. 615. (it. 1616.) Zwey ſchräg neben einander geſtellte Wapenſchilde, mit dem Helm und Fürſtenhute bedeckt. Unten: B H. Iſt ein ſchöner und rarer Thaler des Herzogs von Troppau. *Dewerd.* S. N. p. 547. *Koebler* P. XIX. p. 273.

1591.

IOS*ephus* IO*annes* AD*amus sacri* ROMANI IMPERII PRINCEP*s* & GVBER*nator* DOMU*s* DE LICHTENSTEIN. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit dem goldenen Vließ auf der Bruſt. R.) OPP*aviæ* & CARN*oviæ* DVX. *comes* RITBER*gæ*, GRAN*dis* HISP*aniæ primæ* CLAS*ſis*, *sacræ cæſareæ Maieſtatis* INT*imus* CONS*iliarius*. 1728. Das mit einem Hermelinmantel und Fürſtenhut ausgeſchmückte Wapen, mit unten herumgezogener Ordenskette vom goldenen Vließ. Iſt ein ſehr zierlicher Thaler. *Koebl.* P. XII p. 57.

5) Jägerndorf.

1592.

JOHAN. GEORG. D. G. MARCHIO BRANDenburgicus. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild bis an die Schooß, mit einem Commandoſtabe in der linken, und dem Helm in der rechten Hand. Unten: 1611. (auch 1613.) R.) DVX. CARNOVIENSIS. Das Wapen mit drey Helmen. Darüber: F.V.C. Wird für ſehr rar gehalten. *Koehl.* P. XI p. 49.

6) Friedland und Sagan.

1593.

Ein Thaler des berufenen Wallenſteiners, welchen er als Herzog von Friedland ſchlagen laſſen. ALBERTVS. D. G. DVX. FRIDLANDIAE. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild, an welchem das ganze Geſicht zu ſehen iſt, in einem aufſtehenden Kragen mit der Feldbinde. Unten, zwiſchen der Umſchrift, die Sonne, als des Münzmeiſters Marque. R.) SAC: ROM: IMPERII PRINCEPS. 1626. (it. 1627.) Das Wapenſchild mit einem Fürſtenhute bedeckt. *Dewerd.* S. N. p. 577. Den rareſten unter ſeinen Thalern mit DOMINVS. PROTECTOR. MEVS. ſiehe im II Theil.

1594.

ALBERTVS. D. G. DVX. FRIDLAN. ET. SAGANenſis. Sein geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite mit dem Kragen. Unten: 1628. und die Sonne. R.) SACRI. ROMANI. IMPERII. PRINCEPS. Das mit dem Fürſtenhut bedeckte Wapen. Iſt von zweyerley Stempel. Zwey von 1629 ſiehe im II Theil. Mehrere aber findet man unter den Mecklenburgiſchen, p. 438.

7) Der Evangeliſchen Stände.

1595.

Eine Klippe von feinem Silber à 2 Loth. Sie iſt nur auf einer Seite gepräget, und zeiget in einer Run-

dung den Schleſiſchen Adler ohne Crone, zwiſchen der Jahrzahl 1621 und des Münzmeiſters Namen: H. R. Umſchrift: MONETA ARGENTEA SILESIAE SEX TALERO*rum*. Auſſer dieſem iſt die obere und untere Spitze dieſer Klippe, jede mit einem ganz kleinen Stempel bezeichnet, nemlich oben eine aus M und 4 zuſammengeſetzte Chiffre, und unten die verzogenen Buchſtaben P. Z. Der Revers hat kein Gepräge. Man hat dergleichen auch à 1 Loth zu III und à ½ Loth zu 1½ Thaler. Sie ſind bey damaliger elenden Kipper und Wipperzeit geſchlagen. *Koehl.* P. XII præf. p. 5. it. P. IV p. 369. alwo ein Stück angeführet wird, da auf dem Revers in der unterſten Ecke ein kleiner Stempel mit M. I. erſcheinet. *Dewerd.* p. 822.

1596.

Ein rarer Thaler der Evangeliſchen Fürſten und Stände in Schleſien. MON*eta* ARG*entea* PRINC*ipum* ET. STAT*uum* EVANG*elicorum* SIL*eſiæ*. Der Schleſiſche Adler, ohne Crone, auf den Seiten: H. R. R.) Ein mit dem Fürſtenhute gedecktes zweyfeldiges Wapenſchild, ſo von dem aus den Wolken ſtrahlenden Namen IEHOVA erleuchtet wird. Die Umſchrift: SALVS ET. VICTORIA. NOSTRA. (verſtehe Iehova) 1634. Unten ſtehet in einem kleinen Schildgen der Buchſtabe W, ſo Wratislavia oder Breßlau bedeutet. Es ſoll dieſer Thaler auf der Evangeliſchen, in der Schlacht bey Liegnitz, über die Käyſerlichen befochtenen Sieg geſchlagen ſeyn. T. C. p. 52. *Dewerd.* S. N. p. 823. Wiewol, da auch dergleichen Thaler mit der Jahrzahl 1635 vorhanden, dieſe Vermuthung wegfället. Siehe *Koehl.* P. XII præf. p. 5.

XXI. Fürſtlich-Siebenbürgiſche.

1597.

ELIZAB*eth* BOCHKAI. CONSORS ILL*uſtriſſimi* PRINC*ipis* TRANSSYLVANIÆ. Ein Wapenſchild, darin ein ſitzender Löwe, der in der Linken einen Pfeil hält.

R.) In-

R.) Inwendig dieſe Worte: VICTRIX CASTA FIDES. Umſchrift: ANNO DOMINI MIL*leſimo* QVINGent*eſimo* SEPTVAGe*ſimo* SEPTIMO. Iſt ein haupt-rarer Thaler, der des CHRISTOPHORI BATHORI Gemahlin, gebor ner Botzkai oder Bochkai, die ohngefehr A. 1579 geſtorben, zu Ehren geſchlagen worden, oder ſie hat ihn wol ſelbſt, als eine Feldmünze für ihren Gemahl, bey damaligen Türkiſchen Unruhen, ſchlagen laſſen.

1598.

Ein **Feldthaler**, auf deſſen einer Seite in der Mitte das Bathoriſche Stammwapen eingeſtempelt iſt, ſo von zwey gecrönten Engeln gehalten wird, mit den Buchſtaben: C: B: D: S. (d. i. *Chriſtophorus Bathori De Somlyo*, und nicht, *Dominus Siculorum*, wie einige irrig gemeinet haben,) und mit der Jahrzahl 1580. Die andere Seite iſt glatt. Iſt *Chriſtophori Bathori*, eines Bruders Stephani, Königes in Polen, nicht gemeiner Thaler. *Schmeizel.* p. 27.

1599.

SIGISMVNDVS. BAToRI. PRINCEPS. TRANSILV*aniæ*. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß im bloſſen Haupte, mit einem Buzogany oder Streitkolben in der rechten Hand: vor ihm ſtehet der offene Helm mit einem Reiherſtutz. R.) MONETA. PRINCIPIS. REGNI. TRANSILVANIÆ. Das auf einem Creutze liegende gecrönte Bathoriſche Wapen, und darneben die Jahrzahl: 1589, desgleichen N. B. oder Nagy Banya, ſo eine Ungariſche Berg- und Münzſtadt an der Siebenbürgiſchen Gränze iſt. Kommt ſelten vor. *Schmeizel.* p. 30.

1600.

SIGISMVNDVS. BATHORI. Ein zierlich geharniſchtes Bildniß mit dem Streitkolben, vor welchem vor der Bruſt ein Creutz ſtehet. R.) Das mit dem Fürſtenhut bedeckte Wapen, ſo von zwey Engeln gehalten wird: PRINCEPS. TRANSSYLVANIÆ. 1595. Iſt von zweyerley

Stempel,

Stempel, auch etwas verändert A. 1585, 90 bis 97 geſchlagen. *Schmeizel.* p. 36. *Sander* in der II. Fortſ. p. 65. hat einen von 1593. darauf PRINCHRS an ſtatt Princeps ſtehet.

1601.

SIGISMVNDVS. D. G. TRANSYLVANI. Das geharniſchte Bildniß mit dem Buzogany, und vor der Bruſt ein Creutz. R.) MOLDAVI*æ* WALA*chiæ* TRAN*ſalpinæ* S*acri* R*omani* I*mperii* PRIN*ceps*. 1.5.9.7. Das gecrönte Wapen, dahinter ein Creutz, auf den Seiten: N. B. Jacobs n. 984. *Schmeizel.* p. 37.

1602.

STEPHANVS: BOCHKAY: DE KIS: MARIA. PRIN: TRANSYLVA: Das Bocskayiſche Wapenſchild, um welches eine groſſe Schlange einen Cirkel machet, darüber die Jahrzahl: 1605. R.) PARTIVM. REGNI. HVNG*ariæ* DOMINVS. ET. SICVLOR*um* COMES. Ein großes gecröntes Marienbild mit dem Chriſtkindlein auf dem rechten Arm, den Mond unter den Füſſen habend, mit den Buchſtaben auf den Seiten: N. B. *H. R.* 1707 p. 90. *Schmeizel.* p. 51. Iſt auch als eine Klippe vorhanden, deren außer der Rundung gebliebene Winkel auf beyden Seiten mit Puncten und etlichen I ausgefüllet ſind. Auf einer andern Klippe befinden ſich in den Winkeln Puncte, I. und V. deren Bedeutung unbekannt iſt.

1603.

STE. BOCHKAY. D. G. HVNGA*riæ* TRAN. Q. PRIN. ET SICV. COMES. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in der Ungariſchen Mütze. R.) Ein aus den Wolken kommender geharniſchter Arm, der ein bloßes Schwerd hält, woran ein Zettel mit den Worten: PRO DEO ET PATRIA. Umſchrift: DVLCE EST PRO PATRIA MORI. 1605. Iſt rar und auch im Golde abgepräget. Jacobs n. 986.

1604.

STEPHANVS. D. G. HVNGARIÆ TRANSYLVANIÆQVAE. (an ſtatt que.) Sein geharniſchtes Bildniß bis an

an die Schooß, mit einem Buzogany in der rechten Hand, die linke liegt am Sebelgriff. R.) PRINCEPS. ET. SICVLORVM. COMES. 1606. Das gecrönte Ungariſch-Siebenbürgiſche Wapen, mit dem Bocskayiſchen Stammwapen in der Mitten. H. R. 1707 p. 89. *Schmeizel*. p. 53.

1605.

Ein haupt-rarer Hermannſtädtiſcher Thaler: RVDOL*phus* II. D. G. RO. IMP. S. AVG. G. H. B. REX. Der zweyköpfigte Reichsadler unter einer Crone, und auf deſſen Bruſt das gecrönte Oeſterreich- und Burgundiſche Wapen mit der Ordenskette des goldenen Vliesses. R.) SOLI DEO GLORIA. CIVIT*as* CIBINI*enſis*. ANNO 1605. Das Wapen der Stadt Hermannſtadt oder Sczeben in Siebenbürgen, nemlich zwey Creutzweiſe gelegte unterwerts gekehrte Schwerdter, und darüber eine Crone und hierunter ein Triangel mit Kleeförmigen Spitzen. Neben den Schwerdtern zur Rechten ſtehet der Buchſtabe H, als der Name der Stadt Hermannſtadt, wiewol Schmeizel ihn für den Namen des damaligen Burgermeiſters Hecht angeſehen, welches aber nicht glaublich iſt, weil er dem Königsrichter in Anſehung des Ranges nicht konte vorgezogen werden. Zur Linken ſtehet die Chiffre: AHIR. welche mit einem Fürſtenhute bedeckt iſt: ganz unten aber iſt ein auf den Hinterfüſſen aufrechts ſtehendes Einhorn zu ſehen, mit einem Halsbande, deſſen zwey Enden über den Rücken herab hängen. Zu dieſem haupt-raren Thaler hat der ſel. Hof-Rath und Prof. Schmeizel in Halle die zuverläßigſte Erklärung procuriret, nach welcher obige Chiffre den Namen: *Albertus Hutter Iudex Regius*, der Fürſtenhut aber und das Einhorn das Wapen dieſes anſehnlichen und bey den Seinen ſehr berühmten Königlichen Richters und ſeines noch florirenden Geſchlechts vorſtellet: als welches Wapen quadrirt iſt, und im erſten und vierten Felde das Einhorn, im zweyten und dritten aber den Fürſtenhut, und im Mittelſchildgen einen ſchwarzen einköpfigten Adler enthält. A. 1605, als dieſer Thaler geſchlagen worden, hielte

die

die Stadt Hermannſtadt, wie überhaupt die Sächſiſche Nation in Siebenbürgen, des Kayſers Parten, wider den von denen Ungariſchen zum Fürſten erwählten Bocskay, und war mit Kayſerlichen Völkern beſetzt, daher hat ſie auch des Kayſers Namen auf ihre Münze ſetzen laſſen. *Schmeizel.* pag. 46.

1606.

GABRIEL. BATHORY. D. G. PRINCEPS. TRANSYLVANIAE. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, mit dem Streithammer in der rechten Hand, und in der linken den angegürteten Sebel haltend. R.) PARTIVM. REGNI. HVNG. DOMINVS. ET. SICVL. COMES. 1609. Das gecrönte Wapen, mit der Schlange umgeben. Auf den Seiten: N. B. *Schmeizel* p. 58.

1607.

GABRIEL. D. G. PRINC: TRAN: PAR: REG: HVN: D. ET. SIC: COMES. Das mit der Crone bedeckte dreyſchildige Wapen, mit der Schlange umgeben. Unten: 16.11. CIBIN*ium*, d. i. *Zeben* oder Hermannſtadt. R.) Auf einem glatten Boden: PRO. PATRIA. ARIS. ET. FOCIS. 16.11. *Schmeizel* p. 60. Iſt auch von A. 1613, und ohne die Rückſchrift von 1611; und noch ein anderer hat im Revers auſſer der Schrift: *Pro Patria* &c. auch dieſe Umſchrift: ANNO. DOMINI. MILES*imo* SEXCENTE*ſimo* ET. TRIDECIMO. Dieſe ſiehe im II Theil.

1608.

Ein anderer Thaler, ſo in der Mitte innerhalb der cirkelrunden Schlange das Bathoriſche Wapen zeiget, mit den Buchſtaben: G. B. P. T. (d. i. Gabriel Bathory Princeps Tranſylvaniæ.) Unten ſtehet der Name der Münzſtadt: CIBIN. (Cibinium.) Die Umſchrift iſt: PRO. PATRIA. ARIS. ET. FOCIS. 1611. Dis Gepräge iſt von einem kleinern Stempel als der Thaler ſelbſt, daher noch ein glatter ziemlich breiter Rand übrig geblieben. Der Revers iſt glatt und ledig.

1609. Hie-

1609.

Hieher gehöret auch folgender ſonderlicher Thaler: Auf deſſen erſter Seite ſteht in einem Blumencranze: ILLE IN EQVIS ET CVRRIBVS. Und im Revers die Fortſetzung in der Umſchrift: NOS IN NOM*en* DOM*ini* CONFIDIMVS. 1612. In der Mitte das Wapen der Siebenbürgiſchen Stadt Cronſtadt, nemlich ein Stock eines ausgerotteten Baums mit den Wurzeln, auf welchem eine Crone ruhet, und auf den Seiten die Buchſtaben: C. B. als der beſagten Stadt Lateiniſcher und Ungariſcher Name: *Corona* und *Braſſów*.

1610.

GABRIEL. BETH*len* D. G. PRIN. TRAN. Deſſen Bruſtbild im ſtarken Bart, im zierlichen Ungariſchen Habit und dergleichen Mütze mit einem Reiherſtutz an der Seite. R.) PAR. REG. HVNG. DOM. ET. SICVL. COM. 1619. Drey zuſammen geſtoſſene Wapenſchilder, darüber zwey Löwen eine Crone halten. Unten: C. M. Iſt rar. H. R. 1704 p. 369. *Schmeizel.* p. 66.

1611.

GABRIEL. D. G. EL*ectus* HVNGARIÆ. DAL*matiæ* CR*oatiæ* SCL*avoniæ* REX. Ein zierlich geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß im bloſſen Haupt und kurzen Haaren, in der Hand einen Scepter haltend. Neben ihm iſt in der Umſchrift das Ungariſche Wapen und ein Marienbild. R.) TRANS. PRINCEPS. ET. SICVLOR. COM. 1621. (1622.) Das gecrönte Ungariſch- und Siebenbürgiſche Wapen mit dem Bethleniſchen in der Mitten, darneben: K. B. (Kremniz.) *Schmeizel* p. 69. Iſt ein Thaler des Bethlen Gabors, ſo wegen der Ungariſchen Titulatur merkwürdig iſt. Mehrere ſiehe im II Theil.

1612.

GABRIEL. D. G. SA. RO. IMP. ET. TRAN. PRIN. Das geharniſchte Bruſtbild mit aufgeſetzter rauchen, und mit einem Reigerbuſch beſteckten Mütze, wie auch mit einem

Scepter

Scepter in der rechten Hand. R.) PAR. REG. HVN. DOM. SIC. CO. OPPAVIÆ RATIBORIÆ DVX. 1628. Das gecrönte Wapen, dabey: N. B. *Schmeizel* p. 73. Dieſer Thaler iſt geſchlagen, als Bethlen Gabor auf die Crone Ungarn renunciiret, und dagegen vom Kayſer die beyden Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, nebſt dem Titel eines Reichs-Fürſten erhalten hatte. Man hat dergleichen Thaler von ihm ſchon von A. 1621 bis 1628 von mancherley Stempeln, auch auf Klippen geſchlagen, die nebſt einem von 1629 unten im II Theil vorkommen.

1613.

GEOR. RAKO*czy*, D. G. PRI. TRANſYLVANIÆ. Das geharniſchte Bruſtbild in der Ungariſchen Mütze, mit dem Buzogany in der rechten Hand, und die linke faſſet den angegürteten Sebel an. R.) PAR. REG. HVN. DOM. ET. SIC. COMES. 1653. Das gecrönte Wapen, darneben: N. B. Iſt ein Thaler von Georgio Rakoczy, dem Zweyten dieſes Namens, ſo auch von A. 1656, 59 und 60 vorhanden. H. R. 1706 p. 329. *Schmeizel* p. 82. 83.

1614.

GEORG. RAKOC. II. D. G. PR. TR. PAR. RE. HVN. DO. ET SIC. COM. Sein geharniſchtes Bruſtbild, mit dem Scepter und Ungariſcher Mütze. R.) Auf einem viereckigten Täfelein: NON EST CVRRENTIS NEQVE VOLENTIS, SED MISERENTIS DEI. Umſchrift: SOLI. DEO. GLORIA. ANNO DOMINI 1637. Iſt ein rarer Thaler, ſo auch im Gold gepräget.

1615.

ACHA*tius* BAR*cſai* D. G. PR. TR. Deſſen Bruſtbild im bloſſen Haupt und ſchlechten Ungariſchen Rock, mit dem Scepter in der rechten Hand. Unter dem Bilde liegt einiges Laubwerk. R.) PA. REG. HVN. DO. ET SI. CO. 1659. Das mit dem Fürſtenhut bedeckte Siebenbürgiſche Wapen, in deßen Mittelſchilde des Fürſtens Stammwapen.

Auf

Auf den Seiten: C. V. (Colos-Var oder Clauſenburg.) Iſt ein ſehr rarer Thaler.

1616.

ACHATIVS BARCSAI. D. G. P. T. P. R. H. D. S. C. Das gecrönte Wapen. R.) DE. PROFVNDIS. CLAMAMVS. AD. TE. DOMINE. In der Mitten die Schrift in drey Zeilen: SERVA NOS QVIA PERIMVS. 1660. C. B. (Corona Barciæ oder Civitas Braſſow.) Unten aber das obbeſchriebene Wapen der Stadt Cronſtadt oder Braſſow, nemlich der gecrönte Stock. Iſt eine Nothmünze, von verſchiedenen Stempeln, damals geſchlagen, als Barckzay in Szeben oder Hermannſtadt von dem Ragoczy belagert war. T. C. p. 71. *Schleg.* B. N. p. 173. *Schmeizel* p. 85.

1617.

ACHATIVS. BARCSAI. D. G. P. T. PA. RE. HV. DO. SI. CO. Das gecrönte Wapen, darneben: 1660. und I. R. R.) In zwey Reihen die Umſchrift: SVB. RAKOCIANA. OPPRESSIONE. REGNI. TRANSILVANIÆ. ET. OBSIDIONE. CIBINIENSI. In der Mitte in drey Zeilen: DEVS. PROVIDEBIT. Iſt abermal eine Nothmünze. *Schmeizel* p. 85.

1618.

IOAN. KEMENI. D: G: PRI: TRA. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß in der Ungariſchen Mütze mit einem Reiherſtuß, mit dem Scepter in der rechten Hand, und die Linke faſſet den Säbel an. R.) PAR. REG: HVN: DO: ET: SIC: CO: 1661. Das gecrönte Wapen, in deßen Mitte das Kemenyiſche Stammwapen. Auf den Seiten: C. V. Es iſt alſo dieſer rare Thaler in Colosvar (Clauſenburg) geſchlagen. H. R. 1706 p. 345. *Schmeizel* p. 87.

1619.

MICHAEL. APAFI. DEI. GRATIA. PRINC. TRANS. Sein zierlich geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, in der Ungariſchen Mütze, mit dem Scepter in der Rechten,

den Säbel mit der Linken anfaßend. R.) PAR. REG. HVN-GARIAE DO. ET. SI. COMES 1681. Das gecrönte an den Seiten mit Adlern gezierte Wapen, darunter in einem Schildgen: A. I. (d. i. Alba Iulia oder Weißenburg.) *Schmeizel* p. 88. Iſt auch von A. 1666, 68, 70, 71, 72, 77, ingleichen von 1663 ſehr zierlich, und zwar auf ſechseckigten Stücken, abgeprägt, deren einige im II Theil vorkommen.

XXII. Herzoglich-Würtembergiſche.

1620.

VLRICVS. DVX. WIRTEMBER*genſis*. Dieſes Herzogs Bruſtbild von der linken Seite, im bloßen Haupte, mit kurzen krauſen Haaren, in einer Pelzſchaube. Unten das Teckiſche Wapen. R.) Der heilige Ulrich, mit dem Biſchofsſtabe in der Linken, hält in der Rechten ein Buch, darauf ein Fiſch lieget. Umſchrift: MONETA. NOVA. STVTGARD*ienſis*. Unten iſt das Würtembergiſche Wapen. Iſt ein ungemein rarer kleiner Dickthaler in der Gröſſe eines halben Guldens, mit Mönchsſchrift, ſo noch vor A. 1500 geſchlagen. Der Stempel iſt auch zu Halben- und Viertelsthalern gebraucht worden. *Koehl.* P. X præf. p. 29. Ein Abdruck davon ſtehet in des Guillaem von Pariis Münzbuch auf der andern Seite des Bogens c. *Fabers* numiſm. Känntn. N. 2240.

1621.

VLRICVS: DEI: GRA: DVX: WIRTEM: ET: TECK: Der Herzog geharniſcht zu Pferde im Galopp, einen mit einem hohen Federbuſch gezierten Helm auf dem Haupte und den Degen an der Seite tragend. Unter dem Pferde die Jahrzahl 1507. Unter der Umſchrift iſt ein zierlicher Cranz rings herum gezogen. R.) Das Wapen mit zwey Helmen: DA: GLORIAM: DEO: ET: EIVS: GENETRICI: MARIE. Iſt einer der älteſten Thaler, ſo ungemein ſelten zu finden iſt, und damals geſchlagen worden, als der Herzog noch päbſtiſch war, welcher nach der Religionsveränderung ſie hat ſelbſt umprägen laſſen.

laſſen. H. R. 1703 p. 75. 84. *Luckius* Syll. Numiſm. p. 7. *Faber* l. c. N. 2246.

1622.

D: G. VL: DVX. WIRT: ET: TECK*iæ*, COM*es* MON*tis* BELL*igardiæ* z. (etc.) Des Herzogs Bruſtbild im Mantel, mit einem groſſen Barete auf dem Haupte. R.) Das Wapen ohne Helmen, und darneben die Jahrzahl: 1537. DA. GLORIAM. DEO. OMNIPOTENTI. Dieſer rare Thaler iſt nach des Herzogs Wiederkunft in ſein Land geſchlagen, und zwar da er ſich zur Evangeliſchen Religion bekennet, und das Land reformiren laſſen; darum auch Genetrix in der Umſchrift ausgelaſſen iſt. Mehrere kommen im II Theil vor. H. R. 1703 p. 81. *Schleg.* B. N. p. 20, & Supplem. II p. 39. *Luck.* p. 43. *Faber* l. c. N. 2254.

1623.

D. G. CHRISTOPH. DVX. WIRTEMBERGE. ET. TECK. Das Wapen, und darneben die Jahrzahl: 1554. R.) Der gecrönte doppelte Reichsadler, und auf ſeiner Bruſt ein Reichsapfel, mit der Zahl: 72. Umſchrift: CAROLI V. IMP*eratoris* AVG*uſti* P*ublicari* F*ecit* (oder Pii, Felicis) DECRETO. Iſt ein ſehr rarer Thaler. *Koehl.* P. X præf. p. 31. P. XVI. p. 241.

1624.

D. G. LVDOVICVS. D. WIRTEM. ET TECK. 1572. Das Wapen. R.) MAXIMILIANI. IM. AV. P. F. DECRETO. Der doppelte Reichsadler. Iſt auch ſehr rar. *Koehl.* l. c.

1625.

FRIDERICVS. D. G. DVX. WIRTEMBERG. Das Wapen mit drey Helmen, und darunter die Jahrzahl: 1607. R.) Der groſſe Chriſtoph, das Kind JEſus auf der linken Achſel durchs Waſſer tragend. Er hält in der Rechten einen Baum, und in der Linken ein Wapenſchild, darinnen der zweyköpfigte Adler. RVDOLPH II. IMP. AVG. P. F. DECRETO. Unten in einem Schildgen die Jahr-

zahl noch einmal: 16.07. Iſt auch von 1605, 6, 8 und 9 auf faſt gleiche Art. T. C. p. 80. *Faber* l. c. N. 2290. S. im II Theil.

1626.

IOHANN. FRID. D. G. DVX. WIRTEMB. &. 1609. Das behelmte Wapen. R.) Der heilige Chriſtoph mit dem Baume in der rechten Hand, das Kindlein, ſo ihm auf der linken Achſel ſitzt, durchs Waſſer tragend, und in der linken Hand ein Schildlein mit dem gecrönten doppelten Reichsadler haltend. RVDOLPH. II. IMPERATOR. AVG. P. F. DECRETO. *Faber* l. c. N. 2298.

1627.

IOHANN. FRID. D. G. DVX. WIRTEMB. ET TEC. Kurzes Bruſtbild im krauſen Haar und ſpitzen Bart. R.) COM. MONT. DOM. IN HEIDENHE*im*. 1612. (it. 1621.) Dreyhelmigtes Wapen. *Gud.* n. 377.

1628.

LVD: FRID: D: G: DVX. WIRT: ET: TEC: COM: MONT. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupte und mit einem krauſen Kragen. R.) Das gecrönte Wapen. SECVNDVM. VOLVNTATEM. DEI. 1622. *Gud.* n. 379. Iſt von zweyerley Stempel. *Faber* l. c. N. 2512. 2513.

1629.

IOHANN. FRID. D. G. DVX. WIRTEMB. ET TEC. Linksſehendes Bruſtbild im bloßen Haupt und Römiſchen Habit. R.) COM. MONT. DOM. IN HEIDENHEM. 1623. (it. 1624 und 25.) Das gecrönte Wapen in einem zierlich eingefaßten Ovalſchilde, darneben: C. T. Ein zierlicher Thaler. *Koehl.* P. III p. 321. *Faber* l. c. N. 2333.

1630.

Eine doppelte Ausbeut-Thalerklippe: IOHANN: FRID: D: G: DVX. WIRTEMBERG: ET. TEC: Deſſen Bruſtbild im Römiſchen Wapenrock, und in den vier Ecken Engelsköpfe. R.) STRENA. EX. ARGYROCOPEO

VALLIS.

VALLIS. S. CHRISTOPH*ori*. Σ. Θ. Der durchs Meer watende groſſe Chriſtoph, dem das Kindlein auf dem Nacken ſitzet, und ſich an deſſen Haaren feſte anhält; er ſtützet ſich auf einen Baum, deſſen Wurzeln oberwerts gekehret ſind. **Unten:** CIↃIↃCXXV, und in den vier Ecken ſo viel Wäplein. Jacobs n. 930. Iſt auch einfach vorhanden. Alſo iſt der Name des Bergwerks zu St. Chriſtophs-Thal die Veranlaſſung, daß dieſes Rieſens Bildniß auf die Würtembergiſchen Thaler geſetzt worden. *Koehl.* P. X præf. p. 32. *Faber* l. c. N. 2336.

1631.

NVM*muſ* IN FEL*ix* A*nni* A N*a*TO CHR*iſt*O MↃCXXVII. AVSP*icium* IN ILLVST*riſſimi*. Das Wapen in einer zierlichen Einfaſſung. R.) Die für die Oeſterreichiſchen Emigranten, am Schwarzwalde neu und recht regulair erbauete Stadt Freudenſtadt, über derſelben iſt das Portrait Herzogs Johann Friedrichs, und auf den Seiten ſteht der Name: FREVDENSTAT. Die Umſchrift continuiret die obige: WVRT*embergenſis* DVCIS IAN. FRID*erici* MONETÆ-FICINA S. CHRISTOPHSTHAL. CVSVS. Iſt ein ſonderbarer ſeltener Ausbeutthaler.

1632.

LVDOVIC*uſ* FRID*ericuſ* D: G: DVX WIRT. & TEC: COM: MONTP: Sein Bruſtbild, im Harniſche, mit einem groſſen gekräuſelten Halskragen. R.) DO: IN HAIDEN. CVRAT*or* & ADMINISTRATOR. 1629. Das Wapen mit drey Helmen. Dieſer Herzog hat, nach Abſterben des Herzogs Johann Friedrichs, währender Minderjährigkeit des Prinzens Eberhards, die Stutgardiſche Landesadminiſtration geführet. *Koehl.* P. XII p. 265. *Faber* l. c. N. 2354.

1633.

IVLIVS. FRID. D. G. DVX. WIRT. ET TEC. Das gecrönte Wapen. R.) CO. MO. DO. IN. HEI. Zwey liegende Hirſche halten ein zierliches Schildgen, darin die

Zahl 120, die den Werth an Creutzern andeutet. Unten ſteht zwiſchen der Jahrzahl 1623 ein B. Iſt ein ſeltener Thaler des Herzogs von Würtemberg-Weiltingen.

1634.

IVLIVS. FRIDERICVS. D: G: DVX. WVRTTEMBERG. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, in der rechten Hand einen Commandoſtab auf die Hüfte ſtemmend. R.) CVRATOR. ET. ADMINISTRATOR. 1631. Das behelmte Wapen. *Koehl.* l. c. *Faber* l. c. N. 2358.

1635.

EBERHARD. D. G. DVX. WIRTEMBER. Sein geharniſchtes Bruſtbild im vollen Geſicht mit einem groſſen ſpitzenen Ueberſchlag. R.) ET. TEC. COM. MONT. DOM. IN. HEID. Gecröntes Wapen in einem zierlichen Schilde, darüber die Jahrzahl: 1640. *Gud.* n. 380. *Faber* l. c. N. 2362. Dergleichen von 1645, auch ohne Jahrzahl.

1636.

EBERH. D. G. DVX. WIRTEMB. ET. TEC. &c. Geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupte. R.) Gecröntes Wapen: OMNIA. CVM. DEO. Darneben: 1660. Iſt ein zierlicher Thaler. T. C. p. 15. Den von 1670. ſiehe im II Theil.

1637.

WILH. LVD. D. G. DVX. WIRTEMB. ET TEC. Geharniſchtes Bruſtbild in einer kleinen Perucke, darunter: I. C. M. R.) Ein aus Lorber- und Cypreſſenzweigen beſtehender Cranz, unten durch einen Todtenkopf geſchloſſen, und mit einem Zettel umwunden, auf welchem zu leſen: IN DEO SPES MEA. Inwendig die Aufſchrift in eilf Zeilen: NATVS STVTGARDIÆ VII. IAN. M.DCXLVII. DENATVS. HIRSAVGIAE XXIII. IVN. MDCLXXVII. ANNO. REGIMINIS. III. AETATIS. XXX. SI. ADDAS. *menſes* VI. *dies* XVI. CVIVS. MEMORIA. SIT. IN. BENEDICT*ione*. *Gud.* n. 381. *Koehler* P. XVIII. p. 17. *Faber* l. c. N. 2389.

1638.

1638.

FRID. CAROL. D. G. D. WIRTEMB. ADMINISTRATOR. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke. R.) Das Wapen unter einem Fürſtenhut in einem Lorbercranz, und darüber: I. 6. D. P. F. 80. d. i. *Dura placent fortibus.* Dieſer Herzog war währender Minderjährigkeit des Prinzens Eberhard Ludewigs Adminiſtrator. *Gud.* n. 382. *Faber* l. c. n. 2390.

1639.

EBERH: LVD: D: G: DVX WIRTEMB. Geharniſchtes Bruſtbild mit dem Däniſchen Elephanten=Ordenszeichen. R.) Ein zierliches Wapen mit drey Helmen. Oben auf einem gewundenen Bande: CVM DEO ET DIE. Auf den Seiten: I. I. W. und unten: MDCXCVII. *Faber* l. c. N. 2434. Iſt auch von A. 1694, 98, 99 und 1707 vorhanden, von etwas differenten Stempeln. Einer von 1694 hat folgende Randſchrift: ASPICIVNT. OCVLIS. SVPERI. MORTALIA. IVSTIS. Sie kommen im II Theile vor.

1640.

EBERH. LVD. D. G. DVX WVRTEMB. Das Bruſtbild auf Römiſch. R.) Das Wapen, in ſeinen Tincturen, mit fünf Helmen, und rings um daſſelbe folgende Schrift: VON GEWACHSENEN SILBER AVS DER FVNDGR*ube* Z. KOE*nigs*STERN. Oben: CVM DEO ET DIE. und unten: 1728. Ein zierlicher Ausbeutthaler. *Gud.* n. 387. *Faber* l. c. N. 2455.

1641.

CAR*olus* RVDOL*phus* D: G: D: WVRT. & T: C: M: ADMINIS*trator* & TVTOR. Beſagten Herzogs von Würtemberg=Neuſtadt, und Adminiſtratoris bey der Minderjährigkeit Caroli Eugenii, Bruſtbild im Römiſchen Harniſch, mit dem Ordenszeichen vom Däniſchen Elephanten auf der Bruſt, darunter: 1737. R.) Das mit dem Fürſtenhute, Wapenmantel und bemeldtem Ordenszeichen geſchmückte Wapen, mit der Ueberſchrift: SALVTI PVBLICÆ.

Unten herum: AD LEGEM IMPERII. Auf den Seiten: I. F. B. Iſt ein ſchöner vormundſchaftlicher Thaler. *Koehl.* P. X p. 35. *Faber* l. c. N. 2482.

1642.

CAROL. FRID. D. G. DVX. WÜRTEM. TEC. & ÖLS. ADMI. & TVT. Dieſes Herzogs von Würtemberg-Oels, als Adminiſtratoris nach des Herzogs Caroli Rudolphi Reſignation, geharniſchtes Bruſtbild, im Gewand, mit dem Bande des Würtembergiſchen St. Huberti-Ordens. Unten: B. R.) Das mit der Kette nur beſagten Ordens umgebene Wapen, unter einem Fürſtenhute und Mantel. Die Ueberſchrift: CEV. FERT. DIVINA. VOLVNTAS, und Unterſchrift: AD LEGEM IMPERII. 1739. Iſt auch ein vormundſchaftlicher ſehr ſchöner Thaler. *Koehl.* P. XIII p. 433. *Faber* l. c. N. 2488.

XXIII. Mancherley Fürſtliche zumal der neuen Häuſer.

1) Aremberg.

1643.

MARGARETA. D. G. PRIN*ceps*. COME*s* AB. ARBVRGH. Das Wapen mit einem Helm. R.) Das Jeſus-Kind, welches die Weltkugel hält, und mit Flammen und Strahlen umgeben iſt. PROTECTOR. MEVS. ES. TV. 1576. H. R. 1707 p. 377.

2) Auerſperg.

1644.

IO. WAICCAR*dus* D. G. *sacri* RO*mani* I*mperii* PRIN*ceps* AB AVERSPERG. Vorwerts gekehrtes geharniſchtes Bruſtbild in langen Haaren, mit umgehangenem goldenen Vließ. Am Arme die Jahrzahl: 1654. und H. S. R.) COMES IN GOTSCHE ET WELS. ec. Das mit dem

Fürſten-

Fürſtenhut und güldnen Vließ umgebene Wapen. Kommt ſelten vor. *H. R.* 1707 p. 369.

3) Croy und Chimay.

1645.

CAROLVS. D. G. PRIN*ceps* DE CHIM*ay*, CO*mes* MAGIEN*ſis*. Das geharniſchte Bildniß dieſes Fürſten, der A. 1612 verſtorben, bis an die Schooß mit beyden Armen, in der rechten Hand ein geſchultertes bloßes Schwerd haltend. R.) NON. VIDI. IVSTVM. DERELICT*um*. Ein weitläuftiges Wapen mit drey Helmen. Zwiſchen den Helmen ſtehet T. S. welches den Werth: *Triginta Stuferorum*, oder *Stüfer*, anzeiget. *Schlegel* B. N. p. 80. Einen dergleichen Thaler mit der Umſchrift: NON VIDI. VNQVAM. IVSTVM. DERELICTVM, ſiehe im *II* Theil. Sie ſind beyde ſehr rar.

4) Curland.

1646.

GOTHARDI: D: G: DVCIS: CVR*landiæ* ET: SEMIGA*lliæ*. Deſſen Wapen mit drey Helmen. R.) MONETA NOVA. ARGENTE*a*. DVCIS. CVRLAND*iæ*. Der Polniſche Adler und Lithauiſche Reuter in zwey zuſammengeſetzten Schilden; darüber ſtehet die Jahrzahl: 76, (neml. 1576) und unten: $4\frac{1}{2}$ mk. R. (Mark Riegiſch.) Iſt ein rarer Thaler des letzten Lieſländiſchen Heermeiſters und erſten Herzogs von Curland, Gotthard Kettlers. Siehe Arend p. 159.

1647.

IACOBI D. G. DVCIS CVRLANDIÆ & SEMGALLIÆ. Geharniſchtes Bruſtbild mit einem Kragen mit Spitzen und umgehangener Feldbinde. R.) Das Polniſch-Lithauiſche Wapen in einem zierlichen Schilde. MONETA. NOVA ARGENTEA. ANNO: 1645. Item 1644. Siehe im II Theil.

5) Dietrichſtein.

1648.

FERDinandus ſacri romani imperii princeps. a dietrichstein. Deſſen Bruſtbild im Gewand, mit dem goldenen Vließ auf der Bruſt, in einer groſſen Perucke und mit einem ſpitzenen Halstuch. R.) in nicolspvrg. et. dominvs in trasp. Das mit der Vließ-Ordenskette geſchmückte Wapen unter dem Fürſtenhute. Oben darüber: 1695. und unten eine Münzmeiſters-Chiffre. Iſt ſehr ſauber. *Koehl.* P. XI p. 6.

6) Eggenberg.

1649.

IOannes VDALricus, d. g. dvx crvmlaviæ, ekenbergii princeps. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in einem ſehr breiten Spaniſchen Halskragen, mit dem goldenen Vließ auf der Bruſt. R.) comes postoniæ dominus in ernhavsn. 1631. (it. 1630.) Das mit dem Fürſtenhut und der Toiſonkette geſchmückte Wapen. Iſt ein trefflicher Thaler des erſten Fürſtens von Eggenberg. *Koehl.* P. X p. 73.

1650.

IOANnes ANTonius d. g. dvx. crvmlov. sa. rom. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit lockigten Haaren, in einem breiten Ueberſchlag mit Spitzenkanten. R.) imp. princ. ab. ecchenberg. 1643. Das Wapen mit aufgeſetztem Fürſtenhute. Man hat davon zweyerley Stempel. Iſt auch von 1642 und 45. *Koehl.* P. XI præf. p. 7.

1651.

IOAN. CHRISTianus et. IOAN. SEYFried. s. r. imp. principes, comites gradiscæ. Ihre beyde gegen einander geſtellte Bruſtbilder in Harniſchen, darunter die Jahrzahl: 1658. Auf den Seiten: V. S. R.) dvc: crvm: et. princ. ab. eggenberg. fratres.

Das

Das Wapen unter dem Fürſtenhut, mit aufgeſteckten zwey Lorberzweigen. *Gud.* n. 451.

7) Fürſtenberg.

1652.

EGON. COMES IN FVRSTENBERG. LANDG. IN BARE. Das gecrönte Wapen. R.) FERDINANDVS ROM. IMP. SEMPER. AVG. Der doppelte Reichsadler. *Koehl.* P. XI præf. p. 7.

1653.

HERMAN. EGON. D. G. LANGRAVE IN FVRSTENBERG. Sein geharniſchtes Bruſtbild. R.) COMES IN HEILIGENB*erg*, WERD*enberg*, S. R. I. P*rinceps*. 1670. Das mit dem Fürſtenhut bedeckte Wapen. *Koehler* P. XII p. 9.

1654.

IOS*ephus* WILH*elmus* ERN*eſtus*, S. R. I. PRINC*eps* IN FVRSTENBERG LANDGRAV. IN BAAR & STVHLINGEN &C. Geharniſchtes Bruſtbild in eigenen im Nacken geknüpften Haaren; am Arme: V. R.) Die Bergwerks-Gegend im Kinzinger-Thal, darin vier Bergleute über der Erde arbeiten, und einige Schmelzhütten zu ſehen ſind, bey aufgehender Sonne. Ueberſchrift in zwey Zeilen: AVSBEVTTHALER VON S. IOSEPHS COBOLD VND SILBER ZECHE 1729. Ein zierlicher Thaler. *Koehl.* P. II p. 169.

8) Hohenzollern.

1655.

IO. GEORG. D. G. PRINCEPS. IN HOHENZOLL*ern*. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in einem groſſen Kragen. R.) FERDINAND. II. ROM. IMP. SEM. AVG. 1623. Der zweyköpfigte Reichsadler. *Koehl.* P. XI præf. p. 8.

9) Lich-

9) Lichtenſtein.

Zwey Thaler dieſes Fürſtlichen Hauſes ſtehen unter den Schleſiſchen, des Fürſtenthums Troppau, n. 1590 und 1591. Siehe oben p. 520.

10) Lobkowitz.

1656.

SDENCO. ADalbertus, D. G. S. R. I. PRINC. DE LOBCOWiz. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupt und groſſen Spaniſchen Kragen, mit dem auf der Bruſt angehefteten goldenen Vließ. R.) Das Wapen mit dem goldenen Vließ umgeben, und mit dem Fürſtenhut bedeckt, ohne Umſchrift. Iſt ein kleiner rarer Dickthaler des A. 1624 in Fürſtenſtand erhobenen Böhmiſchen Grafen von Lobkowitz, ſo um eben dieſe Zeit ſcheint geprägt zu ſeyn. *H. R.* 1703 p. 337.

11) Löwenſtein.

1657.

D. G. MAXimilianus CAROL. S. R. IMP. Das geharniſchte Bruſtbild im Gewand und in einer groſſen Perucke. R.) PRINC. IN LOWENSTEIN WERTHeim. Das Wapen mit dem Fürſtenhut und Hermelinmantel, unten: 1712. ingleichen die Augſpurgiſchen Hufeiſen. *Gud.* n. 466. *Koehl.* P. V p. 417.

12) Oettingen.

1658.

Des erſten Fürſtens zu Oettingen Gedächtnißthaler auf den erhaltenen Fürſtenſtand, von A. 1675. ALBERTVS. ERNESTVS. FAVENTE. DEI. GRATIA. PRIMVS. ÖTTINGæ. PRINCEPS. Sein Bruſtbild im Römiſchen Harniſche, mit einer groſſen Perucke. R.) Das mit dem Fürſtenhute bedeckte Wapen, mit der Umſchrift: NVMEN. VNICA. IN TERRIS. SALVS. PROVIDEBIT. welches des

Fürſtens

Fürſtens Wahlſpruch: *Dominus prouidebit*, ausdrücken ſoll. *Koehl.* P. XII p. 65.

1659.

ALBERTꝰ. ERNESTꝰ D: G: PRINCEPS. OTTINGEN*ſis*. Deſſen Bruſtbild im Römiſchen Habit. R.) FVRSTLICH: OTTINGI*ſcher* REICHS THALER. Das Wapen mit dem Fürſtenhute, und darüber: 1680. *Koehl.* P. XI præf. p. 13.

13) Oſt-Frießland.

1660.

GEORG. CHRIST*ianus*, D. G. PR*inceps* Fr*iſiæ* or*ientalis*, Do*minus* in E*ſens*, St*edesdorff* ET Witt*mund*. Deſſen vorwerts gekehrtes geharniſchtes Bruſtbild, in lockigten langen Haaren, mit einem über die rechte Schulter herabhangenden breiten Wehrgehenke. R.) Das Wapen mit drey Helmen: DA. PACEM. DOMINE. IN. DIEBVS. NO*ſtris*. Ohne Jahrzahl. *Gud.* n. 472. Auf einem andern mit dem gecrönten Wapen ſtehet unter demſelben: 24. SCH*illing*. Sie ſind zwiſchen A. 1660 und 65 geſchlagen. Von dieſes Fürſtens Bruder, ENNO LVDWIG, dem erſten Fürſten von Oſt-Frießland, iſt kein Thaler vorhanden.

1661.

CHR*iſtina* CHA*rlotta* D. G. PR*inceps* ET. TV*trix* REG*ens* FR*iſiæ* OR*ientalis*. Ihr vorwerts gekehrtes Bruſtbild mit ſtarken Haarlocken, und einem über die ganze entblöſſete Bruſt herabhangenden Häarzopf, eine Perlenſchnur um den Hals tragend. R.) NAT*a* DUC*iſſa* WVRT*embergæ* ET TECC*æ*, DOM*ina in* HEY*denheim*, E*ſens*, STE*desdorff* ET WITT*mund*. Unter einem Fürſtenhute die zwey Wapen von Oſt-Frießland und Würtemberg, welche mit Cordeliers unten zuſammen geknüpfet ſind. Unten herum ſtehet die innere Umſchrift: CHARITATE. ET. CANDORE. ANNO. 1685. und B. H. nebſt einem Münzmeiſterzeichen.

Iſt

Iſt ein rarer vormundſchaftlicher Thaler Georg Chriſtians hinterlaſſener Witwe, ſo ſie bey der Minderjährigkeit ihres Sohns, Chriſtian Eberhards, ſchlagen laſſen. *Koehl.* P. XIII p. 321.

1662.

GEORGIVS ALBERTVS D. G. PRINC. FRISIÆ OR. Deſſen Bruſtbild auf Römiſche Art. R.) DOMINVS. ESEN. STEDESD. & WITM. Das mit dem Fürſtenhute bedeckte Wapen, darin die Farben mit Hachures angedeutet ſind. Auf den Seiten: I. C. G. und unten: 1734.

14) Schwarzburg.

1663.

ANTHON. GVNTHER 9. D: G: PR*inceps* SCHWARTZB*urgicus*. Sein geharniſchtes Bruſtbild im Gewand. R.) E. IV. COM*itibus* IMP*erii* COM*es* IN. HOHNS*tein*, DYN*aſta* IN. ARNS*tadt*, SONDERSH*auſen*, LEVT*enberg*, LOH*ra* ET CL*ettenberg*. Ein mit Blumenbändern zuſammen gehaltener Creis von zehn Wapenſchildgen, und in deſſen Mitte ein Schild, darin der gecrönte doppelte Adler mit dem Scepter und Reichsapfel, und einem Schildgen auf der Bruſt, darin ein Fürſtenhut. Ueber dem Mittelſchild die Jahrzahl: 1711. Iſt ein zierlicher Thaler. Man hat einen dergleichen von 1710, darauf im Revers das Wapen mit ſechs Helmen zu ſehen, und welcher im II Theil vorkommt.

15) Schwarzenberg.

1664.

IO*annes* AD*olphus* D: G: PRIN*ceps* SCHWARTZENBERG: Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in eigenen langen Haaren, mit dem goldenen Vließ auf der Bruſt, und einem breiten Halstuch. R.) B*aro* IN. HO*henlandsberg*, D*ominus* IN. GIM*born*, MVR*au*, WIT*tingau*, FRAV*enberg* ETC. Das mit dem Fürſtenhute und der Vließ-Ordens-

kette

kette geſchmückte Wapen, und darüber: 1682. *Koehl.* P. XI præf. p. 37.

1665.

FERDINAND. ET MARIA ANNA. Zwey Bruſtbilder neben einander, des Fürſtens und ſeiner Gemahlin, Erbin der Landgrafſchaft Sulz; erſterer erſcheinet im Römiſchen ſchuppigten Harniſch, und mit der Vließ-Ordenskette auf der Bruſt. R.) D. G. PRINC. A SCHWARZENBERG, HÆRES. LANDGRAVIA. IN SVLZ. Zwey runde Wapenſchilde, jedes mit einem Fürſtenhute bedeckt, und beyde mit einem Hermelin-Wapenmantel umgeben. Erſteres, als das Schwarzenbergiſche, iſt mit der Toiſonkette, und das zweyte, als das Sulziſche, mit Fruchtbändern behangen. Zu oberſt ſtehet die Jahrzahl 1696. und unten: M. I. M. Iſt ein zierlicher Thaler von zweyerley Stempeln, und wegen des erſtern Wapens merkwürdig, darin ein Rabe auf einem Türkenkopfe ſtehet, und demſelben die Augen aushacket, zum Andenken der von Graf Adolph von Schwarzenberg eroberten Ungariſchen Feſtung Raab. *H. R.* 1703 p. 369. *Mon. en arg.* p. 276.

1666.

FERDINAND. D. G. PR. A SCHWARTZENBERG. Sein geharniſchtes Bruſtbild mit dem um die Bruſt gelegten Vließ-Orden. R.) DOM. IN HOHENLANDSBERG. GIMB. MVR. WIT. ET FRAVENBERG. Das Wapen mit dem Fürſtenhut und der Vließ-Ordenskette, daneben: 1696. und unten: G. F. N.

1667.

FERD. D. G. PR. A SCWARTZENBERG. DOM. I. GIM. MVR. VV. F. Geharniſchtes Bruſtbild mit der Vließ-Ordenskette. R.) Das Wapen mit dem Fürſtenhut und güldnen Vließ. MON. NOV. ARG. GIMBORNENSIS. Oben: 1697. Auf den Seiten: P. N. und unten: *Reichs Fues.* *Gud.* n. 479.

1668.

1668.

ADAMVS. FRANCISC. D: G: S: R: I: PRINCEPS. Sein Bruſtbild im Römiſchen Habit mit der goldnen Vließ-Ordenskette auf der Bruſt. R.) IN. SCHWARZENBERG. LANDGR*avius* IN. CLEGGOV. Das von der Vließ-Ordenskette umgebene und mit dem Fürſtenhut bedeckte Wapen, und darneben: 1725. (it. 1721 u. 29.) Iſt ein ſehr ſchöner Thaler. *Koehl.* P. XI præf. p. 28. *Mon. en arg.* p. 276.

16) Trautſon.

1669.

IOannes LEOP. S. R. I. PRINCEPS TRAVTSON. COMES IN FALKENSTEIN. Das Bruſtbild im ſammetnen Gewand, mit der Vließ-Ordenskette auf der Bruſt. R.) AVRei VELLeris EQVes, ſacræ cæſareæ & CATholicæ MAIeſtatis INTIMus & CONFERENTialis CONSILIARius. 1719. Das mit einem Fürſtenmantel und mit der Vließ-Ordenskette umhangene Wapen, bedeckt mit einem Fürſtenhut, auf welchem (wider die Regeln der Heroldskunſt) fünf Helmen mit ihren Kleinodien und Helmdecken aufgeſtellet ſind. Iſt ſehr ſauber. *Gud.* n. 480. *Koehl.* P. VI p. 193.

II) Tha-

II) Thaler der Grafen.

Nach dem A B C.

1) Barby.

1670.

WOLFGANG. COMES BARBYENSIS ET MVLINGENSIS. Ein vierfeldiges Wapen mit zwey Helmen, und dabey die Jahrzahl: 1615. R.) OBIIT XXIII. MAR. A. MDCXV. CVM SINCERVS CHRISTI ET STRENVVS PATRIÆ VIXISSET MILES ANNOS XXCIII. *Menſes* III. *Dies* VII. Iſt ein ſehr rarer Doppelthaler.

2) Bentheim.

1671.

ADOLF. *Comes* TECLE*burgenſis*, *Dominus* RHE*dæ* ET. HOIÆ. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit kurzen Haaren und Bart. R.) MATH. D. G. EL. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der gecrönte doppelte Adler.

1672.

MOR*iz Comes* IN. TEC*lenburg*, BEN*theim*, STE*in*-*fort* ET. LIM*burg*, *Dominus* IN. RHE*da*. Deſſen Bruſtbild im Harniſch und Umhang. R.) IN TE. SPERO. DOMINE. Das Wapen mit drey Helmen, neben dem mittelſten die Jahrzahl 1657. und unten des Münzmeiſters Name: I.L.C. *Gud.* p. 482. *Koehl.* P. XI p. 17.

1673.

ERN*eſtus* WIL*helmus* BEN. TE. ST. E. LI. CO. RH. WE*linghofeni*, HOI*æ*, AL*perii* ET *Helfenſteinii Dominus*, *Præfectus hereditarius* COLO*nienſis*. Das Wapen mit vier Helmen. R.) MONETA. NOVA. COMITA*tus* BENTHEIMENSIS. 1659. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Bentheimiſchen Wapen auf der Bruſt. *Koehl.* P. XIV *præf.* p. 6.

3) Berg.

1674.

GVILielmus comes DE MONtibus z. (et) DomiNus DE BILand, HErenberg, BOXmeer, HOernolt z. WISch. Ein aufgerichtet ſtehender Löwe, der das Bergiſche Wapen an einem Bande hält. R.) SANCT. OSWALD. REX. NVMVS. ARGENteus 30. STVFErorum. Des heiligen Oswalds gecröntes und geharniſchtes Bildniß, mit dem Scepter in der rechten Hand, und darneben der Werth: 30 S. Siehe *Cuno* T. B. P. II p. 93. Man hat auſſer dieſem noch drey diverſe, darunter zwey mit der Umſchrift im Revers: SANCT. OSWALD. REX. NVMVS NOVVS DE HEELDE. Siehe *Koehl.* P. XIV præf. p. 7.

1675 *a.*

GVIL. CO. D. MON. Z. DomiNus. D. BIL. HE. BOX. HO. Z. WIS. Der ſtehende Bergiſche Löwe. R.) SANCTVS PANCRATIVS. NVMmus 30. STV. Ein ganz geharniſchter Mann, der in der Rechten eine mit dem Creutz bezeichnete Fahne und das Schwerd an der Seite trägt. Stürmer b. p. 74.

1675 *b.*

GVIL. CO. D. MON. Z. DNS. D. H. B. H. W. Dieſer Graf im Harniſche, zu Pferde, im vollen Galopp, und mit einem bloſſen Säbel. R.) Das Wapen mit einem Helm: DNS. (*Dominus*) PROTECtor VITaE MEÆ A Quo TREPIDABO. Stürmer b. p. 77.

1676.

GVIL. CO. D. MON. Z. DNS. D. BIL. HE. BOX. HO. Z. WIS. Sein geharniſchtes Bildniß in kurzen Haaren, mit dem Streithammer in der linken Hand, auf den Seiten: 1577. R.) Das Wapen mit zwey Helmen: MONETA. NOVA. ARGEN. IN. DIEREN. CVSA. Man hat dergleichen von 1578, auch ohne Jahrzahl: einige darunter zeigen den Grafen in einer Pelzſchaube, und im Revers theils das Wapen,

Wapen, theils den Löwen; auf einigen ſtehet: MONETA. NOVA D. DE HEELDE. TRIGI*nta* STVFE*rorum*; auf andern das Symbolum: DNS. PROTECTOR etc. Siehe im II Theil. Dieſe Herrenbergiſchen geringhaltigen Thaler ſind beyſammen in Adam Bergs A. 1597 zu München gedrucktem neuen Münzbuch p. 62. zu finden, ingleichen bey *Koehl.* P. XIV præf. p. 6. ſq.

1677.

OSWALD. COM*es* DE MONT*ibus*, DOM*i*N*us* DE BI*land*, WIS*ch*. Z. H*erenberg*. Das Bruſtbild, im ſteifen mit Pelz gefütterten Rocke, deſſen Haupt mit einem niedrigen Hütgen bedecket iſt; in der Umſchrift ſtehen vier Wäplein. R.) DNS. PROTECTOR. VITE. MEE. A. QVO. TREPIDAB*o*. Das Wapen mit zwey Helmen. K*oehl*. P. XIV præf. p. 11.

1678.

FREDEPICVS (für Fridericus) C. D. MO. BA*ro* I*n* HO. BO. HEDL. D. I. W*erdt*. Geharniſchtes Bildniß im bloſſen Haupt, mit der Rechten den Helm vor ſich haltend, und die Linke ans Degengefäß legend. Auf den Seiten die Jahrzahl: 1578. (it. 1580.) R.) Das Wapen mit dem gecrönten und geflügelten Helm bedeckt. MONETA. NOVA ARGEN. TRIG. STV. Iſt geringhaltig. *Cuno* T. B. P. II p. 99.

1679.

HERMAN. FRIDERICVS. COM. DE MONTE. DNS. I. ST. W. Geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite in kurzen Haaren, mit einem ſpitzenen Kragen und umgehangener Feldbinde. R.) Das behelmte Wapen: DNS. PROTECTOR. VITÆ. MEA*e*. A QVO. TREPIDABO.

1680.

HENRICVS. COMES. D. MONTE. DNS. IN. D. ST. W. Das geharniſchte vorwerts gekehrte Bildniß bis an die Schooß, mit dem Regimentsſtab in der rechten Hand, und mit der linken den Degen anfaſſend, mit der umgehangenen Feldbinde. Unten ein kleines Wapenſchild, und dar-

neben die Jahrzahl: 1635. R.) Das Wapen mit dem Helm. DNS. PROTECTOR VITÆ MEÆ A QVO TREPIDABO.

4) Dietrichſtein.

1681.

SIGISMVND9. LVDOVICVS. COMES. A. DIETRICHSTAIN. Deſſen Bruſtbild mit einem Spitzbart in einem verbrämten Kleide und mit einem mit Spitzen beſetzten Halskragen: am Arme ſtehet die Jahrzahl: 1641. R.) LIBER. BARO. IN. HOLLENBVRG. Der gecrönte Kayſerliche Adler, auf deßen Bruſt Kayſers Ferdinandi III. Namens-Chiffre F. III. und unten das gecrönte Dietrichſteiniſche Wapen, dabey ein gewundenes Band, mit der eingeſenckten Aufſchrift: SVB. ALIS. PROTEGENTIBVS. TVIS. Iſt ſchön. *Gud.* n. 483. Auch mit der Jahrzahl 1640.

1682.

SIGISMVNDVS. HELFRIDVS. COMES. A. DIETRICHSTEIN. Das Bruſtbild von der rechten Seite in langen Haaren. R.) LIBER. BARO. IN. HOLLENBVRG. Das gecrönte Wapen mit Palmzweigen, unten: 1644.

1683.

CAR*olus* LVD*ovicus* S. R. I. COM. A. DIETRICHSTAIN. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke. R.) LIBER BARO IN HOLLENBVRG. 1726. Das Wapen in einem gecrönten zierlichen Schilde. Iſt ein ſchöner Thaler.

5) Erpach.

1684.

MONETA: NOVA: ARGENTEA: COMITVM: DE. ERPACH: *Dominorum in Breuberg.* Das behelmte Wapen, und darneben: 1623. (it. 1624.) R.) FERDINANDVS: II. D: G: ROM: IMP: SEMP: AVGVS: Der gecrönte Käyſerliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. *Gud.* n. 485. *Koehl.* P. VII p. 57.

6) Burg-

6) Burg-Friedberg.

1685.

ARCIS IMPerii FRIDBERGenſis WETTERAViæ. Ein vierfeldiges Wapen, und darüber die Jahrzahl 1574. R.) MAXI. II. IMP. AVG. P. F. DECRETO. 74. Der doppelte Reichsadler mit dem Oeſterreichiſchen Wapen auf Bruſt. Arend p. 240.

1686.

MOneta NOva CASTri IMPerialis FRidbergenſis WETTerauiæ. Der gecrönte doppelte Adler mit dem Oeſterreichiſchen Wapen auf der Bruſt, und an den Seiten zwey kleine mir unbekannte Wapen. R.) RVDO. 2. IMP. AV. P. F. DE. Der Ritter St. George geharniſcht, mit einer Fahne in der rechten Hand, auf dem Drachen ſtehend, und dabey die Jahrzahl: 1591. ingleichen an den Seiten in der Umſchrift zwey kleine Wapen des damaligen Burggrafen Joh. Eberh. von Cronenberg und ſeiner Gemahlin, einer gebornen Riedeſelin zu Eyſenbach. Arend p. 240. hat dergleichen von 1590. darauf unter der Jahrzahl auch die Wapen der Burg Friedberg und der Grafſchaft Kaichen (Créange) zu ſehen. Iſt ein rarer Doppelthaler.

1687.

CASTR. IMP: FRIDTBERGK: IN WETTRAW: Der geharniſchte Ritter George, in ganzer Poſitur, den vor ihm liegenden Drachen mit der Lanze durchſtechend. R.) FERDINAND. II. D: G: ROM: IMP: SEMP: AV. HUNgariæ, Bohemiæ Rex. 1623. Der Reichsadler mit dem Oeſterreichiſchen Bruſtſchildgen. In jeder Umſchrift ſtehen zwey kleine Wapen, nemlich auf dem Revers das Löw- und Brendeliſche, und auf dem Avers der Burg Friedberg und der Grafſchaft Kaichen. H. R. 1706 p. 65. *Koehl.* P. VI p. 25.

1688.

MONETA. NOV. ARGEN. CASTR. FRIDB. IN WETT. Der beſagte auf einem mit einer Waltrappe geſchmückten

Pferde linksreitende geharniſchte Ritter, und unten der Drache, in deſſen Rachen der Ritter mit der Lanze ſticht. Auf den Seiten das Friedberg- und Kaichenſche Wapen. R.) LEOPOLDVS. I. D. G. ROM. IMP. SEMPER. AVGVST. Der zweyköpfigte gecrönte Reichsadler, und darunter zwey kleine Wapen, nemlich des Burggrafen Raw und ſeiner Gemahlin; darneben: C. B. 1690. Einen von 1688 ſiehe im II Theil.

7) Fugger.

1689.

MAXimilianus FVGGERVS. Liber baro IN. KIRHBerg ET. weiſſenhorn, Dominus IN. BABenhauſen. Das Wapen, und auf den Seiten: 1621. R.) FERDINANDVS. II. ROM: IMP: SEMPER. AVGVSTVS. Der gecrönte Reichsadler. *Gud.* n. 487. Ein anderer etwas diverſer Thaler von eben dieſem Jahre iſt geringhaltig. Siehe *Koehl.* P. XIV præf. p. 14.

1690.

MAX: FVG: L: B: IN K. ET: W: D: IN: BAB: Vier zuſammen geknüpfte Wapen, mit der Jahrzahl 1624. R.) FERDINANDVS. II. ROM. IMP. SEMPER. AVGVSTVS. Der gecrönte einköpfigte Reichsadler mit dem Schwerd und Scepter, unter deſſen Schwanze der Reichsapfel lieget. *Koehl.* P. VI p. 65.

1691.

GEORG FVGG. L. B. IN. KIR. ET. W. D. IN. waſſerburg. Der Ritter St. George zu Pferde, wie er den Lindwurm durchſticht, darneben die Jahrzahl 1622, und unten das Fuggeriſche Wapen. R.) FERDINAN. II. ROM. IMP. SEM. AVGVST. Der Kayſerliche gecrönte Adler. *Koehl.* l. c. Jacobs n. 1254.

1692.

MARQVARDT FVGGER. Freyherr von KIRCHB. vnd WEISSEHorn, Herr zu BIBerach. Ein ovales Wapen, und

und darneben: 1623. R.) FERDINANDVS. II. ROM. IMP. SEMP. AVGVSTV. Der gecrönte Kayſerliche Adler, mit dem Scepter, Schwerd und Reichsapfel. *Koehl.* P. XIV præf. p. 14.

1693.

MARIA. FVGGERIN. STEPHANI. ET. IOANNIS PALFYORVM MATER, QVI. SIMVL. SEPVLTI POSONII. 29. MAY. 1646. Dieſe Aufſchrift in neun Zeilen umgiebet ein Lorbercranz. R.) Die Diana, welche in die Höhe fähret, und zwey auf den Seiten hervorragende Hirſche, (dergleichen die Grafen von Palfy im Wapen führen,) mit beyden Händen bey den Geweihen faſſet und mit ſich nehmen will. Umſchrift auf einem fliegenden Bande: AD. ASTRA. MECVM. Dis iſt gleichfalls mit einem Lorbercranz umgeben. *Koehl.* l. c. p. 15.

1694.

FRANC*iſcus* ERNEST9 FVGGER. COMES. A. KIRCH. & W. B*aro* A POLL*weil.* Das Wapen mit drey Helmen, und darneben unten: 1694. R) LEOPOLDVS. I. ROM. IMP. SEMPER. AVGVSTVS. Der gecrönte doppelte Adler mit dem Schwerde und Scepter in den Klauen, und auf der Bruſt der Reichsapfel. Unten iſt das Augſpurgiſche Münzzeichen. Iſt ſehr ſauber. *Koehl.* l. c.

8) Glatz.

1695.

IOHAN. BARO. A. BERNSTEIN. IN. HELFF*enſtein.* Zwey mit Blumenwerk gezierte und neben einander ſtehende Wapen. R.) MONE*ta* NOV*a* COMITATVS. GLACENS*is*. 1541. Der gecrönte Böhmiſche Löwe. Item von 1540 und 42. *H. R.* 1704 p. 393. *Dewerd.* S. N. p. 616. *Koehl.* P. XII p. 313.

1696.

ERNESTVS D. G. COMES PALA*tinus* RHENI. *vtriusque* BAV*ariæ* DVX. Der Böhmiſche gecrönte Löwe.

R.) Drey Wapenſchilde mit der Jahrzahl: 1554. MONETA ARGENTEA COMITATVS GLACENSIS. Dieſer Pfalzgraf war erſt Erzbiſchof zu Salzburg, und lebte nach ſeiner Relignation 1554. in der erkauften Grafſchaft Glatz. H. R. 1705 p. 25.

9) Gronsfeld.

1697.

IOES. (Ioannes) DE BRONC*horſt*, BARO. IN. GRONSFELT. Das Bruſtbild im Harniſch und Gewand, mit kurzen Haupthaaren. R.) Zierlich eingefaßtes Wapen: MONE. NO. ARGEN. LIBE*ri* BARO*natus* GRON*ſfeldenſis*. Einen andern, da das Bruſtbild beyde Armen hat, und von der Sonne beſtrahlet wird, ſiehe im II Theil.

1698.

IVSTVS. MAXIMILIANVS. EX. ANTIQVA. (A DOMINO: FACTVM: EST: ISTVD.) Der Name Jehovah in Strahlen, und darunter in vier Zeilen: ESVRIENTES IMPLEVIT. BONIS. ET DIVITES DIMISIT. INANES. 1642. (it. ohne Jahrzahl.) R.) Der Verfolg des Titels in zwey Umkreiſen: BRONCKHORSTIANORVM. COMITVM. FAMILIA. COM*es* IN. GRONSF. ET. ferner: EBERST*ein*, LI*ber* B*aro* IN. BATTENB*urg*, D*ominus* IN ALPEN. ET. HONNOPEL. Das mit der Gräflichen Perlencrone geſchmückte Wapen. Iſt ein ſonderbarer kleiner Thaler. *H. R.* 1707 p. 177. Nach der Muthmaſſung Herrn *Gudeni* p. 160 ſoll dieſer Thaler zielen auf die im Exilio zu Cöln in des Grafen Behauſung A. 1642 wohnhaft geweſene, und in Kummer und Armuth darin verſtorbene Königin in Frankreich, Maria Medicæa. *Koehl.* P. X p. 1 und 435.

1699.

IOAN*nes* FRANC*iſcus* EX ANTIQVA BRONCHORSTIOR*um*. Das geharniſchte Bruſtbild mit einer groſſen Perucke. R.) GRONSFELDIANORVM COMITVM FAMILIA. Das gecrönte Wapen, und darneben: 1694. Iſt ein

ein Thaler des letzten Grafens von Gronsfeld, der A. 1719 als Kayſerlicher Feldmarſchall geſtorben. *Koehl.* P. XIV præf. p. 17.

10) Haag.

1700.

MONETA. NOVA. LADISLAI. COMITIS. IN. HAG. Dieſer Graf zu Pferde im Galopp, im Harniſche und befederten Helm, mit in die Höhe ausgeſtreckter rechten Hand, und am linken Arme liegendem Wapenſchilde. An des Pferdes Turnierzeuge ſind auf dem bey Händen habenden Original folgende Buchſtaben noch zu erkennen: I. oder L E D. und unter dem Pferde iſt die in einander geſchlungene gecrönte Chiffre: S. L. ſo Sanctus Ladislaus andeuten ſoll. R.) Der gecrönte doppelte Reichsadler. CAROLVS. V. ROM. IMP. SEMP. AVGVSTVS 1549. Iſt ein ſeltner Thaler des letzten Grafen zu Haag in Bayern. H. K. 1705 p. 369. *Koehl.* P. XV p. 41.

11) Hanau.

1701.

PHI*lippus*, *comes* A. HANAV. *Dominus in* LICHT*enberg* ET. OCHSEN*stein*. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild. R.) Das Wapen mit zwey Helmen: DEVS DAT CVI VVLT. Unten die Jahrzahl 90. Andere mit gleichem Revers von A. 96 haben das Bruſtbild im Mantelkleide, und mit einer Mütze bedeckt, mit dem deutſchen Titel: PHI. *Graf zu* HANAW *Herr* Z. LICHTENB. V. OCHST. Und noch andere von 1597 und 98 zeigen das Bruſtbild mit beyden Armen, in der rechten Hand einen Dolch in der Scheide anfaſſend. Siehe im II Theil. *Koehl.* P. XIV præf. p. 18. *Schleg.* B. N. p. 264. Arend p. 182.

1702.

IO. REINH*art*, COM. IN. HANAW ET ZWEI*brück*. DO*minus*. Das Bruſtbild im Harniſch und Gewand, mit

geſchornem Haar und Bart. R.) IN LIECHT. ET OCHSENST. MAReſchallus ET ADVOcatus (Ober-Landvoigt des Stifts) ARGentinenſis. Das Wapen ohne Helme und Zierathen; auf den Seiten: 1609. *Gud.* n. 489. Item von 1624. *Koehl.* P. VI p. 377.

1703.

IO: REINHART: COM: IN: HANAW: ET: ZWEIBRück DNS: Geharniſchtes Bruſtbild mit kurz geſchornen Haaren und Barte, mit der innern Umſchrift: FORTVNAM VINCE FERENDO. R.) IN. LIECHT. BIponto ET OCH. MAReſchallus ET ADVOcatus ARGentinenſis. Das von einem Löwen gehaltene Wapen mit drey Helmen, darneben auf jeder Seite noch ein Helm aufgeſtellet iſt. Ohne Jahrzahl. Ein rarer Thaler. *Koehl.* P. XIV præf. p. 19.

1704.

PHILIPPVS LVDOVICVS. COMES IN HANAW. Sein geharniſchtes Bruſtbild. Ueber demſelben iſt ein kleiner Schwan, und in der Umſchrift ſtehen drey kleine Wapenſchilde. R.) ET RHINECK. DOMINVS IN MVNZENBERG. Inwendig: NATVS A. 1576. 18. NOVEMBER. OBIIT PIE ET PLACIDE IN DOMINO A. 1612. 9. AVGVS. *Koehl.* P. VII p. 81.

1705.

MONETA NOVA CATHarinæ BELgicæ, Principis VRANIæ TVTRICIS HANAVIæ, Regentis Matris. Das gecrönte Wapen. R.) FERDINANDVS. II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVS. 1624. Der gecrönte zweyköpfigte Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. *Koehl.* P. IV p. 273.

1706.

PHILIPPVS: WOLFgang D: G: COM: IN: HANAW: ET ZW: Das Wapen in einem ovalen und verzierten Schilde, darüber: 1626. R.) FERDINAND: II: D: G: ROM: IMP: SEM: AVG: Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Siehe *Guden* n. 491, welcher

welcher die Anmerkung über das darauf gebrauchte *Dei gratia* machet, daß es bey Gräflichen Titeln ſonſt ungewöhnlich ſey.

1707.

PHILIP*pus* MAVR*itius* COM. IN. HAN. ET. RHI. DOM. IN. MVNTZ. Ein gecröntes viereckigtes und auf die eine Spitze geſtelltes Wapen, und darneben die Jahrzahl in zwey Reihen: 16.38. R.) FERDINANDVS: III: D: G: ROM: IMP: SEM: AVGVSTVS. Der gecrönte doppelte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt der Reichsapfel.

1708.

MONETA: NOVA: ARGENTEA: HANOVIENSIS. Das gecrönte Wapen in einem mit Engelsköpfen gezierten Schilde, und dabey: 1647. Unten: M. G. R.) FERDINANDVS: III. D: G. ROM. IMP. SEMP. AVGVS. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel. Dergleichen von 1648. Sind unter der Regierung des Grafens Friderici Caſimiri geſchlagen. *Molan.* P. III p. 652.

1709.

FRID*ericus* CAS*imirus* COM. HAN. RH. BIP. DN. M. L. O. MAR. ET ADV. ARG. Das Wapen mit vier Helmen, und zwey an den Seiten, unten: 1664. B. M. R.) Das geharniſchte Bruſtbild in langen Haaren mit umgehangenem Gewand. PAX ET IVSTITIA EXOSCVLENTVR SESE. *Gud.* n. 492. Ein ſchöner Thaler.

1710.

PHIL. REIN. COM. HANOV. RHIN. &. BIP. DN. MVNTZ. Das Bruſtbild in der Perucke und bloßem Hals, im Römiſchen Harniſch und Gewand, darauf auf der Achſel ein Löwenkopf zu ſehen. R.) LICH. ET. OCHS. MAR*eſchallus* HER*editarius* ET. ADV. ARGENT. 1694. Das behelmte Wapen, darneben noch zwey Helme, und unten: S. M. *Gud.* n 493. *Koehl.* P. XIV præf. p. 20. Einen andern Stempel ſiehe im II Theil.

1711. PHIL.

1711.

PHIL. REIN. C. HAN. RH. &. BIP. DN. MVNTZ. Das Bruſtbild in der Spaniſchen Perucke auf Römiſche Art. R.) Die Stadt Hanau im Proſpect, über welcher ein in den Wolken ſchwebender Engel einen Zettel hält, darauf ſtehet: HANAV. Unten das von zwey Löwen gehaltene kleine Wapenſchild, und darneben die Jahrzahl: 1695. *Gud.* n. 494.

12) Hatzfeld.

1712.

SEBASTianus A HATZFELDT. NObilis Dominus In WILDENBerg & CROTTdorff. Sein vorwerts ſehendes Bruſtbild mit kurzen Haaren und Bart, in einem bebrämten Wammes, mit umgehangener goldenen Kette. Ueber dem Haupte ſtehet der Kayſerliche Titel: RVDOLPH: II: D: G: R: I: S: A: R.) Eine Frauensperſon und ein Mann, ſo beyde ſich auf halbe Piquen ſtützen, und einander gegen über ſtehen. Jene hat auf dem Kopfe einen Lorbercranz, und unter dem Arme ein Horn des Ueberfluſſes, mit dem linken Fuß aber trit ſie auf einen Helm. Der Mann iſt mit einem Helm bedeckt, und auf Römiſche Art bewafnet; in dem rechten Arme trägt er eine Säule, und ſtehet mit dem rechten Fuſſe auf einer Schildkröte. Beyde Perſonen ſind durch eine um ſie gehangene Kette verbunden, an welcher in der Mitte das Hatzfeldiſche Wapen in einem Schildgen hänget. Umſchrift: HONOS ET VIRTVS. Ganz unten: 1597. *Koehl.* P. XIV præf. p. 20.

1713.

MELCHior A. HATZFELDT. COMes In GLEICHen D. I. CROT. Sein geharniſchtes Bruſtbild mit einer Feldbinde von der rechten Seite, in kurzen Haaren und Barte, und über dem Haupte des Kayſers Titel: FERD: II: D: G: ROM: IMP: S: A: R.) Die Mutter Gottes in Wolken, deren Haupt mit einem Schein und ſieben Sternen umgeben,

ben, mit dem Jeſulein auf dem Arme, welches ein Pater-noſter in den Händen hält. Unten das Wapen in einem kleinen Schilde. Umſchrift: AVXILIATRIX. SPES. CONSILIORVM. ET. DEXTERÆ. MEÆ. Ohne Jahrzahl. Siehe *Koehl.* l. c. p. 21.

1714.

HERMAN. (das N iſt verkehrt) HATZFELDT. CO. GLEICH: D: CROTTORF. Geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite in kurz verſchnittenen Haaren, über welchem FERD: III. DG. ROM: I: S. A: R.) Die in den Wolken und Strahlen ſitzende, auch mit einem Schein und ſieben Sternen am Haupt umgebene Jungfrau Maria mit dem Kindlein, das ein Paternoſter hält; unten das Wapenſchildgen. Umſchrift: PROTECTRIX. NE. DESERAS. AF*flictam* FAM*iliam* HATZFELDTICAM. AVGE FODINAS. Iſt ein Ausbeutthaler. *Gud.* n. 495.

13) Helffenſtein.

1715.

GEORGIVS CO*mes* AB HELFFENST*ein*, LI*ber* BARO IN GVNDELFINGEN. Das Wapen, und darüber: 1562. R.) Der Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darin die Zahl: 60. MAXIMILIANI IMP. AVG. P. F. DECRETO. Siehe Adam Bergs Münzbuch f. 40. b. Hofmanns Münzſchlüſſel Tab. 58. *Koehl.* P. XIV præf. p. 22.

14) Hohenlohe.

1716.

M*oneta* NOV*a* CO*mitum* DE HOHENLOE. ET. DO*minorum* IN. LANGENB*urg.* Zwey geſchloſſene und ausgeſchmückte Helme, darüber die Jahrzahl: 1615. R.) Ein Turnierritter zu Pferde mit geſchloſſenem Helm, eine Fahne in der rechten Hand haltend, und am linken Arme das Hohenlohiſche Wapenſchild tragend, mit der Bey-

ſchrift:

ſchrift: QVIS DEO RESISTAT. Umſchrift: MATTHIAS. D: G: ROM: IMPER: SEMP: AVGVST: Ueber dem Ritter ſtehet ein kleiner Reichsapfel. Die von A. 1609 und 10 mit dem Titel RVDOLPHI ſiehe im II Theil. *Schleg.* B. N. p. 274. *Koehl.* P. XIV præf. p. 22.

1717.

MONETA: NOVA: COM: DE: HOHE: ET: D: I: L: Das gecrönte Wapen, und darneben die Jahrzahl: 1623. R.) Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler. FERDINANDVS: II. D: G: ROM. IMP: SEM: AVGVS:

1718.

CRAFT: COM: DE HOH: D*ominus* IN LANG*enburg* E*t* CRANCH*feld.* Ein geharniſchter Reuter im Galopp, mit zum Streich fertigem bloſſen Schwerd, und vom Helme herabhangender langen Feder, mit der Beyſchrift: DEO DVCE. Darunter das gecrönte Gräfliche Wapen, und darneben: 1624. R.) FERDINANDVS: II: D: G: ROM: IMP: SEMPER. AVGVSTV. Der Kayſerliche Adler mit der Crone und Reichsapfel auf der Bruſt. (item von 1623 und 1625.)

1719.

CRATO. COM: DE HOENL: ET GLEICH*en* DO: IN LANG: E: C. EQ*ves* AVR*atus.* Das Wapen mit drey Helmen. R.) Ein geharniſchter Reuter mit bloßem Schwerde in der rechten Hand, der über die zwiſchen zwey Berge gelegte Erdkugel, darauf ein Schloß gezeichnet iſt, hinweg ſetzet. Umſchrift: DEO DVCE. Unten: 1632. Der Titel eines Ritters vom güldenen Sporn iſt beſonders zu merken. T. C. p. 58.

1720.

LVD*ovicus* GVST*avus* s*acri* R*omani* I*mperii* COMES AB HOHENLOHE ET DOM. IN LANGENB. Das gecrönte Wapen, von zwey Löwen gehalten. R.) Ein Phönix im Feuer, mit der Ueberſchrift: EX FLAMMIS ORIOR. Unten die Jahrzahl: MDCXCVI. und G. F. N. Iſt ein zierli-

zierlicher Thaler Graf Ludouici Guſtaui zu Schillingfürſt. Jacobs n. 1205.

1721.

IOHANN. FRIDERICH. COMES. DE. HOHENLOHE. ET. GLEICHEN. Ein geharniſchter Ritter mit aufgehobenem zum Streiche fertigen Schwerd, zu Pferde, über die Weltkugel zwiſchen zwey Bergen ſpringend, mit der Beyſchr. DEO DVCE. Unten: 1696. R.) DOM. IN LANGENB. & CRANICHF. SEN*ior* & FEVD*orum* ADMIN*iſtrator*, AET*atis ſuæ* 79. Das behelmte Wapen, darüber die Augſpurgiſchen Münzzeichen. Ein ſehr zierlicher Thaler Graf Ioh. Friderici zu Oeringen, in Augſpurg geſchlagen. Einen dergleichen mit der Jahrzahl 1699 und Ao. ÆT. 83. ½ Thlr. 60. X. ſiehe im II Theil. Jacobs n. 1207.

1722.

W. I. G. V. H. V. G. H. Z. L. V. G. G. F. M. O. V. R. Welches alſo zu leſen iſt: Wolfgang Iulius, Graf Von Hohenlohe Vnd Gleichen, Herr Zu Langenburg Vnd Granichfeld, General-Feld-Marſchall, Obriſter Vnd Ritter. Des Grafen geharniſchtes Bruſtbild in einer langen Perucke, mit der rechten Hand das Wapen haltend, darunter die Jahrzahl 1697 ſtehet. R.) Ein geharniſchter Ritter zu Pferde im vollen Galopp, mit einem bloſſen Schwerde in der rechten Hand, welcher über die auf der Erde liegende Laſter, Neid, Geiz und Wohlluſt, hinſpringet. Umſchrift: SO FÄHRT EIN RECHT EDLER SINN. VBER ALLES WIEDRIGS HINN. Unten des Münzmeiſters Name: *G. F. Nürnberger.* H. R. 1704 p. 345. *Koehl.* P. II p. 385. Kommt ſelten vor.

1723.

PHL. (Philippus) ERN*eſtus* S. R. I. COMES AB HOHENLOHE ET DOMI. IN LANGENB. Das von zwey Löwen gehaltene gecrönte Wapen. R.) Ein brennender Phönix: EX FLAMMIS ORIOR. Unten ſteht: MDCC.

1724. Io-

1724.

IOHANNES FRIDERICVS LINEÆ HOHENLOH. NEVENSTEINENSIS DEDIT ET EREXIT PIIS. Ein ſitzender gecrönter Löwe, der das Gräfliche Wapen empor hält, darunter N. als des Eiſenſchneiders Name. Inwendig herum in drey Zeilen: GOTT SEY GEDANCKET DER VNS SIEG GIEBT IN CHRISTO. VND OFFENBAHRET SEINE VVAHRE ERKÄNTNVS. 2 COR. 2. V. 14. R.) Umſchrift: FIDEI PIETATI HVIC ET FVTVRO ÆVO SACRVM. Ein in den Wolken ſchwebender Engel, welcher ausposaunet: *Auguſtana Confeſſio 1530.* Unten lieſet man auf einem breiten Zettel in drey Zeilen in einem halben Cirkel: IN ALLE LANDE GIENG IHR SCHALL VND IN ALLE VVELT IHRE VVORT. ROM. X. V. 18. Iſt ein ſchöner Gedächtnißthaler auf das Augſpurgiſche Confeßions-Jubiläum 1730. Jacobs n. 1208.

1725.

CAROL. AVG. COM. HOHENLOH. & GLEICH. DYNASTA *Langenb. Bartenſteinii* & CR. Geharniſchtes Bruſtbild in eigenen hinten in eine Locke zuſammen gebundenen Haaren, mit dem Creutze vom Polniſchen weißen Adlerorden auf der Bruſt. Am Arme: W. R.) Ein brennender Phönix, mit der Ueberſchrift: EX CINERIBVS ORIOR. Unten iſt im Laubwerke folgendes in ſieben Zeilen zu leſen: CINERIBVS DIVI PARENTIS FRIDERICI EBERHARDI DEF*uncti* D. XXIII. AVG. MDCCXXXVII. ANNO ÆT. LXV. PARENTAT. N. Iſt ein ſehr zierlicher Begräbnißthaler des A. 1737 verſtorbenen Grafens Friderici Eberhardi zu Hohenlohe-Kirchberg. *Koehl.* P. X p. 385.

1726.

CAROL. AVG. COM. HOHENLOH. & GLEICH. DYN. L. B. & CR. Deſſen Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden. R.) CVM DEO ET DIE. Das Wapen mit drey Helmen und unten angehangenem Ordenscreutze, dabey: 1738. N. *Koehl.* l. c.

15) Hohn-

15) Hohnſtein.

1727.

Moneta nova argentea ERNESTI. comitis de honsten. Das Wapen mit zwey Helmen. R.) sanctvs. andreas. Dieſer heilige Apoſtel, welcher das von ihm ſogenannte Andreascreutz vor ſich hält, neben ihm die Jahrzahl: 1539. (it. 1535.) Sind kleine und dicke Thaler, ſo ſehr ſelten vorkommen. Es ſind aber auch dergleichen von ordentlicher Größe vorhanden. *Koehl.* P. XV p. 353. Hr. *v. Praun.* n. 1187. Andere von 1540 und 41 mit gleichem Gepräge, ſtehen in Parus Antwerpiſchem Münzbuche auf der 13ten Seite des Bogens S.

1728.

ERNST. graf. van. honstein. 1550. Deſſen Bruſtbild mit völligem Geſichte und bloſſem Haupte, mit ſtarkem Barte, in einer Pelzſchaube. R.) herr zu lora vnd clettenberg. Das behelmte Wapen. Iſt ungemein rar. Arend p. 178. *Koehl.* P. XIV præf. p. 25. Hr. *v. Praun.* n. 1188.

1729.

VOLCMAR. WOLF. et. ERNESTVS. Das Wapen mit zwey Helmen. R.) mon. no. comitum de. honstein. Der heilige Andreas mit ſeinem Creutze, daneben die Jahrzahl: 61. (it. 56 und 63.) Arend p. 179. Stürmer a. p. 46. Hr. *v. Praun.* n. 1189. Auf einem von A. 57 ſtehen folgende Namen: volcm. wolf. ewerwei. e. ernst. Siehe *Molan.* P. III p. 656. und im *II* Theil.

1730.

VOLCMAR. WOLF. co. de honste. Behelmtes Wapen. R.) do. in. lora. et clettenbe. Der heilige Andreas mit dem Creutz, in deſſen Mitte der Reichsapfel ſtehet, und auf den Seiten die Jahrzahl: 77. Dergleichen Thaler ſind von 1563 bis 80 geſchlagen.

Arend p. 179. Stürmer a. p. 45, 46, 63. Hr. v. *Praun*. n. 1190. Siehe im II Theil.

1731.

ERNESTVS. COM. DE HONSTEIN. Das Wapen mit zwey Helmen. R.) DO*minus* IN. LORA. E. CLETTENBE. Der heilige Andreas mit dem Creuz, in deſſen Mitte der Reichsapfel, auf den Seiten: 87. Dergleichen von 81 und andern Jahren. Hr. v. *Praun*. n. 1191. Sind Thaler des letzten Grafens von Hohnſtein, Erneſti VII, der A. 1593 verſtorben. Arend p. 180.

16) Horn.

1732.

PHS. (Philippus) BARO DE MONTMO*renci*, CO*mes* AB HORN. DO*minus* DE WIERT. Zwey gegen einander gelegte und behelmte Wapenſchilde. Das eine zur Rechten iſt mit der Vließ-Ordenskette umhangen. R.) Der heilige Martinus zu Pferde, wie er ein Stück vom Mantel mit dem Schwerd abſchneidet, worauf ein zur Erden ſitzender und die Hand darnach aufhebender Bettler wartet. SANCTVS. MARTINV*s*. PATRONVS. WIERTENS. In dieſer Schrift iſt unten ein kleines Wapenſchild, darin ein Sparren. Ohne Jahrzahl. Iſt die dritte Gattung der Krüppel- oder Bettlerthaler, und hat zum Urheber den, auf Befehl des Herzogs zu Alba, A. 1568 den 12. Junii zu Brüſſel enthaupteten Grafen Philipp von Montmorency. Iſt geringhaltig. *Cuno* T. B. P. II p. 117. Kommt aber nicht oft vor. *Koehl.* P. IV p. 153. Stürmer b. p. 59. Zwey diverſe Stempel.

1733.

Ein anderer haupt-rarer Krüppel- oder Bettlerthaler. Auf der einen Seite ſtehen zwey behelmte Wapen neben einander, mit der Umſchrift: PARTEM. QVART*am* RO*ſæ* NO*bilis* AV*reæ* CVDEBAT. DO*minus* HE*ydenæ* (*Hesdin*) ET. B*eaucignies*. R.) Der heilige Martinus zu

Pferde,

Pferde, wie er für den auf der Erde ſitzenden Bettler ein Stück von ſeinem Mantel mit dem Schwerd abſchneidet, mit der Umſchrift: SANCTVS. MARTINVS. PATRONVS. IN. HEYD. ET. *Beaucignies*. Dieſer Thaler iſt ganz wahrſcheinlich für einen Horniſchen zu halten, und mag ihn, nach des Grafens Philippi Enthauptung, ein Herr von der dritten Horniſchen Linie, die ſich Herren von Beaucignies geſchrieben, haben ſchlagen laſſen. Daher hat man auch obige Abbreviaturen hiernach erkläret, bis jemand eine beſſere Erläuterung hiervon giebet. Das eine Wapen iſt dem Montmorenciſchen faſt ähnlich, und das andere iſt das auf vorher beſchriebenem Philippsthaler unter dem Pferde befindliche Schild mit dem Sparren. Obgleich der ſelige *Koehler* in der Vorrede Part. XIV. p. 26. dieſer Vermuthung ſo völlig nicht beygetreten iſt; ſo hat doch weder derſelbe, noch jemand anders bishero eine gewißere Erläuterung dieſes beſondern Thalers bekannt gemacht.

17) Jevern.

1734.

MARI*a* GEB*orne* DO*chter* V*nd* FR*æulein* TH*o* (zu) IEV*ern*, RVS*tringen*, OS*tringen* V*nd* WA*nger*L*and*. Das behelmte Wapen mit der Jahrzahl auf den Seiten 15 61. R.) Daniel in der Löwengrube ſitzend, dem der von dem Engel in der Luft herbey geführte Prophet Habacuc in zwey Gefäßen Speiſe und Trank überbringet. DORC. GOD. HEBBE. ICK. IDT. ERHOLDEN. Iſt ein rarer Thaler von zweyerley Stempel der Fräulein von Jever, auf ihr gegen die Grafen von Oſt-Frießland, nach langwierigem Streit, erhaltenes Recht geſchlagen. H. R. 1702 p. 337. Gemeiner ſind dergleichen Thaler von A. 1567, da auf dem Revers die Umſchrift iſt: NACH. DES. H. REICHS. SCRODT. VND. KORN. welche im *II* Theil vorkommen.

1735.

MA. GEBO. DO. V. FR. THO. IEV. R. O. V. W. Das Wapen mit einem Helm, und auf den Seiten die Jahrzahl:

zahl: 72. (item 73.) R.) Ein mit fünf kleinen Wapenſchildgen beſetztes Blumencreutz: DORCH. GODT. HAB. ICS. ERHALTEN. Iſt ſehr rar. Siehe Jacobs n. 1249.

1736.

MAR. G. D. V. FR. TH. IE. RVS. OST. VN. WA. Ein ſtehender Löwe, der das Jeveriſche Wapen an einem Bande hält. R.) Der aus dem Grabe auferſtandene Heiland mit der Siegesfahne in der rechten Hand, und unter deßen Füßen der Tod. SVPERAVI. HOSTES MEOS. Ohne Jahrzahl. Iſt wie die vorhergehenden auf eben dieſe Begebenheit geſchlagen. T. C. p. 93. H. R. 1702 p. 344 & A. 1703 p. 114. Stürmer b. p. 78.

1737.

MARIA. G. D. V. F. T. IEVER. RV. OS. WA. Das behelmte Wapen. R.) Ein Caſtell mit Palliſaden umgeben. VERTRUWE GOD SO WERT HE DI VTHELPEN. Mit dieſem ſonderbaren Thaler hat das Fräulein entweder auf ihre von den Grafen von Oſtfrießland ausgeſtandene Ungelegenheiten gezielet, oder auf einen von ihr ausgeführten groſſen Bau. *H. R.* 1702 p. 409. Einen andern Stempel mit dieſer Umſchrift: VERTRVIBB. GOD. S. WER. H. D. V. HELP. und mit einem geflochtenen Dornencranz an ſtatt des Caſtells, ſiehe im II Theil.

1738.

MA*ria*. GEBO. DOC. V. FR. THO. IE. RV. O. V. WAN. Der gecrönte aufrechtſtehende Jeveriſche Löwe. R.) SANCTVS. IODOCVS. MARTIR. Ein geharniſchter Mann, mit bloſſem Haupte, eine Fahne in der Rechten, und das angegürtete Schwerd in der Linken haltend. Ohne Jahrzahl. Iſt von zweyerley Stempeln. Siehe *H. R.* 1702 p. 410, und 1703 p. 106. Dieſer Thaler und der mit dem Dornencranze ſind die rareſten unter dieſen an ſich ſelbſt raren Jeveriſchen Thalern. *Koehl.* P. XIV præf. p. 30.

1739. MA-

1739.

MARIA. GE. D. V. F. T. IEVE. RV. V. WALAN. 61. Das behelmte Wapen, darneben die Zahl 12. R.) Die heilige Jungfrau Maria mit dem Kindlein, unter ihr ein halber Mond: DORC. GOT. HE. IC. IT. ERHO. 61. Iſt ein rarer halber Thaler. *Molan.* P. III p. 660.

18) Iſenburg.

1740.

WOLFGANGO ERNESTO. YSENBVRGI ET BVDINGÆ COMITI. In der andern Reihe: DONVM DEI EX FODINIS PROPE HEILER. Das Wapen. R.) Der Reichsadler. MATTHIAS ROM. IMP. SEMP. AVG. *Permiſit Fieri* DECRETO. 1618. Ein ſehr rarer Ausbeutthaler. *H.R.* 1707 p. 161. *Koehl.* P. VII p. 161.

19) Leiningen.

1741.

LVDouicus COMES IN LEIN*ingen* ET RIX*ingen*, DOMinus IN WES*terburg* ET SCH*aumburg*, *sacri* ROMA*ni* I*mperii semper* L*iber*. Geharniſchtes Bruſtbild mit dem Barte, im bloßen Haupte und ſteifen Kragen. R.) Das Wapen ſamt der Jahrzahl: 1612. DER RECHT GLAV*bt* IA EWIG LEBT. H. R. 1706 p. 305.

1742.

IOH: LVD: COM: IN. LEIN: ET. DAGSP*urg*. Das gecrönte Wapen in einem zierlichen Schilde, und darneben die Jahrzahl: 1624. R.) FERDINAND: II. D: G: ROM: IMP: SEMP: AVG: Der zweyköpfigte Reichsadler mit dem Schwerde und Scepter, und auf deſſen Bruſt ein Reichsapfel. Dergleichen von 1623 und 24 ohne Schwerd und Scepter, ſiehe im II Theil.

20) Lippe.

1743.

SIMON. COMES. ET NOBILIS. DOMINVS. IN. LIPP*ia*. Das Wapen mit einem Helm. R.) FERDINANDVS: II. D: G: ROM: IMP: S. AV: 1623. Der Kayſerliche Adler mit der Crone und dem Reichsapfel. *Koehl.* P. XV præf. p. 2.

1744.

HERMAN: ADOLF. GR*af* V*nd* E*dler* HERR: Z: LIPP. AO. 1658. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupte, mit vollem Geſichte, mit einem Crantze umgeben. R.) Das gecrönte Wapen. SPES. CONFISA. DEO. NVNQVAM. CONFVSA. RECEDIT. T. C. p. 57. Iſt ein ſchöner und rarer Thaler.

1745.

V*on* G*ottes* G*naden* PHILIP. GRAF. ZV SCHAVMB*urg* LIPP*e* V*nd* STERNB*erg*. Sein geharniſchtes Bruſtbild mit völligem Geſichte, im bloſſen Haupte und lockigten Haaren, mit einem Spitzbärtgen. R.) Das Wapen mit drey Helmen, und darneben: I. L. Die Umſchrift: DVRCH GOTTES SEGEN 1660. Iſt ein ſehr rarer Thaler. *Koehl.* P. XV præf. p. 5. P. XVII. p. 81.

1746.

SIMON HENRIC. C. ET. NOB. D. IN. LIPPIA. Geharniſchtes Bruſtbild mit einer Halskrauſe und großen Perucke, von der linken Geſichtsſeite. R.) Das quadrirte Wapen unter der Crone mit einem Umhang. CLEMENTE DEO BONA CONSCIENTIA. ANNO 1681. *Gud.* n. 506. Auf einem von 1672 ſteht das Wapen frey, mit einem Helme. Dieſen ſiehe im II Theil.

1747.

SIMON. HENR. GRAF VND EDLER. H. ZVR LIPP. Das Bruſtbild im bloßen Hals mit umgehangenem Gewand. R.) Das von zwey Löwen gehaltene gecrönte Wapen,

Wapen, darunter zwey Palmzweige und die Jahrzahl: 1685. Ueberſchrift: NEC TEMERE. NEC TIMIDE. *Gud.* n. 507. K*oehl.* P. VIII p. 121.

1748.

AVGVSTVS COMES ET NOBILIS DOMINVS IN LIPPIA. CONSIL*iarius* INTIM*us* ET CAMPI MARECHALLVS. TEVTO*nici* ORD*inis* EQVE*s* ET PRÆFECT*us*. Kleines geharniſchtes Bruſtbild in langer Perucke mit dem Commandirſtab in der rechten Hand, auf einem Poſtement ſtehend, ſo mit Kriegsrüſtungen umgeben. Darauf iſt zu leſen: NATVS BRACÆ. ANNO CHRISTI 1643. D. 9. SEPT. DENATVS NEVWID*æ* D. 19. IVNII 1701. SEPVLTVS MARBVRGI D. 17. AVGVSTI 1701. und am Fuße dieſes Poſtements liegt ein Todtenkopf. Ueber des Grafens Haupte ſchweben drey Famen, die aus ihren Poſaunen folgende auf Zetteln geſchriebene Worte heraus blaſen. Die mittelſte, die zugleich dem Grafen einen Lorbercranz aufſetzet: HÆC ME POST FATA MANEBVNT. Die zur Rechten: VIVIT POST FVNERA VIRTVS, und die zur Linken: MAIOR POST EXEQVIAS. Ganz unten ſtehet des Eiſenſchneiders Name: G. L. C. R.) In der Mitte das gecrönte deutſche Ordenscreutz mit der Umſchrift: VICERVNT CRVCEM COELESTIA GAVDIA TANDEM. Ueber der Crone: PROMISSA FIDELI. An den vier Seiten ſtehen die Gräflich-Lippiſchen Wapenbilder, als: 1) Die eine Roſe: NVNC CINIS, ANTE ROSA. 2) Der Stern: PER ASPERA AD ASTRA. 3) Die Schwalbe: ALIBI HYEMANDVM. 4) Die andere Roſe: FORMA PERIT, VIRTVS REMANET. Iſt eine zierliche Begräbniß-Münze des Heſſen-Caſſeliſchen General-Feldmarſchalls Auguſti, Grafens von der Lippe zu Bracke. H. R. 1705 p. 193. *Koehl.* P. XV præf. p. 4.

1749.

FRIED. ADOLPH. COM. ET. NOB. D. LIPP. Geharniſchtes Bruſtbild, am Arme: B. R.) Gecröntes und mit der Ordenskette vom Preußiſchen ſchwarzen Adler

umgebenes Wapen; unten: 1713 H. L. mit der Ueberſchrift: IVSTVM. ET DECORVM. Um den Rand: GOTT. ERHALTE. DAS. GRÆFLICHE. LIPPISCHE. HAVS. Iſt von zweyerley Stempel, auf deren einem der Graf das Ordensband umhängen hat, und im Revers das Motto nebſt der Jahrzahl 1713. ganz herum gehet. *Gud.* n. 508. Den von A. 1716 mit dem Ordensbande, ſiehe im II Theil. Auf einem dergleichen achteckigten Thaler ohne Randſchrift, wird das Wapen von zwey Löwen gehalten.

1750.

SIMON. HENRICH. ADOLPH. COM. &. N. D. LIPP. Geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke und im Gewand. R.) SVPR*emus* DO*minus* VIAN*denæ* &. AMEID*æ*, BVRG*gravius* HER*editarius* VLTR*aiectinus*. 1719. Das runde Wapen mit fünf Helmen. Randſchrift: GOTT. ERHALTE. DAS. GRÆFLICHE. LIPPISCHE. HAVS. Iſt von zweyerley Stempel, auf deren einem des Münzmeiſters Name I. H. L. unter dem Bruſtbilde, und die Jahrzahl 1719 unter dem Wapen erſcheinet. *Gud.* n. 510.

1751.

ALB*ertus* WOLFG*ang* D. G. COM*es* SCHAVMB*urgi*, LIPP*iæ* & STERNB*ergæ* &C. SECVNDA VOTA INIIT AO. MDCCXXX. Sein geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke, mit umgehangenem Ordensbande. R.) Des Grafens und ſeiner Braut verzogene Namen A. W. und C. F. ſo mit der Dannebrogs-Ordenskette umgeben, und mit einem Bande durchſchlungen, deſſen Enden von zwey aus den Wolken kommenden Händen gehalten werden, darüber der göttliche Name ſtrahlet. Ueberſchrift: SIC. VOTA. SIC. PROSPERA. SECVNDA. Unten: DEO. COPVLANTE. Iſt ein zierlicher Thaler dieſes Grafens zu Lippe-Bückeburg auf ſeine zweyte Vermählung mit Charlotte Friderica Amalia, Prinzeßin von Naſſau-Siegen, Fürſt Leopolds zu Anhalt-Cöthen hinterlaßener Witwe. *Molan.* P. III p. 665.

1752. Des

1752.

Des beſagten Grafens ALBERTI WOLFGANGI Gedächtniß-Münze auf den erneuerten Geſundbrunnen zu Stadthagen, mit lauter Schrift. Aufſchrift in acht Zeilen: DEO PROVIDENTE, AQVIS MEDICATIS HAGENSIBVS HVMO ABDITIS ANTE SE IGNORATIS, COELVM: HARLENSI FONTANÆ AQVÆDVCTV VETERI INSTAVRATO ET AMPLIFICATO VRBEM. R.) Fortgeſetzte Aufſchrift in ſieben Zeilen: REDDIDIT ALBERTVS WOLFGANG D. G. COM*es* SCHAVMBVRGI. COM. ET. NOB. DOM. LIPP. AC. STERNB. OPERIBVS ÆVI SVI NVNCIIS, ILLO MDCCXXXIV. HOC MDCCXL. DE SVO PERFVNCTVS. Dieſe etwas dunkel lautende Aufſchrift will ſo viel ſagen, daß beſagter Graf den Stadthagenſchen unter der Erde verborgenen, und vor ihm unbekannten Geſundbrunnen zu Tage gebracht, die Harliſche Quelle aber nach wiederhergeſtellter und verbeſſerter alten Waſſerleitung in die Stadt geleitet, und dieſe Werke, als Denkmale ſeiner Zeit, auf eigene Koſten erbauet habe. *Koehl.* P. XV præf. p. 5.

21) Löwenſtein-Wertheim.

1753.

IO*hannes* THEOD*oricus*, COM*es* IN LEWENSTEIN. WERTH*eim*, ROCHEF*ort*. 1623. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in bloſſen Haaren mit einem Spitzbarte, mit der Feldbinde und einem Spitzenkragen. R.) ET: MONTAGV. SV*premus* P*rinceps* IN CHASPIERRE ET CVGNON. ETZ. Das Wapen mit zwey Helmen, und zwiſchen dieſen ein Löwenkopf. *Koehl.* P. XV præf. p. 5. Einen andern von dieſem Jahre, ſo im Avers das Wapen, und im Revers den Reichsadler mit Kayſers Ferdinandi II Titel hat, ſiehe im *II* Theil.

1754.

EVCH*arius* CASIM*irus*, COM. IN LEWENST. WERTH. ROCHEF. VIRNEB*urg*. Ein doppeltes Sinnbild,

nemlich erſtlich ein Baum, welcher aus einer Wurzel zwey ſtarke Stämme getrieben, die Früchte tragen, und durch eine Grafencrone, ingleichen durch zwey verbundene Schienhölzer zuſammen gehalten, und von zwey Männern umgraben und umhacket werden, mit der Ueberſchrift: ME CONIVNCTIO SERVAT. Darüber iſt eben ein ſolcher Baum, jedoch ohne Früchte, deßen beyde Stämme von zwey Armen nebſt der Crone von einander gerißen worden, mit der Ueberſchrift: DVM SCINDITVR FRANGOR. R.) GEILDORF & MONT. S. PR. IN CHASS. D. IN SCHAR*feneck*, BREV*berg*, HERR*imont* & NEVCHA*tel*. Das Wapen mit vier Helmen, und darneben: 1697. und F. S. Ein zierlicher Thaler. *Koehl.* P. V p. 337.

1755.

MAX*imilianus* CAROL. COMES IN LÖWENSTEIN WERTHEIM. Sein geharniſchtes Bruſtbild in einer langen Perucke und ſpitzenem Halskrauſe, darunter: P. H. M. R.) ROCH. ET MON. S. PR. IN CHAS. D. IN SCHAR. BR. KER*pen*, CAS*telburg*, HERB. ET NEVF. Das Wapen mit drey Helmen, auf den Seiten: 1697. F. S. *Koehl.* P. XV. præf. p. 6.

1756.

MAX. CAR. COM. IN LOEWENSTEIN WERTH. Geharniſchtes Bruſtbild in der groſſen Perucke. R.) Ein muthiger Löwe, der in der rechten Tatze einen viereckigten Stein hält. IN CASVS PERVIGIL OMNES. Im Abſchnitt: 1711. Iſt ein ſehr zierlicher Thaler. *Koehl.* P. V p. 305.

22) Mansfeld.

1757.

MONE*ta* ARGEN*tea* COM*itum* DO*minorum* DE: MANSFEL*d*. Das Gräfliche alte Wapen mit einem gecrönten Helm, darauf acht Fahnen ſtecken; auf den Seiten: 1521. R.) SANCTVS: GEORGIVS: PA*tronus* COM*itum* DO*minorum* DE MAN*sfeld*. Dieſer Heilige im Harniſch, mit einem befederten

federten Hute auf dem Kopf, mit zum Streich aufgehobenen Schwerde auf einem rechtsſchreitenden Turnierpferde, mit einer Decke, an deren Saume unten die Worte zu leſen: ORA PRO (nobis). Zu den Füßen liegt der getödtete Drache auf dem Rücken. Iſt einer der älteſten hauptrareſten und ſonderlichſten Thaler, der von Kennern theuer bezahlet wird. Te..zel Cur. Bibl. Repoſ. II p. 767. *Koehler* P. XVI præf. p. III. Herr *v. Hagen* N. I. alwo noch neun Nebengepräge von 1521. 22. 23. angeführet werden. *Kundm.* p. 40. Andere dergleichen von 1525 und 26 haben das ORA PRO N. nicht, und ſtehen im II Theil.

1758.

MON. ARG. COM. E. DOMI. DE MANSFE. Der Ritter St. George mit dem Drachen. R.) Das Mansfeldiſche Wapen mit der Jahrzahl: 1524. G. HOIGER VGEBORN H. N. K. S. VLORN. Soll heiſſen: Graf Hoyer ungebohren hat nie keine Schlacht verlohren. Siehe *H. R.* 1707 p. 393. Allein, da das Wort ungebohren nichts heißet, iſts glaublicher, daß das v vor dem Wort GEBORN, ſo viel bedeutet als Wohlgebohrn; wie denn in den H. R. p. 395 bemerket wird, es habe Kayſer Maximilianus I. A. 1512 dem Graf Hoyer zu Frankfurt die Begnadigung gethan, daß alle Grafen von Mansfeld ſich hinfort Wohlgebohrne nennen möchten. Iſt ſonſt ein ſehr ſeltner Thaler. *Koehler* P. XVI. præf. p. 4. Hr. *v. Hagen* N. IV. p. 18 ſq.

1759.

HOIGER. GEBHAR*dus*, ALBER*tus*, ET PHIL*ippus*. Das behelmte Wapen. R.) Der geharniſchte Ritter: MON. AR. COMI. DOMI. DE MANS. Ohne Jahrzahl. Auf andern aber ſteht über dem Wapen 1532, 1534. Arend p. 169. Stürmer b. p. 43. Hr. *v. Hagen* N. V. Von zehenerley Stempel von 1532, 34, 35, 36, 38, und ohne Jahrzahl.

1760. ER-

1760.

ERNES*tus* ET. HOIGE. GEBHAR. ET. AL-BE. Das behelmte Wapen, und darbey oben: 1531. R.) Der Ritter: MONET. AR. COMI. DOMI. DE. MANSF. Hr. *v. Hagen.* N. III. Von zweyerley Stempel.

1761.

ERNES. LVDVIC. GEBH. E. ALB. Das Wapen. R.) Der Ritter: MON. u. ſ. w. Dieſes Thalers gedenket der Hr. *v. Hagen* nicht, und mir iſt er auch nicht zu Geſichte gekommen.

1762.

ALBERTVS. PHILP. ET. IOHAN. IORG. Das Wapen mit dem Helm, und oben die Jahrzahl: 1542. R.) MO. NO. ARG. COMI. DOMI. DE. MANSFEL. Der Ritter mit ausgeholtem Schwerd und unten liegendem Drachen. Hr. *v. Hagen.* N. LVI. Acht Stempel von 1542 und 43. *Pariis* auf dem Bogen S. die achte Seite.

1763.

ALBERTVS COMES DOMI*nus* DE MANSFEL*d*. Das Wapen mit dem Helm; darneben: 1546. R.) MONE. ARGEN. COMITIS DOM. ALBR. DE. MAN. Der Ritter mit dem Schwerd in der Hand, und dem Drachen unter ſich. *Pariis* ibid.

1764.

GEBHAR. ALBER. PHILP. E. IOHAN. GOR. Das behelmte Wapen; darüber: 1544. R.) Der Ritter mit dem Schwerd und Drachen. MON. ARG. COMI. ET. DOMI. IN. MANSF. Arend p. 171. Stürmer a. p. 43. Hr. *v. Hagen.* N. XLVII. Dreyerley Stempel.

1765.

Eine Klippe oder Feldthaler, ſo nur auf einer Seite mit einem kleinen viereckigten Stempel geprägt iſt, darinne das Wapen ohne Helm zwiſchen zwey kleinen Thürmen, oben darüber: A. G. Z. M. d. i. Albrecht Graf zu

Mans-

Mansfeld, und unten: 1547. Dieſes Geld mag zu Bezahlung der Gräflichen Kriegsvölker gedienet haben. Hr. *v. Hagen.* N. LVIII. *Luck.* p. 123. *Pariis* p. 11. des Bogens S.

1766.

GEBHART. E. HANS. G. PETER. *Ernſt.* C. D. I. M. Das alte einfache unbehelmte Wapen, über welches der darhinter ſtehende H. George mit dem halben Leib hervorraget, und ſeine Lanze dem Drachen in den Rachen ſtößet. R.) MON. NO. ARG. C. ET. D. I. MANSF. Das vermehrte Wapen mit aufgeſetzten zwey Helmen, auf den Seiten: 47. *Stürmer* a. p. 43. 44. Hr. *v. Hagen.* N. XLIX. Acht Stempel von 1547. 52 und ohne Jahrzahl. Dergleichen auch mit der Jahrzahl 51. vorhanden. Den mit St. Georgen zu Pferde von verſchiedenen Jahren, ſiehe im II Theil.

1767.

ALBRECH. GRAF. V. HE. Z. MANSF. Das Wapen mit dem Helm und Fahnen, ſamt der Jahrzahl 1553. R.) BEATVS: QVI: SPERAVIT. DOMME (*in Domino.*) Der Ritter auf einem gar großen Pferd, rechtswerts galoppirend, mit dem zum Hiebe fertigen Schwerd, unten der grimmige Drache. Man hat dergleichen mit DOMMI ſtatt DOMME. Desgleichen mit der abgekürzten Jahrzahl: 53. Hr. *v. Hagen* N. LIX. Arend p. 172. Stürmer a. p. 44. *Schleg.* B. N. p. 74. Suppl. 1. *Berg.* p. 44.

1768.

VOLRAT. IOHAN. ET. CAR*olus* FRATRES. Behelmtes Wapen. R.) COMITES ET DOMINI IN MANSFELT. 1561. Der Ritter George mit dem Schwerd und Drachen. Hr. *v. Hagen.* N. LXII. Sieben Stempel von 1561. 63. und ohne Jahrzahl. Stürmer a. p. 24.

1769.

VOLRAT. IOBST. E. WOLFGANG. *patrueles,* Das Wapen mit zwey Helmen, und der zwiſchen

dieſe

dieſe eingetheilten Jahrzahl: 1616. Neben dem Wapen: A. K. R.) COMITES ET. DOmini IN. MANSFeld, NObiles DOmini IN. HELdrungen. Der Ritter zu Pferde mit geſenkter Lanze, und der Drache. Vor dem Geſicht ein Reichsapfel. Hr. v. Hagen. N. XXXIX. Dreyerley Stempel.

1770.

VOLRAT. Hanns Karl (Comites iſt ausgelaſſen) DO. IN. MANSFELT. Das Wapen, darneben unten die Jahrzahl: 61. R.) Der Ritter St. Georg mit dem geſenkten Schwerd und Drachen. IVSTVS. NON. DERELINQVITVR. Iſt nicht gemein. *Schleg.* B. N. p. 81. Hr. *v. Hagen.* N. LXI. 3.

1771.

IOAN. GEO. CHR. IO. ERN. CO. E. DO. I. MANSF. Der Ritter. In der Umſchrift ſtehen drey Wapenſchilde von Mansfeld, Arnſtätt und Schraplau. R.) Der doppelte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt der Reichsapfel mit der Zahl 24. MAXIMILIANus II. ROMA. IMPERATOR Auguſtus Publicari Fecit Decreto. Ohne Jahrzahl. Stürmer a. p. 45. Hr. *v. Hagen* N. XVII.

1772.

IOH: GEOR. PETE. ERNS: IO. HOI. E: C. (an ſtatt C. E. D. I. Comites et) D. I. MANSF. Unbedecktes Wapen, darüber die Jahrzahl 1577 und C. G. R.) Der Ritter St. George, und oben ein Reichsapfel. RVDOLPHVS. II. D: G. ROMA. IMPE. SEM: A. P. F: D: *Cuno* T. B. P. II. p. 119. führet einen an, der ⅜ Loth zu leichte iſt; gegenwärtiger aber iſt gut und wichtig. Hr. *v. Hagen* N. XX. 2.

1773.

HANS. GEORIG. PETTER. ERNST. CRISTOF. Der Ritter St. Georg zu Pferde mit dem Lindwurm. R.) COMITES. E. DOMINI. IN. MANSFELD. Zwey behelmte Wapen, darunter: 59. Hr. *v. Hagen.* N. XV. 3. Stürmer b. p. 31 & 34.

1774. IO-

1774.

IOAN. GEOR. CHRISTO. IOAN. ERNST. Der Ritter, mit dem Degen nach dem Drachen ſtechend. R.) COMITES. ET. DOMINI. IN. MANS. Zwey behelmte Wapen. Hr. v. *Hagen* N. XVIII. *Pariis* auf der 10 Seite des Bogens S.

1775.

CHRISt*ophorus*, IO*annes* ALBERT*us* ET BRVNE. Der Ritter mit dem Drachen. R.) COMIT. ET DOM. I. MANSFEL. Zwey behelmte Wapen neben einander, und darüber ein S. Iſt auch ohne S. vorhanden. Hr. v. *Hagen*. N. LI. Dreyerley Stempel von 1566 und ohne Jahrzahl.

1776.

IO. GEO. IO. ALBE. E. BRVN. C. E. DO. I. MANSFE. Das Wapen ohne Helm, und darüber die Jahrzahl: 1574. R.) MAXIMI*liani* II. ROMA*norum* IMPE*ratoris* AVG*uſti* PVB*licari* FEC*erunt* DECR*eto*. Der Ritter im Galopp, mit der Lanze den Drachen durchbohrend, oben ein Reichsapfel. Iſt ein rarer Thaler, darauf die bey Beziehung auf die Kayſerlichen Münz-Decreta gewöhnliche, und von den Kayſern ſelbſt alſo vorgeſchriebene Abbreviatur P. F. ſo die meiſten bishero für *Pii, Felicis*, geleſen haben, mit mehrern Buchſtaben geſchrieben, und dadurch dererſelben richtige Lectur bekannt gemacht worden. Hr. v. *Hagen* N. XIX. von 1573. 74 und 75.

1777.

PE. ERN. IO. AL. IO. HO. BRV. HO. CHR. FRA*tres* E. PAT*rueles*. Das Wapen mit zwey Helmen, und zwiſchen dieſen die verminderte Jahrzahl 80. Oben: C. G. R.) COMI: E: DOM: IN: MAN: NOBI: DOM: IN HELD. Der Ritter im Galopp, den Drachen mit der Lanze durchſtechend, über dem Kopf der Reichsapfel. Herr v. *Hagen*. N. XXXII. Acht Stempel von 1580. 81. 82. 85. Auſſer dieſem iſt noch einer vorhanden von 83. mit des Münzmeiſters Buchſtaben B, M. über dem Wapen.

1778.

CHRISTOPHORVS CO. E. D. I. MAN. Der gegen die linke Hand reitende heil. Ritter, der das ziemlich große behelmte Wapenſchild am rechten Arme hält, und mit eben der Hand die Lanze gegen den Drachen führet. R.) RVDOLP. II. D. G. RO. IMP. SEM. AVG. 86. B. M. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel und 24. auf der Bruſt. Hr. *v. Hagen.* N. LII. Eilf Stempel von 1580. 82. 84. 85. 87. 88. 89 90 u. 91. darunter einige den kleinen Reichsapfel auch auf dem Avers führen. *Arend.* p. 172. 173.

1779.

PETRVS. ERN. CHRIS. IOAN. HOIE. Der Ritter, hinter demſelben iſt ein S mit einem kleinen Stempel eingeſchlagen. R.) COMI. ET. DOMI. I. MANSFELT. Zwey behelmte Wapen neben einander, und darüber ein S. Was dieſe S vorſtellen ſollen, iſt mir nicht bekannt. Stürmer a. p. 45.

1780.

PE. E. BRVNO. GEB. HA*nns*. GO*rg*. P*atr*. Das Wapen mit zwey Helmen, oben: 87. und darüber: B. M. R.) COMI. E. DOMI. I. MANSFE. NOB. DO. I. HE. Der Ritter St. Georg mit der Lanze. Oben der Reichsapfel. Arend p. 173. Hr. *v. Hagen* N. XXXV. führet dergleichen 22. Stempel von 1588. bis 1601. an.

1781.

D*ei* G*ratia* PE*trus* ERN*eſtus* PRIN*ceps* E*t* CO*mes* MANS*feldenſis*, N*obilis* D*ominus* I*n* HELD*rungen*, EQ*ues* AV*rei* VEL*leris*, REGI*s* HISP*aniarum* CONS*iliarius*. Dieſes berühmten Spaniſchen Generals geharniſchtes Bruſtbild mit vorwerts gekehrtem Geſichte, kurzen Haaren und aufſtehendem Spaniſchen Kragen, mit umgehangener Feldbinde. In der linken Hand hält er einen Commandoſtab, und über dem Kopfe ſtehet ein kleiner Reichsapfel. R.) ST*atus* (gehört zu Conſiliarius) SV*premus* MAR*eſchallus*

EXER-

EXERCitus BELGici, DVCatus LVXemburgenſis ET COMitatus CHINY SVMmus CAPitaneus AC. GVBErnator. Das mit der Ordenskette des güldenen Vlieſſes umgebene gecrönte Gräflich-Mansfeldiſche Wapen, und auf den Seiten: G. M. 97. (1597.) Iſt ein hauptrarer Thaler, und wegen des Fürſtentituls zu merken. Hr. *v. Hagen.* N. XXXVII.

1782.

HEINRIC. Et GOTHELF. GVILHELmus FRatres. Das alte behelmte Wapen, unten die Jahrzahl 93. und oben beym Helme: B. M. R.) COMITES. ET. DOMIN. IN. MANSFE. Etcetera. mit dem Reichsapfel zu Ende der Umſchrift. St. George mit dem Schwerd und Drachen. Arend p. 174. Hr. *v. Hagen.* N. LIII. Dreyerley Stempel von 1593 und 94.

1783.

HEINRICVS. COM. E. DOM. I. MANSFEL. Das Wapen mit dem Helm und den Buchſtaben: G. M. Unten die Jahrzahl 95. R.) Der rechtwerts reitende Ritter St. George mit dem Schwerd und Lindwurm, auf deſſen Kopf das Pferd mit dem Vörderfuſſe trit. COMMISI. DOMINO. ET. IPSE. FACIET. Zu Ende der Umſchrift ein kleiner Reichsapfel. H. R. 1704 p. 217. *Schleg.* B. N. p. 76. Hr. *v. Hagen* N. LV. hat dergleichen von 1596. 97. 98 und 99. Einen andern, der im Revers einen niedrigen Baum zeiget, mit: BESSER LANDT VND LEVTH VERLOREN. ALS EIN FALSCHES EYDT GESCHWOREN. ſiehe beym *Koehl.* P. XV p. 73. Hrn. *v. Hagen* p. 88 ſq. und im II Theil.

1784.

IOBST. COM. E. DO. I. MANS. N. D. I. H. Das Wapen, und zwiſchen den Helmen die Jahrzahl: 99. (it. 96.) G. M. R.) Der Ritter Georg mit dem Lindwurm. IN. SPE. Et SILENTIO. FORTITVDO. MEA. Iſt des Grafens Wahlſpruch geweſen, ſo er Luthero abgeborget. *Schleg.* B. N. p. 237. Hr. *v. Hagen* N. XXIII. von 96. 99 und

1607. Noch ſind zwey von zierlicherm Gepräge vorhanden, mit der Jahrzahl 1603 und 604.

1785.

ERNESTVS. FRI*dericus* CHRIST*ophorus* ET. DAVID. CO: MANSF: Der Ritter St. Georg, gegen die rechte Hand galoppirend: er hat auf dem Haupt den Helm mit den Fahnen, zwiſchen welchen der Reichsapfel erſcheinet, und am linken Arme das Mansfeldiſche Wapenſchild, in der rechten Hand aber das zum Streich fertige Schwerd. Der Drache liegt todt auf der Erden. R.) RVDOLPH: II: ROM. IMPERA: S: AVG: Der gecrönte Kayſerliche Adler über den gecrönten Mansfeldiſchen Wapen; an den Seiten: 1602. G. M. Hr. v. *Hagen*. N. LXIX.

1786.

ERNESTVS E. FRID: CHRIST. CO: ET: DO. I. MANS. Das Wapen mit einem Helm, und darüber: 1608. Unten: G. M. R.) NOBILES. DOMINI. IN. HELD*rungen*, SEEBVRG. ET. SCHRAP*lau*. Der Ritter mit aufgehobenem Schwerd und unterliegendem Drachen. Hr. *v. Hagen*. N. LXXI. von 1604. 7 und 8.

1787.

BRVNO. SENIOR. WILH*elm* HA*nns* GE*org* *patrueles*. Das neue Gräfliche Wapen mit zwey Helmen, und zwiſchen denſelben: 1605. ingleichen des Münzmeiſters Name: G. M. R.) COMITE*s* E: DOMI: IN: MANSFE: NOB: D: I. H. Der ganz geharniſchte Ritter St. Georg, zur Linken galoppirend, wie er ſeine Lanze dem Drachen in den Hals ſtößet; vor dem Geſicht ſchwebet ein Reichsapfel. Hr. *v. Hagen*. N. VI. Fünferley Stempel von 1604. 5 u 6. Auch iſt einer dergleichen von 1607. vorhanden.

1788.

FRIDERICVS. CHRIST*ophorus* CO: E: D: I: MANSFE. Das behelmte Wapen, und darbey: 1610. Unten:

Unten: G. M. R.) NOBILIS. DOMINVS. IN HELD. SEEBVRG. ET. SCHRAPL. Der Ritter mit dem Schwerd und Drachen. Hr. v. *Hagen*. N. LXXII. von 1610. 11 und 14. Dergleichen von 1622. ſiehe im II Theil.

1789.

IOH. GEORG. SEN*ior* COM: ET. DOMI. IN. MANSF. NO. DN. IN. HELDE. Das Wapen mit zwey Helmen, darneben: 1615. und G. M. R.) Schrift in ſieben Zeilen: NATVS. ANNO. 1557. DIE 6. IVNII. OBIIT AO. 1615. DIES: (ſoll DIE heiſſen, welches auch auf einem ſo gefunden wird) 5. SEPTEM. VIXIT. ANNOS. 58. ET. 3. MENS. Umſchrift zwiſchen drey Wäplein und dem Reichsapfel: TRAV. IST. MISLICH. H. R. 1707 p. 169. *Schlegel* B. N. p. 284. Hr. v. *Hagen* N. XXXVIII. Iſt ein rarer Doppel-Begräbnißthaler.

1790.

BRVNO. SENIOR. COMES. ET. DN. IN. MANSF. NOB. DN. IN. HEL. Der Ritter St. George auf einem geſchmückten Pferde, mit ausgezogenem Schwerde, und dem Gräflichen Wapenſchildgen am linken Arme, darin auch die Jahrzahl 1615 ſtehet. Auf dem Kopfe aber trägt er den Mansfeldiſchen mit Fähngen gezierten Helm; auf des Pferdes Decke iſt das Querfurtiſche Wapen geſtickt, und unter dem Pferde liegt der Drache mit der abgebrochenen Lanze: auch ſtehet oben neben dem Helm des Münzmeiſters Name: G. M. R.) In der Mitte die Schrift von acht Zeilen: NATVS AO. 1545. DIE XVII. NOVEMB. OBIIT AO. 1615. DIE. IV. APRIL. VIXIT ANNOS LXIX. MENS. IV. DIES XVI. Umſchrift: ANFANG. BEDENCK. DAS. ENDE. Darein ſind drey kleine Wapen und der Reichsapfel in einem Schildgen eingerücket. Iſt ein ſeltener Thaler. H R. 1707 p. 153. *Schlegel* B. N. p. 285. Hr. v. *Hagen*. N. VIII. Zweyerley Stempel.

1791.

IVSTVS. CO. ET DO. IN. MANSF. NOB. DO. IN. HELD. Der Ritter St. Georg mit dem bloſſen Schwerde,

auf dem Kopfe hat er den mit Fähngen und einem Löwen geſchmückten Helm, und am Arme das Mansfeldiſche Wapenſchild, darin die Jahrzahl 19 zu ſehen. Unten liegt der getödtete Drache mit der Spitze von der Lanze im Rachen, und dabey das übrige dieſer Lanze. R.) Inwendig die Schrift in ſieben Zeilen: NATVS. AO. 1558. DIE. 14. APRILI. OBIIT. A. 1619. DIE 30. DECEM: VIXIT. ANNOS. 61. MENSES. 8. DIES. 17. Umſchrift: ICH. SCHWEIG. VND. GEDENCK. Mit drey eingerückten kleinen Wapen. Oben der Reichsapfel in einem Schildgen, und unten: H. I. und das Münzmeiſterzeichen. Hr. *v. Hagen.* N. XXIV. Dergleichen zweylöthige Klippe iſt auch vorhanden. H. R. 1707 p. 177.

1792.

FRID: CHR: CO: IN: MANS: NOB: DO: IN. HEL: SEB: ET. SCHRAP: Der Ritter mit dem Schwerd und Drachen, oben der Reichsapfel. R.) Das behelmte alte Wapen, darneben: 1620. und H. I. Umſchrift: PATIENTIA. VINCIT. OMNIA. Iſt rar. Herr *v. Hagen.* N. LXXIII. Drey Stempel von 1619 und 20.

1793.

WOLFGAN*g* ET. BRVNO FRAT*res* COM. ET DOMI. Der Ritter. R.) IN MANSFELT. NOBILES DOMI. IN HEL. Wapen mit zwey Helmen, mit des Münzmeiſters Zeichen und der Jahrzahl: 1620. (it. 1622.) Herr *v. Hagen.* N. X. Dergleichen ohne Jahrzahl mit den Namen WOLFFGANG. ET IOHA. GEOR. ſiehe im II Theil.

1794.

WOLFFGANGVS COMES ET DOMINVS. Ein Engel, welcher das Mansfeldiſche Wapen hält. Unten ſteht der Werth: 40. nemlich gl. R.) IN MANSF. NOBIL. DOMIN. IN HEL. 1621. Der Ritter. Iſt ein geringer Thaler aus der leidigen Kipperzeit, welcher in des Nieder-Sächſiſchen Creiſes Valvation de anno 1622 auf 6 gl. 4 pf. geſetzet iſt. Hr. *v. Hagen.* N. XI.

1795.

VOLR*ath* WOLFGANG: IOHAN: GEORG. PATRVE*les*. Der Ritter mit dem Lindwurm, und neben dem Kopf der Reichsapfel. R.) COM. ET. DOM. IN. MANSF. NO. D. I. H. 1623. Das Wapen mit zwey Helmen, darzwiſchen: H. I. (x) Herr *v. Hagen*. N. XLII. Funfzehen Stempel von verſchiedenen Jahren, darunter einer von 1626. mit A. K. neben dem Wapen auf dem Revers. (x 7: de 1622;

1796.

VOLRADVS. COMES ET DOMINVS IN MANSFELD. Der Ritter mit dem Drachen, und auf des Pferdes Decke die Mansfeldiſchen und Querfurtiſchen Schildgen. R.) NOBILIS DOMINVS IN HELDRVNG. In der Mitte: NATVS ANNO 1558. DIE 12. AVGVSTI. OBIIT ANNO 1627. VIXIT ANNOS 69. DIES 13. In der Umſchrift liegen der Reichsapfel und drey Wapenſchildgen. Hr. *v. Hagen*. N. XLIV. H. R. 1707 p. 161.

1797.

Der berufene Mansfeldiſche oder ſo genannte Ritter St. Jörgen Thaler, auf deſſen einer Seite ſich, wie gewöhnlich, der Ritter St. George im Galopp gegen die rechte Seite zeiget, mit aufgehobenem Schwerd. Unter ihm lieget der Drache auf dem Rücken, dem ein Stück von der abgebrochenen Lanze im Rachen ſtecket. DAVID: CO: E. DO: I: MANSF: NOB: D: I: HEL: ET. SCHRAPL: Auf dem Revers iſt das alte Mansfeldiſche Wapen ohne Helm, mit der Jahrzahl auf den Seiten: 1612 und den Buchſtaben G. M. Ueber dem Wapen ſtehet in drey Reihen der Spruch aus Jer. 32, 19. oder Sprüchw. 8, 14. BEI GOT IST RATH VND THAT. Welche Worte des Grafen Davids Wahlſpruch geweſen, wie aus einem alten Stammbuch erhellet. H. R. 1700 p. 112. Hr. *v. Hagen* N. LXIV. Von dieſem Thaler machen abergläubiſche Menſchen viel Werks, indem ſie dafür halten, daß, wer denſelben bey

 ſich

ſich trage, niemals mit einem Pferde ſtürzen könne, ja gar Hieb-Stich- und Schuß-frey ſey. Wie denn ehemals in einem Feldzuge wider die Türken nicht leicht ein vornehmer Officirer ſoll geweſen ſeyn, der nicht einen ſolchen Thaler bey ſich getragen; wodurch er dermaſſen im Preiſe geſtiegen, daß bis 15 und mehr Thaler dafür bezahlet worden. Zu dieſer Thorheit ſoll (nach Neumeiſters Bericht in den Worten der Weiſen, p. 931) ein Sächſiſcher Obriſter, des Geſchlechts von Liebenau, wiewol wider ſeine Abſicht, Gelegenheit gegeben haben. Denn derſelbe ſoll in Actionen zweymal geſchoſſen, aber allemal auf ſolch Mansfeldiſch Geld, welches er zum Nothpfennig bey ſich getragen, getroffen worden ſeyn, alſo, daß die Kugel nicht durchgeſchlagen, noch ihn verwundet; dieſes hat er andern erzehlet, welche darauf dem Thaler eine ſolche beſchützende Kraft zugeſchrieben. In den zu Halle A. 1705 in 8 gedruckten auserleſenen Anmerkungen Part. II p. 120 ſqq. wird vorgegeben, der im dreyßigjährigen Kriege ſo ſehr renommirte Mansfelder habe dergleichen Thaler, zu Bezahlung ſeiner Soldaten, ſchlagen laſſen. Den Ritter St. George, ſo darauf gepräget iſt, habe er zu ſeinem Patron und Vorbilde erwehlet, weil er die Abſicht hatte, Deutſchland, wie jener die in Todesgefahr ſtehende Jungfrau, von der zu ſehr anwachſenden Macht zu befreyen. Andere muthmaſſen, daß wie S. Ioris oder George allemal ein Patron der Engliſchen Nation geweſen, auch von demſelben der Ritter-Orden den Namen führet, ſo habe der Mansfelder dadurch andeuten wollen, daß er das Engliſche Intereſſe embaraſſiret, und die mit ihrem Gemahl, dem unglücklichen Könige in Böhmen und Pfalzgrafen Friedrich, vertriebene Engliſche Prinzeßin Eliſabeth, eine Tochter Jacobs I Königs in England, zu retabliren ſuchen wolte; wie denn zu gleicher Anzeigung Herzog Chriſtian von Braunſchweig dieſer unglücklichen Prinzeßin Handſchuhe auf dem Hute getragen, und nicht eher zu ruhen ſich vermeſſen, als bis ſie wieder zur vorigen Würde gelanget wäre. Allein alle dieſe Muth-

maſſungen haben keinen Grund. Denn 1) iſt der Autor unſeres Thalers, Namens David, nicht der im dreyßigjährigen Kriege beſchriene kühne Held, ſondern derſelbe war Graf Ernſt, ein natürlicher Sohn des Grafen Peter Ernſts, der ſich in den Niederlanden bekannt gemacht; folglich iſt ein Wechſel und Irrthum in der Perſon. 2) Iſt S. Georgius nicht erſt dazumal zum Patron angenommen worden, ſondern ſchon lange zuvor ein Geſchlechts-Patron der alten Mansfeldiſchen Grafen geweſen, welches aus dem oben Num. 1757 angeführten alten Thaler erhellet, alwo ausdrücklich S. GEORGIVS Patronus Comitum Dominorum de Mansfeld genennet wird. Hiezu kommt 3) daß dergleichen Thaler mit dieſem Spruch ſchon einige Jahre vor dem dreyßigjährigen Kriege ſind geſchlagen worden, und alſo nicht auf des Mansfelders Feldzug zielen können. Siehe Tenzels Curieuſe Bibliothek Repoſ. II p. 764 ſeqq. Sonſt iſt zu merken, daß dergleichen Thaler von verſchiedenen Jahren, von 1606 bis 1615 in einer Suite, anzutreffen ſind, da denn ſonderlich diejenigen geliebet werden, welche eine ungleiche Jahrzahl, z. E. 1607, 9, 11, 13 ꝛc. zeigen. Die gemeine Einbildung hält auch nur diejenigen Thaler für kräftig, welche A. 1609 und 11 gepräget worden. Tenz. l. c. p. 765. Endlich iſt auch die Rechtſchreibung auf dieſem Thaler ſehr ungleich, und die Worte: Bey GOtt iſt Rath und That, ſind auf eilf unterſchiedene Manieren geprägt. Siehe Schlegels Bibl. Numiſm. p. 192 ſq. H. R. 1707 p. 196; it. 1700 p. 22. Von 1610. iſt auch ein Doppelthaler vorhanden, von 1614. zweyerley Stempel, auf deren einem der Spruch in vier Zeilen, und das Wort That neben das Wapen vertheilet iſt. Und eben ſo iſt es auch auf dem von 1615.

1798.

DAVID: CO: E: DO: I: MANSF: NO: D: I: HEL. E: SCHRA. Das behelmte Wapen, oben die aus SVE zuſammen geſetzte Chiffre, und unten auf den Seiten: G. M. R.) BEI. GOT. IST. RATH. VND. THAT. 1605. Zwiſchen

dieſer Jahrzahl ſtehet SA in einander geſchlungen. Der Ritter auf einem Turnier-Pferd mit aufgehobenem Schwerd, und unten der Drache. Auf des Pferdes Decke iſt das Gräfliche Wapen, und über dem Kopf ein kleiner Reichsapfel. H. R. 1707 p. 193. Hr. *v. Hagen* N. LXIII. 2. Mehrere ſiehe im II Theil.

1799.

DAVID: CO: AC. DO: IN: MANSF: NOB: DO: IN: HEL: SEB: ET. SCHRA: Der Ritter St. Georg mit aufgehobenem Schwerd; unten liegt der getödtete Drache auf dem Rücken. R.) Das gecrönte alte Wapen, darneben die Jahrzahl: 1619, und die Buchſtaben H. I. Die Umſchrift iſt die lateiniſche Verſion des obigen deutſchen Spruchs in einem Pentametro: EST. DEVS. AVXILIO. CONSILIOQVE. POTIS. Dergleichen Thaler faſt noch rarer, als die mit den deutſchen Worten, gehalten werden. H. R. 1700 p. 24 & A. 1707 p. 196. Hr. *v. Hagen.* N. LXVI. Iſt auch alſo von 1620.

1800.

DAVID. CO. ET. DO. I. MANSF. N. D. I. H. S. E. S. Der Ritter mit dem Schwerd, und unten der durchſtochene Drache, über des Pferdes Kopf ſchwebet der Reichsapfel. R.) COM. ET. DOM. IN. MANSF. NO. DOM. IN. HEL: Das Wapen mit zwey Helmen, und darneben: 1622. H. I. Daß dieſe zwey Seiten nicht zuſammen gehören, iſt aus den wiederholten Titeln zu ſehen. Hr. *v. Hagen* hat noch einen dergleichen Zwitterthaler N. LXVII. angeführet, der von dieſem unterſchieden iſt.

1801.

DAVID. COM. ET. DOM. IN. MANSF. NO. DO. IN. H. S. ET. S. In der Mitte die Schrift in ſieben Zeilen: NATVS ANNO 1573. DIE 12. IVLI. OBIIT. 26. MARTI. ANNO 1628. VIXIT. ANNOS. 54. MENS. VIII. DIES. XIIII. Oben der Reichsapfel. R.) Das gecrönte Wapen, und darneben 1628. A. K. Umſchrift: BEII. GOTT. IST. RATH.

VND.

VND. THAT. Dieſes iſt der rareſte unter dieſen raren Spruchthalern. H. R. 1707 p. 193. Hr. *v. Hagen.* N. LXVIII. *Schleg.* B. N. p. 194. Dergleichen halber Thaler iſt auch vorhanden.

1802.

PHILIP. ERNST. COM. ET DO. I. MANSF. NOB. DO. I. HELDR. Der Ritter St. Georg und der Lindwurm, mit dem Reichsapfel. R.) Das Wapen mit zwey Helmen, darneben die Jahrzahl 1622. und die Buchſtaben A. K. Umſchrift: ZV. GOTT. ALLEIN. MEIN. HOFFNVNG. T. C. p. 58. Hr. *v. Hagen.* N. XLV. Sieben Stempel von 1618. 19. 24 und 25.

1803.

PHILIP: ERN*ſt.* SEN*ior* WOL*fgang* ET. IOHA. GEOR*g* PA*trueles.* Der Ritter, wie gewöhnlich. R.) COM: ET. DOM: IN: MANSF: NO: DO: I. H: Das Wapen mit zwey Helmen, darzwiſchen: A. K. und auf den Seiten unten: 1629. Hr. *v. Hagen.* N. XLVI. Zweyerley Stempel.

1804.

FRIDERI: CHRIS*tophorus* ET. DAVID. CO: E: D: IN. Der Ritter St. Georg mit gezucktem Schwerd, vor ihm der Reichsapfel, und unten der Drache mit der zerbrochenen Lanze. R.) MANSFELT. NOB: DO: IN. HEL: SE. ET. SC. Behelmtes Wapen mit der Jahrzahl 1624 und A. K. auf den Seiten. Hr. *v. Hagen.* N. LXXV. Vier Stempel von 1624 und 26.

1805.

FR*idericus* CHR*iſtophorus* CO: ET DO: IN: MANSF: NO: DO: IN: HEL: SE: ET: SC. Inwendig die Schrift in acht Zeilen: NATVS. ANNO 1564. DIE. 4. FEBR. ET POSTQ. VIXERAT ANNOS. 67. ET. 2. MENSES PIE. DENATVS. ANNO 1631. DIE 6. APRILIS. R.) Der Ritter St. Georg, das Mansfeldiſche Wapen als ein Schild am

linken Arme tragend, und in der rechten Hand das bloſſe Schwerd führend; unten liegt der Drache, oben der Reichsapfel. Umſchrift: GEDVLDT. IN. VNSCHVLDT. TREW. IST. WILPRET. Kommt ſelten vor. H. R. 1707 p. 201. Hr. v. *Hagen*. N. LXXVI. *Schleg*. B. N. p. 283.

1806.

ERNEST: LVDOV: CO: E: DO: I: MA: NO: DO: I: H: S: E: S: Der Ritter zu Pferde mit bloſſem Schwerd, und einem Schild am Arm, darin das behelmte alte Mansfeldiſche Wapen, unten der Drache. R.) Umſchrift: REG*iæ* MAI*eſtatis* SUÆC*iæ* SUPR*emus* EXCVBIARUM. PRÆFECTVS. Inwendig die Schrift in ſieben Zeilen: NATVS ANNO. 1.6.05. DI: 16. IVNI. OBIIT. 9. APRIL. ANNO. 1.6.32. VIXIT. ANNOS. 27. MINVS. 2. MENS*ium* ET. 7. DIER*um*. H. R. 1707 p. 209. Hr. v. *Hagen*. N. LXXVII.

1807.

IOH: GEO*rgius* CO: ET: DO: IN. MANSF. NO. DO. I. HEL. Der Ritter mit der Lanze und dem Drachen, auch dem kleinen Reichsapfel. R.) Das Wapen mit zwey Helmen, und zwiſchen dieſen: 1629. Unten: A. K. Umſchrift: ESPOIR. ME. CONFORTE. Iſt ein rarer Thaler. Hr. v. *Hagen*. N. XXV. Soll von dreyerley Stempel, und auch einer von 1620. ſeyn: vielleicht aber iſt die undeutlich ausgedruckte 9. für eine 0 angeſehen worden.

1808.

IOHAN. GEORG. COM. ET. DOM. IN. Der Ritter, den Drachen durchrennend; in der Umſchrift drey Wäplein, und oben der Reichsapfel. R.) MANSF: NO: DOMINV: IN. HELDRVNG: SE: E: S: Das behelmte Wapen, darüber 1634. und unten auf den Seiten: HP. K. Hr. v. *Hagen*. N. XXVI. H. R. 1707 p. 313.

1809.

Folgende Aufſchrift in acht Zeilen: IOHAN. GEORG. COM. ET. DOM. IN MANSF. NOB: D: I: HELDRVNG.

NATVS.

NATVS. 1593. 10. MAI. DENATVS. 1647. 19. FEBR. POST. DI-EM CONCORDIÆ. R.) Der Ritter Georg zu Pferd. Um den Rand, zwiſchen dem Reichsapfel und drey Wäplein, das einzige Wort: DENNOCH. 1.6.4.7. H. R. 1707 p. 185. Hr. v. *Hagen*. N. XXVII. Ein rarer Begräbnißthaler.

1810.

CHRISTIAN9 FRIEDERIC9 COMES. AC. DOM: Der Ritter mit aufgehobenem Schwerd auf einem Turnierpferd, unten der Drache, und oben der Reichsapfel. R.) IN. MANSFELT. NOB: DN: IN. HELDR: S: ET S: Das Wapen mit einem Helm: darneben: 1651. Hr. v. *Hagen*. N. LXXVIII. Vierzehen Stempel von 1642. 48. 49. 51. 52. 53. 62. 64 und 65. Dergleichen von 1661. mit H. P. K. (Hans Philipp Koburger.)

1811.

CAROLVS. ADAMVS. COMES. IN. MANSFE. Das Wapen mit zwey Helmen, und dabey HP. K. und 1657. R.) NOB. DOM. IN. HELDRVNGEN. DOM*inus* IN. FRIDEB*urg*, *seeburg* E*t* H*elmsdorff*. Der Ritter. Herr *v. Hagen*. N. XIII. Sechſerley Stempel von 1656. 57 und 60.

1812.

IOHAN. GEORG. COMES. I. MANSF. NOB. DY-NASTA. I. H. S. E. S. Der Ritter mit dem Drachen unter ſich, auf des Pferdes Decke das Wapen. R.) Das Wapen mit zwey Helmen, und dazwiſchen: 1671. Auf den Seiten ABK. Umſchrift: FORTITER. ET. CONSTAN-TER. Hr. *v. Hagen*. N. XXVIII.

1813.

IOH: GEORG: III. COMES ET DN. I. MANSF. NOB. D. I. H. S. ET SCHR. SENIOR. Geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke mit umgeſchlagenem Gewand, am Arme: C. *wermuth*. R.) Schrift in neunzehn Zeilen: PRIMO ANNI 1710. DIE VLTIMVS EVANGELICÆ STIRPIS, AMISSA 1703. CONIVGE SOPHIA ELEONORA COM*ite* DE

SCHOEN.

SCHOENBVRG, IVNCTOQue ITERVM CVM LOYSA CHRISTINA, COM. STOLBERG. 1704. MATRIMONIO, FERE SEPTVAGENARIVS IMPROLIS DECESSIT. CVIVS MEMORIÆ SEMPITERNÆ HOC SACRum ESSE VOLVIT MOESTISSIMA VIDVA. Ganz unten des Stolbergiſchen Münzmeiſters Name: I. I. *Gründler*. Iſt ein Begräbnißthaler des letzten Evangeliſchen Grafen von Mansfeld. *Koehl.* Part. V p. 297. *Negelein.* 1710. p. 2. *Lochner.* 1733. p. 25. Hr. *v. Hagen.* N. XXIX. Einen halben Thaler mit dem Ritter George und der Aufſchrift: NATVS SCHRAPLAVIÆ A. 1640. D. 12. IVL. etc. ſiehe im II Theil.

23) Moers.

1814.

HERMAN. COMES. A. NVENAR. ET. MOERS. 1557. (it. 1562.) Das quadrirte Wapen mit einem Mittelſchildgen. R.) Der gecrönte Kayſerliche Adler. CAROLVS. ROMANO. IMPERATOR. AVGVS. *Arend.* p. 189. Einen von 1567. mit dem Titel MAXIMILIANI II. ſiehe im II Theil.

24) Montfort.

1815.

WOLFGANGI: COMITIS: DE. MONTFORT. ZC. Das bärtige Bruſtbild von der linken Seite, in einem mit Pelz gefütterten Rocke, und mit einem altmodiſchen Hute auf dem Kopf. R.) Der gecrönte Kayſerliche Adler, mit dem Spaniſch-Oeſterreichiſchen Wapen auf der Bruſt; unten iſt das Montfortiſche Wapenſchild. CAR. V. ROM. IMP. SEMP. AVGVSTVS. Iſt ſehr rar. H. K. 1706 p. 49. Stürmer a. p. 48. Andere ſind vorhanden, da an ſtatt des Bruſtbildes das Montfortiſche Wapen, mit der Jahrzahl 1536, 39 und 57 erſcheinet. Stürmer b. p. 5 u. 11.

1816.

HVGO. ET. IOAN. COMITES. IN. MONTFORT. Das behelmte Wapen mit einem Wapenmantel. R.) FERDI-

FERDINANDVS II. D. G. ROM. IMP. S. A. 1621. (it. 1620.) Der zweyköpfigte Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Iſt von zweyerley Stempel.

1817.

MONeta NOVa HVGONIS. COMitis IN. MONTFORT. Sein geharniſchtes Bildniß mit den Armen, mit vorwerts gekehrtem Geſichte, in der Rechten das Gräfliche Wapen haltend; die Linke faſſet das Degengefäße. Auf den Seiten: 1623. (it. 1622.) R.) FERDINANDVS. II. ROM. IMP. SEMP. AVGV. Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler.

1818.

MO. NO. IOHANIS. COM. IN. MONTFORT. Das Bruſtbild mit dem Wapen. R.) Wie auf vorhergehendem.

1819.

MONETA: NOVA: COMITATVS: DE: MONTFORT. Der heilige Johannes, Graf von Montfort, im Harniſch, in der Rechten das Montfortiſche Wapenſchild, und in der linken eine Fahne haltend, mit der innern Umſchrift: IN HONOREM DIVI. IOANnis COMitis DE MONTfort CYPriæ PATRoni. R.) DVRCH GOTT VNTER MARIÆ SCHVTZ WVRDT DIS GETRVCKHT DEM FEINDT ZV TRVTZ. Die heilige Dreyeinigkeit im himmliſchen Glanze; den Heiland trägt die heilige Maria als ein Kindlein auf dem rechten Arm, und er hält ein langes Creutz in Händen. Das Haupt der heiligen Jungfrau iſt mit Sternen umgeben, und ſie hat die Erdkugel nebſt einer Schlange unter ihren Füßen. Auf den Seiten: 1730. *Kundm.* p. 109. Ein Doppelthaler.

25) Noſtitz.

1820.

ANTONIus. IOH. *sacri* ROM*ani* IM*perii* COMes DE NOSTIZ ET RINeck. Geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke. R.) Ein zierliches Wapen mit einem Schwan auf

auf der Crone, welches von zwey Greifen gehalten wird, unten G. F. N. und die Jahrzahl 1719. Umſchrift: *sacræ cæſareæ* MA*ieſtatis* CONS*iliarius* INT*imus*, CAMER*æ* SVPRE*mæ* R*egni* BOH*emiæ* PRÆF*ectus*, BVRGGR*avius* EGR*enſis*. Iſt ein ſehr zierlicher Thaler. *Koehl.* P. VI p. 265.

26) Oettingen.

1821.

MONETA. ARGENT*ea* WOLFG*angi* COM*itis* IN OETINGEN. Das Wapen, und darüber die Jahrzahl: 1524. R.) SANCTVS. WOLFGANG. EPISCOPVS. Dieſer heilige Biſchof, der in der Rechten den Krummſtab und ein Beil, und in der Linken eine Kirche hält. Unten der Brackenkopf in einem Schildgen. Es iſt alles Mönchsſchrift. Siehe Arend p. 177. K*oehl.* P. XI præf. p. 12. Iſt ein hauptrares Stück.

1822.

KARL. WVLFGANG9 LODEWIC9 COM*ites* IN OTIN. Das Wapen mit der Jahrzahl 1532. R.) Maria mit dem Kindlein, welches die heiligen drey Könige anbeten und beſchenken: DEVS PROPICIARE NOBIS. Unten iſt der Oettingiſche Bracken- oder Hundskopf. Die Schrift beſtehet aus Mönchs-Buchſtaben. Iſt ſehr rar. Arend p. 178. *Schleg.* B. N. p. 300. *Koehl.* l. c.

1823.

KARL. WOLF: LVDWIG: z. MARTIN: CO: IN: OTI: Das behelmte Wapen, darneben die Jahrzahl: 1543. R.) Der gecrönte Reichsadler. KAROLVS: V: ROMANORVM: IMP: SEMP: AV. Iſt auch von A. 1537, 40, 41, 44, 45 und 46. Arend p. 178. Stürmer b. p. 7.

1824.

LVDWIG. EBERHARD. COMES. OTING. Das behelmte Wapen, auf den Seiten oben: 1624. R.) FERDI-

FERDINANDVS. II. ROM. IMP. SEM. AVGVS. Der gecrönte Käyſerliche Adler mit dem Schwerd, Scepter und Reichsapfel in den Klauen. Iſt auch von 1623 und 1641. *Gud.* n. 521.

1825.

Ein Engel, in ganzer Poſitur, den Krieg, als einen Drachen, unter ſeine Füſſe tretend, in der Rechten ein geflammtes Schwerd, in der Linken das Oettingiſche Wapenſchild haltend. Zur Rechten die Buchſtaben L. E. G. Z. O. d. i. *Ludwig Eberhard*, *Graf Zu Oettingen*. Zur Linken die Jahrzahl: 1624. (it. 1625.) Umſchrift: DA PACEM DOMINE IN DIEBVS NOSTRIS. R.) Der gecrönte Reichsadler, ſo in den Klauen das Schwerd, Scepter und Reichsapfel hält. FERDINANDVS. II. ROM. IMP. SEMP. AVGVS. H. R. 1704 p. 305.

1826.

WOLFGANG. *Graf zu* OTTINGEN. 1694. Das behelmte Wapen, und darunter die Zahl 90. R.) Der gecrönte Reichsadler, in deſſen Bruſt die Buchſtaben L. I. d. i. *Leopoldus* I. Umſchrift: VIRTVTE ET LABORE. *Gud.* n. 522. Iſt zu Augſpurg geſchlagen, wie die Münzmarquen zu erkennen geben. Beſage der auf dem Avers befindlichen Zahl 90. ſolte dieſes nur ein Courant-Thaler à 24. ggr. ſeyn; es iſt aber ein guter zweylöthiger Thaler Graf Wolfgangs in Wallenſtein.

1827.

IGNATIVS COMES AB OTTINGEN. Ein Gefäſſe mit Blumen, welche eine Hand aus den Wolken mit einer Gießkanne begieſſet, mit der Ueberſchrift auf einem fliegenden Bande: A SVPERIORE PENDET. R.) Das behelmte Wapen. HINC LABOR ET OPVS. 1694. Unten ſteht der Werth: (90.) Iſt ein ſchöner und guter Thaler. *Gud.* n. 523.

27) Oldenburg.

1828.

ANTonius IOAnnes GEOrgius CRP. (Chriſtophorus.) Ein großes Liliencreutz, und in deſſen Winkeln vier Wapen. R.) FRatres Z. (et) COMItes DE OLDENburg Z. Delmenhorſt. Das Wapen mit einem Helm, und dabey die Jahrzahl: 35. Siehe Pariis Münzbuch, auf der ſiebenden Seite des Bogens S.

1829.

IOANNE. GEORGI. CRISTOFF. ANTH. Zwey Wapen neben einander, darüber die Jahrzahl: 1538. und unten ein O. R.) FRS. Z. COMITES DE OLDENB. Z. DEL. Das vierfeldige Wapen. *Pariis* l. c. auf der achten Seite. Beyde ſind rare und zierliche Thaler.

1830.

ANTONI9. COME. IN OLDENB. Z. DELM. Das Bruſtbild im bloßen Haupte, mit kurzen Haaren und Barte, von der linken Seite, in einer rauch aufgeſchlagenen Schaube und mit umgehangener ſtarken güldenen Kette. Unten das Oldenburgiſche Wapenſchildgen. R.) Das Wapen mit einem Helm. DOMINUS PROTECTOr VITaE MEaE A QUO TREPIDabo. Ein alter und ſeltner Thaler. H. R. 1705 p. 209. *Pariis* l. c. Stürmer a. p. 41.

1831.

ANTonius GVNtherus CO: OL: E. DEL. Dominus IN IEVern Et KNiphauſen. Das Wapen mit zwey Helmen bedeckt. R.) Der gecrönte doppelte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. MATHI. D. G. ROM. IMPERA. SEMP. AVG. Ohne Jahrzahl. H. R. 1707 p. 201. Dergleichen mit FERDINANDI II. Titel ſiehe im II Theil.

1832.

ANTHON: GVNTHER: COMES: IN: OLDENBurg. Sein geharniſchtes Bruſtbild in kurz verſchnittenen

Haaren und Bart, mit einem ſpitzenen Kragen und umgehangenem Gewand. R.) ET. DELMENH. DOM. IN. IEVER. ET. KN. Das Wapen mit zwey Helmen. Iſt eine doppelte Thalerklippe.

1833.

ANTON GVNT. CO: OLDEN. ET. DEL. DYN. IEV. ET. KNI. Sein Bruſtbild mit völligem Geſichte, einem breiten Wehrgehenke, und mit Spitzen beſetzten Halskragen. R.) Das gecrönte Wapen, darneben zwey Roſen mit Blättern, und unten ſteht: 48. GROT. 1659. Umſchrift: AVXILIVM MEVM A DOMINO.

1834.

ANTHON GVNTER D: G: CO: IN OLDENB: ET DELMH. D: IN IE. ET KNI. Deſſen Bruſtbild im bloſſen Haupt, Halskragen und breiten Wehrgehenke, mit der Beyſchrift: ÆTATIS 83. REGIMINIS 63. R.) Das Wapen mit drey Helmen: AVXILIVM MEVM A DOMINO. 1666. *Schleg.* B. N. p. 161.

1835.

FLOR. (Florenus) ANtonii GUnteri comitis O. E. D. D. I. IE. E. K. Das gecrönte Wapen. R.) LEOPOLD. D. G. ROM. IMPER. SEMP. AVG. Gecrönter Kayſerlicher Adler, auf deſſen Bruſt der Reichsapfel mit der Zahl 28. Ohne Jahrzahl.

1836.

Folgende Aufſchrift in neun Zeilen: ANTH: GVNTH: DEI GRATIA, COM: IN OLDENB: ET DELMENH: DYN: IN IEVER ET KNIPH: PRINCEPS PIVS, PRVDENS ET PACIFICVS, NATVS I. NOV: 1583. OB: 19. IVN: 1667. ÆT: ANN: 84. REG: 64. R.) Das gecrönte Oldenburgiſche Wapen. AVXILIVM MEVM A DOMINO. Iſt eine rare Thalerförmige Begräbnißmünze. *Koehl.* P. IV p. 417.

28) Ortenburg.

1837.

CHRISTOPHOR9. *sacræ* ROM*anæ* ECC*leſiæ* CARDINALIS. VIDMAN. Deſſen Bruſtbild im Rochetto, das Haupt mit dem Biret bedeckt. R.) COMES. AB ORTENBVRG. 1656. Das mit dem Cardinalshut bedeckte Wapen. Ein ſeltener und ſchöner Thaler. *Koehl.* P. IV p. 105.

29) Oſt-Frieſland.

1838.

M*oneta* NO*va* ARGEN*tea* COMI*tis* OIE. (Orientalis) PHRISI*æ*. Ein zierliches Creutz, und in deſſen Winkeln vier Wapen. R.) Ein Heiliger, der auf einem Throne ſitzet, und in der Rechten ein Buch hält. Umſchrift: MAXIMILIA*nus* ROM. IMPERATOR. Unten iſt der Reichsadler in einem Schildgen. Iſt nebſt folgenden beyden ein rarer Thaler Graf **Edzards des Großen**, mit Mönchsſchrift. Arend p. 183.

1839.

MONE. ARGENT. ORIENTALIS PHRISI. Das Creutz mit dem Wapen, wie vorher. R.) SANCTVS KAROL9 MAGNVS. Dieſer Kayſer, gecrönt und mit einem Scheine um das Haupt, er ſitzet auf einem Throne, hält in der Rechten ein Creutz, und in der linken den Reichsapfel, und hat zu den Füſſen den Reichsadler. Iſt auch Mönchsſchrift, und von zweyerley Stempeln. Arend p. 183 und 184.

1840.

EDZARDVS COM. OIETA. PHRISI. Der heilige Johannes der Täufer, mit dem auf einem Buche liegengen Gottes-Lämmlein. R.) Ein Creutz mit vier Wapen: MAXIMILIANVS. ROMA. IMPERATOR. Iſt auch Mönchsſchrift. Arend p. 185.

1841.

ENNO. D. G. COM. PHRISI. ORIENTALIS. Deſſen Bruſtbild mit einem befederten Hute. R.) Der Oſt-Frießländiſche Adler in einem Schilde, und dabey 1529. Umſchrift: IN DEO SPERA*vi* NON TIMEBO Q*uia* IEOVA MIHI ADI*utor*. Iſt Mönchsſchrift. Man hat dergleichen auch ohne Jahrzahl und mit neuerer Schrift. Arend p. 184. *Schleg.* B. N. p. 90 im Suppl. *Koehl.* P. XVI. p. 233.

1842.

ENNO. CO. ET DNS. PHRISIE. ORGENT. Das Bruſtbild mit einem Hute. R.) Der Adler: IN DEO SPERA*vi* NO*n* TIME*bo* Q*uid* FACI*a*T M*ihi* HO*mo*. Arend p. 187.

1843.

MO*neta* EDZ*ardi* C*h*R*iſtophori* IO*annis*, *comitum* E*t* D. PH. O. DA. PA*cem* D*omine* IN D*iebus* NO*ſtris*. Ein wunderlich geſtalteter Adler, der an ſtatt des Kopfs ein gecröntes Menſchen-Geſicht hat; dahero Wapens-unkundige Leute ihn den **Eulenthaler** genannt, da es doch ein poetiſches Unthier iſt, ſo man Harpyen nennet. Auf den Seiten vier Sterne. R.) FERDI. ROMA. IMPERA. SEM. AVGVSTVS. Dieſes Kayſers gecröntes und geharniſchtes Bildniß, mit dem Scepter in der rechten Hand, und mit der linken den Degen umfaſſend. Auf den Seiten die Jahrzahl: 1564. **Stürmer** b. p. 56. *Cuno* T. B. P. II p. 97. 135.

1844.

EDZ. CH. IOH. C. ET. D. PHRI. ORI. Das behelmte Wapen. R.) FER. D. G. RO. IMP. S. AVG. GER*maniæ*, HVN*gariæ* BO*hemiæque* REX. Des Kayſers geharniſchtes Bruſtbild mit dem Schwerd und Reichsapfel. **Stürmer** b. p. 49.

1845.

EDZ. CH. IOH. CO. ET. DO. PHRI. ORIEN. Ein knieender geharniſchter Mann, der in der Rechten einen

Streithammer, und mit der linken das Oſt-Frieſsländiſche Wapen hält. R.) FER. D: G: RO: IM: S: AVG: GER: HV: BO: REX. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl. H. R. 1705 p. 77. *Cuno* l. c. p. 109. Stürmer b. p. 55.

1846.

EDZ: E: IO: CO. E: DO: PHR: O. Das Wapenſchild mit einem groſsen Helm, darneben: 89. R.) Der doppelte Adler mit der Crone und Reichsapfel. DA. PACE*m* DOMINE. IN. DIEBVS NOS*triſ*. It. von 1570, 84, 88 bis 93. Arend p. 184, 185, 186. Einen ohne IOHANNIS Namen von 1594. ſiehe im II Theil.

1847.

IOAN. CO. E. D. FRI*ſiæ* OR. ET RITP*ergæ*. Das Wapen mit drey Helmen und der Vlieſs-Ordenskette. R.) FER. II. D. G. EL*ectuſ* RO. IM. SEM. AVG. Der doppelte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt.

1848.

ENNO. COM. ET. DO. FRIS. ORIENT. 1622. (item 1614.) Des Grafens geharniſchtes Bruſtbild im bloſsen Haupte, kurzen Haaren und Bart, unter ihm die Harpye. R.) Der Reichsadler mit der Crone und Reichsapfel. DA. PACEM. DOMINE. IN. DIEBVS. NOST*riſ*. Kommt ſehr ſelten vor. *Koehl.* P. VI p. 361.

1849.

Begräbniſsthaler Iulianæ, Graf Ulrichs II Witwe, geborner Landgräfin von Heſſen-Darmſtadt, hat auf der einen Seite dieſe Schrift in zwölf Zeilen: SER*eniſſi*MA. PRINC*epſ* ET. D*omina* D. IVLIANA. LANDGRA*via* HAS*ſiæ*, COM*eſ* FRIS. ORIENTA. VIDVA. NATA DARMBST*adii* 14. APRIL. AO. 1606. OBIIT 15. IANVA. AO. 1659. DESIDERATISSIMÆ. MATRIS. MEMORIAM. VENERANTES. TRES. FILII SVPERSTITES FIERI FECERVNT. R.) Das gecrönte und mit einer geſchlungenen Schnur umgebene Wapen. Unten:

Unten: H. S. Die Verſtorbene war des Landgrafens Ludouici zu Heßen-Darmſtadt Tochter. *Gud.* n. 437.

30) Ranzau.

1850.

CHRISTIAN: COM: IN. RANZOV. DOM: IN. BREITENB*urg*. Deſſen Bruſtbild von der rechten Seite mit langen ausgekämmten Haaren, im Rock und Gewand. R.) Dreyhelmiges Wapen. DEO DVCE: COMITE FORTVNA. 1657. *Gud.* n. 524.

31) Regenſtein.

1851.

VLRICHS. COMES. IN. REGENSTEIN. Das Wapen mit einem gecrönten Helm bedeckt, aus welchem Hirſchhörner hervorragen. Neben bey die Jahrzahl 1540. R.) Reichsadler: CAROLVS V. ROMA. IMP. SEMP. AVG. Stürmer a. p. 48. Pariis Münz-B. p. 4. des Bogens V. Hr. *v. Praun.* p. 380. n. 1192.

32) Reußen.

1852.

MONETA NOVA DD: (*Dominorum*) RVTHEN*orum*, DOMINOR*um* A: PLAV*ia* DD: IN: Gräz, cranichfeld, Gera, ſchlaiz ET. Lobenſtein. Das quadrirte Wapen in einem ovalen Schilde mit zwey Helmen. R.) Eine mit einem Cranz bebundene Säule, darauf ein Phönix ſich verbrennet; darüber ein kleiner Reichsapfel. Auf den Seiten ragen zwey Hände aus den Wolken; die zur Rechten hält einen Palmzweig, und die zur Linken ein bloſſes Schwerd: VIVIT POST FVNERA VIRTVS. 1619. WA. Iſt ein gemeinſchaftlicher zierlicher Thaler. H. R. 1707 p. 1.

1853.

MO. NO: HEIN*rici* IVN*ioris*, ÆT*ate* SEN*ioris*, RVTH*eni*, DN: (*Domini*) A: PLAV: D: I: G: C: G: S: ET. LO.

Das behelmte Wapen. Der Revers iſt mit vorhergehendem einerley, bis auf die Jahrzahl: 1620. Man hat auch einen dergleichen geringen Thaler, nach damaligem Kipperfuß, mit der Jahrzahl 1621, und dem Werth: 60 gl. Dieſen, ingleichen einen ächten von 1622, ſiehe im II Theil.

1854.

HEINRICVS. SECVNDVS. RVTHENVS. DOMI. A. PLAVEn & BVRg. Das behelmte Wapen. R.) FERDIN: II. ROMAN: IMPERAT. SEMP: AVGVST: 1624. W. A. Der gecrönte Kayſerliche Adler, zwiſchen deßen Köpfen ein kleiner Reichsapfel ſchwebet. Jacobs n. 1210.

1855.

HEIN*ricus* MED*ius* & HEIN*ricus* QVINT*us* FR*atres* RVTH*eni* D:D: A: PLAV. D.D. IN. GRAIZ. ETC. Das Wapen mit zwey Helmen. R.) FERD. II. D: G: ROM: I: S: A: GER: HVN: BOH: REX: 1624. W. A. Der gecrönte Kayſerliche Adler, auf deſſen Bruſt der Reichsapfel.

1856.

HEINRIC9 IVN. & SE. RVTH. DN. a PLAV. D. IN GR. C. G. S. & L. Das bärtige Bruſtbild mit breitem ſpitzenen Kragen und einer Feldbinde, mit der Beyſchrift: Ich Baw auff GOtt. R.) In der Mitten die Aufſchrift in acht Zeilen: NATVS IN. ARCE GERANA. 10. IVNII ANNO. M.D.LXXII. OBIIT IBIDEM 3. DECEMB. ANNO M.DC.XXXV. Umſchrift: PIETAS. AD. OMNIA. VTILIS. Zwiſchen dieſer Umſchrift ſtehen vier Figuren aus dem Reußiſchen Wapen, davon die drey unteren in Schildgen eingefaßet ſind. Ein ſeltener Begräbnißthaler. Einen andern Stempel ſiehe im II Theil.

1857.

HEINRICVS II. SEN*ior* RVTH. DN. A PL. DN. IN G. C. G. S. E. B. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild, mit einem Commandoſtabe in der rechten Hand, und vor ihm

ihm ſtehet ein befederter Helm. R.) In der Mitte: NATVS IN ARCE GREIZ 30. DEC. ANNO 1575. OBIIT BVRCK 6. SEPT. AO. 1639. Umſchrift: AN GOTTES SEGEN IST ALLES GELEGEN. mit vier eingeſchalteten Wäplein. Iſt ein rarer Thaler. Man hat einen dergleichen von andern Stempel, auf deſſen Revers obige innere Schrift in zwey Creiſen um das gecrönte Wapen herum geſetzet; der Reim: *An Gottes* etc. aber weggelaſſen iſt; dieſen ſiehe im II Theil.

1858.

HEIN. DER ERSTE IUNGER LINI REVS. *Graf vnd Herr von plauen.* 1679. Das Wapen mit zwey Helmen, unten: I. A. B. R.) SYMB*olum*: TANDEM FIT SVRCVLVS ARBOR. Die heilige Dreyfaltigkeit in den Wolken. Gott der Vater unter dem Bilde eines gecrönten Alten pflanzet ein junges Reis in die Erde, zur Rechten iſt der Name IESVS als eine Sonne, zur Linken aber ſchwebet der heilige Geiſt in Taubengeſtalt, und von beyden wird jener junger Baum beſtrahlet: im Abſchnitt ſteht der Vers in drey Zeilen: Was pflantzt das heilge chor, Das bleibt im guthen flor. Und über dieſe Schrift hangen drey Feſtonen. Heißt der Dreyfaltigkeitsthaler. Einen andern Stempel von dieſem zierlichen Thaler, der auf den Geſchlechtsnamen der Grafen von Reuß zielet, ſiehe im II Theil. *Koehl.* P. IX p. 129 und X p. 425.

1859.

Heinrich der Andere Reuſſ, Graf vnd Herr von plauen. Sein erhabenes Bruſtbild in einer groſſen Perucke. R.) Das gecrönte Wapen, darüber: NIHIL SINE DEO. Unten: 1681.

1860.

HENRICVS VI. RVTHENVS. COM. AC DN. A. PLAV. DN. IN GR. CR. G. S. E. L. *sacræ Regiæ Maieſtatis* POLON*iæ* -- ET *sereniſſimi* EL*ectoris* SAX*oniæ* CAMPI MARESCHALL. GENERALIS. welche Umſchrift in einem doppelten

Umkreis enthalten iſt. Zierliches geharniſchtes Bruſtbild in einer großen Perucke, darüber der Reichsapfel. R.) Schrift in eilf Zeilen: NAT: GRAIZ: VARISC*orum* D. VII. AVG: M.DC.XLIX. HOSTIB*us* IN CELEBERR*imo* AD TIBISC*um* IN HVNGARIA PROP*e* ZENTAM PRÆLIO D. $\frac{1}{11}$ SEPT. MDCXCVII. IAM SVPERAT*is* ACCEPTO VVLNERE MORTIFERO SEQV*ente* D. $\frac{1}{21}$. OCT: SEGEDINI VITAM PRO PATRIA BEATISS*ime* ET GLORIOSISS*ime* REDDIDIT. Ueber dieſer Aufſchrift ſiehet man einen Palm- und Lorberzweig und die Ueberſchrift: INVICTVS MORIOR. Ganz unten aber die Jahrzahl: 1698. als in welchem Jahre erſt die Beerdigung geſchehen können; ingleichen I.L.H. H.R. 1705 p. 81. *Koehl.* P. IX p. 241.

33) Sayn und Witgenſtein.

1861.

IOHAN. GRAF. *zu* SA*yn*, WITG*enſtein* V*nd* HO*hnſtein*, HERr *zu* HO*mburg*, V*alendar*, N*eumagen*, L*ohra* V*nd* C*lettenberg*. Sein geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite im bloſſen Haupt und hinter gekämmten Haaren, mit einem kleinen Ueberſchlag. R.) Das Wapen mit vier Helmen, und über demſelben das Wort: TANDEM. Unten: 1656. Umſchrift: NVLL*um* SIMVLAT*um* DIVTVRNVM. Iſt auch von 1654 und ſehr rar. *Koehl.* P. VIII auf dem Titel-Kupfer.

1862.

LVDWIG CHRISTIAN GRAF ZV SAYN: WITGEN: V: HOHNST: Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit langen Haaren. R.) Das Wapen mit vier Helmen, darneben auf den Seiten: 1667. Umſchrift: CVM DEO ET LABORE. *Koehl.* P. VI p. 337. Iſt ebenfalls ſehr rar.

34) Schaumburg.

1863.

ADO*lphus* DEI G*ratia* C*omes* HO*lſatiæ*, *ſchauenburgi* ET *ſternbergæ*, D*ominus* IN G*ehmen*. Das Wapen mit

mit drey Helmen. R.) RVDOL. II. D. G. RO. IM. SE. AV. Der gecrönte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt der Reichsapfel mit der Zahl 24, auf den Seiten aber die Jahrzahl: 92. (it. 1589, 90 und 93.) und eine Eichel, als ein Münzmeiſterzeichen (welches in Arend p. 165 und H. R. 1705 p. 89 für AS angeſehen worden.)

1864.

ERNEST9 COM. HOL. SCHAWENB. 603. Das Wapen mit drey Helmen. R.) Der Graf im vollen Harniſch, mit der Leibbinde und Streitkolbe in der rechten Hand, auf einem prächtig geſchmückten Pferde ſitzend, unter welchem Roſen zu ſehen, mit der merkwürdigen Umſchrift: HATS GOT: VORSEN: SO: WIRTS WOL: GESCHEN. Iſt ein ſehr rares Stück von 3 Thalern. *Koehl.* P. VII p. 281. Ein Anderthalb-Thalerſtück ohne Jahrzahl, ſiehe bey *Gud.* n. 526. Dergleichen Doppelthaler vom ordentlichen Thaler-Stempel ohne Jahrzahl und von zierlichem Gepräge, ſiehe im II Theil.

1865.

ERNESTVS. D: G. HOLSATIÆ. SCHAWENBVRGI. ET. STER- Geharniſchtes Bruſtbild mit kurzen Haaren und Barte. Ganz oben ein Münzmeiſterzeichen. R.) NEBERGÆ. COMES. DOMINVS. GEHMÆ. Das Wapen mit drey Helmen. Unten: 1615. Das Wort Sternebergæ iſt hier ſehr ungeſchickt auf beyde Seiten vertheilet. Dergleichen von 1618. und ohne Jahrzahl. H. R. 1705 p. 105. Die mit Kayſers RVDOLPHI II Titel ſiehe im II Theil.

1866.

ERNESTVS: D: G: PRINC*eps* ET. COMES: HOLSAT*iæ*, SCHAW*enburgi*. Geharniſchtes Bruſtbild, mit kurzen Haaren und Barte. Darauf der vorkommende Fürſtentitel zu merken. R.) COM: STERNBER*gæ* DOM. GEHM. 1620. Das Wapen mit drey Helmen. Dergleichen mit der Jahrzahl 19. (1619.) unter dem Wapen. H. R. 1705 p. 105.

1867.

ERNEST. D: G: S. R. I. PRINC. COM. HOLSAT. SCHAVMB. STERNB. DN. GEH. Das Schaumburgiſche Wapen, in deſſen Herz das Hollſteiniſche. R.) Aufſchrift in neun Zeilen: OBIIT. AN. CHRI. MDCXXII. DIE. XVII. IANVAR. IN*ter* VII. ET. VIII. MATVTINA*m*. CVM. VIXISSET. AN*no*. LII. MENS: III. DIES. XXIV. H: I. IN REGIMINE VERO. ANNOS. XX. M: VI. DIE: XV: H. IV. Iſt von zweyerley Stempel. *H. R.* 1707 p. 25.

1868.

IVST*us* HER*mann* D. G. CO. H. S. E. S. D. G. ET. BER. Das behelmte Wapen. R.) FERDINANDVS. II. D. G. RO. IMP: S. AV. 622. Auch von 1623, und ohne Jahrzahl.

1869.

CATHARINA. SOPHIA. D. G. DVX. BRVNSVICENS: ET LVNÆ*burgenſis*. Das gecrönte Braunſchweigiſche Wapen. R.) VLTIMA. STEMMATIS. HARBVRG*enſis*: VIDVA. COM*itis* SCHAVMB*urgici* IN SAXENH*agen*. In der Mitte die Aufſchrift von acht Zeilen: NATA. VI. MAII. M.D.LXXVII. MORTVA. XVIII. DEC: M.DC.LXV. VIXIT. ANNOS. LXXXVIII. MENSES. VII. DIES: XII. Iſt Graf Hermanns zu Schaumburg-Sachſenhagen hinterlaſſener Witwe Begräbnißthaler, welcher wahrſcheinlich auf Veranſtaltung ihrer Fürſtlichen Agnaten in einer Braunſchweigiſchen Münze geſchlagen worden: denn ſie war Herzogs zu Braunſchweig-Lüneburg Ottens des jüngern zu Harburg Tochter, und die letzte dieſer Linie. *H. R.* 1707 p. 299. Hr. *v. Praun.* n. 263. p. 103. *Rebtm.* Tab. XX. N. V.

35) Schlick.

1870.

LVDOWICVS. PRIM*us* D*ei* GRACIA. REX. BO*hemiæ*. Der gecrönte Böhmiſche Löwe. R.) Der H. Joachimus in Lebensgröſſe mit bedecktem Haupte, den Stab in

in der linken Hand haltend: zu deſſen Füſſen ſtehet das Wapenſchild der Grafen von Schlick, und an den Seiten die Buchſtaben S. I. (Sanctus Ioachimus) Die Umſchrift: ARma DOMInorum SLIckiorum, STEphani z. (et) FRAtrum, COMitum DE BAſaun. Dieſer Gattung Thaler ſind mit von den älteſten, ſeit A. 1517 aus den Joachimsthaliſchen Bergwerken in Böhmen geſchlagen, daher ſie (und nachhero auch andere zweylöthige Münzen) Ioachimici, und auf deutſch Thaler ſind genennet worden. Weil ſich auch um eben dieſe Zeit die Reformation Lutheri begonnen, ſo hat man darauf folgendes Chronoſtichon gemacht: *Io! eCCe VaLLes fLorent CVM eVangeLIo.* (d. i. 1517.) Man hat davon mancherley Arten. Einige ſind ohne Jahrzahl, die andern mit Jahrzahlen. Auf einigen hat der H. Joachim das Wapen vor ſich halb in der Umſchrift, und auf andern neben ſich zu den Füßen rechter Hand ſtehen. Etliche haben die beygefügten Buchſtaben S. I. andere hingegen nicht; einige gar die Worte SANCTVS IOACHIM. Es giebt auch Doppelthaler. M. U. A. 1695 p. 85 ſq. H. R. 1702 p. 281. *Kundm.* n. 82. Stürmer a. p. 8, 9. Die ganze Suite der Schlickenthaler iſt beſchrieben von *Koehler* P. XVI p. 52.

1871.

LVDOVICVS. PRIMVS. DEI. GRACIA. REX. BOEMIE. 1520. Der gecrönte Löwe. R.) Der heilige Joachim mit dem Stabe in der linken Hand, dem Wapen beym rechten Fuße, und der Beyſchrift: SANCTVS. IOACHIM. Umſchrift: ARMA. DNOR. SLICOMV. STEFANI. ET. FRATR. COMITV. D. BASAVN. Iſt am zierlichſten und rareſten unter den Schlickenthalern. Man hat auch dergleichen Doppelthaler.

1872.

LVDOVICVS. PRIM. D: GRACIA. REX. BO. Der Böhmiſche Löwe. R.) AR: DOMI: SLI: STE. Z: FRA. CO:

D: BA. Der heilige Joachim mit dem Stab in der Rechten, neben ihm: S. I. 1525. und unten zu den Füßen das Wapen. Man hat dergleichen auch von 1526. Den von 1526, da der Heilige über dem Wapen mit drey Helmen ſtehet, ſiehe im *II* Theil. Stürmer a. p. 9.

1873.

DOMINVS: STEPHANVS: SLICK: COMES: DE: PASSAVN: ET:C. ferner: ANNO. DOMINI. M.D.XXVI. ETATIS. SVE XXXX. Dieſe Umſchrift ſteht in zwey Reihen um des Grafens erhabenes Bruſtbild von der linken Seite, im Mantelkleide mit einem runden breiten Hut, und einer Drathaube darunter. R.) PRO. PATRIA. PVGNANDO. CONTRA. TVRCAM. OPPETIIT: Das Wapen mit drey Helmen. Gedächtnißthaler des im unglücklichen Treffen wider die Türken, zuſamt dem Ungariſchen Könige Ludewig, bey Mohatz gebliebenen Grafen von Schlick, welcher nach ſeinem Tode, ihm zu Ehren, von ſeinen Brüdern und Sohne Graf Moritz iſt gepräget worden. H. R. 1705 p. 385.

1874.

FERDINANDVS. PRIM. DEI. GRA. REX. BOEMIE. Der gecrönte Böhmiſche Löwe. R.) Das Wapen mit drey Helmen, und über dem mittelſten das Bildniß des heiligen Joachims mit einem Schein um das Haupt. ARMA. DO. SLIC. STEF. ET. FRA. CO. DE. BASAN. Ganz unten die verkürzte und getheilte Jahrzahl 28. (item von 1527.) Obgleich Graf Stephanus bereits An. 1526. umgekommen, ſo wird doch noch ſein Name auf dieſen Thalern genennet.

1875 und 1876.

FERDINAND. III. ROM. IMP. SEMPER AVGVSTVS. Der zweyköpfigte Reichsadler mit der Crone und Reichsapfel, und in deſſen Bruſt der Böhmiſche Löwe, darunter ein kleines Schildgen, und darneben: C. B. R.) Das Gräflich-Schlickiſche mit der Ordenskette vom goldenen Vließ umgebene Wapen, über welchem die heil. Anna ſtehet, und ihren Enkel Chriſtum auf dem rechten

Arm,

Arm, ihre Tochter Maria aber auf dem linken Arm träget. An den Seiten die Worte: S. ANNA. Umſchrift: HENRICVS. SCHLICK: COMES: A: PASSAN. Unten die Jahrzahl: 1646. Andere mit Kayſers FERDINANDI II Titel, ſiehe im II Theil. Aus dem St. Anna-Bergwerk ein Ausbeutthaler. *Kundm.* p. 84.

1877.

FRA: ERN: (Franciſcus Erneſtus) SCHLIK. COM. A. PASSAN. Die heilige Anna und die heilige Maria, welche das Jeſulein in der Mitte halten über den Wolken, und darunter das gecrönte Wapen, darneben: 1660. R.) LEOPOLDVS. ROM: IMPERATOR. SEMPER. AVGVSTVS. Der gecrönte Kayſerliche Adler, mit dem Böhmiſchen Wapen auf der Bruſt, welches mit dem Erzherzoglichen Hute gedecket, und mit der Vließ-Ordenskette umhangen iſt. Unten ein kleines Schildgen, und darüber: I. P. Iſt ein ſchöner Doppelthaler. *Guden.* n. 531.

1878.

FRANC*iſcus* IOS*ephus* SCHLICK. COM. A. BASSAN & WEIS*kirchen*. Das Gräfliche gecrönte Wapen, und darüber in Wolken die heilige Anna und Maria mit dem Jeſulein, an den Seiten: 1716. R.) CAROL9. VI. D. G. ROM. IMP. S. A. GER. HISP. HV. B. REX. Der gecrönte doppelte Adler, und auf deſſen Bruſt das mit der Vließ-Ordenskette behangene Kayſerliche Wapen. Ganz unten des Münzmeiſters Name: F. S. *Koehl.* P. XVI p. 49.

36) Schwarzburg.

1879.

MONETA NOVA HENRI*ci* CO*mitis* DE. SWARZ*burg*. Das Wapen mit dem Helm, welches zur Rechten einen nackenden wilden Mann, und zur Linken eine ſolche Frau zu Schildhaltern hat, deren jedes zugleich eine Fahne hält. Neben dem Helmkleinod, nemlich dem Löwen, ſtehet die Jahrzahl: 1525. R.) SANCTE. MARTI*ne* ORA.

PRO.

PRO. NOB*iſ*. Dieſer Heilige zu Pferde von der rechten Seite, wie er von ſeinem Mantel mit dem Schwerde ein Stück abſchneidet, um es den auf der Erde liegenden Bettler zu geben, der auch die linke Hand darnach ausſtrecket. Das Pferd iſt am Hinterbacken mit der Stallgabel aus dem Schwarzburgiſchen Wapen bezeichnet. Einer der erſten und rareſten Schwarzburgiſchen Thaler. H. R. 1705 p. 361.

1880.

GVNTERVS. HENRICV*ſ* ET HENRIC*uſ* FRAT*reſ*. Der heilige Martin zu Pferde, und das übrige wie auf vorhergehendem. R.) MONE. ARGENT*ea* COM*itum* DO*minorum* DE. SCHWARCZ. Das behelmte Wapen mit den beyden Schildhaltern, und über dem Helm die Jahrzahl: 1527. *Koehl.* P. XI præf. p. 32. In der vorigen Edition fängt ſich die Umſchrift des Averſes mit WILHELMVS an; es iſt aber falſch, und muß GVNTERVS heißen, weil Graf Wilhelm, ein Sohn Günthers zu Arnſtadt, keine Brüder gehabt, die Heinrich geheißen, er kann auch damals, da ſein Herr Vater noch gelebet, keine Thaler haben ſchlagen laſſen. Es iſt daher zu vermuthen, daß der ſel. *Koehler* l. c. daraus dieſer Thaler damals in den *Lilienthal* getragen worden, ſich geirret, und den gegenwärtigen Thaler vor Augen gehabt haben werde.

1881.

GVNTERVS. CO. DE SCH. DO*minuſ* IN. ARNS*tadt* Z. (et) SVNDE*rſhauſen*. Der H. Martin nach obiger Beſchreibung. R.) MONE. ARGE. COM. DE. SCHWARTZBVRG. Das Wapen, wie vorher, und darüber: 1543. (it. 1544.) Stürmer a. p. 41. Arend p. 167.

1882.

G. H. G. C. IN. SCH. ET D. I. ARNST. ET SV. H. Das Wapen mit drey Helmen bedeckt, und zwey Schildhalter. R.) Der Reichsadler. FERDINANDI IMP. AVG. P*ubliſari* F*ecerunt* DECRETO 52. Stürmer b. p. 21.

1883.

Günter, H*anns Günter*, *comites* IN: SCH. ET. DO*mini* IN ARNST. *Et* SV: H. Das Wapen mit drey Helmen und den beyden Schildhaltern mit den Fahnen. R.) D: G: CAROL. V: ROM: IMP: SE: AVG. 1557. (it. 1558) Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Dergleichen mit derer Kayſer FERD. und MAXIMILIANI II Titeln, ſiehe im II Theil.

1884.

GVN*terus* QVAT*uor* COM*itum* IMP*erii* CO*mes* IN SWARZ. Das Wapen mit drey Helmen und zwey Schildhaltern; ganz oben die Buchſtaben R. T. welche vermuthlich den Werth: R*eichs*-T*haler*, anzeigen ſollen. R.) MAXIMILIAN. II. D. G. RO. IM. SEM. AVG: 71. Der Kayſerliche Adler mit der Crone und Reichsapfel. Iſt auch ohne Jahrzahl auf mancherley Stempeln geſchlagen. Stürmer b. p. 28. a. p. 63. Arend p. 167.

1885.

GVNT*her*, ANTH*onius* HEIN*ricus*, CAR*olus* GVN*ther*, HA*nns* GVN*ther*, CHRI*ſtian* GVN*ther*. Das behelmte vollſtändige Wapen mit den beyden Schildhaltern, und zwiſchen den Helmen die Jahrzahl vertheilt: 1606. R.) LVD*ovicus* GVN*ther*, ALB*ertus* GVN*ther*, COM*ites* IN. SCHWARTZ. ET. HONST*ein*. Der heilige Martinus zu Pferde, wie er mit dem Schwerd ein Stück vom Mantel abſchneidet, nach welchem ein auf der Erde ſitzender Bettler die Arme ausſtrecket. Weil der Heilige auf dieſem Thaler eine Crone aufhat, haben viele denſelben für Kayſer Günthern, gebornen Grafen von Schwarzburg, angeſehen, obgleich in deßen Geſchichte keine ſolche mildthätige Handlung von ihm erzehlet wird. Auf einem von 1605. ſtehet die Jahrzahl auf dem Revers über dem gecrönten Haupte des H. Martini. Ein anderer von 1606 hat die Jahrzahl auf dem Avers zu oberſt über dem mittlern Helm; desgleichen auch der von 1608. (it. 1607.)

(it. 1607.) Sind gemeinſchaftliche Thaler derer ſämtlichen Gräflichen Brüder der Arnſtädtiſchen und Rudelſtädtiſchen Linien. *Koehl.* P. XI præf. p. 23. H. R. 1705 p. 313.

1886.

GVNT. ANT. HEIN. HANS. GVNT. ET. CHR. GVNT. Das behelmte Wapen mit den Schildhaltern, und neben dem mittlern Helm die Jahrzahl: 1623. R.) COM. IN. SCHWARTZB. ET HONS. LIN*eæ* ARNS*tadienſis* ET. SOND*erſhuſanæ*. Der heilige Martin, wie vorher; jedoch iſt die Stallgabel hier auf des Pferdes Hinterbacken wieder zu ſehen: auch ſtehen unter dem Bettler im Abſchnitt die Buchſtaben: HH. O. H. R. 1705 p. 313.

1887.

CAROL. GVNTH. *sacri* R*omani* I*mperii* QVATEMV*ir* COM. IN SCHVARTZB. E. HONST. DOM*inus* ARNS*tadii*, S*ondersbuſii*, L*eutenbergæ*, L*obræ* ET C*lettenbergæ*, CAP*ituli* WALK*enriedenſis* ADMIN*iſtrator*. Das geharniſchte Bruſtbild in kurz verſchnittenen Haaren, mit einem ſehr großen Halskragen und umgehangener Feldbinde. R.) Oben zwey kleine Wapenſchildlein, das Schwarzburg- und Hohnſteiniſche, mit den Buchſtaben I. C. B. M. B. G. welches heiſſen ſoll: Jeſu Chriſti Blut mein beſtes Gut. Darunter die Aufſchrift in acht Zeilen: NATVS 8. NOVEMB. ANNI 1576. BEATISS*ime* EXHALAVIT ANIMAM IN ARCE CRANICHF*eld* SVPER*iori* 24 SEPT. ANNO. 1630. CONDEBATVR RVDOLPHOP*oli* I. NOVEMB. ANNI EIVSD: Iſt ein rarer Begräbnißthaler des zweyten Grafens zu Rudelſtadt. H. R. 1707 p. 361.

1888.

IOHAN. GVNTH. S. R. I. QVATEMV. COM. IN SWARTZB. E. HONST. DN. ARNS. SON. L*eutenbergæ*, L*obræ* ET CL*ettenbergæ*. Bruſtbild mit vorwerts geſtelltem Geſicht, kurzen Haaren, krauſem Kragen, Camiſol und Binde. R.) Aufſchrift in eilf Zeilen: NATVS KAL*endis*

dis MAI. ANNI 1577. SONDERSHVSII. MATV*tinam* ANTE II. (ſcil. *horam*) AC IBID. XVI. XB. NOCTV ANTE XI. ANNI. M.DC.XXXI. PIE IN CHRISTO DENATVS. CONDEBAT*ur* IV. MARTII. M.DC.XXXII. DVM VIXERAT ANN. LIV. MENS. VII. HEBD*omadas* II. DIEM VNVM. Iſt ein Begräbnißthaler Hans Günthers, Graf Günthers zu Arnſtadt dritten Bruders. H. R. 1707 p. 313.

1889.

ALBRECHT GVNTH: S. R. I. QVATEMV. COM. IN SCHWARTZ. ET HON: D: A. S. L. L. C. Das Bruſtbild mit völligem Geſicht in einem geblümten Wammes mit einem Spitzenkragen. R.) Oben zwey Wäplein, das Schwarzburgiſche und Hohnſteiniſche, und dabey die Buchſtaben: AL. B. C. E. F. das iſt: A*llein* B*ey* C*hriſto* E*wige* F*reude*. Ferner die Aufſchrift in acht Zeilen: NATVS AO. 1582. 8. AVGVSTI. PLACIDE IN DOMINO EXPIRAVIT ERFVR*ti* 20: IAN. AO. 1634. CONDEBA. RVDOLPSTADII: 18. MARTII. EIVSD. ANNI. Iſt ein rarer Begräbnißthaler Albrecht Günthers, Bruders des Grafen Carl Günthers zu Rudelſtadt. H. R. 1707 p. 385.

1890.

ANTON. HEINR. E IV. *sacri* R*omani* I*mperii* COMIT*ibus*, COM. IN. SCHWARTZB. ET HONST. &c. Das behelmte Wapen mit den Schildhaltern. Unten: SPES MEA CHRS. R.) Aufſchrift in ſieben Zeilen: SONDERSHVSII NATVS AO. M.DLXXI. VII. IIXBR. (Octobris) HOR*a* IX. VESP*ertina*, OBIIT AO. M.DCXXXIIX. X. AVGVST. HOR. II. MATVT*ina*, SEPVLTVS DIE NATALI AO. EOD. Unten des Münzmeiſters Name IBM. in einer Einfaßung. Iſt ein rarer Begräbnißthaler Anton Heinrichs, Graf Günthers zu Arnſtadt zweyten Bruders. H. R. 1707 p. 305.

1891.

Aufſchrift in zehn Zeilen: ANNA. IOH*annis* GVNTHERI E IV. S. R. IMP. COM. COM*itis* SCHWARTZB. FI-

LIA. NASCitur SONDERSHVSI XIX. IIXBR. HOR. III. MATVT. A: M.D.LXXIV. MORITVR ARNSTadii III. IXBR. HOR. IX. MATVT. A. MDCXL. A. V. G. G. W. E. Das letztere iſt ihr Wahlſpruch: Alles vergänglich, Gottes Gnade währet ewiglich. Ueber dieſer Inſcription ſind zwey Wapenſchildgen von Schwarzburg und Hohnſtein. R.) Aufſchrift in acht Zeilen: GVNTHERVS E IV. S. ROM. IMP. CCM. COMES. IN SCHWARTZB. ET HONSTEIN. &c. IN HONORem SORORIS CARISSimæ, FRATERNI AMORis ET MEMoriæ NVNQVAM MORITVRÆ Ergo Fieri Fecit, ANNVENTE DEO PAVPERTATI. Dieſe Schrift beſtrahlet oben der hebräiſche Name Gottes; unten aber halten zwey Arme einen Leuchter mit zwey Lichtern, davon eines verloſchen iſt. Unter dem Arme zur Rechten ſteht der Verſtorbenen Name: Anna Gräfliche Fräulein Zu Schwarzburg Vnd Hohnſtein. Und unter dem andern: Günther Graf Zu Schwarzburg Vnd Hohnſtein. Iſt ein rarer Begräbnißthaler der Gräfin Anna, Schweſter des Grafens Günthers zu Arnſtadt. Jacobs n. 1138.

1892.

CHRISTIAN GVNTH. E. IV. S. R. I. COMIT. COM. IN. SCHWARTZB. ET. HONST. &c. Das behelmte Wapen mit den Schildhaltern. Unten: DVRVM PATIENTIA MOLLIT. R.) Aufſchrift in neun Zeilen: NATVS SONDERSHVSI. XI. MAII. HOR. XII. NOCT. M.D.LXXVIII. PIE MORT. XXV. NOVEMB. HOR. VI. MATVT. M.DC.XLII. SEPVLT. XIX. FEBR. MDC XLIII. Iſt ein rarer Begräbnißthaler Chriſtian Günthers, Graf Günthers zu Arnſtadt vierten Bruders. H. R. 1707 p. 321.

1893.

GVNTERVS. E. IV. S. R. IMP. COMIT. COM. IN SCHWARTZB. ET HONST. &c. Das Wapen mit drey Helmen und zwey Schildhaltern, darunter: PIETATE. ET. IVSTITIA. R.) Aufſchrift in zehn Zeilen: NATVS SONDERSH. VII. VIIBR. CIRCA. XII. MERIDianam AO. MDLXX.

ET DENATV. ARNSTETI CIRCA. HOR. XII. ET NOCTE QVÆ SEQVEBATVR. VII. IANVARI. ANNO MDCXLIII. Iſt ſein eigener rarer Begräbnißthaler. H. R. 1707 p. 289.

1894.

LVDWIG GVNTH. S. R. I. QVATEM. COM: IN. SCHWARTZB. E. HON. DOM. A. S. L. L. ET. CL. Das Bruſtbild im ganzen Geſicht in eigenen Haaren mit ſpitzenem Ueberſchlag und Gehenk. R.) NATVS. I. ARCE. RVDELST. XXVII. IVN. A. M.D.LXXXI. OBIIT. IBID. IV. NOU A. MDCXXXXVI. Das gecrönte und zierlich eingefaßte herzförmige Wapen. Iſt ein rarer Begräbnißthaler Ludwig Günthers, Bruders des Graf Carl Günthers zu Rudelſtadt.

1895.

Folgende Aufſchrift in eilf Zeilen: MEMORIÆ ILLVSTRISSIMÆ PRINCIPIS, DOMINÆ ANNÆ SOPHIÆ PRINCIPIS ANHALTINÆ, COMITIS SCHWARTZBURGICÆ, VIDVÆ SORORIS ET COGNATÆ HONORATISSIMÆ, NATÆ DESSAVIÆ. XV. IVN. HOR. XII. MDLXXXIV. DENAT. IN ARCE KRANCHFELT SVPERIORI IX. IVN. MDCLII. R.) MEIN ANFANG VND ENDE STEHT IN GOTTES HENDEN. Das gecrönte herzförmige Anhalt- und Schwarzburgiſche Wapenſchild. Iſt ein rarer Begräbnißthaler der Witwe Graf Carl Günthers. H. R. 1707 p. 369.

1896.

ANTHON GVNTH. E. IV. COMIT. IMP. C. DE SCHW. ET H. D. IN A. S. L. L. ET C. Das behelmte Wapen mit den Schildhaltern. R.) Zwiſchen zwey Lorberzweigen die Aufſchrift in acht Zeilen: NAT. EBELEB. 9. IAN. 1620. DENAT. SONDERSH. 19. AVGVST. 1666. HOR. 5. VESP. VIXIT. ANN. 46. MENS. 7. DIES 10. Umſchrift: SYMB: PRO ARIS ET FOCIS. Iſt einrarer Begräbnißthaler Anton Günthers, Grafens zu Sondershauſen. H. R. 1707 p. 353.

 1897.

1897.

CHRISTIAN. GVNTH. E. IV. S. R. I. COM. COM. IN SCHWARZB. ET HONS. Das behelmte Wapen mit den Schildhaltern. R.) Im Lorbercranz die Aufſchrift in fünf Zeilen: NATVS I. APRIL. AN. 1616. MORT. 10. 7BR*is*: AN. 1666. HOR. XI. MERID. Umſchrift: SYMB. PATIENTER ET CONSTANTER. Iſt ein rarer Begräbnißthaler Chriſtian Günthers des jüngern, Grafen zu Arnſtadt. H. R. 1707 p. 329.

1898.

IOHAN. GVNTH. E. IV. COM. S. R. I. COM. IN SCHW. ET HONS. DYN. A. S. L. L. ET. CL. Das behelmte Wapen mit den Schildhaltern. R.) Aufſchrift zwiſchen zwey Lorberzweigen in neun Zeilen: NATVS ARNST. 30. IVN. 1654. BEATE. DEFVNCT*us* TVBING*æ* IN. ILL*uſtri* COL-L*egio* 29. AVGVST. 1669. HOR*a* MED*ia* 2. MATVT*ina*, ÆTAT. ANN. 15. MENS. 2. DIES 2. Umſchrift: SYMBOL. PIETATE ET IVSTITIA. Iſt ein rarer Begräbnißthaler Johann Günthers, Grafen zu Arnſtadt, eines Sohnes des vorhergehenden. H. R. 1707 p. 337.

1899.

ÆMILIA. *comitiſſa* SCH*warzburgica* ET HO*hnſteinenſis*, NAT*a comitiſſa* OLD*enburgenſis* DELMENHO*rſt*. 15. IVN. 1614. OB*iit* LEVTENB*ergæ* 4. XB*ris* 1670. ÆT*atis* 56½. Zwey mit der Crone bedeckte Wapenſchilde, nemlich das Schwarzburgiſche und Oldenburgiſche, neben einander, und darunter: SYMB. AVF DICH HERR TRAV ICH in einer Cartouche. R.) Ein aus einem mit einem Auge verſehenen Herzen herausragendes Creutz, an welches oben ein ander Herz geſchlagen iſt, mit dem Wort: IESVS. Neben bey ein Lorber- und Palmzweig, ſo auch aus dem unterſten Herzen gehen, an deren Seiten: SVB CRVCE. Unter dem Herzen ein dürrer Aſt, darauf eine Turteltaube ſitzet, über welche das Auge der göttlichen Vorſehung herabſtrahlet, dabey die Worte: HOC DVCE. An der andern Seite des unterſten

ſten Herzens flicht ſich eine Blume in die Höhe, an deren einem Stengel eine Crone hängt, darüber iſt oben die Sonne: NON SINE LVCE. Umſchrift: *æternæ* MEMOR*iæ* ET GLOR*iæ* DOM*i*N*æ* MATR*is* DESIDERATISS*imæ* BEN*e* ME-R*itæ*, GRAT*itudinis* CAV*ſſa* HOC MON*umentum* F*ieri* F*ecit* FILIVS. Iſt ein zierlicher Begräbnißthaler der Witwe Ludwig Günthers, Grafens zu Schwarzburg. H. R. 1707 p. 41.

1900.

CHRISTIAN: WILHELM &. ANTHON: GVNTHER. Ein muthiges Pferd, ſo hinten mit der Schwarzburgiſchen Stallgabel marquiret iſt, lauft auf einem felſigten Wege bey ſtürmenden Winden nach einem von einer Hand aus den Wolken gehaltenen Lorbercranze, in welchem das Wort TANDEM ſtehet. Unten: 1677. R.) E. IV. COM: IMP: COM: IN SCHWARTZB: & HONST: Das behelmte Wapen mit den Schildhaltern, auf den Seiten: H. M. Iſt ein ſeltener Thaler der beyden Brüder zu Sondershauſen und Arnſtadt. *Gud.* n. 535.

1901.

Aufſchrift in dreyzehn Zeilen: LVDOVIC9. GVNTHERVS. E. IV. COM: IMP: COM: DE. SCHW: ET. HONS: DYN*aſta* IN ARNST: SOND: LEVT. LOHR: ET. CLETT: NATVS EBELEB: II. MARTY MDCXXI. DENATVS ARNST. XX. IVLY MDCLXXXI. HORA. XI. MERID. VIXIT ANNOS LX. MENSES. IV. DIES XVIII. R.) Anſehnliches Wapen mit drey Helmen und zwey Schildhaltern. Umſchrift: SAPIENTER ET FORTITER, und unten: H. M. Iſt ein rarer Begräbnißthaler Ludwig Günthers, Grafens zu Ebeleben. H. R. 1707 p. 345.

1902.

ANTHON. GVNTHER. E. IV. COM: IMP: Sein geharniſchtes Bruſtbild in einer langen Perucke und Halskrauſe. R.) COME*s* DE. SCHWARTZB: ET. HONSTEIN. 1681. Das behelmte Wapen mit den Schildhaltern, daneben:

neben: H. M. Iſt auch von 1682 und 86. Auf dem letztern iſt des Münzmeiſters Name: H. C. H. Mehrere von ihm ſiehe unter den mancherley **Fürſtlichen Thalern**, pag. 542.

1903.

CHRISTIAN: WILH*elm* E. IV. COM: IMP. Geharniſchtes Bruſtbild in einer großen Perucke. R.) COM: DE SCHWARTZB: ET HONSTEIN. 1687. Das Wapen, wie auf vorherigem; unten: I. T.

37) Sinzendorf.

1904.

GE*orgius* LVDOVIC*us* COM*es* A. SINTZENDORF. Das geharniſchte Bruſtbild mit umgehangener Toiſonkette und Halskrauſe; das Haupt decket eine lange Perucke mit darüber geſetzter Calotte. R.) *sacri* R*omani* IM*perii* THESAVR*arius*, A*urei velleris* EQ*ues*. 1676. Das gecrönte und mit der Vließ-Ordenskette geſchmückte Wapen. Iſt ein ſonderbarer Thaler des A. 1680 geſtürzten und bald darauf verſtorbenen Kayſerlichen Miniſters. *Gud.* n. 536. *Koehl.* P. XIV p. 177.

38) Solms.

1905.

M*oneta* ARG*entea* CO*mitum* SOLM*enſium in* LICH. Das Wapen mit drey Helmen bedeckt. R.) Der Reichsadler, mit der Jahrzahl 23. (1623.) FERDINAN. II. D. G. ROM. IMP. SE. AVG. G*ermaniæ* H*ungariæ* B*ohemiæ* REX. Iſt ein gemeinſchaftlicher Thaler. H. R. 1707 p. 25. Einen dergleichen ältern von 1591 mit K. RVDOLPHI II. Titel ſiehe beym Arend p. 182.

1906.

MO: NO: EX: PRI*mitiis* SOL*menſibus* WILH*elmi* ET. REINH*ardi* CO*mitum* SOL*menſium*, FRA*trum*. Drey Helme, ſo über einen Bogen aufgeſtellet, welcher den Namen

men des Bergfleckens HOINGEN zur Aufſchrift hat; darunter: 1623. W. R.) FERDIN. II. D. G. ROM. IMP. S. AVG. G. H. BO. R. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Iſt ein Ausbeutthaler. Auch von 1622.

1907.

PHILIPS. REINHART. *comes* IN. SOLMS. *dominus in* MÜNZENBERG. Das Wapen mit drey Helmen, darüber die erſte Hälfte der Jahrzahl: 16 ſtehet. R.) FERDINAN. II. D. G. RO. IMP. SE. AVG. G. H. B. RE. 24. als die zweyte Hälfte der Jahrzahl 1624. welche aber ſehr ungeſchickt auf beyde Seiten vertheilet iſt. Der Reichsadler mit der Crone und dem Reichsapfel auf der Bruſt. Iſt ein ſeltener Doppelthaler Philippi Reinhardi zu Solms Lich in Hohenſolms.

1908.

MONET: R: D: N: VIC: PHIL: REINH: C: S: Welches ſo viel heißt: *Moneta Regis Daniæ Norvegiaeque Vicarii, Philippi Reinhardi, Comitis Solmenſis.* Das Gräflich-Solmiſche mit der Crone bedeckte Wapen. R.) Die gecrönte Namens-Chiffre C4, d. i. CHRISTIANI des vierten, Königs in Dännemark, und darneben auf den Seiten die Jahrzahl: 1627. Umſchrift: QVID. NON. PRO. RELIGIONE? Dieſen Thaler hat der Graf, als Commandant der von den Däniſchen Truppen beſetzten Feſtung Wolfenbüttel, als eine Nothmünze, zu Bezahlung der Garniſon ſchlagen laſſen, und dazu das vom Herzog Friedrich Ulrich von Braunſchweig zurückgelaſſene Silbergeſchirr angegriffen. Man hat von dieſem Thaler viererley Sorten. Die erſte iſt hier beſchrieben, und die andern drey ſind im II Theil nachzuſehen. (Wiewol in einem Verzeichniß Däniſcher Münzen, Hamburg, 1764, p. 86. und in der Vorrede auch die fünfte Sorte davon angegeben wird.) Denen Wolfenbütteliſchen Herzogen iſt dieſer Thaler ſehr verhaßt geweſen, daher man demſelben einen

ſchimpflichen Namen gegeben, und ihn den Hahnreythaler genennet. Die Stücke ſind nach der Hand eingeſchmelzt worden. M. U. 1694 p. 219. H. R. 1702 p. 378. *Koehl.* P. I p. 129. *Ioh. Lauerentz.* Muſ. Dan. P. II Sect. 5. *Kundmann* p. 88. Hr. *v. Praun* p. 97. n. 256.

39) Sprinzenſtein.

1909.

IOAN. ERNRICVS *sacri* R*omani* I*mperii comes* & DOM*inus* DE ET IN SPRINZENSTEIN ET NEVHAVS. Geharniſchtes Bruſtbild in einer langen Perucke. R.) ARCHI. MONETARIO. HÆREDITARIO. VTRIVSQ*ue* ARCHIDVCA*tus* AVSTRIÆ. 1717. Das Wapen mit drey Helmen geziert. Iſt zierlich und ſelten, und zu Augſpurg gemünzet, beſage derer unter den Helmdecken befindlichen daſelbſt gewöhnlichen Münzzeichen. *Koehl.* P. V p. 33.

40) Stolberg.

1910.

LVDOVIC: CO*mes* IN: STOLB*erg* Z: (et) KONIGSTEN. Eingefaßtes Wapen ohne Helm, darneben die Jahrzahl: 1545. (it. 1546.) R.) CAROLVS. V. ROMANO. IMPE. AVGV. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Oeſterreichiſchen Caſtiliſchen Wapen auf der Bruſt; unten iſt in einem Schildgen der Tannzapfen oder das Stadt-Pyr der Stadt Augſpurg, welches anzeiget, daß dieſer Thaler daſelbſt geſchlagen worden. *Koehl.* P. V p. 41. *T. C.* p. 30. Man findet dergleichen auch von 1544 und 54. *Arend.* p. 176. *Stürmer.* b. p. 11. 15. Die andern mit dem Liliencreutz und fünf Wapen, ſiehe im II Theil.

1911.

WOLF*gang.* LVDOV*icus* HINR*icus* ALBER*tus* GEOR*gius* ET CHRIS*tophorus.* Der Stolbergiſche Hirſch. R.) MONETA. COMITVM. A. STOLBERG. E. WERN*igeroda.* Das quadrirte Wapen mit einem Helm, und

und auf den Seiten die Jahrzahl: 1544. (it. mit der verkürzten Jahrzahl: 44.) Arend p. 175. woſelbſt aber aus Verſehen der Name Hinricus, welcher 1544. annoch gelebet, und erſt 1572 geſtorben, auch auf jüngeren Thalern, als: n. 1912. und 1913. vorkommt, weggelaßen, und durch dieſe Verführung auch in die vorige Edition des Lilienthals eingeſchlichen iſt.

1912.

WOLF. LVDOVI. HINRI. ALBER. GEORG. E. CHRIS. Der Hirſch. R.) MONETA COMITVM A STOLBERG. ET WER. Das Wapen, ohne Jahrzahl. Item mit 45. 46. 1550. 1553 und 55; ingleichen einer von 1552, darauf im Avers der Stolbergiſche Helm, und im Revers das Wapen und Jahrzahl zu ſehen. *Pariis* auf der 4, 5 und 6ten Seite des Bogens S. Stürmer b. p. 25.

1913.

MONE*ta* NOVA. DOM*inorum* LVDOWICI. HENRICI. ALBERTI. GEORGI*i*. ET. ferner im innern Creiſe: CHRISTOPHORI. COMIT. IN. STOLB. KONIG*ſtein* RVTZ*chefort*. Das Wapen mit drey Helmen bedeckt. R.) Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. CAROLVS. V. ROMAN. IMPE. SEM. AVGVS. 1555. H. G. (it. 1556.) H. R. 1705 p. 377. Stürmer a. p. 45, 46. Man hat noch andere gemeinſchaftliche Thaler der Stolbergiſchen Herren mit dem Hirſch von A. 1553, 55, 67, 69, 72.

1914.

IOHAN: MART: COM: IN. STOLBERG. KON: R. WERN. E. HON: Der Stolbergiſche Hirſch neben der gecrönten Säule. Ueber demſelben der Reichsapfel. R.) DOM: IN. EP. MVN: BREVB. LOR. ET CLETTENBE. Das Wapen mit drey Helmen, darneben die Jahrzahl vertheilt: 1652. und auf den Seiten unten: I. K. Iſt auch von 1654 und 55. It: de 1646. mit den Schloss Kon. an statt Kon, 295

1915.

1915.

LVDO. CO. IN STOL. KO. RV*pefort*, WE*rnigeroda* 1.5.6.7. Das Wapen mit drey Helmen. R.) MAXIMIL. II. ROMA. IMPE. SEMP. AVG. Der gecrönte doppelte Adler. Iſt ein rarer Doppelthaler. (item von 1568 und 1569.) Arend p. 176. Stürmer a. p. 47.

1916.

LVDO. ALBER. GEORIS ET WOLF. ERN*ſt*. Das behelmte Wapen, und darüber die Jahrzahl: 78. R.) COMI. ET DO. IN STOLBERG ET WERNIGER. Ein Hirſch. Ein anderer von 1576 hat die Namen: ALBERT. GEOR. CRIS. WOLF. ER. BOT*o*. IOHA. ET HEN. Dieſen ſiehe im II Theil.

1917.

IOHAN: COMES. IN. STOLBERG. WERN: ET. HONSTEIN. Der Hirſch bey einer Säule. R.) DOM*inus* IN. EPST*ein*, MVNZ*enberg*, BREV*berg*, LORA. ET. CLET*tenberg*. Das behelmte Wapen, und darüber: 1611. it. 1609, da der Hirſch in einem zierlichen Schilde ſtehet, und auf den Seiten die Jahrzahl 1609. auf dem Revers aber über dem Wapen des Münzmeiſters Name: G. M.

1918.

WOLF. GEORG. COMI. (ſolte Comes heißen) IN STOLB. KON. Das behelmte Wapen, und darüber: 1624. Auf den Seiten: C. Z. R.) WERNI. ET. HON. DOM. IN EP. MIN. B. LOR. ET. CL. Der Hirſch. Es iſt noch einer von dieſem Jahr vorhanden, darauf der Fehler im Worte Comites verbeßert worden, und COM. IN. STOLB. KON. zu leſen. (it. von 1625, worauf auch CO. IN. STOLB. KO. ſtehet.)

1919.

IOHAN: MARTIN: COMES. AN*no* 1644. Das Wapen mit drey Helmen, und bey dem mittelſten U. Z. R.) IN. STOLBERG. KON: RVT*ſchefort*, WERN: ET. HONS:

Der Hirſch ohne die Säule, und darüber ein kleiner Reichsapfel.

1920.

HEINRICH. ERNST. COMES. IN. STOL. KONIG. RIT. WERNIGE. Inwendig die Aufſchrift in acht Zeilen: NATVS. ANNO. 1593. 20. IVL. REXIT. ANNOſ XXXIIII. MORTVVS. 4. APR. ANNO MDCLXXII. VIXIT. ANNOſ LXXVIII. MENS. VIII. DIES. XIIII. Unten ein Tödtenkopf, und unter demſelben in zwey Creiſen: HOC ERGASTVLO CONFRACTO SVBLIMIS VIVO, die Anfangsbuchſtaben geben den Namen des Grafens: Heinricus Erneſtus Comes Stolberg. Wernigerod. R.) Ein Hirſch mit dem Verfolg des Titels: ET. HOHEN. DO. IN. EPSTEIN. MIN. BREI. EICH. LOR. ET. CLET. Iſt ein ſeltener und breiter Begräbnißthaler dieſes Herrn, Grafens zu Wernigerode. *T. C.* p. 59.

1921.

CHRISTOPH LUDWIG GRAF ZU STOLBERG. K. R. W. U. H. H. Z. E. M. B. A. L. U. C. ANNO. MDCC. Das Wapen mit drey Helmen, und oben ein kleiner Reichsapfel. R.) Ein Bergwerk mit verſchiedenen darin arbeitenden Bergleuten. Auf der Spitze eines hohen Berges ein vom Namen Gottes beſtrahlter Hirſch bey der Säule, und darüber in Wolken die Zeichen der ſieben Planeten: ☉ ♀ ♂ ♄ ♃ ☿ ☽. Umſchr. GOTT ſeegne die Stollbergiſchen Bergwercke. Denn an GOTTES SEEGEN iſt alleß gelegen. Um den Rand: SILBER BLEY VND GOLD IST DEM BERGMANN HOLD. Gedächtniß-Münz. Sec. XVIII p. 988. *Koehl.* P. II p. 192.

1922.

ERNESTꝯ COM. IN STOLB. K. R. WERN. & HOHN. DN. IN E. M. B. A*igemont*, L. &. C. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke, und über demſelben ein kleiner Reichsapfel. Am Arme des Medailleurs C. *wermuth* Name.

me. R.) Aufſchrift in funfzehn Zeilen: NATVS ILSENBVRGI. XXV. MART. MDCL. REGIMEN CAPESSIVIT MDCLXXII. EODEMQue ANno. SOPHIAM DOROTHEAM SCHWARZBVRGICAM MATRIMONIO SIBI IVNXIT. OBIIT ILSENBVRGI D. IX. NOV. MDCCX. PATRI DESIDERATISSIMO EX TENERRIMO AFFECTV HOC CONSECRAT FILIA VNICA SVPERSTES. I. I. *Gründler*, Stolbergiſcher Münzmeiſter. Iſt ein ſchöner Begräbnißthaler Graf Erneſti zu Jlſenburg, deßen hier gedachte einzige Tochter an Henricum XIII Grafen Reuß vermählt geweſen.

1923.

CHRISTOPH FRIDRICH VND IOST CHRISTIAN GEBrüder GRAFen ZV STOLB: Das Wapen mit drey frey darauf geſtellten Helmen ohne Helmdecken; auf den Seiten: 1705. I. I. *Gründler*. Ganz oben ein kleiner Reichsapfel. R.) Der Hirſch bey der gecrönten Säule: GOTT SEEGNE VND ERHALTE VNSERE BERGWERCKE. Oben abermals ein kleiner Reichsapfel.

1924.

CHRISTOPH. FRID. & IOST. CHRISTIAN. FRATR. COM. DE STOLBERG. K. R. W. ET HONST. Beyder geharniſchte Bruſtbilder neben einander von der rechten Seite in Perucken; am Arme des vorderſten ſteht des Medailleurs Name: C. WE. C. Pr. C. R.) Der an einem Berge gelegene Bergflecken mit beygeſetztem Namen: STRASBERG. und dabey viele Huthhäuſer, ingleichen im Vorgrunde die inneren Gebäude im Durchſchnitt: ſie ſind theils mit Buchſtaben, theils mit Ziffern bemerket, ſo ſich wol auf einen Riß und beſondere Explication beziehen. Auf dem Gipfel des Berges ſtehet der Hirſch neben der gecrönten Säule, und darüber die Umſchrift: SILEAT INVIDIA: RES IPSA LOQVITVR. Im Abſchnitt: MDCCX. Ein ſehr zierlicher Thaler. *Gud.* n. 539.

1925.

CHRISTO. FRID. & IOST. CHRISTI. FRatres COM. De STOLB. K. R. W. & H. Ihre beyden geharniſchten

Bruſt-

Bruſtbilder in Perucken neben einander. Am Arme: C. W. R.) Ein Grubengebäude im Durchſchnitt, darüber der Hirſch mit der Säule bey einem Göpel ſtehet: neben ihm liegt zur Rechten ein Anker, und zur Linken ein mit Geld gefülltes Ueberflußhorn. Die Ueberſchrift: SPES NESCIA FALLI. Im Abſchnitt: MDCCXV. I. I. G.

1926.

Die Bruſtbilder und Titel, wie vorher. R.) WIR FEYREN IEZT EIN IVBELIAHR. DAS BERGWERCK GIBT DIE MÜNTZE DAR. Ein Grubengebäude im Durchſchnitt, wo ein Bergmann, vermittelſt der Haſpel, in einen Kübel, ſo mit dem Worte IVBILÆVM bezeichnet iſt, das Erz zu Tage heraus fördert. Im Abſchnitt: DEN 31. OCTOBRIS. 1717. I. I. G. Iſt ein zierlicher Jubel- und Ausbeutthaler.

1927.

CHRISTO. FRID. & IOST. CHRISTI. FR. COM. D. STOLB. K. R. W. & H. Beyde geharniſchte Bruſtbilder neben einander, am Arme: C. W. R.) Zwey vom göttlichen Namen beſtrahlte in einander gefügte Hände, mit der Umſchrift: VI VnIta ConCorDIa FRAtrVM fortIor. Im Abſchnitt: D. VI. IVLII. I. I. G. Die Zahlſchrift giebt 1719. es muß alſo den 6ten Jul. ſelbigen Jahres eine feyerliche Familienhandlung unter dieſen Herren Brüdern vorgegangen ſeyn.

1928.

CHRISTO. FRID. & IOST CHRISTI. FRATR. ET COM. ST. R. W. ET H. Der ſtrahlende Name Gottes, und in den Strahlen: FIAT LVX. Darunter liegt die offene Bibel, dabey ſteht: BIBLIA SACRA, und auf einem andern darauf liegenden Büchlein: THESES 1517. Unter derſelben iſt die Hälfte der Erdkugel, darauf ſich die zwey Städte mit ihren Namen präſentiren: WITTENBERG und STOLBERG, und darunter: IVBILABAT. Ganz unten: 1717. R.) DOMini IN EPST. MVNZ. BRAIB. AIGM. LOHR. ET CLET. Die hellſcheinende Sonne, mit der Ueberſchrift: ET FIEBAT. Darunter liegt abermal die

offene

offene Bibel, mit der Beyſchrift: BIBLIA SACRA, und auf derſelben noch ein aufgeſchlagenes Buch mit der Aufſchrift: AVGVSTANA CONFESSIO 1530. Unter derſelben iſt wieder eine Hälfte der Erdkugel, worauf ſich die beyden Städte mit ihren Namen zeigen: AVGSBVRG und STOLBERG, und darunter: IVBILAT. Auf den Seiten C. W. und ganz unten: 1730. I. I. G.

1929.

CHRISTO. FRID. ET IOST. CHRISTI. COM. STOLB. ET H. Der Stolbergiſche Hirſch bey der mit dem S. (d. i. Stolberg) bezeichneten Säule, darunter die Jahrzahl: MDCIIC. welche nichts anders anzeigen kann, als daß zu dieſer Zeit das Bergwerk zu Strasberg aufgenommen worden, welches ohne das Cunctando im Revers ſchwer zu errathen wäre. Ferner ſtehet im Abſchnitt: CONCORDIA FRATRVM. R.) Eine von der Sonne beſtrahlte Erzgebirgigte Landſchaft mit verſchiedentlichen Hüttengebäuden, und im Proſpect das Gräfliche Schloß, mit der Ueberſchrift: CVNCTANDO RESTITVIT REM. Im Abſchnitt: FRVCTꝰ FODINÆ STOLB*ergico* - STRASBERGENSIS. MDCCXXII. I. I. G.

41) Sulz.

1930.

ALBIG: *comes* IN: SVLZ: LAN*dgravius* IN: CLEGGAV. Geharniſchtes Bruſtbild mit kurzen krauſen Haaren und Barte, und darunter in einer kleinen Rundung ein gekrümmeter Fiſch, als ein Münzmeiſterzeichen. R.) FERDINAND: II. D: G: ROM: IMP: SEM: AVG: Der Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, beym Schwanze die Buchſtaben: I. M. Iſt ein rarer Thaler.

42) Trautſon.

1931.

PAVLVS. SIXTVS. TRAVTHSON. COMES. Deſſen Bruſtbild mit kurzem Bart in dem Ordenshabit der

Ritter

Ritter des goldenen Vließes, dazu auch das auf den Kopf aufgeſetzte runde Baret mit dem auf der Seite herabhängenden Tuche gehöret. Ganz unten ein Hufeiſen als das Geſchlechtswapen von Trautſon. R.) IN. FALKENSTEIN. AVREI. VELLeris EQVES. Der zweyköpfigte gecrönte Reichsadler über dem mit der Vließ-Ordenskette behangenen gecrönten Trautſoniſchen Wapen, und auf den Seiten: 1617. Andere dergleichen von 1620 haben deſſen Bruſtbild im Harniſch. Siehe im II Theil. Sind rare Thaler des vom Kayſer Rudolph II in Grafenſtand erhobenen großen Miniſters dreyer Kayſer, der alſo damit das ihm verliehene Münzrecht exerciret hat. Siehe *T.C.* p. 26. *Gud.* n. 541. *Koehl.* P. XI præf. p. 29. Einen raren dreyfachen Thaler von der erſten Art, da aber der Graf im bloßen Haupte erſcheinet, von A. 1618 ſiehe beym Lochner P. VII p. 121.

1932.

IOannes FRANCiſcus TRAVTHSON: C: IN: FALKENSTAIN. Das Bruſtbild in kurzen Haaren, mit einem ſpitzenen Kragen. R.) Liber Baro IN SPRECHENſtein ET SCHROVENSTein. 1637. Der zweyköpfigte gecrönte Reichsadler, auf deſſen Bruſt der Buchſtabe R und unter ihm das gecrönte Trautſoniſche Wapen mit der innern Umſchrift: SVB. VMBRA. ALARVM. TVARVM.

1933.

FRANCiſcus EVSEBius TRAVTHSON COM. IN FALKHENSTAIN. Deſſen Bruſtbild im Gewand und einer ſehr groſſen Perucke. R.) L. Baro IN SPRECHEN: ET. SCHROVENSTEIN. Das Wapen mit drey Helmen, auf deren mittelſtem der gecrönte Reichsadler mit einem R auf der Bruſt ſtehet, und auf den Seiten noch zwey Helme, ingleichen die Jahrzahl: 1708. und unten des Münzmeiſters Name: MM. Siehe Gedächtniß-Münzen Sec. VIII p. 871.

43) Waldeck.

1934.

FRAnciſcus BERNhardus WIlhelmus Erneſtus ChRIſtianus WOlrad comites in WALdeck. Das behelmte Wapen. R.) RVDOLphi 2. IM. AV. P. F. DECRE. 1590. Arend p. 183.

1935.

CHRISTI. ET WOLR. FR. COM. ET DOM. IN WALDE. Das Wapen mit einem Helm. R.) Der gecrönte Reichsadler. MATHIAS. I. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. 1617. *Gud.* n. 542. Dergleichen mit FERD. II Titel ſiehe im II Theil.

1936.

GEORG. FRIDE. IOHAN. WOLRADT. *Grafen* ZU WALDECK. Das Wapen mit drey Helmen bedeckt, und mit noch zwey andern zu beyden Seiten geziert. R.) Ein zwar mit einer Laſt beſchwerter und gedruckter, jedoch die Zweige in die Höhe richtender Palmbaum, mit der Jahrzahl: 1654. (item 1653.) Umſchrift: PALMA. SVB. PONDERE. CRESCIT. Am Fuße des Baumes des Münzmeiſters Chiffre VFH. *Koehl.* P. V p. 105.

1937.

CRISTian LVDW. GRAF. ZV. WALDECK. PYRMont VND RAPPOLSTein herr ZV hohenegg vnd Geroldſeck am waſſigen. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild. R.) Ein Palmbaum, der mit einem Stein beſchweret iſt: PALMA SVB PONDERE CRESCIT. Oben ſteht: REICHS-FVES. Und unten: 1695. F. W. *Koehl.* P. XVIII. p. 9.

44) Wild- und Rhein-Grafen.

1938.

ADolphus HEINricus SYLVEStris RHENIQue COmes. Ein Wapen mit drey Helmen. R.) RVDOLFi II. ROM. IMP. AVGuſti Publicari Fecit DECreto. 1602.

Iſt

Iſt ſehr rar. Man hat dergleichen auch mit einiger Veränderung von 1607. *Koehl.* P. IX p. 273.

1939.

REINGRAFSCHAFT. DAVN. CVRATEL. Das vierfeldige Wapen nebſt einem Mittelſchilde, mit drey Helmen. R.) RVDOLF: II. ROM: IMP: AVGVSTVS. *Permiſit Fieri* DEC*reto.* Der gecrönte Kayſerliche Adler, und auf deßen Bruſt der Reichsapfel. Iſt ein rarer Doppelthaler. *Koehl.* l. c.

45) Windiſchgrätz.

1940.

LEOPOLD*us* VICT*orinus* IO*annes* S. R. I. COMES. A. WINDISCHGRATZ. Deſſen Bruſtbild mit der Perucke, im bloßen Hals auf Römiſche Art. R.) S*acræ* C*æſareæ* M*aieſtatis* CONS*iliarius* STATVS. INT*imus* & HÆREDI*tarius* PER. STYR*iam* SVP*remus* STAB*uli* PRÆFECTVS. 1732. Das von zwey Wölfen gehaltene Wapen mit drey Helmen. Iſt ſehr zierlich. *Gud.* n. 781. *Koebl.* P. XIII p. 169.

III) Freyherrliche Thaler.

1) Batenburg.

1941.

MONETA. NOVA. ARGENTEA. BATENBORGEN*ſis.* Der gecrönte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt das Batenburgiſche Wapen. R.) SANCTVS. VICTOR MARTIR. Ein ganz geharniſchter Heiliger, der in der Rechten eine mit dem Creutz bezeichnete Fahne, und mit der linken das angegürtete große Schwerd hält. Man findet mancherley Arten dieſer Thaler. Einige haben im Avers Kayſers

FERDINANDI I. Titel und den Reichsadler, oder das behelmte Wapen, mit der Umſchrift: ARGENTVM NOVVM BATENB. 30. STVFerorum. Ingleichen den Adler mit: DENARIVS NOVVS DE BATENBVRG. TRIGINTA STVFER; und alle dieſe haben im Revers den heiligen Victor.

1942.

GVILielmus DE BRONChorſt LIBer BARO. DE BATENBOrg. Deſſen geharniſchtes Bildniß von der linken Seite, in kurzen Haaren und Barte, mit dem Commandoſtabe in der Rechten, und mit der Linken den Degengriff umfaſſend. In der Umſchrift liegen drey Wäplein, und oben iſt ein Münzmeiſterzeichen. R.) CAROL. V. ROMANOrum IMPErator SEMPER. AVGVSTVs. Der gecrönte zweyköpfigte Adler. Ohne Jahrzahl. *Stürmer* b. p. 40. 41. *Koehl.* P. XIV. præf. p. 4. Man hat dergleichen, darauf an ſtatt des Bruſtbilds das behelmte Wapen zu ſehen; ingleichen mit dem Titel Kayſers FERDINANDI, und der Jahrzahl: 59. Dieſe ſiehe im II Theil.

1943.

MONETA. NOVA. ARGENT: I. Batenburg. P. Ein Löwe, der mit den Förderfüßen ein Schild an einem Bande hält, darin auch ein Löwe iſt. R.) SANCTVS. LVDERVS. PATRONVS NOſter. Ein geharniſchtes Bruſtbild mit der Crone auf dem Haupt, und einem Scepter in der rechten Hand. Ohne Jahrzahl. Stürmer b. p. 78.

1944.

DENArius NOVVS. D. BATE. TRIGINTA. STVferorum. Der gecrönte Kayſerliche Adler, und auf deſſen Bruſt das Batenburgiſche Wapen. R.) DOMINE CONSERVA. NOS. IN. PACE. AO. 64. Ein gecrönter Löwe. Es giebt dergleichen auch ohne Jahrzahl, mit Kayſers FERDINANDI Titel. Stürmer b. p. 62. 66. 67.

1945.

HERMann THEODoricus D. BRO. LI. BAR. I. B. Z. (et) STEIN. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupt, in der Rechten den Regimentsſtab, und die Linke an das angegürtete Schwerd haltend. R.) Das Wapen mit zwey Helmen geziert. Auf den Seiten die Jahrzahl: 1577. POSVI. DEVM. ADIVTOREM. QVem TIMEBO. Iſt ein guter Thaler; es giebt aber auch dergleichen leichte und geringhaltige. *Cuno* T. B. P. II p. 113. Auf einem andern von dieſem Jahre heißt dieſer Herr: HERMANN DIDERICH. Und noch ein anderer hat an ſtatt des Bildnißes einen geharniſchten Mann, der ein Wapen hält, und im Revers an ſtatt des Wapens einen Löwen. *Koebl.* P. XIV præf. p. 5. Siehe auch im II Theil.

1946.

MOneta NOua GERTrudis DE. BRONchorſt ET. BAtenburg, LIberæ DOminæ VIanæ, TRIGinta (Stuferorum) Gecröntes vierfeldiges Wapen. R.) Ein wilder Mann, der in der Rechten einen abgeäſteten Baum, und in der Linken ein Schildgen mit herabhängendem Bande hält. Umſchrift: IN SPE. ET. SILENTIO. FORTITVDO. MEA. 1577. *Schleg.* B. N. p. 238.

2) Brederoda.

1947.

MONEta NOva HENRICI. DOmini DE. BREderoda. LIberi DOmini VYanæ. Ein aufrechtſtehender Löwe, welcher ein vierfeldiges Wapen an einem Bande hält. R.) SANCTVS HENRICVS IMPERATOR. Kayſers Henrici II. geharniſchtes Bruſtbild mit Crone, Scepter und Degen an der Seite. Stürmer b. p. 74.

1948.

MONE. NO. HE. D. D. BRE. LI. D. VY. Das Wapen mit zwey gecrönten Helmen, und unter demſelben zwey

Schweinsköpfe auf zwey Hölzern aufgeſtellet. R.) Ein geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite, und vor ihm ein Helm mit einem Federbuſch. In der Umſchrift: NISI DOMINVS: FRVSTRA. liegen vier Wapenſchildgen. Iſt geringhaltig. *Cuno.* T. B. P. II. p. 117.

1949.

MONETA: NOVA: ARGENTEA: D*omini* IN P. (ob ſolches Brederoda heißen ſoll, iſt ungewiß.) Ein aufrechtſtehender Löwe. R.) SANCTVS: CAROLVS: MAGNVS. Ein gecröntes Bruſtbild im Harniſch, mit dem Scepter in der rechten Hand, und dem Schwerd an der Seite. Stürmer b. p. 76. alwo am Ende der Umſchrift des Averſes ein B, an ſtatt daß hier P. ſtehet, zu ſehen.

3) Burgmilchlingen.

1950.

HENR*icus* HERM*annus* L*iber* B*aro* IN BVRGMILCHLING: ET. WILHERMSDORF. Das quadrirte Freyherrliche Wapen, mit zwey Helmen gezieret, und darneben: 1606. R.) RVDOLPH*us* II. ROM: IMP: AVGVSTVS. P*ermiſit* F*ieri* DECRETO: Dieſes Kayſers geharniſchtes vorwerts gekehrtes Bildniß bis an die Schooß, mit einem Lorbercranz auf dem Haupte, mit einem gekräuſelten Halskragen, und in der Rechten den Scepter, in der Linken aber den Reichsapfel haltend. Iſt auch von 1608 und rar. *Kœhl.* P. I p. 153.

4) Ehrenfels.

1951.

THOMAS: L*iber* B*aro* AB. EHRENFELS: D*ominus* IN H*ohenfels*. 1621. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, in der Rechten einen Streitkolben haltend, und mit der Linken den angegürteten Degen anfaſſend.

R.) Der

R.) Der gecrönte zweyköpfigte Adler, mit einem Wapen auf der Bruſt: ARGENTum RECENS. CAVATum IMPerato-ris AVToritate SIGnatum. Man hat dergleichen auch von 1623. Sie ſind beyde ſehr rar. *Koehl.* P. XI p. 137.

5) Oxenſtierna.

1952.

Illuſtris DOMINUS, DOMINUS AXEL. OXENSTIERNA. *Liber* BARO IN KIMITÆ, DOMINUS IN FIHOLM, TIDOEN, EQUES, REGNI SVECIÆ CANCELLARIUS, LEGATUS IN GERMANIÆ SUPREMUS (oder *Superiore*) FOEDERIS EVANGELICORUM DIRECTOR. Sein vorwerts gekehrtes Bruſtbild im bloßen Haupte und in kurzen Haaren, mit einem breiten ſpitzenen Ueberſchlage, und unten in der Umſchrift ein gecröntes Wapenſchildlein mit zwey Ochſenhörnern. R.) Ein aufrecht ſtehender gecrönter Löwe, in der rechten Pfote ein bloßes Schwerd, in der linken aber eine königliche Crone haltend, wird von dem Namen Jehovah beſtrahlet. ROBORE. DIVINO. CORONATVS. VINCIT. LEO. Ein Thalerförmiges und gleichwichtiges ſehr rares Stück, welches dieſem großen Mann zu Ehren zu Augſpurg, wie einige wollen, A. 1633 ſoll geſchlagen ſeyn. Einige halten es für einen Thaler, andere aber für einen Gedächtnißpfennig. *Koebl.* P. III p. 137. P. IV p. 436.

6) Rechheim.

1953.

Moneta NOUA LIBERI BARONATUS IMPERII RECHEIMEN-*ſis*. Das Wapen mit zwey Helmen bedeckt. R.) CAROL. V. ROMANO. IMPE. SEMPER. AVGVSTVS. Der Kayſerliche gecrönte Adler. Stürmer b. p. 4, 19, 73. *Koehler* P. XVII p. 17. Iſt von zweyerley Stempel. Einen mit Kayſers FERDINANDI I. Titel ſiehe im II Theil.

1954.

MONETA. NOVA. ARGEN. RECHEIME. 30. STVPE*rorum.* Das quadrirte Wapen mit einem Mittelſchilde. R.) SANCTVS. PETRVS. PATRONVS. A. 1563. Der heilige Petrus, in der Rechten den Schlüſſel, und in der Linken das offene Evangelienbuch haltend; zu ſeinen Füßen ſtehet auf einem Täfelgen der Werth: XXX STVPEN. Strürmer b. p. 57.

1955.

MONETA. NOVA. ARGEN. RECHEIMENS. Der heilige Petrus mit dem Schlüſſel und Buch, und zu ſeinen Füßen das Wapen; auf den Seiten der Werth: 30. S. R.) FERDI. I. ROMANO. IMPE. SEM. AVGVSTVS. Der gecrönte zweyköpfigte Adler mit dem Reichsapfel, und der Zahl 30 auf der Bruſt. Strürmer l. c.

Die

* *

Die ſechste Abtheilung, Italiäniſche, Schweitzeriſche und Holländiſche Thaler.

I.

Italiäniſche, nach dem Alphabet.

1) Florenz.

1956.

ALEXANDER. *Mediceus*, DI*ctator* RE*gni* PER*petuus*, FLOREN*tiæ* DVX. Sein Bruſtbild von der linken Seite, mit kurzen krauſen Haaren, und unten die Jahrzahl: 1531. R.) S. COSMVS. S. DAMIANVS. Dieſe beyden Heiligen, deren jeder ein Buch in der Hand hält. Iſt ein rarer Viertelsthaler Alexandri, Laurentii Herzogs von Urbino, oder, wie andere wollen, Pabſts Clementis VII unächten Sohnes, welchen Kayſer Carl V zum immerwährenden Dictator oder Gouverneur des Reichs, (nemlich in Italien) und nach Aufhebung dieſer Würde, zum erſten Herzoge in Florenz ernennet: er wurde A. 1537 am 7 Jan. ermordet.

1957.

COSMVS MED*iceus* FLOREN*tiæ* ET. SENAR*iæ* DVX. II. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) Der heilige Johannes der Täufer, bey dem einige Perſonen theils ſtehen,

 theils

theils liegen, und ſeine Predigt anhören: S. IOANNES BAPTISTA. Unten: 1569. Iſt ein rarer halber Thaler. *Orſini* Storia delle Monete de' Granduchi di Toſcana della Caſa de' Medici. T. 3. n. VIII.

1958.

COSMVS. MED. MAGNVS. DVX. ETRVRIÆ. Geharniſchtes Bruſtbild in kurzen Haaren und Bart. R.) S. IOANNES. BAPTISTA. Der heil. Johannes der Täufer in der Wüſten, mit dem Creutz in der linken Hand; unten: 1573. (it. 1570 u. 71.) Arend p. 161. *Mon. en arg.* p. 305. *Orſini* l. c. T. 3. n. VII.

1959.

FRAN*ciſcus* MED. MAGN. DVX. ETRVRIÆ. II. Geharniſchtes Bruſtbild mit kurzen Haaren und Bart. R.) S. IOANNES BAPTISTA. Johannes in der Wüſten, mit dem Creutz in der Linken, und unten: 1583. (it. 1575, 77, 84 und 88.) *Gud.* n. 729. *Mon. en arg.* p. 305. *Orſini.* l. c. T. 8. n. V.

1960.

FERD*inandus* *Mediceus* CARD*inalis* MAGN. DVX. ETRVRIÆ. III. Das Bruſtbild im Rochetto mit bloßem Haupt und kurzen Haaren, unten: 1588. R.) A. DOMINO. FACTVM. EST. ISTVD. Das gecrönte Stephans-Ordenscreutz, mit den ſechs herum gelegten Mediceiſchen Kugeln, und darüber ein Cardinalshut mit Quaſten. *Gud.* n. 730. Iſt auch von 1587. Arend p. 160. *Schleg.* B. N. p. 134. *Mon. en arg.* p. 305. *Orſini.* l. c. T. 10. n. XIII.

1961.

FERDINANDVS. MED. MAGN. DVX. ETRVRIÆ. III. Deßen geharniſchtes Bruſtbild. R.) FILIVS. MEVS. DILECTVS. Der HErr Chriſtus, wie er unter des heiligen Geiſtes Beſtrahlung vom heiligen Johannes am Jordan die Taufe empfänget. Unten: 1591. (item 1590, 94 und 95.) *H. R.* 1706 p. 401. *Mon. en arg.* p. 305. *Orſini.* l. c.

l. c. T. 10. n. XIV. XV. Einen andern mit den Worten: PISA. IN. VETVSTÆ. MAIESTATIS. MEMORIAM. ſiehe im II Theil.

1962.

FERDINANDVS. AE. D. MEIAG. E. TR. DV. X. III. Ein geharniſchtes Bruſtbild mit einer zackigten Crone auf dem Haupte und einem Scepter in der rechten Hand. R.) Das Mediceiſche gecrönte Wapen, und dahinter ein Creutz: PISA IN VETVS AE VIÆSTATSEORXM. Iſt ein falſcher Thaler, von purem Kupfer, und mit einer ſilbernen Platte überzogen. *Cuno* T. B. P. I p. 75.

1963.

COSMVS II. MAGN. DVX ETRVR. IIII. Geharniſchtes Bruſtbild mit der Großherzoglichen zackigten Crone; in der Rechten einen Scepter haltend, die Linke an den Degen legend. R.) Das Wapen, worin ſechs Kugeln; hinter dem Wapen ein gecröntes Creutz: PISA IN VETVSTÆ MAIESTATIS MEMO. Auch von 1620 und 21. *Mon. en arg.* p. 306. *Orſini.* l. c. T. 14. n. IX.

1964.

COSMVS. II. MAG. DVX. ETR. IIII. Deſſen Bruſtbild in kurzen gekräuſelten Haaren, im Harniſch und Gewand. R.) S. IOANNES. BAPTISTA. Der heilige Johannes mit dem Creutz. Unten: 1615. (it. 1611 u. 1618.) *Mon. en arg.* p. 306. *Orſini.* l. c. T. 14. n. VII. VIII.

1965.

FERDIN. II. MAGN. DVX. ETRV. V. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß; er hat auf dem Kopfe eine Zackencrone, und in der rechten Hand einen an der Schulter liegenden Scepter, die linke aber faſſet den Degen an; unten ſtehet: 1621. R.) PISA. IN VETVSTÆ. MAIESTATIS. MEMO. Das gecrönte Wapen mit dem Ordenscreutz. (Dergleichen von 1648.) *Orſini.* l. c. T. 17. n. XV.

1966.

FERD. II. MAGN. DVX. ETRVR. Geharniſchtes Bruſtbild in kurzen Haaren, mit einem gekräuſelten Halskragen und dem großen Ordenscreutz auf der Bruſt. Unten: 1642 mit der verkehrten 2. R.) S. IOANNES. BAPTISTA. Der heilige Johannes mit dem Creutz in der linken Hand, und unten: 1642. (mit richtigen Zahlen.) *T. C.* p. 89. *Mon. en arg.* p. 306. Dergleichen von 1638.

1967.

FERDINANDVS. II. MAG. DVX. ETR. V. Deſſen Kopf mit bloſſem Halſe, in langen Haaren, mit einem Spitz- und Knebelbarte, und mit der Großherzoglichen Crone auf dem Haupte. Darunter die Jahrzahl: 1666. (it. 1659.) R.) Der Hafen zu Livorno mit ſeinen Befeſtigungswerken, nebſt einem Seethurm mit oben aufgeſteckter Laterne und mit einigen Schiffen, mit der Umſchrift: ET PATET ET FAVET. *Mon. en arg.* p. 306 und 307. *Orſini* l. c. T. 18. n. XVII. XVIII.

1968.

COSMVS. III. D. G. MAG. DVX. ETRVR. VI. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit einer Halskrauſe. R.) Der heilige Johannes der Täufer, als ein Knabe, wie er mit aufgehabenen Händen und mit einem Creutze vor ſeinem Vater Zacharias kniet, der ihm mit der rechten Hand den Segen ertheilet. Umſchrift: S. IOANNES BAPTIST. FI*lius* ZACHARIÆ. Unten: 1676. Iſt ein halber Thaler. *Orſini* l. c. T. 24. n. XXI.

1969.

COSMVS. III. D. G. MA. DV. ETRVRI. VI. Geharniſchtes Bruſtbild in langen Haaren. Unter der Achſel: 1676. R.) FILIVS MEVS DILECTVS. Die Taufe Chriſti von Johanne am Jordan. *T. C.* p. 16. Iſt auch von A. 1677, 78, 80 und 83 (letzterer hat einen Stempelriß auf dem Avers, der die Naſe ſehr verunſtaltet) item

1684.

1684. *Mon. en arg.* p. 307. *Orſini* l. c. T. 22. n. XI. XII. XIII. XIV.

1970.

COSMVS. III. D. G. MAG. DVX. ETRVRIÆ. VI. Das Bruſtbild in der Zackencrone, darunter 1683. (item 1680, 85, 92, 97 und 99.) R.) ET PATET ET FAVET. Der Seehafen zu Livorno. H. R. 1702 p. 353. *Mon. en arg.* p. 307 und 308. *Orſini.* l. c. T. 23. n. XVI. XVII.

1971.

COSMVS. III. D. G. MAG. DVX. ETRVRIÆ. VI. Das gecrönte Bruſtbild in lockigten Haaren, darunter: 1685. R.) Ein Schiff im Meere, mit der Ueberſchrift: PRÆSIDIVM. ET. DECVS. Im Abſchnitt: LIBVRNI. und abermals die Jahrzahl: 1685. Iſt ein halber Scudo. Ein anderer mit 1683 ſowol auf dem Avers als Revers kommt vor in *Mon. en arg.* p. 307. *Orſini.* l. c. T. 24. n. XXII.

1972.

COSMVS. III. D. G. M. DVX. ETRVRIÆ. Das gecrönte Wapen, und darunter: 1706. (iſt auch von 1670, 84 und 1703.) R.) Ein Roſenſtock mit Roſen und Dornen, darunter das Wort: LIBVRNI. Umſchrift: GRATIA OBVIA VLTIO QVÆSITA, ſo ebenfalls auf den Hafen von Livorno zielet. *T. C.* p. 89. *H. R.* 1702 p. 356. *Koehl.* P. XV p. 9. *Mon. en arg.* p. 307 u. 308. *Orſini.* l. c. T. 23. n. XIX. XX.

1973.

COSMVS. III. D. G. MAG. DVX. ETRVRIÆ. Deſſen Bruſtbild im bloßen Haupte, im Römiſchen Harniſch; darunter die Jahrzahl: 1684. R.) S. IOANNES BAPTISTA. Dieſer Heilige auf einem Steine ſitzend, mit einem Creutze in der rechten Hand, an welchem oben ein fliegendes Band herabhänget, das die Aufſchrift hat: ECCE AGNVS DEI. Neben ihm lieget ein Lamm, auf welches er herabſiehet. Um den Rand: IPSA. SVI. CVSTOS. FORMA. DECO-

RIS

RIS. ERIT. Iſt überaus zierlich. *Mon. en arg.* p. 307. *Orſini.* l. c. T. 22. n. XV.

1974.

COSMVS. III. D. G. MAG. DVX. ETRVRIÆ. VI. Das Bruſtbild im Gewand, darunter die Jahrzahl 1711. R.) ET PATET ET FAVET. Ein mit zwey Thürmen auf den Seiten verwahrtes offenes Thor, darüber die Großherzogliche Crone ſchwebet; unten ſtehet das Wort: FIDES. Ein zierliches Stück. Gedächtniß-Münz. Sec. XVIII p. 869. Iſt auch von A. 1707 und 1708. *Mon. en arg.* p. 308. *Orſini.* l. c. T. 23. n. XVIII.

1975.

IOAN. GASTO. I. D. G. MAG. DVX. ETRVR. VII. Deſſen Bruſtbild in einer großen Perucke, unten: 1724. (it. 1723.) R.) ET PATET ET FAVET. Eine Mauer, mit dem Thor und zwey Thürmen auf den Seiten, darunter: FIDES. Oben die Großherzogliche Crone. *Gud.* n. 739. *Mon. en arg.* p. 308. *Orſini.* l. c. T. 27. n. V. Einen falſchen Thaler dieſes Herrn vom Jahr 1726, ſiehe im II Theil.

2) Genua.

1976.

DVX. ET. GVB*ernatio* REIP*ublicæ* GENVEN*ſis.* 1578. Eine von zwey Greifen gehaltene Chiffre, oder nach des *le Blanc* Meinung, ein Inſtrument, womit vor Alters die Miſſethäter enthauptet worden: darüber ſchwebet ein Cronenring, und unten iſt ein Engelskopf. R.) CONRADVS. II. ROMANORVM. REX. L. B. (Die Buchſtaben L. B. werden vermuthlich den Münzmeiſter oder Münzdirector anzeigen.) Ein großes Creutz, und in jedem Winkel deſſelben ein Engelskopf. Iſt ein ſeltener Doppelthaler.

1977.

DVX. ET. GVB. REIP. GEN. Die gecrönte Chiffre mit der Jahrzahl 1607. R.) CONRADVS II. RO. REX.

H. P.

H. P. Ein Creutz, und in deßen vier Ecken ſo viele Sterne. Mehrere ſiehe im II Theil.

1978.

DVX. ET. GVB. REIP. GENV. Das mit Sternen in den vier Winkeln beſetzte Creutz. R.) ET. REGE. ROS. 1664. A. B. Das Bild der Mutter Gottes, ſo auf einer Wolken ſitzet, und das Haupt mit ſieben Sternen umgeben hat, in der Rechten den Scepter, in der Linken das Jeſus-Kind haltend. Dergleichen von 1671. I. S. S. 1674. I. L. M. 1682. S. M. 1697. I. T. C. und 1725. F. M. S.

3) Lucca.

1979.

CAROLVS IMPERATOR. Ein Wapenſchild mit einer ſchrägen Binde, welche das Wort LIBERTAS zur Aufſchrift hat: unterm Schilde ſtehet der Name LVCA. R.) SANCTVS MARTINVS. Dieſer Heilige im Soldatenhabit zu Pferde, mit einem bloſſen Schwerd in der rechten Hand; mit der linken theilet er einem neben ihm ſtehenden nackenden Bettler ein von ſeinem Mantel abgeſchnittenes Stück Tuch mit. Unten ſtehet ein kleines Wapenſchildgen, vermuthlich des Münzdirectoris, ingleichen die Jahrzahl: 1596. Iſt ein rarer ſogenannter Kröpel- oder Bettlerthaler, der auch von 1588. 1598 und 1599. mit einem andern Wäplein auf dem Revers vorhanden. *Mon. en arg.* p. 339.

1980.

REIP*ublicæ* LVC*cæ* A CAROLO. IIII. IMP*eratore*. Das gecrönte Wapen, darin auf einem ſchräg abhangenden Zettel das Wort: LIBERTAS, ſtehet. R.) SANCTVS MARTINVS. Dieſer Heilige zu Pferde, welcher mit dem Degen ein Stück von ſeinem Mantel ſchneidet, und ſolches einem nackenden hinter ihm ſtehenden Bettler umhänget. Im Abſchnitt: 1616. und dabey zur Rechten ein kleines Wapenſchildgen. *H. R.* 1703 p. 409. *Mon. en arg.* p. 339.

Ein

Ein anderer, mit gleichem Avers, hat auf der andern Seite das Bildniß des gecreuzigten Chriſti in einem Griechiſchen Patriarchenhabit gekleidet. Das Creutz iſt mit einem runden Bogen umgeben, und unten ſteht ein kleines Wapen. Umſchrift: SANCTVS VVLTVS. 1625.

4) Mantua.

1981.

MARGareta ET GViLielmus, DVCES. MANTuæ ET MARchiones MONTisFerrati. Zwey Bruſtbilder von der linken Seite, nemlich der Margaretä, Herzogs Friderici II von Mantua hinterlaſſener Witwe, (mit welcher die Marggrafſchaft Montferrat 1536 an die Herzoge von Mantua gekommen,) und ihres Sohnes Wilhelms, welcher geharniſcht iſt, in kurzen Haaren. R.) In einem Cranze die Aufſchrift: NON. IMPROVIDIS. 1563. Iſt ein rarer Vierthelsthaler.

1982.

VINCENTIVS. D. G. DVX. MANTVÆ. IIII. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß in kurzen Haaren und Bart, mit dem bloſſen Schwerd in der rechten Hand, und mit dem goldenen Vließ auf der Bruſt. R.) ET. MONTIS FERRATI. II. Ein gecrönter Adler mit einem Bruſtſchildgen; unten der Werth: B. XVI. vermuthlich Baziones. Ohne Jahrzahl. Iſt ein Scudo von Vincentio I, welcher den Ritterorden vom heil. Blut im Jahr 1608 geſtiftet hat; iſt aber ziemlich geringhaltig. *Cuno T. B. P. II p. 111. Mon. en arg.* p. 297.

1983.

VINCentius D: G. DVX. MANT. IIII. ET. MO. FER. II. Sein geharniſchtes Bruſtbild in krauſen Haaren und einem Spitzbart, mit einem ſchmalen Halskragen, mit dem goldenen Vließ auf der Bruſt. R.) PROTECTOR. NOSTER. ASPICE. 1595. Der Ritter St. George zu Pferde, wie er mit der Lanze den Drachen durchbohret; unten ſtehet

ſtehet der Name der Stadt CASAL. Iſt auch von 1591 u. 92 von verſchiedenen Stempeln, it. von 1603. Arend p. 162. *Mon. en arg.* p. 297.

1984.

VINCENT. D: G. DVX M. IIII. Sein Bruſtbild in einem geblümten Harniſch, in der Rechten den Regimentsſtab, und mit der Linken den vor ihm ſtehenden befederten Helm haltend. R.) ET MONTIS: FERRATI: II. Das mit der Vließ-Ordenskette umhangene Wapen, darauf eine Crone ruhet, an deren innerem Rande ein Berg mit der Beyſchrift: FIDES zu ſehen iſt; unten: 1595.

1985.

FRANciſcus IIII. D. G. DVX. MANT. V. ET MF. III. Geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Kopfe, mit einem gekräuſelten Halskragen und der Ordenskette vom heil. Blut. Unten: 1612. R.) PROTECTOR FACTVS EST MIHI. Ein Mönch, welcher kniend ein aufgerichtetes Creutz mit beyden Händen umfaſſet; im Proſpect eine Kirche oder Kloſter. Iſt ein ungemein rarer Thaler, denn dieſer Herzog hat nur ein Jahr regieret. *Mon. en arg.* p. 298.

1986.

FERdinandus, *ſacræ* ROmanæ Eccleſiæ Diaconus CARdinalis, D. G. DVX. MAN. VI. ET. M. F. IIII. Das Wapen, mit dem Ritterorden des Heil. Bluts umgeben, an welchem unten das Ordenszeichen, nemlich ein von zwey Engeln gehaltener gecrönter Kelch, oder Monſtranz, zu ſehen. Es iſt mit einer Crone und dem Cardinalshut bedeckt. In der Crone ſtehet ein Berg und das Wort: FIDES. R.) Ein Heiliger, ſo in der Rechten ein langes Creutz vor ſich hält, mit der Linken aber einem vor ihm auf dem Knie liegenden halbnackten und einen Spieß haltenden heiligen Manne eine Monſtranz darreichet, in welcher man drey Puncte bemerket (ſo drey Blutstropfen Chriſti, welche man in Mantua verwahret, bedeuten ſollen.)

len.) Unten: G. M. und die Jahrzahl: 1612. B. Im Abſchnitt der Münze Werth: 120. Die Umſchrift iſt der Wahlſpruch des Ordens vom heil. Blut: NIHIL ISTO TRISTE RECEPTO. Iſt ein ſeltner Thaler, und gleich im erſten Jahre der von ihm angetretenen Regierung geſchlagen. Der Stempel des Reverſes iſt von ſeines Bruders Franciſci IV im II Theil vorkommendem Thaler genommen. H. R. 1703 p. 265. Iſt auch von 1631.

1987.

FERD. CARdinalis D: G: DVX: MAN: VI: ET: M: F: IIII. Deſſen Bruſtbild im Cardinalshabit, mit dem Biret auf dem Kopfe, und mit der umgehangenen Mantuaniſchen Ordenskette; unten: MDCXIIII. R.) NON. MVTVATA. LVCE. Das Bild der Sonne, und unten der Buchſtabe B. Iſt von zweyerley Stempel, auf deren einem die Jahrzahl ſo ſtehet: MDCXV. Kommt ſelten zum Vorſchein. it. von MDCXIIII. *Mon. en arg.* p. 298. Mehrere ſiehe im II Theil.

1988.

FERDINANDVS: D. G: DVX: MAN. VI: Das geharniſchte Bruſtbild im bloſſen Haupte im Spaniſchen Kragen, mit dem Ordenszeichen vom heil. Blute, und darunter: MANTVÆ 1616. R.) ET: MONTISFERATI. IV. Das gecrönte und mit der Mantuaniſchen Ordenskette umgebene Wapen. In der Crone ſtehet der Olympus-Berg, und das Wort: FIDES. Unten aber der Werth: SOLDI 110. und darunter noch: C. T. Jacobs n. 1015.

1989.

FERDIN. D. G. DVX. MANT. VI. ET. MONTI. F. IV. Sein geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, mit einem Scepter in der rechten Hand, und das angegürtete Schwerd mit der linken haltend; an den Seiten die Jahrzahl: 1620. R.) DOMINE. PROBASTI. Das mit der Ordenskette gezierte Wapen unter einer Crone, in welcher der gewöhnliche Berg und das Wort: FIDES zu ſehen.

1990.

1990.

FERDIN. D. G. DVX. MANT. VI. ET. MON. FER. III. Geharniſchtes Bruſtbild im Spaniſchen Kragen, mit dem Mantuaniſchen Orden auf der Bruſt. Unten die Jahrzahl: 1617. und G. C. (it. 1622.) R.) PROTECTOR: NOSTER. ASPICE. Der Ritter St. George zu Pferde mit der Lanze gegen den Lindwurm; darunter das Wort: CASALE. *Mon. en arg.* p. 298. Falſche ſiehe im II Theil.

1991.

FERD. D. G. DVX. MANT. VI. ET. MONT. F. IV. Der Berg Olympus zwiſchen Bäumen, auf deſſen Gipfel ein Altar, mit der Ueberſchrift auf einem fliegenden Bande: FIDES. Im Abſchnitt iſt der Werth nach Soldi, d rch die Zahl: 160. angezeiget. R.) SANCTA. BARBARA. PROTECTRIX. Dieſe Heilige, die ſich mit der linken Hand auf einen Thurm ſtützet, und in der rechten einen Palmzweig hält. Im Abſchnitt: MANTVÆ. Ohne Jahrzahl. *Gud.* n. 743. *Mon. en arg.* p. 298.

1992.

VINCEN. II. D. G. DVX MANT. VII. ET M. F. V. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild im Spaniſchen Kragen, und bloßem Haupte, mit dem Mantuaniſchen Ordenszeichen auf der Bruſt, von der rechten Seite; am Arme: I. O. F. R.) FERIS. TANTVM. INFENSVS. Ein großer Hund mit einem Halsbande, darunter: MDCXXVII. Iſt ein extra-rarer Scudo, indem dieſer Herzog nur ein Jahr und zwey Monate regieret hat. Iſt von zweyerley Stempeln: auf einem ſteht die Jahrzahl 1627 unter dem Bruſtbilde. *Mon. en arg.* p. 298. Noch einen andern Stempel ſiehe im *II* Theil.

1993.

CAROLVS. I. D. G. DVX. MAN. ET. M. F. ETC. Das geharniſchte Bruſtbild in kurzen krauſen Haaren und Spitzbart, mit einem ſchmalen Halskragen, mit dem Orden vom heil. Blut auf der Bruſt, und darunter die Jahrzahl

1628, in welcher dieſer Herzog von Nevers Poſſeßion von Mantua genommen. R.) NEC. RETROGRADIOR. NEC. DEVIO. Die Sonne zwiſchen den Zeichen des Löwens und der Jungfrau, wie auch der Waage und des Scorpions im Thiercreiſe, mit Sternen über und unter demſelben, und darunter die umwölkte Erdkugel. H. R. 1703 p. 361. *Mon. en arg.* p. 299. Ingleichen von 1631, 32, 36, 37.

1994.

CAROLVS. I. D. G. MAN. MONF. NIV*ernenſis* MAY. (Marchio) RET*elenſis* DVX. ET.C. Das mit der Ordenskette umgebene Wapen, und darüber eine Crone, unter welcher das Wort ΟΛΥΜΠΟΣ, oben drüber aber der Berg mit dem Altar und der Beyſchrift FIDES ſtehet. R.) B*eatus* ALOIIS*ius* GONZ*aga*, PROTE*ctor* MAN*tuæ*. Dieſer Heilige, in einer Mönchskutte, mit Creutzweiſe auf die Bruſt gelegten Armen, kniet vor dem in einer ſtrahlenden Wolke ihm erſcheinenden HErrn Chriſto, und ſetzet den rechten Fuß auf die darnieder liegende und mit dem Creutz bezeichnete Erdkugel. Unter ihm ſtehet neben einer umgekehrten Crone die Zahl 80. *Mon. en arg.* p. 299.

1995.

MARIA. ET. CAR*olus* II. D. G. DUCES MAN. ET. MON. F. ET.C. Das Bruſtbild der Herzogin Maria, Caroli II, (des vorher benannten Caroli I. noch vor ihm verſtorbenen Prinzens) hinterlaſſener Witwe, in einem groſſen Schleyer, und neben ihr das Bruſtbild ihres Sohnes Caroli III. der hier der II. genennet wird, weil ſein Herr Vater nicht zur Regierung gelanget iſt. Beyde ſind von der linken Seite abgebildet. R.) MARIA. MATER. GRATIÆ. PROTECTRIX. NOSTRA. Die heilige Mutter des HErrn mit dem Kindlein auf dem linken Arm, welches mit der rechten Hand die Mutter am Kinne liebkoſet. Unten: MANTVÆ. *Gud.* n. 744. *Mon. en arg.* p. 300.

1996.

1996.

CAROLVS. II. D. G. DVX. MAN. ET. M. F. ET.C. Deſſen Bruſtbild in einem zierlichen Harniſche von der linken Seite, in eigenen Haaren. R.) TV. AVTEM. PERMANES. In einem ovalen zierlichen Rahmen die Sonne über denen mit Regen und Hagel ſchwangern Wolken. Unten: 1649. *Mon. en arg.* p. 300.

1997.

ISABELLA: CLARA: FERD*inandus* CARo*lus* D: G: D*uces* MAN: ET: M: F: ET.C. Das Bruſtbild der Herzoglichen Frau Mutter, einer Erzherzogin von Oeſterreich, mit einem hinten herabhangenden Schleyer, und neben ihr das Bruſtbild ihres unmündigen Sohnes, des letzten Herzogs zu Mantua, in langen Haaren, beyde von der rechten Seite. Unten die Jahrzahl: 1666. R.) ALTA: A: LONGE: COGNOSCIT: Die über dem Meere aufgehende Sonne. *Mon. en arg.* p. 300. alwo das Motto auf dem Revers ALTA: A: LOGE: COGNOSCIT: ausgedruckt iſt.

1998.

FERD. CAR. D. G. DVX. MANT. MONT. CARoli*villæ*, GVAS*tallæ*. Deſſen Bruſtbild auf Römiſche Art in einer Perucke. R.) CONVENIENTIA CVIQVE. Eine Trophée von Canonen und allerhand Kriegsgeräthſchaft; unten: 1706. Randſchrift: MAIESTATIS. PRÆSIDIA. Iſt auch alſo von 1703 und 1707, ingleichen ohne Randſchrift. Hiſt. Gedächtniß-Münzen Sec. XVIII p. 1036. *Mon. en arg.* p. 300. alwo auch ein halber Thaler von 1702 erſcheinet.

5) Maſſa.

1999.

FRANCISCVS. ESTENSIS. MARCH*io* MAS*ſenſis.* Das geharniſchte Bildniß in kurzen Haaren und Barte, mit beyden Armen, die linke Hand auf den angegürteten De-

gen legend. R.) Zwey egale runde neben einander ſtehende Tempel, mit der Ueberſchrift: PARI. ANIMO. Ohne Jahrzahl. Dieſer Franciſcus war der dritte Sohn Alphonſi I. Herzogs zu Ferrara und Modena: in Hübners Geneal. P. I. T. 304. wird er **Marggraf della Maſſa** genennet; er ſtarb 1578. Man hat auch einen andern Stempel dieſes Marggrafen, da auf dem Revers ein Schiff ſich zeiget, mit der Umſchrift: DVX IN HOSTES PARITER ET CLYPEVS. **Stürmer** b. p. 65.

2000.

FRANCISCVS. ESTENSIS. MAR. MASS. Das vierfeldige Wapen. R.) Ein Adler, und auf deſſen Bruſt die Zahl: 60. Umſchrift: DVX IN HOSTES PARITER ET CLYPEVS. **Stürmer** b. p. 75. Einen andern hieher gehörigen ſiehe unten n. 2062 unter **Malaſpina.**

6) Meſſerano.

2001.

FRANC*iſcus* FIL*ibertus* FERR*ero* FLI*ſcus*, PRINC*eps* MESSERA*ni*. Deſſen Bildniß bis an die Schooß in kurzen krauſen Haaren und Barte, von der rechten Seite, im Harniſche, mit umgehangener Feldbinde, und mit der linken Hand das angegürtete Schwerd haltend. R.) CAROLI. QVINTI. IMPERATOR*is* GRAT*ia*. Der gecrönte doppelte Adler mit einem Wapen auf der Bruſt, darin ein Löwe und drey Schrägbalken. Iſt ein ſeltener Thaler ohne Jahrzahl. Man hat auch dergleichen von 1613. darauf zugleich der Werth mit F. VIII. angezeiget wird. *Mon. en arg.* p. 314. Einen andern mit der Umſchrift: NON NOBIS DO*mi*NE SED NOM*ini* TVO DA GLORIAM, ſiehe im II Theil.

2002.

FRAN. FIL. FERR. FLIS. PRINC. MESSERA. Geharniſchtes Bruſtbild im rechtsſehenden Profil, mit an der Bruſt hangendem Savoyiſchen Ritter-Ordenszeichen von

der

der Verkündigung Mariä. R.) NON. NOBIS. DNE. SED. NOM. TVO. DA. GLORIAM. Gecröntes und mit der Ordenskette von der Verkündigung Mariä umgebenes Wapen; darunter die Zahl: XII. Iſt geringhaltig. *Cuno* T. B. P. II p. 115. *Schleg.* B. N. p. 123.

7) Mirandola.

2003.

ALEXANDER. DVX. MIRANDVLÆ I. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite, mit einer Glatze auf dem Haupte, und Spitzbarte; auf den Seiten: 1618. Unter dem Arme: A. F. und unten die Werthzahl: 56. R.) CONCORDIÆ MARCHIO. III. Das gecrönte und mit der Ordenskette vom goldenen Vließ umgebene quadrirte Wapen mit einem Mittelſchilde. *T. C.* p. 87.

8) Modena.

2004.

CÆSAR. DVX. MVT*inenſis*, REG*inenſis* ET *carpienſis*. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupte, mit kurzen krauſen Haaren und Bart, mit dem goldenen Vließ auf der Bruſt; unten: L. S. R.) FIRMISSIMÆ. SPEI. Die Hoffnung, als eine ſchreitende Weibsperſon, ſo eine Blume in der rechten Hand träget; neben ihr ſtehet zur Rechten ein Fruchthorn, und zur Linken ein Anker; im Abſchnitt die Jahrzahl: 1612. (item 1614.) M*on. en arg.* p. 294. Mit dieſem Thaler hat der Herzog von Modena vielleicht auf die Wiedererlangung des Herzogthums Ferrara, ſo der Pabſt eingezogen, gezielet. *T. C.* p. 11. Ein anderer Thaler hat im Revers das mit der Vließ-Ordenskette umgebene Wapen, mit der Umſchrift: NOBILITAS ESTENSIS. 1612.

2005.

ALPH*onſus* IV. MV. RE. E. C. DVX. IX. Deſſen Bruſtbild, und dabey 1619. R.) ALTERVTRVM. NEVTRVM

TRVM VTRVMQVE. Ein Cranz von Oelzweigen, durch welchen ein aufgerichtetes Schwerd geſtecket iſt. Iſt rar. Jacobs n. 1020.

2006.

FRANCISCVS. I. MVT. REG. ET. C. DVX VIII. Geharniſchtes Bruſtbild im bloßen Haupt, mit dem Spaniſchen Kragen, unten: 1631. R.) NON. ALIO. SIDERE. Ein im Meere ſegelndes Schiff, und am Himmel das Siebengeſtirne, unten: I. T. Iſt auch ohne Jahrzahl. *Mon. en arg.* p. 294. it. von 1632. und von verſchiedenen Stempeln, davon ſiehe einen im *II* Theil. Lochner P. VI p. 269.

2007.

RAYNALDVS. I. MVT. REG. E. C. D*ux* XI. MI*randulæ* I. Geharniſchtes Bruſtbild mit einer langen Perucke, und mit umgehangener Toiſonkette; unten: 1719. R.) PROTECTOR. NOSTER. ASPICE. Ein knieender Biſchof mit der Inſul und Biſchofsſtabe, neben ihm eine Kirche, und unten die Zahl 160. ſo den Werth anzeiget. *Mon. en arg.* p. 295. Dergleichen auch von 1720. Jacobs n. 1021.

9) Monaco.

2008.

HONORATVS. II. D. G. PRINCEPS. MONOECI. Geharniſchtes Bruſtbild in langen Haaren, mit einem Creutze auf der Bruſt. R.) DVX. VALENT. (Valentinois) PAR. (Pair) FRANCIÆ. &c. 1650. (1651, 53. it. 1654 und 55, auf welchen aber das Creutz auf der Bruſt nicht erſcheinet.) Das Wapen mit aufgeſetzter Crone, an deren Rande inwendig der Wahlſpruch des Hauſes Grimaldi: DEO IVVANTE, zu leſen. *Koehl.* P. XI p. 241. *Mon. en arg.* p. 292 ſq.

2009 und 2010.

L V D*ouicus* I. D. G. PRIN. MONOECI. Das Bruſtbild in eigenen Haaren, im Römiſchen Waffenrock

und

und Gewand. R.) DVX. VALENT. PAR. FRANCIÆ. &c. 1673. (it. 1674 und 78.) Das Wapen mit der Crone, an deren inwendigem Rande: DEO IVVANTE. *Gud.* n. 746. *Mon. en arg.* p. 293.

10) Parma und Placenza.

2011.

OCT*auius* FAR*neſius* PLA*centiæ* ET. PAR*mæ* DVX. II. Deſſen Bruſtbild mit krauſen Haaren im Römiſchen Waffenrock, mit vorgekehrter ganzen Bruſt. Unten: 1584. (it. 1583.) R.) PLACENTIA. ROMANOR*um* COLONIA. Das gecrönte Farneſiſche Wapen, und darneben zwey kleine Wapenſchildgen; unten: P. C. Arend p. 162. *Mon. en arg.* p. 295.

2012.

ALEX*ander* FARN*eſius* DVX. III. PL. P. ETC. Geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupt, mit gekräuſelten Haaren und einem Spitzbart. R.) PLAC. ROMAN. COLON. Eine Göttin mit einem Helm auf dem Haupte, ſo in der rechten Hand eine Lilie, in der linken aber das Füllhorn hält. Zu ihren Füſſen liegt zur Rechten ein Waſſergott. Zur Linken ſtehet das Wapenſchildgen der Stadt Placenz. Unten im Abſchnitt ſtehet: A. 1598. P. (auf einigen nur 195.) Mit welcher Jahrzahl ein Fehler vorgegangen ſeyn mag, maſſen dieſer vortrefliche Kriegsheld bereits A. 1592 an einer Bleſſur zu Arras geſtorben. (it. ohne Jahrzahl. *Mon. en arg.* p. 296.) Einen andern Stempel ſiehe im II Theil.

2013.

RAIN*utius* FARN*eſius* PAR. ET. PLAC. DVX. IIII. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite, im bloßen Haupt, in kurzen Haaren und Barte. R.) QV*aE*SITAM. MERITIS. Drey auf hohen Stengeln ſtehende Lilienſtöcke, über welchen Mars und Pallas eine Crone halten. Im Abſchnitt: L. 1606. S. (it. 1604. I. S. 1615. G.

 F. A.

F. A. R. und 1617.) Iſt ſehr zierlich. *H. R.* 1704 p. 161. *Mon. en arg.* p. 296.

2014.

ODOARDVS. FAR. PAR. ET. PLA. DVX. V. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, im geſchornen Haar und krauſen Kragen. Unten: A. A. 1626. (iſt auch von A. 1627 und 28.) R.) S. VITALIS. PARME. PROTECTOR. Deſſen geharniſchtes Bildniß im ſpitzen Bart, einen Scepter in der Rechten, und den angegürteten Degen in der Linken haltend. Im Abſchnitt: SCVDO. H. R. 1707 p. 209. *Cuno* T. B. P. II p. 137. *Mon. en arg.* p. 296.

2015.

ODOARDVS. FAR: PLAC: ET. PAR: DVX. V. Geharniſchtes Bruſtbild, im geſchornen Haar mit einem Spaniſchen Kragen, und darunter die Zahl: *LX.* R.) S. ANTONS. (Antoninus) MART*yr* PROT*ector* PLAC*entiæ*. Dieſer Heilige zu Pferde, mit einer Fahne in der rechten Hand, darin das Wapen von Placenza. Unten: MDCXXVI. *Mon. en arg.* p. 296.

2016.

ODOARDVS. FAR: PL: ET. PAR. DVX. V. Deſſen zierlich geharniſchtes Bruſtbild in kurzen Haaren, mit einem Spaniſchen Kragen, darunter eine 5 ſtehet. R.) S: ANTONINVS. *martyr* PROT*ector* PLAC*entiæ*. Dieſer Heilige als ein Römiſcher Soldat zu Fuß, ſtehend, und eine Fahne, darin das Wapen von Placenza, in der rechten Hand haltend; unten beym Anfange der Umſchrift ſteht auch eine 5. Im Abſchnitt: L. 1629. X. Kommt auch von A. 1628, 30, 31 und 36 vor, ſind aber geringhaltig. Auf dem von 1631. iſt die 5 unterm Bruſtbilde weggelaſſen, und bey des Heiligen Füßen ſtehen auf beyden Seiten die Buchſtaben L. F. und im Abſchnitt: 1631. *Cuno* T. B. P. II p. 111. *Mon. en arg.* p. 296.

2017.

RANVtius II. FAR. PAR. ET. PLA. DVX. VI. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite, mit einem Kragen, darunter: S. P. C. G. R.) QVESITAM MERITIS. Drey Lilienſtengel, darüber Mars und Pallas eine Crone halten. Unten: MDCLX. (item MDCXCII. und M.DC.LXXIIII.) *Mon. en arg.* p. 297. Einen andern mit dem Heil. Vitalis ohne Jahrzahl, ſiehe im II Theil.

11) Raguſa.

2018.

DVCATus ET. SEMIs REIPublicæ RHACuſinæ. Das gecrönte Wapen, dahinter creutzweiſe ein Schwerd und ein Scepter ſtecken, auf den Seiten 1725. (it. 1733. 35 und 43.) R.) DIVINA PER TE OPE. Des H. Blaſii Bruſtbild im ſtarken Barte, im biſchöflichen Ornat, wie er mit der Rechten ſegnet, und in der Linken den Hirtenſtab und ein Kirchgebäude mit etlichen Thürmen hält. Auf den Seiten ſein Name: S. B. *Mon. en arg.* p. 346 ſq. *Koehler* P. VIII p. 137. führet einen von 1731 an, darauf die Umſchrift: TE OPE DIVINA SERuabo heiſſen ſoll. Weil aber auf allen obangezeigten ausdrücklich PER zu leſen: ſo iſt es wahrſcheinlich, daß er das P für ein S angeſehen; wie er denn auch in der Beſchreibung dieſes Thalers durch Auslaſſung des Wörtleins ET (welches doch auf dem Revers ſtehet,) dieſer Münze einen geringern Werth beygeleget, indem er ſie für einen halben Ducat ausgegeben, da ſie doch 1½ Ducat beträgt.

12) Sardinien und Savoyen.

2019.

PHILIBERTVS. DVX. SABAVDIE. VIII. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit einem Bonnet und kurzen Haaren, ohne Bart. Ueber ſeinem Haupte das Wapen von Savoyen. R.) IOLANTa

LVDOVICHA. DVCISSA. SABAVDIE. Derſelben Bruſtbild von der linken Seite, mit einem vom Kopfe lang herabhangenden Schleyer; oben ſtehet wieder das Savoyiſche Wapen. Der Herzog Philibert der Schöne gelangte zur Regierung An. 1497, und die benannte ſeine erſte Gemahlin, Herzogs Caroli I. zu Savoyen Tochter, ſtarb An. 1500. binnen dieſen vier Jahren iſt alſo dieſer hauptrare Thaler geſchlagen worden. Arend p. 153.

2020.

PHILIBERTVS DVX SABAVDIE. 1480. Deſſen Bruſtbild. R.) Ein Creutz in einem Schilde, und darneben das Wort: FERT. Umſchrift: IN TE DOMINE CONFIDO. Wird von Schlegeln in B. N. Suppl. I p. 58 angeführt.

2021.

CAROLVS. II. DVX. SABAVDIE. *Sacri* ROM*ani* IM*perii* P*rinceps*. Ein Liliencreutz, in deßen Winkeln vier und auf der Mitte ein Wapenſchild. R.) SANCTVS. MAVRICIVS. A*uguſtæ* P*atronus* 53. (d. i. 1553.) Dieſes Heiligen ganz geharniſchtes Bildniß mit einem Creutz auf der Bruſt, und einem auch mit einem Creutz bezeichneten Fähnlein in der rechten Hand, und dem Schwerde an der Seite. Neben ihm zur Rechten ſtehet ein Helm mit einem Federbuſch. *Koehl.* P. XI p. 89.

2022.

CAROLVS. DVX SABAV. IX. Sein Bruſtbild in einer Schaube, und mit einem Baret auf dem Kopfe. R.) Der heilige Moritz zu Pferde, mit einer Standarte in der Hand: A DOMINO FACTVM ISTVD. *Koehl.* P. X præf. p. 24.

2023.

CAROLVS II. DVX. SABAVDIE. IX. Das Bruſtbild, wie vorher. R.) MARCHIO IN ITALIA G. G. Das behelmte Wapen. *Koehl.* l. c.

2024.

2024.

CAROLVS II. DVX SABAVDIE IX. Deſſen Bruſtbild. R.) Das Savoyiſche Wapen, und darneben das Wort: FERT. Umſchrift: NIL DEEST TIMENTIBVS DEVM BONI. *Schleg.* B. N. Suppl. I p. 75.

2025.

EMANVEL. PHILIB. DVX. SABAV. S. R. IMP. P. Das geharniſchte Bruſtbild im bloßen Haupte, von der linken Seite im kurzen Haar und Barte, mit einem Commandoſtab in der rechten Hand; die linke aber faßet das angegürtete Schwerd. R.) AVXILIVM. MEVM. A DOMINO. 1556. Ein mit fünf Wapenſchildgen beſetztes Blumencreutz. (item von 1553 und 58.) Dieſen Thaler hat der Herzog, den man insgemein den eiſernen Kopf genannt, noch damals ſchlagen laſſen, als er die Kayſerliche Armee wider die Franzoſen commandirte, die ſeinem Vater das Land abgenommen hatten. *H. R.* 1706 p. 121. Stürmer b. p. 51. Arend p. 153.

2026.

EM. PHILIB. D. G. DVX. SABAVDIE. Der Herzog zu Pferde im Galopp, im völligen Harniſch, mit einem mit zwey Flügeln geſchmückten Helme auf dem Haupte, mit aufgehobenem bloſſen Schwerd in der Rechten, und einem vor die Bruſt gehaltenen Schild in der linken Hand. Die Decken des Pferdes ſind mit den Wapen bezeichnet, und unten ſtehet die Jahrzahl 1577. ingleichen ein T. ſo die Hauptſtadt *Turin* anzeiget. R.) CHABLASI. ET. AVG*uſtæ* SAC. ROM. IMP. PRINCEPS. Ein doppeltes Ordenscreutz mit vier gecrönten Wapen in den Winkeln. Unten iſt wiederum der Buchſtabe T. Iſt ein ſchöner Thaler von zweyerley Stempel. *H. R.* 1703 p. 345. *Mon. en arg.* p. 303.

2027.

CAROLVS. EM*anuel* D. G. DVX. SABAVDIE. Der Herzog geharniſcht mit Helm, Schild und Schwerd zu

zu Pferde, wie auf vorhergehendem. Unten die Jahrzahl 1581 und darüber der Buchſtab T. (*Turin.*) R.) CHA. BLASI. ET AVG. SAC. ROM. IMP. PRINCEPS. Ein zierliches Creutz mit Lilienſpitzen, und dazwiſchen vier gecrönte Wapenſchilde. Iſt ſelten. Arend p. 154. *Mon. en arg.* p. 303.

2028.

CAROLVS. EM. D. G. DVX. SAB. P*rinceps* P*edemontium* ETC. Das geharniſchte Bruſtbild in krauſen Haaren, mit einem Spaniſchen Kragen. R.) OMNIA. DAT. QVI. IVSTA. NEGAT. Ein aus den Wolken hervorragender geharniſchter Arm, ſo ein bloßes Schwerd in die Höhe hält. Iſt ein rarer aber geringhaltiger Thaler, von zweyerley verſchiedenen Stempeln. Ohne Jahrzahl. *Koehl.* P. V p. 393. *Mon. en arg.* p. 304.

2029.

CAR: EM: D: G: DVX SAB: P: PED: Deſſen Bruſtbild in krauſen Haaren, mit einem Spaniſchen Kragen, im Harniſche, daran das Achſelſtück einen Löwenkopf vorſtellet; auf der Bruſt hänget das Kleinod des Ordens de l'Annonciade, und unten: T. M. R.) Ein Centaurus, oder Halb-Menſch und Halb-Pferd, mit geſpannetem Bogen, unter deſſen aufgehabenem linken Vörderfuße eine umgekehrte Crone ſchwebet, mit der Ueberſchrift: OPPORTVNE. und der Unterſchrift: 1588. zwiſchen zwey Bandſchleifen. Iſt ein rarer Scudo, welcher dem Könige in Frankreich Henrico III zur Verachtung, wegen der ihm abgenommenen Marggrafſchaft Saluzze, geſchlagen worden. *H. R.* 1706 p. 289. *Mon. en arg.* p. 303.

2030 *a.*

CAR. EM. D: G. DVX. SAB. P. PED. Deſſen Bruſtbild wie auf vorhergehendem. R.) Das gecrönte Wapen, darneben: 1590. Umſchrift: NIL. DEES*t*. TIMENTIBVS. DEVM. Arend p. 154. *Mon. en arg.* p. 304.

2030 *b.*

2030 *b*.

CAROLVS. EMANVEL. DVX. SAB. 1617. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild. R.) PRINC. PEDEM. *sacri* ROM*ani* I*mperii* VIC*arius* PERPET*uus*. Das Savoyiſche Creutz, und in deſſen Winkeln vier Wapen. *Koebl.* P. X præf. p. 27.

2031.

CAROLVS. EM. D: G. DVX. SAB. Geharniſchtes Bruſtbild, und darunter: 1618. (it. 1614.) R.) DISCERNE. CAVSAM. MEAM. Der heilige Carolus in ganzer Poſitur in Mönchskleidung, und ein Creutz vor ſich tragend. Im Abſchnitt: S. CAROLVS. Iſt ein rarer Thaler.

2032.

CAROLVS: EM: D: G: DVX: SAB: ET: C. Geharniſchtes Bruſtbild mit kurzem Haar und Barte, im krauſen Kragen. Unten: VER. 1619. R.) BENEDIC. HÆREDITATI. TVÆ. Der unter die Heiligen aufgenommene Herzog Amadeus IX in ganzer Poſitur ſtehend, mit dem Schein ums Haupt, und einem Scepter in der rechten Hand, ſtützet ſich mit dem linken Arm auf ein Schild, das mit eingeſenkten Buchſtaben folgende Aufſchrift in acht Zeilen hat: FAC*ite* IVDITIVM ET IVSTITI*am*, DILIG*ite* PAVP*eres* ET DOM*inus* DAB*it* P*acem* IN FINI*bus* VEST*ris*. B*eatus* A*madeus*. Unten ſteht der damalige Werth: fl. 9. *Koebler* P. V p. 385.

2033.

CAROLVS EM. D: G. DVX. SABAVDIÆ. Deſſen Bruſtbild im Spaniſchen Kragen, und darunter die Jahrzahl: 1621. (item 1595.) R.) DE VENTRE. MATRIS. DEVS. PROTECTOR. MEVS. Das gecrönte Wapen, darneben das auf beyde Seiten getheilte Wort FERT, als des Savoyiſchen Ordens Motto, welches gemeiniglich alſo erkläret wird: F*ortitudo* E*ius* R*hodum* T*enuit*. *Mon. en arg.* p. 304. alwo noch einer von 1608, darauf FERT fehlet.

2034.

2034.

Victor AMADEVS D. G. DVX SABAVDIÆ. Geharniſchtes Bruſtbild, unter der Achſel: 1633. R.) ET PRINCEPS PEDEMONTIVM. Gecröntes und mit dem Savoyiſchen Ritterorden umgebenes Wapen. *H. R.* 1706 p. 177. Dergleichen von 1632 ſ. in *Mon. en arg.* p. 304. Iſt auch von anderm Stempel, darauf im Titel nach: PRINC. PED. auch REX CYPRI zu leſen. Jngleichen hat dieſer Herzog einen Thaler ſchlagen laſſen, mit dem heiligen Amadeo, wie der obbeſchriebene ſeines Vaters. *Koehl.* P. X præf. p. 28.

2035.

CHR*iſtina* FR*anciæ*, FR*anciſcus* HYAC*inthus*, DVCES SABAV*diæ* PP. (*Principes*) PED*emontium* RR. (*Reges*) CYPR*i*. Deren beyden Bruſtbilder hinter einander. R.) Jn einem Lorbercranze das Bruſtbild der Mutter Gottes, mit dem Jeſuskinde auf dem linken Arme. Umſchrift: DEDVCET. NOS. MIRABILITER. DEXTERA. TVA. Iſt ein ſehr rarer Thaler des im ſechſten Jahre ſeines Alters A. 1638 verſtorbenen Herzogs Franciſci Hyacinthi, und ſeiner Mutter und Vormünderin Chriſtinæ, Henrici IV Königs in Frankreich Tochter. *Koehl.* P. X præf. p. 28.

2036.

CHR*iſtina* FRAN*ciæ*, CAR*olus* EMAN*uel*, DVCES SABAV. Zwey neben einander geſtellte Bruſtbilder, der nur erwähnten verwitweten Herzogin von Savoyen Chriſtinæ, im Witwenhabit mit dem Schleyer, und ihres zweyten Sohns im bloßen Haupt. Jm Abſchnitt: 1642. R.) PRINCIPES PEDEMON. REGES CYPRI. Das Wapen mit der offenen Crone bedeckt. *Koehl.* P. V p. 401.

2037.

CAR. EMANV. D. G. DVX SABAVDI. Geharniſchtes Bruſtbild. R.) PRIN. PEDEMON. REX. CYPRI. E. C. Das gecrönte und mit der Savoyiſchen Ordenskette umgebene Wapen, 1656. *Koehl.* P. X præf. p. 28.

2038.

2038.

MARia IOanna BAPtiſta, VICtor AMadeus II. D. G. DVCes SABaudiæ. Die Bruſtbilder der Herzogin Regentin, der Witwe Herzogs Carl Emanuels II, und ihres vierzehenjährigen Prinzens, Victoris Amadei II. R.) PRINCIpes PEDEM. REGES. CYP. Das gecrönte Wapen, von zwey Löwen gehalten, und darunter: 1680. in welchem Jahre der Herzog die Regierung ſelbſt übernommen hat. Iſt ein rarer vormundſchaftlicher Thaler. *H. R.* 1706 p. 145. *Mon. en arg.* p. 304.

2039.

VICTOR. AM. II. D. G. DVX. SAB. Geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke. R.) PRINC. PEDEM. REX. CYPRI. Das gecrönte Wapen, von zwey Löwen gehalten. Unten die Jahrzahl 1681. (it. 1682. 90 und 1711.) *Mon. en arg.* p. 304. 305.

2040.

VIC. AM. D. G. SICiliarum, IERuſolymæ ET. CYPri REX. Deſſen Bruſtbild in der Perucke, im ſchuppichten Harniſch. R.) DVX. SAB. ET. MONTISFerrati, PRIN. PED. &c. 1717. Das gecrönte Wapen, und darunter der Werth: *S.* (Soldi) *60.* *Koehl.* P. X præf. p. 29. *Mon. en arg.* p. 110.

2041.

CARolus EManuel, D. G. REX. SARdiniæ, CYP. ET. IER. Geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke, mit dem Orden della Annunciata auf der Bruſt. R.) DVX. SAB. ET. MONTIF. PRINC. PED. Das gecrönte völlige Wapen in einer Cartouche, unter demſelben liegen zwey Löwen, und ganz unten iſt das Ordenszeichen angehängt. Ueber der Crone die Jahrzahl: 1733. (it. 1735.) Iſt auch von 1737 ohne die Löwen. *Koehl.* l. c.

13) Sici-

13) Sicilien.

2042.

CARolus D: G: REX. NEApoleos, HISPaniæ INFANS &c. Das Wapen dieſes Königes nach der neuen Einrichtung mit darauf ruhender Crone. An den Seiten: F.B.A. und unten der Werth: G. 120. R.) Ein liegender Flußgott mit dem gewöhnlichen Kruge und Steuerruder, und in der Ferne der rauchende Veſuv, mit der Ueberſchrift: DE SOCIO PRINCEPS. Unten: D. C. 1736. G. *Lochner* P. I. p. 313. hat dergleichen Ducato del regno von 1735. mit G. H. *Mon. en arg.* p. 111.

14) Venedig.

2043.

S. M. V. (d. i. *Sanctus Marcus Venetus*) ALOY*ſius* MOCENIC*o*. D*ux*. Der ſitzende heilige Marcus, von dem der kniende Herzog eine Fahne und den Segen empfänget. Im Abſchnitt: P. M. R.) DVCATVS. VENETVS. Der geflügelte Löwe hält mit der rechten Vordertatze das offene Evangelienbuch, in welchem mit eingeſenkten Buchſtaben folgendes zu leſen iſt: PAX TIB. MA. EVALIS. ME. welches Wagenſeil im Adriatiſchen Löwen p. 1. und Gryphius in den Ritterorden p. 246 alſo erklären: *Pax tibi Marce Euangeliſta meus.* Dabey iſt eine Burg auf einem hohen Felſen. Iſt zwiſchen A. 1570 und 77 geſchlagen. Arend p. 202.

2044.

ALOYSIVS. MOCENICO. DVX. VENETI*arum*. Ein großes Blumencreutz. Unten: B.C. R.) SANCTVS. MARCVS. VENET*us*. Der geflügelte Löwe mit dem Buche, in einem zierlichen Rahmen, und unten die Werth-Zahl: 140.

2045.

NICOLAVS. DE PONTE. DVX. VENET. Ein großes zierliches Creutz. Unten: C. C. R.) SANCTVS

MARCVS

MARCVS VENETV. Der geflügelte Löwe im Schilde. Unten: 140. Einen andern mit den Buchſtaben A. D. ſ. in *Mon. en arg.* p. 309. Iſt zwiſchen A. 1578 und 1585. geſchlagen.

2046.

S. M. VENETVS. PASC*alis* CICON*ia* DVX. Der geflügelte Löwe mit dem Buche, in welchem PA. TIB. MA. EVANGELISTA zu leſen. Vor dem Löwen kniet der Herzog und hält eine Fahne. R.) MEMOR. ERO. TVI. IVSTINA. VIRGO. Die heilige Juſtina, welcher ein Schwerd in das Herz geſtochen iſt: ſie hat in der Rechten einen Palmzweig, und in der Linken ein Buch, und ſtehet am Meere, auf welchem Galeeren fahren. Unten: 124. Iſt zwiſchen A. 1585 und 95 geprägt. Arend p. 202. *Mon. en arg.* p. 209. Das Bildniß der heiligen Juſtina iſt ſeit A. 1571 auf viele Venetianiſche Münzen geſetzet worden, zur ſteten Erinnerung des an ihrem Feſttage am 5. Oct. 1571 durch Don Iuan ab Auſtria über die Türkiſche Flotte bey Lepanto befochtenen herrlichen Sieges.

2047.

S. M. VENE. MARIN*us* GRIMA*nus* DVX. Der Löwe mit dem beſchriebenen Buche, und der darauf ſtehenden Aufſchrift, und vor ihm der Herzog mit der Fahne auf den Knien. R.) MEMOR. ERO. TVI. IVSTINA. VIRGO. Dieſe heilige Jungfrau am Ufer des Meeres, wie auf dem vorhergehenden. Unten: 124.

2048.

MARINVS GRIMANO. DVX. VEN. Ein Blumencreutz. R.) SANCTVS MARCVS VENETVS. Das Wapen von Venedig. Iſt zwiſchen 1595 und 1605 geſchlagen.

2049.

LEON*ardus* DONAT*us* DVX. Der heilige Marcus, und der vor ihm kniende Doge. Auf den Seiten ſtehet: S. M. VENETVS. R.) Der HErr Chriſtus mit der Weltkugel, um und um mit Sternen umgeben: SIT

tibi XPE. (*Chriſte*) DATus Quem TV REGIS ISTE DVCATVS. Iſt zwiſchen 1605 und 1612 geſchlagen.

2050.

S. M. VENET. ANTonius PRIOLus DVX. Der Löwe mit dem Buche und der Aufſchrift: PA. TIBI MA. EVANGELISTA, und der vor ihm kniende Herzog mit der Fahne. R.) MEMOR. ERO. TVI. IVSTINA. VIRGO. Die heilige Juſtina. Unten: 124. Iſt von zweyerley Stempel. Dieſer Priolus iſt von 1618 bis 23 Doge geweſen. *Mon. en arg.* p. 310.

2051.

ANTON. PRIOL. DVX. VEN. Ein Blumencreutz. Unten: G. R. R.) SANCTVS. MARCVS VENETus. Der Löwe im Schilde; unten: 140. Dergleichen mit V. C. ſ. in *Mon. en arg.* p. 310.

2052.

FRANCiſcus CONTARenus DVX. VEN. Das Blumencreutz, darunter: F. M. R.) SANCTVS. MARCVS. VEN. Der Löwe im Schilde, und unten die Zahl 140. Dieſer Thaler iſt rar, weil der Doge nur 1¼ Jahr, nemlich vom Ende des Jahres 1623 bis zu Anfang 1625, regieret hat.

2053.

IOANnes CORNELius DVX. VEN. Das zierliche Creutz, darunter: I. A. M. R.) SANCTVS. MARC. VENE. Der Löwe im Schilde, und darunter die Zahl: 140. Iſt zwiſchen 1624 und 29 geſchlagen.

2054.

FRANCiſcus ERIZZO. DVX. VEN. Das Blumencreutz, darunter: V. M. R.) SANCTVS. MARC. VEN. Der Löwe und die Zahl: 140. Dergleichen mit D. M. ſ. in *Mon. en arg.* p. 310. Iſt zwiſchen 1631 und 46 geſchlagen.

2055.

Der heilige Marcus ſtehend, von dem der vor ihm kniende Doge einen Creutzſtab empfänget. Hinter dem Heiligen ſtehet mit herunterwärts geſetzten Buchſtaben: S. M. VENETV. hinter dem Doge: SILV. VALERIO, und am Creutze DVX. Unten: F. T. R.) FIDES. ET. VICTORIA. Der aufgerichtet ſtehende geflügelte Löwe, der in den Vördertatzen ein Creutz und einen Palmzweig hält. Iſt zwiſchen 1694 und 1700. geſchlagen.

15) Noch mancherley Italiäniſche.

1. Corregio.

2056.

SYRVS: AVSTRIA*cus sacri romani* IMPERI*i* ET: P*rinceps corregii*. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild mit kurzen Haaren und einem Spitzbärtgen. R.) ANTIQVISS*imæ* FAM*iliæ* INSIGNIA. 1628. Das gecrönte und gegen das auf den im II Theil angeführten Thalern vermehrte Wapen. Iſt ein rarer Scudo des unglücklichen Fürſtens von Corregio. H. R. 1703 p. 289.

2057.

SANCTVS QVIRINVS PROT*ector* CORR. Dieſer Heilige. R.) Ein gecrönter doppelter Adler, darunter: SOL. 80. Umſchrift: SVB VMBRA ALAR. TVAR. Iſt geringhaltig.

2. Gonzaga.

2058.

CAR*olus* GONZ*aga* DUX NIV*ernensis* ET. RET*eliensis* DEI. GRA*tia sacri* IMP*erii* PRINC*eps*. Der gecrönte doppelte Reichsadler, mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. R.) MONETA. ARGENTEA. CAROLOPOLI. CVSSA. (an ſtatt cuſa) Ein Creutz, und in deſſen Mitte ein neunfeldiges Wapen. *Koehl.* P. XI p. 393. *Mon. en arg.* p. 299.

2059.

CAROLVS. GONZAGA. DVX. NIVERN. ET. RETH. Ein gecrönter Adler, und auf deſſen Bruſt ein Schildgen mit einer Sonne. Unten ſteht: 1611. XXX. R.) SVPREMVS. PRINCEPS. ARCHENSIS. Ein Wapen, und darüber eine Crone, an welcher inwendig das Wort: ΟΛΥΜΠΟΣ und oben FIDES zu leſen. *Mon. en arg.* p. 299.

2060.

FERDINANDVS. GONZAGA. CÆSARIS. FI-LIUS. Geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupte und krauſen Kragen, auf den Seiten: 1619. und unterm Arme: A. ingleichen eine Münzmeiſters-Chiffre. R.) MELFICTI. PRINCEPS. GVASTALLÆ. COMES. Das mit der Vließ-Ordenskette behangene Wapen. *Koehl.* P. VIII p. 361. Iſt auch von 1601 von etwas anderm Gepräge.

2061.

FERDINANDVS GON. GVASTAL. COMES. Das Bruſtbild im geſchornen Haupt. R.) Ein ſtrahlenförmiger Cranz, in deſſen Mitte ein Uhrzeiger iſt. NEC METV, NEC SPE. Ohne Jahrzahl. *Gud.* n. 740.

3. Malaſpina.

2062.

ALBERICVS. CYBO. MALASP*ina* PRIN*ceps* MA*ſſæ*. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzen Haaren, Spitzbart und gekräuſeltem Halskragen. R.) Drey durch einen Strom ſchwimmende Hirſche, und darüber unter einer ſtrahlenden Wolke ein Zettel, mit der Aufſchrift: TRANSEVNDVM. AVT. MORIEN*dum.* Iſt rar, und gehöret eigentlich oben nach n. 2000 unter Maſſa. *Mon. en arg.* p. 314.

4. Sabi-

4. Sabionetta.

2063.

NICOLAVS. D. G. SABLONET*æ* DVX ET OBSTIL*iani* PRIN*ceps* ET *comes*. Ein gecröntes und mit der Vließ-Ordenskette umhangenes Wapen. R.) Das Bild der Mutter Gottes, ſo um das Haupt acht Sterne, und zu den Füſſen den halben Mond hat: LVNA SVB PEDIBVS EIVS. Unten: 1666. Iſt rar. *Koehl.* P. XI p. 97.

5. Saluzzo.

2064.

LVDOVICVS. MARCHIO. ET. MARGARETA. DE FOIS. M*archioniſſa salutiarum*. Ihre beyde einander gegen über aufgeſtellete Bruſtbilder; ſeines mit einem runden Bonnet auf dem Haupte, und der Gemahlin ihres mit einem langen Schleyer. Unten ſtehet die Jahrzahl: 1503. (und nicht 180.) R.) SI. DEVS. PRO. NOBIS. QVIS. CONTRA. NOS. Ein gecrönter Adler mit einem großen vierfeldigen Wapenſchilde auf der Bruſt. Zu Ende der Umſchrift ſteht eine verzogene Münzmeiſter-Namens-Chiffre. Iſt ein rarer und ſchwerer Thaler von 2½ Loth. H. R. 1706 p. 289. *Schleg.* B. N. Suppl. I p. 44. *Guden.* n. 751. In *Mon. en arg.* p. 315 erſcheinet er ohne Jahrzahl.

6. Spinola.

2065.

AVGVST*inus* SPINVLA. COMES. TASSAR. Geharniſchtes Bruſtbild mit kurzen Haaren und Spitzbarte, in einem krauſen Kragen. Unterm Arme: 1604. (die 4 iſt verkehrt.) R.) NIL NISI AVGVSTE AVSPICE AVGVSTO. Das vollſtändige Oeſterreichiſche mit dem Erzherzoglichen Hute bedeckte, und mit der Ordenskette des goldenen Vliesſes behangene Wapen.

2066.

AVGVSTINVS. SPINV. COMES. TASS. Geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, mit umgehangener Feldbinde: die linke Hand faſſet den Degengriff. R.) SVB. TVVM. PRAESIDIVM. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Oeſterreichiſchen Hauptwapen auf der Bruſt. Unten: C. XV.

2067.

PHILIPPVS. SPIN. COMES. TASS. Geharniſchtes Bruſtbild in krauſen Haaren, mit einem Ueberſchlag von Spitzen. R.) SPES NON CONFVNDIT. Ein Heiliger zu Pferde im Galopp, der einen Wurfſpieß nach einem auf der Erden rücklings darnieder liegenden Mann abſtöſſet. Unten: 1640. Iſt von zweyerley Stempel, auf deren einem, an ſtatt des auf der Erden liegenden Mannes, ein hervorragender Stock eines abgebrochenen Baumes zu ſehen. Man hat dergleichen auch von 1639. *Mon. en arg.* p. 315. *Schleg.* B. N. p. 407.

7. Trivultio.

2068.

THEODorus TRIVuLtius, *sacri* ROmani IMPErii ET. VALlis MISOLcini PRINCEps. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild in langen Haaren, mit einer geknüpften Halskrauſe und dem goldenen Vließ auf der Bruſt. Am Arme: 1676. R.) COmes MVSOCHI. X. BARo RETennii IMPerialis XIIII. ET.C. In einem zierlichen Schilde ein gecrönter Kopf mit drey Angeſichtern. Zwey davon ſind mit Bärten verſehen. Neben dieſem Kopfe ſtehet zur Rechten: VNICA. und zur Linken: MENS. Iſt von zweyerley Stempeln vorhanden, desgleichen auch ein doppelter. *Mon. en arg.* p. 316.

2069.

ANTonius CAIETANVS. TRIVVL. S. R. I. PRIN. ET.C. Sein Bruſtbild in der Perucke. Unterm

Arme

Arme die Zahl: 130. R.) COMS. M. XI. BAR. RETENNII IMPER. XV. ET.C. 1686. Zwey ſchräg geſtellete Wapen, und darüber ein Fürſtenhut und ein Kopf mit drey Geſichtern, davon zwey bärtig ſind. Unten ſteht eine zuſammengebundene Korngarbe. *Mon. en arg.* p. 316. Der wunderlich geſtalte Kopf iſt, wie die Garbe, eine längſtens bey dieſem Hauſe gebräuchliche Wapenzierde, und ſoll den Namen *Trivoltio* (tres vultus) ausdrücken, keinesweges aber, wie einige glauben, anzeigen, daß dieſer Thaler aus chymiſchem Metall gepräget ſey, weil dieſer Herr ein Liebhaber der Alchymie geweſen ſeyn ſoll, nach welchem ſich der zu Cüſtrin 1709 am Galgen erſtickte unglückliche Goldmacher *Caietanus* fälſchlich genennet hat.

2070.

ANTONius PTOLOMæus TRIVVLTIVS. Deſſen Bruſtbild im Harniſch und Gewand, in einer ſtarken Perucke. R.) S. R. I. PRINC. & BARO. RETENY. IMP. 1726. Das Wapen mit dem Fürſtenhut und umgehangenen Mantel. Ein zierlicher Thaler. *Gud.* n. 756. Dergleichen halben Thaler ſiehe in *Mon. en arg.* p. 316.

8. Urbino.

2071.

FRANCISCVS. MARIA. II. Geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite, mit kurz verſchnittenen Haaren und Barte, ſchmalem gekräuſelten Halskragen und umgehangenem goldenen Vließ. Darunter: M. D. C. III. R.) VRBINI. DVX. VI. ET.C. Das gecrönte Wapen in einem zierlichen Schilde. *Mon. en arg.* p. 312.

9. Del Vaſto.

2072.

CÆSar DAVALOS DE AQVINO DE ARAGona, MARchio PIScariæ ET VASTI Dei Gratia ſacri

ROMANI IMPERII PRINCEPS. Des Marquiſen Bruſtbild in einer Perucke, im Harniſch, und mit dem güldnen Vließ auf der Bruſt. R.) Das mit dem Fürſtenhut bedeckte, mit Armaturen umgebene, und von der Kette des güldenen Vlieſſes eingefaßte Wapen des Marquis del Vaſto, in deſſen Herzſchildlein der gecrönte Römiſche Adler erſcheinet, die Erhebung deſſelben in den Reichsfürſten-Stand zu bemerken. Umſchrift: DOMINVS REGIT ME. ANNO. 1706. Um den Rand: BEATVS VIR, QVI NON ABIIT IN CONSILIO IMPIORVM. Iſt ein zierlicher Thaler des Neapolitaniſchen Marquiſen del Vaſto, der die Kayſerliche Partey angenommen, und deshalb vom Pabſt viel erdulden müſſen, als welcher ihm, ungeachtet der Kayſer ihn in ſeine Protection genommen, doch den Kopf abgeſprochen, daß er nach Wien weichen müßen. Dieſer Thaler iſt, beſage der unter dem Wapen befindlichen Münzzeichen, zu Augſpurg geſchlagen. Gedächtniß-Münz. XVIII Sec. p. 654. *Koehl.* P. III p. 225. *Mon. en arg.* p. 312.

II. Schweitzeriſche, in alphabetiſcher Ordnung.

1) Baſel.

2073.

MONETA: BASILIENSIS: 1499. Das Stadtwapen, welches zwey lang geſchwänzte Drachen oder Baſilisken halten. R.) AVE: MARIA. GRACIA: *plena.* Die heilige Mutter des HErrn mit dem Kindlein auf dem linken Arm: ſie iſt ganz mit Strahlen umgeben, hat auf dem Haupt eine Crone, und unter den Füſſen den Mond. Die Schriften beyder Seiten ſind auf damalige Gothiſche Art formiret. Arend p. 425. *Schleg.* B. N. p. 356. *Koehler* P. XVI. p. 297. Ein ſehr rarer Viertelthaler.

2074.

2074.

MONETA: BASILIENSIS: 1520. Das Stadtwapen in einer Kleeförmigen Einfaſſung. R.) AVE: MARIA: GRACIA: PL*ena*. Das gecrönte Marienbild mit dem Kindlein auf dem linken Arm. Iſt ein rarer kleiner Dickthaler auch mit alter Schrift.

2075.

MONETA. NOVA. ARGENT*ea* CIVI*tatiſ* BASILI. Ein großes Creutz, darauf das Stadtwapen, und darüber: 1521. R.) Ein Mutter-Gottesbild: S. MARIA ORA PRO NOBIS. Iſt auch Mönchsſchrift. Arend p. 224.

2076.

MONETA NOVA VRBIS BASILIENSIS. Das Wapen, darüber: 1542. R.) Ein Adler: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. Man hat dergleichen von 1546 und 48; ingleichen von 1639 und 40.

2077.

MONETA. NOVA. VRBIS. BASILIENSIS. 82. (it. 1573. und 1574.) Das Stadtwapen in einer zierlichen Einfaſſung von vier Bogen. R.) DOMINE. CONSERVA. NOS. IN. PACE. Der zweyköpfigte Adler, und auf deſſen Bruſt ein Reichsapfel mit der Zahl: 60. Arend p. 224.

2078.

Ein zierlicher Thaler, auf deſſen erſter Seite die Stadt Baſel mit der Rheinbrücke zu ſehen. R.) DOMINE. CONSERVA. NOS. IN. PACE. Das Wapen der Stadt in einer zierlichen Einfaßung. H. R. 1704 p. 153. Einen dergleichen Doppelthaler, da das Stadtwapen von acht andern umgeben iſt, ſiehe *Koehl.* P. VIII p. 225. Mehrere aber im II Theil.

2079.

Ein rarer halber Thaler der Stadt Baſel. Die Umſchrift in zwey Zeilen: L*ucio* MVN*atio* PLANCO. RAVRACORVM. ILLVSTRATOR*i* VETVSTISS*imo*. Ein ganz geharniſchter Mann mit angegürtetem Schwerd, der in der

Rechten einen in die Seite geſtemmten Streitkolben, und in der Linken ein Schild hält, auf welchem die Aufſchrift ſtehet: S. P. Q. R. (d. i. Senatus Populus que Romanus) R.) SI. DEVS. PRO. NOBIS. QVIS. CONTRA. NOS. Das Wapen der Stadt, von zwey Baſilisken gehalten, darüber: 1571. Man hält dafür, daß Lucius Munatius Plancus zu des Käyſers Auguſti Zeiten eine Römiſche Colonie in das Land der Rauracher, oder in die Gegend, wo jetzo Baſel ſtehet, geführet haben ſoll, wie aus den Inſcriptionibus beym *Grutero* zu erſehen. Daher die Baſeler dieſen edlen Römer auf ihrer Münze führen. *Schleg.* B. N. p. 412. Groſſens Basler-Chronik, pag. 2. 158. Den von *Guden* n. 685 p. 142. angeführten ganzen Thaler von 1623. ſiehe im II Theil.

2) Bern.

2080.

Ein extra-rarer Thaler des Cantons **Bern**. Auf einer Seite ein ſchreitender Bär, und über demſelben der zweyköpfigte Adler. Um den Rand herum liegen zwanzig, und über dem Adler in einer halben Rundung ſieben kleine Wapenſchilder. R.) SANCTVS. VINCENTIVS. 1493. Dieſer ſtehende Heilige, in einem Buche, das er in der rechten Hand hält, leſend, mit einem Palmzweig in der linken Hand, umgeben mit einem unter der Umſchrift herumgezogenen Cranze. Die Umſchrift iſt mit Alt-Gothiſchen Buchſtaben. Iſt einer der älteſten und rareſten Thaler, der auch A. 1494 und 1501 auf gleiche Art geſchlagen iſt. Alle drey beyſammen zu ſehen, macht vieles Vergnügen. M. U. 1695 p. 1006. *Koehler* P. I p. 377. alwo er irrig dafür hält, daß darauf die Wapen der zwey Schultheiſſe und der fünf und zwanzig Rathsherren erſcheinen, woraus der kleine oder tägliche Rath der Stadt beſtehet. **Arend** p. 228.

2081.

NVM*mus* BERNAE HELVET*icorum* CVSVS. 1540. Drey Wapenſchilde in einer Kleeförmigen Einfaßung: das

obere

obere mit dem Kayſerlichen Adler iſt gecrönt; in den andern beyden iſt in jedem ein Bär. R.) Der zweyköpfigte Reichsadler, umgeben von zwey Wapencreiſen: in dem äußerſten liegen zwanzig, und in dem inneren zwölf kleine Wapenſchilder. Arend p. 228. *Koehler* P. XXI. p. 241. alwo er wahrſcheinlicher behauptet, daß ſolches die Wäplein der zu dem Berner-Gebiete gehörigen Landvoigteyen, Aemter, Caſtellaneyen, Vogteyen, Städte und Ortſchaften ſeyn. Iſt ſehr rar.

2082.

MONETA. REIPVBLICÆ. BERNENSIS. Das Berniſche Wapen, nemlich ein Bär in einem zierlichen Schilde. R.) BENEDICTVS. SIT. IEHOVA. DEVS. 1679. Ein aus acht in einander geſchlungenen B beſtehendes Creutz, und in deßen Mitte ein Stern. Oben eine aus V und B. beſtehende Namens-Chiffre. Iſt ſauber.

2083.

REIPVBLICÆ BERNENSIS. Das Wapen in einer ſchön geſchmückten Cartouche, darunter der Werth: CR*euzer 80.* ingleichen 1695. R.) Der König David kniend und auf der Harfe ſpielend: OMNIS HALITVS LAVDET I*ehov*AH. Iſt rar und ſehr ſchön. *Lochner*. P. VIII. p. 297.

3) Chur.

2084.

MONE. NOVA. DOMVS DEI CVR*iæ*. Der zweyköpfigte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt das Churiſche Wapen. R.) Ein wilder Mann, der in der Rechten einen Baum hält. Zu deſſen Füſſen ſtehet die Zahl 50. (it. 40.) Umſchrift: DOMINE CONSER*ua* NOS IN PA*ce*. Stürmer b. p. 79.

2085.

Ein Graubündter Thaler der Stadt Chur. MONETA. CVRIÆ. RETICE. Ein gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild eines Kayſers, der in der rechten Hand einen

Scepter,

Scepter, und in der linken einen Reichsapfel hält. R.) DOMINI. EST. REGNVM. 1620. Der gecrönte Kayſerliche Adler. *Cuno* T. B. P. II p. 97. Iſt auch ohne Jahrzahl vorhanden.

2086.

MONE: NOVA. DOMVS. DEI. CVRIENSIS. Ein auf den Hinterfüßen ſtehender ſpringender Bock. R.) DOMINE. CONSERVA. NOS. IN. PACE. Der gecrönte Reichsadler. Ohne Jahrzahl. Stürmer b. p. 43.

2087.

MONETA: NOVA: CIVITATIS: CVRIENSIS: 1633. Das zierlich eingefaßte Churiſche Wapen, nemlich: ein ſpringender Bock in einem dreythürmichten Caſtell. R.) FERDINANDVS. II. D: G: ROM: IMP: SEM: AV. Der gecrönte Kayſerliche Adler. *Cuno* T. B. P. II p. 107. *Koehl.* P. XIII p. 289.

4) Freyburg.

2088.

CVDEBAT. RESPVB*lica* FRIBVRGI. HELVECIORVM. Das Stadtwapen, nemlich ein gethürmtes Gebäude, worüber der doppelte Adler, und rings herum ſiebenzehn kleine Wapenſchilde. R.) ESTO: NOBIS: DO*mi*NE. TVRR*is* FORTIT*udinis* A: FACIE: INIMIC*orum*. Ein Biſchof im gewöhnlichen Ornat, mit dem Stabe in der rechten Hand, und in der linken drey Brodte haltend, mit der innern Umſchrift: SANCTVS. NICOLAVS. Ein alter und hauptrarer Thaler. *Gud.* n. 688. *Schleg.* B. N. 1. S. p. 80.

5) St. Gallen.

2089.

MO. NO. CIVITAT*is* SANGALLENSI*s*. 63. (it. 1565.) Ein aufrecht ſtehender Bär. R.) SOL*i* DEO OPT*imo* MAX*imo* LAVS: Z. (et) GLOR*ia*. Der zweyköpfigte gecrönte Reichsadler. Iſt auch von gleichem Schlag von A.

1620.

1620 und 1622. *Cuno* T. B. P. II p. 103. Stürmer b. p. 41. Arend p. 240.

2090.

REI. PVBLICÆ. SANGALLENSIS. INSIGNIA. Drey Wapenſchilde. Das obere mit dem doppelten Reichsadler iſt gecrönt; in den beyden andern ſind Bären, und zwiſchen ſelbigen ſtehet der Buchſtabe G. Oben neben der Crone ſind zwey Münzmeiſter-Chiffren. R.) Zwey gegen einander ſtehende Engel, deren jeder ein Creutz auf der Bruſt hat, halten eine zierliche Tafel, mit der Aufſchrift in vier Zeilen: CONCORDIA. PARVÆ. RES. CRESCVNT: DISCORDIA. MAXIMÆ. DILABVNTVR. Unten ſtehet die Jahrzahl: 1566. Iſt nicht gemein. H. R. 1706 p. 313.

2091.

Ein ſeltner Thaler des Abts zu St. Gallen. MONETA. NO*ua* MONASTERII. S. GALLI. 1622. Der gecrönte Kayſerliche Adler, und unter demſelben das mit der Inful und zwey Abtsſtäben geſchmückte Wapen des Abts. R.) GLORIA. ET. HONOR. ET. PAX. OMNI. OPERANTI. BONVM. Ein heiliger Einſiedler, deßen Haupt mit Strahlen umgeben, mit einem ſtarken Bart; mit einem Stabe in der linken, und einem Stück Brodt in der rechten Hand, gegen welche ein Bär aufſteiget, und gleichſam um dieſes Brodt, wie ein Hund, bettelt. *Koehl.* P. VI p. 57.

6) Genf.

2092.

GENEVA. CIVITAS. Der gecrönte Reichsadler über einem die Länge herab getheilten Felde, darin zur Rechten ein halber gecrönter Adler, und zur Linken ein Schlüſſel. R.) POST. TENEBRAS. LVX. P. Der Name oder das Monogramma IHS. (d. i. IESVS) mit Strahlen umgeben, und unter demſelben die Jahrzahl: 1562. Iſt ein alter und auf dieſe Art ſeltener Thaler. Iſt auch von A. 1567. Stürmer b. p. 39.

2093.

2093.

GENEVA. CIVITAS. 1622. Das Stadtwapen, nemlich ein halber Adler und ein Schlüſſel, und darüber der Name IHS. in Strahlen. R.) POST TENEBRAS LVX. R. G. Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler. Mehrere ſiehe im II Theil.

7) Lucern.

2094.

MONETA. NOVA LVCERNENSIS. Das Wapen von Lucern, und darüber der Kayſerliche Adler; an den Seiten: L. V. R.) SANCTVS LEODIGARIVS. Dieſer in Cathedra ſitzende Heilige im Biſchofshabit, in der Rechten einen Bohrer und ein Buch, in der Linken aber ſeinen Stab haltend. *Stürmer* b. p. 41.

2095.

Ein extra-rarer Thaler von Lucern. S. LEODIGARIO. PATRonus LVCERNenſis. 1557. Der auf dem Stuhle ſitzende Biſchof, welchem ein vor ihm ſtehender Soldat mit einem Bohrer das rechte Auge ausbohret. R.) Das Wapen von Lucern, und darüber der Reichsadler in einem gecrönten Schilde, ſo von zwey Löwen gehalten wird. Rund um ſind ſechzehn kleine Wapenſchilde. H. R. 1706 p. 225. Einen ältern von 1518. ſiehe im II Theil.

2096.

MONETA. NOVA. LVCERNENSIS. 1622. Der gecrönte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt das Lucerner-Wapen. R.) SANCTVS. LEODIGARIVS. Patronus. Dieſer Heilige ſtehend mit dem Bohrer und Stabe, in biſchöflicher Tracht.

8) Schafhauſen.

2097.

Ein alter Thaler des Cantons Schafhauſen. MONETA. NOVA. SCAFVSENSIS. Ein Schafbock aus einem

nem Hauſe heraus ſpringend, darüber die Jahrzahl: 1551. R.) DEVS. SPES. NOSTRA. EST. Der einfache Adler ohne Crone. Item de A. 1550 und 1622; auch ohne Jahrzahl. Stürmer b. p. 36, 37. Arend p. 228.

9) Solothurn.

2098.

Ein alter Thaler von Solothurn. Das Wapen von Solothurn, darüber der zweyköpfigte Reichsadler und die Umſchrift: MONETA. SOLODOR*enſis*; außer derſelben aber zwölf rings herum gelegte Wapenſchildgen, mit dazwiſchen geſtreueten Lilien. R.) SANCTVS VRSVS MARTIR. 1501. Dieſer Heilige, als ein ganz geharniſcher Kriegsmann, mit einer Fahne in der rechten Hand, und einem großen Schwerd an der Seite. Weil der Harniſch auf der Bruſt ſowol, als die Fahne mit einem großen Creutz bezeichnet iſt, mag er vermuthlich ein Creutzfahrer geweſen ſeyn. Unter der Umſchrift iſt ein Cranz von Lilien herum gezogen. Die Umſchriften beſtehen aus Mönchsſchrift. M. U. 1696. p. 592. Mehrere ſiehe im II Theil.

10) Uri, Schwitz, Unterwalden.

2099.

VRANIE. SVIT. VNDERVAL. Der gecrönte zweyköpfigte Adler, und dabey die drey kleinen Wapen dieſer drey Orte, ſo in die Umſchrift eingerücket ſind. R.) SANCTVS. MARTINVS. EPI*ſcopus*. Der auf dem biſchöflichen Stuhle ſitzende heil. Martin, mit dem Evangelienbuch in der Rechten, und dem Krummſtab in der Linken. Ohne Jahrzahl. Einen von 1561. ſiehe im II Theil.

2100.

VRANIE. SVIT. VNDERVALDE. 1550. Drey Wapenſchilde, und zwiſchen denſelben ein dreyſchenckelichtes Creutz mit Lilienſpitzen. R.) SANCTVS. MARTINVS. EPISCOPVS. Dieſer Heilige zu Pferde, wie er ein Stück von

ſeinem

ſeinem Mantel für den unten liegenden und darnach greiſenden Bettler abſchneidet. Einen älteren ohne Jahrzahl mit Mönchsſchrift, ingleichen einen von 1548. ſiehe im II Theil.

2101.

VRANIE. SVIT. VNDERVALDE. 1561. Die drey Wapen, mit darzwiſchen geſteckten Lilienſtäben. R.) DOMINE. SERVA. NOS. IN. PACE. Der gecrönte Reichsadler. Arend p. 233. alwo die Jahrzahl auch auf dem Revers erſcheinet.

2102.

MONETA. NOVA. SVITENSIS. 1653. Der gecrönte Reichsadler, und darunter das Wapen der Stadt Schwitz, als welche dieſen Thaler für ſich allein hat ſchlagen laſſen. R.) TVRRIS. FORTISS*ima* NOMEN DOM*ini*. Der heilige Martinus zu Pferde, mit einem auf der Bruſt herabhangenden Creutze, wie er mit dem Schwerde ein Stück von ſeinem Mantel trennet, um es dem auf der Erde mit einer Krücke ſitzenden nackenden Bettler zu geben.

2103.

Ein ſehr ſchöner Thaler auf die zu **Uri** A. 1696 vollzogene Erneuerung des Bundes der **Catholiſchen Cantons** mit dem **Walliſer-Lande**. Auf der einen Seite ſitzet oben die Religion, als eine Weibsperſon, die in der Rechten ein Creutz, und in der Linken auf dem Schooß die päbſtliche Crone hält: ſie wird von der Sonne beſtrahlet. An jedem Arme iſt das Ende einer Kette angeſchloſſen, an welcher ſieben ovale Wapenſchilde der catholiſchen Cantons im Umkreiſe hängen, in deren Mitte iſt ein Büffelskopf, als das Wapen von **Uri**, dabey ſtehet das Wort: PARATI. **Umſchrift**: PRO DEO FIDE ET LIBERTATE CVNCTA FACERE ET FERRE. R.) Neun ovale Wapen derer Walliſer in einem **Umkreis**. Zu oberſt ſtehet des Biſchofs zu Sitten ſeines, und iſt mit dem Biſchofshute, Inful, Stabe und Schwerde geſchmücket; die andern ſind der ſieben Zehenden

henden in Oberwallis, und des damaligen Landhauptmanns. In der Mitte lieſet man in fünf Zeilen: VALESIA RENOV*at* FOEDVS CVM CANT*onibus* CAT*holicis*. VRANIÆ 1696. Umſchrift: QVOS FIDES ADVNAT, HOS FIDES CONSERVAT. *Kœhler* P. XXI. p. 49.

11) Zürich.

2104.

Ein ungemeiner Thaler der Stadt Zürich. MON*eta* NOV*a* THVRICENCIS. CIVITA*tis* IMPERIALIS. (die N. ſind verkehrt.) Drey ſtehende Heilige, nemlich Felix, Regula und Exuperantius, als Patrone von Zürich; ſie tragen ihre abgehauene Köpfe in den Händen, und das aus den Hälſen sprützende Blut iſt mit einem Heiligen-Schein umgeben. Unten die Jahrzahl: 1512. R.) Zwey Wapenſchilde von Zürich, darüber zwey Löwen ein gecröntes Schild mit dem Kayſerlichen Adler halten. Rings herum liegen ſechzehn kleine Wapenſchilde. H. R. 1706 p. 81. M. U. 1696 p. 593. Arend p. 226.

2105.

MON. NO. THVRICENSIS. CIVIT. IMPERIALIS. 1526. (die N. in dieſer Umſchrift ſtehen verkehrt.) Drey Wapenſchilde, von zwey Löwen gehalten, davon das oberſte, in welchem der Kayſerliche Adler, gecrönet iſt. R.) Das Wapen von Zürich in der Mitte, und um daſſelbe herum zunächſt neun, und in dem äuſſerſten Umkreiſe achtzehn kleine Wapen. Jacobs n. 1044.

2106.

MON. NO. THVRICENSIS CIVITATIS IMPERIALIS. Die drey Wapen, ſo von zwey Löwen gehalten werden. Unten: 1558. R.) In der Mitte das Städtwapen, mit der Umſchrift: DOM*I*NE SERVA NOS IN PACE. Und auſſer demſelben im äuſſerſten Umkreiſe neun andere Wapen mit dazwiſchen geſetzten Zierathen. Dergleichen von 1559. Sie ſind von zierlichen Stempeln. Arend p. 226.

2107.

MO: NO: THVRIC: CIVITA: IMPERIALIS. 1622. Ein Löwe, der das Wapenſchild von Zürich, und zugleich ein bloſſes Schwerd nebſt dem Reichsapfel hält. R.) DOMINE. CONSERVA. NOS. IN. PACE. Der gecrönte Reichsadler. *Item* von 1552, 56, 57 und 59. *Schleg.* B. N. p. 235. Stürmer b. p. 43, 49. Mehrere ſiehe im II Theil.

2108.

MONETA. NOVA. REIPVBLICÆ. TIGVRINÆ. Die zwey Stadtwapen, jedes von einem Löwen gehalten: der zur Rechten hält ein Schwerd, und der zur Linken einen Palmzweig empor. R.) In einem Lorbercranze in fünf Zeilen: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. 1646. (it. 1671.) Einen andern von 1652. ſiehe im II Theil.

2109.

MONETA NOVA REIPVBLICÆ TIGVRINÆ. Ein ſtehender Löwe, welcher das Stadtwapen und ein Schwerd hält. R.) In einer mit einem Engelskopf gezierten Cartouche die Worte in drey Zeilen: IVSTITIA ET CONCORDIA. 1661. (it. 1663.)

2110.

MONETA REIPVBLICÆ TIGVRINÆ. Das auf ein Poſtement geſtellte Wapen, welches von zwey Löwen gehalten wird, deren einer ein bloßes Schwerd, und der andere einen Palmzweig empor hält. R.) Die Stadt von der Waſſerſeite mit ihren drey Brücken, darüber: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE, und unten iſt die Jahrzahl 1723 eingeſchlagen. (it. von 1722.) Einen andern Thaler von A. 1660 ſiehe bey *Gud.* n. 695.

12) Zug.

2111.

MONETA. NOVA CANTONIS. TVGIENSIS. 1.5.64. Zwey Wapen des Cantons Zug, darüber das gecrönte Reichswapen mit dem doppelten Adler von zwey Löwen

wen gehalten wird. R.) CVM. HIS. QVI. ODERant PACEm ERAM. PACIFICVS. Ein ſtehender geharniſchter Engel, der in der rechten Hand ein zum Streich fertiges Schwerd, und in der linken eine Waage hält, in deren einer Wagſchale das Chriſtkindlein, in der andern aber der Teufel neben einer Weltkugel ſitzet, und mit ſolcher, als zu leichte, in die Höhe ſchnellet. Dergleichen von 65. darauf bey des Engels Füßen eine kriechende Schnecke zu ſehen. *Schleg.* B. N. p. 159. Stürmer b. p. 37. Arend p. 227.

2112.

MONETA. NO. CANTONIS. TVGIENSIS. 65. (d. i. 1565.) Zwey Engel, welche das Wapen und zugleich darüber einen Reichsapfel halten. R.) CVM. HIS. QVI. ODERT. PACE. ERAM. PACIFICVS. Der gecrönte Kayſerliche Adler. *Stürmer* b. p. 43.

2113.

MONETA. NO. CANTONIS. TVGEENSIS. Ein knieender Engel mit einem Creutzlein auf dem Kopf, hält in der Linken das Wapen vor ſich, und in der Rechten einen Reichsapfel; auf den Seiten: 1621. Auf einem halben Thaler von eben dieſem Jahre ſtehet auf dem Avers TVGIEENSIS. R.) CVM. HIS. QVI. ODERT. PACEm ERAM PACI. Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler. *Koehler* P. XIII p. 249. woſelbſt auf dem Avers TVGHENSIS, in der Beſchreibung aber TVGIENSIS ſtehet.

Hieher gehöret auch

2114.

Der ſogenannte Schweitzerbunds-Thaler. WILHELM. TELL VON VRE. STOVFFACHER VON SCHWYTZ. ERNI VON VNDERWALD. Dieſe drey erſten Stifter des Schweitzerbundes ſtehen beyſammen, bereden ſich, und geben einander die Hände. Der mittelſte iſt geharniſcht, der andere hat ein Panzerhemde an, ein breites Schwerd an der Seite, und hält in der rechten

Hand eine Hellebarde, und der dritte iſt mit einem kurzen Wamms bekleidet, und hat in der linken Hand ein Schwerd in der Scheide. Auf den Köpfen haben ſie Hüte von verſchiedener Art, und der mittelſte gehet barfuß, die andern beyden aber haben Schuhe an den bloßen Füſſen. Endlich zeiget die innere Umſchrift: ANFANG. DESS PVNTZ. IM IAR CHRISTI. 1296. wenn dieſe drey berühmte Männer den Bund geſchloſſen haben ſollen. Im Abſchnitt ſtehet zwiſchen zwey Roſen die aus HS zuſammengeſetzte Chiffre. R.) Die in einem Creis herum gelegten dreyzehn Wapenſchilder der Schweitzer Hauptorte oder Cantons, nach ihrem angewieſenen Range, wie ſie denn mit darunter geſetzten Ziffern 1. bis 13 numeriret ſind: in der Mitte liegen ſieben kleinere Schilde der zugewandten Orte, die ein ſchwebendes Creutz einſchließen. Dieſe haupt-rare Thalerförmige Gedächtniß-Münze iſt nicht ſo alt, als die Jahrzahl zeiget, ſondern etwa im Anfang des XVII Seculi geſchlagen, auch nachgehends von gewinnſüchtigen Leuten nachgemachet. *H. R.* 1706 p. 3. M. U. 1689 p. 439. *Car. Patin.* Theſaur. Numiſmat. Mauroceni p. 42. *Koebl.* P. III p. 376, 426. Nächſt dieſem giebt es noch eine beſondere Art ſolcher Bundsthaler, die auf der erſten Seite eben die drey alten Schweitzer mit der doppelten Umſchrift haben. Im Revers aber iſt die wunderbare Bekehrung des Apoſtels Pauli abgebildet, wie er nemlich bey der Stadt Damaſco, von Chriſto, der in den Wolken erſcheinet, zu Boden geworfen wird. Sein Pferd wird von einem erſchrockenen reutenden Knechte bey dem Zügel gehalten. Umſchrift: PROPE VRBEM PROSTRATVS AVDIVIT VOCEM, SAVL, SAVL, QVID ME PERSEQVERIS. Das bey Händen habende ſchöne Original iſt übergoldet, und mit drey Ringeln zum Anhängen verſehen.

III. Hol-

III. Holländiſche.

1) Der General-Staaten.

2115.

Ein ganz ungemeiner und ſonderlicher Thaler, auf den Anfang der Holländiſchen Republik, und Abfall von den Spaniern geſchlagen. MENNICH. BENYT. DAT. EEN. ANDER. GHENIET. Ein anſehnlicher Mann, in einem mit Pelz gefütterten Rock, mit einem Baret auf dem Haupte, beyde Arme ganz erſchrocken aus einander breitend, weil ein vor ihm ſtehender Spaniſcher Soldat ihn beym Nacken anfaſſet, und den bloſſen Degen auf ihn ziehet. R.) ALS. HY MEDE. GENIET. SO. IST. HEM. GEEN. VERDRIET. Zwey neben einander ſtehende, und eben ſo, wie der auf dem Avers, gekleidete Männer, ſo die abgenommenen Barets in den Händen halten: über ihnen ſtehet die Jahrzahl: 1571. Iſt ein haupt-rares Stück, dafür wol ehemals 4 bis 5 Ducaten bezahlt worden.

2) Brabant.

2116.

MONETA. DVCATVS. BRABANTIÆ. Das mit einem Herzoglichen Hut bedeckte Wapenſchild des Herzogthums Brabant, an deſſen beyden Seiten: SYMBOLVM INTERREGNI. R.) Ein Löwe zwiſchen zweyen nach Altgothiſcher Art gebildeten Säulen ſitzend. Im Abſchnitt: 1584. Zu beyden Seiten der Säulen: ORDINIBVS IVBENTIBVS. Umſchrift von auſſen: ANTIQVA VIRTVTE ET FIDE. Iſt ein rares Thalerförmiges Stück, zur Zeit der groſſen Niederländiſchen Unruhe geſchlagen. Von zweyerley Stempel. *Koehl.* P. III p. 273. *Ger. van Loon* Hiſtoir. metall. T. I. p. 335.

2117.

MONETA. DVCATVS. BRABANTIÆ. 1584. Das Brabantiſche Wapen unter dem Erzherzoglich-Oeſterreichi-

ſchen Hute, und auf den Seiten zwey gecrönte B. R.) CONFORTARE. ET. ESTO. ROBVSTVS. Ein auf Römiſche Art gekleideter Soldat, der in der rechten Hand einen bloſſen Säbel, und in der linken ein Schild hält, ſo mit der Oeſterreichiſchen Binde bezeichnet iſt: hinter ihm iſt ein ſchreitender Löwe. Iſt ebenfalls rar.

3) Weſt-Frieſsland.

2118.

PRINCIPIV*m* RECVPERATÆ. LIBERTATIS. FRI*ſiæ*. Drey Veſtungen, daran gearbeitet wird, und über denenſelben zu Anfang der Umſchrift das Wapen von Weſtfrieſsland und folgende Ueberſchrift: L. I. H. 5. ST. 18. F. ſo die Namen *Læwarden*, *Harlingen* und *Staveren* nebſt den Tagen des Februarii (1, 5 u. 18) anzeigen, an welchen dieſe Plätze dem Grafen von Renneberg abgenommen, und nachher beßer befeſtiget worden. R.) A. DOMINO. FACTVM. EST. ILLVD. Der junge David, wie er die Schleuder auf den Rieſen Goliath ſchwinget, welcher nebſt ſeinem Spieſſe auch ein Schild führet, das mit der Jahrzahl 80. (1580.) bezeichnet iſt. Ohnweit davon ſind die Lager der Iſraeliten und Philiſter mit der ausgerückten Mannſchaft zu ſehen. Ein rarer Thaler. *Guden.* n. 678. *G. v. Loon.* l. c. T. I. p. 276.

2119.

MONETA. NOV*a* ORDIN*um* FRISIÆ. Das gecrönte Weſtfrieſiſche Wapen. R.) NISI. DNS. NOBISCVM. 1582. (item 1583 und 85.) Ein geharniſchter Reuter zu Pferde mit einem Fähnlein. Darunter ein Wapenſchildgen mit einem Löwen. Arend p. 191.

2120.

MONETA. ORDI*num* FRISI*æ* VAL*ore* IMPE*rialis* DA*leri*. Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler, auf deſſen Bruſt das Weſtfrieſiſche Wapen. R.) NISI. DOMINVS. NOBISCVM. 1584. Ein bärtiges Bruſtbild von der rechten Geſichtsſeite, mit einem Baret und raucher Schaube, in

der rechten Hand ein bloſſes Schwerd haltend. Ueber dem Kopfe iſt ein Wapenſchildgen, darin ein Löwe.

2121.

MONE. NO. ARG*entea* DOMI*norum* WESFRISIÆ. Behelmtes Wapen. R.) DEVS. FORTITVDO. ET. SPES. NOSTRA. Geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, in kurzen gekräuſelten Haaren, mit einem ſchmalen Kragen, und mit dem Schwerd in der rechten Hand, darüber: 1593. (it. von 1588. und 96.) Arend p. 187. 188.

2122.

MO: NO: OR*dinum* FRISI. INT*er* AMA*ſum* Z. (*et*) LAV. VA*lore* HOL*landico*. Ein behelmtes Wapen. R.) NISI. TV. DOMINE. NOBISCVM. FRVSTRA. Ein Bruſtbild in einem Baret oder Drathaube auf dem Kopf, und einem Pelzkleide, das Schwerd in der rechten Hand auf der Schulter tragend, darneben die Jahrzahl: 1589. *Schleg.* B. N. Suppl. II p. 96.

2123.

MONE. NO. ARG*entea* DOMI*norum* WESTFRISIÆ. Behelmtes Wapen. R.) VIGILATE. DEO. CONFIDENTES. 1592. Ein geharniſchtes Bruſtbild in gekräuſelten kurzen Haaren, mit dem Schwerd in der rechten Hand. Arend p. 188.

2124.

INSIGNIA FRISIÆ CIS-RHENANÆ. Das Weſtfrieſiſche Wapen, und darüber eine Crone, von zwey Leoparden gehalten. Um den äuſſern Rand ſieben kleine Wapenſchildlein, mit beygefügten Namen der Städte: ALCKMAER, HOORN, ENCKHVSEN, MEDENBLICH, EDAM, MONICEDAM, PVRMERENT. R.) Der gecrönte Neptunus mit ſeiner dreyzackigten Gabel auf einem Wallfiſch in der See, und im Proſpect eine Stadt und Schiffe. Ueber demſelben der ſtrahlende Name Jehovah in den Wolken. Umſchrift: SIDERE. PROFICIANT. DEXTRO. NEPTVNIA. REGNA. Unten:

ten: 1596. Iſt ein ſchöner und ſeltener Doppelthaler. *Bizot* ad An. 1596. *Koehl.* P. I p. 385. *G. v. Loon.* l. c. T. I. p. 477.

2125.

MONE. ARG. ORD. FRIS. INT. AMA. Z. LAV. Ein Adler mit einem Schildgen auf der Bruſt. R.) Ein behelmtes Wapen, auf deſſen jeder Seite ein wilder Mann eine Fahne hält. Umſchrift: PATIENTIA FORTITVDINE.

2126.

MO: NO: ARG: PRO*uinciæ* CONFOE*derati* BELG*ii* FRI*ſiæ*. Ein geharniſchter Mann mit dem bloſſen Schwerd in der rechten Hand, und bey ſeinen Füßen das Wapen von Weſtfrießland. Auf den Seiten: 1659. R.) CONCORDIA. RES: PARVÆ: CRESCVNT. Das gecrönte Wapen der Republik, darüber in der Umſchrift ein kleiner Löwe. Andere mit dem Mann zu Pferde, desgleichen mit dem unterwerts gekehrten Schwerd, ſiehe im II Theil.

2127.

MO. NO. ARG. CONFOED. BELG. PRO. WESTFRIS. Ein geharniſchter Mann (oder der Prinz von Oranien) zu Pferde, mit einem bloſſen in die Höhe gehaltenen Säbel, und umgehangener Feldbinde. Unten das Provinz-Wapen. R.) CONCORDIA. RES. PARVÆ. CRESCVNT. 1673. Das gecrönte und von zwey Löwen gehaltene Wapen der Republik, und unten das Wapen der Stadt Enkhuiſen. Randſchrift: GEEFT ONS VREEDE HEERE IN ONSE DAAGEN. Dieſer rare Thaler iſt im Franzöſiſchen Kriege aus dem aufgeborgten Silberwerk zu Enkhuiſen gemünzt. *G. v. Loon* l. c. T. III. p. 73.

4) Geldern.

2128.

MON. NO. DVC*atus* GELR*iæ*, CO*mitatus* ZVTP*haniæ*. Zwey Wapenſchilde mit einem zierlichen Helm bedeckt, unten die Buchſtaben: S. G. T. ſo Stüferorum Gel-

driæ

driæ Triginta anzeigen ſollen. R.) DEVS. CONSTITVIT. REGNA. 82. Ein ganz geharniſchter Ritter mit einem Fähnlein, auf einem Turnierpferde, auf deßen Decke hinten ein Löwe geſticket iſt; unten ſtehet das Geldriſche Wapen. *T. C.* p. 32. Einen ohne Jahrzahl ſiehe im *II* Theil.

2129.

NVMVS DVC*atus* GEL*driæ* AD. LEGE*s* IMPER*ii* FA*ctus*. Ein bärtiges Bruſtbild in kurzen gekräuſelten Haaren, in einer rauchen Schaube und mit einem bloßen Schwerde in der rechten Hand. In der Schrift ſind vier kleine Wapen der vornehmſten Städte Arnheim, Ruremond, Niemwegen und Zütphen. (Auf einem andern ſteht am Ende der Umſchrift auch die Jahrzahl: 84.) R.) RVDOLPHVS. II. D. G. ROM. IMP. S. AVGVS. Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt.

2130.

MO. ORD. PROVIN. FOED. BELG. AD LEG. IMP. Ein ſechsfeldiges Wapen, und darüber: 1587. R.) CONCORDIA. RES. PARVÆ. CRESCV. GEL*driæ*. Ein geharniſchtes Bruſtbild mit dem Lorbercranz auf dem Haupte, Schwerd und ſieben Pfeilen-Bündel in den Händen. (it. von 1593.)

2131.

MO. NO. ARG. DVC. GELRIÆ CO. ZVT. Das behelmte Wapen. R.) DEVS. CONSTIT*uit* ET. TRANS*fert* REGNA. 1594. Ein geharniſchtes Bruſtbild im bloſſen Haupte, mit einem Schwerd in der rechten Hand.

2132.

MO. ARG. PRO. CONFOE. BEL. GEL. Ein geharniſchtes und belorbertes Bruſtbild mit dem Schwerd in der Rechten, und dem Geldriſchen Wapen in der Linken. R.) CONCORDIA. RES. PARVÆ. CRESCVNT. Das gecrönte Wapen der Union, und darneben die Jahrzahl: 1608. (item von 1662.)

5) Holland.

2133.

MO. NO. ARG. ORDIN*um* HOL*landiæ*. Ein geharniſchter Mann, und vor ihm das Wapen. Unten: 1576. R.) Ein Löwe: CONFIDENS D*omi*NO NON MOVETVR. Siehe *Pariis* auf der 14ten Seite des Bogens O. Man hat dergleichen auch von 1633.

2134.

MO. NO. ARG. COMIT. HOL. ZEL. Das behelmte Wapen. R.) VIGILATE. DEO. CONFIDENTES. 1584. Ein geharniſchtes Bruſtbild (ſo der Prinz Wilhelm von Oranien ſeyn ſoll) im bloßen Haupte, mit dem Schwerd auf der Schulter in der rechten Hand. *Koehler* P. XVI. p. 257. Iſt zur Zeit geſchlagen, da die Holländer das Spaniſche Joch von ſich geworfen. Iſt auch von A. 1583. Man hat dergleichen auch von andern Provinzen und Jahren.

2135.

MO. ORDIN*um* PROVIN*ciarum* FOEDER*atæ* BELGIÆ. 1586. Die ſechs in die Runde geſtellete Wapen der vereinigten Provinzen, und in deren Mitte ein Bündel mit ſieben Pfeilen. R.) CONCORDIA RES PARVÆ CRESCVNT. HOL. Ein geharniſchtes Bruſtbild, mit einem Lorbercranze auf dem Kopfe. Arend p. 190.

2136.

MON. NOV. ARG. CONFOE. BELG. PRO. HOLL. Ein geharniſchter Reuter mit aufgehabenem bloßen Schwerd, und darunter das gecrönte Holländiſche Wapen. R.) CONCORDIA. RES. PARVÆ. CRESCVNT. 1672. Das von zwey Löwen gehaltene Wapen unter einer Crone, über welcher das Wapen von Amſterdam zu ſehen. Dieſer Thaler iſt zu Amſterdam geſchlagen, alwo, nach vielem Widerſpruch, im beſagten Jahre der Anfang zu münzen gemacht worden, und zwar aus dem bey damaligem Geldmangel aufgeborgten Silbergeſchirre. Auf den Thalern von 1673 ſtehet das Stadtwapen auf dem Revers ganz unten, und einige Stücke

cke von dieſem letztern haben folgende Randſchrift: TER GEDACHTENISSE VAN DE MVNT VAN AMSTERDAM. ANNO 1673. *Ger. van Loon* l. c. T. III. p. 75.

2137.

MO: ARG: ORD: FÆD. (an ſtatt FOED.) BELG: HOLL. Das gecrönte Wapen mit dem gecrönten Löwen, der Schwerd und Pfeile träget, und darneben der Werth: 3. GL. (Gulden) R.) HAC NITIMVR HANC TVEMVR. Die Pallas, ſo in der Rechten eine Lanze mit darauf ruhendem Freyheitshute hält, und mit dem linken Arme ſich auf ein Buch ſtützet, welches auf einem Säulenfuße aufgeſtellet iſt. Im Abſchnitt die Jahrzahl: 1694. (it. 1764.)

6) Ober-Yſſel.

2138.

In der Mitte von 17. rings herum gelegten Wapenſchilden derer Herren Staaten dieſer Provinz, vier gröſſere mit einem Bande zuſammen gehaltene Wapen von Ober-Yſſel, Deventer, Campen und Zwoll, mit der Umſchrift: ORDINVM. TRANSISSVLANIÆ. INSIGNIA. R.) LIBERTATEM. NEMO. BONVS. NISI. CVM. ANIMA. SIMVL. AMISIT. Ein ganz geharniſchter Reuter im Galopp, mit einem bloſſen Schwerd in der rechten Hand; im Proſpect eine Stadt mit einer Brücke. Iſt ein rarer dreyfacher Thaler. Ohne Jahrzahl. *G. v. Loon*, l. c. T. I. p. 482.

2139.

MO: NO. ARG. PRO. CONF. BELG. TRAN*ſiſſulaniæ*. Ein geharniſchter Mann, der das Wapen der Provinz vor ſich hält, und in der Rechten ein Schwerd führet, neben ihm die Jahrzahl: 1660. R.) CONCORDIA: RES: PARVÆ: CRESCVNT. Das gecrönte Wapen der Republik.

7) Seeland.

2140.

MO. ORD. PROVIN. FOED. BELG. AD. LEG. IMP. Das Wapen der ſieben Provinzen in einem Schilde, und darüber:

darüber: 1586. R.) CONCORDIA. RES. PARVÆ. CRESCV. ZELandiæ. Ein geharniſchter Mann, der auf dem Kopfe einen Lorbercranz, in der Rechten ein Schwerd, und in der Linken ſieben Pfeile hat. Dergleichen von 1590, 95 u. 97. Arend p. 190, 191.

2141.

MO: NO: ARG: PRO: CONFOE: BELG: *comitatus* ZE-L*andiæ*. Ein geharniſchter Ritter auf einem geſchmückten Pferde, mit dem bloßen Degen in der Fauſt; unten das Seeländiſche Wapen. R.) CONCORDIA. RES. PARVÆ. CRESCVNT. 1659. (it. 1662.) Das gecrönte und von zwey gecrönten Löwen gehaltene Wapen der Republik. Iſt ein Ducaton.

2142. it. 1689.

MO. NO. ARG. ORDIN*um* ZEELANDIÆ. 1690. Sieben kleine Wapenſchilde, ſo mit einem Bande zuſammen gehalten werden, und darneben der Werth: 10. SC. (Schillinge.) R.) LVCTOR. ET. EMERGO. Ein geharniſchter Mann, das Schwerd über dem gecrönten Wapen der Provinz Seeland haltend. Iſt auch ein Ducaton.

8) Utrecht.

2143.

MO. NO. ARG. ORDINVM TRAI*ectenſium*. Das behelmte Wapen. R.) VIGILATE. DEO. CONFIDENTES. 1598. (it. 1591.) Ein geharniſchtes Bruſtbild, mit einem Schwerde in der rechten Hand.

2144.

MO. ARG. PRO. CONFOE. BELG. TRA. Ein geharniſchter Mann mit der Feldbinde, der das Wapenſchild mit dem gecrönten Löwen vor ſich hält. R.) CONFIDENS. DOMINO NON MOVETVR. 1644. (it. 1638.) Ein aufgerichtet ſtehender Löwe. Iſt der ſogenannte Löwenthaler, am Gehalt ſehr gering. *Cuno* T. B. P. II p. 115.

2145.

MO. NO. ARG. PRO. CONFOE. BELG. TRA. Ein geharniſchter Mann, ſo in der Rechten ein bloſſes Schwerd,

und

und mit der Linken das vor ihn geſtellte quadrirte Wapenſchild hält, auf den Seiten: 1693. (it. 1663.) R.) CONCORDIA RES PARVÆ CRESCVNT. Das gecrönte Wapen der Union.

2146.

MO. ARG. PRO. CONF. BEL. TRAI. Belorbertes und geharniſchtes Bruſtbild, in der Rechten den Degen, und in der Linken das quadrirte Wapen mit dem Creutz und Löwen haltend. R.) CONCORDIA RES PARVÆ CRESCVNT. 1673. Das gecrönte Wapen der Republik. *Bizot* Suppl. Hiſt. Metall. Holland. p. 185. erkläret die Umſchrift im Avers: MONETA ARGENTEA PRO CONFECTORE BELLI TRAIECTENSIS. und *G. v. Loon* T. III. p. 124. MONETA ARGENTEA PRO CONFOEDERATO BELGIO TRAIECTI. Sie haben aber beyde geirret, ſo vortreflich auch ſonſten ihre angeführte Werke geſchrieben ſind; worüber man ſich aber keinesweges wundern muß, weil ſie ſich nicht mit Courant-Münzen abgegeben haben. Die Umſchrift heißt vielmehr, wie gewöhnlich, ſo viel als: MO*neta* ARG*entea* PRO*vinciæ* CON*fœderati* BEL*gii* TRAI*ecti*.

2147.

MO. NO. ARGENT. ORDIN. TRAI. Das gecrönte quadrirte Wapen dieſer Provinz, darüber die Jahrzahl 1682, (it. 87.) und darneben 3. G. ſo den Werth der Münze, nemlich drey Gulden Holländiſch oder einen Ducaton, anzeiget. R.) HAC NITIMVR HANC TVEMVR. Die Pallas, ſo in der rechten Hand eine Lanze mit darauf geſetztem Freyheitshut hält, und mit dem linken Arm ſich auf ein Buch ſtützet, das auf einem Säulenfuß ſtehet. Ein anderer von zierlichem Gepräge hat im Avers den Holländiſchen Löwen, und die Umſchrift: CONFIDENS. DNO. NON. MOVETVR. 1684. Der Name der Provinz aber iſt weggelaſſen.

Die

Die ſiebende Abtheilung,

Thaler

der Reichs- und anderer Münz-Städte.

Nach dem A B C.

1) Aachen.

2148.

Moneta REGIÆ SEDIS VRBIS AQVISGRANI. Der auf dem Throne im völligen Schmucke mit Crone, Scepter und Reichsapfel ſitzende Kayſer Carolus Magnus, und zu deſſen Füſſen das Stadtwapen. Auf den Seiten: 1571. R.) MAXIMIL. II. ROMANO*rum* CÆSAR. AVGV*stus*. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Dergleichen von 1568, 70, 72. Stürmer a. p. 50. Arend p. 222. *Koehl.* P. VII p. 89. *Mon. en arg.* p. 317. Einen mit K. RVDOLPHI II Titel ſiehe im II Theil.

2149.

Ein ſonderbarer Thaler der Stadt Aachen. Auf der einen Seite ſitzet ein wilder Mann, und hält vor ſich das Stadtwapen, und zugleich in jeder Hand eine Fahne, in deren jeder ein Adler zu ſehen. Auf dem Kopfe hat der Wilde einen Helm mit weit ausgebreiteten Helmdecken und einer Crone, auf welcher auch ein gecrönter Adler ſtehet. Die Umſchrift: VRBS. AQVENSIS. VRBS. REGALIS. REGNI. SEDES. PRINCIPALIS. PRIMA. REGVM. CVRIA. iſt der Anfang des Hymni, der bey der Meſſe am Feſte Caroli Magni daſelbſt

daſelbſt abgeſungen wird. R.) FERDINANDVS. III. D. G. ROM. IMP. SEM. AVG. Der zweyköpfigte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

2) Augſpurg.

2150.

AVGVSTA. VINDELICORVM. Das Stadtwapen, nemlich ein Tannzapfen auf einem Poſtemente, auf deßen beyden Ecken zwey Knaben mit Palmzweigen in der Hand, ſitzen. Unten ſteht: MDCXXIV. (it. MDCXXIII.) R.) IMPerator CÆSar FERDinandus II. Pius Felix, GERmaniæ, HVNgariæ, BOHemiæ REX. Deßen belorbertes und geharniſchtes Bildniß im Kragen, mit umgehangenem goldenen Vlieſſe, und dabey ein Adler, der das Schwerd, Scepter und Reichsapfel in den Klauen hält.

2151.

IMP: CÆS: FERD: II. P. F. GER: HVN: BOH: REX. Der gedoppelte Reichsadler mit der Crone und Reichsapfel. R.) SANCT: VDALRICVS EPIScopus AVGVSTANVS. Dieſer heilige Biſchof mit dem Biſchofsſtab in der rechten, und einem Buch, darauf ein Fiſch lieget, in der linken Hand: vor ihm iſt das zierlich eingefaßte Stadtwapen, auf den Seiten: 1625. und unten das Hufeiſen. Iſt ein ſeltener Thaler. *Koehl.* P. VI p. 115.

2152.

AVGVSTA. VINDELICORVM. Die Stadt Augſpurg im Proſpect, darüber zwey Genii das Stadt-Pyr, und zugleich der eine einen Palmzweig, der andere aber einen Lorbercranz halten. Unten: M.DC.XXVI. R.) IMP: CÆS: FERD: II. P. F. GER: HVN: BOH: REX. Der einköpfigte gecrönte Reichsadler mit dem Scepter und Schwerde in den Klauen, und unter dem Schwanze lieget der Reichsapfel.

2153.

AVGVSTA. VINDELICORVM. Das Stadt-Pyr von einem Palm- und Oelzweig umgeben, welches von einer

Hand

Hand aus den Wolken gehalten, und zugleich von der Sonne beſtrahlet wird; unten das Hufeiſen. R.) IMP: CÆS: FERD: II. P. F. GER: HVN: BOH: REX. 1628. (it. 1629 und 35.) Der Kayſerliche Adler mit der Crone, Reichsapfel, Schwerd und Scepter. *Sander* p. 3. und 5. welcher von dieſen im Jahre 1629 u. 1635. geprägten Thalern eine beſondere Meinung heget; die aber irrig iſt, weil dergleichen Thaler auch von 1628. vorhanden ſind.

2154.

AVGVSTA. VINDELICORVM. Die Pallas ſitzet auf einem Seſſel, und hält in der Rechten den Tannzapfen, und in der Linken ihren Spieß; darunter: MDCXXIV. und das Hufeiſen. R.) IMP: CÆS: FERD: II. P. F. GER: HVN: BOH: REX. Der einfache Adler mit einem Schein um den Kopf, in der Rechten den Scepter, und in der Linken den Reichsapfel haltend. Iſt von zweyerley Stempeln.

2155.

AVGVSTA. VINDELICORVM. Die Stadt im Proſpect, darüber ein Engelskopf, und vor derſelben das Stadt-Pyr, neben welchem die Jahrzahl: 1640. (item 1639. und 41.) und darunter drey Hufeiſen. R.) IMP: CÆS: FERD: III. P. F. GER: HVN: BOH: REX. Deßen belorbertes und geharniſchtes Bruſtbild in kurzen Haaren und Bart, mit umgehangener Vließ-Ordenskette.

2156.

AVGVSTA VINDELICORVM. MDCXCIV. Das Stadtwapen in einer zierlichen Einfaſſung, darunter zwey Hufeiſen. R.) LEOPOLDVS D. G. ROM. IMP. S. AVG. Der gecrönte doppelte Adler, mit dem Scepter und Schwerde in Klauen, und dem Reichsapfel auf der Bruſt. Dieſer Thaler iſt von böſen Leuten nachgemachet. *Cuno* T. B. P. II p. 55. Einen andern von dieſer Jahrzahl, mit zwey Flußgöttern neben dem Stadt-Pyr, ſiehe im *II* Theil.

2157.

2157.

LIBera Sacri Romani ImPerii CIVITAS AVGVSTA VINDEL. Ein mit Lorber- und Palmzweigen beſtecktes, und oben mit einer Mauercrone geziertes langes Schild, und darin das Stadtwapen. Neben demſelben lieget zur Rechten ein alter Mann, und zur Linken eine Frau, bey welcher noch eine andere ſtehet. Sie gieſſen alle drey aus ihren Krügen Waſſer, und bedeuten die Flüſſe, Donau, Iſer und Leck. Am Fuße des Schildes ſind drey Hufeiſen. R.) D: G: CAROLVS VI: ROM: IMP: S: AVGVSTVS. Der ſchwebende gecrönte und an beyden Köpfen mit einem Schein umgebene Reichsadler, in der rechten Klaue den Reichsapfel, und in der linken das Schwerd und den Scepter haltend. Unten im Laubwerke: 1740. I. T. Iſt ein unvergleichlich ſchöner Doppelthaler.

2158.

AVGVSTA VINDELICORVM. Die Stadt, und vor derſelben der Tannzapfen, dabey ein alter Mann und zwey Frauen mit Waſſerkrügen, wie auch ein Füllhorn zu ſehen. Unten: MDCCXL. und zwey Hufeiſen. R.) CAROLVS VI. D. G. R. I. S. A. G. H. H. B. REX. Deſſen belorbertes Bruſtbild im Römiſchen Harniſch, und dem goldenen Vließ auf der Bruſt, darunter I. T. nebſt einem Münzmeiſterzeichen. Iſt auch ſehr ſauber.

3) Biſanz.

2159.

MONETA: CIVItatis IMPerialis BISVNTINÆ: 1625. Ein Adler, der in jeder Klaue eine groſſe Säule empor hält. R.) CAROLVS: V: IMPERATOR. Deſſen belorbertes Bruſtbild von der linken Seite, mit einem kurzen Barte, im Harniſche und umgehangener Vließ-Ordenskette. Unten der Werth: 32.

2160.

MONETA. CIVIT. IMPER. BISVNTINÆ. Der gecrönte doppelte Reichsadler, mit dem Stadtwapen auf der Bruſt.

R.) CAROLVS: QVINT. ROM. IMPERATOR. Der gecrönte und geharniſchte Kayſer in ganzer Poſitur, in der Rechten den Scepter, und in der Linken den Reichsapfel haltend, mit angegürtetem Schwerd. Auf den Seiten: 1664. Dergleichen von 1659. und 1660. *Koehl.* P. XV p. 337. Ein anderer Thaler von A. 1624 mit des Kayſers Bruſtbild, iſt geringhaltiger. *Cuno* T. B. P. II p. 101.

4) Bommeln.

2161.

MONE. NOVA. FACTA. BOEME*liæ. ſtuferorum* TRI*ginta.* Zwey aufrechts ſtehende Löwen, welche das Wapen, und mit den Vordertatzen ein Schwerd empor halten. R.) DVRÆ NECESSITATIS. OPVS. Ein dreythürmichtes Caſtell, in deſſen Thore eine Canone ſtehet. Iſt eine Nothmünze der Stadt Bommeln in Geldern, A. 1599 geprägt, als ſie von den Spaniern hart belagert war. *H. R.* 1702 p. 201. Iſt nur auf 30 Stüver geſchlagen. *Cuno* T. B. p. 137. Iſt von dreyerley Stempel, darunter einer die Worte: S. TRI. nicht hat, und im II Theil zu finden iſt.

2162.

MONETA NOVA FACTA BOEME. S. TRI. Das Wapen mit einem Helm, darauf ein Löwe ſtehet, der eine Fahne hält. R.) Ein aus einer blitzenden feurigen Wolke hervorragender geharniſchter rechter Arm mit einem bloſſen Schwerde, neben welchem zwey Rösgen zu ſehen. Umſchrift: BRACHIVM MEVM CONFORTABIT EOS. Iſt ebenfalls eine Nothmünze, und noch rarer als jener.

5) Braunſchweig.

2163.

MONETA NOVA CIVITATIS BRVNSWICE*nſis.* Das Wapen dieſer Stadt, und darüber die Jahrzahl: 14.98. R.) SANCTVS AVCTOR. PATRONVS NOS*ter.* Dieſer heilige Biſchof, mit der Inful und dem Stabe, in der Rechten eine Kirche haltend. Iſt der alleräalteſte Braunſchweigi-

ſche

ſche Thaler, mit Mönchsſchrift. Arend p. 215. *Koehl.* P. X p. 9. Hr. *v. Praun.* n. 1201. p. 382.

2164 und 2165.

MONETA. NOVA. BRVNSVICENSIS. Das Stadtwapen, ein aufgerichtet ſtehender Löwe. R.) VERBVM. DO*mini* MA*net* IN. Æ*ternum.* Der aus dem Grabe aufſtehende Heiland mit der Siegesfahne, den Tod unter den Füſſen habend. Auf den Seiten: 1546. Mit dieſem raren Thaler haben die Braunſchweiger auf den Schmalkaldiſchen Bund gezielet, in welchem ſie mit geſtanden, daher er auch der Schmalkaldiſche Bunds- und Triumphsthaler genannt wird. Iſt von zweyerley Stempel, auf einem hält der Heiland die Siegesfahne in der rechten, und auf den andern in der linken Hand. Beyde ſind ſelten zuſammen zu bringen. It. von 1545 u. 1538. Dieſer hat im Revers an ſtatt des Worts: *Do.* DEI. wenns anders nicht ein Fehler des Holzſchneiders iſt. Stürmer a. p. 59. *Pariis* Lit. X p. 7. *H. R.* 1703 p. 113. *Koehler* P. XVI. n. 52. p. 409. *Rehtmeyer* Tab. 18. n. 1. *Iacobs* n. 1266. Hr. *v. Praun.* n. 1202. p. 382. Einen andern mit dem falſch ausgedruckten Namen MAXSMILIAN ſiehe im II Theil.

2166.

MONETA. NOVA. BRVNSWIGENSIS. 57. (1557.) Der Braunſchweigiſche Löwe. R.) D. G. CAROL. V. RO. IMPE. S. AVGVST. Der gecrönte doppelte Reichsadler, mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darin die Zahl 24. Stürmer a. p. 58. Hr. *v. Praun.* n. 1203. p. 382. Dergleichen mit K. MAXIMILIANI II. Titel, ſiehe im II Theil.

2167.

MONETA. NOVA. BRVNSWICENSIS. Behelmtes Wapen, und darüber die Jahrzahl: 91. R.) RVDOLPHVS. 2. D. G. ROM. IM. SE. AVG. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel und der Zahl 24 auf der Bruſt. Arend p. 216. Andere mit K. FERDINANDI II. und III. Titel, ſiehe im II Theil.

2168.

BELAGERVNG DER STAD BRAVNSCHWEIG VOM XXII. IVL. BIS XI. NOVEM. A. 1615. Die belagerte Stadt im Grundriß. R.) In der Mitte das Stadtwapen in einem zierlichen Lorbercranze und drey Creiſen Schrift: BRAVNSWEIG 4. MOND BELEGERT HART MIT ALLEM ERNST GESTÜRMET WART, ferner: DOCH HAT SIE SICH MANLICH GEWEHRT, IR LOB VND PREIS DARDVRCH VERMEHRT. Und: BRAVNSCHWEIG GVT FÜHRT LÖWEN MVT. (Auf einem andern kleinern dergleichen Thaler iſt dieſes letztere alſo gegeben: BRAVNSCHWEIGER HELDT ALS LÖWEN IM FELDT.) Neben dem Löwenſchilde ſtehet auf jenem mit kleinen Buchſtaben: *cum* PRI*vilegio* C*æſareo.* C*hriſtian.* MALER. Siehe *Rebtmeyer* p. 1236. *H. R.* 1700 p. 70 u. 112. Jacobs n. 1267. Hr. *v. Praun.* n. 1217. 1218. p. 385.

6) Bremen.

2169.

MONETA. NOVA. REIPVB*licæ* BREMENSI*s*. Das Stadtwapen, und darüber die Jahrzahl 1546. (it. 1542.) R.) CAROLVS. V. ROMA. IMP. SEM. AVG. Der gecrönte Reichsadler. *Koehler* P. VIII. p. 241. *Arend* p. 209. *Stürmer* a. p. 56. Viel mehrere mit den Titeln anderer Kayſer, ſiehe im II Theil.

2170.

Gedächtnißthaler auf das erſte Jubelfeſt des Gymnaſii zu Bremen. Die von der Sonne beſtrahlten Gebäude deſſelben, mit der Umſchrift in einem Diſticho: QVAM DEVS HOC SECLO SERVASTI SVMME PALÆSTRAM SVB CLYPEO ÆTERNVM FLOREAT ILLA TVO. R.) Die Aufſchrift in ſiebenzehn Zeilen: MEMORIA FESTI SECVLARIS D. XIV. OCT: CIↃIↃCLXXXIV. GRATVLATIONIBVS AC VOTIS PIE CELEBRATI ET FELICITER TRANSACTI OB PVBL*icam* & ILLVST*rem* SCHOLAM BREM*enſem*, HOC VELVTI NATALI SVO AD GLORIAM NVMINIS ET MAGNVM LIBERÆ ET IMPERI-

ALIS VRBIS BREMÆ DECVS ANTE HVNC ANNORVM CENTENARIVM AB INCLYTISSIMO EIVS SENATV DEO ASPIRANTE CONDITAM ET EX EO IN HVNC VSQ; DIEM SVSTENTATAM AVCTAM ET PROTECTAM. Iſt 3 Loth ſchwer und Medaillenförmig. *Koehl.* P. XV p. 1.

2171.

MONETA. NOVA. REIPVBL. BREMENSIS. Das von zwey Löwen gehaltene gecrönte und in einem zierlichen Ovalſchilde eingefaßte Stadtwapen. R.) CAROL: VII. D. G. ROM: IMP: SEMP: AVG: 1742. Der zweyköpfigte Adler, mit der Crone und Reichsapfel; darunter: G. L. C. Dergleichen von 1743. mit MF unter dem Wapen. Beyde ſind ſehr zierlich.

7) Breßlau.

2172.

MONETA. ARGENTEA. WRATISLAVIENSIS. Das Wapen der Stadt Breßlau, in deßen Mittelſchilde das Haupt Johannis zu ſehen. Oben die Jahrzahl: 1544. (it. 1543 und 46.) R.) ECCE. VICIT. LEO. DE. TRIBV. IVDA. Der aufrechtsſtehende Böhmiſche Löwe. Von 1544. ſind zweyerley Stempel vorhanden. H. R. 1705 p. 401. M. U. 1693 p. 371. *Dewerd.* S. N. p. 756. Stürmer a. p. 60. Arend p. 214.

2173.

MONETA. *senatus populi que* WRATISLAVIENS*is*. Das Wapen, mit einem gecrönten Helm, auf welchem die nackte Baderin zwiſchen zwey Fahnen zu ſehen, darneben die Jahrzahl: 1622. und unten auf den Seiten: H. R. R.) FERDINA. D: G. RO. I. S. A. G. H. BO. REX, DVX SIL*eſiæ*. Sonderlich geſtaltetes Kayſerliches Bruſtbild von der rechten Seite, belorbert, im langen Hals und krauſen Kragen. *Dewerd.* S. N. p. 776. *Koehler* P. XVII p. 89. Andere ſiehe im II Theil.

8) Brieſach.

2174.

MONETA: NOVA: BRISACHIENSIS. Das Wapen, und darüber die Jahrzahl: 1542. R.) DOMINE. CONSERVA. NOS. IN. PACE. Der einfache Adler. Iſt auch von A. 1553, 80, 85, 86. Stürmer b. p. 9. Arend p. 230.

2175.

MONE. NO. CIVITATIS. BRISACENSIS. 1598. Das Wapen in einer zierlichen Einfaſſung. R.) S. STEPH*anus* *proto*-MARTYR PATRONVS. Dieſer Heilige, in der Rechten einen Palmzweig, und in der Linken ein Buch mit drey Steinen haltend.

9) Brüſſel.

2176.

Eine Thalerklippe, zur Zeit der vom Herzog von Parma vorgenommenen Belagerung der Stadt Brüſſel dergeſtalt geſtempelt, daß auf einer Seite ſich in einem Schilde der Engel Michael zeiget, welcher den Drachen erleget, mit der Jahrzahl: 1580 auf den Seiten, und dem Werthe der Münze 36. ST*üfer* über dem Schilde. Die Umſchrift iſt: PERFER. ET. OBDVRA. BRVXELLA. Die andere Seite iſt ganz glatt. Iſt ſonderlich rar.

10) Campen.

2177.

M*oneta* NO*ua* TRIVM. CIVITATVM. IMPERIALIVM. Kayſers Caroli V gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild, mit umgehangenem goldenen Vließ, in der rechten Hand das bloſſe Schwerd, und in der linken den Reichsapfel haltend, mit der innern Ueberſchrift: CARO: ROMA. IMPER. R.) CAMPENSIS. ZWOLLENSIS. DAVENTRIE. Drey zuſammen gehängte Wapenſchilde dieſer Städte, welche jetzo zu den vereinigten Niederlanden gehören. Stürmer a. p. 53. Andere ohne Kayſers CAROLI V. Titel, wie auch mit MAXIMILIANI II. Titel, ſ. im II Theil.

2178.

MO. TRIV. CIVIT. IMPRIA. Der Erzengel Michael, der mit dem Schwerd in der rechten Hand nach dem unter ſeinen Füſſen liegenden Drachen hauet, und mit der linken Hand das Wapen der Stadt Zwoll hält. R.) ZWOLLENSIS. DAVENTRIE. CAMPNSIS. Drey zuſammen gekettelte Wapen. Stürmer a. p. 52. Dieſer ſolte billig unten unter den Zwolliſchen vorkommen. Andere mit dem Heiligen an ſtatt des Engels, ſiehe im II Theil.

2179.

RVDOL. II. D. G. ELEC. RO. IMP. SEM. AVGVS. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite, in kurzen krauſen Haaren. R.) MONE. ARGEN. IMP. CIVITA. CAMPEN. Das gecrönte Spaniſche Wapen, dahinter das Burgundiſche Andreas-Creutz hervorraget, und auf den Seiten der Werth 50. S. (Stüver) Ohne Jahrzahl. Iſt ein zierlicher Ducaton. Einen andern Thaler dieſer Zeit, ſiehe im II Theil.

2180.

FLOR*enus* ARG*enteus* CIV*itatis* IMP*erialis* CAMPEN*ſis*. Ein gecröntes quadrirtes Wapen, und darunter die Zahl: 28. (Stüver.) Ueber der Crone befindet ſich die Zahl 85. Vermuthlich iſt bey Prägung dieſer Münze ein alter Stempel zum Avers gebrauchet worden. R.) MATTH*ias* I. D: G: RO: IMP: SEM. AVGV. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Auf dem Avers iſt vermittelſt eines Stempels HOL. eingeſchlagen, wodurch dieſe Münze zum Cours in Holland autoriſiret worden. Man hat auch dergleichen Thalerklippe.

2181.

MO: NO. CIVITATIS. IMP. CAMPENSIS. Ein gecröntes Schild, darin ein ſtehender Löwe, und darüber ein Thurm, als das Stadtwapen. Auf den Seiten: 1655. R.) FERD. III. D. G. ELEG. (electus) RO. IMP. SEM. AVG. Geharniſchtes Bruſtbild mit dem Lorbercranze, in

der Rechten ein Schwerd, und in der linken an einem Bande ein Schild, darin ein Löwe, haltend. *Koehl.* P. X p. 434.

2182.

Das Wapen der Stadt in einem Schilde, und darunter der Name: CAMPEN. R.) Die Aufſchrift in vier Zeilen: NECESSITAS ALTERA. 1672. Iſt eine rare Nothmünze. *Koehl.* l. c. p. 257. *Ger. van Loon.* T. III. p. 59.

11) Coblenz.

2183.

MONETA. NOVA. ARGENTEA. CONFLVENTINA. Das behelmte Wapen des Churfürſten zu Trier, Lotharii von Metternich, mit der Jahrzahl: 1615. R.) DONVM: DEI. EX. FODINIS: VILMARIENS*ibus*. 1615. Die Jungfrau Maria mit dem Chriſtkindlein auf dem linken Arm, und dem Scepter in der rechten Hand, in Strahlen, den Mond unter den Füſſen habend.

12) Colmar.

2184.

MONETA. NOVA. COLMARIENSIS. Das Stadtwapen, (ein groſſer Sporn.) Oben ſteht die Jahrzahl 1544. R.) DOMINE. CONSERVA. NOS. IN. PACE. Der einfache Adler. Dergleichen von 1542, 45 und 52. Stürmer b. p. 12. Arend p. 229. Ein anderer von 1549 hat im Revers Kayſers CAROLI V gecröntes Bruſtbild mit dem Scepter, und dem gewöhnlichen Titel.

2185.

MONETA. NO. LIBERÆ: CIVIT: IMP: COLMAR: 1670. (it. 1666.) Die Stadt im Proſpect, darunter zwey mit einem Engelskopf und Flügeln bedeckte Wäplein, nemlich der Reichsadler und das Stadtwapen. Ueber der Stadt auf einem Bande: COLLMAR. R.) LEOPOLD: D: G:

ROMA-

ROMANORVM: IMPERATOR: SEMP: AVG. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. *T. C.* p. 12.

13) Cöln.

2186.

Einer der älteſten Thaler: GAVDE. FELIX. AGRIPINA. SCAQ; (*Sanctaque*) COLON*ia*. Das von einem Löwen und Greif gehaltene Stadtwapen mit einem Helme. R.) Die heilige Jungfrau Maria auf einem zierlichen Throne ſitzend. Sie hält das Jeſulein auf dem Schooß, vor welchem einer der drey Weiſen mit ſeinem Geſchenke kniet, die andern beyden aber darneben ſtehen. Umſchrift: REX. IASPAR. MELCHIOR. BALTHASAR. Ohne Jahrzahl. Iſt alles Mönchsſchrift, und überaus rar.

2187.

IASPAR. MELCHIOR. BALTASAR. CIVITAS. COLO*nienſis*. Die drey Weiſen im Königlichen Ornat, mit Fahnen in ihren rechten Händen. Vor dem in der Mitten ſtehet das Stadtwapen, und auf beyden Seiten deſſelben wie auch in der Fahne des mittelſten die vermeinten Wapen dieſer drey heiligen Könige. R.) ADIVTORIVM. NOSTRVM. I*n* NO*mi*NE DO*mi*NI. (die N ſind verkehrt) 1512. Drey Heilige. Die mittelſte iſt die H. Urſula: ſie iſt gecrönet, und hält in der Rechten einen Palmzweig, und in der Linken einen Pfeil: vor ihr ſtehet das Wapen mit den eilf Flammen, welches von zwey Jungfrauen gehalten wird. Der zur Rechten iſt gecrönet, in ordentlicher Kleidung, hält in der Linken ein aufgehabenes Schwerd, und vor ſich ein Wapen mit drey Leoparden. Der zur Linken iſt geharniſcht, mit einer Mütze auf dem Haupt, hält in der Rechten eine Fahne, und in der Linken ein Wapenſchild, welche beyde mit einem Creutz bezeichnet ſind. Iſt ein hauptrarer Thaler.

2188.

IASPAR. MELCHIO. BALTAS. A*nno* D*omini* 1516. Die drey Weiſen, als Könige, mit Sceptern; zu ihren Füſſen

ſtehet das Cölniſche Wapen, und darunter: O FELIX COLON*ia*. In der Umſchrift ſind drey kleine Wapen dieſer Könige zu ſehen. R.) Ein Schiff, darin acht Perſonen ſtehen: es ſoll die heilige Urſula mit einigen ihrer eilftauſend Jungfrauen, den Pabſt S. Cyriacus und den Biſchof zu Baſel S. Pantulus vorſtellen. Neben dem Maſtbaum ſtecken zwey Fahnen, auf deren einer das Wapen von England, und auf der andern von Bretagne in Frankreich oder Kleinbritannien. Umſchrift: SANGVI*n*E. HI. ROSEO. REGNA. VICERE. SVPE*r*NA. Alles mit Mönchsſchrift. Iſt von mancherley Stempel, auch als ein Doppelthaler ohne Jahrzahl, und überaus rar. M. U. 1696 p. 594. *Koehler* P. I p. 257.

2189.

MO. NO. ARGE. CIV. COLO: 1549. (it. 1550.) Behelmtes Stadtwapen. R.) CAROL. V. ROM. IMP. SEMP. AVGVST. Der gecrönte Kayſerliche Adler. Stürmer a. p. 50. Die mit den Titeln RVDOLPHI II, FERDINANDI II. und LEOPOLDI, ſiehe im II Theil.

2190.

MO. NO. ARG. CIV. COLON. Das behelmte Stadtwapen, von einem Greif und Löwen gehalten. Auf den Seiten oben: 1570. (it. 1569.) R.) MAXIMILI. II. IMP. AVG. P. F. DECRETO. Der gecrönte zweyköpfigte Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt.

2191.

Die Stadt im Proſpect in Form eines halben Monds, mit der Ueberſchrift: VIDI. LVNAM. ADORARE. ME. *Gen.* 37. Unten: $\frac{8}{9}$ REICHS-FVES. 1705. R.) IOSEPHVS. I. D. G. ROM. IMPERATOR. SEMP. AVG. Deßen belorbertes und geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke, mit umgehangener Vließ-Ordenskette. Iſt der Huldigungsthaler, von zweyerley Stempel, auf deren einem die Jahrzahl fehlet. Einen andern von 1705. mit SOLIS ALES ME PROTEGET ALIS; desgleichen den Huldigungsthaler CAROLI VI. mit CONCESSO LVMINE FVLGET, ſiehe im II Theil.

2192.

MON. NOVA ARG. CIVITATIS COLONIENSIS. Das Wapen mit dem Helm und Schildhaltern. Unten ſtehet: $\frac{31}{36}$ BVRG*undiſcher* FVES. R.) LEOPOLDVS I. D. G. ROM. IMPERATOR SEMP. AVGVSTVS. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Auf den Seiten: 1699. und weiter unten: N. L. Dergleichen von 1700. Einen andern von 1727. mit Kayſers CAROLI VI. Bruſtbild und Titel, ſiehe im II Theil.

14) Corbach.

2193.

MONETA NOVA CIVITATIS CORBECK. Der heilige Kilian, in der Rechten ein Buch, und in der Linken den Biſchofsſtab haltend. Vor ihm ſtehet ein rundes Schild, darin ein Stern, und darunter iſt ein halber Stern. Auf den Seiten ſtehet die Jahrzahl: 66. (d. i. 1566.) R.) MAXIMILIA. D. G. ROMANO. IMP. S. AVG. Der doppelte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt der Reichsapfel mit der Zahl: 24. Ein ſehr rarer Thaler. Arend p. 235. *Koehl.* P. IX p. 145.

15) Coſtnitz.

2194.

DER. STAT. COSTANTZ MVINTZ. 1539. Ein knieender geharniſchter Mann, in der Rechten eine umgekehrte Streitkolbe, in der Linken aber das Wapen vor ſich haltend. R.) GOT. IST. VNSER. ALLER. HAIL. VND. HOFNVNG. Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf einer Weltkugel ſtehend, aus welcher ein Schwerd und Scepter hervorragen. H. R. 1703 p. 297, 301. Dergleichen von 1537 und 41. Stürmer a. p. 50.

2195.

Die am Waſſer liegende Stadt im Proſpect; oben drüber drey kleine Wäplein mit der Jahrzahl: 1629. Unten

ten im Abſchnitt: CONSTANTIA. R.) Fünf in die Runde neben einander geſtellte, und auswendig zwey und zwanzig rings herum ſtehende Wapenſchildlein, vermuthlich der vornehmſten Geſchlechter, ohne Beyſchrift. Iſt ein ſchöner und ſeltener Thaler. *H. R.* 1703 p. 305. Dergleichen Klippe ſiehe in *Mon. en arg.* p. 325.

2196.

MON: NO: CIVITAT. CONSTANTIENSIS. Das Stadtwapen, und darneben: 1624. R.) FERD: II: D: G: ROM: IMPER: SEMP: AVG. Der gecrönte Kayſerliche Adler. Dergleichen von 1628 und 1654.

16) Danzig.

2197.

MONETA NOVA CIVITATIS DANTISCI. Das Stadtwapen, und dabey 1567. R.) SIGISMVNDVS AVG. D. G. REX POLON. MA*gnus* D*ux* LITVAN*iæ*. Dieſes Königs geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild, in der Rechten den Scepter, und in der Linken den Reichsapfel haltend. Iſt ein ſehr rarer Thaler. Erläutertes Preuſſen *Tom. IV.*

2198.

MONETA. NOVA. CIVITATIS. GEDANENSIS. Der Stadt Wapen, welches zwey Löwen halten, und darüber die Jahrzahl: 1577. R.) DEFENDE. NOS. CHRISTE. SALVATOR. Das Bruſtbild des Heilandes von der rechten Seite, mit der Weltkugel in den Händen. Dieſes iſt eine Nothmünze, von den Danzigern damals geſchlagen, als Stephanus Bathori dieſelbe belagert, und das zwar aus den ſilbernen Bildern der Heiligen, ſo in den Kirchen geſtanden, davon Caſp. Schütz in Chron. Libr. XII fol. 528 b. alſo ſchreibet: Den 5. Jun. ſind die ſilberne vergüldete Bilder und Götzen, wie ſolches vorhin aus gemeinem der Ordnungen Schluß bewilliget, zu Danzig aus den Kirchen, darin ſie wenig nutz geworden, genommen, und als ein lang verwahrter

ter und behaltener Schatz zu einem viel beſſern Gebrauch, nemlich zu Entſatz des Vaterlandes, nach dem Exempel vieler Könige und Regenten angewendet, und in folgendem Monat verſchmelzet und vermünzet worden. Bey einigen Thalern von dieſem Stempel iſt das Metall ziemlich ſchlecht, und ſcheinet es, als habe das Silber auf die letzte nicht zureichen wollen. H. R. 1706 p. 193. *Koehl.* P. VI p. 305, 446.

2199.

MONETA ARGENTEA CIVITATIS GEDANENSIS. Das Wapen der Stadt von zwey Löwen gehalten, darüber ein Lorbercranz mit einem Lorber- und zwey Palmzweigen; auf den Seiten: I. I. und unten: 1636. R.) VLADISL*aus* IV. D: G: REX POLON*iarum*, M*agnus* DVX LIT*huaniæ*, RVS*ſiæ*, PRVS*ſiæ* &c. NEC NON SVEC*orum* &c. H*ereditarius* REX. Deſſen Bruſtbild im ganzen Geſicht, bloſſen Haupt, dicken Haaren und ſtarken Knebelbart. Bey dieſem Thaler wird die groſſe Aehnlichkeit des Portraits gerühmet. Andere mit dieſes Königes und IOH. CASIMIRI, wie auch IOHANNIS III. Bildnißen, ſiehe im *II* Theil.

17) Deventer.

2200.

MO. NO. ARG. CIV*itatis* DAVENTRIÆ. Das von zwey Löwen gehaltene gecrönte Wapen dieſer Stadt, darunter der Werth: 30. STÜ*fer*. R.) AVXILIANTE DEO. 1686. Ein ganz geharniſchter Mann, mit einem bloſſen Schwerd in der rechten Hand, und zu ſeinen Füſſen das gecrönte Stadtwapen.

18) Donawerth.

2201.

MO: NO: ARGE: CIVI: SVE*uicæ* WERDA*e*. 45. (Iſt auch von A. 1543, 44 und 48.) Der gecrönte Reichsadler, auf deßen Bruſtſchilde der Buchſtab W zu ſehen. R.) CAROLVS: V: ROMA: IMP: SEMP: AVGVS. Deſſen gecröntes

cröntes und geharniſchtes Bildniß mit umgehangenem goldenen Vließ, dem Scepter in der rechten Hand, und umgegürtetem Schwerd. Stürmer b. p. 8.

19) Dortmund.

2202.

MONETA NOVA CIVI*tatis* TREMONIE*nſis*. Ein gecrönter Adler, als das Stadtwapen. R.) MAXIMILIANVS D. G. ROMA. IMPE. Dieſer Kayſer in ganzer Geſtalt, im Kayſerlichen Mantel und Crone, mit dem Scepter in der Hand. Zu den Füſſen ſtehet ein Schildgen, darin eine Roſe. Iſt alles Altgothiſche Schrift. Arend p. 219.

2203.

MO. NO. CIVI. IMPE*rialis* TREMONIEN*ſis*. 1553. (item 1541.) Der einköpfigte Adler. R.) CAROLVS. V. ROMA. IMP. SEM. AVGVS. Deſſen Bruſtbild im Harniſch, mit der Crone, Scepter und angegürtetem Schwerd, mit dem güldnen Vließ auf der Bruſt.

2204.

MONETA NOVA CIVITATIS IMP. DORTMO. Einfacher gecrönter Adler. R.) FERDINAND. IMPERAT. SEMPER AVGV. Das Kayſerliche Bruſtbild zwiſchen der Zahl: 1564.

2205.

MONE. NOV. CIVI. IMPERI. TREMONIENSIS. Der einköpfigte Adler. R.) FERDI. II. D. G. ROM. IMPERAT. SEMP. AVG. Dieſes Kayſers gecröntes und geharniſchtes Bildniß bis an die Schooß, mit einem überaus groſſen Halskragen, einen Scepter in der rechten Hand haltend, und mit der linken den angegürteten Degen anfaſſend, mit umgehangenem Vließ-Ordensbande. Er iſt recht ungeſchickt abgebildet. Vor ihm ſtehet: 1635. (Dergleichen von 1631 und 32.) *T. C.* p. 79.

2206.

2206.

MONETA. NOV. CIVIT. IMPER. TREMONIENSIS. Das Stadtwapen mit der innern Umſchrift: DA. PACEM. DOMINE. R.) FERDINAND. III. D. G. R. IMP. SEMP. AVGVST. Geharniſchtes Bruſtbild mit einem mit Spitzen beſetzten Ueberſchlag. Andere mit Kayſers LEOPOLDI und IOSEPHI Bruſtbilde ſ. im *II* Theil.

20) Einbeck.

2207.

MONETA. NOVA. EIMBECENSIS. 1625. (it. 1628.) Der gecrönte altgothiſche Verſal-Buchſtab E. Oben ein Schildgen, auf dem von 1628 aber ein ander Zeichen. R.) FERDINANDVS. II. D: G: ROM: IMP: SEM: AV: Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. *Gud.* n. 587. *Koehl.* P. XI p. 145. Ein älterer von 1573 mit Kayſers MAXIMILIANI II. Titel, befindet ſich im II Theil.

2208.

MONETA. NOVA. EIMBECENSIS. Ein behelmtes Wapenſchild, darin eine offenes Stadtthor mit zwey Thürmen, und über dem Thore ein Löwe. Auf dem Helme ſtehet der gecrönte Buchſtabe E. R.) LEOPOLDVS. I. D. G. ROM. IMP. SEM. AVGVSTVS. 1659. Der gecrönte zweyköpfigte Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darin die Zahl 24. *Molan.* P. III p. 808. Herr *v. Praun.* n. 1297. p. 401.

21) Elbing.

2209.

MONETA: NOVA: CIVIT: ELBINGENSIS. 1628. Das Wapen der Stadt in einer zierlichen Einfaßung. R.) GVSTAVVS: ADOLPHVS: D: G: SVEC*orum*, GOTH*orum* VAN*dalorumque* REX. M*agnus* DVX F*inlandiæ*. Das von zwey Löwen gehaltene gecrönte Schwediſche Wapen, darunter abermal die Jahrzahl: 1628. Dieſer Thaler

ler iſt zu der Zeit geſchlagen, da die Schweden Elbing inne gehabt, und nicht in der Stadt, ſondern in der Königlich-Schwediſchen Münze gepräget. *T. C.* p. 63. Erläutertes Preuſſen Tom. II p. 734. Mit eben dieſem Thalerſtempel iſt ein vierkantiges Stück Silber 1½ Thaler ſchwer ſigniret, und ohne Zweifel auch in Schweden geſchlagen worden.

2210.

VLADISL*aus* IV. D. G: REX: P*oloniarum*, MA*gnus* DUX L*ithuaniæ*, RUS*ſiæ*, PRU*ſſiæ*, MAZ*oviæ*, SAM*ogitiæ*, LIV*oniæ*, N*ec* N*on* SUEC. GO: VA: H*ereditarius* REX. Deßen geharniſchtes Bruſtbild mit völligem Geſichte, im bloſſen Haupt in kurzen Haaren und Bart, mit einem ſpitzenen Kragen, und dem Orden des güldenen Vließes. R.) Der Stadt Wapen im Lorbercranz, wobey unten auf den Seiten die verkürzte Jahrzahl 36 ſtehet, und darüber die Buchſtaben I. I. Die Umſchrift: ELBINGA. INTER ARMA. SERVATA. 1635. In dieſem Jahr wurde zwiſchen Polen und Schweden den 12 Sept. der Stillſtand zu Stumsdorf getroffen; daher dieſe Jahrzahl auf die Zeit des gemachten Friedens; obige Jahrzahl aber von 1636 auf die Zeit des Gepräges gehen. *H. R.* 1704 p. 17. Erläut. Preuſſen Tom II p. 732. ſq.

2211.

MONETA NOVA CIVITATIS ELBINGENSIS. 1658. Das Wapen der Stadt, von einem Engel gehalten. R.) Des Schwediſchen Königs gecröntes Bruſtbild. CAROLUS GUSTAVUS X. D. G. REX. Iſt ein hauptrarer Thaler, zur Zeit der in Preuſſen annoch glücklichen Schwediſchen Waffen geſchlagen. Erläut. Preuſſen Tom. II p. 734.

2212.

MONETA. NOVA. CIVIT. ELBINGENS. 1671. Das Wapen der Stadt, welches ein Engel hält, und unten mit zwey Lorberzweigen umgeben iſt; darneben: C. S. und darunter ein leeres Schildgen. R.) MICHAEL. D. G.

REX

REX POL. M. D. L. R. PR. Deſſen gecröntes Bruſtbild, in einer langen Perucke, mit dem Orden des goldenen Vliesses. Dieſer Thaler iſt bereits oben p. 118. n. 371. unter den Polniſchen angeführet, almo die Namensbuchſtaben des Münzmeiſters neben dem Stadtwapen zu ſuppliren ſind. Einen mit IOH. CASIMIRI Bildniß und Titel, ſiehe im II Theil.

22) Emden.

2213.

MONETA NOVA ARgentea CIVITATIS EMBDenſis. Das Stadtwapen, welches ein Löwe an einem Bande hält. Unten die Zahl: 40. R.) CONFIDENS DomiNO NON MOVETVR. Ein geharniſchter Mann, welcher ein Schild mit dem zweyköpfigten Reichsadler hält. *Schleg.* B. N. p. 167.

2214.

MONETA NOVA CIVITATIS EMBDEN: Dieſe Stadt im Proſpect von der See-Seite, mit verſchiedenen Schiffen. Oben das gecrönte, mit zwey Palmzweigen geſchmückte und von zwey Engeln gehaltene Stadtwapen. R.) LEOPOLDVS I. DEI GR: ROM: IMP: SEMP: AVGVST: Der zweyköpfigte Reichsadler, mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Unten: C. P. Iſt ein ſchöner Doppelthaler. Mehrere einfache mit Kayſers LEOPOLDI Titel, ſiehe im II Theil.

2215.

MON: NOV: ARG: CIVITATIS EMBD: ALB: VAL: (d. i. nach Albertus-Thaler Valeur.) Gecröntes Stadtwapen zwiſchen der Jahrzahl: 1674. R.) LEOPOLD: I: D: G: ROM: IMP: SEMP: AVGVST: Der gecrönte Reichsadler. Unten: C. P. *Cuno* T. B. P. II. p. 113. Einen mit FERDINANDI II. Titel, ſ. im II Theil.

2216.

NVMMus COLLegii XL: VIRorum CIVITATiſ EMBDENSIS. Die befeſtigte Stadt mit dem Hafen. Ueber derſelben

halten zwey Engel das in Palmzweige eingeſchloſſene Wapen, darunter das Wort EMBDEN zu leſen. R.) CONCORDIA RES PARVÆ CRESCVNT. Ein gecröntes Wapengezelt, darunter ſtehet ein mit Palmzweigen umgebener Scepter, welchen zwey in einander geſchlagene Hände halten; unten: E. B. Iſt rar, weil nur wenige Stücke geſchlagen worden, und wieget 3. Loth.

23) Erfurt.

2217.

MON. REIPVBLICÆ. CIVITATIS. ERFFVRDI. Das behelmte einfache Stadtwapen, welches von einem wilden Mann und einer wilden Frau gehalten wird. R.) DATE. CÆSARIS. CÆSARI Et QVæ SVNt DEi DEO. Das vierfeldige Stadtwapen mit einem Mittelſchilde, und darneben: 1548. Arend p. 227. Stürmer a. p. 59.

2218.

MON. REIPVBLICÆ. CIVITATIS. ERFFORDI. Das Wapen mit den beyden Schildhaltern. R.) Zwey ſchwebende Engel: der eine hält eine Armbruſt, und der andere eine Schießbüchſe; beyde zuſammen aber ein Cränzgen, darin 1603 ſtehet. Darunter die Schrift in fünf Zeilen: AVF. IEDES. SCHISEN. MEINR. DIS. IAR. ZV. VORN. 100. 60. 40. GEBEN. WAR. 29. AVG. & 5. SEPT. Darüber iſt ein kleines Schildgen mit der Zahl 60, und am Rande herum ſtehen vier kleine Wapen, und neben dem oberſten: F.G.

2219.

MON: ARGENTEA CIVITATIS ERFFORDENSIS. Das Wapen der Stadt, von einem wilden Mann und einer wilden Frau gehalten. R.) DATE CÆSARIS CÆSARI ET QVÆ DEI DEO. Das vierfeldige Wapen mit einem Mittelſchilde, in einer zierlichen Einfaßung, darüber ein Engelskopf, auf den Seiten die chymiſchen Zeichen 🜍 und ☿ und unten: 1617. Iſt von zweyerley Stempel. Daß dieſe Zeichen die Marque des Münzmeiſters Weißmantels ſeyn, und zum Zeugniß der Güte und Richtigkeit darauf gepräget

get worden, bezeuget Tenzel M. U. 1692 p. 426 ſq. Es ſcheinet auch, daß dieſer Thaler zum Andenken des hundertjährigen Iubilæi Euangelici geſchlagen ſey; wie denn auch die Erfurter zur Zeit des Interims A. 1548 den n. 2217. angeführten Thaler mit gleicher Aufſchrift prägen laſſen. *Schleg.* B. N. p. 320. *Koehler* P. XXI. p. 65. Andere ohne die chymiſche Münzzeichen, ſ. im II Theil.

2220.

ERFFORDTISCHE. SONDERE. STADT. SORTT. 1622. Das Wapen in einem zierlichen Ovalſchilde. R.) GOTT. BESSERE. DIE. LEVFTE. VND. ZEITTEN. Das völlige Wapen ohne Helm. Unten ſteht: (24 gl.) Iſt eine rare Münze in Thaler-Gröſſe, die zur Kipperzeit von ſehr ſchlechtem Metall auf 1 Thaler geſchlagen, und A. 1622 vom Niederſächſiſchen Creiſe auf 4 gl. 5 pf. devalviret worden.

2221.

MON. REIPVBLICÆ. CIVITATIS. ERFFORDI. Das Wapen mit den Schildhaltern, und darüber: 1633. R.) Die Stadt Erfurt, darüber der ſtrahlende Name Jehovah zwiſchen zwey Engeln. Am Rande herum ſtehen vier kleine Wapen, und über dem unterſten des Weißmantels Zeichen 🜍 ☿. Iſt von zweyerley Stempel.

2222.

Ein rarer Thaler, welcher zum Andenken der A. 1683 zu Erfurt graßirenden und wieder aufhörenden Peſt geſchlagen worden. Ein Engel, der das Würgeſchwerd in die Scheide ſtecket, und den Tod unter die Füſſe trit. Neben dem Engel iſt eine Tafel mit einem Todtenkopfe und der Aufſchrift: A. 1683. SVMMA MORTVORVM 9437. Umſchrift: MORS IVGVLANS CEDIT VITA SALVSQ: REDIT. Ganz unten: D. R.) Die Stadt Erfurt bey aufgehender Sonne; darüber ſteht: HOC REDEVNTE PERIT CONTAGIOSA LVES. Und unten im Abſchnitt: ERPHORDIA A PESTE LIBERATA ANNO 1683. EXEVNTE. *Schleg.* B. N. I. S. p. 45.

24) Frankfurt.

2223.

MONETA. NO. REIP. FRANCOFORDIÆ. Der Frankfurter Adler auf einem glatten Creutz, umgeben mit einer roſenförmigen mit Lilien beſetzten Einfaſſung. R.) MAXI. II. ROMA. IMP. SEMP. AVGV. 1572. Der gecrönte zweyköpfigte Adler, und unter ihm die Jahrzahl noch einmal: 1572. Arend p. 224. Andere mit RVDOLPHI II, FERDINANDI II und III, ingleichen LEOPOLDI Titeln ſiehe im II Theil.

2224.

RESPVBLICA. FRANCOFVRTENSIS. Der gecrönte einfache Adler mit ausgebreiteten Flügeln. R.) Die Schrift in neun Zeilen: 1582. MIT STAHL VND BVCHSEN ZWEIERLEY. FREI SCHIESSEN ALHIE SINT GEWEST WARN DIESSER HVNDERT EIN DAS BEST. Die Rarität dieſes Thalers erhellet daraus, weil nur hundert und ein Stück davon ſind geſchlagen worden. Einen andern von 1716. ſiehe im II Theil.

2225.

NVMVS. REIP. FRANCOFORDIANÆ. Der gecrönte Adler. R.) SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM. Ein glattes Creutz, in einem roſenförmigen mit Lilien verſetzten Zierath. Dieſer Thaler kommt ſelten zum Vorſchein. H. R. 1704 p. 33.

2226.

FRANCFORDIA. Die Stadt ſamt der Brücke und Sachſenhauſen im Proſpect, darüber auf einem Bande: PROTECTORE DEO. R.) Der gecrönte Adler im Lorbercranz. Unten beym Schwanze deſſelben: 1625. *Gud.* n. 556. *Koehl.* P. VI p. 273. P. XIX. præf. p. 10.

2227.

MONETA. NOVA. REIPVB. FRANCOFVRTENSIS. Ein Theil dieſer Stadt, nebſt Sachſenhauſen und der Mayn-

brücke.

brücke. Darüber ſchwebet die Fama, mit einem Lorber- und Palmzweige, und auf ihrem Trompetentuche iſt das Stadtwapen. R.) LEOPOLDVS. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVS. 1696. Der gecrönte zweyköpfigte Adler mit dem Scepter, Schwerd und Reichsapfel in Klauen; unten: I.I.F. Iſt ein recht ſchöner Thaler.

2228.

MONETA NOVA ARGENTEA. REIP. FRANCOFVRTENSIS. Der gecrönte Adler, auf den Seiten: I.I.F. R.) NOMEN. DOMINI. TVRRIS. FORTISSIMA. 1710. Ein Creutz mit vielen Zierathen.

2229.

Das Kayſerliche Bildniß, dem eine Hand vom Himmel die Crone aufſetzt. QVIs HaC IMperII Corona DIgnIor te? R.) Die Aufſchrift in eilf Zeilen: VIVAT CAROLVS SEXTVS IMPERATOR CÆSAR AVGVSTVS PIVS FELIX LEOPOLDI MAGNI FILIVS ET IPSE MAGNVS ELECTVS ET CORONATVS HIC FRANCOFVRTI AD MOENVM ANNO 1711. *Gud.* n. 558.

25) Freyburg in Brißgau.

2230.

MON: NO. CIVITATIS. FRIBVRGENS*is* BRIS*goviæ*. Ein Adlerskopf, und darneben: 1574. R.) FERDINANDVS. D. G. ARCHIDVX. AVSTR*iæ*. Dieſes Erzherzogs geharniſchtes Bruſtbild mit dem Scepter und Erzherzoglichen Hute. Unten ſteht die Zahl 60. Iſt ein ſonderlicher Güldenthaler. Einen andern mit Kayſers FERDINANDI I. Bildniß, ſiehe im II Theil.

2231.

MON. NOVA. CIVIT. FRIBVRGEN. BRIS. Ein Adlerskopf mit der Jahrzahl: 1620. R.) DOMINE. CONSERVA. NOS. IN. PACE. Der einfache Adler. *Cuno* T. B. P. II p. 105. Aeltere ſiehe im II Theil.

26) Goßlar.

2232.

MONETA. CIVITAtis IMPERIALIS. GOSLARIENſis. Der Goßlariſche Adler. R.) MARIA. MATER. DOMINI. 1545. Ein gecröntes Marienbild mit dem Scepter in der rechten Hand, und dem Jeſulein auf dem linken Arm, umgeben mit Strahlen, und unter den Füſſen der halbe Mond. Stürmer a. p. 59. Dergleichen von 1542 u. 44. *Mon. en arg.* p. 332.

2233.

MONET. NO. AR. GOSLARI. 96. d. t. 1596. (it. 81.) Die gecrönte Jungfrau Maria mit dem Kindlein und Scepter in Strahlen, und unten das Stadtwapen. R.) RVDOLPHVS. 2. D. G. RO. IM. SE. AV. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel, darin 24. *Mon. en arg.* p. 332. Einen andern mit FERDINANDI. II. Titel ſiehe im *II* Theil.

2234.

IOSEPHVS. I. D. G. ROM. IMPERATOR. SEMP. AVGVSTVS. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, und der Jahrzahl 1705. auf den Seiten. R.) SPES NOSTRA IESVS DEI ET MARIÆ FILIVS. Die Jungfrau Maria in der Crone und Scepter mit dem Jeſus-Kindlein, ſtehet über dem Wapen der Stadt Goßlar, mit der Beyſchrift: RESP. GOSL. Im Wapenſchilde die Buchſtaben I. A. B. T. C. p. 28. *Kundm.* p. 109. Ein zierlicher Thaler. Auf einem andern von eben dieſem Jahre ſind die Buchſtaben I. A. B. im Schilde weggelaſſen. Ein dergleichen Thaler von 1717 mit Kayſers CAROLI VI Titel iſt eben ſo, bis auf die weggelaſſenen Buchſtaben I. A. B.

27) Göttingen.

2235.

MONE. NOVA. CIVITA. GOTTINGenſis 67. Ein gecröntes G von altväteriſcher Façon. R.) MAXIMILIA.

D. G.

D. G. ROMANO. IMP. S. AVG. Der zweyköpfigte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt ein Reichsapfel mit der Zahl 24. Arend p. 235. Hr. v. *Praun* n. 1266. p. 395.

2236.

MONETA. NOVA. GOTTINGENSIS. 1624. Behelmtes Wapen mit darauf geſetzter Crone, und neben derſelben: V. B. R.) FERDI. II. D: G. RO. IMP. SEMP. AVG. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. T. C. p. 61. Hr. v. *Praun.* n. 1267. p. 396. Dergleichen mit dem Titel Kayſers LEOPOLDI ſ. im *II* Theil.

28) Hagenau.

2237.

NVMMVS. ARGENTE*us* IMP*erialis* CAM*eræ* AC: CIV*itatis* HA*genoenſis*. Der Stadt Wapen, eine Roſe, in einer zierlichen Einfaßung, darüber in einer kleinen Cartouche die Jahrzahl: 1635. R.) FERDINANDVS. II. D: G: ROM: IMP: S: AVG. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. H. R. 1705 p. 297. Einen andern mit Kayſers LEOPOLDI Titel ſ. im *II* Theil.

29) Halberſtadt.

2238.

MONETA. NOVA ARG: *ciuitatis* HALBERSTADENSIS. Das behelmte Stadtwapen. R.) S: STEPHANVS PROTOMART*yr*. 1691. Dieſer Heilige mit einem Buch in der rechten, darauf drey Steine liegen, und mit einem Palmzweig in der linken Hand. *Guden* n. 590. *Leuckfeld* antiqu. numm. Halberſt. p. 141. Aeltere ſiehe im *II* Theil.

30) Hall in Schwaben.

2239.

MONE: NOVA: REIPVB: HALE: SVEVICE. Zwey zuſammen geſetzte Wapenſchilde, und darunter der Namensbuchſtabe H. oben aber die Jahrzahl 1545. (it. 1542.)

R.) CAROLVS. V. ROMA. IMPE. SEM. AVGV. Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler mit einem Wapenſchildgen auf der Bruſt. Weil auf dieſem Thaler, in dem einen Wapenſchild, eine offene Hand zu ſehen iſt, ſo wird er von einigen der Chiromantiſche Thaler genennet. H. R. 1704 p. 401. Stürmer a. p. 55.

2240.

MONETA NOVA REIPVBLICÆ HALÆ SVEVICÆ. Drey Wapenſchilde, neben dem oberſten zwey Lorberzweige, und unten: G. F. N. R.) CAROLVS VI. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Belorbertes und geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke, mit der Vließ-Ordenskette auf der Bruſt; am Arme die Jahrzahl: 1712. Um den Rand: CANDOR INEST HALLIS. DVBITAS? EN DEXTRA FIDESQVE. Iſt ſchön. *Gud.* n. 578. Den mit IOSEPHI Bruſtbild ſiehe im *II* Theil.

31) Hamburg.

2241.

MONETA: NOVA: HAMBVRGENSIS: 1505. Das Wapen der Stadt, mit dem Neſſelblatt auf einem Creutze. R.) SPES. NOSTRA. VIRGO. MARIA. Die gecrönte Maria mit dem Jeſus-Kind auf dem linken Arm in Strahlen, und zu ihren Füſſen der halbe Mond. Iſt einer der älteſten Hamburger Dickthaler, mit Mönchsſchrift. Langermanns Hamburgiſches Münzvergnügen, LIII. 1. p. 418. Es giebt auch halbe Thaler von eben dieſem Stempel.

2242.

MON. NOVA. HAMBVRG. Das Wapen der Stadt, und dahinter ein Liliencreutz. R.) CONSERVA NOS DOMINA. 1512. Die Mutter Gottes in Strahlen mit dem Kindlein, und unter ihr die Hollſteiniſche Neſſel. Alles Mönchsſchrift. Arend p. 210. *Langerm.* LIII. 3. p. 419.

2243.

MONETA. NOVA. CIVITATIS. HAMBVRGEN. Der Stadt Wapen. R.) FIAT. MIHI. SECV*ndum* VERBVM. TVVM.

TVVM. Maria gecrönt, mit dem Chriſtkindlein auf dem rechten Arm, zu deren Füſſen, im Wapenſchilde, die Hollſteiniſche Neſſel mit den dreyen Nägeln aus dem Creuz Chriſti erſcheinet, nebſt der Jahrzahl 1553. Iſt von dreyerley Stempel, auch von 1566. *Schlegel* B. N. p. 356. *Iacobs* n. 1294. p. 323. *Langerm.* LIII. 4. p. 419. LIV. 1. 4. p. 426. Stürmer b. p. 29. *Koehl.* P. VIII p. 1. Einen halben Thaler mit DEVM SVPER OMNIA TIME; desgleichen andere Thaler mit DA PACEM etc. und VERBVM DOMINI etc. ferner mit QVOS DEVS CONIVNXIT etc. ſiehe im II Theil.

2244.

MONE. NOVA. CIVI. HAMBVRG. 84. Das Stadtwapen. R.) RVDOL*phi* II. IMP. AVG. P. F. DECRETO. Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darin 32. It. von 1586. 88. 90. 1608. 10. 11. darunter auch Klippen. Arend p. 210. *Langerm.* LV. 2. 3. 4. p. 434. LVI. p. 442. Die mit LEOPOLDI Titel ſiehe im *II* Theil.

2245.

MONETA. NOVA. CIVITATIS. HAMBVRGENSIS. Das Stadtwapen, und zwiſchen den Thürmen die Jahrzahl vertheilet: 1620. (item 1621. 22. 23. 24. 26. 29. 30. 31. 32. 34. 35. 36.) R.) FERDINANDVS. II. D: G: ROM: IMP: SE: AV: Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darin die Zahl 32. *Langerm.* LVII. 3. p. 450. ſeq. Auf einem von 1620. ſtehet über dem Wapen ein Münzmeiſterzeichen, nemlich ein Kopf, dergleichen auf einigen mit RVDOLPHI II. Titel geprägten Thalern erſcheinet.

2246.

Die Stadt Hamburg, von der Elbſeite, oben der ſtrahlende Name Jehovah, mit der Ueberſchrift: SVB VMBRA ALARVM TVARVM. Unten in einer Cartouche: HAMBVRG. R.) BANCHORVM IN EVROPA BONO CVM DEO ERECTORVM MEMORIA: M.DC.LXV. Die Wapen der vier

berühmten Handelsſtädte, Hamburg, Venedig, Amſterdam und Nürnberg. *Langerm.* XXIII. 1. p. 178. *Iacobs* n. 1295. p. 323.

2247 *a.*

Eine auf einem mit H. L. (*Hermann Lüders*, Münzmeiſters, Namen) bezeichneten Poſtement ſitzende Weibsperſon, die in der Rechten das Stadtwapen, und in der Linken einen Palmzweig hält. Die Umſchrift: DA PACEM DOMINE IN DIEBVS NOSTRIS. R.) LEOPOLDVS. D: G: ROMA: IMP: SEMP: AVG. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Scepter und Schwerde in den Klauen, und auf deſſen Bruſt ein Reichsapfel mit der Zahl 48. Unten: 1680. Iſt ein ſchöner Doppelthaler. *Langerm.* LXIV. 1. p. 506. H. R. 1707 p. 409.

2247 *b.*

MONET. NOV. CIVITAT. HAMBVRG. ANNO IVBIL. II. 1730. Das behelmte Stadtwapen. Darneben: I.H.L. R.) CAROLVS VI. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVST. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Scepter, Schwerde und Reichsapfel. Iſt ein ſchöner Jubelthaler. *Langerm.* XXXVI. 1. p. 282.

32) Hameln.

2248.

MONETA. NOVA. CIVITATIS. Q*uern*HAME*lenſis*. Eine Kirche mit zwey Thürmen. Unten das Stadtwapen, oben die Jahrzahl 1558. (it. 1544. und 56.) R.) D. G. CAROL. V. RO. IMPE. S. AVGVST. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Stürmer b. p. 29. *Mon. en arg.* p. 335. Hr. *v. Praun.* n. 1284. p. 399. Dergleichen mit Kayſers MAXIMILIANI II Titel. Die andern ſiehe im *II* Theil.

33) Han=

33) Hannover.

2249.

MONETA. NOVA. HONOVERENCIS. Ein Caſtell, darauf ein Löwe ſtehet. R.) BENEDICTA. SIT. SANCTA. TRINITAS. Ein großes Creutz, in deſſen Winkeln die Jahrzahl: 1482. vertheilet iſt. In der Mitte ein Schildgen mit dem Kleeblatte. Iſt alles Mönchsſchrift. Ein uralter rarer Thaler. Arend Münzbuch p. 236. Hr. *v. Praun* n. 1251. p. 393. woſelbſt aber die vertheilte Jahrzahl wol durch einen Druckfehler für 1528 angegeben worden.

2250.

MONETA. NOVA. HONNOVER. 1597. (it. 1590.) Ein Caſtell, auf welchem ein Löwe. Unten das Kleeblatt, als der Stadt Wapen. R.) RVDOLPHVS. 2. D. G. RO. IM. SE. AV. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darin 24. *T. C.* p. 69. Hr. *v. Praun* n. 1252. p. 393. Andere ſiehe im *II* Theil.

34) Hervord.

2251.

MONE*ta* DOMIN*æ* (ſcil. Abbatiſſæ) ET. CIVITA*tis* HERVOR*diæ*. Das Wapen, und auf den Seiten die Jahrzahl 52. R.) VICIT: LEO: DE TRIBV: IVDA. Ein gecrönter Löwe. Iſt von verſchiedenen Stempeln. Stürmer b. p. 50.

35) Hildesheim.

2252.

DA. PACEM. DNE. CIVITATI. HILDESE. Das Wapen, darüber der Buchſtabe H. R.) MARIA. MATER. DOMINI. Die gecrönte heilige Maria mit dem Scepter in der rechten Hand, und dem Kindlein auf dem linken Arm in Strahlen, auf dem halben Mond ſtehend. Ein rarer ganzer und halber Thaler von einerley Stempel. Stürmer b. p 46.

2253.

Ein ſchöner Doppelthaler: RVDOL. II. RO. IMP. VICtor AC. TRIVmphator SEmper Auguſtus. Dieſer Kayſer im Harniſche, mit einem Lorbercranz auf dem Haupte, auf einem geſchmückten Pferde, mit dem Commandoſtabe in der rechten Hand, und unten Roſen. R.) DA. PACEM. DOMINE. IN. DIEBVS. NOSTRIS. HILDESHEIM. Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt das Wapen der Stadt Hildesheim. Unter der Crone noch ein kleiner Reichsapfel.

2254.

MONETA NOVA ARGentea REIPublicæ HILDESHEImenſis. Das Wapen dieſer Stadt mit einem Helme, darauf ein Mägdlein, ſo einen Cranz hält, ſtehet. R.) RVDOL. II. D. G. ROMA. IMPER. SEMPER. AVGVS. Der zweyköpfigte Adler, und auf deſſen Bruſt der Reichsapfel, mit der Zahl 24, unten 1600. Arend p. 236. Mehrere ſiehe im *II* Theil.

36) Höxter.

2255.

MONETA. NOVA. HOXARIENSIS. 1556. Das quadrirte Wapen. R.) CAROLVS. V. ROMAN. IMPE. SEM. AVGVS. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Dieſe Stadt gehöret unter den Abt zu Corbey, und hat mit demſelben gemeinſchaftliche Thaler ſchlagen laſſen. Stürmer b. p. 26.

37) Jßni.

2256.

Die innere Umſchrift: MO: CIVITATIS. ISNENSIS: 1538. (it. 1536.) Ein gecrönter einfacher Adler, in deſſen Bruſt ein Hufeiſen iſt. Die äuſſerſte Umſchrift iſt: SVB VMBRA ALARVm TVARVm ABST. (abſconde) ME. R.) REDDITE. QVAE. SVNt CAEſaris CAEſari Et Quæ DEi DEO. Das gecrönte und geharniſchte Kayſerliche Bildniß bis an

die

die Schooß, von der rechten Seite, mit dem Scepter in der rechten, und dem angegürteten Schwerd in der linken Hand, mit der innern Umſchrift: KAROLVS V. RO: IM: AV. Iſt ein alter und ſeltener Thaler, zu der Zeit geſchlagen, da dieſe Stadt mit in den Schmalkaldiſchen Bund eingetreten war. Von zweyerley Stempel. *Schleg.* B. N. p. 331. H. R. 1707 p. 33. Stürmer a. p. 55. Arend p. 238.

38) Kaufbeuern.

2257.

MO: NO: CIVITATIS: KAVFBVRENNSIS. Das Wapen in einem länglichen Schilde, auf den Seiten: 1547. (it. 1542.) R.) KAROLVS: V: ROMANORVM: IMPERA: SEM: AV. Deßen gecröntes und geharniſchtes Bildniß mit dem Scepter in der rechten, und dem angegürteten Schwerd in der linken Hand. Stürmer b. p. 8. *Mon. en arg.* p. 337. Mehrere ſiehe im *II* Theil.

39) Kempten.

2258.

MONETA. NOVA. ARGENT. CIVI*tatis* CAMPIDO*nenſis*. Der gecrönte doppelte Reichsadler. R.) SANCTVS MAGNVS. Dieſer Heilige in einem langen Kleide, in der Rechten den Biſchofsſtab, und in der Linken ein Creutz haltend. Zu ſeinen Füſſen ſtehet ein Löwe, und neben ihm die Jahrzahl 1511. Iſt alles alte Schrift. Arend p. 231.

2259.

MONETA. NOVA. CIVITATIS. CAMPIDONEN*ſis*. (die N. ſind verkehrt.) Gecröntes Wapenſchild, darin der Kayſerliche Adler, darneben drey Wapen, nemlich von Oeſterreich, Burgund und Tyrol, nebſt vier Feuereiſen aus der goldenen Vließ-Ordenskette. R.) CAROLVS. ROMA. IMPE. SEMPER. AVGVSTVS. Deſſen Bruſtbild im Baret, mit dem Scepter in der rechten Hand; neben ihm zur Rechten

ten die zwo Säulen Herculis mit dem Worte PLVS auf einem Bande, und zur Linken eine Crone: unter ihm auf einem Poſtement die Jahrzahl: 1537. Ein ſeltener Thaler. Stürmer a. p. 54. H. R. 1704 p. 148. In Clauſens Münz-Cabinet P. III p. 3. wird einer mit Kayſers MAXIMILIANI I Bruſtbilde angeführt. Mehrere ſiehe im *II* Theil.

2260.

DER. STAT. KEMPTEN. MVINTZ. 1538. Drey kleine Wapen von Oeſterreich, Burgund und Tyrol, und in der Mitte ein gecröntes gröſſeres Wapenſchild, darin der Kayſerliche Adler. Auf den Seiten vier Glieder von der Vließ-Ordenskette. R.) ICH. VERMAGS. ALS. DVRCH. DE*n* DE*r* MIC*h* STE*rckt*. Kayſers CAROLI V gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild mit umgehangenem goldenen Vließ, ohne Hände. Iſt ein ſehr rarer Thaler. *Koehl.* P. X p. 169.

2261.

MONETA. NOVA. CIVIT. CAMPIDONENSIS. 1622. Das gecrönte Wapenſchild mit dem doppelten Reichsadler, und die drey Wapen, wie auf vorhergehendem, dabey auch die vier Feuereiſen aus der Ordenskette des goldenen Vließes. R.) FERDINANDVS. II. D. G. ROM: IMP: SEMPER: AVG. Deſſen belorbertes und geharniſchtes vorwerts ſehendes Bildniß im groſſen Spaniſchen Kragen, mit umgehangenem goldenen Vließ, dem Scepter in der rechten, und dem Reichsapfel in der linken Hand. Iſt von zwey etwas weniges verſchiedenen Stempeln. Einen von 1623. ſiehe im *II* Theil.

40) Lewenberg.

2262.

Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Wapen auf der Bruſt; darüber in zwey Zeilen: MATTHI: ROM: IMP: und unten: H. R. R.) Das Lewenbergiſche Wapen, darüber

darüber in ſechs Zeilen: KLEINOT. DES. GROSSEN. SCHISSEN. ZV. LEWENBERG. 23. AVGVSTI 1615. *Dewerd.* S. N. p. 640.

41) Lübeck.

2263.

MONETA: NOVA: LVBICENSIS. 1502. Der doppelte Adler. R.) SANCT. IOHANNES: BAPTIST*a*. Dieſer Heilige, mit dem Lämmlein auf einem Buche im linken Arm, mit einem ovalen Schein umgeben, und unter ſeinen Füßen das Lübeckiſche Wapen. Die Umſchriften ſind Mönchsſchrift. Ein hauptrarer Thaler. Herr Ludolph Heinrich Müller, vornehmer Kauf- und Handelsherr in Lübeck, beſitzet dergleichen auch von 1506.

2264.

MON. NOVA. ARG. LVBIC*enſis*. Ein Liliencreutz, in deſſen Mitte ein Schild mit dem Reichsadler. R.) SANCT. IOHANNES PATR*onus* NOS*ter*. Der heilige Johannes der Täufer mit dem Lamm. Unten das Stadtwapen. Alles mit Mönchsſchrift. Arend p. 203.

2265.

Der Lübeckiſche Brömſen-Thaler. MONETA. CESAREÆ. CIVITATIS. LVBECÆ 1537. In dieſer Umſchrift iſt zur linken Hand zwiſchen den Worten CIVITATIS und LVBECÆ eine Brömſe. Ein kniender geharniſchter Mann, ſo in der Rechten ein bloſſes Schwerd, vor ſich aber ein Wapenſchild hält, darin der zweyköpfigte Adler zu ſehen. R.) Des Kayſers ſonderlich geſtaltetes und ſehr zierliches Bruſtbild, von der rechten Seite geſtellet, mit einem Spitzbarte, im Mantel, mit einem Baret auf dem Haupt, und dem güldenen Vließ um den Hals, und mit der beſondern Umſchrift: IMP*erator* CAROLVS V. CESARVM. NVLLI. SECV*n*DVS. Dieſes iſt einer der rareſten Thaler, welchen Nicolaus von Brömſe, Bürgermeiſter zu Lübeck, ſchlagen, und ſein Zeichen, eine Brömſe, hinzufügen laſſen.

Der

Der kniende Mann iſt nicht, wie einige wollen, der Bürgermeiſter, welchen der Kayſer nachmals in den Ritterſtand erhoben, ſondern ein Schildhalter, wie auf dem Coſtnitzer Thaler. *Mel.* ſpecimen Sylloges nummorum ex argento vncialium, A. 1696 in 4. H. R. 1702 p. 17. *Ioh. Heinrich von Seelen* Programm. de nummo Lubecenſi, vulgo Brömſenthaler, A. 1723. 4. *Kundmann* p. 79. Uebrigens iſt das bey den Lübeckiſchen Münzen etwas ſonderbares, welches nicht leicht anderswo im Römiſchen Reiche vorkommen wird, daß nemlich die regierenden Bürgermeiſter auf diejenigen Geldſorten, ſo bey ihrer Zeit verfertiget werden, ihr gewißes Abzeichen oder Wapen prägen laſſen; welches jetziger Zeit insgemein unter dem doppelten Adler zu ſehen iſt. S. Nachricht von der freyen Reichsſtadt Lübeck, p. 316. und 323.

2266.

IMPERIALIS. CIVITATIS. LVBICENSIS. INSIGNE. 1528. Der zweyköpfigte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt das Stadtwapen. R.) CAROLVS. QVINTVS. ROMANORVM. IMPERATOR. Deſſen Bruſtbild von der linken Seite, ohne Bart, in der Schaube, mit einem breiten Hute und offenen Munde, auch goldenem Vließ auf der Bruſt. In jeder Umſchrift liegen vier kleine Lilien. Iſt ein vortrefliches Stück, von zweyerley Stempel.

2267.

Ein anderer nicht minder ſchön- und ſeltner Thaler der Stadt Lübeck; ſtellet vor des Kayſers zierliches Bruſtbild von der rechten Seite, mit einem Baret auf dem Haupt, und dem güldenen Vließe auf der Bruſt, im ſteifen Rock und Mantel. Der Titel iſt wie bey dem vorigen n. 2265 gar ſonderlich: IMP: CAROLVS. V. CESARVM NVLLI. SECVDVS. R.) MONETA. CESAREÆ. CIVITATIS LVBECÆ. Das Lübeckiſche Wapenſchild, über welchem Johannes der Täufer ſtehet, ſo in der linken ein Buch träget, worauf das Lamm GOttes mit der Fahne ſtehet; mit der

rechten

rechten Hand weiſet er auf ſolch Lamm. Auf den Seiten die Jahrzahl: 1544. Arend p. 203. Stürmer a. p. 56. *Koehler* P. XXI. præf. p. X. führet dergleichen auch von 1537 an, mit dem fehlerhaften Worte CÆSARIS und LVBICÆS. ferner noch einen von 1546.

2268.

MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1546. Der Reichsadler. Zu Ende der Umſchrift eine Eichel, des Münzmeiſters Mich. Eckhoffs Zeichen. R.) CIVITATIS. IMPERIALIS. Der heilige Johannes mit dem Lamm, und vor ihm das Stadtwapen. Unten zur Linken eine Roſe aus des Bürgermeiſters Gotth: v. Hoveln Wapen, oben abermals die Eichel. Arend p. 204. Dergleichen von 1549. Einen andern von dieſem Jahre mit des Bürgermeiſters Nicol. Bardewicks Zeichen ſiehe im *II* Theil.

2269.

MONETA NOVA LVBICENSIS. 1549. Johannes der Täufer mit dem Lamm. R.) Ein Creutz, auf deſſen Mitte der doppelte Adler: CRVX FVGAT OMNE MALVM. Iſt ſelten.

2270.

Ein falſcher Lübecker Thaler. MONETA NOVA LVBECENS. 1573. Der heilige Johannes mit dem Lamm, und unter ihm das Lübeckiſche Wapen. R.) ARCHIMARSCHAL ELEC. ANB. (in welchem letzten Wort das N verkehrt iſt.) Das Churſächſiſche Wapen, ganz unförmlich, und darüber die Jahrzahl 1551. Dieſen Thaler, der inwendig lauter Kupfer und mit Silber bezogen iſt, hat ein Sch. zuerſt geſehen. Man kan auch nicht begreiffen, wie es zugegangen, daß ſo gar contraire Stempel in dieſem Thaler zuſammen gekommen. *Kundm.* p. 42.

2271.

MONETA. NOVA. LVBECENS. 1568. Johannes der Täufer mit dem Lamm, und unten das Wapen der Stadt. Darneben zu beyden Seiten des Bürgermeiſters Ambros. Meyers Abzeichen, nemlich ein gecröntes Herz. R.)

MAXIMILIAN. II. D. G. IMP. SE. AVGV. Der Reichsadler, auf deßen Bruſt ein Reichsapfel mit 276. (Markpfennige.) *Kœhler* P. XXI. præf. p. XI. Mehrere ſiehe im *II* Theil.

2272.

ADVERSVS. HOSTES. NVLLA. PRÆTEREVNDA. E*ſt* OCCASI*o*. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Stadtwapen auf der Bruſt: unten des Bürgermeiſters Alexander Lüneburgs Wapenſchildgen. R.) MEDIOCRITAS. IN. OMNI. RE. EST. OPTIMA. Der heilige Johannes mit ausgebreitetem Gewand, das Lämmlein Gottes mit der Siegesfahne auf einem Buche in dem linken Arme tragend, darauf er mit der rechten Hand zeiget. Auf den Seiten unten ſtehen Bäume. Iſt ein zierliches anderthalb Thalerſtück ohne Jahrzahl; dergleichen breiter Thaler vom ſchlechtern Gepräge auch vorhanden. Herr Müller in Lübeck beſitzet auch einen mit dem Zeichen des Bürgermeiſters G. von Höveln. Man hat auch doppelte, drey- und vierfache dergleichen Thaler.

42) Lüneburg.

2273.

MONETA: NOVA: LVNEBVRGENSIS 1502. Das Wapen dieſer Stadt, nemlich ein Caſtell mit drey Thürmen, und unten im Thor ein Wapenſchildgen mit einem Löwen. R.) SANCT: IOHANNES: BAPTIST*a*. Dieſer Heilige mit dem Gotteslämmlein auf dem linken Arm, in einer roſenförmigen mit Kleeblättern gezierten Einfaßung, und zu den Füſſen das kleine Stadtwapen. Hat alte Schrift, und iſt ein ungemein rarer halber Thaler. Arend p. 217. Herr *v. Praun.* n. 1219 p. 386.

2274.

MONETA. NOVA. CIVITATIS. LVNEBVR. Oben ein kleiner Schwan, ſo entweder des Münzmeiſters Zeichen, oder eine Alluſion auf Lutherum iſt. Inwendig das Wapen der Stadt. R.) VISITAVIT. NOS. ORIENS. EX. ALTO. 1546.

1546. Der halbe Mond, mit einem Menſchen-Antlitz und Ohr von der linken Seite. Iſt auf die Reformation Lutheri geſchlagen, welche unter dem Herzog Erneſto in dieſem Jahr ihren Anfang, wie im ganzen Lande, alſo auch in dieſer Stadt, genommen, da die Einwohner dem Evangelio ein offenes Ohr gegönnet. H. R. 1706 p. 201. Hr. v. *Praun* n. 1220. p. 386. Iſt auch mit der Jahrzahl 1548 vorhanden. Es meinet zwar Schlegel in Bibliis Numiſm. p. 361, daß die Stadt Lüneburg mit dem zunehmenden Mond auf die Göttin Luna geſehen, welche ehemals daſelbſt verehret worden, und davon ſie den Namen erhalten: Allein *Sagittarius* in Antiquit. Lunæburg. hat gezeiget, daß die Stadt nicht ſowol hievon den Namen bekommen, als von den alten Linonibus, die ehemals daſelbſt gewohnet. Man hat übrigens von dieſen Thalern auch einige von 1547 und 1562. da der Mond kein Ohr hat, die von geringerer Curioſität ſind. *Kundm.* p. 78. *Mon. en arg.* p. 340.

2275.

MONETA. NOVA. CIVITA. LVNEBVRGENSI. 68. Das Wapen der Stadt. R.) MAXIMILIANVS. II. ROMA. IMP. SEM. AVG. Der gecrönte zweyköpfigte Adler, und auf der Bruſt der Reichsapfel, darin die Zahlen 27 und darunter 6. (d. i. 276. Markpfennige) Stürmer a. p. 57. Andere mit anderer Käyſer Tituln ſiehe im II Theil.

2276.

Ein breiter Doppelthaler der Stadt Lüneburg. Das Stadtwapen mit einem Helm, darauf eine hohe Säule ſtehet, und neben derſelben iſt ein kleiner Löwe und der halbe Mond. Umſchr. DA PACEM DOMINE IN DIEBVS NOSTRIS. Ferner im innern Creiſe: SI DEVS PRO NOBIS QVIS CONTRA NOS. R.) Der H. Johannes der Täufer, auf Roſen ſtehend, der auf dem linken Arme das Gotteslämmlein auf einem Buche träget, darauf er mit der rechten Hand weiſet. Neben ihm zur rechten Hand iſt ein groſſer halber Mond

mit einem menſchlichen Angeſichte. **Umſchrift**: ECCE. AGNVS. DEI. QVI. TOLLIT. PECCATA. MVNDI. VISITAVIT. NOS. ferner inwendig zur linken Seite: ORIENS. EX. ALTO. Iſt auf dreyerley Art gepräget, ſowol doppelt als einfach. Jacobs n. 1307, 1308, 1309.

2277.

Der ungemein rare ſogenannte Jagdthaler der Stadt Lüneburg. Im Avers der zur rechten Seite gekehrte gehörnte halbe Mond mit dem menſchlichen Angeſichte, in einer zierlichen Einfaſſung, aus welcher dem Mond gegen über ein Hirſch hervorſpringet. Darüber iſt in einer ovalen Rundung ein Jäger mit einem Hunde, und ganz unten ein Sülzer oder Salzſieder. Umſchrift: VISITAVIT. NOS. ORIENS. EX. ALTO. R.) DA PACEM DOMINE IN DIEBVS NOSTRIS. Der heilige Johannes mit dem Lämmlein, in der Gegend der Stadt Bethabara am Jordan ſtehend. Ueber demſelben des Münzmeiſters Namens-Chiffre. Dieſer Thaler, dergleichen man auch auf vier Loth ausgemünzet, ſcheinet entweder überhaupt auf die Jagdgerechtigkeit der Stadt, oder inſonderheit auf einen An. 1562 errichteten Vertrag, darin die Jagdbefugniſſe derſelben, und ſonderlich die ſogenannte Strackenjagd feſte geſetzet worden, abzuzielen. *Koehl.* P. XIV p. 265.

43) Magdeburg.

2278.

MONETA. NOVA. CIVITA. MAGDEBVR*genſis* 72. (item 1571.) Das Stadtwapen. R.) MAXIMILIAN. II. D: G. RO. IM. SEM. AVGV: Der zweyköpfigte gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel, darin 24. auf der Bruſt. Stürmer a. p. 58. Mehrere ſiehe im II Theil.

2279.

Jubelthaler der Stadt Magdeburg. MO. NO. REIP. MAGD. DE. IVBILÆO. AO. C. 1617. Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler, auf deſſen Bruſt das Magdeburgi-

burgiſche Wapen, und auf den Seiten: H. M. R.) Die Bildniße Johann Huſſens und D. Luthers gegen einander geſtellet, deren jeder ein Buch in Händen hält. In der äuſſerſten Umſchrift ſtehet die Weiſſagung des Huſſen: CENTum ANNiſ REVolutiſ DEO. ET. MIHI. RESPondebitiſ, VATicinatur IOANneſ HVSSVſ AO. 1415. COMBVSTuſ. Und in der inneren: HIS. LAPſiſ (ſcil. anniſ) DOctor MARTinuſ LVTHERuſ AD REParationem DOCTrinæ COELeſtiſ (oder AD REPurgandam DOCTrinam COELeſtem) A. DEO. EXCITatuſ AO. 1517. H. R. 1705 p. 329. M. U. 1694 p. 268. *Iunck.* V. L. p. 42. *Leuckfeld* antiqu. numm. Magdeburg. p. 200. Iſt auch als eine Klippe vorhanden.

2280.

MAGDEBVRGVM RESTAVRATVR ANNO MDCXXXVIII. Der Stadt behelmtes quadrirtes Wapen, mit der oben hervorragenden Jungfrau. Unten auf der linken Seite: P. S. R.) Der gecrönte Reichsadler mit des Kayſers belorbertem Bruſtbilde auf der Bruſt in einem kleinen Schilde, und mit folgender Beyſchrift in zwölf Zeilen: DEI GRA: DIVI FERDINANDI III. ROM IMP. INVICTISSIMI SEMPER AVGVSTI GERMANIÆ HVNGARIÆ BOHEMIÆ REGIS ARCHIDVCIS AVSTRIÆ AVSPICIIS IMPERIALIBVS. Iſt zum Andenken der nach der groſſen Verwüſtung, unter Sächſiſcher Regierung, wieder aufgebaueten Stadt geſchlagen. *T. C.* pag. 47. Iſt von dreyerley Stempel, davon einer im II Theil nachzuſehen.

2281.

MONETA: ARGENTEA: CIVITATIS. MAGDEBVRG. Der Stadt Wapen, mit der hervorragenden Jungfrau, zwiſchen ihr und den Thürmen die Jahrzahl 1661 vertheilet, und unten: HP. K. R.) LEOPOLDVS: D: G: ROMAN: IMP: SEMPER: AVGVSTVS. Der gecrönte Kayſerliche Adler, auf deßen Bruſt das belorberte Bildniß des Kayſers im Mantelkleide, und den Reichsapfel in der Hand haltend.

2282.

MONETA. NOVA. CIVITATIS. MAGDEBVRGENSIS. Die Stadt im Proſpect, mit der Brücke über die Elbe, oben der ſtrahlende Name Jehova. R.) VERBVM. DOMINI. MANET. IN. ÆTERNVM. 1673. Das behelmte quadrirte Wapen, und an den Seiten: C. P. Dergleichen von 1678, mit abbreviirten Worten auf dem Avers: MON. NO. CIV. MAGDEB. und den Buchſtaben I. E. auf dem Revers. *Gud.* n. 598. *Leuckfeld* l. c. p. 199.

2283.

Ein Thaler der Stadt Magdeburg von 1683, auf die Befreyung von der Peſt. Auf einer Seite iſt die Stadt im Proſpect mit der Elbbrücke, darüber die aufgehende Sonne, und oben das Stadtwapen in Lorberzweigen eingefaßt, ingleichen die Ueberſchrift: TANDEM LVX ALMA REVERTIT. auf einem Bande. R.) Zwey ſtehende Frauenzimmer, davon die zur Rechten einen Roſenzweig in der rechten Hand hält, und der auf einem Pferde mit einer Senſe auf und davon jagende Tod. Oben das ſtrahlende Auge göttlicher Vorſicht, und die Ueberſchrift: VITA ADSTAT MORSQVE RECEDIT. ebenfalls auf einem Bande. Unten: MAGDB*urgum* A PESTE LIBERATVM MENS. FEBR. 1683. und dabey ein kleiner Reichsapfel. *Leuckfeld* l. c. p. 200.

44) Memmingen.

2284.

Dieſe Stadt im Proſpect: darüber ſchwebet ein gecrönter Adler, welcher das Wapen der Stadt, nebſt Schwerd und Scepter hält, und über demſelben ſtehet: MEMINGÆ. Unten aber in einer zierlichen Cartouche: DOMINE HVMILIA RESPICE. R.) Im äuſſern Creiſe vierzehn, und in der Mitte fünf Wapen, und darunter: Ao. 1623. Iſt zierlich. *Mon. en arg.* p. 341.

45) Metz.

45) Metz.

2285.

MONETA. NOVA. METENSIS. 1629. (item 1628.) Der doppelte Reichsadler mit dem Stadtwapen auf der Bruſt. R.) S. STEPHANVS PROTHOMARTyr. Dieſer Heilige mit einem Buch, darauf drey Steine liegen, in der rechten, und einen groſſen Palmzweig in der linken Hand, in ganzer Poſitur, mit einem Schein ringsherum umgeben. Sturmer a. p. 26.

2286.

MONETA. CIVITA. METENSIS. 1638. Das Wapen in ſechs Ranken, mit Lilien roſenförmig eingefaßt. R.) S. STEPHANVS PROTOMARTIR. Deſſen Bruſtbild im Leviten-Habit. Iſt auch von A. 1639, 40, 41, 50 und 51.

46) Mühlhauſen.

2287.

MON. NO. CIV*itatis* IM*perialis* MVLHVS*inæ*. Das mit einem gecrönten und mit Büffelshörnern verſehenen Helm bedeckte Stadtwapen. R.) MAX. 2. D. G. ROM. IM. SEM. AVGV. 74. Der gecrönte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt der Reichsapfel mit der Zahl 24. H. R. 1704 p. 113. Dergleichen von 1665 mit Kayſers LEOPOLDI Titel ſiehe im II Theil.

2288.

MONETA NOVA MILHVSINÆ 1623. Ein Löwe, welcher das Stadtwapen hält. R.) EX VNO OMNIS NOSTRA SALVS. Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler. *Schleg.* de nummis Iſenacenſibus etc. p. 139.

47) Münſter.

2289.

MONASTERIVM WESTPHALIÆ. Dieſe Stadt im Proſpect, darüber die ſtrahlende Sonne, und eine Hand

aus den Wolken, einen Palm- und Oelzweig haltend; unten zur Rechten: E. K. R.) Der Name Jehova in Strahlen, darunter zwey aus den Wolken hervorragende zuſammen gefügte Hände, und in einem Cranze von Palm- und Oelzweigen folgende Schrift in ſechs Zeilen: GEDÆCHTNVS DES ALLGEMEINEN FRIEDEN-SCHLVSSes IN. MÜNSTER. 1648. 24. *8bris*. Mehrere dergleichen Friedensthaler ſiehe im II Theil.

2290.

Thalerklippe der Stadt, als ſie A. 1660 von ihrem Biſchof belagert worden. Auf einer Seite das Stadtwapen, mit der Umſchrift; MONAST: WESTPH: OBSESSVM. 1660. Die andere Seite bloß. H. R. 1704 p. 329. Man hat auch dergleichen halbe Thalerklippen, darauf die Jahrzahl nicht in der Umſchrift, ſondern über dem Wapenſchilde ſtehet.

48) Neuß.

2291.

NVSSIA. SANctæ ECCLeſiæ COLONienſis FIDELIS. FILIA. Der gecrönte Reichsadler. R.) Ein ſtehender geharniſchter Mann, (der heil. Quirinus) in der Rechten eine Fahne haltend, zu beyden Seiten unten zwey Wapenſchilde. S. QVIRINVS. PATRONVS. NOST. 1539. (it. 1566 und 57.) H. R. 1707 p. 145.

2292.

MONETA. NOVA. CIVITATIS. NVSSIENSIS. Das gecrönte Wapen in einem geſpaltenen Schilde. R.) MAXIMI. II. ROMA. IM. SEM. AV. 1570. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. H. R. 1707 p. 249. Arend p. 234. Stürmer a. p. 52. Einen mit dem Titel RVDOLPHI II. ſiehe im II Theil.

49) Nimwegen.

2293.

INSIGNIA. VRBIſ IMPERIALIſ NOVIMagenſis. Der gecrönte Reichsadler, und auf der Bruſt das Stadtwapen.

R.) NON

R.) NON NOBIS DOMINE. S3 (*ſed*) NOMINI TVO DA *Gloriam.* Der heilige Stephanus mit einem Palmzweig in der linken Hand. Stürmer b. p. 17. Den mit CAROLI V Bildniß ſiehe im *II* Theil.

2294.

NVMVS. ARGEN. REIPVBLICÆ. NOVIMAGIEN. Das Wapen mit dem Helme. R.) DNE. NE. STATVAS. ILLIS HOC PECCA*tum.* Der heilige Stephanus, kniend, und neben ihm der Name: S. S. Iſt von zweyerley Stempel. Stürmer b. p. 57.

2295.

DER. STADT. NIMEGEN. MVNT. IN. DE. IAER. 1563. Der Reichsadler mit dem Nimwegiſchen Löwen auf der Bruſt. R.) NA. KO. PHS. (*Philipps*) PENIN. G. GEHAL. DAL*er* V*an* XXX. STVVER. Ein Löwe, der das vollſtändige Stadtwapen an einem Bande hält. Dergleichen von 1565. Die halb Holländiſche Umſchrift auf dem Avers iſt anzumerken. Stürmer b. p. 60, 58.

2296.

CIVITATIS. IMPERIALIS. NOVIOMAGIENSIS. Das von zwey Löwen gehaltene gecrönte vollſtändige Stadtwapen. Ganz oben ein kleiner Reichsapfel. Im Abſchnitt: 1569. R.) MAXIMI*liani* II. IMPE. AVGVS. P. F. DECRETO. Der gecrönte Reichsadler, mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Stürmer a. p. 55. Arend p. 237. Den mit RVDOLPHI II Titel ſ. im *II* Theil.

50) Nordhauſen.

2297.

MO: N: NORTHVSEN: CIVITATIS. IMPERV. (imperii) Behelmtes Wapen. R.) D. G. CARLVS V. ROM. IMP. SEM. AVGVSTVS. Deßen gecröntes und geharniſchtes Bildniß mit völligem Geſichte, mit umgehangenem goldenen Vließ, den Scepter in der rechten, und den Reichsapfel in der linken Hand; auf den Seiten: 56. (1556.)

Stürmer b. p. 20. alwo aus Verſehen 66. an ſtatt 56. erſcheinet. Ein anderer von 1566, da im Wort NORTH-HVSN das H doppelt, und IMPERV durch Verſehen des Stempelſchneiders ſtehet, iſt zu finden in der *T. C.* p. 24. Andere haben den Reichsadler und Kayſers MATTHIÆ Titel. Die mit FERDINANDI II. Titel ſ. im *II* Theil.

2298.

MO*neta* NO*ua* LIBER*æ* IMPER*ialis* CIVITATIS NORTHVSÆ. Das behelmte Stadtwapen, darneben: 1660. und unten: I. K. R.) LEOPOLDVS. D. G. ROM. IMP. S. AVG. E*t* REX. GERMAN*iæ*. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. *Schleg.* de nummis Iſenacenſibus p. 153.

51) Nordheim.

2299.

MONE. NOVA. CIVITAT. NORTHEI*menſis*. Ein altväteriſches N, und dahinter ein Creutz. R.) MAXIMILIA. D. G. ROMANO. IMP. S. AVG. 66. Der doppelte Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darin der Werth: 24. Arend p. 235. Hr. *v. Praun* n. 1274. p. 397. Einen mit Kayſers LEOPOLDI Titel ſiehe im *II* Theil.

52) Nürnberg.

2300.

Die zwey Stadtwapen neben einander auf einem Piedeſtal, daran die Jahrzahl: M.D.XXVIII. Oben in drey Zeilen: RES.PV*blica* NVRENBERG*enſis* F. F. R.) CAROLVS. V. ROM. IMPE. CÆS*ar* AVGV. Der gecrönte Kayſerliche Adler. Iſt ein alter und ſonderlicher Thaler, der auch von M.DXXVII. vorhanden. Arend p. 208. Stürmer a. p. 51. *Koehl.* P. VII. p. 201. Andere mit anderer Kayſer Titeln ſiehe im *II* Theil.

2301.

MONE. ARGENT. REIP. NORNBERG. Das Stadtwapen in einer herzförmigen Cartouche. R.) RVDOLPH. II. ROM. IMPE. AVGVST. Der gecrönte Kayſerliche Adler. Iſt von zweyerley Stempel. Arend p. 208.

2302.

Ein einſeitiger Nürnbergiſcher Thaler. Es iſt auf einen glatten Grund ein kleiner runder Stempel, eines Dreyers groß, eingeſchlagen, darin unter der Jahrzahl 1582 die beyden Nürnbergiſchen Wapen neben einander, und darunter der Buchſtabe: N. Die andere Seite iſt leer. Iſt überaus rar.

2303.

RESPVB. NVRENBERG. F. F. Dieſes ſtehet oben in einem zierlichen Schilde, an welchem die zwey mit Engelsköpfen gezierte Stadtwapen herab hängen; unten: 1614. R.) MATTHIÆ: ROM: IMP: AVG: P: F: DECRETO. Der Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darin die Zahl 60.

2304.

MONETA. NOUA. ARGENT: REIPVB: NORIBERGENSIS. Ein ſtehender Engel, der in jeder Hand ein Stadtwapen hält. Unten: M.DC.XXVII. R.) FERDINAND: II. D. G. RO. IM: SE: AV: GE: H: B: REX. ARCHID: AVST. Dieſer Kayſer im Kayſerlichen Ornat, mit der Crone und Mantel, und dem Scepter in der rechten Hand, auf einem wohlgeputzten galoppirenden Pferde. Iſt ein zierlicher Doppelthaler.

2305.

MONETA. NOVA. ARGENTEA. REIPVB. NORIMBERG. Ein Genius, der in jeder Hand ein Wapenſchild nebſt Palm- und Oelzweigen hält, und auf dem Kopfe trägt er das dritte mit dem Adler. Unten: 1628. R.) FERDINAND. II. D: G: ROM: IMP: SEM: AVG: G: H: B: R: Der zweyköpfigte Adler mit drey Cronen, Reichsapfel, Schwerd

Schwerd und Scepter, und auf deſſen Bruſt das mit der Vließ-Ordenskette behangene Oeſterreich-Caſtiliſche Wapen. Mehrere ſiehe im II Theil.

2306.

MO: ARG: REIP. NORIMBERG. Die Stadt mit der Burg im Proſpect, und über derſelben drey kleine Wapenſchilde. In der Exergue das Chronoſtichon: VENI AVT SVBVENI TVIs o ChrIste ReDeMptor. welches die Jahrzahl 1629. anzeiget. R.) FERDINAND: II. D. G. ROM: IMP: SE: AV: GER: H: B: REX. Der Reichsadler mit drey Cronen, dem Scepter und Schwerd in Klauen, und dem belorberten Bruſtbild des Kayſers auf der Bruſt. Auf einem andern Thaler von 1628 ſtehet: CanDIDa paX reDeat, paX regnet In orbe et In Vrbe. Die mit VIVIDa paX ChrIstI serVet nos teMpore trIstI. und mit nVrInberga DIV ChrIstI sIt tVta sVb VMbra. desgleichen mit arX esto hVIC VrbI DeVs et fortIssIMa tVrrIs ſiehe im II Theil. *Iunckeri* V. L. p. 479. *Koehl.* P. VII p. 207.

2307.

MO. REIPVB. NORIMBERG. Die Stadt, und darunter: paX bona nVnC reDeat Mars pereatqVe feroX. R.) FERDINAND. II. u. ſ. w. Der Reichsadler mit dem Scepter und Schwerd, und auf deſſen Bruſt dieſes Kayſers Bildniß. Iſt von 1630. *H. K.* 1704 p. 188 Einen andern mit: paX aDsIt beLLVM fVgIat pestIsqVe seVera. ſiehe im *II* Theil.

2308.

IMPERatore FERDINANDO III. Pio Felice AVGVSTO. Oben die drey Nürnbergiſchen Wapen, und darunter in ſieben Zeilen: GEDÆCHTNVS DES FRIEDEN-VOLLZIEHVNGS-SCHLVSSes IN NÜRNBERG 1650. 16. IVNII. R.) Die halbe Erdkugel, aus welcher zwey gefaltene Hände hervorragen, über die eine Hand aus den Wolken einen Cranz von Oelzweigen hält. Die Umſchrift: MAGNAS

FERTE

FERTE DEO GRATES PRO PACE RELATA, giebt die Jahrzahl 1650 ganz ungezwungen. Iſt eine zierliche Klippe, auf beyden Seiten in den vier Ecken mit Roſen ausgezieret.

2309.

RESPVBLICA NORIMBERG: Der heilige Sebald mit einem langen Barte, in der Rechten eine Kirche, und in der Linken einen langen Stab empor haltend. Neben ihm ſtehen zwey Wapen, und darüber die Jahrzahl: 1660. R.) LEOPOLD9 I. D: G: ROM: IMP: SEM: AV: GER: HV: BO: REX. Der doppelte Reichsadler, und auf deſſen Bruſt ein Reichsapfel, mit der Zahl 60. Iſt ein rarer und zierlicher Güldenthaler.

2310.

MONETA. ARGENTEA. REIP: NORIMBERGENSIS. Die ins Dreyeck geſtellte drey Wapen, zwiſchen Oel- und Palmzweigen. R.) Die Stadt, und darüber der ſtrahlende Name Jehovah: SVB VMBRA ALARVM TVARVM. Unten: MDCLXXX. in einer Cartouche. Iſt von verſchiedenen Stempeln und Jahren.

2311.

MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Der fliegende einköpfigte und gecrönte Adler, der in der Rechten den Scepter, und in der Linken das Schwerd und die an einem Bande hangende zwey Stadtwäpen hält, zwiſchen welchen 1693. und darunter G. F. N. ſtehen. R.) LEOPOLD. D. G. ROM. IMP. S. AVG. GER. HVN. BOH. REX. Deſſen belorbertes Bruſtbild in einer groſſen Perucke, mit dem goldenen Vließ auf der Bruſt.

2312.

MONETA NOVA REIP. NORIMBERG. Die Stadt, und darüber der göttliche Name in einem Dreyeck in Strahlen und Wolken. Unten: MDCXCVI. in einer Cartouche, an deßen Seiten Oel- und Palmzweige. R.) EXPECTATA REDI PAX! PAX SVPERVM AVREA PROLES. Das

Bildniß

Bildniß des Friedens, ſo nebſt Oel- und Palmzweigen die zwey Nürnbergiſche Wapen hält. Unten: G.F.N. Iſt vor dem Ryßwickiſchen Frieden geſchlagen. Der andere mit eXoptata DIV paX CoeLI eX MVnere VenIt auf dieſen Frieden, ſtehet im *II* Theil.

2313.

Die Stadt Nürnberg, und darüber der Name Gottes in Strahlen. Im Abſchnitte in vier Zeilen: NVMMVS REIP. NORIMBERG. NACH DEM ALTEN SCHROT VND KORN. R.) Das prächtige Nürnbergiſche Rathhaus, vor welchem eine mit der Mauercrone auf dem Haupte, und mit einer goldenen Kette um den Hals gezierte Weibsperſon ſitzet, die in der Rechten eine Lanze mit darauf geſtecktem Freyheitshute, und im linken Arme ein Horn des Ueberfluſſes hält. Neben ihr ſind die zwey Stadtwapen angelehnet. Oben ſchwebet ein gecrönter Adler, der am Halſe das goldene Vließ, und in den Klauen Scepter und Reichsapfel träget, mit der Ueberſchrift: SVB VMBRA ALARVM. Iſt nach *Koehlers* Ausdruck P. XXI. præf. p. XXIX. der allerzierlichſte und ſchönſte Nürnbergiſche Thaler. Er iſt von zweyerley Stempel, der erſte mit zugeſchloſſenen Thoren des Rathhauſes von *D. S. Dockler*, der andere mit offenſtehenden von *P. H. Müller*, deren Namensbuchſtaben auch darauf angezeiget ſind.

2314.

Die Stadt Nürnberg, darüber oben der glänzende Name GOttes in einem Dreyeck, und hiernächſt der Adler, mit den Inſignien, goldenem Vließ, und den beyden Stadtwapen zu ſehen. Umſchrift: SVB VMBRA ALARVM TVARVM. Unten: MONETA REIP. NORIMB. 1711. R.) CAROLVS VI. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Deſſen belorbertes und geharniſchtes Bruſtbild mit umgehangenem goldenen Vließ; unten: G.F.N. *Guden.* n. 572. Andere mit: AVgVsto DoMIno tVta aC seCVra parente est. und gLorIa In eXCeLsIs Deo atqVe In terra paX hoMInIbVs. ſ. im *II* Theil.

2315.

Ein ſchöner Thaler auf ein An. 1733 zu Nürnberg gehaltenes Scheibenſchieſſen mit Canonen. Auf der einen Seite hanget das Wapen der Stadt an einem Bande in einem Cranze von Palmen- und Lorberzweigen, auf welchen die Wapen der damals im Collegio Septemvirali im Leben befindlichen alten Herren, als Imhof, Geuder, Volckamer, Ebner, Holzſchuer und Pfinzing, liegen. Unten: N. R.) In einer anmuthigen Gegend eine Batterie mit vier Stücken, welche theils abgefeuert, theils gerichtet werden. Auf der Batterie ſtehet ein Tambour und ein Mann mit einem Perſpectiv. Gegen über iſt eine Scheibe, und auf der Seite ſind Zelter aufgeſchlagen. Unten: MDCCXXXIII. D. 8. IVN. Randſchrift: EIN. REICHS. THALER. NACH. ALTEN. SCHROT. VND. KORN.

2316.

Die Stadt im Proſpect, und darüber der ſtrahlende Name Gottes, und die Ueberſchrift: TVTA HIS AVSPICIIS. Unten: NORIMBERGA 1742. R.) CAROLVS VII. D. G. ROM. IMP. S. A. Deſſen Bruſtbild im Harniſch in der Perucke, mit einem Lorbercranze auf dem Haupte. Unten: P. G. N.

53) Prage.

2317.

Unter einer in Palmzweigen eingeſchloſſenen Crone: FRIDRICO REGI ET ELISABETHÆ REGINÆ BOHEMIÆ, ILLI 4. HVIC. 7. NOV. ANNO 1619. FELIC. CORONATIS. R.) Die Schrift: *senatus populus que triplicis* VRBIS PRAGAE GRATITVDINIS AC HVMILLIMÆ DEVOTIONIS ERGO OFFERT. Iſt ein hauptrarer Thaler der Stadt Prage, auf des unglücklichen Böhmer-Königs Friderici Palatini Crönung geſchlagen, ſo auch im Golde vorkommt.

54) Re-

54) Regenſpurg.

2318.

MONETA. REIPVBLICE RATISBONENSIS. Das Stadt-Wapen, auf deßen Seiten die Jahrzahl: 1548. R.) CAROLVS. V. ROMA. IMPE. SEM. AVGVS. Der gecrönte Kayſerliche Adler, mit dem Oeſterreich-Burgundiſchen Wapenſchildgen auf der Bruſt. Item von 1538, 39 u. 49. Stürmer b. p. 29, 38. Arend p. 212. Mehrere mit anderer Kayſer Titeln ſ. im *II* Theil.

2319.

Ein Schießthaler. Zwey Wapenſchilder neben einander: in einem iſt der Kayſerliche Adler mit dem Oeſterreich-Burgundiſchen Wapen auf der Bruſt; und im andern die Regenſpurgiſche Schlüſſel. Oben ſtehet: MO: REIP: und unten: RATIS. ingleichen ein Reichsapfel, darin die Zahl 60. R.) Die Schrift in neun Zeilen: 1.5.86. IM STAHEL-SCHIESEN DIESES IAR. AIN HVNDERT. STVCKH. DAS. PESTE. WAR 80. 60. VND 50. DIE. VORTAIL. DREI. EIN. ERBAR. RATH. AVCH. GABEN. FREI. Ein anderer Schieß-Gewinſtthaler zeiget auf der einen Seite einen poßirlich gekleideten luſtigen Mann, mit ausgebreiteten und erhabenen Händen, zwiſchen zwey Glückstöpfen ſtehend, mit der Umſchrift: FORTVNA. PARIT. GAVDIVM. Unten das Stadtwapen. Auf dem Revers iſt folgende Aufſchrift in ſieben Zeilen: 1.5.86. EIN. ERBAR. RATH. NACH. DEM. STAHL. SCHIESSN. INN. GLVCKHS.HAFN. MICH. MVNTZN. LIESSN.

2320.

Die Stadt im Proſpect, ſamt der Donaubrücke, und darüber das Stadtwapen von zwey Engeln gehalten. R.) Die Schrift in ſieben Zeilen: BERNHARDVS. SAX: DVX VICTOR RATISPONAM INGREDITVR IV. NOV: 1633. Iſt ein ſonderlicher Thaler auf die berufene Eroberung dieſer Stadt durch den Weimariſchen Herzog Bernhard. H, R. 1703 p. 129. Tenz. L. E. p. 537.

2321.

CAROLVS VI. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Deſſen belorbertes Bruſtbild in der Perucke und im Harniſche, mit umgehangenem goldenen Vließ. Am Arme: C. D. O. R.) Das Rathhaus zu Regenſpurg mit der Ueberſchrift: PER CaroLVM popVLo reDIens paX IVra tVetVr. (1737.) Und unten: CVRIA RATISB*onenſis*. Auf den Seiten: ö. f. Andere mit dem Stadtwapen ſiehe im *II* Theil.

2322.

Die Stadt mit der Donaubrücke im Proſpect, darüber das ſtrahlende Dreyeck, und die Ueberſchrift: MON. REIP. RATISBON. Unten iſt das Stadtwapen zwiſchen Oel- und Palmenzweigen, und den zwey Münzmeiſterflügeln. R.) CAROLVS VI. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Belorbertes und geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke, mit der Vließ-Ordenskette. Am Arme: C. D. O.

2323.

Die Stadt mit der Brücke im Proſpect, darüber der ſtrahlende Name GOttes in einem Dreyeck, und MON. REIP. RATISBON. Unten das Stadtwapen zwiſchen Oel- und Palmzweigen und den beyden Flügeln. R.) CAROLus VII. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Deſſen Bruſtbild in der Perucke und im Harniſche, mit aufgeſetztem Lorbercranz, und umgehängter Ordenskette des goldenen Vließes. Unterm Arme ſteht des Eiſenſchneiders Name: C. D. OEXL.

55) Riga.

2324.

DENARIVS. NOVVS. ARGENTEVS. Ein Schild, darin zwey geſchränkte Schlüſſel. Auf den Seiten die Jahrzahl 74. R.) CIVITATIS RIGENSIS. Ein Caſtell mit zwey Thürmen, darüber zwey Schlüſſel, und unterm Thore ein Löwenkopf. Unten der Werth: 18. *fardings*.

Iſt auch von 73 und 76. Arend p. 233. Lochner P. V p. 57. Mehrere Thaler dieſer Stadt ſiehe oben unter den Schwediſchen, p. 70. 74.

56) Roſtock.

2325.

MONETA NOVA ROSTOCHIENSIS 1563. 101. Der Greif, auf deſſen Bruſt der Buchſtab R zu ſehen. R.) Das Wapen. SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. Dieſer Thaler iſt mir nicht zu Geſichte gekommen.

2326.

MONETA NOVA ROSTOCHIENSIS. 1571. Der Roſtochiſche Greif. R.) MAXIMILIAN. D. G. ROM. IMP. SEM. AVGVSTVS. Der Reichsadler, und auf deſſen Bruſt im Reichsapfel die Zahl 276. Stürmer a. p. 57. Auch von 1664 mit LEOPOLDI Titel. Mehrere ſiehe im *II* Theil.

2327.

MON. NOV. ROSTOCH. AD. LEG*es* IMP*erii*, IN. PVBL*icam* PROV*inciæ* LÆTIT*iam*. Das behelmte Wapen der Stadt Roſtock. R.) Die Schrift in eilf Zeilen: *Quod* F*elix* F*auſtum* Q*ue* SIT. ILLVSTRIS*ſimi* PRINC*ipis* ADOLPHI. FRIDERICI. FILIVS. PRIMOGENITVS. NASCITVR. I. DECEMB: AN: M:DC:XXIII. ET. SACRO. FONTE. RENASCITVR. XIIX. IANVA. AN. XXIV. VIVAT. HD. Iſt ein rarer Doppelthaler. Jacobs n. 1328.

57) Rothweil.

2328.

MONETA: NOVA: ROTWILENSIS: 1623. Ein einköpfigter Adler, als das Wapen der Stadt. R.) FERDINANDVS: II: ROM: IMP: SEMPER AVG: Der gecrönte Käyſerliche Adler. *Koehl.* P. XI p. 345.

58) Stade.

2329.

MONETA. NOVA. CIVITATIS. STADENSIS. 1621. HB. Das von zwey Greifen gehaltene Stadtwapen in einem

nem länglichrunden Schilde. R.) FERDINANDVS. II. D: G: ROMA: IMP: SE: AVG. Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel, darin 32. auf der Bruſt. *Koehl.* P. VIII p. 273.

59) Stralſund.

2330.

Ein doppelter Gedächtnißthaler auf die Befreyung der Stadt Stralſund von ihrer Belagerung. Das Stadtwapen in einem Lorbercranz. DEO OPTIMO MAXIMO IMPERio ROMANO FOEDERI. POSTERISQue. R.) Die Aufſchrift in vierzehn Zeilen: MEMORIÆ. VRBIS. STRALSVNDÆ. AO: M.DC.XXVIII. DIE. XII. MAI. A. MILITE. CÆSARIANO. CINCTÆ. ALIQVOTIES. OPPVGNATÆ. SED. DEI. GRATIA. ET. OPE. INCLYTORum. REGVM. SEPTENTRIONALium DIE. XXIII. IVLI. OBSIDIONE. LIBERATÆ. *senatus* P*opulus* Q*ue* *stralſundenſis* F*ieri* F*ecit.* Iſt gegen die Praleren des Wallenſteiners geſchlagen, der ſich verlauten laſſen: **Wenn ſchon Stralſund mit eiſernen Ketten an den Himmel gebunden wäre, ſo müſte es doch herunter.** *Koehl.* P. IV p. 233; P. IX p. 420.

2331.

MONETA NOVA CIVIT STRALSVNENSIS. Das Stadtwapen, darunter ein kleines Creutz, und darneben 1639. R.) FERDINANDi III: D: G: RO: IMP: SEMP: AVG*uſti* D*ecreto* P*ublicata.* (oder *percuſſa*) Der gecrönte zweyköpfigte Reichsadler, mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, darin die Zahl 32. Iſt ein falſcher mit einem ſilbernen Plätgen überzogener kupferner Thaler, der ſich ziemlich rar gemacht.

2332.

MONETA. NOVA. CIVITATIS. STRALSVN. 1640. In der andern Reihe: PRÆSIDIVM. PORTÆ. NOSTRÆ. ET. PAX. In der dritten: CHRISTVS. IESVS. C. S. (Dieſe Buchſtaben zeigen den Münzmeiſter an, und kommen auch auf andern Thalern vor.) In der Mitte das Wapen der Stadt. R.) FERDINANDVS. III. D: G: ROM: IMP: S. A: Der

gecrönte Reichsadler, auf deſſen Bruſt der Reichsapfel mit der Zahl 32. Andere mit FERDINANDI II. und III. Titeln ſ. im *II* Theil.

60) Straßburg.

2333.

LVDIS PVBL*icis* RESP*ublica* ARGENTI*nenſis* F*ieri* F*ecit*. Das Stadtwapen, mit der Jahrzahl auf den Seiten: 1.5.76. R.) SOLIVS VIRTVTIS FLOS PERPETVVS. Eine Lilie.

2334.

NVMMVS REIP. ARGENTORATENSIS. Das Wapen, welches zwey Löwen halten. R.) SOLIVS VIRTVTIS FLOS PERPETVVS. Eine Lilie. Arend p. 211. Stürmer b. p. 12.

2335.

Straßburgiſcher Gedächtnißthaler auf das mit Zürch und Bern gemachte Bündniß. Ein ſtehender Löwe, der das Wapen der Stadt hält, mit der Ueberſchrift: MAIORVM LIBERTATI TVENDÆ. R.) Die Aufſchrift in ſieben Zeilen: FOEDER*is* CVM. TIGVRI*nis* ET BERNAT*ibus* INITI HOC MNHMOΣINON (an ſtatt μνημόσυνον, h. e. monimentum) S*enatus* P*opulus* Q*ue* A*rgentoratenſis* F*ieri* F*ecit*. 1.5.88. Ein ſeltner Thaler. *Koehl.* P. II p. 273.

2336.

Ein Straßburger Thaler, zum Andenken eines Stückſchieſſens. Auf einer Seite eine Canone im freyen Felde, nebſt dazu gehörigen und dabey liegenden Materialien, und im Proſpect ein Gezelt. Oben drüber das Straßburger Wapen mit der Jahrzahl auf den Seiten: 1590. R.) SOLIVS VIRTVTIS FLOS PERPETVVS. Eine Lilie. Kommt ſelten vor.

2337.

Straßburgiſcher Jubelthaler von A. 1617. Das Wapen der Stadt mit zwey Umſchriften. In der erſten Reihe: OMNIS. TERRA. ADORET. DEVM. ET. PSALLAT. EI. In der zweyten Reihe: LVX. POST. TENEBRAS. MDXVII.

R.) Die

R.) Die Aufſchrift in zehn Zeilen: PRO RELIGIONIS. CENTVM. ANTE. ANNOS. DIVINITVS. RESTITVTÆ. MEMORIA. NOVIQVE. SECVLI. FELICI. AVSPICIO. S. P. Q. ARGENTORatenſis. Fieri Fecit AO. MDCXVII. CALendis NOVEMBris. Iſt auch als eine Klippe geſchlagen. *Iunck.* V. L. p. 408. *Schleg.* B. N. p. 91.

2338.

Ein Straßburgiſcher Gedächtnißthaler auf den Nimwegiſchen Frieden. Folgende Aufſchrift in eilf Zeilen: PACE. INTER. LEOPOLD*um* I. ROM. IMP*eratorem* ET. LVDOV*icum* XIV. GALL*iarum* REG*em* NEOMAGI. FACTA. *Senatus Populusque* ARGENTORATENSIS. SERVATÆ. DIVINITVS. REIP*ublicæ* MIRACVLVM. ÆTERNÆ. POSTERITATIS. MEMORIÆ. IN HOC. MONVMENTO. CONSECRAVIT. VII. KAL. FEBR. MDCLXXIX. Unten das kleine Stadtwapen, und auf den Seiten: I. C. N. R.) Der ſchwimmende Kaſten Noä, gegen welchem eine Taube mit dem Oelblat flieget. Die Umſchrift in dieſem Chronodiſticho: AVrea paX potIVs tIbI o ArgentIna tVIsqVe MVnVs DIVIno sVbVoLat aVXILIo. Dieſer rare Thaler iſt um ſo viel merkwürdiger, da die Straßburger zwey Jahre darauf unter Franzöſiſche Botmäßigkeit gekommen. M. U. 1698 p. 727. H. R. 1706 p. 9.

61) Stutgard.

2339.

MONETA NOVA CIVITATIS STVTGARD*ienſis*. Ein Creutz, und in deſſen Winkeln vier Wapen. R.) CAROLVS D. G. ROM. IMP. ARCHIDVX AVSTRIÆ. Kayſers Caroli V geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild, darneben die Jahrzahl: 1522. Iſt ein ſehr rarer Thaler mit Mönchsſchrift. Arend p. 212. *Koehl.* P. IX. p. 217.

62) Thann.

2340.

MONETA. NO. TANNENSIS. 1499. Das Wapen dieſer Stadt, und dahinter ein Blumencreutz. R.) SAN-

CT9 THEOBALDVS EP*iſcopus*. Dieſer Heilige im biſchöfli-chen Ornat, mit dem Krummſtab. Er ſitzet auf einem Seſſel, und ſegnet mit der rechten Hand. Iſt alles Mönchsſchrift. Arend p. 234.

2341.

MONETA. NOVA. ARGENTEA. TANNENSIVM. Das von zwey Löwen gehaltene Stadtwapen, und darüber auf einem Zettel die Jahrzahl: 1511. R.) S. THEOBALDVS. EPS. TANENSIVM. PATRONVS. Dieſer Heilige im biſchöfli-chen Schmuck, auf einem Throne ſitzend. Neben ſeinem Haupte ſchweben zwey Engel, und zu ſeinen Füſſen ſeit-werts knien zwey Pilgrimme. Iſt auch mit altgothiſcher Schrift, und ungemein rar. *Koebl.* P. XVI p. 17.

2342.

MONETA. NOVA. TANNENSIS. 1543. (item 1542, 45 und 56.) Das Stadtwapen in einem die Länge herab ge-theilten Schilde. R.) DOMINE. CONSERVA. NOS. IN. PACE. Einfacher Adler. H. R. 1706 p. 169. **Stürmer** b. p. 22. *Mon. en arg.* p. 351.

63) Thorn.

2343.

Die Aufſchrift in ſieben Zeilen: THORVNIA. HOSTILITER. OPPVGNATA. ET. DEI. *optimi* AVXILIO. FORTITER. A. CIVIB*us* DEFENSA. XVI. FEBR. ANNO M.DC.XXIX. Ue-ber dieſer Schrift iſt das kleine von einem Engel gehaltene Thorniſche Wapen, zwiſchen den Wolken. R.) FIDES. ET. CONSTANTIA. PER. IGNEM. PROBATA. Die Stadt Thorn im Brande, nebſt der Brücke über die Weichſel, und den Weichſelkahnen; über der Stadt die Sonne. Die-ſer Thaler iſt zum Andenken der A. 1629 vom General Wrangel vergeblich verſuchten Belagerung der Stadt Thorn geſchlagen, deren Einwohner ihre Vorſtädte ſelbſt abgebrannt. H. R. 1703 p. 385 ſq. **Lochner** P. VII p. 225. Man findet einen dergleichen von weit ſchönerm Me-daillenförmigen Gepräge, da die Lage der Stadt anders, und die Sonne darüber weggelaſſen iſt, im *II* Theil.

2344.

2344.

Noch ein anderer, wiewol weit ſeltener Thaler, auf den Thorniſchen Brand geſchlagen. Die eine Seite zeiget der Stadt Wapen, ein dreythürmiges Caſtell, mit offenem Thor, welches rings umher mit Feuerflammen umgeben iſt. FIDES. ET. CONSTANTIA. PER. IGNEM. PROBATA. R.) Im Lorbercranz oben der ſtrahlende Name Gottes Jehovah, und darunter in ſieben Zeilen: CIVIT*as* THORV-N*enſis* HOSTILITER OPPVGNATA. ET. A CIVIBq FORTITER DEFENSA. XVI. FEBR: AN. M.D.C.XXIX. H. L. *T. C.* p. 83. Erläut. Preußen Tom. II p. 731, 812.

2345.

MONETA. NOVA. ARGENT. CIVIT. THORVNENSIS. 1630. Das Wapen der Stadt, von einem Engel gehalten, und unten: H. L. R.) SIG. III. D. G. REX. POL. ET. SVEC. M. D. LIT. RVS. PRVS. MA. SA. LI. Des Königs gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild mit Schwerd und Reichsapfel in den Händen, und dem goldenen Vließ auf der Bruſt. Man hat noch dergleichen Thaler von 1631. wie auch ohne Jahrzahl. Andere mit den Bildnißen VLADISLAI IV. und IOH. CASIMIRI ſiehe im *II* Theil.

2346.

MONETA. NOVA. ARGENT. CIVIT. THORVNENSIS. Das von einem Engel gehaltene Stadtwapen, darneben: I. I. R.) DEVS. PROVIDEBIT. auf einem Bande. Ein Schwerd und ein Scepter, ſo Creutzweiſe geleget, darüber iſt eine Crone, und unten der Reichsapfel. Auf den Seiten: 1632. H. R. 1703 p. 388. Der Stempel zu dieſem Revers iſt auch zu einem bey damaligem Polniſchen Interregno geſchlagenen, oben No. 366 pag. 117. beſchriebenen Thaler gebraucht, und vermuthlich dieſer auch in Thorn gemünzet worden.

64) Ulm.

2347.

MO: NO: ARGEN: REIPVB: VLMENSIS. Das Stadtwapen, an den Seiten: 1547. (it. 1546.) R.) CA-

ROLVS: V: ROMA: IMPER: AVGV. Der gecrönte Kayſerliche Adler. Stürmer b. p. 5 und 16. Mehrere mit FERDINANDI II. und III. Titeln ſ. im *II* Theil.

2348.

Die Stadt Ulm, und oben darüber der Name: VLMA. Unten zwiſchen zwey kleinen Wapen in vier Zeilen: DIVINI NVMINIS PRÆSIDIO TVTISSIMA. R.) Acht Wapenſchilde, welche an einem Bande von einem Engel gehalten werden. Umſchrift: PRO. PATRIA. CVNCTA. ET. FACERE. ET FERRE. PARATI. 1622. Iſt geringhaltig.

65) Weiſſenburg in Nieder-Elſaß.

2349.

MON. NOV. IMP*erialis* CIVIT*atis* WEISSENBVRG. AM. RHE*in*. Ein zweythürmigtes Caſtell, als das Stadtwapen, in einem zierlichen Schilde. R.) FERDINAND. II. D. G. ROM. IMP. SEM. AVG: Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt.

66) Wien.

2350.

Das Bruſtbild Chriſti von der linken Seite, in einem Lorbeercranze eingefaßt, mit der Umſchrift: SALVATOR. MVNDI. Unten: C. H. R.) Zwey Schilde neben einander: im erſten der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Wapen der Stadt Wien auf der Bruſt; im andern das Stadtwapen alleine, darüber MVN*us* REIP*ublicæ*, und darunter VIENN*enſis*. Dieſes iſt ebenfalls in einem Lorbercranz eingeſchloſſen. Iſt vermuthlich eine Schul-Prämie.

67) Wißmar.

2351.

MONETA. NOVA. WISMARIE. mit Gothiſchen Buchſtaben. Der Heil. Laurentius mit dem Roſt, zu ſeinen Füſſen das Wapen der Stadt Wißmar. R.) STATVS MARCE LVBICENSIS. 1506. Drey Wapenſchilde der Städte Hamburg, Lübeck und Lüneburg, zuſammen gefügt, in de-

ren

ren Mitte das kleine Schildgen der Stadt Wißmar. H. R. 1706 p. 73.

2352.

MONETA. NOVA. WISMARIEN. Der Heil. Laurentius mit dem Roſt in der linken, und einem Palmzweig in der rechten Hand. Unten das einfache Stadtwapen. R.) SPES. NOSTRA. IN. DEO. 1552. (it. 1547.) Das vollſtändige Stadtwapen auf einem großen Creutze. Oben ein Vogel als ein Münzmeiſterzeichen. Stürmer b. p. 32. Die mit dem Reichsadler und Titel Kayſers RVDOLPHI, FERDINANDI II. FERDINANDI III. und LEOPOLDI ſ. im *II* Theil.

2353.

WISMARIAM. A. CVNCTIS. PROTEGE. CHRISTE. MALIS. Das vollſtändige Wapen auf einem Creutze liegend, mit der innern Umſchrift: DEVS. DAT. CVI. VVLT. R.) FIRMA. EST. IN DOMINO SPES. ET. FIDVCIA. NOSTRA. Der heilige Laurentius, der in der Rechten den gewöhnlichen Roſt, und in der Linken einen Palmzeig und das kleine Wapen des Stadthafens hält. Iſt ein ſchöner breiter Doppelthaler, der auch einfach von dieſer Größe vorhanden.

68) Worms.

2354.

MONETA. NO: CIVITA. IMPERIA: WORMACIES. 1570. Das von zwey Drachen gehaltene Stadtwapen. R.) MAXIMILIAN9: II. ROMAN: IMPER: SPR: (ſemper) AVGVSTVS. Der gecrönte Kayſerliche Adler. Stürmer a. p. 51.

2355.

MON. NOV. LIB. IMP. CIVIT. VORM. Der Stadt Wapen von zwey Drachen gehalten, und über demſelben Blumenzweige. R.) SVB. VMBRA. ALARVM. TVARVM. PROTEGE NOS. 1622. (it. 1617.) Der gecrönte Kayſerliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. Iſt geringhaltig.

Cuno T. B. P. II p. 101. Dergleichen ohne Schildhalter ſ. im *II* Theil.

2356.

Jubelthaler der Stadt Worms von An. 1617. LV. MEN. EVANGELII. PERENNA. DEVS. NOSTER. Ein offenes Buch, darauf ein brennendes Licht ſtehet, mit der Ueberſchrift: BIBLIA. Auf das Licht zeiget eine zur Rechten aus den Wolken kommende Hand mit dem Finger; zur Linken aber ſchwinget ſich eine gekrümmte ziſchende gecrönte Schlange in die Höhe, welche das Licht auszulöſchen trachtet, und dabey einen Theil ihrer Crone verlieret. R.) NOMEN. DOMINI. EST. TVRRIS. FORTISSIMA. Ein Thurm mit oben brennendem Feuer, ſo den Schiffen nach dem Hafen leuchtet. Am Thurm ein Creuz, und unten der Stadt Wapen. Junk. V. L. p. 406. M. U. 1698 pag. 511.

69) Zwoll.

2357.

MO. ARG. IMPERI. CIVITA. ZWOLLÆ. Das Wapen der Stadt mit einem Helme, darauf ein Engel ſtehet, der mit dem Schwerd nach einem Drachen hauet. R.) MATTH. I. D. G. RO. IMP. SEM. AVGVST. Der Kayſerliche Adler, mit der Crone und dem Reichsapfel. Ohne Jahrzahl.

2358.

MONETA. ARG. CIVIT. ZWOL*lenſis*. Ein geharniſchter Mann, der ein Schwerd in der Rechten, und mit der Linken das neben ihm ſtehende Stadtwapen mit dem Engel und Drachen hält. An den Seiten: 1659. (item 1660.) R.) DA. PAC*em* DOMINE. IN. DIEB. NOSTRIS. Der Holländiſche Löwe in einem gecrönten Schilde. Mehrere ſiehe im *II* Theil.

Die

Die achte Abtheilung,
Miſcellan-Thaler.

2359.

Huſſen-Thaler. Das bärtige Bruſtbild dieſes Zeugen der Wahrheit von der rechten Seite, darneben ſein Name: IOA. HVS. und die Umſchr. CREDO. VNAM. ESSE. ECCLESIAM. SANCTAM. CATOLICAM. Unter dem Arme ſtehet des Nürnbergiſchen Medailleurs Laufers Name: CIL. denn es gewiß iſt, daß dieſe Denkmünze An. 1717. bey dem Evangeliſchen Reformations-Jubelfeſt erſt zum Vorſchein gekommen iſt. R.) Der ſelige Huß auf dem Scheiterhaufen, entblößet, und an einen Pfahl mit Ketten angebunden, mit einer papiernen mit Teufelslarven bemahlten hohen Mütze auf dem Kopf, und die innere Umſchrift: ANNO. A. CHRISTO. NATO. 1415. IO. HVS, und Beyſchrift in zwey Zeilen: CONDEMNATVR. Die äuſſere Umſchrift lautet alſo: CENTVM. REVOLVTIS. ANNIS. DEO. RESPVNDEBITIS. (an ſtatt reſpondebitis) ET. MIHI. Dieſe Original-Denkmünze iſt nach der Zeit verſchiedentlich nachgepräget und nachgegoſſen worden. Auf einem dergleichen ſaubern Gepräge iſt des Münzmeiſters Name weggelaſſen, der Fehler im Worte reſpundebitis hingegen beybehalten worden, welchen man aber auf den Abgüſſen verbeſſert hat. *Iunker* V. L. p. 40. *Wilh. Seyfried* diſſ. de Io. Hus Martyre. *Koehl.* P. VII p. 41.

2360.

Der berufene Interims-Thaler. Auf einer Seite zeiget ſich die Taufe Chriſti im Jordan, ſo Johannes kniend an dem gleichfalls knienden Heilande verrichtet, und der Heil. Geiſt in Taubengeſtalt darüber ſchwebend. Die

Umſchrift

Umſchrift lautet auf Niederſächſiſch: DIT. IS. MIN. LEVE. SON. DEN. *solt* GI *Horen.* Auf der andern Seite ſtehet der Heiland, und bedräuet ein Ungeheuer, welches drey Menſchenköpfe und zwey Klauen hat, unter deſſen Schwanz eine andere teufliſche Larve hervor ſiehet, ſo den Heiland ſtark anbläſet. In dem hakenförmigen Schwanze, worauf das Ungeheuer ſtehet, ſind vier (und auf einem ſieben) Sterne zu ſehen. Die Umſchrift iſt: PACKE. DI. SATHAN. DV. INTERIM. Iſt von dreyerley Stempeln. Auf dem vierten lauten die Umſchriften mehr hochdeutſch alſo: DIS. IST. MEIN. LEVER. SON. DEN. SOLT. IR. HOREN. Und: PACKE. DICH. SATHANVS. DV. INTERIM. D. S. G. N. F. Ich laſſe es dahin geſtellet ſeyn, ob die vier Buchſtaben D. S. G. N. des Münzmeiſters oder Eiſenſchneiders Namen, und das F. das gewöhnliche fecit anzeigen ſollen, wie man ſonſten vorgegeben. Nach einiger Meinung ſollen die drey Köpfe, welche ſich auf dem Thiere zeigen, die drey Verfertiger des bekannten Interims bezeichnen, Iulium Pflug, Michael Sidonium und Ioh. Agricolam Islebienſ. Andere halten dafür, weil auf dem Revers der Taufe Chriſti gedacht wird, ſo könte man das dreyköpfigte Drachenbild von der kurz nach der Taufe erfolgten dreyfachen Verſuchung Chriſti erklären; über welche Chriſtus triumphiret, und geſprochen: Hebe dich weg, Satan. Allein da auf einem dieſer Köpfe eine Pabſtcrone, auf dem andern eine Narrenkappe, und auf dem dritten ein Engelskopf ſich präſentiret; ſo hält man dieſes billig für eine Spott- und Schimpfmünze, dergleichen damals viele zum Vorſchein gekommen; wohin auch der bekannte Reim gehet:

Selig iſt der Mann,
Der Gott vertrauen kan,
Und williget nicht ins Interim,
Denn es hat den Schalk hinter ihm.

Siehe *Iunckeri* Vit. Luth. p. 335. 336. ſq. *Rechenberg* diſſ. var. arg. P. II p. 181 ſq. Biecks Interim, p. 131. Arend p. 201. Man hat auch noch andere Interims-Münzen von

etwas

etwas diverſen Stempeln, und vermeinet *Schlegel* in Bibl. Numiſm. p. 324, es wären dieſelben zu Magdeburg gepräget worden, welches auch wahrſcheinlich iſt, theils weil die Umſchrift Niederſächſiſch iſt, theils weil die heftigſten Feinde des Interims, als Flacius und andere, ſich zu Magdeburg, Hamburg, Lüneburg, Roſtock und andern Niederſächſiſchen Städten aufgehalten haben. M. U. 1692 p. 962.

2361.

Der **Wiedertäufer-Thaler.** Auf einer Seite ſtehet in der Mitte der Spruch in fünf Zeilen: DAT. WORT. IS. FLEISCH. GEWORDEN. VN. WANET IN. VNS. Auswendig aber iſt die Umſchriſt: WE. NICHT. GEBORE. IS. VTH. DE. WAT. VN. GEIS. MAC. NICH. Auf der andern Seite ſiehet man zwey Reihen Schriften. In der äuſſerſten ſtehen die Worte, ſo noch zu den obigen gehören: INGAEN. INT. RIKE. GADES. EIN KONINCK. VPREG. OV' AL. welches einige auf den aufgeworfenen König der Wiedertäufer, **Johann von Leiden**, ziehen, und alſo leſen: **Ein König aufrecht über alle.** Die zweyte Umſchrift iſt: EIN. GODT. EIN GELOVE. EIN. DOEPE. Inwendig in der Mitte erſcheinen in einem Schilde die Worte in drey Zeilen: THO. MVNSTER, und darüber die Jahrzahl 1534. Ganz oben ſind zwey ins Creutz gelegte Schwerdter. Einige haben dieſes für des bekannten Wiedertäufers Thomä **Münzers** Thaler ausgegeben. Allein die Worte THO MVNSTER deuten die Stadt **Münſter** an, darin ſich dieſe Rotte aufgehalten, und die oben Creutzweiſe liegende Schwerdter zeigen die obrigkeitliche Gewalt an, deren ſie ſich angemaſſet. Iſt ein ſauber geprägter Doppelthaler, der auch einfach, ingleichen drey Loth ſchwer vorhanden. Mehrere Stempel ſiehe im *II* Theil. *Schleg.* B. N. p. 384. & 342. *Seckendorf* Hiſt. Luther. L. III p. 114. *Koehl.* Part. V p. 257. Arend p. 200.

2362.

Eine hauptrare Thalerförmige **wiedertäuferiſche Medaille**, ſtellet die ſauber gravirte Bruſtbilder der Häu-

vter

pter dieſer Secte vor, welche FRANCISCVS, Biſchof von Münſter, nach dem Leben ſtechen, und zum Geſchenk an groſſe Herren vertheilen laſſen. Auf einer Seite: IOHAN VAN LEIDEN KONING VAN ZION. Deßen vorwerts gekehrtes Bruſtbild mit bedecktem Haupte, krauſem Hals-kragen, und am Halſe hangender Kette. R.) BEREND KNIPPERDOLLING STadt voogt VAN MVNSTer. Sein Bruſtbild mit völligem Geſichte und bedecktem Haupte, in einem bebrämten Wammes. Iſt ein vortrefliches Stück.

2363.

Ein anderes vortrefliches Stück hat auf der einen Seite des Johannis von Leiden Bruſtbild von der rechten Seite, in kurzen Haaren, mit einem Knebel- und Spitzbarte, er hat auf dem Kopfe einen verbrämten niedrigen Hut, und auf der Bruſt an einer Kette einen Reichsapfel, durch welchen ein Schwerd geſtecket iſt. Die Umſchrift beſtehet aus zwey Creiſen: IAN. VAN. LEYDEN. KONICK. DE. WEDER. DOPER. TO. MVNSTER. Und: ZYN: OVDERDOM. (ſeines Alters) XXV. IAR. Im Revers iſt die Schrift in eilf Zeilen: IM. IAER. M.CCCCCXXXIV: OP. DEN. ERST: DAGH MARCY. IS. DE. STAT. MVNSTER. IN. WESTFALEN. BELEGERT. EN. DOR. GODS. HOLP. OP. DEN. XXIV. DAGH. MONAT. IVNY. IM. IAER. XXXV. EROVERT WORDEN. Iſt auf deſſen Gefangennehmung und Eroberung der Stadt Münſter 1535. von dem im II Theil vorkommenden ſauber gravirten Stück nachgepräget worden, und findet ſich von zweyerley Stempel, auf deren einem das durch den Reichsapfel geſteckte Schwerd fehlet. *Luck.* S. N. p. 82. *H. R.* 1704 p. 49. Lochner P. V p. 129.

2364.

Noch ein ſehr rares gravirtes Stück dieſes Schwärmers, von ſehr künſtlicher Arbeit: IOHAN. VAN. LEIDEN. EIN. KONICK. DER. WEDERDOPER. ZO. MONSTER. Sein Bruſtbild von der rechten Seite mit beyden Armen, Knebel- und breitem Unterbarte und kurzen Haupthaaren.

Er

Er iſt mit einem weiten Rocke bekleidet, hat auf dem Kopfe ein rundes Hütgen, und über die Schulter eine ſtarke Kette, an welcher auf der Bruſt ein Reichsapfel mit zwey durchgeſteckten Degen hänget. In der rechten Hand hält er ein zuſammen gerolletes Papier, in der linken ein Buch mit Clauſuren, und im linken Arm einen aufrechtsſtehenden Scepter, auf welchem auch oben der Reichsapfel mit zwey Schwerdtern zu ſehen. Im Abſchnitte ſtehet: WARHAFTIGH CONTERF*ait*. Im Revers iſt unter einer Crone deſſen oben beſchriebenes Symbolum oder Reichs-Inſigne, nemlich ein Reichsapfel, durch welchen creutzweiſe zwey Schwerdter geſtecket ſind, mit zwey auf den Seiten herab hängenden Bändern. Umſchrift: *Gottes. Macht. iſt. min. Cracht* (*Kraft*) Anno M. ɑ. XXXVI. Das D iſt verkehrt. Ein nachgeprägtes Stück hievon ſiehe im *II* Theil.

2365.

Ein ſo genannter wiedertäuferiſcher Thaler, der um eben dieſe Zeit geſchlagen zu ſeyn ſcheinet, zeiget auf einer Seite den auferſtandenen Heiland mit der Siegesfahne, die Welt, den Teufel und den Tod mit Füſſen tretend. Die Umſchrift iſt in zwey Reihen folgende: RO. 6. CRISTVS. IST. AVFERWECT. VON. DEN. TOTN. DVRC. DI. HERLIKET. DES. VATRS. -- ALSO. SOLN. AVC. WIR. IN. EIM. NEVEN. LEBN. WANDELN. I. COR. 15. TOT. Dieſes letzte Wort iſt der Anfang des Spruchs: Tod, wo iſt dein Stachel? Hölle, wo iſt dein Sieg? welcher in dem angezogenen Capitel im 55 Vers zu leſen. Auf dem Revers iſt an einer Seite Chriſtus mit einem ſeiner Jünger; an der andern Seite aber einige Phariſäer und Schriftgelehrten, gen Himmel ſehend. Unten der Prophet Jonas, wie er vom Wallfiſche ausgeworfen wird. Die doppelte Umſchrift: MAT. 12. DISE. EBRECIS. (ehebrecheriſche) ART. SVCT. EIN. ZEGN. ES. WIRT. IR. KAINS. GEBN. DAN. DAS. ZEIGN. DES. PROVETN. IONAS. ION. I. LVC. II. WI. ION. EIN. ZEGEN. WAR. Iſt ein rares Stück von diverſen Stempeln, davon einer im II Theil nachzuſehen. Arend p. 201.

p. 201. H. R. 1706 p. 378. *Schleg.* B. N. p. 408. Lochner P. V. p. 137.

2366.

Ein ſo genannter **Wiedertäufer-Thaler.** DER. SLANGEN. LIST. HEFT. ADAM. V: EVA. V: VNS. I: DO: GEFOR: (in Tod geführt) *Geneſ.* 3. Adam und Eva nackend am Baum ſtehend, um welchen ſich die Schlange gewunden hat. R.) DI. STET. IST. HELIC. V. HE.IS. DE PFORT ZUM HIMMEL WER DE ENGEL GOTTES SAH STEIGEN AUF VND NIDER. Der auf der Erden ſchlafende Jacob, und die Leiter, darauf die Engel ſteigen, zur Rechten ein Baum, oben in den Wolken das Bild eines alten Mannes mit der Weltkugel, ſo den allmächtigen Gott vorſtellen ſoll.

2367.

Noch ein ſo genannter **Wiedertäufer-Thaler.** CHRIST. I. VM. VNS. SVND. WIL. HE. GEGE. V. VM. VNS. GERECHT. W. AV. (**Chriſtus iſt um unſerer Sünde willen dahin gegeben, und um unſerer Gerechtigkeit willen auferwecket.**) Chriſtus am Creutz; ihm zur Rechten iſt die Opferung Iſaacs, und zur Linken die eherne Schlange zu ſehen, bey welcher Moſes mit den zwey Tafeln ſtehet, mit zwey Hörnern auf dem Kopf, nebſt andern Perſonen. R.) VNSE. OVERWINDV. HEF. DE. DOT. VARSLVN. GESETE. VORVILLET. (**Unſer Ueberwinder hat den Tod verſchlungen, das Geſetz erfüllet.**) Der auferſtandene Heiland mit der Siegesfahne, und bey dem Grabe der Tod, die ſchlafenden Wächter und die drey ankommenden Marien; ingleichen die abgekürzte Jahrzahl: 48. und M|R. Iſt 1½ Thaler ſchwer. Mehrere zu den **Wiedertäufer-Münzen** gerechnete, ſiehe Jacobs p. 341 ſqq.

2368.

Eine vermeinte und fälſchlich dafür gehaltene **wiedertäuferiſche Münze.** Auf der einen Seite iſt ein geflügeltes Creutz zu ſehen, daran Chriſtus geheftet iſt. Auf einer daran gelegten Leiter ſteigen die unten ſtehenden

Leute

Leute hinauf. Neben Chriſto iſt Gott der Vater in den Wolken, in einer menſchlichen Geſtalt abgebildet, unten ſtehen einige Lämmer. Im Abſchnitte lieſet man: NVMENT KVMT TO VADER DEN DOR MI. IO. 14. R.) Der auf einem Throne ſitzende König David, der in der Rechten ein bloſſes Schwerd, und in der Linken ſeine Harfe hält. Auf den Seiten ſteht: 1531. und unten zwey Wapenſchildgen der Stadt Lübeck. Umſchrift: IK DAVIT E KONE HELT, MI HARP KLI*ngt* A*n* DE*ms* GVELT. Dieſer rare halbe Thaler gehöret unter die Lübecker. Siehe *Schleg.* B. N. p. 394. Arend p. 201. alwo dergleichen ganzer vorgeſtellet iſt.

2369.

Ein ſo genannter **Gedächtnißthaler auf die zu Lutheri Zeiten in Wittenberg graßirende Peſt.** Auf einer Seite die eherne Schlange um ein Creutz geſchlungen, vor welcher auf beyden Seiten etliche von Schlangen gebiſſene Perſonen knien, andere aber todt liegen, mit den Worten: NVMRI. 21. und der Jahrzahl: 1528. Umſchrift in zwey Reihen: DER. HER. SPRAC. ZV. MOSE. MAC. DIR. EIN. ERNE. SLANG. VND. RICT. SI. ZVM. ZEIGEN. AVF. WER. GEPISN. IST. VND. SICT. SI. AN. DER. SOL. LEBEN. R.) Chriſtus am Creutz mit der Ueberſchrift: I. N. R. I. Zur Seiten: IOANNES. 3. Unten knien etliche andächtige Perſonen mit aufgehabenen Händen. Umſchrift in zwey Reihen: GLEIC. WI. DI. SLANG. SO. MVS. DESS. MENSEN. SON. ERHOET. WERDEN. AVF. DAS. AL. DI. AN. IN. GLAVBEN. HABEN. DAS. EWIC. LEBEN. Iſt ein ſonderlich Stück, ſo ſelten vorkommt, von dreyerley Stempeln, auch ohne Jahrzahl. Die Jahrzahl 1528. und die getödteten oder erhaltenen Iſraeliten haben die Vermuthung veranlaſſet, daß dieſe Thalerförmige Schaumünze auf die in ſelbigem Jahre in Wittenberg graßirende Peſt gemachet worden ſey. Wenn aber außer der Jahrzahl kein anderer Beweis beygebracht werden kan, und es dergleichen Münzen auch mit der Jahrzahl 1527 und 25. ingleichen ſehr viele von eben

dem Inhalt giebt, die doch gar keine Jahrzahl haben; über dieſes auch eine vorkömmt, die eben das Jahr 1528. bey der Schlange, im Revers aber die Unterredung Chriſti mit den Juden von dem Propheten Jonas vorſtellet, dergleichen Münzen doch gemeiniglich den Wiedertäufern zugeſchrieben werden: ſo wird das Vorgeben von der Wittenberger Peſt ſehr zweifelhaft, zu deren Andenken ohnmöglich ſo viele diverſe Münzen einerley Inhalts gemachet worden ſeyn können. Dagegen iſt mit mehrerem Grunde anzunehmen, daß dieſes Stück und viele dergleichen im II Th. vorkommende, welche, nebſt dem gecreuzigten Erlöſer, auch dieſes und andere Vorbilder des alten Teſtaments aufſtellen, theils von den damaligen Anabaptiſten, theils auf Angeben guter frommer Chriſten, auch nachhero bey Gelegenheit des Interims und anderer Glaubensſtreitigkeiten, mehrentheils aber von gewinnſüchtigen Leuten, die gerne viel verdienen wollen, und doch wegen dieſer Spruchmünzen als falſche Münzer nicht haben angeklagt werden können, in Niederſachſen und Weſtphalen gemachet worden; wie denn die Aufſchriften faſt alle platdeutſch gegeben ſind. *Schleg.* B. N. p. 18, & Supplem. II p. 22. *Iunk.* V. L. p. 97.

2370.

Ein Gedächtnißthaler auf die Leipziger Schlacht. Auf der einen Seite oben der ſtrahlende Name יְהֹוָה und darunter in drey Zeilen: DEXTERA TVA DOMINE, PERCVSSIT INIMICVM. Ganz unten des Erfurtiſchen Münzmeiſters Weißmantels Marque, nemlich die zuſammenhängende zwey chymiſchen Zeichen 🜍☿. (um welcher willen einige, wiewol fälſchlich, vorgeben, als wären die mit ſolchen Zeichen marquirte Thaler und Ducaten aus chymiſchem Metall geſchlagen. M. U. 1692 p. 426.) Umſchrift: A DOMINO MISSVS VIVAT GVSTAVVS ADOLPHVS. R.) Die Aufſchrift in eilf Zeilen: DEO TER OPT*imo* MAX*imo* GLORIA ET LAVS QVI GVSTAVO ADOLPHO SVECORVM, GOTHORVM, WAND*alorum*QVE REGI, CONTRA

CÆSA

CÆSAREANVM AC LIGISTICVM EXERCITVM, VICTORIAM TRIBVIT AD LIPSIAM DIE VII. SEPT. ANNO M.D.C.XXXI. Umſchrift: DIES PVRIM EVANGELICOR*um* AO. MDCXXXII. VII. SEPT. ERFVRTI CELEBRATI. Dieſer Thaler iſt zu Erfurt, ein Jahr nach dem erhaltenen Siege, geſchlagen, und bey einem ſolennen Dankfeſt ausgetheilet, und zwar auf Befehl Herzog Wilhelms zu Sachſen-Weimar, ſo damals in Erfurt commandiret. Iſt von viererley Stempel. Einen andern ohne Umſchriften ſiehe im II Theil. *T. C.* p. 64. *Iunk.* V. L. p. 453. *Tenzel.* Med. Cab. L. E. p. 559. 551. *Kundm.* p. 143.

2371.

Eine Thalerförmige Denkmünze auf das Jubiläum der Academie Gieſſen. LVDOVICVS. D. G. PRINCEPS HÆRED. HAS. DARMS. Geharniſchtes Bruſtbild in der Perucke, und am Arme des Medailleurs Name: R. R.) Die Aufſchrift in zwölf Zeilen: SERENITAS LVDOVICI PRINCIPIS HASS*iæ* HEREDIT*arii* RECTORIS MAGNIFICENTIS. FLORENTEM ACADEMIAM ET DVO EIVS SECVLA, PRIMVM FINIENDO, ALTERVM INCHOANDO, ILLVSTRAT: GLORIA REI GESTAE CVNCTA SECVLA ILLVSTRATVRA. Unten zwey Palmzweige. Umſchrift: ANNO. SECVLARI. ALMAE. GIESSENAE. NOTANDO. (1707) *Gud.* n. 759.

2372.

Ein Doppelthaler auf das dritte Jubiläum der Academie zu Heidelberg. VNIVERSITATIS. HEIDELBERG. FESTVM. SECVLARE. III. Das Wapen der Univerſität, nemlich das Bildniß des unter einer prächtigen Cathedra ſitzenden heiligen Petri mit dem Schlüſſel, und darneben zwey kniende geharniſchte Männer mit den Bayeriſchen und Pfälziſchen Wapenſchildgen in Händen. R.) Die Aufſchrift in dreyzehn Zeilen: D*eo* O*ptimo* M*aximo* S*acrum*. FVNDATA CIƆCCC XLVI. INTRODVCTA XVIII. OCT. CIƆCCCXXCVI. à RVPERTO SENIORE. ELECT*ore* PAL*atino*, NVNC. SVB. AVSPICIIS SERENI*ſſimi* DN. PHILIPPI. WILHELMI EL. PAL. EIVSQ*ue* FILIO. DN. FRIDERICO. WIL-

WILhelmo RECTore MAGNIFICENTISSimo CIϽIϽCXXCVI. XXV/XV. NOV. IVBILEVM CELEBRAT. Unten ein Palm- und Oelzweig, dazwiſchen: H. H. R. 1706 p. 105.

2373.

Ein Thaler auf das Jubiläum der Academie Helmſtädt. Vier Palmbäume, ſo an einer ſchönen Fontaine ins Gevierte gepflanzet ſind, und von derſelben gewäſſert werden. Oben ſpringt der Pegaſus heraus. Umſchrift: RIGANTVR VT ORNENT. R.) Die Aufſchrift in ſechzehn Zeilen: ÆTERNITati SACRum ET FAVSTÆ. MEMORIÆ DIRECTORII ACADEMICI SERENISSimi PRINCipis AC. DOMini DN. IOHANNIS. FRIEDRICI. DVCIS BRVNSV. ET LVNEB. SVB QVO ACADEMIA. IVLIA. EXACTO. A. FVNDATione SECVLO. PRIMO ALTERVM. INGRESSA. D. XV. OCT. A: MDCLXXVI. MIRENTVR. POSTERI. INTER ARMA. VIGENT. MVSÆ. GLORIA PRINCIPVM FELICITAS SECVLI. Ganz unten: H. B. H. R. 1706 p. 91. Hr. v. Praun n. 875.

2374.

Ein anderer Thaler auf eben daſſelbe Jubiläum. Auf einer Seite das Wapen der Academie, Simſon, der einen Löwen zerreiſſet, mit Sonne, Mond und Stern. Oben: EX FORTI DVLCEDO. Unten: INSIGNIA ACADEMIÆ IVLIÆ. R.) Die Aufſchrift in ſiebenzehn Zeilen: ANNO M.DCLXXVI. D. XV. OCT. MEMORIA. SECVLARIS. CELEBRATA. ACADEMIÆ IVLIÆ A. DIVO. IVLIO. DVC. B. ET. L. HELMSTADI. SAXONVM. FVNDATÆ. AO. MDLXXVI. D. XV. OCT. DEO. OPT. MAX. PER SERENISS. PRINCIPES. AC. DOM. DN. GEORGIVM. WILHELMVM, DN. IOHANNEM. FRIDERICVM, DN. RVDOLPHVM. AVGVSTVM DVCES. BRVNSVIC. ET. LYNEB. EANDEM. CLEMENTER. CONSERVANTE ET. PROTEGENTE. H. R. 1706 p. 97. Hr. v. Pr. n. 876.

2375.

Ein Thaler von 1730 auf das Jubiläum wegen der Augſp. Confeßion. Das Bildniß des ſel. D. Luthers im Prieſterrocke ſtehend, mit einem offenen Buch in der rechten Hand, ſo beſage der Aufſchrift A. C. die Augſpurgi-

ſche Confeßion iſt. Neben ihm ſtehet der ſo beliebte Schwan, und im Abſchnitt: ORGANVM DEI. Die Umſchrift aber heißet: NON PERSONA SED FIDES ANTIQVA. R.) Die Aufſchrift in zehn Zeilen: IN MEMORIAM AVGVSTA*næ* CONFESS*ionis* D. 25. IVNY 1530. CAROLO V. OBLATÆ ET D. 25 IVNY 1730 SVB CAROLO VI. IVBILÆI SECVNDI IN PACE CELEBRATI. Ferner unter einer Linie des Braunſchweigiſchen gemeinſchaftlichen Münzmeiſters zu Cellerfeld, Ernſt Peter Hechts, Name: E. P. H.

2376.

Chriſtfeſt-Thaler. AVE MARIA GRATIA PLENA DOMINVS TECVM BE*nedicta* TV: MVL*ierum*. Die Verkündigung der Empfängniß Chriſti an die Jungfrau Maria durch den Engel Gabriel, unter Beſtrahlung des heiligen Geiſtes. R.) PVER NATVS. EST. NOBI*ſ* E*t* FILIVS. DATVS. EST. NOBIS. ESA*iæ* IX. Das neugeborne Jeſulein im Stalle in der Krippe liegend. Iſt ein zierlicher in Hamburg geprägter Thaler. Jacobs n. 1371.

2377.

Hochzeitthaler. IESVS. MACHET. WASSER. ZV. WEINN ZV. CANA IN. GALI: Die Hochzeit zu Cana in Galiläa. R.) QVOS. DEVS. CONIVNXIT. HOMO. NON. SEPARET. Der Herr Chriſtus und zwey Brautleute, die er einſegnet. Iſt ein breiter Thaler.

2378.

Der Glücksthaler. Auf einer Seite zeigen ſich mancherley Profeßionen, dadurch die Menſchen ſich zu bereichern, und deshalb in allen Elementen zu arbeiten ſuchen; nemlich die Jagd, die Fiſcherey, der Bergwerkbau und ein Laboratorium, darin ein Alchymiſt arbeitet: mit der ins Creutz geſetzten Beyſchrift: DIE MENSCHN IN DER WELDT TRACHTN ALSO NACH GELT. R.) Das Glück mit ausgeſpanntem Segel auf einer Kugel ſtehend, und auf dem Meer ſchwimmend, nebſt einem ſegeladen Schiff. Auf der Kugel ſtehet der Werth $1\frac{1}{4}$, nemlich Species-Thaler. Die Umſchrift: O IHR. LEVTE. ALLE. VIER. WAS. IHR. SVCHT.

SVCHT. DAS. FINDT. IHR. HIER. Man hat dergleichen Münzen von verſchiedener Größe, Gewichte und Gepräge, auf deren einer der Werth 1¼. auf der Kugel nicht zu ſehen; auf einer andern aber im Revers das Schiff, und überhaupt das Meer weggelaſſen iſt. Einen andern Thaler von ſauberem Stempel, darauf die Schrift: DIE MENSCHEN u. ſ. w. im Abſchnitte in drey Zeilen ſtehet, wie auch einen großen mit der Umſchrift: O IHR NARREN ALLE VIER u. ſ. w. ſiehe im II Theil. Dieſe Münzen hat Herzog FRIDERICVS VLRICVS zu Braunſchweig=Wolfenbüttel ſchlagen laſſen. *Rebtm.* p. 1258 und 1265. *H. R.* 1706 p. 209.

2379.

Ein fälſchlich dafür gehaltener Thalerförmiger Talisman. S. GEORGIVS. EQVITVM. PATRONVS. Der Ritter St. George zu Pferde, ſchön geſchmückt, einen Drachen durchſtechend. Bey des Pferdes Vorderfüſſen kniet auf einem Felſen in der Ferne eine gecrönte Jungfer. R.) IN TEMPESTATE. SECVRITAS. Ein Schiff mit aufgeſpanntem Segel, vom Wind und Wellen hin und her getrieben, darin der ſchlafende Heiland liegt, welchen die Jünger aufwecken. Dieſe vermeinte ſehr ſeltene Münze wird von abergläubiſchen Leuten für ein Amulet oder Talisman gehalten, und ſolcher die Kraft beygeleget, welche man ſonſt dem Num. 1797. beſchriebenen Mansfeldiſchen Thaler beymiſſet. Siehe Hannöveriſche Monatl. Auszüge A. 1701 Iun. p. 16 Halliſche Bibliothek Vter Band, p. 370. *Koehler* P. XXI p. 105. Sie iſt aber nichts weniger als dieſes, und es iſt niemals die Abſicht geweſen, ſie zu dergleichen abergläubiſchem Gebrauch zu beſtimmen. Sie iſt in Cremnitz zu Anfang dieſes Seculi zuerſt gepräget worden, als die Waldburger der Nieder=Hungariſchen Bergſtädte noch die Freyheit hatten, allerhand Schaumünzen anzugeben, und von ihrer Ausbeute in der Königlichen Münze zu ihrem Vergnügen und zu Geſchenken für ihre Familien prägen zu laſſen, wie ſolches die verſchiedene alte in dortiger Münze annoch befindliche Stempel zur Genüge erweiſen.

Die

Die hier beſchriebene Münze iſt noch ietzo in Schemnitz und Cremnitz unter dem Namen der S. Georgenthaler bekannt, und von verſchiedenen Stempeln und Sorten, groß und klein, Thaler- und Medaillenförmig, in Gold und Silber häufig zu bekommen.

2380.

Ein Talisman. Drey aus einem Stock eines Baums hervorgewachſene Blumenſtengel, derer Spitzen in chymiſchen Figuren beſtehen. Ein nackender Mann mit einem Sonnenkopf, und eine Frau mit dem halben Mond auf der Stirn, ziehen eine Säge durch dieſen Baum, um welchen ſich unten eine Schlange windet. Die Griechiſche Umſchrift: Η. ΦΥΣΙΣ. ΤΗ. ΦΥΣΕΙ. ΤΕΡΠΕΤΑΙ. heißt ſo viel: Natura per naturam delectatur. Weil der Stempel in dem Wort τεϱπεται ſich verſchoben hat, ſo könte es auch ΤΕΜΝΕΤΑΙ, diſſecatur, geleſen werden. R.) Auf einer Kugel ein gecrönter Menſch ſtehend, in der Rechten ein offenes Buch, in der Linken den Mercuriusſtab vor ſich haltend; hinter ihm Waſſer und Klippen. Der Mann hat drey Angeſichter, als zwey bärtige, und ein jüngeres, und auf der Kugel ſind chymiſche Characteres. Die Umſchrift beſteht aus Altgothiſchen Buchſtaben: NATVRÆ INTERPRES, VITÆ FONS, GLORIA MVNDI. *Gud.* n. 760.

Unbekannte Thaler.

2381.

DELPHINVS. PATER. ANTO. MAR. TIT. BL. COM. DÆ. Geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzen Haupthaaren, Spitz- und Knebelbarte, und um Hals ein ſchmaler gekräuſelter Kragen. R.) SACRIQVE. ROM. IMPER. VICARIVS. PERPET. Gecröntes Wapen, darin ein Löwe, wie der Böhmiſche, drey Queerſtreifen, ein anderer Löwe, drey Pfähle, fünf Wellenweiſe ſchräg gelegte Binden, ein Reuter mit einer Lanze, und endlich wieder ein Löwe, im Mittelſchilde aber ein Adler zu ſehen: dieſes Wapen iſt mit einem Fruchtcranze umgeben. Dieſer rare ſonderliche Thaler iſt im neubeſtelleten Agenten, 3 Fonction, 5 Depeche, im Kupferſtich zu finden, alwo auch p. 437. unterſchiedene Meinungen davon vorgebracht worden. Siehe auch Jacobs n. 1010. Weil der Titel ſo gar räth-

ſelhaft, und das Wapen aus verſchiedenen Königlichen und andern, ſonderlich Spaniſch- und Oeſterreichiſchen Wapenbildern beſtehet, ſolte man faſt auf die Gedanken gerathen, daß dieſen Thaler ein falſcher Münzer gemacht, und dabey einen Gonzagiſchen Thaler, dergleichen oben No. 2060 und 2061 beſchrieben, zur Vorſchrift genommen habe; als mit denen dieſer viele Aehnlichkeit hat. Er gehöret unter die Italiäniſchen, und iſt von Delphino, Grafen von Dezana. Joachim. T. II. p. 48. woſelbſt die Umſchrift des Averſes alſo erkläret wird; DELPHINVS PATER ANTO*nii* MAR*iæ* TIT*io* BL. (im neubeſtellten Agenten iſt es zweifelhaft, ob es FL. oder FL. heiße; auf dem Original aber iſt BL. deutlich zu leſen.) COMES DE*cian*Æ.

2382.

HERACLIDIS DESPOTÆ PATRIS PATRIÆ. Geharniſchtes und gecröntes Bruſtbild mit der Jahrzahl 1562. R.) Ein Wapen: VINDEX ET DEFENSOR LIBERTATIS PATRIÆ. Stürmer b. p. 76. jedoch mit der fehlerhaft geſchnittenen Jahrzahl 1526. Iſt ein ſehr rarer aus geraubtem Kirchenſilber geprägter Thaler des Moldauiſchen Fürſtens, Ioh. Heraclidis Deſpotæ. *Kœhler*. P. XVIII. p. 33.

2383.

MON. NO. ARG. A. U. P. D. G. G. D. B. E. L. D. I. FL. S. D. G. Ein Wapen, darin drey Löwen, mit einem gecrönten Helme. R.) FERDINANDVS II. D. G. R. IM. S. AU. IU. FL. Der zweyköpfigte Reichsadler. In *H. R.* 1707 p. 401. wird die erſte Umſchrift alſo erkläret: *Moneta noua argentea AVGVSTI per Dei gratuitam Gratiam Ducis Brunſv. & Lunebur-genſis. Duorum Florenorum. Soli Deo Gloria.* Welche Erklärung aber nach obiger alhier richtiger angeführten Umſchrift nicht ſtatt findet.

2384.

Ein ſonderbarer Thaler, der mit den Holländiſch-Utrechtiſchen viele Aehnlichkeit hat. Auf der einen Seite ſtehet ein geharniſchter Mann mit einer Feldbinde, deren Enden er mit der rechten Hand zuſammen faſſet: mit der linken hält er ein Schild, darin ein Löwe, welcher ein wie ein Herz geſtaltetes kleines Schildgen hält, ſo mit Wecken oder Rauten, wie die Bayriſchen, angefüllet iſt. Umſchrift: PLACERE ET TOLLERE VIDETVR. Im Revers iſt der nur beſchriebene Löwe mit dem Herzſchildgen und der Umſchrift: IPSOQVE FIT VTILIS VSV. 1668. Siehe *Kœhl.* P. XIV p. 289.

Verzeich-

Verzeichniß
der Abtheilungen und Claſſen in dem erſten Theil dieſes Thaler-Cabinets.

Die erſte Abtheilung.

Kayſerliche Thaler.

I. Römiſch-Kayſerliche S. 1
II. Rußiſch-Kayſerliche 19

Die zweyte Abtheilung.

Königliche Thaler.

I. Spaniſche 25
II. Portugieſiſche 36
III. Franzöſiſche
1. Königliche 36
2. Der Prinzen vom Geblüte 49
IV. Engliſche 51
V. Schottländiſche 59
VI. Schwediſche 61
VII. Däniſche 84
VIII. Hungariſche 97
IX. Böhmiſche 108
X. Polniſche 111
XI. Preußiſche 121

Die dritte Abtheilung.

Churfürſtliche Thaler.

I. Maynziſche 126
II. Trieriſche 133
III. Cölniſche 138
IV. Pfälziſche 143
V. Bayriſche 151

VI. Sächſiſche S. 156
VII. Brandenburgiſche 189
VIII. Braunſchweig-Lüneburgiſche 210

Die vierte Abtheilung.

Thaler der geiſtlichen Fürſten und Herren.

I. Päbſtliche 215
II. Erzbiſchöfliche:
1. Bremen 233
2. Camerich 235
3. Magdeburg 236
4. Salzburg 240
III. Biſchöfliche, nach dem A B C
1. Augſpurg 247
2. Bamberg 248
3. Baſel 251
4. Breßlau 251
5. Brixen 253
6. Chiemſee 254
7. Chur 254
8. Coſtnitz 255
9. Eichſtädt 255
10. Freiſingen 256
11. Gurk 257
12. Halberſtadt 257
13. Hildesheim 258
14. Lübeck 258
15. Lüttich 259
16. Metz 262
17. Minden 262
18. Münſter 264
19. Olmütz 270
20. Oßnabrüg 271
21. Paderborn 274
22. Paſſau 277
23. Regenſpurg 279
24. Sitten 280
25. Speyer 282
26. Straßburg 282
27. Trident 283
28. Verdun 284
29. Worms 284
30. Würzburg 284

IV. Ordens-Meiſteriſche:
1. Deutſch-Marianiſcher Orden S. 289
2. Liefländiſcher Orden 292
3. Johanniter-Orden 294
V. Der Aebte und Aebtißinnen, nach dem A B C
1. Corbey 295
2. Elwangen 298
3. Eſſen 298
4. Fulda 299
5. Gorze 300
6. Kempten 301
7. Murbach 301
8. Quedlinburg 302
9. Stablo 304
10. Thoren 304
11. Werden 305

Die fünfte Abtheilung.

Thaler der weltlichen Fürſten und Herren.

I) Der Alt-Fürſtlichen Häuſer.

I. Anhaltiſche:
a. Gemeinſchaftliche 307
b. Deſſau 309
c. Bernburg 311
d. Harzgeroda 312
e. Cöthen 313
f. Zerbſt 315
II. Baadenſche 317
III. Bayriſche 319
IV. Marggräflich-Brandenburgiſche:
a. Alt-Fränkiſche Linie 320
b. Neu-Fränkiſche Linie
1. Bayreuth 326
2. Anſpach 330
V. Herzoglich-Braunſchweig-Lüneburgiſche:
a. Alt-Grubenhagenſche Linie 335
b. Alt-Calenbergiſche Linie 337
c. Mittlere Wolfenbütteliſche Linie 340
d. Neue Wolfenbütteliſche Linie 359
e. Neue Lüneburgiſche Linie 379
VI. Creis-Thaler
a. Vom Fränkiſchen Creiſe 393
b. Vom Schwäbiſchen Creiſe 393

VII. Gefürſtete Grafen von Henneberg S. 394
VIII. Landgräflich-Heßiſche:
a. Caſſel 395
b. Marpurg 408
c. Darmſtadt 409
IX. Herzoglich-Hollſteiniſche 412
X. Jülichiſche und Geldriſche 418
XI. Sachſen-Lauenburgiſche 421
XII. Landgräflich-Leuchtenbergiſche 425
XIII. Lothringiſche 425
XIV. Mecklenburgiſche:
a. Güſtrau 429
b. Schwerin 434
c. Wallenſteiner 438
XV. Naſſau- und Oraniſche 438
XVI. Erzherzoglich-Oeſterreichiſche 441
XVII. Pfalzgräfliche beym Rhein:
1. Von der alten Churlinie 449
2. Simmern 451
3. Zweybrücken 452
4. Neuburg 453
5. Veldenz 454
XVIII. Pommeriſche 455
XIX. Sächſiſche
I. Albertiniſche 463
II. Erneſtiniſche:
1. Alt-Gotha 466
2. Altenburg 471
3. Weimar 479
4. Eiſenach 490
5. Jena 491
6. Neu-Gotha 492
7. Meinungen 504
8. Coburg 505
9. Römhild 505
10. Eiſenberg 505
11. Hildburghauſen 507
12. Saalfeld 507
13. Henneberg-Ilmenauiſche gemeinſchaftl. 509
XX. Schleſiſche:
1. Liegnitz und Brieg 512
2. Münſterberg-Oels 516
3. Teſchen 519
4. Troppau 520

5. Jägerndorf S. 521
6. Friedland und Sagan 521
7. der Evangeliſchen Stände 521
XXI. Siebenbürgiſche 522
XXII. Würtembergiſche 530
XXXIII. Mancherley Fürſtliche, zumal der neuern Häuſer:
1. Aremberg 536
2. Auerſperg 536
3. Croy und Chimay 537
4. Curland 537
5. Dietrichſtein 538
6. Eggenberg 538
7. Fürſtenberg 539
8. Hohenzollern 539
9. Lichtenſtein 540
10. Lobkowitz 540
11. Löwenſtein 540
12. Oettingen 540
13. Oſtfrießland 541
14. Schwarzburg 542
15. Schwarzenberg 542
16. Trautſon 544

II) Thaler der Grafen, nach dem Alphabet:

1. Barby 545
2. Bentheim 545
3. Berg 546
4. Dietrichſtein 548
5. Erpach 548
6. Burg-Friedberg 549
7. Fugger 550
8. Glatz 551
9. Gronßfeld 552
10. Haag 553
11. Hanau 553
12. Hatzfeld 556
13. Helffenſtein 557
14. Hohenlohe 557
15. Hohnſtein 561
16. Horn 562
17. Jevern 563
18. Iſenburg 565
19. Leiningen 565

20. Lippe

20. Lippe S. 566
21. Löwenſtein-Wertheim 569
22. Mansfeld 570
23. Moers 588
24. Montfort 588
25. Noſtitz 589
26. Oettingen 590
27. Oldenburg 592
28. Ortenburg 594
29. Oſtfrießland 594
30. Ranzau 597
31. Regenſtein 597
32. Reuſſen 597
33. Sayn und Witgenſtein 600
34. Schaumburg 600
35. Schlick 602
36. Schwarzburg 605
37. Sinzendorf 614
38. Solms 614
39. Sprinzenſtein 616
40. Stolberg 616
41. Sulz 622
42. Trautſon 622
43. Waldeck 624
44. Wild- und Rheingrafen 624
45. Windiſchgrätz 625

III) Thaler der Freyherren, nach dem A B C

1. Batenburg 625
2. Brederoda 627
3. Burgmilchlingen 628
4. Ehrenfels 628
5. Oxenſtierna 629
6. Rechheim 629

Die ſechſte Abtheilung.

Italiäniſche, Schweitzeriſche und Holländiſche Thaler.

I. Italiäniſche, nach dem Alphabet:

1. Florenz 631
2. Genua 636
3. Lucca 637
4. Mantua 638
5. Maſſa 643
6. Meſſerano 644

7. Mi-

7. Mirandola S. 645
8. Modena 645
9. Monaco 646
10. Parma und Placenz 647
11. Raguſa 649
12. Sardinien u. Savoyen 649
13. Sicilien 656
14. Venedig 656

15. Noch mancherley Italiäniſche:

1. Corregio 659
2. Gonzaga 659
3. Malaſpina 660
4. Sabionetta 661
5. Saluzzo 661
6. Spinola 661
7. Trivultio 662
8. Urbino 663
9. Del Vaſto 663

II. Schweitzeriſche, in alphabetiſcher Ordnung:

1. Baſel 664
2. Bern 666
3. Chur 667
4. Freyburg 668
5. St. Gallen 668
6. Genf 669
7. Lucern 670
8. Schafhauſen 670
9. Solothurn 671
10. Uri, Schwitz und Unterwalden 671
11. Zürch 673
12. Zug 674

III. Holländiſche:

1. Der Generalſtaaten 677
2. Brabant 677
3. Weſtfrießland 678
4. Geldern 680
5. Holland 682
6. Ober-Yſſel 683
7. Seeland 683
8. Utrecht 683

Die ſiebente Abtheilung.

Thaler der Reichs- und anderer Münzſtädte, nach dem A B C.

1. Aachen 686
2. Augſpurg 687
3. Biſanz 689
4. Bommeln 690
5. Braunſchweig 690
6. Bremen 692
7. Breßlau 693
8. Brieſach 694
9. Brüſſel 694
10. Campen 694
11. Coblenz 696
12. Colmar 696
13. Cöln 697
14. Corbach 699
15. Coſtnitz 699
16. Danzig 700
17. Deventer 701
18. Donawerth 701
19. Dortmund 702
20. Einbeck 703
21. Elbing 703
22. Emden 705
23. Erfurt 706
24. Frankfurt 708
25. Freyberg im Brißgau 709
26. Goßlar 710

27. Göt-

27. Göttingen S. 710
28. Hagenau 711
29. Halberſtadt 711
30. Halle in Schwaben 711
31. Hamburg 712
32. Hameln 714
33. Hannover 715
34. Hervord 715
35. Hildesheim 715
36. Höxter 716
37. Ißni 716
38. Kaufbeuern 717
39. Kempten 717
40. Lewenberg 718
41. Lübeck 719
42. Lüneburg 722
43. Magdeburg 724
44. Memmingen 726
45. Metz 727
46. Mühlhauſen 727
47. Münſter 727
48. Neuß 728
49. Nimwegen 728
50. Nordhauſen 729
51. Nordheim 730
52. Nürnberg 730
53. Prage 735
54. Regenſpurg 736
55. Riga 737
56. Roſtock 738
57. Rothweil 738
58. Stade 738
59. Stralſund 739
60. Straßburg 740
61. Stutgard 741
62. Thann 741
63. Thorn 742
64. Ulm 743
65. Weiſſenburg in Nieder-Elſaß 744
66. Wien 744
67. Wißmar 744
68. Worms 745
69. Zwoll 746

Die achte Abtheilung.

Miſcellan-Thaler 747
Unbekante Thaler 759

Ende des erſten Theils.

Halle, gedruckt bey Johann Gottfried Trampe.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Madai, David Samuel <<von>>,

Vollständiges Thaler-Cabinet

Bd.: 1

1765

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 3823(1)
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11929158-4